

Beate Granger

Harry Potter, mein 7 Jahr

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts
www.harrypotter-xperts.de

Inhaltsangabe

Es geht um Harry Hermine und Ron und ihre Suche nach den Horkruxen. Sie werden viele Abenteuer bestehen müssen.

Vorwort

Hier wie gewünscht die überarbeitete Version. Ich wünsche allen viel Spass beim lesen.

Inhaltsverzeichnis

1. Ein Kuss mit Folgen
2. Godric Hollow
3. Raum der Wünsche
4. Ferien in Godric Hollow
5. Winkelgasse
6. Fahrt nach Hogwarts
7. Hogwarts
8. Schule
9. DA - Dumbeldores Armee!
10. Die Kammer des Schreckens
11. Das erste Quidditch-Spiel des Jahres
12. Sirius Black und die Minister der Muggel und Zauberer
13. Rumtreiber unter sich!
14. Erkenntnisse werden gewonnen
15. Der Halloween Ball
16. Die Nacht der Nächte und ein Spiel mit Hindernissen!
17. Geheimnisse werden gelüftet!
18. Das Böse bekommt ein Gesicht
19. Weihnachten in Godrich Hollow
20. Neujahr in Hogwarts
21. Hermines Geheimnis
22. Nevilles Entdeckung
23. Operation Remus
24. Erinnerungen...und ihre Folgen
25. Voldemort...Erinnerungen und ihre Folgen!
26. Ein Horkrux...eine Familie...eine Entscheidung
27. Pläne
28. Die Ruhe vor dem Sturm
29. Der Feind in Hogwarts
30. Der Kampf um Hogwarts beginnt
31. Am Ende des Krieges
32. Abschied nehmen...
33. Das Leben geht weiter...
34. Ein Ball und Heimreise mit Hindernissen
35. Hochzeit,
36. Das Interview
37. Das Leben geht weiter

Ein Kuss mit Folgen

1. Kapitel

Ein Kuss mit Folgen

Im Garten der Weasleys, an Bill und Fleurs Hochzeitstag, steht Harry und schaut sich verwundert um, er kann kaum glauben was er sieht. *Es scheint als ob sich nichts geändert hätte, als wäre nichts passiert, wie heißt es so schön das Leben geht weiter.*

Er kann kaum glauben dass er hier auf einer Hochzeit ist. Er schaut sich um und sieht auf der Tanzfläche Ron und Hermine tanzen, sie haben sich endlich gefunden nach all den Jahren wagen sie das Experiment Beziehung. Er sieht auch Remus und Tonks, er hat den letzten der Rumtreiber noch nie so glücklich gesehen, Tonks tut ihm richtig gut, denkt sich Harry als sein Blick Ginny trifft. Sie hat in den letzten Tagen immer versucht mit ihm zureden. Ginny wollte sich nicht mit der Trennung von Harry abfinden. Und wie immer in der letzten Zeit, wollte sie auch auf der Hochzeit von Bill und Fleur mit ihm reden. Aber Harry dachte nicht daran seine Entscheidung rückgängig zu machen. Harry hat in den letzten Tagen immer wieder darüber nachgedacht, was er tun könnte um ihr klarzumachen das es aus ist und zwar für immer.

Was würde sie tun, wenn sie sieht wie ich jemand anders küsse. Gedacht, getan und da gerade Hermine an ihm vorbei tanzte, schnappte er sich seine beste Freundin und küsste sie einfach vor der ganzen Hochzeits-Gesellschaft in der Hoffnung das ihm Hermine eine knallt und das Ginny endlich einsieht, dass es für sie keine Zukunft gibt.

Er hatte mit allen gerechnet nur nicht mit seiner und ihrer Reaktion auf den Kuss.

Denn als er zum ersten Mal Hermines Lippen berührt, wollte er gar nicht mehr aufhören sie zu küssen. Das war für ihn ein Schock. Genau so Hermines Reaktion auf seinen Kuss. Anstatt wie er hoffte, dass sie ihn wegstößt und ihm eine knallt, erwidert sie den Kuss und das mit einer Leidenschaft mit der er nicht gerechnet hatte. Es gab aber auch Reaktionen, die man hatte voraus sehen können! Ron, der Hermine von Harry wegriß und ihm eine knallt und Ginny die ihn entsetzt ansieht und dann etwas sagt, was in diesen Augenblick noch keiner wahrhaben will – besonders nicht Harry und Hermine!

”Ich wusste, dass es irgendwann soweit kommt. Ich habe bemerkt, das du die richtige für ihn bist, ich habe nur nicht damit gerechnet, dass er es so schnell merkt.” sagt Ginny zu Hermine und schaut ihr dabei direkt in die Augen, deren Glanz ihr alles sagte.

”Was meinst du Ginny, wer soll was merken?” sagt Ron daraufhin zu ihr. ”Hast du denn Kuss nicht mitbekommen! Wärs Du nicht dazwischen gegangen, hätten die beiden nie aufgehört!” antwortet Ginny auf die Frage von Ron.

”Weißt Du was du da sagst Ginny, wie du weißt liebe ich Ron schon sehr lange und glaub mir, das so ein Kuss von Harry nichts an meinen Gefühlen für Ron ändern kann, außerdem bist du meine beste Freundin und ich würde dir nie den Freund stehlen und außerdem wissen wir doch alle hier warum er es getan hat, er drückt sich vor einer Aussprache mit Dir und ich war nur Mittel zum Zweck,“ Hermine wendet sich Harry zu, „sag es ihr Harry! Harry sag ihr dass ich Recht habe.“

Harry holt tief Luft, „Du hast Recht und auch wieder nicht.“ er wendet sich Ginny zu, ”Hermine hat in einer Beziehung recht ich wollte dir klarmachen das wir nicht mehr Zusammen sein können, aber ich glaube du hast auch Recht. Ich habe etwas erkannt.“ mit verlegender Stimme will er von ihr wissen, „wie lange weißt du es schon?“

Ginny lächelt, ”Seid ich euch zu ersten Mal gemeinsam in Aktion erlebt habe, seit eurem 2. Schuljahr.“ hört Harry sie zu seinem Erstauen sagen, „Du warst bei ihr im Krankenzimmer nachdem sie versteinert wurde, der Blick von Dir, Du wärs für sie durchs Feuer gegangen um sie zu retten. Dann im letzten Jahr Du hast mich geküsst, ich wollte dass es wahr ist und habe meine Bedenken beiseite geschoben. Hermine hat das ganze letzte Jahr immer wieder über ihre Gefühle zu Ron mit mir gesprochen. Ich habe sie dann mal gefragt was Du für sie bist, welche Gefühle sie für Dich hat?“ Ginny sieht Harry an und er sieht das sie ihn besser

kennt als er sich selbst. Anders Hermine, die immer noch nicht wahr haben will was hier eben passiert ist, "Welche Gefühle? Harry ist mein bester Freund und du bist meine beste Freundin, die gleichen Gefühle habe ich für Harry nicht mehr und nicht weniger!" zischt sie Ginny wütend zu. Zum Glück für Ginny kommt Remus auf sie zu und schlägt vor das Gespräch doch im Haus vorzusetzen.

Im Haus

"Ginny jetzt höre mir mal gut zu, ich liebe deinen Bruder und wie du eben gesagt hast habe ich mit dir letzten Jahr immer wieder über Ron und Lavender geredet, genauso wie Harry er musste sich das ganze letzte Schuljahr über anhören, wie sauer ich auf ihn war und jetzt unterstellst du mir ich würde Harry lieben und nicht Ron, Du bist verrückt!" sagt Hermine ihr sofort auf den Kopf zu, noch bevor Remus die Tür schließen konnte.

Ginny erwidert ihren zornigen Blick ohne mit der Wimper zu zucken, "ich glaube Dir, dass du denkst dass du Ron liebst." hört Hermine zu ihrer Erleichterung Ginny sagen, aber noch bevor sie ausatmen kann, hört sie Ginny weiter sagen. „Aber es ist doch wohl eher so, dass du Dir noch nie die Frage gestellt hast ob es für Harry und dich ein Zukunft geben könnte!“ Das ist auch für Ron zuviel, „spinnst du!“ Ron hört sich richtig panisch an, "Hermine und Harry hätten sechs Jahre Zeit gehabt um ein Paar zu werden, aber das war auch noch nie ein Thema zwischen den beiden, sie sind Freunde und das werden sie auch immer sein und das ist alles. Hermine hat Recht, Harry hat das nur getan um dir auszuweichen und um dich zu verletzen.“ er wendet sich seinem besten Freund zu und sieht hilfesuchend zu ihm, „sag doch auch mal was!“ fleht er ihn regelrecht an.

"Ron" Harry holt tief Luft, aber noch bevor er weiterreden kann, unterbricht Ginny ihn. "Ja, aber ich glaube das hat er was damit zu tun, das sie sich darüber klar waren, wie Du darauf reagieren würdest, Du warst schon immer ein wenig Eifersüchtig auf Harry, nur bei einer Person konntest Du sicher sein das, sie genau so wie Harry immer zu Dir stehen würde und das ist etwas was Dir weder Hermine noch Harry wegnehmen wollten! Also hat sich für sie nie die Frage gestellt ob aus Ihnen ein Paar werden könnte.“ Ron will ihr widersprechen, aber Ginny hebt ihre Hand und bittet ihn, „lass mich ausreden. Bitte.“ Ron nickt und hört seine Schwester zu seinem Entsetzen sagen, „Eure Freundschaft ist für Harry das wichtigste auf der Welt und ich glaube Hermine denkt genau so! Deshalb stand es auch nie zur Diskussion, aber dieser Kuss hat alles verändert!“ Ginny schaut zu Hermine rüber und sagt weiter, "sag mir jetzt nicht das du bei diesen Kuss keine Schmetterlinge im Bauch gehabt hast, denn der Blick den Du Harry zugeworfen hast als Ron dich weggezogen hat, sagte alles."

"Ich streite ja nicht ab das es ein toller Kuss war, aber mehr aber auch nicht!" Hermine wusste im Augenblick auch nicht was sie anderes hätte sagen sollen. "Hermine es war mehr als ein toller Kuss, genauso wie Harry es gespürt hat hast du es auch gespürt, das ihr zusammengehört, füreinander bestimmt seid!" Ginny geht zu ihr und fasst sie an denn Schultern, sieht ihr tief in die Augen, "ich weiß das du Ron nicht weh tun willst aber ich glaube, ihr Beide, Harry und Du solltet uns und vor allen Dingen Euch gegenüber ehrlich sein, das ihr mehr als nur Freunde seid und das weißt Du."

Hermine schluckt, „weißt Du was du da sagst?“ prüfend sieht sie Ginny an. Die nur nickt und Hermine weiter reden lässt, „wenn ich und Harry dem zustimmen würden, das ist verrückt?“ Ginny schüttelt verneinend den Kopf, „Ist es nicht. Ich weiß, was ich sage und ich weiß, das du niemanden weh tun willst und schon gar nicht mir oder Ron, aber es geht hier nicht um uns, es geht um Dich und um Harry, Harry hat schon mehr Leid erlebt als wir alle drei zusammen, erst sterben seine Eltern, besser gesagt sie werden getötet, dann muss er bei Verwandten aufwachsen, die ihn hassen, dann findet er heraus das er noch so was wie Familie hat, Sirius, ganz ehrlich hast du ihn schon mal entspannter oder glücklicher gesehen als zusammen mit Sirius, er hat in ihm so was wie einen Vater gesehen und dann muss er mit ansehen wie Cedric von dem Menschen getötet wird, der auch seine Eltern verraten hat und dann als ob das nicht reichen würde sterben Sirius und Dumbledore!“ Ginny sieht das sie langsam zu Hermine durchkommt, „Ich weiß nicht was auf euch drei zukommt, aber Du weißt es. Du weißt wie wichtig der Auftrag von Dumbledore ist und dann wird es irgendwann zum finalen Kampf mit Voldemort kommen, dabei kann ich ihm nicht helfen, aber Du! Hermine wir hatten alle drei eine

Kindheit, die glücklich war, doch was hatte er!" Ginny Stimme wird jetzt ganz ruhig "Harry hat mehr Leid erfahren als wir uns vorstellen können und wenn ich ehrlich sein soll, würde ich gerne für Harry sein was Du für Ihn bist aber Ich bin es nicht. Du bist der Mensch der immer in jeder Situation schon immer zu Harry gehalten hat und ich weiß dass du für ihn sterben würdest, aber liebe ihn doch einfach!" Ginny nimmt sie in die Arme, „und werde glücklich mit Ihm!"

Hermine versteht die Welt nicht mehr, von Ginny ganz zu schweigen, „du gibst mir also die Erlaubnis mit Harry glücklich zu werden, und was ist wenn ich es nicht will, was wenn ich Ron will und ein Leben mit Ihm?" kommt trotzig von Hermine, sie schaut hilfeschend zu Ron, der sie nur anlächelt, „Ginny hat Recht!“ hört sie ihn zu ihrem entsetzen sagen. „Harry hat es verdient glücklich zu werden und wenn er mit Dir glücklich werden kann, und wenn ihr beide das wollt dann stehe ich euch nicht im Weg!“ er geht zu Hermine und streichelt ihr übers Haar, „meine Schwester hat auch in einer anderen Beziehung Recht, du warst immer auf seiner Seite, anders als ich, denke mal an das Turnier, du wusstet das er sich nicht selbst ins Spiel gebracht hat, aber ich nicht! Ich war Eifersüchtig, aber ich will auch um meinetwillen geliebt werden und nicht weil Harry und Du Angst haben, wie ich reagiere! Wenn du dich für Ihn entscheiden solltest, was ich annehme, werde ich trotzdem immer noch euer Freund sein und auch bleiben, das verspreche ich!“ Ron deutet auf Harry Hermine und sich, bevor er sich Harry zuwendet, „ich wünsche mir dass Du glücklich wirst und dass du immer mein Freund bleibst!"

Harry schluckt, denn damit hätte er nie und nimmer gerechnet, „Du wirst immer mein Freund bleiben und ich Danke euch beiden, ich weiß das war nicht leicht für Euch, dass zu sagen, um so mehr bedeutet es mir!"

"Ist ja toll dass ihr Drei euch einig seid“, Hermine kneift ihre Augen zusammen und schaut die drei nacheinander mit mürrischen Blick an, „aber ich habe ja wohl auch noch ein Wort dabei mizureden!“ wirft Hermine panisch ein. Ginny schmunzelt und wendet sich Harry zu, „Ron, Remus und ich werden Euch jetzt Allein lassen!“ teilt sie ihm mit, bevor sich erneut Hermine zuwendet, „noch etwas sollte Dir zu denken geben, ich habe Harry erlaubt mich zu verlassen, damals nach Dumbledores Beerdigung, du hättest Ihm gar nicht die Chance dazu gegeben, du hättest es nicht zugelassen, das alleine ist schon der Unterschied zwischen uns, du hättest gekämpft um deine Liebe, ich habe ihn einfach gehen lassen!“ Ginny wendet sich an Remus und Ron zu, „kommt ihr!“ fordert sie die zwei auf und geht zur Tür, gefolgt von Ron, sie schaut fragend zu Remus.

„Ich werde gleich nachkommen!“, teilt er den beiden mit und sieht ihnen hinterher und als Ron die Tür hinter sich schließt, wendet er sich Hermine und Harry zu, er lächelt die zwei an, „wisst ihr, ich kann den beiden eigentlich nur zustimmen.“ er schmunzelt als er hört wie Hermine laut aufseufzt, „ich kenne noch jemanden, der uns zustimmen würde, Sirius, weißt du in den Ferien in eurem dritten Schuljahr haben wir uns, über Euch, über Eure Freundschaft unterhalten! Für ihn stand fest das er noch nie zwei Menschen gesehen hatte die sich so sehr lieben. Es wird Ihm ein Vergnügen sein Euch damit Aufzuziehen wenn ihr es endlich erkannt habt und nun obliegt mir diese Aufgabe und das ist etwas das ich nur zu gerne erfüllen werde!“ er zwinkert den beiden zu und geht zur Tür, dort dreht er sich noch zu den beiden um, „ich lasse Euch jetzt allein, redet über alles und denkt nicht an Ron oder Ginny denkt mal nur an Euch!“ er nickt beiden zu und lässt sie allein.

Harry, der Hermine schon ein Weile nicht aus den Augen gelassen hat, holt tief Luft, „wenn ich gewusst hätte, was ich damit anrichte hätte ich es nicht getan.“ er geht zum Tisch und lehnt sich an, „ich wollte nur Ginny klar machen, dass ich für uns keine Chance sehe solange Voldemort hinter mir her ist.“ Harry atmet laut aus, „aber es tut mir auch nicht Leid.“ Harry muss schmunzeln als er Hermines funkelnden Blick sieht, „das ich dich geküsst habe, es war als hätte ich mein Leben lang auf diesen Moment gewartet und Ginny hat das erkannt!“ Hermine steht immer noch auf derselben Stelle und schüttelt ihren Kopf, was Harry langsam verzweifeln lässt. „Sag doch auch mal was!“ fleht er sie mit brüchiger Stimme nach einer Ewigkeit, jedenfalls kommt es ihm so vor, an. Hermine schnappt laut nach Luft, „was soll ich den sagen.“ kommt mit unruhiger Stimme von ihr.“ sie zieht ihre Stirn kraus, „das der Kuss mir den Boden unter den Füßen weggezogen hat, denn das hat er, oder das ich froh bin das es passiert ist, das bin ich nämlich und damit muss ich erst mal klar kommen.“ schleudert sie ihm mit zittriger Stimme entgegen, „ich dachte immer Ron ist meine Zukunft und mit einem Kuss von Dir“, sie schnippt mit den Fingern, „stellst du mein ganzes Leben auf den Kopf, das muss

ich erst mal verdauen!“ Hermine streicht sich ihren Pony aus der Stirn und geht mit wackligen Schritten auf Harry zu, sie holt tief Luft und boxt ihn sanft gegen die Brust, als sie vor ihm ankommt, „übrigens sollte Dir klar sein, dass Ginny Recht hat, mich wirst Du nicht so einfach los, wir werden gemeinsam mit Ron auf die Suche nach den Ho..., du wirst schon gehen und wir werden Seite an Seite gegen Voldemort kämpfen, ich werde mich nicht so einfach abschieben lassen!“ sie legt zärtlich einen Finger auf seine Lippen und hindert ihn daran zu protestieren, und bittet ihn zu seiner Überraschung, „nimm mich bitte noch mal so in den Arm und küss mich! Ich muss wissen ob ich das nur geträumt habe!“

Harry schmunzelt und streichelt zärtlich den Konturen ihres Gesichts nach, er beugt sich zu ihr runter und berührt mit den Lippen sanft ihren Mund. Ihre Lippen schmecken noch genau so himmlisch, wie er es in Erinnerung hatte. Viel zu schnell für Hermines Geschmack jedenfalls beendete Harry den Kuss und fragte sie verschmitzt, „und hast du es nur geträumt?“

Hermine lächelt glücklich, „nein, ich habe es nicht nur geträumt, es war perfekt so wie ich es mir immer erträumt hatte! Aber das ändert nichts daran dass diese ganze Situation total verrückt ist. Ich meine ich war doch nicht nur aus Spaß mit Ron zusammen, ich habe immer noch Gefühle für ihn!“ Harry schluckt ganz schön bei ihren Worten, er holt tief Luft, „aber die entscheidende Frage ist doch hier, was Du für mich empfindest!“ Sie nickt zustimmend, und atmet tief ein, „Harry ich mag Dich, ich habe dich immer gemocht, aber das was heute passiert, was ich heute gefühlt habe, hat sich ganz anders angefühlt, ich meine Ginny hatte recht, ich hatte Schmetterlinge im Bauch und ich habe sie noch immer und das macht mir Angst!“ Hermine fährt mit ihren Finger durch ihr Haar, „verstehst du das, heute Morgen war ich noch glücklich mit Ron und jetzt kann ich mir gar nicht vorstellen wie Ich je wieder ohne dich leben soll und das macht mir Angst!“ gibt sie offen und ehrlich zu. Harry atmet erleichtert auf, „dann weißt du ja, wie es mir geht, immer gehen wird und wenn ich darüber nachdenke was noch auf uns zukommt wird meine Angst dich zu verlieren noch größer, aber weißt du vor was ich noch mehr Angst habe, mein Leben ohne Dich zu verbringen.“ er streichelt ihr zärtlich über die Wange, „Dumbledore sagte mal zu mir das ich eine Macht besitze die Voldemort nicht kennt und ich habe mich immer gefragt was das für eine Macht das sein könnte, jetzt weiß ich es.“ er hebt Hermines Kopf zärtlich an und drückt ihr einen sanften Kuss auf die Lippen, „meine Liebe zu Dir ist meine größte Macht und wenn ich damals in der Ministerium nicht so wütend auf alles und jeden gewesen wäre hätte ich es damals schon erkannt!“ gibt Harry zerknirscht zu. Hermine sieht ihn mit irritieren Blick an, „was meinst du?“ Harry schluckt, „als du damals von dem Fluch getroffen wurdest habe ich mich total leer gefühlt,“ er stützt sich am Tisch ab, „ich dachte Du bist tot, ich wollte nur noch das das alles aufhört, dann sagte Neville der zu dir über gekommen war, das Du noch Puls hast“, Harry atmet wie damals erleichtert laut aus, „da fühlte ich es, ich fühlte mich auf einmal so mächtig wie nie zuvor, ich wollte dich nur noch hier raus und ins Krankenhaus bringen, aber dann geschah das mit Sirius. Ich habe was damals passiert ist vergessen, außerdem hatte ich auch vor Eurer Reaktion Angst und vor Deiner ganz besonders!“

„Was dachtest du denn was passiert?“ Hermine fordert ihn mit einem Blick auf weiterzureden, aber er denkt anscheinend nicht daran, sie muss ihn erst mit ihren Finger in die Brust stupsen, „ich muss es wissen?“ Hermine ahnt langsam was in ihm vorgeht und schlägt sich mit der Hand vor dem Mund, „du dachtest das wir Dir die Schuld geben, oder?“ Harry nickt, „ja, am Anfang dachte ich das, aber ich wusste auch, dass du es nie sagen würdest, dass wenn ich auf dich gehört hätte, das alles nicht passiert wäre!“ versichert er ihr sofort, als er ihren geschockten Blick sieht.

Hermine nickt, „höre mir jetzt mal gut zu!“ fordert sie ihn mit einem Ton auf der keinen Widerspruch duldet, „Sirius zu verlieren hat dir sehr weh getan, aber ich denke das alles was darauf passiert ist passieren musste. Auch Dumbledores Tod,“ an Harrys Blick erkennt sie sofort das er protestieren will, aber Hermine hebt nur ihre Hand, „warte lass mich ausreden,“ bittet sie ihn mit ruhiger Stimme, „Dumbledore war ein mächtiger Zauberer, aber Voldemort kannte ihn zu gut, er wusste wie er reagiert, deshalb konnte er Snape so gut vorbereiten, das er ihm nach der Sache mit deinen Eltern vertraut. Auch dich glaubte er zu kennen, aber lass uns das morgen mit den andern besprechen!“

Jetzt ist Harry völlig verwirrt, „morgen, und welchen anderen meinst Du?“ will er von ihre wissen. Hermine seufzt leise auf, „ich würde gerne morgen mit Ron, Remus, Tonks, Moody, Arthur und Professor McGonagall und den anderen Lehren von Hogwarts über das sprechen was auf uns zukommt, wir werden

noch nichts von den Ho... erzählen aber wir müssen zusammen eine Strategie entwickeln wie es weitergehen soll, denn anders als Dumbledore sollten wir vielleicht mit den Menschen denen wir 100 % Vertrauen zusammenarbeiten und falls du Dich jetzt fragst warum ich Molly noch nicht dabei haben will, sie soll sich nicht schon von Anfang an Sorgen machen und ich möchte das dieser Kreis entscheidet wann und wen wir in alles einweihen, aber bitte erst Morgen!“ Hermine lehnt sich an Harry, „heute sollten wir nur an uns denken, Bitte!“

„Also gibt es ein uns?“ will Harry wissen. Hermine nickt, „ja natürlich, ich weiß nur noch nicht wie ich damit umgehen soll, aber es gibt definitiv ein uns.“ dabei schaut sie ihm tief in die Augen und sieht ein Blick von Ihm den sie nicht erwartet hat, Angst. „du hast Angst gehabt, eben dein Blick, er strahlte Angst aus?“ Harry flucht innerlich laut auf, „stimmt ich hatte Angst das du Dich von Deinen eignen Ängsten leiten lässt, Angst das unsere Freundschaft mit Ron und Ginny dadurch zerstört wird, besser gesagt auf eine harte Probe gestellt wird. Ich weiß das es für uns alle nicht einfach wird, aber wie sagten die beiden so schön, egal was passiert sie werden immer unsere Freunde sein und wir sollten auf sie keine Rücksicht nehmen, was wir aber tun werden, wir werden nicht vor ihnen unsere Liebe zu Schau stellen, wir werden uns so normal wie möglich in ihrer Gegenwart verhalten und wenn beide damit klar kommen, werden wir weiter sehen?“ Harry küsst Hermine kurz auf den Mund, „einverstanden?“

Hermine nickt zustimmend, „ja ich bin damit einverstanden, denn wir müssen uns ja auch erst an die neue Situation gewöhnen! Ich danke Dir das Du mich nicht drängst und Du meine Ängste ernst nimmst, das ist auch einer der Gründe warum ich dich so sehr liebe und ich liebe Dich wirklich sehr und das ich das erst jetzt erkannt habe tut mir sehr leid!“ sie seufzt leise auf, „wie viel Zeit wir verschwendet haben!“ Harry lächelt, „Hermine wir haben keine Zeit verschwendet, denn ich weiß das ich ohne meine Zeit mit Ginny nie der Mensch geworden wäre der ich jetzt bin und Du musstest dich deinen Gefühlen für Ron stellen, sonst hätte ich mich immer, gefragt was wäre wenn, verstehst Du mich?“ gibt Harry zu bedenken.

„Mir geht es genauso bei Dir und Ginny, Ihr wisst wie es sein kann und nun müssen wir für uns herausfinden wie es mit uns sein kann?“ Hermine nimmt seine Hand, „ich möchte das wir jetzt mit Ron und Remus reden, sie sollen den anderen dann Bescheid sagen, das wir uns Morgen in Hogwarts mit Ihnen treffen wollen und dann möchte ich das du mich mit nach Godrics Hollow nimmst, wo wir uns dann weiter unterhalten werden! Einverstanden?“ Harry nickt zustimmend, „einverstanden!“ Hand in Hand verlassen sie den Fuchsbau und stellen sich ihren Freunden.

Im Garten

Remus, Ron und Ginny stehen unter einen Baum und reden über das was gerade geschehen ist, da sieht Ron, Harry und Hermine Hand in Hand auf sie zukommen. „Herzlichen Glückwunsch, Ihr habt Euch richtig entschieden!“ versichert er den beiden nochmals. Ginny nickt zustimmend, „sehe ich auch so! Ron und Ich werden damit klarkommen! Wichtig ist für uns nur das wir eure Freundschaft nicht zu verlieren!“

Hermine lächelt die zwei an, „Harry und ich wollen auch nicht eure Freundschaft verlieren, das ist uns sehr wichtig und wir danken Euch das ihr es uns so leicht macht, obwohl wir Beide wissen wie schwer es Euch fallen muss, Danke!“ Hermine umarmt Ginny und Ron, Harry ebenfalls, bevor er sich Remus zuwendet, „wäre es möglich das wir morgen in Hogwarts einige Mitglieder vom Orden; Moody, Tonks, Arthur und dich treffen können sowie die Lehrer McGonagall, Hagrid, Binns, Slughorn und Flitwick?“

Noch bevor Remus ihm darauf antworten kann, hört er Ron erstaunt fragen, „willst Du sie einweihen?“ Aber noch bevor Harry ihm antworten kann, kommt von Hermine, „Ron, wir drei werden gemeinsam entscheiden wie weit wir sie einweihen werden!“ Remus räuspert laut, um die Aufmerksamkeit der drei zubekommen, „ja ich kann das Treffen organisieren! Könnt Ihr mir mal sagen um was es geht?“ Remus hofft jetzt schon auf eine Antwort, obwohl er an Harrys und Hermines Blick erkennt dass seine Hoffnung vergebens sein wird.

„Morgen werden wir Euch einweihen.“ hört er in dem Moment auch Harry schon sagen, „würdet ihr jetzt Ron, Hermine und mich allein lassen!“ bittet er Ginny und Remus, aber obwohl beide zugern wüssten um was es bei dem Gespräch geht, tun sie ihm den Gefallen.

„Morgen also!“ kommt mit belegter Stimme von Ron, „morgen willst du sie also einweihen.“ Harry zuckt mit seinen Schultern, „ich weiß es nicht, ehrlich nicht wie weit ich gehen kann, Dumbledore wollte nur das ich Euch einweihe! Ich muss wissen was Ihr darüber denkt, denn ich weiß ehrlich nicht wie weit ich gehen sollte!“ gibt Harry offen zu. Ron versteht in welchen Dilemma sich Harry befindet, „ich denke Du musst Ihnen alles erzählen, ich meine wir können uns ja absichern und Hermine kann so eine Liste wie in der DA anfertigen, aber es sollte schon eine schärfere Strafe sei, als Pickel und kein Wort herauszubekommen!“ Harry ist richtig erstaunt über seinen besten Freund, es verschlägt ihm regelrecht die Sprache, anders Hermine, „du meinst also ich soll eine Liste anfertigen und wir sollten ihnen dann alles erzählen!“ Ron nickt, „ja!“ versichert er ihr erneut, „wir brauchen Hilfe und niemand weiß mehr über Todesser als Moody zwecks RAB und Dumbledore wusste vielleicht alles über die Gründer von Hogwarts, aber wir noch nicht!“ Harry der sich langsam von den Schock erholt, stimmt Ron zu, „Ron hat Recht, wir müssen Ihnen vertrauen und ich denke wir sollten Ihnen auch die Sache mit dem Ho... erzählen. Sie müssen wissen um was es geht. Was auf dem Spiel steht!“ Harry runzelt seine Stirn, „ich weiß wir gehen damit ein Risiko ein, aber wie sagtest Du so schön, wir müssen anders denken als Dumbledore und Voldemort!“ Hermine nickt zustimmend, „gut, aber die Liste wird dann so verzaubert, dass sie falls sie gezwungen werden darüber zu sprechen, Ihr Wissen über das alles in Ihrem Gedächtnis gelöscht wird!“ schlägt sie den beiden so nebenbei mal vor. Ron und Harry sehen sie entsetzt an und Ron sagt daraufhin, „ist das möglich?“ Hermine lächelt nur, „ja, es ist kompliziert aber möglich!“ Ron schluckt und sagt trocken, „ich bin froh dass Du auf unserer Seite stehst!“ Harry nickt zustimmend, „ich auch. Danke dass ihr mich das nicht allein durchstehen lasst!“ Ron und Hermine verdrehen nur ihre Augen, sie wendet sich Ron zu, „Harry und ich werden uns jetzt von allen verabschieden und nach Godrics Hollow gehen! Wir sehen uns dann morgen in Hogwarts. Ich wünsche Dir noch einen schönen Abend!“ sie umarmt ihn noch mal und geht ins Haus um ihren Sachen zu holen.

„Ihr wollt also nach Godric Hollow!“, stellt Ron fest. Harry nickt, „ja, Hermine und ich müssen ein wenig allein sein, es gibt noch viel zu besprechen und ich will die Zeit mit Hermine genießen, Du weißt was auf mich zukommt, die Prophezeiung sagt nicht aus, ob ich überleben werde!“ gibt Harry zu bedenken. Ron schnappt entsetzt nach Luft, „du hast den besten Grund um zu Überleben, nämlich Hermine!“, versichert er Harry, „also denke nicht nur über diese Prophezeiung nach sondern auch über ein Leben nach Voldemort!“ beschwört ihn Ron. Harry verspricht es ihm, aber er möchte auch von Ron ein Versprechen haben, „falls mir was passieren sollte, möchte ich das Du für Hermine da bist, ich weiß das ist nach heute sehr viel verlangt, aber sie wird dich dann brauchen!“ Ron schluckt, „ich werde immer für Euch beide da sein, versprochen!“ Ron sieht Hermine aus dem Haus kommen, er haut Harry auf den Arm und zeigt zu haus, „du wirst schon sehnsüchtig erwartet.“ Harry nickt und geht mit klopfenden Herzen auf Hermine zu, die ihn schon mit einem Portschlüssel erwartet, der sie sicher nach Hogwarts bringt...

Ich werde jeden Sonntag ein Kapitel reinsetzen.
Lob und Kritik ihr wisst wie es geht!

Godric Hollow

Vielen Lieben Dank an alle die mir einen so wunderschönen Kommentar hinterlassen haben. Danke.

Bevor es mit dem 2 Kapitel weitergeht, habe ich 2 Ankündigungen zu machen.

1. die Geschichte wurde nur überarbeitet, der Inhalt bleibt der selbe, aber da mein Schreibstil sich doch ein wenig in den letzten 3 Jahren verbessert hat (hoffe ich jedenfalls) habe die die Geschichte ein wenig überarbeitet...aber nicht am Inhalt! Sorry aber der Taschentucharlam bleibt erhalten.

2. Nächstens Wochenende kann ich leider kein neues Kapitel einsetzen, bin leider verhindert und so geht es erst am 01.08. hier weiter.

So und jetzt wünsche ich euch viel Spass beim lesen!

2. Godric Hollow

Godric Hollow, abends

Als sie im Garten von Godric Hollow landen, muss sich Hermine erst mal kneifen, sie hatte ja damit gerechnet das Harrys zuhause größer als der Fuchsbau sein würde, aber damit hat sie nun wirklich nicht gerechnet, „das ist Godric Hollow?!?!“, stellt sie mit bebender Stimme fest, „das, das sieht ja aus wie ein Schloss!“ Harry schmunzelt nur und hört sie weitersagen, „ich wusste dass deine Eltern nicht arm waren,“ sie zeigt zum Haus, „aber das ist der pure Wahnsinn!“ Harry zuckt nur mit seinen Schultern und nimmt Hermines Hand und führt sie auf die Terrasse. Hermine lässt sich nur zugern führen, denn so kann sie sich Harrys Geburtshaus etwas näher betrachten, sie sieht ein dreistöckiges Haus das in U-Form gebaut wurde, an den Außenwänden rankt wilder Wein. „Wahnsinn!“, stammelt Hermine nur und nimmt neben Harry Platz, er hatte sie zu der Sitzecke auf der Terrasse geführt, „kannst du Dir vorstellen wie geschockt ich war, als Remus mich hierher gebracht hat. Hier zusammen mit meinen Eltern aufzuwachsen, es wäre ein Traum gewesen.“ Harry dreht Hermines Kopf etwas zur Seite und zeigt mit seinen Finger Richtung Garten, „schau mal was ich, nein wir haben.“ Hermine kneift ihre Augen zusammen, „sehe ich richtig?“ Harry grinst nur und nickt bejahend, „ein eigenes Quidditch-Feld!“ Sie seufzt laut theatralisch auf, „los lass uns reingehen.“ schlägt sie noch immer fassungslos über den ersten Eindruck den ihr Godrics Hollow beschert hat.

„Wahnsinn!“, kaum das sie sich vom ersten Schock erholt hat, kommt ein neuer auf sie zu, die Halle ist in hellen Pastelltönen tapeziert und an ihren Wänden hängen alte wunderschöne Bilder, „ein Traum, alles was ich bis jetzt gesehen habe ist ein Traum.“ Hermine streicht mit ihrer Hand am Geländer der Treppe lang, „und so sauber.“ sie schaut zu Harry mit einem schelmischen Blick, „hast du etwa in den letzten Wochen hier geputzt.“ Harry schmunzelt kurz, bevor er wieder ernst wird, „nein.“ er geht auf Hermine zu, „werde jetzt bitte nicht sauer, aber meine Eltern hatten Hauselfen, sie sind nach dem Anschlag zurückgekommen und haben das Haus wieder aufgebaut, sie wollten das ich mich sofort zuhause fühle, wenn ich mein Erbe antrete. „Warum sollte ich deswegen sauer sein?“ kommt verwundert von Hermine. Harry holt tief Luft, „sie haben 15 Jahre lang auf mich hier gewartet, ohne zu wissen ob ich je zurück komme. Sie sind immer noch hier und werden auch weiterhin hier bleiben!“ Hermine ahnt langsam warum Harry sie zu unwohl in seiner Haut fühlt, „wie viel Hauselfen hast du jetzt?“ Harry räuspert sich leise, „13, mit Kreacher!“, nuschelt er nur. Hermine bekommt große Augen, „13 Hauselfen und du willst sie weiter als deine Haus-Sklaven halten, denn das sind sie!“ Harry schluckt, „nein, denn als ich es erfahren habe, habe ich allen die Freiheit angeboten, Wie du dir vorstellen kannst haben nicht alle Ja dazu gesagt, aber ich habe für alle ein Konto angelegt und da wird ihnen

jetzt monatlich Gehalt draufgezahlt, aber ich werde sie nicht dazu zwingen es anzunehmen.“ Hermine nickt zustimmend, „Kreacher, ihn kann ich nicht freigeben, wie Du weist! Kannst du damit Leben!“ Hermine nickt und an ihrem Blick erkennt er dass er alles richtig gemacht hat, „ja das kann ich!“ Sie nimmt seinen Kopf in ihre Hände und rückt ihm einen sanften Kuss auf die Lippen, „danke dass du es freiwillig getan hast und ich dich nicht zwingen musste!“ Harry verdreht seine Augen und grinst verschmitzt, „ich kenne deine Einstellung dazu und ich dachte wenn Ron, Du und Ich hier während der Suche leben wollen, sollte dieses Thema schon von Anfang an erledigt sein!“

Hermine zieht ihre Stirn kraus, „du willst also hier so was wie ein Haupt-Quartier einrichten!“

Harry nickt, „ja!“ meint er und will Hermine weiter im Haus herum führen. „Ja.“, dieses eine Wort hindert ihn aber sofort daran, er wendet sich ihr zu und schaut sie fragend an, „Hogwarts.“ Hermine holt tief Luft, „wir haben doch vor die Lehrer und Mitglieder vom Orden einzuweihen.“ Harry nickt zustimmend, „was spricht also dagegen in Hogwarts so was wie ein Hauptquartier einzurichten?“ sie Harry erwartungsvoll an, denn in seinem Gesicht ist keine Mimik zu erkennen und so weiß nicht was er von ihrem Vorschlag hält. „Du willst also während der ganzen Zeit in Hogwarts leben?“ Harry seufzt laut theatralisch auf, was Hermine doch ein wenig irritiert, jedoch nicht mehr als sie seine weitere Antwort zuhören bekommt, „schade, dann werden wir wohl nicht so schnell in einem Bett schlafen!“ Hermine kneift ihre Augen zusammen und geht mit zusammengepressten Lippen auf ihn zu, als sie vor ihm stehen bleibt, boxt ihm bei jedem Wort sanft gegen die Brust, „Harry was ich dir jetzt sage, sage ich nur einmal, wir werden uns Zeit lassen, das betrifft auch diesen Teil unserer Beziehung, was nicht heißt, dass ich nicht gerne in deine Armen einschlafen möchte, aber mehr möchte ich zu Zeit noch nicht, kannst Du damit leben!“ Harry fängt ihre kleine Faust ein, „ja, damit kann ich leben!“ Hermine lächelt, „gut, zeigst Du mir nun das Haus!“

Harry nickt und nimmt sie an die Hand und zeigt ihr das Haus, in der unteren Etage befinden sich ein Salon, ein Esszimmer, die Küche, ein Gäste-Bad, ein Büro und eine Bibliothek in der Hermines Augen zu glänzen anfangen. „Ich sehe schon das wird dein Lieblingsraum im Haus werden!“, kommt scherzhaft von Harry, bevor er sie in den ersten Stock führt, dort befinden sich ein Schlafzimmer und zwei Gästezimmer sowie das Zimmer von Harry, das er als Kind bewohnt hat und noch zwei weitere Zimmer in denen Kinder untergebracht werden sollten.

„In der obersten Etage befindet sich der Dach-Boden mit Erinnerungsstücken meiner Familie, die ich dir irgendwann mal zeigen werde! Und jetzt kannst Du dir ein Zimmer aussuchen in dem ab heute immer wenn du hier bist schlafen kannst!“ fordert Harry sie auf und zeigt dabei auf jede der Türen im dem man bequem ein Schlafzimmer einrichten könnte. Mit einer Ausnahme, sein Zimmer, so mutig ist er dann doch nicht. Anders Hermine, „wo schläfst du denn?“ Harry zeigt zum Zimmer seiner Eltern, „dort!“ murmelt er nur leise. Hermine grinst, „also im größten Schlafzimmer im Haus, meinst Du dort ist noch für mich Platz?“ Harry bekommt riesige Augen, „ich dachte Du willst, dass wir uns Zeit lassen!“ Hermine nickt, „wir werden uns auch Zeit lassen, aber ich möchte schon mit Dir in einem Bett schlafen, schlafen mehr noch nicht, aber nur wenn Du einverstanden bist!“ Harrys Augen strahlen nur vor Glück, er zieht sie in seine Arme, „und ob ich einverstanden bin!“ antwortet er und küsst sie sanft auf die Stirn.

Gemeinsam gehen sie in Ihr Zimmer. Die Wände sind in einem dezenten Gelb-Ton gehalten, dort drin steht ein großes Bett. An der einen Wand steht eine Kommode und es befinden sich zwei Türen, die eine führt zum Bad die andere ist ein begehrter Kleiderschrank, unterm Fenster steht ein Sofa auf dem man wenn man sitzt in den Garten schauen kann, außerdem gibt es noch einen Schmink-Tisch mit Stuhl davor. Hermine geht zum Bett und streichelt über die Tagesdecke, eine weinrote Tagesdecke, „es ist wunderschön hier, hast Du das Zimmer mit eingerichtet oder war es schon so?“ Harry schluckt, „es war schon so, ich weis von Tom das meine Eltern, dieses Zimmer auch so eingerichtet hatten!“ Hermine will von Harry wissen wer Tom ist. Aber statt es ihr einfach zu sagen, stellt er Hermine den Chef-Hauself lieber sofort vor, als er vor den beiden steht sagt Harry zu Tom. „Darf ich vorstellen Hermine Granger, die neue Hausherrin.“ Hermine kann kaum glauben was sie hört, „halt, stopp, Herrin ist das nicht ein wenig vorschnell, ich meine ich bin deine Freundin aber Herrin!“ hört Harry sie panisch werden. Harry aber denkt gar nicht daran seine Meinung darüber zu ändern, er bittet Tom sie allein zu lassen und geht zu Hermine und nimmt ihren Hände in seine Hände, „höre mir zu, Du

wirst das alles erben wenn ich diesen Krieg nicht überleben sollte, also bist Du ihre Herrin!”

Hermine seufzt traurig auf, „ich will das aber nicht erben, ich will dass wir irgendwann, wenn der Krieg vorbei ist, hier zusammen leben und glücklich sind, das will ich und nichts anderes. Tu mir einen Gefallen höre auf dir über deinen Tod Gedanken zu machen, denke lieber an unsere Zukunft!” Harry küsst ihre Hände, „werde ich.“ verspricht er ihr, „aber irgendwann werden wir auch über diese Thema reden müssen denn ich, möchte dass du darauf vorbereitet bist!“ Harry drückt ihr einen Kuss auf die Stirn, „gut, Themenwechsel, hast Du Hunger, soll ich Tom noch mal rufen damit er uns was macht?“ Hermine schüttelt verneinend den Kopf, „ich möchte eigentlich nur noch unter die Dusche und dann ins Bett, aber eine Tasse Tee und Toast wäre nicht schlecht und dann werden wir uns im Bett weiter unterhalten, einverstanden!“ Harry nickt und sieht wie Hermine samt Tasche die auf dem Bett stand ins Bad verschwindet, „ich werde dann im Gästebad duschen und Tom Bescheid geben, wir sehen uns dann!“ ruft er ihr hinterher.

Harry und Hermine machen sich für die Nacht fertig und Tom bringt in der Zwischenzeit das Gewünschte. Als Harry in Shorts und T-Shirt das Zimmer wieder betritt ist Hermine immer noch im Bad. *Was mache ich nun, lege ich mich ins Bett und warte, oder bleibe ich hier wie angewachsen stehen und mache mich vor Hermine so zu Deppen.* Harry zieht zwischen Badtür und Bett hin und her. „Bett!“, sagt er laut zu sich selbst und geht aufs Bett zu und gerade als er es sich auf der Decke bequem gemacht hat, öffnet sich die Tür und Hermine kommt in ihrer Nachtwäsche, ebenfalls Top und Shorts heraus. „Ich dachte ich kann mich noch unter der Decke verkriechen bevor du kommst, aber das war wohl nichts?“ versucht sie zu scherzen. Harry schmunzelt, „ist es dir unangenehm, das ich dich so sehe?“ Hermine schüttelt verneinend den Kopf, „nein, aber ich muss mich noch daran gewöhnen, aber dir scheint das ja keine Probleme zu bereiten!“ Sie geht zum Bett und setzt sich neben Harry, der holt das Tablett mit dem Tee und den Snacks und stellt es in die Mitte vom Bett und gießt sich und Hermine Tee ein. „Über was wollen wir heute noch reden, ich meine die Sache mit Voldemort klären wir morgen, also was möchtest du wissen?“ Hermine hält sich bei ihren Worten krampfhaft an ihrer Teetasse fest, denn so cool wie sie hier tut ist sie nun wirklich nicht.

Harry spürt das und versucht mit seiner Frage die Situation in der sie sich befinden zu entspannen, „ich darf dich alles fragen was ich will?“ Hermine nickt, „ja, wenn ich darauf die Antwort weiß, werde ich dir antworten!“ Sie hätte ja mit vielen Fragen gerechnet, aber nicht mit dieser, „was willst du mal beruflich machen, in der Zauberwelt studieren oder in der Muggelwelt?“ Hermine lächelt, „in der Zauberwelt, ich möchte Anwältin werden und etwas verändern! Und was willst du mal machen, Auror werden oder etwas anderes?“ kontert Hermine neugierig. „Ich weiß es nicht genau, ich meine Auror werden ist schon noch ein Traum von mir, aber ich glaube wenn wir den Krieg gegen Voldemort gewinnen, habe ich ganz andere Pläne, den wenn ich mir vorstelle wie die Zauberwelt dann um mich rumwuseln wird, schon alleine die Vorstellung.“ Harry schüttelt sich bei den Gedanken, „es nervt mich jetzt schon, überall wo ich hinkomme wird mir auf die Narbe geschaut, kannst Du dir vorstellen was dann los ist!“ Hermine nickt und schluckt, „oh mein Gott, daran habe ich ja gar nicht gedacht. Ich werde ja jetzt auch immer im Mittelpunkt stehen!“ Harry schmunzelt verschmitzt, „mein Schatz, das stehst du schon die ganze Zeit, du bist eine der klügsten Hexen die ich kenne, du wirst auch ohne mich die Zauberwelt auf den Kopf stellen, Frau Zaubereiministerin!“ Hermine verschluckt sich doch glatt an den Schluck Tee den sie gerade trinken wollte, „du liebst zu scherzen! Zaubereiministerin!“ sie schüttelt verneinend den Kopf. Anders Harry, der nickt bejahend, „oh doch, das kann ich mir sehr gut vorstellen und ich werde auch nicht eifersüchtig auf deinen Erfolg sein, ich werde dich unterstützen so gut es geht und alles tun um dir zu helfen und ich werde dann auch freiwillig auf unsere Kinder aufpassen!“

Hermine bekommt großen Augen, „Kinder, du willst Kinder? Wie viele denn!“ Harry lächelt, „zwei oder drei, auf alle Fälle eine Sohn und eine Tochter und dann mal sehen!“ Für Hermine hat sich die Frage bis jetzt noch nie gestellt, „du wünschst Dir wirklich eine Familie, ich meine ich habe noch nie darüber nachgedacht, weil es für mich noch soweit weg ist, aber du denkst schon lange darüber nach?“ Harry nickt nur, „ja, ich möchte eine Familie und ich wünsche mir das mehr als alles andere auf der Welt, aber ich weiß auch was auf mich zu kommt und das ist einer der Gründe warum ich immer noch nicht aufgegeben habe und der andere

Grund bist Du und auch Ron, ich wollte Euch nie enttäuschen!" Hermine schluckt, „einverstanden, sowie Voldemort besiegt ist, werden wir beide an unserer Zukunft arbeiten und beruflich weiß ich auch schon was für Dich! Lehrer. Ich weiß wie du unterrichtest, ich habe von dir in der DA soviel gelernt und stell dir mal unsere Kinder vor, wie sie in Hogwarts von Dir unterrichtet werden, ich kann mich dir gut als Lehrer vorstellen! Überleg es dir und nun möchte ich gerne schlafen!" Hermine und Harry krauchen unter die Decke, sie dreht sich zu ihm um und gibt ihm einen Kuss, „Gute Nacht!" Harry lächelt und streichelt ihr eine Haarsträhne aus dem Gesicht, „Gute Nacht!" Er zieht sie in seine Arme, „du wolltest doch in meinem Arm einschlafen!"

Lob und Kritik ihr wisst wie es geht!

Raum der Wünsche

Vielen Dank für eure tollen Kommiss, ich wünsche allen noch einen schönen Sonntag und eine schöne Woche.

Viel Spass beim Lesen!

3. Raum der Wünsche

Als Harry und Hermine am nächsten Tag in Hogwarts eintreffen, werden sie schon von Ron erwartet, „na endlich!“ empfängt er die zwei nicht gerade freundlich. Aber noch bevor Hermine und Harry ihm eine gepfefferte Antwort darauf geben können, entschuldigt sich Ron sofort bei den beiden und erklärt ihnen auf wenn er in Wirklichkeit sauer ist, „aber echt mein Vater und Remus haben mich so was von in die Zange genommen.“ Hermine muss sich ein wenig das Laschen verkneifen als sie Rons Blick sieht, „macht euch auf was gefasst, die zwei werden auch euch in die Mangel nehmen.“

Harry holt nur tief Luft, „na dann los, lasst es uns hinter uns bringen.“ Zusammen machen sich die drei auf zum Raum der Wünsche, wo sie schon sehnsüchtig erwartet werden. „Danke, dass Sie alle gekommen sind!“ Remus schnaubt laut wütend auf, „Harry hatten wir denn eine Wahl!“ Hermine spürt das die zwei Dickköpfe kurz davor sind die Köpfe einzuschlagen, verbal, deswegen spricht sie gleich mal ein Machtwort, „hört auf, wir müssen einige Dinge besprechen und es bringt nichts wenn ihr euch streitet!“

Dass Ron ihr zustimmt, verwundert nicht nur Remus, sondern auch die Lehrer und besonders Moody, er schaut erst zu Ron, dann zu Hermine und zum Schluss zu Harry, „wie schlimm ist es?“ Harry atmet laut aus, „schlimm!“ Aber noch bevor er Moody und den anderen mitteilen kann was auf sie alle zukommt, unterbricht ihn Hermine, „du kannst doch nicht so einfach die Bombe hochgehen lassen, wenn schon musst du am Anfang anfangen, sie müssen es genauso verstehen wie wir!“ Harry nickt verstehend und bittet Hermine anzufangen.

Hermine holt tief Luft, „also gut, Professor Dumbledore ist dahinter gekommen warum Voldemort damals bei seinen Anschlag auf Harrys Eltern nicht ums Leben gekommen ist!“ Aber noch bevor Remus oder jemand anders sie unterbrechen kann, bittet Ron sie zuzuhören. Hermine bedankt sich bei Ron mit einem Blick und redet weiter, „wieso das so ist werden wir Euch gleich mitteilen, denn wenn Harry, Ron und ich Dumbledores letzten Auftrag an Harry erledigt haben, können wir Voldemort für immer besiegen, das heißt wenn er diesmal stirbt, ist er für immer weg und er kann auch nie wieder kommen!“ versichert Hermine ihnen. „Hat Ms Granger Recht, Harry!“ Moody schaut erwartungsvoll in Harrys Gesicht. „Ja!“ Harry sieht fragend zu Hermine die zu ihm kommt und seine Hand nimmt und ihn mit einem Blick zu verstehen gibt das er weitermachen soll. Harry holt tief Luft, „Ich fange am Besten mal ganz am Anfang an, wissen alle über die Prophezeiung bescheid?“ Harry sieht dabei jeden nacheinander an und erkennt sofort an den Blicken dass unter ihnen noch einige unwissende sind, das bestätigen ihn auch noch Minervas Worte, „Albus hat nur einen kleinen Kreis eingeweiht!“

Harry nickt verstehend, „Professor Trelawney hat bei Ihrem Einstellungsgespräch mit Professor Dumbledore eine Prophezeiung gemacht, über Voldemort und einen Jungen, der in der Lage sein wird ihn für immer zu vernichten. Sie lautet.“ Harry holt erneut tief Luft, „DER EINE MIT DER MACHT, DEN DUNKLEN LORD ZU BESIEGEN, NAHT HERAN, JENEN GEBOREN; DIE IHM DREI MAL DIE STIRN GEBOTEN HABEN; GEBOREN; WENN DER SIEBTE MONAT STIRBT, UND DER DUNKLE LORD WIRD IHN ALS SICH EBENBÜRTIG KENNZEICHNEN; ABER ER WIRD EINE MACHT BESITZEN; DIE DER DUNKLE LORD NICHT KENNT, UND DER EINE MUSS VON DER HAND DES ANDEREN STERBEN; DENN KEINER KANN LEBEN; WÄHREND DER ANDERE ÜBERLEBT, DER EINE MIT DER MACHT; DEN DUNKLEN LORD ZU BESIEGEN; WIRD GEBOREN WERDEN; WENN

DER SIEBTE MONAT STIRBT.“ An den geschockten Gesichtern erkennt Harry das er ihnen einen Moment zeit geben sollte, das eben gehörte erst mal zu verdauen.

Wenige Augenblicke später, räuspert er sich leise, „das verrückte an der ganzen Sache ist, dass es noch jemanden gibt auf dem die Prophezeiung passt, Neville Longbottom wurde genauso wie ich am Ende des siebenten Monats geboren und seine Eltern haben auch drei Anschläge von Voldemort und seinen Todessern überlebt, der entscheidende Faktor ist aber der, dass Voldemort mich für EBENBÜRTIG gehalten hat!“ Harry schnaubt laut auf, „er hat entschieden das ich derjenige bin der ihm gefährlich werden kann, statt zu warten wer von uns der bessere Zauberer wird, hat er einfach entschieden das ich es bin!“

Arthur räuspert sich leise, „und was ist das für eine Macht?“ Harry zuckt mit seinen Schultern, „ich weiß es nicht!“, Harry streichelt sich über seine Stirn, „ich habe nur überlebt weil Mom sich für mich geopfert hat, aus Liebe und Dumbledore sagte mal das die größte Macht der Welt die Liebe ist!“ Hermine lächelt zu seiner Verwunderung, „das stimmt.“, versichert sie ihm, „und in deinem und Nevilles Fall ist es sogar offensichtlich!“ Ron versteht absolut nicht was Hermine damit meint und wenn er die Blicke von Harry richtig deutet, geht es ihm ähnlich, „wie meinst du das, was haben Neville und Harry gemeinsam?“ Hermine verdreht nur ihre Augen, „überlegt doch mal, was Harrys und Nevilles Eltern getan haben, kein Wunder das Voldemort euch ausschalten wollte und wäre es bei Dir geglückt wären Neville und Du nicht mehr am Leben, jetzt ergibt das auch alles eine Sinn!“ Sie wendet sich Harry zu, „ihr beide hattet die besten Eltern auf der ganzen Welt. Sie sind für euch gestorben oder leiden noch heute Qualen in Fall von Neville. So was nennt man bedingungslose Liebe! Harry verstehst du mich, Ihre Liebe ist deine und Nevilles größte Macht und auch euer größter Schmerz. Das ist etwas was Voldemort nur austeilten kann, er kann nur Tod und Schmerz auf der Welt verteilen wie kein anderer, aber ihr könnt lieben und Ihr werdet geliebt, Neville von seiner Großmutter und auch von uns, er ist einer unserer besten Freunde und ich finde du solltest Ihm irgendwann von der Prophezeiung erzählen. Er hat es verdient zu erfahren warum seinen Eltern das passiert ist.“ Hermine streichelt über Harrys Gesicht, „du wirst von allen Menschen hier im Raum geliebt.“ Sie zeigt mit dem Finger auf jeden im Raum und Harry der ihren Finger folgt, sieht alle zustimmend nicken, was ihn sehr berührt.

„Sie alle würden für dich sterben um dich zu schützen! Das ist etwas was Voldemort nicht kennt und deshalb hat er auch so eine große Angst vor der Liebe. Ich denke mal er hat nicht damit gerechnet das deine Mom sich vor dich stellt und sich für dich opfert, er weiß nicht wie eine Mutter ist, das sie für das Leben ihres Kindes sterben würde! Irgendwie kann er mir schon wieder Leid tun!“ Hermine muss sich sehr anstrengen um nicht loszulachen, als sie die entsetzten Blicke sieht die Harry und Ron ihr zuwerfen, „Wie kann der Kerl dir leid tun!“ Ron hört sich richtig entsetzt an. Hermine seufzt laut auf, „weißt Du noch was Harry uns alles über Voldemort Kindheit erzählt hat. Von seinen Elter, und jetzt stell dir mal vor er wäre mit Eltern wie Harry und Neville aufgewachsen, oder mit deinen Eltern, glaubst du wirklich das er dann so böse geworden wäre.“ Gibt Hermine ihm und wie sie an Harrys Blick erkennt auch ihm zu denken.

McGonagoll räuspert sich, „ich kann Ms Granger nur zustimmen.“ Harry schaut zu Moody rüber, und hofft dass er die zwei für verrückt erklärt, aber sein Blick sagt ihm alles, „sie haben recht.“ Stimmt er den beiden zu und schmunzelt nur, „aber das ist noch nicht alles was Dumbledore dir erzählt hat, oder?“ Harry schluckt, „nein.“ er greift wieder nach Hermines Hand, „was ich Euch eigentlich erzählen will, habe ich im letzten Jahr von Dumbledore erfahren. Er hat mir damals nur gestattet Hermine und Ron einzuweihen. Ich weiß, dass er niemanden von Euch erzählt hat.“ Er versucht die richtigen Worte zu finden, „Dumbledore hat in unserem zweiten Schuljahr einen Hinweis draufbekommen, von mir, das Tagebuch. Er hat gleich erkannt dass es nicht nur ein einfaches Tagebuch ist.“ Harry schluckt, „Voldemort hat seine Seele gespalten in so genannte Horkruxe!“

Im Raum ist es plötzlich mucksmäuschenstill, mit einer Ausnahme, „es ergibt alles einen Sinn!“ Moodys Auge dreht sich wie verrückt, „der Todes-Fluch prallte von Dir ab und trifft ihn, aber er stirbt nicht!“ Ron räuspert sich leise, „das ist noch nicht alles!“ Ron holt tief Luft, „er hat nicht nur ein Horkrux gemacht, sondern sieben!“ Jetzt verschlägt es allen die Sprache, damit hat niemand gerechnet, alle schauen die drei geschockt an, sie können gar nicht glauben was sie eben gehört haben.

Tonks räuspert sich, „stimmt das!“ Harry nickt zu ihrem und dem Entsetzen der Anderen, zustimmend, „Dumbledore und ich haben jeder schon ein Horkrux vernichtet!“ Verkündet er allen, „außerdem wissen wir, besser gesagt vermuten wir, was die fünf anderen Teile sind.“ Harry wird von jedem im Raum mit neugierigem Blick angeschaut, „das Tagebuch von Tom Riddle, habe ich in unserem 2. Schuljahr zerstört. Der Ring von Vorlost (seinen Vater), Dumbledore hat ihn letztes Jahr zerstört, deshalb war auch seine Hand abgestorben. Wir vermuten dass die anderen Horkruxe, ein Medaillon von Slytherin, ein Becher von Huffelpuff und seine Schlange Nagini sind. Ravenclaw, was Voldemort von ihr als Horkrux enteignet hat!“ Harry zuckt mit seinen Schultern, „das müssen wir noch herausfinden. Dumbledore war sich sicher dass, das das einzige bekannte Relikt das von Gryffindor noch existiert, immer sicher in Hogwarts war und Voldemort nicht ran gekommen ist. Tja, und dann noch er selbst, also sieben Teile!“ Harry lässt die Nachricht jetzt erst mal sacken.

„Es sieht jetzt so aus, das wir die restlichen Horkruxe finden müssen, finden und zerstören!“ Harry macht eine kleine Pause, „tja und dann. Dann werde ich mich mit Eurer Hilfe Voldemort stellen müssen. Wir waren auf der Suche nach einem Horkrux, an dem Tag als Snape Dumbledore ermordete, wir haben es auch gefunden!“ Harry nimmt aus seiner Hosentasche das Medaillon und zeigt es allen, „leider ist es eine Fälschung, jemand war schon vor uns da!“ Harry holt das Stück Pergament aus seiner Hosentasche und reicht es Moody. „Ich hoffe sie können uns sagen wer R.A.B. ist, denn er hat das echte Horkrux und wenn wir Glück haben, hat er es schon zerstört und wenn nicht müssen wir es finden und vernichten. Wir müssen ganz sicher sein, das alle zerstört sind bevor wir uns Voldemort stellen!“

Moody schluckt und öffnet vorsichtig das Pergament und liest laut vor, was der mysteriöse R.A.B. geschrieben hat. „An den Dunklen Lord, ich weiß, ich werde tot sein, lange bevor du dies liest, aber ich will, dass du weißt, dass ich es war, der dein Geheimnis entdeckt hat. Ich habe den echten Horkrux gestohlen und ich will ihn zerstören, sobald ich kann. Ich sehe dem Tod entgegen in der Hoffnung dass du, wenn du deinen Meister findest, erneut sterblich sein wirst.“

R.A.B.“

„Ich habe schon in Hogwarts versucht herauszufinden wer das sein soll, aber ich habe nichts herausgefunden!“ Hermine hört sich richtig geknickt an. Moody muss sich ein schmunzeln verkneifen als er ihren geknickten Blick sieht, „ich werde in meinen Unterlagen nachsehen, es kann eigentlich nur ein Todesser gewesen sein und dann noch einer dem er vertraut hat.“ Er wendet sich Harry zu, „ich werde herausfinden wer RAB ist“, sein entschlossener Tonfall entlockt nicht nur Harry ein schmunzeln.

Minerva räuspert sich und wendet sich Harry und Hermine zu, „was können wir tun?“ Denn eins hat sie in der letzten Stunde erkannt, das Kommando hat Harry. Aber nicht Harry antwortet ihr sondern Hermine. „Harry, Ron und ich kommen am 1. September nach Hogwarts. Wir werden am Unterricht teilnehmen.“ Sie wendet sich Moody, Tonks und Remus zu, „euch möchte ich bitten uns Flüche und alles was man zur Verteidigung gegen Todesser gebrauchen könnte beizubringen und es auch der DA zu zeigen, das bedeutet das Ihr drei als Lehrer nach Hogwarts kommen müsst!“ Remus nickt sofort zustimmend, „wenn das Ministerium und Professor McGonagall einverstanden sind!“ Minerva nickt zustimmend, „das kommt mir sehr entgegen. Zwei Lehrer für VgddK und eine neue Lehrerin für Verwandlung.“ An Nymphadora's wechselnder Harrfarbe erkennt jeder, der sie etwas besser kennt wie überrascht sie von Minervas Bitte ist, „ja ich werde nach Hogwarts kommen und deinen Unterricht übernehmen!“ Hermine schmunzelt und wendet sich Minerva zu, mit einer sehr ungewöhnlichen Bitte, „Animagusunterricht, könnten sie sich vorstellen Ron Harry und mich darin zu unterrichten.“ Nicht nur Minerva schaut Hermine geschockt an, sondern auch Harry und Ron. Minerva räuspert sich, „Ms. Granger das ist nicht so einfach, ich hoffe sie wissen das!“ Hermine nickt nur. „Hermine, mein Dad und Sirius haben Jahre gebraucht.“ Harry schnipst mit seinen Fingern, „denkst Du wirklich wir schaffen es in ein paar Monaten wofür die zwei Jahre gebracht haben.“ Hermine nickt zustimmend und an ihren Blick können beide, Ron und Harry, erkennen das sei keine Zweifel daran hat, „es wird nicht einfach werden.“ Gibt sie offen und ehrlich zu, „aber anders als die Rumtreiber, haben wir Hilfe, oder?“, Hermine zwinkert den beiden zu und zeigt mit ihren Händen auf jeden einzelnen hier im Raum. Harry

schaut immer noch skeptisch drein, aber Ron verblüfft alle, „sie hat Recht wir schaffen das!“ So optimistisch hat ihn noch keiner erlebt. Harry gibt sich geschlagen, „wenn ihr beide meint, dass wir das schaffen werde ich nichts Gegenteiliges sagen!“

Hermine schmunzelt nur und bittet beide weiter machen zu dürfen. „Bitte!“ Kommt mit kesser Stimme von Ron. Hermine verdreht nur ihre Augen und wendet sich Slughorn zu, „sie bitte ich Zaubersprüche zu finden, zum Schutz für uns, gegen Flüche und so weiter“ Hermine streckt ihre Hand aus und schaut Harry herausfordern an, der sofort versteht was sie meint und ihr das Zaubersprüche-Buch des Halbblutprinzen gibt. Hermine nimmt das Buch mit einem verschmitzen Grinsen an sich und reicht es Slughorn, „es gehörte Snape, den Halbblut-Prinzen, und ich bin mir sicher das Remus und Moody auch noch ein paar Sprüche für uns finden werden.“ Sie wendet sich Harry zu, „oder was meinst du?“ fragt ihn Hermine mit neckischem Tonfall. „Könnte leicht möglich sein!“ Gibt Harry mit zusammengekniffen Augen zu mürrisch zu. Hermine wirft ihm eine Kusshand zu und wendet sich Moony zu, der schlimmes ahnt, „Remus, an dich habe ich noch eine besondere Bitte, wir brauchen ein Pergament, wie die Karte der Rumschiffe, ich möchte das man ganz England darauf sieht und wenn möglich alle bekannte Todesser und Voldemort!“ Remus nickt nur, denn noch fehlen ihm die Worte. „Danke. Moody und du, ihr könntet dabei zusammen arbeiten. Ich glaube niemand weiß soviel über die Todesser wie er.“

Noch bevor Moody protestieren kann, stimmt Remus ihm zu, „ja, aber das dauert seine Zeit.“ Gibt er zu bedenken, nachdem er endlich seine Stimme wieder gefunden hat. „Ich werde ihm dabei Helfen.“ kommt mit erstaunter Stimme von Moody, der Hermine die ganze Zeit beobachtet hat und auch weiterhin beobachtet, denn es geht ja noch weiter, auch die anderen bekommen eine Aufgabe zugeteilt. „Professor Flitwick, Professor Binns von ihnen brauchen wir alles was sie über die Gründer von Hogwarts finden, Ihre Häuser, Pokale und so weiter! Ich habe im Sommer schon versucht etwas zu finden, aber ich komme nicht über die Geschichte von Hogwarts hinaus!“ Hermine hört sich richtig zerknirscht an. Die beiden Professoren schmunzeln nur, „es gibt Material und ich weiß auch wo ich suchen muss.“ Professor Binns nickt und schaut zu Flitwick, der Hermine genauso beobachtet wie Moody, er nickt ebenfalls zustimmend und verspricht Binns bei seiner Suche zu unterstützen. „Danke.“

Hermine spürt die Blicke von allen auf sich. *Ignoriere Sie ganz einfach.* Sagt sie in Gedanken zu sich selbst und wendet sich Hagrid zu, dem bei ihrem Blick sehr unwohl in seiner Haut wird, „Nagini, du musst alles was es über sie gibt heraus finden. Aber sei vorsichtig, niemand darf es bemerken.“, beschwört sie ihn regelrecht, bevor sie weiter sagt, „ich denke auch wir sollten die Horkruxe nicht alle nacheinander suchen sondern erst mal nur orten und auskundschaften, wo sie sind. Wenn wir sie alle haben, holen wir sie nach Hogwarts und vernichten sie.“ Hermine holt tief Luft, „außer Nagini und Voldemort, sie sollten wir zusammen vernichten.“

Moody nickt als einer der ersten, „das klingt nach einen Plan, der mir gefällt und der auch ausführbar ist!“, verkündet er zur Überraschung aller, er schaut zu Harry und Ron rüber, „jetzt ist mir auch klar wieso Ihr in den letzten sechs Jahren alle Eure Abenteuer heil überstanden habt.“, er zeigt zu Hermine mit dem Finger, „sie ist gut! War sie schon immer so?“ will er von den beiden augenzwinkernd wissen. „Nein, wir haben sie uns erst so erzogen!“ antwortet Ron ihm trocken, dass er dafür von Hermine einen giftigen Blick zugeworfen bekommt, quittiert er mit einem schmunzeln. Aber es kommt noch schlimmer für Hermine, denn Harry stimmt ihm auch noch zu.

„Wenn ihr meint.“ entgegnet sie nur trocken, „aber das hört sich an als ob ich immer das Kommando habe, und das ist nicht wahr.“ wehrt sie sich vehement, sie bekommt sogar Schützenhilfe von einem Rumschiff. „Stimmt, du hast nicht immer das Kommando, aber du bist eine der schlauesten Hexen die kenne, aber das sage ich dir ja nicht zum ersten Mal.“, meint Remus nur und zur Erleichterung von Hermine wechselt Ron jetzt das Thema.

„Professor McGonagall, wie sieht es eigentlich aus mit Quidditch. Wird es dieses Jahr stattfinden?“ will Ron wissen. Minerva schaut ihn fragend mit verwunderten Blick an, „wieso?“

„Wenn ja, sollten für Harry und mich schon mal Ersatzmänner finden, denn wir werden dieses Jahr

bestimmt nicht mitspielen!“ verkündet Ron einer fassungslosen McGonagall und einer nicht minder fassungslosen Hermine, deren Schock noch größer wird als sie Harry das selbe sagen hört. „Dieses Jahr wird Gryffindor ohne uns auskommen müssen.“ Hermine ist fassungslos, aber es kommt sogar noch schlimmer, „ich trete auch als Kapitän zurück!“ Hört sie zu ihrem entsetzten Harry verkünden. Hermine versteht die Welt nicht mehr, „aber wieso denn das!“ will sie von den beiden wissen, aber bevor Ron und Harry eine Chance zum antworten bekommen, redet Hermine einfach weiter, „ihr könnt doch nicht das ganze Jahr nur damit verbringen zu lernen. Ich finde ihr solltet beide spielen, es ist unsere letztes Jahr hier in Hogwarts, außerdem würde unser Haus dann einen Rekord brechen, sieben Jahre hintereinander den Quidditch Pokal zu holen, das hat schon lange keiner mehr geschafft!“

“Hermine, es gibt wichtigere Dinge als Quidditch.“ Harry hat sich noch nie so ernst angehört wie bei diesem Satz. „Das weiß ich!“, kontert sie sofort, „komm schon, wir können uns nicht nur mit Voldemort und seiner Vernichtung das ganze Jahr beschäftigen, wir müssen auch mal abschalten und das kannst du am besten bei Quidditch. Unser Leben kann sich doch nicht nur um Voldemort drehen.“ bittet Sie, nein fleht sie ihn regelrecht an und nicht nur ihn, Hermine wendet sich Ron zu, „komm schon, Du hast so lange darauf gewartet endlich in der Mannschaft zu sein und das willst du jetzt einfach aufgeben.“ Ron nickt zustimmend, obwohl ihm das nicht leicht fällt, aber zu seiner Erleichterung hört er Harry sagen, „gut, wir werden spielen, aber wir brauchen trotzdem einen neuen Kapitän, verstanden!“ in diesem Punkt gibt er gar keinen Fall nach. Ron atmet laut erleichtert auf, „einverstanden.“ stimmt er Harry mit erster Stimme zu, bevor er verschmitzt weitersagt, „dann habe ich ja was auf was ich mich diese Jahr doch noch freuen kann. Danke!“ Aber als die zwei sehen das Hermine verschmitzt grinst, bereitet das den beiden plötzlich Kopfweh, jedenfalls ein wenig, „ich weiß auch den perfekten Ersatz für Harry, Ginny oder spricht etwas dagegen.“ Hermine schaut Harry abwartend an, der es nicht wagt zu widersprechen. „Nein, Ginny wäre perfekt für diese Aufgabe!“ stimmt Ron ihr schnell zu, nach dem er seine Sprache wieder gefunden hat. „Sie hat schon in ihrem fünften Jahr bewiesen das sie ein würdiger Nachfolger für Harry sein kann.“, meint Minerva nur trocken und verkündet dann zum entsetzen der Jungs, „außerdem habe ich vor, dieses Jahr einen Halloween-Ball, sowie einen Neujahrs-Ball zugeben!“ Ron stöhnt laut theatralisch auf, „muss das sein?“ Zur selben Zeit hört man Harry, mit schriller Stimme, entsetzt fragen, „es wird was geben?“

Hermine verdreht nur ihre Augen als sie die panischen Blicke der zwei sieht, „seid ihr taub, es wird zwei Bälle geben. Ron und Harry, ihr könnt euch auf Quidditch freuen und ich freue mich auf diese Bälle, schon deshalb weil von vornherein klar sein wird, mit wem ich zu diesen Bällen gehen werde!“ verkündet sie schelmisch grinsend. „Ach ja, mit wem willst du denn da hingehen?“ versucht Harry zu scherzen, obwohl ihm nicht danach zu Mute ist. „Mit dir und glaub mir es wird uns ein Vergnügen sein Ron dabei zu beobachten wie er sich eine Tanzpartnerin sucht und dir sollte schon klar sein das diesmal getanzt wird, Mr Potter!“ erwidert Hermine trocken, und muss sich richtig das Lachen verkneifen als sie seinen gequälten Gesichtsausdruck wahrnimmt.

Ron seufzt laut auf, „jetzt weißt du warum sie wollte dass wir Quidditch spielen!“ Harry holt tief Luft und nickt nur, bevor er Ron den nächsten Schock verpasst, „dir ist hoffentlich klar was das für uns bedeutet.“ Ron der nicht weiß worauf Harry hinaus will, schaut ihn mit fragenden Blick an, der sich schnell in einen panischen verwandelt als er hört was Harry sagt, „Tanzstunden, denn eins sollte dir jetzt schon klar sein, sie wird nicht nur mit mir Tanzen wollen, auch du wirst in den sauren Apfel beißen müssen!“ versichert er Ron todernt.

Remus der dem Gespräch der drei genauso gespannt verfolgt ist, wie alle anderen im Raum, lacht laut auf, bevor er sich Ron und Harry zuwendet, „wisst ihr wie ihr euch anhört, als ob es nichts schlimmeres als tanzen auf der Welt gibt!“ Das die zwei auch noch zustimmend nicken, bringt ihn erneut zum lachen, aber leider wird er zu schnell wieder ernst, jedenfalls für Harry, denn viel zu schnell kommt er auf den Grund des Treffens zurück und fragt alle, ob es sonst was zu besprechen gibt. „Ja!“ antwortet ihm die Person von dem er es am wenigsten erwartet hat, Ron, der nickt, „ja, zur Sicherheit wird Hermine jetzt eine Liste rumreichen, auf der sie bitte mit Ihren vollen Namen unterschreiben, dazu müssen Sie noch wissen was passiert. Sollten sie sich mit jemand anderen, außer den hier Anwesenden über das eben Gesprochene unterhalten, wird Ihr Gedächtnis gelöscht, das heißt sie werden sich nicht mehr an dieses Gespräch und die Dinge die wir Drei ihnen mitgeteilt

haben erinnern. Sind Sie damit einverstanden?“ Genauso wie Harry schaut er jeden einzeln nacheinander an, und genauso wie Harry erwartet er Widerspruch, aber als der nicht kommt, redet Harry jetzt weiter, „Hermine, gibst Du mir bitte die Liste. Ich werde als Erster unterschreiben!“ Was er auch tut und die Liste dann an Ron gibt. Während so nach und nach alle unterschreiben, beobachtet Harry Moody, dem man richtig ansieht wie es in ihm arbeitet. „mich würde nun doch noch interessieren wie Voldemort es erfahren hat, um was es bei Horkruxe geht!?!?“, redet er mit sich selbst, oder fragt er die Anwesenden im Raum der Wünsche, das weiß keiner so genau und so hören sie ihm weiterhin zu, „so viel ich weiß gibt es in Hogwarts keine Informationen darüber!“

Hermine nickt zustimmend, „als Harry uns das erste Mal etwas darüber erzählt hat, bin ich in die Bibliothek und habe alles durchsucht und nichts darüber gefunden!“ kommt zerknirscht von ihr. Ron grinst sie verschmitzt an, „sagen wir mal so, Du bist entsetzt gewesen das Du in deiner geliebten Bibliothek nichts gefunden hast. Du warst richtig geschockt darüber das Du dort keine Antworten gefunden hast!“ verbessert er Hermine. Denn Harry, Hermine und er hatten sich darauf verständigt das sie niemanden erzählen von wem Voldemort das Geheimnis um die Horkruxe erfahren hat, sie wollten ihm selbst die Entscheidung überlassen. Was er auch in dem Moment tut, „ich habe ihm gesagt, um was es dabei geht. Das werde ich mir nie verzeihen.“, gibt ein zerknirschter Slughorn zu. Hermine geht zu Slughorn und legt eine Hand auf seinen Arm, tröstend, „es war nicht ihre Schuld.“, versichert sie ihm, „Voldemort hätte es auf die eine oder andere Art erfahren. Stellen sie sich mal vor er hätte es allein herausgefunden. Wir hätten nie davon erfahren. Außerdem hat er einen Fehler begangen. Er hat vor ihnen angegeben, er sagte ihnen dass er vorhat sieben Horkruxe zu machen. Das ist ein Vorteil, wenn auch nur ein kleiner!“ mit dieser Aussage versucht sie ihm ein wenig die Last von seinen Schultern zu nehmen, die Last der Schuld und zur Erleichterung von Hermine widerspricht ihr auch keiner, auch wenn sie besonders in Moodys und Remus Gesicht was anders sieht. „Sie waren uns unbewusst eine große Hilfe, vergessen sie das nie.“ Slughorn schluckt und nimmt von Moody die Liste entgegen, er unterschreibt als letzter und reicht sie Hermine, „Danke.“ Nachdem man sich auf einen neuen Termin geeinigt hat, verlassen alle nacheinander den Raum der Wünsche.

Lob und Kritik ihr wisst wie es geht!

Ferien in Godric Hollow

Vielen Dank für eure tollen Kommiss. Ich wünsche noch allen einen schönen Sonntag und eine erfolgreiche Woche.

Viel Spass beim Lesen.

4. Ferien in Godric Hollow

Von Hogwarts ging es direkt zu Hermines Eltern, Remus begleitete sie natürlich. *Glauben die zwei wirklich dass ich mir das entgehen lasse. Mal sehen wer mehr schwitzt, Harry oder Hermine. Aber eins weiß ich jetzt schon an James kommen die zwei nicht heran der war so was von nervös und nach dem Gespräch war sein Hemd total durchgeschwitzt.* Remus grinst so verschmitzt vor sich hin und in seine Erinnerung an jenen denkwürdigen Tag vertieft, dass er nicht mitbekommt das Hermine und Harry ihn mit zusammen gekniffenen Augen beobachten, das er mitbekommt das sie schon längst am Apparierpunkt in Hogsmeade angekommen sind. Harry räuspert sich laut um so die Aufmerksamkeit von Remus zu bekommen, „danke das du uns begleitest!“ Remus nickt nur und grinst dabei immer noch, das Harry immer nervöser wird, „du genießt es mich hier schwitzen zu sehen?“ Remus zuckt nur mit seinen Augenbrauen, „ein wenig.“ Gibt er ohne zu zögern zu, „aber dein Dad hat den Tag überstanden, lebend, also wirst du ihn auch überstehen.“ Hermine nickt zustimmend, „meine Eltern werden weder Harry noch Dir den Kopf abreisen.“ Remus zieht seine Stirn kraus, „wie meinst du das denn jetzt?“ Hermine zuckt nur mit den Schultern und schon ist sie weg. Remus schon zu Harry rüber und sieht ihn mit großen Augen an, Harry holt tief Luft, „du gehörst für sie zur Familie.“ Harry lächelt nur und holt tief Luft, denn jetzt kommt der unangenehme Teil, apparieren, das es etwas gibt was ihm in der Zauberwelt mal nicht gefallen würde, kaum vorstellbar, aber es ist so. Harry hält Remus seinen Arm hin, „bereit?“ Remus nickt und vertraut darauf dass Harry sie zwei sicher und in einem Stück zu den Grangers bringt.

Bei den Grangers werden die zwei schon von einer ungeduldigen Hermine erwartet, kaum kommen die zwei am Haus an, da klingelt Hermine schon an der Tür, „eigenartig,“ murmelt sie leise vor sich hin, „beim Elternhaus zu klingeln.“ Harry lächelt nur und atmet noch mal tief ein, denn er hört jetzt Schritte auf die Tür zukommen. *Was wenn sie Hermine den Umgang mit mir verbieten. Was ich verstehen könnte.* Hermine stupst ihn an, „Was immer dir gerade im Kopf vorgeht,“ sie verdreht ihre Augen, „vergiss es am besten gleich wieder.“ Sie nimmt seine Hand und drückt sie fest. Diana Granger, die ihnen die Tür geöffnet hat, lächelt nur wissend als sie das sieht, „na dann kommt mal rein,“ fordert sie die drei auf, „wie es scheint hat sich in den letzten 48 Stunden einiges verändert.“ Sie führt die drei ins Wohnzimmer wo sie auf Thomas, Hermines Dad, treffen, der ebenfalls lächeln muss als er Hermine und Harry, Hand in Hand vor sich stehen sieht. Hermine schüttelt ihren Kopf und stellt ihren Eltern erst mal Harry und Remus richtig vor. Diana sieht man richtig an, das ihr der Name sofort was sagt, „waren Sie nicht mal Lehrer in Hogwarts?“ Remus nickt zustimmend, „und Dank ihrer Tochter und Harry bin ich es jetzt wieder!“ Thomas hört man richtig erleichtert aufatmen, „das beruhigt uns doch sehr, denn laut Hermine waren sie der beste Lehrer in VgddK die sie je hatte.“ Hermines rollt nur mit ihren Augen, aber noch bevor sie ihrem Dad zustimmend oder widersprechen kann, zeigt Diana auf Harry und Hermine, „haben wir was nicht mitbekommen? Hast du uns nicht erst vor 4 Tagen mitgeteilt das Du mit Ron zusammen bist und das nichts und niemand euch je auseinander bringen würde.“ Diana genießt es richtig ihre Tochter in Verlegenheit zu bringen. In Hermine brodelt es innerlich. *Da muss ich wohl nun durch. Warum habe ich auch immer und immer wieder behauptet das Ron die große Liebe meines Lebens ist.* Sie holt tief Luft und bittet ihre Eltern sich zu setzten, „also gut!“ Hermine holt erneut tief Luft und erzählt ihren Eltern was auf der Hochzeit passiert ist, das ihre Eltern Harry und sie nur wissend angrinsen, bemerkt zum Glück für die zwei nur Remus.

Diana geht zu ihrer Tochter und umarmt sie fest, „gratuliere, das du es noch erkannt hast bevor du dem armen Ron richtig das Herz gebrochen hättest!“ Hört Hermine zur ihrem Erstaunen ihre Mom sagen. „Wie soll ich denn das jetzt verstehen!“ Hermine hört sich richtig geschockt an, den mit so einer Reaktion von ihren Eltern hätte sie nun gar nicht gerechnet. Ihre Mom lächelt nur verschmitzt, aber ihr Dad lässt es sich nicht nehmen ihr auf die Frage zu antworten, „Schatz, du warst immer so besorgt in deinen Ferien um Harry, das deine Mom und ich uns schon seelisch darauf vorbereitet haben, das du irgendwann ankommst und uns mitteilst das du jetzt mit Harry zusammen bist.“ Hermine Augen werden immer größer und nicht nur Hermine, auch Harrys Augen fallen ihm bald aus dem Kopf, Thomas reagiert nicht darauf, sondern sagt weiter, „wir waren ganz schön erstaunt als du uns gesagt hast, das du jetzt mit Ron zusammen bist, aber ich wusste das dir irgendwann klar wird, das du eigentlich Harry liebst!“

Noch bevor die zwei sich von dem Schock erholt haben, stimmt Remus ihnen auch noch zu, „deine Eltern kennen dich genauso gut, wie Sirius Harry gekannt hat. Wie ich gestern schon sagte, haben Sirius und ich uns in den Ferien vor eurem dritten Jahr darüber unterhalten und da hat er gesagt das ihr spätestens im 7. Schuljahr ein Paar werdet.“ Remus holt tief Luft, „ich habe dagegen gehalten und gesagt dass ihr mindestens 20 Jahre alt seid bevor Euch klar wird, dass Ihr zwei zusammen gehört!“ Remus muss sich sehr zusammen nehmen um nicht laut loszulachen, als er die entsetzten Blicke der beiden sieht. Harry erholt sich als erstes von seinem Schock wieder und murmelt leise, „das glaub ich jetzt nicht?“ Remus grinst nur und schockt ihn mit seinen Worten erneut, „und würde Tatze noch leben, würde ich jetzt sehr viel Geld verlieren!“ Jetzt ist Hermine neugierig geworden, „Wie meinst du denn das jetzt?“ Remus grinst sie verschmitzt an und schaut zu Harry, rüber, er will seine Reaktion nicht verpassen wenn er ihm den Rest der Geschichte erzählt, „Sirius und ich haben damals gewettet und er würde jetzt einen sehr teuren Whisky von mir bekommen!“

Hermine schüttelt ihren Kopf und wendet sich Harry zu, „das ist doch verrückt, ich erkenne erst nach einem Kuss das ich eigentlich Harry liebe und Ihr wollt es schon immer gewusst haben, toll! Wie sagt man so schön
>Selig sind die Unwissenden

Winkelgasse

Viel Spass beim lesen!

5. Winkelgasse

Am letzten Tag vor ihrer Rückkehr nach Hogwarts waren Harry und Hermine auf den Weg in die Winkelgasse, Harry hatte von dem Notar erfahren, das seine Eltern ihm außer seinem Verlies noch das Verlies der Familie Potter hinterlassen hatte und das wollte er sich jetzt anschauen, ehe er sich mit Ron und den anderen traf, außerdem wollte er sich auch das Verlies der Familie Black anschauen und Hermine sollte endlich Zugang zu seinen Verliesen bekommen. Harry atmet laut erleichtert auf als sie beide vor Griphook stehen. Hermine lächelt ihn verschmitzt an, „dachtest du dass ich doch noch kneifen würde.“ Harry nickt zustimmend, „so wie du dich gegen meinen sehr vernünftigen Vorschlag gewährt hast. Oh ja.“

Hermine grinst nur und schaut zu Griphook der sie beide interessiert beobachtet, „Guten Tag.“ Sagt sie nur und überlässt Harry das reden. Der auch sofort von dem Kobold hochofrenet begrüßt wird. „Mr. Potter welche Ehre sie mal wieder zu sehen.“ Harry lächelt, „Guten Tag, Griphook ich würde mir gerne die Verliese der Potters und Blacks anschauen, aber zuerst möchte ich das Ms. Hermine Jane Granger jederzeit Zugriff auf die Verliese der Familie Potter und Black bekommt, ist das möglich?“

„Ja.“ Griphook holt ein Pergament und gibt ihr eine Feder, „Ms Granger würden sie das bitte unterschreiben.“ Hermine nimmt die Feder, „aber nur unter Protest.“ Murmelt sie leise vor sich hin und unterschreibt, danach machen sie sich auf den Weg zu den Verliesen.

Hermine schaut sich sehr interessiert um, denn sie fuhr heute zum ersten Mal mit diesen kleinen Karren unter die Erde und genauso wie Harry bei seinem ersten Besuch bekam sie nicht mit, an was sie alles vorbei führen, denn die Fahrt ging rasant vorwärts bis auf einmal der Karren plötzlich stoppte. Hermine steigt als erste aus, „ist mir schlecht.“ Harry weiß wie Hermine das meint, „geht mir auch jedes mal so, aber es macht auch jedes mal mehr Spaß. Du gewöhnst dich schon daran.“ versichert er ihr und schaut zu Griphook, der ihnen mitteilt, „das ist das Verlies der Familie Potter, Nummer 709.“ Griphook schließt es auf und Harry bekommt einen gewaltigen Schreck als er seinen Kopf durch die Tür steckt. „Das gehört alles mir?“ will er von Griphook mit fassungsloser Stimme wissen. „Ja, ihnen und Ms Granger.“ Entgegnet ihm Griphook und hält beiden die Tür auf, „gehen sie ruhig hinein, ich werde hier auf sie warten.“ Harry betritt als erster das Verlies, gefolgt von Hermine, der es genauso geht wie Harry, sie kann kaum glauben was sie hier alles sieht.

„Ich wusste zwar dass meine Eltern nicht arm waren, aber mit so etwas habe ich nicht gerechnet.“ Teilt er Hermine mit rauer Stimme mit. Hermine schluckt und kneift sich erst mal selbst, denn sie kann immer noch nicht fassen was sie sieht, „hier sieht es aus wie in Fort Knox und das alles soll Dir gehören!“ Harry schüttelt verneinend den Kopf, „uns, das alles gehört uns. Komm wir schauen mal nach, was in den Truhen ist.“ Harry geht auf eine der sieben Truhen zu und öffnet sie, „kannst Du mir mal sagen wieso meine Eltern Bücher in eine Bank aufbewahren?“ Hermine, die zu ihm kommt, sieht sich die Bücher erstmal etwas genauer an, bevor sie ihm antwortet, „das sind die ältesten Bücher, die ich je gesehen habe und sie handeln anscheinend alle von Schwarzer Magie.“ Das schockt Harry ein wenig, aber dann kommt ihm ein Gedanke, „ist es möglich das in dieser Truhe etwa ein Buch über Ho..., du weist schon zu finden ist!“ Hermine zuckt mit den Schultern, „wäre gut möglich. Können wir die Truhe nach Hogwarts bringen lassen?“

„Moment mal!“ Harry ruft Griphook in das Verlies und fragt auch sofort, „ist es möglich, dass sie uns diese Truhe in einer Woche nach Hogwarts bringen könnten?“ Griphook nickt, „das ist möglich.“ Harry zeigt zu der Truhe vor der Hermine steht, „ich wünsche dass diese Truhe in einer Woche nach Hogwarts gebracht wird!“ Griphook nickt nur und notiert sich Harrys Wunsch. Hermine geht zu der nächsten Truhe, „lass uns auch noch die anderen Truhen durchsehen!“ sie öffnet sie und kann kaum glauben was sie sieht, sie schaut sich zu Harry

um, der noch immer an der ersten Truhe steht und sich jetzt die Bücher genauer ansieht, noch genauer als am Anfang, er sieht zu Hermine rüber die ihn zu sich winkt. „Komm schau Dir das mal an!“

Harry geht zu Hermine und schaut in die Truhe. „Das ist ja Wahnsinn!“ Harry fährt mit seinen Finger über die Bücher, „Mom´s und Dad´s Tagebücher.“ So ehrfürchtig hat Harry sich noch nie angehört. „Willst du sie dir auch nach Hogwarts bringen lassen?“ Hermine schaut Harry erwartungsvoll an, „nein, irgendwann werde ich sie alle mal lesen, aber jetzt noch nicht.“ Harry nimmt Hermine an die Hand und schließt die Truhe, „komm lass uns weiter nachsehen!“ Harry geht zur dritten Truhe er öffnet sie, „also eins weiß ich jetzt schon, ich brauche Dir nie Schmuck zu kaufen!“ Hermine schluckt nur und nickt zustimmend, denn jetzt hat es ihr die Sprache verschlagen, sie sieht in der Truhe eine kleine Schatulle und nimmt sie in die Hand und öffnet sie, „schau mal.“ Sie reicht Ihm die Schatulle, in der sich sechs Ringe, mit einen Rubin, ein Smaragd, ein Saphir, ein Opal und zwei jeweils mit einen gelben Diamanten als Steine befinden, sie sehen aus wie Siegelringe, „das wäre für jeden von uns ein Ring.“ denkt Harry laut nach. „Ja,“ stimmt Hermine ihm zu, „warte mal hier steht irgendwas.“ Hermine liest den Spruch der im innern des Deckels eingraviert wurde vor laut vor, „sechs Freunde im guten und schlechten Tagen vereint durch die Ringe, immer miteinander verbunden, spüren die Besitzer die Gefahr. Der Ring sucht sich den Träger selber aus.“ Harry schüttelt verwundert über den Spruch seinen Kopf, „soll das heißen die Ringe suchen sich den Besitzer selbst aus?“ Hermine nickt nur, „ja, was denkst du. Wollen wir es morgen im Hogwarts Express ausprobieren, es wäre schon ein Vorteil wenn wir merken würden wenn einer von uns in Gefahr wäre. Sie sehen toll aus und so wie es aussieht trägt man sie auf dem Mittelfinger. So dass weder du noch Ron oder Neville sich albern vorkommen müssen, weil sie einen Ring tragen.“ Harry mokiert sich gleich über die Aussage von Hermine, „ich würde mir nicht albern vorkommen,“ „widerspricht er ihr und nimmt ihr die Schatulle ab und steckt sie in seine Jackentasche, „wir werden es morgen testen, ich bin ja gespannt wer welchen Ring bekommt und was er für eine Bedeutung hat.“ Harry bittet Hermine noch, kein Wort zu den anderen über die Ringe zuäußern. „Gut.“ Hermine wendet sich der vierten Truhe zu, in der sich noch mehr Bücher befinden, „die müssen auch nach Hogwarts.“ Sie wendet sich Griphook zu, „veranlassen sie das bitte.“ Der Kobold nickt abermals. Hermine wendet sich Harry zu, „was ist in der nächsten Truhe?“ Harry holt mit seiner Hand lauter Edelsteine heraus und zeigt sie Hermine, die laut aufstöhnt, Harry schmunzelt nur und fragt Hermine die vor der 5 Truhe steht, „was ist drin?“ Hermine holt einen sehr alten Umhang heraus und zeigt ihn Harry, „hier sind die Sachen drin, alte Kleider aus der Gründer-Zeit scheint jedenfalls so.“ Harry der schon an der sechsten Truhe angekommen ist, teilt Hermine mit was sich darin befindet, „hier sind lauter Pokale und Urkunden drin. Wow die sind fast so alt wie Hogwarts. Ich komm mir vor wie im Märchen, das alles erzählt die Geschichte meiner Familie, irgendwann müssen wir uns das alles mal genauer ansehen, aber jetzt bin nur noch gespannt was sich in der letzten Truhe befindet.“ Harry öffnet sie und stellt trocken fest, „noch etwas Lektüre für dich.“ er wendet sich Hermine zu und sagt, „drei Truhen nur mit Büchern, viel Spaß in Hogwarts Mr. Potter, Ihre Freundin wird für sie in nächster Zeit kaum noch Zeit haben.“ Hermine grinst ihn frech an, „Scherzkeks! Wir werden die natürlich gemeinsam mit den anderen durchsehen. Griphook können Sie dafür sorgen das diese drei Truhen dann in fünf Tagen in Hogwarts sind.“ Griphook nickt, „ja, Ms Granger.“ Und verschließt das Verlies wieder.

„Auf zum Verlies der Blacks.“ Harry zwinkert Hermine zu, „ich bin ja mal gespannt was uns hier erwartet.“ Hermine nickt zustimmend und wartet vor dem Verlies Nr. 413 das Griphook ihnen die Tür öffnet. Harry geht vor und traut seinen Augen kaum, „das ist doch total verrückt!“ Hermine betritt den Raum und stellt trocken fest, „noch mal Fort Knox und schau mal die ganzen Gemälde und noch zwei Truhen, komm schon lass sie uns öffnen.“ Hermine geht zur ersten Truhe und öffnet sie, „hier sind nur alte Familien Urkunden drin, bestimmt sehr interessant und was ist in deiner drin?“ Hermine dreht sich zu Harry um und staunt nicht schlecht, „noch mehr Schmuck, kannst Du mir bitte mal verraten wann ich den tragen soll.“ Harry zuckt nur mit seinen Schultern, „frag mich mal was Leichteres. Komm lass uns nach oben gehen, ich brauche dringend frische Luft.“ Harry und Hermine gehen zum Wagen und sehen Griphook dabei zu wie er das verlies wieder sicher verschließt. Sie fahren nach oben und dort erwartet sie schon ein Kobold mit 2 Säckchen voll Geld, „bitte Mr Potter das Geld das sie wollten, ich habe es aus ihren persönlichen Verlies geholt wie befohlen.“ Harry nickt und nimmt es ihm ab, „danke schön, ach übrigens wenn wir beide mal nicht persönlich herkommen können, werden wir einen von unseren Haus-Elfen schicken mit einen Brief mit genauen Anweisungen von uns.“ Informiert Harry Griphook noch bevor er die Bank verlässt, auf den Stufen der Bank atmen beide erst mal tief durch, bevor sie sich auf den Weg zum Laden von Fred und George machen, dort

werden sie schon von Ron, Ginny und anderen erwartet.

„Hey, da seid ihr ja!“ Empfängt sie Ginny, die vor den Laden auf sie wartet. „Hallo.“ Kommt von beiden gleichzeitig. „Ist Ron schon drin?“ will Harry von ihr wissen. „Ja, er versucht von Fred und George etwas umsonst zu bekommen, was wie Du weißt unmöglich ist.“ Harry grinst nur und will den Laden betreten, aber Hermine hält ihn auf, „Ginny und ich gehen schon mal vor, da wir noch zu Madam Malkin wollen, wegen der Ballkleider!“ Hermine will sich schon auf den Weg machen, zusammen mit Ginny, aber Harry verbietet es ihnen, „ihr beide werdet schön auf Ron und mich warten, denn wir werden Euch nicht allein gehen lassen.“ Dieses Verbot kommt besonders bei Hermine nicht sehr gut an, aber zum Glück für Harry taucht Tonks plötzlich neben ihm auf, „wie wär’s wenn ich mit den beiden schon vorgehe.“ Schlägt sie Harry vor, was ihn eine Predigt von Hermine und auch Ginny erspart. Aber er kann es sich nicht verkneifen, „Einverstanden.“ zu Tonks Hermine und Ginny zu sagen. Tonks sieht Hermine und Ginny an, das beide kurz davor sind zu explodieren, sie gibt Remus durch einen Blick zu verstehen das er Harry lieber in Sicherheit bringt. Dieser schmunzelt nur und zieht Harry in den Laden.

Tonks muss sich auf den Weg zu Madam Malkin das Lachen verkneifen, so hat sie Hermine und Ginny ja noch nie erlebt, „Verboten!“ Hermine ist noch immer auf 180, sie schaut zu Ginny rüber, „kannst du es glauben, er wollte uns verbieten zu Madame Malkin zu gehen.“ Ginny knirscht mit ihren Zähnen, „was denkt er wer wir sind. Glaubst er wirklich wir können uns nicht verteidigen.“ Hermine schluckt die Antwort die ihr auf der Zunge lag, herunter und atmet tief durch, denn sie sind am Laden angekommen. „Lass uns lieber wunderschöne Kleider aussuchen, als uns weiter über Mister Überbesorgt aufzuregen.“ Schlägt Hermine Ginny vor. Die zustimmend nickt und ebenfalls tief durchatmet und nach Hermine den Laden betritt. Schnell haben die zwei auch zwei Kleider die ihren Wünschen entsprechen gefunden. Sie sind gerade fertig damit, als Harry und Ron mit Remus nachkommen. „Seid ihr etwa schon fertig?“ Ron, der nichts von dem Vorfall vorm Laden seiner Brüder mitbekommen hat, wundert sich über die Blicke die Hermine und Ginny Harry zuwerfen. „Hab ich was nicht mitbekommen.“ Raunt er Harry zu. Der nickt und sich Hermine und Ginny zuwendet, „Entschuldigung.“ kommt es reumütig von ihm, „ich weiß das ihr zwei euch wenn es darauf ankommt verteidigen könnt.“ Hermine lächelt, „das ging ja schnell.“ Ginny stimmt ihr zu, „was nicht verwunderlich ist, denn Remus wird ihn wohl daraufhin gewiesen haben das er sich wie ein Trottel benommen hat.“

Sie wendet sich Ron zu, „und ja wir sind schon fertig.“ Hermine stimmt Ginny zu, „was ja auch kein Wunder ist, denn wir sind jetzt schon eine Stunde hier, also los was gibt es neues im Quidditchladen.“ Hermine schaut Ron und Harry mit eindringlichem Blick an. „Gar nichts und lass das, es ist unheimlich wenn du weißt, wo wir waren obwohl wir noch nicht mal die Tüten dabei haben.“ Kontert Ron, der sich immer noch fragt was Harry getan hat. „Na, das ist ja nun kein Wunder, das habe sogar ich gewusst, dass ihr lieber im Quidditchladen seid als Euch um eure Schulkleidung zu kümmern.“ Gibt Ginny Ron konter. „Los ihr zwei jetzt seid ihr dran.“ Hermine schiebt sie in das Hinterzimmer wo Madam Malkin schon mit einer Auswahl an Umhängen auf sie wartet. „Ich habe mir erlaubt schon mal eine kleine Vorauswahl zu treffen, Ginny Tonks und ich gehen jetzt noch in die Apotheke und holen unsere Zutaten für Zaubertränke und danach holen wir noch Leckerlies für Krummbein und Hedwig, Ron soll ich auch was für Pig mitbringen.“ Ron schluckt, „Wenn du so nett bist. Danke.“ Hermine nickt, „wir treffen uns dann im Tropfenden Kessel in Ordnung.“ Harry nickt zustimmend, „bis bald.“ Harry weiß nicht wo er den Mut hernimmt, aber noch bevor Hermine den Laden verlässt, schnappt er sie sich und gibt ihr einen kurzen aber sehr leidenschaftlichen Kuss.

Hermine verdreht nur ihre Augen, „los lasst uns gehen.“ Fordert sie die zwei auf und verlässt als erste den Laden, gefolgt von Ginny und Tonks. „Ron los lass uns nachsehen, was Hermine uns für Umhänge ausgesucht hat.“ Ron, aber denkt nicht daran, „erst erzählt ihr mir was du verbochen hast.“ Harry sieht hilfesuchend zu Remus, der seinen Kopf verneinend schüttelt, „das erklär Ron mal schön selbst.“ Harry schluckt und murmelt, „ich habe ihnen verboten allein zu Md Malkin zugehen.“ Rons Augen werden bei jedem Wort das Harry sagt größer, „ein Wunder das Du noch lebst.“ Ist sein einziger Kommentar dazu. Harry nickt und geht zu dem Ständer mit den Umhängen. Madam Malkin, lächelt nur und wendet sich Remus zu, „Mr Lupin für sie hat Ms Tonks auch Umhänge zur Auswahl beiseite gelegt.“ Remus seufzt laut theatralisch auf, „Tonks ist eindeutig zu oft mit Hermine zusammen.“ murmelt er leise und geht zu seinen Ständer und sieht sich die Umhänge an,

„aber eins muss man ihnen lassen, sie haben einen guten Geschmack!“ er nimmt zwei Umhänge und wendet sich Madam Malkin zu, „diese beiden nehme ich.“ Md Malkin nickt, „jetzt fehlt nur noch ihr Festumhang!“, sagt sie ihm und gibt ihm drei zur Auswahl, „welcher würde Tonks am besten gefallen?“ Fragt er ohne lange zu überlegen Madam Malkin. „Sie fand den mit dem silbergrauen Futter am besten.“ gibt sie erstaunt zu. „Stimmt, er sieht schick aus, den werde ich dann auch nehmen, Ron, Harry ich werde schon mal bezahlen.“

Das ist Md Malkin etwas unangenehm jetzt, „das hat Ms Tonks schon erledigt.“ Harry grinst nur und stellt fest, „ich nehme mal an das Ms Granger meine Umhänge auch schon bezahlt hat?“ Md Malkin nickt zustimmend, „ja und die von Mr Weasley sind auch schon bezahlt.“ Madam Malkin fühlt sich in der Gegenwart von den drei genervt dreinblickenden Männern nicht sehr wohl. „Ich komme mir vor wie im Kindergarten!“ Stellt Harry amüsiert fest. „Was ist ein Kindergarten und wie kommt Hermine dazu, meine Umhänge zu bezahlen.“ Faucht Ron Harry, der ja am wenigsten dafür kann an. Erneut räuspert sich Md Malkin, „Ms Granger hat ihre Umhänge nicht bezahlt.“ versucht Madam Malkin Ron zu beruhigen, „ihre Brüder haben für Sie und Ihre Schwester hier ein Konto angelegt.“ Das hört Ron natürlich gern, er nimmt die zwei Umhänge und den Fest-Umhang den er sich ausgesucht hat und geht nach vorn gefolgt von Madam Malkin. Remus hält Harry zurück und sagt leise zu ihm, „Ich glaube wir sollten mal mit den beiden reden, Madam Malkin denkt bestimmt das wir total unterm Pantoffel stehen.“ Harry nickt zustimmend, „aber du musst schon sagen Sie haben einen exzellenten Geschmack was Kleidung angeht.“ Remus schmunzelt, „nicht nur was Kleidung angeht, schau uns beide an.“ Harry grinst nur, anders Ron, der kann es sich nicht verkneifen darauf einen Kommentar abzugeben, „oh, das lässt sie nur nicht hören, dann habt ihr in nächster Zeit nichts mehr zu lachen.“ Harry schluckt, „besonders nach heute Nachmittag nicht.“ Ron nickt und schlägt vor in den tropfenden Kessel zu gehen. „Lass mich raten.“ Kommt mit neckischen Tonfall von Harry, „du hast Hunger.“ Ron verdreht nur seine Augen und verlässt schnell den Laden, gefolgt von Remus und Harry, die sich beiden das Lachen verkneifen müssen.

Im Tropfenden Kessel werden sie schon erwartet, Remus stellt auf den Weg zu den drei Frauen fest, „ich weiß genau über wenn Sie sich unterhalten und ich weiß nicht ob es mir gefällt.“ Er bleibt stehen und schaut sich dreht sich zu Harry und Ron um, „Hast du zufälliger Weise deinen Tarnumhang dabei, mich würde mal interessieren, was sie über uns denken.“ Harry nickt zustimmend, anders Ron, „zu spät.“ Stellt er fest, „sie haben uns gerade entdeckt.“ In dem Moment hören sie Tonks rufen, „hier sind wir.“ Remus verdreht seine Augen, „wir sind ja nicht blind.“ Er setzt sich neben Tonks, „übrigens, ich kann meine Umhänge immer noch allein bezahlen.“ Tonks schmunzelt, „weiß ich, sag nicht dass dich das jetzt gestört hat.“ Remus schüttelt zu seinem Glück verneinend den Kopf, „es war unangenehm für Madam Malkin und für mich, sie muss ja denken dass ich mich von Dir aushalten lasse.“ Tonks kneift ihre Augen zusammen, „du spinnst ich beschwere mich doch auch nicht wenn du, wenn wir mal ausgehen, unsere Rechnung bezahlst.“ Remus versucht sich zu rechtfertigen, „das ist was ganz anderes.“ Er redet sich langsam in Rage, „Ich weiß auch wer Dich auf die Idee gebracht hat.“ er schaut zu Hermine rüber und schaut sie ein wenig grimmig an. „Ich habe Tonks nicht auf die Idee gebracht.“ Versichert sie ihm und wendet sich Harry zu, „hat es Dich etwa auch gestört, das ich schon alles gezahlt hatte.“ Harry wird sich hüten, ihr heute noch zu widersprechen, „nein, es ist nur ungewohnt für mich, ich meine bis jetzt habe ich meine Umhänge immer selber ausgesucht oder Mrs Weasley.“ Ron der langsam befürchtet das das in einen Grundsatzdiskussion ausartet, unterbricht die zwei, „können wir jetzt Bitte das Thema wechseln ich habe nämlich Hunger und ich denke wir sollten heute etwas früher schlafen gehen als sonst, da wir morgen ja Gott sei Dank nach Hogwarts fahren.“ Harry atmet innerlich erleichtert auf, laut auf und nimmt sie Speisekarte in die Hand.

Beim Essen reden Sie über Ihre Ferien und wie es in der Schule sein wird, welche Schüler kommen werden und über die Lehrer. Was nicht ganz so angenehm ist, da zwei der Lehrer mit am Tisch sitzen. „Kommen Eure Eltern heute noch?“ Will Hermine von Ginny wissen. „Nein, sie kommen morgen zum Zug.“ Ginny hört sich richtig erleichtert an. „Wie habt ihr es überhaupt geschafft, das Ihr allein in der Winkelgasse gehen durftet?“ Hermine hatte nämlich damit gerechnet das Molly sie nie und nimmer allein gehen lassen würde. „Sie wussten das Remus und Tonks da sein würden.“ Entgegnet Ron nur. „Außerdem kommen heute Bill und Fleur aus den Flitterwochen wieder und Mom macht sich immer noch Sorgen um Ihn.“ Ginny hört sich richtig bekümmert an. „Er verwandelt sich zwar nicht in einen Werwolf, aber er ist ganz schön aggressiv. Ich bewundere Fleur

richtig, sie ist immer die Ruhe selbst, egal wie aufbrausend er wird.“ So ein Lob aus Ginnys Mund für Fleur, damit hätte weder Harry noch Hermine gerechnet. „Ron nickt zustimmend, „sie kommt damit viel besser klar als Mom und Dad.“

„Wie komm Bill damit klar!“ Das interessiert Hermine am meisten. „Er schämt sich am nächsten Tag immer. Er kann sich immer an alles erinnern und das macht es für ihn auch so schwer. Erinnern sie sich auch immer an alles?“ Ginny schimpft innerlich mit sich selbst, als sie Remus betäubten Blick sieht. „Nein. Und ehrlich möchte ich mich auch nicht daran erinnern können.“ antwortet er Ginny mit belegter Zunge, er wendet sich Tonks zu, „ich gehe jetzt schlafen, kommst Du mit?“ Fragt er sie, ohne auf ihre Antwort zu warten, sagt er zu Harry und den andern, „ihr macht auch nicht mehr solange.“ Bittet er die vier und verlässt die Schankstube. „Er redet nicht gerne über diese Thema.“ Stellt Harry fest. „Stimmt, aber er muss lernen darüber zu reden, es gehört zu seinen Leben dazu.“ gibt Hermine zu bedenken. Tonks stimmt Hermine in diesem Punkt zu, „ja. Also ihr habt Remus gehört macht nicht mehr solange, ich werde jetzt auch schlafen gehen.“ Hermine steht auf, gefolgt von Harry Ron und Ginny, „wir kommen gleich mit.“

„Harry Du hast doch was.“ Sagt Hermine Ihm auf dem Kopf zu, denn als sie das Zimmer betreten haben sieht Harry sehr angespannt aus. „Remus, ich dachte nicht das es ihn noch so zu schaffen macht.“ Harry setzt sich aufs Bett. „Ja, dachte ich auch nicht, aber wer weiß wie wir damit umgehen würden.“ Hermine und Harry machen sich für die Nacht fertig und Hermine sagt weiter, „aber es ist doch schon ein Fortschritt das er wenigsten eingesehen hat, das er es verdient hat zu Lieben und geliebt zu werden.“ Harry nickt zustimmend, er geht zum Bett in dem Hermine schon liegt, „Sirius würde sich für die zwei freuen.“ Er nimmt sie in die Arme und sagt, „Ist dir klar dass wir Heute zum letzten mal für eine lange Zeit gemeinsam in einem Bett schlafen werden.“ Hermine seufzt leise auf, „musst Du mich jetzt daran erinnern.“ sie kuschelt sich in seine Arme, „Gute Nacht.“ Sie gibt ihm einen Kuss und klammert sich richtig an ihn fest, „Hermine, ich bekomme keine Luft mehr.“ Er drückt sie leicht von sich weg, „Entschuldige noch mal wegen heute Nachmittag, aber immer wenn ich dich nicht sehe, bekomme ich es mit der Angst zu tun. Ich habe fürchterliche Angst dich zu verlieren.“ Hermine nickt verstehend und sagt nichts mehr zu den Vorfall, „wir werden eine Lösung für dieses Problem finden versprochen. Denn ich habe mich daran gewöhnt mit dir nachts um die Bettdecke zu kämpfen.“ Harry lächelt selig, „Danke.“ Hermine dreht sich in seinen Armen um, „Wo für bedankst Du dich denn?“ Harry schaut richtig verdutzt aus. „Für die schönsten Ferien meines Leben. Dafür das Du mein Freund bist.“ Er nimmt sie in die Arme, „Es waren auch für mich schöne Ferien und nach allem was im letzten Jahr geschehen ist, war es nicht selbstverständlich, so und nun las uns schlafen.“ Er gibt ihr noch mal einen Kuss und macht das Licht aus.

Lob und Kritik ihr wisst wie es geht!

Fahrt nach Hogwarts

Vielen Dank für die wundervollen Kommentare...ich wünsche Euch allen weiterhin viel Spass beim lesen!

6. Kapitel

Fahrt nach Hogwarts

Hogwarts-Express

Auf dem Bahnsteig war wie immer viel los, Mr und Mrs Weasley warteten schon als die vier mit Remus und Tonks im Schlepptau auf dem Bahnsteig erschienen. Harry sah Mrs Weasley erleichtert ausatmen, bevor sie hektisch auf sie zu kam, „ich dachte schon Euch ist was passiert.“ Sie geht auf Ginny zu und nimmt sie in den Arm, „geht’s Euch gut.“ Ginny nickt, „Ja Mom es geht uns gut, aber wie immer schaffen es die Jungs nicht pünktlich fertig zu sein.“, beruhigt Ginny ihre Mom. Deren Blick sofort zu ihrem Sohn schnellt, „was hast Du denn nun schon wieder angestellt?“ Ron schnappt laut nach Luft, aber noch bevor er seiner Mom konter geben kann, erledigt das Hermine für ihn, „Ron war nicht schuld an unserer Verspätung“, teilt sie Molly mit, bevor sie sich Harry zuwendet, „nicht wahr Schatz“, zieht Hermine ihn ein wenig auf. Harry verdreht seine Augen, „es tut mir Leid, wenn Sie sich Sorgen gemacht haben, aber wenn ich nicht geweckt werde.“, versucht er sich zu verteidigen. Hermine räuspert sich leise neben ihn, „wenn ich mich nicht irre habe ich dich dreimal geweckt. Als ich endlich zum Frühstück runter gegangen bin, dachte ich eigentlich dass Du endlich aufstehen würdest.“ Harry kneift seine Augen zusammen, „eins steht auf jeden Fall fest, so herzlos wie heute morgen wurde ich noch nie von Dir geweckt!“ Hermine grinst ihn ein wenig hinterhältig an, „selber Schuld wenn Du noch schläfst.“ Sie wendet sich Molly zu, die dem Disput mit einem Lächeln auf ihren Lippen gefolgt ist, „wir waren schon fast fertig mit Frühstück und was macht Mr Potter, schläft tief und fest, als ich nachschauen wollte wo er blieb, also Hilf nur Plan B.“ Arthur ahnt langsam was Harry am Morgen widerfahren ist, „wie hast du ihn wach bekommen?“ Harry schüttelt sich erneut als er an heute früh denkt, „kaltes Wasser, sie einen Eimer kaltes Wasser über den Kopf geschüttet.“ Teilt Harry allen Anwesenden. Mal sehen ob ich wenigstens von Molly ein wenig Mitleid bekomme. Aber als er ihren Kommentar vernimmt, weiß er dass sie auf Hermines Seite steht, „das hätte ich zu gerne gesehen.“ Ron nickt zustimmend, „ich auch.“ „Na warte irgendwann werde ich dich in Hogwarts auch nicht wach kriegen.“ Harry droht ihm scherzhaft mit dem Finger, „und dann bist Du fällig, so was nennt sich Freund.“ Harry und Ron genießen diese kleine Kabbelei, und das sehen ihnen auch alle an. Ginny die schon eine Weile nach Neville und Luna umgesehen hatte, fragt ihre Mom ob sie die zwei vorhin schon entdeckt hat. „Ja, sie sind im vierten Wagen, wir sollen Euch sagen dass sie dort ein Abteil für Euch freihalten.“ Remus der auf die große Uhr über Harry geschaut hat, räuspert sich leise, „wir sollten Euch zum Abteil bringen da der Zug gleich losfährt.“

Sie machen sich auf den Weg zum Abteil, wo sie Neville sehen, der aus dem Fenster nach ihnen Ausschaut hält, „Ron, Ginny hier sind wir.“ Hören sie Luna rufen, die sie als erstes entdeckt hatte, sie wollte sich gerade auf die Suche nach den vieren machen. Luna und Neville helfen den vieren beim einladen des Gepäcks und beobachten dann wie sie sich von ihrer Familie und Freunden verabschieden. Ein wenig verwundert schauen sie zu Remus und Tonks, denn sie hatten damit gerechnet das sie zusammen mit ihnen nach Hogwarts fahren würden, „Fahrt ihr nicht mit dem Zug nach Hogwarts?“, will Harry von Tonks und Remus wissen. „Nein, wir werden schon etwas früher dort erwartet. Aber wir wünschen Euch eine schöne Fahrt, außerdem wollen wir noch bei deinen Eltern vorbei, Hermine, da Du ihnen ja untersagt hast Euch zum Bahnsteig zu begleiten.“ Remus ist immer noch immer ein wenig ärgerlich darüber. Hermine zieht ihre Stirn kraus, „wir waren vorgestern bei ihnen und haben uns verabschiedet, ich weiß das Du es nicht schön findest, aber das ist etwas, was ich nur mit meinen Eltern abzumachen habe. Bestelle ihnen noch mal schöne Grüße von uns allen.“ Bittet

sie Tonks noch, bevor das Signal von Zug erklingt. „Hogwarts wir kommen.“ Ron wird von seinen Freunden nur angegrinst, denn wer anders sollte schon so einen Kommentar abgeben.

Mal sehen wie lange Luna Ginny und Neville noch Geduld haben. Hermine beobachtet die drei nämlich schon eine Weile. Ihr Blick wandert zu Harry. *Bin ja sehr gespannt wer den längeren Atem hat, Harry, oder die drei.* Hermine Harry und Ron sitzen auf der einen Seite und Luna Ginny und Neville auf der anderen Bank. „Heute waren aber wenig Schüler da.“ Fragt Hermine in die Runde hinein. „Stimmt, aber vielleicht werden einige von ihren Eltern nach Hogwarts gebracht“, entgegnet Neville ihr, „meine Oma wollte mich nämlich auch nach Hogwarts bringen.“ Luna nickt zustimmend, „mein Dad auch. Irgendwie sind alle ein wenig besorgt um uns. Ich musste meinen Vater auch beknieen mich mit dem Zug fahren zulassen.“ Harry grinst sie frech an, „beknieen also. Ich frag mir nur warum.“ Luna wirft ihm einen genauso garstigen Blick zu wie Neville und Ginny, „Witzig, wirklich witzig,“ kontert Neville, „aber eins kann ich Dir versichern, es war ganz und gar nicht lustig sich 4 Wochen Gedanken darüber zumachen um was es geht.“ Neville blickt Harry direkt in die Augen, „ich, nein wir wollen jetzt wissen um was es geht.“ Neville Ton macht allen klar dass jetzt die Stunde der Wahrheit naht. Harry schluckt und bittet Hermine die Tür zu schließen. „Colloportus“, Hermine, die am Fenster sitzt, schwingt ihren Zauberstab und schon schließt sich die Tür, sie dreht ihren Kopf zu Harry, „mit was willst du anfangen. Harry schaut zu Neville, dem bei Harrys Blick richtig mulmig zu mute wird, „Mit der Prophezeiung würde ich sagen, wie sagtest Du so schön, Neville hat ein Recht es zu erfahren genauso wie Luna und Ginny, denn sie waren ja an den Tag dabei.“ Neville holt tief Luft, „was meinst du, welchen Tag und was soll ich unbedingt erfahren.“

Harry holt erneut tief Luft und greift nach Hermines Hand, bevor er anfängt mit reden „an dem Tag als wir alle in der Mysteriums-Abteilung waren und Sirius dort starb. Dumbledore mich doch zurück in sein Büro geschickt“, er holt erneut tief Luft, „dort habe ich dann erfahren warum Voldemort hinter meinen und auch deinen Eltern her war!“ Noch bevor er Neville erklären kann was er damit meint, unterbricht dieser ihn, „meine Eltern!“ Ron nickt und bittet alle insbesondere Neville, „höre Harry zu!“ Harry bedankt sich mit einem Blick bei Ron für seine Hilfe, bevor er weitererzählt, „vor 17 Jahren, wurde eine Prophezeiung gemacht von jemand in Hogwarts und die besagt folgendes.“ Hermine drückt sanft Harrys Hand, er schaut zu ihr rüber und sie lächelt ihn aufmunternd zu, also atmet er noch mal tief ein und teilt Neville, Luna und Ginny den Inhalt der Prophezeiung mit, „DER EINE MIT DER MACHT, DEN DUNKLEN LORD ZU BESIEGEN, NAHT HERAN, JENEN GEBOREN; DIE IHM DREI MAL DIE STIRN GEBOTEN HABEN; GEBOREN; WENN DER SIEBENTE MONAT STIRBT,UND DER DUNKLE LORD WIRD IHN ALS SICH EBENBÜRTIG KENNZEICHNEN; ABER ER WIRD EINE MACHT BESITZEN; DIE DER DUNKLE LORD NICHT KENNT,UND DER EINE MUSS VON DER HAND DES ANDEREN STERBEN; DENN KEINER KANN LEBEN; WÄHREND DER ANDERE ÜBERLEBT,DER EINE MIT DER MACHT; DEN DUNKLEN LORD ZU BESIEGEN; WIRD GEBOREN WERDEN; WENN DER SIEBTE MONAT STIRBT.“

Es ist mucksmäuschenstill im Abteil und Harry kommt sich vor wie unter einem Mikroskop, Neville Luna und auch Ginny, schauen ihn an wie jemand von einem anderen Stern, Harry versucht die Blicke der drei zu ignorieren und sagt weiter, „das heißt es geht um dich und um mich. Neville, denn wir beiden haben Ende Juli Geburtstag, unsere Eltern haben dreimal gegen Voldemort bestanden. Der einzige Unterschied zwischen uns ist, das Voldemort mich mit dieser Narbe als EBENBÜRTIG gekennzeichnet hat. Er selbst hat mich zu seinem Gegner erkoren.“ Harry ist jetzt so richtig in Fahrt, „Voldemort hat damals nur den ersten Teil der Prophezeiung zu hören bekommen, er weiß bis heute nicht was meine Macht ist.“ Neville schluckt, „wegen dieser Prophezeiung hat Voldemort damals unsrer Familien zerstört!“ Er hört sich total verstört an. Harry nickt, „Snape hat damals das Gespräch von Dumbledore und Professor Trelawney belauscht und nur den ersten Teil der Prophezeiung mitbekommen und es dann sofort Voldemort erzählt. Deshalb hat mich Voldemort damals ins Ministerium gelockt. Er wollte, dass ich für ihn die Prophezeiung hole.“ Harry lacht hart auf, „er wollte wissen was meine Macht ist.“ Luna räuspert sich leise, „weiß Du denn was das für eine Macht sein soll.“ Harry schüttelt verneinend den Kopf, „Dumbledore sagte mal zu mir das die größte Macht die Liebe ist.“

Hermine lächelt, „er hatte Recht. Denkt mal darüber nach was Eure Eltern für Euch getan haben,“ sie schaut erst zu Harry, „deine Mom hat sich für Dich geopfert, aus Liebe zu Dir.“ Ihr Blick geht zu Neville, „deine Eltern haben sich foltern lassen um dich zu schützen, das haben sie aus einen einzigen Grund getan, aus Liebe. Versteht Ihr. Liebe lässt Menschen Sachen tun, die man sonst gar nicht tun würde.“ Harry und Neville zucken beide mit den Schultern, und Harry sagt weiter, „Dumbledore sagte mir außerdem, das diese Prophezeiung erst bedeutsam wurde als Voldemort unsere Eltern tötete, er meinte wenn Voldemort nie von der Prophezeiung erfahren hätte, wäre sie vielleicht nie in Erfüllung gegangen. Aber da Snape ihn ja davon berichteten musste, wurde er davon so besessen das er sie zu dem gemacht hat was sie nun ist, mein und sein Schicksal. Er selbst hat mich als seinen schlimmsten Feind geschaffen. Aber wie sagte er auch ich muss diese Prophezeiung nicht erfüllen, denn niemand kann mich zwingen ihn zu töten er selbst auch nicht. Ich bin frei meinen eigenen Weg zu wählen und als ich darüber nachdachte, wusste ich wie ich mich entscheiden würde, wenn ich die freie Wahl hätte, ich würde mir wünschen das Voldemort für alles was er uns und unseren Familien angetan hat bestraft wird. Seht ihr ich tue es jetzt freiwillig, ich tue freiwillig alles um ihn für immer zu vernichten. Die Prophezeiung hat mich zwar dazu veranlasst aber ich selbst will Ihn irgendwie dran kriegen.“

Harry holt erneut tief Luft, „und nun ist es an Euch zu entscheiden, ich weiß das Hermine und Ron an meiner Seite bleiben werden egal was passiert. Aber ihr müsst Euch selbst entscheiden ich werde Euch nicht zwingen in diesen Krieg zu ziehen aber ich werde euch auch nicht daran hindern.“ Harry sieht Luna, Ginny und Neville, er sieht richtig wie es in ihnen brodelt. Neville meldet sich als erster zu Wort, „Danke.“ Das verwundert Harry doch ein wenig, „Wofür dankst Du mir?“ Neville rollt mit seinen Augen, „für dein Vertrauen. Du hättest mir das mit der Prophezeiung nicht erzählen zu brauchen. Was immer du vor hast ich bin dabei.“ Harry weiß in dem Moment das Neville dieses Versprechen nie und nimmer brechen würde, egal was passiert. Luna schaut zu Ginny rüber, die ihr zunickt, „Ginny und ich auch.“ Ginny nickt erneut zustimmend, „was habt ihr jetzt vor? Wollt ihr Voldemort jagen?“ Harry schüttelt verneinend den Kopf, „wenn es soweit ist wird er zu mir kommen.“ Verkündet er mit einer Sicherheit in seiner Stimme, die den dreien klar macht, dass Harry Hermine und Ron ihnen noch nicht alles erzählt haben. „Du weißt etwas was wir nicht wissen.“ Sagt Luna ihm auf den Kopf zu. Harry nickt, „ja aber ich kann es euch nicht sagen, noch nicht.“ Ginny schaut zu Hermine und Ron, „wisst ihr bescheid!“ Beide nicken zustimmend, „ja aber glaubt mir ich wünschte ich wüsste nicht was auf uns zukommt.“ Versichert ihnen Ron.

„Kann ich euch mal was fragen?“ Luna schaut erst zu Hermine, dann Harry und zum Schluss zu Ron rüber, alle drei nicken ihr zu, und warten gespannt auf ihre Frage, „hattet ihr jemals Geheimnisse voreinander. Denn ganz ehrlich eine Freundschaft wie Eure, habe ich noch nie erlebt.“ Harry lächelt, „nein,“ aber er verbessert sich selbst sofort, „doch, Hermine hat mal fast 1 Jahr was vor Ron und mir verheimlicht. Das uns ganz schön getroffen hat.“ Harry wendet seinen Kopf zu Hermine und zwinkert sie frech an. „Stimmt“, entgegnet Ron trocken, „du hättest es damals sagen können. Weißt du dass ich langsam angefangen habe an meinem Verstand zu zweifeln. Auf einmal warst du da. Ich dachte echt, jetzt drehe ich durch.“ Ron steigt voll mit ein. Hermine seufzt laut theatralisch auf, „ich habe genug Abbitte dafür geleistet und außerdem, durfte ich euch nichts erzählen schon vergessen!“ Hermine schaut die zwei sehr gekränkt an. Harry fühlt sich sehr unwohl in seiner Haut, als er Hermines Blick sieht, er schluckt und sagt geknickt, „Schatz wir ziehen Dich doch nur auf.“ Hermine, muss sich sehr anstrengen um nicht laut loszulachen, „weiß ich doch. Entschuldigt.“ Kann sie gerade noch sagen, ehe sie anfängt mit lachen.

„Na warte das gibt Rache, erst werde ich so ungnädig von Dir geweckt und nun das hier.“ Harry schnappt sich Hermine und fängt an sie zu kitzeln und die anderen amüsieren sich köstlich über die zwei. „Sollen wir euch allein lassen?“ fragt Ron ganz lapidar. „Nein, Hermine, Du und ich wollten mit euch noch etwas anderes besprechen.“ Kontert Harry trocken nachdem er und Hermine sich wieder beruhigt haben. „Um was geht es denn?“ Ginny schaut die drei sehr neugierig an. „DA!“ murmelt Ron. Hermine schüttelt nur ihren Kopf, „was würdet ihr davon halten wenn wir die DA wieder in Leben rufen ganz offiziell.“ Man sieht den dreien an, das ihnen der Gedanke daran sehr gefällt, „wer würde sie leiten, Harry wieder?“ Kommt ganz aufgeregt von Neville. „Nein“, antwortet Harry ihm, „ich werde diese Aufgabe Hermine überlassen und Dir.“ Neville bekommt großen Augen und fragt ihn trocken, „das soll wohl ein Scherz sein?“ Harry schüttelt verneinend den

Kopf, „nein, Hermine wird mit Dir zusammen die DA leiten, außerdem werden wir dieses mal auch mit den Lehrern für VgddK zusammenarbeiten.“ Harry zeigt mit den Finger auf Neville und Hermine, „aber ihr beide werdet das sagen haben, Termine absprechen und alles andere was damit zusammenhängt. Ich werde nur Mitglied sein.“ Ginny zieht ihre Stirn kraus und schaut zu Hermine rüber, „Hermine und du bist damit einverstanden.“ Will sie von ihr wissen. Hermine nickt zustimmend und schaut zu Neville, „Bist du dabei? Ich würde mich sehr darüber freuen.“ Neville holt tief Luft, „wenn auch die Lehrer damit einverstanden sind, mache ich mit.“ Ron nickt zustimmend, „sie sind einverstanden“, versichert er Neville, er schaut zu Ginny, die sich plötzlich sehr unwohl in ihrer Haut fühlt, denn so ernst hatte sie ihr Bruder sie ja noch nie angeschaut, „Ginny und nun zu Dir.“

Ginny rutscht auf ihren Platz hin und her, „was ist mit mir?“ Hermine tut Ginny richtig leid, „Ron, Harry und ich möchten dass Du der neue Kapitän der Quidditchmannschaft von Gryffindor wirst.“ Harry Ron und Hermine schmunzeln sich nur an, denn Ginneys Blick ist einfach nur göttlich. Harry räuspert sich leise, „sag schon machst du´s!“ Er hört sich leicht ungeduldig an. Ginny schluckt, „aber Du bist doch der Kapitän.“, stellt sie noch immer ein wenig geschockt über die Bitte fest. Harry schüttelt zu ihrer Verwunderung verneinend den Kopf, „nicht mehr, ich habe Professor McGonagall schon Bescheid gegeben das ich dieses Jahr nicht als Kapitän zur Verfügung stehe.“ Ginny atmet laut aus und schaut zu ihren Bruder rüber, „und warum wirst du dann nicht den Kapitän? Das ist doch einer deiner größten Wünsche.“ Ron nickt zustimmend, aber noch bevor er seiner Schwester darauf antworten kann, räuspert sich Hermine, „sei froh das Harry und Ron noch in der Mannschaft sind.“ Ron nickt zustimmend, „eigentlich wollten wir beide aussteigen, aber du hast das Hermine zu verdanken das wir weiterspielen werden.“ Das kann Ginny erst recht nicht glauben, sie schaut abwechselnd zwischen den beiden hin und her, „ihr liebt Quidditch. Und ihr wolltet freiwillig aufhören?“ Sie hört sich genauso fassungslos an, wie sie aussieht. Hermine nickt, „glaub mir, Prf. McGonagall und ich konnten beiden kaum glauben was wir da hören. Du hättest mal ihr Gesicht sehen sollen.“ Hermine zwinkert Ron und Harry zu und wendet sich erneut Ginny zu, „machst du´s. Wirst du der neue Kapitän.“ Ginny schluckt und nickt zustimmend, „auch wenn ich nicht weiß ob ich das kann.“ Gibt sie zu bedenken. Hermine winkt nur ab, „glaub mir Du kannst das.“ Versichert sie ihr. Harry nickt zustimmend, „und wenn Du Hilfe brauchst frag einfach Ron oder mich.“ Ginny atmet erleichtert auf, „ich glaube auf dieses Angebot werde ich noch zurückkommen.“ Sie sieht zu ihren Bruder, fragt ihn fassungslos, „du wolltest wirklich aufhören zu spielen. Wenn das Fred und George hören.“ Neville schnaubt leise auf, „werden sie es verstehen.“ Kommt gelassen von ihm, „sie kennen ihren Bruder und sie werden darauf vertrauen dass er einen wichtigen Grund hat. Meinst du nicht Ginny.“ Ginny nickt nur und schaut ihren Bruder weiter mit großem fassungslosem Blick an.

Ron der sich ein wenig unwohl in seiner Haut fühlt, räuspert sich leise, „können wir jetzt endlich die Zugfahrt genießen, der Service Wagen müsste doch gleich kommen, Hermine öffne doch bitte die Tür.“ Aber zu seinem Leidwesen, schüttelt Hermine verneinend den Kopf, „Harry und ich haben noch etwas für Euch.“ sie steht auf und fängt an in Harrys Rucksack etwas zu suchen und reicht Harry die Schatulle, „willst Du oder soll ich?“ Harry holt tief Luft und öffnet die Schatulle, „als wir im Verlies meiner Familie waren haben wir diese Ringe gefunden.“ Harry zeigt den anderen den Inhalt, „sie haben anschein eine besondere Bedeutung, die wir gern mit euch gemeinsam herausfinden möchten.“ Hermine nimmt Harry die Schatulle ab, „hier steht geschrieben.“ Hermine holt tief Luft und liest laut vor, „Sechs Freunde in guten und in schlechten Tagen, vereint durch die Ringe immer miteinander verbunden, spüren die Besitzer die Gefahr, der Ring sucht sich den Träger selber aus.“ Harry schaut jeden nacheinander an, „ich denke das trifft auf uns zu, wir haben in den letzten sechs Jahren viel zusammen erlebt, gutes und schlechtes.“ Dem kann keiner widersprechen. Luna steht auf und schaut sich die Ringe genauer an, „welche Gefahr ist den hier gemeint?“ Harry zuckt mit seinen Schultern, „ich denke mal das werden wir mit der Zeit herausfinden. Also wollen wir es probieren?“ Harry schaut in die Runde und jeder nickt ihm zustimmend zu. „Wie wollen wir vorgehen?“ Ron bäugt die Ringe mit ehrfürchtigem Blick. „Wir alle sechs werden jetzt jeder die linke Hand über die Schatulle halten. Der Ring entscheidet wer sein Träger ist.“ Teilt Hermine allen mit. „Der Ring entscheidet!“ Ron hört sich genauso skeptisch an, wie er auch ausschaut. Harry grinst nur, „Keine Ahnung lasst es uns doch herausfinden.“ Entgegnet er frech und hält die Schatulle mit seiner rechten Hand in die Mitte des Abteils, er hält als einer der ersten seine linke Hand drüber, gefolgt von Hermine Luna Ginny Neville und zum Schluss gefolgt von Ron, als er seine Hand drüber hält, passiert etwas unglaubliches, auf einmal leuchtet es im Abteil, in den Farben der

Ringe (Rot, gelb, blau, grün und silbern) und ihre linke Hand wird mit der Farbe des Ringes der ihnen zugeordnet ist durchleuchtet.

„So wie es aussieht haben sie ihre Träger gewählt,“ stellt Harry trocken fest, „ich denke jeder sollte sich seinen Ring selber rausnehmen oder.“ Er sieht zu Hermine die zustimmend nickt. Luna fängt an und nimmt den Ring mit dem Opal heraus und schaut ihn sich genauer an, „an welchem Finger soll er denn getragen werden?“ Hermine zeigt auf den Deckel von der Schatulle, wo sich eine Hand befindet die am Finger einen Ring trägt, „ich denke am Mittelfinger, jedenfalls sieht es auf der Schatulle so aus.“ Ginny nimmt sich den Ring mit dem Saphir, „ich bin ja gespannt was die einzelnen Steine für eine Bedeutung haben, für jeden einzelnen für uns.“ Neville der seinen Ring mit dem Smaragd herausnimmt, folgert aus ihrer Aussage, „du denkst dass uns etwas mit den Steinen verbindet.“ Ginny nickt nur und beobachtet Hermine dabei wie sie ihren Ring herausnimmt, der mit dem gelben Diamanten. „Wir werden ja sehen was passiert wenn jeder von uns seinen Ring aufhat.“ Ron versucht mit ruhiger Hand seinen Ring raus zu nehmen, was ihm aber nicht so ganz gelingt, „vielleicht hat mein Ring ja auch was mit meiner Haarfarbe zu tun ich meine Rote Haare und ein Rubin.“ Versucht Ron zu scherzen. „Das glaube ich nicht, den dann hätte es ja bei Dir und Ginny rot geleuchtet.“ Meint Harry nur und nimmt als letzter seinen Ring heraus und setzt sich ihn auf, „mich würde viel mehr interessieren warum Du und ich dieselben Steine haben.“ Aber noch bevor Hermine ihm darauf antworten kann, ändert sich der Text auf dem Deckel, Hermine liest vor „Die Ringe haben ihren Träger gefunden, der Rubin gehört dem Strategen, der Opal dem Freigeist, der Smaragd dem Naturverbundenen, der Saphir dem mutigen und die Diamanten den Liebenden. Die Ringe spüren wenn ein Bruder in Gefahr ist und zeigen den anderen Brüdern die Gefahr an. Die Liebenden fühlen außerdem was der Bruder fühlt.“

„Wahnsinn das bedeutet Du fühlst wenn Hermine Traurig ist oder wütend und...“ Ron hört sich richtig aufgeregt an, aber noch bevor er weiter stammeln kann, unterbricht ihn Hermine, „gemeinsam in Freundschaft und Liebe miteinander verbunden können die Träger die Welt ändern.“ Jedem verschlägt es die Sprache, Luna findet sie als erste wieder, „das heißt, wenn einer von uns in Gefahr ist leuchten die Ringe der anderen in der Farbe auf vom dem der in Gefahr ist, habe ich das richtig verstanden.“ Hermine Harry und Ron nicken zustimmend. „Dann können wir die Ringe in der DA oder VgddK nicht tragen, oder?“ Neville hört sich leicht verwirrt an, „oder sind wir da nicht in Gefahr weil wir selber nicht denken dass es für uns gefährlich ist.“ Harry zuckt nur mit seinen Schultern. „Gute Frage Neville.“ Hermine nickt zustimmend, „ich denke mit der Zeit werden wir es schon herausfinden.“

Ginny schmunzelt auf einmal, „ist euch beiden eigentlich klar was das bedeutet.“ Sie schaut zwischen Hermine und Harry hin und her, die sie fragend anschauen, „wenn euch bis jetzt noch kein Licht aufgegangen wäre, hättet ihr eben einen gewaltigen Schock bekommen. Dann hätte euch der Ring klargemacht das ihr euch liebt.“ Ron grinst Harry an, und stellt trocken fest, „außerdem kannst Du vergessen dass Du noch irgendwas vor Hermine verheimlichen kannst, sie wird immer genau wissen was du fühlst.“ Ginny räuspert sich leise, „Ron ich glaube das konnte sie schon immer. Dazu brauchte sie noch nie einen Ring und wird ihn auch dafür nie brauchen.“ Ginny sieht zu Hermine, „oder wie siehst Du das?“ Hermine zuckt nur mit ihren Schultern, „mag sein“, darüber will sie jetzt lieber nicht nachdenken, also wechselt sie lieber das Thema, „die Ringe sind sehr gut. Ron, der Stratege ich kenne niemanden der so gut ist eine Strategie zu entwickeln, das sieht man bei ihm in Schach.“ Hermine sieht zu ihm rüber und schmunzelt als sie sieht wie er ein wenig rot im Gesicht wird. Ron murmelt nur leise vor sich hin, „kann sein.“ Schaut zu Neville rüber, „du wurdest aber auch gut getroffen, er liebt alles was mit Pflanzen zu tun hat.“ Ron schaut weiter zu Ginny, „aber bei Dir hat er sich aber ein wenig geirrt. Die Mutige!“ Harry räuspert sich leise, „also ich finde sie ist mutig. Das beweist schon das sie mit sechs Brüdern aufgewachsen ist, und es denen nie gelungen ist Vorschriften zu machen.“ Ginny lächelt, „danke Harry. Luna wurde auch gut getroffen, der Freigeist. Egal was alle anderen sagen sie bleibt ihrer eigenen Meinung treu. Zu euch beiden muss man nichts sagen das hat der Ring schon richtig erkannt.“ Harry wird wie Ron vorhin ein wenig rot im Gesicht, Hermine atmet erleichtert auf, „danke. Du weißt gar nicht wie viel mir das bedeutet, besonders von Dir.“ Ginny winkt nur ab und wedelt mit ihrer Hand vor ihrem Gesicht hin und her, „aber eins steht jetzt schon fest, sie sehen am Finger noch schöner aus als in der Schatulle.“

Dem kann keiner widersprechen. Ron schaut zu Hermine und Harry, „wie wollen wir herausfinden was das mit der Gefahr bedeutet!“ Er erwartet von den beiden eine Antwort auf die Frage. Harry zieht seine Stirn

kraus, „keine Ahnung, aber so wie ich uns kenne werden wir das früher herausfinden als uns lieb ist.“ Harry wendet sich Hermine zu, „öffnest du bitte die Tür.“ Sie nickt und öffnet die Tür, kaum das sie offen ist, stürmt Harry fast heraus, „Wo willst Du denn jetzt hin?“ Ron schaut ihn ein wenig verdutzt an, „ich wollte mal schauen ob der Service Wagen in der Nähe ist? Ich bin gleich wieder da.“ Teilt er ihm und Hermine mit und schon ist er verschwunden.

Neville räuspert sich leise, „ihr habt die Ringe in dem Verlies seiner Familie gefunden.“ Hermine nickt, „ja, dort war eine Truhe mit Schmuck.“ Hermine erzählt allen von der Truhe und Harrys Reaktion darauf, auf einmal merkt sie dass etwas nicht stimmt, sie wird sehr unruhig und bekommt einen gewaltigen Schreck als sie ihren Ring und die Ringe der anderen gelb aufleuchten sieht. Luna räuspert sich, „ich will ja nicht den Teufel an die Wand malen, aber irgendwas ist mit Harry, oder?“ Hermine nickt zustimmend, sie atmet erleichtert auf als die Ringe zusammen aufhören mit leuchten. „Wir sind doch noch nicht mal in Hogwarts und schon steckt er wieder in Schwierigkeiten.“ Murmelt Ron leise vor sich hin, sie wollen sich gerade auf den Weg machen um Harry zuzufinden, als dieser auch schon das Abteil mit ein Menge Süßigkeiten im Arm betritt. Er schaut alle verwundert an, „wo wollt ihr den hin?“ Aber er bekommt keine Antwort, sondern, wird sofort selbst mit Fragen bestürmt. „Was ist passiert?“ Ron kneift seine Augen zusammen und schaut Harry mit besorgtem Blick an. „Mit wem hast du dich jetzt schon wieder angelegt?“ Ginny hört sich genauso besorgt an wie Ron, was Harry gar nicht versteht, er wendet sich Hermine zum, „wovon zum Teufel reden die zwei?“ Hermine atmet laut aus, „unsere Ringe haben aufgeleuchtet.“ Harry schaut jeden einzelnen im Abteil an, und sieht alle nur zustimmend nicken, „verstehe ich nicht.“ Murmelt er nur und setzt sich auf seinen Platz, „vielleicht funktionieren sie nicht richtig.“ Raunt er Hermine zu. Die zu seiner Verwunderung, verneinend den Kopf schüttelt, „ich hatte auch ein mulmiges Gefühl im Bauch als ob gleich irgendwas passiert.“ Hermine weiß nicht was sie denken soll. Harry nimmt ihre Hand und drückt sie sanft, „mir geht’s gut!“ Versichert er ihr und den Anderen.

Auf einmal stehen Dean Thomas und Seamus Finnegan in der Tür, sie sehen zu Harry, „hast Du das eben mitbekommen?“ Seamus sieht Harry fragend an. Harry schüttelt verneinend den Kopf, „was meint ihr den?“ Harry wundert sich nicht nur über seine Freunde im Abteil sondern auch über Dean und Seamus, „habe ich was verpasst, ich habe draußen eben nur Grabbe und Goyle gesehen und die sind doch schnell an mir vorbei.“ Dean nickt zustimmend, „aber nur weil sie uns kommen sehen haben. Denn sonst würdest du jetzt bestimmt irgendeinen Fluch am Hals haben, Grabbe hatte schon seinen Zauberstab gezogen.“ Lässt Dean trocken die Bombe platzen, aber noch bevor einer im Abteil darauf reagieren kann, sagt er weiter, „übrigens Glückwunsch, dir und Hermine wir alle dachten schon das ihr es nie schnallt, das ihr einfach zusammen gehört. Bis nach her.“ Noch bevor einer ihnen noch Fragen stellen kann sind auch schon wieder verschwunden.

„Diese beiden Ratten, na wenn ich die nachher sehe.“ Harry schaut zu Neville und Ron und will von ihnen wissen was hier passiert ist. Neville verdreht seine Augen, „sagten wir doch schon, unsere Ringe haben aufgeleuchtet, wir waren gerade auf den Weg zu Dir.“ Hermine räuspert sich leise, „das mit dem Gefühl, stimmt auch. Ich hatte ein mulmiges Gefühl im Bauch, als ob Du in Gefahr wärst.“ Hermine schluckt, „es war ganz schön unheimlich.“ Neville schmunzelt, „also funktionieren Sie richtig.“ Echt Cool.“ Stellt er trocken fest. „Das war nicht Cool, das war Obercool. So wissen wir immer wenn einer von uns in Gefahr ist. Abgefahren.“ Ron grinst. Hermine schnaubt leise auf, „ist ja toll das es euch gefällt, aber ich fand das eben nicht so toll, Harry glaub mir es ist unheimlich, vor allen Dingen weil ich das Gefühl schon hatte als die Ringe noch gar nicht geleuchtet haben.“ Hermine war das eben absolut nicht geheuer, „wenn man es schon so stark merkt, was soll das erst werden wenn du mal in richtigen Schwierigkeiten steckst, dann bin ich vielleicht vor Angst richtig gelähmt.“

Harry schluckt, „ich denke wenn sich der Ring auf uns eingestellt hat wird es besser.“ Versichert er Ihr. „Das hoffe ich.“ Hermine atmet laut aus, sie sieht zu Harry und kneift ihre Augen zusammen, „du müsstest doch eigentlich auch etwas von meiner Angst mitbekommen haben.“ Harry nickt zustimmend, „du hattest schon eine andere Gefühlslage als ich das Abteil verlassen habe, deshalb dachte ich mir nichts dabei. Aber Du hast recht, du warst auf einmal besorgt um mich, ich denke ich sollte mich daran gewöhnen das Du um mich

besorgt bist, damit ich besser erkennen kann wann deine Gefühle von den Ring beeinflusst werden.“

Harry nimmt ihre Hand und küsst sie. „Ist alles wieder in Ordnung.“ Hermine nickt, „ja, jetzt sehe ich dich ja und sehe dass es Dir gut geht.“ Hermine sieht jetzt die anderen an und fragt, „was ist los?“ Ron grinst, „ganz ehrlich Hermine ich möchte nicht in deiner Haut stecken.“ Stellt er trocken fest, und noch bevor Hermine ihm darauf eine passende Antwort geben kann, nimmt er die Tüten hoch, „zeig mal her was Du alles schönes geholt hast.“ Er macht sie auf und ist begeistert, „du hast wirklich an alles gedacht.“ Er zwinkert Harry zu, der nickt und sich Hermine zuwendet, die aus dem Fenster schaut, „ich denke wir sollten bald unsere Schuluniformen anziehen den wir werden bald in Hogsmeade ankommen. Aber erst will ich noch etwas süßes.“ Sie schnappt sich eine der Tüten und holt sich etwas heraus. Kurz vor Hogsmeade ziehen sich die sechs ihrer Uniformen an, Harry und die anderen sind schon gespannt wie das neue Schuljahr wird und vor allen Dingen wer aus ihrem Schuljahr Schulsprecher wird. Auf dem Bahnhof sehen sie viele bekannte Gesichter, Lehrer, Auroren und einige Mitglieder des Ordens sorgen dafür dass alle Schüler sicher nach Hogwarts kommen.

Lob und Kritik ihr wisst wie es geht!

Hogwarts

Hallo, ja ich lebe noch. Entschuldigt dass es jetzt erst weitergeht, aber bei mir war so viel los in den letzten Monaten das ich einfach keine Zeit für HP hatte...Sorry.

Ich weiß auch nicht ob ich jetzt schaffen werde regelmäßig zu posten, aber ich werde es auf jeden Fall versuchen.

LG an alle Beate.

7. Hogwarts

Große Halle

In der großen Halle werden sie schon erwartet, Professor McGonagall und die anderen Lehrer atmen erleichtert auf als Harry Hermine und Ron, heil und gesund die Halle betreten. Die große Halle ist wie immer festlich geschmückt aber außer den Flaggen der vier Häuser weht vorn am Lehrertisch noch eine rote Flagge mit einen goldenen Phönix als Ornament und schwarzer Umrandung. „Zum Gedenken an Professor Dumbledore nehme ich mal an.“ Flüstert Ron den anderen zu. Luna verabschiedet sich von Ihnen, ein wenig traurig, „ich werde mal zu meinen Tisch gehen. Wir sehen uns.“ Luna wünschte sich sie könnte bei den anderen beleiben Sie waren so was wie ihre zweite Familie geworden. *Aber leider hatte der Hut sie ja nach Ravenclaw geschickt.* Sie winkt noch mal kurz und geht zu ihren Tisch. Nachdem sich alle Schüler gesetzt haben sehen sie erwartungsvoll zum Lehrertisch hoch. Professor McGonagall erhebt sich und geht an das Rednerpult. Für sie war es Heute besonders schwierig, denn sie war in Gedanken immer noch bei Dumbledore, sein Tod hatte sie genauso hart wie jeden anderen hier getroffen und es war für sie schwer vorstellbar das Sie seine Schule leiten sollte, aber wie hatte der Minister so schön gesagt, „sie schaffen das, sie waren Jahrelang seine rechte Hand, wenn nicht sie, wer dann, außerdem vertrauen ihnen die Eltern und was noch wichtiger ist die Schüler.“ Und jetzt stand sie hier und fand kaum die richtigen Worte, aber auf einmal schaute sie in die Richtung von Harry. Er schaute sie mit so viel Vertrauen an und sie wusste dass Sie ihn, besonders Ihn nicht enttäuschen durften.

„Herzlich Willkommen zu einen neuen Jahr in Hogwarts, ich weiß das einige von Euch sich nicht sicher waren ob sie dieses Jahr wieder an die Schule kommen würden und andere dachten das dieses Jahr die Schule geschlossen bleiben würde, aber wie sie alle sehen sind wir alle hier und ich verspreche Ihnen das wir alle, die Lehrer und ich, alles tun werden damit sie sich so sicher wie möglich fühlen werden. Hiermit möchte ich ihnen ihre Lehrer vorstellen, es wird in diesem Jahr eine kleine Änderung gegeben. Die Fächer alte Runen, Arithmantik, Astronomie, Geschichte der Zauberei und Kräuterkunde werden wie immer von Professor Vektor, Professor Sinistra, Professor Binns und Professor Sprout unterrichtet genau so wie Pflege magischer Geschöpfe und Wahrsagen von Professor Hagrid und Professor Trelawney und Firenze. Den Unterricht für Verwandlung wird ab diesem Jahr Professor Tonks übernehmen. Professor Lupin, der vielen noch bekannt sein dürfte wird sich mit dem echten Professor Moody das Fach VgddK teilen. Welcher Lehrer welche Klasse unterrichtet entnehmen sie ihren Stundenplan.“ Minerva macht eine kleine Pause um mal Luft zu holen, bevor sie weiterredet, schnell weiterredet, „Professor Tonks wird auch der neue Hauslehrer für Gryffindor sein und Professor Slughorn wird wieder das Fach Zaubersprüche unterrichten und außerdem der Hauslehrer für Slytherin sein. Wie sie alle wissen würde Professor Hagrid jetzt die Erstklässler reinführen, aber das Ministerium und der Schulrat waren sich in diesen Punkt einig. Es werden in diesem Jahr nur Schüler ab dem dritten Schuljahr unterrichtet. Ich weiß dass es enttäuschend ist, aber wir alle hoffen das dafür im nächsten Jahr um so mehr Schüler nach Hogwarts kommen werden. Ich wurde von Mr Filch gebeten ihnen allen mitzuteilen, dass der Zutritt zum verbotenen Wald immer noch untersagt ist. Wie sie alle aus dem Schreiben von der Schule entnommen haben finden dieses Jahr zwei Bälle statt. Der Halloween Ball und ein Fest zum Beginn des neuen Jahres, was alles beides Mal ein Tanz-Fest ist, deshalb haben wir beschlossen das Schüler, die nicht sehr geübt

im Tanzen sind, sich in Tanz-Kurse einschreiben können. Ich denke es gibt einige hier die diese Stunden brauchen werden.“ Minervas Blick fällt auf Ron und Harry, die sehr klein auf ihren Plätzen werden.

Minerva schmunzelt, und verkündet weiter, „wie einige Schüler vielleicht noch wissen gab es vor zwei Jahren ein Kurs für Verteidigung gegen die dunklen Künste, die DA, Dumbledores Armee, wurde damals von Harry Potter, Ron Weasley und Hermine Granger ins Leben gerufen, da die damalige Lehrerin nicht gerade die beste auf ihrem Gebiet war. Und in Anbetracht der Situation das Voldemort und seine Todesser wieder versuchen unsere Welt in Angst und Schrecken zu versetzen haben wir beschlossen, dass dieser Kurs wieder stattfinden wird. Geleitet wird er dieses Mal von Ms. Granger und Mr. Longbottom. In Ihren Häusern finden sie eine Liste in der sich die Teilnehmer für diesen Kurs eintragen können. Ms Granger und Mr Longbottom werden dabei von den Lehrern in Verwandlung und VgddK hier in Hogwarts unterstützt. Es gibt in diesen Jahr außerdem noch eine neue Regelung, die mir ausgesprochen gut gefällt, in diesem Jahr gibt es wie immer Schulsprecher aber, sie werden nicht wie immer aus verschiedenen Häusern kommen, sondern nur aus einem Haus. In diesem Haus werden sich auch ihre Zimmer befinden, denn dieses Privileg haben alle Schulsprecher hier in Hogwarts. Jetzt kommt bestimmt, wie sollen wir sie dann ansprechen wenn wir irgendetwas von ihnen wollen, es gibt einen Eingang der für alle ersichtlich ist und für die Schulsprecher einen Eingang im Gemeinschaftsraum ihres Hauses. Wir alle im Kollegium haben lange darüber diskutiert und es ist uns nicht leicht gefallen, da es in der siebten Klasse viele außergewöhnliche junge Menschen gibt, aber wir konnten uns auf zwei einigen.“ Sie schaut zu Tisch der Gryffindors, „Ms. Granger und Mr. Potter wir würden uns sehr freuen, wenn sie sich für dieses Amt zur Verfügung stellen würden.“ Minerva schaut die zwei an und wenn es nach den meisten Schülern geht sollten Sie es machen, denn als ihre Namen erklangen brach der größte Applaus aus, den diese Halle je gehört hatte.

Harry und Hermine sehen sich an und stehen auf. Hermine fängt an, „Professor McGonagall ich fühle mich geehrt und werde dieses Amt gerne übernehmen.“ Sie sieht Harry an und sagt weiter, „wenn ich den Blick von Harry richtig deute wird er auch seinen Beitrag dazu leisten. Ich habe doch recht.“ Harry nickt, „hast du.“ Er wendet sich Minerva zu, „ich werde dieses Amt mit Stolz übernehmen.“ Minerva atmet erleichtert aus, „Ich danke ihnen beiden.“ Sie holt erneut tief Luft, „und jetzt kommt etwas was es in der Geschichte von Hogwarts auch noch nie gab. Ms. Luna Lovegood würden sie bitte nach vorne kommen.“ Luna weiß gar nicht was sie getan hat, sie rechnet schon mit den schlimmsten als sie bei Professor McGonagall ankommt, fordert diese sie nur auf sich zu setzten, Minerva hat in der kurzen Zeit die Luna brauchte um nach vorne zu kommen einen Stuhl für sie herbeigezaubert, auf dem Luna jetzt sitzt und die Blicke sämtlicher Schüler auf sich spürt. Minerva nimmt den Hut vom Podest und setzt ihn Luna auf, sie wendet sich den Schülern zu, „Ms. Lovegood hat sich in den letzten zwei Jahren dermaßen verändert, das wir uns im Kollegium darüber einig waren, das sie noch mal einem Haus neu zugeordnet werden sollte, sie hat immer noch die Eigenschaften die eine Ravenclaw ausmachen, aber sie hat auch einige Eigenschaften von anderen Häusern dazu bekommen und der Hut soll sie noch mal überprüfen.“

Während Professor McGonagall den Schülern erklärt weswegen Luna neu zugeordnet werden soll, führt Luna das wohl ungewöhnlichste Gespräch in ihres Lebens, „Ms Lovegood ist ihnen eigentlich klar das noch niemals meine Auswahl in Frage gestellt wurde.“ Luna zischt ihm zu, „ich habe sie ja auch nicht in Frage gestellt.“ Luna fühlt sich nicht wohl bei dem Gespräch und das sieht man ihr auch an. Der Hut schnaubt nur laut auf und meint dann, „also gut, ich sehe hier immer noch Eigenschaften die einer Ravenclaw würdig sind, aber ich sehe hier auch etwas was eigentlich in ein anderes Haus gehört, es war zwar schon vor sechs Jahren da, aber nicht so stark wie heute und deshalb werde ich sie nach“, etwas lauter verkündet er Lunas neues Haus, „Gryffindor schicken.“

Am Gryffindor Tisch wurde nach der Wahl applaudiert ganz anders bei den Ravenclaw, sie waren nicht begeistert davon eine ihrer besten Schülerinnen zu verlieren, davon bekam Luna nur nichts mit, denn sie war noch in das Gespräch mit den Hut verwickelt, sie wollte erfahren warum er sich um entschieden hatte.

„Welche andere Eigenschaft hatte ich damals schon?“ Luna wartet darauf dass der Hut ihr antwortet.

„Sie waren schon immer mutig, sie sind immer ihren eigenen Weg gegangen, aber in den letzter Zeit wollten sie sich auch immer wieder beweisen und das passt eher zu Gryffindor.“ Kann ihr der Hut noch

antworten, bevor Minerva ihr den Hut vom Kopf nimmt und sie bittet sich an den Tisch von ihren neuen Haus zu setzen.

Wo sie schon erwartet wird, von lauter glücklichen Gesichtern, Ginny strahlt am meisten, sie nimmt sie in den Arm, „herzlich Willkommen.“ Auch die anderen Gryffindor heißen sie herzlich willkommen.

„Darf ich wieder um Ruhe bitten, ich würde gerne fortfahren.“ Minerva hatte den Trubel erwartet, aber doch nicht so viel, zu ihrer Erleichterung wird es auch schon ruhig in der Halle und das zeigt ihr das die Schüler ihr genauso großes Respekt zollen wie Albus Dumbledore, „Danke. Wie jedes Jahr wird es auch in diesem Jahr Besuche in Hogsmeade geben, aber zu ihrer Sicherheit werden sie die Lehrer in VgddK bei ihren Besuchen begleiten. Sie sollten auch in Gruppen gehen, mindestens 6 Personen. Die Termine werden in den nächsten Tagen am schwarzen Brett ausgehängt, das kennen Sie ja schon. Das erste Quidditch-Spiel dieses Schuljahres findet Mitte Oktober statt. Die Mannschaftskapitäne werden Ihre Mannschaft über die Termine informieren. Ich heiße Sie jetzt noch mal alle Herzlich Willkommen in Hogwarts! Das Bankett ist hiermit eröffnet.“ Auf den Tischen erscheint wie in all den Jahren zu vor das Essen. Ron reibt sich die Hände, „jetzt kommt der Teil des Abends den ich am liebsten mag.“ Verkündet er laut und packt sich Roastbeef und Kartoffeln auf seinen Teller. „Ja, das wissen wir alle.“ kommt von Neville mit scherzhafter Stimme. Am Gryffindor Tisch genießen alle ihr Abendbrot und dabei reden sie über die Ankündigungen die Professor McGonagall gemacht hat. Alle wollen sich gemeinsam auf den Weg zum Gryffindor-Turm machen als Harry und Hermine von Professor Tonks gebeten werden, sie zu begleiten.

das neue Zimmer

Vor der Tür zum Gryffindor-Turm blieb Tonks kurz stehen und teilt ihnen mit das ihr Passwort, Abstinenz, heißt. Harry will das Passwort sofort testen, aber Tonks winkt sie nur weiter, sie steigt noch eine Treppe hoch und steht auf einmal vor einen Porträt, „das ist der Eingang zu eurem Zimmer. Ihr müsst jetzt nur noch Violet“, sie zeigt zu der Dame in dem Porträt, „euer Passwort sagen und dann öffnet sie Euch die Tür.“

Hermine schaut zu dem Porträt, „wir dürfen uns das Passwort selber aussuchen?“ Hermine schaut zwischen der Dame und Tonks fragend hin und her, beide nicken ihr zustimmend zu. „Ja, denn das ist euer ganz privates Reich.“ Teilt Tonks den beiden mit einem schmunzeln im Gesicht mit. „Hermine was hältst Du von Schnuffel.“ Sagt Harry ohne groß nachzudenken. „Ja, das gefällt mir.“ Hermine wendet sich Violet zu und teilt ihr das Passwort mit. Violet nickt und öffnet den Eingang zu ihrem Zimmer.

Harry, Hermine und Tonks treten durch das Porträt und gehen eine Treppe hinunter, die sie in einen Raum führt. „Das ist eurer Wohnzimmer,“ Tonks macht mit ihnen eine kleine Führung, „hinter dieser Tür“, sie zeigt auf eine Tür gegenüber dem Eingang, „befindet sich euer Badezimmer und hinter dieser Tür befindet sich euer Schlafzimmer“, sie zeigt auf die Tür, die sich ca. 3 Meter neben der anderen Tür befindet. Tonks geht zu einer Treppe, die sich gegenüber vom Kamin befindet, das euer privater Zugang zum Gemeinschaftsraum der Gryffindors. Gefällt es Euch?“ Harry nickt, anders Hermine, „ich weiß gar nicht was ich sagen soll, ich muss mich erst mal genau umsehen.“ Sie geht jetzt in der Mitte des Zimmers und schaut sich alles in Ruhe an. Im Wohnzimmer befinden sich ein Sofa und zwei Sessel und ein kleiner Tisch, die vor dem Kamin stehen, zwischen den beiden Türen steht ein Schreibtisch und an der Wand gegenüber vom Kamin befindet sich noch ein Schreibtisch. „Ja es gefällt mir. Wer hat denn dieses Zimmer eingerichtet.“ Will sie von tonks wissen. „Remus und ich, wir haben auch euer Schlafzimmer eingerichtet, ich bin ja gespannt wie es euch gefällt.“ Harry geht zur Tür und öffnet sie, er bekommt große Augen und ruft nach Hermine, „kommst Du bitte mal?“ Hermine wundert sich ein wenig, denn Harry lacht. „Was ist den so lustig.“ Hermine sieht durch die Tür und muss jetzt auch lachen. Sie geht in das Zimmer, „es ist sehr schön. Es hat leider nur einen Fehler, wir brauchen ein Bett und nicht zwei Betten.“ In dem Zimmer befinden sich zwei Einzelbetten und eine Kommode sowie ein Spiegeltisch für Hermine außerdem hat das Zimmer zwei begehbbare Kleiderschränke. Harry muss immer grinsen wenn sein Blick auf die zwei Betten fällt, „wer von euch beiden ist denn auf die verrückte Idee gekommen.“ Tonks rollt nur mit ihren Augen, „na wer schon.“ Kontert Tonks trocken, „er meinte es wäre angebrachter. Dieser Spinner.“ Harry nickt nur, „na der kann nachher was erleben.“ Hermine grinst nur und zeigt zu der Tür gegenüber der Betten, „was befindet sich dahinter?“

„Das ist noch ein Zugang zum Badezimmer.“ Hermine geht hin und öffnet die Tür, sie jauchzt laut auf, „das ist ja Wahnsinn. Harry schau doch mal.“ Harry geht zu ihr und betritt hinter Hermine das Badezimmer, „stimmt“, meint er nur und sieht sich genauer im Bad um, zu dem eine Duschkabine, eine große Badewanne und all die anderen Dinge, die zu einem Traum-Bad gehören, „also gefallen Euch eure Zimmer?“ Tonks steht in der Tür vom Bad und beobachtet die zwei. „Bis auf die Betten ist es wundervoll, aber das lässt sich hoffentlich ändern.“ Harry bedankt sich bei Tonks recht herzlich, die aber nur abwinkt und die zwei auffordert ihr ins Wohnzimmer zu folgen, „ich muss euch noch ein paar Besonderheiten erklären.“ Sie zeigt auf ein leeres Porträt, das neben dem Eingang zum Gemeinschaftsraum der Gryffindors liegt, „dieses Porträt hängt jetzt auch im Gemeinschaftsraum, wenn jemand zu euch will, sagt es euch das Porträt. Genauso ist es mit eueren anderen Eingang, seht ihr hier hängt Violet in klein, also wenn jemand euch sprechen will, muss er nur seinen Namen sagen und Violet gibt es an euch weiter.“ Hermine wirkt erleichtert, „das ist gut, also können hier Ron und die anderen nicht einfach so reinplatzen.“ Tonks nickt zustimmend, „dann werde ich jetzt gehen. Ihr könnt euch einrichten und euch auch noch auf das Treffen nachher vorbereiten. Aber als erstes werde ich mich um ein anderes Bett für euch kümmern.“ Sie verlässt grinsend den Raum, denn die hatte es geschafft das Harry und Hermine beide ein wenig erröten.

Harry, der schon eine Weile spürt das Hermine Angst hat, nimmt sie in den Arm, „geht’s Dir gut?“ Hermine sieht ihn erstaunt an. „Ja, wieso fragst du.“ Harry streichelt über ihre Wange, „ich weiß nicht, aber du hast irgendwie Angst, ich weiß zwar nicht weshalb, aber du hast Angst. Das habe ich schon in der großen Halle gefühlt.“ Hermine atmet laut aus, „du warst angespannt, als sie uns zu Schulsprecher ernannt haben. Ich habe es gefühlt durch den Ring, aber man hat es dir auch angesehen.“ Harry nickt, „ich weiß nicht was sie sich dabei gedacht haben, denn wenn Du bedenkst, was wir dieses Jahr alles vorhaben, weiß ich nicht wie wir das packen sollen.“ Hermine lächelt nur, „ich denke sie wollten dich ein wenig ablenken. Du sollst nicht das ganze Jahr damit verbringen dir über Voldemort und alles was wir vorhaben Gedanken zu machen, das ist ihre Art uns dazu zu bringen, nicht immer mit den Gedanken bei Voldemort zu sein.“ Harry schluckt, „Mag sein aber, das hätten sie trotzdem mit uns absprechen können und vor allen Dingen was ist mit Remus los, zwei Betten...“ Hermine lächelt nur, „frag Ihn doch gleich. Was meinst Du ist Ron schon fertig.“ Harry zuckt mit seinen Schultern, „ich denke schon, sollten wir ihm nicht zeigen, wo wir wohnen werden.“

Hermine nickt bejahend mit den Kopf, „geh ihn holen, aber nur ihn, wir werden dann durch den anderen Ausgang zum Raum der Wünsche gehen, so bekommen nicht gleich alle mit, dass wir Geheimnisse vor ihnen haben.“ Harry nickt und macht sich auf den Weg zur Tür, dort dreht er sich zu Hermine um und fragt, „was machst du in der Zwischenzeit?“ Hermine die schon auf den Weg zum Schlafzimmer war, dreht sich zu Harry um, „ich werde mich umziehen und die Sachen zusammen packen die wir vorbereitet haben.“ Harry schaut an sich runter, „das sollte ich nachher auch noch schnell machen.“

Hermine geht in Richtung Schlafzimmer und Harry betritt den Gryffindor-Gemeinschaftsraum und die Schüler, die noch im Raum sind erschrecken sich ein wenig, als sich auf einmal das Porträt öffnet und Harry rauskommt. Ginny gehört natürlich zu den Schülern die noch im Gemeinschaftsraum sind, „wo kommst Du denn her?“ Harry seufzt innerlich leise auf. *Neugier deine Name Ginny Weasley ist.* „Ich komme aus meinem neuen Zimmer. Ist Ron oben.“, fragt Harry Neville, der am Kamin sitzt. Neville nickt, „ja soll ich ihn holen.“ Harry schüttelt verneinend den Kopf und rennt die Treppe zum Zimmer von Ron rauf. „Was ist los.“ Ron wundert sich ein wenig dass Harry da ist. „Hast du vergessen dass wir noch einen Termin haben.“ Ron, der auf dem Bett liegt und die Luft starrt, springt vom Bett hoch, „verdammst ist es etwa schon so spät.“ Harry nickt nur und schmunzelt als er sieht dass Ron immer noch der Alte ist. „ist Hermine etwa schon fertig und wartet unten auf uns.“ Harry grinst nur, „nein sie wartet nicht unten und nein sie zieht sich gerade um. Wir holen sie gleich ab, können wir.“ Ron atmet erleichtert auf, „zum Glück!“ murmelt er nur und schaut Harry mit zusammen gekniffenen Augen an, „willst du etwa in der Schul-Uniform gehen.“ Ron der sich schon umgezogen hat, wundert sich ein wenig über Harry. „Nein, ich werde mich gleich noch umziehen, nun komm schon.“ Harry und Ron verlassen den Raum und Harry geht im Gemeinschaftsraum auf das Porträt von dem Zauberer zu.

Luna die in der Zwischenzeit von Ginny nach unten geholt wurde, stürmt sofort auf Harry zu, „dürfen wir

mit!" Harry seufzt leise auf, „jetzt nicht, aber wenn wir fertig sind, hole ich euch ab und dann werden wir Euch alles zeigen, einverstanden." Harry fühlt sich unbehaglich unter den Blicken von Luna Ginny und Neville. „Ihr drei habt doch irgendwas vor." Sagt Ginny den beiden auf den Kopf zu. „Später Ginny." Ron, der schon ganz ungeduldig ist, schiebt Harry zum Porträt in dem jetzt Violet erscheint und ihnen die Tür öffnet, wo sie schon von Hermine erwartet werden. „Da seid ihr ja endlich." Sie zeigt zum Schlafzimmer, „los Harry geh dich umziehen, sonst sind wir die letzten." Während sich Harry im Schlafzimmer schnell umzieht, fragt Ron Hermine Ron, „wusstest Du, das es hier dieses Raum gibt." Hermine schüttelt verneinend den Kopf, „wenn ich mich nicht irre war er auch nie auf der Karte von den Rumtreibern aufgeführt." Harry der aus dem Schlafzimmer kommt, fragt die zwei, „wollen wir los?" Ron und Hermine nicken und folgen Harry.

Im Raum der Wünsche werden sie schon von allen erwartet. „Habt ihr euch verlaufen, oder warum kommt ihr so spät." Remus schaut ein wenig gehetzt aus. Hermine kneift ihre Augen zusammen, „wir haben uns nicht verlaufen. Außerdem sind wir pünktlich. Sie sind nur alle überpünktlich." Stellt sie fest. Tonks die ahnt dass es auf eine erneute Diskussion hinführt, räuspert sich laut, „könnt ihr euren Streit nicht endlich begraben." Hermine verdreht ihre Augen und weißt Tonks erneut daraufhin, „wir haben uns gar nicht gestritten, wir sind nur nicht einer Meinung." Hermine schaut zu Remus rüber, der zustimmend nickt, „hast Du meinen Eltern schöne Grüße bestellt." Tonks gibt es auf, „Hab ich. Gruß zurück."

Hermine nickt und schlägt vor anzufangen, sie wendet sich Moody zu, „haben Sie schon herausgefunden wer R.A.B. ist." Moody schaut richtig grimmig aus, „nein, habe ich nicht. Ich muss zugeben dass ich auch noch keine Ahnung habe wer es sein soll. Aber ich habe versprochen dass ich es herausfinde und ich werde es herausfinden." Versichert er Harry zugewandt. „Das wissen wir Professor Moody." Harry schaut ihn zuversichtlich an, „ich denke wir alle haben noch nicht viel herausgefunden, denn Sie alle mussten erst mal das, Hermine Ron und ich ihnen erzählt haben verarbeiten, aber vielleicht sind Hermine und ich auf was gestoßen." Alle schauen Hermine und Harry gespannt an. Auch Ron, der ein wenig verwundert aussieht, „habt ihr etwa schon was herausgefunden." Harry schüttelt verneinend den Kopf, „nein, aber als Hermine und ich im Verlies meiner Familie waren haben wir drei Truhen voller Bücher gefunden." Ron bekommt große Augen, „Bücher?" Fragt er entsetzt. „Ja Bücher", kommt von Hermine mit verschmitzter Stimme, aber sie wird sofort wieder ernst, „aber nicht irgendwelche Bücher, das sind Bücher über schwarze Magie und die meisten sind ca. 500 Jahre alt und da ein Horkrux zu erschaffen viel schwarze Magie beinhaltet." verkündet Hermine.

Moody räuspert sich, „könnte es möglich sein das in den Büchern etwas steht, was uns helfen könnte." Harry nickt zustimmend, „ja das denken wir, Hermine war jedenfalls begeistert als sie die Bücher gesehen hat." Hermine schlägt Harry scherzhaft auf den Arm, „wenn man bedenkt dass da Bücher von den Gründern von Hogwarts dabei sind, das eine Buch hat Slytherin geschrieben." Harry bekommt große Augen, denn das hört er zum ersten Mal, „da sind Bücher von Slytherin drunter, wieso hast du es mir das nicht gesagt." Harry ist richtig entsetzt von den gerade gehörten. „Weil du dann die Bücher mitgenommen hättest." Kontert Hermine trocken, „und wir hatten aus gemacht dass wir uns sie gemeinsam mit den anderen anschauen." Harry will schon zum Gegenkonter ansetzen, aber Hermine meint nur trocken weiter, „gut wenn du meinst das du dich jetzt streiten willst bitte schön, aber ich werde da nicht mitmachen."

Hermine wendet sich den anderen zu, „wir haben mit Gringotts vereinbart das sie die drei Truhen diesen Samstag nach Hogwarts bringen. Harry und ich werden sie dann in Empfang nehmen." Hermine sagt weiter, ohne auf die grimmigen Blicke die Harry ihr zuwirft zu achten, „wir müssen nur noch einen sicheren Platz dafür finden. Vorschläge." Minerva nickt, „wie wäre es mit meinem Büro. Dort wären sie immer bewacht." Remus wendet sich Harry zu, „bist du damit einverstanden." Harry nickt und wendet sich an Hermine, „wir sind noch nicht durch mit dem Thema." Harry sieht sie heraus fordernd an. „Doch sind wir, wir hatten abgemacht das wir die Bücher gemeinsam mit allen hier im Raum ansehen, denkst du etwa das ich mir nicht gerne ein oder zwei Bücher mitgenommen hätte, aber für mich war wichtiger das wir uns erholen und uns nicht schon in dem Ferien verrückt machen." Hermine hält Harrys Blick stand, sagt weiter, „du kannst von mir aus so sauer sein wie du willst, aber für mich ist damit das Thema erledigt. Gibst du mir bitte mal denn Rucksack."

Harry reicht ihr den Rucksack, aber sein Blick ist immer noch recht mürrisch. Hermine ignoriert ihn gekonnt und nimmt sich aber vor später, wenn sie beide allein sind noch mal mit Harry darüber zu reden. Sie wendet sich den Remus und den Anderen zu, „Harry und ich haben in denn letzten Wochen darüber nachgedacht wie wir verhindern können das Voldemort Harry wieder in eine Falle lockt.“ Hermine schaut zu Harry, „wie bei Sirius und damit müssen wir rechnen, denn da Snape jetzt bei ihm ist. Er hat Voldemort bestimmt schon gesagt das Harry immer angeschlagen ist wenn er in seinen Geist eingedrungen ist. Außerdem wissen wir immer noch nicht ob er Harry die Okklumentik richtig beigebracht hat.“ Hermine wendet sich Professor Slughorn zu, „Voldemort weiß hoffentlich noch nicht das Sie uns das von den Horkruxen erzählt haben. Ich möchte auch gern verhindern, das er was davon erfährt.“ Hermine schaut zu Moody, „deshalb werden Sie Harry, Ron und mich in Okklumentik unterrichten.“ Moody erkennt sofort die Notwendigkeit, anders Ron, „wir sollen was.“ Der entsetzte Blick bringt Hermine zum schmunzeln. Ron knirscht mit den Zähnen „weißt Du noch wie Harry sich immer gefühlt hat.“ Hermine nickt, „ja, aber ich weiß auch das Snape Harrys Schwachpunkte besser kennt als irgendwer sogar noch besser als Voldemort. Und sein größter Schwachpunkt sind nun mal wir, er weiß das wir dieses Jahr wieder in Hogwarts sind, es wird sein Ziel sein uns von Harry zu entfremden und das werde ich auf keinen Fall zulassen.“ Hermine Blick zeigt nicht nur Ron das sie keinen Widerspruch in der Sache duldet.

Remus holt tief Luft, „was denkst Du hat er vor.“ Hermine zuckt nur mit ihren Schultern, „ich weiß nur was ich tun würde. Ich würde Harry Visionen schicken in dem ich ihn zeige, was er alles mit mir und seinen Freunden anstellt, wenn er uns in die Finger bekommt, und gerade weil ich ein Muggel bin, wird er es auf mich erst recht abgesehen haben. Da meine Beziehung zu Harry ja kein Geheimnis mehr ist.“ Sie denkt mit Grauen an den Artikel vom Rita Kimmkorn zurück. Hermine kneift ihre Augen zusammen, „mich würde interessieren woher sie es wusste. Aber das bekomme ich auch noch raus.“ Versichert sie sich selbst und bringt damit ein Lächeln auf Harrys Gesicht. Remus bemerkt das lächeln und er weiß es auch richtig zu deuten. Es fällt ihm auch unheimlich schwer ihm dieses lächeln wieder zu nehmen, aber er muss wissen was die drei vorhaben und das fragt er ihn auch. „Wir haben ein System entwickelt!“, teilt er den Anwesenden mit und wendet sich Hermine zu, „erklärst Du es bitte.“

„Einverstanden“, sie öffnet den Rucksack und nimmt drei Beutel heraus, sie öffnet den ersten und holt Galleonen heraus, „die habe ich mit einen Proteus-Zauber belegt, wenn jemand von uns ein außerordentliches Treffen braucht, muss er nur am Rand das Datum und die Uhrzeit eingeben und wir erfahren davon, die Münzen werden dann warm“, sie wirft Arthur eine zu, „diesen Zauber können doch wohl alle hier im Raum.“ Alle nicken und nehmen von Hermine die Münzen in Empfang, danach öffnet sie den zweiten Beutel, in der Hand hält sie jetzt einen anderen Geldtaler, „mit den Sikkeln ist es fast genau so, sie sollen Harry, Ron und mir eine gewisse Sicherheit zu geben, wenn Voldemort anfängt uns zu quälen und das wird er, wenn er uns Visionen schickt, um uns zu zeigen, das einer von Euch in Gefahr ist, können wir drei Euch so kontaktieren, wir sprechen den Zauber aus und auf der Münze die wir rufen erscheinen dann die Anfangsbuchstaben von dem Namen den wir rufen, der uns dann so schnell wie möglich antwortet hoffentlich!“ Tonks räuspert sich leise und fasst Hermine zugewandt das gesagte noch mal zusammen, „also falls Du eine Vision hast in der ich angeblich von Voldemort gequält werde, sagst du denn Spruch und auf meiner Münze, die warm wird, erscheint dein Name und ich sollte dann sofort antworten, falls ich nicht antworte ist das für dich ein Zeichen das ich in Gefahr bin.“ Hermine nickt zustimmend. „Das ist genial, Du bist wirklich die schlaueste Hexe.“ Remus ist beeindruckt von Hermine, so wie alle anderen auch. Hermine wird vor Verlegenheit über so viel Lob ein wenig rot, „das haben Harry und ich gemeinsam ausgetüftelt.“ Teilt sie allen mit, aber man sieht an ihren Blicken dass ihr dass keiner so richtig glaubt.

Harry räuspert sich und überreicht Arthur einen kleinen Sack, „Mr. Weasley ich hätte gerne, das sie Mrs Weasley, Bill, Fleur, Charlie und den Zwillingen diese Münzen geben und ihnen erklären, was es damit auf sich hat.“ Hermine seufzt laut auf, „bei meinen Eltern wird es schon schwieriger. Ich weiß zwar, dass sie am Grimmauld-Platz sicher sind, aber was ist bei ihnen auf Arbeit.“ Minerva atmet innerlich erleichtert auf. Wenigstens was wobei wir ihnen helfen dürfen. Sie wendet sich Hermine zu, „haben deine Eltern ein Büro, in ihrer Praxis.“ Hermine nickt und hört Minerva weiter zu, „na dann werden wir ihnen ein Porträt schicken und

Ihr bekommt das gleiche Bild in Euer Zimmer.“ Harry legt sofort Protest ein, „das mit dem Porträt ist gut, aber bitte könnte es jemand anders nehmen. Ich kenne Hermine und wenn das Bild sich bei uns befindet würde Ihr Blick immer wieder zu dem Bild wandern.“ Hermine knirscht leise mit den Zähnen, denn es passt ihr gar nicht Harry in dem Punkt recht zugeben, „ich würde immer nur auf das Bild achten.“ Sie wendet sich Minerva zu, „könnte es nicht in Ihr Büro gehängt werden? Noch besser, könnte man meinen Eltern nicht ein Bild von einen der ehemaligen Direktoren von Hogwarts geben.“ Minerva nickt, „das könnten wir machen. Nur wenn nehmen wir.“ Harry schluckt, bevor er vorschlägt, „Sirius Großvater, da er auch im Grimmauld-Platz hängt.“ Harry, sieht fragend zu Professor McGonagall, „würde er das machen.“ Minerva nickt zustimmend, „wenn ich ihn darum bitte, wird ihm gar nichts anderes übrig bleiben. Ich bin schließlich die Direktorin von Hogwarts.“ Hermine schmunzelt, „Danke.“ Sie fühlt sich gleich viel besser.

„Und was befindet sich im dritten Beutel?“ Ron hatte den Beutel schon die ganze Zeit mit neugierigem Blick abgeschätzt und hat immer noch keine Ahnung was sich darin befinden könnte. „Dort sind die Münzen für den regulären DA Unterricht drin.“ Harry zwinkert ihm zu und gibt Remus, Moody und Tonks jeweils eine Münze, die aussehen wie Knuts, „ihr erfahrt auf diesen Münzen wann der DA Unterricht stattfindet, es ist der selbe Zauber wie bei den anderen Münzen bloß wird diese nicht warm sondern kalt das heißt wenn der DA Unterricht stattfindet werden die Knuts kalt. Aber ich denke mit der Zeit werden wir uns daran gewöhnen.“ „Wir haben auch über einer Möglichkeit nachgedacht, sie zu tragen ohne dass es zu auffällig wird.“ Hermine zeigt ihnen ihre Kette die sie um den Hals trägt dort sind alle drei Münzen auf einer Kette aufgezogen, „ich denke das ist für uns Frauen eine Möglichkeit, Tonks, Professor McGonagall was meinen sie.“ Beide nicken zustimmend, „Ja das ist es und wir können die Ketten individuell gestalten so das nicht jeder die selbe Kette hat, denn das würde ja schon wieder auffallen.“ Schlägt Tonks vor, die zwischen Harry und Hermine hin und her schaut, „wie denkt ihr euch das bei den Herren, ich glaube kaum das sie alle ein Kette tragen wollen.“ Ron nickt zustimmend, „genau lasst euch was einfallen, denn ich werde nicht mit einer Kette um den Hals rumlaufen.“ Man sieht ihm an das ihm der Gedanke absolut nicht behagt.

Harry verdreht nur seinen Augen, „musst Du auch nicht“, entgegnet er trocken, „wir haben für alle Taschenuhren mit einer Kette versehen.“ Harry holt aus dem Rucksack verschiedene Taschenuhren heraus und gibt jeden der Herren eine davon. „Wie ihr seht sind sie alle unterschiedlich und sie wurden auch nicht in der Winkelgasse besorgt, so dass niemand einen Zusammenhang herstellen kann.“ Remus nickt und will sofort von Harry wissen, „was bekommt ihr für die Uhren?“ Harry kneift seine Augen zusammen, „gar nichts, das ist ein Geschenk für Euch von mir, ihr alle habt mir schon so oft geholfen und ihr wart immer für mich da, auch wenn ich es euch nicht immer leicht gemacht habe.“ Man sieht Harry richtig an das er Widerspruch erwartet, aber zu seinem erstaunen, bedanken sich alle nur bei Ihm.

„Damit hat er nun nicht gerechnet.“ Tonks ist nicht die einzige die sich über Harrys Blick köstlich amüsiert. „Habe ich auch nicht.“ Entgegnet Harry trocken. Hermine schmunzelt, „ich denke wir haben so weit alles besprochen. Oder hat noch irgendwer was auf dem Herzen.“ Remus schaut zu jedem einzelnen, „nein aber das wird sich ändern wenn die Bücher hier sind.“ Remus schluckt, „wer soll den dabei sein wenn die Bücher ankommen?“ Harrys Blick wandert zu, Remus, Moody, Ron und Hermine, „wir werden sie am Tor empfangen und dann ins Büro der Direktorin bringen. Wo wir uns alle treffen.“ Hermine nickt zustimmend, „wir sollten die Bücher aufteilen.“ Harry unterbricht Hermine, „Alles was mit Zaubersdränken zu tun hat bekommen Professor Slughorn, Professor Sprout und Neville.“ Das ist auch für Hermine neu, „Du willst Neville einweihen?“ Fragt sie ihn ganz verduzt. „Nein will ich nicht. Darf ich bitte weitermachen.“ Hermine nickt und hört Harry weiter zu, genauso wie die anderen, „Bücher über Flüche und Schwarze Magie werden von Remus, Moody und uns beiden gelesen, alles was mit Verwandlung zu tun hat geht an Tonks, Ron und Professor McGonagall, die Bücher die in der Runensprache geschrieben worden sind können von Professor Vektor, Luna und Ginny gelesen werden und Mr Weasley, sie bekommen mit Hagrid die Bücher über magische Geschöpfe, Professor Binns und Professor Flitwick bekommen die Bücher über die Gründer von Hogwarts und über Hogwarts gab es auch ein Buch, sind alle damit einverstanden.“

„Ja, aber wie soll das praktisch funktionieren.“ will Moody wissen. Er bekommt immer mehr Respekt vor Hermine und Harry. Sie wissen genau was sie tun. In ihrem Alter waren wir nicht so gewissenhaft. Lobt er in Gedanken die zwei. Hermine atmet leise aus, „wir werden für jeden von uns eine kleine Truhe so verzaubern,

dass nur der Truhenbesitzer sie öffnen kann. Damit dürfte gewährleistet sein, dass niemand anders an die Bücher rankommt. Mr Weasley ich weiß das es für sie schwer ist etwas vor Mrs Weasley geheim zu halten, aber bei den Bücher kann sie ihnen helfen.“ Arthur atmet laut erleichtert auf, „Danke, dann wird sie vielleicht nicht so sauer auf uns sein, wenn sie es erfährt.“ Ron verdreht seine Augen, „Mom wird dir schon nicht den Kopf abreisen?“ Das hofft es jedenfalls. „Wenn du meinst.“ Arthur hört sich sehr skeptisch an, „war’s das für heute oder gibt es noch was?“ Harry schüttelt verneinend den Kopf, „Nein, hier sind die Ketten für Fleur und ihre Frau und die Uhren für die Zwillinge, Bill und Charly.“ Harry holt tief Luft, „ich frage mich ob wir auch Percy einweihen sollten.“ Er schaut erwartungsvoll zu Ron und Mr Weasley, „er gehört zu eurer Familie aber...“ Ron schnaubt laut auf, „nach allem was er sich in den letzten Jahren geleistet hat, vergiss es.“ Ron will noch was sagen, aber er wird von seinem Dad unterbrochen, „danke das du Percy mit einbeziehst, aber ich denke er ist ein zu großes Sicherheits-Risiko, er ist Machtbesessen. Ich weiß nicht wie er reagieren würde und wenn die Bücher so alt sind wie ihr sagt sind sie auch mächtig und das ist eine gefährliche Kombination. Danke dass ich die Entscheidung treffen durfte ob wir ihn einweihen oder nicht.“ Arthur geht zu Ron und umarmt ihn, „ich werde mich jetzt auf den Weg zum Fuchsbau machen, wir sehen uns dann am Samstag.“ SO nach und nach verlassen alle den Raum, gerade als Remus den Raum verlassen will, hält Harry ihn zurück. „Warte mal, Hermine und ich wollen noch was von Dir wissen.“ Harry wendet sich Ron zu und bittet ihn, „geh doch schon mal in den Gemeinschaftsraum, wir werden gleich nachkommen.“ Er gibt ihn für Luna und Ginny die Ketten und Neville die Uhr mit und bittet ihm sie ihnen schon mal zugeben. Ron und Tonks verlassen den Raum, an der Tür dreht sich Tonks noch mal zu Harry um und zwinkert ihm zu, denn sie weiß genau über was die zwei mit ihm sprechen wollen. „Viel Glück!“ ruft sie Remus zu und schließt die Tür.

Remus fühlt sich sehr unwohl auf einmal in seiner Haut, die Blicke die Hermine und Harry ihm zuwerfen, behagen ihm überhaupt nicht, „was gibt es denn für ein Problem?“ Harry schnaubt laut auf, „Was hast du eigentlich für ein Problem?“ Kontert er frech. Remus kneift seine Augen zusammen, „Was meinst Du?“ Kommt verwundert von ihm. „Ich meine die Betten in unserem Schlafzimmer, Einzelbetten.“ Harry genießt es richtig ihn damit aufzuziehen. Remus schluckt, „Ich sagte Euch schon in Godrics Hollow, das ich es nicht angemessen finde, dass ihr zwei in einem Bett schlaft.“ Hermine lacht laut auf, „ich dachte das ist ein Scherz. Wenn ich bedenke dass Harry und ich ohne weiters in der Zauberwelt jetzt heiraten könnten.“ Mit dem Wort Heirat schockt sie Remus gewaltig. „Ihr wollt was.“ Remus sieht die beiden mit panischen Blick an. Harry verdreht seine Augen, „beruhige Dich wieder, wir haben nicht vor in den nächsten zwei Jahren zu heiraten und falls doch, bist du einer der ersten der davon erfährt.“ Harry zwinkert ihm zu und sagt weiter, „Hermine und ich haben auch beschlossen das wir uns Zeit lassen werden mit dem Thema, Hermine hilf mir bitte...“ Denn Harry fühlt sich sehr unwohl auf einmal bei dem Thema. „Oh nein mach man schön allein...“ Hermine amüsiert sich köstlich über die zwei. Remus der dieses Gespräch nur beenden will, gibt nach, „gut, ich habe verstanden. Ihr wisst was ihr tut und ich werde mich was diesen Teil eurer Beziehung betrifft heraushalten und kein Wort mehr sagen.“ Er will nur vor ihnen flüchten. „Danke. Sorgst Du bitte dafür dass wir ein Doppelbett bekommen.“ Bittet Hermine ihn. Remus schnappt panisch nach Luft, „das werde ich auf alle Fälle nicht tun.“ Harry tut Remus schon ein wenig leid, den beide Hermine und er wissen das Tonks sich schon darum gekümmert hat, denn ihr Blick beim verlassen des Raumes war eindeutig gewesen. „Musst Du auch nicht, denn wenn ich mich nicht irre hat das Tonks schon erledigt.“ Harry hält Hermine seine Hand hin, „komm wir sollten mal das neue Bett testen.“ er nimmt Hermines Hand und verlässt den Raum, beide müssen sich das lachen verkneifen als sie Remus Blick sehen als sie an ihm vorbei gehen. „Das war nicht witzig Harry, das war absolut nicht witzig.“ Ruft er den beiden noch hinterher, bevor er laut erleichtert aufatmet. *Verflucht Sirius es wäre dein Aufgabe gewesen ihn auf dieses Thema anzusprechen...* ”

„Ist dir eigentlich klar das Remus die Wände hochgehen würde wenn er wüsste was wir jetzt vorhaben?“ fragt Harry Hermine auf den Weg zu Md Pomfrey. „Oh ja und ist Dir klar das ich Dir denn Hals umdrehen könnte, was soll er jetzt von uns denken, das Bett einweihen also wirklich.“ Hermine boxt Harry sanft in die Seite, „weißt Du wie peinlich mir das eben war, ich bin bestimmt immer noch rot wie eine Tomate.“ Harry lächelt, „nicht mehr.“ er nimmt ihre Hand, „ob Madam Pomfrey jemanden davon erzählen muss.“ Sagt er laut vor sich hin, ohne nachzudenken. „Ich hoffe doch nicht. Man das wäre peinlich.“ Hermine holt vor der Tür noch mal tief Luft, „na dann man los.“ hört Harry sie noch sagen, bevor sie an die Tür klopft.

Madame Pomfrey wundert sich gewaltig als sie die zwei durch die Tür sehen kommt, „was suchen Sie den hier, sagen sie nicht das Sie sich schon verletzt haben.“ Madam Pomfrey guckt dabei Harry insbesondere Harry an. „Nein, ich habe mich nicht verletzt und ich habe auch vor dieses Zimmer dieses Jahr nicht allzu oft zu sehen.“ Poppy nickt zustimmend, „das wäre wünschenswert. Was kann ich für sie tun.“ Hermine holt tief Luft und denkt. Augen zu und durch. „Wäre es möglich von ihnen einen Verhütungs-Trank zu bekommen.“ Poppy bekommt große Augen, „Sie möchten also einen Verhütungs-Trank. Haben sie schon mit einander geschlafen.“ Hermine spürt richtig das ihr die Röte ins Gesicht schießt, „nein haben wir nicht, und so schnell haben wir es auch nicht vor, aber falls doch, möchten wir vorbereitet sein. Verstehen sie das.“ Poppy nickt, „ja, das nenne ich vorbildlich.“ Sie geht zu einem Schrank, sie wendet sich den beiden zu, „wie lange sollte der Trank den wirken?“ Hermine murmelt schnell, „zwei Jahre, oder so.“ Poppy schmunzelt die zwei an und wendet sich wieder dem Schrank zu und nimmt zwei Fläschchen heraus und gibt sie den beiden. Hermine trinkt ihr Fläschchen sofort aus, anders Harry, der will von Poppy er was wissen. „Müssen sie einen der Lehrer darüber informieren?!“ Poppy schüttelt verneinend den Kopf, und fordert Harry auf, „austinken.“ Harry setzt an und will alles mit einmal runter schlucken aber, der Trank bleibt ihm im Halse stecken und er fängt an mit nuscheln, „Oh Mann schmeckt das eklig.“ Poppy verdreht nur ihre Augen, „runter damit Mr Potter, es soll ja nicht schmecken, sondern wirken.“ Harry schaut zu Hermine rüber und ihr Blick sagt ihm alles. Scheußlich, steht ihr im Gesicht geschrieben. Harry holt noch mal tief Luft und schluckt das Teufelszeug auf einmal runter. Poppy lobt die zwei und klärt sie darüber auf das die Wirkung erst in zwei Wochen einsetzt. Die zwei bedanken sich bei Ihr und verlassen fluchtartig die Krankenstation.

Im Gemeinschaftsraum der Gryffindor werden sie schon sehnsüchtig erwartet. Ron will natürlich sofort von den beiden wissen, was sie noch von Remus wollten, kaum das sie den Raum betreten haben. „Das werden wir Euch irgendwann erzählen, können wir?“ Hermine geht auf das Porträt zu ihrem Zimmer zu, „oder wollt ihr unsere Räume nicht kennen lernen.“ Sofort sind Luna Ginny Neville Ron zur Stelle und beobachten Hermine genau, besonders merken sie sich das Passwort. „Wahnsinn, das ist ja toll hier.“ Luna schaut sich interessiert im Raum um. „Ja ist es.“ Stimmt Harry ihr zu, „setzt Euch doch.“ Gemeinsam setzen sie sich vor den Kamin. Hermine will von Luna wissen wie es ihr in Gryffindor gefällt?“ „Toll!“ Schwärmt sie auch schon los, „aber ich habe mich ganz schön erschrocken als Professor McGonagall mich nach vorne rief. Ich wusste gar nicht was das soll.“ Harry nickt zustimmend, „aber anschein hat der Hut mit Dir auch diskutiert oder hast Du ihn gezwungen dich nach Gryffindor zu schicken.“ Harry ist neugierig, denn er hat mitbekommen, wie Luna dem Hut geantwortet hat. „Nein, er meinte nur das die Eigenschaften, die mich nach Ravenclaw gebracht haben noch da sind, aber auch andere Eigenschaften die Gryffindor entsprechen, stärker geworden sind und er war anschein beleidigt das seine Auswahl in Frage gestellt wurde.“ Teil Luna den Anwesenden im Raum mit grinsendem Blick mit. „Wusstet ihr dass ihr Schulsprecher werden würdet.“ Neville schaut fragend zwischen den beiden hin und her. „Nein, wir haben es auch heute erst erfahren. Wie so denkst Du das wir es wussten,“ will Hermine von ihm wissen, aber noch bevor Neville ihr auf ihre Frage antworten kann, will Hermine weiter wissen, „denken die anderen etwa auch das wir es schon wussten!“ Ginny schüttelt verneinend den Kopf und versucht Hermine zu beruhigen, „nein und niemand denkt dass ihr es schon wusstet, aber ihr saht aus als ob es euch nicht überrascht hat.“ Gibt Ginny zu bedenken. „Also mich hat es überrascht,“ meint Harry nur und fragt Ginny Luna und Neville ob Ron ihnen schon die Münzen gegeben hat und erklärt um was es dabei geht. „Ja hat er und die Idee ist gar nicht mal so schlecht, aber diesen Zauber müssen wir unbedingt noch mal durchführen in der DA, denn es ist wichtig, das wir ihn alle perfekt können.“ schlägt Neville Hermine auch gleich noch vor. Die damit sofort einverstanden ist. „Damit hätten wir auch schon das Thema der ersten Stunde.“

Sie reden noch ein wenig über die DA und die Schule und was auf sie dieses Jahr zukommt. So gegen 23 Uhr verabschieden sich die andren und endlich nach einen langen Tag die zwei endlich allein. „Was denkst Du haben Remus und Tonks schon das mit dem Bett geregelt.“ Harry hält Hermine seine Hand hin, „Mal sehen wie groß unserer Bett jetzt ist!“ Hermine grinst nur und zusammen betreten sie ihr Schlafzimmer, das ihnen jetzt viel besser gefällt, „warum nicht gleich so.“ Meint Harry nur trocken und geht zu dem Bett das jetzt in der Mitte des Zimmers steht. „Viel besser!“ Hermine nickt nur und schlägt vor schlafen zugehen, „morgen wird ein anstrengender und langer Tag.“ Harry nickt, „mal sehen wer schneller ist.“ fordert er Hermine heraus, obwohl er weiß das er gewinnt, da dass in Godric Hollow schon öfter der Fall gewesen war, aber diese mal

sollte er sich irren, denn als er aus dem Bad kommt, liegt Hermine schon im Bett und meint, „Gewonnen.“ Harry kneift seine Augen zusammen, „wie hast du denn das geschafft.“ Hermine wedelt vor seiner Nase mit ihren Zauberstab rum, „hier darf ich zaubern ohne dafür eine Strafe zubekommen.“ Harry der sich neben sie legt, schmunzelt nur und zieht sie in seine Arme, „schlaf schön.“ Er küsst Hermine sanft auf die Stirn, „gute Nacht mein Schatz.“

Lob und Kritik ihr wisst wie es geht!

Schule

Vielen Dank für eure tollen Kommentare!

Ich wünsche euch weiterhin viel Spass beim Lesen und bitte nicht wundern, ich habe das Kapitel geteilt, der 2 Teil kommt nächste Woche!

Viel Spass beim Lesen!

8. Schule

2. September große Halle Hogwarts

Harry sitzt mit Ron schon beim Frühstück und sie machen sich über das kommende Schuljahr so ihre Gedanken. „Es ist irgendwie anders dieses Jahr.“ sagt Ron auf einmal und Harry schaut ihn mit ernstem Blick dabei an, „na ja es ist unser letztes Schuljahr und wenn man bedenkt was im letzten Jahr alles passiert ist, ich hatte mich schon darauf vorbereitet nie wieder hier zu sein.“

Harry nickt, „stimmt ich auch,“ bestätigt er und nimmt sich noch einen Toast. „Wo steckt eigentlich Hermine.“ kommt überraschend von Ron. „Sie wurde von Professor McGonagall aufgehalten und wenn du mich jetzt fragen willst wieso, kann ich nur antworten ‚Keine Ahnung‘. Aber wir werden es gleich erfahren.“ Harry zeigt zur Tür wo Hermine gerade auftaucht. Sie macht sich auf den Weg zu Harry und Ron, sie wird auf halber Strecke von Zacharias Smith aufgehalten. „Was er wohl von ihr will.“ Ron schaut den beiden neugierig zu, „Werden wir schon erfahren.“ Denn nachdem Harry Hermines besorgten Blick gesehen hat, ahnt er um was es bei dem Gespräch geht.

„Hermine hier ist unsere Liste,“ er gibt ihr die Liste der DA des Hauses Huffelpuff. „Das ist ja fast euer ganzes Haus.“ Stellt Hermine erfreut fest, „morgen bekommst Du von mir neue Münzen für die DA würdest Du sie bitte an die Mitglieder in deinem Haus verteilen.“ Zacharias nickt, „mache ich, weiß Du schon ungefähr wann die erste Stunde ist.“ will er noch von ihr wissen.

„Nein. aber ich denke es wird noch in dieser Woche eine geben. Wo und wann erfahrt ihr dann noch.“ Zacharias nickt erneut, „gut, ich fand es schade dass wir letztes Jahr keine DA hatten. Ich denke wenn wir sie gehabt hätten, wäre das mit Dumbledore nicht passiert.“ Hermine zuckt nur mit den Schultern, „ja vielleicht!“ Stimmt sie ihm zu, aber fragt ihn darauf gleich verwundert, „aber warum bist Du nicht gekommen als ich damals die Münzen aktiviert habe?“ Zacharias sieht man richtig an wie unangenehm ihm die Frage ist, „ich wusste nicht ob es eine Falle war und ich kann nur sagen das auch die anderen aus unseren Haus so dachten.“ Hermine versteht nicht was er damit meint und das sieht Zacharias ihr auch an, er räuspert sich leise und versucht ihr zu erklären was er meint, „ja, wir sind damals gerade so mit eine blauen Auge davon gekommen, Malfoy wusste alles über die DA, wir dachten ehrlich das Malfoy uns einen Streich spielen wollte. Am nächsten Morgen, als wir das von Dumbledore und Snape erfahren haben, waren wir alle entsetzt und wir haben uns geschworen, das so etwas nie wieder passiert.“

Hermine schluckt, „langsam fange ich an zu verstehen und ich denke wir werden noch mal mit allen darüber sprechen. Danke das Du es mir erzählt hast.“ Sie dreht sich um und geht weiter zu Harry und Ron die immer neugieriger werden. „Was hat den Smith von dir gewollt?“ platzt es aus Ron einfach heraus. Hermine verdreht nur ihre Augen und hält beiden die Liste vor die Nase, „Wahnsinn das ist ja fast das ganze Haus“, Harry hätte mit so was nie und nimmer gerechnet. Aber trotz aller Freude sieht er das Hermine noch was beschäftigt, „Was ist los, Du grübelst doch über irgendwas nach?“ Jetzt beobachtet nicht nur Harry sie genau, sondern auch Ron starrt sie regelrecht an, „Zacharias, er hat was gesagt“, Hermine holt tief Luft und teilt den beiden mit um was es bei ihrem Gespräch mit Zacharias ging. „Wieso denkt er das Malfoy alles über die DA

wusste?“ Harry hört sich leicht panisch an und auch Ron steht die Panik ins Gesicht geschrieben. Hermine zuckt nur mit ihren Schultern. „Du willst herausfinden ob er es wusste, oder?“ Sagt Harry ihr auf den Kopf zu. Hermine nickt, „ich werde mal mit Remus und Moody über Mr Smith Vermutung reden.“ Harry nickt zustimmend und zischt im selben Augenblick nur ein Wort, „wir!“ Was Hermine zum schmunzeln bringt. Ron verdreht nur seine Augen, er will lieber von Hermine wissen was Minerva von ihr wollte. Hermine grinst ihn nur schelmisch an und überreicht Ron seinen Stundenplan. Der bekommt große Augen, „soviel VgddK-Unterricht hatten wir noch nie.“

Stunden Montag Dienstag Mittwoch Donnerstag Freitag Samstag
 1 VgddK/M Arithmantik GdZ KK VgddK VgddK/ M
 2 VgddK/ M Arithmantik GdZ KK VgddK VgddK/ M
 3 ZT ZT VgddK VgddK PmG VgddK/ R
 4 ZT ZT VgddK VgddK PmG VgddK/ R
 5 AR ZK AR ZK KK
 6 PmG Verwandlung Verwandlung ZT Verwandlung
 7 VgddK/ M VgddK/ R VgddK/ R VgddK/ R VgddK/ R

VgddK – Verteidigung gegen die dunklen Künste,
 ZT – Zaubetränke,
 ZK – Zauberkunst,
 KK – Kräuterkunde
 GdZ – Geschichte der Zauberei,
 PmG – Pflege magischer Geschöpfe,
 AR – Arithmantik,
 AR – Alte Runen (pink – Hermines Extra Fächer)
 (rot – Fächer der drei)
 M - Moody, R - Remus

Auf einmal entdeckt Ron auf seinen Plan ein Fach, er schüttelt sich, „das ist aber nicht mein Plan!“ Ron schaut Sie mit zusammen gekniffen Augen an. Hermine nimmt ihm seinen Plan ab und schaut noch mal drüber, „doch es ist deiner! Wieso?“ Entgegnet sie nur mit ruhiger Stimme und reicht ihm erneut Ron. Dessen Blick immer empörter wird, „wegen Geschichte der Zauberei, ich habe dieses Fach dieses Jahr doch gar nicht belegt!“ Er sieht zu Harry rüber und hofft auf Schützenhilfe, „du doch auch nicht! Oder? Wir waren uns doch einig, das wir dieses Fach abwählen.“ Harry kneift seine Augen zusammen und stimmt Ron zu, „aber anscheinend wurden wir überstimmt, denn ich dachte eigentlich auch das ich Geschichte der Zauberei abgewählt habe.“ Er hört sich sichtlich gereizt an. Hermine kann nach sechs Jahren in den Gesichtern der beiden lesen wie in einem Buch und was sie hier sieht gefällt ihr überhaupt nicht, „verstehe, na toll, jetzt weiß ich ja was ihr von mir haltet, was denkt ihr eigentlich von mir.“ Faucht sie die zwei auch schon an, sie steht auf und wirft ihnen noch einen giftigen Blick zu, bevor sie geht, denn sie ist kurz vorm explodieren. Ron und Harry sehen ihr mit verwirrtem Blick hinterher, „eigentlich hätten wir doch einen Grund sauer zu sein?“ Ron sieht Harry mit fragendem Blick an. Der nur zustimmend nicken kann. „aber“, das wollte Ron nun gar nicht hören dieses Wort. Harry hebt seine Hand an dem er den Finger trägt und wackelt damit vor Rons Gesicht rum, „aber ich habe es gefühlt. Sie war richtig entsetzt, dass wir ihr so was zutrauen.“ Harry versteht die Welt nicht mehr und er will ihr schon hinterher gehen als Neville am Tisch erscheint und sie fragt, „was habt ihr den mit Hermine gemacht, sie ist mir fast an die Kehle gesprungen, als ich sie fragte wo ihr seid?“ Harry schluckt nur, anders Ron, von dem kommt ein wenig reumütig, aber nur ein wenig, „Harry und ich wollten eigentlich Geschichte der Zauberei dieses Jahr abwählen und nun steht es auf unseren Stundenplan...“ Stammelt er leise vor sich hin und versucht sich vor Neville zu rechtfertigen.

„Und da dachtet ihr, dass sie einfach über Euren Kopf entschieden hat und euch für dieses Fach eingeschrieben hat?“ Kommt trocken von Remus, er hatte die drei vom Lehrertisch aus beobachtet und als er Hermines entsetzten Blick gesehen hatte, wusste er das nicht nur Ron und Harry in Schwierigkeiten steckten.

„Kann schon sein.“ kommt leicht zerknirscht von Harry. „Ja, dann solltet ihr beide euch mal schnellstens was überlegen, wie ihr es wieder gutmachen wollt, denn ihr habt es mir zu verdanken das dieses Fach...“ Aber noch bevor Remus ihnen erklären kann warum sie dieses schreckliche Fach erneut belegen sollten, unterbricht Ron ihn rüde, „wieso denn das.“ Remus sein Blick bringt ihm aber sofort zum schweigen, „in diesem Jahr ist das Hauptthema, Hogwarts und ihre Gründer, muss ich noch mehr sagen.“ Ron wird richtig klein auf seinen Platz, anders Harry, der flucht nur laut auf, „Danke übrigens fürs vorwarnen.“ Kommt schnippisch von ihm. Harry ist richtig sauer auf Remus. Zum Glück für ihn nimmt Remus ihm das nicht übel, sondern er schlägt im ruhigen Ton tatsächlich den beiden vor, „Ich an euer Stellt würde mir mal überlegen wie ihr euch bei Hermine entschuldigen wollt. Aber lasst euch damit nicht soviel Zeit.“ Er zwinkert den beiden nur zu und zeigt mit dem Finger auf ihren Stundenplan. Beide fluchen laut auf, besonders Ron sieht man an wie viel Respekt er vor Hermine hat. Harry holt tief Luft, „na dann mal los“, macht er sich selbst Mut und sieht zu Ron rüber, der nur seinen Kopf verneinend schüttelt, „sie ist deine Freundin und wenn es jemand schafft sie zu besänftigen dann doch wohl du.“ Harry seufzt leise auf und schaut zu Neville und fragt ihn ob er eine Ahnung hat wo sie hingegangen sein könnte. Neville schüttelt verneinend den Kopf, „ich habe sie nun in Richtung Mädchentoilette rennen sehen.“ Harry schmunzelt nur und rennt auch schon los.

Harry holt vor der Tür noch mal tief Luft und betritt den Raum, als er Hermine erblickt zieht sich sein Herz zusammen, so verletzt hat er sie noch nie gesehen, er holt noch mal leise tief Luft und geht zu ihr und setzt sich neben sie, „sprichst Du noch mit mir?“ Versucht er ein wenig zu scherzen, aber an ihrem Blick erkennt er sofort, dass dieser Scherz nicht besonders gut ankommt. Er greift nach ihrer Hand und drückt sie sanft, „ich dachte nicht wirklich, dass du was damit zu tun hattest, es tut mir leid, Ron und ich hätten wissen müssen das du uns vorher wenigsten gefragt hättest.“ Hermine schnaubt leise auf, „ja, das hätte Euch klar sein müssen. Ich würde so was nie über euren Kopf hinweg entscheiden, auch wenn Moody denkt das ich immer das Sagen habe.“ Harry schmunzelt, „Er hat das aber bewundernd gemeint und nicht böse.“ Hermine verdreht ihre Augen, „ich weiß. Es stört mich nicht wenn andere das denken, aber wenn Du das auch so siehst...“ Harry unterbricht Hermine schroff, „ich denke nicht dass du immer das Sagen hast. Ich fasse nicht, in welche Richtung dieses Gespräch geht.“ Hermine zieht vorwurfsvoll ihre Stirn kraus, „du hast mich noch nicht mal gefragt. Du hast einfach angenommen, dass ich so was tun würde und dass Du mir so was zutrauen würdest, gefällt mir nicht.“ Sie steht auf und geht im Gang auf und ab, Harry geht auf sie zu, hält sie an den Schultern fest und sieht ihr in die Augen. „Es tut mir leid, ich habe eine Fehler gemacht und glaub mir es wird nicht der Letzte sein, denn ich mache, genauso wie du auch Fehler machen wirst, aber das gehört zu erwachsen werden dazu, verstanden. Ich verspreche dir, dass ich jetzt immer erst fragen werde, bevor ich Dich beschuldige etwas Dummes getan zu haben. Einverstanden?“ Er nimmt sie an die Hand und will die Toilette verlassen, aber Hermine hält ihn zurück und sagt zu Ihm, „einverstanden, aber bevor wir gehen würde ich doch gerne wissen wem ihr das Fach zu verdanken habt.“ Harry grinst sie verschmitzt an, „das wird dir gefallen, Remus.“ Hermine schnappt laut nach Luft, „Remus hat euch einfach eingeschrieben, wieso eigentlich?“

„Können wir uns ich nicht unterwegs weiter unterhalten, wir haben nur noch 10 min und ich denke gleich in der ersten Stunde zu spät zu kommen, ist nicht gerade etwas, was man von Schulsprechern erwartet.“ Schlägt Harry ihr erneut vor. Hermine nickt zustimmend, „aber das beantwortet nicht meine Frage. Wieso dieses Fach, gerade er sollte am besten wissen, das ihr es hasst.“ Harry rollt mit seinen Augen, „stimmt, aber dieses Jahr ist das Hauptthema, Hogwarts und seine Gründer.“ Hermine versteht sofort warum es besonders dieses Jahr so wichtig diesen Unterricht aufmerksam zu folgen, „wo ist eigentlich Ron, er hat mich genau so wie du beschuldigt, will er sich etwa vor einer Entschuldigung drücken.“ Ron der sie vor dem Klassenzimmer erwartet, holt tief Luft, „nein, will er nicht, aber ich dachte es wäre besser wenn Harry sich erst mal bei Dir entschuldigt, dann bist Du bei mir milder gestimmt.“ Ron sieht sie zu Harry, der nur grinst. „Das denkst aber nur Du“, entgegnet Hermine, sie stellt sich mit verschränkten Armen vor ihn hin und sieht ihn mit zusammen gekniffen Augen wartend an. Ron holt tief Luft, „entschuldige dass ich dir zugetraut habe dich in unseren Stundenplan einzumischen. Verzeihung, kommt nie wieder vor!“ Hermine winkt zu seiner Erleichterung nur ab, „Entschuldigung angenommen.“ Sie zwinkert ihm verschmitzt zu, „glaub mir es wird wieder vorkommen. Los lasst uns reingehen sonst bekommen wir keine guten Plätze mehr.“ Ron atmet laut erleichtert auf, „kein Problem, Neville hält uns welche frei.“ Teilt er den beiden mit und betritt als erster von ihnen das Klassenzimmer. Sie sehen sich nach Neville um und entdecken ihn ziemlich weit vorne, Ron seufzt laut auf,

„noch weiter vorne ging wohl nicht.“ Faucht er ihn leise an. „Na dann setze Dich doch hinter mir denn die Bank habe ich für uns freigehalten.“ Neville will schon aufstehen, aber Hermine hindert ihn daran, „Neville, du bleibst hier sitzen.“ Harry versteht absolut nicht warum sie das macht. *Aber sowie ich sie einschätze erfahre ich schon noch den Grund dafür.* Er lässt sich neben Ron auf die Bank fallen, „das bedeutet dann wohl das ich bei dir sitzen werde, Kumpel.“ Neville schlägt vor, dass sie ja tauschen könnten, aber Hermine sieht das anders, „Neville so ist es schon in Ordnung!“ Neville Ron und auch Harry schauen sie verwundert an, „naja, wir sollen doch was lernen und ich glaube kaum, dass ich mich konzentrieren kann, wenn ich neben dir sitze.“ Zischt sie den dreien noch zu, ehe Moody den Raum betritt.

„Guten Morgen“, begrüßt er die Klasse, „ich bin Professor Moody und einigen im Raum bin auch schon bekannt.“ Dean, der mal wieder redet ohne nachzudenken, plappert drauf los, „wir kennen Sie alle schon.“ Moody räuspert sich laut, „Mr Thomas, sie kennen mich nicht, denn wenn sie mich kennen würden, hätten sie mich nicht an das schlimmste Jahr in meinen Leben erinnert und das sollten sie sich alle merken.“ Er sieht eindringlich und warnend, jeden einzelnen an, „ich möchte nie wieder etwas darüber hören, dass ich schon mal ihr Lehrer war, verstanden.“ Er sieht wie alle nur zustimmend nicken. „So und nun lassen sie uns beginnen. Außerdem werde ich es nicht tolerieren, das sich Gryffindor und Slytherin, wie immer gegenseitig bekämpfen. In unserer Welt gibt es nur einen Feind den wir gemeinsam bekämpfen müssen und das ist Voldemort.“ Er sieht wie noch immer einige Schüler zusammen zucken, sowie man seinen Namen sagt, „es ist nur sein Name.“ Versichert er der Klasse, er sieht hoffnungsvoll in Harrys Richtung, aber es ist Hermine, die ihn mal wieder erstaunt. „Genau es ist nur ein Name und noch nicht mal sein richtiger.“ Kommt trocken von ihr. „Genau. Ms Granger und nun lassen sie uns mit den Unterricht beginnen. Soweit ich informiert bin haben sie im letzten Jahr begonnen, etwas höhere Magie zu studieren, die ungesagten Zauber, wir werden nachher testen wie gut sie darin sind. Bevor jedoch der praktische Teil kommt, will ich wissen wie weit ihr Wissen in diesem Fach wirklich ist.“

Er schwingt seinen Zauberstab und auf den Tischen der Schüler erscheinen Pergamentbögen mit Fragen. „Für die Beantwortung der Fragen haben sie 50 min Zeit.“ Ein murren geht im Zimmer rum und Ron flüstert Harry zu, „der andere Moody hat mir aber besser gefallen, unterrichtsmäßig.“ Moody hat das wie sollte es auch anders sein mitbekommen und stellt sich neben Ron und sagt, „Mr Weasley haben sie eine Frage, wenn nicht sollten sie anfangen, den die Zeit läuft.“ Er zeigt auf seine Uhr. Während die Schüler sich ihrer Arbeit widmen, geht Moody durch das Klassenzimmer und schaut sich die Schüler etwas genauer an und überlegt dabei, die Paare die nachher gegeneinander antreten werden. *Einigen wird es gar nicht gefallen was ich vorhabe.*

„Die Zeit ist um, sie haben jetzt 10 min Zeit um sich auf die praktischen Test vorzubereiten.“ Mit seinem Zauberstab sammelt er die Teste ein, er legt sie nach vorne auf seine Tisch. „Na wie gefällt euch bis jetzt der Unterricht?“ Will Hermine von den dreien wissen. „Was für ein Unterricht, wir haben bis jetzt nur einen Test geschrieben und...“ zischt Ron ihr zu. „Stimmt, ich dachte ich höre nicht richtig.“ Stimmt Harry ihm zu. „Ja, aber er weiß was er tut, wie soll er uns denn richtig unterrichten, wenn er nicht weiß was wir wirklich wissen. Denkt doch mal nach, wer unserer letzter Lehrer in dem Fach war.“ Harry, Ron und Hermine sind erstaunt das Neville das so gelassen sieht. „Er hat schon Recht Jungs.“ Stimmt sie Neville zu. Harry sieht Hermine mit hochgezogener Stirn an, „wie fandest Du eigentlich die Fragen?“ Hermine lächelt wissend, „angemessen, er hat nichts gefragt was wir nicht schon mal gehört haben!“ Ron schaut sie entsetzt an, „war ja klar das Du es nicht so schwer fandest, aber ich fand den Test schon hart.“ Harry nickt zustimmend, „Hermine hat aber auch Recht er hat sich an den Lehrplan der letzten 6 Jahre gehalten, auch wenn ich gestehen muss das ich einiges nicht mehr wusste!“ Gibt er zerknirscht zu.

Sie werden von Moody unterbrochen der in den Raum hineinruft, da sich die Schüler etwas lauter unterhalten als üblich. „Darf ich sie alle nach vorn bitten. Bevor wir beginnen habe ich eine Bitte an sie alle, ich würde sie gerne mit ihren Vornamen anreden.“ Er sieht jeden einzeln an und zu seiner Freude nicken alle zustimmend. „aber ich werde beim Sie bleiben, einverstanden“ Die Schüler nicken alle erneut zustimmen und stellen sich nach vorne. Wo sie von Moody in Paare aufgeteilt, danach lässt er mit dem Spruch Reductio die Tische der Schüler verschwinden damit sie mehr Platz haben. „Jetzt zum praktischen Teil, sie werden sich

jetzt mit ihrem Partner duellieren.“

In der Klasse wird es laut, sehr laut. „Ruhe bitte, ich will nicht das einer von ihnen im Krankenzimmer landet, verstanden! Sie werden die Sprüche dementsprechend auswählen! Ich werde mir das ganze anschauen und gegebenenfalls eingreifen. Beginnen sie.“ Er zeigt zu Harry und Hermine, „also es gefällt mir gar nicht gegen dich zu kämpfen.“ Zischt Harry ihr zu. „Mir auch nicht und ich weiß auch nicht wieso er gerade uns zusammen gesteckt hat.“ Moody der den beiden zugehört hatte, räuspert laut, „Hermine, ganz einfach, weil es in diesem Krieg auch möglich ist seinen besten Freund als Feind zu haben und dann müssen sie darauf vorbereitet sein. Also fangen sie an.“ Alle haben Moody aufmerksam zugehört, sie haben nun um Harry und Hermine einen Kreis gebildet. Völlig überraschend für Harry hört er Hermine Expelliarmus sagen. Harry fliegt rückwärts durch den Raum und wird von Hermine aufgefangen, die ihn in der Höhe schweben lässt und ihm damit sachte auf den Boden gleiten lässt. „Das war eine gelungene Vorstellung“, lobt Moody sie sofort, „bis zu dem Zeitpunkt als sie Harry abgefangen haben. Welchen Spruch haben sie dafür genutzt.“ „Mobilcorpus.“ Antwortet sie ihm. „Verstehe, was ich aber nicht verstehe ist, warum sie Harry abgefangen haben, denn er war so geschockt, das er gar nicht reagiert hat.“ Will Moody wissen. „Ich mag es nicht Menschen die mir nahe stehen zu verletzen.“ Moody nickt verstehend und wendet sich Harry zu, „was haben sie für eine Ausrede!“ Harry schluckt, „die gleiche wie Hermine!“ Moody lässt sein mechanisches Auge rollen, „was wäre gewesen wenn Hermine unter einen Imperiums-Fluch stehen würde. Was sie natürlich nicht wissen können, wie würden Sie da reagieren, würden Sie sich umbringen lassen?“

Harry holt tief Luft, „ich weiß nicht wie ich reagieren würde, damals bei Viktor habe ich es mitbekommen und ihn geschockt.“ Moody nickt erneut, „ja sie haben es mitbekommen, aber was ist wenn sie es mal nicht herausfinden, was dann!“ Harry schluckt, „ich weiß es nicht!“ Kommt geknickt von ihm. „Gut, Hermine was ist mit ihnen, was würden Sie tun.“ Hermine zuckt nur mit ihren Schultern, „keine Ahnung, aber ich denke sie werden es uns schon noch sagen“, entgegnet sie nur schnippisch. „Kein Grund sauer zu sein. Hermine ich weiß das sie und Harry die besten in diesem Fach sind und ich weiß auch das sie mehr als Freunde sind...“ Hermine nickt heftig mit dem Kopf, „genau und deshalb werde ich nie wieder gegen ihm kämpfen, verstanden, geben sie mir jemand anderen zum lernen, aber nie wieder Harry.“ moody holt tief Luft, „dann werden wir ein Problem haben, denn Harry wird in meinen Unterricht immer ihr Partner sein.“ Moody schaut Hermine tief in die Augen, „Hermine sie müssen lernen auch gegen die Menschen zu kämpfen die sie lieben!“ Hermine muss die Tränen unterdrücken, „und wenn ich das nicht will!“ Jetzt sieht sie ihn mit Tränen in den Augen an. „Dann wird Voldemort immer wieder gewinnen, solange sie alle hier im Raum nicht bereit dazu sind, jemanden zu opfern, dem sie nahe stehen, solange wird er immer die Oberhand haben.“ „Aber werden wir dann nicht so wie er?“ Dean schaut Moody fragend an. „Nein“, versichert er ihm und den andern Schülern, „Dean werden sie nicht, denn sie werden immer den Verlust spüren und das macht den Unterschied!“ Er sieht in die Gesichter seiner Schüler und erkennt dass sie für heute genug zu verdauen haben. „Wir beenden für heute den Unterricht.“

Alle wollen so schnell wie möglich den Raum verlassen, aber er hält Ron, Harry, Neville und Hermine zurück. „Moody, das war nicht fair?“ Faucht Hermine ihn auch sofort erneut an, sie ist immer noch sauer auf ihn. „Ich weiß aber das Problem ist, das Voldemort auch nicht fair ist, ich weiß das sie in der DA auch gegeneinander gekämpft haben, was war damals anders.“ Harry streichelt Hermine sanft übers die Wange, „damals war Hermine nur eine Freundin und nicht die Frau die ich Liebe.“ Hermine nickt zustimmend, „er war damals mein bester Freund und auch damals hat es mir schon nicht gefallen gegen ihn zu kämpfen, genauso wie es mir nicht gefällt gegen Ron oder einen meiner Freunde zu kämpfen.“ Moody weiß es allen schwer fallen wird, das zu begreifen, besonders Harry Hermine und Ron, aber er weiß auch das besonders die drei es begreifen müssen, „auch wenn es ihnen nicht gefällt, das werden sie lernen müssen. Gut und nun möchte ich wissen, wann die erste Stunde der DA stattfinden soll.“ Moody wendet sich Neville zu, „haben sie schon einen Termin ins Auge gefasst.“ Neville schüttelt verneinend den Kopf, „nein haben wir nicht, aber hier habe ich die Liste von Gryffindor.“ er holt sie aus der Tasche heraus und gibt sie Moody, und Hermine gibt ihm die Liste von Huffelpuff. „Danke, haben sie schon was von Ravenclaw oder Slytherin gehört?“ Beide schütteln verneinend den Kopf, „aber ich werde in der Mittagspause mal zu den Tischen gehen und fragen?“ Teil Hermine Moody mit, bevor sie ihn fragt, welcher Tag Remus und ihm passen würde. „Mittwoch.“

Antwortet er ohne lange zu fackeln. Hermine nickt zustimmend und fragt ob sie sich schon Gedanken über den Ort gemacht haben. „Die große Halle!“ Schlägt zur Überraschung von Moody und Harry, Ron vor. Moody scheint Rons Wahl zu gefallen, er bittet Harry und Hermine noch mal über die heutige Stunde nachzudenken. „Ich werde Minerva fragen ob das mit der Halle klar geht.“ Er nickt den vieren noch mal zu und verlässt das Klassenzimmer. ”

„Geht’s dir gut?“ Harry hört sich richtig besorgt an. „Nein es geht mir nicht gut!“ Fährt sie Harry, der am wenigsten dafür kann an, „was denkt sich Moody dabei, ist es nicht schon schlimm genug das von Dir erwartet wird Voldemort zu besiegen, jetzt sollen wir auch noch lernen gegeneinander zu kämpfen...“ Und wieder überrascht Neville sie, „er hat aber recht!“ Stimmt Neville Moody zu. Hermine sieht ihn geschockt an. „Oh komm schon, hör auf mich mit Blicken töten zu wollen, was ist denn wenn es wirklich passieren sollte und einer von uns von Voldemort gefangen wird und wir unter seinen Befehl stehen, dann werden wir alle wohl oder übel gegeneinander kämpfen müssen. Das wussten auch unserer Eltern schon!“ Hermine flucht laut auf und zischt Neville zu, „ich weiß das er Recht hat, vom Verstand her aber...!“ Harry unterbricht sie, „es ist was anderes wenn man es vor Augen geführt bekommt.“ Ron Hermine und Neville nicken einträchtig zustimmend, „Ich möchte nicht in eurer Haut stecken.“ Entgegnet Ron trocken. Harrys und Hermine Blick bringt Ron zum schweigen, aber zum Glück ist Neville ja da, er wechselt lieber mal schnell das Thema, „was haben wir als nächstes Fach.“ Hermine die ihren Stundenplan schon auswendig kennt, teilt ihnen mit, das als nächstes Fach Zauberkünste haben. „Na dann los auf in den Keller.“ Schlägt Neville vor. Im Keller werden sie von Slughorn schon erwartet, der ihnen sagt was er in diesem Jahr von ihnen erwartet und was in den Prüfungen auf sie zukommt.

Während der Mittagspause werden Neville und Hermine von Professor McGonagall ins Büro gebeten, wo auch schon Remus und Moody auf sie warten. Dort wird beschlossen dass die erste DA-Stunde am Mittwoch stattfinden wird und sie dafür die große Halle zur Verfügung bekommen. Sie erfahren auch, dass die Liste von Ravenclaw von Michael Corner bei ihr abgegeben wurde. Hermine sagt zu Professor McGonagall, das sie gleich noch zu den Slytherins gehen wird um dort nach der Liste zu fragen. Plötzlich fällt ihr wieder Zacharias sein Verdacht ein. Sie wendet sich Remus Minerva und Moody zu, „wisst ihr zufällig in wie weit Malfoy damals mit der DA vertraut war.“ Hermine sieht richtig wie geschockt die drei über ihre Frage sind. „Nein, wieso wollen Sie das wissen.“ Moodys Augen fängt schon wieder an mit rollen. Remus legt seine Hände auf Hermines Schulter, „gibt es ein Problem.“ Hermine zuckt nur mit den Schultern, „ich weiß es nicht“, gibt sie ehrlich zu und erzählt den Lehrern und Neville von Zacharias seine Verdacht. „Was befürchtest Du jetzt?“ fragt Remus sie, denn er hat ihren besorgten Gesichtsausdruck bemerkt. „Wir wollen wieder die Münzen benutzen und es gibt zwei Personen die über die DA informiert waren bei Voldemort, Malfoy und Snape.“

„Ich kann sie beruhigen Miss Granger.“ kommt es auf einmal aus einem der Bilder, „weder Snape noch der junge Malfoy wussten von den Münzen. Soweit ich informiert bin.“ Hermine wendet sich sofort seinem Bild zu, „Professor Dumbledore, oh mein Gott, ich dachte gar nicht daran das sie ja jetzt ein Porträt sind, es tut mir leid das wir damals Ihren Tod nicht verhindern konnten.“ Entschuldigt sie sich sofort bei ihm. Hermine ist geschockt und sie schaut auf und sieht dass Neville genauso geschockt ist. „Sie konnten es nicht verhindern, meine Zeit war abgelaufen und ich kann nur sagen dass Harry, Ron und Sie meine kühnsten Erwartungen übertroffen haben.“ Er lächelt sie wie immer an. Hermine schluckt und sagt, „Harry würde sich bestimmt gerne mit ihnen unterhalten.“ Dumbledore schüttelt zur Verwunderung aller im Raum seinen Kopf, „irgendwann werde ich soweit sein um ihm gegenüber zutreten, aber jetzt noch nicht. Bestellen sie ihm bitte Grüße von mir.“ Bittet er sie noch, bevor er auf einmal aus dem Bild verschwunden ist. „Wo ist er denn jetzt hin?“ Will Neville von Prf. McGonagall wissen. „Das darf ich ihnen nicht sagen.“ Minerva holt tief Luft, „ich weiß nur dass er Harry noch nicht in die Augen sehen kann.“ Hermine schluckt erneut, „wir wissen trotzdem immer noch nicht inwieweit Malfoy über die DA informiert war?“ Moody räuspert sich laut, „wenn es ihnen Recht ist werde ich mich mal mit Marietta Edgecombe unterhalten.“ Schlägt er Hermine und Minerva vor. Moody bekommt von Minerva und Hermine grünes Licht. „Vielleicht sollten sie sich auch noch mit Miss Umbridge befragen?“ Schlägt Neville ihm vor. Moody nickt zustimmend.

Neville und sie verlassen das Büro und machen sich auf den Weg zur großen Halle. Auf den Weg dorthin

bittet sie Neville das mit Dumbledore erst mal für sich zu behalten, da sie es Harry gern selber heute Abend sagen würde. Neville ist damit einverstanden, wenn sie dafür allein zu den Slytherins geht. Was sie auch sofort tut. Sie geht auf Pansy Parkinson zu, „hallo Pansy.“ Begrüßt sie Sie so freundlich wie es ihr nur möglich ist. „Granger was willst Du hier, Du hast hier nichts verloren.“ Hermine's Ton schlägt sofort um, „Pansy schlag einen anderen Ton an, ich habe Dir nichts getan und habe auch nicht vor Dir irgendwas zu tun, ich wollte nun wissen, ob welche aus eurem Haus bei der DA mitmachen wollen.“ Pansy schaut sie mit entsetzten Blick an, „natürlich nicht. Wer will schon aus unserem Haus was mit Schlammblütern zu tun haben.“ Faucht sie laut drauf los. Hermine muss sich richtig zusammen nehmen, „ich habe ja nur gefragt.“ Kommt gelassen von ihr, sie will schon den Tisch verlassen als sie von einer Schülerin aus Slytherin, die irgendwie nett aus sieht mir ihren langen schwarzen Harren und braunen Augen, angesprochen wird. „Du bist doch Hermine Granger.“ Hermine nickt. *Das jemand aus dem Haus mir mal auf den ersten Blick sympathisch sein würde.* „Ja und wer bist du?“ Will sie von der jungen Dame wissen. „Ich bin Julia Hodges.“ Stellt sie sich vor, „ich wollte Dich fragen ob wir noch immer in der DA mitmachen dürfen!“ Hermine nickt und zeigt zu Pansy, „Natürlich aber Pansy sagte gerade das aus eurem Haus niemand mitmachen will.“ Julia verdreht ihre Augen und wirft Pansy einen giftigen Blick zu, bevor sie Hermine die Liste auf der sieben Namen stehen, die sie zwar schon gehört hat, aber von denen sie keine Gesichter zuordnen kann. (Diana Logan, Brad Brady, Thomas Braun, Violet Green, Jonas Horton und Jenny Deveraux) „Wir sind die schwarzen Schaffe in Slytherin und wir würden sehr gerne in der DA mitmachen.“ Kommt verschmitzt grinsend von ihr.

„Wir würden uns freuen wenn ihr mitmachen würdet. Professor McGonagall gibt heute Abend den ersten Termin bekannt und wenn Du noch Fragen hast kannst du Neville oder mich fragen, die anderen natürlich auch.“ Hermine wendet sich Pansy mit einem lächelnden Gesicht zu, „es war wie immer ein Vergnügen mir Dir zu reden.“ Hermine zwinkert Julia zu... und sagt zu ihr Pansy schnaubt laut auf und wirft Julia erneut einen giftigen Blick zu.

Sie muss sich richtig das Lachen verkneifen als sie Pansy laut aufschrauben, „komm doch heute Abend, gegen 20.30 Uhr, mit den anderen in den siebten Stock gegenüber dem Wandbehang von Barnabas dem Beklopten, wartet dort auf mich, ich werde mit Harry, Ron und Neville zu euch kommen und wir können uns ein wenig kennen lernen, das heißt nur wenn ihr es möchtet.“ Schlägt Hermine Julia zu die sofort erfreut zustimmt und dabei Pansy giftige Blicke gekonnt ignoriert, „ich werde die anderen fragen.“ Hermine verabschiedet sich von Julia und auch Pansy und geht zurück zu Harry und den anderen, die dieses Gespräch genau beobachtet haben. Zusammen beobachten sie Julia, die am Tisch der Slytherin gerade denn anderen erzählt was Hermine und sie ausgemacht haben.

Hermine tut genau dasselbe und wird dabei von Ron angeschaut, als ob sie den Verstand verloren hat, „Du willst dich also heute Abend mit den aus Slytherin treffen und nicht nur das, du zeigst ihnen auch noch den Raum der Wünsche. Ganz ehrlich geht's Dir gut.“ Ron ist richtig entsetzt darüber und das sieht man ihm auch an. Hermine verdreht nur ihre Augen, „natürlich geht's mir gut“, entgegnet sie trocken, „außerdem hast du mir mal wieder nicht richtig zugehört, ich sagte das wir sie treffen, Harry, Neville und Du verstanden.“ Ron will schon protestieren, aber leider kommt Harry ihm zuvor. *Richtig so, sag ihr das sie total verrückt ist und das sie nicht einfach so über unseren Kopf entscheiden kann...* Ron stockt in seinen Gedanken als er begreift was Harry da gerade sagt. „Hermine hat Recht die DA ist für alle Häuser von Hogwarts und ich denke auch, das wir sie vorher kennen lernen sollten, außerdem vertraue ich ihrem Urteil.“ Hermine ist sehr glücklich darüber das Harry ihr den Rücken stärkt, obwohl sie genau weiß das er genau wie Ron Bedenken wegen der Slytherins hat. Neville nickt zustimmend, er will nur von ihr wissen wann sie sich treffen wollen. „So gegen 20.30 Uhr, ich dachte wir gehen schon um 20 Uhr hin und bereiten den Raum vor.“ Neville nickt zustimmend und geht schon mal vor, sie haben gleich alle Geschichte der Zauberei, und wie jeder weiß ist das nicht gerade Ron und Harrys Lieblingsfach...

Am Nachmittag werden sie schon freudig von Hagrid erwartet. „Ich habe nicht schlecht gestaunt als ich die Liste meiner Schüler bekommen habe, ist euch eigentlich klar das ihr drei die einzigen Schüler aus eurem Jahrgang seid.“ Harry und Ron strahlen richtig, anders Hermine die hört sich richtig fassungslos an, „soll das heißen, dass du nur uns drei unterrichtest.“ Hagrid nickt zustimmend, Hermine kneift ihre Augen zusammen, „wisst ihr das ist gar nicht so schlecht, dann können wir uns doch gemeinsam über die Schlange von

Voldemort informieren.“ Hagrid verdreht seine großen Augen, „wir werden uns auch über Zentauren und andere magische Tiere durch nehmen“, stellt er in einem Ton fest, den noch niemand von den dreien bei ihm gehört hat, „folgt mir!“ Hagrid führt sie in seine Hütte und fordert sie auf sich an den Tisch zu setzen, auf dem noch nie soviel Bücher haben, wie gerade eben, Hagrid zeigt den dreien auf was er bis jetzt schon über Nagini herausbekommen hat. Auf dem Weg zum Schloss, stellt Ron erfreut fest, dass dieses Fach mit Sicherheit sein liebstes Fach dieses Jahr wird. Hermine schnaubt laut auf, „daran werde ich dich in 4 Wochen noch mal erinnern, denn eins weiß ich mit Sicherheit, so einfach wie heute wird Hagrid es uns nicht immer machen.“ Ron flucht nur leise auf und brabbelt den ganzen Weg zurück ins Schloss vor sich hin, das weder Harry noch Hermine ein Wort von dem was er da brabbelt verstehen, juckt ihn im Moment absolut nicht.

Am Abend nach ein paar Stunden Erholung machen sich Harry Hermine Ron und Neville auf den Weg zum Raum der Wünsche, Neville schaut zu Harry und fragt ihn was für einen Raum sie brauchen, „wir wollen sie doch erst mal kennen lernen, also lass doch einen gemütlichen Raum in dem wir 10 Platz haben.“ Neville nickt und schließt seine Augen, als Hermine den Raum betritt, staunt sie nicht schlecht, „soviel Geschmack habe ich Dir gar nicht zugetraut.“ Der Raum ähnelt sehr einem Salon aus der guten alten Zeit. Nachdem sie noch für sich alle einen kleinen Snack bestellt hat, schaut Hermine nach draußen nach ob die Syltherins schon da sind, dabei rennt sie fast mit Julia zusammen. „Wo kommst Du denn her?“, fragt Julia sie nachdem sie sich von dem Schock erholt hat. Hermine schmunzelt nur und zeigt zu den Tür, die Julia und die anderen jetzt entdecken, „folgt mir.“ Hermine betritt zusammen mit den Syltherins den Raum, dort stellt sie Harry Ron und Neville Julia vor, „das ist Julia Hodges, Julia das sind...“ Ein junger Mann mit schwarzen Haaren und blaugrauen Augen, unterbricht Hermine, „Harry Potter, Neville Longbottom und Ron Weasley.“ Er ist etwas größer als Ron. Harry schmunzelt nur, „und Du bist?“

„Jonas Horton und das sind Diana Logan“, er zeigt auf ein Mädchen mit blonden Haaren und grünen Augen, sie ist etwas größer als Hermine, hat aber fast die gleiche Figur, „Brad Brady“, Blonde Haare und eisblaue Augen, Figur mäßig wie Neville, „Thomas Braun“, braune Haare und braune Augen, er hat den gleiche Körperbau wie Harry, „Violet Green“, sie hat schwarze Haare und Augen die im Licht Violet leuchten, Figur mäßig gleicht sie Ginny, „Jenny Deveraux“, sie hat rotbraune Haare und grüne Augen Figur mäßig gleicht sie Luna, „Julia kennt ihr ja schon.“ Hermine schmunzelt, „Danke Jonas. Julia sagte mir vorhin, als sie mir die Liste von eurem Haus gab, das ihr die Schwarzen Schafe sein, wie ist das zu verstehen!“ Jenny schluckt, „unsere Familien sind schon seit Jahrhunderten in Slytherin, aber sie sind keine Anhänger von Voldemort oder dem Ministerium sie verhalten sich neutral.“ Ron bekommt große Augen, denn anderes als Hermine und Harry, kamen ihm die Namen der 7 sehr bekannt vor und wenn er Nevilles Blick richtig deutet ihm auch, „ihr könntet euch weiterhin genau so verhalten!“ Brad räuspert sich leise, „ja könnten wir, aber nach dem was im letzten Sommer passiert ist, mussten wir uns entscheiden“, Brad macht eine kleine Pause, „Malfoy und Snape haben unserer Haus entehrt.“

„Entehrt, Brad wie meist Du das!“, fragt ihn Hermine. „Wir sind stolz darauf in Hause Slytherin zu sein, es ist eine Tradition die unsere Familien auszeichnet, aber das was Malfoy und Snape getan haben war Unehrenhaft, sie arbeiten für jemanden, der die ganze Zauberwelt unterdrücken will, das ist nicht akzeptabel.“ Antwortet Diana an seiner Stelle. Harry schluckt, „ihr wisst für was Dumbeldores Armee da ist. Wir wollen uns dort auf den Angriffe von Voldemort und seine Todesser vorbereiten.“ Harry schaut jeden der 7 nacheinander an, „auf welcher Seite werdet ihr stehen?“ Harry beobachtet jeden der 7, besonders Thomas. Der Luft holt, „wir werden auf der Seite von Hogwarts stehen. Kannst du mit der Antwort leben.“ Harry kneift seine Augen zusammen, „das weiß ich noch nicht...“ Zu seiner großen Verwunderung unterbricht ihn nicht Hermine, wie erwartet, sondern Neville, „aber ich kann mit der Antwort leben.“ Neville, holt tief Luft, „es ist doch egal für wenn sie kämpfen, Hauptsache sie kämpfen gegen Voldemort.“ Ron widerspricht ihm da, „so einfach ist das nicht...“ Hermine meldet sich zu Wort, „doch, Ron, genau so einfach ist das, es gibt nicht nur Schwarz oder Weiß, es gibt auch Grauzonen und dort Verbündete zu haben ist wichtiger als alles andere.“

„Danke Hermine“, Violet hört sich richtig erleichtert an, „ich verstehe jetzt warum Malfoy dich so hasst!“ Hermine verdreht ihre Augen und verkneift sich jeden Kommentar. Julia nickt zustimmend, „und wie, neben Harry bist Du die Person, die er am meisten auf der Welt hasst.“, versichert sie ihr, „ich denke Du solltest

vorsichtig sein. Grabbe und Goyle sind ihm noch immer treu ergeben und es würde mich nicht wundern, wenn sie von Ihm einen speziellen Auftrag bekommen haben.“ Jonas nickt zustimmend, „Pansy, ihr solltet auch auf Pansy aufpassen.“ Schlägt er Harry und Hermine vor. Harry nickt zustimmend und bedankt sich bei den Slytherins für die Warnung, aber als er Hermines Blick sieht, bekommt er ein mulmiges Gefühl im Bauch, „was hast du vor?“, will er von ihr wissen, „ich kenne diesen Blick und ich muss sagen er macht mir Angst.“ Ron schluckt, „mir auch“, murmelt er leise. Hermine winkt nur ab und wendet sich Brad zu, „könntet ihr das für uns herausfinden? Herausfinden ob sie noch Kontakt zu Malfoy haben und wie sie Kontakt zu ihm aufnehmen?“ Brad nickt nur und Hermine wendet sich Harry zu, „überleg doch mal, falls Malfoy immer noch Kontakt mit einigen Leuten aus Hogwarts hat, wir könnten so vielleicht einen Köder auslegen.“ Harry bekommt nur große Augen.

Jonas räuspert sich, „einen Köder auslegen, müssen wir das verstehen?“ Hermine lächelt, „noch nicht!“, versichert sie ihnen, „wenn es soweit ist. Dann ja. Solange kann ich euch nur um euer Vertrauen bitten.“ Hermine schaut jeden einzelnen der Slytherins an, „meins habt ihr auf jeden Fall.“ Damit ist nicht nur für Harry klar das es zum ersten mal seit bestehen der DA Mitglieder aus allen 4 Häusern gibt. Neville lädt die 7 zum ersten treffen der DA ein. Violet, und nicht nur sie richtig erleichtert aus, aber als sie die skeptischen Blicke von Ron und Harry sieht, schluckt sie und will von den beiden wissen ob sie das genau so sehen. „Vertrauen muss man sich erst verdienen und ich hoffe das ihr das Vertrauen das Neville und Hermine in euch setzen nicht enttäuscht, aber ich denke auch das jeder eine zweite Chance verdient hat und man sollte niemanden danach verurteilen aus welchem Haus er kommt.“ Harry muss sich das schmunzeln verkneifen als er ihre erleichterten Blicke bemerkt. „Ich denke genauso wie Harry.“ Meint Ron nur trocken.

„Damit können wir, glaub ich alle Leben.“ Stellt Jonas fest und die anderen aus Slytherin stimmen Ihm zu. Julia die sich schon die ganze zeit fragt, in was für einem Raum sie sind, fragt Harry direkt, aber sie erwartet nicht wirklich eine Antwort zubekommen. Harry schmunzelt, „das ist der „Raum der Wünsche“, wenn Du vor dem Eingang bist und dreimal sagst, was du dir für einen Raum brauchst, bekommt man ihn auch, aber bitte behaltet es nach Möglichkeit für euch.“ Was die 7 Ihnen versprechen bevor sie sich verabschieden.

Harry Hermine Ron und Neville, verdauen jeder auf seine eigene Art und Weise das treffen mit den 7 Slytherins und nach einer Weile verlassen sie gemeinsam den Raum der Wünsche und machen sich auf den Weg zu ihrem Gemeinschaftsraum. Wo sie schon von Luna und Ginny erwartet werden. „Wie findest Du sie?“ Ginny sieht dabei zu Hermines Verwunderung Sie an. „Sie sind nett und sie werden in der DA mitmachen“, entgegnet Hermine trocken und wendet sich Harry zu und bittet ihn mitzukommen, da sie noch was mit ihm zu besprechen hat. Ron schaut ihnen mit einem mulmigen Gefühl hinterher und fragt in den Raum hinein, „weiß jemand von Euch um was es geht?“ Neville nickt, „Ja“, kommt von Neville, „ich denke ich weiß um was es geht.“ Er holt tief Luft und teilt ihnen seine Vermutung mit.

In der Zwischenzeit im Zimmer von Harry und Hermine. Harry bekommt es langsam mit der Angst zu tun, Hermine läuft schon eine Weile nervös vor dem Kamin auf und ab. „Was ist passiert?“ Harry hält diese Ungewissheit nicht mehr aus. Hermine holt tief Luft, „setzen wir uns an den Kamin.“ Sie nimmt seine Hand und Harry sieht ihr richtig an das sie nach den richtigen Worten sucht, „als Neville und ich heute Mittag im Büro von McGonagall waren, wegen der DA, hat sich jemand mit mir unterhalten und das verrückte daran ist, das ich nicht mal an die Möglichkeit gedacht habe, das es möglich ist.“ Harry versucht einen Sinn in ihren Worten zuerkennen, aber das gelingt ihm nicht. Also holt Hermine tief Luft, „Dumbledore, ich habe mit Dumbledore geredet.“ Harry sieht sie nur geschockt an, er hat ja mit allem gerechnet, nur halt damit nicht. „Er hat mir gesagt dass er auf uns drei sehr stolz ist. Das er, wenn er bereit dafür ist, sich gerne mit dir unterhalten würde, aber zurzeit ist er noch nicht soweit.“ Harry nickt verstehend, „ich würde auch nicht mit mir reden wollen!“ Hermine schluckt, denn mit so was hatte sie gerechnet, „du bist nicht Schuld an seinem Tod!“ Versichert sie ihm erneut, sie versucht es jedenfalls. „Ich weiß ihr sagt es mir ja immer wieder“, entgegnet er leicht gereizt, am Blick von Hermine erkennt er aber sofort das er sich im Ton vergriffen hat, „Sorry“, murmelt er nur leise, er holt tief Luft und fragt Hermine was hat er noch gesagt hat. Hermine holt tief Luft und fasst das Gespräch kurz zusammen. Am Ende kuschelt sie sich nur noch in Harrys Arme und genießt seine Nähe.

Lob und Kritik ihr wisst wie es geht!

DA - Dumbeldores Armee!

Hallo, es geht weiter, mal nee Frage wollt ihr noch weiter lesen, oder besser gesagt liest überhaupt noch jemand die FF, außer Hermine, der ich auf diesen Weg danke sagen möchte, danke für deine tollen Kommentare und weiterhin viel Spass beim lesen, das wünsche ich allen, die diese FF noch verfolgen.

8 a. Dumbeldores Armee

Für Harry, Hermine und Ron hatte mit den ersten Tag in Hogwarts das letzte Schuljahr begonnen, in den nächsten Tagen gewöhnen sie sich an den Schulalltag, außerdem hatten Harry und Hermine beschlossen das eine Stunde am Tag nur ihnen gehört, sie wollen da gemeinsam was unternehmen, was nichts mit Schule oder Voldemort und den Horkruxen zu tun hatte. Aber wie sich in den nächsten Tagen und Wochen herausstellte war das gar nicht so einfach.

„Wieso bist Du so nervös, Neville und Du habt doch alles perfekt vorbereitet.“ Harry und sie sind auf den Weg zur DA in der großen Halle. „Ich hoffe es.“ Hermine hat sich noch nie so unsicher und nervös gefühlt wie in diesen Minuten. Gemeinsam betreten sie die große Halle. Hermine schmunzelt nur als sie sieht was Moody und Remus aus der Halle gemacht haben. In der Halle stehen keine Tische mehr dafür sind die Wände mit Matten abgepolstert und auf dem Boden befinden sich auch Matten. Harry schüttelt nur seinen Kopf, „das lässt ja böses erahnen.“ Meint er nur trocken und geht zu Ron, der regelrecht aufatmet, als er die zwei erblickt, „Neville macht uns ganz verrückt!“ Teilt er den beiden mit. Harry grinst nur, „nicht nur Neville ist nervös, Ihr hättet mal Hermine in den letzten Stunden erleben sollen.“ Er verdreht seine Augen und schaut sich erst mal um, erst jetzt bekommt er mit wie viele Schüler hier sind, er schaut zu Neville, „wie viele?“ Will er von ihm wissen. Neville holt tief Luft, „242 Mann, auf was habe ich mich da nur eingelassen.“ Harrys und auch Rons Augen fallen bald raus, Hermine verdreht nur ihre Auge und schupst Neville nach vorn.

Am Lehrertisch werden sie schon von Remus und Moody erwartet, gemeinsam mit Professor McGonagall und Tonks. Tonks zeigt auf Minerva und sich selbst, „wir zwei sind heute nur Zuschauer.“ Hermine rollt nur mit ihren Augen und wirft Tonks ein paar Blicke zu, die ihr alles sagen. Anders Neville, der entgegnet trocken, „von mir aus, noch ein paar Leute mehr vor denen ich mich blamieren kann.“ Remus grinst nur, „Keine Panik, wir sind auch noch da.“ Versucht er ihn zu beruhigen. Neville schnaubt leise auf und schaut zu Harry und Ron. *Wie gerne würde ich jetzt bei den beiden sein.* Neville lächelt als er sieht wer jetzt bei den beiden steht, er stupst Hermine an und zeigt mit den Finger zu Harry, „schau mal.“ Hermine die seinen Finger folgt, schmunzelt als sie sieht wer bei Ron und Harry steht, „und ich musste sie noch nicht mal darum bitten.“ Entgegnet sie nur und bittet Moody die Tür zu schließen. Sie atmet laut aus, „Augen zu und durch.“ Sie schaut zu Neville der schluckt und seinen Zauberstab an seinen Hals hält, „Sonus“, er holt tief Luft und bittet um Ruhe, „Danke, wenn ihr wollt könnt ihr euch setzen oder wer mag kann auch stehen bleiben.“ Alle Schüler setzen sich auf die Matten und schauen erwartungsvoll zu Hermine, Neville, Moody und Lupin nach vorne.

„Herzlich Willkommen in der DA, ich denke ich werde mal erzählen wie die DA entstanden ist. In unserem 5. Schuljahr hatten wir eine schreckliche Lehrerin, wie alle wissen, sie wollte uns nur theoretisch unterrichten und das war für einige von uns nicht akzeptabel. Hermine hat damals Harry den Vorschlag gemacht, dass er uns unterrichten sollte und er war alles andere als begeistert, wenn ich mich recht erinnere. Harry was ich schon immer wissen wollte wie hat sie dich überzeugt?“ Neville und nicht nur er schauen abwechselnd Harry und Hermine an. Harry steht auf und sagt laut und deutlich, „Voldemort, sie hat einfach seinen Namen gesagt und das hat mich schwer beeindruckt.“ Harry schaut wie damals Hermine mit stolzem Blick an. „Das war alles, ich dachte immer dass sie dir mit Flüchen drohen musste.“ Kontert Neville verschmitzt, und bringt damit alle zum schmunzeln. „Gut weiter, Ron und Hermine haben dann ein Treffen in einem Lokal in Hogsmeade organisiert und dort haben sie uns dann erzählt, warum es gerade jetzt so wichtig ist diesen Kurs zu gründen,

ich kann mich noch gut an Zacharias Smith erinnern, er hat Harry damals ganz schön zugesetzt.“ Neville, schaut Zacharias an und er sieht das nicht nur er das tut, „Harry hat uns damals allen erzählt, dass er ihn hat wieder kommen sehen“, Neville atmet tief durch und sagt laut und deutlich zum ersten mal, „Voldemort“, einige im Raum sind erschrocken darüber aber es gibt auch bewundernde Blicke, Neville ruft Harry zu, „hörst Du ich hab es gesagt, wie ihr alle seht lebe ich noch und ich bin auch nicht verflucht“, Harry grinst nur und hört Neville weiter zu, „wir haben ihm dann Fragen gestellt über alles was er in den letzten fünf Jahren alles erlebt hat mit Ron und Hermine, wir alle waren von ihm beeindruckt und was sagte er, das er bei all seine Abenteuer immer Hilfe hatte, und auf einmal wollten wir alle von ihm lernen und ich kann nur sagen, wir haben viel von Dir gelernt. Er hat sogar Zacharias überzeugt an den Treffen teilzunehmen und ich weiß von ihm, dass er eine Menge von Dir gelernt hat. Gut wo war ich, ach ja , wir hatten Harry überzeugt uns zu unterrichten, er hat damals mit Hilfe einen Raum gefunden und Hermine hat ein flugs ein sehr pfiffiges Verfahren ausgetüfelt um uns zu informieren wann die nächste Stunde stattfindet, womit sie alle überrascht hat, Terry Boots wollte damals wissen warum sie nicht in Ravenclaw ist“, Neville schaut zu Terry, „ich kann nur sagen sie ist eine Gryffindor und wird immer eine bleiben. Ich war damals gespannt was ich alles von Harry lernen werde und wisst ihr was das wichtigste war was er mir beigebracht hat, das ich wenn ich an mich glaube alles schaffen kann und das werde ich nie vergessen. Danke. Wenn mir damals einer gesagt hätte dass ich Dumbledores Armee mal leiten würde, hätte ich ihn für verrückt erklärt.“ Das bringt nicht nur Harry zum schmunzeln.

Neville der für seinen Geschmack schon viel zu viel gesagt hatte, übergibt Hermine nun das Wort, nachdem er noch allen mitteilt das Prof. Moody und Prof. Lupin die DA Mitglieder trainieren werden. Alle Anwesenden in der Halle fangen an mit klatschen und sind gespannt darauf was Hermine ihnen erzählen wird, sie hat wie Neville ihr Stimme mit einem Zauber verstärkt, „Danke Neville. Als Ron und ich damals Harry von meiner Idee erzählt haben, war er nicht sehr glücklich darüber, er hat uns beiden damals gesagt dass wir keine Ahnung haben wie es ist Voldemort gegenüberzutreten, mal sehen ob ich noch zusammenbekomme was er uns damals alles an den Kopf geworfen hat. Ron hat dann versucht Harry klar zu machen das wir nie gedacht haben das Cedric zu dumm war um gegen Voldemort zu bestehen, Harry hatte damals alles was Ron und ich zu ihm gesagt haben in den falschen Hals bekommen. Ja, erst als ich zum ersten Mal Voldemorts Namen gesagt habe, hat Harry angefangen zuzuhören. Jetzt werdet ihr euch sicher alle fragen warum erzählt sie uns das alles. Wie ihr alle wisst waren Ron, Ginny, Luna, Neville, Harry und ich am Ende des Fünften Schuljahres damals im Ministerium um jemanden zu retten der am Ende doch gestorben ist, Harrys Pate Sirius Black, wir wurden damals von Todessern erwartet und eins kann ich euch sagen, ich hatte noch nie eine solche Angst wie an diesem Tag, aber ich wusste auch das ich es ihnen nicht leicht machen würde. Wir haben um unser Leben gekämpft, ja wir konnten sie nicht besiegen, aber aufhalten. Und noch was weiß ich mit Sicherheit, wenn uns nicht Moody, Lupin, Tonks, Kingsley und Sirius zur Hilfe gekommen wären, wären wir mit Sicherheit nicht mehr am Leben, wir haben gemeinsam an ihrer Seite gegen die Todesser gekämpft und das ist es um was es hier geht, in der DA, wir werden lernen wie es ist sich gegen Voldemort und sein Todesser zu stellen. Das bedeutet das Moody und Lupin mit uns gemeinsam trainieren werden, die zwei werden uns im Duellieren unterrichten und uns Schutzschilde und Zaubersprüche beibringen werden, von dem unsere Eltern bestimmt nicht wollten das wir sie erlernen. Außerdem werden sie uns mit dem Imperiusfluch bekannt machen. Ich weiß das es einige nicht gerne hören werden, aber es ist wichtig, denn es ist der einzige unverzeihliche Fluch gegen den man sich wehren kann. Außerdem werden wir den Patronuszauber erlernen. Denn wie Ihr alle wisst sind die Dementoren zu Voldemort übergelaufen und ich denke jeder sollte wissen wie er sich gegen einen Kuss von einem Dementor wehren kann. Wie ihr seht wird es nicht leicht werden aber ich denke es ist es wert. Des Weiteren verpflichten sich alle Schüler der DA, dabei zu helfen dass wir uns alle in Hogwarts sicher fühlen können. Das heißt auch bei den Quidditch-Spielen, es werden Schüler eingeteilt die dafür verantwortlich sind das alle anderen ein friedliches Spiel sehen können, genau so wird es mit den Hogsmeade besuchen sein, wir können uns nicht nur auf die Lehrer hier verlassen, es ist unserer Schule und ich denke sie ist es wert das wir dafür kämpfen. Jeder von euch bekommt nachher am Ausgang eine Münze, die alten Hasen der DA wissen noch wie es funktioniert, für alle anderen hört zu, wenn Neville oder ich von einem von Euch oder von einem der Lehrer gebeten werden ein außerordentliches Treffen stattfinden zu lassen wird die Münze warm und am Rand wo normaler Weise die Prägung ist von dem Kobold der die Münze gemacht hat erscheint dann das Datum und die Uhrzeit. Sie wurden von mir mit einem Proteus-Zauber belegt so dass wir es nicht immer groß

Verkünden müssen.“ Hermine hat geredet ohne Luft zuholen, jedenfalls kam es ihr so vor und wenn sie die Blicke der anderen richtig deutet ging es ihnen ähnlich. Sie lächelt und übergibt das Wort den Herren Moody und Lupin.

Sie wendet sich den beiden zu und fragt sie wer beginnen möchte. Moody zeigt auf sich selbst und geht zu Hermine, „gut gemacht“, flüstert er ihr zu und wendet sich den Schülern zu, „Hermine und Neville, dankeschön. Eins kann ich euch allen jetzt schon versprechen, am Ende mancher Stunde werdet ihr Lupin und mich regelrecht verfluchen und wisst ihr was, dann wissen wir beide das wir es richtig machen. Aber ich kann euch auch versprechen dass Ihr es am Ende des Schuljahres mit jedem Auroren aufnehmen könnt. Es wird nicht leicht sein für euch, wir werden euch an eure Grenzen bringen und das Beste aus euch allen herausholen. Remus und ich haben beschlossen das wir euch auch testen wollen und mit Erlaubnis von Euch werde wir kleine Hinterhalte errichten, aus dehnen Ihr allein wieder heraus kommen müsst, dort werden euch Kreaturen auflauern, gegen die ihr euch wehren müsst, aber erst mal werden wir euch trainieren.“ Moody schluckt als er die vielen entsetzten und verängstigten Blicke sieht die ihm zugeworfen werden, deswegen übergibt er Remus das Wort.

Der ihn vorwurfsvoll ansieht, „so schlimm wird es nicht werden“, besänftigt er die Schüler erst mal, „aber in einen Punkt hat Moody Recht, ihr werdet in der DA viel lernen, vor allen über euch selbst, über eure Freunde, außerdem werden wir hoffentlich auch ein wenig Spaß haben, wir werden auch mal nur einzelne Schüler unterrichten, das heißt nicht das sie bevorzugt werden, aber wenn Moody und ich merken das sie nicht so schnell mitkommen wie andere Schüler werden wir sie extra unterrichten. Sie werden dann durch die Münzen informiert. Auf der Kopfseite der Münze erscheint dann ihr Namenskürzel.“ Hermine der das neu ist, räuspert sich leise, „so wurden die Münzen aber nicht verzaubert“, gibt sie zu bedenken. Remus verdreht seine Augen, „das wissen wir, deshalb wird morgen im VgddK dieser Zauber von uns durchgenommen und jeder wird am Ende der Stunde seine Münze selbst aktivieren. Sind alle damit einverstanden.“ Er schaut sich im Raum um und sieht auch Hermine und Neville an, die zustimmend nicken, obwohl wenn er Hermines Blick richtig deutet, sie nicht so einverstanden damit ist. Sie räuspert sich leise und verkündet zur Überraschung aller, aller aus Remus, „aber erst am Ende der Stunde, wenn alle nicht DA Mitglieder die Klasse verlassen haben, denn wie die Münzen funktionieren geht eigentlich nur die Mitglieder der DA etwas an!“

Remus schaut Moody mit einem, hab ich dir nicht gesagt Blick an, und teilt Hermine gelassen mit, „wir wollten nur testen ob Du auch aufpasst.“ Stellt er verschmitzt fest, bevor er sofort wieder ernst wird, „wir hatten es sowie so schon so geplant.“ Hermine verdreht nur ihre Augen, „Gut, will jetzt noch jemand etwas sagen oder wissen?“ fragt Sie alle im Raum, da keiner das Wort ergreift beendet sie die erste Stunde, sie verlässt das Podium und geht zu Harry der Ihr schon auf halben Weg entgegen gekommen ist und bittet ihn, „halt mich fest. halt mich einfach nur fest.“ Er nimmt sie in den Arm und merkt das sie langsam anfängt ruhiger zu werden. Ron der ihm gefolgt ist, stellt bewundernd fest, „du hast dich an unserer Gespräch fast wortgenau erinnert.“ Hermine schluckt nur, was Harry und auch Ron besorgt zur Kenntnis nehmen. „Geht es wieder?“ Harry hält sie an den Schultern fest und sieht ihr in die Augen. „Ja.“ sie sieht sich um und erkennt das nur noch wenige Schüler in der Halle sind, sie flucht laut auf und geht zu Neville, der neben Moody und Remus steht, „haben alle schon ihre Münzen bekommen!“ Er nickt nur und lobt sie, „du warst dort oben großartig.“ Hermine winkt nur ab, „du aber auch.“ sie sieht sich um und bemerkt das Julia und die anderen aus Slytherin noch da sind, sie geht zu ihnen hin. „Du warst da oben unglaublich.“ kommt von ehrfürchtig Violet. „Ja klar.“ Entgegnet Hermine ein wenig sarkastisch. „Doch warst Du.“ Versichert ihr Harry, der hinter ihr steht. Hermine zuckt mit ihren Schultern, „wenn ihr meint“, sie verabschiedet sich von den Slytherins und bittet Harry auf sie zu warten sie möchte erst noch was mit Moody und Remus besprechen.

Harry zwinkert ihr verschmitzt grinsend zu, „ist es geheim oder darf ich mitkommen.“ Hermine verdreht erneut ihre Augen, „du darfst mitkommen.“ Sie geht zu Moody und Remus, „danke. Ohne Euch würden wir das nicht hibekommen. Ich weiß dass es viel Arbeit ist!“ Aber noch bevor die zwei ihr sagen können das Sie sich auf die Arbeit freuen, die Zusammenarbeit mit ihr, will Hermine von Moody wissen was Marietta und Umbridge gesagt haben. „Ich spreche erst morgen mit Ihnen.“ Hermine nickt, „okay.“ Remus der erkennt wie erledigt Hermine ist, verabschiedet sich von den beiden. „Los ihr zwei Haut schon ab, ihr habt euch eine

Atempause verdient.“ sagt Remus und schiebt sie in Richtung Tür.

So vergehen die letzten ruhigen Tage in Hogwarts für Ron, Harry und Hermine, denn schneller als erwartet ist auf einmal war Samstag und die Bücher wurden von den Kobolden nach Hogwarst gebracht. Harry, Ron und Hermine machen sich auf den Weg zum Treffpunkt mit Remus und Moody. Wo sie schon von ihnen und 6 Kobolden darunter auch Griphook erwartet werden. „Na endlich wir warten schon.“ Moody hört sich leicht ungeduldig an. „Wir sind pünktlich!“ Entgegnet Ron frech, nachdem er auf seine Uhr geschaut hat, „ihr seid nur zu früh.“ Remus kneift seine Augen zusammen, „sind wir nicht“, widerspricht er ihm, „die Koblolde kommen nur immer etwas zu früh, was ihr anschein nicht wusset.“ Remus grinst nur und wendet sich Griphook zu, „danke, das sie die Lieferung persönlich bewachen.“ Griphook nickt nur und wendet sich Harry zu, „würden Sie und Miss Granger hier bitte unterschreiben.“ Harry nickt und nimmt Griphook das Pergament ab und unterschreibt zügig, dann reicht er es Hermine, die ebenfalls zügig unterschreibt es Griphook zurück gibt, noch bevor sie sich bei Ihm und den anderen Koolden bedanken kann, sind diese auch schon mit einem plopp verschwunden. „Die sind ja freundlich.“ kommt ironisch von Ron. Moody nickt zustimmend, „Los lasst uns die Truhen in Sicherheit bringen?“, er lässt die Truhen mit einem Spruch vor sich schweben und geht mit Harry und den anderen an der Seite als Eskorte zu Büro der Direktorin dort werden sie schon von allen erwartet.

Ron der mal wieder redet ohne nachzudenken, begrüßt, erfreut seinen Dad, „Hallo Dad weiß Mom eigentlich wo Du bist“, er will ihn ein wenig aufziehen, aber leider geht der Schuss nach hinten los, denn plötzlich erstarrt Ron, als er die Stimme seiner Mom hört, die kontert, „natürlich weiß ich wo er ist!“ Ron schluckt und dreht sich langsam nach ihr um, „ich wusste gar nicht das du auch kommst.“ Molly grinst ihn nur verschmitzt an und schließt die Tür, die sie Moody und ihnen geöffnet hatte, „das sehe ich.“ Hermine, der Ron ein wenig, aber nur ein wenig leid tut, lenkt die Aufmerksamkeit auf sich, „Guten Tag Mrs Weasley.“ Molly lächelt und begrüßt Harry und sie, „Arthur und ich möchten euch gern etwas vorschlagen, ihr beide gehört gewissermaßen zu unserer Familie und deshalb würden Artuhr und ich uns freuen wenn ihr uns mit unseren Vornamen anreden würdet.“ Hermine und auch Harry freuen sich sehr über den Vorschlag, was man ihnen ansieht, „Danke Schön und Harry und ich werden ihnen diesen Wunsch gerne erfüllen.“ antwortet ihr Hermine glücklich. Moody, der immer ungeduldiger wird, räuspert sich laut, „Wo sollen die Bücher hin?“ Minerva zeigt in Richtung ihres Schreibtisches, „hier wäre am besten.“

Hermine geht hin und will die Truhen öffnen was ihr aber nicht gelingt. „Das ist merkwürdig im Verlies konnte ich sie doch auch öffnen.“ Remus schmunzelt nur, anders Molly die klärt Harry und Hermine über die Schutzzauber von Gringoots und ihre nachhaltige Wirkung in der Zauberwelt auf, „da wart ihr auch im Familieverlies hier könnt nur ihr beide sie gemeinsam öffnen.“ Harry geht zu Hermine und gemeinsam öffnen die die erste der Kisten. „Das ist der absolute Wahnsinn dieses Buch 600 Jahre alt, du es gibt nur 3 Exemplare davon.“ Moody der neben Hermine steht, hört sich richtig ehrfürchtig an. „Es handelt über die alte Schule der VgddK.“ Minerva verdreht ihre Augen und reicht ihm eine kleiner Kiste, „die ist für eure Bücher, legt einfach eure Hand darauf und schon könnt nur noch ihr die Truhe öffnen.“ Minerva die Hermines ungläubigen Blick sieht, grinst sie frech an, „damit haben sie wohl nicht gerechnet.“ Hermine ignoriert gekonnt denn Kommentar und holt lieber das nächste Buch aus der Truhe, Slughorn ist außer Rand und Band als er sieht was sie da in den Händen hält, „das wurde von den ersten Zaubertrankspezialsten, den es je in unserer Welt gab geschrieben.“ Hermine verdreht nur ihre Augen und übergibt es ihn, Harry hat schon das nächste in der Hand, „das könnte ihr Fachgebiet sein“, sagt Harry und reicht Minerva, „da sie haben Recht es ist mein Fachgebiet und es wurde von jemanden aus Tonks Familie geschrieben vor ca. 500 Jahren.“

„Remus das ist für dich!“ Hermine gibt ihm das Buch und jetzt ist er wirklich erstaunt, „das ist über die dunkelsten Zauber die es je gab.“ Hermines Augen werden plötzlich sehr groß und so ehrfürchtig ist sie noch ie mit einem Buch umgegangen, „Professor Binns ich denke das wird sie interessieren.“ Prf. Binns bekommt riesige Augen, „die allererste Ausgabe von der Geschichte von Hogwarts.“ Binns streichelt ehrfürchtig über denn Band, und schaut zu Harry und Hermine, „ist ihnen klar das hier jedes Zimmer und jeder Geheimgang den es je in Hogwarts gab verzeichnet ist.“ Hermine nickt nur und nimmt das nächste Buch in die Hand, Harry war ihr aber schon einen Schritt voraus, er übergibt Hagrid ein sehr, sehr dickes Buch, Hagrid schluckt nur,

aber als er den Titel sieht, glänzen seine Augen auf, „Drachen und andere Tier der Lüfte. Ich werde gut darauf aufpassen.“

„Professor Vektor das sind glaube ich Bücher für sie.“ Hermine gibt ihr die Bücher und sieht sie erwartungsvoll an, „sie haben recht es ist mein Fachgebiet.“ Harry, der schon die ganze Zeit Mollys enttäuschten Blicke bemerkt hat, räupert sich leise und reicht ihr das letzte Buch der Kiste, „das ist für dich Molly du müsstest dich nur mit Madam Pomfrey kurzschließen, welche Heiltränke ihr noch braucht.“ Molly nickt zustimmend und nimmt ihm das Buch ab, als sie erkennt wer es geschrieben hat, kommt verzückt von ihr, „oh mein Gott, das ist von Professor Mungo.“ Ron rollt nur mit seinen Augen, „Mungo so wie St.Mungo?“, fragt er sie verschmitzt. „Ronald Weasley“, Molly erhebt kurz ihre Stimme, „höre auf deine alte Mutter aufzuziehen, du weißt ganz genau das ich der Beziehung keinen Spass verstehe.“ Denn schließlich war das ja mal ihr Studienfach, Zaubersprüche.

Hermine die in der Zwischenzeit die zweite Truhe mit Harry geöffnet hat, reicht Moody schnell ein Buch, sie hofft nur das Moody keinen allzu großen Wirbel darum macht. Moody versteht zwar sofort, warum ihn Hermine das Buch heimlich unterschieben will, aber leider kann er seine Freude darüber nicht genug verstecken, er hört sich zu erfreut an, als er sagt, „oh, ich verstehe.“ Das macht nun Molly etwas neugierig, die sofort wissen will um was es geht. Gott sei Dank kann Moody sich schnell rausreden, „das ist ein altes Buch über dunkle alte Flüche.“ Remus der auch sehr große Augen bekommen hat, als er erkannt hat, was für ein Buch Moody da in den Händen hält, stimmt ihm zu. „ja das dieses Buch überhaupt noch existiert ist ein Wunder.“ Harry der jetzt auch neugierig wird, will schon nach dem Buch greifen, aber Hermine schlägt seine Hand weg und überreicht Prof Sprout ein Buch, „hier für sie“, Hermine hofft das sie Molly und vor allen Dingen Harry so von dem Buch abgelenkt hat, „Alte magische Pflanzen und Kräuter, das wird bestimmt interessant.“ Hermine nickt zustimmend und reicht Tonks das nächste Buch, „das dürfte dir zu sagen.“ Hermine gibt es Harry, der es an Tonks weiterreicht, „oh ja und Minerva wird es auch interessieren.“

„Hier sind noch ein paar Bücher für euch!“ Hermine gibt Moody und Remus je 3 Bücher, jetzt geht es sehr schnell, auch Harry will jetzt die restlichen Bücher so schnell wie irgend möglich verteilen, denn er ist schon sehr auf das ominöse Buch von Moody gespannt, aber eins weiß er auch, weder Moody noch Remus und schon gar nicht Hermine werden ein Wort darüber verlieren solange Molly noch im Raum mit ist. „Das ist für sie!“ Harry gibt Slughorn 4 Bücher. „Hagrid für Dich.“ Hermine gibt ihm weitere fünf Bücher und sieht Harry Prof Vektor 6 Bücher überreichen, „Runensprache“, teilt er allen mit. Hermine holt die letzten drei Bücher aus der Truhe und übergibt sie Molly, „für dich.“ Und geht zu Harry der schon bei der 3 Truhe steht, „Moody hier das ist für Euch.“ Hermine gibt ihm das Buch von Slytherin und Harry gibt Binns ein Buch von Gryffindor, „das Geheimnis des schwarzes Sees.“

„Die sind für Tonks und die sind für Moody und Remus.“ Hermine gibt jedem 4 Bücher und nun das letzte, „Hagrid das ist dein Themengebiet.“ Hagrid bekommt erneut sehr große Augen, „Einhörner und ihre Geschichte in der Zauberei. Oh ja das ist wirklich mein Themengebiet.“ Harry grinst verschmitzt und Hermine rollt mit ihren Augen, „Das waren alle.“ verkündet Hermine und kling dabei ganz enttäuscht. „Da sind ein paar außergewöhnliche Bücher drunter.“ Stellt Moody erneut fest. „Das kannst du wohl laut sagen.“ Molly schaut sich ihre Exemplare ehrfurchtsvoll an, „Jeder wird seine Bücher intensiv studieren. Ich denke wir sollten uns in ca. 2 Wochen treffen und uns darüber unterhalten was alles in den Büchern steht!“ schlägt Professor McGonagall vor, „Sind alle damit einverstanden?“ Alle nicken und Moody schnappt sich alseiner der ersten seine Truhe, „ich werde jetzt in mein Büro gehen die Bücher mal überschlagen. Lupin kommst Du mit.“ Remus der es kaum erwarten kann in das eine besondere Buch zu schauen, nickt nur und verlässt so schnell wie möglich Minerva Büro, an der Tür dreht er sich noch mal um und erinnert Harry und Hermine an ihren Termin, da beide keinen verwirrten Gesichtsausdruck bekommen, schlussfolgert Remus daraus das sie wissen was er ihnen damit sagen wollte.

Anders sieht es bei Ron aus, er schaut nicht nur Harry und Hermine mit großen Augen an, sondern auch Minerva und Tonks als sie ihn bitten noch hier zubleiben, da sie noch was mit ihm besprechen müssen. „Molly rechnet wie sollte es auch anders sein natürlich mal wieder mit dem schlimmsten, „Ronald Weasley was hast

Du angestellt.“ Zum Glück nimmt Tonks ihn gleich in Schutz, „nichts Molly, es geht nur um die Hausaufgabe, die wir ihm aufgegeben haben.“ Molly nickt nur und hofft bei dem Gespräch dabei sein zu können, aber leider sieht ihr Mann das anders, der verabschiedet sich von allen und fordert auch sei auf endlich zu kommen, „lass uns gehen, Du hast genug zu lesen und ich auch.“ Hagrid, hatte ihm in der Zwischenzeit drei Bücher gegeben, sie verabschieden sich und verlassen das Büro.

„Das war Knapp vorhin!“ Meint Harry nur trocken. Hermine nickt zustimmend, sie weiß auf was Harry anspielt, anders natürlich Ron, „ich weiß was Du meinst.“ stimmt ihm Hermine zu.

„Was war so besonders an dem Buch! Ich weiß sie sind sehr alt!“ Tonks schmunzelt und klärt ihn dan über das Buch auf, was Harry und Hermine ein wenig erstaunt, „Ron es handelt von den dunkelsten Zaubern der Welt und es wäre gut möglich das dort etwas über Horkruxe drinsteht.“ Sie wendet sich Harry und Hermine zu, „wenn ich mich nicht irre werdet ihr schon sehnsüchtig erwartet.“ Hermine schmunzelt wissend, „das denke ich auch.“, Minerva räuspert sich leise, „ich habe Moody noch nie so aufgeregt erlebt, jedenfalls nicht wegen eines Buches.“ Kommt scherzhaft von ihr, sie wird aber sofort wieder ernst, „Professor Slughorn sehen sie die Bücher durch und entscheiden dann welches sie Neville geben und sie entscheiden welche sie Luna und Ginny geben Professor Vektor.“ Minerva wirft Harry, Hermine und die anderen Lehrer aus ihrem Büro, und wendet sich ron und Tonks zu, „wir werden jetzt entscheiden welches Buch was für dich ist!“ Tonks und McGonagall fangen an sich die Bücher genauer anzusehen und Ron wird ganz schlecht als er sieht wie viel Bücher sie drei haben...

In ihrem Büro warten Remus und Moody schon sehnsüchtig auf die zwei, denn keiner der beiden würde es wagen ohne Harry und Hermine sich die Bücher genauer anzusehen, denn das Donnerwetter das dann auf sie niederprasseln würde, würde man bestimmt auch in London mitbekommen. „Also wenn die zwei nicht sofort hier auftauchen, dann...“ Hermine die als erste das Büro betritt, fragt, „was dann?“ Moodys Kopf schnellt zur Tür rum, in der jetzt die zwei stehen uns ihn angrinsen. „Na endlich, was hat denn so lange gedauert?“ Kommt leicht genervt von ihm. „Ihr hättet doch schon beginnen können!“ Schlägt Harry vor. „Oh nein hätten sie nicht!“ Entgegnet Hermine trocken, „ich will sehen um was es geht und mitentscheiden. Denn falls Du es nicht bemerkt haben solltest, wir haben die meisten und dicksten Bücher.“ Das Hermine sich entsetzt anhört, verwundert die drei doch gewaltig, ein wenig jedenfalls.

„Können wir endlich anfangen.“ Remus schaut zwischen den dreien abwechselnd hin und her, denn auch er will sich die Bücher etwas genauer ansehen. Moody nickt zustimmend und geht zu seiner Truhe und beim öffnen sagt er zu ihnen, „die Bücher sind sehr wertvoll, das euch klar.“ Hermine nickt zustimmend und will dann von den beiden wissen, wer von ihnen das Buch von Slytherin bekommt, „Ihr auf alle Fälle nicht.“ Kommt bestimmend von Remus, der Widerspruch erwartet, vor allen von Harry, aber der stimmt ihm zu einer Verwunderung zu. Anders Hermine, „das glaub ich nicht, du bist damit einverstanden.“ Sie ist fassungslos. „Ja.“ Sagt er nur, „lasst uns schauen was wir noch für Bücher haben.“ Remus nimmt ein Buch in die Hand und blättert es durch und gibt es Hermine, „das wäre was für dich denn dort sind einige Absätze in der Runensprache verfasst.“ Hermine grinst nur, „ja, es hat schon was für sich wenn man Fremdsprachen beherrscht“, sie blättert es genauso wie Remus durch, sie schaut erst auf als sie Moody sagen hört, „Harry das ist was für dich. Alte Zaubersprüche zur VgddK.“ Harry nimmt das Buch entgegen und blättert es durch, dabei bekommt er große Augen, „nette Lektüre.“ Bei Hermine kommt der Scherz nicht so gut an, „Harry bleib bitte ernst.“ Harry kneift seine Augen zusammen, „ich meine das todernst.“

Remus schmunzelt nur und hält Moody mehrere Bücher hin, „ich denke das ist etwas für uns.“ Moody nickt nur und blättert sie interessiert durch, Remus gibt in der Zwischenzeit Hermine drei weitere Bücher, „das sind wieder Bücher mit zwei Sprachen.“ Hermine reißt ihm die Bücher aus der Hand, „her damit.“ Remus lächelt nur, was ihm vergeht als er hört welches Buch Harry von Moody bekommt, „Zauberstäbe und ihre Wirkung untereinander!“ Harry schluckt und nimmt ihm das Buch ab, „ihr meint wegen meinen Zauberstabbruder.“ Remus und Moody nicken beide zustimmend, „wer weiß vielleicht steht drin wie du dieses Problem lösen kannst, ohne dass Du einen neuen Zauberstab brauchst!“ Harry nickt nur und legt das Buch schnell zur Seite, „lassen wir uns überraschen.“

„Was ist mit diesen Büchern!“ Hermine zeigt auf die 6 Bücher die Moody eben zur Seite gelegt hat. „Die sind für uns, Hermine, es geht um alte Flüche und ich denke die sollten erst mal Remus und ich uns genauer ansehen. Hier ist noch eins für Dich.“ Er reicht Hermine abermals ein Buch das überwiegend in der Runensprache geschrieben wurde, es geht um Schutzschilder. Aber auch Harry bekommt noch ein Buch, über Zaubersprüche und ihren Einsatz gegen magische Wesen. „Einverstanden, was ist mit den letzten beiden Büchern.“ Will er von den beiden wissen. Remus legt sie zur Seite, aus Harrys Reichweite, „die schauen wir uns erst etwas genauer an.“ Hermine nickt zustimmend, „wenn ihr meint.“ Denn sie ist schon dabei ihre Bücher genauer anzusehen. „Du bist schon voll bei der Sache sehe ich, aber bedenkt ihr habt Unterricht, DA und ihr habt eine Beziehung vernachlässigt das nicht.“ Erinnert Remus sie liebevoll. Hermine nickt, „werden wir nicht, viel Spaß.“ kommt von ihr und verlässt das Büro mit ihrer Truhe gefolgt von Harry.

Remus und Moody atmen erleichtert auf als die Tür hinter den beiden zufällt, „das war leichter als erwartet, ich dachte dass sie mehr protestiert.“ Remus der ebenfalls sehr erstaunt über Hermines Verhalten ist, stimmt Moody zu, „dachte ich eigentlich auch. Mit welchem Buch fangen wir an.“ Moodys Augen blitzen auf, „Slytherins Buch“, schlägt er vor, „reizt mich am meisten!“

„ich auch!“ Remus holt das Buch unter dem Stapel hervor, „na dann los.“

auf dem Weg zum Zimmer

„Du erstaunst mich immer wieder!“ sagt Harry zu Hermine. „Wieso, weil ich damit einverstanden war nur drei Bücher zu lesen, obwohl ich gerne alle gelesen hätte.“ Harry nickt, „ja, genau.“ Hermine grinst ein wenig hinterhältig, findet jedenfalls Harry, „wenn das alles überstanden ist, sind die Bücher immer noch da und da sie uns gehören werde ich sie irgendwann lesen.“ Harry versteht, „AHA, jedenfalls sind wir damit ausgelastet genug.“ Hermine seufzt leise auf, „stimmt.“ sie betreten den Gemeinschaftsraum der Gryffindors und werden schon von Ron und den anderen erwartet. Ginny bittet sie, sich kurz in ihrem Zimmer unterhalten zu können, Hermine nickt zustimmend und fordert sie auf ihr zu folgen, sie befürchtet schon das schlimmste.

„Was hat es mit den Büchern auf sich!“ Luna kommt gleich zur Sache. „Habt ihr eure etwa schon bekommen.“ Harry ist erstaunt darüber wie schnell das ging. Ginny nickt zustimmend, „weißt du wie erschrocken wir waren als wir von Ron zu Professor Vektor gebeten worden.“ Luna will erneut wissen um was es geht. Also beißt Harry in den sauren Apfel und erzählt es ihnen, „Die Bücher haben Hermine und ich im Familieverlies meiner Familie gefunden und wie ihr bemerkt habt sind es sehr alte Bücher.“ fängt er an zu erklären. „Das kannst du wohl laut sagen. Professor Slughorn hat mir ein Buch über Pflanzen und ein Buch über alte Zaubersprüche gegeben. Er meinte ich soll sie lesen und Zaubersprüche, die vielleicht nützlich zum Schutz vor Flüchen sind aufschreiben.“ Neville ist immer noch erstaunt darüber. „Wir haben Bücher in der Runensprache bekommen die wir lesen und deren Inhalt wir dokumentieren sollen, habt ihr was damit zu tun und was soll das mit den Truhen!“ Ginny hört sich richtig ungehalten an. „Die Bücher sind sehr alt und sehr wertvoll und in ihnen steht vielleicht etwas drin, was wir im Kampf gegen Voldemort brauchen werden. Helft ihr uns dabei.“ Hermine schaut sie fragend an, alle nicken nur zustimmend, Neville will von Ron noch wissen was er für Bücher hat. „Verwandlung und Animagi und es ist sehr dick.“ Ron wirkt nicht sehr begeistert, er schaut zu Harry und Hermine, „was habt ihr bekommen.“ „Wir haben Bücher über Zaubersprüche bekommen. Alle Fragen beantwortet.“ Harry sieht Luna Neville und Ginny an und merkt dass sie verstanden haben um was es geht. Harry fängt auch an zu verstehen, das die nächsten Tage und Monate nicht leicht werden, so lange sie Neville, Luna und Ginny noch nicht in das Geheimnis um Voldemort eingeweiht haben.

Lob und Kritik ihr wisst wie es geht!

Die Kammer des Schreckens

vielen dank für die tollen kommentare...ich wünsche euch allen weiterhin viel spass beim lesen!

9. Die Kammer des Schreckens

Es ist jetzt schon Ende September und Hermine ist auf dem Weg zu Professor McGonagall, sie hatte um eine Unterredung wegen des Halloweenballs gebeten, auf den Weg dorthin erinnert sich Hermine noch mal mit einem Lächeln auf dem Gesicht an ihren Geburtstag.

Flashback Anfang

Harry hatte sie am Morgen mit einem Frühstück im Bett überrascht, sie hatte noch geschlafen und wurde von ihm mit einem liebevollen Kuss geweckt. „Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!“, sagt er und überreicht ihr mit großen Augen sein Geschenk, ein längliches Etui. Was Hermine natürlich sofort öffnet. „Oh Harry es ist wunderschön.“ In dem Etui liegt ein Armband, es ist aus Platin und mit den fünf Steinen der Ringe besetzt, in jedem Glied ist ein Stein eingearbeitet und die einzelnen Glieder haben die Form von einer Phönix-Feder. „Gefällt es Dir.“ Harry hört sich sehr unsicher bei dieser Frage an. Hermine nickt nur und strahlt in mit ihren großen Augen an. „Ich sagte doch das ich mir etwas Besonderes einfallen lassen muss und wozu haben wir eine Truhe voll mit Edelsteinen.“ Harry freut sich das ihr sein Geschenk gefällt. „Ja, es gefällt mir. Danke schön.“ Sie sieht ihn zu sich heran und fängt an ihn zu küssen und gerade als sie ein wenig weiter gehen wollen als sonst, geht die Tür zu ihrem Schlafzimmer auf und sie hören. „Oh mein Gott.“ Remus, der mal wieder die zeit nicht abwarten konnte, bereut das in dem Moment sofort, er schließt schnell die Tür und sagt zu den anderen mit einem rotem Kopf, „Das Bild werde ich nie wieder los!“ Dora grinst nur wissend, anders Ron, der will von ihm was er gesehen hat. „Ja, genau was hast Du gesehen?“ Dora genießt es richtig ihren Wolf schwitzen zu sehen. Remus kneift nur seine Augen zusammen, „Nichts, ich denke sie werden bald herauskommen. Los setzen wir uns und warten.“

Eine entsetzte Hermine schaut ihn an und sagt, mit panischer Stimme, „bitte sag mir dass ich eben geträumt habe.“ Harry zieht nur seine Augenbraue hoch, „Wenn dann, hatten wir denselben Traum.“ Kommt verschmitzt von ihm, obwohl er nicht sehr glücklich über die Unterbrechung ist, „und wenn ich eben richtig gesehen habe stand Ron hinter ihm“, Harry seufzt laut theatralisch auf, „wir hätten ihnen nie die Erlaubnis geben dürfen einfach ohne Anmeldung Zutritt zu unseren Räumen zubekommen.“ Hermine's Blick wird immer panischer, „sagtest Du gerade dass Ron hinter ihm stand“, sie schiebt Harry von sich runter, schnappt sich ihre Sachen und sieht Harry erstaunt an, da er keine Anstalten macht sich anzuziehen, „willst Du dich nicht anziehen!“ Harry seufzt leise auf, „muss ich ja wohl“, er grinst sie verschmitzt an, „dabei wollte ich dich gerade ausziehen.“ Sein Scherz kommt nicht besonders gut bei Hermine an. „Das ist nicht witzig, stell Dir mal vor er wäre 10 min später gekommen oder Ron und die anderen wären auch ins Zimmer geplatzt. Los komm schon, zieh Dich an!“ Harry steht nur unter Protest auf, Hermine und er machen sich fertig und da ein Schultag ist ziehen sie gleich ihre Schul-Uniformen an und gehen zu Remus und den anderen, wo sie schon erwartet werden. „Herzlichen Glückwunsch!“ rufen alle im Raum als Hermine vor Harry das Wohnzimmer betritt. „Hat Remus vorhin bei irgendwas gestört?“ kommt es von Dora, sie sieht dabei Remus schelmisch an und genießt es ihn ganz verlegen zu sehen. „Ja, aber wir sind selber Schuld, was erlauben wir auch, das ihr Jederzeit Zutritt habt.“ Entgegnet Harry trocken und schaut dabei in Remus seine Richtung, der sich immer unwohler in seiner Haut fühlt. „Wer von euch ist eigentlich auf die Idee gekommen!“ Hermine schaut jeden im Raum mit einen eindringlichen Blick an, keiner würde es wagen in dem Moment ich nicht zu antworten. „Ich.“ kommt leise von Luna und schaut dabei ängstlich in ihre Richtung. Dora, erlöst Luna und sich selbst von dem Donnerwetter das Hermine bestimmt auf sie niederprasseln lasse würde, wenn sie sie lassen würde, „alles Liebe zum Geburtstag von Remus, mir und deinen Eltern.“ Dora geht zu Hermine und drückt sie, danach gratulieren ihr noch Ron, Ginny, Remus, Neville und Luna. Harry ruft nach Kreacher und bittet ihn

Frühstück für alle zu bringen.

„Harry kann ich dich mal sprechen?“ Remus hat ihn zur Seite gezogen. „Falls Du jetzt wissen willst...!“ Remus unterbricht ihn schnell, „nein, ich will nicht wissen wie weit ihr schon seid. Ich finde nur Hermine und Du solltet euch mal mit Madam Pomfrey unterhalten.“ Harry kneift seine Augen zusammen, „na wenn Du meinst, ich werde mal mit Hermine darüber sprechen.“ Harry denkt gar nicht daran Remus zu sagen, das sie schon längst da waren. Es wurde noch ein schöner Tag, vor allen die Party im Gryffindor-Gemeinschaftsraum war eine gelungene Überraschung.

Flashback Ende

Sie wird aus ihrer Erinnerung gerissen als sie mit Professor McGonagall zusammen stößt. „Hallo sie sind ja schon da!“ Kommt völlig überraschend von Minerva, die ebenfalls in ihren Gedanken versunken war. „Ja, Entschuldigung, ich war in Gedanken, ich wollte sie nicht umrennen.“ Minerva winkt nur ab und gemeinsam betreten sie das Büro, „Hermine wissen sie schon wem sie im Festkomitee haben wollen.“ Minerva kommt sofort zur Sache. „Ich dachte an zwei Leute aus jedem Haus. Gryffindor - Parvati Patil und Dean Thomas, Huffelpuff - Hannah Abbott und Justin Finch-Fletchley, Ravenclaw - Michael Corner und Susan Bones und Slytherin - Diana Logan und Jonas Horton, wenn sie einverstanden sind.“ Informiert Hermine ihre Direktorin. Die natürlich nicht dagegen einzuwenden hat, „wollen sie sie informieren oder soll ich das tun?“, fragt Sie Hermine. „Nein das werde ich heute beim Abendessen machen.“ Ein klopfen an der Tür, verwundert nicht nur Hermine, denn eigentlich weiß doch jeder das sie heute nicht gestört werden will. Remus betritt das Zimmer, er entschuldigt sich sofort für die Störung, aber noch bevor er Minerva sagen kann, das er auf Wunsch von Hermine hier ist, übernimmt sie das schon, „ich habe Remus gebeten zu kommen“, Hermine atmet tief ein, „ich möchte gerne noch etwas mit ihnen besprechen.“

„Um was geht es.“ Minerva, fürchtet sich ein wenig vor der Antwort, besonders als sie sieht wohin Hermine schaut. „Ist es möglich Dumbledore zu diesem Gespräch dazu zu holen.“ Minerva, schluckt und bittet Phineas darum, kurze zeit später erscheint Dumbledore in seinem Porträt, „du wolltest mich sprechen“, als er sieht das sie nicht allein sind, kommt auch bei langsam Panik auf, „Remus, Hermine ist was mit Harry passiert.“ Hermine schüttelt verneinend ihren Kopf, „nein Harry geht es gut, er würde sich nur gerne mit ihnen unterhalten, aber deswegen habe ich sie nicht hergebeten. Was haben sie damals mit der Kammer des Schreckens gemacht?“ Mit dieser Frage schockt sie nicht nur Dumbledore. „Sie wurde mit einem Schutzzauber versiegelt und kann nur vom Direktor oder jemanden der Parsel spricht wieder geöffnet werden. Wieso?“ Dieselbe Frage wollten gerade auch Remus und Minerva stellen. „Danke, wissen sie was mit dem Basiliken passiert ist!“ Dumbledore schüttelt nur verneinend seinen Kopf und wartet immer noch auf die Antwort seiner Frage. „Na, dann werden wir das herausfinden müssen. Danke Professor Dumbledore“, Hermine holt tief Luft, „ich weiß, das es mir nicht zusteht, aber ich würde sie bitten uns jetzt allein zulassen!“ Hermine erwartet Protest, aber der kommt nicht, sondern Dumbledore, verlässt ohne murren sein Porträt, dafür hört man aber aus den anderen Porträts leises Gemurmel.

„Hermine was willst Du in der Kammer des Schreckens?“ Remus fragt sie das in einem Ton der keinen Widerspruch zulässt. „Moody und Du habt beim ersten Treffen der DA gesagt das ihr uns testen wollt und ich dachte dass die Kammer dafür ideal wäre.“ Remus fehlen die Worte, anders Minerva, „sie wollen dass wir die Kammer wieder öffnen!“ Hermine nickt nur. Remus schluckt, „weiß Harry was du vorhast.“ Hermine schüttelt verneinend den Kopf, „nein. Können wir jetzt mit Moody, Hagrid, Ron, Remus und ihnen die Kammer anschauen?“ Hermine schockt die zwei erneut, „du willst da jetzt runter?“ Hermine nickt erneut nur und sagt weiter, „ich denke wir sollten zur Sicherheit das Schwert von Gryffindor mitnehmen.“ Remus fallen bald die Augen aus dem Kopf, „wieso willst Du das Schwert mitnehmen? Ich dachte dass Harry den Basiliken damals getötet hat.“ Hermine nickt, „ja, nur zur Sicherheit, wir wissen nicht was uns da unten erwartet.“ Minerva, der ganz unwohl in ihrer Haut ist stimmt ihr zu, sie geht zur Wand und nimmt das Schwert herunter, „holen wir die anderen.“

Hermine, die Harry und Ron abgeholt hatte, ohne ihnen zu sagen wohin sie gehen, bleibt auf einmal stehen und schaut zu den beiden, sie lässt ohne Vorwarnung die Bombe platzen, „Was denkt ihr ist mit der Kammer passiert?“ Sie überrascht die beiden mit der Frage. „Du meinst die Kammer des Schreckens!“ Ron hört sich

nicht sehr glücklich an. „Ja, Ron ich meine die Kammer in der Tom Riddle damals Ginny verschleppt hat.“ Harry der langsam ahnt wohin Hermine sie führt, holt tief Luft, „ich traue mich gar nicht zu fragen. Wieso? Du das wissen willst.“ Hermine lächelt wissend, „ich denke auch dass du genau weißt wieso ich danach gefragt habe.“ Harry atmet laut aus, „ja“, antwortet er ohne zögern, „du willst da runter und deshalb sind wir auch auf den Weg zu den anderen, oder!“ Harry sieht sie dabei erwartungsvoll an. „Ja ich möchte sie mir ansehen und herausfinden ob sie für uns geeignet ist.“

„Für was geeignet?“ Ron Stimme überschlägt sich fasst vor Panik. „Gut, hört mir aber bitte bis zum Ende zu. Harry was denkst Du kann man da unten Fallen und Hinterhalte konstruieren?“ Harry nickt nur. „Ich dachte mir das Remus und Moody dort unten mit uns trainieren könnten.“ *Jetzt geht's los. Gleich werde ich von den beiden für verrückt erklärt.* Aber nichts dergleichen passiert. Sie hört nur Ron etwas sagen, was sie und nimmer erwartet hat, schon gar nicht von ihm. „Sie hat Recht Harry, dort unten könnten sie uns trainieren.“ Harry passt es zwar nicht, aber leider muss er den beiden zustimmen, „dann sollten wir uns die Kammer mal etwas genauer ansehen. Los gehen wir zu den anderen.“ Vor dem Eingang werden sie schon erwartet, die Blicke die Moody Hermine zuwirft sagen Harry alles. „Was haltet ihr von der Idee?“ Remus schaut zwischen Harry und Ron hin und her. „Ich denke das werden wir entscheiden wenn wir wissen wie es jetzt dort unten aussieht.“ Harry schaut zu Minerva, „wissen Sie wie Dumbledore die Kammer versiegelt hat.“ Minerva nickt und teilt es Harry und den anderen mit. Sie schaut jetzt direkt Harry an „ich denke sie sollten sie öffnen.“

Harry schluckt und holt tief Luft, „Mach auf“, doch es waren nicht seine Worte die die anderen hörten, sondern ein unheimliches Zischen und wie damals erglühte sofort der Hahn strahlend hell und begann sich zu drehen. Das Waschbecken begann sich kurz darauf zu bewegen, es versank in der Wand und gab das Ende eines großen Rohres frei. „Was hast du eigentlich gesagt, um die Kammer zu öffnen?“ fragt in Moody. „Mach auf“, Harry schmunzelt ihn jetzt mit einem verschmitzen Blick an, „wir müssen jetzt einer nach den anderen hier herunterrutschen.“ Moody kneift nur seine Augen zusammen. Aber noch bevor er Harry sagen kann, das er durchaus imstande ist ein Rohr hinunter zu rutschen, kommt von Ron, ebenfalls verschmitzt dabei grinsen, „Hagrid passt aber nicht durch denn Eingang!“ Hermine verdreht nur ihre Augen, und denkt sich ihren Teil, „er passt zwar nicht durch“, gibt sie Ron recht, „aber Du kannst ihm doch zeigen wie ihr damals raus gekommen seid.“ Ron nickt nur und fordert Hagrid auf ihm zu folgen. Harry schlägt den beiden noch vor Sirius altes Motorrad zuzunehmen, „wieso?“ fragt Hagrid ihn erstaunt.

„Es gibt nur eine Möglichkeit dort runterzukommen, FLIEGEN. Ron wir treffen uns dann dort am Eingang.“ Ron grinst nur verstehend, „Dort wo Ich Lockhart ausgeknockt habe.“

Hagrid und Ron verlassen jetzt endlich die Toilette und Harry fragt die anderen, wer sich als erster die Röhre hinunter rutschen möchte. „Ich!“, entgegnet Moody nur und schon ist er im Eingang verschwunden. Minerva schluckt und reicht Harry das Schwert von Gryffindor, „ich denke das sollten sie nehmen!“ Sie geht zum Eingang und atmet noch mal tief durch, bevor sie Moody folgt, gefolgt von Remus. Den Harry und Hermine aufjauchzen hören. Hermine grinst nur und fragt Harry, „kommst Du? Die anderen warten bestimmt schon auf uns.“ Harry holt noch mal tief Luft und springt in den Eingang, gefolgt von Hermine, er kullert genau so wie vor fünf Jahren aus dem Rohr und landet auf dem feuchten Boden, er wollte gerade zu Seite rollen um Hermine Platz zu machen als sie schon hinter ihm auftauchte und auf ihn plumpste. „Entschuldigung.“ murmelt sie. Harry schmunzelt und winkt ab, „ist ja nicht das erste Mal das Du auf mir landest!“ stellt Harry amüsiert fest, bevor er sich den anderen zuwendet, „es wäre besser wenn wir die Zauberstäbe bereithalten würden.“ Harry und die anderen nehmen ihren Zauberstab in die Hand. „Lumos“, sagt auf einmal Hermine neben ihm, „na wir müssen doch sehen wohin wir gehen, oder“, meint sie trocken. „Ja, folgt mir“, fordert Harry sie auf und geht langsam vor.

Nach einiger Zeit treffen sie auf Ron und Hagrid, für den es nicht sehr einfach ist hier unten zu gehen, „eine Frage werden die Räume noch höher?“ Hagrid und schaut dabei Ron an. „Da wirst Du schon Harry fragen müssen, denn ich war auch noch nie in der Kammer.“ Harry teilt Hagrid zu dessen Erleichterung mit, das die Räume bald höher werden. „Aber jetzt kommt erst mal zum anderen Eingang.“ Harry führt die anderen an einer riesigen Schlangenhaut vorbei. „Der Basilisk war aber sehr groß.“ Kommt ganz fasziniert Hagrid.

Harry bleibt auf einmal vor einer Wand stehen, in der zwei ineinander geflochtene Schlangen eingemeißelt waren, deren Augen immer noch sehr lebendig aussehen. „Öffnen.“ sagt Harry mit einem tiefen Zischen auf Parsel. Er geht hindurch gefolgt von den anderen. „Das ist also die Kammer des Schreckens.“ Moody schaut sich um genauso interessiert um, wie die anderen. „Wartet hier bitte.“ Harry geht nach vorn und ruft in Parsel nach dem Basilisken, der zu seiner Erleichterung nicht auftaucht. „Ihr könnt kommen!“ ruft er denn anderen nach einer Weile zu.

Sie gehen gemeinsam durch die Schlangensäulen in die Richtung von Harry. „Willkommen in der Kammer des Schreckens!“ sagt er zu den anderen, „Hagrid ist es eigentlich normal das der Basilisk noch so gut erhalten ist.“ Harry war ganz erstaunt als er ihn dort hat liegen sehen, genauso wie damals. „Ja und nein! Wie war das damals, als du ihn getötet hast?“ Harry wundert sich ein wenig über die Frage, „ich habe das Schwert in sein Maul gestoßen.“ Hagrid nickt verstehend, „in das Gaumendach?“ Harry zuckt unwissend mit seinen Schultern, „nehme ich mal an. Dabei ist einer seiner Zähne in meinem Arm gelandet und damit habe ich dann Voldemort zerstört!“ Moody bekommt plötzlich große Augen, „sagtest Du gerade Du hast Voldemort mit dem Zahn zerstört?“ Harry kneift seine Augen zusammen und nickt bejahend, „aber das wisst ihr doch. Danach ist dann Ginny aufgewacht.“

„Interessant“, hören alle Moody murmeln, der sich erneut mit einer Frage an Harry wendet, „weißt Du wo der Zahn jetzt ist?“ Eine sehr ungewöhnliche Frage. Harry nickt und zeigt zu der Stelle an der damals Ginny lag, er geht hin und hebt den Zahn auf. Moody der zu ihm hingehumpelt gekommen ist, fordert ihm auf, ihm den Zahn zu geben. Moody schaut sich das Teil genauer an und stellt verwundert fest, das dass Blut noch nicht geronnen ist. Hermine die Moody die ganze Zeit im Blick hatte, schaut jetzt zu Hagrid und will von ihm wissen, „was meinstest Du mit ja und nein?“ Hagrid zeigt zu dem Basilisken, „Harry hat erst den Basilisken getötet und dann Tom vernichtet, wäre es anders rum gewesen, wäre er bestimmt schon verfault.“ Moody kneift sein eines Auge zusammen, „das heißt sollte es Voldemort gelingen, noch mal in die Kammer zu kommen könnte er den Basilisken wieder auferstehen lassen!“ Alle schnappen entsetzt nach Luft und hoffen nur noch das Hagrid Moody widerspricht, „das wäre denkbar!“ Hören die anderen ihn zu seinen entsetzen aber leider sagen. Hagrid sieht jetzt Harry direkt in die Augen, „du hast ihn damals mit dem Schwert zerstört, das heißt Du kannst ihn auch richtig vernichten.“ Harry atmet erleichtert auf, „wie?“

„Harry denke mal an das zweite Schuljahr an den Duellierclub, wie hat Snape damals die Schläge verschwinden lassen.“ Erinnert Ron ihn und die anderen, die ihn nur erstaunt anstarren an. Harry kommt das zu einfach vor und das teilt er Ron auch mit. Aber zu dessen Erleichterung bekommt er von Hagrid Rückendeckung, „Ron hat Recht, Du musst es nur auf Parsel sagen.“ Harry kann das immer noch nicht so richtig glauben, „das soll alles sein, ich sage in Parsel den Spruch und schon verschwindet der Basilisk.“ Harry schaut ihn skeptisch an. „Ja, jedenfalls steht es so in einem von euren Büchern.“ Harry nickt verstehend und zielt mit seinem Zauberstab auf den Basilisken und will ihn schon für immer zerstören als Hermine aufhält, sie wendet sich Hagrid zu, „wie wahrscheinlich ist es das noch Blut in der Schlange ist.“ Hagrid zeigt auf den Basilisken, „nach dem Zustand von seinem Körper dürft noch einiges von seinem Blut vorhanden sein.“ Er kneift seine Augen zusammen, „wieso?“ Hermine denkt aber nicht daran ihm zu antworten, sie wendet sich Minerva zu, „könnten sie bitte ein Gefäß zaubern in dem wir etwas Blut von dem Basilisken tun können.“ Minerva nickt und ruft einen Stein zu sich und verwandelt ihn in einen Becher. „Danke“, Hermine wird auf dem Weg vom Basilisken von Remus am Arm fest gehalten, „Hermine für was soll das denn gut sein?“ Remus schaut sie fragend an.

„Ist euch denn nicht aufgefallen was Harry gerade erzählt hat.“ Sie schaut alle nacheinander gespannt an und in ihren Gesichtern ist nur Unwissenheit zu erkennen, „so wie es aussieht nicht“, Sie zeigt zu Harry, „er sagte dass er das Tagebuch mit dem Zahn zerstört hat, versteht ihr.“ Aber noch immer kommt nicht die erhoffte Reaktion von ihnen, sie atmet tief ein, „das Tagebuch, Horkruxe...“ Moody geht als erster ein Licht auf, „das könnte der Schlüssel zur Vernichtung der Horkruxe sein.“ Teilt er Hermine sein Vermutung mit. Die lächelnd mit dem Kopf nickt. „Wollt ihr damit sagen dass die Horkruxe mit dem Blut vom Basilisken zerstört werden können.“ Harry schaut die zwei mehr als skeptisch an, denn für ihn das alles viel zu einfach. „Es nicht

nur das Blut vom Basilisken, sondern auch etwas von deinem Blut“, erinnert sie Harry, „Du sagtest das der Zahn in deinem Arm stecken geblieben ist, das heißt es könnte eine Kombination aus deinem Blut und dem Blut des Basilisken sein!“ Vermutet Hermine jedenfalls, sie wendet sich erneut Hagrid zu, „wo bekommen wir noch Blut aus ihm heraus?“

„Aus seinen Hals!“ Harry, Hermine und er gehen zur Schlange und Hagrid zeigt ihnen die Stelle. Hermine hält das Gefäß unter die Stelle auf die Hagrid gezeigt hat und fordert Harry auf zuzustoßen. Harry stößt das Schwert in den Hals aus dem noch etwas Blut vom Basilisken heraus kommt. „Was denkt ihr wird es reichen.“ sie zeigt Harry und Hagrid den Becher der dreiviertel voll ist. Hagrid und auch Harry nicken zustimmend, „nun geht bitte zu Seite, ich möchte das dieses Monster verschwindet.“ Hermine und Hagrid gehen zu Ron und denn anderen und Harry richtet seinen Zauberstab auf die Schlange und spricht auf Parsel und aus einem Stab kommen grüne und blaue Funken die den Basilisken verschwinden lassen. „Ich hoffe nur das es jetzt für immer weg...“ Harry fasst sich auf einmal an die Narbe und fängt an schmerzhaft das Gesicht zu verziehen.

Im selben Augenblick in Voldemorts Hauptquartier

Voldemort sitzt mit Snape und Wurmchwanz zusammen. Sie sind am Überlegen wie sie die Todesser aus Askaban befreien könnten. Auf einmal springt Voldemort aus seinem Sessel, „wie kann er es wagen, Potter dieses mal bist Du zu weit gegangen“, er versucht sich zu beruhigen was fast unmöglich ist, aber wenn er in Potters Geist eindringen will, muss ihm das irgendwie gelingen, er holt noch mal tief Luft und schaut zu Snape rüber, während er sich hinsetzt, „wir wollen doch mal sehen wie gut er in Okklumentik geworden ist, trotz deines Unterrichts Snape.“ Snape und Wurmchwanz schauen den dunklen Lord erstaunt an, sie würden zu gern wissen was eben passiert ist. „Potter wie kannst Du es wagen, das war mein Erbe und ich werde es nicht hinnehmen das Du..., Crucio“, hören ihn Snape und Wurmchwanz sagen, besser gesagt fast schreien, „mal sehen wie stark Du wirklich bist.“ Er quält Harry minutenlang mit dem Fluch, er spürt wie Harry sich wehrt, aber er bemerkt auch das er es nicht mehr mit den Jungen zu tun hat, der ihm bei seinem Aufstieg vor drei Jahren gegenüber stand, er genießt es richtig Harry zu quälen.

Zum Glück für Harry, klopft es an der Tür, worauf Voldemort die Verbindung zu Ihm unterbrechen muss. „Herein“, kommt mit wütender Stimme von Voldemort. Bellatrix, die vor der Tür steht, schluckt und betritt mit einem flauen Gefühl im Bauch den Raum. „Ich hoffe ihr habt einen guten, sehr guten Grund zu stören, Bella.“ Bella schluckt, „wir haben herausgefunden wie wir Malfoy und unsere anderen Freunde befreien können.“ Voldemort nickt und befiehlt Bella und Wurmchwanz die anderen zu holen. Snape, der zu gern wissen würde, was Harry getan hat, räuspert sich leise, „Meister was ist eben passiert?“ Voldemort zieht tief Luft ein, „Potter, er hat es gewagt die letzte Verbindung, die ich nach Hogwarts hatte zu vernichten, ich muss schon sagen, Du hast gute Arbeit geleistet Severus!“ Snape versteh sofort worauf der dunkle Lord anspielt, „Danke, aber Potter hat es mir nicht schwer gemacht, er hat nie begriffen wie wichtig der Unterricht für ihn eigentlich war.“ Voldemort klopft Snape auf die Schulter, „nicht so bescheiden mein Bester, ich weiß, das es nicht einfach war Dumbledore zu überzeugen Potter in Okklumentik zu unterrichten.“ Aber noch bevor Snape ihm darauf antworten kann, betritt Bella erneut den Raum, „alle sind versammelt!“ Teil sie dem Dunklen Lord mit.

in der Kammer

„Harry was ist mit dir.“ Hermine gibt Moody das Gefäß und wendet sich Harry zu. Sie will ihn gerade anfassen, als er sie von sich stößt. Was sie sehr verwundert und noch mehr erschreckt. Remus greift nach ihren Arm und zieht sie von Harry weg, was ihm sehr schwer fällt, denn er weiß dass weder Hermine noch er Harry jetzt helfen können, da muss er leider allein durch. Nach wenigen Minuten, aber jeden in der Kammer kommt es vor wie Stunden, hört es endlich auf und Harry bricht zusammen und fällt auf den Boden. Hermine reist sich von Remus los und rennt zu ihm hin, sie hockt sich zu ihm auf den Boden und zieht seinen Kopf auf ihren Schoß und sieht ihn erschrocken an. „Was ist eben passiert?“ Remus der zu den beiden gegangen ist schaut ihn fragend an. Harry krächzt mit heiserer Stimme, „Voldemort...er ist sehr sauer...die Schlange für immer verschwunden...!“ Jeder schaut ihn geschockt an, Minerva findet als erstes den Mut Harry das zu fragen, was

alle wissen wollen, „wollen sie damit sagen dass er mitbekommen hat, wie sie den Basilisken aus der Kammer entfernt haben!“

„Ja.“ er lässt sich von Remus und Hermine aufhelfen und sagt weiter, „wenn Voldemort noch mal die Chance bekommen hätte in die Kammer zu kommen, hätte er den Basilisken wieder auferstehen lassen können. Er war so überrascht darüber dass es mir gelungen ist, ihn für immer zu zerstören, das er sein Wut an mir auslassen hat.“ Er schaut zu Moody rüber, „Hermine und Sie könnten mit Ihrer Vermutung recht haben. Mit dem Blut vom Basilisken und meinem Blut könnten wir die Horkruxe zerstören.“ Moody nickt nur, er fürchtet sich richtig Harry die nächste Frage zu stellen, „was hat er noch alles gesehen?“ Harry hört Hermine und Ron laut nach Luft schnappen, entsetzt nach Luft schnappen. „Sie wollen wissen ob er etwas von den Horkruxen erfahren hat.“ Moody nickt nur. „Hat er nicht, er war zu sauer um sich in meinem Kopf breit zu machen.“ Harry versucht das im scherzhaften Ton zu sagen, aber das gelingt ihm nicht so richtig. „Mit was hat er dich angegriffen?“, will Remus wissen. „Ich denke mit dem Crucio!“ Er hört neben sich Hermine entsetzt aufschreien, „es geht mir gut, wirklich.“ Harry versucht sie mit diesen Worten zu beruhigen, aber das gelingt ihm nicht so richtig. „Ich möchte dass Du dich von Madam Pomfrey untersuchen lässt“, sagt Hermine zu ihm und an ihrem Ton und Blick erkennt er, das er keine Chance hat sich davor zu drücken. Also schluckt er nur, „werde ich, aber zuerst müssen wir die Verbindung zu Voldemort vernichten.“ Er schaut zu Remus und Moody, „habt ihr schon eine Idee wie ihr das anstellen wollt!“

Moody nickt zustimmend. Ron der sich langsam von dem Schock erholt, räuspert sich leise, „willst Du weiterhin die Kammer nutzen, auch jetzt noch?“ Harry nickt bejahend, „er war sauer... schon alleine die Vorstellung das jemand anders als er, der einzig wahre Erbe von Sylterin, hier unten ist... oh ja jetzt erst recht.“ Hermine kneift ihre Augen zusammen, „Du willst ihn so richtig wütend machen“, sagt sie ihm auf den Kopf zu. Harry nickt nur und wendet sich Moody zu, „wie wollt ihr vorgehen.“ Für Harry ist das Thema damit erledigt. „Remus und ich werden nachher mit Filch und Slughorn hier runter gehen und die Verbindung für immer zerstören.“ Teilt er ihm mit, ohne irgendeinen Hinweis, auf das was er vorhat. „Und was ist mit mir?“, Harry hört sich leicht gereizt an. „Du wirst dich von Madam Pomfrey untersuchen lassen“, befiehlt ihm Remus trocken, „habe ich mich klar ausgedrückt.“ Harry knirscht mit seinen Zähnen, „Ja, aber wer soll euch den reinlassen.“ Minerva, räuspert sich leise, „ich“, hört er sie zu seinem entsetzen sagen, „schon vergessen, Potter, ich kann die Kammer auch öffnen.“ Harry kneift seinen Augen zusammen und lässt sich von Remus und Ron aufhelfen, „ab mit dir zu Mad Pomfrey.“

Krankenstation

Harry, Hermine und Ron gehen hinein und werden schon von Madam Pomfrey erwartet. „Was ist passiert.“ Hermine setzt sich neben Harry auf die Liege, „Voldemort hat ihn angegriffen.“ Teilt sie Poppy besorgt mit, „er hat eine geistige Verbindung zu ihm aufgebaut und ihn mit dem Crucio angegriffen.“ Poppy erschrickt sich richtig, als sie das hört, „stimmt das Harry?“ Harry nickt zustimmend. Poppy holt tief Luft und fordert ihm auf sich hinzulegen. Sie bittet Hermine sich auf die Liege neben Harrys zu setzen und fängt an Harry zu untersuchen, „wie lange hat der Angriff gedauert“, will sie von ihm wissen. Harry greift sich an seine Narbe, „weiß ich nicht so genau.“ Hermine, die das besorgt beobachtet, murmelt, „5 min, es waren ungefähr 5 Minuten.“

Hermine beobachtet Poppy genau bei der Untersuchung, aber plötzlich hält sie es nicht mehr aus, sie springt auf und geht, nervös im Gang der Krankenstation auf und ab. „Bleib doch bitte mal stehen, du machst mich ganz verrückt.“ Ron zuckt zusammen als er den Blick von Hermine sieht, so verletztlich hat sie ja noch nie ausgesehen. Er atmet erleichtert auf als Poppy die Untersuchung beendet, „sie werden zwar noch ein wenig Kopfschmerzen haben, aber sonst hat der Angriff keinen Schaden hinterlassen.“ Man sieht Hermine richtig an, das ihr jetzt ein riesiger Stein von der Seele gefallen ist. „Sie bekommen jetzt einen Schmerztrank.“ Harry seufzt theatralisch auf, „muss das sein.“ Denn er ist nicht sehr erpicht darauf, mal wieder einen von diesen widerlich schmeckenden Tränken zu nehmen. „Nicht unbedingt“, hört er sie zu seiner Erleichterung sagen, aber noch bevor er Poppy mitteilen kann, das er auf den Trank verzichtet, hört er Hermine fragen, „aber sonst geht es ihm gut?“ Sie hört sich noch immer sehr besorgt an. Poppy nickt lächelnd, „er sollte sich nur noch ein wenig schonen. Aber sonst ist er gesund.“ Jetzt atmet auch Hermine erleichtert auf, „informieren sie

bitte Prf McGonagall und die andren bitte.“ Poppy nickt bejahend und entlässt Harry in die Obhut von Hermine und Ron.

Vor der Tür zu Gemeinschaftsraum der Gryffindors, bittet Hermine Ron, „lässt du dir bitte irgendeine Ausrede einfallen, warum Harry und ich heute nicht beim Abendessen sind.“ Ron nickt verstehend, „aber was sage ich Neville Luna und Ginny.“ Harry verdreht seine Augen, „erst mal nichts. Lass Dir irgendwas einfallen.“ Außerdem bittet Harry ihn noch nichts von der Kammer zu erzählen. „Ist euch eigentlich klar, dass der Ring nicht gewirkt hat“, kommt überrascht von Hermine. Beide nicken nur. „Wieso eigentlich?“ Ron schaut Hermine mit einem Blick an, der ihr sagt dass er von ihr jetzt sofort eine Antwort darauf erwartet. „Keine Ahnung“, murmelt sie nur leise, „ich vermute es hat was mit der Art des Angriffs zu tun, es war ja kein körperlicher Angriff, sondern nur ein geistiger.“ Harry nickt verstehend, anders Ron, „Angriff ist Angriff, er hätte reagieren müssen.“ Kommt fast trotzig von ihm. Harry verdreht seine Augen, „vielleicht hat es auch was mit der Kammer zu tun, die Schutzzauber und die Verbindung zu Slytherin.“ Mutmaßt er mal. Hermine die Harry ansieht wie erschöpft er wirklich ist, verabschiedet sich von Ron und schiebt Harry hinauf zu ihren Eingang.

Ron, der im Gemeinschaftsraum keinen vorgefunden hatte, bereut es fast sofort nicht gleich in sein Bett gegangen zu sein, denn kaum das er die Große Halle betreten hat, stürmen auch schon Neville, Luna und Ginny auf ihn zu, „Wo sind denn Harry und Hermine?“ Luna sieht ihn mit so einem besorgten Blick an, was ihn doch ein wenig verwundert. „Sie essen heute in ihrem Zimmer.“ Antwortet er ihr prompt und hofft dass damit das Thema erledigt ist. „Was ist passiert“, Neville kneift seine Augen zusammen, „und sag jetzt nicht nichts, denn unsere Ringe haben geleuchtet und wir wissen das es um Harry ging.“ Ron bekommt große Augen, „eure Ringe haben geleuchtet?“ Er hört sich richtig geschockt an. „Ja“, antwortet Ginny ihm, „deiner etwa nicht?“ Ron schüttelt verneinend den Kopf, er holt tief Luft, „ihr habt recht es ist was passiert, aber das werden euch Harry und Hermine morgen selber erzählen. Nur so viel Harry geht es gut er braucht nur ein wenig Ruhe und Hermine auch...“ Remus, der ihn entdeckt hat, stürmt auf ihn zu und unterbricht ihn, „Wie geht’s Harry?“ Er hört sich genau so besorgt an, wie Hermine. „Es geht ihm gut, er soll sich heute nur noch ein wenig ausruhen, aber ich denke er würde sich über einen Besuch von ihnen freuen.“ Remus atmet erleichtert auf, „das werde ich auch machen, aber erst muss ich noch was erledigen.“ Er nickt Ron zu und geht wieder hoch zum Tisch der Lehrer. Ginny die neben ihren Bruder sitzt, stupst ihn an, „wollen oder dürfen wir ihn auch heute noch besuchen!“ Ron schüttelt zu ihrer großen Verwunderung verneinend den Kopf, „gib ihm Zeit das zu verarbeiten, Remus ist sein Pate und ich habe gesehen, wie erschrocken er über den Angriff auf Harry war, er hat es noch nie erlebt und er muss sich versichern, dass es ihm gut geht.“ Das verstehen alle.

Harrys und Hermines Zimmer

In ihrem Wohnzimmer werden die zwei schon von Dobby erwartet, er hat ihnen auf Bitten von Minerva das Abendessen gebracht hat. „Danke Dobby.“ Hermine lächelt ihn an. Harry, der jetzt wo er langsam zur Ruhe kommt, merkt wie erschöpft er wirklich ist, setzt sich aufs Sofa, „Haben sie sonst noch einen Wunsch, kann Dobby noch irgendwas für Harry Potter tun.“ Harry schüttelt verneinend seinen Kopf und noch bevor er danke zu Dobby sagen kann, ist der auch mit einem Plopp verschwunden. „He geht’s Dir gut.“ Harry sieht Hermine besorgt an. „Das sollte ich eigentlich Dich fragen.“ Harry winkt Hermine zu sich, „Du hast doch Poppy gehört, ich brauche nur ein wenig Ruhe.“ Hermine setzt sich neben Harry, „genau und deshalb wirst Du Dich jetzt hinlegen.“ Harry der versucht die Stimmung ein wenig zu lockern, tut das sofort, er legt seinem Kopf auf ihren Schoß, „Befehl ausgeführt.“ Gibt er noch scherzhaft von sich. „Das ist nicht witzig, Harry überhaupt nicht witzig...“ Harry wird sofort ernst, er streichelt sanft über Hermines Gesicht, „tut mir leid, aber wir wussten doch, dass er irgendwann anfangen wird mich oder Ron oder was noch schlimmer für mich wäre dich zu quälen. Deshalb haben wir doch Okklumentik...“ Hermine schnaubt wütend auf, „was hat dir das heute genutzt!“ Harry schluckt, „ich war nicht darauf vorbereitet...“ Hermine unterbricht ihn sofort wieder, „das sind wir nie...“ Harry setzt sich auf und nimmt sie in den Arm, „es geht mir gut und solange Du an meiner Seite bist wird es mir auch immer gut gehen“, er beugt sich zu ihr runter und gibt ihr einen Kuss. Der leider mal wieder viel zu kurz ist, denn Violet lässt von Remus fragen ob er ihr Zimmer betreten kann. „Er kann reinkommen“, Hermine und versucht schnell aufzustehen, was sie leider nicht schafft. „Kann es sein, das ich immer im falschen Moment komme?“, sagt Remus amüsiert zu den beiden. Harry nickt ein wenig grimmig,

„ja, du hast anscheinend eine Antenne dafür.“ Remus zwinkert Harry nur zu und wendet sich Hermine sogleich zu, „was hat Poppy gesagt!“ Hermine, muss sich das Lachen verkneifen, als sie Harrys bemerkt, „er soll sich heute noch ausruhen, aber sonst ist ihm nichts passiert.“ Teilt sie Remus mit, der erleichtert aufatmet.

„Hallo ich bin anwesend oder wäre es euch lieber wenn ich das Zimmer verlasse“, kommt leicht gereizt von Harry. „Nein“, versichert Remus ihn sofort, „ich habe heute zum ersten Mal gesehen was mit dir passiert, wenn er dich so angreift und das hat mir Angst gemacht, ich meine ich konnte nichts tun um Dir zu helfen und Hermine ging es genauso.“ Remus hört sich sehr besorgt an. Was Harry zum schmunzeln bringt, „Danke.“ Jetzt ist Remus total verwirrt und nicht nur er, wenn er Hermine's Blicke richtig deutet, „wieso bedankst Du dich denn.“ Harry seufzt leise auf, „das ich euch nicht egal bin, es ist nichts Neues für mich das sich alle Sorgen um mich machen, das habe ich in den letzten sechs Jahren oft genug erlebt. Zum ersten Mal, aber weiß ich wie es ist wenn sich Menschen, die wie eine Familie für mich sind, sich Sorgen um mich machen und das ist ein tolles Gefühl.“ Harry steht auf und geht zu Remus, er umarmt ihn, er geht weiter zu Hermine und gibt ihr einen Kuss. Remus ist sichtlich ergriffen, „Danke.“ Jetzt verwirrt er Harry, „wofür dankst Du mir denn!“ Er sitzt wieder auf dem Sofa und schaut zu Remus rüber, der sich in seinen Sessel gesetzt hatte, „dass ich zu deiner Familie gehöre.“ Harry verdreht nur seine Augen, er wechselt lieber schnell das Thema, „wart ihr schon in der Kammer?“ Remus nickt bejahend, „die Verbindung zu Voldemort ist zerstört worden, für immer.“ Hermine kneift ihre Augen zusammen, „ganz sicher?“, fragt sie noch mal nach. Remus nickt abermals, „Moody hat es getestet.“ Harry schmunzelt nu, als er den Blick erkennt den Remus ihm zuwirft, „wann wollt ihr uns das erste Mal da unten trainieren?“ Harry bekommt ganz große Augen als er hört wie Remus verkündet das es nach Halloween losgeht. „Wir werden euch in den nächsten DA Stunden noch einige neue Flüche und Schutzschilde beibringen.“ Harry seufzt leise auf, „noch mehr.“ Aber anders als er ist Hermine richtig begeistert darüber, „wie viel Sprüche habt ihr denn noch gefunden?“ Remus grinst, „einige und es werden immer mehr. Wie weit seid ihr eigentlich mit den Büchern!“ Harry stöhnt laut auf, „wir kommen voran.“ Remus nickt verstehend, er steht auf und verabschiedet sich von den beiden.

Am nächsten Abend, Hermine wartet in ihrem Zimmer auf, Parvati, Jonas und die anderen von Festkomitee, sie schaut immer wieder auf ihre Uhr, „jetzt könnten sie langsam mal kommen“, murmelt sie leise vor sich hin. Violets räuspert, er schrickt sie deswegen ein wenig, „Hermine vor ihrer Tür stehen ihre Gäste. Soll ich sie reinlassen.“ Hermine verdreht nur ihre Augen, „Natürlich.“ Parvati, Michael, Jonas, Dean, Justin, Diana, Susan und Hannah betreten das Zimmer und sehen sich erst mal um, denn sie sind zu ersten Mal hier. „Setzt Euch“, bittet sie Hermine, „hat Professor McGonagall gesagt um was es geht“, denn sie hatte ganz vergessen was in der Nachricht die Minerva ihnen geschickt hatte stand. „Nein, sie sagte nur dass wir uns heute mit Dir hier treffen sollen. Wo ist eigentlich Harry!“, will Michael wissen. „Quidditchtraining“, murmelt sie nur, „ihr wollt bestimmt wissen warum ihr hier seid“, Hermine sieht alle mit dem Kopf nicken, „es geht um den Halloweenball. Professor McGonagall möchte dass dieses Jahr der Ball von den Schülern vorbereitet wird und wir sind das Veranstaltungs-Komitee.“

Was die Mädels erfreut zur Kenntnis nehmen, bringt die Jungs zum verzweifeln, „wir sind was!“ Dean ist sichtlich entsetzt. „Du und alle anderen hier im Raum werden den Ball vorbereiten.“ Teilt Hermine ihm trocken, erneut mit. Dean verschränkt seine Arme vor seiner Brust, „na toll“, kommt schnippisch von ihm, „wer ist auf diese glorreiche Idee gekommen, mich in dieses Komitee zu holen.“ Hermine grinst nur, „ich habe euch alle vorgeschlagen. Professor McGonagall möchte wissen, wie wir uns den Raum vorstellen, was es zu Essen geben soll und ob wir ein Kostümfest machen wollen.“ Parvati ergreift sofort das Wort, „der Raum sollte wie ein Herbstwald gestaltet sein“, schlägt sie allen sofort vor, „ein Kostüm Fest finde ich persönlich nicht so toll, da wir ja schon alle Ballkleider mitgebracht haben.“ Jonas kniet sich vor den Tisch und nimmt eins der Pergamente die dort liegen und eine Feder, „du willst dass die Halle wie ein Herbstwald geschmückt wird.“ Er schaut zu Parvati auf, „wie stellst Du Dir das vor, erzähle mal.“ Er hört ihr aufmerksam zu und fängt dabei zur Verwunderung aller an mit zeichnen. „In der Mitte der Halle sollte ein großer Baum stehen, so wie in Neu-England.“ Susan unterbricht sie, „diese wunderschönen Bäume die rote Blätter haben.“ Parvati nickt, „ja. Auf der Erde sollten Laubblätter liegen, die Tische sollten wie damals beim Yule-Ball angeordnet sein, auf den Tischen könnten ausgehüllte Kürbisse stehen mit Kerzen drin und die Wände könnten mit Herbstblumen geschmückt sein.“ Jonas hebt das Pergament hoch und zeigt es ihr, „stellst Du dir das so vor.“

Parvati nickt bejahend, „du kannst sehr gut malen.“ Lobt sie ihn und zeigt allen was Jonas gemalt hat. „Ja, es gefällt mir“, stimmt Hermine ihr zu, „aber was hat es mit dem Baum auf sich.“ Parvati grinst verschmitzt, „man könnte darunter tanzen und wir könnten um den Baumstamm eine Bank machen und Leute die nicht gerne Tanzen hätten dort ein Versteck.“

„Wer hat wo ein Versteck!“ Harry der gerade durch den Eingang vom Gryffindor Raum kommt, hat nur das Wort Versteck gehört und will neugierig wie er nun mal ist was was sie damit meint. „Ron und Du“, kontert sie trocken, „ich war damals so stolz als Du mich eingeladen hast und dann hast Du den ganzen Abend nicht einmal mit mir getanzt.“ Parvati hört sich noch immer leicht verstimmt deswegen an. „Das stimmt nicht, wir haben getanzt“, widerspricht er ihr, er erinnert sich nicht sehr gerne an den Abend. „Das nennst Du tanzen. Also wirklich.“ Parvati sieht ihn geschockt an. Justin räuspert sich leise, „können wir weitermachen.“ Diana stimmt ihm zu, „wir müssen noch mehr besprechen, als die Tanzfläche.“ Sie will von Hermine wissen, wer aus der Da eingeteilt wird, zum Schutz der Ballbesucher.

„Das werden Ron, Seamus und ich übernehmen“, kommt überraschend von Harry. „Oh, nein Mr Potter so nicht, erst mal leiten Neville und ich die DA und wir haben schon mit den Leuten die wir eingeteilt haben gesprochen“, neckt ihn Hermine und die anderen fangen an zu lachen als sie seinen entsetzten Gesichtsausdruck sehen, „außerdem ist es unsere Pflicht den Ball zu eröffnen als Schulsprecher mit dem Vertrauensschülern.“ Harry schaut sie entsetzt an, „wir müssen was.“ Hannah lacht leise auf, „Hermine Du tust mir ehrlich leid.“ Jonas nickt zustimmend, „ich hoffe nur für Dich, dass Harry beim Tanzunterricht war“, fügt Jonas schmunzelnd hinzu. Hermine der es noch nie gefallen hat, wenn man Scherze auf ihre Kosten macht, verkündet, „übrigens finde ich es nicht schlecht, wenn das Komitee mit uns den Ball eröffnet.“

„Oh komm schon Hermine, reicht es nicht dass Harry von Dir zum Tanzen gezwungen wird.“ sagt Dean hoffnungsvoll zu ihr. „Nein außerdem habt ihr doch noch fast vier Wochen Zeit zu üben“, stellt sie trocken fest und fragt, „was sollen die Elfen zum Essen vorbereiten?“ Diana räuspert sich leise, „wie wär’s mit einem typischen Muggelessen“, schlägt sie vor, „Truthahn wenn ich mich nicht irre.“ Jonas nickt zustimmend, „Ja, schön mit Preiselbeeresoße und Kartoffelbrei und zu Nachtisch Kürbispastete.“ Justin nickt zustimmend, „kling lecker!“ Dean, der ein Muggel ist, nickt zustimmend, er ist aber neugierig wer dieses Jahr die Musik macht. „McGonagall hat wieder dieselbe Band wie vor drei Jahren gebeten zu spielen“, antworte ihm Harry zur Verwunderung aller. „Die waren wirklich gut“, stellt Justin fest, „haben wir alles besprochen.“ Diana räuspert leise, „ich denke wir sollten noch ein anderes Essen zur Auswahl haben, es gibt bestimmt auch Schüler in Hogwarts die nicht gerne Fleisch essen.“ Jonas verdreht seine Augen, „du zum Beispiel“, meint er nur trocken. Diana kneift ihre Augen zusammen, „na und es ist doch kein Verbrechen wenn man kein Fleisch mag!“, verteidigt sie sich. Hermine die ahnt das hier gleich eine hitzige Diskussion entbrennt, schlägt deswegen vor, „Diana und Susan das wird dann eure Aufgabe sein, ihr werdet euch mit den Hauselfen um das Festessen kümmern, Jonas Parvati und Dean werden sich um die Dekoration der Halle kümmern, Hannah, Michael, Harry und Justin werden mit den Leuten der DA einen Plan für die Sicherheit ausarbeiten“, jeder bekommt von Hermine seine Aufgabe zugeteilt. „Und was wirst Du machen!“ fragt Harry erstaunt. „Ich werde bei der Dekoration mithelfen“, antwortet sie ihm. „Noch mal zur den Kleiderordnung, was haltet ihr davon wenn die Jungen farbige Hemden tragen, das würde doch toll zum Herbst passen“, schlägt Parvati noch vor. „Und wo sollen wir noch so schnell farbige Hemden herbekommen“, will Jonas von ihr wissen.

„Na ja ich weiß zum Beispiel das es einen Zauber gibt mit dem ihr die Hemden einfärben könnt!“ Entgegnet Hermine nur, „außerdem sind es noch 4 Wochen bis zum Ball und wer will kann ja nach Hause schreiben, eure Eltern werden Euch bestimmt ein Hemd schicken. Wenn euch jetzt nichts mehr einfällt, treffen wir uns einmal in der Woche um zu sehen wie weit wir mit den Vorbereitungen sind. Einverstanden?“ Sie sieht alle nicken. „Das wars dann für heute. Ihr könnt ja schon mal in euren Häusern erzählen, was wir hier heute besprochen haben wegen der Kleiderordnung, das andere sollte wenn möglich eine Überraschung bleiben.“

So vergingen die nächsten Wochen für Harry und Hermine in Hogwarts und auf einmal war da schon das erste Quidditch-Spiel der Saison.

lob und kritik ihr wisst wie es geht!!!!

Das erste Quidditch-Spiel des Jahres

Wie versprochen gehts heute weiter. Danke Ragnos für deinen wundervollen Kommentar.

Ich wünsche allen viel Spass beim Lesen!

10. Kapitel Das erste Quidditch-Spiel des Jahres

Harry und Ron sind auf den Weg zum Quidditch-Spiel, sie wollen sich gemeinsam mit Hermine und ihren Freunden, das Spiel Ravenclaw gegen Huffelpuff ansehen. Sie sind auf den Weg zum Quidditch-Platz um sich dort mit Hermine und den anderen zu treffen, außerdem wird es für Luna und Professor McGonagall eine Premiere werden, da sie ab jetzt immer gemeinsam die Quidditchspiele kommentieren wollen. „Was denkst Du, wie stehen die Chancen das Hermine schon da ist?“ Harry, hört sich sichtlich gereizt an. Ron, der auf diese Frage keine passende Antwort weiß, schnaubt laut auf, „das fragst Du mich. Was ist eigentlich zur Zeit mit ihr los!“ Er denkt dabei an die letzte Woche, in der Hermine öfter eine Verabredung mit Harry vergessen hatte. Harry zuckt mit seinen Schultern, „wenn ich sie darauf anspreche, kommt nur es ist nichts.“ Er hört sich richtig besorgt an. „Mit der Kammer hat es aber nichts zu tun, oder, ich meine sie hat genauso wie Remus zu ersten Mal mitbekommen wie Du leidest, wenn er dich so angreift.“ Ron beobachtet Harry genau bei seinen Worten. Der sich aber ein wenig dumm stellen will, was Ron nach seiner duseelige Frage vermutet. „Wenn wer mich angreift.“ Ron verdreht seine Augen, „na, du weißt schon, der dessen Name nicht genannt werden darf.“ Harry der ein wenig gereizt ist, zieht seine Stirn kraus, „sogar Neville sagt schon seinen Namen.“ Ron nickt nur, aber er denkt nicht daran auf die Frage zu antworten, sondern lässt Harry erneut seine Vermutung hören, „kann es nun sein das sie das mit der Kammer...“ Harry holt tief Luft, „wäre möglich, aber dann hätte sie es mir doch sagen können.“ Harry denkt über das nach was Ron gesagt hat und wird aus seinen Gedanken gerissen als Ihnen Neville entgegen kommt und von Hermine ausrichtet, „ich soll Dir sagen sie später nachkommt!“ Harry flucht laut auf, „kannst Du mir Bitte sagen wo sie ist, aber warte las mich raten sie ist in der Bibliothek, oder!“ Harry beantwortet Neville seine Frage selbst mit einem klitzekleinen ironischen Unterton in seiner Stimme. Neville nickt nur zustimmend. „Jetzt reichs! Geht schon mal vor. Ich habe noch etwas zu erledigen!“ Harry dreht sich um und macht sich auf den Weg in die Bibliothek. „Haben die zwei sich gestritten?“, will Neville von Ron wissen. „Nein, Harry muss nur was mit Hermine klären und dann werden sie nachkommen. Los wir gehen vor und reservieren für uns Plätze“, damit ist für Ron das Thema erledigt und geht weiter Richtung Quidditchfeld.

In der Bibliothek

Harry steht in der Tür der Bibliothek und schaut sich suchend nach Hermine um, da er sie nicht entdeckt, hofft er das sie sich unterwegs verpasst haben. Er will sich schon auf den Rückweg machen, als Hermine auf einmal aus einem Regalgang herauskommt. „Hallo“, begrüßt sie ihn mit einem lächeln auf dem Gesicht, „hat Neville Dir nicht gesagt dass ich nachkomme!“ Hermine lächelt Harry auch weiterhin an, aber als Harry sie anfaucht, vergeht ihr das Lachen gründlich. „Doch hat er! Aber wenn ich mich nicht irre waren wir verabredet!“ So wütend hat Harry sie ja noch nie angeschaut. „Ich weiß und es tut mir auch sehr leid. Aber ich bin hier auf was gestoßen!“ Versucht sie ihn zu besänftigen, obwohl sie ihm am liebsten...gggrrr. „Hermine es ist mit egal“, unterbricht er sie schroff, „ich möchte jetzt von dir wissen was mit dir los ist. Ist dir eigentlich klar das, das die dritte Verabredung ist die du nicht einhältst und das sind nur die von einer Woche! Warst du es nicht, die gesagt hat, das wir nicht über Voldemort das Leben vergessen sollten, und was tut's du!“ Langsam hört er sich ein wenig besorgt an, „du hast Dich verändert, seid wir unten in der Kammer waren, du bist so“, Harry rauft sich seine Haare, „ich weiß, das es schlimm für dich war mich so zu sehen...“ Hermine der es jetzt reicht, unterbricht ihn, „das hat nichts mit der Kammer zu tun, ich bin nur auf was gestoßen und ich denke, dass es wichtig ist und ja dich so zu erleben hat mir Angst gemacht.“ Gibt sie zum ersten Mal offen und ehrlich zu, jedenfalls vor Harry, „Zufrieden.“ Harry schüttelt verneinend den Kopf, „bin ich nicht und nun komm die anderen warten schon und das Spiel fängt gleich an.“ Harry fallen bald die Augen aus dem Kopf, als Hermine sich weigert mitzukommen, „ich will das erst zu Ende lesen. Das ist wichtig.“ Hermine verspricht

ihm aber gleich nachzukommen. Harry schnaubt leise auf, „wers glaubt.“ Er ist jetzt nicht mehr besorgt sondern sauer, richtig sauer, „auf jedenfall wichtiger als deine Freund oder Ich.“ Hermine schnappt laut nach Luft, „Also jetzt übertreibst du aber!“ Findet sie jedenfalls, „ich muss nur noch zwei Seiten lesen und dann werde ich nachkommen, versprochen.“ Harry schnaubt erneut laut auf, „Wers glaubt“, sagt er schnippisch zu ihr und verlässt die Bibliothek. Sie sieht in hinterher und kann nicht glauben was hier gerade passiert ist. „Na warte Du wirst mir noch dankbar sein und dann werde ich...“ Sie nimmt das Buch das sie gerade in der Hand hatte und fängt wieder mit lesen an.

Quidditch-Feld einige Minuten später

Harry geht zu Ron und denn anderen, „War sie in der Bibliothek?“ Ron weiß sofort wie die Antwort auf seine Frage lautet, denn Harrys Blick sagt ihm alles. „Sie kommt gleich nach, sagt sie jedenfalls.“ Er ist immer noch ein wenig sauer. „Hast Du sie darauf angesprochen.“ Fragt er weiter. Harry nickt, „du hattest Recht, sie ist besorgt wegen dem was in der Kammer passiert ist.“ Aber jetzt will er nicht weiter darüber nachdenken, er schaut lieber runter aufs Feld und nach oben zu Kommentatorenkabine, „Was denkst Du wie es Luna jetzt geht?“ Ron grinst nur, „sie war heute Morgen beim Frühstück sehr nervös. Sie hat uns alle verrückt gemacht, obwohl sie da zu gar keinen Grund hat“, meint Ron daraufhin trocken. Neville nickt zustimmend, „Was denkt Ihr wer das Spiel gewinnen wird!“ Ron zuckt mit seinen Schultern, „frag mich mal was leichteres.“ Ginny, die jetzt zu ihnen kommt, setzt sich neben Neville, und erinnert die zwei an eine Tatsache, „egal wer gewinnt seht euch lieber die Taktik an, den unsere erster Gegner ist Huffelpuff.“

Und schon beginnt das erste Quidditchspiel des Jahres. Die Mannschaften werden von Professor McGonagall und Luna vorgestellt. Für Huffelpuff spielen Smith, Cadwaller, Lewis, Brown, Goldberg, Finch-Fletchley, MacMillan und für Ravenclaw spielen Bradley, Davies, Goldstein, Corner, Boot, Baker und Foster. Madam Hooch geht zu den Kapitänen der Mannschaften und wünscht beiden viel Glück und pfeift das Spiel an. „Das Spiel fängt ja toll an“, sagt Luna in ihrer verträumten Art, „Smith schnapp sich den Quaffel und rast auf das Tor von Ravenclaw zu, er wird doch nicht gleich seinen ersten Treffer landen. Oh schade vorbei, aber der Hüter von Ravenclaw, ach jetzt habe ich seinen Namen vergessen.“ Minerva, rollt mit ihren Augen, „Er heißt Corner, Michael Corner!“ kommt es laut neben Luna von McGonagall. „Luna ist in Hochform“, kommt bewundernd von Ron, „Hermine verpasst ein spannendes Spiel.“ Harry, der das auch so sieht, nickt nur, „Das sag ihr mal nachher selber.“ Während des Spiels schaut Harry immer wieder zum Schloss hoch, in der wagen Hoffnung das Hermine sich doch eventuell von diesen verfluchten Büchern losreist.

„Mann das war eben knapp, aber einer der Treiber von Huffelpuff hat aufgepasst, sonst wäre ihr Sucher jetzt bei Madam Pomfrey“, kommt es von Luna trocken. „Der Treiber heißt Lewis, Luna.“ McGonagall sich leicht genervt an, sie kann kaum glauben das Luna sie dazu überreden konnte, wieder Stadionsprecher zu sein und dann auch noch mit ihr gemeinsam. „Ein TOR, TOR ja für wenn war denn eben das TOR!“ Luna sieht McGonagall fragend an. „Für Ravenclaw steht es 10 zu 0.“ Minerva schüttelt nur ihren Kopf und verfolgt weiter das Spiel. „Danke Professor und schon geht es weiter Wahnsinn hier will wohl jemand Harry Konkurrenz machen, der Sucher von Ravenclaw hat den Schnatz entdeckt und schon wieder ein Tor aber diese Mal von Huffelpuff, wie heißt er gleich.“ Minerva knirscht mit ihren Zähnen, „Das war Davies.“ Luna haut sich mit der Hand vorm Kopf, „Davies genau! Oh jetzt sind sie wohl so richtig in Fahrt gekommen. Ravenclaw schießt ein Tor, schon steht es 10 zu 20 für Huffelpuff.“ Luna ist stolz das sie sich den Spielstand gemerkt hat. Aber leider verkehrt herum. „Nein Miss Lovegood, es steht 20 zu 10 für Ravenclaw, nein jetzt steht es 20 zu 20 unentschieden.“

In der Bibliothek hört Hermine durchs Fenster die Kommentare von Minerva und Luna, sie ist jetzt fast durch mit dem Kapitel und als sie fast am Ende der Seite angekommen ist kann sie kaum glauben was sie da liest. „Der Zweiweg-Spiegel, gehörte mal zur Grundausrüstung der Auroren, wurde abgeschafft als man schnellere Wege der Kommunikation gefunden hat, gibt es nur noch sehr selten. Wichtig, wenn man den Spiegel zerstört, kann man ihn nicht mit einen einfachen Reparo reparieren, der Spruch dazu ist...“, sie unterbricht sich selbst beim Lesen und denkt laut nach, „das würde ja bedeuten dass Harry den Spiegel nicht richtig repariert hat.“ Sie ruft nach Tom, den Haus-Elfen von Godric Hollow. Der sich mit einem Plopp

ankündigt. „Missy haben nach mir gerufen.“ Hermine rollt mit ihren Augen, „Tom in der Kommode von Harry befindet sich im zweiten Schubfach ein kleines Päckchen, bringst du mir das Bitte?“ Tom nickt und ist auch schon verschwunden und wenige Augenblicke auch schon wieder da. Er überricht Hermine ein kleines Päckchen, „bitte schön, Missy.“ Hermine nimmt es ihm mit einem lächeln ab und macht sich sofort auf den Weg zum Quidditchfeld, „Danke!“ Ruft sie Tom noch im laufen zu.

„Sie sind gut geworden!“ Sagt Ginny zu Harry, sie haben gerade gesehen, wie der Hüter von Ravenclaw einem Doppelacht-Looping gemacht hat. Es stand in der Zwischenzeit schon 60 zu 90 für Ravenclaw. „Stimmt, dieses Jahr werden wir es nicht so einfach haben.“ Ron, ist er der ihr antwortet, da Harry mal wieder seinen Blick zum Schloss wendet, „sie wird schon noch kommen“ Versichert er Harry erneut und er ist richtig erleichtert als er Hermine auch schon auf sie zu rennen sieht, er stupst Harry und zeigt mit seinen Finger Richtung Schloss, „was hab ich dir nicht gesagt.“ Harry springt zu seiner Verwunderung sofort auf von seinem Platz, „Irgendwas stimmt da nicht, Ron los!“ Der zögert keinen Moment und folgt Harry.

Hermine ist so in Fahrt, das sie richtig froh darüber ist, dass Harry sie auffängt, völlig außer Atem, stammelt sie, „Harry...“ Der sie aber sogleich unterbricht, „atme erst mal tief durch.“ befiehlt er ihr. „Was ist passiert?“, fragt Ron sie, denn er hat sie noch nie so schnell rennen sehen. Hermine die langsam wieder Luft bekommt, reicht Harry das Päckchen. Harry, der sofort weiß, um was es sich handelt, kneift seine Augen zusammen, „Ja und was soll ich damit, Sirius hatte den zweiten und er lebt nicht mehr.“ Er gibt ihr den Spiegel zurück. „Du verstehst nicht, du hast ihn damals nicht richtig repariert, es bedarf eines besondern Zauberspruchs. Reparo-Duale“, teilt sie den beiden mit, „man muss nicht nur den Spiegel reparieren sondern auch den zweiten Weg.“ Sie hält ihn erneut den Spiegel hin, „Versuche es.“ Ron, der keinen Ton verstanden hat, räuspert sich leise, „Was soll er versuchen? Und was hat es mit dem Spiegel auf sich?“ Hermine sieht wie es im Harry brodelt, und das er nicht im Traum daran denkt Ron aufzuklären, „das ist ein Zweiwegespiegel. Harry hat ihn von Sirius bekommen, als wir alle Weihnachten im Grimmauld-Platz waren.“ Hermine fasst die Ereignisse kurz zusammen. „Er hat ihn mir nicht nur gegeben, er hat mir auch gesagt was es ist. Ich war nur zu blöd es zu erkennen.“ Und das ist es was Harry am meisten ärgert. Er erinnert sich an den Tag und fasst ihn kurz für Ron zusammen.

Flashback

Sirius hatte ihn zu sich gewinkt. „Ich möchte Dir das hier mitgeben. sagte er leise und drückte Harry ein schlecht eingewickelt Päckchen von der größe eines Taschenbuchs in die Hände. „Was ist das?“ fragte ich ihn, „damit kannst Du mich wissen lassen, ob Snape dir das Leben schwer macht. Nein, nicht hier drin aufmachen!“ sagte er mit einem argwöhnischen Blick auf Molly. „Ich glaube nicht, das Molly das gutheißen würde – aber ich will, dass du es benutzt, wenn Du mich brauchst, klar?“

Flashback Ende

„Er wollte nicht dass deine Mom mitbekommt was er mir da gegeben hat, er wollte dass ich mich melde wenn ich ihn brauche und was habe ich getan.“ Harry hört sich richtig schuldig an, „ich habs vergessen, hab vergessen das er mir diese Päckchen gegeben hat“, Harry hört sich richtig zerknirscht an, „am Ende des Schuljahres ist mir beim Kofferpacken das Päckchen wieder in die Hände gefallen.“

Flashback

Mir fiel ein schlecht eingepacktes Päckchen beim Kofferpacken auf. Ich hatte keine Ahnung was es dort zu suchen hatte, es war unter meinen Turnschuhen. Binnen Sekunden viel mir wieder ein, von wem ich das Päckchen bekommen hatte. „Benutze es, wenn Du mich brauchst, klar?“ Harry ließ sich auf sein Bett sinken und wickelte das Päckchen aus. Heraus fiel ein kleiner quadratischer Spiegel. ER wirkte alt und Schmutzig. Ich hielt ihn mir vors Gesicht und alles was ich sehen konnte war mein Spiegelbild, also drehte ich den Spiegel um und auf seiner Rückseite stand eine Notiz von Sirius an mich. „Dies ist ein Zweiwegespiegel, ich besitze das Gegenstück zu ihm. Wenn du mit mir reden musst, sprich einfach meinen Namen in Ihn hinein. Du erscheinst dann in meinem Spiegel und ich kann in deinen Spiegel sprechen. James und ich haben sie immer benutzt, wenn wir an verschiedenen Orten nachsitzen mussten.“ Harry wischt sich über seine Stirn, „Mein Herz begann zu rasen als ich den Spiegel aus probiert habe. Aber es passierte nichts ich sah immer nur mein

Gesicht im Spiegel und aus Enttäuschung habe ich ihn zurück in den Koffer geworfen und dabei ist er zerstört worden.

Flashback Ende

„Er hat mir die Möglichkeit gegeben, mit ihm regelmäßig in Kontakt zu treten und wenn ich bedenke, wie er sich gefühlt haben muss, als ich mich nicht bei ihm meldete wird mir ganz anderes, er muss doch gedacht haben das ich ihm nicht wichtig war“, zum erstenmal erzählt Harry den beiden von seinen Gefühlen Sirius betreffend. „Egal wie er darüber gedacht hat, als es drauf ankam war er für Dich da!“, Hermine nimmt seine Hand, „er ist ins Ministerium gegangen, trotz der Gefahr für ihn. Du warst für ihn der Sohn denn er nie hatte und für dich war er der Vater denn Du nie hattest. Reparier den Spiegel richtig, bitte.“ Harry schüttelt verneinend den Kopf, „Ich kann nicht. Was soll das überhaupt noch bringen, Sirius ist Tod.“ Er hört sich dabei so traurig an, beiden Hermine und Ron wird sofort klar das Harry mit dem Thema Sirius noch immer nicht abgeschlossen hat, er hat seine Trauer nur verdrängt. „Das weiß ich, ich weiß aber auch, das Luna, Neville, Ginny und Du als einzige damals im Ministerium hinter dem Vorhang durch denn Sirius damals gefallen ist Stimmen gehört habt“, gibt Sie ihm zu bedenken. Harry lächelt, „ja und wenn ich mich recht erinnere hast Du gesagt das wir uns das nur einbilden.“ Ron schluckt, „und was ist wenn nicht“, sagt Ron ruhig, zu ruhig, „du kannst es doch mal testen. Wer weiß vielleicht funktioniert er ja jetzt.“ Harry rauft sich erneut die Haare, „und was ist wenn er nicht funktioniert!“ Faucht er Ron an. Ron der Harry am liebsten an die Gurgel gehen würde, bleibt ruhig und gelassen, „willst Du dich immer fragen, was wäre wenn. Harry repariere ihn und warte ab was passiert.“ Bittet er ihn erneut eindringlich.

Harry knirscht mit seinen Zähnen und wendet sich Hermine zu, „wie war noch mal der Spruch.“ Hermine atmet innerlich erleichtert auf, und antwortet ihm, „Reparo-Duale.“ Harry nimmt seinen Zauberstab und spricht den Spruch und ein helles Leuchten kommt aus dem Spiegel heraus.

„Hat er auch so geleuchtet, als du ihn nur mit Reparo repariert hast.“ Hermine ist richtig fasziniert. „Nein, da war kein Leuchten und der Spiegel ist auch nicht warm geworden“, er schaut Hermine ängstlich an und fragt, „was ist wenn Sirius wieder nicht antwortet.“ Hermine greift erneut nach seiner Hand, „dann werden wir damit klarkommen“, versichert sie ihm, „los sag seinen Namen“, fordert sie ihn liebevoll auf. Harry nimmt den Spiegel und hält ihn sich vors Gesicht und spricht Sirius Namen in den Spiegel, er erwartet nichts anderes zu sehen als sein eigenes Spiegelbild und ist ganz erschrocken als auf einmal sein Bild verschwimmt und er in die schwarzen Augen von Sirius blickt. Harry lässt sich vor Schreck auf den auf den Rasen fallen. „Sag mal brauchst du immer solange um ein Geschenk zu öffnen.“ Harry ist fassungslos und nicht nur er, Ron und Hermine die neben ihn sitzen können kaum glauben wenn sie das sehen. „Seht ihr ihn auch?“ Harry hört sich richtig ängstlich bei seiner Frage an. Hermine nickt nur. „Natürlich sieht sie mich. Was ist eigentlich mit euch los, ich warte...“ Harry der einfach nur glücklich ist ihn zu sehen, unterbricht ihn, „du bist es wirklich.“ Sirius versteht absolut nicht was hier los ist, „natürlich bin ich es, wer sollte es denn sonst sein.“ Harry, der noch keinen zusammenhängenden Gedanken erfassen kann, plappert einfach munter drauf los, „wie geht's Dir? Sind Mom und Dad bei Dir?“ Das Sirius Blick immer verwirrter wird, bekommt erst mal nur Hermine mit. „Harry geht es Dir gut“, Sirius sieht ihn nicht nur verwundert an, er hört sich auch ganz verwirrt an, „wieso sollte ich Lilly und James sehen, ich bin doch nicht Tod!“ Hermine unterbricht Sirius hastig, in ihrem Kopf hatten sich verschiedene Szenarien abgespielt, aber damit hatte sie nun absolut nicht gerechnet, „Stopp“, Hermine stützt sich auf Harrys Schulter ab, „sag das nochmal.“ Aber noch bevor Sirius ihr auf ihre Frage antworten kann, fragt sie weiter, „wo bist Du?“ Jetzt versteht Sirius die Welt nicht mehr, „was ist denn das für eine dämliche Frage“, mokiert er sich ein wenig, „im Gefängnis, wo denn sonst.“ Rons Blick wird richtig panisch, „in Askaban!“ Sirius schüttelt verneinend seinen Kopf, „nein, Fudge hat mich in ein Muggel-Gefängnis gebracht.“ Hermine setzt sich neben Harry und nimmt dem den Spiegel ab, „ich denke, das solltest Du uns genauer erklären“, fordert ihn Hermine auf.

Flashback

„Ich weiß noch das ich mit Bella kämpfte und einer ihrer Flüche mich direkt in die Brust traf, ich bin dann durch den Vorhang gefallen und während des Fallens habe ich mich automatisch in einen Hund verwandelt und bin dann mit einer Krallen von meiner Pfote am Vorhang hängen geblieben, ich habe Stunden gebraucht um mich wieder hochzuziehen. Ich bin dann vor den Vorhang zusammen gebrochen und Fudge dieser Trottel

hat mich gefunden, ich war sehr schwach und aber ich wusste auch das Dumbledore und du Harry, alles tun würdet um mich wieder aus dem Gefängnis herauszuholen, also habe ich mich nicht gegen Fudge gewehrt, er hat mich mit Impedimenta, gelähmt mir dann einen Tarnumhang übergeworfen und mich aus dem Ministerium gebracht. Ich bin dann während eines Gesprächs von Fudge und einem Johnsonen wieder zu mir gekommen und dann haben Fudge und ein anderer Mann mich in das Gefängnis in der Nähe von London gebracht.“

Flashback Ende

„Hier sitze ich jetzt schon seid fast drei Jahren und warte darauf das Du oder Dumbledore euch meldet, drei Jahre Harry.“ Sirius hört sich ganz schön verzweifelt an. „Wir dachten alle das Du tot bist“, informiert ihn Hermine ganz geknickt. Auf einmal kommt Bewegung in Harry, „wir werden dich da rausholen und zwar heute noch, verstanden halte durch, ich melde mich.“ Er nimmt Hermine die Spiegel aus der Hand, er schaut die zwei so glücklich an wie schon lang nicht mehr, er sieht aber auch verwirrt aus, wie Ron feststellen muss, „sagt mir bitte dass ich das nicht geträumt habe.“ Ron grinst, „wenn Du es geträumt hast dann hatte ich den selben Traum.“ Hermine die noch unter Schock steht, fragt, „Harry, was hast du jetzt vor?“ Seine Antwort verwundert sie kein bisschen, „Fudge den Hals umdrehen.“ Ron nickt zustimmend, „ich bin dabei.“ Hermine verdreht nur gekonnt ihre Augen, „wir müssen erst mal zu Scrimgeour und ihn wissen lassen, dass Sirius noch lebt!“ Die zwei werfen ihr total konfuse Blicke zu. „Du willst ins Zaubereiministerium!“ Ron ist jetzt wirklich entsetzt. „Ja“, antwortet sie ihm und wendet sich Harry zu, „Sirius sagte dass er mit Fudge bei Johnsonen war und das ist zufälligerweise der Premierminister der Muggel und um Sirius aus dem Gefängnis zubekommen brauchen wir von Ihm eine Verfügung.“ Ron schluckt seinen Protest herunter, „und wie willst Du so schnell in Zaubereiministerium kommen?“ Sie hebt einen Stein auf, „Portschlüssel“, meint sie nur und die zwei sehen wie sie ihn verwandelt.

Er bringt sie direkt vor den Eingang des Zaubereiministeriums, sie gehen zu der Telefonzelle die immer noch sehr ramponiert aussieht, Hermine dreht sich zu Harry um, „wie war die Nummer?“, fragt ihn Hermine, sie hält den Hörer schon in der Hand und sieht Harry erwartungsvoll an. „Sechs, Zwei, Vier, Vier und Drei“, rattert er runter und sieht sie die Zahlen eingeben, sie hören wie damals die kühle Frauenstimme. „Willkommen in Zaubereiministerium. Bitte nennen sie ihren Namen und ihr Anliegen.“ Hermine nennt ihre Namen, „wir sind hier um mit dem Zauberei-Minister zu reden“, sie atmet erleichtert auf als ihnen der Zutritt ohne große Probleme ermöglicht wird. „Vielen dank“, Hermine nimmt die Plaketten und reicht sie an Harry und Ron weiter, sie befestigen sie an ihrer Kleidung und schon bebzt der Boden der Telefonzelle und der Gehweg steigt nach oben vorbei an den Glasscheiben und mit einen dumpfen knirschen sanken sie in die Tiefen des Ministeriums. Am Eingang werden sie schon von Scrimgeour erwartet. „Ich hätte nie gedacht dass sie mich mal freiwillig hier aufsuchen werden“, begrüßt er Harry und die anderen beiden. „Ich auch nicht.“ Kontert Harry trocken, aber noch bevor er dem Minister sagen kann weswegen sie hier sind, meldet sich Hermine zu Wort, „können wir uns mit ihnen irgendwo unterhalten, ungestört“, bittet ihn Hermine. Scrimgeour nickt, „ja, in meinem Büro folgen sie mir.“ Scrimgeour geht gefolgt von Harry Hermine und Ron in sein Büro. Jetzt ist neugierig geworden, er hofft das er endlich erfährt was gas große Geheimnis ist.

In Hogwarts, drehen Remus und Moody zurzeit jeden Stein in Hogwarts und im verbotenen Wald um, denn das verschwinden der drei ist nicht unbemerkt geblieben. Außerdem hatte Ginny Ihnen erzählt das Hermine aus der Bibliothek gerannt gekommen ist und dann mit Harry und Ron in die Richtung vom verbotenen Wald gegangen, besser gesagt gerannt ist. „Ich möchte zu gern wissen, wo die drei stecken!“ Remus hört sich sehr besorgt an. „Im Schloss sind sie jedenfalls nicht“, entgegnet Moody leicht mürrisch, „ich hoffe für sie dass sie einen guten Grund haben.“ Er bleibt auf einmal stehen und schaut Remus mit einem für ihm sehr unbehaglichen Blick an, „denkst Du das Hermine irgendwas etwas über die Ho... herausgefunden hat und sie sich nun ganz allein auf die Suche machen.“ Remus schluckt, „Nein eigentlich nicht, ich glaube es muss irgendwas passiert sein, mit dem weder Harry, Hermine und Ron gerechnet haben, denn sonst hätten sie uns doch eingeweiht“, das hofft er jedenfalls, „ich frag mich nur was passiert ist und wohin sie sind.“ Moody nickt zustimmend, „Hogsmeade, vielleicht sind sie dort irgendwo?“ Sein Vorschlag hört sich aber nicht sehr

hoffnungsvoll an.

Im Ministerium haben, Harry, Hermine und Ron Scrimgeour erzählt, was Fudge getan hat und das Sirius sich zurzeit in einem Muggelgefängnis befindet. Der Minister ist sichtlich geschockt, er fragt Harry ob er mal selbst mit Sirius reden dürfte, Harry nickt nur und holt den Spiegel aus seiner Jackentasche, „Sirius“, anscheinend hat Sirius den Spiegel die ganze Zeit über nicht aus den Augen gelassen, denn mit einem so schnellen Erscheinen hatte Harry nun wirklich nicht gerechnet, aber statt erfreut zu sein, seufzt dieser laut auf, „was habt ihr den jetzt wieder angestellt“, Sirius sieht ihn mit seinen großen schwarzen Augen an, „Hogwarts, geht sofort zurück nach Hogwarts, du kannst doch nicht so einfach dein Leben aufs Spiel setzen.“ Harry winkt nur ab, „wir haben Dir doch versprochen dich so schnell wie möglich da raus zu holen“, sagt er zu Sirius während er den Spiegel zum Minister dreht, „hier will dich jemand sprechen.“ Scrimgeour der dem Gespräch der zwei aufmerksam gefolgt ist, holt tief Luft und schaut mit zusammengekniffenen Augen in den Spiegel, seine Augen werden immer größer, „sie sind es tatsächlich“, Scrimgeour hört sich ganz erstaunt an. „Sie sind der neue Minister?“, Sirius erwidert dem Blick des Ministers ohne mit der Wimper zu zucken. Scrimgeour nickt, „schon seid fast zwei Jahren, haben sie etwas dagegen“, entgegnet er nur. „Nein, warum sollte ich. Wollen sie mich hier lassen oder wieder in Askaban einsperren.“ Scrimgeour kneift seine Augen zusammen, „warum sollte ich sie nach Askaban bringen, sie sind doch schon vor zwei Jahren rehabilitiert worden.“ Sirius hört sich richtig geschockt an, „Ich bin was?“ Man hört seiner Stimme dass er es gar nicht glauben kann.

„Du bist freigesprochen worden“, bestätigt ihm Harry. „Ich bin ein freier Mann“, sagt Sirius immer und immer wieder ganz ungläubig. Hermine die ihn sehr gut versteht, schnappt sich vom Minister den Spiegel, „wir melden uns bald wieder“, verspricht sie ihm und noch bevor er protestieren kann, reicht sie den Spiegel an Harry und wendet sich dem Minister zu. „Haben sie eigentlich Kontakt mit dem Minister der Muggel?“ Scrimgeour nickt, „ja, wir haben seit letztem Jahr einen Mann im Ministerium. Wieso?“ Aber Hermine antwortet ihm nicht, sondern bittet ihn Kontakt mit ihm aufzunehmen. Scrimgeour nickt und schickt seinen Patronus zu seinem Mann im Ministerium. Wenige Augenblicke später kommt ein anderer Patronus zu ihnen ins Büro geschwebt und sie hören eine leicht verzerrte Stimme, dass sie im Ministerium erwartet werden.

Lob und Kritik ihr wisst wie es geht!

Sirius Black und die Minister der Muggel und Zauberer

Danke...für eure tollen Kommentare.

Ich wünsche alle weiterhin viel Spass beim Lesen!

11. Sirius Black und die Minister der Muggel und Zauberer

Hermine schaut den Minister mit großen Augen an, sie hatte ja mit allem gerechnet, aber das sich das Ministerium der Muggel, in selben Viertel wie das Ministerium der Zauberer lag, schockte sie doch ein wenig. Auch Harry bekam einen kleinen Schock als er sah wer ihnen die Tür öffnete. „Was machst du denn hier?“, Harry hört sich genauso geschockt an, wie er aussieht. „Das selbe könnte ich dich fragen?“, entgegnet Kingsley trocken, „ich arbeite jetzt hier“, antwortet er ihm trocken, bevor er die drei an ihr Gewissen erinnert, „ihr drei werdet in Hogwarts gesucht!“ Harry und Hermine fluchen leise auf, anders Ron, der schluckt, „Tschuldigung“, murmelt er leise, „haben wohl vergessen uns abzumelden.“ Er zwinkert Kingsley zu, verschmitzt zu, was Kingsley noch mehr verwundert. Aber er bittet die vier erst mal herein, denn das noch kein Todesser heute vor dem Ministerium aufgetaucht ist, grenzt schon fast an ein kleines Wunder.

Auf dem Weg zum Minister der Muggel, teilt Kingsley den dreien mit das er sofort Hogwarts informiert wenn sie ihre Besprechung mit dem Minister haben. „Nein“, Hermine sagt das in so einem erstem Ton, das Kingsley jetzt noch gespannter auf die Unterredung mit dem Minister ist. Scrimgeour, versteht Hermine im Moment gar nicht, „Was soll das heißen. Nein.“ Hermine holt tief Luft, „ich denke es wäre besser wenn wir ihnen nachher alles erklären, sie verstehen!“ Sie hofft es jedenfalls. „Nein, ich verstehe nicht!“ Erwidert er sofort, er hört sich nicht gerade sehr freundlich an. Hermine schickt ihm einen grimmigen Blick, „Mr Black ist einer der besten Freunde von Remus Lupin und wenn er erfährt was Fudge gemacht hat, bringt er ihn um und ich denke man sollte auch Harry und Ron nicht in die Nähe von ihm lassen“, erwidert sie leicht gereizt. „Was ist mit Sirius?“, Kingsley hört sich nicht nur sehr verwundert an, sondern er sieht auch sehr verwundert aus, denn er versteht nicht warum die drei Hogwarts noch im Unklaren über ihren Aufenthalt lassen wollen. „Das werden Sie gleich erfahren.“ Scrimgeour geht zu einer der Türen, er klopft an und betritt das Büro vom Premierminister Johnsonen gefolgt von Harry und den anderen.

„Guten Tag“, begrüßt sie Johnsonen, er hört sich ein wenig aufgeregt an. „Guten Tag“, Scrimgeour nickt dem Minister zu, er wendet sich Harry Hermine und Ron zu und stellt dem Minister der Muggel die drei vor. Er holt tief Luft und erzählt ihm und Kingsley, was er von den dreien erfahren hat. „Die drei sind heute zu mir mit einer unglaublichen Geschichte gekommen“, fängt er an mit reden, „wollen sie sie hören.“ Scrimgeour schaut zu Johnsonen rüber, der nickt, „natürlich deshalb besuchen sie mich ja wohl hier.“ Er antwortet ihm ohne mit der Wimper zu zucken. „Sagt ihnen der Name Sirius Black etwas.“ Johnsonen nickt zu seinem erstaunen mit dem Kopf, „Fudge hat mir von ihm erzählt. Er wurde doch vor ca. 2 Jahren getötet.“ Scrimgeour atmet innerlich erleichtert auf, denn er hatte eben schon das schlimmste befürchtet, „das dachten wir jedenfalls.“ Kommt trocken von ihm. Kingsley bekommt große Augen, „soll das heißen das Black noch am Leben ist.“ Ron nickt und sagt zu dessen Verwunderung, „Kingsley er ist nicht nur noch am Leben, sondern er sitzt seit 2 Jahren in einem Muggelgefängnis.“ Das versteht Johnsonen nun absolut nicht, „Mr Black ein Zauberer soll seit 2 Jahren in einem von unseren Gefängnissen sitzen.“ Johnsonen hört sich richtig verstört an. Harry zieht seine Stirn kraus, „Sie haben ihn sogar dort rein gebracht, zusammen mit Fudge.“ Johnsonen lässt sich vor Schreck auf seinen Stuhl fallen, „jetzt verstehe ich gar nichts mehr. Ich soll ihn mit Fudge ins Gefängnis gebracht haben.“ Scrimgeour nickt zustimmend. Johnsonen der diese Anschuldigung nicht auf sich sitzen lassen kann, räuspert sich laut, „sie müssen sich irren, ich würde so was nie und immer tun.“

Scrimgeour schluckt, „ich wollte es auch nicht glauben, aber ich habe selber mit Black geredet...“ Kingsley, unterbricht ihn, „sie haben was...“ Hermine verdreht nur ihre Augen und fordert Harry auf es ihnen zu zeigen. Harry nimmt den Spiegel erneut aus seiner Jackentasche und ruft nach Sirius. „Na endlich, wie

lange dauert es denn noch bevor ihr mich hier rausholt.“ Sirius hört sich ein wenig ungeduldig an. Hermine verdreht erneut ihre Augen und fragt Sirius, „befindet sich jemand hier im Raum der weiß in welchem Gefängnis du dich befindest?“ Hermine bittet Harry den Spiegel so zu drehen, das Sirius auf jeden hier im Raum einen Blick werfen kann. Harry nickt und dreht den Spiegel so dass Sirius jeden im Raum erkennt, als er Kingsley sieht, zwinkert er ihm mit verschmitzten Blick zu, anders ist es bei dem Mann neben Kingsley, „er, der Mann neben Kingsley!“ Sirius hört sich nicht gerade freundlich an, man könnte sagen, er knurrt den armen Mr. Johnsonen regelrecht an. „Er spricht, der Spiegel spricht...“, sagt Johnsonen leicht geschockt. „Sirius bist Du dir ganz sicher!“, Kingsley hört sich ein wenig verwundert an. Sirius nickt nur, „er ist es. Er hat mich mit Fudge hierher gebracht.“ Harry verabschiedet sich mal wieder von Sirius, was diesem gar nicht gefällt.

Harry senkt den Spiegel und schaut zu Johnsonen rüber, der noch immer unter Schock steht, „ob sie es mir nun glauben oder nicht, ich habe diesen Mann noch nie gesehen.“ Versichert er allen im Raum. Zu seiner Erleichterung, verteidigt Kingsley ihn, „ich arbeite jetzt schon eine Weile mit ihm zusammen. Ihr könnt mir glauben, dass es nicht seine Art ist unschuldige Menschen einzusperren.“ Scrimgeour sieht das ebenso. Mr. Johnsonen bedankt sich bei den beiden für ihr Vertrauen, gibt aber zu bedenken, „dass erklärt aber nicht wieso Mr. Black mich kennt und warum ich mich nicht an ihn erinnere!“ Scrimgeour und Kingsley nicken zustimmend, anders Hermine die murmelt leise etwas vor sich hin. Kingsley der sie nicht so richtig verstanden hat, stupst sie an und fordert sie auf es noch mal laut zu sagen. „Fudge, hat er vielleicht Mr. Johnsonens Gedächtnis geändert!“ Hermine hört sich genauso geschockt über ihre Vermutung an, wie Johnsonen aussieht. „Er soll was!“ Johnsonen fasst sich vor Schreck an seine Stirn und reibt sich mit der Hand darüber, immer und immer wieder. „Es gibt in unserer Welt einen Zauberspruch, er ermöglicht es Tage, Wochen und Monate aus dem Gedächtnis zu löschen“, teilt ihm Scrimgeour mit, „und wenn ich bedenke das Fudge keine Skrupel gehabt hat Sirius wieder ins Gefängnis zu stecken obwohl er unschuldig ist...“ Kingsley unterbricht Scrimgeour und beendet seinen Gedanken, „wäre es möglich, das er ihn an den Minister ausgeübt hat.“

„Ist es möglich den Zauber aufzuheben“, will Johnsonen von Scrimgeour und Kingsley wissen, obwohl ihm der Gedanke überhaupt nicht behagt. „Ja, aber es ist nicht sehr angenehm, einer von uns wird dabei in ihre Gedanken eindringen und danach suchen müssen“, teilt ihm Scrimgeour mit. Johnsonen schnappt laut nach Luft und wendet sich Kingsley zu, „beherrschen sie diesen Zauber?“, will Johnsonen wissen. Kingsley nickt bejahend seinen Kopf, Johnsonen befiehlt ihm regelrecht es zu tun, „suchen sie in meinem Kopf nach dieser Erinnerung, ich muss wissen ob ich wirklich dafür verantwortlich bin.“ Kingsley schluckt, er zieht seinen Zauberstab und hält ihn an den Kopf von Johnsonen, „Legilimens.“ Harry und Hermine bewundern Johnsonen ein wenig, denn er zuckt kein einziges Mal zusammen, „ich weiß noch als Snape das erste Mal bei mir Legilimantik eingesetzt hat, es war so was von unangenehm, aber ich habe mich auch an Sachen erinnert die ich längst vergessen habe“, er schaut zu Hermine an, „langsam verstehe ich warum er so beliebt ist.“ Ron der mal wieder nur die Hälfte mitbekommen hat, fragt Harry verwundert, „seid wann ist Snape denn beliebt.“ Hermine verdreht ihre Augen, „nicht Snape, sondern Mr Johnsonen, er ist einer der beliebtesten Politiker in unserem Land“, klärt Hermine auf.

Auf einmal nimmt Kingsley seinen Zauberstab runter. „Er war hier..., in diesem Büro..., oh mein Gott was habe ich getan.“ Johnsonen erinnert sich plötzlich wieder an die Nacht, „er ist in Newgate“, teilt er Harry zugewandt allen mit, er entschuldigt sich mit einem Blick bei Harry, bevor er sich Kingsley erneut zuwendet, „sie werden ihn da sofort rausholen“, befiehlt er ihm auf den Weg zu seinem Schreibtisch, er geht an seinen Laptop, er drückt einen Entlassungsbefehl aus und überreicht ihn Kingsley. Der verspricht sich zu beeilen, er macht sich auf den Weg zur Tür, gerade als er sie öffnen will, hört er Harrys Bitte. „Ich würde dich gern begleiten.“ Aber noch bevor Kingsley ja sagen kann, kommt ein energisches nein von Hermine. „Wir werden hier auf ihn warten“, sie schaut zu Kingsley, „überprüfe bitte das Gefängnis, mich würde interessieren wieso Sirius daraus nicht ausbrechen konnte.“ Kingsley nickt und macht sich nun endlich auf den Weg zu Sirius macht. „Kannst du mir mal verraten warum ich nicht mit durfte?“ Harry hört sich alles andere als erfreut an. „Wir noch etwas erledigen“, Hermine schaut Harry mit so einem eindringlichen Blick an, das diesem ganz unwohl in seiner Haut wird, „was müssen wir noch erledigen!“ will er von ihr wissen. „Heraus damit, was müssen wir noch erledigen.“ Hermine schluckt und sagt nur ein Wort, „Kreacher...“ Harry ist ziemlich

geschockt über die Antwort, „Kreacher“, gibt er leicht gereizt von sich, „wegen Kreacher musste ich hier bleiben.“ Hermine nickt bejahend, was Harry noch mehr zur Weißglut bringt, „ich fasse es nicht“, knurrt er sie an. Hermine reagiert darauf nicht, zu seinem Glück, „Sirius hat ihn nicht in Griff und was denkst Du passiert wenn Sirius ihn mal wieder aus dem Zimmer wirft. Er würde wieder zu den Malfoys gehen und gerade jetzt...“ Harry schluckt, denn er hat verstanden warum Kreacher eine so wichtige Rolle spielt, „es wäre das schlimmste was uns passieren könnte“, stimmt Harry Hermine zu.

„Wer ist Kreacher.“ will Scrimgeour wissen. „Der Hauself der Familie Black, Harry hat ihn von Sirius geerbt“, antwortet Ron ihm. Harry der Hermine schon die eine ganze Weile beobachtet, stupst sie an, „was geht in deinen Kopf vor.“ Hermine holt tief Luft, „was denkst Du würde Sirius dich adoptieren.“ Harry nickt nur, er hofft das sie ihm sagt wieso ihn das gefragt hat, aber Hermine wendet sich dem Minister der Muggel zu, „haben sie mit dem Computer Zugriff auf das Familienministerium“, hört Harry sie ihn zu seinem erstaunen fragen, nicht nur zu seinem erstaunen, wenn er die Blicke von Ron Scrimgeour und Johnsonen richtig deutet. „Ja.“ Johnsonen geht erneut zu seinen PC und sieht Hermine fragend an, „könnten sie bitte die Formulare vorbereiten, Sirius Black adoptiert Harry James Potter und Sirius sollte wenn möglich den Namen Potter annehmen.“ Johnsonen tut ihr den Gefallen und ruft die Akte Harry James Potter auf, „das ist aber nur möglich wenn Mrs. Dursley die Vormundschaft abgibt.“ Harry schnaubt leise auf, „was sie mit Kusshand tun wird.“ Johnsonen nickt verstehend und druckt die entsprechenden Formulare aus. Hermine wendet sich in der Zwischenzeit an den Minister der Zauberer, „ich weiß es ist viel verlangt, aber würden sie bitte zu Harrys Verwandten gehen und sie diese Formulare unterschreiben lassen.“ Hermine gibt ihm zwei Formulare, die ihr Mr Johnsonen gerade überreicht hat. „Falls sie nicht unterschreiben wollen, drohen sie ihnen ruhig!“, kommt scherzhaft von Ron. „Ich werde nicht drohen müssen“, er verbeugt sich vor allen kurz und zwinkert Harry zu, „bis gleich“, ruft er ihm zu, bevor er aus dem Raum appariert.

„Wenn er zurück kommt und meine Tante unterschrieben hat, ist dann die Adoption sofort rechtsgültig“, will Harry von Johnsonen wissen, der aber starrt noch immer auf die Stelle an der gerade der Minister der Zauberer verschwunden ist. Harry schmunzelt, „er ist appariert“, informiert er den Minister. Der tief Luft holt und Harry mitteilt das er Harry, Sirius und der Familieminister die Unterlagen unterschreiben müssen. Harry nickt verstehend und schaut sich nach Hermine um, die jetzt am Schreibtisch sitzt und etwas auf ein Blatt schreibt, besser gesagt kritzelt, denn so schnell hat er sie noch nie schreiben sehen, „was schreibst du da eigentlich?“ Hermine schaut nur kurz auf, „Sirius, er muss das unterschreiben“, teilt sie ihm mit bevor sie sich wieder aufs schreiben konzentriert. Plötzlich geht die Tür auf und der Minister betritt das Büro, „das ging ja schnell“, stellt Hermine fest, „wieso sind sie nicht in Büro appariert?“ Aber der Minister kann darauf nicht antworten, denn Harry will von ihm wissen ob sie unterschreiben haben. Scrimgeour nickt, „sie waren sogar erleichtert.“ Harry schnaubt leise auf, „kann ich mir vorstellen“, stellt er verbittert fest, „sie wollten mich schon immer loswerden.“ Scrimgeour schluckt, aber noch bevor er Harry darauf antworten kann, will Hermine von ihm wissen, ob es in der Zauberwelt auch so was wie Adoptionen gibt.

„Ja. Ich werde das Pergament vorbereiten“, er setzt sich auf den anderen Stuhl am Schreibtisch und bereitet die Dokumente vor und er unterschreibt gerade eins der Pergamente als die Tür auf geht und Sirius hereinkommt, als er Harry erblickt strahlt er ihn an, er geht zu ihm und man sieht richtig wie er gerade Harry sagen will, aber zu seinem Erstaunen zieht Hermine hinter Harry ihren Zauberstab und als er hört was sie sagt, versteht er die Welt nicht mehr. „Silencio“, faucht Harry sie an, „du kannst dich Sirius nicht den Mund verbieten. Löse den Zauber sofort.“ Aber zu seiner Verärgerung schüttelt sie verneinend den Kopf und winkt Sirius zu sich, „tut mir leid“, entschuldigt sie sich bei ihm und Harry, „aber du musst erst einige Dokumente unterschreiben, setzt dich bitte.“ Sirius setzt sich, immer noch geschockt, über das was Hermine mit ihm getan hat. Sie gibt ihm das erste Dokument und bittet ihn es zu unterschreiben, dabei klärt sie ihn und die anderen im Raum auf was er alles unterschreibt, „wenn Du dieses Dokument unterschreibst, willigst Du ein Harry zu adoptieren, in der Muggelwelt.“ Sirius sieht zu Harry auf, er nimmt eins der Blätter und schreibt drauf, „Bist Du damit einverstanden.“ Harry lächelt, „Ja.“ Mehr muss Sirius nicht hören, er unterschreibt, besser gesagt er will es gerade unterschreiben, als ihn Hermine anstupst und ihn bittet es mit seinen neuen Namen zu unterschreiben, „du heißt ab heute Sirius Black Potter.“ Sirius nickt nur verstehend und unterschreibt zum ersten Mal mit Sirius Black Potter, die Adoptionsurkunde, er reicht sie Hermine die Harry auffordert sie auch zu unterschreiben. Johnsonen informiert Kingsley das er mit diesen Unterlagen schon vom Familienminister

erwartet wird, „sagen sie ihm er soll es auch sofort im Computer aktualisieren.“

„Darf ich bitte wieder sprechen“, schreibt Sirius auf seinen Zettel und sieht Hermine mit seinen großen schwarzen Augen fast bettelnd an, „noch nicht“, kommt entschuldigend von ihr, sie wendet sich Scrimgeour zu, der ihren Blick sofort versteht, er geht zu Sirius, er übergibt ihm ein Pergament und klärt ihn auf was er unterschreibt, „mit diesem Pergament stimmen sie ihrer Namensänderung zu.“ Sirius nickt nur und unterschreibt, immer in der Hoffnung das Hermine ihn endlich von seinen Schweigen erlöst. „Mit diesem nehmen sie Harry in der Zauberwelt als ihren Sohn an.“ Sirius nickt und unterschreibt erneut ohne zögern, „mit diesem Dokument sind sie damit einverstanden das ich einen Untersuchung gegen Fudge einleite.“ Sirius unterschreibt zwar sofort, aber am liebsten würde er Protest einlegen, aber das geht ja leider noch nicht. Als er Hermine auf sich zukommen sieht, hofft er endlich von seinen Schweigen erlöst zu werden, aber leider hält sie ihm auch noch was zum unterschreiben hin. „Mit diesem Pergament überträgst du Sirius Black Potter deinem Sohn Harry James Potter die alleinigen Besitzansprüche an dem Hauselfen Kreacher.“ Sirius bekommt große Augen als er hört was er da unterschreiben soll, er schaut zu Harry auf, der seinen Blick richtig deutet, „Ja will ich“, kommt verschmitzt von ihm. Sirius schüttelt beim unterschreiben nur seinen Kopf, er schaut zu Hermine rüber, die seinen Blick richtig versteht, „Moment Geduld noch“, bittet sie ihn, „erst muss Kingsley wieder da sein.“

Wie auf Kommando betritt Kingsley das Büro. „Mr Johnsonen überprüfen sie bitte...“ Johnsonen der mit so was gerechnet hat, dreht ihr den Laptop zu, „Sehen sie es ist amtlich.“ Hermine atmet erleichtert auf und wendet sich Scrimgeour zu, „in der Zauberwelt“, will sie von Ihm wissen. „Ist es auch amtlich.“ Hermine lächelt und wendet sich Sirius zu, „Na dann werde ich dich mal von deinen Qualen erlösen“, kommt mit neckischem Ton von ihr, bevor sie sehr ernst sagt, „Finite Incantatem.“ Sirius grinst sie nur an, er wendet sich Harry zu, „komm her Sohn lass dich drücken.“ Sirius nimmt Harry in den Arm und drückt ihn ganz fest, beide haben Tränen in den Augen. „Ich dachte du wärest tot“, kommt leise von Harry. „Wie Du siehst lebe ich noch. Ich verspreche Dir dass wir sehr viel Zeit miteinander verbringen werden.“ Hermine der ebenfalls die Tränen in den Augen stehen, schluckt sie herunter, „Stimmt“, gibt sie den beiden recht, „als Lehrer in Hogwarts...“ Sirius unterbricht sie entsetzt, „als was...“ Hermine lächelt nur und wendet sie direkt an Scrimgeour, „wir benötigen noch einen Lehrer für den Duellier-Club. Herr Minister sind sie damit einverstanden.“ Der nickt zustimmend. Sirius räuspert sich laut, „du solltest vielleicht mich erst mal fragen ob ich überhaupt Lehrer werden will, bei Schülern wie Dir.“ Er geht zu Hermine und nimmt ist in den Arm. „Es ist schön Dich zu sehen.“ Hermine schmunzelt, „ich bin froh das es Dir gut geht, du hast uns allen gefehlt aber am meisten Remus und Harry, ich bin ja gespannt wie Remus reagiert.“ Sirius grinst sie verschmitzt an und wendet sich Ron zu, „komm her“, sagt er im neckischen Ton zu ihm, „lass dich drücken.“ Ron verdreht seine Augen, „wenn sein muss“, er geht zu Sirius rüber und lässt sich von ihm drücken.

Hermine räuspert sich leise, sie bittet Sirius nach Kreacher zu rufen. Sirius schaut sie zwar verwundert an, aber tut ihr trotzdem den Gefallen. „Kreacher..., Kreacher...“ ruft Sirius immer und immer wieder. Aber wie von Hermine erhofft erscheint er nicht, sie räuspert sich leise und ruft jetzt selber nach den Hauselfen, was Sirius doch ein wenig verwundert, „du weißt aber schon das r Dir nicht gehorchen muss“, zieht Sirius Hermine ein wenig auf. „Doch muss er“, teilt er Sirius leicht sauer mit und ruft jetzt selbst nach ihm, besser gesagt, er will ihn gerade rufen, als ihn Hermine daran hindert, „warte bitte noch einen Moment“, sie wendet sich Sirius zu und bittet ihn sich hinter den großen Vorhang am Fenster zu verstecken. Sirius versteht die Welt nicht mehr, „warum denn das.“ Hermine antwortet ihm aber nicht, sie fordert ihn nur erneut auf sich endlich zu verstecken. Sirius verdreht seine Augen, geht zum Fenster und versteckt sich hinter den großen Vorhängen. Als Sirius dahinter verschwunden ist, gibt sie Harry mit einem Kopfnicken zu verstehen das er jetzt nach Kreacher rufen kann.

Mit einem Plopp erscheint Kreacher auch sofort vor Harry, er verbeugt sich und sagt zynisch zu ihm, „der Herr hat gerufen und Kreacher kommt.“ Harry der nicht zu scherzen aufgelegt ist, fährt ihn auch sofort an, „wie oft soll ich dir noch sagen das Hermine deine Herrin ist, es reicht mir langsam...“ Und wie nicht anders zu erwarten war, unterbricht Hermine ihn mal wieder, sie geht zu den Beiden und Hält Kreacher einen Umschlag hin, „gib das bitte Professor McGonagall“, sie gibt ihm den Brief und teilt ihm mit das er zurück

nach Hogwarts gehen kann, „Du gehst sofort wieder in die Küche.“ Kreacher verbeugt sich vor ihr und verschwindet. Johnsonen, hat das Schauspiel mit großen Augen beobachtet, „was war das eben.“ Hermine versteht, wie es ihm geht, denn so ähnlich hat sie wohl auch ausgeschaut als sie den ersten Hauselfen erblickt hat, nur was bei ihr halt Dooby gewesen und nicht dieser fürchterliche Kreacher, „ein Hauself, sie sind die Diener der Zauberer“, erklärt sie ihm, bevor sie Sirius mitteilt, das er wieder auftauchen kann. Sirius kommt mit zusammen gekniffen Augen vor dem Vorhang vor und fragt, „warum muss er bei Dir kommen?“ Harry grinst nur und teilt ihm trocken mit, „weil ich es ihm befohlen habe.“ Sirius starrt ihm weiter mit eindringlichen Blick an, er hofft das ihm Harry weiter aufklärt, aber da dies nicht er Fall zu sein scheint, meint er nur, „verstehe.“ Kingsley der sich schon eine Weile das lachen verkneifen muss, flüstert Hermine ins Ohr, „er weiß es noch nicht oder.“ Hermine schüttelt verneinend den Kopf, „ich denke wir werden es ihm erst in Hogwarts erzählen.“ Kingsley holt leise Luft, „schade ich hätte zu gern sein Gesicht gesehen.“

Zur selben Zeit in Hogwarts, erscheint Kreacher im Minervas Büro, dort haben sich Moody, Remus, Tonks und McGonagall versammelt, sie sind am überlegen wo Harry, Hermine und Ron sein könnten. „Hier ich soll ihnen das von Miss Granger geben“, sagt Kreacher in einen sehr abfälligen Ton zu ihr und gibt ihr den Brief von Hermine und noch bevor einer der Anwesenden Ihn fragen kann, wo die drei sind, verschwindet wieder. „Ich hasse diesen Hauselfen, ich kann euch gar nicht sagen wie sehr“, kommt betrübt von Remus, er wendet seinen Kopf Minerva zu und fragt, „was schreibt sie.“ Minerva die den Brief nur überfolgen hat, räuspert sich leise und liest ihnen den Brief jetzt laut vor. „Liebe Misses McGonagall! Es tut Harry, Ron und mir sehr leid, dass wir ihnen nicht Bescheid gegeben haben, aber es geht uns allen sehr gut und wir sind gegen 20 Uhr wieder in Hogwarts. Würden Sie bitte ein Quartier für einen neuen Lehrer vorbereiten. Mit freundlichen Grüßen. Hermine Granger“, sie sieht auf und schaut die anderen nacheinander an, „das war alles!“, sagt sie erstaunt, „und was ist das für eine Geschichte mit den Lehrer.“ Remus zuckt nur mit seinen Schultern, „keine Ahnung aber die können sich nachher etwas von mir anhören.“

Im Ministerium der Muggel, fordert Hermine Harry und Ron auf ihr zu folgen, was beide mit einem grummeln im Bauch auch tun, und zwar ohne Widerspruch. Im Flur, sehen die zwei sie fragend an. Hermine holt tief Luft, „ich denke es ist an der Zeit das wir Scrimgeour, Johnsonen, Kingsley und deinen Dad einweihen.“ Harry der damit gerechnet hatte, nickt nur zustimmend, anders Ron, von dem kommt ein wenig erschrocken, „du willst was machen!“ Harry beißt auf seine Lippe, „war nicht vereinbart, dass alle auf der Liste gemeinsam entscheiden, wann wir Scrimgeour einweihen und außerdem ist die Liste in Hogwarts“, er versucht Zeit zu schinden, denn ganz wohl ist ihm bei der Sache nicht. Hermine aber reagiert nicht auf seine Bedenken, sondern geht zu Ron und bittet ihn ihr seine Uhr zu geben. Der schaut sie verwirrt an und gibt ihr ohne zu murren seine Uhr, sie öffnet den Deckel und holt die Liste aus einem kleinen Geheimfach im Deckel heraus. „Soll das heißen dass ich die ganze Zeit über der Träger der Liste war“, fragt er ihn leicht panisch. „Nein sie wechselt täglich automatisch den Besitzer.“ Harry, weiß gar nicht was er von den Einfällen seiner Hermine halten soll, „und woher weißt Du das Ron jetzt der Besitzer ist?“ Hermine grinst nur wissend und meint, „meine Kette weiß immer wer der Besitzer ist“, sie schaut die zwei fragend an, „wollen wir sie nun einweihen oder nicht.“

„Es wird für Johnsonen nicht einfach werden, es zu verstehen“, gibt Harry zu bedenken, er holt tief Luft, „gut sagen wir es ihnen“, er schaut zu Ron, „wie siehst du das?“ Ron, der immer noch seine Uhr in der Hand hat, stellt fest, „irgendwann müssten sie es ja doch erfahren, warum nicht heute.“ Die drei gehen zurück ins Büro, Hermine bittet sie die Liste zu unterschreiben, was alle sofort tun, als Sirius die Liste unterschreibt, klappt einfach nicht, „wieso kann ich nicht unterschreiben.“ Er hört sich leicht gereizt an, was Hermine zum schmunzeln bringt, „wie hast Du unterschrieben?“, fragt sie ihn ein wenig scheinheilig. „Wie schon“, Sirius ist leicht gereizt, „mit meinem Namen, Sirius Black.“ Ron grinst ihn verschmitzt an, „du heißt nur nicht mehr Sirius Black, du heißt jetzt Sirius Black Potter.“ Sirius knirscht mit seinen Zähnen und reicht Hermine die unterschriebene Liste. „Warum wir da jetzt unterschrieben?“, will Scrimgeour von Harry wissen. „Moment“, bittet Harry ihn, sein Blick wandert zum Minister der Muggel, „was wissen sie über Voldemort.“ Johnsonen schluckt, „Fudge, er hat mich informiert.“ Harry nickt und lässt ohne Vorwarnung die Bombe platzen, „Voldemort hat seine Seele gespalten...“ Noch bevor er ihnen mitteilen kann, das sie wissen wie sie die Horkruxe vernichten können, kommt entsetzt von dem Minister der Zauberer, „er hat was getan!“ Ron holt

tief Luft und teilt allen erneut mit, „er hat seine Seele gespalten“, als ob das nicht reichen würde, sagt er noch trocken hinterher, „in sieben Teile.“

„Man kann seine Seele spalten!“ fragt Johnsonen. Harry nickt, „es bedarf sehr schwarzer Magie dafür. Horkrux ist ein Gegenstand in dem man ein Stück seiner Seele einschließen kann.“ Johnsonen fürchtet die Antwort auf seine nächste Frage schon zu kennen, aber trotzdem fragt er Harry, „wie spaltet man seine Seele?“ Harry bestätigt seine schlimmsten Befürchtungen, „durch eine böse Tat - durch die böseste Tat schlechthin. Man begeht einen Mord und Voldemort hat diese Morde begangen.“ Scrimgeour, der sich langsam von den Schock erholt, fragt „wissen sie was diese Horkruxe sein sollen?“ Harry nickt, zu dessen Erleichterung, „Dumbledore und ich haben schon jeder einen zerstört. Es waren ein Ring von Voldemort Vater, das Tagebuch von Tom Riddle, das mit dem in unserem zweiten Jahr die Kammer des Schreckens wieder geöffnet wurde. Dann sind da noch ein Medaillon von Slytherin und ein Becher von Huffelpuff von dem wir wissen und dann wäre da noch die Schlage von ihm.“ Er schaut zu Hermine rüber und gibt ihr mit einem Blick zu verstehen, dass sie weiter erzählen soll. „Irgendwo gibt es noch einen Gegenstand von Ravenclaw. Wir haben im Verlies von Harrys Familie Truhen mit Büchern entdeckt. Wir sind dabei diese Bücher zu studieren, ich muss dazu sagen das diese Bücher sehr alt sind, wir hoffen etwas über Horkruxe in diesen Büchern zu finden.“ Sirius unterbricht sie, „was ist mit Gryffindor!“ Hermine teilt allen mit dass, das das einzige Relikt das noch von ihm existiert sicher verwahrt in Hogwarts war, die ganze Zeit über. „Wie sieht euer Plan aus?“, fragt Sirius sie neugierig. „Horkruxe finden und zerstören und dann Voldemort vernichten und zwar für immer.“ Harry hat sich noch nie so ernst angehört wie in diesem Moment. „Wie können wir helfen?“, fragt Scrimgeour Harry. „Bereiten sie sich auf den Kampf vor, wenn wir so weit sind, dann brauche ich sie in Hogwarts.“

„Kingsley wie war eigentlich die Zelle von Sirius gesichert“, will Hermine plötzlich wissen. Ron seufzt laut theatralisch auf, „es geht wieder los, sie hat wieder irgendeine verrückte Idee.“ Hermine reagiert aber nicht auf seinen Jux, sondern bittet ihn nur lieb, still zu sein, bevor sie sich erneut an Kingsley wendet, „wie war sie gesichert?“ Der ihr mitteilt, dass Fudge ein Anti-Apparierschild um das Gefängnis gelegt und die Zelle für Magie undurchdringbar gemacht hatte. „Aha“, sie geht im Büro auf und ab, das sie dabei alle beobachten bekommt sie nur am Rande mit. Harry räuspert sich leise, „an was denkst Du!“ Hermine schaut ihn mit ihren großen Augen an, „Askaban“, schockt sie ihn und die anderen gewaltig, sie schaut zu Scrimgeour rüber, „wäre es möglich, das auch dort zu machen?“ Er nickt zustimmend, „wieso?“ Hermine holt tief Luft, „sie wollten doch wissen wie sie uns helfen können. Askaban, sorgen sie dafür das Malfoy und seine Leute von dort nicht wieder ausbrechen können. Lassen sie Askaban von Auroren und Muggeln bewachen.“

„Entschuldigung, wenn ich sie erneut unterbreche. Was sind Muggel und Auroren?“, kommt neugierig von Johnsonen, dem Minister der Muggel. „Ich bin ein Muggel und sie sind ein Muggel“, klärt Hermine ihn auf, „Auroren heißen die Polizei der Zauberer.“ Johnsonen nickt, „danke!“ Scrimgeour kann kaum glauben was er hört, „Muggel können Askaban nicht bewachen!“ wirft er ein. „Sag wer?“, kontert sie trocken. „Wir sind Zauberer und...“ Harry unterbricht ihn, „trotzdem ist es Sirius nicht gelungen zu fliehen, wenn das Gefängnis richtig gesichert wird, denke ich dass es möglich ist“, stimmt er ihr zu, er zwinkert Hermine zu und sagt weiter zu Scrimgeour, „sie sollten sich mal mit Remus und Moody unterhalten die können ihnen bestimmt einige Schutzzauber nennen von denen sie noch nie gehört haben.“ Hermine und Ron nicken zustimmend, „genau“, stimmt Hermine ihm zu, „sie werden sich am Montag mit Moody im Ministerium treffen und über die Sicherheit von Askaban reden.“ Sie wendet sich an alle im Raum, „es geht nicht nur um unsere Welt, es geht auch um die Welt der Muggel, wir alle hier wissen das Voldemort niemanden so sehr hast wie die Muggel.“

„Abgesehen von mir“, unterbricht Harry sie. Hermine verdreht ihre Augen, „ja, abgesehen von dir.“ stimmt sie ihm zu. „Es wird Zeit das wir zusammen arbeiten. Kingsley trauen sie sich zu einen Spezial-Einheit aufzustellen, die aus Muggeln und Zauberern besteht?“, fragt Hermine ihn. „Ja, wieso“, will er wissen. „Harry möchte dass die letzte Schlacht in Hogwarts stattfindet und dafür müssen wir gerüstet sein.“ Sirius ist sichtlich entsetzt, „du willst dass er nach Hogwarts kommt.“ Harry nickt nur. „Dumbledore ist damit einverstanden.“ Scrimgeour holt tief Luft, „Dumbledore ist tot!“, kommt leise von ihm. Sirius ist entsetzt, „er ist was.“ Harry fasst kurz zusammen was passiert ist, aus seiner Stimme ist herauszuhören wie sehr er Snape hasst,

„ausführlich erzähl ich Dir alles in Hogwarts.“ Sirius nickt nur, denn er ist zu erschüttert von dem gerade Gehörten. Kingsley räuspert sich leise, „wie sollen uns die Muggel helfen?“, will er von Hermine wissen. „Bei der Schlacht in Hogwarts können sie nicht helfen, aber sie könnten in Askaban auf jeden festgenommen Todesser warten und sie bewachen“, schlägt sie ihm und den beiden Ministern vor, „außerdem solltet ihr mal alle Morde der letzten 50 Jahre durchsehen, Voldemorts Morde müssen sehr grausam gewesen sein und wenn wir wüssten wenn er umgebracht hat...“ sie wird von Kingsley unterbrochen. „Hätten wir einen Hinweis, wo sich die Horkruxe befinden könnten, ja das leuchtet mir ein und dabei könnten Muggel helfen, Du hast recht“, gibt Kingsley ihr recht. „Hermine was wisst ihr noch?“, fragt Sirius sie. „Nichts, das ist alles und ich denke für heute reicht es auch mit den Informationen.“

„Hermine hat recht für heute reicht's. Am Montag werden sie von Moody alles weitere erfahren. Eins noch, die Liste auf der sie unterschrieben haben ist verzaubert. Sie dürfen nur mit den Leuten auf dieser Liste reden, sonst wird ihr...“, Harry stockt, man sieht ihm an das er nach den richtigen Worten sucht, „sollte es doch passieren“, sagt er weiter, „das sie mit jemanden reden, der nicht auf der Liste steht, wird ihr Gedächtnis gelöscht und sie werden alles vergessen was sie Heute erfahren haben“, alle schauen die drei mit großen Augen an. „Ich denke wir sollten uns auf den Weg nach Hogwarts machen, denn dort werden wir bestimmt schon erwartet“, schlägt Sirius den dreien vor. Hermine nickt und wendet sich an den Minister der Zauberer, „wie Sie vielleicht wissen findet zu Halloween ein Ball in Hogwarts statt und ich würde mich freuen wenn Sie und Mr Johnsonen mit ihren Frauen kommen würden“, Hermine schaut die zwei nacheinander an, in Scrimgeour Augen sieht sie ein wenig entsetzen, denn so was gabs noch nie, das ein Minister der Muggel nach Hogwarts eingeladen wurde. In Johnsonens Augen ist reine Vorfreude zu erkennen. „Sie wollen dass ich nach Hogwarts komme, in ihre Schule!“, fragt er sie ein wenig erstaunt, aber auch hochofren. Hermine nickt, „es wird Zeit, dass sie auch die schöne Seite unserer Welt kennen lernen“, sie schaut zu Kingsley rüber, „du kannst natürlich auch kommen.“

„Wie komme ich da hin!“, fragt Johnsonen Hermine. „Ich denke dabei wird ihnen Kingsley behilflich sein, was ist mit ihnen Mr Scrimgeour!“ Hermine sieht ihn erwartungsvoll an. „Ich werde mit dem Minister gemeinsam anreisen, bringen sie das lieber Professor McGonagall bei.“ sagt er scherzhaft zu ihr. Ron schmunzelt nur, „das dürfte kein Problem sein!“ Sie bringt Ron mit einem Blick zum schweigen. Als ob Rons Kommentar nicht genügen würden, zieht Sirius sie jetzt auch noch auf, „du schaffst das schon“, stellt er amüsiert fest. Hermine verdreht nur ihre Augen, obwohl sie den beiden am liebsten sonst was an den Kopf knallen würde, „wenn ihr meint“, sie verabschiedet sich von den Herrn Ministern und Kingsley und verlässt das Büro, in der Tür fällt ihr noch die Kleiderordnung ein, „ach übrigens ist es den Männern untersagt weiße Hemden zu tragen.“ Harry Ron und Sirius folgen ihr, nachdem auch sie sich von den noch Anwesenden verabschiedet haben.

„Eine beeindruckende Person“, sagt Johnsonen zu den beiden. „Ja, das ist sie“, stimmt ihm Kingsley zu, „ich hätte zugern das Gesicht von Sirius gesehen, wenn er erfährt das Hermine mal seine Schwiegertochter wird.“ Johnsonen schaut ihn verblüfft an, „soll das heißen Harry und Hermine sind ein Paar.“ Scrimgeour nickt zustimmend, „und was für ein Paar.“ Der Minister der Zauberer schlägt noch vor das Mr. Johnsonen ebenfalls bei dem Gespräch mit Moody anwesend ist. Er verabschiedet sich von den beiden und appariert aus dem Büro.

Harry, Hermine, Ron und Sirius wollten sich eigentlich per Portschlüssel auf den nach Hogwarts machen, Sirius hatte ihnen schon einen Portschlüssel hergestellt, als Hermine die drei mit einer Frage überrascht, „wie weit ist eigentlich die Winkelgasse entfernt?“ Harry kneift seine Augen zusammen, „wieso willst Du das wissen?“, fragt Harry sie. „Sirius braucht neue Sachen, da seine alten von uns entsorgt wurden“, erinnert sie ihn. Sirius schaut sie entsetzt an, „ihr habt was gemacht!“ Hermine zieht ihre Stirn kraus, „schon vergessen“, erinnert sie ihn, „wir dachten du bist tot.“ Ron, der ahnt dass die zwei sich gleich behacken, räuspert leise, „apparieren wir doch einfach“, schlägt Ron vor. „Genau, dann können wir auch noch Gringotts einen Besuch abstatten. Außerdem benötigst du noch einen neuen Zauberstab.“ Hermine muss sich das lachen verkneifen als sie die entsetzten Gesichter der drei sieht. „Stopp, hole doch bitte erst mal Luft“, bittet Sirius sie, „lass uns doch erst mal in der Winkelgasse ankommen und dann sehen wir weiter. Einverstanden.“ Die drei nicken und

apparieren gemeinsam in die Winkelgasse. Auf dem Weg nach Gringotts bemerken die vier dass hinter ihren Rücken getuschelt wird.

„Das passiert mir jedes Mal wenn ich in der Winkelgasse bin, man gewöhnt sich dran“, versichert Harry Sirius. „Wenn Du meinst“, Sirius hört sich jedoch nicht sehr optimistisch an. Auch Ron schaut nicht gerade sehr glücklich über Hermines Vorschlag aus, „muss ich unbedingt mit nach Gringotts!“ Zum Glück für ihn, erlöst Harry ihn sofort von seinen Leiden, „wo treffen wir uns?“ Ron zeigt zum Laden von Fred und George, „holt mich doch von da ab.“ Hermine nickt zustimmend, sie bittet Ron auf sich aufzupassen. Der nickt nur und rennt zu dem Laden seiner Brüder. Hermine Harry und Sirius machen sich auf den Weg zu Gringotts.

„Guten Abend Griphook“, begrüßt Harry den Kobold der für seine Verliese verantwortlich ist. „Guten Abend, Mr Potter, Ms Granger, Mr Black. Was kann ich für sie tun.“ Harry zeigt zu Sirius, „ich möchte das Sirius Black Potter Zugang zu den Verliesen unserer Familie bekommt“, teilt er ihm mit, „außerdem benötigt er noch eine Muggel-Kreditkarte.“ Griphook nickt verstehend und fordert Sirius auf ihm zu folgen. Hermine und Harry sehen den beiden hinterher. „Was für ein Tag!“, murmelt Hermine leise vor sich hin. Harry nickt und stellt grimmig fest, „sollte ich je Fudge in die Finger bekommen.“ Hermine atmet leise ein, „Scrimgeour kümmert sich doch um ihn“, erinnert sie Harry, sie will von ihm außerdem noch wissen, wann er Sirius von ihnen erzählen will. „Gar nicht!“ Hermine schnappt nach Luft. „Mal sehen ob er es selbst herausfindet.“ Hermine grinst zustimmend, „das ist ganz schön hinterhältig!“, stellt sie amüsiert fest. Sirius kommt mit Griphook zurück, und Harry will wissen ob alles erledigt ist. Sirius nickt zustimmend und bedankt sich bei dem Kobold für seine Hilfe, der von Harry wissen will ob er noch einen Wunsch hat. „Nein und danke schön“, auch er bedankt sich bei Griphook. Zusammen machen sich die drei auf den Weg zu Mad. Malkin.

in der Zwischenzeit bei Fred und George

Ron betritt den Laden. „Was machst du denn hier!“, will Fred von ihm wissen, der wie es scheint noch keine Ahnung von Sirius auftauchen hat. George der aus dem Lager kommt, anscheinend aber schon, „stimmt es das Sirius noch lebt!“, fragt George ihn hochofren. Ron nickt, „ja, er lebt noch. Er holt mich nachher mit Hermine und Harry hier ab. Woher wusstest du dass er noch lebt“, will er von ihm wissen. George wedelt mit dem Tagespropheten vor seiner Nase, „vor 30 min. kam es eine Sonderausgabe des Tagespropheten, er wurde an alle Zauberer verschickt.“ Ron schnaubt leise auf, „etwa auch nach Hogwarts?“ kommt ganz entsetzt von Ron. „Nein, Hogwarts bekommt nur einmal am Tag Post!“, beruhigt ihn Fred. „Gott sei Dank.“ Ron ist sichtlich erleichtert, „eine Bitte nichts zu Sirius über Harry und Hermine, das wollen sie ihm nachher in Hogwarts erzählen!“, bittet er die beiden.

Bei Mad. Malkin beobachten Harry und Hermine, Sirius dabei, wie er sich Sachen aussucht. Sirius scheint sehr unentschlossen zu sein. Er dreht sich zu Harry und Hermine um, „was denkt Ihr reichen zwei Umhänge?“ Harry nickt zustimmend, anders Hermine, die sagt auf den Weg zu Mad Malkin und ihm, „nimm lieber drei und zwei Festumhänge. Ich denke Du brauchst auch noch Anzüge, Hemden und Hosen.“ Hermine ist in ihrem Element, wie Sirius schmunzelnd feststellt, er geht zu Harry und teilt ihn verschmitzt mit, „ich werde anscheinend gar nicht gefragt!“ Harry nickt, „aber, wenn wir heute noch nach Hogwarts kommen wollen, lässt Du sie am besten machen.“ Da Sirius nicht wirklich was dagegen hat, lässt er Hermine einfach machen, er nutzt die Zeit und unterhält sich lieber ein wenig mit Harry, „die Adoption und das alles.“ Sirius hört sich ein wenig nervös an als er das Thema anspricht, „bist Du wirklich damit einverstanden!“ Harry strahlt nur, „und ob ich damit einverstanden. Für mich geht einer meiner Träume in Erfüllung.“ Harry umarmt Sirius, „lass uns nachher in Hogwarts weiterreden.“ Er zeigt zu Hermine rüber, die mit Mad. Malkin und einen großen, sehr großen Koffer jetzt auf sie zwei zukommt. „Was ist denn da drin?“, Sirius klingt ein wenig entsetzt. „Deine neue Garderobe“, entgegnet Hermine nur trocken, „ich habe es alles auf die Rechnung von Harry setzen lassen.“ Sie lässt den Koffer langsam auf den Boden gleiten und ruft nach Tom. „Wer ist den Tom...“, fragt Sirius Harry und schon hört er einen Plopp. „Tom würdest Du bitte die Sachen in diesen Koffer nach Godric Hollow bringen und sie von Susa waschen lassen und sie dann nach Hogwarts bringen“, bittet Hermine Tom. „Ja, wird erledigt.“ Tom lässt den Koffer mit einem Fingerschnipser verschwinden. „Wie lange wird es ungefähr dauern?“, will sie noch wissen. „Eine Stunde“, antwortet er ihr noch bevor auch er verschwindet. Hermine verabschiedet sich von Mad. Malkin und schlägt Sirius vor noch nach einen neuen Zauberstab für ihn zu schauen. „Schade dass es Ollivander noch nicht wieder aufgetaucht ist“, stellt Hermine betrübt fest, sie

öffnet gerade die Tür von Mad Malkins Laden, als sie diese sagen hört, „Ollivanders ist wieder geöffnet.“ Harrys und Hermines schauen fast zeitgleich zu Mad. Malkin, „ist er wieder aufgetaucht?“, fragt Harry Madam Malkin. Die schüttelt verneinend den Kopf, „sein Neffe führt jetzt das Geschäft.“

Der Neffe von Mr. Ollivander, erinnert Harry ein wenig an seinen Onkel. Sirius findet schneller als erwartet einen neuen Zauberstab, er besteht aus Eichenholz und ist getränkt in Drachenblut, darin eingearbeitet ist eine Phönixfeder.

„Wahnsinn!“, sagt Sirius als er vor dem Geschäft der beiden steht. „Wollt ihr noch kurz hereinkommen oder wollen wir gleich los nach Hogwarts“, fragt Ron sie, der sie hat kommen sehen und zu ihnen nach draußen gekommen, er schaut Sirius, Harry und Hermine ein wenig verwundert an, „wolltet ihr nicht Einkaufen!“ Hermine rollt gekonnt ihre Augen, „die Sachen werden nach Hogwarts gebracht“, informiert sie ihn. „Willst Du dir den Laden kurz ansehen, Sirius?“ will Harry von ihm wissen. Sirius nickt, „ich würde auch gerne Fred und George begrüßen.“ Sie gehen in den Laden, wo sich Sirius mit großen Augen das Geschäft anschaut. Fred und Gorge kommen nach vorn und begrüßen ihn. „Was davon ist in Hogwarts erlaubt!“, will Sirius von den beiden wissen. „Alles!“, sagt Fred trocken, er hört ein Schnauben hinter sich, aber er muss sich nicht umschauen um zu sehen von wem es kommt. Denn so schnaubt nur einer, wenn es um ihre Laden geht, Hermine. „Wollen wir los?“, fragt sie Harry Ron und Sirius, nachdem sie auf ihre Uhr geschaut hat, „wir werden schon erwartet.“ Sirius verabschiedet sich von den beiden mit dem Versprechen in nächster Zeit noch mal hier vorbeizuschauen, denn was er bis jetzt entdeckt hatte, hat ihn sehr neugierig gemacht.

In der großen Halle warten Remus, Tonks, Moody und Minerva schon auf Harry, Hermine und Ron. Besonders Remus geht langsam die Geduld aus, „sie wollten schon seit einer halben Stunde wieder da sein.“ Langsam macht er sich Sorgen um sie. „Sie werden schon kommen, Hermine hat geschrieben das es ihnen gut geht“, Tonks geht zu Remus und hält ihn am Arm fest, „du machst mich ganz verrückt mit deiner Rum Rennerei.“ Zum Glück für Dora betritt Hermine gerade die große Halle, gefolgt von Harry und Ron, „na endlich.“ Remus geht auf die drei zu, „ihr habt Nerven, erst haut ihr einfach so ab, dann kommt ein Brief von Hermine in dem steht, das ihr um acht wieder in Hogwarts seid. Was zu Teufel habt ihr denn den ganzen Nachmittag getrieben und ich hoffe für euch dass ihr einen guten Grund hattet.“

„Ich war der Grund.“ Remus bleibt vor Schreck stehen als er erkennt wer das eben gesagt hat, er drht sich in die Richtung aus der die Stimme gekommen ist, und als er sieht wer da steht, verliert er die Fassung, „oh mein Gott“, Remus geht auf Sirius zu, „Du lebst“, er steht jetzt vor ihm und umarmt ihn wie einen Bruder. Moody kneift sein Auge zusammen und beobachtet die zwei sehr skeptisch, er stupst Harry an, „Seid ihr sicher das das Black ist!“ Harry verdreht seine Augen, „ja, wir sind sehr sicher dass das Sirius Black Potter ist.“ meint er nur. „Black-Potter ich verstehe nicht“, kommt mit einem verwirrten Blick von Remus, Tonks hat ihn in der Zwischenzeit bei Sirius abgelöst und begrüßte nun ihren Cousin. Aber noch bevor Sirius ihm mitteilen konnte dass er jetzt Harry Adoptivdada ist, fragt Remus ihn weiter aus, „wo warst Du die ganze Zeit? Warum hast du dich nicht bei mir gemeldet?“ Sirius sieht sich hilflos nach Harry und Hermine um, aber sie stehen nur da und genießen anscheinend seine Hilflosigkeit. Es ist Moody der ihn von den nervenden Frage von Remus erlöst, denn der steht auf einmal vor ihm und umarmt ihn, etwas womit Sirius nie und nimmer gerechnet hätte, auch bei Minerva nicht.

„Was ist heute passiert?“, fragt Remus nun Harry, da er von Sirius keine Antwort bekommen hat. Harry holt tief Luft, „Sirius hat mir in meinem fünften Schuljahr einen Zweiwegespiegel gegeben, ich hatte vergessen, das er ihn mir gab und als wir nach dem Ministerium wieder in Hogwarts waren habe ich ihn gefunden und ausversehen zerstört. Hermine hat heute herausgefunden, dass ich ihn nicht richtig repariert hatte, was ich dann getan habe und dann habe ich nach Sirius im Spiegel gerufen und er ist erschienen“, teilt Harry ihm fahrig mit. „Wir haben dann von Sirius erfahren, dass er damals von Fudge gefunden wurde und dass er ihn in einem Muggel-Gefängnis gebracht hat, also sind wir ins Ministerium und haben dort mit Scrimgeour und Kingsley Hilfe Sirius gefunden und ihn daraus geholt. Dann hat er Harry als seinen Sohn anerkannt und hier sind wir“, erzählt Ron weiter.

„Ich versteh kein Wort“, sagt Moody zu beiden, dabei hört er sich nicht gerade freundlich an. Hermine lächelt nur wissend und schlägt vor das sie erst mal setzen und sie versucht ein wenig Licht ins Dunkle zu bringen. „Fudge ist so eine falsche Schlange!“, kommt es von Moody sehr sauer, nach dem Hermine ihnen alles mitgeteilt hat was heute passiert ist. „Ja, ist er, Kingsley und Scrimgeour haben ihn bestimmt schon fest genommen“, versichert Harry ihnen, er schaut zu Moody rüber, „aber das werden sie bestimmt am Montag alles erfahren.“ Moody schaut ihn und nicht nur mehr als verwirrt an, „was ist am Montag!“ Hermine räuspert sich um die Aufmerksamkeit erneut auf sich zu ziehen, damit sie Moody mitteilen kann, was sie mit den Herrn Minister ausgemacht hat. Moody fühlt sich irgendwie gar nicht wohl in seiner Haut, „das bedeutet, dass sie in alles was wir über Voldemort wissen, erfahren“, gibt er zu bedenken. Harry schluckt, „sie wissen es schon. Ich weiß, dass wir abgemacht hatten, dass wir gemeinsam entscheiden, wann wir es ihnen sagen...“ Remus unterbricht ihn, „es ist dein Recht zu entscheiden wen Du einweihst, Dumbledore hat nur Dir in der Beziehung vertraut, also hast Du als einziger das Recht zu entscheiden...“ Harry nickt, „Danke“, kommt erleichtert von ihm, denn er hatte mit dem schlimmsten gerechnet.

„Professor McGonagall ich muss ihnen noch was erzählen“, Hermine ignoriert die Blicke die sich Harry und Ron zuwerfen, „ich war so frei und habe die Minister sowie Kingsleys nach Hogwarts zum Halloween-Ball eingeladen.“ Minerva ist mehr als erstaunt, „sie haben was getan!“ Hermine verdreht ihre Augen, „ich habe...“ Sie wird von McGonagall unterbrochen, „ich weiß was sie gesagt haben, ich will nur wissen wieso sie das getan haben.“ Hermine schluckt, „der Minister der Muggel sollte unsere Welt kennenlernen, wissen Sie, immer wenn er war aus unserer Welt erfährt, geht’s um Krieg oder entflozene Häftlinge, es wird Zeit das auch etwas über die schönen Seiten unserer Welt erfährt, „ findet jedenfalls Hermine. „Einverstanden“, hört sie zu ihrer Erleichterung Minerva sagen, „Moody ich werde sie am Montag begleiten und das genauer mit dem Minister der Muggel besprechen“, verkündet sie ihm trocken. Das Sirius laut anfängt mit Lachen, versteht in dem Moment weder Minerva noch Moody oder die anderen, nur Hermine Harry und Ron, ahnen warum er das tut. „Ich würde sehr gern mit lachen“, Remus sieht Sirius herausfordernd an. Sirius versucht sich zusammen zu nehmen, „ich dachte gerade an etwas, was Ron im Ministerium gesagt hat über Hermine und das sie es schafft Minerva zu erklären, warum sie die Minister und Kingsley eingeladen hat.“ Moody grinst wissend, er ist der einzige der nicht aus vollem Halse loslacht. Hermine ignoriert das gekonnt, sie teilt Minerva leiber mit wer der neue Lehrer ist und welches Fach er unterrichten soll.

„Na, dann Professor Potter herzlich willkommen in Hogwarts. Remus kann ihnen ihr Zimmer zeigen und ich denke das Harry, Hermine und Ron sie auch noch begleiten wollen, wir sehen uns dann morgen.“ Moody und McGonagall verlassen die Halle und Remus und Tonks zeigen Sirius und den anderen das Zimmer auf den Weg dorthin verabschiedet sich Ron. „Ich gehe schon mal in mein Zimmer, wenn es euch nicht stört, ich denke das Luna, Neville und Ginny wissen wollen wo wir waren und was passiert ist. Sirius schön das Du wieder da bist. Harry, Hermine wir sehen uns dann morgen“, er geht zum Gemeinschaftsraum und die anderen in Sirius sein Zimmer, allen ist klar das es eine lange Nacht werden wird, da sie sich viel zu erzählen haben.

Lob und Kritik ihr wisst wie es geht!

Rumtreiber unter sich!

Hallo,

es geht weiter, ich wünche euch allen viel Spass beim lesen!

12. Rumtreiber unter sich

Remus führt Harry, Hermine und Sirius gefolgt von Tonks in den Wohnflügel der Lehrer.

„In dieser Ecke von Hogwarts waren wir noch nie“, sagt Hermine zu Harry. „Stimmt, aber bis jetzt hat und ja auch Remus immer in unseren Haus besucht“, stellt Harry mit einem Grinsen im Gesicht fest. Remus verdreht seine Augen, denn er weiß sofort wie Harry das gemeint hat, er bleibt vor einer der Türen stehen, „das ist dein Zimmer“, teilt er Sirius mit während er die Tür öffnet. „Es sieht ja genauso aus wie im Schulsprecherzimmer“, stellt Harry verwundert fest. „Woher kennst Du denn das Schulsprecher-Zimmer?“, fragt Sirius ihn mit hochgezogener Augenbraue. Hermine verdreht ihre Augen, „vielleicht weil er Schulsprecher ist“, erwidert sie trocken. Sirius boxt Harry sanft in den Bauch, „Gratuliere.“ Er sieht sich jetzt erst mal in seinen Räumen um und was er sieht gefällt ihm, „los setzen wir uns, es gibt viel zu erzählen“, schlägt Sirius den anderen vor, er setzt sich auf das Sofa, neben ihm nimmt Harry Platz und auf der anderen Seite setzten sich Remus, Hermine und Tonks in die Sessel.

„Ich kann immer noch nicht fassen, das Du Lebst“, Remus hört sich noch immer ein wenig fassungslos an. Harry nickt nur zustimmend. „Was ist in der Zwischenzeit alles passiert!“, Sirius schaut jeden nacheinander an. Harry holt tief Luft, „wo sollen wir anfangen.“ Sirius schluckt, „fangt doch ab dem Moment an, an dem ich durch den Vorhang gefallen bin“, schlägt er Harry vor. „Als du durch den Vorhang gefallen bist“, Harry holt tief Luft, „es war grauenhaft, ich wollte ich dir sofort zur Hilfe eilen, aber Remus hat mich festgehalten, er sagt mir das du fort wärst und nicht wiederkommen würdest“, Harry atmet erneut tief durch, „ich wollte es nicht wahr haben und er brauchte eine Weile bis er mich überzeugen konnte“, sagt Harry weiter mit brüchiger Stimme, „ich war so wütend auf mich selbst, wegen mir ist schon wieder einer gestorben. Da sah ich sie auf einmal Bellatrix LeStrange, ich bin hinter ihr her, in meinem Kopf hörte ich immer und immer wieder, sie hat Sirius getötet; sie hat Sirius getötet, es hat sich richtig in mein Gehirn eingebrannt, der Satz, ich wollte sie nur noch umbringen und glaub mir ich war kurz davor, ich habe mich mit ihr duelliert“, Sirius Remus und Tonks schnappen laut nach Luft, vor Entsetzen, denn das hören sie zum ersten Mal von Harry selbst, „ich wollte, dass sie dafür bezahlt was sie Neville und Dir angetan hatte. Glaub mir, ich habe es ihr nicht leicht gemacht, aber auf einmal spürte ich einen Schmerz, in meinen Kopf, ich dachte mein Schädel platzt, ich wusste instinktiv jetzt kommt er, als er auch schon auftauchte, Voldemort, damit hätte ich nie und nimmer gerechnet das er freiwillig im Ministerium auftaucht, Bella versuchte ihm klarzumachen das Dumbledore auch da war, aber er hatte es auf mich abgesehen, zum vierten Mal hatte ich es geschafft seine Pläne zu durchkreuzen“, Harry grinst ein wenig überheblich, „man war der sauer, sehr sauer, aber auch sehr ruhig, er zeigte keine Regung, er zielte einfach nur mit seinen Zauberstab auf mich und sprach den Todesfluch.“

Hermine schnappte erschrocken nach Luft und Remus und Sirius sehen ihn einfach nur entsetzt an. „Ich habe noch nicht mal versucht mich dagegen zu wehren, mein Kopf war leer, wäre nicht die Statue des Zauberers im Brunnen zum Leben erwacht und zwischen mir und Voldemort gelandet, glaubt mir er hätte mich getötet“, Harry sieht in den Augen von Hermine, Sirius und Remus das blanke Entsetzen, „Voldemort hatte nicht mitbekommen, das mir Dumbledore gefolgt war. Zum ersten Mal verstand ich wirklich warum Voldemort Dumbledore so gefürchtet hat, er hat sich mit ihm ein Duell geliefert, und dabei auch noch ruhig mit ihm geredet, es schien als ob er keine Angst vor ihm hatte“, Harry holt tief Luft und erzählt weiter, „Voldemort drohte damit ihn zu töten, auf einmal griffen Voldemort und seine Schlange gemeinsam an, ich dachte jetzt ist es aus er stirbt, aber Fawkes kam und fing den Todesfluch von Voldemort ab und dann war er auf einmal verschwunden, ich wollte nach vorne zu Dumbledore, aber er befahl mir zu bleiben wo ich war,

erst da habe ich zum ersten Mal Angst in seiner Stimme gehört. Ich weiß nicht wieso, aber auf einmal fing meine Narbe an mit Schmerzen und ich dachte das war's ich bin tot, solche Schmerzen hatte ich noch nie gehabt, ich weiß nicht wieso, aber auf einmal hörte ich Stimmen, ich machte die Augen auf und sah Dumbledore er zog mich hoch und fragte mich ob es mir gut geht, ich sagte ihm das es mir gut Gänge und dann sah ich mich im Atrium um, da waren auf einmal Auroren und Fudge, er war total verblüfft als er Dumbledore und mich erblickte, er befahl den Auroren Dumbledore zu packen, dieser Idiot. Dumbledore war bereit gegen jeden der Auroren in der Halle zu kämpfen und er hätte es auch getan glaubt mir, aber es gab zu viele Zeugen, zu viele hatten gesehen das Dumbledore und ich die Wahrheit gesagt hatten, Voldemort war zurück, was die beiden besprochen haben, habe ich nie erfahren da Dumbledore mich zurück nach Hogwarts geschickt hat.“

Harry schluckt, „in seinem Büro kam dann alles wieder, die ganzen Erinnerungen, es gab kein Entrinnen, ich sah alles noch mal der Fluch der Hermine getroffen hatte und was die Todesser mit Ron und den anderen angestellt haben und alles war meine Schuld, es war auch meine Schuld das Du Tod warst...“ Harry wird von Sirius mit leiser Stimme unterbrochen, „es war nicht deine Schuld“, versichert er ihm, er versucht es jedenfalls. „Doch, das alles wäre nicht passiert wenn ich auf das gehört hätte was Hermine gesagt hat, Voldemort, kannte meine Vorliebe den Helden zu spielen...“ Hermine protestiert sofort, „so habe ich das aber nicht gesagt.“ Harry grinst sie nur an, „nach seiner Unterredung mit Fudge kam Dumbledore zu mir und hat mir erzählt warum Voldemort damals hinter meinen Eltern her war und worum es in dieser Prophezeiung eigentlich geht. Ich war so wütend auf mich, auf ihn und vor lauter Wut habe ich dann sein Büro zerstört. Aber es hat nicht geholfen, der Schmerz war immer noch da und als er mir dann auch noch sagte, dass es meine größte Stärke ist Schmerz zu fühlen und Lieben zu können“, Harry schüttelt seinen Kopf hin und her, „damals verstand ich ihn noch nicht.“ Tonks holt tief Luft, „verstehst Du es heute.“ Harry nickt, „aber es hat lange gedauert bis ich es verstanden habe. Dumbledore hat mir in letztem Schuljahr viel über Voldemort und seine Vergangenheit erzählt, über seine Eltern und seine Kindheit und ich bin im letzten Jahr irgendwie ausgetickt. Als Hermine, Ron und ich in der Winkelgasse waren um unsere Schulsachen zu holen, haben wir mitbekommen wie Malfoy etwas mit Borgin besprochen hat und es hat mich das ganze Jahr über beschäftigt, ich wusste das er etwas plant, dass ich nicht herausfinden konnte, was es war, hat mich total verrückt gemacht.“

„Das Ron und ich dir nicht richtig zugehört haben tut mir immer noch leid“, kommt geknickt von Hermine. „Dumbledore hat mir im Laufe des Jahres alles über Voldemort und die Horkruxe erzählt, er hatte nur einen Auftrag an mich, ich sollte die Erinnerung von Slughorn beschaffen. Hätte ich auf dich gehört Hermine, wer vielleicht hätte ich sie schneller bekommen.“ Remus ahnt worauf das hinausläuft, „wichtig ist doch nur, dass du sie bekommen hast.“ Harry winkt ab, „aber leider zu spät, vielleicht wären Dumbledore und ich in Hogwarts gewesen als die Todesser Hogwarts überfallen haben...“, entgegnet er leicht bedrückt. „Denkst du ihr hättet es verhindern können. Obwohl er uns gebeten hat, auf seine Schüler aufzupassen, während ihr unterwegs wart, haben wir nicht mitbekommen, das Todesser im Schloss waren. Zum Glück haben uns, Ron, Ginny und Neville vorgewarnt und so konnten wir schlimmeres verhindern“, beruhigt ihn Tonks. Sirius kneift seine Augen zusammen und fragt Harry wo er denn war. „Wir waren unterwegs, in einer Höhle in der Nordsee, wir dachten dort sei ein Horkrux versteckt, wir glaubten auch ihn gefunden zu haben, aber leider war es nur eine Fälschung, was weder Dumbledore noch ich zu diesem Zeitpunkt wussten. Er wollte das ich ihn so schnell wie möglich nach Hogwarts bringe, zu Snape“, kommt verächtlich von Harry, „als wir in Hogsmeade angekommen waren, er war sehr geschwächt, aber als Rosmerta uns sagte, das das dunkle Mal über Hogwarts zu sehen war, ich weiß nicht woher er die Kraft genommen hat, jedenfalls sind wir zum Turm geflogen, sein Befehl war eindeutig, hole Snape, ich sollte nichts anderes tun, außer Snape zu holen. Ich war schon auf den Weg zur Tür, als ich Schritte hörte. Dumbledore hat mich sofort gelähmt, er konnte mir noch gerade so den Tarnumhang übergeworfen, als auch schon Malfoy auftauchte“, Harry flucht leise auf, bevor er weitererzählt was passiert ist, „Voldemort, er hatte ihm den Auftrag erteilt Dumbledore zu töten, aber er konnte es nicht, Dumbledore hat mit ihm geredet, er entlockte Malfoy alles über das Verschwindenkabinett und seine Versuche über das Jahr hinaus ihn zu töten und es doch nicht geschafft hat. Dann kamen auf einmal vier Todesser nach oben, Dumbledore begrüßte sie und dann kam Snape, ich wusste nicht was ich davon halten sollte, aber was dann passierte damit hätte ich nie und nimmer gerechnet, er tötete Ihn einfach, ich habe es gesehen und konnte

nichts tun, Albus flehte ihn an und er tötete ihn.“ Harry, man merkt ihn an das er es immer noch nicht verarbeitet hat, „als ich spürte dass ich mich wieder bewegen konnte, bin ich hinter Snape hergerannt, ich wollte zu Dumbledore, der den Turm runtergestürzt war und wollte gleichzeitig Snape kriegen, also lief ich hinterher und bin über Neville gestolpert. Ginny, sie war auf einmal da und wollte von mir wissen wo ich herkam. Ich dachte nur, Gott sei Dank geht es ihr gut, ich hab mich wieder aufgerappelt und bin weiter hinter Snape her, ich hab ihn auch noch eingeholt, er hat mich sofort entwaffnet, ich dachte er tötet mich, aber er hat es nicht getan und er hat es den Todesser auch verboten. Er sagte dass ich den dunklen Lord gehöre, sie sollen mich am Leben lassen. Sie sind dann in den verbotenen Wald gelaufen, und ich bin zu Hagrid gegangen und habe ihm geholfen das Feuer zu löschen, Bella hatte sein Haus in Flammen gesetzt.“ Harry holt tief Luft, „dann sind wir zum Schloss hoch, zu Dumbledore, es waren schon andere da, ich kniete mich hin und sah einfach nur auf ihn runter ich konnte nicht fassen das er tot war, auf einmal berührte Ginny meine Schultern und sagte zu mir ich soll mit zum Krankenflügel kommen, war ich froh sie zusehen und zusehen das es ihr gut ging, ich dachte an unsere Zeit und wie sehr ich sie liebe und das ich nicht damit klarkommen würde sie zu verlieren.“

„Ginny und Du...“, kommt überrascht von Sirius. Aber noch bevor Harry darauf antworten konnte, hört er Hermine sagen, „lass ihn weiter erzählen.“ Harry grinst nur, bevor er wieder ernst wird, und weiterredet, „im Krankenflügel habe ich dann erfahren was in Hogwarts passiert ist, keiner war gestorben, zum Glück. Als ich ihnen dann erzählt habe das Snape Dumbledore getötet hat, waren alle geschockt“, erzählt er weiter. „Dora wollte dann wissen wieso Dumbledore Snape vertraut hat, obwohl alle ihn immer versucht haben zu warnen“, erinnert sich Remus. Dora nickt, „aber mit so einer Antwort hätte ich nicht gerechnet.“ Remus meint, „damit hätte niemand von uns gerechnet.“ Jetzt ist Sirius neugierig geworden, „was hat du Ihnen denn gesagt.“ Hermine antwortet an Harrys Stelle, „Snape, er war derjenige, der Voldemort von der Prophezeiung erzählt hat.“ Sirius glaubt sich verhöhrt zu haben, „er hat was getan?“, fragt Sirius verstört. „Snape hat Voldemort von der Prophezeiung erzählt“, antwortet ihm Harry, „er sagte mir noch das Snape, das alles sehr leid tut und das er es bereut.“ Sirius schaut ziemlich skeptisch aus, „das hat Dumbledore geglaubt, keiner wusste besser als Albus das Snape James gehasst hat...“ Remus nickt zustimmend, „aber bedenke er ist auch hervorragender Okklumentiker, wenn es jemand schaffen konnte Dumbledore zu täuschen dann er“, gibt er zubedenken, „er hat uns alle hinters Licht geführt.“ Hermine flüstert leise, „nicht alle“, sie schaut dabei Harry an, „du hast ihm nie vertraut.“

Harry nickt nur und erzählt weiter, „auf der Beerdigung von Dumbledore wusste ich dann was zu tun war. Ich sagte Ginny, das ich nicht mehr mit ihr zusammen sein kann, da es zu gefährlich für sie ist. Voldemort tötet jeden denn ich liebe und sie zu verlieren war damals meine größte Angst und sie hat es verstanden.“ Sirius unterbricht Harry hastig, „Harry.“ Aber der reagiert nicht darauf, sondern erzählt weiter, „Hermine, Ron und ich haben darüber gesprochen wie es weiter gehen wird, für mich war klar das ich nicht zurückkomme. Ich wollte nur noch mit der Suche beginnen und dann Voldemort, Snape und Bella für immer vernichten.“ Sirius kneift seine Augen zusammen du fragt, „aber Du hast dich anders entschieden?“ Harry nickt, „auf der Hochzeit von Bill und Fleur haben Ron, Hermine und ich gemeinsam entschieden dass es besser wäre Hilfe anzunehmen. Wir haben dann Remus, Moody, Tonks, Arthur und einigen Lehrer von den Horkruxen erzählt und beschlossen gemeinsam gegen Voldemort zu kämpfen. Hermine und ich sind nach der Hochzeit in Godric Hollow gewesen und haben dort den Rest unseren Ferien verbracht“, erzählt er Sirius, „denn Rest hast du schon im Ministerium erfahren.“ Sirius ist ganz erschüttert, „ihr habt ganz schön viel erlebt.“ Hermine nickt zustimmend, „du es ist noch lange nicht vorbei, wenn ich bedenke was noch auf uns zukommt.“

während dessen in Gryffindorgemeinschaftsraum

Ron hat Ginny, Luna und Neville gerade über alles aufgeklärt was sie heute erlebt haben. „Harry muss doch richtig glücklich sein“, sagt Ginny zu ihm. Ron nickt, „ja, ich habe ihn erst einmal so erlebt.“ Ginnys Blick wird ein wenig traurig, „auf der Hochzeit von Fleur und Bill“, vermutet sie. „Ja“, Ron sieht sie besorgt an, „kommst Du klar.“ Ginny nickt, „es ist immer noch schwer für mich, die beiden zusammen zu sehen.“ Luna sieht sie mit großen Augen an, „das merkt man dir aber nie an.“ Ginny atmet erleichtert auf, „gut und ich will auch nicht, das Harry oder Hermine etwas davon mitbekommen, verstanden.“ Neville, Ron und Luna

nicken, Neville schlägt ihr noch vor, das sie mal mit Harry und Hermine darüber reden soll. „Für was soll das denn gut sein. Ich habe Harry geliebt seid ich ihn das erste Mal gesehen habe und ich werde ihn immer lieben, aber er liebt mich nicht, jedenfalls nicht so wie er Hermine liebt und das werde ich akzeptieren müssen“, faucht sie ihn an, sie wendet sich Ron erneut zu, „was hat eigentlich Sirius zu den beiden gesagt.“ Ron grinst sie schelmisch an, „er weiß es noch nicht“, kommt verschmitzt von ihm, „Harry wollte es ihm erst in Hogwarts erzählen.“ Ginny nickt zustimmend und steht auf und verlässt den Gemeinschaftsraum, Ron will ihr folgen, aber Luna hält ihn auf, „lass sie erst mal zur Ruhe kommen.“

in Sirius Zimmer

„Es ist gut dass Du wieder da bist“, kommt mit verschmitzter Stimme von Remus. „Ja, finde ich auch und jetzt habe ich sogar einen Sohn“, er schaut zu Harry mit stolzem Blick. „Genau und nun kannst Du ihn im Auge behalten“, stellt Remus amüsiert fest. „Wieso sollte ich ihn im Auge behalten?“, fragt er Remus und bemerkt das alle anfangen mit schmunzeln, „was weiß ich noch nicht!“ Remus schaut zwischen Hermine und Harry hin und her, „wer von euch sagt es ihm.“ Sirius spitzt seine Ohren und kneift seine Augen zusammen, „was sollen sie mir sagen!“ Hermine schmunzelt, sie steht auf und geht langsam zu Harry rüber, dabei sagt sie, „auf der Hochzeit von Bill und Fleur ist etwas passiert“, Hermine zwinkert Harry zu, „Ron und ich haben gerade getanzt, wenn man das tanzen nennen kann, als Harry auf mich zukam und mich einfach geküsst hat...“ Sirius ist fassungslos, „du hast was getan.“ Harry verdreht seine Augen, „ich habe Hermine geküsst, ich wollte Ginny klar machen, dass ich nicht mehr mit ihr zusammen sein kann und ich dachte, wenn sie sieht wie ich Hermine küsse lässt sie mich in Ruhe oder gibt auf, außerdem rechnete ich damit das Hermine mir eine knallt.“ Sirius schaut mit zusammengekniffenen Augen zwischen den beiden hin und her, „hast du ihm eine geknallt?“, Sirius kann seine Neugier kaum noch verbergen. „Nein habe ich nicht“, gibt sie offen zu. „Nun macht es doch nicht so spannend, was ist passiert?“ Sirius hört sich leicht gereizt an. „Ron hat Hermine von mir weggezerrt und hat mir eine geknallt“, teilt ihm Harry trocken mit.

„Was du verdient hattest“, meint Dora und lacht über Harry Gesichtsausdruck. „Vielleicht, jedenfalls ist Hermine und mir was bewusst geworden“, Harry holt tief Luft, „ich habe erkannt, dass ich sie liebe“, er sieht sie dabei mit einem verklärten Blick an. Hermine die sich auf Harrys Schoss setzt, sagt, „und ich liebe Harry!“, und küsst ihn vor Sirius und den anderen. Sirius klatscht vor Freude in seine Hände, er zeigt mit einem Finger auf Remus, „ich bekomme von Dir eine Flasche Whiskey.“ Sirius schaut wieder zu den beiden Turteltauben und stöhnt laut auf, „he holt mal Luft“, fordert er die zwei auf. Die zwei tun ihm den Gefallen, wenn auch nicht sehr gern, wie unschwer in ihren Gesichtern zu erkennen ist, „hast Du was gesagt!“, fragt ihn Harry herausfordernd. Sirius schüttelt verneinend seinen Kopf, „Herzlichen Glückwunsch.“ Man sieht ihm sehr deutlich an das er sich sehr für die zwei freut, trotzdem muss er ihnen diese Frage stellen, „kommt Ginny damit klar?“ Hermine zuckt mit ihren Schultern, „wissen wir nicht“, sie strubelt Harry durchs Haar, „sie hat zwar auf der Hochzeit gesagt, dass sie damit klar kommt...“ Dora unterbricht sie, „du hast es bemerkt.“ Hermine nickt, anders Harry, „was hat du bemerkt?“ Hermine kneift ihre Augen zusammen, „Ginny ist noch lange nicht so weit, sie hängt noch sehr an Dir.“ Harry schluckt, er hatte sowas vermutet. „Vielleicht solltest Du mal mit ihr reden“, schlägt Remus Harry vor. Aber zu dessen Verwunderung schüttelt Dora verneinend den Kopf, „noch nicht, sie braucht noch Zeit und die beiden machen es schon richtig, sie benehmen sich in ihrer Gegenwart so normal wie möglich.“ Sirius kneift seine Augen zusammen, „Und sonst?“, will er wissen. Remus lacht trocken auf, „das finde schön allein heraus.“

„So schlimm sind wir!“, stellt Harry amüsiert fest. „Ja!“, meint er nur, „aber jetzt darf sich dein Vater darum kümmern. Wieso heißt Du jetzt eigentlich Potter“, will er von Sirius wissen. Der auf Harry zeigt, „frag ihn das?“ Aber es ist nicht Harry der ihm antwortet, „ich habe Harry gefragt ob Du bereit wärst ihn zu adoptieren er meint JA“, fängt Hermine an, „er hat gar nicht an die Möglichkeit gedacht dass du nein sagen könntest. Da ich aber später mal Hermine Potter heißen möchte, gab es nur einen Ausweg, du musstest deinen Namen ändern“, lässt sie die Bombe platzen. Sirius sieht sie an und lacht, „dir ist aber schon klar, das zum heiraten immer zwei gehören.“ Hermine nickt nur, anders Harry, „ja, das ist ihr schon klar!“ Dass er sich dabei sehr ernst anhört, erschreckt Sirius gewaltig, „ihr wollt heiraten!“ Harry nickt, „aber noch ist es nicht soweit.“ Sirius stöhnt laut theatralisch auf, „Gott steh mir bei“, er sieht zu Remus rüber, „Dir auch, Remus, da Du jetzt Harrys Pate bist, das heißt wenn mein Sohn damit einverstanden ist.“ Harry nickt nur zustimmend. Remus

sieht man die Freude darüber nur an, denn reden kann er im Moment nicht, er ist noch viel zu geschockt.

„Wie wirst Du Sirius eigentlich nennen“, will Dora von Harry wissen. „Mal sehen, er ist jetzt mein Vater und ich denke das James oder Lilly nichts dagegen gehabt hätten wenn ich Dad zu ihm sagen würde“, er schaut zu Sirius. Dem erneut Tränen im Auge stehen, „du musst das nicht tun, Dad zu mir sagen das weißt Du hoffentlich, aber es wäre mir eine Ehre wenn Du mich so nennen würdest“, er hört sich ganz ergriffen an. Hermine fängt an mit lachen, sie sieht zwischen Harry und Sirius abwechselnd hin und her, ihr steht der Schalk ins Gesicht geschrieben, „ich stelle mir gerade vor wie das im Unterricht ist, wenn er Dir Hauspunkte abziehen muss.“ Harry kneift seine Augen zusammen, „sehr witzig“, entgegnet er trocken, „Du weißt ja wem ich das zu verdanken habe.“ Hermine grinst, „mir und deshalb liebst Du mich.“ Sie gibt ihm einen Kuss und sagt weiter, „ich weiß das ihr euch noch viel zu erzählen habt, aber ich bin müde. Gute Nacht und weck mich bitte nicht, wenn Du nachher ins Bett kommst“, sie wünscht Sirius noch eine angenehme erste Nacht und verabschiedet sich von den drei Rumtreibern, zusammen mit Dora verlässt sie den Raum.

„Was meinte Hermine damit, dass du sie nicht wecken sollst?“, fragt Sirius einen Augenblick später. „Hermine ist die Schulsprecherin und wir bewohnen das Zimmer gemeinsam!“ erklärt ihm Harry. „Ihr macht was!“, Sirius hört sich richtig geschockt an. Harry seufzt laut auf, „du nicht auch noch. Unsere Zimmer ist genauso aufgeteilt wie Deins außer das in unserem Schlafzimmer ein Doppelbett steht!“ Sirius schaut zu Remus rüber, mit zusammengekniffenem Mund, „was hast Du zu deiner Verteidigung zu sagen?“, fährt Sirius ihn an. Aber Remus kommt nicht dazu ihm konter zu geben, denn Harry macht laut, sehr laut und sehr deutlich klar, das Hermine und er alt genug sind und wissen was sie tun. „Na hoffentlich. Wart ihr schon bei Madam Pomfrey!“, fragt er Harry. „Er kann das viel besser als ich“, stellt Remus, der sich köstlich über Harrys Gesichtsausdruck amüsiert, fest. „Selbst wenn, würde ich es dir bestimmt nicht sagen, denn das geht nur Hermine und mich was an, verstanden. Das gilt auch für Dich Remus!“ Remus hebt seine Hände, „ich habe schon auf Hermine Geburtstag gesagt das ich mich in diesen Teil eurer Beziehung nicht einmischen werde“, erinnert er ihn, Remus holt tief Luft, „du hast eben genau so ausgesehen wie James. Er hat uns auch immer so angesehen, wenn er mit etwas nicht einverstanden war.“ Harry schaut die zwei mit traurigem Blick an, „wart ihr beide eigentlich schon mal an ihrem Grab?“, will Harry von beiden wissen. Sirius nickt und Remus antwortet, „vor drei Jahren. Wieso?“ fragt Remus ihn. Harry schlägt den beiden vor das sie es doch Halloween mal gemeinsam besuchen könnten.

„Vergisst du nicht was“, stellt Remus amüsiert fest, „ich sag nur ein Wort, Ball.“ Harry nickt, „Hermine und ich hatten trotzdem vor mit Dir gemeinsam ihr Grab zu besuchen.“ Beide nicken zustimmend. Sirius schmunzelt urplötzlich, „ich kann euch gar nicht sagen wie froh ich bin bei euch zu sein!“ Remus nickt zustimmend, er holt tief Luft und lässt Harry zum ersten mal einen Blick in seine Seele werfen, „als Harry und ich dich damals durch den Vorhang haben fallen sehen, ist für mich eine Welt zusammengebrochen. Ich habe mich eine Weile vor der ganzen Welt versteckt“, er holt tief Luft, „Harry war noch in Hogwarts, als mir auf einmal klar wurde, dass nicht nur ich jemanden verloren hatte. Also habe ich mich zusammen gerissen und das getan was von mir erwartet wurde, ich habe mich so gut es ging um Harry gekümmert und versucht weiter zu Leben.“ Harry schluckt, „trotzdem hast du den Menschen der Dir am besten helfen konnte immer wieder zurückgestoßen“, sagt er ihm auf dem Kopf zu. Remus verdreht seine Augen, „erst Dumbledore Tod hat mich wachgerüttelt.“ Sirius schaut zwischen den beiden hin und her, denn er weiß absolut nicht wen die zwei meinen, „würdet ihr mich bitte mit einbeziehen in euer Gespräch.“ Harry grinst, er sagt nur ein Wort, „Dora meine ich!“ er grinst dabei Sirius ganz verschmitzt an. Sirius bekommt große Augen, „oh mein Gott, weißt Du auf was Du dich da eingelassen hast“, will er von Remus wissen. „Ja, ich denke langsam weiß ich worauf ich mich eingelassen habe“, versichert er ihm und fängt an mit grinsen. Sirius schlägt Remus auf die Schulter, „willkommen in der Familie.“

„Wie war es eigentlich in dem Muggelgefängnis?“, wechselt Harry urplötzlich das Thema. „Ich war völlig isoliert, in der Zelle eingesperrt und wartete darauf, irgendwas von Euch zu hören. Du kannst Dir nicht vorstellen wie oft ich den Spiegel in der Hand hatte und versucht habe dich zu rufen, ich wusste ja nicht, dass ihr dachtet ich sei Tod und wenn ich Fudge in die Finger bekomme“, er macht einen grimmigen Gesichtsausdruck, aber plötzlich grinst er, „aber das Essen war gut“, stellt er scherzhaft fest. Remus kann

darüber absolut nicht lachen, was er ihm auch mitteilt. Harry holt tief Luft, er erinnert die zwei daran, das Hermine dafür gesorgt hat, das sie keinen Unsinn anstellen, in Bezug an Fudge. „Wie meinst Du das?“, fragt Sirius ihn erstaunt. Harry rollt mit seinen Augen, „du hast doch selbst Scrimgeour und Shackelbolt den Auftrag erteilt gegen Fudge zu ermitteln!“, erinnert Harry ihn. Sirius flucht laut auf. „Verdammt, Sirius wie konntest Du nur!“, Remus hört sch alles andere als erfreut darüber an. „Ganz einfach ich habe von Hermine und Scrimgeour haufenweise Dokumente zum unterschreiben bekommen und falls Du dich erinnerst, ich konnte nicht sprechen, da Hermine mir das reden untersagt hatte!“ Harry grinst, „nett ausgedrückt.“

Remus schmunzelt ebenfalls, er holt tief Luft, „ich hätte zu gern dein Gesicht gesehen, als Hermine ihm das sprechen untersagt hat“, Remus muss sich richtig das Lachen verkneifen. „Das war nicht lustig, ich komme ins Ministerium und will Harry begrüßen und was macht sie, sie zückt ihren Zauberstab und verschließt mir den Mund“, Sirius schluckt und stellt fest, „ich bin ja so einiges gewohnt von James, Lilly und Dir, aber Hermine übertrifft euch alle“, er kneift seine Augen zusammen und will von Remus wissen, wie sie als Schülerin so ist. „Das finde man schön selbst heraus“, antwortet ihm Remus trocken. „So schlimm ist sie ja nun auch nicht!“ verteidigt Harry seine Hermine. „Nein ist sie nicht, jedenfalls nicht viel schlimmer als Du oder Ron“, Remus sieht dabei Harry verschmitzt an, „du weißt das ich das nicht böse gemeint habe, wenn ich bedenke mit was Hermine und du klarkommen müsst, ich weiß nicht ob deine Eltern, Sirius oder selbst Peter damit klar gekommen wären von mir ganz zu schweigen“, versichert Remus Harry, der an seiner Stimme erkennt das er sehr stolz auf ihn und seine Freunde ist. Sirius nickt zustimmend, „seit eurem ersten Schuljahr kämpft ihr nun schon gegen Voldemort und ihr habt es immer geschafft, gemeinsam, gegen ihn zu bestehen und das macht eure Freundschaft so besonders. Ich bin sehr stolz auf euch.“ Harry schaut richtig verlegen aus, „danke.“

„Was machen wir eigentlich morgen?“, fragt Remus plötzlich. „Ich würde gerne mit Hermine und Euch, ihre Eltern besuchen. Sie sollten erfahren was heute passiert ist“, schlägt den beiden vor. „Stimmt, Diana und Tom sollten erfahren das Sirius noch lebt. Oh mein Gott...“, ruft Remus plötzlich. „Was ist denn los?“, will Harry wissen. „Das Porträt von deiner Mutter Sirius!“ Sirius weiß gar nicht was Remus meint, „was soll denn damit sein?“ Sirius sieht Remus verstört an. „Tom und Diana wohnen doch jetzt im Grimmauld-Platz und da Du ja nicht Tod bist.“ Harry schmunzelt wissend, „denkst du es hängt wieder an seiner alten Stelle“, vermutet er mal. „Du nicht“, Remus schaut Harry fragend an. „Nein, es sei denn das Bild ist so verzaubert gewesen, das es allein aus Gringotts wieder rauskommt“, teilt er ihm gelassen mit. „Gringotts, wie kommt es denn da hin“, Remus schaut leicht verwirrt drein. „Hermine hat es von Tom in das Verlies bringen lassen“, teilt er ihm mit. Remus nickt verstehend, anders Sirius, der will wissen was es mit dem Bild auf sich hat. „Hermines Eltern wohnen seid den letzten Ferien im Grimmauld-Platz“, fängt Harry an mit erklären, aber Remus unterbricht ihn, „wir haben das Bild im Eingangsbereich entdeckt, als wir für Hermines Eltern das Haus vorbereiten wollten“, klärt er Sirius auf, „wir vermuteten dass der Fluch aufgehoben wurde als Du für Tod erklärt worden bist.“ Sirius bekommt große Augen, „es lag einfach so am Boden?“, fragt Sirius die beiden erstaunt. „Ja, ich habe es dann auf den Dachboden gebracht und wollte Harry irgendwann fragen was damit passieren soll“, Remus schaut Harry direkt an, „wann habt ihr das Bild eigentlich entdeckt, ihr wart doch eigentlich den ganzen Sommer über in Godric Hollow!“

Harry rollt nur mit seinen Augen, „Hermine und ich haben Tom gebeten das Bild zu suchen und es dann nach Gringotts zu bringen!“, teilt er ihm gelassen mit. „Remus, warst Du eigentlich mit auch in Godric Hollow mit den beiden!“ will Sirius wissen. „Nein, war er nicht. Wieso?“ Harry sieht Sirius belustigt an. „Soll das heißen das ihr zwei den ganzen Sommer über allein in Godric Hollow gewesen seid?“, fragt er Harry aufgebracht. „Nein waren wir nicht“, sagt Harry ruhig zu ihm, „wir waren dort immer von 12 Hauselfen umgeben...“ Sirius beruhigt das kein bisschen, „du hast das zugelassen, Remus es wäre deine Pflicht gewesen, die beiden den ganzen Sommer zu beschützen!“, er hört sich richtig ärgerlich an. „Jetzt mach aber mal einen Punkt, Vater“, echofiert sich Harry, „Hermine und ich sind beide volljährig und außerdem hat Dumbledore vor seinem Tod die Schutzzauber um Godric Hollow erneuert, niemand kann Godric Hollow finden, es sei denn Hermine oder ich erlauben der Person den Zutritt zu unserem Haus“, er sieht seinen Dad richtig grimmig an. „Schach Matt“, meint Remus trocken. „Was soll das heißen Schach Matt.“

Sirius sieht Remus immer noch ärgerlich an. „Er hat Dich genauso abgekanzelt wie mich, als ich vorschlug, dass ich den Sommer gemeinsam mit ihm und Hermine in Godric Hollow verbringen werde. Er wollte nichts

davon hören.“

„Stimmt Genau. Hermine und ich brauchten Zeit für uns“, versichert er den beiden, „dir hätte ich es genauso untersagt uns nach Godric Hollow zu begleiten wie Remus.“ Sirius gibt sich geschlagen, „das war sehr riskant“, er sieht zu Harry, „was wenn euch was passiert wäre.“ Harry nickt verstehend, „es waren die schönsten Ferien die ich bis jetzt hatte, wir haben nur über uns und unsere Zukunft geredet. Wir haben uns eine Auszeit gegönnt. Irgendwann werde ich gegen Voldemort kämpfen müssen und ich weiß nicht ob ich diesen Kampf überleben werde“, Sirius und Remus wollen ihn beide unterbrechen, aber das verhindert Harry, „lasst mich ausreden, falls ich sterben sollte...Hermine soll auch schöne Erinnerungen an uns haben...deshalb habe ich auch beschlossen, dass die Bälle, die diese Jahr noch in Hogwarts stattfinden, wunderbare Erinnerungen für sie und mich werden“, er hört sich dabei sehr erst und sehr erwachsen an. „Weiß sie wie Du darüber denkst!“, will Sirius von ihm wissen. Harry nickt, „es gefällt ihr nicht“, teilt er ihm mit, „sie ist immer noch verärgert darüber, dass ich schon mein Testament gemacht habe.“ Sirius schnappt laut nach Luft, „du hast was!“, er hört sich richtig fassungslos an. „Du nicht auch noch“, Harry schluckt, „versteh mich doch, ich muss wissen, dass wenn das schlimmste eintrifft Hermine, Remus und jetzt auch Du darauf vorbereitet sind. Ich möchte dass ihr euch nie die Frage stellen müsst, ob ich euch geliebt habe. Denn ich liebe Euch alle drei sehr, ich wünsche mir ein Leben mit Hermine an meiner Seite, irgendwann hätte ich gerne Kinder die von ihren Großvater und ihrem Onkel Quidditch spielen lernen und die von ihnen so viel Liebe bekommen das sie sich nie ungeliebt fühlen.“ Remus sagt flüsternd, „so wie Du.“

Harry nickt, „jetzt weiß ich, das ich für meine Eltern das größte Geschenk war, was sie erhalten haben, aber ich kann mich auch noch gut an die ersten 11 Jahre in meines Lebens erinnern“, teilt er den beiden mit, „meine Verwandten haben mir erzählt das Mom und Dad bei einem Verkehrsunfall ums Leben gekommen sind, aber sie haben mir nie erzählt wie sehr sie mich geliebt haben“, Harry atmet laut aus, „das Mom für mich gestorben ist aus Liebe“, er zeigt auf Remus mit einem Finger, „habe ich erst von Dir erfahren. Am Ende unseres ersten Schuljahrs gab mir Hagrid ein Fotoalbum mit Bildern von Ron, Hermine und mir und ich habe die ersten Bilder von Mom und Dad bekommen, das war bis dahin mein schönstes Geschenk“, Harry schluckt, er erzählt den beiden wann er sie zu ersten Mal gesehen hat und wie er sich dabei gefühlt hat, „ich weiß noch das ich Mom an ihren Augen erkannt habe, sie hatte meine Augenfarbe und auf einmal wusste ich, wen ich da sah, ich sah zum ersten Mal, meine Eltern ich war so froh sie zu sehen aber gleichzeitig auch sehr traurig. Ich bin dann zu Ron hoch, ich wollte ihm meine Eltern zeigen, aber es hat nicht funktioniert, der Spiegel zeigte Ron damals nur seinen größten Wunsch. Am nächsten Tag bin ich wieder hin und dort wurde ich schon von Dumbledore erwartet, er hatte Ron und mich beobachtet und mir dann erklärt was es mit dem Spiegel auf sich hat.“ Harry macht eine Pause, „wenn ich jetzt reinschauen würde, würde der Spiegel mir meine eigene Familie zeigen“, Harry holt tief Luft, „Hermine und Ihr gebt mir die Kraft dazu jeden Tag aufzustehen und mich selbst zu beweisen, aber das kann ich nicht wenn ich nicht weiß das ihr damit klarkommt, das ich vielleicht sterben werde, ich muss für mich wissen das ihr wenn der Krieg beendet ist weiter lebt und versucht ein glücklich zu werden, versteht ihr das.“ er sieht die beiden fragend an.

Die zwei nicken einträchtig. „Harry ich werde versuchen deinen Wunsch zu respektieren“, versichert Sirius ihm. „Mehr verlange ich ja gar nicht“, entgegnet Harry, „im Verlies der Familie Potter haben Hermine und ich die Tagebücher von Mom und Dad gefunden, Hermine wollte wissen, ob ich sie mir ansehen möchte, ich sagte ihr später mal und wisst ihr auch wieso. Ich würde jetzt nicht damit klarkommen, es würde sich so viel Wut und Zorn auf Voldemort in mir breitmachen, das ich sofort losrennen würde um ihn zu töten, aber das geht jetzt noch nicht. Wir haben einen Plan und an den werde ich mich halten und das Du wieder zu meinen Leben gehörst ist eins der größten Geschenke die ich je bekommen habe.“ Sirius lächelt nur, anders Remus der will von Harry wissen was sein größtes Geschenk bis jetzt war. „Hermine's Liebe!“ antwortet Harry ohne lange zu überlegen. „Die gleiche Frage haben wir mal James gestellt und zwar zwei Tage vor Ihrem Tod, er sagte das er zwei schönste Geschenke hat, Lilly und Dich“, erzählt ihm Sirius, „und das er alles tun würde um Lilly und Dich zu beschützen. Er hat auch Remus und mich gebeten immer für Dich und Lilly dazu sein.“ Harry lächelt selig, „danke das Ihr mir das erzählt es macht mich sehr glücklich.“

„Und mich macht es traurig“, hört Harry zu seinem Erstaunen Remus sagen, „ich hätte mich gegen

Dumbledore durchsetzen müssen. Ich hätte dich zu mir holen sollen, nach James und Lillys Tod, aber ehrlich ich war zu geschockt“, Remus holt tief Luft, „wiest ihr überhaupt wie schwer es mir gefallen ist zu glauben das Sirius der Verräter ist“ Remus schaut direkt zu Harry, „ich wollte Dich zu mir holen aber Dumbledore hat mich überzeugt, dass es besser wäre wenn Du zu Lillys Schwester kommst!“ Harry nickt verstehend, anders Sirius der versteht es bis heute noch nicht, „wieso eigentlich, war es besser für dich bei Petunia aufzuwachsen?“, will Sirius wissen. „Mom, ihr Opfer für mich zu sterben hat einen alten Schutzzauber bewirkt, solange ich dort wo das Blut meiner Mom fließt, ich ein zu Hause habe, konnte Voldemort mich nicht angreifen. Aber ehrlich gesagt wäre ich viel lieber bei Dir und Sirius aufgewachsen“, er sieht sie dabei sehr stolz an. „Wir können Dir zwar nicht die Jahre zurückgeben, die wir drei verloren haben, aber wir werden jetzt so viel Zeit wie möglich miteinander verbringen, versprochen.“ Sirius reicht Harry die Hand und Remus nimmt Sirius und Harry Hand in seine Hände und sag, „Versprochen.“

„Wir werden in Zukunft viel Spaß miteinander haben“, versichert Harry den beiden, „ich musste Hermine versprechen das sich unser Leben nicht nur um Voldemort und seine Vernichtung dreht, was nicht einfach ist“, sagt Harry weiter, „Remus kannst du dich noch an ihre Reaktion erinnern als ich sagte, das ich in diesem Jahr kein Quidditch spielen werde!“ Remus grinst, und Harry wird von seinem Dad unterbrochen, schroff unterbrochen, „das kannst Du mir nicht antun“, kommt entsetzt von Sirius. „Keine Panik“, beruhigt Remus ihn sofort, „Harry spielt weiter und du hast auch noch kein Spiel von Ihm verpasst.“ Sirius atmet erleichtert auf. „Ja, Hermine hat Ron und Harry davon überzeugt dass sie spielen müssen“, antwortet ihm Remus, „sie meinte das es noch mehr auf der Welt gibt außer Voldemort und seine Todesser. Dann hat Minerva verkündet dass sie vorhat in diesem Jahr einen Halloween-Ball und ein Neujahrs-Fest zu geben. Du hättest Harrys Gesicht und das von Ron sehen sollen, als sie es verkündet hat. Ich habe in den Augenblick dich und James vor mir gesehen, ihr wart auch immer entsetzt wenn es in Hogwarts einen Ball gab“, erinnert Remus sich an die vergangenen Zeiten. „Remus das ist nicht lustig“, entgegnet ein leicht genervter Sirius, „James und ich waren halt keine guten Tänzer.“

„Ihr habt es gehasst zu tanzen, anders als Lilly und Sam sie haben es geliebt und ich weiß auch das du und James...“ Remus wird von Harry unterbrochen der die beiden fragt wer Sam ist. „Sam, Samantha Lance war meine Freundin“, hört er Sirius mit trauriger Stimme sagen, „sie war meine Lilly.“ Sirius schaut zu Remus, der ihm mit einem Kopfnicken zu verstehen gibt, das er Harry alles erzählen sollte, also holt er tief Luft und sagt weiter, „sie wurde von einem Todesser von Voldemort ermordet.“ Harry schaut richtig geschockt aus, „das wusste ich nicht.“ Sirius winkt ab, „wie solltest du auch, ich rede auch nicht gerne darüber.“ Was Harry voll und ganz versteht, „wisst ihr wer sie getötet hat?“, will er von den beiden wissen. „Nein, aber sollte ich je heraus bekommen wer es war, dann Gnade ihm Gott“, sagt Sirius. „Ich weiß was Du meinst, sollte irgendwann Dora was passieren, ich weiß nicht wie ich damit umgehen sollte“, gibt ihm Remus Recht. „Ich hoffe, dass ihr beide nie erfahren müsst, wie es ist den Menschen zu verlieren, der dir das wichtigste im Leben ist“, sagt Sirius zu den beiden. „Ich denke ich weiß wie das ist“, meint Harry zu ihm. Sirius widerspricht ihm da aber sofort, „weißt Du nicht, das mit mir und deinen Eltern war schlimm, aber es ist nichts in Vergleich dazu den Menschen zu verlieren mit dem du dein ganzes Leben verbringen willst, der dich nur anschauen muss und weiß wie es Dir geht und der weiß das man daran zerbricht wenn er nicht mehr an deiner Seite ist, wenn Du morgens mit den Gefühl aufwachst das dir ein Teil deiner Seele fehlt, es gibt nichts schlimmeres“, versichert er Harry und Remus. „Du bist immer noch nicht darüber weg, oder?“ , sagt Remus ihm auf dem Kopf zu.

„Nein und ich denke nicht das ich es je verarbeiten werde“, antwortet er bedrückt. „Du weißt aber schon, dass Sam gewollt hätte dass Du glücklich wirst!“, gibt ihm Remus zu bedenken. „Ja, ich weiß“, erwidert Sirius nur und zu seinem Glück wechselt Harry schnell das Thema, „was wollen wir morgen Vormittag machen?“, er sieht die beiden fragend an. „Wir werden mit Hermine, Ron und Dir und den anderen Frühstück und danach sehen wir weiter“, schlägt Remus ihnen vor. „Was haltet ihr von Schlafen gehen“, kommt auf einmal von Sirius, er fängt an mit gähnen. „Kann es sein das Du alt wirst?“, fragt ihn Remus scherzhaft. „Natürlich nicht“, stellt Sirius empört fest und sie fangen alle drei an mit lachen. „Wann treffen wir uns morgen?“, will Harry wissen. „Sirius und ich kommen Dich und Hermine abholen, seid bitte zu um 9.00 Uhr fertig?“, bittet er Harry verschmitzt grinsend. „Werden wir“, verspricht er ihm, Harry schaut auf seine Uhr und sagt zu den beiden, „ist euch klar das dass eine kurze Nacht wird, es ist schon 3.00 Uhr.“

Remus schmunzelt, „das ist mir schon klar“, antwortet er ihm, „aber Hermine wird dich schon wach bekommen“, und fängt an mit lachen. Harry weiß sofort worauf Remus anspielt, „es ist immer noch nicht lustig!“, stellt er empört fest. „Doch...“, entgegnet Remus nur, er wird von Sirius unterbrochen, der wissen will über was die zwei sich unterhalten. „Hermine hat Harry mal sehr nett geweckt...“, er wird von einem empörten Harry unterbrochen der Sirius erzählt wie Hermine ihn geweckt hat als sie im tropfenden Kessel übernachtet haben. „Das hätte ich wirklich gern gesehen“, sagt Sirius zu den beiden nachdem er sich wieder beruhigt hat, da er einen Lachkrampf bekommen hat. Harry steht auf und verabschiedet sich von den beiden, an der Tür dreht er sich noch mal zu den beiden um, „ihr dürft ruhig weiter über mich lachen, denn ich werde jetzt ins Bett gehen. Gute Nacht.“

„Was denkst Du, wie geht’s ihm wirklich“, will Sirius von Remus wissen. Remus zuckt mit seinen Schultern, „wir sollten uns mal mit Hermine über ihn unterhalten“, schlägt er Sirius vor. Der zustimmend nickt, „denn nachdem was ich eben gehört habe, mache ich mir ganz schön Sorgen um ihn.“ Remus nickt verstehend, er verabschiedet sich von Sirius und lässt ihn allein. Als er allein, lässt er den Tag noch mal Revue passieren. In Gedanken verspricht er James und Lilly immer für Harry da zu sein.

Hermine, ist am nächsten morgen schon seit 10 Minuten wach und beobachtet Harry im Schlaf. Sie beugt sich über ihn und gibt ihm einen Kuss. „Aufstehen, Ron will uns in 30 min abholen.“ Harry hebt seinen Kopf an, „nicht nur er“, kommt brummig von Harry, ihm kommt es vor als hätte er nur eine Stunde geschlafen, er zieht Hermine zu sich runter und gibt ihr einen Kuss, „guten Morgen!“ Hermine löst sich sanft aus seinen Armen, „na dann sollten wir uns wirklich anziehen oder möchtest du, das Sirius uns genauso erwischt wie Remus“, kommt herausfordernd von ihr. „Vielleicht“, entgegnet er ein wenig trotzig, „übrigens, wir werden nachher noch deine Eltern besuchen.“ erzählt er Hermine auf dem Weg ins Bad. „Wann wollen wir los!“ fragt sie ihn nur. „Du bist wohl gar nicht überrascht darüber“, stellt er verwundert fest. Hermine schmunzelt nur, „ich habe mir schon gedacht dass du meinen Eltern deinen Dad vorstellen willst, ich kenn dich ziemlich gut was?“, stellt sie mit einem Lächeln auf ihrem Gesicht fest.

Sie sind schon im Wohnzimmer und warten auf die anderen als Violet ihnen Bescheid gibt das Remus und Sirius reinkommen möchten, genauso wie Ron und die anderen, „Violet lass sie rein.“ Ron, Ginny, Luna und Neville betreten vom Gryffindorraum und Remus und Sirius vom anderen Eingang her den Raum fast gleichzeitig das Zimmer. Ginny rennt auf Sirius zu und drückt ihn ganz fest an sich. „Ich kann kaum glauben dass Du wirklich hier bist!“ Sirius schmunzelt, „bin ich aber. Es ist schön Dich zu sehen, dich auch Neville.“ Hermine stellt Sirius erst mal Luna vor, denn sie ist die einzige die er noch nicht richtig kennt, „Luna Lovegood, letztes Jahr war sie noch in Ravenclaw, sie wurde im September noch mal vom sprechenden Hut geprüft und er hat dann entschieden das sie jetzt eine Gryffindor ist!“ Luna geht zu ihm und hält ihm ihre Hand hin, „Mister Black, ich freue mich sie kennenzulernen“, sagt sie ganz schüchtern zu ihm. „Luna, er heißt jetzt Potter!“, berichtigt Harry sie verschmitzt grinsend. „Stimmt ja, Du hast ja Harry adoptiert. Gratuliere!“, man sieht Ginny an das sie sich sehr für Sirius und Harry freut. „Danke. Ich denke wir sollten uns auf den Weg in die Halle machen“, schlägt ihnen Sirius vor, nachdem er auf seine Uhr geschaut hat und gesehen hat, dass sie in 10 min dort erwartet werden.

Sie verlassen alle gemeinsam das Zimmer und gehen in die große Halle, wo Sirius schon von Minerva erwartet wird. „Ich dachte mir dass ihr mit Harry und den anderen kommt!“, empfängt sie Remus und Sirius, „los lasst uns zum Lehrertisch gehen!“ Minerva macht sich schon auf den Weg wird aber von Hermine zurück gehalten. „Professor McGonagoll eine Bitte, Harry, Sirius, Remus und ich würden nach dem Frühstück gerne zu meinen Eltern gehen, dürfen wir!“ fragt sie Minerva. Die großen Augen und einen verschmitzten Blick bekommt, „habe ich sie eben richtig verstanden, sie fragen ob sie Hogwarts verlassen dürfen.“ Hermine weiß worauf sie anspielt, „natürlich frage ich sie, sie sind schließlich die Direktorin.“ Minerva grinst, „was war ich dann gestern, ihre Lehrerin?“ Hermine verdreht ihre Augen, „nein, aber gestern war ein...“ Hermine wird von Sirius unterbrochen der zu ihr sagt, „Minerva zieht dich doch nur auf!“ Minerva kneift ihre Augen zusammen und bringt Prf. Black Potter mit einem Blick zu schweigen, sie wendet sich erneut Hermine zu, „natürlich dürfen Sie nachher zu ihren Eltern, seien sie aber bitte zum Abendessen wieder hier“, sie dreht sich zu Sirius und Remus um, „Kommt ihr“, fordert sie die zwei auf und geht nach oben zum Lehrertisch.

Harry und die anderen werden schon am Tisch der Gryffindors erwartet, sie alle wollen wissen, ob das wirklich Sirius Black ist. Harry kann ihnen aber nicht mehr antworten, da Professor McGonagoll um Ruhe bittet. „Guten Morgen alle miteinander. Wie sie sicher alle mitbekommen habt, sitzt an unseren Tisch ein neues Gesicht. Darf ich vorstellen Professor Sirius Black Potter. Professor Potter wird den Duellierunterricht übernehmen, das bedeutet, sie alle werden morgen von ihren Haus-Lehrern neue Stundenpläne bekommen. Professor Potter wird ab den ersten November anfangen zu unterrichten. Er wird aber morgen den Unterricht von Professor Moody übernehmen, da Moody und ich im Ministerium erwartet werden. Hat noch irgendjemand eine Frage.“ Sie schaut die Schüler nacheinander an. „Ist Professor Potter mit Harry verwandt!“, kommt von Zacharias Smith. „Ja, ist er. Harry ist Professor Potters Adoptiv-Sohn“, verkündet Professor McGonagoll den Schülern. „Professor Potter hat mir aber versichert, dass er keinen Unterschied im Unterricht machen wird, für Ihn ist im Unterricht Harry ein Schüler wie jeder andere.“ Sirius bittet Minerva ein paar Worte sagen zu dürfen.

„Ich habe eine zweite Chance bekommen, in den letzten Jahren konnte ich mein Versprechen, das ich Harrys Eltern gegeben habe, nicht wirklich erfüllen. Das hier ist meine Chance es wieder gut zumachen. Außerdem freue ich mich darauf wieder in Hogwarts zu sein, ich war gerne hier Schüler, ich habe mich hier immer wie zu Hause gefühlt. Wie ich erfahren habe ist die DA wieder eröffnet wurden und Hermine hat mich gebeten einer ihrer Lehrer zu sein, das heißt wenn sie alle einverstanden sind. Wenn sie Bedenken haben, teilen sie es bitte ihren Haus-Lehrern mit. Wenn sie jetzt noch Fragen haben werde ich sie gerne beantworten!“ er schaut die Schüler fragend an, es meldet sich keiner, „gut, da ich morgen Moody vertrete, hätte ich eine Bitte an sie alle, überlegen sie sich Fragen über Voldemort oder seine Todesser, über alles was sie über den ersten Krieg gegen ihm wissen wollen und wenn ich die Antwort weiß, werde ich sie beantworten!“ Sirius setzt sich wieder und Minerva wünscht allen einen schönen Tag.

Die meisten Schüler verlassen die große Halle. Hermine und Harry gehen nach oben zu den Lehrern, wo sie schon von Sirius und Remus erwartet werden. „Wissen Mom und Dad eigentlich schon das wir jetzt zu ihnen kommen?“, will Hermine von Ihnen wissen. „Nein. Aber das können wir ja noch ändern“, Harry ruft nach Dobby und bittet ihn Diana und Tom Bescheid zu geben das Harry und Hermine zu Besuch kommen, er soll ihnen aber nicht erzählen das Sirius mitkommt. Dobby verschwindet in Richtung Grimmauldplatz mit einem Plopp. Harry und die anderen machen sich auf den Weg nach Hogsmeade, da sie von da aus zum Grimmauldplatz apparieren wollen. Sie werden von Ron, Ginny, Luna und Neville bis zur Schlossgrenze begleitet. „Nach dem Abendessen müssen Remus und ich noch etwas mit euch besprechen“, verkündet auf einmal Sirius völlig überraschend. „Was müssen wir den mit ihnen besprechen“, will nun auch Remus wissen. Sirius zeigt zu Harrys Hand, „oder hast Du ihnen etwa schon die Geschichte der Ringe erzählt?“ Harry bekommt große Augen, „unserer Ringe?“, kommt aufgeregt von ihm. „Ja, eurer Ringe als ich gesehen habe, dass ihr sie jetzt tragt, habe ich hin und her überlegt, ob ich es euch erzählen sollte, was es damit auf sich hat!“ Remus wird von Sirius unterbrochen, „also wissen sie es noch nicht?“ Remus schüttelt verneinend seinen Kopf, „aber ich denke es wird Zeit, dass sie erfahren was es damit auf sich hat“, antwortet er ihm. „Was hat es denn damit auf sich“, will Ginny wissen. „Heute Abend“, vertröstet Remus sie, „ihr geht jetzt bitte zurück ins Schloss“, bittet er die vier. Ginny seufzt laut theatralisch auf, „das wird ein langer Tag werden.“ Ginny und die anderen verabschieden sich von Ihnen und machen sich wieder auf den Weg zu Schloss zurück.

„Müssen wir auch bis heute Abend warten oder erzählt ihr es uns jetzt schon!“, kommt neugierig von Hermine. „Du wirst dich auch bis heute Abend gedulden müssen“, verkündet Sirius Hermine zu deren entsetzen. Harry seufzt laut auf, „sie wird den ganzen Tag versuchen heraus zubekommen, was es mit den Ringen auf sich hat, das ist euch doch klar, oder“, versichert Harry den beiden. „Aber genauso wie Du wird sie warten müssen“, entgegnet Sirius nur trocken und appariert zum Grimmauldplatz...

Na wie hat euch das überarbeitete Kapitel gefallen!

Teilt mir doch einfach mal eure Meinung mit!
Lob und Kritik ihr wisst wie es geht!

Liebe Grüße an alle Beate

Erkenntnisse werden gewonnen

Vielen Dank für die tollen Kommentare.

Ich wünsche euch allen weiterhin viel Spass bei der Geschichte!

13. Erkenntnisse werden gewonnen

Am Grimmauldplatz

Remus, Harry und Hermine, werden am Grimmauldplatz schon von Sirius erwartet. „Ich reise so wirklich nicht gern“, beschwert sich Harry mal wieder bei Hermine und Remus. „Wissen wir“, sagen Remus und Hermine gleichzeitig. „Du meckerst jedes Mal. Dadurch wird es auch nicht besser“, stellt Hermine trocken fest. Sirius schmunzelt und teilt dem noch immer mürrisch dreinschauenden Harry mit, „das hast du auch von James, er hat es auch gehasst zu apparieren.“

Harry schluckt, „ich habe anscheinend seine ganzen schlechten Eigenschaften geerbt“ stellt Harry ein wenig geknickt darüber fest. „Nicht alle, aber einige“, kontert Sirius trocken. „Lasst uns ins Haus gehen, Mom und Dad werden bestimmt schon warten“, sagt Hermine zu ihnen und geht auf die Tür zu, die plötzlich aufgeht. Hermine springt vor Schreck zurück. „Da seid ihr ja“, empfängt Tom Granger seine Tochter ein wenig gereizt. „Dad musstest Du mich so erschrecken, ich hätte doch gleich geklopft“, kommt von Hermine empört. „Tut mir leid, aber deine Mom und ich sitzen hier wie auf Kohlen, Dobby meinte das ihr in einer halben Stunde da seid und jetzt kommt ihr 30 min zu spät. Ich habe schon vor lauter Sorge, vor der Tür auf euch gewartet“, entschuldigt Tom sich bei seiner Tochter, auf einmal bemerkt er, wer neben Harry steht, er tritt zwei Schritte zurück und hält sich an der Tür fest, „Das kann nicht sein...“

Tom wird von Remus unterbrochen der vorschlägt, „lasst uns ins Haus gehen“, den langsam fängt er an sich ein wenig unwohl zu fühlen, hier stehen sie wie auf dem Präsentierteller. Hermine geht an ihren Dad vorbei gefolgt von Remus, Sirius und Harry. Tom schüttelt den Kopf und sagt zu sich selbst in Gedanken. *Ich habe hoffentlich nicht den Verstand verloren!* Immer und immer wieder. Er folgt Harry und den anderen in den Salon, er merkt am Blick seiner Frau, dass auch sie ein wenig verwirrt ist. „Also gut was ist hier los“, Diana wendet sich Remus zu, „habt ihr nicht gesagt das Sirius Tod ist!“ Remus nickt nur, anders Hermine die ergreift das Wort und sagt, „das dachten wir auch bis gestern...“ Sie wird von ihren Dad unterbrochen, „was ist gestern passiert?“ Hermine wird ein wenig schnippisch, was weder ihre Mom noch ihr Dad von ihr kennen, „wenn ihr mich mal ausreden lassen würdet, könnte ich euch erst mal vorstellen.“ Zu ihrem und Harry erstaunen, räuspert Sirius leise, er ermahnt Hermine, „vergiss nicht wenn Du vor Dir hast.“

Hermine schluckt und bittet ihrer Eltern mit Blicken um Entschuldigung, bevor sie Sirius ihren Eltern vorstellt. Thomas geht zu Sirius und gibt ihm die Hand, „es ist mir eine Ehre sie kennen lernen zu dürfen“, sagt er zu Sirius der ganz gerührt ist. Diana Granger schließt sich ihrem Mann an, aber langsam wird sie ein wenig ungeduldig, „erzählt ihr uns nun was gestern passiert ist?“ sie zeigt zu Sirius mit ihrem Zeigefinger, „wieso dachtet Ihr alle dass er Tod ist?“ Sie bittet alle sich zu setzen, Diana zeigt auf die Sitzgruppe und alle suchen sich einen Platz und setzen sich. Harry holt tief Luft und fängt an mit erzählen, „Hermine, Ron und ich haben gestern herausgefunden, das Sirius seid fast zwei Jahren in einem Muggelgefängnis gefangen gehalten wird, wir drei sind dann zu unserem Zauberei-Minister gegangen und haben ihm erzählt was wir herausgefunden haben.“ Diana hört Harry wie gefesselt zu, trotzdem unterbricht sie ihn, „wie habt ihr es überhaupt heraus gefunden?“, will sie von Harry wissen. Sirius räuspert sich leise und fragt Harry ob er weitererzählen darf. Harry nickt und sieht seinen Dad erwartungsvoll an.

„Erst mal möchte ich mich bei ihnen bedanken, was sie aus diesem Haus gemacht haben, gefällt mir. Ich weiß nicht, wie weit sie über meinen angeblichen Tod informiert sind...“ Hermine unterbricht ihn kurz und teilt ihm mit das sie ihre Eltern in ihren Ferien nach dem 5. Schuljahr alles erzählt hat. Sirius nickt verstehend

und wendet sich wieder Hermine Eltern zu, „wie sie wissen bin ich durch den Vorhang gefallen. Was aber keiner mitbekommen hat war das ich mich in meine Animagusform verwandelt habe, so konnte ich mich am Vorhang festhalten, es hat einige Zeit gedauert bis ich mich nach oben ziehen konnte. Ich war total erschöpft. Der damalige Minister der Zauberer hat mich dann leider gefunden und mich ins Gefängnis gesteckt“, Sirius schluckt, „warum er das getan hat, weiß ich auch nicht! Jedenfalls dachte ich, dass Fudge Harry informieren würde, dass ich noch am Leben bin und es mir gut geht.“ Diana nickt verstehend, „was er aber nicht getan hat?“, stellt Diana fest. Sirius nickt bejahend, „er hat alle in den Glauben gelassen, dass ich Tod bin. In Harrys und Hermine Weihnachtsferien in ihrem fünften Schuljahr hatte ich Harry einen Spiegel gegeben, einen Zweiwegespiegel, ich habe das Gegenstück zu dem Spiegel immer bei mir gehabt.“ Harry unterbricht ihn und sagt ein wenig geknickt noch immer über seine Nachlässigkeit, „erst nach Sirius Tod habe ich den Spiegel gefunden und als ich erkannt hatte, was es damit auf sich hat. Ich war so wütend auf mich das könnt ihr euch gar nicht vorstellen.“ Sirius und Hermine sehen in Harrys Augen Tränen, „ich habe sofort versucht Kontakt mit dir aufzunehmen“, versichert er Sirius, „aber es hat nicht geklappt!“

Das verwundert Hermine, denn wenn sie sich richtig erinnert hatte Harry den Spiegel erst Tage später entdeckt, „weißt du warum es nicht geklappt hat?“, fragt sie Sirius. „Die Wärter haben mir den Spiegel erst nach zwei Monaten zurückgegeben“, teilt er ihnen mit. Hermine nickt verstehend und erzählt weiter, „jedenfalls hat Harry den Spiegel vor lauter Wut über sich zerstört, als er erkannt hatte, was er sich und Sirius für eine Chance verbaut hatte. Die beiden hätten das ganze letzte Halbjahr in unserem fünften Schuljahr immer mal wieder miteinander sprechen können. Gestern habe ich herausgefunden dass Harry ihn nicht richtig repariert hat.“ Jetzt meldet sich Harry zu Wort, „Ron und Hermine haben mich regelrecht genötigt den Spiegel zu reparieren, ich wollte es nicht, ich hatte Angst das alles wieder hoch kommt, der Schmerz“, Harry macht eine kleine Pause, bevor er weitererzählt, „jedenfalls habe ich den Spiegel repariert und nach Sirius gerufen.“ Sirius nimmt den Faden jetzt auf und erzählt weiter, „ich dachte ich höre nicht richtig, monatelang habe ich versucht Harry zu erreichen und auf einmal hat es funktioniert, ich war so froh von ihm zu hören, aber als ich hörte, dass sie dachten ich sei Tod, habe ich die Welt nicht mehr verstanden. Sie sind dann zum Ministerium mit einem Portschlüssel gereist und haben mit Scrimgeour geredet und herausgefunden, wie ich im Gefängnis gelandet bin und mich herausgeholt.“

„Was passiert jetzt mit Fudge?“, fragt Diana Sirius. „Fudge wurde gestern von Scrimgeour und Shackelbolt in Gewahrsam genommen“, antwortet ihnen Hermine an Sirius Stelle. „Dafür hast Du ja gesorgt“, stellt Harry fest. „Genau, den wenn ich nicht gehandelt hätte, wären Ron, Remus, Sirius und du wegen Mordes vor Gericht gekommen“, sagt sie ihm auf dem Kopf zu. „Das kannst Du doch gar nicht wissen“, widerspricht Remus ihr, „wir hätten vielleicht ganz anders reagiert!“ Hermine schnaubt laut auf, „das glaube ich kaum. Mir ist es schon schwer gefallen, ihm nicht den Hals umzudrehen und normaler weise bin ich nicht so rachsüchtig.“ Harry lacht leise auf, „wers glaubt!“ Hermine sieht ihm mit zusammen gekniffen Augen starr an, „was soll das heißen?!“, fragt sie ihn in einem Ton, der Harry erkennen lässt das er in Schwierigkeiten steckt, er schluckt, „Rita Kimmkorn“, entgegnet er trocken, „du bist immer noch hinter ihr her.“ Hermine schnappt laut nach Luft, „das ist doch was ganz anderes“, rechtfertigt sie sich, „sie hat schon so viel Blödsinn über uns geschrieben. Ja ich bin hinter ihr her, denn ich möchte wissen, wie das mit uns heraus bekommen hat!“ Remus, weiß worauf Hermine anspielt, „auf der Hochzeit von Fleur und Bill waren auch Leute aus dem Ministerium...“ erinnert Remus sie. „Ja“, kontert Hermine, „aber sie Harry und mir mal gedroht...“ Harry unterbricht Hermine erneut, „gedroht kannst Du das nicht nennen, den wir wissen ja nicht, was sie sagen wollte, da Du sie unterbrochen hast. Sie sagt damals nur“, Harry macht jetzt Rita nach, er versucht es wenigstens, „oh eines Tages“, er grinst Hermine an, eher er allen erzählt was Hermine zu Rita gesagt hat, „ja, ja eines Tages werden Sie noch mehr fürchterliche Geschichten über Harry und mich schreiben, warum suchen Sie sich nicht irgendjemanden denn das interessiert“, Harry zwinkert Hermine zu, „war’s nicht so“, Harry weiß nicht woher er den mut nimmt, den Hermine Blick lässt erkennen das er sich auf sehr dünnen Eis befindet.

„Da wunderst du Dich, dass sie hinter Dir her ist“, Remus lehnt sich in seinem Sessel entspannt zurück, „erst findest Du heraus dass sie ein nicht registrierter Animagus ist, dann versaust Du ihr ihre Karriere, in dem Du ihr untersagst zu schreiben!“ Hermine schnappt laut nach Luft, „dann hätte sie nicht private Gespräche belauschen sollen“, entgegnet sie ein wenig schnippisch. Sirius schmunzelt und erinnert Hermine das dass Rita

Job ist, „oder denkst du die Reporter in der Muggelwelt sind besser.“ So kennt Diana ihre Tochter gar nicht, „das sieht dir gar nicht ähnlich“, stellt sie fest. „Ich weiß“, gibt Hermine ihrer Mom recht, „aber diese Person ist einfach nur schrecklich“, sagt Hermine ganz leise. „Sirius, was haben sie jetzt vor!“, will Tom von ihm wissen und Hermine ist ihren Dad sehr dankbar das er das Thema wechselt. „Ab den 1. November werde ich in Hogwarts als Lehrer arbeiten. Außerdem habe ich jetzt einen Sohn um den ich mich kümmern muss“, teilt er Tom und Diana Granger mit. „Wieso habt ihr ihn nicht mitgebracht. Tom und ich hätten ihn gerne kennen gelernt?“, fragt Diana verwundert. Hermine grinst und verdreht ihre Augen, „Mom Harry ist Sirius Sohn“, teilt Hermine ihren Eltern mit, sie erzählt ihren Eltern auch was im Büro des Muggelministers noch alles passiert ist, außer der einen Sache, aber das holt Sirius nach.

„Du hast nur eine Kleinigkeit vergessen“, erinnert Sirius sie verschmitzt grinsend, „als ich nämlich mit Shackelbolt im Büro des Ministers auftauchte, ist noch was passiert.“ Hermine stöhnt leise auf, „muss das sein.“ Sirius nickt grinsend und wendet sich Diana und Tom zu, „ihre Tochter ist eine der klügsten Hexen, die ich kenne. Als mich Kingsley aus dem Gefängnis geholt hat, war mein erster Gedanke Harry. Ich wollte ihn so schnell wie möglich sehen. Ich dachte nicht über die Konsequenzen nach, die mein plötzliches Auftauchen haben würde. Gott sei Dank verliert Hermine nie das wesentliche aus den Augen“, Sirius schaut zu Hermine, „ich weiß das Du es damals nicht böse gemeint hast, aber Du hast mich erschreckt, ich hätte mit allem gerechnet nur damit nicht.“ Hermine schluckt, „Entschuldige, aber es war wichtig erst alles zu regeln bevor Du einen Ton gesagt hast. Ich weiß nämlich, das Kreacher nach alten Brauch deine Stimme nur hätte hören müssen und ich sage es nicht gerne, aber Du hast was Kreacher angeht deine Gefühle nicht in Griff. Tut mir Leid das zu sagen“, verteidigt sie sich. „Stimmt ich hasse diesen Elfen“, kommt verächtlich von Sirius. „Danke, für dein nettes Geschenk“, kommt von Harry ironisch. „Wenn ich mich nicht irre habe ich dich gefragt ob Du das wirklich willst.“

„Er zieht Dich doch nur auf“, informiert ihn Hermine. Tom räuspert sich laut, „mich würde interessieren was Hermine getan hat?“ Hermine holt tief Luft und erzählt es ihren Eltern, die beide nicht fassen können was ihre Tochter getan hat, besonders ihre Mom hat daran zu knabbern. „Es ging nicht anders“, rechtfertigt Hermine ihr Verhalten, „Kreacher ist eine ernst zu nehmende Gefahr, er weiß mehr als uns lieb ist, er kann für uns alle gefährlich werden. Denkt ihr es hat mir Spaß gemacht.“ Harry der merkt das Hermine kurz vor explodieren ist, nimmt ihre Hand und drückt sie beruhigend, „das wissen wir!“, versichert er ihr. Tom nickt zustimmend, „du hast Recht, wir wissen nicht um was es geht, aber das ist nicht unsere Schuld oder“, nimmt Tom seine Frau in Schutz. „Ich weiß und es tut mir Leid, ich würde sie gerne einweihen und irgendwann werde ich es auch tun“, verspricht Harry ihnen. „Danke, ich weiß dass ihr uns nicht alles sagen könnt“, Tom holt tief Luft, „wir wollen nur etwas mehr am Leben unsere Tochter teilhaben und das wir jetzt im Grimmauldplatz wohnen ist schon ein Schritt in die richtige Richtung. Wir verpassen so viel, wir haben noch nie ihre Schule gesehen, Dumbledore erzählte uns damals das Muggel keinen Zutritt in Hogwarts haben und das haben wir akzeptiert.“ Diana unterbricht ihren Mann, „wir haben auch hingenommen, das Du in den Ferien öfter im Fuchsbau warst, als bei uns in den letzten Jahren aber Du bist unsere Tochter und wir lieben Dich. Wir sehen auch, wie sehr Du dich in den letzten Jahren verändert hast, du bist uns fremd geworden, das soll jetzt kein Vorwurf sein, aber wir haben so viel in deinem Leben verpasst“, versucht Diana ihrer Tochter zu erklären. Hermine ist richtig geschockt, „warum habt ihr mit mir nicht schon früher darüber gesprochen“, will sie von ihnen wissen. „Wir wussten nicht wie“, teilt ihre Mom ihr mit, „uns war klar wie wichtig dir deine Freundschaft mit Harry und Ron ist. Später ist uns klar geworden wie wichtig dir Harry ist“, Ihre Mom wird ganz leise und hört sich unendlich traurig an. „Aber ihr seid mir auch wichtig“, Hermine steht auf und geht zu ihren Eltern, sie umarmt beide, „ich weiß dass ich euch in letzter Zeit vernachlässigt habe. Ihr wisst dass es in diesem Jahr einen Halloween-Ball geben wird und ich möchte dass ihr daran teilnehmt. Ihr seid meine Eltern und neben Harry, seid ihr die wichtigsten Personen in meinen Leben“, versichert Hermine ihren Eltern zu deren Freude, sie ignoriert die Blicke die Remus, Harry und Sirius ihr zuwerfen, „ich werde das schon mit Minerva klären.“ So sehr es Diana Hermine Vorschlag auf freut, aber in Schwierigkeiten bringen möchte sie ihre Tochter auch nicht, „wenn Minerva etwas dagegen hat werden wir nicht an dem Ball teilnehmen. Einverstanden.“

Hermine schüttelt verneinend den Kopf, „ich möchte das ihr dabei seid, ihr habt Recht in den letzten Jahren

habt ihr viel von meinem Leben verpasst, das wird sich jetzt ändern.“ Auch ihr Dad ist ein wenig skeptisch, „rede erst mal mit Minerva und dann sehen wir weiter.“ Hermine nickt zwar, aber trotzdem schlägt sie ihren Eltern vor das sie sich schon mal nach Sachen für das fest kaufen sollten. „Was gibt es eigentlich zu Essen“, wechselt Hermine das Thema. Diana zuckt mit ihren Schultern, „wissen wir nicht, Dobby hat uns gebeten das Essen zu machen“, die jetzt ein wenig nervös wird als sie Hermine Blick sieht, „war das Falsch von mir.“ Harry lächelt beruhigend, „nein schon in Ordnung. Dobby ist gern bei ihnen, er mag sie. Sie haben ihn beeindruckt. Er hat mir erzählt dass sie ihm gedankt haben, nachdem er ihnen beim Umzug geholfen hat und sie haben ihm auch Geld angeboten.“

„Dobby und Tom haben uns sehr unterstützt, da es sehr schnell gehen musste. Es war aber auch sehr lustig, Tom und Tom am Ende habe ich meinem Mann nach langer Zeit mal wieder Thomas genannt“, teilt Diana ihnen grinsend mit. „Gehen wir doch ins Esszimmer, dann werden wir ja sehen was es zu essen gibt“, schlägt Tom vor. Was sie auch tun. „Ich muss schon sagen ich erkenne das Haus nicht wieder“, verkündet Sirius denn anderen. „Das war auch Sinn der Sache“, entgegnet Remus trocken, „Harry war zu seinem Geburtstag, das erste mal nach langer Zeit wieder hier. Er konnte mit den ganzen Erinnerungen nicht umgehen. Also haben Diana, Tom, Tonks und ich entschieden das ganze Haus zurenovieren. Wir wollten dass Harry sich hier wieder wohl fühlt!“ Harry bedankt sich dafür bei den dreien, „das habt ihr auch geschafft!“ Remus schmunzelt, „Gern geschehen.“ Hermine verkündet zur Verwunderung aller, das sie langsam Hunger bekommt, sie ruft nach Dobby, der sich wie immer vor ihr verbeugt und Miss Granger zu ihr sagt, was ihr noch weniger gefällt als die Verbeugung, „Dobby du soll's doch Hermine zu mir sagen“, tadelt sie ihn ein wenig, bevor sie ihn fragt, „wann können wir Essen?“ Dobby verbeugt sich erneut vor ihr und teilt ihr und den andren Im Raum mit, das sie sofort essen können, er schnippt mit den Fingern und auf dem Tisch erscheint das Essen. Es gibt Schmorbraten mit Kartoffelbrei und Rosenkohl. „Mein Lieblingsessen“ stellt Sirius verwundert fest. „Dobby hat Kreacher gezwungen ihm zu verraten was von Harry Potters Vater's Lieblingsessen ist“, teilt er Sirius mit. Der ihn darauf sehr bewundernd anschaut, „mich würde mal interessieren, wie Du das geschafft hast, vor allen Dingen wundert es mich das Kreacher weiß was mein Lieblingsessen ist.“ Dobby schaut zu Hermine rüber und sagt zu Sirius leise, „das kann Dobby ihnen jetzt nicht sagen, weil Miss Hermine dann sehr böse auf Dobby wäre“, bevor er mit einem Plopp verschwindet.

„Was soll das heißen, ich wäre Böse auf ihn“, Hermine schaut Harry und Sirius fragend an. „Na er kennt deine Einstellung zu Kreacher, Du bist seine Herrin und Du bist auch die einzige, die ihm alles durchgehen lässt, egal was er zu dir sagen will und wenn ich ihn bestrafen will, werde ich von dir gerügt“, stellt Harry zerknirscht fest. „Denkt Dobby etwa das ich Kreacher mehr mag als ihn“, Hermine hört sich richtig geschockt an. „Vielleicht“, hört sie Harry zu ihrem entsetzen auch noch sagen. „Ich muss mit ihm reden.“ Sie will aufstehen und in die Küche zu Dobby gehen, aber Sirius hält sie zurück, „du würdest ihn jetzt noch mehr verletzen, Dobby würde denken das wir Dir befohlen haben mit ihm zureden.“ Tom lacht leise auf, „als ob man meiner Tochter was befehlen kann!“ Hermine schautr ihren Dad mit zusammen gekniffen Augen an, „wie meinst Du das den?“, kommt mit schriller Stimme von ihr. „Das war ein Kompliment, Hermine“, versucht Diana ihre Tochter zu beruhigen. Hermine schnaubt leise auf, „wers glaubt.“ Sie nimmt sich den Kartoffelbrei und zu Harrys Erleichterung beruhigen sich die Gemüter und alle genießen ein schmackhaftes Essen. Sie verbringen noch einen angenehmen Nachmittag am Grimmauldplatz. Nach dem Tee verabschieden sie sich von Diana und Tom und machen sich auf den Weg nach Hogwarts, wo sie schon von Ron und den anderen erwartet werden.

Nach dem Abendessen werden Sirius und Remus schon sehnsüchtig im Zimmer von Hermine und Harry erwartet. „Was hat es mit den Ringen auf sich?“, will Ginny sofort und ungeduldig wissen. „Dürfen wir uns Bitte erst mal setzen?“, entgegnet Sirius amüsiert. „Nein und nun heraus mit der Sprache“, kontert Ginny zurück. „Ist sie immer so ungeduldig“, mischt sich nun Remus ein. „Nein, eigentlich ist sie geduldigste Person in unserer Familie, aber ihr habt uns denn ganzen Tag schmoren lassen“, nimmt Ron seine Schwester in Schutz, „wir haben uns denn ganzen Tag überlegt was ihr uns erzählen wollt.“ Ron hebt seine Hand und wackelt mit dem Ringfinger, „heraus mit der Sprache.“ Sirius sieht Remus an und fragt ihn ob er anfangen will. „Nein, mach Du das mal“, meint er trocken. Jetzt wird auch Hermine ungeduldig, „fangt endlich an“, fordert sie die zwei auf, in einem nicht sehr netten Ton, was Remus und Sirius grinsend zur Kenntnis nehmen.

„In unserem siebten Schuljahr sind James und Lilly zusammen gekommen, wie ihr ja schon wisst“, fängt Sirius an zu erzählen, „die beiden konnten sich kaum von einander trennen, Lilly hatte zwar die Gabe irgendwie immer zu merken wenn James in Schwierigkeiten steckt, aber es war ihr nicht genug. In den Winterferien hat sie ein Buch im Haus ihrer Eltern gefunden. Darin fand sie genaue Anweisungen, wie man Schmuckstücke verzaubern kann“, Sirius holt tief Luft, „aus Sorge um James, wegen seinem Streit mit Snape, sie hatte irgendwie Angst um ihn. Jedenfalls ist sie in den Ferien auf dieses Buch gestoßen und hat es in einem Zug durchgelesen. Sie kam ganz aufgeregt zurück nach Hogwarts. Sam und ich hatten uns zwei Wochen nicht gesehen und wir waren schon auf den Weg in den Raum der Wünsche, als Lilly uns zurück gepfiffen hat. Ich hätte ihr den Hals umdrehen können. Jedenfalls hat sie James, Remus, Sam, Anne und mir dann erzählt was sie herausgefunden hat...“

„Wer sind Anne und Sam!“, will Neville wissen. „Sam war meine Freundin, sie wurde von einem Todesser am Ende unseres siebten Schuljahrs getötet“, antwortet Sirius ihm. „Und Anne...“ Neville fürchtet sich ein wenig vor der Antwort. „Ich denke das muss ich ihnen sagen“, Remus schluckt, „Anne Wolf war meine Freundin, wir beide waren von unserem fünften Schuljahr an zusammen, Anne war Sams und Lillys Freundin aber sie war keine Gryffindor sondern eine Huffelpuff...“ Harry unterbricht ihn, „was ist mit ihr passiert! Wurde sie etwa auch getötet.“ Zum Glück schüttelt Remus verneinend den Kopf, „in unserem siebten Schuljahr fing der Krieg gegen Voldemort so richtig an und als dann Sam getötet wurde, sind ihre Eltern in Panik geraten, sie haben das Land verlassen, Anne musste mit. Sie hat mir vor drei Jahren geschrieben und mir mitgeteilt dass es ihr gut geht. Sie lebt jetzt in Australien und sie ist glücklich.“ Hermine kneift ihre Augen zusammen, „liebst Du sie noch?“ Remus verdreht seine Augen, „nein, ich liebe Tonks“, versichert er ihr. Das wollte Hermine hören, „also ist Lilly auf die Idee gekommen, die Ringe herzustellen?“, kommt Hermine wieder zurück auf den Grund der Versammlung. „Nein, das war die Idee von James, während Lilly uns erzählt hat das sie heraus gefunden hat, wie wir unsere Uhren oder unsere Ringe so verzaubern können, damit wir merken wenn jemand von uns in Gefahr ist, hat er in dem Buch herum geblättert, er hat eine Anleitung gefunden wie man selber Ringe herstellen kann und wie man sie dann verzaubert“, Sirius lächelt, als er sich an James seinen Blick erinnert, er war so aufgeregt gewesen, „er war fasziniert davon, das er noch nicht mal mitbekommen hat, das wir ihn alle beobachtet haben“, erzählt Sirius weiter, „wir fanden es cool, eigene Ringe herzustellen und sie so zu verzaubern wie wir es wollten. James hat sich dann einige Schmuckstücke aus Weißgold von seinem persönlichen Hauselfen aus dem Verlies seiner Familie bringen lassen und wir haben angefangen die Ringe herzustellen.“

„Habt ihr Pettigrew mit machen lassen?“, will Ron von Remus und Sirius wissen. „Nein, es waren nur wir sechs eingeweiht“, Remus fährt sich durch seine Haare, „er hatte schon angefangen sich merkwürdig zu verhalten, wir dachten dass er eifersüchtig war, er hatte keine Freundin und wir drei hatten alle eine Freundin und haben mehr Zeit mit ihnen verbracht als mit ihm...“ Hermine unterbricht ihn, „du gibst euch doch keine Schuld daran, dass Pettigrew zu Voldemort übergelaufen ist, oder!“ Remus zuckt nur mit seinen Schultern, „ich weiß es nicht“, gibt er zu. „Spinnst Du, wir sind doch nicht Schuld das Peter Todesser geworden ist. Wir waren immer für ihn da, haben ihn immer in Schutz genommen“, Sirius bekommt gar nicht mit das seine Stimme immer lauter wird. „Hallo, wir wollen wissen was es mit den Ringen auf sich hat“, unterbricht Ginny die beiden. „Genau, wie habt ihr sie verzaubert“, will Luna nun auch wissen. Sirius und Remus schauen Luna erstaunt an, denn sie hatte bis jetzt keinen Ton gesagt, sondern sie zwei nur mit ihren großen Augen beobachtet. „Du kannst ja doch reden“, neckt Sirius sie ein wenig, er wird aber sofort wieder ernst, „ich dachte schon dass Du Angst vor mir hast.“ Luna rollt ihre Augen, „habe ich nicht“, versichert sie ihm, „und wie haben sie die Ringe verzaubert haben.“

„Lilly hat die Ringe an Gefühle gekoppelt, das heißt wenn jemand von uns sich in Gefahr befand sollten die Ringe aufleuchten“, teilt Sirius ihnen mit. „Was sie ja auch tun“, Hermine kneift ihre Augen zusammen, „nur in der DA und in VgddK funktionieren sie nicht und in der Kammer haben sie auch nicht funktioniert“, teilt sie Sirius mit. „Doch haben sie“. unterbricht Luna sie, „wir haben mitbekommen das Harry angegriffen wurde.“ Harry schaut ärgerlich jeden der drei nacheinander an, „wieso wissen wir nichts davon?“ Neville Blick bringt Ron zum Schwitzen, „ich habs vergessen“, hören Hermine Remus und Harry Ron murmeln. „Ronald Weasley...“ fängt Hermine an mit schimpfen, sie wird aber sofort von Sirius unterbrochen,

„Kammer, wo von redet ihr eigentlich“, er hört sich richtig besorgt an. Hermine erzählt ihm was in der Kammer passiert ist, wie Voldemort Harry angegriffen hat und das Ron und ihr Ring nicht geleuchtet hat. „Aber unsere Ringe haben geleuchtet“, erinnert Luna Hermine, „wir waren im Gemeinschaftsraum und haben auf euch gewartet. Es war unheimlich, wir saßen auf dem Sofa und haben immer wieder zur Tür geschaut, als auf einmal der Ring anfang mit leuchten.“

„Ron wann hast Du davon erfahren“, will nun Harry von ihm wissen, der sich noch immer leicht verärgert anhört. „Sie haben es mir am selben Abend noch erzählt. Ich wollte es euch am nächsten Tag erzählen aber ich habe es vergessen, tut mir Leid“, entschuldigt er sich bei den beiden erneut. „Warum habt ihr uns nichts erzählt“, wirft Hermine den anderen vor. „Es ist in letzter Zeit immer wieder was passiert, wir haben es einfach vergessen“, versucht sich Neville zu entschuldigen. „Mir hat man auch nichts erzählt“, mischt nun auch noch Sirius mit. „Hätten wir aber noch“, verteidigt sich Harry. „Remus wie war das in Kammer“, will Sirius jetzt wissen, „haben die Ringe wirklich nicht geleuchtet.“ Remus schluckt, „haben sie definitive nicht. Was ich auch nicht verstanden habe!“ Hermine steht auf und geht vorm Kamin auf und ab, „Lilly hat die Ringe an Gefühle gekoppelt habt ihr erzählt.“ Sagt sie mehr zu sich selbst als zu allen anderen, sie denkt mal wieder laut nach, „kann es sein das die Kammer von Slytherin verzaubert wurde. Ich weiß das ich Angst hatte und ich habe sie auch in Rons Augen gesehen und in Remus seinen auch, genau so wie bei den anderen. Was ist wenn Voldemort nicht wollte, das in der Kammer etwas anderes funktioniert, er wollte vielleicht nur dass die Leute reine Angst spüren“, sie geht weiter auf und ab, keiner wagt ihr zu antworten, oder sie bitten sich zu setzen, sie beobachten sie dabei nur. Sirius reicht es nach einer Weile, er räuspert sich und fragt, „bist Du noch anwesend“, sie wird von ihm aus ihren Gedanken gerissen, „du denkst das er die Kammer mit einen Zauber versehen hat, der das bewirkt hat.“ Hermine nickt, „er kann sie doch so verzaubert haben das Magie nach außen funktioniert. In der Kammer aber nur seine eigene, was nicht geht, da wir ja da unten schon gezaubert haben“, sie geht wieder auf und ab, „die Ringe sind mit Schutzzaubern bestehend aus weißer Magie besprochen wurden und wenn er nicht wollte das Schutzzauber da unten überhaupt funktionieren“, sie bleibt vor Harry stehen, „jedes Mal wenn Du da unten warst hast du dich mit Magie verteidigt, aber nie mit Schutzzaubern, oder.“ Sie sieht ihn fragend an. „Nein, ich habe nie Schutzzauber verwendet“, stimmt er ihr zu.

„Verstehe“, sagt nun Sirius, er steht auch auf und geht auf Hermine zu, „du denkst das der Schutz der auf den Ringen liegt unten nicht funktioniert hat. Er ist nur hier oben bei Neville und den anderen aktiviert wurden.“ Hermine nickt, „Voldemort wollte vielleicht das derjenige der mit dem Schutzzauber verbunden ist Angst bekommt und in Panik gerät, irgendetwas Dummes macht. Ergibt das irgendeinen Sinn für Dich“, will Hermine von Sirius wissen. „Ja, das ergibt Sinn, er wusste wie man Menschen Angst macht“, Sirius kneift seine Augen zusammen und denkt über irgendwas nach. Remus reicht es langsam, „hallo wir sind auch noch da.“ Sirius und Hermine grinsen sich nur an und setzten sich wieder auf ihre Plätze. „Genau“, entgegnet Ginny, „ich möchte endlich wissen wessen Ring ich habe“, verlangt sie. „Du hast meinen Ring bekommen, Ginny“, erlöst Sirius sie endlich von ihrer Neugier, „Lilly hielt mich für mutig, da ich mich nicht von meiner Familie unterkriegen ließ“, er schaut zu Luna, „du hast den Ring von Sam, sie war der Freigeist bei uns.“ Sirius schluckt, „was haben ich, nein wir, mit ihr gestritten, sie lies sich nicht von ihrer Meinung abbringen“, Sirius hört sich richtig traurig an. „Neville hat den Ring von Anne.“ erzählt jetzt Remus weiter, „sie war die beste in Kräuterkunde, wir beide sind oft in den verbotenen Wald gegangen und haben dort nach Pflanzen gesucht“, er wendet sich Ron zu, „Du hast meinen Ring, Lilly hielt mich für den geborenen Strategen. Harry Du hast den Ring von deinem Dad und du hast den Ring von Lilly. Lilly wollte dass James mehr auf seine Gefühle achtet und hat deshalb ihre Ringe noch mit einem Extra Zauber belegt.“ Harry verdreht seine Augen, „Danke Mom“, kommt von ihm ironisch. „Aber das erklärt noch nicht, warum die Ringe nicht reagieren wenn wir DA oder VgddK haben“, fragt Luna nun Remus.

„Ihr seid dort nicht wirklich in Gefahr. Lilly hat sie so verzaubert, dass sie nur bei echter Gefahr wirken“, teilt Sirius ihnen mit. „Und wieso habt ihr eure Ringe nicht mehr“, will Ron von den beiden wissen. „Am Ende des Schuljahres haben wir sie Lilly zurück gegeben, sie haben zwar bei Sam funktioniert, aber wir waren nicht schnell genug, als wir sie gefunden hatten, war sie schon Tod“, antwortet Remus ihnen, seinen Blick auf Sirius gerichtet. „Lilly sollte sie für unsere Kinder mal aufheben“, Remus sieht Sirius besorgt an. „Das ist alles

schon so lange her, ich habe an die Ringe gar nicht mehr gedacht“, Sirius fährt sich mit seinen Händen durchs Haar, das zeigt jedem das er noch immer sehr darunter zu leiden hat, unter Sams Tod, „es ist schön sie an euren Händen zu sehen“, gibt Sirius zu, er schaut jeden der sechs nacheinander an und fragt ob sie noch was wissen wollen. Sie schütteln alle verneinend den Kopf, „gut, habt ihr euch schon Fragen für Morgen überlegt“, fragt er weiter. Luna nickt grinsend, „aber genauso wie wir werden Sie bis morgen warten müssen“, antwortet sie ihm schelmisch. „Anders als ihr kann ich warten“, kontert er zurück. „Was Moody morgen alles erfährt im Ministerium“, kommt völlig überraschend von Neville. „Er wird es und schon mitteilen wenn es wichtig für die DA ist“, antwortet ihm Hermine.

„Bist du gar nicht neugierig!“, will Harry von ihr wissen. „Doch, aber wir werden uns gedulden müssen“. meint sie trocken, „Fudge hat sich bestimmt eine Ausrede einfallen lassen.“ Harry nickt grimmig, er stupst Hermine an, damit sie endlich mit bekommt das Remus sie was gefragt hat, „hast Du eigentlich schon mit Minerva über den Ball gesprochen.“

„Wann denn“, entgegnet sie, „bis jetzt hatte ich noch keine Zeit dazu“, sie steht auf und verkündet das sie das jetzt nachholen wird. Sirius will noch von ihr wissen ob Remus und er sie begleiten sollen. „Nicht nötig“, erwidert sie. „Was ist wenn wir es möchten?“, hält sie jetzt Remus auf. „Traut ihr mir nicht zu allein mit ihr zu reden!“, will sie nun von ihnen wissen. „Doch“, kommt trocken von Sirius und er sieht ihr hinterher als sie das Zimmer verlässt.

„Was meint ihr wird Professor McGonagoll ihr erlauben, dass Diana und Tom mit zum Halloween-Ball kommen dürfen“, Harry schaut Sirius und Remus fragend an. „Wenn es einer schafft dann sie“, kommt bewundernd von Sirius, „du kannst stolz auf deine Freundin sein.“ Sirius wendet sich Luna zu, „würdest Du mir etwas mehr von Dir erzählen?“ fragt er sie zu ihrer Überraschung. Luna nickt, „was wollen sie denn wissen?“ Sirius braucht gar nicht lange zu überlegen, „ich weiß dass dein Dad denn Klitterer herausgibt und dass deine Mom schon vor langer Zeit gestorben ist. Ich möchte aber gern etwas über Dich erfahren. Was sind deine Lieblingsfächer?“ Luna grinst, „eins meiner Lieblingsfächer ist DADA, aber auch erst seid wir von Harry in der DA unterrichtet wurden, sonst habe ich eigentlich keine direkten Lieblingsfächer“, antwortet sie ihm, ohne lange zu zögern erzählt sie weiter, „ich weiß zwar noch nicht was ich nach der Schule machen werde, aber ich weiß das ich solange Harry Ron und Hermine meine Hilfe brauchen, werde ich für sie da sein. Jetzt habe ich eine Frage an sie, wie war es eigentlich in dem Gefängnis der Muggel.“ Die Frage überrascht Sirius nicht wirklich, denn das wollte bis jetzt jeder von Ihm wissen, „angenehmer als in Askaban, ich wusste nicht das ihr alle dachtet ich sei gestorben. Ich war deshalb sehr wütend auf euch. In Askaban wurde ich von den Dementoren bewacht, was nicht sehr angenehm war, eigentlich sollte ich Fudge dankbar sein, das er mich nur in ein Gefängnis der Muggel gesteckt hat, es geht mir viel besser als vor drei Jahren.“ Ron nickt, „du siehst auch viel besser aus als damals“, kommt scherzhaft von ihm. „Richtig wohlgenährt!“, kommt von Ginny verschmitzt. „Sehr witzig Miss Weasley“, kontert Sirius zurück.

Plötzlich geht die Tür auf und Hermine betritt den Raum. „Dürfen deine Eltern kommen!“, will Harry natürlich sofort von ihr wissen. Hermine nickt und wendet sich Remus zu, „holst Du bitte meine Eltern ab?“ Er nickt und löst auch gleich noch das Übernachtungsproblem, „sie können auch in meinen Räumen schlafen, ich bleibe dann solange bei Dora.“ Hermine atmet erleichtert auf, „Danke. Habe ich was verpasst?“ Die Frage stellt sie allen im Raum. „Nein“, antwortet ihr Sirius, der aufsteht und verkündet, „wir werden euch jetzt allein lassen und ihr solltet vielleicht schlafen gehen. Morgen wird ein anstrengender Tag.“ Remus und Sirius verabschieden sich von allen und verlassen als einer der ersten den Raum. Anders sieht es bei Ron Ginny Luna und Neville aus, die bleiben noch eine Weile...

Am nächsten Tag betritt ein leicht nervöser Sirius das Klassenzimmer des 7. Jahrgangs, er wird schon von den Schülern aus Gryffindor und Slytherin erwartet. „Guten Tag. Wie ich ihnen gestern mitgeteilt habe, ist es heute an ihnen mir Fragen zu stellen über Voldemort und seine Todesser.“ Sirius schaut nacheinander jeden der Schüler im Raum an und es wundert ihn kein bisschen das sich fast alle Schüler aus Gryffindor sich melden. „Mr Longbottom was möchten sie wissen.“ Aber noch bevor Neville seine Frage stellen kann, teilt Hermine ihm mit, das Moody sie alle mit ihren Vornamen anredet. „Danke Hermine, aber ich hatte nicht sie gefragt sondern ich wollte von Neville wissen was er wissen möchte“, rügt Sirius sie vor der Klasse und alle

halten vor Schreck die Luft an, er wendet Neville zu, „was wolltet sie wissen?“ Nevilles Frage hatte Sirius erwartet, „ich wollte von ihnen wissen ob sie meine Eltern kannten?“ Sirius nickt, „ja ich kannte ihre Eltern“, Sirius lehnt sich an seinen Schreibtisch, „als damals der Krieg anfang und wir erkannten das Voldemort eine Gefahr für Harry wurde haben deine Eltern Lilly und James angeboten bei ihnen zu wohnen, sie sind beide sehr gute Menschen und ihr Vater war einer der besten Auroren die es gab. Irgendwann werden Professor Lupin und ich ihnen mehr über ihre Eltern erzählen“, verspricht er Neville. Der das Angebot dankend annimmt und jetzt den anderen Schülern lauscht, er ist schon sehr gespannt auf ihre Fragen. Dean und Seamus von Sirius wissen wie es in Askaban ist. „Schrecklich. Das ist keine Zeit an die mich gerne erinnere, erstens war ich unschuldig und außerdem war da noch Harry, er hatte seine Eltern verloren und ich war sein Pate und hätte für ihn da sein sollen, ich hatte seinen Eltern versprochen immer für Harry dazu sein, ein Versprechen was ich jetzt erfüllen kann.“ Lavender meldet sich als nächste zu Wort, „haben sie immer schon seinen Namen genannt?“ Sirius nickt, „Professor Lupin, Harrys und Nevilles Eltern und ich hatten nie ein Problem Voldemort bei seinen Namen zu nennen“, es wundert ihn kein bisschen das dieses Problem immer noch besteht, „das hat sich in all den Jahren wohl noch nicht geändert“, kommt ein wenig betrübt von ihm. Sirius werden noch Fragen zu seiner Schulzeit gestellt, vor allen von den Schülern aus Gryffindor und so wendet er sich am Ende der Stunde an eine Schülerin aus Slytherin, er hat während der ganzen Stunde bemerkt, das sie sehr aufmerksam zugehört hat und er möchte nun gern wissen wer sie ist. Sirius geht auf sie zu, „wie heißen sie und was möchten sie wissen?“

„Pansy Parkinson. Ich weiß von meinen Eltern dass es in ihrer Familie auch Todesser gegeben hat. Stimmt das?“, fordert sie Sirius heraus. Sirius nickt, „mein Bruder Regulus Alphard Black war ein Todesser, er hat aber noch vor seinem Tod erkannt, dass er auf der falschen Seite gekämpft hat, er wurde auf Befehl von Voldemort kurz vor dessen Sturz ermordet“, erzählt Sirius der Klasse. „Dein Bruder hieß Regulus Alphard Black“, unterbricht Hermine ihn ganz aufgeregt. Sirius kneift seine Augen zusammen, „aber das wisst ihr doch, Harry hat doch den Stammbaum meiner Familie schon mal gesehen“, Sirius lässt sich aber nicht nehmen und neckt Hermine noch ein wenig, „was möchtest du wissen?“ Sirius wünscht sich insgeheim das er Hermine ins straucheln bringt, aber leider gelingt ihm das kein bisschen. „Hast Du schon mal gegen Voldemort gekämpft?“, will sie wissen. „Nein“, Harry hört doch tatsächlich ein wenig bedauern in seiner Stimme, „ich persönlich habe nur gegen seine Todesser gekämpft. Aber die Eltern von Neville insbesondere sein Dad hat mal gegen Voldemort einen Trupp von Auroren angeführt und sie hätten es beinahe geschafft Voldemort gefangen zunehmen, aber er hatte seine Todesser benachrichtigt und sie sind ihm dann zur Hilfe gekommen. In dieser Nacht sind einige der besten Auroren ums Leben gekommen“, Sirius schaut auf seine Uhr, „wie ich gerade sehe ist der Unterricht zu Ende, ab November werde ich sie dann im Duellieren unterrichten. Worauf ich mich jetzt schon freue.“ Sirius beendet den Unterricht und sieht den Schülern hinterher, einige verlassen sehr zügig den Raum, andere wie Harry Hermine und Ron, trödeln anschein, gerade als sie Sirius sie daraufhin weisen will, das Slughorn auch nicht gern wartet, stürmt Hermine auf ihn zu, „wieso weiß niemand das Regulus noch einen zweiten Namen hatte?“, ihr Ton hört sich ein wenig anklagend an. „Regulus hat den Namen gehasst“, teilt er ihr mit, „aber in seiner Geburtsurkunde und in seinen anderen Papieren steht eigentlich immer sein voller Name“, Sirius kneift seine Augen zusammen, „wieso willst Du das eigentlich wissen?“

„Können wir nachher darüber mit Moody, Remus und den anderen darüber reden. Professor Slughorn erwartet uns bestimmt schon“, gibt Harry zu bedenken. „Ja, aber dann möchte ich wissen um was es geht!“, kommt bestimmt von Sirius. „Wirst Du, versprochen“, Harry verlässt den Raum gefolgt von Neville Ron und Hermine. „Denkt ihr das Regulus R.A.B. ist?“, fragt Hermine auf den Weg zum Keller die beiden. „Keine Ahnung aber das wäre zu schön um wahr zu sein“, Ron will sich nicht allzu große Hoffnung machen. Neville, schaut die drei verwundert an und sagt, „darf ich mal erfahren um was es geht!“ Harry sieht Hermine und Ron angespannt an und sagt dann zu Neville, „irgendwann werde ich Dich einweihen, aber vorher sollten Du, Luna und Ginny euch Okklumentik-Unterricht bei Professor Slughorn nehmen.“

Neville schaut ihn entsetzt an und meint dann zu ihm, „darf ich darüber nachdenken!“ Harry nickt, anders Ron, „ja, ich denke Du solltest es Dir genau überlegen“, gibt er ihm zu bedenken, „ich würde auf diesen Unterricht liebend gerne verzichten!“ Hermine schaut ihn verwundert an, „so schlimm ist der Unterricht nun

auch nicht!“, entgegnet sie trocken. Ron schnaubt leise auf, „von wegen“, brabbelt er leise vor sich hin. Sie sind jetzt am Keller angekommen und betreten den Raum wo sie von Slughorn schon erwartet werden. Der Rest des Tages versuchen die drei konzentriert am Unterricht teilzunehmen, was gar nicht so einfach war, da sie in Gedanken immer bei Regulus waren.

Harry, Hermine und Ron warten am Abend schon sehr ungeduldig auf die anderen im Raum der Wünsche. Harry hatte kurzfristig ein treffen einberufen. „Na Endlich!“, Harry empfängt Sirius und die anderen ein wenig gereizt. „Wir sind ja schon da“, Sirius versucht Harry mit diesen Worten ein wenig zu beruhigen. „Was haben sie heute im Ministerium erfahren, warum wurde Sirius von Fudge in ein Muggelgefängnis gebracht?“, will Hermine wissen, was Harry und Ron zu lauten aufstöhnen bringt, denn das bedeutete das sie sich noch mehr gedulden würden müssten. Shackelbolt schmunzelt, „ich dachte mir dass ihr das wissen wollt. Deshalb habe ich mir beim reinkommen ein Denkarium gewünscht. Mal sehen ob es funktioniert hat.“ Er geht auf einen Schrank zu und öffnet die Tür und entdeckt dort das gewünschte, er nimmt ein Gefäß aus der Tasche und gibt eine Erinnerung in das Denkarium, „da Minerva und ich sie schon kennen werden wir so lange warten, bis Ihr aus der Erinnerung zurück kommt.“ Harry, Hermine, Ron, Remus und Sirius stellen sich um das Denkarium und halten ihren Kopf ins Denkarium und werden in die Erinnerung von Shackelbolt gezogen.

Flashback

Sie sehen Fudge der von Shackelbolt und Scrimgeour vernommen wird. „Warum haben sie Black in ein Muggelgefängnis gebracht“, kommt von Scrimgeour energisch. „Was hat er ihnen getan?“ will Kingsley wissen. „Er hat mit Dumbledore gemeinsame Sache gemacht in der ganzen Zeit in der wir nach Black gefahndet hatten wusste Dumbledore wo er ist, aber er hat es uns nicht erzählt. Ich bin mir sicher, dass er ihm auch bei seiner Flucht geholfen hat. Dumbledore hat mich in der ganzen Zauberwelt lächerlich gemacht“, kommt gereizt von Fudge. „Dumbledore hatte doch aber Recht und wenn sie nicht so verbohrte gewesen wären, hätten wir Auroren uns schon ein Jahr eher auf die Suche nach Voldemort gemacht“, klagt Kingsley Fudge an. „Ja, Ja sagen sie schon, ich bin Schuld und Dumbledore hatte Recht. Er hatte wie immer Recht. Wissen sie überhaupt wie das ist, der Minister zu sein und dann immer wieder zu hören das Dumbledore der bessere Minister wäre. Ich konnte doch nichts machen ohne zu hören Dumbledore hätte es so gemacht oder so“, gibt er zynisch von sich, „dann hatte er auch noch die Frechheit eine eigene Armee aufzustellen. Oh sie können sich nicht vorstellen, wie ich es genossen habe Potter und Dumbledore so geknickt zu erleben und das Beste daran war, das nur ich wusste dass Black noch lebt, es war meine Rache an Dumbledore und Potter und ich habe sie genossen. Sie können sich gar nicht vorstellen wie sehr ich sie genossen habe. Schade nur dass ich Dumbledore Gesicht nicht mehr sehen werde wenn er erfährt dass Black noch lebt“, gibt er noch zynischer zu. „Es hat ihnen nicht gereicht das Black 11 Jahre unschuldig in Askaban gesessen hat, nein sie mussten ihn auch noch weiter zwei Jahre einsperren und das nur wegen ihres verletzten Stolzes. Sie sind der größte Abschaum denn ich je gesehen habe“, klagt ihn Scrimgeour an. „Fudge sie werden wegen Freiheitsberaubung und Machtmissbrauch angeklagt, machen sie sich auf eine lange Freiheitsstrafe gefasst“, verkündet Scrimgeour dem entsetzt dreinschauenden Fudge.

„So lange sie auf ihren Prozess warten werden sie in das Gefängnis gebracht in dem sie Black in den letzten Jahren eingesperrt hatten. Außerdem bekommt Black von ihnen eine persönliche Entschuldigung und eine Entschädigung in Höhe von 2,5 Mill. Galleonen“, Scrimgeour öffnet die Tür und zwei Auroren betreten das Zimmer sie führen Fudge ab. „Und ich habe ihn mal für eine fähigen Minister gehalten“, kommt von Kingsley entsetzt. „Ja Macht kann einen schon korrumpieren.“ Kingsley und Scrimgeour verlassen den Raum und Harry und die anderen verlassen das Denkarium.

Flashback Ende

Hermine sieht Sirius geschockt an, „Fudge bekommt was er verdient hat!“ Sirius ist immer noch geschockt über das eben gehörte, „er hat mich nur in den Knast gesteckt um Dumbledore, Harry und mir eins auszuwischen. Mein Gott. Was habt ihr noch alles besprochen“, will er jetzt von Minerva und Moody wissen. „Wir haben mit dem Minister der Muggel besprochen wie er nach Hogwarts kommt. Außerdem haben wir beschlossen eine Spezialeinheit zu gründen die Askaban bewachen wird und wie die Muggel uns helfen können, wenn es zur entscheidenden Schlacht kommt!“, antwortet Minerva ihm. „Und habt ihr heute etwas heraus gefunden was uns weiter helfen könnte“, will nun Moody wissen. „Wir wissen vielleicht wer R.A.B.

ist", verkündet Hermine den anderen erstaunt, „wusstet ihr das Sirius sein Bruder mit zweiten Namen Alphard hieß?" Moody schaut Sirius erstaunt an, „dein Bruder hatte einen Doppelnamen." Sirius nickt, „aber das war doch bekannt", antwortet er ihm. „Nein“, entgegnet Moody, „war es nicht, in allen Unterlagen die ich durchgesehen habe stand nur Regulus Black." Sirius versteht immer noch nicht was es für eine Rolle spielt, „könntet ihr mir mal verraten warum es so wichtig ist, Regulus zweiten Vornamen zu kennen?" er schaut die anderen fragend an.

Harry nickt und erzählt ihm von dem Brief und was es damit auf sich hat. „Hast du die Nachricht hier. Kann ich sie mal sehen." Moody, in dessen Besitz sich die Nachricht befindet, gibt sie ihm. Sirius schaut sich die Nachricht genauer an, „das ist die Schrift meines Bruders, ganz eindeutig aber zur Sicherheit werde ich mal in Grimmauldplatz nach alten Aufzeichnungen von meinen Bruder suchen, zum Schriftvergleich. Außerdem solltet ihr mal mit Kreacher reden, wenn jemand weiß ob Regulus dieses Medaillon hatte dann er", vermutet Sirius zerknirscht. „Dann sollten wir uns mal überlegen wie wir vorgehen, denn einfach so wird er es uns nicht erzählen", sagt Harry zu Hermine. Die zustimmend nickt, „aber wir sind jetzt schon ein ganzes Stück weiter gekommen, wir haben zu ersten mal einen Hinweis auf ein Horkrux." Sie klingt richtig erleichtert.

„Ja und wenn wir wissen wie wir aus Kreacher die Information herausbekommen, finden wir vielleicht das Horkrux. Aber eins sollte euch klar sein Hermine und ich, werden die Sache mit Kreacher alleine erledigen. Ihr werdet euch daraus halten, verstanden." Er schaut alle bestimmt an und sie merken dass sie keinen Widerstand leisten sollten.

Na wie hat es euch gefallen!

Lob und Kritik ihr wisst wie es geht!

Der Halloween Ball

Hallo, weiter gehts, ich wünsche euch allen viel Spass beim Lesen!

14. Der Halloween Ball

Noch 2 Tage bis zum Ball, Harry und Hermine verbringen zum ersten Mal seit Sirius Rückkehr wieder einen Abend allein. Sie haben sich nach dem Abendessen von anderen verabschiedet um einen Spaziergang um den schwarzen See zu machen. Jetzt sind sie in ihrem Zimmer und reden über den Halloween-Ball. Hermine ist sich nicht sicher ob sie an alles gedacht hat. Harry versucht sie schon eine Weile zu beruhigen, was ihm aber nicht sehr gut gelingt, „du hast an alles gedacht“, versichert er ihr bestimmt schon zum 100mal heute Abend. „Hoffentlich, denn ich habe das Gefühl etwas wichtiges vergessen zu haben“, sie hört sich richtig nervös an. „Wie sieht es mit deinem Kleid aus!“, neckt er Sie. „Du weißt dass ich es schon seit Anfang des Schuljahres habe“, weißt sie ihn zu Recht. „Genau wie konnte ich das vergessen. Oh vielleicht deshalb weil ich es noch nie gesehen habe“, kontert er zurück. „Es soll eine Überraschung sein. Ich weiß doch auch nicht was Du trägst“, stellt sie schelmisch grinsend fest. „Witzig, witzig. In einem Smoking sieht man doch immer gleich aus“, ihm macht das Geplänkel mit Hermine richtig Spaß. „Wen hat eigentlich Ron eingeladen“, will sie plötzlich wissen. „Niemanden“, teilt Harry ihr mit, „Ron Neville Luna und Ginny gehen als Gruppe gemeinsam hin, haben sie jedenfalls so beschlossen.“

Hermine grinst ihn spitzbübisch an, „typisch, er hat sich schon beim Yule-Ball vor einer Einladung gedrückt. Hast Du damals nicht Padma für ihn eingeladen“, kommt schlagfertig von ihr, bevor sie mal wieder das Thema wechselt, „sag mal hast Du was dagegen wenn ich mir von Tom etwas Schmuck aus Gringotts bringen lasse.“ Harry schüttelt verneinend den Kopf, „du musst mich aber nicht erst Fragen. Der Schmuck gehört Dir, schon vergessen“, antwortet er ihr. „Doch, denn jetzt ist Sirius auch da und es kann ja sein das dein Dad noch mal heiratet oder sich wenigsten eine Freundin zulegt und die hat dann genauso viel Anrecht auf den Schmuck wie ich“, gibt sie ihn zu bedenken. „Du denkst das Dad sich noch mal eine Freundin zulegt, nach allem was wir über Sam erfahren haben“, kommt ganz skeptisch von ihm zurück. „Ich hoffe es für ihn. Harry, Sirius ist doch noch jung und er hat das Recht genauso glücklich zu werden wie Du und ich, genauso wie alle anderen, wenn nicht sogar noch mehr, er hat mehrere Jahre im Gefängnis verbracht und das unschuldig. Ich weiß dass er Zeit braucht um sich in seinen neuen Leben zurecht zu finden. Er ist jetzt nicht nur für sich verantwortlich, er hat jetzt Dich, Du bist sein Sohn...“ Harry unterbricht sie in ihrer Ansprache, „ich brauche aber keinen Aufpasser, wenn Du das damit meinst“, weißt er sie zurecht. „Harry, ich weiß das Du keinen Aufpasser brauchst, aber ich weiß, dass du dir jahrelang gewünscht hast eine Familie zu haben, deshalb bin ich auch auf die Idee mit der Adoption gekommen. Als wir Sirius in unserem dritten Jahr kennen gelernt haben, ist dir bewusst geworden was Voldemort dir genommen hat. Aber plötzlich hattest Du jemanden der Dich wollte. Der dich nicht als größtes Ärgernis empfunden hat. Ich meine damit nicht Ron und mich oder die Leute aus dem Orden und unsere Freunde hier in Hogwarts, ich meine damit die Dursley.“

„Sie hatten immer Angst vor mir, sie hatten Angst das über sie geredet wird nur deshalb haben sie mich damals aufgenommen. Stell Dir mal den Skandal vor. Was die Nachbarn gesagt hätten wenn sie mich nicht aufgenommen hätten“, teilt er einer erstaunten Hermine mit. „Zurück zu den Schmuck“, wechselt Hermine das Thema, „hättest Du etwas dagegen wenn ich Ginny und Luna auch etwas von dem Schmuck borge.“ Harry schüttelt erneut verneinend den Kopf, „habe ich nicht und Dad hat bestimmt auch nichts dagegen.“ Hermine bedankt sich bei Harry mit einem kurzen aber sehr leidenschaftlichen Kuss, bevor sie nach Tom ruft, der auch sofort mit dem typischen Plopp erscheint. „Missy haben gerufen“, er verbeugt sich vor den beiden. „Guten Abend Tom“, grüßt Hermine zurück, und bittet ihn nach Gringotts zu gehen und alles was auf der Liste, die sie ihm reicht, zu holen, „Griphook wird Dir bestimmt dabei helfen.“ Tom verbeugt sich erneut vor Hermine

und Harry, „wird erledigt“, verspricht Tom ihr und verschwindet mit einem Plopp Richtung Gringotts. Hermine bedankt sich mit erneut mit einem heißem Kuss bei Harry der als er wieder Luft holen kann erstaunt feststellt, „du hast schon alles vorbereitet. Was lässt Du alles holen?“, will er wissen. „Einige Ketten und die dazugehörigen Ohrringe und noch einige Kleinigkeiten“, antwortet sie ihm, in dem Moment erscheint Tom mit einer größeren Schatulle und gibt sie Hermine. Nach dem Tom sich wieder auf den Weg nach Godric Hollow gemacht hat, verbringen die beiden einen gemütlichen Abend vorm Kamin, sie kuscheln sich vors Feuer und genießen es mal wieder Zeit für sich zu haben, sie denken dabei mal nicht über Voldemort oder alles was zur Zeit in der Zauberwelt passiert ist nach.

Am nächsten Tag im Zimmer von Ginny und Luna, Hermine will die beiden besuchen, um mit ihnen über den Ball zureden. Sie klopft an und betritt das Zimmer zu ersten Mal wieder, seid sie alle in Hogwarts sind, „hier hat sich ja nicht viel verändert!“, stellt sie erstaunt fest. „Doch“, widerspricht Ginny ihr ein wenig enttäuscht, „du bist nicht mehr hier!“, sie wendet sich sofort Luna zu, „was nicht heißen soll das es nicht schön ist Dich jetzt hier zuhaben, aber Hermine und ich haben hier in den letzten fünf Jahren eine tolle Zeit verbracht.“ Luna lächelt nur wissend, „mir hätte es auch gefallen mit Dir und Hermine in einen Zimmer zuwohnen“, gibt sie Ginny recht. Hermine versteht die zwei sehr gut, deswegen schlägt sie vor das sie demnächst mal einen Mädelsabend machen, „dann werde ich hier oben bei Euch schlafen, das heißt wenn es euch recht ist“, schlägt sie den beiden vor. „Es ist uns recht“, stimmt Ginny begeistert zu und Luna nickt zustimmend. „Gut dann werden wir uns einen Tag freihalten. Aber jetzt mal was anderes“, Hermine kommt eigentlichen Grund warum sie die zwei besucht hat, „ich habe mir gestern von Tom Schmuck aus Gringotts bringen lassen und wollte euch eigentlich fragen, ob ihr auch etwas davon tragen wollt?“ Ginny ist sofort Feuer und Flamme, auch Luna stimmt begeistert zu, fragt dann aber ein wenig skeptisch, „ist da auch was bei was zu meinem Kleid passt?“ Hermine verdreht ihre Augen gekonnt, „lasst uns doch einfach nachsehen“, schlägt sie den beiden vor.

Die drei verlassen das Zimmer und gehen in das Zimmer von Hermine, sie treffen im Gemeinschaftsraum auf Harry Ron und Neville. „Wo wollt ihr denn hin!“, will Harry wissen. „Wir wollen uns Schmuck für morgen aussuchen“, entgegnet Ginny trocken. „Genau, Harry ich habe eine Bitte an dich“, als sie auf ihn zukommt und sich auf seinen Schoss setzt, schwant ich böses, „hast Du was dagegen dich morgen in deinem alten Zimmer umzuziehen. Wie du weißt möchte ich Dich gerne mit dem Kleid überraschen“, sie sieht ihm fragend mit ihren großen Augen an. Harry seufzt laut auf, wie sollte er ihr bei diesem Blick widersprechen können, er räuspert sich leise, „einverstanden. Wo wollen wir uns treffen?“, will er noch wissen. „Ich dachte wir treffen uns alle hier im Gemeinschaftsraum“, kommt erstaunt von Ron, er hört sich dabei leicht panisch an. „Ja werden wir“, hört er zu seiner Erleichterung Neville sagen. „Aber nur wir vier“, kommt trocken von Luna, „oder, hast Du vergessen das Harry und Hermine im Veranstaltungskomitee sind. Dean hat doch gesagt, das alle die im Komitee sind etwas früher in der großen Halle erwartet werden.“

„Außerdem müssen wir den Ball eröffnen“, kommt von hinten auf einmal völlig überraschend von Dean, er hört sich nicht gerade glücklich an, „anders als Parvati freue ich mich nicht sehr darauf.“ Hermine fängt an mit Lachen und sagt zu ihm, verschmitzt „laut Minerva McGonagall warst Du im Tanzunterricht einer der besten Schüler“, sie wendet sich Harry und Ron zu, „wie habt ihr euch eigentlich geschlagen“, das interessiert sie schon eine Weile. „Was hat Dir McGonagall etwa nichts darüber gesagt!“, kontert Ron. „Nein“, muss Hermine ihm gestehen, „hat sie nicht und sie hat auch Dean und jeden aus eurem Kurs verboten mir etwas darüber zu erzählen“, gibt sie zerknirscht zu und alle anderen fangen an mit Lachen, als sie den entsetzten Gesichtsausdruck auf ihrem Gesicht bemerken. „Das ist nicht witzig, ich habe sogar versucht euren Unterricht zu besuchen, aber ich bin nicht rein gekommen.“ Harry schaut sie ganz entsetzt an, „das ich das noch erlebe, Hermine, schafft es nicht einen Raum zu betreten“, neckt er sie. „Ach hör auf du Stiesel. Ginny, Luna los wir schauen uns den Schmuck an“, Hermine will aufstehen wird aber von Harry zurückgehalten der einen Wegzoll von Ihr fordert. „Du willst was?“, fragt sie ihn entsetzt, sie hat noch nicht mitbekommen wie Harry das gemeint hat. Er gibt ihr einen Kuss und sagt daraufhin, „das meine ich mit Wegzoll!“ Hermine murmelt leise, „ach so“, und küsst ihn zurück und das nehmen die anderen im Raum mit Erstaunen zur Kenntnis, da sie es nicht von den beiden gewohnt sind, das sie sich in der Öffentlichkeit so benehmen, wie ein frisch verliebtes Paar. „Darf ich jetzt aufstehen!“, fragt sie ihn verschmitzt grinsend, „reicht das als Wegzoll oder willst Du

noch einen Kuss.“ Harry überlegt und erwidert, „ich denke den Rest werde ich mir heute Abend holen!“, womit er Hermine völlig überrascht und nicht nur sie. Hermine steht auf und beugt sich zu ihm runter und gibt ihm noch einen Kuss, „eine kleine Anzahlung, ich denke das sollte bis heute Abend genügen.“ Sie geht zu Ginny und Luna und geht mit ihnen in Hermine und Harrys Zimmer.

„Was ist denn in euch gefahren“, kommt noch immer fassungslos von Neville, „so habt ihr euch noch nie geküsst, jedenfalls habe ich es nicht mitgekomen“, berichtigt er sich selbst. „Ja stimmt schon“, gibt er Neville recht, „wir hatten damals vereinbart das wir uns in der Öffentlichkeit so normal wie möglich verhalten, denn eigentlich wollten wir nicht das Voldemort etwas über Hermine und mich herausfindet, aber als der Artikel von Rita Kimmkorn dann erschien, war es eigentlich nicht mehr nötig, da es Voldemort ab da wusste. Außerdem, stehen wir so schon oft genug im Rampenlicht und wir wollten auch nicht dass Rita oder einer ihrer Handlanger ein Foto von uns beim Küssen in die Zeitung setzt“, klärt er Neville und die anderen auf. „Ihr macht dass aber nicht wegen mir, ich meine dass ihr euch nicht so öffentlich vor uns küsst“, fragt ihn Ron und man merkt dass ihm das Thema nicht behagt. „Nein“, entgegnet Harry, obwohl er weiß das er jetzt ein wenig flunkert, „das hatte mit Dir oder Ginny nichts zu tun.“

Hermine wird zur selben Zeit genauso ausgehorcht wie Harry, sie antwortet fast genau dasselbe wie Harry, Luna und Ginny, nur dass die beiden es ihr nicht so ganz abnehmen, wenigstens Luna nicht. „Ihr solltet euer Glück genießen“, schlägt sie ihr vor, „wer weiß was noch auf uns zukommt, und damit meine ich nicht nur Harry und Dich!“ Ginny nickt, „ich möchte nicht das Du und Harry euch wegen mir und Ron zurückhaltet.“ Hermine widerspricht sofort vehement, „machen wir nicht“, versichert sie Ginny, „wir wollen nur nicht das Rita ein Foto im Tagespropheten von uns veröffentlicht, Harry und mich bei knutschen, sie berichtet auch so schon genug Blödsinn über uns sechs“, Hermine seufzt laut theatralisch auf, „wenn ich daran denke das Rita vom Minister gebeten wurde einen Bericht über den Ball im Tagespropheten zu veröffentlichen“, sie schüttelt den Kopf, „wird mir ganz Angst und Bange, wer weiß was sie sich wieder einfallen lässt.“ Hermine versteht immer noch nicht wie Minerva dem zustimmen konnte. „Aber wir wollten uns doch Schmuck aussuchen und uns nicht über Rita unterhalten, oder“, Hermine geht in das Schlafzimmer von ihr und holt die Schatulle mit dem Schmuck ins Wohnzimmer. „Das ist der pure Wahnsinn“, verkündet Ginny entzückt. „Das ist nur ein kleiner Teil“, informiert Hermine Luna und Ginny. Die drei sehen sich jetzt gemeinsam den Inhalt der Truhe an. „Wahnsinn“, kommt ehrfürchtig von Luna als ihr eine Kette aus Platin in die Hände fällt an der ein tropfenförmiger Opal dranhängt.

„Hier hast Du die passenden Ohringe dazu“, Hermine gibt ihr Ohrstecker die passend zur Kette sind. „Darf ich die wirklich tragen“, fragt sie Hermine immer noch ungläubig. „Ja und nun schauen wir mal, ob wir was für Ginny finden.“ Hermine holt eine Kette aus Weißgold mit einem Saphir als Anhänger aus der Schatulle und die dazugehörigen Ohringe und hält sie Ginny vor die Nase, „was hältst Du davon.“ Ginny bekommt großen Augen und nimmt den Schmuck sehr vorsichtig in die Hand, „sie ist sehr schön und außerdem passt sie zu meinen Ring“, bedankt sich Ginny bei Hermine, sie schlägt vor das sie sich nun nach den passenden Schmuck für Hermine umschaue. „Ja“, stimmt Hermine ihr zum widerspricht ihr aber im selben Moment sofort, „ich denke ich habe schon das richtige gefunden.“ Sie zeigt ihnen eine Kette aus Platin und mit einem rechteckigen Diamanten und die dazu gehörigen Ohringe. „Was trägst Du eigentlich für ein Kleid!“, will nun Luna von Hermine wissen. „Genauso wie Harry werdet ihr es erst morgen sehen und anders als Harry seht ihr es schon wenn wir uns hier zu Recht machen“, verkündet sie ihnen und ihr Ton lässt keinen Widerspruch zu. „Los lasst uns mal nach den Jungen schauen“, schlägt Ginny vor und packt ihre Kette wieder in die Truhe, „ich lasse den Schmuck hier, wenn es dich nicht stört.“ Hermine packt ihre und Lunas Schmuck auch wieder in die Truhe und bringt ihn zurück in das Schlafzimmer. „Los gehen wir.“ Ginny, Luna und Hermine gehen zurück in den Gryffindor-Gemeinschaftsraum wo sie sehen, wie sich Harry und Ron ein hitziges Schachduell liefern. Harry denkt das er es endlich mal schaffen könnte Ron in Schach zu besiegen. Aber anscheinend sieht sein Freund das anders, „wenn du weiter so spielst bist du in zwei Zügen Schach Matt“, zieht Ron ihn auf. „Ich habe in den Ferien öfter mit Hermine gespielt und sie ist fast genau so gut wie du und ich habe sie zweimal besiegt“, verkündet er großspurig, er hat nicht mitzubekommen das Hermine hinter ihm steht.

„Stimmt Du hast mich zweimal besiegt“, erschrickt sie Harry, „aber das hast Du nur weil ich dich habe

gewinnen lassen“, kontert sie trocken, Ron schafft es in den Moment Harry Schach Matt zu setzen. „Du weißt doch wie es heißt...“, neckt ihn Luna, „Glück in der Liebe, Pech im Spiel.“ Harry knirscht mit seinen Zähnen, „verdamm ich war so nah dran, so nah.“ Ron grinst ein wenig überheblich, „genau das Stichwort ist nah!“, neckt er ihn, alle fangen an mit lachen als sie Harrys betröpelten Gesichtsausdruck bemerken. „Irgendwann Mr Weasley werde ich dich in Schach schlagen, das ist ein Versprechen!“, Harry rollt mit seinen Augen. „Wers glaubt!“, kommt selbstbewusst von Ron. Sie verbringen einen lustigen Abend im Gemeinschaftsraum. Gegen 22.00 Uhr verabschieden sich Harry und Hermine von den anderen. „Wir werden schlafen gehen“, verkündet Hermine den anderen. „Harry bekommt wohl jetzt den Rest seines Wegzolls“, zieht Dean sie auf. „Das auch“, kontert Hermine zurück, informiert aber im selben Atemzug die anderen über ihre morgigen Pläne, „Harry, Professor Potter, Professor Lupin und ich wollen morgen nach Godric Hollow um das Grab von Harrys Eltern zu besuchen. Sie wurden morgen vor 16 Jahren getötet.“ Alle schauern Harry mit diesem mitleidigen Blick an, bei dem er sich immer sofort unwohl in seiner Haut fühlt. „Wann wollt ihr denn am morgen los“, fragt Luna interessiert und lenkt so die Aufmerksamkeit ein wenig von Harry ab. „Nach dem Frühstück, danach kommen wir sofort zurück, da Hermine und ich, noch den Minister der Muggel und unseren Minister empfangen müssen“, antwortet Harry ihr, bevor Hermine und er in ihr Zimmer gehen.

Godric Hollow

Sirius und die anderen machen sich auf den Weg nach Godric Hollow. Man hat beschlossen zu apparieren sehr zu Harrys Leidwesen. „Können wir das nächste Mal bitte einen Portschlüssel nehmen“, schlägt Harry unwirsch vor. „Nein“, entgegnet Hermine, „zurzeit ist es die sicherste Art so zu reisen.“ Sirius seufzt leise auf, „können wir jetzt los“, unterbricht er die zwei, „wir haben heute noch mehr vor, schon vergessen.“ Hermine schluckt, „nein“, kommt trocken von ihr, sie sieht zu den drein und schließt ihre Augen, sie denkt an Godric Hollow und ist auf einmal verschwunden. „Macht sie das Öfter!“, will Sirius wissen. Remus nickt, „willkommen in meinen Leben!“, er schließt seine Augen und verschwindet ebenso plötzlich wie Hermine. „Ich denke wir sollten Ihnen folgen“, schlägt Sirius Harry vor, der tief Luft holt und versucht sich zu entspannen, „na dann los“, sagt er noch zu seinem Dad bevor er ebenfalls verschwindet. In Godric Hollow erwarten sie schon Tom und Susa, zwei Hauselfen von Godric Hollow, sie überreichen Harry einen Strauß Lilien in dem drei rote Rosen eingebunden sind, „Dankeschön“, Harry zeigt mit einem Finger zu Sirius, und klärt die zwei über die neue Situation auf, er bittet sie es auch den anderen Hauselfen die noch in Godric Hollow ein zuhause haben darüber zu informieren das Sirius jetzt sein Dad ist.

Sirius, Remus, Harry und Hermine verlassen das Haus und machen sich gemeinsam auf den Weg zum Friedhof. Am Grab bekommt Harry einen Eindruck davon, wie schwer es für Sirius und Remus ist am Grab ihrer Freunde zu stehen. „Ich habe nie darüber nachgedacht wie schwer es für Euch ist“, gibt er offen zu. Sirius lächelt, „ja aber es wird immer leichter, vor allen Dingen jetzt. Da ich endlich mein Versprechen einlöse, das hilft ungemein, die Wunden heilen langsam“, antwortet er Harry. Hermine legt in der Zwischenzeit den Blumenstrauß auf das Grab, „ich wünschte ich hätte euch kennen gelernt. Remus und Sirius haben mir viel von Euch erzählt und sie haben mir auch erzählt dass Harry für euch das schönste Geschenk war was ihr bekommen habt. Was ich sehr gut verstehen kann, in den letzten Jahren konnte ich mich immer auf Harry verlassen, er war mein Fels in der Brandung. Ich wusste was immer auch passiert, er ist für mich da.“ Sie schaut nach oben und sieht in Harrys Augen und sagt weiter, „ich liebe ihn und was auch immer passiert, daran wird sich nichts ändern.“ Sie steht auf und umarmt Harry.

„Sie würde euch gefallen“, hören sie Sirius sagen, er kniet sich hin und streichelt über die Namen auf dem Grabstein von Lily und James, „es tut mir Leid das ich euch enttäuscht habe, aber ich gelobe Besserung. In den letzten Jahren war es mir nicht vergönnt am Leben von Harry teilzuhaben, aber das wird sich jetzt ändern“, versichert er seinen Freunden, „ab den nächsten Monat arbeite ich in Hogwarts als Lehrer, ich werde dann immer in der Nähe von Harry sein und auf ihn aufpassen“, verspricht er den beiden und an seiner Stimme erkennt man das ihn nur der Tod daran hindern kann dieses Versprechen zu brechen. Remus kniet sich neben Ihn, „nicht nur Sirius ist in Hogwarts als Lehrer um auf ihn aufzupassen“, er zwinkert Harry und Hermine zu, „stellt euch vor in Hogwarts lehren jetzt zwei Runtreiber. Ich stelle mir gerade dein Gesicht vor Lily. Du würdest die Lehrer bedauern, das sie es jetzt nicht nur mit Schülern die so schlimm sind wie wir waren zutun haben, sondern auch noch mit zwei Kindsköpfen wie du uns, Sirius und mich, immer liebevoll

genannt hast.“ Sirius redet jetzt weiter zu Lilly und James, „was auch immer in der nächsten Zeit auf Harry und uns zukommt, wir werden es gemeinsam durchstehen, denn eins habe ich aus der Vergangenheit gelernt, dem Schicksal kann man nicht entinnen. Es sind jetzt schon 16 Jahre vergangen seid eurem Tod und es kommt mir immer noch vor als wäre es gestern gewesen. Irgendwann wird Peter dafür bezahlen, das verspreche ich euch.“ Die zwei stehen auf und stellen sich zu Harry und Hermine.

Harry geht jetzt zu dem Grab seiner Eltern und hockt sich davor, „hallo Mom, hallo Dad ich hoffe ihr freut euch, dass ich die beiden Verrückten mitgebracht habe. In letzter Zeit ist soviel passiert. Ich hoffe ihr habt nichts dagegen das Sirius mich adoptiert hat, aber in der ganzen Zeit bei den Dursleys habe ich mir immer wieder eine eigene Familie gewünscht, die ich ja jetzt habe. Menschen die mich lieben, so wie ich bin. Die mich nicht als Freak bezeichnen. Genau das sind Sirius, Remus und Hermine für mich. Ein Leben ohne die drei möchte ich mir nicht mehr vorstellen“, er macht eine kleine Pause und Hermine sieht wie er sich Tränen aus den Augen streicht, „heute findet in Hogwarts ein Ball statt, und wenn ich darüber nachdenke, das ich tanzen muss wird mir ganz schlecht, aber wie sagen Sirius und Remus immer so schön, ich habe deine ganzen schlechten Eigenschaften geerbt“, Harry streichelt über den Namen von seiner Mom, „du hättest mir wenigstens einige deiner Eigenschaften vererben können. Tanzen wäre nicht schlecht gewesen“, schlägt er Ihr vor, er beugt sich vor und drückt auf die Namen seiner Eltern einen Kuss, „Weihnachten komme ich wieder“, damit verabschiedet er sich von seinen Eltern und verlässt gemeinsam mit Hermine und den anderen beiden den Friedhof und sie gehen zurück zum Haus, von dort aus geht es sofort zurück nach Hogwarts.

„Remus, wann holst Du eigentlich meine Eltern ab“, will Hermine von Ihm wissen nachdem sie sicher in Hogsmeade angekommen sind. „Sofort“, teilt er ihr mit und verschwindet vor ihren Augen. Sirius, Hermine und Harry machen sich auf den Weg nach Hogwarts. Sie betreten gerade die Eingangshalle als ihnen eine aufgeregte Minerva McGonagoll entgegen kommt, „gut das sie schon da sind“, empfängt sie Harry und Hermine, „eben habe ich eine Nachricht von Shackelbolt bekommen, die Minister kommen in einer halben Stunde in Hogsmeade an. Scrimgeour hat einen frühen Zug genommen.“ Sie hört sich ein wenig gehetzt an, „eigentlich wollte ich ja mit zum Bahnhof kommen, aber so wie es jetzt aussieht, werden sie beide allein die Minister abholen“, verkündet sie Harry und Hermine, „Hagrid erwartet sie in 10 min am Eingang.“ Hermine sieht an sich runter, „eigentlich wollte ich mich noch umziehen, aber das kann ich ja jetzt getrost vergessen.“ Harry verdreht seine Augen, „Du siehst doch gut aus“, beruhigt Harry sie, er wendet sich Minerva zu, „holen wir sie mit der Kutsche ab?“ Die nickt zustimmend und fordert Sirius auf ihr zu folgen.

Harry und Hermine gehen zum Eingang und treffen dort auf Hagrid, der schon auf sie wartet. Sie fahren zum Bahnhof um Shackelbolt und die anderen abzuholen. Dort werden sie schon erwartet. „Hallo Hermine, Harry“, empfängt Kingsley sie und stellt ihnen die Frauen der Minister und natürlich auch seine Frau vor. „Entschuldigen sie die Verspätung“, begrüßt Harry sie herzlich, „wir haben noch nicht mit ihnen gerechnet.“ Mary Johnsonen winkt ab, „wir müssen uns entschuldigen“, erwidert sie aufgeregt, „aber als mein Mann mir von Ihrer Welt erzählt hat wollte ich es nicht glauben. Aber mir wurde von Shackelbolt eine kleine Kostprobe ihrer Welt gezeigt...“ Hermine sieht ihn fragend an. Kingsley verdreht seine Augen, „wir war mit ihr in der Winkelgasse und es hat ihr ausgesprochen gut gefallen.“ Mary nickt, „ich bin fasziniert von ihrer Welt.“ Was Hermine und Harry verstehen, sie selbst fasziniert ihre Welt jeden Tag aufs Neue, „dann sollten wir uns auf den Weg nach Hogwarts machen“, schlägt Harry vor und führt sie zur Kutsche.

„Hanna und ich werden nach Hogwarts laufen, wenn ihr nichts dagegen habt“, teilt Kingsley allen anwesenden mit. „Nein, haben wir nicht“, Scrimgeour ihn und steigt hinter seiner Frau in die Kutsche ein, gefolgt von Johnsonen und seiner Frau sowie Harry und Hermine. „Wer zieht eigentlich die Kutsche“, will Mary von Hermine wissen, als sie mitbekommen hat das die Kutsche keiner zieht. „Thestrale“, teilt Hermine ihr mit, sie erklärt ihr auch dass man die Tiere erst sieht wenn man schon mal mit dem Tod in Berührung gekommen ist. „Kann sie jemand von ihnen sehen?“, fragt sie in die Runde hinein. Harry, Scrimgeour und seine Frau bestätigen ihre Frage mit einem Nicken.

„Willkommen in Hogwarts“, unterbricht Hagrid ihre Unterhaltung. „Hier ist ihre Schule!“ kommt überrascht von Johnsonen, der vor sich nur eine Ruine sieht, er schaut zu Harry, „wo? Sie wollen

mir doch nicht weismachen dass die Ruine ihre Schule ist“, er zieht seine Stirn kraus und sieht Hermine und Harry erwartungsvoll an. Hermine lächelt nur wissend und holt aus ihrer Tasche eine kleine Rolle Pergament, sie hält sie Mr und Mrs Johnsonen unter die Nase und fordert sie auf es schnell zu lesen und sich einzuprägen. Sie geben ihr das Pergament zurück und schauen sie weiterhin verwirrt an. „Ich sehe immer noch die Ruine“, beklagt sich Mary bei Hermine die gerade dabei ist das Pergament zu verbrennen. Hermine lächelt nur und bittet die zwei noch um ein wenig Geduld, sie bittet sie wenige Augenblicke später, das sie sich an das gerade gelesene erinnern. Mary schaut sie weiterhin skeptisch an, wendet ihren Blick aber erneut der Schlossruine zu. „Oh mein Gott, es sieht wunderschön aus“, flüstert Mary und stupst dabei ihren Mann an, „was meinst Du.“ Mr. Johnsonen nickt nur, denn er ist total sprachlos, er räuspert sich und sagt dann ehrfürchtig, „es ist erstaunlich! Ganz erstaunlich!“ Harry schmunzelt Hermine nur an und bittet dann die Gäste ihnen zu folgen.

Hermine geht als erste durch das Tor von Hogwarts, gefolgt von Harry und den anderen in der Vorhalle werden sie schon von der Direktorin und Sirius erwartet. „Herzlich Willkommen“, begrüßt Minerva ihre Gäste, „hatten sie eine angenehme Reise“, fragt Sie die zwei Muggel ein wenig besorgt. „Ja“, beruhigt Mary sie, „Harry und Hermine haben sie würdig vertreten. Ich beneide sie um dieses Schloss, was ich bis jetzt gesehen habe gefällt mir außerordentlich gut“, kommt ein wenig neidisch von ihr. „Na, dann werden wir sie mal in Hogwarts rumführen“, schlägt Hermine vor. „Ich kann es kaum erwarten“, stimmt Mary begeistert zu. Hermine führt die beiden Minister und deren Frauen durch Hogwarts, sie wird von Harry und Minerva begleitet. Zu erst sehen sie sich die Klassenräume an, danach führt Hermine sie zu den Räumen der Schüler und zu guter Letzt zeigt sie ihnen die Krankenstation, wo Hermine überrascht feststellt das ihre Eltern sich gerade mit Poppy unterhalten. „Mr. Johnsonen, Mrs. Johnsonen es ist uns eine Ehre sie kennen zu lernen“, begrüßen Diana und Tom ihren Minister. Hermine stellt ihren Eltern den Minister der Zauberer Mr. Scrimgeour und seine Frau vor. Danach will sie von Ihnen wissen was sie hier machen. „Dein Dad und ich wollen wissen ob es für uns eine Möglichkeit gibt in der Zauberwelt Medizin zu studieren“, mit dieser Antwort schockt ihre Mom sie gewaltig, was man Hermine auch ansieht, „wir haben in der Bücherei am Grimmauldplatz einige Bücher über Zaubermedizin gefunden und bevor du mich jetzt unterbrichst, dein Dad und ich haben lange darüber nachgedacht. Solange Voldemort noch nicht besiegt ist“, mit dieser Aussage macht Diana Granger klar das sie felsenfest davon überzeugt ist das es Harry und seinen Freunden gelingt Voldemort eines Tages zu besiegen, „sind wir in der Muggel-Welt in Gefahr und da wir nicht einfach nur zu Hause rum sitzen wollen...“

„Haben sie beschlossen uns in diesen Krieg zu unterstützen“, stellt der Minister der Zauberer fest. „Genau“, stimmt Tom ihm zu. Scrimgeour schmunzelt, „ich erwarte sie am Montag im Ministerium. Kingsley wird sie abholen und dann werden wir darüber reden“, Hermine bekommt den nächsten Schock versetzt, denn damit hätte sie nie und nimmer gerechnet. „Danke schön“, kommt begeistert von Diana. „Was ist das da hinten“, fragt Mary Johnsonen, die am Fenster steht und zum Quidditchfeld mit ihrem Finger zeigt. Hermine geht zu ihr und klärt sie darüber auf. „Soll das heißen, das sie hier auf Besen fliegen und dabei auch noch ein Spiel spielen“, kommt von Mr Johnsonen verwirrt. „Ja, Quidditch“, informiert Harry und erklärt Ihm das Spiel. „So ein Spiel würde ich gern mal sehen“, wünscht sich Mr Johnsonen. „Wie lange sind sie denn morgen hier“, will Hermine plötzlich wissen. „Wir wollten mit den Abendzug zurück nach London fahren“, teilt Scrimgeour ihr mit, „wieso?“, fragt er sie neugierig. Aber Hermine denkt nicht daran ihm zu antworten, sie wendet sich Minerva zu, „was halten sie davon wenn wir den Ministern ein Quidditchspiel der besonderen Art zeigen.“ Minerva versteht nicht was Hermine damit meint und das sieht man ihr auch an. Harry geht es ähnlich, „was hast Du vor?“, fragt er sie. Hermine ignoriert ihn aber gekonnt und schlägt Minerva vor, „was halten sie davon zwei Mannschaften zusammen zu stellen, bestehend aus allen vier Häusern. Die Mannschaften könnten ja dann morgen nach dem Frühstück gegeneinander spielen!“ Nicht nur Harry sieht sie entsetzt an, „du spinnst doch.“, kommt trocken von ihm. Hermine schnappt nach Luft und sagt zu ihm, gefährlich leise, „Harry James Potter sie vergreifen sich im Ton“, ehe sie sich erneut Minerva zuwendet, „was halten sie von meinen Vorschlag.“

„Er ist interessant“, Minerva muss sich das Lachen verkneifen als sie Harrys geschockten Blick sieht, „Harry sie reden mit den Kapitänen aus allen vier Häusern, stellen sie mit ihnen gemeinsam zwei Mannschaften zusammen“, fordert sie ihn auch noch auf, „die Sucher der beiden Mannschaften werden sie

und Ginny sein“, Minerva sieht ihn erwartungsvoll an. Harry nickt zustimmend, denn ihm hat es noch immer die Sprache verschlagen. „Kommen sie ich zeige ihnen jetzt mein Büro“, schlägt Minerva ihren Gästen vor, die daraufhin den Krankensaal verlassen und Harry und Hermine mit ihren Eltern zurück lassen.

„Was denkst du dir dabei“, fährt Harry Hermine auch sofort an, „glaubst Du wirklich man kann so einfach zwei Mannschaften zusammenstellen die dann einfach so Quidditch spielen und dann auch noch zusammen mit den Slytherins, als ob man so einfach mit denen zusammen spielen könnte.“ Hermine lässt sich von Harry nicht aus der Ruhe bringen, „ihr werdet das schon hinbekommen“, stellt sie lapidar fest. „Ron wird dich umbringen und eins sollte Dir klar sein, ich werde ihn nicht davon abhalten“, er schaut sie mit zusammengekniffen Augen sehr grimmig an. Diana die Harry noch nie so erlebt hat, schnappt entsetzt nach Luft, „Harry“, kommt erschrocken von Ihr. „Mom er scherzt nur“, beruhigt sie ihre Eltern und schlägt vor sich langsam auf den Weg in die große Halle zumachen, denn es gibt gleich Mittagessen. Hermine verlässt die Krankenstation gefolgt von ihren Eltern und Harry.

Am Tisch der Gryffindors warten schon Ginny und Luna auf ihre Freunde. Harry kann kaum glauben was er sieht, besser gesagt wem er nicht erblickt, „wo stecken den Ron und Neville?“ Luna weiß ganz genau worauf Harry anspielt, deswegen wirft sie ihm einen grimmigen Blick zu und zieht mit dem Finger zur Tür, wo gerade Neville und Ron erscheinen. Harry springt auf und geht den beiden entgegen, „ihr könnt euch nicht vorstellen, was sich Hermine jetzt schon wieder ausgedacht hat.“ Sirius der heute wegen dem vielen Besuch mit am Gryffindortisch sitzt, bittet Harry ihm nicht das Mittagessen zu vermissen, denn er kennt Hermine und wenn Harry nicht auf ihrer Seite steht, wer weiß was da wieder auf sie zukommt, außerdem möchte Minerva was verkünden.

„Darf ich um Ihre Aufmerksamkeit bitten“, verlangt Minerva von allen, auch ihren Lehrern, „ich möchte eine Ankündigung machen. Die Halle wird nach dem Mittagessen zur Sperrzone erklärt, es haben dann nur noch Professor Binns und das Veranstaltungskomitee Zutritt. Des Weiteren wird morgen ein besonderes Quidditchspiel stattfinden. Harry Potter, Michael Corner, Zacharias Smith, Brad Brady, Dean Thomas und Hannah Abbott werden für das grüne Team spielen und Ginny Weasley, Ron Weasley, Thomas Brown, Antony Goldstein, Justin Finch Fletchley und Ernie MacMillan spielen für das blaue Team“, Minerva genießt die Blicke die sich die Spieler zuwerfen, deswegen macht sie eine kleine Pause, bevor sie weitersagt, „Ginny und Harry werden nachher mit ihren Team-Mitgliedern die Positionen besetzen. Dieses Spiel soll kein Wettkampf werden. Es soll zum reinen Vergnügen für uns alle stattfinden und besonders für unsere Gäste. Die Kommentatoren werden deshalb auch nicht Luna und ich sein, sondern Hermine Granger...“

Minerva wird von einer erschrocken Hermine unterbrochen, die entsetzt aufspringt von ihrem Platz, „ich kenne ja noch nicht mal die Regeln“, teilt sie Minerva mit fast flehender Stimme mit. „Deshalb wird sie Professor Potter unterstützen“, beruhigt sie Hermine. Sirius verdreht seine Augen, „ich werde wohl überhaupt nicht mehr gefragt“, stellt er verschmitzt grinsend fest. „Nein“, kontert Minerva trocken und wendet sich Neville zu, „sie werden für die Sicherheit sorgen in Zusammenarbeit mit Moody und Lupin“, bestimmt sie noch bevor sie allen guten Appetit wünscht.

„War es das was du uns sagen wolltest“, sagt Ron zu Harry mit vollem Mund. Harry nickt, „das haben wir Hermine zu verdanken“, antwortet er ihnen, er genießt es ein wenig das alle Hermine entsetzt anschauen. „Was soll ich den sagen. Ich soll kommentieren und ich habe soll viel Ahnung vom Quidditch wie...“ Ron unterbricht sie, „gar keine. Aber anders als wir hast Du einen echten Kenner an deiner Seite.“ Sirius bedankt sich für das Kompliment bei Ron. Hermine wendet sich Harry zu, „ich brauche irgendeins von deinen Quidditchbüchern“, verlangt sie. „Dass ich das noch erlebe, meine Tochter liest ein Buch über Sport“, zieht Tom seine Tochter auf. Der das gar nicht gefällt, „sehr witzig Dad. Schade das Fred und George nicht mehr da sind, dann hätte ich zum ersten Mal in meinen Leben gewettet und zwar hätte ich 20 Galleonen auf, nein das verrate ich nicht“, Hermine verstummt und genießt die geschockten Blicke der Anwesenden. „Musst du auch nicht“, kontert Dean verschmitzt grinsend, „ist ja wohl klar das Du auf Harry gesetzt hättest.“ Hermine zuckt mit ihren Schultern, „wenn Du meinst“, sie sieht Harry schelmisch an und zwinkert mit ihren Augen. „Das mit den Wetten kann ich aber übernehmen, wenn ihr wollt“, schlägt ihnen Seamus vor. Luna die neben ihm sitzt,

stupst ihn an, „dir ist aber klar dass heute Lehrer mit am Tisch sitzen.“ Sirius verdreht seine Augen, „genau und dieser Lehrer wird 20 Galleonen auf seinen Sohn setzen“, teilt er allen gelassen mit, alle fangen an mit Lachen als sie Harrys entsetzten Gesichtsausdruck sehen. Nach dem Essen sprechen Ginny und Harry mit ihren Teams.

Hermine kommt gegen 15 Uhr in den Gryffindorraum zurück und wird dort schon von Luna und Ginny erwartet. „Na endlich“, empfängt Ginny sie, schon leicht nervös. „Es ist doch erst 15 Uhr wir liegen gut in der Zeit“, versucht Luna sie erneut zu beruhigen, was zwecklos ist. „Habt ihr Harry gesehen?“, will Hermine wissen. „Ich bin hier“, kommt hinter ihr plötzlich, er betritt gemeinsam mit Neville den Gemeinschaftsraum. „Habt ihr alles geklärt“, will Hermine wissen.

Neville nickt, „jeder weiß was er zu tun hat“, beruhigt er Hermine. „Gut, Harry holst Du dann jetzt bitte deine Sachen. Ab jetzt heißt es Zutritt verboten.“ Was Harry auch sofort tut. „Wo sind eigentlich eure Sachen“, will sie von Luna und Ginny wissen. „Siehst Du den Koffer da“, Luna zeigt mit dem Finger auf einen sehr großen Koffer der neben den Eingang zu Hermines Zimmer steht. Hermine nickt, „verstehe.“ Harry der in dem Moment aus der Tür kommt, bekommt von Hermine noch den liebevollen Auftrag, doch den Koffer in ihre Zimmer zutragen. „Für Dich mach ich doch alles“, entgegnet er prompt und bringt den Koffer in die Wohnung, „wann soll ich dich abholen“, will Harry noch von ihr wissen. „Wir treffen uns um 19.30 Uhr hier im Gemeinschaftsraum“, schlägt Hermine vor. „Okay, ich erwarte Dich dann hier“, verspricht er ihr, er gibt ihr noch einen Kuss, bevor Hermine mit Ginny und Luna in ihr Zimmer.

„Wie fangen wir an“, will Luna wissen. „Ich denke wir sollten erst mal alle duschen und uns dann um die Haare kümmern oder was meinst Du Hermine“, schlägt Ginny ihnen vor. „Ja sehe ich auch so“, und schon beginnt es. Hermine denkt noch mit Grauen an den Yule-Ball zurück, bloß wissen dieses Jahr alle mit wem sie zum Ball geht. Hermine hat noch eine Stunde Zeit um sich in Schalle zuwerfen. Ginny hat ihr, wie vor 2 Jahren mit ihren Haaren geholfen, obwohl sie dieses Jahr nicht so kunstvoll zusammen gesteckt sind. Sie hat sich mit Händen und Füßen gegen Ginneys Vorschlag gewährt ihre Haare hochzustecken, dieses Mal möchte sie ihre Haare einfach offen lassen. Sie wurden nur mit einem Haarreif aus Platin nach hinten gesteckt und statt ihrer wilden Mähne hat es Ginny mit einem Zauber geschafft ihre Haare zu bändigen, sie fallen jetzt leicht gewellt ihren Rücken runter. „Zeigst Du uns jetzt dein Kleid“, kommt von Ginny ungeduldig die ihre Haare dieses Jahr hochgesteckt hat. „Ja“, sie geht ins Schlafzimmer und kommt mit einem romantischen Kleid aus Chiffon zurück, das Kleid hat ein gerafftes Bustierteil mit verstellbaren Trägern und einem Kräuselsaum in aquamarin, es geht bis zum Knöchel, dazu trägt sie einen Chiffon-Schal in der Farbe vom Kleid. „Das Kleid ist wunderschön“, stellen Luna und Ginny gleichzeitig fest.

„Jetzt möchte ich aber auch eure Kleider sehen“, Ginny zeigt ihr einen Traum in blau ein Cocktailkleid und Luna trägt ein Mintfarbendes Trägerkleid mit V-Ausschnitt ihre Haare hat sie genauso wie Hermine offen, bloß sie hat ein Mintfarbendes Haarband in ihren Haaren. „Ihr werdet wunderschön aussehen“, stellt Hermine fest, sie blickt auf die Uhr die auf dem Kaminsims steht und schlägt vor sich fertig zu machen. „Aber Hallo, die Unterwäsche sieht ja toll aus“, teilt Ginny Hermine mit, die einen aquamarinfarbenen transparenten Spitzen BH und einen Slip in derselben Optik trägt. Hermine verdreht gekonnt ihre Augen, „hör auf hier Süßholz zu raspeln, hilf mir lieber mit dem Kleid.“ Ginny und Luna helfen ihr in das Kleid und ziehen danach auch ihre Kleider an. „Ich hole noch den Schmuck“, teilt ihnen Hermine mit, bevor sie in ihrem Schlafzimmer verschwindet. Dort ruft sie nach Dobby der mit einem Plopp erscheint, „sie sehen wunderschön aus“, kommt von Dobby ehrfürchtig. „Danke, ist für nachher alles vorbereitet“, will sie wissen. „Ja, Winky und ich werden nachher alles vorbereiten“, verspricht er ihr erneut. „Danke“, sie nimmt die Schatulle aus dem Schrank und geht zurück zu Ginny und Luna wo sie sich gegenseitig helfen ihren Schmuck anzulegen. „Perfekt“, sagen alle drei gleichzeitig und fangen an mit lachen. „Jetzt nur noch die Schuhe und wir können los“, Hermine zieht ihre Pumps an, sie haben die gleiche Farbe wie ihr Kleid. Da Hermine Harry überraschen möchte, bittet sie Luna ob sie mal nachschaut ob er schon fertig ist.

„Mach dich auf eine Überraschung gefasst“, teilt sie Hermine mit, nachdem sie zurück aus dem Gemeinschaftsraum der Gryffindors ist. Damit macht sie Hermine richtig neugierig, sie gehen jetzt zusammen in den Gemeinschaftsraum. „Ihr habt euch abgesprochen!“, empfängt Ron sie. Harry widerspricht ihm sofort,

„haben wir nicht“, er schaut Hermine mit bewundernden Blicken an, „Schatz du bist wunderschön“, er geht zu ihr hin und gibt ihr einen Kuss. „Du siehst aber auch nicht schlecht aus“, kontert sie liebevoll. Harry trägt einen schwarzen Anzug und ein Seidenhemd in derselben Farbe wie Hermines Kleid. „Wo sind eigentlich Dean und Parvati?“, fragt Hermine die Anwesenden im Raum. „Dean ist noch oben aber er müsste gleich kommen. Soll ich ihn holen?“, fragt Neville Hermine. Dean der die Treppe runter kommt, will wissen, wem Neville holen will, aber noch bevor der ihm antworten kann, pfeift Dean laut auf und stellt bewundernd fest, „aber Hallo ihr seht alle toll aus“, er schaut dabei zu Hermine, Ginny und Luna. „Und wie sehe ich aus“, will Parvati wissen, die gerade aus dem Zimmer der Mädchen kommt. „Auch nicht schlecht“, nuschelt Dean schnell und Harry Ron und Neville fangen an mit schmunzeln als sie sehen wie rot Dean dabei wird.

„Dean, Parvati sieht wunderschön aus“, berichtet ihn Hermine, Parvati trägt ein weinrotes Cocktailkleid. „Wollen wir los“, schlägt Harry vor und reicht Hermine seinen Arm, gefolgt von Dean und Parvati machen sich die vier auf den Weg zur Halle wo sie schon von den anderen Mitgliedern des Ballkomitees erwartet werden. „Wer sind sie und wo ist meine Tochter“, empfängt Diana Hermine, die Hermine noch nie so aufgebreezelt gesehen hat. „Deine Mom möchte damit sagen dass du wunderschön bist“, hört Hermine ihren Dad sagen, bevor er sie auf die Wange küsst. „Habt ihr euch abgesprochen“, will Sirius ebenfalls von Harry wissen. „Nein haben wir nicht. Aber ehrlich mal, Dad, dein Hemd hätte ruhig eine andere Farbe haben können“, rügt Harry ihn. „Wieso es passt doch zu meinen Augen“, Sirius sieht an sich runter, er trägt ein schwarzes Seidenhemd und einen schwarzen Anzug. „Wir hätten sagen sollen dass die Hemden nicht weiß und schwarz sein dürfen“, gibt Diana zu bedenken die einwunderschönes Kleid in den Farben von Sylterin trägt, sie schaut dabei in die Richtung von Jonas der genauso wie Sirius ganz in schwarz gekleidet ist.

„Ist alles vorbereitet“, fragt Minerva die Anwesenden. „JA“, beruhigt sie Professor Binns, der bemerkt das Minerva wie schon beim Yule-Ball einen Festumhang aus Schottentuch trägt, bloß ist er diese Mal nicht rot sondern grün. „Wann soll ich die Halle öffnen“, will Binns von ihr wissen. „Wir sollten sie jetzt öffnen, denn in wenigen Augenblicken werden die ersten Schüler hier erscheinen und ich würde sehr gern sehen, was sie aus der Halle gemacht haben“, antwortet sie Binns der daraufhin die Halle öffnet und Minerva und allen anderen das Ergebnis seiner Arbeit zeigt. „Professor ich muss schon sagen sie haben sich wiederum selbst übertroffen“, bedankt sich Minerva bei ihm, sie sieht sich dabei in der Halle um, deren Wände mit den schönsten Herbstblumen geschmückt ist. Sie bemerkt, dass wie damals beim Yule-Ball die Haustische verschwunden sind und an ihrer Stelle gut hundert kleine Tische stehen, die mit Kürbissen geschmückt sind in denen Kerzen brennen. „Sollte nicht in der Mitte der Tanzfläche ein Baum stehen?“, fragt Harry verwundert Hermine. „Ja, aber wir haben uns entschlossen in jede Ecke einen Baum hinzustellen, als der Baum dort stand war die Tanzfläche plötzlich sehr klein“, informiert Jonas ihn, „was mir persönlich nichts ausgemacht hat, aber den Damen hat es nicht gefallen.“

In der Eingangshalle wimmelte es plötzlich von Leuten und man bekommt mit, dass jetzt alle sehen wollen wie die Halle geschmückt ist und so lässt Minerva alle Schüler die Halle betreten. „Wir sollten uns langsam einen Tisch suchen“, gibt Harry Hermine zu bedenken, als er sieht wie schnell die Halle sich füllt. „Keine Chance Harry, das werden Ron und die anderen für uns erledigen...“ Hermine wird von Ron unterbrochen, der gerade mit Luna am Arm die Halle betritt, gefolgt von Ginny und Neville. „Es geht doch Mr Weasley“, empfängt ihn Professor McGonagall. Ron versteht absolut nicht was Hermine und Minerva von ihm wollen, er schaut beide dementsprechend verwirrt an. „Sie sehen viel besser aus als beim Yule-Ball“, sie zwinkert ihm zu, Ron trägt wie jeder Mann und Schüler in Hogwarts einen Schwarzen Anzug und ein farbiges Hemd in seinem Fall ist es feuerrot. „Sie haben Mut zur Farbe bewiesen“, lobt Minerva ihm, „alle Achtung sie machen sich. Hermine, wissen eigentlich schon die Vertrauensschüler bescheid, dass sie gemeinsam mit Harry, Ihnen und dem Fest-Komitee den Ball eröffnen sollen?“, will Minerva wissen.

Aber noch bevor Hermine die Frage beantworten kann, hört sie Neville entsetzt sagen, „wir werden, was?“, da er den Job von Ron übernommen hat und zusammen mit Ginny jetzt Vertrauensschüler von Gryffindor ist. „Nein, das hat sie uns noch nicht erzählt“, entgegnet Ginny und schaut dabei Hermine mit zusammengekniffenen Lippen ein wenig mürrisch an, was ihr sehr schwer fällt da sie dabei Neville im Blickfeld hat und die Blicke die er Hermine zuwirft sagen alles, er möchte Sie am liebsten mit seinen Blicken

töten. Hermine haut sich mit ihrer Hand vor die Stirn, „ich wusste, das ich was vergessen habe“, gibt sie geknirscht zu, „tut mir Leid“, entschuldigt sie sich bei Neville und Ginny. „Ich werde die anderen Vertrauensschüler dann mal informieren“, schlägt ihr Minerva vor, die sich sogleich auf die Suche nach den Vertrauensschülern von Slytherin (Donna + Malcolm), Huffelpuff (Mick + Nicole) und Ravenclaw (Sandy + Marc)macht. Am Anfang des Schuljahres wurden aus den drei Häusern neue Vertrauensschüler bestimmt, da die alten sich mehr auf ihren Unterricht und die DA konzentrieren wollten.

„Es wissen alle bescheid und ich kann ihnen sagen sie sind nicht sehr glücklich über die Ankündigung gewesen“, informiert sie eine genervte Direktorin. „Kneif mich mal“, sagt auf einmal hinter ihnen Mary Johnsonen zu Ihrem Mann, sie ist gerade mit ihren Mann und dem Zaubereiminister und dessen Frau in der großen Halle erschienen. „Ist das wirklich noch die Aula?“, fragt sie Minerva verwundert. „Aula“, will Minerva von Hermine wissen. „So wird der Speiseraum in der Muggelwelt genannt“, klärt Mary Minerva auf. „Ja, das ist unsere Große Halle, folgen sie doch Professor Potter, er begleitet sie zu ihren Plätzen. Ron, sie sollten sich auch langsam in die Halle gegeben. Das Fest wird gleich eröffnet. Die Vertrauensschüler, Schulsprecher und das Fest-Komitee, bitte zu mir“, verlangt Minerva und alle anderen gehen gemeinsam in die große Halle zu ihren Plätzen.

Es vergeht noch ein wenig Zeit bis alle Schüler in der großen Halle sind, aber anders als für Hermine und die anderen Mädels, vergeht die Zeit für Harry und die anderen Jungs viel zu langsam und sie wünschten sich plötzlich alle, das die Zeit schnell vorbeigehen würde wo sie tanzen sollten. „Ich werde jetzt das Fest offiziell eröffnen und sie werden, angeführt von Hermine und Harry gefolgt von den Vertrauensschülern in der Reihenfolge Huffelpuff, Ravenclaw, Gryffindor und Slytherin und dem Festkomitee die Halle betreten, verstanden“, bestimmt die Direktorin und verlässt Harry und die anderen.

„Herzlich Willkommen zu unserem ersten Halloween-Ball“, begrüßt Minerva ihre Gäste und Schüler, „ich wünsche allen Schülern und Gästen einen schönen Abend. Viele werden sich fragen, warum in dieser Zeit in der das Böse versucht unsere Welt zu zerstören, ich beschloss habe dieses Fest stattfinden zu lassen. Meine einzige Antwort darauf ist, wir können nicht gegen das Böse gewinnen, wenn wir uns nicht an alles Schöne erfreuen und ein Ball in unseren erlauchten Hallen ist immer wieder ein Grund sich zu freuen. Außerdem, finde ich, war es nicht ganz allein meine Idee, wenn ich ehrlich sein soll, Professor Dumbledore sprach mit mir kurz vor seinem Tod darüber und ich denke, es ist in seinem Sinn, das wir hier heute alle feiern“, sie wendet sich, der Band, den Schwestern des Schicksals, zu und sagt laut, „MUSIK.“

Das ist das Zeichen für Harry und die anderen die jetzt die Halle betreten und sich auf den Weg zur Tanzfläche machen. Sie werden dabei mit Applaus von den Schülern und Gästen empfangen, als alle die Tanzfläche erreicht hatten, spielt die Band einen Eröffnungswalzer und anders als beim Yule-Ball auf dem Parvati führte, führte Harry Hermine in dreiviertel Takt über die Tanzfläche. „Du bist gut geworden“, bekommt er von seiner Herzensdame ein Kompliment. „Danke, ich wollte dich nicht blamieren“, entgegnet er einer erstaunten Hermine. „Das hättest Du sowie so nicht, egal wie gut oder schlecht Du getanzt hättest“, beruhigt sie ihn. Sie bemerken dass sich langsam die Tanzfläche füllt und beschließen zu Ron und Luna zu gehen. „Aber das heißt jetzt nicht, dass wir heute nicht mehr tanzen, der Abend ist noch lange nicht vorbei und ich habe noch eine besondere Überraschung für uns geplant“, informiert sie Harry auf den Weg zu den beiden.

„Ron willst Du nicht mal mit Luna tanzen“, schlägt Hermine mit unschuldiger Stimme vor, sie bekommt von Ron sofort einen entsetzten Blick zugeworfen. „Lasst uns erst mal was Essen“, redet er sich heraus. „Wollen wir nicht auf Ginny und Neville warten“, wirft Luna ein. Ron winkt nur ab, „wenn es so läuft wie beim Yule-Ball, werden die beiden die Tanzfläche kaum verlassen“, er zeigt dabei auf die beiden, die wieder voll in ihrem Element sind. Ron nimmt die Speisekarte und bestellt sein Essen genauso wie die anderen. Es ist ein wunderbares Fest und Harry tanzt gerade mit Hermine als Rita mit einen Fotografen auf die beiden zukommt. „Es geht los“, kommt von Hermine genervt, „mal sehen, was morgen alles über uns in der Zeitung steht.“

Rita steht plötzlich vor ihnen und fragt, „dürfte ich ihnen ein paar Fragen stellen?“ Was Harry verwundert registriert. „Was ist wenn wir nein sagen?“, kontert Hermine mit einer Gegenfrage. „Dann werde ich das akzeptieren müssen, ich habe vom Minister genaue Anweisungen bekommen und sollte ich nur eine davon nicht einhalten werde ich aus der Zauberei-Reporter-Liga entfernt und bekomme lebenslanges Arbeitsverbot, jedenfalls als Reporterin, sie sehen mir sind die Hände gebunden“, antwortet sie Ihnen zerknirscht. „Wenn das so ist“, Harry zwinkert Hermine zu, „sie dürfen jeden von uns eine Frage stellen, aber es wird von uns kein Foto veröffentlicht werden, verstanden“, gibt er die Regeln vor. Harry sieht sie erwartungsvoll an, „was wollen sie wissen.“ Er bekommt von Rita einen giftigen Blick zugeworfen, die glaubt sich verhöhnt zu haben, „Eine Frage nur und kein Foto, das ist...“ Hermine unterbricht sie, „so oder gar nicht“, antwortet sie nur und schaut sie abwartend an, „wir können es auch sein lassen“, entgegnet sie nach einer Weile, denn Rita stand immer noch an der selben Stelle und schaute sie beide mit giftigen Blicken an. Hermine nimmt Harrys Hand und will ihn wieder zur Tanzfläche ziehen, als Rita sie aufhält, „schon Gut.“ Sie bittet Harry und Hermine sich zu setzen. „Wir hören“, kommt verschmitzt von Harry.

„Moment ich muss mir genau überlegen was ich sie Frage, sie haben mir ja nicht viel Spielraum gelassen“, sie wendet sich Hermine zu und fragt, „wie ist es die Freundin von Harry Potter zu sein!“ Hermine schmunzelt, „toll“, antwortet sie ihr. „Was das soll alles sein!“, kommt von Rita entsetzt. „Hermine hat auf ihre Frage geantwortet oder, was wollen sie von mir wissen“, kommt von Harry sehr ernst. „Wenn sie meinen. Wir alle wissen das Sirius Black sie adoptiert hat. Meine Frage ist. Was würden ihre Eltern dazu sagen?“, Rita hofft sehnsüchtig auf eine Antwort die länger ist als die von Hermine. „Sie hätten das schon vor sechzehn Jahren von Sirius erwartet und hätte man ihn nicht jahrelang unschuldig eingesperrt, wäre ihm und mir vieles erspart geblieben. Ich wünsche ihnen noch viel Spaß auf den Ball.“ Harry steht auf und reicht Hermine die Hand und geht mit ihr zu Ron und Luna zurück. Dort werden sie schon von Sirius, Remus und zum Erstaunen von Harry auch von Scrimgeour erwartet.

„Sie hat doch nicht die Frechheit besessen und ihnen Fragen gestellt, ob wohl es ihr untersagt war“, will der Minister von den beiden wissen, er hört sich nicht sehr erfreut an. „Doch, aber es ist anders gelaufen, als sie dachte“, Hermine erzählt ihnen was Rita wissen wollte und was Harry und sie ihr geantwortet haben. „Gut gemacht!“, lobt Scrimgeour sie und geht zurück zu seiner Frau und den anderen um sie darüber zu informieren was Rita von den beiden wollte. „Damit hat sie nun wirklich nicht gerechnet“, kommt ein wenig bewundernd von Sirius. „Stimmt sie unterschätzt Harry und Hermine jedes Mal“, stimmt ihm Remus zu. „Hermine, erweist Du mir die Ehre des nächsten Tanzes?“, fragt sie Sirius und bekommt eine positive Antwort von Ihr, sie gehen auf die Tanzfläche und legen eine flotte Sohle aufs Parkett was von Remus mit Erstaunen zu Kenntnis genommen wird.

„Dein Dad hat wohl auch Tanzstunden genommen“, kommentiert er das Treiben der beiden auf der Tanzfläche verschmitzt. Ginny und Neville stoßen zu ihnen und Harry fordert Ginny auf und sagt zu Ron, dass er endlich mit Luna tanzen soll. Ron stellt sich gar nicht so dumm auf der Tanzfläche an, bemerkt Hermine und sagt zu Sirius, „hättest Du was dagegen wenn wir mal die Tanzpartner wechseln“, sie zeigt mit den Kopf in Richtung Ron. Sirius lacht, „nein“, sie tanzen zu Ron und Luna rüber. „Darf ich abklatschen?“, fragt Sirius einen verdutzten Ron, er schnappt sie Luna ehe Ron protestieren kann und tanzt mit ihr davon. „Ist es so unangenehm mit mir zu tanzen?“, fragt Hermine ihn leise, als sie bemerkt dass es Ron unangenehm ist mit ihr zu tanzen.

„Nein ist es nicht, aber ich bin nun mal ein Tanzmuffel“, entgegnet er ihr und fängt langsam an sich zu entspannen, Ron ist trotzdem froh als der Tanz zu Ende ist und er Hermine zurück zum Tisch führt.

Dort wird Hermine schon von Remus erwartet der mit ihr Tanzen will, sie tanzt den Abend über noch mit Neville, Ihrem Dad, den beiden Ministern und Jonas. So gegen 23.00 Uhr schnappt sich Harry Hermine und will sie zur Tanzfläche führen, was Hermine aber verhindert. „Ich sagte doch auf uns wartet noch eine Überraschung“, sie zieht ihn aus der Halle raus, küsst ihn ganz zärtlich und führt ihn in zu ihrem Zimmer. Als Harry die Tür zu ihren Schlafzimmer öffnet hört sie ihn nur ergriffen sagen, „Wahnsinn.“

Lob und Kritik ihr wisst wie es geht!

Die Nacht der Nächte und ein Spiel mit Hindernissen!

Hallo,

erst mal Danke Schön an alle Leser dieser Geschichte, Danke für eure Treue und Danke für die tollen Kommentare die mir einige von euch immer mal wieder hinterlassen...ich freue mich immer sehr darüber und besonders bei dieser Geschichte bin ich sehr gespannt auf eure Meinung, da ich sie ja ein wenig überarbeitet habe und ich immer nicht weiß ob es besser oder schlechter geworden ist.

So genug gefasselt...ich wünsche euch allen viel Spass beim nächsten Kapitel!

15. Die Nacht der Nächte und ein Spiel mit Hindernissen!

„Wahnsinn“, stammelt Harry erneut. Hermine sieht ihn liebevoll an, „das sagtest Du schon“, kommt von ihr verschmitzt. „Was bedeutet das“, er zeigt in den Raum, der von Dobby und Winky liebevoll geschmückt wurde. Sie haben sehr viele Kerzen aufgestellt und das Bett mit Rosenblättern geschmückt. „Ich dachte, das ist offensichtlich“, gibt sie überrascht von sich.

„Wenn wir an dasselbe denken, dann ja“, sagt er liebevoll zu ihr, „ich denke nur wir sollten uns noch etwas Zeit lassen damit, es drängt uns doch keiner“, gibt er zu bedenken. „Was ist wenn ich es aber möchte, was wenn ich nicht mehr warten kann und will“, Hermine geht zu ihm und legt ihre Hände auf seine Schultern, „in den letzten Tagen haben wir so viel erlebt und gerade durch Sirius Rückkehr habe ich erkannt, dass in unseren Leben nichts planbar ist. Ich möchte Dir so nah wie möglich sein und alles mit dir erleben und dazu gehört für mich nun auch mal das.“

Harry grinst sie frech an, „was gehört dazu.“ Hermine verdreht ihre Augen, „du weißt doch was ich meine. Ich möchte wissen wie es sich anfühlt wenn Du in mir bist, wie es ist wenn wir uns lieben“, sie erschreckt Harry mit ihrer Offenheit ganz schön, denn damit hätte er nie und nimmer gerechnet, „aha und was ist wenn ich noch warten möchte, wenn ich noch nicht so weit bin. Du weißt das es ein großer Schritt ist in unserer Beziehung und ich dachte eigentlich, das wir erst mal darüber reden werden, bevor wir uns gemeinsam in dieses Abenteuer stürzen“, versucht Harry Zeit zu schinden, denn er ist sich im Gegensatz zu Hermine nicht sicher, ob er über diese Brücke schon gehen will. „Wir können ja zu Ball zurückgehen“, kommt enttäuscht von Hermine sie dreht sich um und will das Zimmer verlassen was Harry verhindert, er stellt sich schnell hinter sie und schlingt die Arme um sie, „willst du etwa kneifen“, flüstert er ihr in Ohr und beginnt ihren Hals zu küssen. „Nein, aber du hast dich nicht sehr begeistert angehört“, raunte Hermine ihm zu, ihr gefällt es was Harry mit ihrem Hals anstellt, sie bemerkt auf einmal dass Harry ihre Haare beiseite schiebt und anfängt ihren Nacken zu küssen. „Wie geht eigentlich dieses Kleid auf?“, kommt mit rauer Stimme von Harry.

„Moment“, Hermine windet sich aus Harry Armen und öffnet den Reisverschluss, er befindet sich an der Seite, ihr Kleid rutscht von ihren Schultern und sie steht auf einmal nur noch in Unterwäsche vor ihm. „Du hast vor mich in den Wahnsinn zutreiben, oder“, stellt Harry fest als er ihre Unterwäsche bemerkt. „Vielleicht“, Hermine geht auf ihn zu und fängt an ihn auszuziehen.

Erst das Sakko, sie wirft es einfach auf den Boden, es folgt das Hemd, mit dem sie nicht sehr einfühlsam umgeht, als Harry mit nacktem Oberkörper vor ihr steht, fängt sie an ihn zu streicheln was von Harry mit einem Seufzer belohnt wird. Urplötzlich lag eine Spannung in der Luft, die sie beide wehrlos machte. Ihre Herzen klopfen wie wild und eine angenehme Hitze durchströmte ihre Körper. Und dabei war noch gar nichts passiert. Harry hob die Hände und umfasste zärtlich ihr Gesicht. „Hast du überhaupt eine Vorstellung davon, wie unbeschreiblich schön ich dich finde?“, der Klang seiner tiefen Stimme hüllte sie ein, eine Flut wirrer, berennender Gefühle. Hermine spürte dass gleich etwas Bedeutendes mit ihnen geschehen würde. „Was fühlst Du?“, fragte sie leise. Harry entfuhr ein unterdrückter Schrei und fing an sie mit einer Intensität zu küssen, die sie bis in die Zehenspitzen fühlte. „Ich glaube ich werde in Flammen aufgehen“, murmelte er mit rauer Stimme, er greift hinter sie und öffnet ihren BH, hebt sie dann auf seine Arme und trägt sie zum Bett. Er lässt sie herunter und legt sich neben sie. „Ich will dich überall berühren“, raunt Harry ihr zu und fängt an seine

Hände über ihren Oberkörper gleiten zu lassen. Seine Hände wölben sich um ihren Busen, sein heißer Atem streift ihre Brust, seine Lippen hauchen zarte Küsse, saugen ihre rosigen Knospen ein. Die Flammen der Lust loderten in ihr auf. Seine Zunge spielte zärtlich an der steifen Brustknospe, kostete von ihr. Seine Lippen saugten sich daran fest.

Hermine gab sich den köstlichen Wonnen hin, wölbte sich ihm fiebernd entgegen. Während sein Mund Ihr süße Folter bereitete, bewegte seine forschende Hand sich langsam über ihre seidige Haut nach unten und streichelte sie sanft. Hermine wurde völlig von ihren Gefühlen übermannt, ihr Kopf bewegte sich auf dem Kissen hin und her, als Harry sie plötzlich verließ um sich schnell seiner Hose und Unterhose zu entledigen, dann beugte er sich wieder über Hermine und streift ihr den Slip ab. Er legte sich auf sie und fing wieder an sie zu küssen, sein Mund glitt tiefer, seine Lippen benagten ihre Kehle. Er sah ihr in die Augen und sagte mit rauchiger Stimme, „bist Du dir wirklich sicher dass Du es willst.“ Hermine öffnete Ihre Beine, „ich bin mir sicher“, keuchte sie.

Ihre Blicke verschmolzen ineinander, und obwohl Hermine seine Erregung spüren konnte, hatte sie keine Angst, sondern wurde von einer wilden Vorfreude erfüllt. Dies war, was sie wollte - sie wollte ihn. Ihre Körper glühten und sie glaubte vor Erregung zu zerfließen. Harry begann behutsam in sie einzudringen und ließ ihr Zeit, sich an ihn zu gewöhnen. Er küsste sie lange und ausdauernd, liebte und reizte sie, bis sie verlangend seinen Namen flüsterte. Als sie sich aufbäumte, um ihm näher zu sein, drang er tief in sie ein. Beim Verlust ihrer Unschuld durchfuhr sie einen Moment lang ein scharfer Schmerz, aber der Gedanke an die unwiderrufliche Veränderung in ihrem Leben verflog ebenso rasch wie der Schmerz. Alles woran Hermine denken konnte, war, dass sie von ihm erfüllt und mit ihm in einer Weise verbunden war, die sie nie für möglich gehalten hatte. „Es tut mir Leid“, sagte Harry und verharrte reglos, „ich wollte Dir nicht weh tun.“

„Der Schmerz beginnt nach zu lassen.“ Nur das Glücksgefühl blieb, ihre Lust auf ihn kehrte zurück. Zaghaft hob sie ihre Hüften an und gewährte ihm so, noch tiefer in sie einzudringen. Hermine hörte Harry aufstöhnen. Vorsichtig begann er sich zu bewegen, zunächst langsam dann immer schneller, Hermine passte sich seinem Rhythmus an und gemeinsam erlebten sie ihren ersten Höhepunkt. Sie lagen sich in den Armen und kosteten die letzten Wellen dieses unglaublichen Glücks aus. Schließlich versuchte Hermine, Ordnung in ihre aufgewühlten Gefühle zu bringen und sah Harry an. Sie entdeckte einen Ausdruck erschöpfter Zufriedenheit in seinen Augen, „ich hatte keine Vorstellung davon...“

„Ich auch nicht...“, sie war sich nicht sicher was er damit sagen wollte, doch bevor sie ihn fragen konnte, „ich hatte recht“, murmelte er heiser. „Womit?“, fragt sie ihn. „Ich bin in Flammen aufgegangen.“ Hermine berührte seine Lippen zart mit ihren Fingerspitzen, „ich auch.“ Harry küsst sie sanft auf die Lippen, „ich liebe Dich und ich brauche Dich in meinem Leben“, und noch bevor sie ihm antworten konnte küsste er sie. Die Leidenschaft flammte wieder auf, und als er erneut zu ihr kam, empfand sie bereits eine große Vertrautheit. Sie hatte wirklich keine Vorstellung davon gehabt, wie wundervoll es war, ihn zu lieben und von ihm geliebt zu werden. Was immer die Zukunft auch bringen würde, sie wusste dass sie diese Nacht nie bereuen würde.

Große Halle, ein Uhr nachts, es sind nur noch wenige Schüler wach und tanzen zu der Musik, überraschender Weise ist Ron einer davon, er hat Gefallen daran gefunden, vielleicht war es aber auch deshalb weil Harry und Hermine sich zurückgezogen hatten. Er fühlte sich auf einmal nicht mehr so angespannt. Er tanzte gerade mit Padma, sie hatte ihn aufgefordert. Sie wollte eine Entschädigung für den Yule-Ball, als er Sirius auf sich zukommen sah. „Ich wollte mich nur verabschieden“, fängt Sirius an mit reden, „wenigstens von Dir!“, stellt schmunzelnd fest. Tom, Diana und er hatten mitbekommen wie Hermine Harry aus dem Saal gezogen hat. Ihnen war schon unheimlich bei den Gedanken darüber was ihre Kinder vorhaben könnten, aber sie wussten auch, dass sie es nicht ändern konnten. Er hatte von ihnen gefordert dass sie sich bei Poppy melden sollten und mehr konnte er auch nicht tun. „Mach nicht mehr solange, Du hast morgen ein Spiel vor Dir.“ Ron schnaubte laut auf, „erinnere mich nicht daran. Welcher Teufel da Hermine geritten hat“, gibt er grimmig von sich. „Stimmt, ich dachte ich hör nicht richtig, aber es ist doch eigentlich zum Vorteil für Euch“, entgegnet Sirius weiter und Ron schaut ihn entsetzt an. „Ihr spielt mit Spieler aus allen Häusern gemeinsam. Es kann nie schaden seinen Gegner zu kennen“, gibt er Ron zu bedenken. Ron sieht das Spiel auf einmal unter

ganz anderen Gesichtspunkten. Sirius klopf ihm auf die Schulter und verabschiedet sich. So nach und nach leerte sich der Festsaal und gegen vier Uhr morgens waren alle Schüler und Gäste in ihren Betten.

Am nächsten Morgen, Harry wurde von tiefen gleichmäßigen Atemzügen wach, er war es zwar gewohnt so neben Hermine aufzuwachen, aber heute war es eben doch etwas Besonderes. Er ließ die letzte Nacht noch mal vor seinem inneren Auge Revue passieren, als er bemerkte, dass sich Hermine in seinen Armen bewegte. Sie schlug die Augen auf und sah dass Harry sie beobachtete.

„Habe ich vergangene Nacht nur geträumt?“, will sie von ihm wissen. Harry beugt sich zu ihr runter und gibt ihr einen Kuss und antwortet ihr mit einem schalkhaften Grinsen, „nein und wenn hätten wir denselben Traum gehabt. Es war unglaublich.“

„Wie spät ist es?“, fragt Hermine für Harry völlig unverständlich. Er sieht auf die Uhr an der Wand und meint zu ihr dass sie noch Zeit haben, da heute doch Sonntag ist. „Und wie spät ist es nun?“ will sie von ihm wissen. „Es ist 9.00 Uhr“, antwortete er ihr und fängt an ihren Körper aufs Neue zu erkunden und ist völlig perplex als ihn Hermine aus dem Bett wirft. „Das muss leider bis heute Nacht warten“, sagt sie bedauernd zu ihm und steht selbst auf, „wir werden in ca. einer Stunde zum Frühstück erwartet und danach ist das Quidditchspiel, schon vergessen“, erinnert sie ihn. Harry flucht laut auf und Hermine muss über sein entsetztes Gesicht grinsen, „aber wir können ja zusammen Duschen“, schlägt sie auf den Weg zu Badezimmer vor. Eine halbe Stunde später sind sie fertig angezogen und gehen gemeinsam in den Gemeinschaftsraum der Gryffindors. Wo Neville der einzige ist der schon fertig angezogen ist und auf die anderen wartet.

„Wo sind Ron und die anderen?“, fragt Hermine ihn. „Ron schläft noch, ich habe versucht ihn zu wecken, aber es ist als versuche man einen Toten zuwecken“, klärt er sie auf. „Und zu den Mädels...“ Hermine unterbricht ihn verstehend, „Harry wecke Ron und die anderen und ich werde Ginny und die anderen wecken“, damit geht sie zu Ginny und Luna und weckt sie. Was ihr nicht sehr gedankt wird, besonders Ginny benötigt eine Extra-Einladung. „Lass mich noch schlafen“, verlangt diese, „Harry und du wart ja schon früh verschwunden, aber wir haben bis zwei Uhr durchgehalten“, nörgelt sie rum und versteckt sich unter ihrem Kopfkissen, aber Hermine lässt sich nicht erweichen. „Falls Du nicht meine spezielle Wecktherapie genießen möchtest, stehst Du jetzt sofort auf“, fordert sie energisch. „Das wagst Du nicht“, sagt Ginny zu ihr entsetzt. „Doch denn Du wirst heute noch als Sucher gebraucht, schon vergessen. Ich zähle jetzt bis drei und dann, du wirst schon sehen. Eins, Zwei...“ Ginny springt aus dem Bett, „du bist einen Sadistin wie kann man am frühen Morgen schon so eine gute Laune haben“, sie schnaubt laut auf und geht ins Badezimmer. „Geht doch“, stellt Hermine trocken fest und geht runter in den Gemeinschaftsraum, wo sie eigentlich damit rechnet Harry und Neville vorzufinden. Sie bekommt nur mit, wie aus dem Schlafsaal der Jungen Harry versucht, Ron und Dean zuwecken.

„Alles muss man allein machen“, schimpft sie vor sich hin auf den Weg zum Zimmer von Ron und Dean. „Ron ich würde an deiner Stelle jetzt aufstehen“, warnt Neville ihn, er hat bemerkt wie Hermine bewaffnet mit Zauberstab das Zimmer betreten hat. „Oder es ergeht Dir wie Harry“, kommt von Hermine leicht genervt. Dean der mitbekommen hat was Hermine vorhat springt aus dem Bett und verschwindet in Richtung Bad. „Ron, du hast noch ca. drei Sekunden Zeit aufzustehen“, warnt Harry ihn noch mal, aber er wird weiter von Ron ignoriert, der schon wieder ins Land der Träume abgedriftet ist. „Wer nicht hören will muss fühlen“, warnt ihn Hermine noch und lässt aus ihren Zauberstab Wasser rieseln, direkt auf Rons Kopfkissen. Ron ist plötzlich hellwach, was nicht zuüberhören ist, „spinnst Du“, schreit er Hermine an und springt aus dem nassen Bett. Hermine ignoriert ihn und wendet sich Neville und Harry zu, „wie oft habt ihr ihn geweckt“, verlangt sie von Ihnen zu erfahren. „Öfter als uns lieb ist“, Harry sieht Ron verschmitzt an, „Neville und ich hatten Dich gewarnt“, er fängt gemeinsam mit Neville und Dean an zu Lachen als sie Rons Blick sehen. „Selber Schuld, mach dich fertig, wir warten unten auf Dich“, kommt bestimmt von Hermine, sie verlässt das Zimmer gefolgt von Harry und Neville.

„Na warte das gibt Rache“, ruft ihnen Ron hinterher und geht dann ins Bad.

Hermine, Neville, Harry und Dean werden im Gemeinschaftsraum schon von Luna, Ginny und Parvati erwartet. Sie werden von Ginny und den anderen verwundert angeschaut, da sie lachend die Treppe herunter

kommen. „Wie kann man so früh am Morgen schon so gute Laune haben?“, kommt gereizt von Ginny. Aber nach dem Dean ihnen erzählt hat was Hermine mit Ron angestellt hat, fängt sie genauso an mit Lachen wie alle anderen auch. Außer Ron er schimpft immer noch vor sich hin, als er aus dem Schlafsaal zu ihnen stößt. „Ihr findet das wohl alle sehr lustig“, keift er alle an. „Ja“, kommt verschmitzt von Ginny und das bringt Ron erst so richtig in Fahrt, er wettet auf dem Weg zur großen Halle rum und alle die ihnen begegnen gehen ihm sofort aus dem Weg und schauen ihm verwundert hinterher, denn so haben sie Ron Weasley ja noch nie erlebt.

„Was ist denn mit ihnen los?“, fragt ihn einen erstaunte McGonagall, „man kann sie ja im ganzen Schloss hören.“ Ron schnaubt laut auf, „ist mir doch egal“, antwortet er ihr schnippisch. „Mr. Weasley, ich denke sie sollten sich beruhigen oder möchten sie dass ich Gryffindor 50 Punkte abziehe, wegen ungebührlichen Benehmen gegenüber eines Lehrers“, rügt sie ihn, zu seinem entsetzen auch noch. „Entschuldigung“, kommt reumütig von ihm, „ich wollte das nicht.“ Ron erzählt McGonagall, warum er so rumgekeift hat und als er ausgeredet hat sieht man in ihrem Gesicht, das sie sich kaum das Lachen verkneifen kann. „Na Wunderbar, jetzt macht sich auch noch meine Direktorin über mich lustig“, kommentiert er ihren Gesichtsausdruck trocken und geht zum Gryffindor-Tisch. „Hermine stimmt es, haben sie ihn wirklich so geweckt“, will sie von ihr wissen nachdem sich alle wieder beruhigt hatten. Hermine nickt, „aber zu meiner Verteidigung muss ich sagen, dass Harry und auch Neville schon versucht haben ihn zu wecken, Dean hätte ich auch so geweckt, bloß war er schneller auf den Beinen als Ron.“ Dean atmet erleichtert aus, „Gott sei Dank.“

„Gehen sie und werden sie endlich erwachsen!“, kommt ironisch von der Direktorin. Am Tisch erleben sie gerade wie Ron, Sirius, Remus und Hermine Eltern erzählt, was ihm heute früh widerfahren ist, und wie nicht anders zu erwarten, amüsieren sie sich auch köstlich über ihn.

„Na hast Du meine Schandtat schon gebeichtet“, zieht ihn Hermine auf, sie wendet sich ihren Eltern zu und wünscht ihnen einen guten Morgen und will von ihnen wissen ob sie gut geschlafen haben. „Ja!“, antwortet ihre Mom, die sich noch mal bei Remus dafür dass er ihnen seine Räume überlassen hat. „Gern geschehen“, Remus wendet sich Harry und Hermine zu, „der Ball scheint euch aber nicht sehr gefallen zu haben, ihr wart die ersten die das Fest verlassen haben.“ Harry wird ein wenig rot zu dessen Vergnügen, aber es kommt noch schlimmer für ihn. „Warum eigentlich?“, will Sirius wissen. „Ich wollte von Harry noch etwas über Quidditch lernen“, antwortet Hermine schnell. „Ach so nennt man das heute“, zieht Diana ihre Tochter auf. Jetzt werden beiden vor Schreck ganz rot im Gesicht. „Na dann kannst Du ja nachher mit kommentieren“, kontert Sirius trocken. „Also, so gut bin doch noch nicht“, versucht sich Hermine aus der Affäre zu ziehen. „Das werden wir ja sehen. Hoffentlich hast du Harry nicht zu lange wach gehalten“, kommt lässig von ihrem Dad und Harry verschluckt sich vor Schreck an seinem Tee. Sirius haut ihn vorsichtig auf dem Rücken und sagt ebenfalls lässig zu ihm, „du wirst doch nicht krank werden.“ Harry verdreht seine Augen, „man wird sich doch verschlucken können“, kommentiert er den Spruch von seinem Dad, er schaut zu den Erwachsenen am Tisch, „ist euch der Ball nicht bekommen?“, will er von ihnen wissen. „Doch. Es war ein wunderbares Fest“, kommentiert Thomas Granger Harrys Spruch. Hermine der es langsam reicht, stupst Harry an, „los lass uns deine Sachen holen“, schlägt sie ihn vor. „Ihr habt doch noch Zeit“, entgegnet Sirius trocken, „wir müssen doch erst in 30 Minuten auf dem Spielfeld sein.“ Harry sieht seinen Dad wütend an und sagt zu Hermine, „kommst Du.“ Hermine nickt und sie verlassen gemeinsam die Halle gefolgt von den Blicken ihrer Eltern.

„Dir ist doch klar, das Sirius und meine Eltern wissen was wir gestern...“ Harry unterbricht sie, „ja das ist mir schon klar. Aber da müssen wir jetzt durch und glaub mir das war noch nicht alles was wir uns anhören durften“, kommt ein wenig gereizt. „Bereust Du es etwa“, will Hermine entsetzt wissen. „Nein“, beruhigt Harry sie sofort, „ich werde diese Nacht nie vergessen.“ gibt er offen zu, „aber ich hätte auch nie damit gerechnet das sie uns so schnell durchschauen.“ Hermine sieht ihn schmunzelnd an, „das haben Eltern so an sich. Sie können nicht anderes, es ist Ihr Job uns zu blamieren.“ Harry seufzt theatralisch auf, „das ist nicht dein Ernst oder.“ Hermine nickt nur, Harry seufzt erneut theatralisch auf, „Sirius ist gut in dem Job, wenn man bedenkt das er ihn erst seit 2 Wochen hat“, kommt ehrfurchtsvoll von Ihm. „Ja, aber mit der Reaktion von meiner Mom hätte ich nun nicht gerechnet“, sie denkt mit Schaudern an den Kommentar ihrer Mom, „womit haben wir solche Eltern verdient?“ fragt Harry sie amüsiert.

Sie betreten ihr Zimmer und Harry holt aus seinem Schrank seine Quidditchsachen und geht zurück ins

Wohnzimmer wo er Hermine dabei beobachtet, wie sie auf seinem Schreibtisch etwas sucht, er geht zum Bücherregal und holt ein Buch hervor, „suchst Du das“, er hält ihr ein Buch vor die Nase. Hermine nickt und nimmt ihm das Buch aus der Hand und gibt ihm zum Dank einen Kuss, „du bist ein Schatz.“ Sie setzt sich auf das Sofa und will mit Lesen anfangen, was Harry mit einem Lächeln auf dem Gesicht registriert.

„Denke daran wir werden in 20 min auf dem Spiel-Feld erwartet und eins sollte Dir klar sein, wenn wir nicht pünktlich da sind, werden unsere Eltern uns abholen“, vermutet Harry mal, er denkt mit Grauen daran. „Das würden sie nicht wagen“, sagt Hermine entsetzt zurück. „Wer würde was nicht wagen“, hören sie auf einmal hinter ihnen Tom sagen. Harry grinst, „was habe ich gesagt“, er schaut Hermine verschmitzt an. „Wir sollten die Einlassregelung ändern“, schlägt er Hermine trocken vor. „Glaub ich langsam auch“, sie kann kaum glauben, dass Sirius und ihre Eltern wirklich vor ihnen stehen. „Ihr habt uns immer noch nicht geantwortet“, Sirius sieht die beiden herausfordernd an. Harry holt tief Luft und erzählt ihnen was er gerade zu Hermine gesagt hat, „eigentlich wollten ich deinen Eltern nur euer Zimmer zeigen, da Du gestern ja nicht viel Zeit für sie hattest“, versucht sich Sirius rauszureden, in Gedanken denkt er sich. Hätte ich nur auf Diana gehört, sie wusste das die beiden uns durchschauen werden, Eltern sein ist gar nicht so einfach. Es sollte einen Ratgeber geben. Er schüttelt den Kopf über die Gedanken die er sich gerade macht. „Sag mal ist alles in Ordnung?“, fragt ihn Harry besorgt. „Ja, was soll denn sein?“, fragt er verwundert zurück. „Du warst eben so in Gedanken versunken, Du hast noch nicht mal mitbekommen, wie Hermine...“

Sirius unterbricht ihn, „was hast du gesagt?“, fragt er sie verwundert. „Ich sagte dass ich meinen Eltern die Räume nach dem Spiel zeigen wollte“, wiederholt sie ihre Worte von eben. „Tut mir leid, aber ich dachte gerade über Dianas Worte nach“, verplappert sich Sirius. Hermine schaut zu ihrer Mom, „was hast Du denn gesagt?“, will sie leicht gereizt von ihr wissen. „Beruhige Dich, ich habe Sirius nur darauf hingewiesen, dass ihr uns durchschauen würdet“, versucht sie ihr zu erklären. „Durchschauen, weswegen denn“, entgegnet Harry schaut die drei gespannt an. „Was dachtet ihr machen wir hier?“, fragt Hermine sie zur selben Zeit. „Jetzt hört mal zu ihr zwei“, fängt Tom an mit reden, „wir drei können uns ungefähr vorstellen was gestern zwischen euch abgelaufen ist. Wir wollen euch auch keinen Vorschriften machen, wie denn auch, erstens waren wir auch mal jung und zweitens seit ihr in der magischen Welt beide volljährig. Aber ihr müsst uns zugestehen, dass wir uns Sorgen um euch machen. Ihr seid einfach zu jung um Eltern zu werden.“ Harry schnappt laut nach Luft, anders Hermine, „ihr spinnt, alle drei“, sagt sie ihnen auf den Kopf zu, „ihr vertraut uns nicht, sonst würdet ihr nicht solchen Blödsinn von euch geben.“

„Genau“, schlägt Harry weiter in die gleiche Kerbe, „eigentlich solltet ihr wissen, dass wir mit Euch als Vorbildern, keinen Blödsinn verzapfen. Oder!“, er sieht die drei an und wartet auf irgendeine Reaktion. „Sagt uns doch einfach, dass ihr vorsichtig wart und das ihr meinen Ratschlag befolgt habt und bei Poppy wart“, kommt von Sirius unüberlegt. „Harry kommst Du, so einen Unsinn werde ich mir nicht länger anhören“, Hermine verlässt gefolgt von Harry ihr Zimmer, in der Tür dreht sie sich noch mal zu den dreien um, „ihr solltet uns besser kennen“, kommt noch verletzt von ihr und lässt die drei verdattert aussehenden Eltern zurück.

„Kneif mich mal“, fordert Harry sie vor der Tür auf, „ich muss wissen ob ich das eben geträumt habe.“ Hermine kneift ihn in den Arm, wofür er sich gleich bei ihr beschwert. „Du wolltest doch das ich dich kneife und glaub mir Du träumst nicht und wenn, hätten wir beide denselben Traum“, entgegnet sie ihm, „lass uns gehen, deine Mannschaft wartet bestimmt schon.“ Hermine nimmt seine Hand und gemeinsam machen sie sich auf den Weg zum Quidditchplatz. Auf dem Weg dorthin werden die beiden von ihren Eltern eingeholt.

„Wir möchten uns bei Euch entschuldigen“, kommt zerknirscht von Thomas, „es hört sich vielleicht blöd an, aber wir sind eure Eltern und es ist unser Job uns Sorgen um euch zu machen, auch wenn es euch nicht immer gefällt.“ Diana nickt zustimmend. Harry schaut zu seinem Dad und ist schon sehr gespannt was er von sich gibt. „Ich weiß das ich mich entschuldigen sollte und das ihr beide es auch von mir erwartet“, teilt er den beiden mit, „aber ehrlich gesagt weiß ich nicht warum. Es stimmt, wir machen uns Sorgen um euch und es stimmt auch, dass wir ein wenig zu weit gegangen sind.“ Hermine lässt ihn nicht ausreden, „dann verstehe ich nicht warum du dich nicht entschuldigen willst.“ Sirius holt tief Luft, „vielleicht, weil ich mir immer Eltern

gewünscht habe, die sich um mich Sorgen“, antwortet er Ihr. „Du kannst uns aber nicht mit dir vergleichen“, entgegnet Harry. „Ich weiß, aber ihr zwei dürft ruhig ein wenig Nachsicht mit mir haben. Das Elterndasein ist noch neu für mich, ich bin erst seit zwei Wochen Vater, schon vergessen. Aber ich werde mich bessern. Versprochen!“, er sieht die beiden bittend mit seinen großen schwarzen Augen an. „Damit können wir leben, denke ich“, erlöst Hermine ihn. sie wendet sich Harry zu und wünscht ihm viel Glück und scheucht ihm zu seiner Mannschaft die schon sehnsüchtig auf ihn wartet. Sie wendet sich Sirius zu, „wollen wir“, damit dreht sie sich um und geht gefolgt von Sirius zu ihren Plätzen. Neville, der ihr angeboten hat sich um ihre Eltern während des Spiels zu kümmern, begleitet Tom und Diana Granger zu ihren Plätzen, gerade als sie sitzen fliegt Harrys Mannschaft auf das Spielfeld.

„Hallo, alle miteinander“, begrüßt Hermine die Zuschauer und sieht wie Ginny mit ihren Mitspielern das Feld betritt, „Harry und Ginny haben mir vorhin die Mannschaftsaufstellung gegeben, auch wenn wir alle Spieler kennen, werden Professor Potter und ich sie Euch noch mal vorstellen. Für die blauen Teufel spielen. Ginny Weasley als Sucher, als Treiber werden heute spielen Ernie MacMillan und Terry Boot, die Jäger werden Thomas Brown, Anthony Goldstein und Justin Finch Fletchley sein und zu guter letzt Ron Weasley als Hüter.“ Sirius übernimmt das Vorstellen der grünen Mannschaft, „als Treiber werden Michel Corner und Zacharias Smith an den Start gehen, sie werden von den Jägern Brad Brady, Dean Thomas und Hannah Abbott und dem Hüter Jonas Horton unterstützt und als Sucher sehen wir Harry Potter“, verkündet Sirius stolz den kreischenden Zuschauern. „Was denke sie Professor Potter, wer wird dieses Spiel gewinnen?“, fragt sie einen völlig verdutzten Sirius. „Ms. Granger ich denke das Harrys Mannschaft gewinnen wird, nicht das ich Ms Weasley nicht zutraue ihr Mannschaft zu Sieg zu führen, aber in all den Jahren habe ich noch nie so einen überragenden Sucher gesehen wie Harry.“ Hermine grinst, „kann es sein, das sie ein wenig voreingenommen sind.“ kommt verschmitzt von Ihr. Sirius lacht laut auf, „ach und sie nicht“, kontert er zurück. „Nicht unbedingt“. meint Hermine trocken und sieht zum Spielfeld auf dem Madam Hooch, Harry und Ginny gerade ein schönes Spiel wünscht. „Auch wenn es heute um nichts geht, möchte ich, dass sie fair spielen, verstanden.“ Die beiden Sucher geben sich die Hand und unter dem Geschrei der Menge steigen die beiden Spieler hoch in den blauen Himmel. Harry flog aber nicht wie üblich höher als alle anderen um nach dem Schnatz Ausschau zu halten, sondern er fliegt hinüber zur Tribüne auf der Sirius und Hermine sitzen.

„So wie es aussieht hat Madam Hooch das Spiel angepfiffen...“, fängt Hermine an das Spiel zu kommentieren, sie versucht es wenigsten und wird völlig aus der Spur geworfen, als sie bemerkt wer vor ihr auftaucht. „Was soll das denn jetzt“, kommt verwirrt von ihr. „Ich brauche noch einen Glücksbringer“, er beugt sich zu Hermine rüber und gibt ihr einen Kuss. Das ganze Stadion fängt an mit grölen. „Du solltest dich lieber auf das Spiel konzentrieren“, kommt trocken von Sirius. Hermine und er bekommen einen Schreck als sie sehen mit welcher Geschwindigkeit er in die Lüfte geht. Während Harry von seinem Stamplatz Ausschau nach dem Schnatz hält, fangen die Mannschaften an zu spielen. „Na, hast Du ihn schon gesichtet?“, fragt Ginny ihn plötzlich neben sich. „Nein, du schon?“, fragt er zurück. „Vielleicht“, und schon beginnt die Jagd nach dem Schnatz.

„Thomas Brown übernimmt den Quaffel und haut mächtig rein in den Ball, ein sauberer Pass zu Anthony Goldstein, wunderbar Mr Thomas sie haben gut reagiert“, lobt ihn Sirius. Dean hat den Quaffel abgefangen und verpasst ihn einen Schlag und er landet direkt vor dem Schläger von Brad Brady, der seine Chance nutzt und die grüne Mannschaft in Führung bringt. „Es steht 10:0 für die grüne Mannschaft“, verkündet Sirius ein wenig zerknirscht. „Das hat noch nichts zu sagen, man sollte den Tag nicht vor den Abend loben“, kommentiert Hermine Sirius. Sie sehen noch mehrer Angriffe auf das Tor von Ron, der anderes als bei seinem ersten Spiel sich nicht aus der Ruhe bringen lässt und bis jetzt jeden Torschuss abgewehrt hat. Aber auch Ginnys Mannschaft hat Torchancen. Leider hat Harrys Mannschaft auch einen ausgezeichneten Hüter, Jonas Horton konnte bis jetzt jeden Torschuss abwähren. Bis jetzt, er sieht auf einmal Thomas auf ihn zufliegen, Thomas weicht den Klatschern aus und stopp kurz vor dem Tor. Da Jonas und Thomas sonst in einer Mannschaft spielen, denkt er weiß was Thomas vor hat und bemerkt nicht wie Anthony hinter Thomas erscheint und den Quaffel von ihm übernimmt und schießt. „TOR, TOR“, schreit Hermine laut ins Mikro, „damit hat Jonas nun nicht gerechnet. Es steht 10:10“, verkündet sie laut.

„Das hat jetzt jeder verstanden“, beruhigt Sirius sie, er versucht es jedenfalls. Hermine haut ihn auf dem Arm, „was war das denn eben“, kommt ganz aufgeregt von Ihr. „Das war ein Doppelacht-Looping“, klärt er sie auf, „gut gemacht Ron“, lobt er den Hüter der gegnerischen Mannschaft. „Wo stecken eigentlich die Sucher“, Hermine sieht sich auf den Platz um und bekommt einen Riesenschreck. „Spinnen denn die beiden“, schreit Hermine ins Mikro. Harry und Ginny fliegen wie die Teufel hinter dem Schnatz her. „Wahnsinn die beiden schenken sich nichts“, kommt bewundert von Sirius. „Verflucht“, hören ihn alle sagen. „Was ist denn passiert“, will Hermine von ihm wissen. „Jonas hat einen Treffer in sein Tor bekommen“, kommentiert er zerknirscht. „Damit steht es jetzt 10:20, für die blauen Teufel oder habe ich ein Tor verpasst?“, fragt sie Sirius. „Nein, aber MacMillan und Boot nehmen gerade Mr. Thomas in die Mangel, Mann die sie sind genau so gut wie Fred und Georg Weasley“, kommentiert er den Spielzug der Beiden.

„Gut gemacht, Tor für die blauen Teufel, gut gemacht Ernie“, lobt ihn Hermine. „Ja es steht jetzt 10:30 für Ginnys Mannschaft“, kommt erstaunt von Sirius. „Genau und so wie es aussieht wird es ein langes Spiel werden, schau die beiden Sucher an, die schenken sich wirklich nichts, sind sie jetzt wirklich unter den Türmen verschwunden“, sie beugt sich über das Geländer um besser schauen zu können und bekommt einen riesigen Schreck als Harry und Ginny plötzlich auf sie zufliegen. Sie bemerkt noch dass der Schnatz an ihr vorbei fliegt und wenn Sirius sie nicht zurückgezogen hätte. „Das war nicht sehr klug von dir“, kommt geschockt von Sirius. „Entschuldigung“, murmelt Hermine, „eigentlich hätte ich ja damit rechnen müssen, Harry und Ginny kennen keine Grenzen wenn es“, Hermine die mitbekommen hat das Ron einen Quaffel durch gelassen hat, kommentiert jetzt wider das Spiel, „es hat den Anschein als würde nun auch die grüne Mannschaft zu ihrem Spiel finden. Damit steht es 20:30 für die blauen Teufel“, ruft sie in die grölende Menge hinein, „ich hätte nie gedacht dass es so einen Spaß macht, zu kommentieren.“

Sirius beobachte während dessen das Spiel, er würde am liebsten mitspielen. Sirius und die Zuschauer sehen ein interessantes Spiel, beide Mannschaften schenken sich nichts, genau so wie die beiden Sucher die hinter dem Schnatz herjagen. Sie legten einen Achterbahnfahrt hin und fliegen um das Stadion rum, Harry stellt sich auf den Besen und will gerade nach dem Schnatz greifen, als er von Hermine abgelenkt wird die ins Mikro schreit, „Harry Potter setzt dich sofort auf deinen Besen...“, sie hört vor Schreck auf mit reden, als sie mitbekommt, das Ginny die Chance erkannt hat und Harry den Schnatz vor der Nase wegschnappt. „Verdammt, Hermine was sollte denn das eben“, fährt Sirius sie an. „Keine Ahnung...“, gibt sie klein bei. „Ginny Weasley und ihre Mannschaft haben gewonnen“, verkündet ein verärgertes Sirius den Zuschauern, die Ginny applaudieren, sie steht in der Mitte vom Spielfeld und hält den Schnatz hoch. Harry fliegt zu ihr hin, „gratuliere, dir ist aber schon klar das ich ihn mir geschnappt hätte, wenn mich meine Freundin nicht so abgelenkt hätte“, sagt ihr Harry auf dem Kopf zu. „Mag sein, aber am Ende zählt nur wer den Schnatz hat und das bist heute nicht du“, erwidert sie und fängt an mit Lachen, sie wird von ihrer Mannschaft auf den Arm genommen. Sirius der inzwischen von der Tribune herunter gekommen ist umarmt Harry, „gut gemacht und wenn Hermine...“ Harry unterbricht ihn, „wo steckt sie eigentlich?“ will er von ihm wissen. Sirius zeigt zum Turm hinauf, Harry setzt sich auf seinen Besen und fliegt zu ihr hoch.

„Gut gemacht Granger“, fängt er an, „weder Malfoy, noch Regen oder die Dementoren haben mich so aus dem Konzept gebracht wie Du heute, Gratuliere“, zieht Harry sie auf. „Es tut mir leid, ich weiß ehrlich nicht welcher Teufel mich da geritten hat. Ich habe Dich auf den Besen stehen sehen und...“ Ron, der zu ihnen hochgefliegen war, unterbricht sie, „hast mit einen Satz dafür gesorgt dass Harry verliert. Danke Schön für deine Hilfe“, sagt er noch und fliegt davon. „Steig auf“, fordert Harry Hermine plötzlich auf. „Wie Bitte...“, fragt sie verwirrt, „ich soll was machen.“ Harry hält sich am Geländer fest und reicht ihr die Hand, „aufsteigen.“ Hermine schüttelt verneinend den Kopf, „vergiss es.“ kommt entsetzt von ihr. „Komm schon, ich werde dich auch festhalten. Das bist Du mir schuldig“, erpresst er sie. Hermine seufzt lauf auf und klettert auf das Geländer, und mit Hilfe von Harry auch auf seinen Besen, gemeinsam fliegen sie zu den anderen, die das Spektakel mitverfolgt hatten.

Hermine wird von Harrys Mannschaft aufgezoogen, sie sagen zu ihr, „in Panik geraten wenn Harry während des Flugs auf dem Besen steht, aber keine Hemmungen haben, um mit Harry gemeinsam zufliegen.“ Jonas schüttelt nur seinen Kopf. „Hermine bitte dein Gewinn“, hören auf einmal alle Seamus laut verkünden. Hermine stöhnt laut auf. „Was für ein Gewinn?“, fragt ein verdutzter Harry. Seamus erklärt ihm und den

anderen in der Nähe das Hermine als einzige auf Ginny gesetzt hat und jetzt den Topf gewonnen hat, ihr gehören jetzt 500 Galleonen, Seamus gibt ihr den Beutel mit dem Geld. „Dann hast Du dich gar nicht um mich gesorgt, sondern das Spiel sabotiert“, sagt Harry ihr auf den Kopf zu. „Ich habe gar nicht mehr daran gedacht“, versucht sie sich zu rechtfertigen. „Wers glaubt“, entgegnet er ihr schnippisch, „das wird Dich teuer...“ Zum Glück für Hermine unterbricht Minerva Harry, „Mr. Potter, Ms. Weasley sie und ihre Mannschaften haben fantastisch gespielt. Ms. Granger, sie und Sirius waren auch nicht schlecht, aber eins ist jetzt schon mal klar, sie werden nie wieder ein Spiel kommentieren bei dem Harry mitspielt, sie haben uns alle um ein spannendes Finale gebracht“, stellt sie trocken fest.

„Ist dieses Spiel immer so aufregend?“, will ein begeisterter Mr Johnsonen wissen. „Ja“, antwortet Harry ihm, „auch wenn Ginnys Mannschaft nur gewonnen hat, weil mich jemand abgelenkt hat.“ Johnsonen nickt, „also mir hat das Spiel gefallen und eins sage ich ihnen in unserer Welt wäre es beliebter als Fußball“, versichert er allen. „Ich denke wir sollten zum Schloss zurück laufen“, Minerva zeigt zum Himmel, „wie es scheint wird es gleich regnen.“ Minerva will schon losgehen als Hermine den Zaubereiminister zur Seite zieht, „würden sie diesen Beutel im Waisenhaus abgeben“, bittet sie ihn. „Was ist dort drin“, will er wissen. Hermine erklärt es ihm und den anderen. Minerva bekommt großen Augen, „sie haben was.“ Sirius der immer noch ein wenig verärgert über Hermines Kommentar ist, sagt „du hast es doch gerade gehört und um den ganzen die Krönung aufzusetzen manipuliert sie auch noch das Spiel.“ Hermine schaut ihn entsetzt an. „Ist doch war, er wollte gerade nach den Schnatz greifen und was machst du brüllst ins Mirko“, stänkert er weiter mit ihr. „Sirius“, kommt scharf von Harry, was Sirius doch erstaunt vor allen Dingen, da Harry ihn mit seinem Namen und nicht mit Dad angesprochen hat, wie immer in den letzten Wochen. „Hermine es tut mir Leid, es ist nur so, das es das erste Spiel von Harry war das ich nach langer Zeit...“ Hermine unterbricht ihn, „verstehe, aber anders als ihr alle denkt, habe ich mir nichts dabei gedacht, ich habe mir nur Sorgen um den Kindskopf gemacht.“ Harry schnappt sich Hermine, „wenn nennst Du einen Kindskopf!“, er kitzelt sie durch.

„Du warst gut!“, lobt Harry sie, nachdem sich die beiden wieder beruhigt hatten, „man hat nicht mitbekommen das Du eigentlich keine Ahnung von Quidditch hast.“ Hermine lächelt, „das nehme ich mal als Kompliment.“ Harry nimmt ihre Hand, „sollte es auch sein!“, versichert er ihr und gemeinsam gehen sie zurück ins Schloss. Denn Rest des Tages verbringen sie noch mit Hermines Eltern und den Ministern. Nachdem Abendessen verabschieden sich die Minister und Shackelbolt von Harry und Hermine. „Hermine ich danke ihnen“, sagt Johnsonen, „sie haben mir gezeigt, um was es in diesem Krieg geht. Falls sie Hilfe brauchen, sie wissen wo sie mich finden, einverstanden, ich weiß das ich nicht viel tun kann...“ Hermine unterbricht ihn, „sie haben doch schon geholfen. Sie haben Kingsley genügend vertraut und nur deshalb war es uns möglich, Sirius so schnell zu finden. Es freut mich dass ihnen der Ball gefallen hat.“ Mary Johnsonen seufzt verzückt auf, „er war wunderbar, ich beneide sie um diese Welt. Das ist alles so fantastisch, schade dass ich keinen Fotoapparat mitnehmen durfte“, das bedauert sie ein wenig. „Mr. Scrimgeour wäre es möglich das Rita Kimmkorn nichts über das Quidditchspiel schreibt!“, erkundigt sich Hermine noch. „Ich dachte mir schon, das sie nichts darüber in der Zeitung lesen wollten, deshalb habe ich es ihr schon untersagt, darüber zu schreiben, was nicht heißt, das es nicht doch erscheint.“

„Ich weiß“, kommt geknickt von ihr, „sie hat es auf mich abgesehen...“ Sirius unterbricht sie, „das beruht denke ich auf Gegenseitigkeit, oder? Du bist doch genau so hinter ihr her wie sie...“ er wird durch Colin Creevey aus dem Konzept gebracht. Colin kommt angelaufen und überreicht ihr ein Album, „Bitte schön.“ Hermine bekommt große Augen, „bist Du schon fertig!“ Colin nickt, „ich habe mich beeilt. Ich habe auch schon den Zauber drauf gesprochen alles wie besprochen.“ Hermine umarmt ihn, „du bist ein Schatz, Danke.“ Colin dreht sich um und geht zurück in die Halle. „Was hatte denn das jetzt zu bedeuten!“, will Harry wissen. Sie bemerkt das Sirius und Remus sowie die Minister und ihre Frauen sie verwundert anschauen. „Mrs. Johnsonen, das ist für sie und ihren Mann“, Hermine gibt Mrs Johnsonen das Album, „ich habe Colin gebeten von ihrem Besuch Fotos zu machen. Das Album ist so verzaubert das nur sie und ihr Mann gemeinsam es aufmachen können.“ Was die beiden sofort tun, „wir bewegen uns ja!“, kommt von Mary begeistert. Sirius klärt sie darüber auf, dass es in ihrer Welt üblich ist bewegte Fotos zu haben.

„Danke Schön.“ kommt ehrfurchtsvoll von dem Minister der Muggel. Hermine winkt ab, „gern gesehen.“ Hermines Eltern sind in der Zwischenzeit mit Shackelbolt und seiner Frau angekommen, sie verabschieden

sich von Harry und Hermine und werden dann von Sirius Remus und Hagrid zum Bahnhof gebracht.

„Das war eine gute Idee“, sagt ihr Harry auf einmal. Sie sieht ihn verwundert an, „na das Album.“

Hermine fängt an zu verstehen, „achso. Was machen wir zwei noch heut Abend“, will Hermine wissen. „Was schlägst Du vor“, Hermine zuckt mit den Schultern, „keine Ahnung, wir haben die Hausaufgaben schon erledigt, erstaunlich oder, es ist das erste Jahr in dem Ron und du eure Hausaufgaben immer sofort erledigt. Wieso eigentlich!“ Harry grinst, „keine Predigt.“ kommt verschmitzt von ihm. „Was“, sie fängt an zu verstehen, „also wirklich“, mokiert sie sich. Harry nimmt sie an die Hand und geht mit ihr zum Gryffindorturm. Dort findet eine Party für Ginnys ersten Sieg über Harry statt. Sie feiern mit den Gryffindors, Hermine muss sich den Abend über immer wieder damit aufziehen lassen, dass sie Harry den Sieg versaut hat und sie nimmt das ganze gelassen hin. Um 22 Uhr verlassen die beiden die Party.

Wie ihr seht habe ich bei diesem Kapitel nicht allzuviel verändert...ich hoffe es hat euch gefallen!

Geheimnisse werden gelüftet!

Hallo, erst mal Entschuldigung das es jetzt erst weitergeht, aber leider lag ich im Krankenhaus und hatte bis jetzt auch keine Nerven mich weiter mit der Geschichte zu befassen, deswegen ist das heute auch erst mal das letzte Kapitel, weiter gehts dann am 01.08.2011.

Ich wünsche euch allen einen schönen Sommer und den Schülern unter euch schöne Ferien!

Liebe Grüße Beate.

16. Geheimnisse werden gelüftet!

Wie schnell die Zeit vergeht, denkt sich Harry, es ist jetzt schon Mitte November und wir haben immer noch nichts über die Horkruxe herausgefunden. Wir sind genau so schlau wie vorher, klar wir haben neue Zaubersprüche zur Verteidigung und auch als Schutz gefunden, da sind ein paar coole Sachen bei. „An was denkst du“, wird er aus seinen Gedanken gerissen. „Morgen Schatz“, er beugt sich zu Hermine runter und gibt ihr einen Kuss, „daran wie viel Zeit schon vergangen ist und wir noch nichts neues über die Horkruxe herausgefunden haben. Voldemort hat zwar in letzter Zeit nichts von sich hören lassen, aber ich denke mal das ist die Ruhe vor dem Sturm...“

Harry verlässt das Bett und geht im Zimmer auf und ab, was Hermine besorgt zur Kenntnis nimmt. „Was denkst Du werden wir heute mal mit jemand anderen üben dürfen?“, fragt sie ihn hoffnungsvoll. Harry sieht sie zweifelnd an, „ich denke mal nicht.“ Sie beide denken mit Grauen an den heutigen Tag, nicht nur das sie Moody in VgddK haben, sondern auch noch Sirius, Hermine kann immer noch nicht glauben, dass auch in seinem Unterricht, Harry ihr Partner ist. „Was denken die zwei sich überhaupt dabei.“ schimpft sie jetzt los. „Keine Ahnung. Los raus aus dem Bett“, befiehlt Harry ihr. Hermine steht auf, „ja du Sklaventreiber.“ Sie gehen in Bad und machen sich für den Unterricht fertig.

Unterricht mit Moody

Hermine, Ron, Neville und Harry betreten gerade das Klassenzimmer. Sie stellen mit Erstaunen fest das ihre Mitschüler aus Slytherin schon vollzählig vorhanden sind. „Was ist denn in die heute gefahren“, will Ron wissen. „Wieso?“ kommt von Hermine schnippisch, „weil sie im Gegensatz zu uns mal pünktlich sind.“ Ron sieht sie verwundert an, „was ist denn mit dir los?“

„Nichts.“ faucht sie ihn an und geht zu ihrem Platz. Ron schaut zu Harry, „habe ich etwas falsches gesagt?“, fragt er ihn. „Nein.“ beruhigt er ihn, „Moody und mein Dad haben es nur geschafft, das wir anfangen unsere Lieblingsfächer zu hassen“, klärt er die beiden auf. „Verstehe“, sagt Neville, „mir würde es auch nicht gefallen gegen meine Freundin zu kämpfen.“

Ron sieht ihn erstaunt an, „seid wann hast Du denn eine Freundin.“ Zum Glück für Ron betritt Moody gerade das Klassenzimmer, denn sonst hätte er jetzt von Neville was zu hören bekommen. „Brauchen Sei eine Extraeinladung“, sagt er zu den dreien. „Entschuldigung“, sagen die drei gleichzeitig und gehen zu ihren Plätzen. „Guten Morgen“, begrüßt er die Klasse, „in der ersten Stunde werden wir eine kleine Leistungskontrolle schreiben. Einen Aufsatz über drei Seiten, sie werden darin den Unterrichtsstoff der letzten drei Monate zusammenfassen.“ Ron stöhnt entsetzt auf. „Haben sie ein Problem damit, Ronald?“, will Moody wissen. „Nein“, kommt zerknirscht von ihm. „Gut, fangen sie an“, Moody schwingt den Zauberstab und auf allen Plätzen erscheinen Pergament Blätter, „sie haben 90 min Zeit.“

Moody setzt sich an seinen Platz und beobachtet die Schüler und macht sich so seine Gedanken.

Hermine ist wie immer voll bei der Sache, sie hat bestimmt den Aufsatz in ihrem Kopf schon fertig geschrieben. Neville, man hat sich der Knabe verändert, er wird immer selbstbewusster. Ron, hat sich in den letzten zwei Monaten sehr verändert, er nimmt den Unterricht jetzt sehr viel ernster, zum Erstaunen von Minerva ist er in allen Fächern besser geworden, weiter so Ron. Er denkt auch über Dean, Seamus, Padma, Lavender und all die anderen nach, alle haben seine Erwartungen bei weitem übertroffen, sogar einige

Slytherin, auch wenn ihm nicht immer Wohl dabei ist, besonders Grabbe, Goyle und Parkinson bereiten ihm Kopfschmerzen, aber mehr als beobachten kann ich sie nicht und dann ist da noch Harry. Moody beobachtet ihn jetzt genauer. Was er alles schon erlebt hat und mich welcher Konsequenz er sein Ziel verfolgt, alle Achtung.

„Die Zeit ist um“, verkündet Moody und schwingt den Zauberstab und alle Arbeiten landen auf seinem Tisch. „Verdammt“, kommt leise von Ron. „Ronald haben sie was gesagt“, Moody sieht ihn erwartungsvoll an. Mal sehen ob er den Schneid hat mir zu antworten. Denkt er gerade, als er Ron schon sagen hört, „ich sagte Verdammt“, kommt plötzlich aus seinem Mund, „sie hätten mich ja noch den Satz beenden lassen können“, beschwert er sich bei Moody. „Ich werde dass bei der Benotung berücksichtigen“, entgegnet er trocken, „sie haben jetzt 10 min Pause und dann werden wir ein wenig trainieren.“ Moody verlässt mit den Arbeiten das Zimmer.

„Welcher Teufel hat dich denn geritten“, kommt bewundernd von Neville. „Keine Ahnung, es ist einfach aus mir heraus geplatzt“, gibt er klein bei, „mehr als Durchfallen lassen kann er mich ja nicht, oder“, beruhigt er sich selbst. „Du warst Toll“, schmeichelt ihm Lavender, sie hat die Hoffnung immer noch nicht aufgegeben ihn wieder zurück zu bekommen, vor allen Dingen da Hermine ja jetzt mit Harry zusammen ist. „Wenn Du meinst“, er fühlt sich noch immer sehr unwohl in ihrer Nähe.

„Aufgepasst“, kommt überraschend für alle von Moody, der den Raum umräumt, er lässt die Tische verschwinden und Matten an den Wänden und dem Boden erscheinen. „Los geht’s“, alle Schüler stellen sich ihrem Partner gegenüber, „wir werden Heute den Expelliarmus üben und den Expecto Patronum, in Hogsmeade wurden gestern Dementoren gesichtet und da an diesem Wochenende ja ein Ausflug dahin geplant ist, haben Sirius Remus und ich besprochen diese Sprüche noch mal mit ihnen durchzunehmen“, teilt er der Klasse mit. Harry und Hermine wollen gerade mit dem Patronus anfangen. „So nicht ihr zwei. Erst werden sie sich gegenseitig entwaffnen.“ Moody beobachtet sie bei dieser Übung und was er sieht gefällt ihm gar nicht. Harry schafft es zwar Hermine zu entwaffnen, aber als er sieht, das er sie gegen die Wand geschleudert hat, fängt er sie ab. „Was soll das denn immer mit ihnen“, faucht Moody ihn an, „sie haben den Sinn dieser Übung anscheinend nicht verstanden, Mr Potter.“ Harry erwidert grimmig seinen Blick, „doch habe ich, nur erkenne ich die Notwendigkeit nicht, ich sagte ihnen und meinem Vater schon mal dass ich nie gegen Hermine kämpfen werde“, damit hat Harry seinen Standpunkt deutlich klargemacht denkt er jedenfalls, er geht zu Hermine und hilft ihr hoch, denn durch Moodys einmischen ist sie unsanft auf dem Boden gelandet. „Geht es Dir gut?“, fragt er sie besorgt. „Alles in Ordnung“, versichert sie ihm, „nur wir stecken in Schwierigkeiten.“ Harry schaut in Moodys Richtung und erkennt an seinem Blick, dass er etwas ausbrütet. „Mag sein, aber wenn Dad und er es nicht langsam lassen bekommen sie Probleme.“ Harry und Hermine gehen zu ihren Übungsplatz und fangen an den Patronus zu üben. Den Rest der Stunde werden sie von Moody mit Argus-Augen beobachtet. *Ich muss mir was einfallen lassen. Sie verstehen immer noch nicht die Notwendigkeit in diesen Training.* Denkt Moody beim beobachten der zwei. *Es muss doch eine Möglichkeit geben ihnen klarzumachen...* Moody wird von Ron bei seinen Gedanken unterbrochen, „Professor Moody können wir gehen. Wir haben gleich Zaubertränke.“ Moody sieht ihn verwirrt an, „ja, ja, gehen sie schon“, er dreht sich um und verlässt den Klassenraum. „Ihr bekommt Ärger“, kommentiert Ron das Geschehen im Unterricht. „Wenn Du meinst“, antwortet ihm Hermine zynisch. „Los wir müssen uns beeilen. Slughorn wartet nicht gern“, gesagt getan Harry, Ron und Hermine rennen zum Zaubertrank-Keller.

Unterricht mit Slughorn

„Guten Tag alle miteinander“, grüßt ein gutgelaunter Professor die Klasse, „wir werden uns heute mit einen der schwersten Tränke befassen die es gibt“, verkündet er der entsetzt aufstöhnenden Klasse. „Na, Na so schlimm wird es schon nicht werden“, beruhigt er sie, „erkennt jemand von ihnen an den Zutaten um was für einen Trank es sich handelt.“ Slughorn blickt dabei erwartungsvoll in Harrys Richtung, „haben sie für uns einen Tipp.“ Slughorn will einfach nicht wahrhaben das Harry im letzten Schuljahr nur deshalb so gut war weil er dieses Buch besessen hat. *Irgendwas muss doch von seiner Mutter in Ihm stecken.* Denkt Slughorn sich und wartet immer noch auf Harrys Antwort. „Keine Ahnung, aber wenn ich mir die Zutaten so anschau, kann es sich eigentlich nur um den Wolfsbanntank handeln“, versucht Harry sich raus zu reden. *Es ist jedes Mal*

das selbe, er weiß doch das ich nur deshalb so gut war, weil ich das Buch vom Halbblut-Snape hatte. Harry schaut Hermine an. *War ja klar?* Kommentiert er im Geist ihren Blick. *Kann es sein, das sie sich mit ihm abgesprochen hat? Nein, das würde sie nicht tun oder, aber wenn ich bedenke wie sauer sie im letzten Jahr auf mich war nur weil ich besser als sie war. Nein, das hat sie nicht getan, oder?* Hermine schaut ihn immer noch verschmitzt an. Sie hat es getan! Denkt sich Harry. Sie hat unseren Professor gebeten, mich immer wieder daran zu erinnern wie, mies ich eigentlich im Zaubertränke bin! „Mr Potter, sind sie anwesend ich meine geistig, Körperlich sehen wir sie ja“, zieht ihn Slughorn auf. „Was haben sie gesagt?“, stottert Harry rum. „Ich sagte gut geraten. wir werden uns heute mit dem Wolfsbanntrank beschäftigen. 10 Punkte für Gryffindor. Mr. Potter sie machen sich.“

Slughorn erklärt ihnen, warum es so wichtig ist, sich genau an die Zutaten und die genaue Brauzzeit zu halten. „Wir werden in den nächsten vier Wochen uns immer wieder mit dem Trank befassen und in dieser Zeit auch versuchen einen wirksamen Trank herzustellen“, verkündet er der Klasse, er geht von Platz zu Platz und gibt jedem einzelnen Schüler Tipps, wie sie die einzelnen Zutaten zerkleinern können und lagern, da sie immer frisch sein sollten. „Professor Slughorn“, fängt Hermine an, „was denken sie wird es irgendwann ein Heilmittel für Professor Lupin und andere geben.“ Slughorn überlegt sich genau, was er sagt, „wie sie wissen hat es sehr lange gedauert, um diesen Trank zu entwickeln und ich weiß das in St.Mungo im Forschungslabor sehr schlaue Leute daran arbeiten diesen Trank zu verbessern, aber die Chancen für diese Krankheit ein Heilmittel zu finden sind sehr gering“, antwortet er ihr ein wenig traurig. „Verstehe“, kommt von ihr bekümmert. Alle haben Phase eins des Tranks abgeschlossen. „Sie werden für morgen eine Zusammenfassung der heutigen Stunde als Aufsatz über zwei Seiten Pergament schreiben“, bekommen sie noch von Slughorn zu hören und damit ist für Harry und Ron erst mal Pause.

Harry begleitet Hermine noch zu ihrem Arithmantik Unterricht. „Du genießt es richtig, wenn Slughorn mich in die Mangel nimmt!“, sagt Harry ihr auf den Kopf zu. „Ein wenig“, gibt sie offen zu. Harry schnappt nach Luft und will schon loslegen. „Du musst schon zugeben dass du das verdient hast, Du warst letztes Jahr nicht sehr fair...“ Harry unterbricht sie, „dann hätte man mir nicht dieses Buch geben sollen“, versucht er sich herauszureden. „Es lag nicht nur an dem Buch, du wolltest Snape beweisen was für ein mieser Lehrer er ist und das war alles“, entgegnet sie noch, bevor sie das Thema wechselt, „was machen Ron und Du jetzt?“, fragt sie ihn. „Wir werden mit den Hausaufgaben anfangen, Zaubertränke“, teilt er ihr mit, nicht sehr erfreut darüber. „Wann habt ihr eigentlich diese Woche Quidditch-Training?“, fragt sie. „Keine Ahnung. Wieso?“, will er verwundert von ihr wissen. „Ihr beide könntet doch ein wenig üben und heute Abend werden wir gemeinsam an dem Zaubertrankaufsatz arbeiten.“ Harry schaut sie ungläubig an, „wer sind sie und wo ist meine Hermine!“ Hermine verdreht ihre Augen, „witzig Mr Potter sehr witzig“, sie zieht seinen Kopf zu sich runter und gibt ihm einen Kuss zu Abschied. „Viel Spaß beim Quidditch“, wünscht sie ihm und geht zu ihrem Unterricht.

Harry geht immer noch verwundert über Hermine zurück zum Gryffindorturm zu Ron. Der schon über seinen Aufsatz sitzt. Ron kann kaum glauben was Harry ihm gerade erzählt hat. „Bist du sicher, dass du dich nicht verhöhrt hast“, kommt skeptisch von ihm. „Ja ich bin mir sicher, dass ich mich nicht verhöhrt habe. Los lass uns gehen, wir haben noch 60 min Pause.“ Was Ron sich nicht zweimal sagen lässt, gemeinsam mit Harry rennen sie zum Quidditchfeld.

Was von Minerva nicht unbeobachtet bleibt. Sie ist gerade in einer Besprechung mit Sirius und Moody. „Er ist was ganz besonderes“, sagt sie zu ihnen. „Wenn meinst Du?“ fragt Sirius verwundert. „Harry, er ist gerade mit Ron auf dem Quidditchfeld.“ Sirius springt von seinem Platz auf und stellt sich neben Minerva. „Hat er denn keinen Unterricht?“, kommt sauer von ihm. Minerva bekommt große Augen, „und das sagt einer der Rumtreiber“, zieht ihn McGonagall auf.

„Das sagt nicht der Rumtreiber sondern der Vater“, widerspricht er ihr. „Und wo ist da der Unterschied“, will Moody wissen, er ist zu ihnen ans Fenster gekommen und beobachtet Harry und Ron. „Man kann der Fliegen“, gibt er bewundernd von sich. „Der hat einen Knall. Na warte Harry“, kommt von Sirius besorgt, „wenn ich das Hermine erzähle...“ Minerva unterbricht ihn verschmitzt, „bekommt er eine Menge Ärger“, beendet sie für ihn den Satz, „er hat schon so viel durch gemacht, aber er hat noch nie aufgegeben.“

McGonagall geht zurück zu ihrem Platz und fragt, „was habt ihr mit den beiden vor.“ Sirius erklärt ihr was Moody und er geplant haben. „Das würde ich zu gern sehen, aber ich werde in London erwartet?“ Für Sirius und Moody ist damit klar, das Sie den Plan genehmigt. Sie wünscht den beiden noch viel Glück und verschwindet nach London. „Wieso wünscht sie uns Glück?“, fragt Sirius verwundert. „Keine Ahnung“, antwortet ihn Moody nicht weniger verwundert über die Aussage von Minerva.

Unterricht mit Hagrid

Nach dem Mittagessen machen sich Hermine, Harry und Ron auf den Weg zu Hagrid. Der schon vor seiner Hütte auf sie wartet. „Gut, dass ihr schon da seid“, empfängt er sie, „folgt mir“, fordert er die drei auf. Hermine wird ganz anders zu Mute, als sie mitbekommt wohin Hagrid mit ihnen gehen will. „Den Weg kenne ich doch. Du willst doch nicht mit uns zu...“ Hagrid unterbricht sie, „nein wir gehen nicht zu Grawp“, beruhigt er sie, „wir werden mit einigen Zentauren reden.“

Was die drei erst recht beunruhigt. „Aber, Aber...“, stammelt Hermine, sie denkt mit Schrecken an ihre letzte Begegnung mit den Zentauren. „Hermine, sie erwarten uns“, er geht auf eine Lichtung zu wo schon einige Zentauren auf sie warten.

„Guten Tag Hagrid“, werden sie von einem grauen Zentauren begrüßt. „Hallo Luzifer“, erwidert Hagrid die Begrüßung. „Sie sind also Harry Potter“, Luzifer geht auf Harry zu und gibt ihm die Hand, „es ist mir eine Ehre sie kennen zulernen.“ Der Zentaure wendet sich Hermine und Ron zu und begrüßt auch die zwei, „danke das sie gekommen sind“, sagt er zu ihnen. „Gern Geschehen. Um was geht es?“, will Harry wissen, der jetzt neugierig geworden ist. „In unserer Herde ist es zu Auseinandersetzungen gekommen. Bane hat nur noch wenige Zentauren die ihm treu ergeben sind, aber deswegen wollte ich sie nicht sprechen. Irgendwas geht im Wald vor, besonders nachts. Wir wissen nicht wer oder was es ist, aber was immer es ist, die Tiere flüchten. Es gibt kaum noch Tiere im Wald“, informiert er sie. „Danke für die Information, aber was hat das mit uns zu tun“, kommt gereizt von Ron. „Mr Weasley, wir wollten sie nur darauf hinweisen. Außerdem wollten wir sie bitten, Firenze auszurichten das er wieder nach Hause kann, das heißt wenn er will.“ Luzifer schaut Harry ernst an, „in den Sternen ist zu lesen, dass das Böse an Stärke zunimmt, es steht aber auch geschrieben, das im neuen Jahr das Gute gewinnen kann.“ Harry will wissen wie das Gute gewinnen kann. „Das wissen wir nicht, aber eins steht fest es werden große Opfer verlangt werden.“ Luzifer dreht sich um und verschwindet mit den Zentauren im Wald.

„Was sollte das denn jetzt“, Hermine sieht Harry, Ron und Hagrid fragend an. „Keine Ahnung, aber das mit den Tieren macht mir Sorgen, ich werde mal ein wenig nachforschen“, Hagrid geht gefolgt von den dreien zurück zum Schloss. „Was hast du vor“, will Hermine besorgt wissen. „Das lass man meinen Sorge sein“, damit ist für ihn das Thema beendet. Hagrid schickt sie zurück zu Schloss. Auf den Weg zum Duellier-Klassenraum reden sie über das Treffen mit den Zentauren.

„Ich werde nachher mal mit Firenze reden“, verkündet Hermine den beiden und betritt den Klassenraum.

Duellier-Unterricht

„Du geht's da aber nicht allein hin“, versichert ihr Harry, „Ron und ich werden dich begleiten.“

Harry bekommt nicht mit das Sirius hinter ihnen steht, „was fällt Ron und Dir eigentlich ein“, faucht er ihn völlig überraschend an. „Was...wovon redest Du eigentlich?“, stammelt Harry. „In den Freistunden sollt ihr eure Hausaufgaben machen oder euch auf den Unterricht vorbereiten aber doch nicht Quidditch spielen.“ Sirius beobachtet bei seinen Worten Hermine und versteht absolut nicht warum sie anfängt mit lachen. „Das ist nicht lustig, wenn Du gesehen hättest wie waghalsig er wieder geflogen ist“, teilt er ihr mit besorgt klingender Stimme mit. Hermine hört vor Schreck auf mit Lachen und sieht ihn böse an. „Er übertreibt“, beruhigt Harry sie. „Wenn Du meinst, aber der Sturzflug war doch sehr gewagt“, Sirius wartet auf irgendeine Reaktion von Hermine und als die kommt kann er kaum glauben was sie sagt. „Also gibt man euch den Kleinen Finger nehmt ihr gleich die ganze Hand“, rügt sie die beiden. „Sirius übertreibt“, verteidigt Ron Harry und sich selbst, „Harry hatte noch 2 Meter Platz als er den Besen nach oben gezogen hat.“

Sie schnappt entsetzt nach Luft, „zwei Meter“, sie schaut ihn grimmig an, „du musst aber auch immer übertreiben.“ Zur Überraschung von Sirius schnappt sie sich ihn und gibt ihn einen Kuss.

„Aus dir soll einer schlau werden“, entgegnet Sirius trocken. Nach und nach kommen jetzt alle Gryffindors in den Raum. „Ihr bekommt Probleme“, informiert Neville, Hermine und Harry. Sie schauen zum Podest und sehen Moody dort neben Sirius stehen.

„Was haben die beiden vor?“, will Harry wissen. „Alle mal hergehört“, hört er auch schon seinen Dad sagen, „heute werden nur Harry und Hermine kämpfen.“ Harry und Hermine schauen die beiden entsetzt an. „Das ist nicht dein Ernst, Vater“, faucht Harry ihn an. „Doch Sohn“, entgegnet Sirius gelassen, „das ist mein Ernst, Hermine wird gegen mich kämpfen und Moody bekommt dich als Partner. Moody und ich möchten wissen wie gut ihr wirklich seid.“ Hermine flucht laut auf, „Blödsinn, so werdet ihr auch nicht erfahren, wie stark wir sind“, kontert sie ihm. „Wenn Du meinst“, Sirius wendet sich der Klasse zu, „ihr alle werdet euch die Zaubersprüche die Harry und Hermine gegen uns einsetzen merken und am Ende der Stunde werden wir sie gemeinsam analysieren.“ Er schaut Moody an, „mit wem fangen wir an!“ will er von ihm wissen. „Harry und ich werden anfangen.“

Moody und Harry betreten die Bühne, verbeugen sich und heben ihre Zauberstäbe wie Schwerter in die Höhe. „Ich zähle bis drei, dann werdet ihr beginnen, ihr dürft alle Zauberflüche benutzen die ihr kennt, außer den Unverzeihlichen“, legt Sirius die Regeln fest, „Eins-Zwei-Drei...“ Beide schwingen ihren Zauberstab. Sie rufen gleichzeitig, „Expelliarmus“, ein blendend scharlachroter Blitz schoss aus ihren Zauberstäben und beide landeten rücklings auf dem Boden. Hermine schnappte vor Schreck nach Luft. Harry sprang schnell wieder auf und versucht Moody zu fesseln mit, „Incarcerus“, was der aber zu verhindern weiß. Er blockt den Fluch ab und ruft „Impedimenta“, auch Harry blockt den Fluch ab. Moody und er stehen sich jetzt wieder gegenüber, Harry versucht einen unausgesprochenen Zauberspruch, er versucht Moody mit „Silencio“, zu schweigen zu bringen. Was Moody zu verhindern weiß, er schockt Harry mit einen „Stupor“, er versucht es wenigstens. Die beiden versuchen immer wieder den anderen zu entwaffnen und als Sirius das Duell beendet, hat keiner von den beiden einen Treffer gelandet, sie sind nur völlig geschafft.

„Das war eine beeindruckende Vorführung“, lobt Sirius die beiden, „welchen Fluch haben die zwei am meisten benutzt?“ fragt Sirius in die Menge hinein. Er sieht wie Hermines Arm in die Luft schnell, was er ignoriert. „Mr Thomas welche Flüche haben sie erkannt.“ Dean schluckt, „Expelliarmus, Incarcerus, Stupor, Impedimenta das waren die Flüche die ich verstanden habe“, antwortet er ihm. „Weiß jemand von ihnen, was für einen unausgesprochenen Fluch einer von den beiden verwendet hat.“ Sirius bemerkt das nur Hermine und Neville den Arm heben. „Neville“, fordert Sirius ihn auf zu antworten. „Professor Moody hat keinen unausgesprochenen Fluch benutzt und Harry hat glaube ich versucht Professor Moody am sprechen zu hindern.“

Sirius sieht fragend in Harrys und Moodys Richtung, „hat er Recht“, will Sirius von beiden wissen. Harry bestätigt Nevilles Antwort. „Ich habe zwei unausgesprochene Flüche gegen Harry verwendet“, antwortet Moody Sirius, „aber Harry hat unbewusst einen Schutzschild erscheinen lassen.“ Harry sieht ihn verwundert an, „ich habe was?“ fragt er. „Sie haben auf einen von meinen Entwaffnungszaubern und auf den zweiten Stupor mit einem Protego-Schild geblockt, was mich sehr überrascht hat“, klärt er Harry auf. „Aber ich habe doch gar keinen Schild herauf beschworen“, stellt er verwundert fest. „Vielleicht nicht bewusst“, klärt Sirius ihn auf, „auch unser Unterbewusstsein kann manchmal sehr hilfreich sein.“

Sirius fordert nun Hermine zu Duell auf. Sie stehen sich gegenüber und schwingen den Zauberstab. Hermine schreit laut, „Expelliarmus“, in diesen Fluch steckt so viel Wut, dass sie es schon mit dem ersten Versuch schafft Sirius zu entwaffnen. Sirius fliegt durch die Luft und landet unsanft auf den Boden, er will sich seinen Zauberstab schnappen als Hermine auch schon ruft, „Accio Zauberstab“, und Sirius Zauberstab auf sie zuschwebt. Sirius rappelt sich auf und geht auf Hermine zu. „Wie hast Du das gemacht?“, will Sirius wissen. Hermine ist immer noch geschockt über die Kraft ihres Fluchs. „Wut...ich war wütend...auf dich und Moody...ihr habt uns immer wieder gegen einander kämpfen lassen...ich wollte es Dir und Ihnen heimzahlen“, versucht sie zu erklären. „25 Punkte für Gryffindor für eine beeindruckende Vorführung ihres Könnens“, sagt Moody bewundernd zu ihr. „Professor Potter“, kommt leise vom Seamus, „haben sie gezögert, es sah so aus als wollten sie gar nicht reagieren?“ Sirius schaut Hermine an, „nein, ich hatte vor Expelliarmus zuzugreifen, ich bin nur nicht dazu gekommen, Hermine hat mich kalt erwischt. Sie hat ihre Chance genutzt.“

„Emotionen sind unsere größte Macht“, erklärt ihnen Moody, er wendet sich Harry zu, „was ist mit ihnen. Was haben sie gefühlt?“, will Moody wissen. „Nichts, jedenfalls nicht so wie Hermine. Es war für mich ein reines Lernduell“, antwortet er ruhig. „Das heißt, wenn sie genau so wie Hermine mit Emotionen gekämpft hätten, wäre es mir wie Sirius ergangen“, vermutet Moody und teilt es der Klasse mit. „Hermine hat ihre ganze Wut auf mich und Sirius in den Fluch gelegt und damit ihr Kraftpotenzial vergrößert. Harry hat wie immer besonnen reagiert, wie sagte er, es war ein Lernduell nicht mehr und nicht weniger. Irgendwann möchte ich erleben, wie es aussieht wenn sie wütend sind“, verlangt er von Harry.

„Das wollen sie nicht“, stellt Ron brummig fest. Jetzt ist Sirius neugierig geworden, „ach und wieso nicht“, will er wissen. „Sagen wir mal so. Er wächst dann über sich hinaus“, antwortet Hermine für Ron. Neville meldet sich. Sirius fordert ihn auf zu sprechen. „Ich habe Harry schon mal wütend erlebt. Im Ministerium, als er dachte das Hermine etwas passiert ist. Erst war er total in sich gekehrt, aber als er mitbekommen hat, dass einer der Todesser mich angreift, schnellte er herum und half mir. Er hat auf eine Chance gewartet und Dolohow mit einen PETRIFICUS TOTALUS geschockt, Dolohow hatte keine Chance zureagieren, das hat uns damals das Leben gerettet.“ Moody schaut zu Harry, „warst Du damals wütend.“ Harry nickt, „aber nicht auf die Todesser sondern auf mich selber, ich hatte alles was Hermine als Argumente vorgebracht hat, abgeschmettert, ich habe ihr nicht zugehört und als das mit Hermine passiert ist, dachte ich nur noch, las sie nicht tot sein, es ist meine Schuld...“ Hermine geht zu ihm und nimmt ihn in den Arm, „es war nicht deine Schuld. Dumbledore hätte Dir sagen sollen um was es bei deinen Träumen geht, Du hättest dann die Okklumentik viel besser verstanden und es auch viel ernster genommen.“ Sirius und Moody beenden nach der Ansprache von Hermine den Unterricht. Sie bitten Ron, Harry, Neville und Hermine noch zu bleiben. „Harry Du musst aufhören Dir die Schuld dafür zu geben“, verlangt Hermine von ihm. „Sie hat Recht, du hast uns nie gezwungen mit ins Ministerium zu kommen, es war unsere Entscheidung und ich würde immer wieder so entscheiden!“, stimmt Neville Hermine zu. „Bekomme ich von dir auch noch die Absolution erteilt“, will er von Ron nun wissen. „Nein“, antwortet Ron, „du wirst sonst noch größenwahnsinnig“, und fängt an mit Lachen. „Gott sei Dank“, kontert Harry zurück und alle fangen an mit Lachen.

Harry, Hermine und die anderen verlassen den Raum. Sirius und Moody sehen sich an, „ob die beiden wissen wie mächtig sie in Wirklichkeit sind!“, will Moody von Sirius wissen. „Nein, denn dann hätte Hermine nicht ihre ganze Wut in den Fluch gelegt. Wir müssen ihr Machtpotential einschätzen können, das heißt Plan B.“

Am Abend im Schulsprecherzimmer, Hermine und Neville bereiten das nächste DA-Treffen vor. Harry versucht in der Zwischenzeit Ron in Schach zu schlagen. „Hermine“, unterbricht Violet ihr Gespräch mit Neville. „Ja“, Hermine sieht auf und schaut zu dem Porträt von Violet hoch. „Luna und Ginny erbitten Einlass.“ Hermine schaut verwundert in Harrys Richtung, „hast Du die Einlassregelung geändert“, will sie von ihm wissen. „Nein, habe ich nicht. Violet lass die beiden rein“, gibt Harry ihr grünes Licht. „Seit wann bittet ihr denn um Einlass“. will Hermine von den beiden wissen. Ginny sieht Violet ärgerlich an, „wir wollten von ihr wissen ob ihr da seit und nicht ob wir rein dürfen“, teilt sie Hermine mit. Hermine sieht jetzt auch Violet verärgert an, „was sollte denn das!“, will sie wissen. „Entschuldigung wird nicht wieder vorkommen“, murmelt sie leise aus dem Porträt und schon ist Violet verschwunden. „Habt ihr zwei sie irgendwie verärgert“, fragt Neville, Harry und Hermine. „Nein, nicht das ich wüsste, Harry.“ Harry schüttelt den Kopf und stellt fest, „sie ist zu oft mit der Fetten Dame zusammen, wir sollten mal mit ihr reden.“

Hermine nickt zustimmend, „gut und nun zu euch“, sie wendet sich Ginny und Luna zu, „was gibt’s neues?“ Ginny antwortet, „nichts. Wie war eigentlich euer Duellier-Unterricht?“, kommt neugierig von ihr. Harry kneift seine Augen zusammen, „was habt ihr gehört?“

„Nichts“, versichert Luna ihm, „nur unserer VgddK Unterricht ist ausgefallen, weil Moody bei euch unterrichtet hat.“ Hermine erzählt den beiden was im Unterricht passiert ist. „Du hast Sirius entwaffnet“, kommentiert Luna ungläubig das eben gehörte. „Ihr hättet sein Gesicht sehen sollen und Moodys erst“, sagt Ron stolz auf die Leistung von Hermine. „Ron es war nicht lustig. Ich hätte ihn ernsthaft verletzen können“, gibt Hermine ihm zu bedenken. „Hast Du aber nicht“, beruhigt Harry sie, „außerdem haben die beiden es ja so

gewollt.“ Hermine holt tief Luft, „ihr habt ja recht, es muss mir trotzdem nicht gefallen.“

Hermine und Neville bereiten jetzt weiter das Treffen vor. „Harry, legst Du das bitte zu Hermines Schmuck zurück.“ Ginny gibt ihm Lunas und ihren Schmuck vom Halloweenball zurück, „wir hatten ganz vergessen ihn ihr wieder zugeben.“ Harry nimmt den Schmuck und geht ins Schlafzimmer um den Schmuck zurück zu legen. Als er die Schmuckschatulle in die Hand nimmt, fangen im Wohnraum die Ringe von Hermine und Co an mit Leuchten. Hermine sieht erschrocken auf, „wo ist Harry“, kommt besorgt von ihr. „Er ist in eurem Schlafzimmer, er wollte doch nur den...“, den Rest bekommt Hermine nicht mehr mit, sie springt auf und geht gefolgt von Ron und Neville ins Schlafzimmer. Dort sehen sie Harry am Boden liegen, er hält in der Hand die Schmuckschatulle. Hermine nimmt sie ihm aus der Hand und legt sie zurück in den Tresor. Harry bekommt langsam wieder Farbe im Gesicht. „Was ist passiert?“, kommt besorgt von ihr. „Wenn ich das wüsste. Ich wollte doch nur den Schmuck zurücklegen. Als ich die Schatulle in der Hand hatte, war es so als ob Voldemort mich berühren würde, ich bekam auf einmal wahnsinnige Kopfschmerzen und mir wurde ganz schlecht“, informiert er sie.

„Ron hole sofort Moody, Remus und Sirius“, Ron verlässt sofort das Zimmer um die beiden zu holen. „Neville, hilf mir Harry aufs Bett zu legen. Luna holst du bitte Madam Pomfrey.“ Luna macht sich sofort auf den Weg. „Was kann ich tun“, will Ginny wissen. „Pass mit Neville auf ihn auf“, befiehlt Hermine und geht zum Tresor und nimmt ihn mit ins Wohnzimmer. Dort öffnet sie die Schatulle und nimmt den ganzen Schmuck heraus, unter anderem drei Siegelringe. Sie untersucht die Truhe sehr genau und findet gerade ein Geheimfach als Sirius gefolgt von Ron, Moody und Remus hektisch das Zimmer betritt. „Wo ist er?“, fragt er sofort besorgt. „Er liegt im Bett und Ginny und Neville passen auf ihn auf“, teilt sie ihm mit und versucht ihn zu beruhigen. „Was ist passiert!“ fragt sie ein besorgter Moody. „Wenn ich das wüsste“, sie erzählt ihnen was Harry ihr und den anderen erzählt hat. „Er hat wirklich nur die Schatulle angefasst“, kommt von Sirius ungläubig. „Ja, aber ich habe eben ein Geheimfach entdeckt“, sie zeigt ihnen die Schatulle.

Sirius sieht sich die Schatulle genauer an. „Die gehört meiner Familie!“, kommt ganz leise von ihm. „Hermine es wird Ihnen nicht gefallen, aber ich würde gerne sehen was mit Harry passiert wenn er die Schatulle berührt?“ schlägt Moody vor. „Das ist nicht dein Ernst Moody“, faucht Remus ihn an. „Doch Remus, sie sagten dass ihre Ringe reagiert haben. Das bedeutet doch dass Harry sich in Gefahr befunden haben muss, wir müssen wissen...“ Moody wird von Harry unterbrochen, der in der Schlafzimmertür steht und mit erstem Blick verkündet, „wir müssen heraus finden, woran es gelegen hat!“ Harry erkennt am Blick von Sirius und Hermine das sie protestieren wollen und sagt weiter, „Hermine, Dad es muss sein, ich muss wissen was das ausgelöst hat.“ Zu Erstaunen aller sagt Hermine, „einverstanden, aber erst werden wir die drei Ringe hier mit demselben Zauber besprechen der auf unseren Ringen liegt.“ Sie nimmt die drei Ringe in die Hand, „jeder von euch drein bekommt auch so einen Ring, ihr solltet wissen wann Harry oder einer von uns in Gefahr ist und da Ihr alle drei in Besitz einer Rumtreiber Karte seid...“ Remus unterbricht sie, „woher weißt Du das denn schon wieder?“ Worauf sie nicht reagiert.

„Sirius kennst Du den Spruch noch.“ Er nickt und nimmt Hermine die Ringe ab, „durch Liebe und Freundschaft miteinander verbunden. Der Smaragd, Saphir, Rubin, Opal und Diamant. Erkennt der Bruder die Gefahr. Jetzt kommt dazu ein Onyx, ein Bernstein und schwarzer Diamant. Verbunden mit den Brüdern ein Leben lang!“ Sirius gibt Hermine die Ringe zurück, „erledigt.“ Hermine nickt, „der ist für dich Remus.“ Sie gibt ihm den Ring mit der Bernsteinfassung aus Platin. „Moody der ist für sie.“ Er bekommt einen silbernen Ring mit dem Onyx. „Für dich ist der hier“, sie gibt Sirius den Ring mit dem schwarzen Diamanten. Alle drei setzen die Ringe auf.

„Willst Du das wirklich Harry“, kommt besorgt von Sirius. „Ja, ich muss wissen was das ausgelöst hat“, er will schon die Schatulle in die Hand nehmen. „Moment noch. Wir sollten auf Madam Pomfrey...“ Hermine beendet den Satz nicht da Luna und Poppy den Raum gerade betreten,

Hermine informiert sie was mit Harry passiert ist und was sie jetzt vorhaben. „Mal sehen ob Du die Ringe richtig besprochen hast“, versucht Harry die Situation zu entspannen und nimmt die Schatulle in die Hand.

Es ist wie beim ersten Mal, bloß leuchten jetzt 8 Ringe. Harry wird wieder weiß im Gesicht und bekommt

Kopfschmerzen, die sehr heftig sein müssen was man an seinem Gesichtsausdruck erkennen kann. Sirius nimmt ihm die Schatulle weg und wie vorhin beruhigt sich Harry langsam. Poppy geht zu ihm und untersucht ihn. „Es geht ihm gut“, beruhigt sie alle, besonders Sirius und Hermine. „Geben sie ihm Heute Abend diesen Schlaftrank, dann kann sein Körper sich entspannen und neue Kraftreserven sammeln“, Poppy gibt Hermine eine Phiolen. „Aber sie sollten das experimentieren für heute lassen“, schlägt sie noch vor bevor sie das Zimmer verlässt. Sirius untersucht die Schatulle jetzt genauer, er öffnet das Geheimfach und holt ein längliches Kästchen heraus, auf dem Deckel sind Sirius Initialen eingraviert und auf dem Boden ist eingraviert R.A.B. „Neville, Luna, Ginny würdet ihr uns bitte alleine lassen“, verlangt Sirius plötzlich. „Was ... Wieso... Harry ist auch unser Freund“, protestiert Ginny heftig. Sirius sieht sie bedauernd an, „es geht nicht anderes.“ Sirius geht zum Porträt und öffnet es per Hand und weißt ihnen die Tür.

„Es wird Zeit, dass wir sie einweihen“, stellt Hermine fest und schaut zu Sirius, den sein Verhalten hatte sie doch sehr verwundert, „was hat es mit dem Kästchen auf sich?“, fragt sie ihn direkt.

Sirius sieht Harry besorgt an, „das Kästchen gehörte meinen Bruder“, er zeigt ihnen die Gravr.

„Kannst Du es öffnen?“, fragt Remus ihn. „Vielleicht“, antwortet er zurück und versucht das Kästchen zu öffnen was ihm zu seinem eigenen Erstaunen sofort gelingt. In dem Kästchen befinden sich sieben Briefe und ein Beutel. Sirius schaut in den Beutel und gibt ihn an Moody weiter. „Was ist da drin?“, will Harry ungeduldig wissen. Moody holt das Medaillon von Slytherin heraus. „Es ist der echte Horkrux“, stellt Moody trocken fest, „wenn ich Harrys Reaktion auf die Schatulle bedenke.“ Harry will sich das Medaillon greifen, was von Sirius und Hermine verhindert wird. „Spinnt Du“, fährt ihn Hermine an, sie wendet sich Moody zu und bittet ihn, ein Gefäß zu zaubern das keine Magie rein oder raus lässt. Moody zaubert sofort ein Gefäß in dem er den Horkrux einschließt und auf den Tisch stellt. „Eins haben wir, bleiben noch zwei übrig“, kommt ein wenig erleichtert von Harry, „was schreibt dein Bruder“, will er von seinem Dad wissen. Sirius öffnet den ersten Brief und fängt an mit lesen. „Laut bitte“, bittet Hermine Sirius.

April 1978

Hallo Sirius,

wenn Du diesen Brief liest bin ich leider schon Tod, ich hoffe doch dass ich meinen Herrn gute Dienste geleistet habe. Jedenfalls war er sehr zufrieden mit mir, bisher. Du wunderst Dich bestimmt warum ich Dir jetzt gerade diesen Brief hinterlasse. Ich wollte Dir immer schon mal sagen, das ich es war der deine große Liebe getötet hat.

Remus sieht ihn fassungslos an, er kann nicht glauben was er da eben gehört hat, „was liest Du denn da vor. Er hätte doch nie.“ Sirius noch immer geschockt über das eben gelesene, flucht laut auf und entgegnet, „hat er aber.“ Hermine die bemerkt wie sehr Sirius das alles erschüttert, fragt ihn ob sie weiter vorlesen soll. Sirius nickt und überreicht Hermine die restlichen Briefe.

Du wirst jetzt denken, spinnt er, mein eigener Bruder würde mir so was doch nicht antun, aber anders als Du habe ich dich immer schon gehasst, Du hast über unsere ganze Familie Schande gebracht. Wieso hast Du dich nicht dagegen gewehrt, Mutter und Vater dachten Du machst einen Scherz mit Ihnen, als sie von Dir erfahren haben, das dich der Hut nach Gryffindor geschickt hat und erst ihr Entsetzen als sie hörten das DU dich mit Potter und Lupin angefreundet hast. Ich werde nie Mutters Blick vergessen, als ihr Malfoys Vater mitteilte das Du dich mit den Gegnern des dunklen Lords verbündet hast, in dem Moment habe ich mir geschworen, Dir diese Schande irgendwie heim zu zahlen. Als ich dann erfahren hatte, dass der dunkle Lord mich in seinen erlesenen Kreis aufnehmen wollte, sah ich meine Chance, ich konnte Dir den Menschen nehmen, der dir wichtiger war als deine eigene Familie. Der dunkle Lord hat mir die Wahl überlassen, ich sollte einen Muggel töten oder selbst einen Vorschlag unterbreiten. Du kannst Dir bestimmt vorstellen was jetzt kommt. Ich schickte Samantha eine Nachricht, in den Glauben Dich dort zutreffen um einen romantischen Abend mit Dir zu verbringen, sie schaute nicht schlecht als sie mich sah. Ich denke, in dem Augenblick als sie mich sah, wurde ihr klar dass Sie sterben würde. Eigentlich wollte ich sie noch quälen, aber Du und deine Freunde sind mir dazwischen gekommen. Du kannst Dir gar nicht vorstellen, wie ich es genossen habe den Schmerz in deinen Augen zu sehen und zu wissen dass ich es war, der Dir das angetan hat. Selbst

der dunkle Lord war mit meiner Wahl einverstanden und hat mir versichert, dass wenn ich weiter so gut bin, er mich in den inneren Zirkel seiner Todesser aufnimmt. Ich hoffe, dass ich es schaffe und so einen Teil der Familienehre wieder herstellen kann. Außerdem ist es mein größter Wunsch, Dir eines Tages selbst zu sagen, das ich es war der deine geliebte Samantha getötet hat.

Regulus

Sirius geht im Zimmer auf und ab und murmelt immer wieder vor sich hin, „Schande gebracht...er hat meine Sam getötet...mein eigener Bruder. Hermine lies bitte weiter“, fordert er sie auf, „schlimmer kann es nicht werden. Wenn er nicht schon tot wäre würde ich ihn jetzt umbringen. Fang an.“ Hermine öffnet den zweiten Brief und liest laut vor.

Oktober 1979

Hallo Sirius,

heute wollte ich Dir nur mitteilen dass mein größter Wunsch in Erfüllung gegangen ist. Lord Voldemort hat mich in seinen inneren Zirkel aufgenommen, ich bin neben Severus Snape und Lucius Malfoy einer seiner engsten Vertrauten. Ich habe geschafft, was ich mir vorgenommen habe, unsere Familienehre ist wieder hergestellt, der einzige Schandfleck in unserer Familie bist immer noch Du, aber auch das wird sich bald ändern, einer deiner besten "Freunde" gehört uns Todessern an. Wir waren alle am Anfang ihm gegenüber sehr misstrauisch, aber in Laufe der Zeit hat er uns gute Dienste geleistet. Ich hoffe irgendwann wird er Dir eine Falle stellen, und du wirst für alles was Du unsere Familie angetan hast bezahlen.

Regulus

„Er denkt wirklich dass er so die Familienehre wieder hergestellt hat“, faucht Sirius rum. „Jetzt wissen wir, ab wann Peter uns bespitzelt hat“, Sirius sieht Remus entsetzt an, „und wir haben nichts bemerkt.“ Hermine hat denn dritten Brief geöffnet und sagt, „soll ich wirklich weiter lesen?“ Sirius nickt mit dem Kopf und sie fängt an.

Dezember 1979

Hallo Sirius,

ich frage mich langsam ob Du und deine Freunde nicht Recht habt, gegen Voldemort zu kämpfen. Ich weiß das er schon immer gegen Muggel war, aber was er sich in letzter Zeit geleistet hat, ich kann bis jetzt noch keinen Sinn darin erkennen, aber vielleicht irre ich mich auch und das alles gehört zu seinen großen Plan, von dem er in letzter Zeit immer wieder erzählt. Was immer es auch ist, die Muggel werden ihr blaues Wunder erleben. Vielleicht werde ich es Dir in einen anderen Brief mal mitteilen.

Regulus

„Was war denn das?“, fragt Ron erstaunt. Sirius zuckt mit seinen Schultern, „wer weiß vielleicht hat er ja Gewissensbisse bekommen? Keine Ahnung. Hermine der nächste Brief“, fordert er sie auf.

Januar 1980

Hallo Bruder,

ich weiß das ich Dich nach allem was ich Dir und deinen Freunden angetan habe, das Recht verloren habe dich Bruder zu nennen und weiß, dass es für Dich kein Trost ist, das ich meinen Fehler eingesehen habe. Voldemort ist vollkommen verrückt geworden, ich habe etwas über ihn herausgefunden, dass meine Loyalität ihn gegenüber in Frage stellt. Er hat mich und nur mich in seinen Plan eingeweiht. Ich kann nur hoffen das Dumbledore es schafft, ihn zu vernichten bevor es zu spät ist. Voldemort hat vor seine Seele zu spalten. Ich weiß nicht, ob dir der Begriff Horkrux etwas sagt, wenn nicht schau in der

Bibliothek unsere Familie nach dort gibt es kleines Buch es heißt, "Das Leben und der Tod" ein Titel der nichts aussagt, aber in diesem Buch geht es um Horkruxe ihre Herstellung und ihre Vernichtung. Voldemorts Plan ist sieben herzustellen und er will noch weiter gehen, er versucht einen Zauber zu finden, der es ihm ermöglicht einen Horkrux in einen Menschen einzubinden. Ich bete dass es ihm nie gelingen wird. Was ich dafür tun kann werde ich tun.

Regulus

Im Zimmer ist eine Totenstille eingetreten. „Habe ich dich richtig verstanden, im Grimmauld-Platz gibt es ein Buch über Horkrux?“ fragt Harry Hermine. „Es steht jedenfalls hier so in dem Brief. Interessant ist das Voldemort nur Regulus eingeweiht hat. Die Frage die sich stellt ist, warum Ihn“, sie sieht dabei in Sirius Richtung. „Schau mich nicht so an, ich weiß es auch nicht“, entgegnet er nur. Harry steht auf und will schon zur Tür gehen als Hermine ihn fragt, „was soll denn das jetzt, was hast du vor.“ Harry begreift nicht wie sie das meint. „Was will ich wohl? Ich will zum Grimmauld-Platz und das Buch suchen.“ Hermine schüttelt zu seinem entsetzen verneinend den Kopf, „das vergiss man gleich wieder. Erstens gehörst Du eigentlich ins Bett und zweitens hat Regulus es bestimmt verzaubert...“ Harry will sie unterbrechen, aber leider ist Moody etwas schneller, „was Hermine sagen will“, Moody zeigt zu Sirius, „Regulus hat es bestimmt so eingerichtet das nur sein Bruder das Buch finden kann“, Moody kratzt sich sein Kinn, „denn als ich zum letzten Mal in der Bibliothek war, habe ich das Buch nicht gesehen.“

Harry sieht zu seinen Dad, „worauf wartest Du dann noch. Los hole das Buch“, fordert er ihn auf. Aber erneut hat Hermine was dagegen, „heute nicht mehr“, bestimmt sie zu Harry entsetzen, „erst mal werden wir die Briefe noch zu Ende lesen und bedenke, was Sirius heute alles erfahren hat, das muss er erst mal verarbeiten.“ Hermine öffnet den nächsten Brief.

Juni 1980

Hallo Bruder,

heute kam Snape zu Voldemort, er erzählte ihm von einer Prophezeiung, die jemand über ihn und seine Vernichtung gemacht hat. Er wollte von Snape wissen um wen es dabei geht und als der es ihm nicht sagen konnte, hat er allen seinen Todessern befohlen es herauszubekommen. Ich hoffe das es niemand herausfindet und falls doch, hoffe ich das Dumbledore alles tun wird um ihn zu schützen, denn wer immer es auch ist, er ist die letzte Hoffnung für unsere Welt. Was ich dafür tun kann um unsere Welt zu schützen werde ich tun und wenn es das letzte ist was ich tun kann.

Regulus

„Snape immer wieder Snape“, kommt verächtlich von Remus, „wenn ich ihn je zu fassen bekomme...“ Hermine unterbricht seine Schimpftriade. „Hört zu“, fordert sie ihn auf und fängt erneut an mit lesen, „der wurde am 07. Juli 1980 geschrieben, er datiert die Briefe jetzt“, stellt sie verwundert fest, bevor sie weiter liest.

07.Juli 1980

Hallo Bruder,

ich wünschte ich könnte Dir mitteilen, das dein Freund James und seine Familie in Gefahr sind, Snape hat von Dumbledore erfahren, dass es in der Prophezeiung um James Potter und seine Familie geht, aber selbst wenn ich es Dir sagen würde, denke ich nicht, das Du mir trauen würdest, ich kann nur hoffen das Du und Lupin erkennst, das Peter nicht euer Freund ist. Noch vertraut mir der dunkle Lord, aber ich habe mitbekommen das Snape misstrauisch geworden ist.

Regulus

„Dumbledore hat es Snape erzählt, ich dachte immer dass er es zufällig erfahren hat“, kommt geschockt von Ron. Hermine liest schnell den nächsten Brief vor, ehe es wieder zu einer hitzigen Diskussion kommt.

10. Juli 1980

Hallo Bruder,

was ich Dir jetzt erzählen muss, ist so was von verrückt und wie ich dich kenne wirst Du mir auch kein Wort davon glauben, was ich auch nicht getan hätte, wenn ich es nicht selbst gesehen hätte. Mir ist es gelungen Voldemort zu verfolgen. Er war im Geburtshaus seiner Eltern was immer er dort auch wollte, er hat es gefunden. Ich wollte schon verschwinden, als ich bemerkte, das er gar nicht zurück zum Quartier geht, Voldemort hat sich in der nächst größeren Stadt ein Kind geschnappt und ist mit ihm in eine dunkle Gasse verschwunden, was mich sehr erstaunt hat, da Voldemort eigentlich keine Kinder mag, jedenfalls habe ich versucht näher ranzukommen, um zu sehen was er eigentlich macht. Es fällt mir schwer es in Worte auszudrücken, deshalb werde ich Dir meine Erinnerung in die Truhe legen damit Du es mit deinen eigenen Augen sehen kannst.

Was Du dort sehen wirst ist schrecklich, aber ich denke es wird Dir helfen zu verstehen.

Regulus

Sirius sieht in der Truhe nach und holt ein kleines Gefäß heraus. „War das vorhin nicht drin?“, fragt Harry verwundert. „Nein. Ich hätte es ja sonst schon rausgeholt, oder“, antwortet er Harry sauer. „Ich denke er hat den Brief verzaubert. Die Erinnerung sollte erst beim Lesen des Briefes zu Vorschein kommen“, vermutet Hermine. „Wann schauen wir uns die Erinnerung an“, will Ron wissen. „Sirius, Remus und ich werden sie uns als erster ansehen, wir können euch ja erzählen um was es geht“, schlägt Moody vor. Was Harry Hermine und Ron nicht akzeptieren. „Egal was wir da sehen. Wir müssen es sehen, um zu verstehen“, sagt ihnen Hermine, sie nimmt den letzten Brief und liest vor.

11. Juli

Hallo Bruder,

Ich denke das wird meine letzte Nachricht an dich sein. Heute ist Voldemort zu dem Heim in dem er aufgewachsen ist gegangen, er hat sich dort ein Geschwisterpaar geschnappt und ist mit ihnen runter zu Strand gegangen alles was dort passiert ist. lege ich als Erinnerung in die Truhe.

Voldemort hat mich gesehen, ich konnte noch fliehen ich bin dann in den verbotenen Wald in Hogwarts gegangen, ich weiß das er mich dort nie vermuten wird. Ich habe vor nachher zur Hölle zurück zugehen und den Horkrux dort rauszuholen ich werde ihn mit den Briefen zusammen verstecken und darauf hoffen das Du sie findest. Im Nachhinein kann ich nur sagen dass mir alles fürchterlich Leid tut, was ich Dir angetan habe. Ich war geblendet von seiner Macht und wollte etwas davon abbekommen. Noch was, Voldemort hat herausgefunden wie man Horkruxe in Menschen einpflanzen kann. Es hat nur einen Nachteil, es muss der letzte Horkrux sein und es wird erst aktiviert wenn die Person stirbt, aber Voldemort selbst kann die Person nicht töten und ich hoffe, das er nie die Chance dazu bekommt diese Horkrux zu erschaffen. Alles was du dazu wissen musst LEGE ich in den Brief dazu.

Ich hoffe das Du mir eines Tages verzeihen kannst, ich werde mir nie verzeihen können. Einen Wunsch habe ich noch, werde glücklich, finde eine neue Liebe und gründe mit ihr eine Familie. Nimm Dir aber bitte nicht unsere Eltern als Vorbild, wenn dann die Eltern von James, denn er hatte das was wir nie hatten, eine liebevolle Familie.

Verzeih mir Regulus

„Verflucht“, ruft Harry laut, „reicht es nicht Horkrux so zu machen, nein er muss einen Schritt weiter gehen.“ Hermine versucht ihn zu beruhigen, was ihr dies Mal sehr schwer fällt, da auch sie über die Nachrichten sehr beunruhigt ist. „Wir wissen nicht ob er es geschafft hat. Sirius in dem Kasten muss noch ein Brief sein.“ Sirius schaut noch mal in den Kasten und holt ein Blatt Pergament heraus er will es sich gerade

ansehen, als Hermine es ihm aus der Hand reist. Sie schaut es verwundert an, „da steht ja nichts drauf.“ Sirius nimmt ihr das Pergament aus der Hand, „es wurde verzaubert das nur ich es lesen kann“, teilt er ihr mit, bevor er laut vorliest.

Hallo Sirius,

wie versprochen die Informationen über diese besondere Horkrux.

1. der Mord muss sehr böse sein, böser als die, die du bis jetzt gesehen hast.

2. der Zauberer (Reinblut) muss unschuldig sein,

3. jetzt das wichtigste es muss ein Reinblüter sein, nur ihr Blut ist stark genug um die Seele im Gleichgewicht zuhalten.

Es wird genauso eingepflanzt wie die anderen Horkruxe, nur mit dem Unterschied das der Träger nicht weiß, das er ein Horkrux in sich trägt, er wird es auch nie erfahren.

Mann muss erst den Träger töten und dann das Horkrux vernichten in genau der Reihenfolge sonst wird das Horkrux aktiviert.

Das ist alles was ich herausgefunden habe, ich hoffe es hilft Dir, obwohl ich mir auch wünsche dass Du diese Informationen nie benötigen wirst weil Voldemort vernichtet wurde.

Regulus

„Malfoy“, sagt Harry und verwirrt die anderen damit. „Harry was meinst du“, kommt von Sirius verwirrt. „Wenn Voldemort es geschafft hat einen Horkrux in einen Menschen einzupflanzen, dann in Malfoy“, versichert er ihnen, „an den ist er ohne Schwierigkeiten ran gekommen und er ist ein Reinblüter.“ Hermine atmet laut aus, „ich hoffe er hat keinen erschaffen“, sie holt tief Luft und ruft nach Tom. „Was willst Du denn jetzt von Tom“, will Harry wissen. Hermine schlägt vor das Horkrux wieder nach Gringotts zu bringen, da es dort bestimmt zurzeit am sichersten ist. „Außerdem möchte ich es nicht in deiner Nähe wissen“, sie hört sich sehr besorgt an. „Hermine hat Recht“, stimmt Sirius ihr zu. Harry weiß sofort dass es zwecklos ist zu protestieren und gibt sich geschlagen. „Wir sollten uns wenigstens die Erinnerungen ansehen“, schlägt Harry vor und hofft damit wenigstens Erfolg zu haben. „Harry“, Moody geht zu ihm und legt seine Hände auf seine Schultern, „ich weiß, dass Du es dir so schnell wie möglich ansehen möchtest, aber nicht mehr heute, wir müssen alle erst mal das Gehörte verdauen und du solltest dich erst mal erholen“, schlägt Moody vor, außerdem teilt er ihnen mit das er Minerva informiert.

Harry will schon protestieren, aber er wird von Ron unterbrochen der sagt, „einverstanden.“

„Wann wollen wir uns treffen?“, will Hermine wissen. „Nach dem Frühstück werden wir nach London ins Ministerium gehen und uns dort mit den Profilern treffen. Wir haben für sie ein besonderes Denkarium gezaubert. Lasst euch überraschen“, teilt Moody ihnen noch mit eher er den Raum verlässt, in der Tür wünscht er den dreien vor ein wenig zu schlafen, „der Tag morgen wird bestimmt sehr hart werden!“

Damit verlassen Moody und Remus den Raum. Moody hat die Erinnerungen mitgenommen. „Moody hat Recht. Ruht euch aus. Harry nimm deinen Trank und dann solltet ihr alle schlafen gehen“,

Sirius verabschiedet sich von Harry, Hermine und Ron und verlässt auch das Zimmer. „Das war ein ganz schön harter Tobak für ihn“, stellt Harry besorgt fest. Ron nickt zustimmend und verabschiedet sich von den beiden.

„Hier nimm den Trank“, Hermine gibt ihm die Viole und Harry trinkt sie ohne Widerspruch aus. Sie machen sich für die Nacht fertig und gehen zu Bett. „Was werden wir wohl morgen erfahren?“, will Hermine wissen, aber Harry kann nicht mehr antworten, da er schon schläft. Sie beugt sich über ihn, „Träum schön“, sie gibt ihm einen Kuss und schläft auch ein.

Im Büro von McGonagall, Sirius, Remus und Moody haben Minerva über die Ereignisse des heutigen Abends informiert. „Was denkt ihr, sollten wir uns die Erinnerungen vorher nicht mal ansehen“, gibt sie besorgt zu bedenken. „Wollten wir ja, aber du hättest dir mal ihre Proteste hören sollen.“ Moody schnaubt leise auf und erzählt Minerva wie die drei reagiert haben.

Flashback

„Vergesst es. Egal was wir da sehen werden. Wir müssen wissen was Voldemort getan hat, besonders Harry und außerdem haben wir ausgemacht, dass wir keine Geheimnisse mehr voreinander haben“, versucht Hermine im ruhigen Ton zu sagen. „Wir müssen wissen was Regulus herausgefunden hat“, kommt schon lauter von ihr. „Hermine wir werden euch doch alles erzählen“, verspricht Moody ihr, besser gesagt ihnen. Ron unterbricht ihn, „das wissen wir doch. Aber Dumbledore hat uns insbesondere Harry vertraut...“ Sirius flucht laut auf, „ihr denkt doch nicht wirklich dass Dumbledore Harry diese Erinnerungen gezeigt hätte“, Sirius sieht die drei fragend an. „Er hätte mich entscheiden lassen“, antwortet Harry ihm überzeugt, „wir hatten eine Abmachung, er wollte mich in alles Einweihen was mit Voldemort und mir zu tun hat. Zumindest hätte er mir die Entscheidung überlassen und mich nicht bevormundend“, schreit er Sirius an. „Schon gut wir geben uns geschlagen. Ihr dürft selbst entscheiden, ob ihr mit wollt“, kommt zerknirscht von Ihm.

Flashback Ende

„Sie machen es uns nicht leicht. Oder?“, kommt leicht verärgert von Minerva, „dabei wollen wir doch nur dass ihre Jugend so unbeschwert wie möglich ist.“ Moody sieht sie an, „genau das ist unser Fehler. Harry, Hermine und Ron haben in den letzten Jahren schon viel geleistet und sie sind schon lange keine Kinder mehr.“ Remus schluckt, „wir können es doch wenigstens versuchen, oder!“ Sirius und Moody klären Remus und Minerva noch über den heutigen Duellier-Unterricht auf. „Hermine hat dich wirklich entwaffnet!“, Remus schaut Sirius fassungslos an. „Hat sie und es hat ihr bestimmt gefallen“, entgegnet Sirius trocken. „Was denkt ihr, wie mächtig sind die beiden?“, fragt Remus und sieht dabei Sirius und Moody an. „Wissen wir nicht, aber nach der Vorführung heute, denke ich, das sie mächtiger sind als Dumbledore in ihrem Alter, aber das werden wir am Wochenende heraus finden. Minerva bereite bitte morgen Neville und die DA darauf vor“, bittet Moody sie. „Werde ich, das wird bestimmt nicht einfach werden“, gibt McGonagall zu bedenken, „er ist einer ihrer besten Freunde.“ Sirius nickt verstehend, „aber ich denke er wird uns dennoch helfen“, versichert er Minerva, bevor sie noch mal jeden Punkt ihres Planes durchsprechen.

Lob und Kritik ihst wisst wie es geht!

Das Böse bekommt ein Gesicht

Hallo meine Lieben...wie versprochen gehts heute endlich weiter...ich wünsche euch allen weiterhin viel Spass beim lesen.

Liebe Grüße an alle eure Beate.

Das Böse bekommt ein Gesicht

Auf den Weg zur großen Halle, Ron hatte Hermine und Harry abgeholt, wurden sie mit verwunderten Blicken von ihrem Mitschülern beäugt. Neville der ihnen hinterherläuft, schließt zu ihnen auf, „guten Morgen, euch ist aber schon klar dass wir heute Unterricht haben, oder!“, er zeigte auf ihre Kleidung. Harry und Hermine trugen jeder eine schwarze Jeans, Harry ein grünes Sweat-Shirt und Hermine trug eine blaue Bluse und darüber eine Jeans-Jacke, Ron trug eine blaue Jeans und ein Hemd. „Wir werden heute nicht am Unterricht teilnehmen“, informiert ihn Hermine. Was Neville verwundert zur Kenntnis nimmt, er kann aber nicht mehr warum nicht, den ihnen kommt Sirius entgegen.

„Hallo, na habt ihr wenigstens ein wenig geschlafen?“, will er von den dreien besorgt wissen. „Es ging so“, kommt von einen unausgeschlafenen Ron. „Harry ist denke ich, der einzige der heute Nacht ruhig geschlafen hat“, antwortet Hermine Sirius. Sie sind am Tisch der Gryffindors angekommen. Sirius lässt sie allein und geht zum Lehrertisch. „Was ist denn mit euch heute los?“, fragt Luna sie und zeigt auf ihre Kleidung, „es ist noch kein Wochenende.“ Hermine verdreht ihre Augen, „wissen wir“, antwortet sie ihr, sie will ihr gerade mitteilen das sie heute im Ministerium erwartet werden, aber sie kommt nicht mehr dazu.

Da ihre Direktorin um Ruhe bittet, „es wird heute eine kleine Änderung in ihrem Stundenplan geben“, teilt sie ihren Schützlingen mit, „die Professoren Moody, Potter und Lupin werden zusammen mit Harry, Hermine und Ron im Ministerium erwartet. Das heißt für sie dass der Unterricht in VgddK heute und morgen ausfällt.“ Die Halle fängt an mit toben. „Ruhe“, verschafft sie sich Gehör, „dafür wird heute für alle DA-Mitglieder Extra-Unterricht stattfinden. Alle die nicht in der DA sind, werden von Professor Binns erwartet. Der andere Unterricht fällt heute und morgen aus.“

„Wer wird denn den Unterricht der DA leiten?“, fragt Dean Minerva. „Mr. Thomas sie werden mit Professor Tonks, Hagrid und mir trainieren.“ antwortet sie ihm, „oder haben Sie ein Problem damit.“ Dean schüttelt verneinend den Kopf. „Neville ich möchte mit ihnen reden bevor der Unterricht beginnt“, bittet Minerva ihn bevor sie sich setzt und ihr Frühstück beendet.

„Was will man den von Euch im Ministerium?“, wollen nun Dean und die anderen wissen. „Keine Ahnung“, versucht sich Harry herauszureden. „Hat es was mit gestern Abend zu tun?“, fragt Luna sie besorgt. „Nein“, kommt sehr überzeugend von Hermine, sie schaut zu Sirius nach oben und sieht wie er Remus und Moody sich von ihren Plätzen erheben. „Wir wollen los!“, sagt sie zu Harry und Ron und zeigt mit dem Finger Richtung Lehrertisch.

Im Ministerium, betritt Harry als letzter den Raum und schaut sich verwundert um, „wie habt ihr denn das hinbekommen?“, fragt er Moody sehr erstaunt, „es sieht ja hier aus wie in einem Muggel-Kino. Wie?“, er sieht Moody fragend an. „Wir haben ein Denkarium mit einem Muggel-Apparat verbunden, es war zwar schwierig, aber wir haben es hinbekommen.“ Moody hört sich sehr stolz an. „Und wie funktioniert es jetzt?“, will eine neugierige Hermine wissen. „Wir legen die Erinnerungen in das Denkarium, darin befindet sich eine Video-Kamera und die reflektiert die Erinnerung auf die Leinwand“, erklärt ihnen ein älterer Mann, er ist einer der Profiler, „ich bin übrigens Dr. David Lorenzo und sie sind Hermine Granger nehme ich an.“ Er reicht ihr die Hand und begrüßt sie und stellt ihnen seine Kollegen vor, „das sind meine Kollegen. Mrs. Rita Lance und Dr. Throne Logan.“ Moody übernimmt es und stellt den Profiler Harry Ron und Hermine vor.

„Was haben sie uns mitgebracht“, kommt von der Frau aufgeregt. Sirius informiert sie um was es geht. „Wie schlimm wird es werden?“ fragt Dr. Logan besorgt und schaut dabei die drei jüngsten im Raum an. „Vergessen sie es“, informiert Remus ihn, „wir haben schon alles versucht, sie wollen es sehen.“ Er hört sich genauso besorgt an wie gestern Abend. Moody geht zum Denkarium und legt die erste Erinnerung hinein.

erste Erinnerung

Eine Stadt in der Nähe von Little Hangleton. Voldemort appariert in eine dunkle Gasse, vor einen kleinen Jungen, er ist ca. 6 Jahre alt und man sieht wie seine Augen vor Schreck größer werden.

„Wunderbar, ich muss noch nicht mal lange suchen.“ hören Harry und alle anderen im Raum Voldemort sagen. Voldemort schockt den Jungen mit einem Stupor. Der Junge fällt um und versucht Hilfe zu rufen. Er weiß nicht was mit ihm passiert und warum ihm das passiert, aber er hat Angst. Voldemort genießt die Angst, die er in den Augen von dem Jungen sehen kann. Er möchte noch mehr davon sehen und fängt an den Jungen mit dem Crucio-Fluch zu quälen. Alle bekommen plötzlich einen Schreck als sie hören wie Voldemort den Todesfluch gegen den Jungen aus spricht. „Oh mein Gott“, kommt erschrocken von Hermine, sie sieht Harry an und sieht an seinem Blick, das es ihn quält die Erinnerung zu sehen, „wollen wir einen Pause machen?“, fragt sie leise. „Nein, ich... Was macht er denn da!“, kommt entsetzt von ihm. Harry sieht auf der Leinwand wie Voldemort nach dem er den Jungen getötet hat, ein Messer nimmt und das Herz des Jungen aus ihm raus schneidet. „Ausstellen“, befiehlt Sirius und sein Blick ist dabei auf Harry gerichtet. „Nein, weitermachen, nachher wird es auch nicht besser“, verlangt Harry, er erlebt wie Voldemort Holz für ein Feuer zusammen sucht. Voldemort legt das Herz in die Mitte und zündet das Holz mit dem Spruch, Black Flame an, und die Flammen lodern schwarz auf.

Voldemort hängt einen Kessel über die Flamme er legt das Medaillon von Vorlost Riddle in den Kessel und hält seinen Zauberstab an die Brust und sagt Kruxum Sellum und aus seiner Brust kommt ein schwarzer Nebel. Er fängt ihn mit den Zauberstab ein und führt ihn mit den Medaillon zusammen, das er dabei Schmerzen hat stört Voldemort nicht sehr, er genießt es. Harry hört ihn noch sagen Nummer vier ist vollbracht und dann endet die Erinnerung.

Im Raum ist eine Totenstille. Jeder sieht jeden an, in Moodys Augen sieht man den reinen Ekel, was bei Sirius und Remus noch Besorgnis vermischt ist. Hermine ist zu geschockt um auch nur ein Wort zu sagen und in Rons Augen sieht man die pure Panik. Auch bei den Profilern ist Angst und Sorge in den Augen zu erkennen. Hermine sieht in Harrys Augen und sieht dort Wut und Schuld. „Du bist nicht Schuld“, versichert sie ihn, „Voldemort hat schon lange bevor die Prophezeiung von Euch gemacht wurde, Horkruxe gemacht, tu dir das Bitte nicht an.“ Harry geht vor der Leinwand auf und ab, „ich werde ihn töten“, sagt er erschreckend ernst, „und wenn es das letzte ist, was ich tue, aber ich werde diesen Bastard zur Hölle schicken“, schreit er auf einmal in den Raum hinein. Hermine geht auf ihn zu und hält ihn fest, „Harry...Harry...“, sie versucht verzweifelt zu ihn durch zu dringen, was ihr erst gelingt als sie ihm einen Ohrfeige gibt. „Endlich“, kommt erleichtert von ihr. Harry hält sich die Wange, „was sollte denn das jetzt“, fährt er sie wütend an. „Es ging nicht anders“, rechtfertigt sie sich, „du hast nicht reagiert...du sagtest nur immer wieder, dass du ihn töten wirst.“ Harry sieht sie noch ein wenig verstört an, „werde ich auch.“ Ron geht zu ihm, „ich werde Dir dabei helfen. Was immer ich auch tun muss, ich werde Dir helfen Vo...Voldemort zu töten“, es ist das erste Mal überhaupt das Ron den Namen sagt und er sieht in den Augen seiner Freunde Stolz, was auch ihn ein wenig stolz macht. „Gut gemacht“, sagt Hermine zu ihm. „Als ich gesehen habe, was Voldemort getan hat, bekam ich Panik, ich dachte, oh mein Gott den besiegen wir nie, aber auf einmal ist mir klar geworden, das wir und nur wir ihn besiegen können, gemeinsam!“, verspricht Ron Harry. „Wie viel hilft ihnen die Erinnerung?“, will Hermine nachdem sie sich einigermaßen wieder gefangen hat, Dr. Lorenzo.

„Es macht mir Angst“, gibt er offen zu, „aber wir haben auch viel erfahren. Voldemort würde alles tun um Unsterblich zu werden. Ich denke es wird noch schlimmer werden“, er macht mit seiner Aussage Hermine noch mehr Angst als sie jetzt schon hat. „Noch schlimmer?“, fragt sie ihn entsetzt. „Voldemort hat ein Kind gequält, getötet und als ob das nicht reichen würde, hat er ihm das Herz raus geschnitten und dann verbrannt. Reicht das denn noch nicht“, stellt sie fassungslos fest. „Hermine sie müssen verstehen, Voldemort hat ein Ziel verfolgt, nur ein Ziel in den letzten Jahren“, sagt jetzt Mrs. Lance, „er will Unsterblich werden und egal

was noch passiert, er hat es schon geschafft.“ Sie hört Harry nach Luft schnappen. „Harry, verstehen sie mich jetzt nicht falsch, Voldemort ist nicht unsterblich, weil sie ihn nicht besiegen können“, beruhigt sie ihn, „Voldemort war 14 Jahre verschwunden und in diesen 14 Jahren hat niemand vergessen, was er getan hat und so viel ich weiß hat man auch immer Angst davor gehabt das er wieder auftaucht, das beweißt schon allein die Tatsache das niemand seinen Namen sagt...mit wenigen ausnahmen.“

Dr. Logan erklärt weiter, „Voldemort ist das personifizierte Böse. Er hat es geschafft, dass ihre ganze Gesellschaft Angst vor ihm hat“, erklärt Dr. Logan ihnen, „mit diesen Erinnerungen haben wir eine gute Chance auch die anderen Morde, die er begangen hat zu finden. Ihnen sollte klar sein, dass er mehr Morde begangen hat, als sie vermuten“, informiert er sie. „Er musste bestimmt mehrere Anläufe machen um einen perfekten Horkrux hinzubekommen und um das zu gewährleisten, musste er das Morden für sich perfektionieren.“ Harry sieht ihn geschockt an, „wollen sie damit sagen, das er das Morden üben musste?!?“, Harry hört sich fassungslos an. „Genau das versuchen wir ihnen zu erklären“, antwortet ihm Dr. Lorenzo, „Voldemort ist wie ein Serien-Killer in der Muggelwelt. Auch sie werden mit jedem Mord besser und für uns wird es schwerer sie zu finden, einige töten immer wieder anders...andere streben Perfektion an...aber sie alle haben was gemeinsam...sie genießen es zu Töten...das ist ihre Art Unsterblichkeit zu erreichen“, mit dieser Aussage macht er allen klar, das sie noch einen langen Weg vor sich haben.

„Halten sie noch durch?“, fragt Mrs. Lance Harry, Hermine und Ron, „oder wollen wir Morgen weiter machen?“ Hermine antwortet für die drei, „nein, lassen sie uns die andere Erinnerung auch noch ansehen.“ Moody geht zum Denkarium und legt die zweite Erinnerung hinein, „seid ihr euch sicher, dass ihr das sehen wollt?“, fragt er Harry, Hermine und Ron besorgt. „Nein, sind wir nicht“, kommt von Harry gereizt. „Lasst uns anfangen“, kommt ganz ruhig von Hermine. Sie setzt sich in den Sessel neben Harry und schaut angespannt auf die Leinwand.

2. Erinnerung

Voldemort kommt aus einem Tor, auf seinen Arm trägt er zwei kleine Kindern. „Sie werden immer jünger“, stellt Hermine entsetzt fest. Sie schätzen die Kinder auf ca. 5 Jahre. Er begibt sich mit ihnen an die Themse, unter einem Steg fesselt er die beiden an einen Posten und weckt sie auf. Sie sehen ihn und fangen an mit Schreien. Sie schreien um ihr Leben, aber niemand hört sie oder kommt ihnen zur Hilfe. Voldemort fängt an das Mädchen zu quälen und genießt dabei die ängstlichen Blicke ihres Bruders. Als das Mädchen erschöpft ist fängt Voldemort an den Jungen zu quälen. Voldemort wendet dieses mal nicht nur den Crucio-Fluch an, er benutzt auch den Engorgio, damit lässt er einzelne Körperteile von ihnen anschwellen und er benutzt auch den Reducio in dem er ihre Hände, Füße und andere Körperteile schrumpfen lässt, alles in allem haben die Kinder die letzte Stunde ihres Leben nur damit verbracht mit anzusehen, wie sie immer wieder von Voldemort gequält werden. Voldemort spricht den Todesfluch zuerst bei den Mädchen und schneidet ihr vor den Augen ihres Bruders das Herz raus. An seinem Blick erkennt man, dass der Junge in Panik gerät, er schreit um sein Leben, obwohl er weiß, dass niemand zu Hilfe kommen wird, um ihn zu retten. Voldemort tötet auch ihn nun mit den Todesfluch und reißt ihm das Herz mit den Händen heraus reist. „Oh mein Gott“, sagt Hermine entsetzt und rennt aus dem Raum, gefolgt von Ron. Sie bekommen nicht mit, wie Voldemort wieder das Feuer entzündet um den Becher von Huffelpuff in dem magischen Feuer in ein Horkrux zu verwandeln.

„Er hat seine Vorgehensweise geändert!“, kommt von Dr. Logan ganz trocken. Harry bekommt ganz großen Augen, er kann immer noch nicht fassen was er eben gehört hat, „er hat seine Vorgehensweise geändert? Er hat den Jungen das Herz raus gerissen.“ Sirius geht zu Harry,

„beruhige Dich!“, kommt ganz aufgewühlt von ihm, „sie haben Dir doch vorhin erklärt, dass seine Methode grausamer werden wird.“ Dir Tür geht auf und Hermine betritt wieder den Raum gefolgt von Ron. Harry geht zu ihr und nimmt sie in die Arme und hält sich an ihr fest, „geht's Dir gut?“, fragt er besorgt. Hermine fragt in selben Augenblick dasselbe. „Ich dachte nicht dass er noch grausamer werden kann“, kommt bekümmert von ihr. „Wir haben versucht euch zu warnen“, kommt beruhigend von Mrs. Lance. „Wie halten sie das BLOSS aus“, kommt bewundernd von Hermine. „Das ist unser Beruf“, antwortet Dr. Logan Hermine in einem ruhigen Ton, „wir haben uns alle freiwillig dafür entschieden, anders als bei ihnen Harry. Sie wurden auserwählt gegen das Böse zu kämpfen und was immer ich und meine Kollegen tun können um ihnen zu

helfen, werden wir auch tun.“ Harry schaut die Profiler an, „Danke, können sie mit den Erinnerungen was anfangen“, will er von ihnen wissen. „Ja, jetzt wissen wir, was wir suchen müssen. Was hat es eigentlich mit dem schwarzen Feuer auf sich?“, fragt Dr. Lorenzo und sieht dabei Moody an.

„Schwarzes Feuer, es wird für schwarze Magie verwendet. Voldemort benutzt für dieses Ritual reine schwarze Magie“, klärt er ihn auf. „Lasst uns gehen“, schlägt Sirius Harry, Hermine und Ron vor. „Wie geht es jetzt weiter?“, fragt Harry Moody. „Wir werden uns jetzt die Morde, die wir schon gefunden haben etwas genauer ansehen. Ich werde Euch über alles, was wir finden, informieren aber jetzt möchte ich, das ihr uns allein lasst und euch mit dem was ihr gerade gesehen habt, auseinander setzt“, verlangt Moody von ihnen. „Den Blick von den Kindern werde ich mein Leben lang nicht vergessen“, sagt Ron zu allen und man sieht ihm an das er noch immer unter Schock steht. „Geht mir genauso“, stimmt Harry ihm zu und sie verlassen gemeinsam mit Remus und Sirius das Ministerium.

„Wann werden wir eigentlich in Hogwarts erwartet?“, fragt Hermine Sirius. „Morgen Abend“, er lächelt als er die erstaunten Gesichter der drei sieht, „wir werden uns jetzt zum Grimmauldplatz begeben und dann über heute reden und nach dem Buch suchen und am Abend werden wir alle gemeinsam in London essen gehen. Einverstanden?“, schlägt er Harry Hermine und Ron vor. Harry und Hermine nicken zustimmend. Sirius schaut zu Ron, der bis jetzt noch kein Ton gesagt hat. „Was ist mit Dir?“, fragt Remus ihn. „Wenn es euch nichts ausmacht, würde ich gern erst mal mit meinen Eltern reden“, sagt er ganz leise. Sirius nickt verstehend, „sie warten bestimmt schon auf uns!“ Ron sieht man richtig an wie erleichtert er darüber ist. „Bedenkt aber das Molly noch nicht alles weiß!“, warnt Remus sie erneut. Hermine sieht ihn skeptisch an, „wie soll das denn funktionieren?“, entgegnet sie etwas gereizt, „wie sollen wir über das eben gesehen reden wenn Molly in der Nähe ist!“ Sirius räuspert sich leise, „falls du dich erinnerst deine Eltern sind auch noch nicht eingeweiht“, er zieht seine Augenbraue hoch, „aber für euch ist es wichtig, mit uns darüber zureden. Wir werden über die Erinnerung reden, aber nichts über Horkrux sagen. Schafft ihr das?“, fragt Sirius besorgt. Alle drei nicken zustimmend. „Gut dann lasst uns apparieren“, Remus verdreht seine Augen als er Harry auffluchen hört. „Verflucht! Ich hasse...“, Harry wird von Hermine unterbrochen, sie rollt mit ihren Augen, „du hasst apparieren, das wissen wir“, knallt sie ihn an dem Kopf, ehe sie verschwindet. „Das wird zu Gewohnheit bei ihr“, kommentiert Sirius Hermines Verhalten und verwindet genauso wie Hermine vorher. Ron, Harry und Remus folgen ihnen. Sie werden schon von Molly und Arthur erwartet.

Ron geht zu seiner Mom und bittet sie, „nimm mich in den Arm“, was Molly, verwundert über ihren Sohn, auch tut. „Wo sind Hermine und Sirius?“, fragt Harry Arthur. „Schon im Haus“, teilt er ihm mit und schaut zu seinem Sohn rüber, der sich regelrecht an seiner Mutter festklammert, so hat er ihn noch nie erlebt und das beunruhigt ihn gewaltig.

Harry kommt ins Haus und sieht Hermine die ihre Mom umklammert und weint. Er geht zu Sirius. „Zum Glück bist du wieder da“, kommt erleichtert von Harry, „ohne dich, Hermine, Ron und Remus hätte ich das heute nicht überstanden.“ Sirius nimmt Harry in den Arm, „dafür sind Eltern schließlich da.“ Nach und nach beruhigen sich die Gemüter wieder. Harry geht zu Hermine nimmt sie ebenfalls in den Arm und sie fängt noch einmal an zu weinen. Nach einer Weile schaut sie zu ihm hoch und gibt ihm einen Kuss, „danke, was würde ich nur ohne dich tun?“ Man begibt sich in den Salon und redet über das, was sie gesehen haben. Molly ist nicht begeistert darüber was Harry, Ron und Hermine heute erlebt haben, aber sie versteht erst nach Rons Ansprache, das ihr Sohn und seine Freunde erwachsen geworden sind.

„Mom, Du nicht auch noch. Gestern haben schon Sirius, Remus und Moody versucht uns daran zu hindern, die Erinnerungen anzusehen und wie ihnen sage ich Dir jetzt dasselbe. In den letzten sechs Jahren haben wir drei es immer wieder auf die eine oder andere Art mit Voldemort.“ Molly zuckt zusammen als sie hört wie Ihr Sohn seinen Namen sagt, „zu tun bekommen. Wir haben alle drei erkannt, dass es unser Schicksal ist gegen ihn zu kämpfen. Ich weiß dass am Ende Harry ihn stellen muss, aber was immer tun kann um ihn zu Helfen werde ich tun. Ich hoffe du verstehst das, Mom.“ Molly sieht ihren Sohn stolz an, „ich weiß das Ihr, Harry, Hermine und Du etwas wisst, was wir noch nicht wissen und ich habe es hingenommen“, fängt sie an mit reden, „aber ich bin auch froh, dass ihr uns immer noch braucht, auch wenn es nur zur Unterstützung nach

einen schlimmen Tag ist.“ Ron lächelt nur. „Wir werden euch immer brauchen, ihr seid unsere Eltern...“ stellt Hermine er griffen fest, Diana unterbricht sie, „und wir werden immer für euch da sein“, versichert sie Ihrer Tochter.

Ron dem aufgefallen ist das Sirius nicht mehr im Zimmer ist, stupst Harry an, „wo ist er hin?“ Remus schmunzelt, „in der Bibliothek“, informiert er alle. Ron schluckt, „verstehe.“ Ron schaut nervös in die Richtung von Harry und Hermine und sieht dass Harry aufstehen will. „Du bleibst hier“, kommt bestimmt von Hermine, sie hält ihn am Arm fest. „Oh, mein Gott“, hört sie ihren Vater aufseufzen, sie schaut ihn verwundert an und wirft ihm einen bösen Blick zu, zum Glück für ihn kann Hermine keinen Kommentar mehr abgeben, denn Harry versucht erneut zu Sirius in die Bibliothek zu gelangen, „du bleibst hier. Sirius muss es allein suchen...“, sie verstummt als sie hört dass die Tür aufgeht und Sirius hereinkommt. „Hast du es gefunden?“, will Hermine sofort von ihm wissen. Sirius nickt und hält ein kleines unscheinbares Buch hoch, zu ihrem Entsetzen lässt er es in seiner Jacke verschwinden. „Aber ich dachte...“, stammelt Ron vor sich hin.

„Wir möchten dass ihr euch heute erholt. Was immer in dem Buch steht, es muss warten können“, hören die drei zu ihren entsetzen Sirius sagen. Harry will schon protestieren, aber Sirius hebt nur seine Hand hoch, „kein aber Harry“, sagt Sirius zu ihm, „ihr habt heute viel durchgemacht und jetzt ist es an uns Euch zu bremsen. Ihr müsst einen klaren Kopf bekommen.“ Hermine schnaubt laut auf, „wie soll das gehen“, faucht sie ihn plötzlich an, „Entschuldigung, es war nicht so gemeint“, Hermine ist über sich selbst erschrocken. „Weiß ich“, versichert Sirius ihr, „das ist einer der Gründe, warum ihr abschalten müsst! Lasst uns von hier verschwinden“, schlägt er allen vor. Harry sieht ihn verwundert an, „was meinst Du damit?“ Sirius grinst und schlägt doch tatsächlich vor, dass sie jetzt London unsicher machen.

Was sie auch tun, erst zeigen sie Molly, Arthur und Ron das London der Muggel, was besonders Arthur begeistert. Danach gehen sie in ein Muggel-Restaurant und Sirius und die anderen Zauberer bekommen zum ersten Mal in seinen Leben eine Pizza zum Essen. Sie erleben einen vergnügten Tag in London, womit nicht jeder gerechnet hat, besonders nicht Harry. Er wird aber von der Euphorie, die Sirius und Arthur ausstrahlen angestreckt. Im Grimmauldplatz haben Harry und Hermine noch eine Diskussion mit ihren Eltern. „Das ist ein Scherz“, kommt trocken von Hermine, nachdem ihr Dad ihnen mitgeteilt hatte, das sie beide getrennt schlafen sollen.

„Sehe ich aus als würde ich scherzen“, antwortet ihr Tom gereizt. „Was ist daran eigentlich so schwer zu verstehen“, Diana Granger holt tief Luft, „in Hogwarts können wir euch keine Vorschriften machen und wenn ihr in Godric Hollow seid wissen wir auch nicht was ihr macht. Ich weiß, dass ihr beide denkt, ihr seid erwachsen, aber ihr seid auch noch unsere Kinder, vergesst das nicht und ich möchte euch bitten heute Nacht...“ Hermine unterbricht ihre Mom, „gerade Heute brauche ich Harry an meiner Seite, wir haben gesehen wie Voldemort Kinder getötet hat, auch wenn es so aussieht, als ob wir es gut verarbeitet hätten, haben wir es nicht, das kann ich für uns beide sagen und ich weiß auch, das ich heute Nacht bestimmt Alpträume haben werde und wenn das passiert, könnt ihr mir nicht helfen, ich brauche dann Harry, der mich in den Arm nimmt und sagt das alles wieder gut wird und er braucht mich auch“, Hermine dreht sich wütend um und geht gefolgt von Harry in ihr Zimmer.

In Hogwarts, bekommt Neville große Augen, er sieht Moody und McGonagoll geschockt an, „das ist nicht ihr Ernst...“ Minerva nickt anders Moody, der schluckt, „sehen wir aus als würden wir scherzen“, kommt trocken von ihm, „Harry und Hermine wehren sich mit Händen und Füßen gegen unseren Unterricht, klar sie kämpfen gegeneinander, aber wir wissen immer noch nicht wie gut sie wirklich sind...“ Minerva unterbricht Moody, „Neville, wir würden Sie nicht fragen, wenn es nicht nötig wäre, denken Sie uns gefällt es, denn Dreien diese Falle zu stellen, aber anders als sie, haben wir noch nie gesehen, wie die drei zusammen arbeiten...“ Neville fängt langsam an zu verstehen, er fragt es nicht gern, aber er muss wissen was auf ihn zukommt, „was haben sie vor?“, will er von den beiden wissen. Moody erklärt ihm seinen Plan. „Harry wird ihnen den Kopf abreisen...“, stellt Neville fest, ehe er anfängt an mit Moody und Minerva die Falle für Harry und den anderen beiden vorzubereiten.

Am nächsten Morgen im Grimmauldplatz, Harrys und Hermines Zimmer, Hermine ist schon seid einer

halben Stunde wach und beobachtet Harry beim schlafen, sie denkt dabei noch mal an den gestrigen Tag. Sie bekommt eine Gänsehaut als sie an die Erinnerungen von Regulus denkt. *Wie kann eine einzelne Person nur so böse sein!* Sie wird aus ihren Gedanken gerissen, denn Harry stupst sie an, „an was denkst Du gerade?“ Hermine beugt sich zu ihm runter und küsst ihn sanft auf dem Mund bevor sie antwortet, „an die Erinnerungen von Regulus.“ Harry streicht sich mit der Hand über die Stirn, „es war schrecklich!“, Harry nimmt Hermine in seinen Armen und kuschelt sich an sie ran, „wie hat du geschlafen?“, will er von ihr wissen, aber Hermine bekommt keine Chance zu antworten, „genauso schlecht wie du denke ich mal!“ Hermine nickt, „niemand in diesem Haus wird heute Nacht ruhig geschlafen haben, besonders nicht unsere Eltern“, vermutet Hermine und fängt an mit Lachen. „Das du darüber noch Lachen kannst“, beschwert Harry sich bei ihr. „Was soll ich denn sonst tun“, will sie von ihm wissen und zieht Harry zu sich runter und fängt an ihm mit einer Leidenschaft zu küssen, die ihn alle Fragen vergessen lässt, Hermine küsste seinen Hals...und dann sein Ohr...und schließlich wieder seinen Mund.

Langsam begann auch in ihm die Leidenschaft zu erwachen, sie versuchten sich Zeit zu lassen, aber die Leidenschaft riss sie mit sich, nachdem sie gemeinsam ihren Höhepunkt erlebt haben, war es wie eine Erfüllung für sie, sie lagen noch eng umschlungen da und genossen die Nähe des anderen, Harry öffnete die Augen und sein Blick fiel auf Hermine, er stütze sich seitlich auf seinem Arm auf, „du bist wunderschön und ich kann Dir gar nicht sagen wie sehr ich dich liebe.“ Hermine streichelt ihm über sein Gesicht, „ich liebe dich auch und ein Leben ohne Dich ist für mich nicht mehr möglich und wenn unsere Eltern wüssten was wir gerade getan haben“, gibt Hermine schmunzelnd von sich und die beiden fangen an mit Lachen. „Ich habe Hunger“, informiert Hermine Harry. „Frühstück im Bett oder unten bei den anderen?“ fragt Harry sie herausfordernd. „Unten“, antwortet sie ihm und lächelt dabei verschmitzt. Sie stehen auf und machen sich für den Tag fertig. Unten werden sie schon sehnsüchtig erwartet. „Na Endlich“, kommt brummig von Ron, „ich verhungere hier.“ Harry und Hermine sehen sich an und fangen an mit lachen. „Ihr hättet nicht auf uns warten müssen“, versichert ihnen Hermine nachdem Harry und sie sich wieder beruhigt haben. Sie setzen sich an den Tisch und verbringen zu ihrer erstaunen noch einen wunderbaren Tag in London und der Abschied fiel besonders Hermine dieses Mal schwer. „Wir sehen uns doch in 6 Wochen“, versichert ihr ihre Mom. „Und dann werden wir ein wunderbares Weihnachtsfest in Godric Hollow verbringe“, verspricht Tom seiner Tochter.

Harry Hermine und Ron waren gemeinsam mit Sirius und Remus auf den Weg von Hogsmeade nach Hogwarts. Sie waren in so in das Gespräch vertieft, das nicht nur Hermine einen gewaltigen Schreck bekommt als ihr Ring anfängt mit leuchten, silbern schimmernd, „Luna“, stellt Hermine ängstlich fest. „Ich weiß“, antwortet ihr Harry, er nimmt die Karte der Rumtreiber heraus und schaut nach ob Luna noch in Hogwarts ist oder verschleppt wurde. Irgendwie beruhigt es ihn, als er auf der Karte sieht dass sie noch in Hogwarts ist, was ihn nicht beruhigt sind die Personen die sich in ihrer Nähe befinden. „Grabbe und Goyle“, zischt Ron zornig. „Ich drehe ihnen den Hals rum“, verspricht Harry sich selbst. „Ihr werdet nichts tun“, verlangt Sirius von den dreien, „Remus und ich werden, Moody holen und uns dann um Luna kümmern, verstanden“, noch bevor einer der drei protestieren kann, rennen die zwei auch schon los.

„Spinnen die“, Hermine hört sich richtig verärgert an, sie schaut zu Harry, „wo genau ist sie.“ Harry zeigt ihr die Stelle und hört Hermine leise fluchen. Ron der ebenfalls einen Blick auf die Karte geworfen hat, flucht ebenfalls auf, aber anders als Hermine, laut, „worauf warten wir noch?“, will Ron von den beiden wissen und schon laufen die sie los in Richtung Slytheringemeinschaftsraum. Vor dem Raum schauen sie sich nach Sirius und den anderen Lehrern um und verstehen nicht, wo sie so lange bleiben. „Ist sie noch im Raum“, will Hermine wissen. Harry schaut nach und nickt. „Eigenartig, oder!“, stellt Ron verwundert fest. „Wo stecken bloß Sirius, Remus und Moody?“, will Hermine wissen. „Ist doch egal“, faucht Harry sie an. „Wir müssen irgendwie da rein“, faucht nun auch Ron. Hermine schaut die zwei mit ärgerlichen Blicken an, „hört auf mich anzufauchen, sie ist auch meine Freundin?“, faucht sie zurück, sie geht zur Tür und schaut zu Harry, „übrigens Mr. Potter kennen wir das Passwort“, Hermine wendet sich erneut der Tür zu, „Grindelwald“, hören Ron und Harry sie sagen, ehe sich eine in der Wand versteckte Tür öffnet sich. Gemeinsam gehen sie in den Gemeinschaftsraum, versteckt unter dem Tarnumhang von Harry. Hermine schnappte leise nach Luft, als sie sah das Luna auf einen Stuhl sitzt, gefesselt und umringt von Grabbe, Goyle und Pansy Parkinson, sie zielten

mit ihren Zauberstäben auf sie und stellten ihr Fragen über die DA und warum Harry, Hermine und Ron gestern nicht in Hogwarts waren.

Luna antwortet auf keine ihrer Fragen. Man sah Pansy an das sie langsam die Geduld verliert, sie will gerade Luna mit einem Stupor schocken, aber Hermine ist schneller, sie zielt mit ihrem Zauberstab auf Pansy und will sie gerade entwaffnen, doch Harry hindert sie daran, „wir sollten uns jeder einen vornehmen und sie gemeinsam entwaffnen“, schlägt Harry vor, „ich nehme Grabbe, Ron du Goyle und Hermine dir überlassen wir Pansy“, bestimmt Harry. „Aber nur entwaffnen“, verlangt Hermine noch und schon rufen die drei gleichzeitig, „Expelliarmus.“ Harry schafft es Grabbe zu entwaffnen, genauso Ron nur Pansy hatte eine schnelle Reaktion und lieferte sich mit Hermine ein Duell, was Hermine aber schnell gewann, sie schockte sie mit dem Stupor und fesselt sie. Hermine geht sofort zu Luna, „geht’s Dir gut“, will sie wissen und macht Luna dabei die Fesseln los. „Ja, jetzt schon“, versichert sie Hermine. Ron der mit Harry Grabbe und Goyle fesselt, will von ihr wissen was passiert ist. „Weiß ich nicht!“, kommt noch ganz durcheinander von Luna, „Neville wollte sich mit mir im Raum der Wünsche treffen. Auf dem Weg müssen die drei mir wohl aufgelauert haben“, erzählt Luna ihnen. „Wie lange bist Du schon hier und wo sind eigentlich Ginny und Neville?“, fragt Hermine verwundert, „sie hätten doch schon viel früher bei dir sein können.“ Harry nickt zustimmend, „und wo zum Teufel sind Sirius und die anderen?“, fragt Ron verwundert Harry. Dem langsam ein Licht aufgeht, „das würden sie nicht wagen“, Harry flucht fürchterlich. Hermine brauchte einen Moment länger bis sie versteht was Harry so aus der Fassung bringt, „doch würden sie“, stellt sie wütend fest ehe sie ebenfalls laut aufflucht. „Könntet ihr mich mal aufklären“, verlangt Ron von den beiden. „Es ist ein Test“, hört er Hermine sagen. „Das würden sie nicht wagen“, versichert Ron den beiden, doch in seiner Stimme hört man leise Zweifel. Luna versteht absolut nicht was die drei meinen, „Test. Was ist hier los?“, will Luna wissen. Hermine holt tief Luft, „uns. Im Unterricht...“ Hermine wird von Moody unterbrochen, der aus seinem Versteck vorkommt, „wehrt ihr euch dagegen und so blieb uns nur diese Möglichkeit“, versucht er sich zurechtzufertigen. Sirius nickt zustimmend und entschuldigt sich bei Luna.

„Du wusstest davon“, Harry ist fassungslos. Sirius nickt und verkündet zu Harrys entsetzen auch noch das es sein Idee war. Harry Hermine und Ron schauen sich ungläubig an. Hermine wendet sich Remus Sirius und Moody zu, „das darf doch wohl nicht wahr sein“, schreit sie die drei an, „was wenn wir nicht rechtzeitig hier gewesen wären.“ Sie hört von der Empore ein lautes räuspern, „dann hätten wir sie gerettet“, hören Hermine, Harry und Ron, sie schauen nach oben und sehen dort Neville, Ginny, Jonas, Thomas, Diana und die andern Mitglieder der DA aus dem Haus Slytherin stehen. Luna schaut ihre Freunde entsetzt an, „ihr wart eingeweiht?“ Neville nickt, „ich wollte das sie mich als Köder nehmen aber Moody hatte die Befürchtung das Grabbe, Goyle und Parkinson mich nicht angreifen würden.“ Luna schaut zu Moody, „bin ich so schlecht in VgddK?“, fragt sie nun Moody ärgerlich. „Nein, sie sind nicht schlecht in diesem Fach, sie sind sehr gut!“, versichert Moody ihr, „aber es war wichtig dass wir Harry und Hermine endlich testen konnten.“ Moody geht zu einem Porträt und holt ein Messband dahinter hervor. „Lasst uns den Raum verlassen und ins Büro der Direktorin gehen“, schlägt Sirius vor, er wartet gar nicht erst die Zustimmung der drei ab, sondern verlässt gefolgt von Remus und Moody den Gemeinschaftsraum.

„Neville, Ginny und ihr sechs, ich erwarte euch nachher in unseren Zimmer verstanden“, sagt Hermine zu ihnen in einem Ton und der lässt keinen Widerspruch zu. „Luna es tut mir leid dass sie dich damit rein gezogen haben“, entschuldigt sich Harry bei ihr. Hermine ebenfalls, sie bittet Luna ebenfalls nachher in ihr Zimmer zu kommen, ehe sie mit Ron und Harry den Gemeinschaftsraum verlässt. „Ihr steckt in Schwierigkeiten“, bemerkt Luna schmunzelnd. „Oh ja, in echten Schwierigkeiten!“, stimmt Jonas ihr zu, „lasst uns hier aufräumen und dann zu Hermine gehen, damit wir es hinter uns bringen.“

Harry, Hermine und Ron sind in der Zwischenzeit in Zimmer der Direktorin angekommen.

„Bevor ihr uns jetzt anschreit, hört uns zu“, bittet Minerva sie, „wir haben im Gemeinschaftsraum der Slytherin dieses Magie-Messband versteckt und dadurch wissen wir jetzt wie hoch oder niedrig euer Magie-Level ist.“ Harry bemerkt gereizt, „das hättet ihr auch im Unterricht herausfinden können!“ Minerva sieht ihn bekümmert an, „nein, konnten wir nicht, dort ist zuviel Magie in der Luft“, informiert sie ihn, „aber jetzt wissen wir wenigstens wie hoch ihr Level ist. Ron ihr Level ist Stufe 4.“ Ron sieht sie geschockt an, „das

ist aber hoch.“ Minerva nickt, „sie haben sich in diesem Jahr sehr verbessert“, sie schaut zu Harry und Hermine, die zwei schauen sie mit zusammen gekniffenen Augen an, sie holt tief Luft, „wie sie wissen ist die Magie in fünf Stufen eingeteilt. Stufe 1 – minimale Magie vorhanden meistens bei Muggel, Stufe 2 – der Level der Kinder, Stufe 3 – diese Stufe haben die meisten Schüler, wenn sie Hogwarts verlassen und auch die meisten Zauberer in unserer Welt, Stufe 4 – sind überragende Zauberer, in unserer Welt haben diese Stufe meistens die Auroren und die Mitglieder des Zaubereiministerium, Stufe 5 – gehört den Zaubern die überragendes für unsere Welt geleistet haben, Dumbledore war einer der wenigen der diese Stufe erreicht hat, leider hat Voldemort die Stufe auch“, verkündet sie ihnen. „Welche Stufe haben Hermine und Harry!“, will Ron ungeduldig wissen. „Wissen wir immer noch nicht, auf jeden Fall höher als fünf soviel steht schon mal fest“, antwortet ihm Sirius.

„Das...Ihr müsst euch irren...das bedeutet ja...“ Hermine stammelt, was jeden verwundert. „Genau Hermine, es bedeutet das Harry und Du mehr Magie in euch habt als Voldemort“, unterbricht Moody ihr stottern. „Ihr müsst euch irren“, kommt von Harry aufgebracht. „Wir irren uns nicht“, versichert ihm Sirius, „du musst schon immer mehr Magie in dir gehabt haben, als wir und auch als deine Eltern. Deshalb konnte auch der Todesfluch von dir abprallen, nehmen wir jedenfalls an.“ Hermine schaut Sirius und Moody skeptisch an, „aber warum ist mein Magie-Level so hoch“, will sie wissen, „ich bin ein Muggel und so weit ich informiert bin gab es in unsere Familie noch nie Zauberer.“

„Das wissen wir auch nicht, jedenfalls noch nicht“, antwortet Remus ihr. „Aber wir werden es herausfinden“, verspricht Sirius ihr. „COOL“, Ron hört sich richtig begeistert an, „ich werde nie wieder gegen euch kämpfen“, er versucht die Anspannung der zwei zu lockern. „Red keinen Blödsinn, wir sind nicht so mächtig“, widerspricht Hermine Ron. „Hermine hat Recht“, stimmt Harry ihr zu, „denn dann hätte ich Voldemort ja schon damals im Ministerium töten können.“

Sirius geht zu ihm, „das ist so nicht ganz richtig, Dumbledore sagte doch immer zu dir das die größte Macht die Liebe ist und du bist erst in den letzten Monaten so stark geworden.“ Harry streichelt sein Kinn, „also seit ich mit Hermine zusammen bin.“ Minerva nickt. „Aber was hat das mit mir zu tun“, Hermine sieht die Lehrer fragend an. „Liebe ist die größte Macht auf Erden und deine Liebe zu Harry macht dich stärker und dadurch hat sich auch dein Macht-Level erhöht, nehmen wir jedenfalls an“, vermutet Minerva. Harry schaut Hermine liebevoll an, „über was denkst Du nach“, denn er hat mitbekommen das Hermine mit der Antwort nicht einverstanden ist. „Magie-Level erhöhen sich nicht so einfach. Da muss es noch was anderes geben“, stellt sie leicht besorgt fest. „Hermine nimm es doch einfach als Geschenk“, schlägt Ron ihr vor. Hermine sieht ihn an, „es macht mir Angst.“ Minerva geht zu Hermine und nimmt ihre Hand, „das verstehen wir, aber sie müssen lernen mit dieser Macht umzugehen.“ Harry schluckt, „das bedeutet hoffentlich das ihr Hermine und ich nicht mehr gegeneinander kämpfen müssen“, er schaut zu Hermine rüber, die strahlt, was ihr aber sofort wieder vergeht, „oh doch“, schockt Sirius die zwei, „ihr müsst weiter miteinander üben, jetzt erst recht. Ihr müsst lernen eure Macht einzuschätzen um sie auch gegen Schwächere einzusetzen.“

„Jetzt reicht´s uns aber“, Hermine verliert die Fassung, „erst stellt ihr uns eine Falle und als ob das nicht reichen würde nehmt ihr dafür eine unserer besten Freunde. Und jetzt sollen wir auch noch weiter immer gegeneinander kämpfen.“ Harry geht zu Hermine nimmt sie in den Arm, „sie hat recht, ihr habt uns genug geärgert.“ Er nimmt ihre Hand und verlässt mit ihr das Büro gefolgt von Ron. „Ich wusste dass Harry mächtig ist, aber Hermine hat mich doch überrascht, stellt Minerva fest, sie schaut zu den Männern, „sie sind mächtiger als wir, ist euch das klar.“

Harry, Hermine und Ron sind in der Zwischenzeit vor dem Eingang zu ihrem Zimmer angekommen. „Kein Wort darüber vor den anderen“, verlangt Hermine und sie geht durch das Porträt gefolgt von Harry und Ron. Dort werden sie schon von Luna, Neville und den anderen erwartet. „Setzt Euch!“, fordert Hermine sie leicht aufgebracht auf, „Neville zu dir, falls wieder einer der Lehrer auf die Idee kommt Harry, Ron oder auch mich zu testen, dann weigerst du dich ihnen zu helfen, verstanden, die DA leiten wir gemeinsam, das heißt das du und ich das sagen haben“, sie wendet sich Ginny zu, „für dich gilt dasselbe, verstanden“, sie schaut zu Luna, „was ich jetzt zu dir sage gilt auch für euch, du wirst nur noch in Begleitung durchs Schloss gehen. Verstanden?“ Luna nickt, „werde ich“, verspricht sie ihr. Hermine wendet sich den Slytherins zu, die mit dem

schlimmsten rechnen, „Jonas, Thomas, Brad, Diana, Violet und Jenny, vielen Dank das ihr mich nicht enttäuscht habt“, lobt sie die sechs, die sie verwundert ansehen. „Ich hatte eigentlich mit einem Donnerwetter von Dir gerechnet“, gibt Jenny unumwunden zu. „Wieso?“, will Hermine von ihnen wissen, „ihr habt das getan was Neville und die Lehrer von euch erwartet haben. Wieso sollte ich euch also anschreien.“ Und mit dieser Aussage schockt sie alle Anwesenden im Raum.

„Bei ihr weiß man nie was einen erwartet“, meint Ron nur trocken, sie fangen an mit Lachen. „Was haben euere Magie-Level ergeben?“, fragt Ginny sie neugierig. „Das wissen wir nicht. Sie haben es uns nicht verraten“, flunkert Ron seine Schwester und die anderen an. Sie verbringen noch einen gemütlichen Abend im Zimmer der Schulsprecher und Neville informiert Hermine über den Unterricht der DA. Als sich alle verabschiedet haben genießen die beide ihre Zweisamkeit noch ein wenig.

Lob und Kritik ihr wisst wie es geht!

Weihnachten in Godrich Hollow

Weiter gehts...ich wünsche euch weiterhin viel Spass beim Lesen.

Weihnachten in Godrich Hollow

Godric Hollow am Heiligen Abend

Diana steht am Fenster und beobachtet Harry, Sirius, Remus, Tom und Harry, die sich draußen im Schnee vergnügen, sie liefern sich eine Schneeballschlacht. Diana fängt herzhaft an mit Lachen, als sie sieht wie Harry von Sirius und Remus in die Mangel genommen wird. „Sie sind schlimmer als Kinder“, sagt sie laut zu sich selbst und bekommt einen Schreck als Hermine sie plötzlich fragt, „wer?“ Diana dreht sich zu ihrer Tochter um, die in der Tür zu Salon steht. „Harry, dein Dad und die anderen beiden Verrückten. Sie sind schon seit 1 Stunde draußen und liefern sich ein Schneeballschlacht“, antwortet ihr Diana und zeigt mit dem Finger zum Fenster, „geht’s Dir besser?“, Diana schaut ihre Tochter besorgt an. „Ja“, beruhigt Hermine ihre Mom, jedenfalls versucht sie es, „ich war nur müde. Die letzten Wochen waren anstrengend.“ Diana nickt nur und beobachtet ihre Tochter weiterhin besorgt. „Es geht mir gut, wirklich“, versichert sie ihre Mom erneut. Hermine geht zum Fenster und schaut den vier verrückten da draußen zu, „so glücklich habe ich Harry schon lange nicht mehr gesehen“, sie fängt an mit Lachen als sie sieht wie Harry von Sirius eingesalbt wird. Harrys Rache folgt sofort, er macht einen Schneeball und trifft Sirius am Kopf. Hermine holt tief Luft, „so sollte es immer sein“, wünscht sie sich in diesem Augenblick. Diana geht zu Hermine und nimmt sie in den Arm, „irgendwann wird dieser Krieg zu Ende sein“, versichert sie ihrer Tochter. Hermine sieht ihre Mom an, „hoffentlich“, da sie gestern Abend kaum Zeit zum reden hatten, will sie jetzt von ihre Mom wissen, „was macht eigentlich Euer Studium?“

Diana stöhnt laut auf, „anstrengend, unser Medizinstudium in der Muggelwelt war ein Klacks dagegen, aber es macht so viel Spaß. Dein Dad und ich verstehen endlich, was dich an dieser Welt so fasziniert“, Diana lächelt, „es ist so interessant und ganz anderes als bei uns. Was wir alles über Pflanzen und Kräuter wissen müssen. Aber es macht uns Spaß.“ Hermine nickt, „das ist schön!“ Hermine umarmt ihre Mom. Die beiden Frauen sehen weiter den Männern beim Spielen im Schnee zu und amüsieren sich köstlich über die vier großen Jungs draußen. „Wie lange wollt ihr eigentlich in Godric Hollow bleiben, bis zum Neujahrsball?“, fragt Diana Hermine. „Wir hatten eigentlich vor Sylvester mit euch hier zu verbringen“, antwortet sie ihrer Mom, „habt ihr etwa andere Pläne! Das habe ich euch doch aber geschrieben.“ kommt beunruhigt von ihr, „habt ihr den Brief nicht bekommen“, ihre Stimme hört sich jetzt leicht panisch an. „Doch, beruhige Dich Hermine, wir haben den Brief bekommen“, versichert sie Hermine, „es wäre doch möglich das sich eure Pläne geändert haben.“ Hermine atmet erleichtert auf, „jag mir nie wieder so einen Schreck ein“, verlangt Hermine von Diana, „und nein unsere Pläne haben sich nicht geändert.“

Hermine hört hinter sich die Tür aufgehen und dreht sich um und sieht wie die vier total verfroren reinkommen. Sie sieht Harry auf sich zukommen er nimmt ihr Gesicht in seine Hände und gibt ihr einen Kuss.

„Du bist kalt!“, stellt sie verschmitzt grinsend fest, „sehr kalt.“ Harry nickt und hört Diana fragen, „was haltet ihr von einem Kakao oder heißen Tee?“ Harry und Hermine möchten einen Kakao und die anderen bestellen bei Timmy, einem der Hauselfen, Tee. „Wann gibt es eigentlich Geschenke“, will Harry wissen, denn es ist das erste Weihnachtsfest mit seiner eigenen Familie und er kann es gar nicht mehr erwarten Hermine sein Geschenk zu geben. Hermine grinst ihn verschmitzt an, „du wirst Dich noch bis morgen früh gedulden müssen.“ Harry schaut sie entsetzt an, „was...!“, Harry kneift seine Augen zusammen, „das soll doch ein Scherz sein, oder.“ Hermine lächelt, „nein ich scherze nicht!“, versichert sie ihm todernst, „bei uns gibt es die Geschenke immer erst am 25.12....“ Diana, der Harry ein wenig leid tut, räuspert sich leise, „gründet doch eure eigene Tradition“, schlägt sie den beiden vor. Harrys Augen werden richtig groß und er sieht Hermine erwartungsvoll an, die aber wendet sich zu seinem entsetzten seinem Dad zu, „wie war das

eigentlich bei James und Lilly?“ Sirius schluckt, „bei ihnen gab es die Geschenke schon am Heiligenabend“, hört Harry zu seiner Freude seinen Dad sagen, mit trauriger Stimme. „Siehst Du“, kontert er. „Was haltet ihr von einem Kompromiss“, schlägt Tom vor, „heute Abend bekommt jeder ein Geschenk und morgen früh gibt es die restlichen Geschenke, so habt ihr von beiden Familien etwas übernommen.“ Hermine sieht zu Harry und stellt fest, „damit kann ich leben.“

„Was müssen wir noch vorbereiten!“, wechselt Remus schnell das Thema, denn eben waren sie wieder da Erinnerungen an das letzte Weihnachtsfest hier in Godric Hollow und daran will er in den nächsten Tagen nicht erinnert werden, es würde ihn nur traurig machen. „Nichts“, antwortet Hermine ihm, „Harry und ich haben das schon vor Wochen mit Tom und den anderen Haus-Elfen besprochen.“ Hermine sieht auf ihre Uhr, „in einer Stunde gibt es Abendessen und dann sehen wir weiter, ich werde jetzt nach oben gehen und mich umziehen“, teilt sie den anderen mit und verlässt das Zimmer. „Das ist wohl unser Stichwort“, kommt verschmitzt von Diana und alle gehen nach oben um sich umzuziehen.

Hermine kommt gerade aus dem Badezimmer als Harry das Zimmer betritt. „Die Dusche ist frei“, informiert Hermine Harry und geht zum Wandschrank um ihr Kleid für den heutigen Abend heraus zu holen. „Das willst Du anziehen?“, fragt Harry sie erstaunt. „Ja, oder hast Du was dagegen“, Hermine sieht ihn herausfordernd an. „Nein, Du siehst toll aus“, versichert er ihr schnell, „aber es ist so festlich“, meint er nur und geht leise vor sich hin fluchend ins Bad und Hermine lacht laut auf und legt ihren Bademantel ab und zieht ihr Kleid an. Sie trägt ein weinrotes Samtkleid und darüber eine schwarze Seidenkorsage, die sie gerade versucht zuzumachen als Harry wieder aus dem Bad kommt. „Hilfst Du mir mal“, bittet ihn Hermine und dreht sich mit den Rücken zu Harry. „Gut so“, will Harry wissen nachdem er die Korsage zugebunden hat. „Ja, danke schön“, sie dreht sich vor dem Spiegel und fragt Harry, „Haare hochstecken oder offen lassen.“ Harry der auf dem Weg zu seinem Wandschrank ist, dreht sich noch mal zu ihr um, „offen lassen“, teilt er ihr mit, bevor er seinen Wandschrank betritt, er nimmt eine schwarze Hose und ein graues Seidenhemd in die Hand und zieht sich schnell an.

„Sie sehen auch toll aus Mr. Potter“, kommt von Hermine verschmitzt, „lass uns nach unten gehen“, sie nimmt seine Hand und gemeinsam gehen sie hinunter in den Flur, dort warten schon Hermines Eltern und Sirius und Remus, die genauso wie Hermine und Harry festlich gekleidet sind. „Wenn ich mich nicht irre Sirius Black Potter“, bemerkt Hermine spitz, „besitzt Du nicht nur Hemden in schwarz.“ Sirius grinst, „ich weiß!“, gibt er trocken zu, „aber die Farbe passt halt am besten zu meinen Augen.“ Remus schüttelt seinen Kopf, „hört auf ihr zwei. Lasst uns lieber Essen gehen“, sagt er zu ihnen und geht in Esszimmer. „Wahnsinn“, ist seine Reaktion auf die Festtafel, auf dem Tisch liegt eine weinrote Damasttischdecke und darauf stehen drei silberne Kerzenleuchter mit je drei roten Kerzen und auf dem Tisch liegen einzelne Tannenzweige. Hermine kommt hinter ihm herein und stimmt ihm zu, „Tom und Susa haben gute Arbeit geleistet.“ Sie setzen sich alle und genießen ein wunderbares Menü, es gibt Wild, Kartoffeln und Rosenkohl, dazu gibt es Rotwein für alle. Nach den Essen gehen sie in das Wohnzimmer, dort steht ein großer Tannenbaum, geschmückt mit roten Kugeln und Engeln, behängt mit Lametta.

„Wer hat den Baum geschmückt“, will Sirius wissen. „Hermine und ich“, antwortet Harry. „Er ist wunderschön“, versichert ihnen Diana und Tom, Remus nickt zustimmend. „Also jeder bekommt jetzt ein Geschenk, richtig?“, versichert Harry sich noch mal. Sirius geht zu Baum, nimmt ein Paket und gibt es Harry, „das ist für Euch beide von Remus, deinen Eltern und mir“, teilt er den beiden mit und reicht Harry ein sehr großes Päckchen. Harry öffnet es und holt ein großes Buch heraus. „Wir wollten Euch etwas schenken was ihr noch nicht habt“, teilt Sirius den beiden mit, „das sind die Familienstammbäume der Familien Granger, Potter, Lupin und Black.“ Hermine nimmt das Buch Harry aus der Hand und fängt an mit blättern und schaut sich die Familienbäume der Familien begeistert an. „Danke schön.“ Hermine geht zu Sirius und Remus und gibt ihnen einen Kuss auf die Wange und ihren Eltern auch. Harry umarmt seinen Dad und Remus sowie Hermines Eltern und dankt ihnen auch. Hermine holt jetzt für die vier die Geschenke. Sirius und Remus bekommen von Harry und Hermine jeder ein Fotoalbum in dem Bilder von James, Lilly und ihnen seit Beginn ihrer Freundschaft drin sind. Sirius bekommt bei durchblättern feuchte Augen,

„wo habt ihr denn die ganzen Fotos her!“, will er mit brüchiger Stimme wissen. „Wir haben sie hier auf

dem Dachboden gefunden“, klärt Hermine sie auf. „Das ist das schönste Geschenk was ihr uns machen konntet“, stimmt Remus Sirius zu. „Und was sagt ihr zu eurem Geschenk?“, fragt Hermine ihre Eltern, sie haben von ihnen auch ein Fotoalbum bekommen, darin sehen sie die letzten Jahre von Hermine und ihren Freunden in Hogwarts, beim durchblättern sehen sie Bilder von Harry beim Quidditch und Hermine beim Lernen in der Bibliothek. „Es ist ein wunderschönes Geschenk“, bedankt Diana sich bei ihnen. Hermine dreht sich zu Harry um, „was bekomme ich von Dir?“, fragt sie ihn mit sehr neugieriger Stimme. Harry, der schon ein wenig aufgeregt ist, winkt sie zu sich.

Er nimmt Hermines Hand und geht mit ihr zu Baum, er hockt sich vor sie hin und holt unterm Baum ein kleines Päckchen hervor und überreicht es ihr. „Bevor Du es jetzt öffnest, höre mir bitte zu. In den letzten Jahren ist so viel passiert. An meinem 11 Geburtstag kam Hagrid zu mir und erzählte mir diese verrückte Geschichte über meine Eltern und das ich ein Zauberer bin. Ich wollte es erst nicht glauben, es hörte sich zu verrückt an, aber irgendwann hatte er mich überzeugt. Auf meiner ersten Zugfahrt nach Hogwarts bin ich Ron begegnet, er war der erste Freund den ich gefunden habe und dann kamst Du in unserer Abteil, Ron hatte gerade versucht mir einen Zauber vorzuführen, was wie du dich vielleicht erinnerst, nicht geklappt hat, aber bei dir hat es funktioniert, du hast wie oft in den letzten Jahren meine Brille repariert“, Harry schluckt, bevor er weiter sagt, „in den letzten Jahren haben wir viel erlebt und wie du immer wieder meine Brille repariert hast, hast du auch mich repariert, durch dich bin ich erst vollkommen geworden, du bist die wichtigste Person in meinen Leben.“ Harry nimmt Hermine rechte Hand, „ich kann mir ein Leben ohne dich nicht mehr vorstellen und deshalb frage ich dich hier und jetzt, vor unseren Familien. Hermine Jane Granger willst Du meinen Frau werden.“ Harry sieht sie erwartungsvoll mit laut klopfenden Herzen an, er kann sein Glück kaum fassen als er hört was Hermine ihm antwortet. „Ja, ich würde sehr gerne deine Frau werden“, sagt sie unter schluchzen. Harry nimmt ihr das Schmuckkästchen aus der Hand, er öffnet es und holt einen Ring heraus, ein tropfenförmiger Smaragd umgeben von kleinen Diamanten in Weißgold eingefasst. „Der ist wunderschön!“, sagt Hermine unter Tränen als Harry ihn ihr an den Finger steckt. „Nicht so schön wie seine Trägerin“, Harry nimmt sie in den Arm und küsst sie.

„Ihr wollt was!“, kommt noch völlig geschockt von Sirius. „Ihr seid doch noch viel zu jung...“, stammelt Tom Granger. „Genau, hört auf Tom...“, stottert jetzt auch noch Remus rum. Die drei denken sie haben den größten Schock schon bekommen und denken es kann nicht schlimmer werden als sie hören was Diana sagt, „herzlichen Glückwunsch, Harry“, sie geht zu ihm und nimmt ihm in den Arm und drückt ihn, „solltest Du Hermine je unglücklich machen...“ Harry unterbricht sie, „werde ich nicht...“ verspricht er ihr. Diana nickt verstehend und wendet sich ihrer Tochter zu, „herzlichen Glückwunsch, du hast nie glücklicher ausgesehen als in dem Moment als Harry die Frage aller Fragen gestellt hat und diesen Augenblick möchte ich nie vergessen.“ Diana drückt ihre Tochter, „zeig mir mal den Ring“, fordert Diana Hermine auf und nimmt ihre Hand und schaut sich den Ring genauer an. „Du hast einen guten Geschmack“, lobt sie Harry. „Das sieht man an mir“, kommt verschmitzt von Hermine, sie sieht zu Harry und fängt glücklich an mit Lachen, was ihr sofort vergeht als sie die Gesichter von Sirius, Remus und ihrem Dad sieht. „Könnt ihr euch nicht wenigstens ein wenig für uns freuen“, kommt ein wenig enttäuscht von ihr. Sirius holt tief Luft, „ihr wollt also wirklich heiraten!“ Harry nickt, anders Hermine, „wollen wir!“, bestätigt sie ihm. „Dann kann ich nur sagen. Herzlich willkommen in der Familie“, Sirius nimmt Hermine in den Arm und drückt sie ganz fest. „Herzlichen Glückwunsch auch von mir“, Remus klopf Harry auf die Schulter und drückt Hermine, „ihr seid immer für eine Überraschung gut“, stellt er noch fest und drückt erneut Hermine und dann auch Harry. „Dad“, Hermine hatte ihren Dad keine Moment aus den Augen gelassen, „kannst Du dich nicht wenigsten ein wenig für mich freuen!“, sie ist ein wenig enttäuscht über die Reaktion ihres Dads. „Ich freue mich ja für euch, ehrlich, aber das ist der Tag den jeder Vater einer Tochter fürchtet“, versucht er sich vor Hermine zu rechtfertigen, „ein junger Kerl kommt und klaut dir deine Tochter. Ich freue mich für euch zwei.“ Tom gibt seiner Tochter einen Kuss und Harry reicht er die Hand. Sirius fragt, „wann wollt ihr denn heiraten?“

Harry sieht Hermine an, „wie wäre es mit meinem Geburtstag?“, schlägt er vor. Hermine lacht herzlich auf, „einverstanden, dir ist klar dass du dieses Datum nie vergessen kannst, oder!“ Harry braucht einen Moment bevor er versteht was Hermine meint, „ich hätte das Datum auch so nicht vergessen!“, versichert er ihr. „Wollt ihr es geheim halten oder nur einen Kreis einweihen...“, Remus schaut die zwei erwartungsvoll an, er hofft

dass sie es der Welt verkünden, denn wer weiß wie lange er es vor Dora geheim halten kann. „Ich denke nicht das wir das verheimlichen können“, vermutet Hermine, sie hält ihre Hand hoch, auf der Harry ihr den Verlobungsring angesteckt hat. „der ist ja nicht zu übersehen, oder!“ Remus meint man könnte ihn ja so verzaubern das nur sie ihn sehen können. „Ich weiß“, gibt Hermine ihm recht, „aber das habe ich nicht vor. Irgendwie kommt es doch raus, wir haben es auch nicht geschafft unsere Beziehung vor Rita zu verheimlichen und wir werden es auch dieses Mal nicht schaffen, irgendwie findet diese Frau alles heraus“, gibt sie zu bedenken, sie holt tief Luft, „was mir viel mehr Sorgen macht, sind Ginny und Ron. Es wird für die beiden ein ganz schöner Schock werden.“ Hermine schaut Harry an, sie erwartet irgendeine Reaktion von ihm. Harry nickt, „dann müssen wir eben schneller als Rita sein“, entgegnet er trocken. „Wann wollt ihr es ihnen sagen?“, Sirius schaut zwischen den beiden hin und her. Hermine und Harry schauen Sirius an und sagen wie aus einem Mund, „morgen!“

„Ihr beide werdet mir unheimlich“, kommt verschmitzt von Diana. „Ich dachte dass ihr die Ferien hier in Godric Hollow verbringen wolltet“, stellt Remus verwundert fest. Harry nickt. „Was haltet ihr davon“, Hermine streicht sich eine Locke aus dem Gesicht, „wenn wir morgen Abend ein Essen für Familie Weasley, Lunas Familie, Neville und seine Großmutter und natürlich auch für Tonks in London veranstalten. Dort können wir ihnen alle zusammen von der Verlobung erzählen“, Hermine sieht ihre Familie und Harry fragend an. „Die Idee gefällt mir“, stimmt Harry ihr zu. „Was haltet ihr davon!“, er sieht seinen Dad und die anderen an und wartet auf irgendeine Reaktion. „Dann sollten wir ihnen mal Bescheid geben!“ Sirius geht ins Arbeitszimmer und schreibt Briefe für alle und ruft dann nach Dobby, der mit einem Plopp erscheint, „Mr. Sirius haben gerufen, was kann Dobby für den Vater von Harry Potter tun“, fragt er aufgeregt mit seiner piepsigen Stimme. „Bring bitte diese Briefe zu den Familien, warte auf eine Antwort und komm dann wieder her, um uns Bescheid zu geben“, fordert er ihn auf und schon ist Dobby mit einem Plopp verschwunden.

„Was hast Du ihnen geschrieben?“, fragt Harry ihn, er steht an der Tür und hat seinen Dad und Dobby beobachtet. „Keine Angst ich habe nur geschrieben, dass wir uns freuen würden wenn sie den ersten Weihnachtstag mit uns verbringen würden“, antwortet er ihm. Sie gehen zurück zu den anderen und besprechen dort mit Tom und Susa das Dinner für morgen und sagen ihnen dass sie Dobby mitnehmen sollen, der gerade zurückkommt und ihnen mitteilt das alle sehr gern morgen zum Grimmauld Platz kommen. Hermine fragt Dobby ob er Tom und Susa helfen würde alles vorzubereiten und da er dem gerne zustimmt verschwinden Tom, Susa und Dobby und machen in London alles für den nächsten Tag bereit. „Für uns wird es langsam Zeit“, Diana gähnt dabei, „zum schlafen gehen“, meint sie. Diana und Tom sagen Harry und Hermine sowie Sirius und Remus Gute Nacht und gehen schlafen. Sirius und die anderen reden noch ein wenig und gehen dann auch schlafen.

Am nächsten Morgen im Zimmer von Hermine und Harry, sie sind schon seit einiger Zeit wach und überlegen gemeinsam, wie sie es Ron und Ginny am schonendsten beibringen. „Sie werden sich für uns freuen!“, gibt Harry überzeugt von sich. „Ich weiß nicht...“, kommt schon ein wenig skeptisch von Hermine, „Ron wird sich vielleicht für uns freuen, aber bei Ginny bin ich mich mir nicht so sicher.“ Hermine dreht sich auf die Seite und stützt sich auf ihrem Arm und sieht Harry besorgt an, „für sie wird es nicht so einfach werden. Sie hängt noch sehr an Dir, sie kann es nur sehr gut vor uns verheimlichen...“, sagt sie ihm auf dem Kopf zu. „Habe ich mitbekommen“, hört Hermine ihn zu ihrem erstaunen sagen, „ich bin nicht so unsensibel wie Du vielleicht denkst“, er zwinkert ihr zu, wird aber sofort wieder ernst, „mag sein, das sie ein wenig traurig sein wird, aber ich denke sie wird sich für uns freuen.“ Hermine schluckt, „hoffentlich irrst Du dich nicht“, gibt sie zu bedenken, „los aufstehen! Wir müssen eine Party vorbereiten!“, fordert sie ihn auf.

Harry will wissen ob sie heute auch so festlich gekleidet sein müssen. „Es ist unsere Verlobungsparty. Natürlich ziehen wir uns schick an.“ Hermine geht zu ihrem Wandschrank und zeigt Harry was sie anziehen will. „Du willst eine Hose anziehen“, zieht Harry sie ein wenig auf.

„Wieso nicht“, Hermine schaut sich ihre Hose genauer an, es ist eine Palazzohose und dazu will sie eine smaragdgrüne Seidenbluse anziehen, „es ist doch festlich, oder!“, sie zwinkert ihm noch zu bevor sie ins Bad verschwindet. Harry geht zu seinem Schrank und schaut nach was er anziehen könnte. Er entscheidet sich für eine graue Hose und schwarzes Seidenhemd. „Du färbst schon von Sirius ab!“, kommt von Hermine amüsiert und sie rennt aus dem Zimmer, als sie sieht dass sich Harry ein Kissen schnappt um es nach ihr zu werfen.

In der Küche sitzen schon Sirius, Remus und ihre Eltern am Tisch und frühstücken. „Schläft Harry etwa noch!“, will Sirius wissen. „Nein, ich schlafe nicht mehr“, kommt von Harry der gerade durch die Tür kommt und sich neben Hermine an den Tisch setzt. „Haben wir noch Zeit für einen Besuch bei James und Lilly“, will Hermine wissen. „Ja“, antwortet Remus, „aber dann sollten wir uns wirklich auf dem Weg machen. Sonst sind wir die letzten die zu unserer Party kommen!“

Harry will wissen wie sie nach London kommen. „Wir fahren mit dem Auto!“ schlägt Tom vor. „Habt ihr euer Auto etwa hier!“, fragt Hermine ihre Eltern überrascht. „Ja und wir haben auch dein Auto hierher gebracht!“, sagt Diana und hält Hermine einen Autoschlüssel vor die Nase, „unser Geschenk für Dich. Du bist im Sommer so schnell nach deiner Fahrprüfung abgereist, dass wir es dir nicht geben konnten und wir haben immer auf einen geeigneten Augenblick gewartet, um es Dir zu überreichen.“ Hermine springt auf und umarmt stürmisch ihre Eltern und bedankt sich. „Wie habt ihr es eigentlich hergebracht!“, will sie wissen, „und was für ein Auto ist es!“ Remus erklärt Hermine, das er es mit ihren Eltern hergebracht hat. „Es ist eine kleine Schachtel!“, schimpft er rum. Hermine sieht ihn verwundert an, „was meint er damit...ihr habt doch nicht etwa...“ sagt sie aufgeregt zu ihren Eltern und kann kaum glauben das sie ihr einen Mini geschenkt haben. „Warum weiß ich eigentlich nichts davon?“, fragt Harry sie verwundert.

„Was meinst Du“, sie schaut verwundert zurück. „Na das Du den Führerschein gemacht hast und wie hast du das so schnell geschafft!“ Hermine grinst, „mein Onkel hat eine Fahrschule und so war es nicht allzu schwer und ich bin schon öfter Auto gefahren! Es gefällt mir!“ antwortet sie ihm. Tom stöhnt laut theatralisch auf, anders Diana, die teilt ihrem zukünftigen Schwiegersohn verschmitzt mit, „sie hat einen Bleifuß!“ Hermine schnappt nach Luft, „so schlimm bin ich nun auch wieder nicht!“, mokiert sie sich, bevor nach Timmy ruft und ihn bittet ihr das Gesteck für das Grab von Lilly und James zu bringen.

Am Grab von Harrys Eltern, Hermine hat das Gesteck abgelegt, „Harry und ich werden heiraten! Aber ich denke das wisst ihr schon“, redet sie mit den beiden. „Ich wünschte ihr könntet dabei sein!“, sagt Harry nun der neben Hermine steht auf einmal kommt ihnen ein Luftzug entgegen und Harrys hat auf einmal das Gefühl aus ob seine Eltern neben ihm stehen! „Spürst du das auch?“ fragt er Hermine. „Ja!“ antwortet sie, „es ist ein wunderschönes Gefühl!“ Sirius, Remus und Hermines Eltern sehen sie verwundert an. „Was ist los!“, will er wissen. „Es ist ein wunderbares Gefühl...So warm...So friedlich...!“, informiert Hermine sie. „Das ist ihre Art dich in der Familie willkommen zu heißen“, Sirius erzählt seinen Freunden noch von James Heiratsantrag und Remus sagt das Harry mehr Mumm hatte als James, er hat Hermine vor ihnen gefragt. Danach verabschieden sie sich von ihnen und machen sich auf den Weg nach London.

Harry fährt mit Hermine in ihrem neuen Auto, ein roter Flitzer und Remus und Sirius fahren mit Hermines Eltern in deren Volvo mit. Als sie endlich in London ankommen ist Harry total überrascht über Hermines Fahrstil. „Ich werde nie wieder mit dir Auto fahren!“, faucht er sie an, „du hast mir bestimmt ein Jahr meines Lebens gestohlen!“ Hermine fängt an mit Lachen, „ich bin noch nicht mal schnell gefahren!“, klärt sie ihn auf. Tom Granger nickt zustimmend, „sie ist heute wirklich sehr Vorbildlich gefahren!“, steht er seiner Tochter bei. „Das war Vorbildlich!“, kommt von Harry und schüttelt ungläubig den Kopf. „Wir sollten schauen wie weit Dobby und die anderen sind. Vielleicht brauchen sie noch Hilfe!“, sagt Diana zu ihnen und geht ins Haus gefolgt von den anderen und einem noch immer geschockten Harry. Im Haus ist schon alles vorbereitet. Harry und die anderen gehen nach oben und machen sich für den Abend fertig. Als Hermine und Harry runterkommen sind fast alle Gäste schon da, es fehlen noch Neville und seine Oma. Sirius hat Ron und den anderen gerade von ihrer Fahrt hierher erzählt und Harrys Reaktion auf Hermines Fahrstil, worüber sich besonders Ron köstlich amüsiert. „Ich verstehe nicht wieso dann Hermine so viel Schwierigkeiten hat mit dem fliegen auf einem Besen!“, fragt sich Dora laut. „Ganz einfach Dora“, kommt von der Tür, „ein Auto fährt auf dem Boden und nicht in der Luft!“, rechtfertigt sich Hermine. „Außer man ist mit Arthur Weasley verheiratet!“, kommt für alle überraschend von Molly, „sein Auto fliegt!“, stellt sie trocken fest, dass alle anfangen mit lachen. Als es an der Tür klingelt ist, liegt schon eine tolle Stimmung in der Luft. Diana lässt Neville und seine Oma herein. „Vielen Dank für die Einladung!“, Nevilles Oma überreicht Diana einen Blumenstrauß, „sie wissen gar nicht was sie Neville für eine Freude damit gemacht haben!“ „Gern geschehen“, sagt Diana und riecht an den Blumen, „er ist wunderschön!“

Nachdem wieder alle im Salon sind, geht Hermine zu Harry, der am Kamin steht, „wir haben euch aus

einem bestimmten Grund eingeladen!“, fängt Harry an und alle schauen in ihre Richtung, „ich habe Hermine gestern gefragt ob sie mich heiraten will.“ Hermine verkündet weiter, „und ich habe JA gesagt...“ Alle schauen die beiden entgeistert an und können kaum glauben was sie da hören. „Ihr wollt was...“, stottert Ron rum und er hört sich nicht sehr begeistert an. „Nein...das glaub ich nicht...“, schreit Ginny laut verzweifelt auf und rennt aus dem Zimmer. Ron will ihr schon hinterher, als er von Hermine ihn zurückhält. „Lass Harry mit ihr reden“, schlägt sie vor.

Harry verlässt das Zimmer und sieht Ginny auf der Treppe sitzen. „Ich habe Dich für immer verloren!“, sagt sie zu ihm. Harry geht zu ihr und setzt sich neben sie, „nein!“, versichert er ihr, „du bist eine meiner besten Freunde und außerdem die Schwester von meinem besten Freund!“ Ginny sieht ihn traurig an, „aber Du liebst mich nicht.“ Harry nimmt ihre Hand und rückt sie sanft, „doch ich liebe Dich, wie eine Schwester“, sagt er zu ihr. „Schwester...Schwester...ich liebe Dich seid ich dich zu ersten Mal gesehen habe und Du liebst mich wie eine Schwester...“ Ginny hört sich richtig verzweifelt an, „ich hatte irgendwie die Hoffnung noch nicht aufgegeben, verstehst Du das. Ja ich weiß dass Du mir keinen Grund dafür geliefert hast, aber ich hatte die Hoffnung...“ Harry schluckt, „die haben wir Dir heute mit unserer Ankündigung genommen, oder?“, fragt er sie leise. „JA!“, kommt schon etwas ruhiger von ihr, „jetzt ist es an mir damit klar zu kommen! Ich werde lernen damit zu Recht zu kommen. Nein, ich verspreche Euch damit klar zu kommen. Ich werde jetzt mein Leben weiter leben und nicht immer auf den großen Knall bei euch warten, versprochen und nun lass uns zurück zu den anderen gehen, ich muss doch der Braut gratulieren!“ Ginny steht auf und geht gefolgt von Harry zurück ins Wohnzimmer wo alle gespannt auf die Tür starren.

Ginny geht zu Hermine, „herzlichen Glückwunsch und verzeih mir den Ausbruch“, bittet Ginny sie bevor sie Hermine umarmt. Hermine, die jetzt Tränen in den Augen hat, „natürlich, verzeihe ich Dir!“, schluchzt sie an ihrer Schulter. Nach und nach gratulieren ihnen jetzt auch die anderen. Zum Schluss schauen alle gespannt auf Ron, von dem man noch kein Wort gehört hat. „Ihr wollt wirklich Heiraten...“, fängt er an, „seid ihr nicht noch zu jung dafür!“, zieht er sie auf. „Du vielleicht, aber wir...“, kontert Harry und zur Verwunderung von allen fängt er an mit Lachen. Was besonders Hermine verwirrt, „das du darüber Lachen kannst!“, stellt sie kopfschüttelnd fest. „Mensch, Hermine ich ziehe Euch doch nur auf!“, kommt verschmitzt von Ron, „herzlichen Glückwunsch, euch beiden!“, er geht zu den beiden und umarmt sie gemeinsam. „Weißt du auf was du dich da einlässt, Harry?“, fragt er ihn noch und Hermine haut ihm scherzhaft auf die Schulter. „Scherzkeks!“ sagt sie zu ihm und alle fangen an mit Lachen. So langsam entspannt sich die Situation und als Ginny sie fragt wann denn der große Tag sein soll, wissen alle dass sie darüber hinweg kommen wird und endlich anfängt ein Leben ohne Harry zu planen. „An meinem Geburtstag!“, antwortet Harry. „Das heißt wir haben nur sieben Monate um die Feier vorzubereiten!“, stellt Molly entsetzt fest, „wo wollt ihr denn heiraten?“, fragt sie weiter. „In Hogwarts“, hören alle zu ihrer Verwunderung Harry sagen, „dort hatte ich zum ersten Mal in meinem Leben ein Zuhause!“, er schaut zu Molly rüber, „das zweite war bei euch, im Fuchsbau!“ Molly ist ganz gerührt.

„Und in London!“, teilt Hermine ihnen mit, „standesamtlich und kirchlich!“ Das ist auch für Harry neu, „was?“ fragt er erstaunt. Hermine zwinkert ihm verschmitzt grinsend zu, „ich bin evangelisch und wenn ich richtig informiert bin Du auch, stimmt doch Sirius!“ Der nickt grinsend, „Lilly war evangelisch. James und sie haben auch zweimal geheiratet!“, informiert er Harry. „Aber warum willst du auch Standesamtlich heiraten, Hermine!“, denn das versteht ihre Mom absolut nicht. „Weil ich in der Muggelwelt und in der Zauberwelt 100% verheiratet sein will“, entgegnet sie trocken. „Das heißt du brauchst drei Brautkleider“, stöhnt ihr Dad laut auf, „gut dass wir schon seit ihrer Geburt Geld für den Tag sparen!“, meint er trocken, nach dieser Aussage fangen alle an mit schmunzeln. Ron schaut die zwei skeptisch an, „wie soll das gehen, wollt ihr an drei Tagen heiraten!“ Harrys Blick wird ein wenig panisch, was Hermine zum schmunzeln bringt, „nein, ich dachte um 10 Uhr Standesamtlich, 11 Uhr Kirchlich“, fängt sie an mit planen, „danach machen wir uns alle auf den Weg nach Hogwarts und Essen dort zu Mittag und am Abend so gegen 20 Uhr heiraten wir in Hogwarts! Was haltet ihr davon“, sie sieht alle erwartungsvoll an, besonders Harry. „Wann hast du denn angefangen den Tag zu planen?“, fragt er sie ganz erstaunt. „Heute Nacht, ich konnte vor Aufregung gar nicht schlafen, anders als du!“, sie fängt an mit schmunzeln als sie sein entsetzten Gesichtsausdruck sieht. Hermine wendet sich ihrem Dad zu, „übrigens brauche ich keine drei Brautkleider. Nur ein weißes und ein rot

goldenes.” Tom Granger atmet erleichtert auf. „Rot Gold!?!“, fragt Harry verwundert. „Ja, in Hogwarts bei der Trauung trage ich ein Kleid mit rotem Rock und goldenen Oberteil oder umgekehrt je nachdem was besser aussieht und Du trägst ein Rotes Hemd und eine goldene Weste und einen schwarzen Anzug!“, verkündet sie ihre Pläne. Harry rollt mit seinen Augen, „ich sehe schon, ich habe nichts mehr zu sagen!“ Ron nickt zustimmend, „und ich habe Hunger!“, verkündet er und damit wird das Thema Hochzeit erst mal ad acta gelegt und alle gehen ins Esszimmer. Wo sie einen sehr schönen Abend verbringen.

Am Silvestermorgen wird Harry von Hermine mit Frühstück im Bett geweckt. Sie beschließen den letzten Tag des Jahres ruhig anzugehen und so verbringen sie, sehr zu missfallen ihrer Eltern und Remus den halben Tag im Bett. „Na auch schon ausgeschlafen!“, empfängt Sirius die zwei leicht verärgert. „Was hat dir denn den Zauberstab verknotet?“, will Harry wissen. „Hast du schlecht geschlafen?“, fragt Hermine ihn zur selben Zeit und bringt damit Sirius so richtig in Fahrt. „Zauberstab verknotet, schlecht geschlafen!“, faucht er die zwei an, „habt ihr mal auf die Uhr gesehen, es ist schon 14 Uhr“, seine Stimme wird dabei immer lauter, „heute ist Sylvester schon vergessen und eigentlich wollten wir Feiern und was macht ihr, verbringt den ganzen Tag im Bett und treibt da sonst was!“ Harry wird jetzt auch wütend und wollte gerade loslegen, was Hermine verhindert, „Du hast recht, wir hätten nicht so unsensibel sein sollen und euch helfen müssen, Entschuldigung!“, gibt sie reumütig von sich. „So wollte ich den letzten Tag des Jahres eigentlich nicht starten“, kommt nun auch geknickt von Harry, „es tut mir leid“, entschuldigt er sich jetzt bei seinem Dad und sie nehmen damit Sirius den Wind aus den Segeln. „Was muss noch erledigt werden!“, will Hermine wissen. „Nichts!“, antwortet ihre Mom, „wir sind fertig! Würdet ihr uns bitte folgen!“, fordert sie Hermine und Harry auf und alle nehmen ihre Jacken und gehen nach draußen. Vor der Tür steht ein Schlitten vor dem vier Thestrale angespannt sind. „Was haltet ihr von einer Schlittenfahrt?“, will Remus wissen. Harry und Hermine stimmen begeistert zu und gemeinsam fahren die 5 mit dem Schlitten und zu ersten Mal sehen sich Harry und Hermine die Umgebung von Godric Hollow genauer an und was sie sehen gefällt ihnen sehr. Sie fahren an einem See vorbei und Hermine meint nur, „im Sommer war es hier wunderschön.“

Vier Stunden später, nach dem Abendessen sind im den Salon, sie haben es sich vor dem Kamin gemütlich gemacht. Hermine die schon eine Weile Remus beobachtet, bekommt ein schlechtes Gewissen, weil er wegen ihnen nicht Sylvester mit Dora verbringen kann. „Sie fehlt Dir?“, will Hermine wissen. Harry schluckt, „es tut mir leid, dass wir sie noch nicht mit nach Godric Hollow nehmen können“, entschuldigt sich bei Remus. Der aber winkt nur ab, „macht euch keine Sorge deswegen, Dora versteht das!“, beruhigt er die beiden, „ehrlich gesagt, ist sie sogar erleichtert darüber. Sie will gar nicht wissen wo Godrich Hollow liegt. Für sie ist es nur wichtig das Ihr beide einen Ort habt an dem ihr Euch sicher fühlt. Dora würde am liebsten auch über die andere Sache nichts wissen. Sie hat Angst dass sie sich irgendwie verplappert. Was natürlich Unsinn ist“, versichert er Harry und Hermine, „Dora würde sich eher die Zunge abbeißen als etwas auszulappern!“ Harry nickt zustimmend. „Wissen wir“, versichert Hermine ihm.

„Ich habe was zum Bleigießen mitgebracht!“, verkündet Diana und wechselt somit das Thema. „Gibt’s das in eurer Welt auch!“, fragt Sirius verwundert. „Ja“, kommt begeistert von Hermine „das gibt es auch bei uns!“ Diana holt alles was man zu Bleigießen braucht. Hermine zündet eine rote Kerze an und hält als erste ihren Löffel drüber. Als sie das abgekühlte Blei aus dem Glas herausholt hat es die Form von zwei ineinander verschlungen Ringen. „Na das passt ja“, kommt schmunzelnd von Sirius, „im neuen Jahr wird geheiratet!“ Harry ist als nächster dran, sein Bleistück hat die Form von einem Ball oder wie meint Harry, „er sieht aus wie ein Schnatz!“ Hermine fragt ihn ob er den Schnatz heiraten möchte und als ihm klar wird wie sie das meint, fängt er herzlich an mit Lachen, „nein ich habe schon vor Dich zu heiraten.“ Hermine lächelt, „zum Glück, denk dran Mom und Molly sind schon dabei unsere Hochzeit zu planen! Sirius zeig mal was Dir das Jahr bringt!“ Hermine nimmt ihm das Bleistück ab und meint, „es sieht aus wie eine Schleife!“ Sirius nimmt es ihr wieder ab, „oder eine Fliege, die ich ja bei der standesamtlichen Trauung tragen soll!“, kontert er zurück. „Remus zeig her was hast Du“, er schnappt sich sein Stück Blei, „was soll das denn bedeuten! Ein Strauß, oder was soll das sein!“ Remus nimmt ihm sein Bleistück wieder ab, „ich mochte Bleigießen noch nie, wie Du ja ganz genau weißt!“, er haut ihn scherzhaft auf dem Kopf. „Aua“, kommt empört von ihm. Hermine schüttelt ihren Kopf, „ihr ändert euch nie“, sagt sie den beiden auf den Kopf zu, „manchmal seid ihr sogar schlimmer als Harry und Ron und das soll was heißen!“ Harry schaut sie empört an. Hermine ignoriert seinen Blick

gekonnt, sie will lieber von ihrem Dad wissen, was ihm das neue Jahr bringt. „Du weißt dass ich nicht daran glaube!“, antwortet er seiner Tochter, „aber es könnte ein Buch sein und da ich mit 45 Jahren noch mal studiere, heißt das wohl dass ich auch im nächsten Jahr weiter mein Studium genießen werde!“

„Es macht Dir wirklich Spaß, das Studium meine ich?“ Hermine sieht ihren Dad erwartungsvoll an.

Tom Granger nickt zustimmend, „es ist richtig interessant und so aufregend und das Beste daran ist, wir sind noch nicht mal die ältesten Studenten!“ Diana schaut sich in der Zwischenzeit ihr Stück Blei an, „ein Kreuz!“, kommt ängstlich von ihr, sie schaut zu ihrem Mann, „ich habe ein Kreuz.“ Tom flucht innerlich laut auf, „Schatz, das heißt doch nicht das was Schlimmes passieren muss“, beruhigt er seine Frau, er versucht es wenigstens, „unsere Tochter heiratet nächstes Jahr und da sind wir ja auch in der Kirche oder“, er atmet erleichtert auf als er spürt wie sich Diana langsam beruhigt. „In unserer Welt bedeutet ein Kreuz nichts Böses!“, teilt Sirius Diana und auch Hermine mit. So langsam entspannen sich alle wieder. Kurz vor Mitternacht gehen alle nach draußen und stoßen um Mitternacht auf ein gesundes neues Jahr an. Fred und George haben Sirius für Harry und Hermine ein Feuerwerk mit gegeben und das lässt er kurz nach zwölf starten. Zur Überraschung von Hermine und Harry haben es Fred und George geschafft dass einige der Raketen am Himmel, zwei H&H erscheinen lassen, umringt von einem flammenden Herz.

„Die werden immer besser!“, kommt bewundernd von Remus. Es wird noch eine lange Nacht und Harry und Hermine hätten bestimmt nicht mit so einem Jahresanfang gerechnet!

Lob und Kritik ihr wisst wie es geht!

Neujahr in Hogwarts

Danke für eure tollen Kommentare.

Ich wünsche euch allen weiterhin viel Spass beim Lesen.

Liebe grüße an alle Beate.

Und ja ich habe ein Kapitel vergessen...schande über mich, deswegen bekommt ihr heute auch zwei zu lesen, als kleine Wiedergutmachung!

Neujahr in Hogwarts

Gryffindor-Gemeinschaftsraum

Ron und Neville gehen im Gemeinschaftsraum der Gryffindors nervös auf und ab. Sie warten auf Luna und Ginny und natürlich auf die frisch Verlobten um gemeinsam mit ihnen zu Neujahrsball gehen zu können. „Wieso sind wir heute eigentlich so nervös?“, fragt Neville einen total nervösen Ron, „es gibt doch keinen Grund dafür, oder!“ Hermine die gerade den Raum betreten hat fragt, „keinen Grund wofür?“ Neville und Ron sehen sie an und vor erstaunen bekommen sie kein Wort heraus, Hermine trägt ein saphirgrünes Korsagenkleid aus Seide, das ihr bis zu den Knien geht.

„Luft holen, Jungs!“, Harry holt sie mit seiner Aufforderung in die Wirklichkeit zurück, „das ist nur Hermine.“ Ginny die gerade die Treppe herunter kommt stimmt ihm zu, „die uns wieder allen die Show stehlen wird! Das Kleid ist ein Traum“, kommt von Ginny begeistert. „Danke schön! Du siehst aber auch toll aus, Ginny!“, antwortet ihr Hermine, der es unangenehm ist so im Mittelpunkt zu stehen. Ginny trägt ein rotes Ballkleid, sie bedankt sich bei ihr und will von Harry wissen ob er heute Sirius Konkurrenz machen will. „Wieso?“, fragt er sie verwundert. „Dein Anzug ist schwarz und dein Hemd auch, eigentlich kennen wir das nur von Sirius und den Slytherins!“, kommt verschmitzt grinsend von ihr. Harry verdreht seine Augen und greift nach seiner Krawatte, „die ist grün“, kontert er und fängt an mit Lachen, als er sieht wie Hermine und auch Ginny die Augen verdrehen. Nachdem auch Luna endlich zu ihnen gestoßen ist, gehen sie gemeinsam zur großen Halle.

„Wahnsinn!“, flüstert Hermine Harry zu, „es sieht aus wie im Eispalast der Schnee-Königin, jedenfalls habe ich ihn mir so immer vorgestellt.“ Die Wände waren mit Eisblumen verziert und die Tische sehen aus wie riesige Diamanten, alles funkelt und glitzert. „Gefällt es Euch!“, will Dean Thomas wissen. „Ja!“ sagt Hermine immer noch erstaunt, „es sieht besser aus als damals zu Yule-Ball!“ Das Kompliment nehmen Dean, Parvati und die anderen vom Fest-Komitee gerne an. Harry will von Jonas wissen, ob sie wieder den Ball eröffnen müssen. „Nein!“, antwortet Diana, „wir sollten es eigentlich, aber vorhin kam Professor McGonagall zu uns und meinte nur dass Professor Potter eine Ankündigung machen wird und danach wäre schon klar wer den Ball eröffnen wird.“ Harry schaut Hermine entsetzt an. „Er wird doch nicht...!“ stottert er rum und sieht seinen Dad auf sich zukommen, wie immer ganz in schwarz gekleidet. „Was hast Du denn nachher zu verkünden?“, fragt Harry ihn leicht nervös. Sirius lächelt ihn nur an und geht ohne ihm zu antworten in den Ballsaal zu Remus und als Harry und Hermine sehen wie spitzbübisch sie beiden sie anlachen, schwant ihnen nichts Gutes. Professor McGonagall bittet alle Schüler sich hinzusetzen. „Guten Abend alle miteinander!“, fängt sie an, „ich wünsche ihnen allen ein frohes und gesundes Neues Jahr. Erst mal möchte ich dem Fest-Komitee danken. Sie haben fantastische Arbeit geleistet, ich erkenne die Halle kaum wieder“, sie macht einen kleine Pause damit die Schüler in Ruhe applaudieren können, als Zeichen ihrer Anerkennung. „Wie sie hören können, stimmen ihre Mitschüler und Lehrer mir zu. Sie wundern sich bestimmt alle warum der Ball heute so eröffnet wird. Professor Potter hat mich vorhin gebeten eine Ankündigung machen zu dürfen und als ich wissen wollte um was es geht, sagte er nur ich soll mich gedulden und das es erfreuliche Nachrichten sind!“ Sie wendet sich Sirius zu, „dann walte mal deines Amtes.“

Sirius geht zur Mitte der Tanzfläche, „Harry“, fängt er an und alle in der Halle schauen in Harrys Richtung,

dem das sehr unangenehm ist. „Heiligabend hast du es geschafft, Remus deinem Paten, Hermines Eltern und Hermine selbst, zu überraschen, Du hast mich mit deiner Ankündigung völlig überrumpelt und du hast es geschafft, das Remus schon wieder einen Wette gegen mich verliert.“ Harry braucht einen Moment bevor er begreift was sein Dad meint. „Ihm ist ein Licht aufgegangen!“, kommentiert er Harrys Blick, „jetzt fragen sich bestimmt alle im Raum, über was ich rede. Als ich Hermine und Harry in ihrem dritten Schuljahr kennen gelernt habe, ist mir, wie vielen von Euch vielleicht schon vorher, aufgefallen das sie sich lieben, Professor Lupin und ich haben damals eine Wette abgeschlossen, Lupin meinte damals, dass sie erst zwanzig Jahre alt sein würden, bevor sie begreifen das sie zusammengehören, ich habe dagegen gewettet. Für mich war klar das wenn Harry nur etwas von James, seinem Vater, in sich hat, es früher erkennt das Hermine seine Seelenverwandte ist...!“ Sirius wird von einem Schüler unterbrochen, „was ist ihr Tipp gewesen!“, will Zacharias Smith wissen. „Das siebente Schuljahr“, antwortet er ihm, „spätestens, aber egal sie haben es erkannt, ich habe nach meiner Rückkehr von Professor Lupin seinen Einsatz gefordert, einen sehr alten und teuren Whiskey übrigens, aber statt einfach seinen Einsatz zu zahlen, schlug er eine neue Wette vor, der Einsatz ist uninteressant für sie, interessant ist die Wette. Remus wie war das noch mal!“ Remus verdreht seine Augen, geht zu Sirius auf die Tanzfläche, „wetten das Harry und Hermine erst heiraten werden, wenn der Krieg vorbei ist“, verkündet er laut und deutlich, auf einmal ist es in der großen Halle mucksmäuschenstill und alle sehen Harry und Hermine erstaunt an. „Keine Panik!“, beruhigt Sirius alle in der großen Halle, „noch sind die beiden nicht verheiratet“, er schreit es laut heraus, „aber verlobt! Harry und Hermine wollen am 31. Juli in diesem Jahr heiraten!“ Die Halle erwacht zum Leben alle Schüler springen auf und gehen zu Hermine und Harry um zu gratulieren.

Nachdem sich alle beruhigt haben, bittet nun Minerva Harry und Hermine nach vorn. „Herzlichen Glückwunsch!“, gratuliert auch sie den beiden. „Danke!“, kommt von beiden wie aus einem Mund. „Ihnen dürft jetzt klar sein wer den Ball eröffnet, oder!“, sie grinst die zwei verschmitzt an und fordert laut, „Musik!“ Harry schaut seinen Dad und Remus leicht verärgert an, verbeugt sich vor Hermine und bittet um diesen Tanz, einen Walzer. „Die beiden können nachher was erleben!“, sagt Harry leise zu Hermine, als er mit ihr über die Tanzfläche schwebt. „Haben die nichts anderes zu tun als immer zu wetten und dann immer wir“, schimpft Harry weiter, „du sagst ja gar nichts...“ Harry sieht Hermine verwirrt an. „Ich bin geschockt! Genauso wie Du, so einen Wirbel um uns zu machen...wenn Rita es jetzt noch nicht wusste, weiß sie es auf alle Fälle morgen und dann steht bestimmt ein riesiger Artikel über uns drin...und ich bekomme wieder Briefe von deinen Fans...wollen denn die anderen nicht auch mal Tanzen!“, wechselt sie plötzlich das Thema und Harry fängt laut an mit Lachen, bleibt stehen, hebt Hermine hoch und gibt ihr einen leidenschaftlichen Kuss vor allen in der großen Halle, was von allen mit johlen und jauchzen kommentiert wird, als er den Kuss beendet hat, wendet er sich seinen Mitschülern zu, „die Vorstellung ist beendet, lasst die Party beginnen!“ und fängt wieder an mit Hermine zu tanzen. Ihnen folgen jetzt auch die anderen Schüler und auch einige Lehrer. Harry ist schon völlig außer Atem als Hermine vorschlägt, „lass uns eine Pause machen!“ Sie gehen Hand in Hand zu ihrem Tisch, wo wie nicht anders zu erwarten, Ron sitzt und ängstlich auf die Tanzfläche starrt. Ron ist sichtlich begeistert als er sieht wie Harry und Hermine auf ihn zukommen.

„Da haben euch Sirius und Remus ja ganz schön...“ Harry fällt ihm ins Wort, „du sagst es...es hätte doch genügt es einfach zu verkünden...nein da müssen die beiden so eine Show abziehen...“, schimpft er jetzt weiter und bekommt so nicht das Sirius hinter ihm steht und sich köstlich über die Schimpftirade seines Sohns amüsiert, erst als er sieht wie Hermine und Ron versuchen sich das Lachen zu verkneifen schaut er hinter sich. „Mit Dir habe ich sowie so noch ein Hühnchen zu rupfen“, schimpft er jetzt seinen Dad an und nach dieser Aussage können Ron und Hermine nicht anders und fangen gemeinsam mit Sirius an zu lachen. „Wunderbar, sogar meine Verlobte...“

Hermine unterbricht ihn, „du hättest dein Gesicht sehen sollen. Aber Du hast recht es war richtig gemein von deinen Vater uns so vorzuführen...“, versucht sie ernsthaft zu sagen. „Genau!“, stimmt er Hermine zu, „Rita weiß es bestimmt schon...“ Harry weiß genau welche Knöpfe er bei Hermine drücken muss um, sie auf seine Seite zu ziehen. „Genau!“, kommt empört von Hermine, „du wirst alle Briefe, die ich von Harrys Fans bekomme öffnen, nur um sicher zugehen...“ Hermine denkt dabei mit Grauen an ihr viertes Schuljahr und die Hassbriefe die sie damals bekommen hat. Sirius nickt und verspricht ihr, „ich werde jeden Brief an Dich persönlich untersuchen und nun lass uns Tanzen.“ Sirius reicht Hermine die Hand und geht mit ihr auf die

Tanzfläche, gefolgt von Harry und Luna, die gerade mit Neville aufgehört hatte zu tanzen. „Hat er erzählt um was sie gewettet haben?“, fragt Neville Ron neugierig. „Nein und ehrlich gesagt haben wir gar nicht gefragt!“, antwortet ihm Ron. Auf der Tanzfläche wechseln gerade Remus und Sirius die Tanzpartner, Remus tanzt jetzt mit Hermine und Sirius mit Dora. Hermine fragt Remus, um was sie gewettet haben und Remus meint nur trocken, „das sollte euch Sirius erzählen!“, teilt er ihr gelassen mit und zu seiner Überraschung fängt Hermine an mit fluchen. „Was war das denn eben!“, zieht er sie auf. Hermine schaut ihn erschrocken an, „entschuldige, aber Dir ist schon klar dass er es uns nicht so einfach erzählen wird!“, braust sie nun auf, doch bevor sie so richtig in Fahrt kommen kann bekommt sie einen neuen Tanzpartner.

„Onkel Remus?“, fragt Harry ihn scherzhaft, „ich würde gerne mit meiner Verlobten tanzen!“, Hermine und er fangen an mit Lachen als sie seinen entsetzten Gesichtsausdruck sehen.

Harry schnappt sich Hermine und tanzt mit ihr davon. „Wollen wir nicht mal Minerva fragen, ob wir hier in Hogwarts heiraten können?“, schlägt Harry Hermine vor und gemeinsam gehen sie zum Tisch von Minerva und den Lehrern. „Professor McGonagall dürften wie sie mal kurz entführen!“, bittet Harry sie und Hermine und er gehen mit Minerva nach draußen. „Was haben sie auf den Herzen?“, fragt sie die beiden. „Wir würden gerne hier in Hogwarts heiraten?“ platzt Harry einfach so heraus, Hermine unterbricht ihn und informiert Minerva wie sie sich ihre Hochzeit vorgestellt haben. „Natürlich dürfen sie hier heiraten“, verspricht sie ihnen, „es wäre mir eine Ehre hier in Hogwarts ein Fest für sie ausrichten zu dürfen!“ Hermine will von ihr wissen, ob es schon mal eine Hochzeit in Hogwarts gegeben hat. „Nicht dass ich wüsste, wer soll sie eigentlich trauen?“, fragt sie die zwei nicht ohne Hintergedanken. „Das wissen wir noch nicht“, entgegnet Hermine ihr, „wer darf uns eigentlich trauen!“ Auf diese Frage hatte Minerva gewartet, „ich!“, antwortet sie und überrascht damit Hermine und Harry. „Würden sie uns denn Trauen wollen!?!“, fragt Hermine sie ein wenig verlegen. „Es wäre mir eine Ehre, sie hier in Hogwarts trauen zu dürfen!“, versichert sie ihnen. Die drei gehen wieder in die Halle und Hermine wird am Tisch von Neville zu tanzen aufgefordert.

„Was hattet ihr den mit McGonagall zu besprechen!?!?“, fragt Ron neugierig. Harry erzählt es ihm und er erschrickt fürchterlich, als es im Raum auf einmal sehr leise wird und er hört wie Neville nach ihm ruft, er dreht sich zu ihm um. Als er sieht das Hermine auf dem Boden liegt springt er hoch und rennt zu ihr, setzt sich auf den Boden und legt ihren Kopf auf seinen Schoss. „Was ist passiert!“, will er besorgt von Neville wissen. Der zuckt nur mit seinen Schultern, „wir haben getanzt...plötzlich hat sie die Augen verdreht und ist einfach umgefallen!“, versucht er Harry zu erklären. Harry fühlt eine Hand auf seiner Schulter, er schaut auf und erblickt seinen Dad, „wir bringen sie zu Poppy!“, fordert Sirius ihn besorgt auf. Sirius will Harry helfen was er schroff ablehnt, „das schaffe ich schon allein!“, faucht er seinen Dad an und trägt Hermine auf seinen Armen aus den Saal, er hört noch wie McGonagall nach Musik verlangt. Auf den langen Weg zu Krankenstation kommt Hermine nicht wieder zu sich, was Harry noch mehr Angst macht.

Poppy wurde schon von Minerva informiert und erwartet Harry und Hermine an der Tür. „Sie warten bitte draußen!“, verlangt sie von Sirius und Ron, die Harry gefolgt sind. „Was!?!?“, kommt fassungslos von Sirius, er kann kaum glauben das Poppy ihm tatsächlich die Tür vor der Nase zu macht.

Krankenstation

Poppy sieht Harry an das er besorgt ist, trotzdem muss sie von ihm wissen was passiert ist. Aber Harry zuckt nur mit seinen Schultern, „ich weiß es nicht. Hermine hat mit Neville getanzt und ist dann in seinen Armen zusammen gebrochen!“ Poppy schaut sich Hermine jetzt genauer an, sie fängt an sie zu untersuchen, sie geht zum Medizinschrank und holt ein Fläschchen heraus und hält es ihr unter die Nase. Hermine verzieht ihr Gesicht und kommt langsam wieder zu sich. „Gott sei Dank!“, kommt erleichtert von Harry, er setzt sich zu ihr aufs Bett, „geht’s Dir gut.“ will er noch immer besorgt wissen. Hermine fasst sich an den Kopf und schaut sich verwundert um, „wo bin ich...was ist los...!“, stammelt sie rum, noch immer orientierungslos, „was ist eigentlich passiert?“, sie sieht Harry fragend an, „warum bin ich hier.“ Poppy geht zu ihr und nimmt ihre Hand, „was ist das letzte an was sie sich erinnern können!“, will sie von Hermine wissen. Hermine fährt sich mit der Hand über die Stirn, „ich habe mit Neville getanzt auf einmal wurde mir ganz schwarz vor den Augen...was dann passiert ist weiß ich nicht...!“ Harry der kurz vorm durch drehen ist, unterbricht Hermine und will von Poppy endlich wissen was mit Hermine los ist.

„Das werde ich jetzt herausfinden“, versichert sie ihm und bittet Harry vor dem Vorhang zu warten, was dieser nur sehr ungern tut. Poppy untersucht Hermine jetzt genauer. Harry schaut immer wieder auf seine Uhr und sieht immer wieder zu Vorhang, er wird immer nervöser, er fängt an auf und ab zugehen als Poppy den Vorhang aufzieht und ihn bittet zu ihnen kommen. „Hermine ist ihnen in letzter Zeit öfter übel gewesen?“, Poppy beobachtet Hermine genau bei ihrer Frage. „Nein“, antwortet sie ihr, „ich war nur in letzter Zeit oft müde und so schlapp, aber mir war nie übel!“ Poppy nickt verstehend. Harry der kurz vor durchdrehen ist, flucht laut auf, „was ist mit Hermine los?“, er will es endlich wissen, diese Ungewissheit bringt ihn noch um den Verstand. Poppy bittet Harry sich noch einen Moment zu gedulden, sie sieht zu Hermine und beobachtet sie erneut sehr genau bei ihrer nächsten Frage, „wie sieht es mit ihrer Periode aus, haben sie sie regelmäßig gehabt.“ Hermine nickt, „aber was hat das mit meiner Ohnmacht zu tun...“, Hermine sieht sie entgeistert an, den ihr schwant langsam worauf Poppys Fragen hinauslaufen, „sie irren sich...“, versichert sie ihr fassungslos. Poppy schüttelt verneinend ihren Kopf. „Aber das ist unmöglich...“, kommt geschockt von Hermine.

Harry reichs jetzt, „was ist unmöglich?!?!“, er schaut zwischen Poppy und Hermine abwechselnd hin und her, dabei bekommt er flaeses Gefühl in seinen Beinen, „was ist hier los!“ Poppys Blick wandert zu Harry, „Hermine ist schwanger“, teilt sie ihm ohne umschweife mit, aber irgendwie kommen ihre Worte bei Harry nicht an. „Was haben sie gerade gesagt?!?!“, er hört sich richtig verstört an. „Sie sagte ich bin schwanger“, antwortet Hermine ihm. „Gut!“ Harry atmet erleichtert auf, „ich dachte sie sagte Du bist schwanger“, er stoppt und lässt sich neben sie auf Bett fallen. Hermine muss sich sehr zusammen reißen, „das hat sie auch gesagt...wenn ich mich nicht irre!“, antwortet sie ihm nun leicht genervt. Harry schaut nun erst Hermine und dann Madam Pomfrey noch fassungsloser an. „Aber wie?“, will er von Poppy wissen, „wir waren doch hier und haben uns...!“ Poppy nickt verstehend, „ich verstehe es auch nicht!“, gibt sie offen zu, zum Entsetzen von Hermine und Harry zu. „Sie müssen doch wissen wie das passiert ist!“, faucht Harry sie an. „Harry beruhige dich!“, fordert Hermine ihn auf, „es bringt nichts...“ Harry unterbricht sie, „wie kannst Du nur so ruhig bleiben!“, will er von ihr wissen. „Ich bin nicht ruhig“, versichert sie ihm, sie schaut zu Poppy, „wie weit bin ich eigentlich!“ Poppy schmunzelt, „Anfang dritten Monats, in der 9 Woche“, teilt sie Hermine mit. „Halloween“, kommt etwas verlegen von Hermine und sie sieht Harry dabei an, der genauso verlegen aussieht wie sie.

„Ja, das könnte hinkommen“, bestätigt Poppy den beiden. Harry kann jetzt nicht mehr stillsitzen er steht auf und geht auf und ab, was Hermine und auch Poppy wahnsinnig macht. „Wann würde das Baby den geboren werden!“, will er von Poppy wissen. „Anfang Juli, zwischen den 05.07 und 15.07. würde ich mal schätzen!“, teilt sie ihm mit. Harry schluckt und schaut zu Hermine, „ich verstehe nur nicht wieso ihr Trank nicht gewirkt hat!“, fragt Hermine Poppy, „war er vielleicht abgelaufen?“ Poppy sieht sie leicht verärgert an, „nein, er war nicht abgelaufen“, versichert sie ihnen leicht sauer, es hat noch niemand ihre Arbeit in Frage gestellt. Hermine entschuldigt sich bei Poppy für ihre Vermutung, „aber es muss doch einen Grund dafür geben!“ Poppy nickt, „aber nicht mein Trank!“ versichert sie ihnen nochmals. „Ich glaube ihnen!“, beruhigt Hermine nun auch Poppy und sie sieht Harry an in der Hoffnung darauf dass er eine Antwort hat, der aber murmelt nur leise vor sich hin, „Felix Felicis!“ Was Hermine nicht versteht, denn was hat dieser Trank mit ihrer Schwangerschaft zu tun. *Jetzt dreht er durch!* Harry wird immer blasser im Gesicht, was Hermine langsam Sorgen bereitet. „Was sagen sie Mr Potter?“, Poppy schaut ihn erwartungsvoll an. Harry schaut zu Hermine, mit prüfendem Blick an und antwortet Poppy, „Felix Felicis...ich habe mir von Professor Slughorn Halloween Felix Felicis geben lassen.“ Harry lässt Hermine noch immer nicht aus den Augen, „ich wollte Dich nicht blamieren...beim Tanzen“, teilt er Hermine mit. „Oh Harry“, seufzt Hermine leise auf, „es wäre mir doch egal gewesen. Selbst wenn Du mir andauernd auf die Füße getreten wärst!“ Harry unterbricht sie schroff, „aber mir nicht. Mir ist wichtig. Du weißt was auf uns zukommt und ich wollte Dir, falls ich diesen Krieg nicht überleben werde...“ Jetzt wird Hermine wütend, „du wirst überleben, verstanden!“, befiehlt sie ihm regelrecht, „du wirst mich nicht mit unseren Kind allein zurücklassen!“

Poppy der Harry langsam ein wenig leid tut, räuspert sich leise, „darf ich auch mal was sagen“, unterbricht Poppy Hermine sanft, „Felix Felicis hat aber nur dann diese Wirkung wenn man sich wünscht dass man ein Baby bekommt!“ Poppy muss sich das grinsen verkneifen als sie die Blicke sieht die sich Harry und Hermine zuwenden. „Haben sie sich das gewünscht?“, fragt sie Harry weiter aus. Hermine steht langsam auf und geht zu Harry, sie nimmt seinen Kopf in ihre Hände und sieht ihn tief in die Augen.

„Hast du dir das Halloween gewünscht?“, fragt sie ihn liebevoll. „Das wünsche ich mir nicht erst seid Halloween“, antwortet er ihr verlegen, „das ist schon immer mein größter Wunsch gewesen, eine eigene Familie.“ Poppy sieht ihn traurig an, „es ist ihr größter Wunsch“, bemerkt sie, „und manchmal gehen unsere Wünsche früher in Erfüllung als wir wollen.“ Hermine wendet sich Poppy zu. „Wie geht es jetzt weiter? Müssen sie Professor McGonagall informieren?“, will Hermine wissen. Poppy schüttelt verneinend ihren Kopf, „es sei denn sie erlauben mir es ihr zu erzählen.“ Hermine atmet erleichtert auf, „dann möchte ich nicht dass sie es jemanden erzählen. Harry und ich müssen das erst mal verdauen.“ Poppy nickt verstehend, „ich werde ihnen jetzt einen Aufbautrank geben, da drin sind Vitamine und alles andere was eine schwangere Frau braucht.“

Poppy geht zu Schrank und holt einige Zutaten heraus und fängt an den Trank für Hermine zu mischen. „Wie lange willst Du es verheimlichen!“, will Harry von Hermine wissen. „Solange wie möglich“, versichert sie ihm. „Also bis zu Ende der Schwangerschaft“, entgegnet Poppy und bemerkt das Harry und Hermine sie verwundert ansehen, „in der Zauberwelt ist es möglich eine Schwangerschaft sehr lange zu verheimlichen“, klärt Poppy sie auf und reicht ihnen ein Buch, „da steht alles drin was sie wissen müssen.“ Hermine fängt an das Buch durch zublättern. „Das ist ja toll“, kommt erleichtert von ihr, „aber kann ich weiter am Unterricht teilnehmen. Ich meine VgddK.“ Poppy nickt und informiert sie das es Schutztränke gibt und das sie welche für sie brauen wird, „sie dürfen nur nicht mit den unverzeihlichen Flüchen in Berührung kommen. Alles andere wird durch den Trank abgedeckt“, versichert sie Ihnen. „Sie bekommen ihn von mir am Mittwoch. Sie sollten dann nur eine Woche aussetzen und dann dürfen sie wie immer am Unterricht teilnehmen. Wie sie das ihren Professoren erklären bleibt ihnen überlassen.“

Poppy gibt Hermine ein Fläschchen und fordert sie auf, „austrinken!“ Was Hermine auch tut, „aber dem Baby geht es gut?“, will Hermine von ihr wissen, das sie sich ein wenig besorgt anhört, bekommt bis jetzt erst mal nur Poppy mit. „Keine Grund zur Sorge. Ihnen beiden geht es gut!“, versichert sie Hermine, „ich möchte sie nur einmal in der Woche gründlich untersuchen.“ Hermine wundert das ein wenig, „wieso so oft?“

„Ich dachte dem Baby und Hermine geht es gut?“, Harry beobachtet Poppy mit Argusaugen bei ihrer Antwort. Poppy rollt mit ihren Augen, „es geht beiden gut!“, versichert sie ihnen nochmals, bevor sie sich auf den Weg zur Tür macht, „machen sie sich lieber Gedanken darüber, wie sie die Neuigkeit ihren Familien beibringen!“, damit schockt die beiden heut schon zum zweiten Mal, denn an die hatten sie gar nicht gedacht. Harry stöhnt laut auf, „dein Dad wird mich umbringen“, versichert er Hermine, bevor er erneut laut aufstöhnt, „mein Dad und Remus, ich mag mir gar nicht vorstellen wie die darauf reagieren.“ Ihm wird ganz schlecht bei dem Gedanken. „Na dann fangen sie schon an mit Üben“, teilt Poppy ihm gelassen mit ehe sie die Tür öffnet und Sirius Remus und Ron hereinlässt. Zum entsetzen der zwei, stehen dort nicht nur Ron Remus und Sirius, sondern auch Luna, Ginny und Neville. Sirius geht zu Hermine, er sieht sie ganz besorgt an, „geht’s Dir gut?“ Hermine nickt, sie muss sich das schmunzeln verkneifen denn Sirius hört sich ja noch besorgter als Harry an. „Mein Kreislauf, ich muss mich in nächster Zeit nur ein wenig schonen“, flunkert sie Sirius und die anderen an. „Gott sei Dank!“, stellt Sirius erleichtert fest, „ich dachte schon das Voldemort dich angegriffen hat!“ Madam Pomfrey mischt sich ein, „Hermine bekommt von mir in nächster Zeit Stärkungstränke und sie sollte wenn möglich nicht mit den unverzeihlichen Flüchen in Berührung kommen!“, stärkt sie Harry und Hermine den Rücken, sie reicht Hermine einen dieser gefürchteten Tränke, „hier trinken sie das nachher in ihrem Zimmer damit sie Heute Nacht ruhig schlafen können.“ Damit wirft sie indirekt alle aus dem Krankenzimmer raus, „oder ist einer von ihnen ernsthaft krank!“ Alle verlassen sofort die Krankenstation. Harry und Hermine gehen in ihr Zimmer und die anderen gehen zurück zum Ball um Entwarnung zu geben.

Hermine kommt gerade aus dem Badezimmer und sieht Harry am Fenster stehen. „Das ist ja eine Neuigkeit!“, holt sie ihn in die Wirklichkeit zurück. Harry sieht sie dabei nicht an sondern er schaut auf ihren Bauch, was sie erstaunt zu Kenntnis nimmt, er kommt auf sie zu und streichelt zärtlich ihren Bauch. „Da ist unser Kind drin“, kommt noch immer etwas ungläubig von Ihm. „Ja“, gibt ihm Hermine recht, „erschreck Dich dass nicht“, sie geht zu Bett und setzt sich, „mich erschreckt es ganz schön“, gesteht sie ihm. „Mich auch“, gibt er offen zu, „aber ehrlich gesagt freue ich mich auch. Es war zwar nicht geplant, ich habe schreckliche Angst bei den Gedanken was passiert, wenn Voldemort es je herausfinden sollte, wenn Dir oder unserem Kind was passieren sollte weiß ich nicht.“ Hermine unterbricht ihn, „ich weiß was Du meinst“,

versichert sie ihm, „so geht es mir auch mit Dir. Wenn Dir was passieren sollte!“ Hermine schüttelt sich bei den Gedanken. „Wann wollen wir es unseren Eltern sagen!“ Harry sieht sie entsetzt an, „von einem Extrem ins andere.“ kommt unwirsch von ihm, schlägt aber trotz allem tapfer vor das sie es ihnen morgen sagen sollten. Das erschreckt wiederum Hermine, „du willst es ihnen morgen schon sagen“, sie sieht ihn fassungslos an. Harry nickt nur, „wir werden ihre Hilfe brauchen. Was hältst Du davon wenn wir in der Muggelwelt jetzt schon heiraten. Wir brauchen dafür zwar die Einwilligung unsere Eltern.“ Hermine ruft, „stopp...das muss ich erst mal verdauen“, stöhnt sie auf, „darf ich mich bitte erst mal an den Gedanken gewöhnen Mom zu werden“, bittet sie Harry. „Ja, darfst Du, aber ich möchte trotzdem mit dir über unsre Hochzeit reden!“

Hermine verdreht die Augen, „wenn es sein muss“, lenkt sie ein, „wie hast Du dir das vorgestellt.“ Harry beißt auf seiner Lippe rum, er sucht nach den richtigen Worten, „falls ich das Gespräch mit unseren Eltern überlebe, da sie dir nichts antun werden, da du ja ihren Enkel in Dir trägst.“ Hermine muss lächeln als sie Harrys Blick bemerkt, „was hältst du davon wenn wir morgen mit Sirius und Remus zu dein Eltern nach London reisen. Es ihnen sagen und dann“, er stoppt plötzlich und fragt Hermine aufgeregt, fast panisch, „wie reisen wir eigentlich!“ Zu seinem Leidwesen hört er Hermine sagen, „Apparieren.“ Harry verdreht die Augen, „darf ich noch“, versichert sie ihm. „Einverstanden. Dann werden wir herausbekommen müssen wo wir still und heimlich heiraten können.“ Hermine nuschelt leise, „Gretna Green!“ Harry der zwar schon mal von dem Ort gehört hatte, weiß im ersten Augenblick nichts damit anzufangen, „wo?“, fragt er noch mal nach. „Gretna Green, das ist in Schottland. Eine alte Schmiede, dort kann man heiraten, die Eheschließung wird eingetragen aber man selbst entscheidet, wann sie öffentlich bekannt gemacht werden soll“, teilt sie ihm mit. „Das ist perfekt, oder“, stellt er fest. Hermine nickt, „aber warum so schnell, in den Osterferien könnten wir auch noch heiraten“, schlägt sie ihm vor. Harry hockt sich vor sie hin, „ich weiß Schatz“, gibt er ihr recht, „aber ich möchte so schnell wie möglich heiraten, bitte!“, Harry schaut sie mit seinen grünen Augen so flehend an, das Hermine sich geschlagen gibt. „Dann sind wir aber für mindestens drei Tage nicht in Hogwarts“, gibt sie zu bedenken. „Kein Problem“, meint Harry trocken, „noch haben wir Ferien, oder. Leg Dich schon mal hin, ich werde jetzt Dad bescheid geben und mit Professor McGonagall reden.“ Harry verlässt das Zimmer. Hermine krabbelt unter die Decke und streichelt über ihren Bauch. „Hallo Du da...weißt Du eigentlich was für einen tollen Dad du hast...er ist mein Fels in der Brandung und er wird auch Deiner sein. Und dein verrückter Opa erst...Remus und deinen anderen Großeltern...die werden morgen den Schock ihres Lebens bekommen...aber egal was passiert, am Ende werden sie sich über dich freuen, genauso wie dein Dad und ich!“, verspricht Hermine ihrem Kind.

Harry geht zu Lehrertisch, gefolgt von Ron und den anderen. „Dad, Professor McGonagall“, fängt Harry an, aber er wird gleich von Sirius unterbrochen. „Wie geht es Hermine!“, will er wissen. „Gut, aber sie möchte morgen nach London“, teilt Harry Sirius mit, „zu ihren Eltern. Wir möchten das du und Remus uns begleitest, das heißt wenn wir dürfen!“ Harry schaut Minerva erwartungsvoll an. „Sie haben Ferien, natürlich dürfen sie nach London. Für wie lange!“, will sie wissen. „Drei Tage, könnten sie solange auch auf Remus und meinen Dad verzichten?“ fragt Harry sie noch. Sirius verwundert diese bitte von Harry ein wenig und er fängt erneut an sich Sorgen zu machen, „geht es Hermine wirklich gut.“ Harry nickt, „wir müssen was mit euch besprechen. Es ist wichtig!“ Zum Glück für ihn hat Minerva keine Einwände. „Danke“, Sirius schaut zu seinem Dad und bittet ihn Hermine Eltern zu informieren, „aber nicht über Hermine und ihren Zusammenbruch, das möchte sie allein tun!“ Harry wünscht allen noch einen schönen Abend und macht sich auf den Weg zurück in ihr Zimmer. Sirius schaut ihm besorgt hinterher, „sie verheimlichen uns etwas!“, sagt er zu Remus, der neben ihm steht, er fängt an mit Fluchen. „Was immer es ist“, entgegnet Remus trocken, „morgen werden wir es erfahren!“, stellt er gelassen fest, dafür bekommt er von Sirius einen erbosten Blick zugeworfen. „Hoffentlich“, meint Sirius und schaut zu Ron, der Harry ebenfalls mit besorgtem Blick hinterher schaut, „weißt du um was es geht?“ Ron schüttelt verneinend seinen Kopf, „aber was immer es ist, Harry sah glücklich aus also kann es gar nicht so schlimm sein, oder.“ Alle geben ihm Recht.

Harry legt sich zu Hermine und zieht sie mit den Rücken zu sich heran und legt seine Hände auf ihrem Bauch. „Hallo ich bin's dein Dad, Mom schläft schon und das ist gut so. Jetzt weiß ich wie es meinem Dad ging als Mom ihm mitgeteilt hat das ich unterwegs bin“, Harry schluckt, „er hat mal meinem anderen Dad deinem Opa und Onkel Remus erzählt das ich das schönste Geschenk bin was er erhalten hat. Bis jetzt war

deine Mom für mich das Beste was mir passieren konnte, aber Du bist die Krönung“, versichert er dem Baby und streichelt weiterhin zärtlich über Hermines Bauch, „unsere Krönung, ich werde alles tun um dich zu beschützen. Du wirst in einer Welt aufwachsen.“ Hermine die seine Rede mitbekommen hat unterbricht ihn sanft, „in einer Welt voller Liebe. Mit Lauter verrückten Onkels und Tanten, einem Opa der genauso verrückt ist wie sein Dad und ihn bestimmt schon mit auf einem Besen fliegt bevor er oder sie laufen kann. Er wird Großeltern haben die ihr oder ihm alles was man über Muggel wissen muss beibringen wird“, sie dreht sich in seinen Armen um, „aber das beste was er haben wird, werden wir beide sein. Wir werden ihn oder sie lieben und beschützen, immer für ihn oder sie da sein“, Hermine schaut Harry mit erstem Blick an, „verspreche mir das.“ Harry holt tief Luft, „was immer ich tun muss, um dieses Versprechen zuhalten, werde ich tun, genügt Dir das als Antwort.“ Hermine nickt, „damit kann ich leben“, versichert sie ihm, zieht ihn zu sich runter und küsst ihn zärtlich. „Wir werden Eltern“, neckt sie ihn und kuschelt sich in seinen Arme, „gute Nacht“, raunt sie ihm noch zu und dann ist sie auch schon eingeschlafen, der Trank von Poppy fängt an zu wirken, Harry schaut ihr noch eine Weile beim Schlafen zu und als er endlich selbst schläft, träumt er von einem Mädchen das mit ihm zusammen auf Seidenschnabel fliegt.

Lob und Kritik ihr wisst wie es geht!

Hermines Geheimnis

Vielen Dank für eure lieben Kommentare, ich wünsche euch weiterhin viel Spass beim Lesen!

Liebe Grüße an alle, Beate.

20. Hermines Geheimnis

Am nächsten Morgen, steht Harry am Fenster und schaut auf den schwarzen See, er überlegt sich wie sie das mit dem Baby seinem Dad, Remus und Hermines Eltern beibringen können, er ist so in seine Gedanken vertieft das er nicht mitbekommt, das Hermine aufsteht, er erschreckt sich gewaltig als sie ihn plötzlich umarmt, „sie werden uns schon nicht den Kopf abreisen.“ Harry dreht sich zu ihr um neigt sich zu ihr runter und küsst sie zärtlich. „Guten Morgen“, wünscht er ihr erst mal, „ich weiß“, gibt er ihr recht, er kneift seine Augen zusammen, „woher wusstest Du über was ich nachgedacht habe?“ fragt er sie verschmitzt grinsend. „Weil Du du bist“, mit dieser Aussage verwirrt sie Harry völlig, „wann wollen wir los?“, Hermine löst sich aus seiner Umarmung und setzt sich aufs Bett. „Nach dem Frühstück“, Harry kommt zu ihr und setzt sich neben sie, „sie werden von mir enttäuscht sein“, sagt er traurig, „denn wenn ich nicht Felix Felicis genommen hätte, wärest Du jetzt nicht schwanger!“ Hermine unterbricht ihn, „es ist nicht nur deine Schuld und es lag nicht nur an Felix Felicis. Ich hatte die Nacht geplant Harry, du wusstest nichts von meinen Plänen. Wir haben beide Schuld!“, versichert sie ihn, Hermine lächelt, „aber so verrückt es sich jetzt auch anhört ich freue mich auf unsere Baby“, Hermine wird von Violets Ruf unterbrochen, „Harry, Hermine“, schreit sie aus dem Porträt heraus. Harry schaut aus der Schlafzimmertür direkt zu ihrem Porträt, „was ist denn los!“, will er wissen. „Professor Potter und Professor Lupin wollen eintreten“, antwortet sie ihm mürrisch. Harry kneift seine Augen zusammen, „wieso läst du sie dann nicht herein!“, faucht er sie an, „los mach schon!“, fordert er Violet auf.

Violet lässt Sirius und Remus herein. „Guten Morgen“, begrüßt Sirius ihn frohgelaut, „hast Du gut geschlafen!“ Harry schaut ihn entgeistert an, „Nein“, entgegnet er brummig von sich und dreht sich um als er die Tür hinter sich hört. Hermine kommt aus dem Schlafzimmer, schon fertig angezogen. „Ich geh mich anziehen!“, verkündet er brummig weiter und verlässt das Zimmer. Sirius sieht Hermine derweil besorgt an. „Du hast uns gestern einen gewaltigen Schreck eingejagt!“, kommt von dem ebenfalls besorgt dreinschauenden Remus. „Tut mir Leid“, entschuldigt sie sich. „Es muss Dir doch nicht leid tun“, versichert Sirius ihr, „Moody, Remus und ich haben schon darüber geredet und beschlossen, dich in nächster Zeit zu schonen!“, verspricht er ihr. Hermine atmet erleichtert auf, „das sind gute Nachrichten. Wissen Mom und Dad schon Bescheid...über meine Ohnmacht!“, will sie wissen. „Nein“, Sirius teilt ihr mit das Harry nicht wollte dass sie es so erfahren. „Gut“, sie schaut zur Tür, die sich gerade öffnet und sieht Ron, Neville, Ginny und Luna herein kommen. „Warum lassen sie die vier einfach herein!“, will Sirius von Violet in einem ruppigen Ton wissen. „Ganz Einfach!“, meint Violet, „jetzt sind Harry und Hermine wach!“ Harry der ihren letzten Satz noch mitbekommen hat, fängt an mit Lachen als er das entgeistert dreinschauende Gesicht seines Dads sieht. „Ich weiß nicht über was Du jetzt lachst?“, fragt er ihn brummig. Harry winkt ab, „nichts, schon gut, lasst uns frühstücken gehen. Ron sieht schon ganz verhungert aus!“ Harry hält Hermine seine Hand hin und verlässt mit ihr und den anderen ihr Zimmer. Auf dem Weg zur Halle, hält Neville Hermine am Arm fest, „wie lange seid ihr weg?“, will er von ihr wissen, als sich Harry und die anderen sich ein wenig von ihnen entfernt haben. Hermine sieht ihn verwundert an, „drei Tage. Wieso?“ Neville fängt an seine Finger an der Hand abzuzählen, „ich muss unbedingt was mit Dir besprechen!“, teilt er ihr mit aufgeregt klingender Stimme mit, „aber kein Wort zu Harry oder den anderen, auch nicht zu Professor Potter oder Professor Lupin, versprich es mir“, bittet er sie. Was Hermine leicht beunruhigt, „Neville was ist los!“, verlangt sie von ihm zu erfahren. Neville holt tief Luft, „um Dir das zu erklären, brauche ich Zeit. Es ist sehr wichtig“, versichert er ihr, „wenn ihr wieder hier seid, werde ich Dir alles erklären, wenn ihr wieder da seid!“ Hermine sieht zwar immer noch verwundert an, aber sie verspricht ihm es niemanden zu sagen. „Hermine“, Harry ruft nach ihr.

„Wir kommen!“, ruft sie ihm zu, sie schaut zu Neville, „muss ich mir Sorgen machen.“ Neville lächelt zu ihrer Erleichterung, „musst du nicht“, beruhigt er sie, „es ist was gutes!“ Neville und Hermine sind am Tisch angekommen. „Was ist was Gutes!“, fragt Ron ihn mit vollem Mund. „Nicht so wichtig!“, entgegnet Neville und schnappt sich einen Toast. Harry sieht Hermine fragend an, „nachher!“, flüstert sie ihm zu, aber jetzt interessiert sie erst mal was anders, „wo ist mein Tee!“, fragt sie Harry verwundert darüber das ihr Tee heute morgen fehlt, es ist für sie so was von Lebenswichtig morgens eine Tasse schwarzen Tee zu trinken. Harry schnappt sich eine Kanne und schenkt ihr Tee ein, sie trinkt einen Schluck, „das ist aber kein schwarzer Tee!“, beklagt sie sich bei ihm. „Ich weiß!“ antwortet er ihr, „es ist Früchtetee...“ Hermine unterbricht ihn, „das habe ich mitbekommen“, kontert sie trotzig, „was ich nicht verstehe, ist warum ich Früchtetee trinke!“, kommt leicht ungeduldig von ihr. „Der verträgt sich nicht mit deiner Medizin!“, Harry spürt das sie kurz vorm aufbrausen ist, er wird aber zum Glück von seinem Dad gerettet der mit Remus zu ihnen gekommen ist und fragt ob sie los können. Harry reicht Hermine ein Hörnchen, „na dann los. Bis in drei Tagen!“, verabschiedet er sich von den anderen und verlässt mit Sirius, Hermine und Remus Hogwarts.

Diana und Tom Granger haben gerade den Tagespropheten bekommen. „Oh mein Gott!“, kommt geschockt von Diana und reicht ihrem Mann die Zeitung, der die heutige Schlagzeile laut vorliest.

„das ging ja schnell!“, teilt Tom seiner Frau erstaunt mit, nachdem er den Artikel gelesen hat, „unsere Tochter wird fürchterlich sauer werden...!“ Diana unterbricht ihren Mann, „nicht nur Sie“, versichert Diana ihm. Tom versteht im Moment nicht wie sie das meint, deswegen sieht er seine Frau nur fragend an. „Harry, er wird zwar nicht sauer sein“, Diana holt tief Luft, „sondern eher besorgt, darüber wie Voldemort reagieren wird!“ Tom zuckt zusammen als Harry ihn fragt, „was weiß Voldemort schon.“ Diana begrüßt erst mal ihre Tochter und zeigt ihnen dann den Artikel im Tagespropheten. Hermine schnappt sich die Zeitung und liest laut vor.

Harry Potter, der Junge der überlebt, HEIRATET!

Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren haben, hat Harry Potter seiner langjährigen Freundin Hermine Granger am Heiligenabend einen Heiratsantrag gemacht und wie nicht anders zu erwarten hat Miss Granger ja gesagt. Nach all den Schwierigkeiten die er in den letzten Jahren mit ihr hatte, bedenkt man ihre vielen Fehlritte, da wären Viktor Krum im vierten Schuljahr, dem Jahr als Harry Potter den legendären Trimagischen Pokal gewann. Statt ihrem Freund zu helfen, brach sie ihm das Herz, als sie mit dem bulgarischen Champion zum Yule-Ball gegangen ist. Dann war da noch in ihrem sechsten Jahr, Cormac McLaggen und der beste Freund von Harry Potter Ronald Weasley. Wir wünschen ihnen trotzdem alles Gute und hoffen dass Miss Granger es diese Mal ernst mit ihm meint. Rita Kimmkorn

„Woher weiß sie das denn schon wieder!“, fragt Harry Sirius. Hermine kann kaum glauben was sie hört, „woher sie das weiß. Das ist deine größte Sorge!“, faucht sie ihn an, „hast Du mir überhaupt zugehört. Sie hat mich als, wie meinte Ron damals, Lebedame dargestellt.“ Harry antwortet ihr gelassen, „wir wissen doch beide dass du keine Lebedame bist.“ Hermine verblüffte Miene bringt alle zum Lachen. „Das ist doch nichts als ein großer Haufen Müll“, Hermine knüllt den Tagespropheten zusammen und wirft ihn in den Papierkorb, sie wendet sich ihren Eltern zu, „mal sehen ob ihr auch noch lacht! Wenn ihr in der UNI auf eure ruchlose Tochter angesprochen werdet“, entgegnet sie schnippisch, sie ist noch immer wütend über den Artikel, sie schaut zu Sirius, „dir wünsche ich viel Spaß.“ Sirius weiß nicht was sie meint, er zieht seine Augenbraue hoch. „Wenn der erste Brief von Harrys Fans ankommt. Besorge Dir schon mal Handschuhe, Bubotubler-Eiter“, teilt sie ihm gelassen mit, „war damals nicht lustig, lauter große gelbe Blasen, es hat ganz schön wehgetan!“ Sirius schüttelt entsetzt den Kopf, „danke für die Warnung!“

Diana wechselt das Thema, „wie war der Ball!“, will sie von Hermine wissen. „Genauso schön wie der Halloween-Ball, oder?“ Hermine sieht Harry nervös an, „lasst uns ins Wohnzimmer gehen“, schlägt Hermine vor. Sie verlassen die Küche, gefolgt von den anderen. „Wir müssen mit Euch reden!“, fängt Hermine an, nachdem Sie zu Verwunderung von Sirius, Remus und ihren Eltern den Raum verschlossen und Abhörsicher gemacht hat. „Was ist los!“, will Sirius wissen. Harry sieht seinen Dad, Remus und Hermines Eltern der Reihe nach an sie sitzen auf dem Sofa und in dem Sessel vorm Kamin vor dem Hermine und Harry stehen. „Heraus mit der Sprache“, verlangt Sirius von ihnen, „so schlimm wird es schon nicht sein.“ Harry lächelt, „es ist

nichts schlimmes, im Gegenteil es ist was sehr schönes“, versichert er ihnen. Hermine lächelt bei seinen Worten, „Harry hat recht es ist was Schönes“, sie holt tief Luft, „gestern bei dem Ball bin ich zusammengebrochen“, sie hört ihre Eltern ängstlich aufstöhnen, „mir geht es gut“, versichert sie ihnen, „aber jemand musste sich ja irgendwie bemerkbar machen. Ich bin ja noch nicht mal auf die Idee gekommen.“ Diana fordert ihre Tochter auf nicht länger um den heißen Brei herumzureden und zu sagen was los ist. „Was immer es ist, wir werden damit klarkommen!“, verspricht jetzt auch ihr Dad ihr. „Hoffentlich!“, kommt nun ein wenig ängstlich von Harry. Hermine nimmt seine Hand, „los komm schon. Das ist unsere Familie. Sie werden sich für uns freuen“, versichert sie ihm, ehe ihr Blick zu den anderen wandert, „was wir versuchen Euch mitzuteilen ist, Harry und ich...werden...ELTERN.“ Sie sieht bei ihren Worten besonders ihre Mom an.

„Ja natürlich!“, kommt fassungslos von Sirius, „und morgen kommt der Osterhase.“ Harry sieht seinen Dad mit prüfendem Blick an, „Hermine und ich werden wirklich Eltern.“ Harry bemerkt die unterschiedlichsten Emotionen bei ihren Familien, überrascht, verblüfft, entsetzt und ängstlich.

„Wieso seid ihr nicht vorher bei Poppy gewesen“, faucht Sirius sie jetzt an. „Waren wir“, kommt gelassen von Hermine, „sogar schon an unserem ersten Abend nach den Ferien“, teilt sie ihnen mit und nimmt so Sirius und Remus den Wind aus den Segeln. „Aber...“, stottert Remus jetzt rum, „das ergibt doch keinen Sinn. Habt ihr nicht lange genug gewartet!“, will er wissen. „Doch haben wir“, kommt jetzt ärgerlich von Hermine, „wir haben zwei Monate gewartet, aber manche Dinge hat man eben nicht in der Hand.“ Hermine sieht ihre Eltern an, „sagt doch auch mal was“, bittet Hermine sie. „Was sollen wir den sagen“, faucht jetzt auch ihr Dad sie an.

Diana aber geht zu ihrer Tochter und nimmt sie in die Arme. „Herzlichen Glückwunsch!“, hören Tom, Sirius und Remus sie zu ihrem entsetzen sagen. Diana hört ihren Mann noch sagen, „Frauen!“ Diana reagiert zum Glück für ihn nicht darauf, sie will viel lieber von ihrer Tochter wissen, ob es ihr gut geht, „wie oft musst Dich übergeben?“, fragt sie Hermine interessiert. „Gar nicht“, antwortet sie ihr glücklich, „jedenfalls noch nicht.“ Diana wendet sich jetzt Harry zu und gratuliert auch ihm. „Danke!“ kommt von ihm erleichtert, er schaut zu Sirius, „ich weiß das Du von mir enttäuscht bist!“ Harry schluckt, „aber kannst Du dich nicht ein wenig mit uns freuen“, bittet er ihn. „Freuen“, zischt er mit zusammengebissenen Zähnen, „ich habe mich gerade an den Gedanken gewöhnt Vater zu sein“, kommt schon ein wenig entspannter von ihm, „und jetzt, werde ich Opa...Opa“, kommt noch immer geschockt, über das eben gehörte von ihm. „Du wirst der beste Opa sein, den sich ein Baby nur wünschen kann...“, versichert ihm Hermine, sie schaut sofort zu ihrem Dad rüber, „du natürlich auch“, versichert sie ihm schnell als sie bemerkt das ihr Dad Sirius eifersüchtig ansieht. „Und was ist mit mir?“, fragt nun Remus verschmitzt. „Du bist der beste Onkel, denn man sich nur wünschen kann!“, macht Harry ihn ein Kompliment. Diana will wissen, wann das Baby kommt. „Anfang Juli!“, antwortet Harry ihr und kann Sirius seine Reaktion nicht verstehen, der plötzlich laut loslacht.

Diana sieht ihn leicht irritiert an, „was ist den daran so lustig?“, will sie wissen. „Nichts, ich dachte gerade an James und Lilly und ich habe mir gerade sein Gesicht vorgestellt und seine Reaktion auf die Neuigkeit“, er beobachtet bei seinen Worten Remus genauer und zu erstaunen von Hermine und Harry fängt auch er an mit Lachen. „Was wird denn nun aus Eurer Hochzeit!“, fragt Remus nachdem er sich wieder beruhigt hat. „Die findet statt, wie geplant, natürlich!“, antwortet Hermine. „Außer Natürlich die Standesamtliche Trauung“, berichtet Harry sie, „die findet morgen schon statt!“ Diana sieht Hermine überrascht an, „morgen...aber!“, sie sieht ihre Tochter und Harry fragend an. „Na dann lasst mal hören!“, fordert Sirius sie auf, er lehnt sich zurück und verschränkt seine Arme vor seiner Brust, „wie stellt Ihr euch das vor.“

„Gretna Green, wir haben vor in Gretna Green zu heiraten“, teilt Hermine ihnen mit, „dort können wir heimlich heiraten. Es muss nicht erst ein großes Aufgebot bestellt werden.“ Tom unterbricht seine Tochter, „und da ihr in Schottland die meiste Zeit des Jahres seid, dürfte das kein Problem sein. Da ihr beide über 16 seid, braucht ihr dort noch nicht mal unsere Erlaubnis.“

Hermine geht zu ihren Dad, „aber ich brauche dich in Gretna Green. Ich möchte das Du mich zu Altar führst, Bitte“, sagt sie zu ihm und sieht ihn mit ihren großen braunen Augen an. Tom stöhnt laut auf, als er den Blick erkennt, „du schaffst es immer noch“, er lächelt sie schalkhaft an dabei, „du brauchst mich bloß so anzusehen und schon kann ich Dir keinen Wunsch abschlagen. Außerdem ist es mir eine Ehre Dich zu Altar

zu führen. Darauf freue ich mich schon seid dem Tag deiner Geburt.” Hermine gibt ihn einen Kuss auf die Wange, „danke Schön...Du weißt gar nicht was mir das bedeutet.” Hermine geht jetzt zu Sirius, „stehst Du an meiner Seite vor dem Altar?“, fragt sie ihn und überrascht damit nicht nur Sirius. „Du möchtest dass ich dein Trauzeuge bin!“, kommt gerührt von ihm. Hermine nickt nur. „Und Du bist damit einverstanden“, will er von Harry wissen. „Ja. Denn ich hätte gern Remus an meiner Seite“, und überrascht damit Remus wirklich. „Es wäre mir eine Ehre!“, gibt er unumwunden zu. „Jetzt da das geklärt ist, würde mich doch interessieren ob Poppy eine Erklärung hat, bezüglich deiner Schwangerschaft!“, fragt Sirius plötzlich Hermine. Harry und Hermine sehen sich an und Harry flüstert leise, „Felix Felicis.“ Remus fragt laut nach, „was!“ Hermine rollt mit ihren Augen, „Harry hat zum Halloween-Ball sich von Slughorn Felix Felicis geben lassen“, teilt sie allen klar und deutlich mit, „er wollte mich nicht blamieren, beim Tanzen“, zum erstaunen von besonders Harry, Hermine und den anderen lacht Sirius laut auf. „Was ist denn daran so lustig“, fragt Remus verwundert seinen Freund. Sirius meint daraufhin trocken, „ich habe mir auch von Slughorn Felix Felicis geben lassen. Ich bin kein guter Tänzer!“, erklärt er ihnen. „Wie der Vater so der Sohn“, kommt schalkhaft von Hermine, sie wendet sich Remus zu, „ich weiß das es viel verlangt ist, besonders schon deshalb weil man vor der Frau, die man liebt keine Geheimnisse haben sollte“, sieht ihn dabei betroffen an, „aber Harry und ich möchten das niemand außer Euch von dem Baby erfährt, ich werde die Schwangerschaft mittelst Zauberei verheimlichen. Es sollte nach Möglichkeit auch niemand etwas von der Hochzeit erfahren.“

Harry teilt ihnen weiter mit, „wenn unserer Baby da ist, möchten wir, das Diana und Du Tom das Land verlasst und euch mit unseren Kind in Sicherheit bringt“, bittet er jetzt Hermine Eltern, „und falls das schlimmste eintreten wird...“ Hermine unterbricht ihn schroff, „nein“, faucht sie ihn an, „wir werden beide unsere Kind großziehen, ich war damit einverstanden es in Sicherheit zu bringen, wenn die entscheidende Schlacht in Hogwarts stattfindet, aber fang jetzt nicht an das Leben unseres Kindes zu planen und zwar ohne Dich“, faucht sie ihn ärgerlich an. „Ich denke er meint ein Leben ohne Euch“, stellt Sirius bestürzt fest, Hermine schaut ihn geschockt an. „Was meinst Du damit!“, kommt ängstlich von Tom. „Darf ich Dad“, mischt Harry sich ein, er holt tief Luft, „falls das schlimmste eintritt und Voldemort es schafft mich zu besiegen und wir alle wissen das könnte passieren“, Harry macht eine Pause, denn was er sagen muss ist für ihn das schlimmste was überhaupt passieren könnte, jedenfalls für ihn, „wenn auch Hermine diesen Krieg nicht überleben sollte.“ Hermine Mutter stöhnt ängstlich auf, Harry schluckt, „dann möchte ich das Ihr, Dad und Remus euch um unsere Kind kümmert“, allen wird klar das Harry sehr ernst damit ist, „ihr werdet das Land verlassen und unser Kind irgendwo ohne Magie aufziehen. Versprecht es uns!“, verlangt er von ihnen. Sirius geht zu seinem Sohn, „du wirst diesen Krieg überleben“, versichert er ihm, er holt tief Luft, „falls nicht werden Tom, Diana, Remus und ich...“ Remus unterbricht ihn, „dann werden wir so weit weg wie nur irgend möglich von England gehen, euer Kind aufziehen, aber ob es ohne Magie möglich sein wird, kann ich nicht versprechen“, er sieht Hermine eindringlich an, „denn es ist jetzt schon sehr mächtig“, verkündet er Hermine, die ihn entgeistert anschaut.

„Dein Magie-Level ist genauso hoch wie der von Harry. Du selbst sagtest doch, dass sich die Magie-Level nicht so einfach erhöhen!“, er schockt mit seiner Aussage Hermine ganz schön, „es würde einiges erklären“, gibt er Hermine zu bedenken, sie schaut zu Remus rüber, „du denkst bloß weil ich ein Baby bekomme, ist der Level angestiegen“, kommt zweifelnd von ihr. „Nicht irgendein Baby, du bekommst Harrys Baby“, entgegnet Sirius, „das Baby von jemand der schon mit einem Jahr den Todesfluch überlebt hat, der es seid sieben Jahren schafft Voldemorts Pläne auf die eine oder andere Art zu durch kreuzen.“ Tom sieht seine Tochter verwirrt an, „wie hoch ist denn dein Magie-Level jetzt. Denn als Dumbledore dich damals darüber informiert hat das Du für Hogwarts in Frage kommst war dein Level bei Stufe 2“, er erinnert er sie an ihre erste Begegnung mit Dumbeldore, „wie hoch ist er jetzt!“ Hermine schafft es nicht ihm zu antworten, denn Sirius kommt ihm zuvor, „über fünf!“, verkündet er stolz. „Das ist sehr mächtig, oder?“, vermutet Diana und schaut dabei Sirius mit hoffnungsvollem Blick an. Er nickt, „ja, die beiden sind mächtiger als wir.“

„Hoffentlich mächtig genug um unser Kind zu schützen“, meint Hermine und streichelt unbewusst mit ihrer Hand über ihren Bauch was Harry zum schmunzeln bringt, „mehr will ich gar nicht, ich will nur das dieser Krieg zu Ende geht und ich mich voll und ganz auf unser Kind und unsere Leben konzentrieren, ohne das einem immer die Angst im Nacken sitzt!“ Harry geht zu ihr und nimmt sie in den Arm. „Wie weit ist es

eigentlich nach Gretna Green von hier aus!“, wechselt Remus das Thema. „Eine Tagesreise, mit dem Auto!“, schätzt Tom. „Wir werden mit einem Portschlüssel reisen“, verkündet Sirius. „Darf das Hermine eigentlich noch!“, gibt Harry besorgt zu bedenken. „Ja, das kann sie noch!“, antwortet Hermine gereizt. „genauso wie sie noch schwarzen Tee trinken darf“, sie erzählt Sirius und den anderen wie Harry ihr heute früh Früchtete untergejubelt hat. „Also mit einen Portschlüssel darf sie noch reisen!“, pflichtet Diana ihrer Tochter bei, „aber Harry hat recht, Du solltest jetzt nicht mehr schwarzen Tee trinken“, gibt sie ihr zu bedenken und Hermine verdreht dabei die Augen. „Das werden lange 7 Monate“, verkündet sie schelmisch.

Hermine und ihre Mom machen sich auf den Weg in die City von London um ihr etwas Neues für die Hochzeit zu kaufen. Harry hatte protestiert, er hat genügend Anzüge hier im Schrank und zum Glück für ihn gab Hermine sich geschlagen. Es wird eine sehr lange Nacht für Harry und Hermine, denn ihre Eltern haben drauf bestanden das sie die letzte Nacht als Junggesellen nicht gemeinsam verbringen. Man würde Morgen auch mit zwei Portschlüssel nach Gretna Green zu reisen. Sirius mit Harry und Remus gemeinsam mit Diana Tom und Hermine.

Gretna Green am nächsten Tag, Harry ist mit Sirius schon im Standesamt, in der alten Schmiede, Remus kommt auf sie zu, „Diana erwartet dich“, sagt er zu Sirius, der sofort das Raum verlässt um Diana abzuholen. „Wir haben irgendwas vergessen!“, sagt Harry nervös zu Remus. Remus schmunzelnd ihn an, „haben wir nicht“, beruhigt er ihn, „du bist nur nervös! Wie James damals!“ Die Musik fängt an zu spielen und Diana und Sirius betreten den Raum. Harry steht einfach nur da und schaut in die Richtung der Tür. „Atmen nicht vergessen!“ flüstert Remus ihm zu und dann erscheint Hermine in der Tür, Harry nimmt nichts anderes mehr wahr, nur Hermine, so schön wie er sie noch nie gesehen hatte, sie trägt einen weißen Hosenanzug, das Haar hat sie hochgesteckt, hier und da tanzten Locken und an den Ohren funkelten Ohrstecker aus Smaragden, passend zum Verlobungsring. „Atemberaubend!“, flüsterte ihm Sirius zu. Tom und Hermine kommen jetzt langsam auf ihn zu. Harry kann seinen Blick nicht von ihr nehmen, er reicht ihr die Hand als ihr Dad und sie bei ihnen angekommen, er beugte sich hinab, bis seine Lippen ihr Ohr streifen, „du bist wunderschön!“, flüstert er ihr ins Ohr. Sie lächelt ihn glücklich an, „danke. Lass mich bloß nicht los!“ Harry nickt, „werde ich nicht!“, verspricht er ihr. Denn Anfang der Zeremonie bekommt Harry kaum mit, nur als der Standesbeamte ihn aufforderte sein Gelübde zu zusagen, läßt Harry einfach seinen Gefühlen freien Lauf. Er holte tief Luft, „Hermine in den letzten sieben Jahren...es ist so viel geschehen...aber was auch immer passiert ist...auf eins konnte ich mich immer verlassen...bauen...ich konnte auf dich bauen...wir haben viel erlebt und eins weiß ich, ohne deine LIEBE kann und will ich nicht mehr leben. Ich verspreche Dir immer an deiner Seite zu sein...was immer auch passiert. Ich Liebe Dich und Du machst mich heute sehr glücklich.“ Harry hört Diana und zu seinem Erstaunen auch Sirius leise schluchzen.

Der Standesbeamte bittet nun Hermine ihr Gelübde abzulegen. „Harry, als ich dich zu ersten mal gesehen habe... wollte ich nur das Du mein Freund wirst... doch nach unseren ersten Kuss wollte ich nur das Du mich genauso liebst wie ich dich Liebe. Mein Wunsch ist in Erfüllung gegangen... Du liebst mich mehr als alles andere auf der Welt... genauso wie ich... Du bist für mich der wichtigste Mensch auf Erden und was immer noch passiert eins weiß ich ganz sicher, unsere Liebe wird alles überstehen, sie wird ein Lebelang halten“, kann sie gerade noch sagen, bevor sie anfängt mit schluchzen, genauso wie Sirius und Ihre Mom.

„Die Ringe!“, bittet der Beamte, Harry fängt an mit fluchen er dreht sich Hermine zu, „haben wir wohl in der Aufregung vergessen“, stellt er verschmitzt grinst fest. „Ihr vielleicht!“, kommt gelassen von Remus, der dem Beamten zwei Ringe gibt, sie sind aus Weißgold eingraviert ist eine Feder von einem Phönix, Harry sieht Remus fragend an, „sie gehörten Lilly und James!“, teilt er den beiden mit, „ich denke sie hätten nichts dagegen wenn ihr sie tragen würdet.“ Harry sieht zu Hermine, an ihren Blick erkennt er, dass sie einverstanden ist. Der Beamte nimmt die Ringe von Remus entgegen und reicht Harry Hermines Ring. „Harry James Potter wollen sie dir hier anwesende Hermine Jane Granger zu ihrer Frau nehmen. Sie lieben und ehren in Krankheit und Gesundheit. So antworten sie mit Ja, ich will“, sagt er zu Harry, der antwortet, „ja, ich will!“, sagt Harry mit zitternder Stimme. Harry nimmt Hermines Hand und steckt ihr den Ring auf den Finger.

Der Beamte gibt nun Hermine den Ring für Harry und fragt sie dasselbe und sie antwortet, „ja, ich will!“

Hermine steckt nun Harry den Ring an. „Hiermit erkläre ich sie zu Mann und Frau“, beendet der Beamte die Zeremonie, „sie dürfen ihre Braut jetzt küssen!“, verkündet er noch. Das muss man Harry nicht zweimal sagen, er sieht sie an sich und berührt ihr Gesicht mit der Hand. Ihre Lippen fühlen sich weich und sanft unter seinen an. Es wurde ein sehr leidenschaftlicher Kuss. Harry nimmt ihre linke Hand in seine und als die Eheringe sich berührten, fangen sie an mit glühen, feuerrot. „Was ist das denn!“, stottert der Beamte ängstlich. „Beruhigen sie sich!“, kommt von Remus gelassen, er führt den Beamten aus dem Zimmer. „Sie erkennen euch an!“, klärt Sirius sie auf, „eure Liebe ist sehr stark! Bei Lilly und James war es genauso.“ Sirius nimmt Hermine in die Arme, „willkommen in der Familie, Mrs. Potter oder Mrs. Black-Potter!“, zieht er sie auf. Hermine lächelt ihn schelmisch an, „Hermine Potter genügt.“ So nach und nach gratulieren ihnen alle und sie verlassen das Standesamt.

„Wie hast Du das eigentlich dem Standesbeamten erklärt, dass mit den Ringen!“, will Hermine wissen. Remus sagt das er sein Gedächtnis gelöscht hat, jedenfalls die Erinnerung an das Leuchten der Ringe. Harry und Hermine sind darüber nicht sehr glücklich sehen aber ein das es keine andere Lösung gab. „Es war eine wunderschöne Trauung!“, versichert Diana ihnen, „und nun haben wir für euch eine kleine Überraschung geplant“, teilt sie Hermine und Harry Potter gelassen mit. Sie sind bei einem Hubschrauberlandeplatz angekommen, ihnen kommt ein Pilot entgegen und Tom gibt Harry eine Tasche, „da ihr ja keine Zeit für richtige Flitterwochen habt, dachten wir das ein Tag Paris euch gefallen würde. Ihr werdet in Paris vom Flughafen abgeholt und man bringt euch zu eurem Hotel“, teilt er ihnen mit. „Wir können doch nicht so einfach nach Paris fliegen...ich meine.“ Sirius beruhigt Harry, „doch es ist alles vorbereitet! Wir holen euch morgen in London von Flughafen ab und dann machen wir uns gemeinsam auf den Weg nach Hogwarts!“, versichert er ihnen, „genießt 24 Stunden Paris!“ fordert Remus sie auf und Harry nimmt Hermine an die Hand und sie folgen dem Piloten zum Hubschrauber, „das wird mein erster Flug mit einem Hubschrauber“, kommt aufgeregt von Harry, der gerade Hermine beim einsteigen hilft. „Es wird auch mein erster Flug!“ Sie haben sich die Kopfhörer aufgesetzt und hören nun wie der Pilot fragt, „können wir starten!“ Harry und Hermine geben das Startzeichen und schon erheben sie sich in die Lüfte. „Wie lange dauert eigentlich unser Flug?“, fragt Harry den Piloten, er findet es wunderbar und aufregend so zu fliegen. „Ca. 2 Stunden“, antwortet er ihnen. Es beginnt der schönste Tag in ihren Leben.

Harry und Hermine landen gegen 13 Uhr in Paris, sie werden am Flughafen von einer Servicekraft des Hotels, Vier Jahreszeiten, erwartet, „Herzlichen Glückwunsch Mr. und Mrs. Potter“, empfängt sie Katherine, „wollen sie gleich ins Hotel oder sich erst mal Paris ein wenig ansehen.“ Hermine antwortet ihr sofort, „ins Hotel. Ich will mich erst mal ein wenig frisch machen und dann werde ich meinen Mann mein Paris zeigen!“ Harry fragt sie erstaunt, „du warst schon mal hier!“ Hermine nickt, „mit meinen Eltern! Es ist meine absolute Lieblingsstadt!“ Hermine und Harry staunten nicht schlecht als sie ihr Hotelzimmer sehen. „Die Honeymoon-Suite!“, verkündet Katherine beiden, sie sehen sich im Zimmer genauer um. „Es ist wunderschön hier!“, kommt von Hermine begeistert. „Das freut mich!“, bedankt Katherine sich bei ihr, „brauchen sie noch was!“, will sie wissen. „Nein, Danke!“, sagt Harry und Katherine verlässt das Zimmer. Harry sieht Hermine am Fenster stehen, er geht zu ihr und umarmt sie, „was machen wir jetzt!“, will er von ihr wissen. „Spaziergehen!“, kommt prompt von Hermine, „ich möchte Dir so viel wie möglich von Paris zeigen! Aber erst werde ich etwas Wärmeres anziehen.“ Hermine geht zu ihrer Tasche und sieht nach was man ihnen eingepackt hat, „sie haben an alles gedacht!“ Hermine und Harry ziehen sich dickere Sachen an und gehen sich Hermines Paris anschauen.

Zuerst zeigte sie ihm Champs-Elysées, wo sie auch ein wenig Einkaufen, Mitbringsel für ihre Eltern und Remus, danach sind sie mit der Metro zum Arc de Triomphe gefahren, danach schauen sie sich Notre-Dame an und zum Schluss geht's zum Eiffelturm. Der wie jeden Abend hell erleuchtet ist. „Ich kann nicht mehr!“, stöhnt Harry als sie oben stehen und sich Paris bei Nacht anschauen, „aber Du hast recht, Paris ist eine tolle Stadt aber meine Lieblingsstadt wird sie nie werden, dafür ist sie mir viel zu hektisch“, gesteht er ihr. Hermine lächelt, „London ist genauso hektisch!“, gibt sie zu bedenken. „Ja“, stimmt er ihr zu, „unser Muggel-London ist hektisch aber mein London, nicht!“, bemerkte er, „was machen wir jetzt!“ will Harry von Hermine wissen. „Ich denke wir sollten irgendwo was essen!“, schlägt sie vor, „mein Magen und auch dein Magen machen sich langsam bemerkbar und ich denke unser Kind würde auch gern etwas essen!“ Sie fahren mit dem Fahrstuhl

nach unten und gehen zurück zu Hotel. Auf ihrem Zimmer fragt Hermine, „Zimmerservice oder Hotel-Restaurant!“ Harry lässt Hermine entscheiden, „Restaurant!“, sagt sie und so machen die beiden sich fertig für einen festliches Dinner im einem der besten Hotels der Stadt. Es wird für beide ein wunderschöner Abend und als sie wieder auf dem Zimmer sind geht Hermine sofort ins Bad, was Harry einwenig verwundert. Er schlägt gerade die Bettdecke zurück als Hermine aus dem Badezimmer kommt, „wahnsinn!“, kommt bewundernd von ihm, sie trägt ein spitzenbesetztes Nachthemd aus hellblauer Seide. Hermine geht zu Harry und zieht ihn zu sich aufs Bett, „was hast Du vor?“, fragt Harry sie schmunzelnd. „Ich denke das ist Offensichtlich!“, sie zieht sein Gesicht zu sich runter und fängt an ihn leidenschaftlich zu küssen. „Das ist es!“, antwortet Harry ihr nach dem er den Kuss beendet hat, „aber falls Du glaubst das ich noch die Kraft habe dich wild und leidenschaftlich zu lieben, nach diesen anstrengenden Tag...“ Hermine unterbricht ihn, „brauchst Du auch nicht...“ Harry versteht jetzt gar nichts mehr, „ich kann ja zur Abwechslung dich mal wild und leidenschaftlich lieben!“ verspricht sie ihm.

Am nächsten Morgen sieht Harry als erstes als er wach wird Hermine, die neben ihm liegt und noch tief und fest schläft, er steht auf und bestellt beim Zimmerservice Frühstück für sie und beobachtet sie vom Fenster aus, er hatte sich auf das Sofa, das beim Fenster steht gesetzt. Harry denkt über ihr Leben und auch über ihr Baby nach, er wird aus seinen Gedanken gerissen als es an der Tür klopft. Der Zimmerservice bringt das bestellte Frühstück und Hermine wird langsam von dem Geruch von frischen Brötchen wach, „ich bin im Himmel!“, stellt sie fest, als Harry ihr das Frühstück ans Bett serviert. „Das mache ich aber nicht zum ersten Mal!“, zieht er sie auf. „Doch!“ kontert sie frech, „zum ersten Mal als mein Ehemann!“, und fängt an mit Lachen.

„Stimmt, wir sind ja verheiratet!“, bestätigt er ihn schalkhaft und Ihre letzten Stunden in Paris fangen für sie an. Hermine will unbedingt mit Harry noch ans Ufer der Seine, um da mit ihm Schlittschuh zu laufen. Sie hat mit allem gerechnet bloß nicht mit Harrys Reaktion auf ihren Vorschlag, „vergiss es“, kommt bestimmt von ihm. „Ach und warum soll ich das vergessen!“, entgegnet sie schnippisch. „Ganz einfach!“, fängt er an, „es ist zu gefährlich...was ist wenn Du stürzt!“, gibt er besorgt zu bedenken. Hermine verdreht die Augen, „ich bin Schwanger Harry!“, erwidert sie, „fang nicht jetzt schon an mich in Watte zu packen...er geht mir gut...schon schlimm genug das ihr mir verbietet schwarzen Tee zu trinken“, sie redet sie jetzt richtig in Rage, „was soll das denn erst in Hogwarts werden...wenn Du dich da genauso aufführst, wird unsere kleines Geheimnis nicht lange geheim bleiben!“

„Das wird wirklich ein Problem“, denkt Harry laut nach. „Wird es nicht“, versichert Hermine ihm, „ich verbiete dir hier und jetzt mich in Watte zupacken...sollte ich Hilfe brauchen, bei wer weiß was...werde ich dich, Sirius und auch Remus um Hilfe bitten“, verspricht sie Harry, „verstanden!“ Harry gibt sich erst mal geschlagen. Es wird ein wunderschöner Vormittag und sie sind beide traurig als sie wieder zurück nach London reisen. „Wir kommen wieder!“, verspricht er ihr, „dann kannst du unserem Kind dein Paris zeigen!“ Hermine zieht ihn zu sich runter und bedankt sich bei ihm mit einem Kuss.

In London am Flughafen werden sie schon von Sirius und Hermines Eltern erwartet, „wo ist Remus!“, fragt Hermine Sirius. „Er wartet auf uns zu Hause“, antwortet Tom ihr an Stelle von Sirius, „unser Auto hat nur Platz für fünf Personen!“, meint er nur und fährt los Richtung Grimmauld-Platz. „Du hättest doch mit meinem Auto kommen können“, entgegnet sie trocken, „ich hätte Harry und mich dann sicher zum Grimmauld-Platz gebracht.“ Harry sieht Hermine nur geschockt an, „vergiss es! In nächster Zeit ist Autofahren für Dich tabu!“ Hermine verdreht die Augen, „nicht schon wieder!“, kommt gereizt von ihr, „noch mal zu mitschreiben Mr. Potter, ich bin schwanger...“ Harry schluckt, „ich weiß!“ unterbricht er Hermine, „aber ich werde mir doch noch Sorgen machen dürfen!“ Hermine schüttelt den Kopf, „Mom war DAD auch so?“, will sie von Diana wissen. „Wie, so?“, antwortet Diana ihr, „überbesorgt...überevorsichtig...!“ Hermine nickt, „genau!“, sie erzählt ihrer Familie von ihrer Diskussion als es um Schlittschuh laufen ging. „Lass mich raten, Harry!“, kommt belustigt von Tom, „sie hat sich am Ende durchgesetzt...Du hattest keinen Chance mit vernünftigen Argumenten sie davon zu überzeugen das es in ihrem Zustand...“ Hermine unterbricht ihren Dad verärgert, „Zustand!“, faucht sie ihn an, „was für ein Zustand... ich bin Schwanger...das ist keine Krankheit und Millionen anderer Frauen haben es auch geschafft ein Baby zu bekommen...“

„Du bist aber nicht irgendeine Frau“, widerspricht Harry ihr, „du bist meine Frau!“ Hermine verdreht ihre Augen, „ach wirklich!“ kommt schnippisch, „das wusste ich noch gar nicht!“ Tom Granger unterbricht den Disput, „wir sind da!“ Im Haus begrüßen die zwei erst mal Remus und geben ihren Familien ihre Geschenke, Hermine und Harry erzählen von Paris. „Sie war wieder voll in ihrem Element!“, kommt trocken von Diana. „Mom“, kommt geschockt von Hermine. „Paris ist deine Stadt, dein Dad und ich wissen, dass du dort am liebsten Leben würdest.“ Hermine schüttelt den Kopf, „stimmt nicht“, widerspricht sie ihren Eltern, „ich will da Leben wo Harry ist...in Paris Urlaub machen ist schon toll, aber mehr nicht...Leben will ich da wo Harry ist...selbst wenn das bedeuten würde auf einem Quidditch-Feld zu wohnen.“ Alle fangen an mit Lachen, „hast Du ein Glück...das ich das nicht möchte!“, versichert Harry ihr, „aber wenn Du es wirklich willst können wir, wenn der Krieg vorbei ist für einige Zeit nach Paris gehen!“, mit dieser Antwort schockt er Sirius und die anderen ganz schön. „Na bedenkt doch...wenn es uns gelingt Voldemort für immer zu vernichten“, gibt er ihnen zu bedenken, „die Zauberwelt wird Kopf stehen...ich werde jetzt schon auf Schritt und Tritt beobachtet...eine Zeitlang einfach nur Harry und Hermine Potter sein und nicht der Auserwählte oder der Junge der überlebt“, wünscht er sich.

„Irgendwann wird sich der Trubel legen und ihr werdet ganz normal leben!“, versichert Sirius ihnen. „Aber es wird lange dauern!“, bestätigt Hermine Harrys Angst, „ein paar Jahre im Ausland wären bestimmt nicht die schlechteste Lösung!“

Hermine erkennt an den Blicken ihrer Familie das ihnen die Vorstellung nicht behagt. „Aber bis es soweit ist fließt noch viel Wasser die Themse runter!“, beruhigt sie ihre Familie. „Wann müssen wir los!“, will sie von Remus wissen. „In einer Stunde!“, antwortet er ihr und Sirius möchte wissen wieso. „Weil ich noch was essen möchte!“, kommt verschmitzt von ihr, „außerdem möchte ich Harry, Remus und Dir noch mal klarmachen, das es sehr wichtig ist mich so wie immer zu behandeln. Ich möchte meine Schwangerschaft so lange wie möglich verheimlichen.“ Harry, Sirius und Remus versprechen ihr es wenigstens zu versuchen. Was für Hermine schon ein kleines Wunder ist.

In Hogwarts werden sie schon von Ron, Luna, Ginny und Neville erwartet, der Hermine gleich zu Seite nimmt und zu ihr sagt, „wir werden schon erwartet.“ Hermine kneift ihre Augen zusammen, folgt Neville aber ohne zögern. „Moment!“, ruft Harry ihnen nach, „wo wollt ihr denn hin?“, fragt er ihn verwundert. „Hermine und ich müssen etwas wegen der DA unter uns klären“, antwortet Neville ihm. Harry möchte gern mitkommen. „Nein“, kommt bestimmt von Neville, „das geht erst mal nur Hermine und mich etwas an! Können wir.“ Hermine nickt. „Pass auf dich auf“, bittet Harry sie noch und schon sind die beiden verschwunden.

Lob und Kritik ihr wisst wie es geht!

Nevilles Entdeckung

Hier kommt das neue Kapitel, nochmal Entschuldigung für meine Schusselei. Hier kommt das nächste Kapitel.

Viel Spass beim Lesen!

21. Nevilles Entdeckung

Harry schaut Hermine besorgt hinterher. „Es geht ihr gut!“, versucht Sirius ihn zu beruhigen. „Ich weiß!“, kommt mit besorgter Stimme von ihm. Ron schaut Harry und Sirius verwundert an, denn diese Besorgnis kommt ihm ein wenig übertrieben vor, „was ist wirklich mit ihr los?“ Harry merkt dass er vorsichtiger mit sein muss, besonders in der Gegenwart von Ron, er kennt ihn und Hermine zu gut, „sie ist umgefallen“, faucht er ihn an, „falls Du dich erinnerst...das hat mir einen gehörigen Schrecken eingejagt, außerdem ist sie immer noch nicht auf den Posten, sie sollte sich noch ein wenig ausruhen!“ Harry hat ein mulmiges Gefühl im Bauch. Sirius unterbricht ihn, „sie hat Dir versprochen keine Dummheiten zu machen“, erinnert er Harry an Hermines Versprechen, „du wolltest sie nicht in Watte packen, schon vergessen!“, erinnert er Harry an ihr Versprechen, dabei hört er sich genauso besorgt an wie Harry. „Ist ja schon gut!“, kommt gereizt von Harry, er schaut zu Ron, „was haben wir verpasst!“ Ron rollt mit seinen Augen. „Eine Menge!“, kommt amüsiert von Ginny, „kommt mal mit!“, fordert sie Sirius, Remus und Harry auf und sie geht mit ihnen zu Gryffindorgemeinschaftsraum. Harry kann kaum glauben was er sieht, „für wenn sind denn die alle!“, er zeigt dabei auf drei große Postsäcke. „Das ist deiner!“, Ginny geht zu dem kleinsten Sack. „Der gehört Hermine!“, Ginny zeigt dabei auf den größten Sack. „Der gehört euch beiden!“, teilt ihm Ron jetzt mit und zeigt dabei auf den mittleren Sack. „Außerdem haben wir in den letzten zwei Tagen“, Ginny holt tief Luft, „lauter Heuler für Hermine geöffnet, wie viel waren es Luna, 40!“ Luna schüttelt den Kopf, „mehr, jedenfalls kam es mir und den anderen so vor.“ Harry kam kaum glauben was er hört, „tut mir leid!“, entschuldigt er sich. „Das muss Dir doch nicht leidtun!“, widerspricht Dean ihn, er ist gerade zu ihnen gestoßen, „man sollte nur einige Leute informieren das Hermine und du eigene Entscheidungen trifft und sie daran nichts ändern können!“ Sirius geht zu den Postsack von Hermine, „das sind sehr viele Briefe!“, stöhnt er theatralisch auf. „Genau!“, bemerkt Remus trocken, „viel Spaß beim Öffnen!“, er dreht sich um und will den Raum verlassen, „wo willst du denn hin?“, ruft er ihm protestierend hinterher, „willst Du nicht helfen!“ Remus schüttelt den Kopf, „oh nein“, verkündet er zum Entsetzen von Sirius, „Hermine wollte das Du die Briefe öffnest, nicht wir!“, er grinst Sirius noch mal vermisst an und verlässt den Raum. „Hilft Du mir wenigstens?“, fragt Sirius seinen Sohn. „Wir werden Dir alle helfen!“, verkündet Ron und schon fangen sie an. „Aufpassen...erinnert euch an das 4. Schuljahr, Hermines Hände!“, warnt Harry alle noch bevor es losgeht.

Im Zauberkeller von Professor Slughorn

Hermine fragt sich was sie hier wollen. „Gut, sie sind schon da!“, kommt erleichtert von Slughorn, „die Zeit läuft uns davon.“ Neville nickt, „ich weiß.“ Hermine versteht nur Bahnhof, „Klartext!“ sie sieht zwischen Neville und Slughorn hin und her, „was ist hier los und warum läuft uns die Zeit weg!“ Neville bittet sie sich hinzusetzen, „ich habe doch von Professor Slughorn ein Buch über Zaubertänke bekommen, erinnerst Du dich.“ Hermine nickt und hört Neville weiter zu, „ich bin auf einen Trank gestoßen, erst konnte ich ihn nicht entziffern, er war auf Keltisch geschrieben, und glaub mir er ist gar nicht so einfach ein Wörterbuch in dieser Sprache zu finden. Meine Oma hat zu Weihnachten mir über die Schulter geschaut und mich gefragt seit wann ich keltisch kann“, Neville schmunzelt, „sie hat mir auch ein Wörterbuch besorgt.“ Slughorn unterbricht ihn schroff, „Longbottom kommen sie zu Sache!“, er zeigt auf die Uhr an der Wand, „die Zeit schon vergessen.“ Neville seufzt laut auf und reicht Hermine seine Aufzeichnungen, „lies dir das durch und sag uns was Du davon hältst!“ Sie nimmt ihm die Aufzeichnungen ab und fängt an mit Lesen, mit jedem Wort werden ihre Augen immer größer beim Lesen, „aber das bedeutet ja“, kommt begeistert von ihr. „Genau!“, unterbricht Neville sie ganz aufgeregt. „Es gibt da nur zwei Probleme“, dämpft Slughorn die Euphorie der zwei, „wir brauchen Einhornblut und Blut von dem Werwolf.“ Hermine unterbricht ihn, „das müsste doch machbar sein“,

stellt sie herausfordernd fest, „Remus und auch Bill Weasley haben ein Recht darauf diese Chance zu bekommen. Niemand hat sie gefragt ob sie ein Werwolf werden wollen und wenn es möglich ist sie zu heilen, dann denke ich das wir alles tun müssen um ihnen ihr altes Leben wieder zu geben“, beendet sie ihre Ansprache, „wie weit seid ihr mit den Vorbereitungen“, will sie von Ihnen wissen.

„Der Trank ist soweit vorbereitet“, informiert Slughorn sie, „wir brauchen nur noch Einhornblut“, informiert er sie, „und das Blut von Remus wenn er verwandelt ist und das ohne Wolfbanntränk, keine Ahnung wie sie das bekommen wollen“, Slughorn schaut sie sehr skeptisch an. „Firenze“, hört Neville und Slughorn Hermine murmeln, „wartet hier“, fordert sie die zwei auf, bevor sie aus dem Keller rennt. „Was hat sie vor?“, fragt Slughorn Neville leicht nervös. „Keine Ahnung!“, entgegnet er, „aber falls ihr was passiert bringt Harry uns um!“, stellt er trocken fest. „Hoffentlich geht alles gut!“, seufzt Slughorn auf.

Hermine ist in der Zwischenzeit bei Firenzes Klassenzimmer angekommen, „Hallo Firenze!“, begrüßt sie ihn. „Ms Granger!“, kommt überrascht von Firenze, denn Hermine sieht man nicht oft in dem Klassenzimmer, „wie kann ich ihnen helfen?“ Hermine kommt gleich zum Punkt, „gibt es eine Möglichkeit mit Einhörnern zu reden!“ Firenze nickt, „eine Frau hat die Möglichkeit auf geistiger Ebene mit einem Einhorn zu kommunizieren.“ Hermine atmet erleichtert aus, „würden sie mich zu einem Einhorn bringen!“, bittet sie ihn, noch ehe er fragen kann warum sie das wissen will. Firenze nickt, „wann wollen sie zu ihnen hin?“ Hermine schlägt zu seinem Erstaune vor das sie sich sofort zu ihnen auf den Weg machen. „Aber erst brauche ich noch den Tarnumhang von Harry, können wir uns bei Hagrids Hütte treffen!“, schlägt sie ihm vor und rennt schon aus dem Zimmer ohne auf seine Antwort zu warten. Vor ihren Eingang fragt sie Violet ob Harry im Zimmer ist und als sie verneint geht sie schnell herein um den Tarnumhang zu holen und macht sich auf den Weg zu Hagrids Hütte.

Auf dem Weg dorthin unterhält sie sich in Gedanken mit ihrem Baby, Hermine beschwört es regelrecht jetzt nicht ängstlich zu werden. Firenze wartet schon vor der Hütte auf sie, Hermine legt den Tarnumhang um und will in den Wald gehen, aber Firenze hält sie zurück, „es wäre einfacher wenn sie auf mir reiten würden!“, schlägt er ihr vor. „Wenn sie meinen!“, Hermine steigt auf seinen Rücken und Firenze trabt in den Wald. In Gedanken sagt Hermine immer wieder zu sich selbst das sie keine Angst zu haben braucht. Als Firenze plötzlich anhält erschreckt sie sich ein wenig. „Wir sind da!“, Firenze zeigt mit seiner Hand auf eine kleine Herde Einhörner, die auf einer Lichtung grasen. „Was muss ich jetzt tun?“, fragt sie ihn leise. „Warten. Wenn man sie für würdig hält kommt jemand“, Firenze stockt plötzlich, „sie sind anscheinend würdig.“ Er zeigt zur Herde. Hermine folgt seinen Finger und sieht ein Einhorn auf sich zukommen und als es vor ihr zum stehen kommt verbeugt sie sich vor ihm/ihr, da Hermine noch nicht weiß wenn sie vor sich hat. „Was muss ich jetzt machen?“, fragt sie Firenze. „Ihre Stirn muss mit ihrem Horn in Berührung kommen“, teilt er ihr mit. Hermine geht auf das Einhorn zu und sie berühren sich.

„Mein Name ist Laila!“, begrüßt das Einhorn Hermine. „Ich bin Hermine Granger!“, begrüßt sie das Einhorn das sie in ihren Gedanken hört. „Das stimmt aber nicht so ganz, Mrs Potter“, und mit dieser Aussage schockt Hermine damit ganz schön. „Woher wissen sie das!“ ,will sie wissen. „Wir kommunizieren über unseren Geist“, klärt Laila sie auf, „ich weiß auch das sie ein Baby bekommen, aber beruhigen sie sich, niemand wird davon erfahren. Ihr Geheimnis ist sicher bei mir“, versichert sie Hermine, bevor sie sie fragt was sie für Hermine tun kann. „Es geht um den Paten von meinem Mann und um einen guten Freund von uns“, fängt Hermine an sich in ihren Gedanken zu unterhalten, „sie wurden beide von Werwölfen gebissen.“ Laila unterbricht sie, „sie reden von Lupin und Mr. Weasley.“ Hermine nickt, „wir sind auf einen alten Heiltrank gestoßen...“ Laila unterbricht sie erneut, „der keltische Trank zur Heilung der Wolfmenschen!“ Hermine ist ganz erstaunt, „sie kennen ihn!“, kommt überrascht von ihr. „Ja. Es ist ein alter Brauch aber er wirkt nur bei guten Menschen, die auf der Seite des Lichts stehen und Mr. Lupin und Mr. Weasley sind solche Menschen. Ich werde ihnen freiwillig ein wenig von meinem Blut geben, genug um sie zu heilen.“ Hermine bedankt sich bei ihr, „falls sie jemals unsere Hilfe brauchen.“

„Die brauchen wir jetzt, in den letzten sieben Jahren sind mehrere Einhörner verschwunden. Könnten sie herausfinden wo sie sind?“, bittet sie Hermine. „Wann wurden das letzte Einhorn vermisst!“ Laila hört sich

richtig traurig an, „beim letzten Vollmond ist wieder eins verschwunden.“ Hermine's Gehirn arbeitet auf Hochtouren, „kennen sie Hagrid.“

„Ja“, antwortet Laila ihr, „er ist immer gut zu uns gewesen, auch zu den anderen Tieren des Waldes!“ Hermine lächelt, „sie vertrauen ihm“, stellt Hermine fest und ist diesem Augenblick sehr stolz auf Hagrid, „ich möchte das sie morgen Abend alle nach Hogwarts kommen und dort die Nacht verbringen, einige von uns werden sich in der Nacht den Wald mal genauer ansehen. Sind sie damit einverstanden.“ Laila bedankt sich bei ihr und verspricht mit ihrer Herde zukommen, „haben sie ein Gefäß für mein Blut!“ Hermine schlägt vor schnell eins zu zaubern. Damit ist Laila einverstanden, „dann gehen sie an meinen Hals, dort ist eine dünne Stelle drücken sie mit ihren Finger hinein, so bekomme sie mein Blut freiwillig von mir.“ Hermine gefällt das gar nicht, „wird das nicht wehtun?“ „Nein, aber sie müssen meinen Hals hinterher mit Moos abdecken, dadurch schließt sich die Wunde wieder.“ Was Hermine ihr verspricht. „Ihr Baby kann sich glücklich schätzen, es bekommt eine gütige und liebevolle Mutter.“ Hermine bedankt sich für ihre Worte und schon ist die Verbindung beendet. Hermine nimmt ein Holzstück und wandelt es in ein Gefäß um, sie geht zu dem Hals und tastet vorsichtig nach der dünnen Stelle, um das Blut das sie benötigen zu bekommen, danach bedeckt sie die Wunde mit Moos ab, genauso wie Laila es ihr erklärt hatte. „Dankeschön!“, kommt erleichtert darüber dass alles glatt gegangen ist von Hermine, nachdem sie wieder die Verbindung zu Laila aufgenommen hat. „Gern geschehen!“, entgegnet Laila, „sehen wir uns morgen?“, will sie wissen. „Vielleicht!“, antwortet Hermine, „wenn ich bis dahin noch Ausgang bekomme. Harry wird mir bestimmt die Hölle heiß machen!“, seufzt Hermine leise auf. „Weiß er etwa nicht dass sie hier bei uns im Wald sind!“ Hermine schüttelt in Gedanken ihre Kopf, „er weiß noch nicht mal was von dem Trank!“ Laila schüttelt ihren Kopf und nimmt die Verbindung zu Hermine wieder auf, „das erklärt warum sie allein hier sind. Viel Glück!“, mit diesen Worten verabschiedet sich Laila von Hermine. „Das werde ich bestimmt auch brauchen“, danach beenden die zwei die Verbindung und Hermine geht zu Firenze zurück, der dem Schauspiel ehrfürchtig zugesehen hatte.

„Es war beindruckend!“, gibt er ergriffen zu, „sie haben die richtigen Worte getroffen wie es aussieht. Hermine bemerkt, „ohne ihre Hilfe hätte ich es aber nicht geschafft“, sie sieht auf die Uhr, „oh mein Gott. Wir sollten zurück zu Schloss!“ Firenze geht in die Knie und lässt Hermine aufsteigen. „Na dann halten sie sich mal gut fest“, befiehlt er ihr und setzt sich auch schon in Bewegung.

Harry und die anderen hatten es geschafft die Briefe zu sortieren und die Gefährlichen sofort zu vernichten, was sehr viele waren und zu seiner Überraschung hatte er auch einen bekommen.

Ron der ihn aufgemacht hatte, fluchte auf einmal laut los, „was steht denn drin?“ fragt Harry ihn ein wenig neugierig. „Du solltest lieber fragen wer ihn geschrieben hat!“, kommt gereizt von ihm.

Harry sieht ihn fragend an und erwartet eine Antwort, „sag schon wer den geschrieben hat“, fordert er ihn erneut auf. „Krum, Viktor Krum!“, kommt verärgert von Ron, „was bildet er sich eigentlich ein!“, faucht er nun rum. „Lass mal sehen“, Harry nimmt Ron den Brief aus der Hand und will ihn eigentlich allein lesen. Aber das kann er getrost vergessen, denn nun will auch Sirius wissen was Krum geschrieben hat. Harry gibt sich geschlagen und liest vor, „Du miese Ratte, Du hast mich angelogen. Ich hatte dich damals in Hogwarts gefragt, ob du Hermine liebst und du sagtest, dass ihr nur Freunde seid. Du hast es mir versichert! Du nimmst mir die Frau, die ich liebe weg, das werde ich die irgendwann heimzahlen. Das ist ein Versprechen. Viktor Krum“, Harry schaut entsetzt auf, „spinnt der!“, kommt verärgert von ihm, „er hat doch einen Knall!“ Ron widerspricht ihm da absolut nicht, „schreibt Hermine ihm eigentlich noch!“, fragt Ron ihn plötzlich und verwirrt Harry damit ganz schön. „Weiß ich nicht!“, gibt er zu, „aber das finde ich schon noch heraus, apropos Hermine, was machen sie und Neville eigentlich so lange!“, kommt jetzt besorgt von ihm, „sie sind schon seit zwei Stunden unterwegs, so lange kann das doch nicht dauern!“ Ron versucht Harry und auch sich selbst zu beruhigen, „es geht ihr gut und Neville auch sonst hätten uns doch die Ringe gewarnt“, versichert er ihm und sich selbst auch. „Du hast ja recht, aber ihr Zusammenbruch hat mich ganz schön erschreckt.“ Ron nickt nur. Anders Ginny die sagt, „nicht nur Dich! Wir alle machen uns Sorgen um Hermine!“

„Danke, das bedeutet mir viel, besonders von Dir, Ginny!“, bedankt sich Harry für ihre Anteilnahme. Er geht zum Fenster und setzt sich auf das Fensterbrett und schaut hinaus. „Was macht Firenze, denn im verbotenen Wald?“, fragt er Sirius, der zu ihm gekommen ist um sich zu verabschieden. „Frag ihn doch nachher?“, antwortet er ihm, „ich gehe jetzt, wir sehen uns beim Abendessen.“ Harry nickt und bedankt sich

bei seinem Dad für dessen Hilfe.

Harry der Sirius hinterher gesehen hat schaute jetzt wieder aus dem Fenster um noch mal nach Firenze zu sehen, aber der war schon verschwunden, so hat Harry auch nicht gesehen wie Hermine von Firenzes Rücken runter gesprungen ist, zum Glück für sie. Hermine wird von einem völlig aufgelösten Neville empfangen, „na endlich!“, kommt erleichtert über ihr Erscheinen von ihm, „ich sitze hier wie auf Kohlen, Harry reißt mir den Kopf ab wenn er erfährt das Du“, Neville stockt und schaut sie mit zusammengekniffen Augen eindringlich an, „wo warst Du eigentlich so lange!“ Hermine erwidert einen Blick ohne mit der Wimper zu zucken, „mit Firenze im verbotenen Wald!“, teilt sie ihnen mit und reicht Professor Slughorn das Gefäß mit dem Blut vom Einhorn, „das dürfte genügen!“ Neville der sich langsam von seinem Schock erholt hat, faucht sie an, „spinnst Du, Du kannst doch nicht so einfach allein in den verbotenen Wald gehen!“ Hermine winkt nur ab. „Neville hat recht“, gibt nun auch Professor Slughorn zu bedenken, „wenn ihnen was passiert wäre. Sie wissen doch selbst am besten, wie gefährlich der Wald ist!“ Hermine verdreht die Augen, „hat dein Ring geleuchtet!“, kontert sie nur in Nevilles Richtung. „Nein“, kommt ein wenig kleinlaut von Neville. „Na also!“, Hermine fühlt sich im Recht, „ich war zu keinem Zeitpunkt in Gefahr“, versichert sie den beiden, sie ist immer noch verärgert über die Reaktion von Neville und Professor Slughorn. „Wie geht es weiter!“, wechselt sie das Thema. Professor Slughorn holt tief Luft, „wir werden mit Bill und Remus reden müssen!“

Hermine schüttelt zu seiner Verwunderung verneinend den Kopf, „Bill, damit bin ich einverstanden, aber Remus erfährt erst davon wenn wir wissen ob der Trank funktioniert. Ich möchte ihm keine Hoffnung in ihm wecken, verstehen sie das“, gesteht sie ihnen. „Ja“, versichert Slughorn ihr, „aber wie soll das gehen?“ ,fragt er skeptisch nach. „Sie werden morgen Bill und Fleur von dem Trank erzählen. Wenn Bill einverstanden ist bringen sie ihn mit nach Hogwarts“, teilt sie den beiden ihren Plan mit, „meinen Dad werde ich selbst informieren, er kann Bill das Blut auf Muggelweise abnehmen und da er sich nicht verwandelt dürfte es nicht sehr gefährlich sein!“ Neville unterbricht sie, „bei Bill mag das stimmen, aber bei Professor Lupin sieht das ganz anderes aus“, versucht er ihren Tatendrang ein wenig zu bremsen. „Ich weiß!“, gibt sie offen zu, „aber auch dafür werden wir noch eine Lösung finden“, versichert sie ihnen, sie holt tief Luft, „wir haben noch ein Problem!“, sagt Hermine zu den beiden und informiert sie über die fehlenden Einhörner. „Harry bringt mich um!“, stöhnt Neville nachdem Hermine ihnen von ihrem Plan erzählt hat. „Nicht nur sie!“, stöhnt nun auch Slughorn. „Er wird höchstens mir den Kopf abreißen“, versichert sie beiden und schlägt vor das sie zum Abendessen in die große Halle gehen, „es bleibt dabei kein Wort zu Harry, Sirius, Ron oder irgendjemand anders verstanden, erst müssen wir wissen wie der Trank wirkt. Bitte!“ Slughorn und Neville versprechen ihr nichts zu sagen, aber wohl ist ihnen dabei nicht.

Auf dem Weg zu Abendessen treffen sie auf Harry, Ron und die anderen. „Na endlich!“, kommt erleichtert von Harry, als er Hermine erblickt. „Tut mir leid dass es solange gedauert hat“, entschuldigt sie sich bei Harry, „aber ich habe einen wichtigen Grund dafür gehabt“, versichert sie ihm. „Ich höre!“ Hermine schüttelt verneinend ihren Kopf, „gedulde dich bitte noch ein wenig!“, bittet sie ihn. „Aber nur noch ein wenig!“, entgegnet er, obwohl ihm nicht wohl dabei ist. „Danke, lasst uns Essen gehen ich habe Hunger“, verkündet sie noch und sie gehen in die Halle, die sich schon gefüllt hatte. Wie immer zum Abendessen waren alle Schüler anwesend. Harry und Ron setzten sich an den Tisch und lassen in der Mitte von ihnen Platz für Hermine die wieder mal verschwunden ist. „Wo steckt sie denn jetzt schon wieder!“, kommt verwundert von Harry. Neville zeigt zum Lehrertisch, „sie ist bei McGonagoll!“ Ron schaut Neville ärgerlich an, „und was will sie da!“ Neville denkt nicht daran ihnen was zu verraten, das können Harry und Ron an seinem Blick erkennen, „ihr werdet es gleich erfahren.“

Am Lehrertisch Hermine bittet Minerva die Mitglieder der DA zu informieren dass nach dem Abendessen eine außerordentliche DA-Stunde stattfinden wird. „Warum machen sie das nicht!“, fragt sie verwundert, „sie leiten doch die DA, wenn ich mich nicht irre!“, fordert sie Hermine auf, „außerdem weiß ich doch gar nicht um was es geht!“, gibt sie Hermine zu bedenken. Hermine dreht sich den Schülern zu und verstärkt mit ihrem Zauberstab ihre Stimme, „Ruhe bitte!“, Hermine wartet bis in der großen Halle Ruhe eingekehrt ist, „heute Abend nach dem Abendessen findet ein Treffen der DA statt.“ Hermine wendet sich den Lehrern zu, „ich bitte auch sie daran teilzunehmen, Hagrid, Firenze, Professor McGonagoll und Professor Binns“, lädt sie die Lehrer

ein. „Was ist mit uns!“, neckt Sirius sie. „Ihr seid natürlich auch eingeladen!“, verkündet sie noch gelassen und geht zu Harry. Der sofort wissen will um was es geht. „Nachher!“, antwortet sie ihm und legt sich Essen auf ihren Teller. „Du hast wohl Hunger!“, neckt Ron sie. „Ja“, antwortet sie ihm ernst und isst einfach ruhig weiter und versucht die Blicke die man ihr zuwirft zu ignorieren.

„Ach übrigens hatte ich interessante Post heute“, teilt Harry Hermine mit. Hermine sieht ihn fragend an, „von wem?“ Aber an Stelle von Harry antwortet Ron, „Krum, Viktor Krum!“ Hermine schaut Ron und Harry verwirrt an, „was wollte er den von Dir?“, fragt sie nun neugierig Harry.

„Er hat mir gedroht, er will mir heimzahlen, das wir beide jetzt zusammen sind und das wir heiraten wollen, hat ihn wohl sehr verwundert!“ Hermine die ihm gerade antworten will, kommt nicht dazu, weil Ron sie fragt, ob sie noch Kontakt zu Krum hat. „Ja!“, kommt zum Erstaunen von Harry und Ron, „wir schreiben uns noch, aber das ist auch schon alles!“, versichert sie Harry, als sie seinem grimmigen Blick bemerkt, „komm schon, Du musst nicht eifersüchtig sein, er ist nur ein Freund, nicht mehr und nicht weniger.“ Ron schnaubt auf und Harry meint, „das sieht Viktor aber ganz anders!“ Hermine beugt sich zu Harry und gibt ihm einen Kuss, „ich liebe Dich. Du hast keinen Grund eifersüchtig auf ihn zu sein, auch wenn mir es gefällt, dass du eifersüchtig bist.“ Harry wehrt sich vehement gegen Hermines Feststellung, „ich bin nicht eifersüchtig“, bemerkt er, „ich war nur verwundert darüber, dass ich von ihm so einen Brief bekommen habe und Ron hat mich dann gefragt, ob ihr zwei noch Kontakt habt, übrigens ich liebe Dich auch!“ Ron stöhnt auf, was die beiden zu Lachen bringt. Hermine bekommt von Neville ein Zeichen und steht auf und beugt sich nochmals zu Harry runter und küsst ihn, „vergiss nie dass ich dich liebe!“ sagt sie zur Verwunderung von Harry zu ihm und er sieht wie sie zum Lehrertisch geht, gefolgt von Neville.

„Ernie, Dean schließt bitte die Tür!“, kommt von Hermine, doch bevor die beiden auch nur aufstehen können, hat Moody sie auch schon verschlossen. „So geht es natürlich auch!“, meint sie trocken, bevor sie ihn bittet den Raum abhörsicher zu machen, „Danke!“, Hermine bittet jetzt alle ihr erst mal zu zuhören und ihr hinterher Fragen zu stellen, „falls dann noch Fragen offen sind und ich noch leben sollte!“, stellt sie fest und überrascht mit ihrer Aussage Harry besonders, langsam fängt er an sich Sorgen zu machen. Hermine mustert alle in der großen Halle und fängt an, „vor ein paar Wochen wurde Harry, Ron und mir von den Zentauren mitgeteilt, dass im verbotenen Wald irgendetwas vor sich geht. Hagrid und auch uns ist es nicht gelungen heraus zu finden um was es geht, wie ihr ja alle wisst. Jedenfalls war ich vorhin mit Firenze im verbotenen Wald.“ Harry springt vor Schreck auf, „spinnst Du“, faucht er sie auch schon an, „du kannst doch nicht so einfach in den Wald gehen und das auch noch allein.“ Harry schaut sie verärgert an. „Setz Dich und höre mir bitte zu Ende zu!“, bittet sie ihn, obwohl sie ihm am liebsten den Hals umdrehen würde. „Nein, erst wirst Du mir sagen welcher Teufel dich da geritten hat!“, schreit er sie jetzt an. Hermine verliert langsam die Geduld mit ihm, „Entweder Du setzt dich jetzt und hörst mir bis zu Ende zu, oder ich bringe dich zu Schweigen“, braust sie nun auf und sieht ihn dabei mit zornigen Blick an. „Das wagst Du nicht!“, fordert Harry sie heraus. Hermine zieht ihren Zauberstab und sagt gelassen, „Silencio“, alle in der Halle nehmen das mit Erstaunen zu Kenntnis. Harry sieht sie verärgert an und setzt sich wieder hin.

„Tut mir leid“, entschuldigt sie sich bei ihm, vor allen Anwesenden in der großen Halle, „du darfst mich nachher anschreien, versprochen. Wo war ich stehen geblieben“, redet sie sich selbst.

„Beim verbotenen Wald!“, kommt sauer von Sirius. „Danke“, Hermine schluckt als sie die besorgten Blicke von Remus und Sirius bemerkt, „auch ihr zwei dürft mich nachher anschreien!“, teilt sie ihm gelassen mit. „Firenze und ich waren im Wald und dort habe ich mich mit einem Einhorn unterhalten“, Hermine sieht die skeptischen Blicke aller, „bevor mich jetzt jeder fragt wie das geht, man verbindet sich geistig mit einem Einhorn in dem man mit der Stirn sein Horn berührt. Laila hat mir mitgeteilt das in letzten drei Jahren mehrere Einhörner verschwunden sind, immer zu Vollmond. In unserem ersten Schuljahr waren Ron, Harry, Malfoy und ich im verbotenen Wald. Wir wurden von Professor McGonagoll zur Strafarbeit zu Hagrid geschickt und dort ist Harry das erste Mal nach 11 Jahren von Voldemort angegriffen worden. Firenze kam ihm damals zu Hilfe, eine Kreatur hatte damals Harry angegriffen, es war gerade dabei Einhornblut zu trinken, die Kreatur war süchtig danach. Heute wissen wir, dass das damals Voldemort war, er hatte sich im Körper von Professor Quirrell eingenistet. Was wir damals nicht wussten. Voldemort ist seit drei Jahren zurück ist und seit dem Verschwinden immer wieder Einhörner. Meine Vermutung ist nun, das es Voldemort ist der die Einhörner gefangen nimmt. Er ist süchtig nach ihrem Blut, denke ich wenigstens!“, sie wendet sich Firenze zu, „könnte

es möglich sein?“ fragt Hermine ihn.

Firenze nickt, „aber um es genau zu wissen müsste ich Harry ein paar Fragen stellen.“ Hermine nickt verstehend und geht zu Harry, sie nimmt den Fluch von ihm und wird von Harry sofort umarmt. „Tut mir Leid!“, flüstert sie ihm ins Ohr, sie gehen Hand in Hand nach vorn. „Was müssen sie wissen!“ „Harry als Voldemort zurückkam, haben sie ihn damals gesehen!“, will er wissen. „Er war ein Gnom, er sah sehr mitgenommen aus. Er war nicht größer als ein Baby, Pettigrew hatte ihm im Arm und warf ihn in den Kessel!“ Firenze nickt verstehend, „er war nur noch ein Schatten seiner selbst eine Seele ohne Hülle und diese Seele hatte nur überlebt, weil er immer Einhornblut zu sich genommen hat. Nehme ich mal an!“ Hermine holt tief Luft, „also könnte ich mit meiner Vermutung Recht haben, das Voldemort für das Verschwinden der Einhörner verantwortlich ist!“ Firenze und zu ihrer Verwunderung nickt auch Hagrid zustimmend. „Was hast du mit den Einhörnern ausgemacht!“, will Moody wissen. „Hagrid, du wirst morgen Abend mit 20 Freiwilligen zu denen auf jeden Fall Ginny, Luna, Diana, Violet und Parvati gehören werden in den Verbotenen Wald gehen! Es sollten auf jeden Fall mehr Frauen als Männer sein, da Einhörner nur mit Frauen kommunizieren. Die Einhörner beschützen, die aus dem verbotenen Wald kommen. Remus da Du morgen zum Werwolf wirst bekommst du Begleitung. Harry, Ron, Dean, Seamus, Terry, Justin, Thomas, Brady, Jonas und Sirius werden Dich begleiten.“ Remus springt verärgert auf, „das werden sie sicher nicht tun!“, widerspricht er ihr sehr heftig, „es ist viel zu gefährlich, ich hatte damals bei James und Sirius schon genug Angst. Wenn ihnen etwas passiert wäre!“

Hermine geht zu ihm, „ich weiß, aber wir haben keine andere Wahl!“, versichert sie ihm, „wir müssen herausfinden was da vor sich geht!“

Hermine wendet sich wieder den Schülern zu, „die Freiwilligen wenden sich bitte an Neville, er wird euch genauer einweisen. Die mit Lupin und Potter auf Patrouille im verbotenen Wald gehen, werden von Moody, Tonks und Professor McGonagoll morgen Abend in Tiere verwandelt.“ Minerva möchte wissen, „welche Tiere!“ Hermine schaut zu Remus, „Sirius schafft es Dich im Zaum zu halten, oder!“ Remus nickt, nur widerwillig. „Gut, wie wäre es mit Wölfen“, schlägt Sirius vor, „es wäre am unauffälligsten.“ Minerva meint, „das wäre möglich. Tonks wir werden aber den neuen Spruch verwenden!“ Harry will wissen, „welcher Spruch!“ Dora verdreht ihre Augen, „wir haben den Verwandlungsspruch ein wenig abgeändert. Wir können euch so verwandeln, dass ihr euren Verstand behaltet, ihr bekommt alles mit, obwohl ihr dann Tiere seid!“ Hermine ist davon gar nicht begeistert, „seid ihr sicher, dass der Spruch richtig funktioniert!“ Dora schmunzelt, „wir arbeiten schon seit Wochen daran und haben uns sogar gegenseitig verzaubert.“

„Wenn das so ist!“, gibt Hermine klein bei, sie wendet sich Julia zu, „du wirst Harry und die anderen begleiten. Du hast einen scharfen Verstand, ich würde ja selber mitkommen...“ Harry sieht sie fassungslos an. „Da ich aber hier in Hogwarts gebraucht werde, geht das nicht!“

Harry schaut sie fragend an, „ich werde in der Bibliothek lesen“, murmelt sie leise, „mehr ist ja zurzeit nicht erlaubt!“, antwortet sie unwillig. Damit ist das Treffen der DA beendet und Neville wird sofort von Schülern belagert, die auf die Einhörner aufpassen wollen. Hermine beobachtet Neville dabei wie er die Schüler einteilt und bekommt so nicht mit dass Sirius, Remus und auch Harry sie besorgt beobachten. „Sie verheimlicht uns was!“, stellt Sirius fest. „Genau“, stimmt Harry ihm zu, „ich werde nachher mit ihr reden. Mal sehen ob ich was herausfinde!“ Sirius und Remus sehen ihn verschmitzt an. „Viel Glück!“, wünscht ihm Remus. Sirius sieht Hermine die Halle verlassen. „Wo will sie denn jetzt schon wieder hin?“, fragt er Harry, der aber schon hinter Hermine her rennt und sie kurz vor der Tür abfängt, „wo willst Du hin?“, fragt er sie gereizt.

„Zu Madam Pomfrey“, teilt sie ihm gelassen mit. „Was, wieso!“, er hört sich richtig besorgt an. „Ich bin so aufgedreht, aber auch hundemüde und total erledigt. Ich brauche einen Schlaftrunk“, beruhigt sie Harry. Der darauf besteht mitzukommen. „Sirius will bestimmt noch was mit euch wegen morgen besprechen“, teilt sie ihm mit, „wir sehen uns nachher. Bring doch bitte Sirius und Remus mit“, Harry schaut sie verwundert an, „sie dürfen mir noch den Kopf abreißen, genauso wie du!“, erinnert sie ihn, bevor sie sich auf den Weg zu Poppy macht.

Sirius der Harry gefolgt ist hat ihre letzten Worte noch mitbekommen. „Sie heckt irgendwas aus!“,

versichert er Harry, der Hermine noch immer nachschaut. „Was immer sie auch vorhat!“, sagt Harry zu ihm, „gemeinsam werden wir es herausfinden und es verhindern. Verstanden.“

Sirius gibt zu bedenken das sie es mit Hermine zu tun haben, „wenn sie nicht will, das wir etwas erfahren, bekommen wir es auch nicht aus ihr heraus!“, stellt er trocken fest. „Das werden wir ja sehen!“, kommt herausfordernd von Harry, „lass uns alles wegen morgen besprechen!“ Sirius und Harry gehen zu Remus und den Anderen und sie besprechen alles wegen morgen und gehen dann gemeinsam mit Ron und den Anderen aus ihrem Haus zurück zum Gryffindorgemeinschaftsraum.

Auf dem Weg dorthin fragt Ron Harry wo Hermine jetzt schon wieder ist. „Bei Madam Pomfrey!“, informiert er ihn, „sie will sich noch mal durchchecken lassen!“ Ron nickt, „verstehe, sehen wir uns heute Abend noch?“, will er wissen. „Mal sehen, aber ich denke nicht, Hermine braucht noch Ruhe!“ Sie sind jetzt beim Eingang vom Gryffindorturm angekommen und Harry verabschiedet sich von den anderen. Er geht gefolgt von Remus und Sirius durch den Eingang von ihrem Zimmer.

Hermine bittet Poppy um einen Schlaftrunk. „Haben sie Einschlafprobleme!“, will sie wissen. „Nein, eigentlich nicht!“, versichert sie ihr, „aber ich bin heute so aufgedreht, aber auch total erledigt!“, teilt sie ihr mit. Poppy geht zu Medizin-Schrank und holt Hermine den Schlaftrunk.

„nehmen sie ihn 10 min bevor sie sich hinlegen, er ist nicht sehr stark“, beruhigt sie Hermine. „Danke“, Hermine nimmt ihr das Fläschchen ab, „hat Professor Slughorn schon mit ihnen geredet“, will sie von Poppy wissen. Poppy nickt, „das wird morgen sehr interessant werden und von ihnen war es sehr leichtsinnig, einfach so allein in den verbotenen Wald zu gehen!“, schimpft sie Hermine jetzt auch aus, „Harry hätte sie doch begleiten können!“ Hermine schluckt, „er weiß noch nichts über den Trank!“ Poppy bekommt große Augen, „was!“, ruft Poppy erschrocken. „Ich möchte auch nicht, dass Sirius, Remus oder Dora schon etwas davon erfahren. Hat Slughorn sie nicht gebeten es niemanden zu sagen?“, stellt Hermine verwundert fest. „Doch! Aber ich dachte dass wenigsten Harry Bescheid wüsste.“ Hermine schüttelt verneinend ihren Kopf und bittet sie auch es ihm noch nicht zu erzählen, danach ruft Hermine nach Tom, ihren Hauself, der auch gleich erscheint. Hermine bittet ihn diesen Brief ihren Eltern zu geben. Tom nimmt ihr den Brief ab und verschwindet wieder. Hermine bittet Poppy auch noch morgen ihren Kamin an das Flohnetzwerk anzuschließen, da sie ihre Eltern gebeten hat morgen nach Hogwarts zu kommen.

Poppy verspricht ihr noch mal niemanden etwas über morgen zu erzählen und Hermine verlässt beruhigt die Krankenstation. Auf dem Weg zu ihrem Zimmer überlegt sich Hermine wie sie Harry, Sirius und Remus beruhigen kann. *Sie werden mir den Kopf abreisen.* Sagt sie in Gedanken zu ihrem Kind und bekommt so nicht mit, dass Harry schon vor ihren Eingang auf sie wartet.

„Alles erledigt!“, will er wissen. „Harry“, kommt überrascht von ihr, „musst Du mich so erschrecken. Wo sind Sirius und Remus!“, will sie wissen. „Sie warten in unserem Zimmer auf uns.“ Hermine kneift ihre Augen zusammen, „was machst du hier.“ Harry schmunzelt nur, „ich muss noch einen alten Muggelbrauch erfüllen!“, er nimmt Hermine auf den Arm und trägt sie in ihr Zimmer. Als Sirius und Remus sehen was Harry macht, fangen sie an mit lachen. „Darf ich wieder runter!“, fragt sie Harry gereizt, „was sollte das eben?“, will sie wissen. „Na ich habe meine Frau über die Schwelle getragen!“, antwortet er ihr verschmitzt grinsend und setzt sie wieder ab. „Also wirklich“, schimpft sie ihn aus, „was wenn das jemand mitbekommen hat!“ Harry versichert ihr dass niemand in der Nähe war. „Wieso hast du uns nicht Bescheid gegeben?“, kommt von Remus leicht verärgert, „wenn dir im Wald was passiert wäre!“ Hermine setzt sich hin, „los fangt schon an!“, kommt gelassen von ihr, „sagt mir schon das ich unvernünftig war, das es leichtsinnig von mir war allein in den verbotenen Wald zu gehen. Besser gesagt zu reiten!“ Harry kann kaum glauben was er hört, „reiten, Du bist auf Firenze geritten!“, kommt fassungslos von ihm. Hermine nickt, „ich weiß auch nicht welcher Teufel mich da geritten hat“, gibt sie klein bei, „normaler Weise bin ich nicht so Kopfflos, ich plane immer alles, aber dieses Mal war es irgendwie anders!“ Hermine sieht Harry verwirrt an.

„Du bist schwanger!“, verwirrt Sirius sie jetzt völlig, „Lily war während ihrer Schwangerschaft auch unberechenbar!“, teilt er ihr mit, „es war Harry damals, der sie so aus dem Gleichgewicht gebracht hatte!“ Harry schaut Sirius entsetzt an, „heißt das jetzt etwa dass ich mich auf mehr solcher Aktionen von ihr einstellen muss“, will er von seinem Dad wissen. „Gut möglich!“, antwortet Remus ihm, „Lilly war jedenfalls unberechenbar.“ Hermine seufzt laut auf, „nicht nur meine Hormone spielen verrückt, sondern auch unsere

Kind bringt mich aus der Fassung“, stellt sie sarkastisch fest. „Was soll ich denn sagen!“, kontert Harry liebevoll, „sonst warst Du der vernünftige Teil in unsere Beziehung.“ Hermine flucht laut auf, „bin ich immer noch!“, meint sie trocken. „Das sah heute aber anderes aus!“, kontert Sirius nun auch noch. Hermine stöhnt erneut laut auf, „das werden sieben lange Monate!“, Sie schaut zu Harry, „mal sehn was sich unserer Sohn noch einfallen lässt, um mich in Schwierigkeiten zu bringen!“

„Unser Sohn!“, stellt Harry aufgeregt fest, „weißt du etwa mehr als ich!“ Hermine schüttelt verneinend den Kopf, „aber unsere Tochter würde mehr von mir haben!“ Sirius lächelt sie an, „genau die selbe Ausrede hatte Lilly auf Lager!“ Hermine grinst, „siehst Du!“ sagt sie verschmitzt zu Harry. „Remus unterbricht sie, „du bist aber auch kein Unschuldengel“, versichert er ihr, „also könnt ich doch eine Nichte bekommen!“ Was Hermine vehement bestreitet, „glaubt mir wir bekommen einen Sohn!“, versichert sie den dreien, „und er wird genauso so schlimm wie sein Dad, sein Opa und Onkel werden. Er wird mich in den Wahnsinn treiben!“ Harry und Remus schnappen empört nach Luft, anders Sirius, der zieht Hermine lieber auf, „so denkst Du also über uns!“ Hermine nickt nur, „aber irgendwie bekommen wir das hin, oder!“, sie sieht dabei insbesondere Harry an. „Ja“, Harry geht zu ihr, „werden wir“, verspricht er ihr und nimmt sie in dem Arm und drückt sie fest an sich. Sirius stupst Remus an, „komm lassen wir die zwei allein!“, kommt leise von Sirius und er und Remus verlassen das Zimmer. Hermine drückt Harry von sich, „lass uns schlafen gehen, ich bin total erledigt!“, bittet sie ihn. „Einverstanden“, Hermine nimmt den Trank und geht ins Bad um sich für die Nacht fertig zu machen, sie legt sich sofort hin und schläft auch sofort ein. Harry zieht sie in seine Arme und streichelt ihren Bauch. *Bringe Mom bitte nicht so oft in Schwierigkeiten.* Bittet Harry noch sein Kind und schläft auch sofort ein.

Am nächsten Abend machen sich Sirius und Remus auf den Weg zu heulenden Hütte und Minerva, Dora und Moody verwandeln die Schüler, die in den verbotenen Wald wollen in Tiere, was bei jedem auch prima klappt, bloß Harry macht Schwierigkeiten, seine Verwandlung will einfach nicht halten, er verwandelt sich immer wieder allein in ein Tier, das noch niemand entziffern kann, da es sehr undeutlich zu erkennen ist. „Jetzt reicht´s!“, kommt ungeduldig von Minerva, „Harry, wir versuchen es mal anders.“ Sie zielt mit dem Zauberstab auf ihn und sagt, „Animagie Personal“, Harry verwandelt sich in einen Hirsch. „Er hat die Form von James!“, stellt Dora ungläubig fest. „Hast Du etwa etwas anderes erwartet.“ Moody öffnet das Tor und lässt alle Tiere heraus, „ich werde jetzt zu Hagrid gehen!“, teilt Dora den beiden mit und verlässt die große Halle. „Wo stecken eigentlich Hermine und Neville!“, fragt Moody Minerva überrascht. „Sie sind auf der Krankenstation, sie haben mich gebeten, sie heute dort nicht zu stören“, kommt besorgt von ihr, „was ist da los?“ Minerva zieht ihre Schultern hoch, „keine Ahnung!“ gibt sie offen zu und sie verlassen die Halle.

Auf der Krankenstation will Hermine von Bill wissen ob er das wirklich will. „Ja“, kommt sicher von ihm, „Slughorn hat uns alles erklärt, auch das mit den Schmerzen.“ Hermine wendet sich Slughorn zu, „Schmerzen?“, fragt sie ihn verwirrt. „Wenn Bill den Trank morgen früh nimmt, dauert es 12 Stunden bevor der Trank wirkt, in diesen 12 Stunden hat er Schmerzen, was stand da Neville?“ Neville schluckt, „die Schmerzen werden höllisch sein, was immer das auch heißt!“, antwortet er Hermine. Bill mischt sich nun ein, „selbst wenn meine Eingeweide rauskommen würden. Ich will dass der Wolf aus mir verschwindet!“, versichert er ihr, „lasst uns anfangen!“

Tom Granger geht zu Bill und nimmt ihm Blut ab, „aber musst Du ihm nicht erst Blut abnehmen, wenn der Mond aufgeht?“, fragt Hermine ihren Dad verwundert. „Ja, aber ich möchte sehen wie sich sein Blut verändert und das geht nur wenn ich Proben zu verschiedenen Zeiten nehme“, klärt er seine Tochter auf, „was machst Du eigentlich noch hier!“, will er verärgert wissen, „sollst du dich nicht noch ausruhen.“ Hermine sieht ihn verärgert an, „ich bin gleich verschwunden!“, teilt sie ihm genervt mit und dreht sich um und verlässt die Krankenstation. „Das sie so schnell nachgibt!“, kommt von Neville verwundert, „damit hätte ich nun nicht gerechnet.“

„Ich auch nicht!“, versichert ihnen Professor Slughorn, „was ist ihr Geheimnis!“, will er von Tom und Diana wissen. „Verraten wir nicht! Das ist ja interessant“, kommt begeistert von Tom, er hat Bills Blut unter ein Mikroskop gelegt und schaut sich sein Blut nun genauer an, „Bill dein Blut hat schwarze Moleküle, Neville dürfte ich dir auch ein wenig Blut abnehmen. Zum Vergleich!“, bittet Tom ihm und Neville hält ihm

den Arm hin. Nachdem Tom auch sein Blut unter dem Mikroskop untersucht hat sagt er zu Neville und Bill, „man erkennt deutlich den Unterschied in eurem Blut, bei Bills Blut sind schwarze Moleküle vorhanden und in deinem Blut nicht, wenn der Trank wirkt, erkennen wir das daran, dass die schwarzen Moleküle verschwunden sind!“

„Na prima!“, faucht Bill plötzlich laut auf. „Es beginnt!“, flüstert Fleur und zeigt zu Fenster, der Mond geht auf, Tom geht zu Bill und will seinen Arm haben. „Vergiss es!“, faucht er ihn an, „du hast schon genug von meinem Blut.“ Tom und alle anderen hatten aber nicht mit Fleur gerechnet.

„Bill Weasley du wirst tun was Tom verlangt“, kommt energisch von ihr. Zum Erstaunen aller hält Bill seinen Arm hin und lässt sich widerstandslos Blut abnehmen. „Wahnsinn!“, sagt Diana leise zu Fleur, „sie haben ihn aber voll im Griff!“ Fleur wird rot im Gesicht bei diesem Kompliment, „Übung!“, gibt sie bescheiden zu, „ich habe ein Jahr Übung. Wegen mir hätte er es nicht machen müssen.“, sagt sie zu Diana.

„Kommen sie!“, Diana nimmt Fleur am Arm, „wir besuchen Hermine.“ Diana und Fleur gehen zu Hermine und lassen Bill, Tom, Neville, Poppy und Slughorn allein. Die fünf müssen sich einiges von Bill anhören, der jetzt richtig jähzornig wird. „Fleur hat meinen größten Respekt!“, versichert Poppy ihnen, „ich hätte ihn schon zu Mond geschossen!“ Tom stimmt ihr zu, „aber daran erkennt man auch, wie sehr sie ihn liebt.“

Diana und Fleur sitzen bei Hermine und teilen ihr mit das alles glatt gegangen ist und teilen ihr auch Tom Erkenntnisse mit. „Ich wäre gern dabei gewesen!“, gibt Hermine unumwunden zu. „Weiß ich!“, bedauert Diana ihre Tochter. Die drei reden noch lange in dieser Nacht und als sich Diana und Fleur sich verabschieden gefällt das Hermine gar nicht, aber sie fügt sich ihrem Schicksal.

„eh schlafen!“, fordert Diana sie auf, als sie das Zimmer verlässt. „Mache ich!“, ruft sie ihr hinterher. *Dein Dad amüsiert sich im Wald, mit deinem Opa und deinen Onkel und deine anderen Großeltern finden heute vielleicht ein Heilmittel für deinen Onkel und was darf ich tun, schlafen, aber weißt du was Schatz ich bin noch nicht mal sauer deswegen und weißt du weshalb, ich bin nicht allein, du bist bei mir. Danke Schön.* Hermine unterhält sie sich in Gedanken wieder mal mit ihren Kind und streichelt dabei ihren Bauch.

Diana und Fleur hören vor der Krankenstation lautes Fluchen. Fleur öffnet schnell die Tür und sagt scharf zu Bill, „es reicht!“ Bill beruhigt sich sofort. „Gott sei Dank!“, kommt von Poppy. „Er hat ja Sprüche auf Lager“, stellt Tom verschmitzt fest. Fleur nickt, „aber nach Mitternacht wird es besser“, gibt sie denn anderen Hoffnung. Es wird eine lange Nacht und als Hermine gegen 6 Uhr früh die Station betritt sind alle völlig fertig mit den Nerven.

„So schlimm!“, fragt sie Neville besorgt. „Ja“, antwortet er ihr, „Rons Sprüche sind dagegen harmlos, schnell der Trank!“, fordert Neville Poppy auf. „Geben sie ihn mir!“, schlägt Fleur vor, „bei mir wird er ihn ohne Protest nehmen!“, versichert sie allen. Poppy ist erleichtert über das Angebot und gibt ihr den Trank ohne Bedenken. Hermine steht am Fenster, „Moment noch!“, bittet sie Fleur noch zu warten. Es vergehen noch einige Minuten, die allen wie Stunden vorkommen und als Hermine sagt, „Jetzt!“, sind alle gespannt was passiert. Es dauert einige Minuten als sie die erste Veränderung bemerken, Bill fasst sich an seinen Bauch und bricht unter Schmerzen zusammen. „Es geht los!“, stellt Poppy fest, „jetzt heißt es warten! 12 Stunden warten!“ Bill wurde von Tom und Slughorn auf eine Liege gelegt und gefesselt damit er sich nicht selbst verletzt. „Können wir ihm nicht irgendetwas geben?“, fragt Fleur besorgt. „Nein. Tut mir Leid!“, sagt Poppy zu ihr, „das muss er so aushalten!“ Fleur schreckt jedes Mal zusammen wenn Bill vor Schmerzen aufschreit. „Willst Du mit zu Harry und den anderen kommen?“, fragt Hermine sie, um sie ein wenig abzulenken. Fleur schüttelt verneinend ihren Kopf, „ich habe ihm versprochen immer an seiner Seite zu sein, an unserem Hochzeitstag, und heute braucht er mich besonders“, versichert sie ihr. Was Hermine versteht, sie würde auch nicht von Harrys Seite weichen wollen, „verstehe ich“, gibt sie zu, „aber ich muss jetzt runter und schauen ob bei Harry und den anderen alles okay ist“, teilt Hermine ihnen mit und verlässt die Krankenstation.

In der großen Halle wird sie schon von Moody und Professor McGonagoll erwartet. „Was ist eigentlich in der Krankenstation los!“, will Moody gleich von ihr wissen. „Guten Morgen Hermine, gut geschlafen!“, fährt

sie Moody an, leicht genervt, „können sie sich noch ein wenig gedulden“, bittet sie ihn schon ein wenig freundlicher, „sie werden es heute Abend erfahren versprochen.“

Minerva und Moody geben sich geschlagen, „Einverstanden.“ Moody schaut zur Tür, die gerade aufgegangen ist, Dora betritt die Halle gefolgt von den anderen Freiwilligen. „Gab es irgendwelche Probleme!“, will Moody sofort von ihr wissen. „Nein“, antwortet sie ihm müde und wendet sich Hermine zu, „sind Remus und die anderen schon da?“, fragt sie diese besorgt.

Hermine holt tief Luft, „nein“, sie hört sich genauso besorgt an wie Dora. „Setzt euch!“, fordert Professor McGonagoll, Ginny und die anderen auf. „Eigentlich möchte ich jetzt nur noch ins Bett!“, informiert Luna Minerva. „Können sie gleich!“, sagt sie zu allen, „aber ich dachte das ihr erst was Essen möchtet, übrigens fällt heute der Unterricht aus.“ Minerva hatte eigentlich ein wenig mehr Begeisterung erwartet, die die kam zwar war aber sehr schwach. Minerva lächelt nur und ruft nach Dobby, der wie immer sofort erscheint, „geben sie in der Küche Bescheid, dass sie Frühstück für 50 Personen vorbereiten sollen!“, bittet sie ihn und Dobby verschwindet sogleich.

Es dauert noch eine halbe Stunde und Harry kommt, gefolgt den anderen in die große Halle, sie sehen genauso erledigt aus wie Ginny und die anderen. Hermine geht zu Harry und umarmt ihn vor Erleichterung, „wie geht's Dir!“, will sie wissen. „Gut“, antwortet er ihr, Harry wendet sich Moody zu, „wir haben ein Problem!“, fängt er an, „wir sind heute Nacht Todessern begegnet. Dad ist einem an die Gurgel gesprungen.“ Hermine unterbricht ihn, „Pettigrew“, vermutet sie mal. „Ja!“, antwortet Ron. „Ich musste Dad eine Breitseite verpassen“, erzählt Harry Hermine weiter, „er ist völlig ausgetickt.“ Sirius der gerade den Raum betritt meint, „du auch!“, er faucht ihn an, „es war unsere Chance ihn zu schnappen!“, brüllt er Harry jetzt an. „Das war aber nicht euer Auftrag!“, stärkt Moody Harry den Rücken, „wenn Du allein auf ihn getroffen wärest wäre es was anderes, aber so war er deine Verantwortung auf die Schüler aufzupassen und nicht auszurasen. Was wenn jemanden was passiert wäre!“ Sirius erkennt langsam seinen Fehler, „schon Gut ich habe verstanden!“, kommt geknickt von ihm. „Du wirst deine Chance bekommen!“, verspricht Hermine ihm. „Hoffentlich!“ verlangt er, „ich werde jetzt erst mal Poppy besuchen müssen. Harry hat mir eine richtige Breitseite verpasst.“ Hermine schaut nervös in die Richtung von Minerva und hofft auf Hilfe von ihr. „Das geht nicht!“ kommt zu Erleichterung von Hermine von Moody, „der Krankenflügel ist gesperrt!“

„Was, wieso?“, will Sirius wissen, er bekommt aber keine Antwort, da Remus, als er herein kommt gleich auf ihn losgeht. „Spinnt Du!“, schreit er ihn an, „was wenn Peter dich mit seinem Zauberstab getroffen hätte. Harry braucht uns lebendig und nicht TOD!“, Remus ist wirklich sehr wütend auf Sirius, „ich hätte Dir mehr Verstand...“ Sirius unterbricht ihn reumütig, „ich habe verstanden, aber immer wenn ich ihn sehe, drehe ich durch.“ Harry versteht ihn voll und ganz, „mir ist es auch schwer gefallen ihn in Ruhe zu lassen, aber ich dachte an Hermine, an unsere Hochzeit, dieses Jahr sollte nicht mit Trauer beginnen!“ Hermine geht zu Minerva und schlägt ihr leise vor, das sie Poppy herholt. „Nicht nötig ich habe ihr schon Bescheid gegeben“, was Hermine verwundert zur Kenntnis nimmt. „Wer war noch dabei“, will Moody wissen. „Bella, Avery, Snape und Draco Malfoy“, teilt Harry ihm mit, „die anderen haben wir nicht erkannt es waren 15 Todesser!“ Harry schaut Remus an, „ihr müsst die Karte der Rumtreiber erweitern!“, befiehlt Harry Remus und seinem Dad. „Werden wir“, verspricht Sirius ihm.

Poppy betritt die Halle, „wer ist verletzt!“, will sie von Minerva wissen. „Potter!“, antwortet Moody. Poppy will zu Harry gehen, aber Moody hält sie zurück, „Potter Senior!“ Poppy geht zu Sirius und untersucht ihn und gibt ihm einen Trank, „nehmen sie denn und legen sie sich hin“, sie sieht alle anderen im Raum an, „das gilt für alle hier. 10 Stunden Schlaf mindestens, Hermine das gilt auch für sie!“, befiehlt sie ihr. Was sie überhaupt nicht versteht, „warum denn das?“, fährt sie Poppy an, was alle ein wenig erstaunt, „ich habe die ganze Nacht geschlafen, ich brauche keine Ruhe.“ Poppy geht zu ihr und flüstert ihr ins Ohr, „aber wie sie wissen wird es eine lange Nacht werden, sie brauchen die Ruhe, nicht nur sie auch ihr kleines Geheimnis!“ Hermine gibt sich geschlagen, „schon gut, dann brauche ich aber einen Schlaftrunk!“ Als ob Poppy es geahnt hätte, das Hermine einen Schlupfwinkel sucht, holt sie aus ihrer Tasche eine Phiolen, die sie Hermine gibt, „bitte Schön, braucht sonst noch wer einen Schlaftrunk!“, will sie wissen, als sich keiner meldet. „Gut, gehen sie schlafen!“, befiehlt sie allen und wartet noch bis alle den Raum verlassen haben. „Minerva“, wendet sie sich

McGonagoll zu, „auch Du und Moody solltet ein wenig ausruhen! Es wird ein langer Abend“, sagt sie noch und verlässt auch schon die Halle. Moody und Minerva schauen ihr mit zusammengekniffen Augen hinterher, „was geht hier vor!“, will Moody wissen. „Keine Ahnung!“, antwortet Minerva und sie verlassen auch die Halle.

Hermine schleicht sich aus dem Zimmer, zu ihrem eigenen Erstaunen hat sie 10 Stunden durchgeschlafen. Sie schleicht sich zur Krankenstation. „Wie sieht es aus?“, fragt sie ihre Mom.

„Langsam beruhigt er sich. Seine Schmerzen lassen nach, aber es war sehr heftig!“, versichert sie ihrer Tochter. „Haben Harry und die anderen was raus gefunden?“, fragt Neville sie nun. „Ja!“, antwortet sie ihm und erzählt Neville und den anderen was Harry und Sirius erzählt haben. „Na dann hat sich ja dein Ausflug schon bezahlt gemacht!“, zieht Neville sie auf, „weiß Harry eigentlich wo Du bist!“ Hermine schüttelt verneinend ihren Kopf, „ich muss auch gleich wieder zurück!“, sagt sie zu ihnen, „wann wissen wir ob es gewirkt hat.“ Tom schaut auf seine Uhr, „in einer Stunde!“

„Dann werde ich mal Harry, Ron, Moody, Sirius und Ginny sowie Professor McGonagoll holen?“, teilt sie allen mit und verschwindet ehe einer hier Einspruch erheben kann durch die Tür. Hermine macht sich auf den Weg zu Sirius, sie trifft ihn auf den Weg zum Büro von Moody, „gut das ich dich so schnell finde! Hole bitte Moody und Minerva. Wir treffen uns dann in einer Stunde von der Krankenstation. Kein Wort zu Remus oder Dora verstanden!“, und schon lässt sie einen verwirrten Sirius zurück.

Hermine betritt den Gryffindor-Gemeinschaftsraum und bittet Dean und Parvati, Ron und Ginny zu wecken, sie sollen sich anziehen und zu ihnen ins Zimmer kommen. Hermine lässt auch die beiden verwirrt zurück und geht Harry wecken, was ihr alles viel zu lange dauert, sie geht in ihrem Wohnzimmer nervös auf und ab. „Na endlich!“, sagt sie gereizt zu Harry der Ewigkeiten gebraucht hatte fertig zu werden, jedenfalls kam es ihr so vor. „Was ist eigentlich mit Dir los!“, will er wissen. Aber Hermine antwortet ihm nicht, sie sieht immer wieder zur Tür zum Gemeinschaftsraum, „wo bleiben denn Ron und Ginny!“, kommt gereizt von ihr, in dem Moment geht das Porträt auf und die beiden betreten das Zimmer. „Mitkommen!“, befiehlt sie den dreien.

„Nein!“, kommt energisch von Harry, „erst will ich wissen was mit Dir los ist!“, fordert er sie auf. „Dazu haben wir keine Zeit mehr!“, faucht sie ihn an, „wir werden schon erwartet! Bitte, vertrau mir!“, bittet sie ihn noch ehe sie das Zimmer verlässt. „Na dann sollten wir ihr mal folgen!“, sagt Ron zu Harry und Ginny. Auf dem Weg zur Krankenstation treffen sie auf Moody, Minerva und Sirius. „Hermine würden sie uns endlich sagen um was es geht!“, faucht auch Moody sie jetzt an.

„Moment noch!“, sie betritt die Krankenstation und fragt Poppy, „hat es geklappt?“

Lob und Kritik ihr wisst wie es geht!

Operation Remus

Vielen Dank für eure Treue, ich wünsche euch allen weiterhin viel Spass beim Lesen!

Liebe Grüße Beate.

Operation Remus

Dora betritt leise die Wohnung von Remus, sie hat wie alle anderen lange geschlafen, sie hätte gerne bei Remus geschlafen, aber wie immer nach seiner Verwandlung war er ein wenig aufbrausend und brauchte erst mal ein wenig Ruhe um sich wieder zu finden und sich zu beruhigen. Sie öffnet die Tür zum Schlafzimmer und geht leise zu seinem Bett.

Er sieht aus wie ein Engel, mein Engel! Denkt sie sich, da Remus noch schläft, sie beschließt sich neben ihn zu legen und ihn noch ein wenig im Schlaf zu beobachten. Aber wie immer hat Remus den siebten Sinn, er spürt, dass sie in seiner Nähe ist und wird langsam wach. „Na du!“, begrüßt er sie und zieht sie zu sich runter und küsst sie leidenschaftlich. „Dir geht es wohl besser!“, sie lächelt ihn glücklich an. „Ja!“, bestätigt er ihr, „schlaf ist die beste Medizin! Es war wie früher!“, erzählt er ihr, „gestern im verbotenen Wald, als ich Harry gesehen habe, ich dachte James steht vor mir.“ Dora nickt verstehend, „ging mir auch so!“, bestätigt sie ihm, „er wollte sich in nichts anderes verwandeln lassen. Minerva hatte schon angefangen an sich zu zweifeln. Er ist immer wieder zum Menschen geworden.“ Remus dreht sich auf die Seite, „wie war es bei den Einhörner!“, will er wissen. „Unheimlich!“, gibt sie zu, „als sich Laila mit mir verbunden hat,

sie hat mir von ihren Leben erzählt und ihre Angst ihr Kind zu verlieren.“ Dora beobachtet ihn bei ihren nächsten Worten genauer, „irgendwann möchte ich auch ein Kind haben“, gibt sie sehnsüchtig zu. „Aber nicht mit mir!“, schock Remus sie. „Aber!“, kommt enttäuscht von ihr, „wieso nicht!“ Remus schluckt, „ich bin ein Werwolf schon vergessen“, faucht er sie an, „es wäre unverantwortlich, ein Kind zu bekommen. Was wenn ihm was passiert, wenn ich verwandelt bin, oder noch schlimmer wenn ich es selbst verletze“, gibt er seine Ängste offen und ehrlich zu. „Wenn...Wenn...Wenn!“, kommt enttäuscht von ihr mürrisch. „Du kennst meine Einstellung dazu“, sagt er im ruhigen Ton weiter, „du wusstest es von Anfang, Kinder sind für mich kein Thema. Was denkst Du warum ich damals nicht um Harry gekämpft habe, ich wusste, dass er bei Petunia keine schöne Kindheit haben würde, aber er war dort sicher, sicher vor mir und Voldemort.“ Dora versucht ihn zu beruhigen, „Harry musste nie vor Dir beschützt werden“, versichert Tonks ihm, „anders als du ist es für ihn nie ein Problem gewesen, das du ein Werwolf bist.“ Remus nickt, „in der Beziehung kommt er voll und ganz nach Lilly, für sie war es auch nie ein Problem. Sie hat mich damals ermutigt James, Sirius und Peter einzuweihen. Was ich gar nicht mehr brauchte, da sie es ja schon wussten“, erzählt er ihr. „Ich möchte mit Dir leben“, versichert sie ihm erneut, „aber ich möchte auch die Hoffnung auf eine Familie nicht ganz aufgeben. Danke Bitte noch mal darüber nach. Bitte!“ Remus holt tief Luft, „ich verspreche nichts!“, er streichelt ihr übers Gesicht, „aber ich werde noch mal darüber nachdenken. Versprochen!“ Sie sieht ihn liebevoll an, „mehr verlange ich ja nicht!“ Remus zieht sie in seine Arme, „lass uns noch ein wenig kuscheln.“

Hermine betritt das Zimmer gefolgt von Harry und den anderen. „Hat es geklappt?“, fragt sie Poppy. „Dein Dad untersucht gerade sein Blut!“, informiert sie Hermine. „Könntet ihr uns endlich mal erzählen was hier los ist!“, kommt von Moody gereizt und er versteht nur Bahnhof, als Tom plötzlich schreit, „der Wolf ist verschwunden!“ Harry schaut Hermine forschend an, „Wolf“, stottert er rum, „was ist hier los“, will er von ihr wissen, er hat nicht mitbekommen das Ron und Ginny gesehen haben das Bill und Fleur im Raum sind.

„Bill, Fleur. Was ist mit deinem Gesicht passiert!“, kommt überrascht von Ginny. Bill schaut nun Fleur und Poppy verwundert an. „Wieso? Was ist denn mit meinem Gesicht los!“, will er wissen. Fleur reicht ihm einen Spiegel. „Wahnsinn“, sagt er fassungslos, in seinem Gesicht sind keine Spuren von dem Angriff mehr vorhanden, er schaut zu Poppy, „Aber. Wie!“, will er von ihr wissen.

„Nachdem der Trank gewirkt hatte und Tom ihnen das Blut abgenommen hatte, sind sie ohnmächtig

geworden“, klärt sie Bill auf, „die Wunden in ihrem Gesicht waren aufgerissen, also habe ich sie geheilt, ganz einfach!“ Moody der jetzt genauso wie die anderen am Bett von Bill stand, fragt Poppy, „Madam Pomfrey hätten sie die Güte uns endlich zu erzählen was hier los ist“, kommt von ihm fassungslos. „Das überlasse ich Neville und Hermine“, antwortet sie ihm und alle schauen die beiden fragend an. „Tja. Dann sollten wir wohl endlich die Katze aus den Sack lassen“, sagt Hermine scherzhaft zu den anderen, „Neville du fängst an!“, bestimmt sie noch und lehnt sich an Harry an der hinter steht und sie umarmt.

„In den Büchern von Professor Slughorn fand ich Anfang Dezember einen Trank, den ich erst nicht entziffern konnte“, fängt Neville an mit erklären, „ich wusste erst nicht was es für eine Sprache war. Meine Grandma hat Weihnachten einen Blick über meine Schulter geworfen und mich dann gefragt, ob in Hogwarts neuerdings Keltisch Unterrichtet wird: Was mich total verwirrte, sie sagte dann zu mir, das der Spruch den ich gerade lese ich keltisch verfasst ist, sie besorgte mir ein Wörterbuch.“ Ron unterbricht ihn barsch, „komm zu Sache!“, verlangt er. „Gedulde dich!“, kommt scharf von Hermine, bevor sie Neville auffordert weiterzureden. „Als ich die ersten Zeilen übersetze, ich konnte kaum glauben was ich das las. Also ging ich zu Professor Slughorn, der mir half die letzten Zeilen zu übersetzen!“ Ginny knirscht mit ihren Zähnen, „Neville!“, kommt von ihr nun ungeduldig. „Schon Gut!“, Neville sagt weiter, „es war der keltische Trank der Heilung der Wolfmenschen!“ Sirius bekommt große Augen, „Was? Was sagst du da!“, er hört sich richtig ungläubig an. „Wir hatten ein Heilmittel für Werwölfe gefunden“, berichtet er weiter und Harry und Sirius sehen ihn weiter ungläubig an. „Es gab da nur einen Hacken“, sagt er weiter, „besser gesagt zwei Haken. Denn ersten löste Hermine als sie im Verbotenen Wald Einhorn-Blut besorgte.“

Harry unterbricht ihn barsch, „deshalb warst Du im verbotenen Wald. Richtig!“ Harry hatte Hermine zu sich umgedreht und schaute sie jetzt mit zornigem Blick an. „Ja“, gibt sie ihm Recht.

„Warum hast Du nicht mit Sirius oder mir geredet und uns um Hilfe gebeten!“ Hermine seufzt unwillig, „erinnere Dich bitte an unsere Gespräch gestern Abend.“ Harry schnappt nach Luft, „verstehe!“ Moody will wissen was das der zweite Haken ist. „Da wird es knifflig!“, sagt nun Slughorn, „wir brauchen von Remus Blut!“ Harry will ihn schon unterbrechen, doch Hermine schüttelt den Kopf und Slughorn fährt unbeirrt fort mit erzählen. „Remus sein Blut, wenn er ein Werwolf ist.“ Auf einmal ist es mucksmäuschenstill im Raum. Sirius findet als erster die Sprache wieder, „aber der Trank wirkt?“, fragt er Tom und Poppy. „Ja!“, bestätigt Poppy ihm. „Ich kann es Dir sogar beweisen!“, teilt Tom zu Sirius der immer noch ungläubig schaut, „wir haben hier verschiedene Blutproben. Eine vor und eine nach dem Trank.“ Sirius folgt Tom zu seinem Mikroskop und schaut durch. Tom erklärt ihm worauf er achten muss. „Es muss doch möglich sein!“, fängt Sirius an laut zu denken. „Denke ich auch!“, stimmt Hermine ihm zu, „aber ich weiß auch dass wir einen Plan ohne Lücken entwickeln müssen. Remus wird sich sowie so mit Händen und Füßen dagegen wehren. Wir müssen für jedes seiner Gegenargumente eine Antwort parat haben“, wirft Hermine scharfsinnig ein. „Stimmt!“, gibt Harry Hermine Recht, „er findet bestimmt auch so noch eine Hintertür.“ Bill schaut Sirius an, „wie immer euer Plan auch aussieht plant mich mit ein“, bittet er Sirius und Hermine, „durch Dich und Neville habe ich mein Leben wieder bekommen“, bedankt er sich.

„Gern geschehen“, antwortet Neville. „Mich könnt ihr auch einplanen“, überrascht Ron alle, „ich denke Charlie, Fred und George werden auch mithelfen.“ Bill nickt zustimmend, „denke ich auch!“ Tom will leise von Hermine wissen, „wie sieht eigentlich ein Werwolf aus und wo kann ich da Blut abnehmen.“ Hermine schmunzelt, „Harry wird dir sicher seine Erinnerung von unserem dritten Schuljahr zeigen“, versichert sie ihm, „Professor McGonagoll ist es möglich Charlie, Fred, George, Ron und Harry in Tiere zu verwandeln,“ ihr Gehirn fängt an mit arbeiten, „Tiere vor denen Remus Respekt hat.“ Minerva nickt, „bei Charlie, Fred, George und Ron sehe ich keine Probleme aber Harry...“ Sirius unterbricht sie, „Harry sah heute aus wie James. Vor ihm hatte Remus immer Respekt.“

„Was ist mit mir!“, will Bill wissen, „ich will auch mit helfen. Verstanden!“ Sein Ton lässt keinen Widerspruch zu. „Sie werden mir helfen!“, verspricht Tom Bill, „sie wissen wie es in ihm aussieht. Sie können auch Remus unterstützen“, versichert er ihn, „sie haben die Schmerzen schon durchgemacht. Er muss sie sehen, damit er weiß dass es irgendwann zu Ende geht.“ Bill nickt verstehend. „Aber das löst noch nicht unser Hauptproblem“, stöhnt Hermine laut auf, „wir haben es hier mit einem Werwolf zu tun. Wir sollten ihn

irgendwie fesseln“, schlägt sie vor, ihr Augen bekommen plötzlich einen eigenartigen Glanz, „ich weiß auch schon wo!“, kommt verschmitzt von ihr, „was haltet ihr von der Kammer des Schreckens!“ Sirius schluckt, anders Moody, „Perfekt!“ stimmt er ihr zu, „dort an den Wänden können Sirius und ich feste Fesseln anbauen und einen Käfig.“ Ron meint trocken, „dann wird sie mal für was gutes genutzt!“ Harry stimmt ihm zu.

„Wer sagt es Remus, besser gesagt wer überzeugt ihn“, will Minerva wissen. „Am Besten“, stellt Moody verschmitzt fest, „bringen ihm das Sirius, Harry und Hermine bei. Sie kennen ihn am besten.“ Sirius schaut Moody fassungslos an, „na Prima!“, faucht er ihn an. Hermine unterbricht ihn ruhig, „wir schaffen das schon!“, versichert sie ihm, „wir haben das beste Argument überhaupt!“ Sirius will wissen welches, „meine Geheimwaffe!“, sagt sie verschmitzt, Harry und Sirius fangen an zu verstehen, „das könnte klappen“, stimmt Harry ihr zu.

„Bill ich möchte dass Du zu Fred und George nach einen guten Illusions-Zauber fragst“, bittet Hermine ihn. „Warum!“, will Fleur wissen. „Es wäre von Vorteil wenn noch niemand außer der Familie von deiner Heilung erfahren würde.“ Ginny schaut Hermine verwundert an, „wieso denn das?“ Hermine holt tief Luft, „Voldemort! Wenn ich er wäre, würde ich angreifen wenn Vollmond ist. Zwei weniger, die er ausschalten muss um an Harry ranzukommen!“ Moody stimmt ihr zu, „Ich würde es genauso machen!“ Bill will von Poppy dann wissen, „wann kann ich nach Hause.“ Poppy verdreht ihre Augen, „Morgen!“ Tom bittet ihn noch jeden Tag im Grimmauldplatz vorbeizukommen, da er sein Blut weiter untersuchen möchte. „Aber er ist geheilt!“, fragt Fleur ihn besorgt. „Ja!“, beruhigt Tom sie, „aber mich würde interessieren, ob sich jetzt Abwehrstoffe in seinem Blut bilden.“ Hermine versteht ihren Dad sofort, „du denkst er könnte Immun gegen Bisse von einem Werwolf werden.“ Tom nickt, „wer weiß, es wäre ein richtiger Stritt zu Heilung für alle anderen Werwölfe. Aber bis dahin ist noch ein langer Weg!“ McGonagoll will von Ron und Ginny wissen ob sie Fleur und Bill begleiten wollen. Sie stimmen begeistert zu. „Es liegt ein langer Weg vor uns!“, bremst Tom seine Tochter, „aber wir sind auf den richtigen Weg!“ Moody fragt, „was unternehmen wir jetzt wegen den Einhörnern.“ Harry versteht nicht was er meint. „Sie sind im Verbotenen Wald nicht mehr sicher!“, gibt er zu bedenken, „willst du sie jedes Mal zu Vollmond nach Hogwarts holen? Woher willst du wissen das Voldemort sie sich nicht doch noch holt!“ Minerva stimmt ihm zu, „in Hogwarts können sie auch nicht bleiben. Voldemort würde dann früher oder später Hogwarts stürmen! Die Sicherheit unsere Schüler muss absolute Priorität haben“, erinnert sie alle. „Was ist mit dem Wald auf der anderen Seite von Hogwarts?“, fragt Neville Minerva, „wenn wir denn Wald mit Schutz-Zaubern versehen würden, aber würden sie den Wald denn verlassen“, will er von Hermine wissen. „Keine Ahnung“, sie zuckt mit den Schultern, „ich denke ich werde mal Laila unseren Vorschlag unterbreiten.“ Harry schaut sie bestürzt an, „dir ist aber schon klar das sie wieder im verboten Wald sind“, fährt er sie an. „Ich weiß!“, antwortet sie ihm immer noch sehr ruhig, „Firenze wird mich bestimmt noch mal begleiten“, versichert sie ihm. „Vergiß es!“, faucht Sirius sie an, „das kann auch jemand anders erledigen.“ Hermine verdreht genervt die Augen, „Harry und Du könnt mich ja begleiten!“, schlägt sie vor. „Genau“, mischt Ron sich nun ein, „ich werde auch mitkommen!“, versichert er ihr. „Na Prima“, braust Hermine auf, „nehmen wir doch die ganze DA mit, damit auch jeder mitbekommt was wir vorhaben.“ Ron will schon kontern aber Moody stärkt Hermine den Rücken.

„Ms Granger hat Recht, es sollte eine kleine Gruppe sein. Hermine Harry und Sirius dürften genügen. Ron sie werden mir helfen den Wald auf Schwachstellen zu prüfen, Neville sie auch“, teilt er ihnen mit, „wir werden in einer Stunde aufbrechen.“ Hermine sagt zu Harry und Sirius, „wir auch“, bestimmt sie einfach. „Wann wollt ihr Remus von dem Trank erzählen?“, fragt Diana Hermine. „Morgen Abend, denke ich“, schlägt sie vor, „Remus muss erst mal zur Ruhe kommen.“ Sirius und Harry stimmen zu. „Würden sie dann jetzt BITTE die Krankenstation verlassen“, fordert Poppy sie auf, „Bill braucht noch Ruhe!“ Alle außer Tom, Diana, Fleur und Poppy bleiben bei Bill.

Firenze begleitet Hermine, Harry und Sirius zu den Einhörnern. „Weißt Du eigentlich das ich sehr stolz auf dich bin!“, Harry sieht Hermine erstaunt an, „du musst mich gar nicht so erstaunt ansehen“, kommentiert Hermine seinen Blick, „es war bestimmt nicht leicht für Dich Pettigrew, Snape und Malfoy einfach so davon kommen zu lassen.“ Harry nickt. „Aber anders als dein Dad...“ Sirius unterbricht sie wütend, „ja, ist ja schon gut“, sagt er zu ihr, „ich habe verstanden, aber immer wenn ich ihn sehe, sehe ich James und Lilly vor mir. TOD, es war sein Verrat das Voldemort wusste wo sie waren“, sagt er zornig zu ihnen. „Das Schicksal findet

seinen Weg“, sagt Firenze zu ihnen, „so wie alles vorbestimmt ist, die Sterne zeigen uns den Weg, aber wir selber entscheiden welcher Weg für uns der richtige ist!“ Hermine stimmt Firenze zu, „sehe ich auch so!“ Firenze bleibt stehen und bittet Harry und Sirius hier mit ihm zu warten. Hermine geht auf die Herde zu und wartet darauf das Laila sie bemerkt.

„Auf was wartet den Hermine!“, flüstert Harry Firenze zu. „Hermine kann nicht einfach auf die Herde zugehen, sehen sie Laila hat sie bemerkt.“ Laila geht auf Hermine zu und wie beim ersten Mal verbeugt sich Hermine vor Laila und sie nehmen die Verbindung zueinander auf. „Was haben sie herausgefunden!“, will Laila von Hermine wissen. „Es waren Todesser, wir denken das Voldemort abhängig von ihrem Blut ist!“ informiert Hermine sie, „wir möchten dass sie und ihre Herde umziehen.“ Laila ist geschockt, „sie wollen dass wir unser Zuhause verlassen.“ „Nein“, beruhigt Hermine sie, „sie sollen nur für eine gewisse Zeit wo anders Leben. Voldemort wird nicht aufgeben, er wird immer wieder kommen. Wir wollen sie doch nur schützen, einer unsere Professoren ist gerade dabei ihr neues Zuhause zu sichern!“ Laila bittet sie zu warten, sie muss das erst mit ihrer Herde besprechen. Laila geht zu ihrer Herde und Harry geht zu Hermine.

„Ziehen sie um!“, will er wissen. „Sie fragt gerade die anderen!“ Harry und Hermine beobachten die Einhörner, sie stehen im Kreis und man hört ein schnauben und schnaufen. „Es sind so schöne Tiere!“, flüstert Hermine Harry zu, „Voldemort zerstört alles Schöne in unsere Welt, das muss aufhören!“ Harry nickt, „das wird es!“, versichert er ihr, „auf die eine oder andere Art!“ Laila kommt auf sie zu und Harry will wieder zurück zu Sirius und Firenze gehen, als er von Laila aufgehalten wird, Hermine hatte sich schon mit ihr verbunden. „Sie können bleiben!“, hört er sie in seinem Kopf sagen, „ihre und Hermines Seelen sind verbunden, durch ihr Kind!“, klärt sie ihn auf. Hermine nimmt Harrys Hand und nimmt wieder Verbindung zu Laila auf, die ihr mitteilt dass die Herde einverstanden ist. „Gut. Hagrid wird sie abholen, seinen sie Morgen früh um 5 Uhr vor seiner Hütte, passen sie heute Nacht auf. Wir wissen nicht ob die Todesser“, „Verstehe“, Laila spricht jetzt zu beiden, „sie haben eine sehr kluge Frau.“ Harry schmunzelt, „ich weiß!“ antwortet Harry ihr. „Ihre Liebe ist einzigartig!“, Laila verabschiedet sich von den beiden und geht zurück zu ihrer Herde. Sirius und Firenze kommen jetzt auch zu ihnen. „Was hat sie gesagt“, Sirius schaut Hermine an dabei, „sind sie einverstanden!“ „Ja“, antwortet Harry ihm. „Woher wissen sie dass!“, fragt Firenze ihn. „Wir sind verwandte Seelen!“, antwortet Hermine ihm und sie verlassen den verbotenen Wald. Am Waldrand verlässt Firenze sie, er möchte seine Herde noch besuchen. Hermine bittet ihn, sie von ihr zu grüßen.

„Es ist wunderschön!“ hört sie Harry zu Sirius sagen. Die beiden sehen gerade in Richtung Hogwarts. „Es ist mein zu Hause“, sagt er zu Harry, „jedenfalls habe ich mich hier zu ersten Mal zu Hause gefühlt, hier habe ich die schönste Zeit meines Lebens verbracht.“ Hermine sagt traurig zu ihm, „Sam.“ Sirius nickt, „die Briefe von Regulus haben alte Wunden, die fast verheilt waren wieder aufgerissen“ stellt er traurig fest, „ihr hättet sie gemocht“, versichert er ihnen.

Remus kommt auf sie zu, „ihr hättet mich ruhig mitnehmen können“, begrüßt er sie schnippisch.

„Wir wollten dich noch ein wenig schonen“, beruhigt Hermine ihn, sie versucht es jedenfalls. „Ich bin nicht KRANK“, fährt er sie an. „Nein“, stimmt Sirius ihm zu, „aber ein Brummbär“, stellt er fest, „was ist los!“ will Sirius von ihm wissen. „Dora!“, murmelt er, „sie will ein Kind!“ „Von Dir!“, kommt überrascht von Sirius. „Nein, von Dir!“, faucht er ihn an, „natürlich von mir“, sagt er weiter zu ihm. „Es ist ein schönes Gefühl zu wissen dass ein Teil von Dir in der Frau, die Du liebst heranwächst!“, gibt Harry offen zu. „Bei Euch ist das was ganz anderes“, stellt er fest, „du bist kein Werwolf!“ Hermine entgegnet, „trotzdem hätte ich gern irgendwann ein Baby von Harry bekommen, selbst wenn er ein Werwolf wäre!“ Remus sieht sie ungläubig an, „aber ich denke Harry sieht die Sache anders.“

„Vielleicht!“, sagt Harry zu Hermine entsetzen, „Schatz ich weiß nicht wie, ich dann darüber denken würde.“ Hermine fehlen die Worte. „Wenn ich meinem Kind etwas antun würde!“, sagt Remus zu ihnen, „damit würde ich nicht klarkommen.“ „Du redest Blödsinn!“, faucht Hermine ihn jetzt an, „denkst Du wirklich das Harry und ich Dir unser Kind anvertrauen würde, wenn.“ Remus unterbricht sie laut, „WENN... WENN... WENN!“, faucht er sie an, „ihr wisst gar nicht wie ich mich fühle. Jedes Mal Angst, Angst dass ich jemanden von meinen Freunden anfaller oder sie verletze, denkt ihr wirklich, das ich das jeden Monat aufs neue bei meinem eigenem Kind durchmachen will!“, sagt er noch und stiefelt zurück zu Schloss. „Das wird nicht einfach morgen!“, kommt trocken von Sirius. „Wusstest du, dass er so darüber denkt!“, will

Harry auf den Weg zu Schloss zurück von ihm wissen. „Nein“, antwortet er ihm, „aber ganz ehrlich hast du etwas anderes erwartet, von diesem Sturkopf!“ Harry schüttelt den Kopf und Hermine sagt nur, „arme Dora!“ Sie betreten das Schloss und Harry und Hermine verabschieden sich von Sirius und gehen auf ihr Zimmer.

Ron und Ginny haben gerade mit Bill und Fleur das Schloss verlassen und machen sich auf den Weg zum Fuchsbau. „Die haben es gut!“, seufzt Hermine. „Na dann auf in den Kampf!“, kommt verschmitzt von Sirius und sie machen sich auf den Weg zu Remus Zimmer. Dora kommt ihnen entgegen, „wo wollt ihr denn hin!“, fragt Tonks sie. „Zu Dir und Remus!“, klärt Sirius sie auf, „mitkommen!“ verlangt er. Sie betreten gemeinsam das Zimmer von Remus, der sie sehr nett begrüßt, „was wollt ihr denn hier“, brummt er sie an. „Mit euch reden!“, antwortet Hermine.

„Setzt euch!“, fordert Harry sie auf. „Wenn es um gestern Abend geht“, sagt Remus wütend zu ihnen, „könnt ihr gleich wieder gehen.“ Hermine beruhigt ihn, „geht es nicht!“, versichert sie ihm. „Neville hat in einem der Bücher eine fantastische Entdeckung gemacht!“, teilt Sirius Remus mit, „wir sind auf einen keltischen Heiltrank gestoßen.“ Harry sieht die ungläubigen Blicke der zwei, „einen Heiltrank für WOLFSMENSCHEN!“

Remus und Tonks schauen die drei ungläubig an. Tonks findet als erste die Sprache wieder, „wollt ihr damit sagen...“, stottert sie rum, „ihr habt ein Heilmittel für Remus gefunden!“ Remus faucht sie an, „es gibt kein Heilmittel, was immer ihr da gefunden habt, es hat nichts mit mir zu tun.“ Hermine lässt sich als einzige nicht von seiner miesen Stimmung einschüchtern, „es stimmt“, sagt sie unbeirrt zu ihm, „wir haben ein Heilmittel gefunden.“ Remus springt auf, „es hat Jahrelang gedauert den Wolfsbanntank zu erfinden, ihr sitzt hier rum...“ Hermine unterbricht ihn einfach, „BILL ist geheilt!“, teilt sie den beiden mit. „WAS!“, kommt leise von Remus, der sich vor Schreck sofort setzen musste. Hermine nickt, „wir haben gestern den Heiltrank bei Bill ausprobiert. Nicht nur das der WOLF aus seinem Blut verschwunden ist, auch seine Wunden sind verschwunden.“ Remus kann immer noch nicht glauben, was Hermine ihm da sagt. „Er ist wirklich geheilt!“, will Tonks wissen. „JA!“, bestätigt ihr Harry, „aber es war eine Höllenqual für ihn.“ Dora will wissen was er damit meint. „Harry darf ich!“, bittet ihn Hermine und Harry nickt zustimmend.

„Nachdem er den Trank genommen hat, ist er zusammen gebrochen. Es hieß man habe höllische Schmerzen, ich habe ihm ins Gesicht gesehen, die Schmerzen waren höllisch!“, warnt sie ihn.

„Ich nehme also den Trank und habe nur Schmerzen?“, fragt er sie zweifelnd, „wo ist der Haken!“, will Remus wissen. „Wieso freust Du dich nicht einfach, dass es einen Weg gibt dich zu heilen!“, faucht Dora ihn an. „Weil, wenn es wirklich so einfach wäre“, unterbricht er Tonks wütend, „meinst du nicht das er...“ Remus wird von Harry unterbrochen der ihn anschreit, „Schluss jetzt, Remus du hast Recht, es wird nicht leicht werden“, kommt schon ruhiger von ihm, „aber wir haben schon einen Plan entwickelt.“ Remus meint nur, „lasst hören!“ Hermine erklärt ihm und Tonks ihren Plan.

„Das ist der pure Wahnsinn. Vergesst es“, braust er auf. „Wenn wir bereit sind dieses Risiko einzugehen“, kommt ruhig von Harry, „warum Du dann nicht!“ Hermine redet weiter auf ihn ein, „es ist zu schaffen“, versichert sie ihm, „du hast es dir nicht ausgesucht. Du wurdest gebissen. Hier ist deine Chance gesund zu werden. Für immer!“ Sirius geht zu seinem Freund und hockt sich vor ihm hin, „du hasst es, dich in dieses Monster zu verwandeln. Es zerreißt Dich jedes Mal, was würden JAMES oder LILLY zu dir sagen. Sie würden sagen, nutze deine Chance, das ist das, was du dir immer gewünscht hat!“, er beschwört ihn richtig. „Wir alle stehen hinter dir. BITTE.“ Aber Remus denkt nicht daran nachzugeben. Hermine bittet Harry, Sirius und Tonks, sie kurz mit Remus allein zu lassen. „Hör mir zu!“, bittet sie ihm nachdem alle das Zimmer verlassen haben.

Im Fuchsbau, sieht Molly ihren Sohn immer wieder an, „es ist wirklich war!“, sagt sie immer noch ungläubig, aber auch sehr froh. „Ist es“, bestätigt er ihr, „aber es war sehr hart. Ich hatte noch nie solche Schmerzen, aber weißt du was. Ich würde es jederzeit wieder tun.“ Molly nickt verstehend. „Lasst uns feiern gehen“, schlägt Charlie vor. „Erst müssen wir noch was mit Euch besprechen“, sagt Ron zu ihnen, „es geht um Professor Lupin...“ Bill unterbricht ihn, „lass es mich erklären. Bitte.“ Ron nickt und Bill erklärt allen den Plan den sie gestern ausgearbeitet haben.

„Wir sind dabei!“, stimmt Fred für ihn und George gleich zu. „Ich auch!“, verspricht Charlie.

„Das werde ich Euch nie vergessen“, bedankt er sich bei seiner Familie, „ich stehe Tief in der Schuld von Neville und Hermine. Das kann ich niemals wieder gut machen.“ Ron rollt mit seinen Augen. „Das musst Du auch gar nicht!“, versichert Ginny ihm. „Das Du ihnen bei Remus hilfst, ist für sie Dank genug!“, versichert auch Ron ihm. „Hermine meinte das ich euch nach einem Illusions-Zauber fragen soll!“, wendet sich Bill an die Zwillinge, „da es ja noch niemand erfahren soll.“ Fred meint nur, „sie weiß halt, dass wir die besten für diesem Job sind!“ Das findet George auch. „Ihr seid Witzbolde!“, faucht Molly sie an. „Das nehmen wir mal als Kompliment!“, kommt trocken von Fred. Es wird ein schöner Abend im Fuchsbau. Molly ist nur traurig das Percy nicht da ist. „Mom ich weiß, dass er Dir fehlt und Du es lieber hättest wenn unsere ganze Familie wieder vereint wäre, aber nach allen was sich Percy geleistet hat!“, tröstet Charlie seine Mom. „Ich weiß!“, kommt traurig von Molly, „er hat bis heute noch nicht eingesehen, dass er Harry und Dumbledore zu Unrecht beschuldigt hat!“ Ginny nickt zustimmend. „Eben!“, kommt schnippisch von Ron, „er ist ein Idiot!“ Arthur räuspert sich leise, „aber immer noch dein Bruder!“, teilt er ihm gelassen mit, „mir gefällt auch nicht was aus meinem Sohn geworden ist. Aber die Hoffnung, dass er eines Tages zu Besinnung kommt, kann ich nicht aufgeben.“ Es wird ein schöner Abend und zu ersten Mal seit drei Jahren kann Molly Licht am Ende des Tunnels sehen. Sie weiß das alles wieder Gut wird.

Hermine geht zu Remus, der im Sessel vorm Kamin sitzt und setzt sich auf dem Tisch, sie schaut ihn an, „ich weiß dass du Angst hast“, fängt sie an, „habe ich auch. Jedes Mal wenn ich an die Prophezeiung denke bekomme ich Angst. Du weißt was auf uns zukommt.“ Remus söhnt auf, „das ist nicht fair von dir!“ Hermine meint nur, „ich weiß. Aber bedenke, dass die Möglichkeit besteht, dass Du als einziger überlebst. Was wird dann aus deinem Neffen oder Nichte. Allein ihr oder ihm bist du es schuldig es zu versuchen. Bitte“, fleht sie ihn an. „Du kämpfst mit harten Bandagen“, seufzt er auf, „ich gebe mich geschlagen!“ Hermine jauchzt auf vor Freunde und umarmt ihn ganz fest, „wir werden alles tun um die anderen zu schützen!“, verspricht sie ihm und geht zur Tür um Harry Sirius und Tom wieder rein zu holen. „Und hat sie dich überzeugt!“, fragt Sirius gespannt. „Ja.“ Alle fangen an mit jubeln, „sie hat mit harten Bandagen gekämpft“, seufzt er auf. „Verstehe“, kommt verschmitzt von Sirius, „aber du hast dich richtig entschieden!“, versichert er ihm. „HOFFENTLICH!“, kommt besorgt von ihm, er holt tief Luft, „wie geht es jetzt weiter?“ Hermine antwortet ihm, „Dad wird Dir in den nächsten Tagen Blut abnehmen und Poppy will dich untersuchen. Du bekommst dann noch Stärkungstränke damit du die Schmerzen aushältst!“, klärt sie ihn auf. „Die nächsten vier Wochen werden die längsten in meinem Leben!“, gibt Remus zu bedenken, „außerdem möchte ich mit Bill reden. Ich muss wissen ob er auch so gehandelt hätte.“ Dora nickt verstehend, „solange du deine Meinung nicht mehr änderst!“, sagt Tonks zu ihm, „versprich es mir!“, bittet sie ihn eindringlich. Versprochen.“, antwortet er zu Erleichterung aller. Remus wollte jetzt noch mehr über ihren Plan wissen, er schlug ihnen auch ein Tier vor, in das sich die Weasley Brüder verwandeln könnten, ein Bär, er fand diese Tiere Angst einflössend. Harry fragte ihn warum er sich nicht in einen Bär verwandeln durfte. Remus grinst, „du siehst aus wie James, er hat es immer geschafft mich zu beruhigen!“ Zu seinem Erstaunen nickt Hermine zustimmend, „deshalb hatten wir schon beschlossen dass Harry wieder ein Hirsch wird.“ Hermine gähnt auf einmal. „Das ist unser Stichwort!“, sagt Harry und zieht Hermine aus ihren Sessel, sie verabschieden sich von Remus, Dora und Sirius und machen sich auf den Weg zu ihrem Zimmer.

Die nächsten vier Wochen werden sehr hart für Remus, er bringt Harry, Sirius, Dora und auch Hermine so manches Mal an den Rand der Verzweiflung, alle waren erleichtert als Sirius und Moody ihn endlich gefesselt hatten, denn jetzt gab es kein zurück mehr. Remus war schon den ganzen Tag über sehr gereizt. Sirius war manches Mal kurz davor seinen besten Freund den Hals umzudrehen. Einzig allein Hermine gelang es Remus immer wieder zu beruhigen. Nach einem seiner Trotzanfälle, wie Sirius seine Panik-Attacken zu nennen pflegte, wollte Sirius von Hermine wissen, ob sie überhaupt was aus der Ruhe bringt. „Ja!“, antwortete sie ihm verschmitzt, „Du, Harry, Ron!“, sie fängt an mit lachen, als sie sein entsetztes Gesicht sieht, „außerdem habe ich jahrelange Übung!“, sie sieht dabei ins besondere Harry und Ron verschmitzt an, die zwei haben ihre Äußerung mitbekommen und bombardieren sie jetzt mit bösen Blicken, sie können aber nicht mehr darauf reagieren da Moody gerade mit Minerva die große Halle betritt, gefolgt von den Weasley Brüdern. Remus will von ihnen wissen ob sie das wirklich alles auf sich nehmen wollen.

„JA!“, antwortet Charlie für alle, Remus gibt sich geschlagen und man macht sich auf den Weg in die

Kammer. „Wo willst du denn hin!“, will Remus von Hermine wissen als sie mit ihnen gemeinsam die Halle verlassen will. „Euch begleiten!“, kommt trocken von ihr, „nur bis zu Eingang!“, beruhigt sie ihn gleich darauf. Am Eingang verabschieden sich Dora und Hermine von Harry und Remus und als die beiden verschwunden waren, seufzte Dora laut auf, „das wird die längste Nacht meines Lebens!“, stellt sie fest und geht mit Hermine zurück zur großen Halle.

Minerva verwandelt gerade Harry in einen Hirsch als Tom die Kammer betritt, er sieht das zum ersten Mal und schaut McGonagoll weiter begeistert zu, als sie jetzt Ron, Fred, George und Charlie in Bären verwandelt. Erschrocken geht Tom zwei Schritte zurück. „Sie müssen keine Angst haben!“, klärt Moody ihn auf, „ihr Geist hat sich nicht mit verwandelt!“ Tom geht zu Remus, der an der Wand gefesselt steht und den Himmel beobachtet. „Es ist noch Zeit!“, lenkt Tom ihn ab und geht zu seinem Arm um ihm noch mal Blut abzunehmen. „Hast du denn noch nicht genug Blut von mir!“, faucht er ihn an und zieht an den Fesseln. „Moony beruhige Dich!“, sagt Sirius, der als einziger noch nicht verwandelt ist zu ihm. „Sag mir nicht was ich tun soll...“ Remus wird durch einen Stups von einem Geweih unterbrochen. Harry schaut ihn mit seinen grünen Augen an und Remus wird wie früher bei James ruhiger. „Es funktioniert immer noch!“, teilt Sirius Tom erleichtert mit, „es ist wie bei James!“ Bill der die ganze Zeit über den Himmel im Auge hatte meint plötzlich, „der Mond geht auf.“ Sirius und Tom treten von Remus weg. Tom sieht aus einiger Entfernung wie Remus sich in einen Werwolf verwandelt und wie in der Erinnerung von Harry bekommt er sofort eine Gänsehaut. „Sind sie bereit!“, fragt Moody Tom, der mit seinem Zauberstab in der Hand hinter ihm steht. „Nein!“, gibt Tom offen zu. Ron und George waren schon an Remus herangetreten und hielten seine Beine fest umklammert, jetzt gehen Fred und Charlie auf Remus zu um ihn einen Maulkorb um zulegen, zur Verwunderung aller ging das Reibungslos über die Bühne, sie halten jetzt Remus an den Armen fest. „Sie sind dran!“, sagt Bill zu ihm. Tom geht auf Remus zu, ihm zittern die Hände als er am Oberkörper von Remus die Vene ertastet, nach dem er sie gefunden hat bittet er Bill ihm die Spritze zu reichen. Er rammt die Nadel in seinen Oberkörper und Remus bäumt sich auf und versucht sein Maul aufzureißen und die anderen abzuschütteln. Remus beruhigt sich erst als Harry vor seinem Auge erscheint, Tom nutzt den Augenblick und nimmt ihm das Blut was sie brauchen ab, „erledigt!“, kommt erleichtert von ihm als er Poppy die Spritze gibt. Tom schaut noch mal zu Remus und sagt dann zu Poppy, „ich werde dann mal Dora und Hermine informieren das alles glatt gegangen ist.“

Er verlässt die Kammer und macht sich auf den Weg zu Hermine, mit Pudding in den Beinen.

Dora geht die ganze Zeit schon auf und ab und bringt damit Hermine, Ginny und Luna ganz schön zur Verzweiflung, sie bleibt vor Schreck stehen als sie Tom in der Tür stehen sieht. „Wir haben sein Blut!“, sagt ein sehr blasser Tom Granger zu ihr. Hermine seufzt auf, vor Erleichterung, „geht’s Dir gut Dad?“, fragt sie ihn besorgt. „Ja. Aber Erinnerungen sind nichts in Vergleich mit der Wirklichkeit!“, neckt er sie scherzhaft, „ich werde jetzt wieder runter gehen und ihr solltet euch schlafen legen, Morgen wird ein langer Tag werden“, sagt er zu ihnen und verlässt auch schon die Halle. „Als ob ich heute schlafen könnte!“, schreit Dora Tom hinterher. Sie dreht sich zu Hermine um, „wollen wir nicht...!“ Hermine unterbricht Tonks und zur Überraschung von Ginny, Luna und Tonks sagt sie, „nein. Ich habe mir von Poppy Schlaftrunk für uns alle geben lassen!“ Ginny und die anderen sehen sie verwundert an. „Ihr braucht mich gar nicht so anzusehen!“, fährt sie an und gibt jeden eine Phiolen, „glaub mir die Nacht geht schneller vorbei wenn wir schlafen.“ Hermine nimmt ihren Schlaftrunk und verlässt die große Halle, die anderen sehen ihr erstaunt hinterher und nehmen den Trunk und gehen jeder auf ihr Zimmer.

Tom und Poppy beobachten aus sicherer Entfernung Remus und die anderen. „Und das macht er jedes mal durch!“, kommt entsetzt von Tom. Poppy nickt, „aber wenn er den Wolfbantrank nimmt ist es nicht ganz so schlimm!“, beruhigt sie ihn, „aber für ihn geht denke ich ein Traum in Erfüllung!“ Tom nickt, „aber dass schlimmstes seht ihm ja noch bevor.“ Poppy sieht ihn verwundert an. „Die Schmerzen bei Bill waren schon heftig und er war nur ein paar Monate ein Werwolf!“ Poppy nickt verstehend, „deshalb hat er ja auch in den letzten vier Wochen Stärkungstränke von mir bekommen, ich hoffe nur dass es hilft!“ Remus windet sich, er versucht sich von den Ketten zu lösen, aber wie noch öfter in dieser Nacht beruhigt es ihn wenn Sirius und Harry vor seinem Auge erscheinen. Bill kommt auf die beiden zu. „Wann sind Moody und Minerva gegangen!“, fragt er die beiden verwundert. „Vor einer Stunde“, informiert ihn Poppy. „Gut“, Bill beobachtet

Remus und die anderen weiter, „ich hätte nie gedacht dass Ron so mutig ist!“, sagt er leise zu Tom und Poppy. „Harry, Hermine und er haben in den letzten sieben Jahren gemeinsam viel erlebt“, teilt Poppy ihm mit, „das alles hätten die drei nie unbeschadet überstanden, wenn sie nicht alle eine gehörige Portion Mut mit in die Wiege gelegt bekommen hätten!“ Tom schmunzelt bei ihren Worten, „Hermine war aber nicht immer so mutig, ich kann mich da an Zeiten erinnern, Hermine würde mich umbringen, wenn sie wüsste was ich hier gerade erzählen wollte.“ Bill schaut ihn schmunzelnd an, „solche Zeiten kenne ich von Ron auch“, versichert er Tom und beobachtet Remus weiter, der wie es aussieht ruhiger wird, „man merkt das Mitternacht vorbei ist“, redet er weiter, „er wird schon ruhiger, ganz ehrlich, wenn damals Vollmond gewesen wäre, als Greyback mich angegriffen hatte. Ich weiß nicht ob ich all die Jahre durch gestanden hätte“, seine Stimme hört sich traurig an, „es war schon so schwer genug für mich und meine Familie.“ Poppy schaut ihn erschüttert an, „aber dann hätte Greyback gewonnen!“, versichert sie ihm, „er freut sich doch jedes Mal wenn im Tagespropheten steht, das ein Opfer von ihm sich freiwillig das Leben genommen hat!“ Tom schaut Poppy verwundert an, „woher wissen Sie das!“, will Tom wissen. „Das sollten sie Remus fragen!“ Tom und Bill schauen zu Remus, der versucht sich von den Fesseln zu befreien, vor lauter Wut, das es ihm nicht gelingt, versucht er das Maul aufzureißen um loszubrüllen, aber der Maulkorb ist genauso so fest wie die Fesseln, die Sirius und Moody aus Titan für ihn haben anfertigen lassen, Remus wird richtig wild. „Langsam könnte er sich wieder beruhigen!“, kommt leise von Tom und er sieht wie Sirius sich vor Moony aufbaut und ihn vorwurfsvoll anbellt. Harry der mit den Weasley Brüdern das Schauspiel beobachtet, wartet noch ein wenig, aber irgendwann reicht es ihn, er geht zu Remus und Sirius und brüllt laut auf. Remus erschrickt gewaltig aber er beruhigt sich auch endlich. Harry bleibt jetzt bei Remus stehen und Sirius geht zu Poppy und verwandelt sich zurück, „er war schon lange nicht mehr so nervös!“, teilt Sirius den dreien bestürzt mit und beobachtet nun mit Tom, Poppy und Bill, Remus und Harry, „er sieht aus wie James!“, kommt traurig von ihm. „Du vermisst ihn immer noch!“, stellt Bill fest. Sirius nickt, „das werde ich immer, Lilly und James verpassen so viel!“, Sirius sieht Tom an der verstehend nickt. „So schön ihre Hochzeit auch werden wird“, sagt Tom und Sirius unterbricht ihn, „sie werden ihm an diesem Tag entsetzlich fehlen“, sagt Sirius leise.

Tom und die andern beobachten jetzt Harry und Remus. Für alle wird es eine lange Nacht und als endlich der Mond untergeht sind auch Moody und Minerva wieder in der Kammer. „Ist der Trank fertig!“, fragt Moody Poppy. „Ja!“, antwortet Slughorn hinter ihm, er hatte gerade die Kammer mit dem Trank betreten. Moody geht zu Sirius, die beiden beobachten den Mond weiter, als der Mond untergeht und Remus sich langsam zurück verwandelt, gehen sie auf ihn zu, Remus hängt völlig fertig in den Fesseln, er bekommt gar nicht mit wie Sirius ihm den Maulkorb abnimmt und Tom ihm den Trank einflösst. „Wir sollten ihn auf die Trage legen!“, kommt von Poppy besorgt. Sirius und Moody heben Remus hoch und legen ihn auf die Trage. Sie hatten Remus gerade abgelegt als der Trank seine erste Wirkung zeigte. Remus bäumte sich vor Schmerzen auf und rollte sich nachdem die Schmerzwelle beendet war zusammen. „Es geht los!“, klärt Bill Charlie, die Zwillinge und Ron auf die neben ihm stehen und Remus besorgt beobachten. Poppy geht mit ihren Zauberstab auf ihn zu und untersucht ihn, „er ist ganz schön schwach!“, stellt sie besorgt fest und schaut dabei zu Tom. „Damit haben wir doch gerechnet!“, versucht er sie zu beruhigen, als Remus plötzlich vor Schmerzen aufschreit. „Eine neue Schmerzwelle!“, informiert er Harry, Sirius und die anderen. „Was Du nicht sagst!“, faucht Harry seinen Schwiegervater an. Poppy unterbricht Harry, „wollen sie und Ron sich nicht ein wenig ausruhen!“, schlägt sie vor. Harry kann kaum glauben was er hört, „sie scherzen!“, sagt er ihr auf den Kopf zu. „Nein!“, antwortet Sirius für sie, „so wie ich, Dora und Hermine kenne, wollen sie bestimmt wissen ob alles gut ausgegangen ist!“ Sirius sieht Harry bei seinen Worten zusammen zucken, „was denkst du wie lange es noch dauert bis Hermine hier unten erscheint!“, fragt er Harry. „Einverstanden!“, gibt er sich geschlagen, „Ron kommst du?“, fordert Harry ihn auf. „Fred George Charlie“, wendet sich Moody nun an die drei, „begleitet die beiden doch, frühstückt und ruht euch ein wenig aus!“ Moody sagt das in einen Ton der keinen Widerspruch zulässt. Die fünf verlassen die Kammer, sie wollen schon zurück als sie Remus wieder schreien hören, aber sie bekommen keine Chance dazu.

„War das Remus!“, fragt Tonks sie besorgt, die gemeinsam mit Hermine, Luna und Ginny gerade die Kammer betreten will. Hermine geht sofort zu Harry und nimmt ihn in den Arm. Fred und George versuchen Dora festzuhalten die unbedingt zu Remus will, aber erst Harry schafft es, sie zu bremsen, „Tante Tonks!“, sagt er zu ihr verschmitzt. Dora zuckt bei seinen Worten zusammen.

„Tante!“, faucht sie ihn an, „ich habe Dir doch untersagt mich so zu nennen!“, erinnert sie ihn.

„Irgendwie musste ich Dich ja bremsen“, stellt er trocken fest, „sei froh dass ich nicht Nymphadora zu Dir gesagt habe!“ Alle zucken zusammen als sie einen erneuten Schrei von Remus vernehmen. „Ich muss zu ihm“, sagt Tonks besorgt zu den anderen, „er braucht mich jetzt!“ Hermine schüttelt verneinend ihre Kopf, „er will nicht, dass wir ihn so sehen!“, sagt sie ruhig zu ihr und zuckt wieder zusammen als Remus wieder vor Schmerzen aufschreit. „Los lasst uns nach oben gehen!“, fordert Charlie sie auf. Er nimmt Tonks an die Hand und zieht sie hinter sich her. „Das wird ein langer Tag!“, sagt Harry und seufzt auf, er nimmt jetzt Hermine an die Hand und folgt ihr mit den anderen. Auf den Weg in die Halle kommt ihnen Neville entgegen. „Hat es geklappt!“, fragt er Harry und Ron. „Ja!“ kommt erleichtert von Ron, „aber es war eine lange Nacht.“ Fred und George nicken zur Bestätigung und Charlie meint, „aber ich denke, wir waren die einzigen feuerroten Bären sein die man je gesehen hat!“, versucht er die Situation zu entspannen. „ROT!“, fragt Ginny ihn verwundert. „Nicht ROT!“, berichtigt Harry sie, „Feuerrot“, er hört Ron genervt aufstöhnen und fängt an mit lachen, sie machen sich auf den Weg in die große Halle um etwas zu Essen.

Sirius sieht Tom dabei zu, wie er Remus Blut abnimmt. „Das ist BABARISCH!“, stellt er fest, „so was kann nur Muggeln einfallen!“, stellt er trocken fest. „Also ich finde unsere Methode barbarischer!“, kommt gelassen von Bill, „diese Spritzen bemerkt man kaum, anders als ein Messer!“ Tom geht zu Poppy, „er glüht!“, sagt er besorgt zu ihr. „Ich weiß!“, antwortet sie genauso besorgt, „es wird ein langer Kampf werden.“ Sirius der ihr Gespräch mitbekommen hat will wissen was los ist. „Er ist sehr schwach!“, fängt Tom an mit reden, „außerdem hat er Fieber bekommen, es kann passieren das wir ihn verlieren!“ Sirius sieht ihn entsetzt an. „WAS!“, kommt entsetzt von ihm, er schaut jetzt besorgt zu Remus rüber. „Ich sagte es KANN!“, beruhigt Tom ihn, „auf jeden Fall werden die Schmerzattacken noch schlimmer werden!“, schockt er Sirius, der darauf gleich Remus erneut besorgt beobachtet, Bill, der an Remus sein Bett sitzt redet auf ihn ein, „Kämpfen!“, beschwört er ihn, „lass Greyback nicht gewinnen!“ Remus macht die Augen auf, „ich kann nicht mehr!“, flüstert er Bill zu.

Bill ruft nach Poppy, Sirius und Tom, die sofort zu ihnen kommen. „Was ist!“, will Poppy wissen. „Remus hat die Augen kurz aufgemacht und mir zugeflüstert das er nicht mehr kann!“, antwortet er ihnen traurig und steht auf, „ich brauche frische Luft!“, sagt er ihnen noch und verlässt die Kammer. Sirius schaut jetzt Remus besorgt an, der die Augen wieder öffnet, „Tatze lass mich gehen!“, bittet er ihn. „Oh nein, Moony so leicht kommst Du mir nicht davon!“, faucht Sirius ihn an, „du wirst kämpfen. Wenn schon nicht für Dich selbst, dann wenigstens für Harry und Hermine. Sie brauchen uns. Genauso wie Dora dich braucht! Kämpfe!“, befiehlt er ihm, „UND wenn du es nicht für sie tun willst, dann für deine NICHTE oder deinen NEFFEN!“, fleht er ihn weiter an und erkennt an Remus seinen Blick, das er wieder zu kämpfen anfängt. „Ich sage es nicht gerne!“, kommt niedergeschlagen von Poppy, „aber es wäre besser wenn Harry und Hermine hier wären“, schlägt sie den beiden vor. „Aber!“, stottert Sirius, „er will sie doch nicht hier haben!“ Poppy meint daraufhin, „aber sie würden ihn nicht aufgeben lassen!“ Tom versteht was sie meint, aber er findet auch, dass sie noch abwarten sollten. „Vielleicht hat Sirius Strafpredigt schon genügt.“

„Sechs Stunden noch!“, sagt Ron zu Harry. „Ich weiß!“, antwortet er ihm besorgt. Hermine kommt gerade in die Halle, sie hat nach Dora gesehen, „sie schläft noch!“, sagt sie zu Harry und setzt sich und nimmt etwas von dem Salat. Harry schaut sie besorgt an, „mehr willst du nicht essen?“, fragt er sie. Hermine schüttelt den Kopf, „ich kann nicht. Irgendwas stimmt mit Remus nicht!“ stellt sie fest. Hermine schaut zu Tür und sieht Bill zum Ausgang stürmen. Sie springt auf rennt ihm hinterher, Ron und Harry die Bill nicht gesehen haben, springen auf und folgen ihr.

„Bill“, ruft sie ihm hinterher. Der stehen bleibt als er hört wer ihn ruft. „Was ist los?“, will sie wissen, „irgendwas stimmt mit Remus nicht. Oder!“ Bill sieht sie bekümmert an, „er hat Schmerzen Hermine“, versucht er sich raus zu reden. „Die hattest du auch!“, sagt Ron zu ihm. „Meine Schmerzen waren ein Klacks dagegen!“, klärt er die drei auf. Hermine unterbricht ihn, „er will aufgeben!“, sagt sie traurig zu Bill. „Nein!“, flunkert er sie an. „Du lügst!“, versichert Ron ihm, „ich kenne Dich mein Leben lang Bill. Du kannst vielleicht Fred, George und Charlie was vormachen, aber nicht mir oder Ginny!“, faucht er ihn jetzt an. „Hat Ron Recht!“, will Harry wissen, „lügst du?“ Bill schaut die drei an, er holt tief Luft, „Remus hat Schmerzen“, versucht er sich zu rechtfertigen, „er hat Fieber bekommen! Aber eins verspreche ich Euch. Sirius und ich werden ihn nicht aufgeben“, verspricht er den dreien und geht zurück in die Kammer. Hermine sieht ihn

besorgt hinterher, „das werden LANGE sechs Stunden!“, seufzt sie und geht zurück in die Halle.

Bill kommt rein, er flucht laut auf. „Was ist los!“, will Sirius wissen. Bill erzählt ihnen von seinem Gespräch mit Harry, Hermine und Ron, „Hermine wusste schon vor unserem Gespräch, das mit Remus was nicht stimmt“, gibt er zu bedenken. Sirius und Bill beobachten weiter Remus besorgt, Poppy untersucht gerade seinen Allgemeinzustand. „Er wird immer schwächer!“, sagt sie zu Tom und beobachtet weiter ihren Patienten und als Remus aufhört mit Atmen holt sie tief Luft und richtet ihren Zauberstab auf sein Herz, „Stuporia“, hört Tom sie sagen. Bill und Sirius wollen wissen was los ist. Doch Poppy sagt nur noch mal, „Stuporia“, aus ihren Zauberstab kommen wie beim ersten mal elektrische Funken. Remus bäumt sich jedes mal auf wenn die Stromschläge ihn treffen. Sirius schreit Poppy an, „hör auf ,du bringst ihn ja um!“ , Sirius ist richtig erleichtert als er sieht das Poppy ihrem Zauberstab sinkt, „Gott sei Dank!“ , stöhnt sie auf, „er ist wieder da!“

Poppy sieht zu Tom, „sein Herz hatte aufgehört zu schlagen!“, informiert sie ihn. „WAS!“ , kommt entsetzt von Sirius und Bill. „Dachte ich mir schon!“, sagt Tom ruhig zu Poppy, „wir hätten einen Defibrillator benutzt um sein Herz wieder zu schlagen zu bringen“, verwirrt Tom jetzt Bill und Sirius. „Ich habe schon davon gehört!“, sagt Poppy zu Tom die beiden beobachten Remus jetzt genauer. „Könntet ihr uns mal aufklären!“, verlangt ein gereizter Sirius von ihnen. Poppy erklärt ihnen das Remus sein Herz aufgehört hatte zu schlagen und sie es durch Stuporia geschafft hat, das es wieder schlägt.

Sirius sieht sie bestürzt an, „ist er übern Berg!“, will er wissen. „Nein!“, antwortet Tom ihm, „das ist er erst heute ABEND, in fünf Stunden“, klärt er Sirius auf. „Wir sollten Harry und Hermine holen!“, mischt Poppy sich ein, „wenn es jemand schafft ihn am Leben zu halten dann die beiden!“, versichert sie Tom, Bill und Sirius. „Einverstanden!“, sagt Sirius leise, er setzt sich an Remus sein Bett und nimmt seine Hand, „Kämpfe MOONY!“ , beschwört er ihn. „Bill!“ , sagt Tom, „gehen sie Hermine und Harry holen. Danach informieren sie Moody und Minerva. Außerdem müssen sie es irgendwie schaffen Dora und die anderen noch fünf Stunden von der Kammer fern zu halten!“, bittet Tom ihn noch. „Verstanden!“, Bill verlässt die Kammer und macht sich auf die Suche nach Hermine und Harry. „FÜNF STUNDEN!“ , beschwört Sirius seinen Freund, „noch fünf Stunden!“ Sirius weiß nicht ob Remus ihn überhaupt hört, er ist immer noch bewusstlos.

Hermine Harry und Ron sitzen am Gryffindor-Tisch. Hermine schaut andauernd auf ihre Uhr.

„Ich werde noch wahnsinnig!“, versichert sie Harry und Ron. Hermine schaut zur Tür und sieht Bill hereinstürzen, „ihr sollt in die Kammer kommen!“, sagt er zu Hermine und Harry, die sich sofort auf den Weg machen. Ron sieht Ihnen besorgt hinterher, „was ist los!“ will er wissen. „Komm mit!“ , fordert Bill ihn auf sie machen sich auf den Weg zu Minerva Büro. „Kennst Du das Passwort!“ fragt Bill ihn. Ron nickt, „Black Cat!“ , sagt Ron und schon erwacht der Wasserspeier und springt zur Seite. Die Tür zu McGonagall Büro öffnet sich und die beiden gehen die Treppe zu ihrem Büro hoch. „Herein!“ , hören sie Minerva sagen nachdem Bill geklopft hatte. Bill betritt gefolgt von Ron das Büro. „Was ist passiert!“ , kommt panisch von Tonks. „Remus geht es nicht gut!“ , fängt Bill an mit erzählen, „sein Herz hatte aufgehört zu schlagen!“ Tonks schaut ihn bestürzt an. „WAS!“ , stöhnt Minerva auf. „Poppy hat es wieder zu schlagen gebracht...“

Dora springt auf und will das Zimmer verlassen. „Wo willst Du hin!“ , hält Bill sie auf. „Wohin wohl!“ , faucht Tonks ihn an, „zu Remus!“ Bill schüttelt den Kopf, „das geht nicht!“ , teilt er ihr niedergeschlagen mit. „DAS GEHT NICHT!“ schreit sie ihn an, „Blödsinn, Remus könnte sterben und du willst dass ich hier bleibe. Vergiss es!“ , faucht sie ihn an. „Dora“, Bill hält sie weiter fest, „verstehe doch, Du kannst ihm nicht helfen. Da muss er allein durch. Sirius und Tom werden ihn nicht aufgeben“, versichert er ihr. „Harry und Hermine auch nicht!“ , flüstert Ron. Dora sieht ihn bestürzt an, „sie sind unten!“ , stellt sie fest. Bill nickt, „Poppy meinte, dass die beiden...“ Tonks unterbricht ihn nun wütend, „Poppy meinte, was können die beiden, was ich nicht auch kann!“ Moody der die ganze Zeit kein Wort gesagt hat, mischt sich nun ein, „Remus hat eine besondere Beziehung zu den beiden. Er denkt, dass er etwas Harry schuldet, weil er bei den Dursleys aufgewachsen ist und nicht bei ihm. Lilly und James hätten das von ihm erwartet“, versucht Moody sie zu beruhigen. „Außerdem möchte er nicht, dass du ihn so siehst’s!“ , bemerkt Minerva noch, „du sollst ihn nicht so sehen, schwach und hilflos, er will für dich der Ritter mit der schimmernden Rüstung sein!“ Dora seufzt leise auf, „ich weiß!“ , sagt sie leise. Sie setzt sich in ihren Sessel und alle beobachten sie besorgt. „Harry und Hermine werden nicht zulassen das er sich aufgibt!“ , versichert Ron ihr noch. Dora nickt, und für alle in dem Raum beginnen die fünf längsten Stunden in ihrem Leben.

Hermine sitzt neben Harry an Remus seinem Bett, sie hält seine Hand, „du musst kämpfen!“, fleht sie ihn an, „wenn schon nicht für Dora, Sirius und uns, dann für deinen Neffen, Du musst doch auf ihn aufpassen!“, bittet sie ihn eindringlich. Harry steht auf und geht zu Poppy, Tom und Sirius. „Wie sieht es aus!“, will er wissen. „Er ist noch nicht übern Berg!“, sagt Poppy zu ihm, „er muss noch vier Stunden durchhalten...“ Sie stockt als die Kammer plötzlich hell erleuchtet ist. Harry schaut zum Bett, Hermine und Remus sind in ein glühend weißes Licht eingeschlossen. Poppy geht zu ihnen gefolgt von den anderen. Poppy untersucht Remus, „sein Herz hat wieder aufgehört zuschlagen!“, stellt sie bestürzt fest, „Harry löse die Verbindung von Hermine und Remus“, bittet sie ihn. Harry versucht Hermine wegzuziehen, „geht nicht!“, sagt er zu Poppy und versucht es weiter. „Es muss!“, verlangt Poppy, „ich kann ihn nicht schocken wenn Hermine ihn fest hält!“ Sirius und Harry versuchen es jetzt gemeinsam, doch auch ihnen gelingt es nicht.

Hermine bekommt davon nichts mit, sie redet mit Remus, besser gesagt fleht ihn an, „das kannst Du nicht machen!“, sagt sie erbost zu ihm, „Harry, Sirius und Ich werden Dir das nie verzeihen“, versichert sie ihm. „Versteh mich doch Hermine, ich habe keine Kraft mehr.“ Remus will sich von ihr lösen, doch Hermine hält ihn weiter fest. „Doch die hast du“, versichert sie ihm wieder, „du hast es uns doch jahrelang bewiesen. Du hättest dich auch umbringen können, nach dem Greyback dich gebissen hatte, hast Du aber nicht...“ Hermine wird von einer fremden Stimme unterbrochen. „Sie hat recht Moony!“, Remus schaut in die Richtung aus der die Stimme kommt, James und Lilly kommen auf sie zu, „wenn es jemand schafft dann du“, kommt überzeugt von James. „Krone!“, flüstert Remus, „Lilly!“ Lilly geht zu Remus und umarmt ihn, „du musst weiterkämpfen. Harry braucht Dich. Er hat uns schon verloren. Wir können ihm nicht mehr helfen“, Lilly holt tief Luft, „aber Du!“ Remus schüttelt den Kopf, „ich kann nicht mehr, die Schmerzen...“ James unterbricht ihn, „sind höllisch! Wissen wir, aber deine Zeit ist noch nicht gekommen.“ James versucht zu lächeln, „ich würde alle Schmerzen der Welt auf mich nehmen, Harry nur zu sehen, reicht mir nicht aus. Wir würden alles dafür geben, um ihn noch mal in den Arm nehmen zu können, oder unsere Enkelkind.“ Lilly geht zu Hermine, „Willkommen in der Familie“, sagt sie und nimmt Hermine in den Arm, „James und ich dachten schon ihr bekommt das nie hin!“, Lilly lächelt Hermine an. „Danke!“, sagt sie verlegen zu Lilly. James löst jetzt seine Frau ab und umarmt Hermine, „sag Harry, das wir ihn lieben.“ James wendet sich jetzt Remus wieder zu, „du wirst Tatze sagen, dass er auf Harry aufpassen soll. Er ist jetzt sein Dad. Wir vermissen Euch alle schrecklich!“ Lilly nimmt Remus Hand und versichert ihm nochmals, „du schaffst das. Du musst nur noch ein paar Stunden durchhalten, wir werden dir helfen“, verspricht sie ihm noch und dann sind die beiden verschwunden. Hermine schaut Remus an, „kämpfst du jetzt weiter!“, will sie wissen. „JA!“, und schon ist die Verbindung unterbrochen.

Harry und Sirius versuchen immer noch Hermine von Remus wegzuziehen. Sie stocken plötzlich als das Licht aufhört mit leuchten. Poppy nimmt ihren Zauberstab und will Remus schocken, als dieser die Augen aufschlägt, „Krone ich werde weiter kämpfen“, er schließt die Augen. Hermine steht auf und streichelt sein Gesicht, „sie werden Dir helfen, Du darfst nur nicht aufgeben. Kämpfe“, sagt sie zu ihm noch und wendet sich Harry und Sirius zu, mit Tränen in den Augen.

„Er wird es schaffen!“, versichert sie ihnen noch und fällt in Ohnmacht. Harry kann sie gerade noch auffangen. Minerva zaubert schnell eine Liege. „Leg sie ihn!“, befiehlt sie Harry. „Was ist mit ihr los“, will er besorgt wissen nachdem er Hermine auf die Liege gelegt hat. „Moment bitte!“, Poppy beginnt Hermine zu untersuchen, „es geht ihr gut und dem Baby ist auch nichts passiert!“, versichert sie Harry. „Warum ist sie dann ohnmächtig!“, will er wissen. „Weiß ich auch nicht!“, gibt sie ehrlich zu, „ich weiß nur das es ihr GUT geht, wenn sie soweit ist wird sie von allein aufwachen!“, versichert sie Harry, den das kein bisschen beruhigt.

„Sie auf alle Fälle nicht in Gefahr!“, versucht nun auch Sirius ihn zu beruhigen, „die Ringe haben nicht geleuchtet!“, gibt er zu bedenken. „Das beruhigt mich auch nicht!“, faucht er seinen Dad an,

„ich will dass sie aufwacht!“ Tom fasst Harry an die Schulter, „das wollen wir alle“, versichert Tom ihm und er hört sich dabei genauso besorgt an wie Harry. Es werden für alle vier die längsten Stunden in ihrem bisherigen Leben. Remus bäumt sich zwar noch öfter auf als eine erneute Schmerzwellen ihn erfasst, aber auch das nimmt mit der Zeit ab. Harry sitzt zwischen den beiden, mit der linken Hand hält er Hermine fest und mit seiner rechten Hand umklammert er Remus Hand. Sirius steht hinter ihm und fasst ihn an die Schulter. „Sie

schaffen das!“, macht er Harry Mut und auch sich selbst. Remus beginnt auf einmal sich zu bewegen und schlägt die Augen auf, „Hermine!“, flüstert er und schaut zu ihr rüber. „Du bist wach!“, stellt Harry fest als er Remus Blick folgt und sieht wie Hermine die Augen aufschlägt. „JA“, versichert sie ihm noch bevor Harry sie fest in seine Arme schließt. Hermine versucht sich aus einer Umarmung zu befreien, „Harry!“, beklagt sie sich, „ich bekomme keine Luft mehr!“ Harry lockert die Umarmung ein wenig, „Entschuldigung!“, sagt er immer noch besorgt zu ihr. „Darf ich mal!“, Poppy fordert Harry auf Platz zu machen und untersucht Hermine. „Es geht mir gut!“, versichert Hermine Poppy. „Ich weiß“, flüstert sie Hermine zu und geht zu Remus um auch ihn zu untersuchen. Tom hatte in der Zwischenzeit Remus Blut abgenommen und unterm Mikroskop untersucht.

„Wie lautet das Urteil!“, will Remus nervös wissen. „Lebenslänglich!“, kommt von Tom erleichtert, „der Wolf ist verschwunden.“ Sirius geht zum Mikroskop und schaut selber nach, „er ist verschwunden, Moony Du hast es geschafft. Du bist geheilt!“, kommt erleichtert von Sirius. „Ich weiß“, sagt er gelassen, „ich hatte ja auch Hilfe!“ Remus sieht dabei Hermine verschmitzt an, „oder habe ich das geträumt!“, will er von ihr wissen. „Nein“, versichert sie ihm, „wenn dann hatten wir zwei denselben Traum!“ Harry schaut immer wieder Hermine und Remus an und fragt, „was ist hier los!“ Hermine zieht Harry zu sich aufs Bett und bittet Sirius und ihren Dad sich zu setzten. „Remus seine Atmung wurde schwächer“, fängt sie an mit erzählen. Sie wird aber unterbrochen als die Tür aufgeht und Dora hereinstürmt, gefolgt von Moody, Minerva den Weasley Brüdern, Ginny, Neville und Luna. Tonks geht zu Remus. Er nimmt sie sofort in die Arme, „ich bin geheilt!“ flüstert er ihr ins Ohr und fängt an sie leidenschaftlich zu küssen.

„GOTT SEI DANK!“, kommt erleichtert von ihr. „Wir sollten Remus und Hermine in die Krankenstation bringen“, schlägt Poppy vor. „Gleich!“, bittet Hermine, „erst müssen Remus und ich noch Harry und Sirius was ausrichten“, verwirrt Hermine alle und fängt an mit reden, „als Remus seine Atmung schwächer wurde, bin ich mit Legilimens in seine Gedanke eingedrungen. Er wollte aufgeben, was ich nicht zulassen konnte und wollte. Ich weiß noch, das sein Herz aufhörte zuschlagen, er wollte gehen, aber ich ließ ihn nicht los.“ Remus unterbricht sie, „du hast auf mich eingeredet wie eine Verrückte. Auf einmal hörte ich James, der sagte das ich nicht aufgeben darf, nicht jetzt da Harry mich braucht, sie sagten noch das sie mir helfen werden“, Remus erkennt in Sirius Augen Tränen, „ich soll Dir ausrichten das du auf Harry aufpassen sollst. Du bist jetzt sein Dad, dann sagte James noch dass Sie uns vermissen.“ Harry schaut zu Hermine, „haben sie auch was zu Dir gesagt!“, will er wissen. Sie nickt, „sie sagten, dass sie alle Schmerzen der Welt auf sich nehmen würden, um dich noch mal in den Arm nehmen zu können. Außerdem haben sie mich in der Familie willkommen geheißen und gefragt warum wir so lang gebraucht haben. Sie dachten schon, dass wir das nie hinkriegen. Wir sollen Dir sagen dass sie Dich lieben und sie uns weiter beschützen werden.“ Harry küsst Hermine zärtlich, „Danke!“, sagt er leise zu ihr. „Sie haben mir geholfen das durchzustehen“, versichert er Harry. „Deine Eltern und Hermine...“ Poppy unterbricht ihn, „Schluss jetzt, sie gehören beide auf die Krankenstation“, bestimmt sie und keiner widerspricht ihr. Harry nimmt Hermine auf den Arm und trägt sie auf die Krankenstation. Remus wird auf der Liege von Moody in die Krankenstation gebracht.

„Hermine und Remus brauchen Ruhe!“, sagt Poppy bestimmt. „Außer Tom, Sirius, Harry und Tonks dulde ich hier niemanden“, Poppy geht zu Tür und wirft die anderen raus, Remus bedankt sich noch bei den Weasleys für ihre Hilfe, bevor Poppy sie raus wirft. „Na Endlich!“, kommt trocken von Poppy. „Wann kann ich hier raus!“, kommt ungeduldig von Remus. „In einer Woche!“, schockt Poppy ihn. „Aber es geht mir gut“, Remus versucht sich aufzusetzen, was ihm nicht gelingt. „Wers glaubt!“, faucht sie ihn an. „Sie werden noch ein wenig Geduld haben müssen!“, teilt sie ihm mit. „Was ist mit mir!“, will Hermine von Poppy wissen, „wann kann ich hier raus!“ Poppy sieht Hermine an, „morgen!“ schockt sie Hermine und Harry. „Sie brauchen mich gar nicht so entsetzt ansehen!“

Poppy schaut nun Harry, Sirius und Tonks an, „EINE Stunde und dann werden sie die Krankenstation verlassen!“, befiehlt sie ihnen, „die beiden brauchen Ruhe!“ sagt sie noch und verlässt das Zimmer. Remus und Hermine unterhalten sich noch ein wenig mit Harry, Tom, Sirius und Tonks. Die die vier können es nicht fassen, dass Poppy sie nach einer Stunde regelrecht raus wirft. Remus verabschiedet sich von Tonks mit einem Kuss und sagt zu ihr, „wenn dieser Krieg vorbei ist, wünsche ich mir ein Kind, ein Kind von dir!“ Tonks sieht ihn glücklich an und nickt und verlässt die Krankenstation, aber nur unter Protest. Remus schaut zu Hermine,

„DANKE!“, kommt ergriffen von ihm, „ohne deine Hilfe und die von James und Lilly hätte ich es nicht geschafft!“ gibt er offen zu. „Gern geschehen“, sagt Hermine noch und schon fallen ihr die Augen zu. Poppy geht zu Remus und sagt leise, „sie sollten auch schlafen!“, bittet sie ihn. Remus nickt und schließt seine Augen. „GUT GEMACHT!“, hört er James und Lilly noch in seinem Kopf flüstern und schläft dann sofort ein.

Harry ist mit Ron auf den Weg in die Krankenstation um Hermine abzuholen, er hat auf einmal ein mulmiges Gefühl im Bauch. Er bleibt stehen und holt tief Luft. Ron der das besorgt beobachtet will wissen was los ist. „Keine Ahnung!“, er sieht auf seine Hand und bekommt einen Schreck als der Ring plötzlich gelb aufleuchtet. Er hört Ron noch flüstern, „Hermine!“ und rennt schon los, auf dem Weg dorthin kommen ihm und Ron schon Sirius und Moody entgegen. Harry stürzt in die Krankenstation und das Bild das er vor sich sieht wird ihn noch lange verfolgen. Hermine krümmt sich vor Schmerzen und hält sich am Kopf fest. „Was ist mit ihr los!“ fragt er Poppy mit bebender Stimme. „Keine Ahnung!“

Lob und Kritik ihr wisst wie es geht!!!

Erinnerungen...und ihre Folgen

Dankeschön für eure Treue und die lieben Kommentare die mir einzelne ab und an hinterlassen...dankeschön.

Ich wünsche euch weiterhin viel Spass beim Lesen...Liebe Grüße an alle Beate.

Erinnerungen...und ihre Folgen

Krankenstation

Harry geht zu Hermine um sie mit Hilfe von Poppy festzuhalten, was gar nicht so einfach ist, da Hermine um sich schlägt. „Was passiert mit ihr?“, fragt Remus besorgt von seinem Bett aus.

„Weiß ich nicht“, entgegnet Poppy, der gar nicht gefällt was mit Hermine passiert, „wir müssen sie...“ Poppy vergisst was sie sagen wollte, da Hermine sich auf einmal hinsetzt, ihre Augen sind geschlossen. Harry setzt sich ihr gegenüber und flüstert besorgt ihre Namen. „Leise!“, flüstert Hermine noch immer mit geschlossenen Augen. Harry schaut zu Poppy, „was ist los mit ihr!“ Doch Poppy antwortet ihm nicht da Hermine erneut nur etwas lauter als vorhin, „psst!“, sagt. Alle außer Harry gehen zu Remus und beobachten Hermine. „Was immer mit ihr los ist!“, flüstert Moody Sirius zu, „in Gefahr ist sie nicht mehr!“, er zeigt auf seinen Ring der genauso wie die anderen aufgehört hatte zu leuchten. „Das muss nicht heißen“, Sirius wird unterbrochen als Ginny, Luna und Neville mit gezogenem Zauberstab in die Krankenstation stürmen. Moody geht sofort zu ihnen, „es ist alles in Ordnung!“, sagt er leise zu ihnen und geht mit ihnen zu Sirius und den anderen.

Hermine wollte gerade aufstehen als sie auf einmal Kopfschmerzen bekam. „Miss Granger!“, hört sie auf einmal Snapes Stimme in ihrem Kopf. „Raus hier!“, Hermine versucht ihn mit Okklumentik aus ihrem Geist zu vertreiben, was ihr nicht gelingt. „Ich weiß, dass sie alle auf mich nicht gut zu sprechen sind!“, versucht Snape sie zu beruhigen, „aber ich muss mit ihnen was klären!“ Hermine die noch immer versucht Snape loszuwerden, schnaubt laut auf, „was!“ faucht sie ihn an, „warum sie Dumbledore getötet haben?“ sie kann kaum glauben als Snape auf einmal zu ihr sagt, „Dumbledore wollte das ich ihn töte!“ Hermine schnaubt erneut zornig auf, „das soll ich ihnen glauben. Für wie Dumm halten sie mich!“ Snape entgegnet trocken, „sie sind eine der klügsten Hexen, die ich kenne!“, macht er Hermine ein Kompliment, „ich werde ihnen zeigen um was es geht. Ich werde ihnen zusammen mit mir einige Gespräche von Dumbledore und mir zeigen. Es bleibt dann ihnen überlassen was sie mit den Informationen anfangen.“ Hermine stimmt ihm nur widerwillig zu, „aber sie werden sich aus meinen Erinnerungen fernhalten!“, verlangt sie von ihm. Snape verspricht es ihr und bittet sie sich zu entspannen.

erste Erinnerung

Snape versucht vor Dumbledore zu flüchten, aber Dumbledore war schneller, er hatte ihn eingeholt, zuerst schockt er ihn und dann fesselte er ihn. „Snape!“, hört Hermine die Stimme von Dumbledore, „ich denke wir sollten uns unterhalten!“ Snape flucht laut auf, „worüber!“ faucht Snape ihn an. „Darüber was für Optionen sie jetzt haben. Erstens, ich übergebe sie dem Ministerium und sie kommen nach Askaban. Zweitens, sie werden für mich freiwillig spionieren, oder drittens, ich lasse sie laufen und verbreite das Gerücht, dass sie schon immer für mich gearbeitet haben.“ Snape schnaubt laut auf, „Voldemort vertraut mir. Er würde nie glauben dass ich für sie spioniere.“ Dumbledore meint daraufhin nur, „vielleicht, aber ein Funken Misstrauen, entzündet manchmal einen Flächenbrand!“ Snape schaut Dumbledore widerwärtig an, „warum ich!“, will er wissen. „Wie sie so schön sagten, Voldemort vertraut ihnen, außerdem haben sie eben etwas gehört was!“ Snape unterbricht ihn, „sie glauben doch nicht dass diese Prophezeiung stimmt“, Snape hört sich fassungslos an. „Voldemort kann nicht besiegt werden!“, kommt mit einer Überzeugung von Snape, die Hermine sehr überrascht. „Wenn sie meinen“, kommt nun lässig von Dumbledore, „aber wir alle wissen, das es schon Prophezeiungen gegeben hat, die in Erfüllung gegangen sind.“ Snape sieht Dumbledore an mit forschendem Blick an, „woher wollen sie wissen dass ich wirklich für sie spioniere.“ Hermine hört Dumbledore etwas

sagen, was sie mehr als erschreckt, „der unbrechbare Schwur!“, schockt Dumbledore ihn. „Was!“ kommt entsetzt, über das eben gehörte von Snape, „sie der große ALBUS DUMBLEDORE will schwarze Magie einsetzen um...“ Dumbledore unterbricht ihn, „ja, wenn es hilft um TOM für immer zu vernichten ist mir jedes Mittel Recht, sogar schwarze Magie.“ Hermine hört wie Snape den Schwur leistet. „Wenn die Zeit gekommen ist!“, fängt Dumbledore an, „werde ich Dir erlauben Voldemort von der Prophezeiung zu erzählen!“ Hermine schnappt nach Luft, „oh mein Gott!“, sagt sie und schaut zu Snape, „glauben sie etwa dass ich freiwillig ein Spion wurde!“ Snape schnaubt auf und zieht Hermines Geist in die nächste Erinnerung.

zweite Erinnerung

„Das war zwei Monate später“, klärt Snape Hermine auf. Snape und Dumbledore sind im verbotenen Wald. „Der dunkle Lord hat etwas über eine Prophezeiung erfahren, in der es um ihn geht, außerdem hat er von dem Wirt erfahren das ich ein Gespräch von ihnen belauschen konnte, was soll ich tun“, Snape sieht ihn verbittert an. „Erzählen sie ihm davon, alles was sie gehört haben, sagen sie ihm außerdem dass es um zwei Familien geht, aber ich brauche noch 24 Stunden Zeit.“ Snape nickt und will von ihm wissen um welche Familie es dabei geht. „Potter und Longbottom!“, antwortet Dumbledore ihm. „Lilly!“, flüstert Snape und sagt lauter, „das kann ich nicht. Der dunkle Lord würde alles tun...“ Dumbledore unterbricht ihn abermals, „deshalb brauchen ich Zeit. Ich werde die Familien warnen und alles tun um sie zu beschützen.“ Snape schaut Dumbledore misstrauisch an, „na hoffentlich! Warnen sie POTTER!“, bittet Snape nun Dumbledore, „einer seiner Freunde ist ein Todesser!“, warnt Snape Dumbledore. „Wer?“, will dieser sofort wissen. „Wer wohl“, reizt Snape Dumbledore, „wer war schon immer auf mächtige Freunde versessen. Wer ist Potter jahrelang hinterher gelaufen wie ein Schoßhündchen, Pettigrew natürlich!“ Dumbledore schluckt, „ich werde ihn warnen!“, verspricht er ihm noch und schon ist das Gespräch beendet.

„Er wusste es!“, kommt entsetzt von Hermine, „er wusste die ganzen Jahre über das Pettigrew der Verräter war und nicht Sirius!“ Snape nickt, „die nächste Erinnerung, folgen sie mir!“

dritte Erinnerung

„Das war einen Tag nach dem Tod von James und Lilly!“, sagt Snape zu Hermine noch. Snape geht auf Dumbledore los, „sie Mistkerl!“, schreit er ihn an, „sie haben versprochen Lilly und ihre Familie zu beschützen. Sie Mistkerl, sie elender Mistkerl!“ Dumbledore antwortet traurig, „ich habe alles getan was nötig war um James zu schützen“, versichert er ihm. „Haben sie nicht!“, schreit er ihn an, „sie haben weder James noch Sirius oder Remus vor Pettigrew gewarnt. Sie Idiot, sie kennen doch Black. War doch klar dass er den Helden spielen musste.“ Dumbledore schüttelt den Kopf, „war es nicht“, versucht er sich rauszureden, „als ich ging war für mich klar das Sirius der Geheimniswahrer sein würde und nicht Peter!“ Snape schaut verächtlich auf, „sie sind Mitschuld am Tod von Lilly und James und ich auch, ich hätte dem dunklen Lord nie sagen sollen, um wenn es geht. Was passiert mit dem Jungen“, will Snape von Dumbledore wissen. „Er wird von Lillys Schwester großgezogen und wenn er alt genug ist kommt er nach Hogwarts.“ „Black wird das nie zulassen!“, kommt zweifelnd von Snape. „Sirius ist in Askaban!“, antwortet Dumbledore leise. „WAS!“, kommt geschockt von Snape, „sie wollen ihn da lassen obwohl wir beide wissen dass er unschuldig ist.“ Dumbledore nickt, „auch er weiß dass er unschuldig ist und das wird ihn schützen, die Dementoren werden ihm nichts anhaben können. Harry ist bei seiner Tante in Sicherheit!“ Snape schaut ihn entsetzt an, „wenn das eines Tages herauskommt...!“ Dumbledore unterbricht ihn, „wir beide sind die einzigen, die die Zusammenhänge kennen, niemand wird davon erfahren. Denken sie an den Schwur!“

Hermine fragt mit bebender Stimme, „Warum?“ Snape zuckt mit seinen Schultern, „für Dumbledore gab es immer nur ein Ziel, alles zu tun um Voldemort zu besiegen und für immer zu vernichten. Dafür war ihm jedes Mittel recht! Sind sie bereit für die Letzte Erinnerung!“ Hermine nickt, denn sie immer noch nicht imstande zu antworten.

letzte Erinnerung

Dumbledore und Snape sind in dem Büro vom Direktor, „das war ein Monat vor seinem Tod!“ informiert Snape Hermine. „Severus sie müssen es tun, sie sind immer noch an einen Schwur gebunden, es ist egal was mit mir passiert, wichtig ist nur das Harry überlebt. Er muss alles tun um Voldemort zu besiegen“, befiehlt er

Snape. Der nur laut aufschraubt, „er darf wohl noch immer nicht erfahren dass sie genauso verantwortlich für den Tod seiner Eltern sind wie ich, oder das er wegen ihnen bei seiner Tante aufgewachsen ist“, fährt Snape Dumbledore schroff an. „Genau, niemand darf es erfahren“, bekräftigt Dumbledore nochmals. „Aber wenn ich das tue, was sie von mir verlangen, wer garantiert ihnen dann noch, das ich meinen Mund halten werde“, sagt Snape verächtlich zu ihm. „Das weiß ich selbst, aber denken sie wirklich jemand wird ihnen glauben, alle wissen dass sie James gehasst haben!“, gibt Dumbledore zu bedenken. „Stimmt JAMES habe ich gehasst, aber Lilly, doch nicht. Ich habe sie geliebt und ich wäre lieber gestorben als sie zu verraten!“, gesteht er Dumbledore. „Ich weiß, deshalb wird es ihnen auch nicht schwer fallen mich zu töten, ihr Hass auf mich...“ Snape unterbricht ihn, „ich hasse sie nicht. Ich verachte Sie, dafür was sie Lilly angetan haben, Black angetan haben und Harry, sie sind Mitschuld daran das Voldemort ihn nun schon sein ganzes Leben lang verfolgt. Aber eins habe ich mir geschworen am Tag von Lillys Tod, ich werde alles tun um ihren Sohn zu beschützen. Was immer nötig ist ich werde es tun, ich werde ihm helfen den Dunklen Lord zu besiegen, das Schwöre ich!“ Dumbledore sieht ihn an, „ihnen wird niemand glauben!“, sagt er verächtlich zu ihm. „Mag sein“, stimmt Snape ihm zu, „aber wie sagten sie mal zu mir, ein Funken Misstrauen!“ Dumbledore unterbricht ihn barsch, „raus. Raus aus meinen Büro und denken sie daran, wenn es soweit ist müssen sie mich töten!“

Snape verlässt mit Hermine die Erinnerung und geht mit ihr in einen leeren Raum. „Das war’s.“ sagt Snape zu ihr, „jetzt ist es an ihnen zu entscheiden, was sie mit diesen Informationen anfangen.“ Hermine fragt was er will. „Ihnen helfen“, bittet er, „Voldemort plant Hogwarts anzugreifen. Ich würde sie gerne vorwarnen, außerdem möchte ich nicht für etwas verurteilt werden, was ich nicht begangen habe. Den Verrat an Lilly werde ich mir nie verzeihen, aber den Mord an Dumbledore nehme ich nicht auf meine Kappe.“ „Das ist es also“, kommt ärgerlich von Hermine, „sie wollen ungeschoren davon kommen. Vergessen sie es.“ Snape schüttelt verneinend seinen Kopf, „ich werde mich freiwillig den Behörden stellen, wenn der Krieg vorbei ist und ich überlebe. Ich werde mich auch dem Zorn von Harry stellen, aber ich werde nicht die Schuld am Tod von Dumbledore auf mich nehmen. Er wollte, dass ich ihn töte.“ Snape sagt weiterhin, „wenn sie möchten dass ich ihnen helfe. Tue ich das gern, es liegt an ihnen!“ Hermine kneift ihre Augen zusammen, „ist es möglich dass sie nach Hogwarts kommen“, sagt sie plötzlich. „Wann!“, will er wissen. „Nächsten Samstag“, schlägt Hermine ihm vor, „warten sie in der heulenden Hütte auf Moody er wird sie abholen. Ich weiß nicht wie, es dann weitergeht“, warnt sie ihn noch. „Ich weiß!“, erwidert er, „ich danke ihnen dass sie mir zugehört haben. Entspannen sie sich jetzt bitte“, hört Hermine noch und schon ist er aus ihren Geist verschwunden.

Hermine holt tief Luft und öffnet die Augen. „Na Endlich!“, sagt Harry besorgt zu ihr, „was ist eben mit Dir los gewesen“, will er wissen, doch er bekommt keine Antwort, Hermine springt aus dem Bett und geht im Zimmer auf und ab, sie murmelt immer wieder und immer wieder, „das kann nicht sein, er würde so was doch nicht tun...“ Harry dem es jetzt reicht geht zu ihr hält sie an den Schultern fest, „was ist los mit DIR!“, will er wissen. Hermine sieht ihn niedergeschlagen an, „was los ist willst Du wissen“, faucht sie ihn an, „Snape ist los, er war in meinen Kopf!“ Harry und die anderen sehen sie fassungslos an. „WAS!“, kommt ungläubig von Moody, „Snape, er war in ihrem Geist. Warum!“ Hermine dreht sich zu ihm hin, „sie wollen wissen warum“, Moody nickt nur, Hermine holt tief Luft, „weil er mir etwas zeigen musste, er hat mir etwas gezeigt, habt ihr euch nie gefragt warum er Dumbledore all die Jahre treu ergeben war, oder besser gesagt wie Dumbledore es geschafft hat das Snape für ihn spioniert“, faucht sie alle hysterisch an. Was besonders Poppy große Sorgen bereitet, „es reicht!“, kommt bestimmt von Poppy, „alle raus, bis auf Harry und Sirius. Ich werde Miss Granger untersuchen, danach sehen wir weiter.“ Moody und die wollen gerade die Krankenstation verlassen als Hermine sie aufhält. „Moment“, bittet sie alle, „Moody würden sie bitte das Porträt von Dumbledore runterholen, aber sie werden ihn nicht rufen. Bringen sie auch Minerva mit. Neville, Luna, Ginny...“ Ginny unterbricht sie verärgert, „ich weiß schon wir müssen raus, wir sind noch nicht in alles eingeweiht...“ Hermine die kurz vorm explodieren ist, „darf ich auch mal was sagen!“, fährt sie Ginny an, „ich möchte das ihr mit Tonks draußen wartet bis Moody und Professor McGonagall kommen und wir euch reinholen, außerdem möchte ich, das ihr wenn ich euch darum bitte, das Zimmer verlasst ohne Kommentar“, kommt schon ruhiger von ihr. Nachdem alle bis auf Sirius Remus und Harry das Zimmer verlassen haben untersucht Poppy Hermine. Harry, Sirius und Remus beobachteten alle besorgt von Remus sein Bett aus.

„Es geht ihr gut!“, versichert sie Harry und den anderen beiden. „Gott sei Dank“, kommt erleichtert von

Harry. Sirius der jetzt neben Hermine Bett steht, will von ihr wissen, was Snape von ihr wollte. Hermine atmet laut aus, „er hat mir gezeigt was Dumbledore“, Hermine stockt, „ich kann das alles immer noch nicht fassen.“ Hermine sieht Sirius, Remus und Harry traurig an, „versprecht mir was. Lasst mich ausreden, das alles wird schwer werden für euch drei ganz besonders.“ Hermine wendet sich Poppy zu, „darf ich die anderen reinholen“, will sie wissen. Poppy nickt und schaut ihr besorgt hinterher. Hermine lässt alle herein. Moody stellt das Porträt auf einen Stuhl. „Hergehört!“, verlangt Hermine, „ich möchte dass ihr mich das Gespräch mit Dumbledore allein führen lasst. Mischt euch nicht ein, unterbrecht mich nicht, bitte.“

Hermine wendet sich Minerva zu und bittet sie Dumbledore zu rufen, der daraufhin sein Porträt betritt und sich verwundert umschaute, „Was ist passiert. Remus warum liegst Du im Bett“, er hört sich richtig besorgt an. Dumbledore schaut sich weiter im Raum um, sein Blick trifft jetzt auf Harry, „wie geht es Dir?“, will Dumbledore wissen. Doch Harry kommt nicht zum Antworten, da Hermine ihn keine Chance dazu lässt.

„Nicht sie stellen hier die Fragen, sondern ich!“, beginnt Hermine, „wissen sie was Heute passiert ist. Ich hatte eine nette Unterhaltung mit Snape, ich kann es immer noch nicht glauben!“ Dumbledore will sie unterbrechen, „nein, sie werden mir jetzt zuhören, ist es wahr das sie Snape mit einen UNBRECHBARE SCHWUR dazu bekommen haben für den Orden besser gesagt, für sie zu spionieren. Ist es wahr, dass sie Snape gesagt haben das es in der Prophezeiung um Harry und Neville geht. Ist es wahr, dass sie von Snape gewarnt wurden, dass Pettigrew ein Todesser ist. Ist es wahr, dass sie von Anfang an wussten dass Sirius unschuldig ist und das Snape es sogar bezeugen wollte. IST es wahr, dass Sie von Snape verlangt haben das er sie TÖTET. IST DAS ALLES WAHR!“, Hermine wird beiden ihrer Worte eine Oktave lauter. Harry und die anderen sind geschockt darüber was Hermine eben zu Dumbledore gesagt hat. „Ist es wahr!“, verlangt sie erneut von Dumbledore zu erfahren. „Natürlich nicht!“, kommt erbozt von Dumbledore, „glauben sie wirklich, dass ich Sirius in Askaban gelassen hätte. James und Lilly an Voldemort verraten hätte, oder das ich wusste das Pettigrew ein Todesser ist. Es stimmt ich habe Snape mit einen UNBRECHBARE SCHWUR an mich gebunden, aber das war auch schon alles“, versichert er ihr. „Dann sollte ich ihnen mal sagen wie ich mit Snape geredet habe“, kommt sarkastisch von Hermine, „Legilimens“, sie erkennt sofort an Dumbledores Blick das er erkennt das er in Schwierigkeiten steckt, „sie verstehen nicht!“, versucht er sich rechtfertigen, „Voldemort war an der Macht, er musste aufgehalten werden, es war Krieg!“ Hermine schnaubt laut auf, „es war KRIEG!“, schreit sie ihn an, „was war mit den letzten sechs Schuljahren. Wie oft haben meine Eltern sie gefragt, ob Harry nicht die Ferien bei uns verbringen darf. Sirius, ist es gerechtfertigt das er fast das ganze Leben von seinem Sohn verpasst hat, die ganzen Jahre in Askaban, und warum das alles, weil er darauf bestanden hätte, dass Harry zu ihm kommt und nicht zu den Dursleys. James und Lilly, was ist mit ihnen, sie haben Snape versprochen James vor Peter zu warnen. aber nein, was tut der große Dumbledore. Nichts er tut nichts und warum, ich sage ihnen warum, Ruhm es geht hier nur um Ruhm, sie haben schon mal einen dunklen Magier besiegt, Grindelwald. Sie würden alles tun um als der größte Zauberer aller Zeiten dazu stehen, sie Mistkerl, sie haben Harry, Sirius und Remus durch die Hölle geschickt. Sie haben ihnen alles weggenommen was ihnen das liebste und wichtigste auf der Welt war und für was? Für Ruhm und Ehre. Es muss sie doch gewurmt haben das Harry der JÜNGSTE TRIMAGISCHE CHAMPION aller Zeiten ist, oder das nur er es schaffen kann, Voldemort für immer zu besiegen. Sie haben ihn systematisch alles genommen, erst seine Eltern, dann Sirius und Remus. Was mich wundert ist, warum sie ihm nicht auch noch dafür gesorgt haben dass er Ron und mich fallen lässt.“ Hermine sieht ihn herausfordernd an. „Er braucht sie. Nur mit ihrer Hilfe kann er Voldemort besiegen“, stellt er leise fest.

„Es stimmt also!“, sagt Minerva erschüttert, „du hast das alles getan, Du hast Sirius, James, Lilly, Remus. Wofür, ich will es nicht wissen. Verlasse das Porträt, ich untersage dir hiermit dein Porträt niemals wieder in Hogwarts zu betreten. Verschwinde!“, fordert sie ihn erbozt auf. „Ihr braucht mich, niemand weiß so viel über H...“ Moody schwingt seinen Zauberstab, „Silencio“, er wendet sich Neville, Luna und Ginny zu, „verlasst Bitte den Raum, aber wartet draußen auf uns!“ Die drei gehen sofort und ohne Widerworte. Moody hebt den Spruch auf nachdem die drei verschwunden sind. Dumbledore sieht ihn wütend an, „niemand weiß so viel über Horkruxe wie ich, ihr braucht mich!“, versichert er ihnen. „Nein!“, fährt Moody ihn an. Sirius geht zum Porträt, „12 Jahre, Askaban und wofür? Damit sie Harry unter Kontrolle haben, ihn so manipulieren, wie sie James, Lilly, Remus und mich manipuliert haben. Verschwinden sie!“, faucht er ihn an. Harry tritt jetzt vor das Porträt, er schaut Dumbledore verächtlich an, „Sie waren mein Held, nicht nur meiner. Hermine, Ron und

alle Schüler hier in Hogwarts, haben zu ihnen aufgesehen. Sie haben ihnen vertraut, genauso wie meine Eltern ihnen vertraut haben, sie sind Tod wegen ihnen.“ Harry schaut zu Hermine, „ich muss hier Raus!“, sagt er verzweifelt zu Hermine, „bevor ich hier noch alles kurz und klein schlage!“ Hermine nickt verstehend. Harry verlässt die Krankenstation, Hermine schaut zu Ron, der sie ohne Worte versteht. „Ich passe auf ihn auf!“, verspricht er ihr und folgt Harry.

Hermine schaut jetzt Dumbledore nochmals an, „das ist ihr Werk!“, faucht Hermine ihm erneut an, „sie waren sein größtes Vorbild, sein Held“, Hermine wendet sich von Dumbledore ab. Moody geht jetzt zu seinen alten Freund und sagt ihm die Meinung und fordert ihn auf endlich das Porträt zu verlassen. „Dass man sich so in einen Menschen täuschen kann!“, meint Poppy kopfschüttelnd. Moody geht zu Hermine, „was haben sie mit Snape ausgemacht!“, will er von ihr wissen. „Wieso denken sie, das ich was mit ihm ausgemacht habe?“, Sirius schaut Hermine jetzt entsetzt an, „Snape. Wieso!“, stottert er rum. „Am Todestag von Lilly hat Snape sich geschworen, das er ihren Tod rächen wird. Außerdem wollte er Harry beschützen.“ Sirius und Remus schnauben verächtlich auf. „Er hat Lilly geliebt!“, schockt sie die beiden. Sirius widerspricht ihr vehement, „Snape hat sie nicht geliebt!“ Remus stimmt ihm zu. „Doch!“, versichert Hermine den beiden, „auf seine Art und Weise hat er Lily geliebt.“ Moody will nun wissen was sie mit ihm ausgemacht hat. „Er kommt nächsten Samstag nach Hogwarts, sie werden ihn in der heulenden Hütte abholen und dann unter Harrys Tarnumhang nach Hogwarts bringen.“ Sirius unterbricht sie barsch, „er soll was?“ Hermine erzählt ihnen jetzt von ihrem Gespräch mit Snape und das er vorhat sich den Behörden zu stellen, wenn der Krieg zu Ende ist und er noch leben sollte, „außerdem sagte er mir das Voldemort vor hat Hogwarts anzugreifen.“ Hermine sieht jetzt Moody an, „damit haben wir ja schon gerechnet“, sagt sie zu ihm, „ich möchte, das Sie den Minister informieren. Kingsley und er sollten auch bei dem Gespräch mit Snape in Hogwarts dabei sein! Er muss entscheiden ob Snape weiterhin als Spion für das Ministerium arbeiten soll oder nicht. Der Orden sollte auch entscheiden ob Snape weiterhin für sie spioniert oder nicht.“

Es entbrennt ein heftige Diskussion zwischen Moody, Sirius, Minerva und Remus.

Hermine beobachtet das ganze und so bekommt sie nicht mit, das Poppy sie nun wieder besorgt beobachtet, sie geht zu ihr hin. „Geht es ihnen wirklich gut!“, will Poppy von Hermine wissen. Sie nickt, „körperlich aber!“ Poppy nickt verstehend, „auch ihr fällt es schwer das Gehörte zu verarbeiten, sie hätte nie gedacht dass man sich so in einen Menschen irren kann. Hermine geht zu Moody, „wie habt ihr euch entschieden“, unterbricht Hermine die Diskussion. Sirius sieht sie jetzt an, „Moody wird erst noch mit dem Minister reden, aber im Großen und Ganzen sind wir einverstanden, das Snape weiter für das Ministerium spioniert, aus den Orden möchten wir ihn gerne raushalten möchten.“ Hermine nickt, „das dachte ich mir schon!“ Sie schaut zu Sirius und Remus, „wie geht es Euch?“ Sirius zuckt nur mit seinen Schultern. Anders Remus, „frag mich das noch mal in ein paar Jahren!“ Remus fährt sich mit seiner Hand übers Gesicht, „ich hätte das jedem zugetraut, aber Dumbledore doch nicht. Er war unser Held“, sagt er weiter zu ihr und er hört sich dabei richtig enttäuscht an. Sirius nickt zustimmend, „Wo ist eigentlich Harry?“, fragt Sirius Hermine plötzlich. „Am schwarzen See!“, klärt sie ihn auf, „Ron ist bei ihm. Er ist der einzige, der jetzt an ihn rankommt“, versichert Hermine ihn noch und geht zu Fenster.

am schwarzen See

Harry schreit gerade seine ganze Wut heraus, als Ron ihn endlich findet. Ron hat seinen Freund noch nie so erlebt, in seinen Augen ist der blanke Hass zu sehen, „hilft es wenigstens!“, fragt er ihn gelassen. Harry schaut ihn zornig an, „nein!“, zischt er ihm zu, „in all den Jahren, ich dachte er ist mein Freund!“ Ron nickt verstehend, „so kann man sich täuschen“, stellt er trocken fest.

„Wie kann man nur so ruhig bleiben!“, will Harry von Ron wissen. „Ich bin nicht ruhig“, berichtet er Harry. Harry schaut ihn skeptisch an. „Wirklich nicht!“, versichert Ron ihm nochmals. Harry schluckt, „ich kann immer noch nicht glauben dass er Dad und Mom ins offene Messer hat laufen lassen. Sirius er hat zwölf Jahre in Askaban verbracht und warum weil er nie zugelassen hätte, das ich bei den Dursleys aufgewachsen wäre!“, redet er sich von der Seele. „Ich weiß!“, sagt Ron ruhig zu ihm, „Mom musste auch immer betteln, damit du einen Teil der Ferien bei uns verbringen kannst.“ Ron und Harry reden noch eine Weile und langsam kommt Harry zur Ruhe und sie gehen zurück zur Krankenstation.

auf der Krankenstation

Sirius, Remus und Hermine reden gerade mit Ginny, Luna und Neville über Dumbledore, als Harry und Ron die Krankenstation betreten. Sirius geht zu seinem Sohn und nimmt ihn in den Arm, „geht's wieder?“, fragt er ihn besorgt. Harry nickt, er hat jetzt Tränen in den Augen und schluchzt an seiner Schulter, „es tut mir Leid! All die Jahre die Du in Askaban verbracht hast.“ Sirius schaut ihn entsetzt an, „daran bist du aber nicht Schuld!“, versichert er Harry, „das war Dumbledores Schuld, nicht deine.“ Remus ruft vom Bett rüber, „dein Dad hat Recht. Es war nicht deine Schuld, ich muss mich bei Dir entschuldigen.“ Harry unterbricht ihn schroff, „warum denn“, will er wissen. „Nachdem Sirius in Askaban war. Ich hätte mich um Dich kümmern sollen, ich hätte mich durchsetzen sollen. Lilly James und Sirius hätten das von mir erwartet.“ Sirius fällt ihm schroff ins Wort, „gib Dir bloß nicht die Schuld. Dumbledore wollte nicht das Harry bei einen von uns aufwächst!“ Luna schockt alle, „wusste Dumbledore vielleicht das Professor Potter gar nicht Tod ist, sondern in einem Muggelgefängnis sitzt!“, sagt sie und alle sehen sie ungläubig an,

„Hermine meinte mal das Dumbledore immer alles wusste was in Hogwarts und in der Zauberwelt passiert“, stellt sie trocken fest. „Nein“, sagt Sirius überzeugt, „er wusste es nicht.“ Poppy kommt in Zimmer und bittet alle zu gehen, da Remus noch Ruhe braucht. Harry und die anderen verlassen die Krankenstation, nachdem sie sich von Remus verabschiedet haben, alle außer Sirius. „Sind eigentlich Tom und Diana noch da!“, will er von Poppy wissen. „Ja, sie müssten eigentlich gleich kommen...“, Poppy wird unterbrochen, da die Tür zur Krankenstation aufgeht und Tom und Diana das Zimmer betreten. Die zwei wollten sich eigentlich nur von Remus verabschieden, aber nach dem Sirius ihnen von den Ereignissen des heutigen Morgens erzählt hat, müssen Poppy und die anderen beiden sie erst mal überzeugen, das es Hermine und den Baby gut geht. Diana bittet Poppy auf Hermine aufzupassen. Was sie ihr verspricht. „Ich möchte mich bei Hermine auf eine besondere Art für ihre Hilfe bedanken! Irgendwelche Vorschläge?“, fragt Remus die drei. Tom nickt, „Emma!“, Diana nickt zustimmend und ihre Augen fangen an mit Leuchten, „das ist ein besonderes Geschenk.“ Sirius will wissen wer Emma ist. „Meine Kleine Schwester!“, antwortet Tom ihm und klärt die anderen auf. „Das geht wirklich!“, Remus hört sich leicht skeptisch an. Tom und Diana nicken und Poppy meint nur, „davon habe ich schon gehört und es ist bestimmt eine wunderbare Erfahrung!“ Sie beschließen es Harry und Hermine zum Valentinstag zu schenken. „Ich werde alles mit Emma besprechen“, verspricht Tom Remus noch und dann verabschieden sich die beiden von Poppy, Sirius und Remus und machen sich auf den Weg zu Grimmauld-Platz.

Eine Woche später

Remus Sirius und Minerva warten mit Shackelbolt und Scrimgeour auf Moody und Snape. Scrimgeour will wissen wo Harry, Hermine und Ron sind. „Sie wollten bei dem Gespräch nicht dabei sein!“, antwortet Minerva ihm und schon geht die Tür auf und Moody betritt das Büro.

„Wo ist Snape!“, will Kingsley von Moody wissen. „Ich bin hier!“, antwortet Snape und lässt den Tarnumhang von Harry fallen. „Black, Lupin“, begrüßt Snape die beiden freundlich, was ihnen gar nicht gefällt. „Snape!“, kommt verächtlich von Sirius. Scrimgeour geht dazwischen, denn er will dieses Treffen so schnell wie möglich hinter sich bringen, „was haben sie anzubieten!“, will er von Snape wissen. „Der dunkle Lord plant einen Angriff auf Hogwarts!“, fängt Snape an. „Wann!“, will McGonagall wissen. „Weiß ich noch nicht, aber er redet davon, das es nun nicht mehr lange dauert Potter ist bald Geschichte versichert Voldemort seinen Todessern zuversichtlich“, antwortet Snape ihr. „Wann würden sie erfahren, wann der Angriff stattfinden soll?“, fragt Moody ihn.

„Ein bis zwei Stunden vorher!“, antwortet Snape ihm. „Das ist sehr knapp!“, entgegnet Moody und geht im Büro auf und ab. „Sie werden uns warnen. Wenn Voldemort Hogwarts angreifen will“, teilt Scrimgeour Snape mit. „Das habe ich doch Ms Granger schon gesagt!“, kommt trotz der grimmigen Blicke von Remus und Sirius im ruhigen Ton von ihm, „deshalb bin ich ja hier. Ich möchte ihnen meine Hilfe anbieten.“

„Schön!“, kommt von Moody und er gibt Snape einen Penny. „Was soll ich denn damit!“, will Snape wissen. „Wenn der Angriff losgehen soll, benutzen sie den Proteus-Zauber, auf meinem Gegenstück erscheint dann die Uhrzeit.“ Snape ist damit einverstanden. „Wenn der Krieg zu Ende ist!“, teilt Scrimgeour ihm noch mit, „werden sie vor ein Gericht gestellt. Sie werden wegen des Verrats an Lilly und James Potter angeklagt, dem Mord an Dumbledore lassen wir außer Acht, da er es ja ihnen befohlen hat.“ Snape ist damit einverstanden. Serverus wendet sich jetzt Remus und Sirius zu, „wenn ich euch damals gesagt hätte das

Pettigrew ein Todesser ist, hättet ihr mir geglaubt?“, will er von ihnen wissen. Sirius antwortet als erster, „keine Ahnung!“, gibt er offen zu. „Ich weiß es auch nicht“, Remus holt tief Luft, „aber vielleicht hätten wir Peter beobachtet, aber das ändert jetzt auch nichts mehr. Hoffentlich werden wir es nie bereuen, dass wir Dir nochmals zu vertrauen.“ Snape schluckt, „ich werde euch nicht enttäuschen!“, verspricht er den beiden, „das bin ich Harry und Lilly schuldig.“ Moody gibt Snape den Tarnumhang zurück und bringt ihn zurück zu heulenden Hütte und der Minister und Shackelbolt verabschieden sich von den dreien. Sirius bittet Minerva noch um einen Gefallen, Remus und er würden gerne am Valentinstag mit Harry und Hermine nach London reisen. Minerva erlaubt es ihnen und wünscht ihnen viel Spaß.

Harry hat sich von Dobby Frühstück für Hermine und sich bringen lassen und schleicht jetzt zum Bett, um Hermine zu wecken. „Guten Morgen!“, flüstert er ihr ins Ohr und fängt an ihr Ohr zu küssen, ihren Hals. Hermine macht die Augen auf und dreht sich auf den Rücken, sie genießt es, von Harry so sinnlich geweckt zu werden. Sie beobachtet ihn dabei, wie er ihren Schlafanzug auszieht und anfängt ihren Busen mit den Händen zu streicheln, er fing jetzt an ihren Busen zu küssen. Küsste sie bis die Nippel aufrecht standen, er nahm sie zwischen die Lippen und liebte sie mit der Zunge, Hermine stöhnte leise auf. „Sie sind größer geworden“, stellt Harry fest, als er mit seinen Händen ihren Busen umfasste und streichelte. „Nicht nur mein Busen ist größer geworden“, haucht Hermine atemlos, „auch mein Bauch.“ Harry streichelte ihren Bauch und küsste ihn. Seine Hände erkundeten ihren Körper, streichelten den Bauch, die Hüften und die Schenkel. Seine Zunge glitt zwischen ihre Lippen - und dann waren seine Hände überall, sie schoben ihre Beine auseinander. Hermine spürte ihn zwischen ihren Beinen. Erwartungsvoll schließt sie die Augen. „Schau mich an!“, bat Harry sie, Hermine öffnete ihre Augen und gab ihm einen fragenden Blick, als er in sie eindrang. Laut stöhnte Harry auf, als er ganz tief in ihr drin war. Hermine legte ihre Arme um seine Hals. Er küsste sie leidenschaftlich und beginnt sich zu bewegen. Erst langsam und zärtlich, dann stieß er immer schneller zu, Harry stützte sich auf seine Hände und legte seinen Kopf neben ihren. Hermine spürte seinen Atem an ihrem Hals und lässt sich fallen. Harry rollte sich von ihr runter und zieht sie in seine Arme, „alles Gute zum Valentinstag!“, flüstert Harry noch völlig außer Atem in ihr Ohr, „ich liebe Dich und unsere Kind“, sagt Harry weiter und fängt wieder an sie zu streicheln. Hermine wehrte seinen erneuten Versuch sie zu lieben, scherzhaft ab, „oh nein, Mr Potter“, kommt schelmisch von ihr, „erst brauche ich was zu Essen“, sagt sie zu ihm und setzt sich auf.

„Du hast wohl an alles gedacht!“, Hermine hat gerade das Tablett entdeckt und holt es zu ihnen aufs Bett. Harry setzt sich ihr gegenüber, „hoffentlich!“, er beugt sich zu ihr rüber und gibt ihr einen Kuss. Hermine und Harry genießen gerade ihr Frühstück, als Violet sie ruft. „Was ist!“, ruft Harry ihr zu. „Die Professoren Potter und Lupin bitten eingelassen zu werden“, ruft Violet zurück. „Die beiden haben eine Antenne dafür“, stellt Hermine verschmitzt fest, „sagen sie ihnen sie sollen reinkommen, aber sie sollen im Wohnzimmer auf uns warten“, ruft Hermine ihr zu. Harry verdreht die Augen, „na dann sollten wir uns mal anziehen, oder!“ Hermine, die schon auf den Weg zum Bad ist, meint nur, „aber erst brauchen wir noch eine Dusche.“

Als Hermine das Wohnzimmer betritt, sieht sie Sirius und Remus nervös auf und ab gehen. „Na endlich!“, begrüßt Sirius sie. „Ist was passiert!“, will sie wissen. „Nein!“, beruhigt Remus sie sofort, „aber Sirius und ich haben für euch heute was Besonderes geplant!“ Harry der den letzten Satz noch mitbekommen hat, sagt trocken zu beiden, „meine Pläne für heute zählen wohl nicht!“ Sirius schmunzelt ihn an, „nein, zieht euch warm an wir werden in London erwartet.“

Harry und Hermine nehmen ihre dicken Jacken und wollen schon das Zimmer verlassen. „Moment!“, hält Sirius sie auf, „unsere Portschlüssel funktioniert von hier aus!“ Sirius zeigt auf ein Buch, die vier stehlen sich darum und schon aktiviert sich der Portschlüssel und Harry und die anderen landen wenige Augenblicke später in London, auf einen Hinterhof. „Das kenne ich doch!“, sagt Hermine leise zu sich selbst. „Hallo Schatz!“, hört sie auch schon ihre Mom hinter sich sagen. „Mom. Was machst Du denn hier!“, will Hermine wissen. „Das werdet ihr gleich erfahren!“ Hermine und Harry gehen gemeinsam mit Sirius und Remus ins Haus. „Hallo Hermine!“ hört sie hinter sich eine Stimme, die ihr irgendwie bekannt vorkommt. Hermine geht durch die Tür und Sirius, Remus und Harry hören sie verzückt aufschreien, „Emma“, Harry, der nun neugierig geworden ist, folgt ihr genauso wie Remus. Nur Sirius braucht etwas länger und als er den Raum betritt sieht

er sie, als erstes fallen ihm ihre Haare auf, ihre wallende tizianrote Lockenpracht, dann die Augen, solche grünen Augen hatte er noch nie gesehen und dieser Körper erst und die Beine. Harry, der seinen Dad verschmitzt beobachtet sagt trocken zu Emma, „das ist mein Dad, Sirius Black Potter. Mach den Mund zu!“, zieht Harry ihn auf und er erlebt zu ersten Mal, das Sirius Black Potter rot wird. Emma geht auf ihn zu und gibt ihm die Hand zu Begrüßung. „Mr Potter!“, sagt wieder diese rauchige Stimme, die ihn schon nervös gemacht hat ohne die dazu gehörige Person zu kennen, „ich bin Emma Granger!“ Emma wendet sich jetzt Hermine zu, „na dann komm mal mit“, bittet Emma Hermine und die beiden gehen ins Untersuchungszimmer.

„Was ist denn mit Dir los, Tatze!“, zieht Remus ihn auf. Sirius, der langsam wieder zu sich kommt faucht nur, „nichts!“, er wendet sich Tom zu, „das ist deine Schwester.“ Tom nickt und fängt an mit lachen, genauso wie Harry und die anderen. „Was ist eigentlich so lustig!“, braust Sirius leicht auf. „Nichts!“, versichert Harry ihm, „aber ich habe Dich noch nie so sprachlos erlebt und auch noch nie rot werden sehen.“ Sirius kann ihm nicht antworten, da Emma in der Tür erscheint und Harry herein bittet. Hermine liegt auf einer Liege und ihr Bauch ist mit Gel eingeschmiert. „Na, dann wollen wir mal sehen was euer Baby so macht!“, Emma setzt sich zu Hermine an die Liege und fängt an mit der Ultraschalluntersuchung. Harry, der auf der anderen Seite von Hermine sitzt sieht gemeinsam mit Hermine auf den Bildschirm. „Da ist das Herz!“, sagt Emma und zeigt mit ihren Finger auf eine Stelle am Bildschirm, „wollt ihr es mal hören!“ Hermine nickt, denn sie kann nichts mehr sagen, da sie einen Kloß im Hals hat. Harry geht es genauso. Emma fährt jetzt mit einen anderen Gerät über ihren Bauch und auf einmal hören die beiden zu ersten Mal denn Herzschlag ihres Babys. „Wahnsinn!“, kommt ganz ergriffen von Harry. Emma fährt jetzt weiter über Hermines Bauch, „das ist wieder typisch meine Nichte!“, zieht Emma Hermine auf, sie nimmt wieder das Ultraschallgerät und fährt über Hermines Bauch, an einer Stelle bleibt sie stehen, „seht ihr das!“ Emma zeigt auf einen Punkt auf dem Bildschirm. „Da ist noch ein Herz!“, Hermine sieht ihre Tante an, fassungslos, „nein!“, sagt sie zu Ihr. „Doch!“, antwortet Emma ihr. „Was ist los, ist etwas nicht in Ordnung mit dem Baby“, kommt von Harry besorgt. Emma antwortet ihm trocken, „den Babys geht es gut!“ Hermine sieht Harry bei Emmas Worten genauer an, Harry braucht sehr lange bis er versteht was Emma damit meinte, „Gott sei Dank, sitze ich schon!“, stellt er trocken fest. „Mehr hast du dazu nicht zu sagen!“, will Hermine wissen.

„Nein!“, antwortet er ihr trocken, „hast du was dagegen wenn ich jetzt unsere Eltern und Remus reinhole“, will Harry von Hermine noch wissen. „Nein!“, sagt sie und schon ist Harry unterwegs um die Familie dazu zu holen.

Emma hatte Hermine in der Zwischenzeit am Herzmonitor angeschlossen und als Sirius und Remus gefolgt von Diana und Tom das Behandlungszimmer betreten, will Remus wissen was das ist. „Das sind unsere Babys!“, kommt aufgeregt von Hermine, nur Diana hat mitbekommen das Hermine Babys sagte und sieht ihre Schwägerin verwundert an. „Zwillinge!“, kommt überrascht von Diana. Emma nickt nur. „Was!“, kommt nun wie aus einem Mund von den Opas und dem Onkel.

„Emma zeig es ihnen“, bittet Hermine sie und Emma dreht den Bildschirm und zeigt ihnen die Babys. „Zweieiige?“, will Diana wissen. „Ja!“, bestätigt Emma, „hast du etwa etwas anderes von deiner Tochter erwartet!“, will sie von Diana wissen. „Nein“, kommt von beiden gleichzeitig, sie ziehen Hermine ein wenig auf. „Das war ich aber nicht alleine!“, kontert Hermine und bringt Harry damit ganz schön in Verlegenheit. Sirius geht zu seinen Sohn und klopf ihm auf die Schulter, „gut gemacht!“, was Harry noch mehr in Verlegenheit bringt. „Irgendwann zahle ich dir das Heim!“, schwört Harry seinem Dad, er schaut zu Emma, er will von ihr wissen, „siehst Du schon was es wird, Mädchen oder Jungen.“ Emma verneint, „dafür ist es noch ein wenig zu früh. Hermine ist gerade in der 14 Woche, aber sonst ist alles in Ordnung. Die Herzschläge sind kräftig und alles andere ist so, wie es sein sollte.“ Emma schickt jetzt alle hinaus und hilft Hermine ihren Bauch zu säubern, „ich weiß, dass Du in Hogwarts von einer Schwester betreut wirst, aber trotzdem möchte ich Dich Ende März noch mal hier sehen, Einverstanden?“ Hermine nickt, „Zwillinge!“, sagt sie ganz ergriffen und gemeinsam verlassen die beiden das Behandlungszimmer.

Harry und Hermine gehen noch gemeinsam mit ihrer Familie essen und dort erfahren sie auch, warum sie heute bei Emma waren. Remus erzählt es ihnen im Restaurant, „das war ein kleines Danke schön von mir, an Euch, denn ohne euch hätte ich den Tag nicht überlebt. Danke!“

Hermine verliert nun völlig die Fassung und fängt an mit weinen, was Harry doch verwundert. Emma stellt

fest das Hormone doch was Schönes sind, oder!

Lob und Kritik ihr wisst wie es geht!

Voldemort...Erinnerungen und ihre Folgen!

Hallo...vielen Dank für all eure Kommentare...ich habe mich sehr darüber gefreut.

Ich wünsche euch weiterhin viel Spass beim Lesen!

Liebe Grüße an alle Beate.

24. Voldemort...Erinnerungen und ihre Folgen!

Hermine war gerade auf den Weg zu Poppy, eine ihrer wöchentlichen Untersuchungen stand an. Sie will gerade die Krankenstation betreten, als sie hört wie jemand nach ihr ruft.

Hermine dreht sich um, aber niemand ist zu sehen und doch schon wieder ruft jemand nach ihr, sie schaut jetzt zum Fenster und ihr Herz bleibt vor Schreck stehen, als sie sieht wer nach ihr ruft. Hermine geht zum Fenster, öffnet es, „sag mal spinnst du!“, fährt sie Harry an, der jetzt eigentlich Quidditchtraining haben sollte. Harry fliegt jetzt zum Fenster, hält sich fest, „nein, ich wollte nur mit zu Poppy kommen!“, teilt er ihr mit und klettert von seinem Besen aus ins Fenster. Hermine schüttelt ärgerlich den Kopf und geht zu Poppy rein, „sag Du noch mal zu mir ich bin unvernünftig!“, faucht sie Harry an, der hinter ihr die Krankenstation betreten hat. „Hallo Hermine“, begrüßt Poppy sie, „was hat Harry jetzt schon wieder angestellt!“, fragt sie Hermine verschmitzt. „Ich habe gar nichts angestellt!“, verteidigt Harry sich vehement. Hermine schnaubt ärgerlich auf und setzt sich auf die Liege, Poppy geht zu ihr und untersucht sie gründlich. „Alles in Ordnung!“, beruhigt sie Hermine und Harry. „Gott sei Dank!“, sagt Harry erleichtert, er geht zu Hermine und setzt sich zu ihr auf das Bett, er streichelt ihren Bauch, was Poppy schmunzelnd zur Kenntnis nimmt. „Das ist zurzeit seine Lieblingsbeschäftigung!“, klärt Hermine Poppy auf, sie zuckt auf einmal zusammen. Harry schaut sie stolz an, „waren das die beiden!“, will er von ihr wissen. Hermine nickt, „ja!“, sie nimmt seine Hand und beide spüren zu ersten Mal die Bewegungen ihrer Kinder. „Wahnsinn!“, stellt Harry fest, er beugt sich zu ihr runter und küsst sie zärtlich. Sirius und Remus die leise die Krankenstation betreten haben beobachten die beiden verschmitzt.

„Geht es Hermine gut!“, fragt Sirius Poppy. „Ja!“, antwortet sie ihm und Sirius atmet erleichtert auf und geht zu den beiden. „Solltest Du nicht auf dem Quidditchfeld sein!“, fragt Sirius seinen Sohn verschmitzt. Harry nickt, „aber, dann hätte ich ja das beste verpasst.“ Harry sieht zu Hermine, sie nickt und Harry nimmt Sirius seine Hand und legt sie auf Hermines Bauch. Sirius spürt auf einmal eine leichte Bewegung. „Sind das meine Enkelkinder!“, fragt er Hermine mit einem Frosch im Hals. „Ja!“, antwortet sie ihm, „Remus komm mal her!“, bittet sie ihn. Remus kommt zu Harry und Hermine, die seine Hand nimmt und seine Hand jetzt auf ihren Bauch legt, Remus bekommt keinen Ton heraus, er stottert nur rum, niemand versteht was er sagt. „Hey“, sagt Harry verschmitzt, „so kenne ich dich ja gar nicht!“, zieht er seinen Paten auf. „So hat er auch bei Lilly reagiert!“, stellt Sirius trocken fest. Hermine schließt jetzt wieder ihre Bluse und geht zu Poppy, „wieviel habe ich zugenommen!“, will sie von ihr wissen. „4 Kilo!“, kommt leise von ihr, denn diese Frage beantwortet Poppy Hermine nicht gerne. Hermine seufzt auf, „so viel!“, sagt sie erschrocken. „Sie haben gerade 6 Kilo zugenommen“, beruhigt sie Hermine schnell, „das ist für eine Schwangerschaft mit Zwillingen nicht sehr viel“, teilt sie ihr gelassen mit. „Aber ich bin erst im 4 Monat!“, sagt sie entsetzt. Harry geht zu Hermine, er umschlingt sie von hinten mit seinen Armen, „du siehst wunderschön aus!“, macht er ihr ein Kompliment. „Ob du das in vier Monaten auch noch sagst, bezweifle ich ganz stark!“, neckt sie ihn zärtlich, „los lass uns zu Quidditchfeld gehen!“ Hermine verabschiedet sich von Poppy und geht mit Sirius und Remus zu Quidditchfeld. Harry ist schon mal vor geflogen, als sie mit Sirius und Remus das Spielfeld betreten sehen sie gerade wie Harry, wie der Teufel den Schnatz jagt. „Ob unsere Kinder auch mal so fliegen können!“, fragt sie die beiden verschmitzt. „Ja!“, kommt überzeugt von Remus und die drei lachen plötzlich los. Sirius will von Hermine wissen ob alles fertig für Rons Geburtstagsparty ist. „Ja!“, antwortet sie ihm, „nach dem Training geht es los!“

„Ahnt er schon was!“, will Sirius wissen. „Nein, aber er ist bestimmt schon sehr sauer auf uns, da keiner aus unserem Haus ihm heute gratuliert hat. Kommt ihr auch!“, will sie wissen. „Nein!“, antwortet Remus ihr, „Dora, Moody und ich wollen noch mal was überprüfen, bevor wir uns morgen alle treffen.“ Sirius schaut die beiden an, „ich bin nachher in London verabredet!“, teilt er den beiden mit. „Mit wem!“, will Hermine neugierig wissen. „Emma!“, sagt er gelassen zu Hermine. „Emma?“, kommt trocken von Remus. „Meine Tante Emma!“, sagt Hermine erstaunt.

„Ja!“, faucht Sirius sie an, „hast du etwa damit ein Problem!“ Hermine schmunzelt ihn an, „nein, warum sollte ich, außerdem bist du genau das, was Emma braucht!“, kontert sie trocken, „weiß Harry eigentlich von deiner Verabredung mit Emma!“ Sirius schüttelt verneinend den Kopf. „Warum nicht!“ will Remus von ihm wissen. „Wie sagt man seinem Sohn, dass man verabredet ist?“, antwortet er ihm, „ich weiß nicht wie er darauf reagieren würde!“

„Er würde sich für dich freuen!“, sagt Hermine völlig überzeugt. „Geh’s du bitte bei Mom und Dad vorbei und sagst ihnen, dass es mit gut geht!“, bittet sie Sirius. „Emma und ich treffen uns doch bei deinen Eltern!“, klärt er Remus und Hermine noch auf und verlässt die beiden. „Er ist nervös!“, stellt Remus trocken fest. „Sehr nervös!“, stimmt Hermine ihm zu, „aber ich freue mich für die beiden!“, versichert sie Remus noch, bevor Harry sie unterbricht. „Für wenn freust du dich!“, will er wissen. „Dein Dad hat heute eine Verabredung!“, informiert Hermine Harry, „mit meiner Tante Emma!“ Harry schaut seinem Dad hinterher, „na endlich. Hoffentlich ist er schneller als wir beide!“, meint er trocken zu Remus und Hermine, „los wir müssen zum Gryffindorgemeinschaftsraum!“

Bei den Gryffindors warten schon alle auf Harry und Hermine, Ron hatte man dazu verdonnert die Quidditch-Sachen wegzuräumen. „Na endlich!“, fährt Ginny sie an, „wo bleibt ihr denn solange!“ Harry antwortet ihr verschmitzt grinsend, „im Bett!“ Hermine boxt ihn in die Seite, „wir haben Sirius noch verabschiedet!“, klärt sie Ginny auf, „er hat Heute eine Verabredung!“

Ginny bekommt keine Chance zum antworten, da Neville in den Gemeinschaftsraum stürzt, „er kommt!“ sagt er völlig außer Atem. „Alles fertig!“ will Hermine wissen, alle nicken und schon geht die Tür auf und ein sehr brummiger Ron kommt herein. „Herzlichen Glückwunsch!“, rufen alle im Raum. Ron schaut überrascht alle an und ist ganz gerührt. „Danke!“, sagt er ganz ergriffen zu seinen Freunden. Harry geht zu seinem Freund und umarmt ihn fest. „Alles Gute. Ich kann Dir gar nicht sagen wie stolz ich bin, dich meinen Freund zu nennen!“ Harry gibt ihm ein längliches Paket, „das ist von Hermine, Remus, Sirius und allen hier im Raum!“ Ron macht das Paket auf und schaut immer wieder Harry und in das Paket, „Wahnsinn!“, kommt glücklich von Ron, „das ist der pure Wahnsinn. Ihr könnt mir doch nicht so ein teures Geschenk machen!“ Hermine geht jetzt zu Ron, „doch. Du hast es Dir verdient!“ Ron nimmt den Feuerblitz aus dem Paket und schaut ihn sich genauer an, „da ist ja was eingraviert!“, stellt er verwundert fest. „Lies vor!“, bittet Luna ihn. Ron holt tief Luft, „für den Besten Freund und Bruder den man sich wünschen kann. Harry, Hermine, Neville, Luna, Ginny und alle Gryffindors.“ Ron schaut jetzt Ginny und die andern ergriffen an, „ich weiß gar nicht was ich sagen soll!“ Ginny meint trocken, „am besten gar nichts!“

Emma geht in der Küche nervös auf und ab, was Diana und Tom amüsiert beobachten. „So kenne ich Dich gar nicht!“, fängt Tom an seine Schwester aufzuziehen, „du bist doch sonst immer so cool!“ Emma kontert, „ich bin immer noch cool!“, weißt sie ihn zu Recht, „wo bleibt er nur!“, will Emma von Diana wissen. „Er wird schon kommen“, beruhigt Diana sie. Emma bleibt vor Schreck stehen als es an der Tür klingelt. „Willst du die Tür öffnen oder...“ Emma unterbricht ihre Schwägerin, „ich gehe schon!“, verkündet sie ihnen und geht zur Tür.

Vor der ein noch nervöserer Sirius darauf wartet hereingelassen zu werden. Emma macht die Tür auf und Sirius und sie sehen sich tief in die Augen, keiner von den beiden weiß was er sagen soll.

Tom der seiner Schwester gefolgt ist, sagt trocken zu beiden, „Hallo Sirius. Wie geht es meiner Tochter!“ Sirius und Emma folgen ihm in das Esszimmer. „Heute haben die Babys sich zu ersten Mal bewegt. Harry hat Remus und mir die Hand auf ihren Bauch gelegt, zu spüren wie die beiden sich in Hermine bewegen. Ich kann das gar nicht beschreiben.“ Tom nickt und Diana fragt, „wie hat Poppy auf die Nachricht das Hermine Zwillinge bekommt den reagiert.“ Sirius antwortet, „weiß ich gar nicht. Hermine hat sich heute über ihr

Gewicht geärgert!” Emma will wissen, „Warum? Wie viel hat sie den zugenommen!” Sirius sagt ihnen das Hermine jetzt 6 Kilo zugenommen hat. „Das ist aber normal!”, antwortet Emma ihm. „Meinte Poppy auch.” Diana fängt jetzt an das Essen aufzutragen, man unterhält sich über die Zauberwelt, über Harry und Hermine und deren Zukunft. Sirius will von Emma wissen seit wann sie weiß, das Hermine eine Hexe ist, „von Anfang an!”, antwortet sie ihm. „Warst du gar nicht überrascht!”, kommt erstaunt von ihm. „Nein. Ich habe schon immer an Magie geglaubt!” Sirius sieht sie bewundert an, auf einmal fällt er vom Stuhl und hält sich den Kopf, er schlägt wild um sich. „Was ist mit ihm los?“, fragt Emma die beiden, die sofort zu Sirius gestürzt sind, sie versuchen ihn festzuhalten, was gar nicht so einfach ist, da Sirius sehr große Schmerzen haben muss.

Harry Hermine und die anderen erleben einen wunderschönen Abend. Ron schaut sich gerade seinen Feuerblitz noch mal an. „Ich kann es immer noch nicht glauben!” Ginny unterbricht ihn verschmitzt, „glaubs ruhig!” Neville schaut zu Hermine und Harry, „für ihn...” Neville stockt, da sein Ring schwarz aufleuchtet. „Dad!” sagt Harry ängstlich zu Hermine, Harry springt auf und will in sein Zimmer rennen um die Karte vom Rumtreiber zu holen. „Er ist in London!”, hält Hermine ihn zurück. „Was... Wieso...!”, stottert er rum. „Er trifft sich mit Emma bei meinen Eltern.” Harry rennt aus dem Zimmer gefolgt von Hermine, Ginny, Luna Neville und Ron, die anderen im Gemeinschaftsraum schauen ihnen verwundert hinterher. Harry rennt so schnell er kann Richtung große Halle.

Moody und Remus sind gerade auf dem Weg zu ihren Klassenzimmer, als ihre Ringe schwarz leuchten. „Sirius!”, kommt besorgt von Remus. Moody holt die Karte vom Rumtreiber raus. Remus sagt zu ihm barsch, „er ist in London!” Remus und Moody rennen los, sie wollen so schnell wie möglich nach London. Auf halber Strecke zur großen Halle kommen ihnen Harry und die anderen entgegen. „Wie kommen wie am schnellsten nach London!”, fragt Harry die beiden. „Apparieren!”, schlägt Moody vor, „aber wo hin”, fragt er sich laut selbst, „wir wissen doch gar nicht wo genau er in London ist.” Harry flucht laut auf. „Aber meine Eltern wissen wo die beiden sind!”, teilt ihnen Hermine mit und rennt schon aus dem Tor um zur Grenze von Hogwarts zu gelangen.

Malfoy Manor

Voldemort und Snape warten auf Bella, sie ist mit einigen Todessern unterwegs nach Askaban um Malfoy und die anderen zu befreien. „Warum durfte ich Bella nicht begleiten, My Lord. Habe ich nicht bewiesen dass ich treu zu euch stehe.” Voldemort sieht ihn an, „doch Du bist für meine Pläne unverzichtbar”, versichert er Snape, „niemand kennt Hogwarts so gut wie du Severus!” Snape sieht ihn fragend an. „Später Severus!”, Voldemort geht zu Kamin auf dem ein Bild von Hogwarts steht, er nimmt es in die Hand, „Hogwarts, mir steht es als einziger zu dort zu leben, ich bin der einzige Nachkomme der Gründer.” Voldemort schaut jetzt Severus direkt an, „Potter wird für alles bezahlen. Er wird leiden!”, verspricht er Snape und auch sich selbst. „All die Jahre in denen ich, nur ein Schatten meiner selbst war!”

Bella betritt den Raum, allein, was Voldemort und Snape doch sehr verwundert. „Wo sind die anderen“, will Voldemort von Bella wissen. Bella zuckt unter seiner schneidenden Stimme zusammen, „my Lord, es war nicht möglich die anderen zu befreien.” „Was!”, schreit Voldemort sie an. „Askaban, es ist unortbar.” Voldemort sieht sie wütend an, „und das soll ich dir glauben!”, entgegnet er sehr wütend. „My Lord wir haben alles versucht, außerdem habe ich Logan befragt”, teilt sie den beiden mit. „Logan”, kommt verwundert von Snape. „Er ist einer der Wachen von Askaban, ich habe ihn in seiner Wohnung besucht! Askaban, dort gibt es neue Schutzschilde, Anitapparier-Schilde, außerdem haben sie Askaban auf Muggelart gesichert, dort gib es Kameras und dort sind jetzt auch Muggel und Auroren als Wachen, es gab keine Möglichkeit dort hinzukommen.” Voldemort sieht sie sehr sauer an, „und woher sollen die neuen Schutzschilde kommen.” Bella schluckt und sagt leise, „Potter!”

„Was!”, schreit Voldemort. „Potter“, wiederholt Bella leise, „Logan sagte mir das Potter zusammen mit Moody, Lupin und den anderen Auroren Askaban mit einen alten Schutzzauber gesichert hat. Niemand kannte ihn, er ist sehr alt.” Voldemort sieht sie mit seinen Schlangenaugen eindringlich an, „was für ein Zauber soll das sein!”, will er von Bella wissen. Sie zuckt mit ihren Schultern, „Logan war nicht dabei. Es waren nur Moody, Potter, Lupin und Shackelbolt anwesend”, antwortet Bella zerknirscht. „POTTER. POTTER!”, flucht

Voldemort, „immer wieder Potter! Bella lass mich mit Snape allein“, befiehlt er. Bella, die daraufhin sofort das Zimmer verlässt ist erleichtert darüber das Voldemort sie nicht bestraft hat, da sie ihren Auftrag nicht erfüllen konnte. „Potter eines Tages wird er es bereuen sich mit mir angelegt zuhaben“, verspricht Voldemort Snape, „wenn er wüsste, was auf ihn zukommt, würde er mich nicht so reizen!“, versichert er Snape. Voldemort geht im Zimmer wütend auf und ab, „ich sollte ihn mal wieder ein wenig quälen, er denkt sonst noch ich hätte ihn vergessen.“ Voldemort bleibt stehen und fängt an sich zu konzentrieren. Snape unterbricht ihn, „wenn ich einen Vorschlag machen könnte!“ Snape sieht ihn dabei ehrfürchtig an, „Potter nimmt es hin, dass ihr ihn quält, was ihm aber immer aus der Fassung bringt ist, wenn jemand aus seiner Familie oder von seinen so genannten Freunden gequält wird.“ Voldemort sieht Snape an und an seinem Blick erkennt Snape das Voldemort seinen Vorschlag ernsthaft in Erwägung zieht. „Wenn schlägst du vor, Severus!“ Snape überlegt angestrengt, er muss jemanden nehmen den Voldemort hasst und der den Angriff von Voldemort auch ertragen kann, „Potters Vater!“ Voltmorts Augen blitzen auf, „Black“, kommt verächtlich von Voldemort, „mit dem habe ich sowieso noch eine Rechnung offen.“ Voldemort konzentriert sich wieder, mit Legilimens dringt Voldemort in Sirius seine Geist ein.

Grimmauldplatz

Sirius wirft sich nun schon seit 20 min auf dem Boden hin und her, er versucht mit Okklumentik Voldemort abzuwehren, aber da Voldemort einer der besten Legimentiker in der Zauberwelt ist, hat Sirius richtige Probleme ihn abzuwehren, außerdem ist der Cruatis-Fluch den Voldemort verwendet, sehr schmerzhaft. Hermine betritt gerade das Zimmer als Voldemort wieder einen neuen Angriff startet. Harry, der ihr gefolgt ist geht sofort zu Sirius, aber als er ihn anfassen will, bricht er unter Schmerzen zusammen. Remus und Tom ziehen ihn sofort von Sirius weg. „Voldemort!“, stöhnt Harry unter Schmerzen auf, „er quält ihn mit irgendeinem Fluch!“ Hermine die Sirius beobachtet stellt fest, „lange hält er das nicht mehr durch!“, sie sieht zu Moody, „können wir ihm nicht irgendwie helfen!“ Moody schüttelt den Kopf, „er muss ihn abwehren, aber da er noch nie ein guter Okklumentiker war...“ Harry unterbricht Moody rüde, „jetzt ist also wieder seine Schuld, er ist nicht gut in Okklumentik.“ Remus versucht Harry zu beruhigen, was gar nicht so einfach ist, da auch er sehr besorgt ist und so bekommen die beiden nicht mit, das Hermine zu Sirius gegangen ist. Sie geht jetzt mit Legilimens in Sirius seinen Geist. Harry und die anderen bekommen einen Schreck als auf einmal Hermine Ring aktiviert wird. Harry schaut zu Sirius und Hermine, sein Herz bleib stehen, als er sieht was Hermine tut, aber er weiß das er darauf vertrauen muss, das sie weiß was sie tut. Voldemort, der wieder einen neuen Angriff auf Sirius startet, bekommt es jetzt mit zwei Zaubern zu tun. Hermine bittet Sirius, „konzentriere Dich auf mich!“ Sirius versucht es und gemeinsam schaffen es Hermine und Sirius Voldemort abzuwehren.

„Danke!“, sagt Sirius. „Gern geschehen“, kommt erleichtert von ihr. Die beiden stehen auf, Emma geht zu Sirius, „was war das eben!“, will sie besorgt wissen. „Voldemort!“, antwortet Sirius noch immer erschöpft, „wenn Hermine nicht in meinen Geist eingedrungen wäre“, Sirius holt tief Luft, „Voldemort hätte mir ernsthaft schaden können!“ Harry, der das ganze mit gemischten Gefühlen beobachtet hat, geht jetzt zu seiner Frau, „ich weiß nicht ob ich Dir danken soll oder Dir den Hals umdrehen soll“, fährt er sie an.

Malfoy Manor

Voldemort ist verärgert, sehr verärgert, „was bildet dieses Schlammblood sich eigentlich ein“, faucht er rum, „noch ein paar Minuten länger und Black wäre Geschichte gewesen, was bildet dieses Schlammblood sich ein. Oh, wäre ich doch damals nur ein Jahr länger in der Zeit gereist.“ Snape weiß nicht worüber Voldemort redet, er hat ihn noch nie so wütend erlebt, er räuspert sich leise, „ihr habt eine Zeitreise gemacht, My Lord!“ Voldemort zuckt bei seinen Worten zusammen. Er überlegt was er Snape darauf antworten kann, wie weit er ihn einweihen soll. Voldemort entschließt sich ihm einiges zu erzählen, „ja, nach dem Du mir damals von der Prophezeiung erzählt hast, bin ich in die Zukunft gereist!“ Snape weiß das er sich wahrscheinlich den Zorn von Voldemort zuziehen wird, aber er muss es wissen, „warum habt ihr dann den Angriff auf euch nicht verhindern können!“ Voldemort sieht ihn wütend an, „weil ich nicht mit Lilly gerechnet habe, konnte ich ahnen, dass sie sich opfern würde.“ Voldemort beruhigt sich langsam, „ich wollte sehen wer von den beiden mächtiger ist, also begann meine Zeitreise mit ihren ersten Jahr in Hogwarts. Ich sah mich in Quirrell dahin

vegetieren. So nah, ich war so nah dran, aber Potter hat mir damals gezeigt das er der Auserwählte ist, er war derjenige, der die Macht haben könnte mich für immer zu vernichten, der Stein der Weisen war für mich verloren.“ Snape schluckt, „warum habt ihr mich damals nicht kontaktiert, ich hätte euch damals geholfen“, versichert er ihm. „Wenn ihr meint, dann das zweite Schuljahr, ich hatte mich jetzt voll auf Potter konzentriert. Was war ich sauer auf Lucius Malfoy als ich sah was er Potter in die Hände gespielt hatte. Aber dann auf einmal sah ich eine Chance darin, aber Potter hatte es wieder geschafft, er hat etwas zerstört, etwas von mir zerstört!“ Snape will wissen was.

„Das hat Dich nicht zu interessieren, dann das dritte Jahr, ich war schon in Albanien, dort hörte ich dann dass Black entflohen ist, er hatte Pettigrew getötet. Ich wusste das niemand Potter erzählt hatte das Black sein Pate war, da alle dachten das Sirius Black der Verräter war. Du kannst Dir meine Überraschung vorstellen als auf einmal Wurmchwanz vor mir stand. Lebendig. Wurmchwanz erzählte mir damals das Black und Lupin es geschafft hatten. Potter und Dumbledore wussten das Black unschuldig war. Mir blieb nur Wurmchwanz. Aber durch ihn hatte ich erfahren das Barty Crouch jr. noch lebte, mein Plan konnte gelingen. Wir brachten ihn nach Hogwarts. Mit seiner Hilfe gelang es uns Potter zum Grab meines Vaters zu bringen. Ich konnte endlich auferstehen, aber er schaffte es zu fliehen, im fünften Schuljahr, er sollte mir die Prophezeiung besorgen. Ich wollte sie ganz hören, aber wie schon wie in den anderen Jahren hatte Potter Glück, wenigsten ist Black bei dem Versuch Potter zu retten ums Leben gekommen, dachten wir damals alle jedenfalls. Im sechsten Schuljahr dann mein Sieg über Dumbledore, wie gerne hätte ich Dumbledore selbst getötet!“ Voldemort seufzt auf, „mir war nur noch wichtig Potter zu zerstören, ich dachte immer das Potter sich dieses Schlammlut in sein Bett holt, in all den Jahren, immer hörte man das Potter und Granger ein Team sind, mit ihrer Hilfe hatte er das Trimagische Turnier gewonnen, aber er hatte sich in die kleine Weasley verliebt, da war mein Chance, jedenfalls dachte ich das damals, ich hätte auf mein Gefühl vertrauen sollen, in der Beziehung ist er wie sein Vater James Potter, dem lagen auch alle reinblütigen Hexen zu Füßen, aber er musste sich ja in ein Schlammlut verlieben, wie sagt man so schön, wie der Vater so der Sohn. Ich hätte mir das letzte Schuljahr auch noch ansehen sollen“, kommt verbittert von Voldemort. „Warum!“, will Snape wissen. Voldemort winkt nur ab, „jedenfalls wird Potter es bereuen mich heraus gefordert zu haben.“ Voldemort steht auf und verlässt den Raum. Snape sieht ihm angewidert hinterher. *Was hat er vor.* Denkt er sich noch und folgt ihm.

Am Grimmauldplatz versucht Harry immer noch sich zu beruhigen, „was hast du dir nur dabei gedacht!“, fährt er Hermine jetzt an. „Ich dachte an Sirius!“, faucht sie zurück, „wie ich ihm helfen kann!“ Sirius schluckt, „und da bist du einfach mal so in meinen Geist eingedrungen, was wenn er auch Dich angegriffen hätte!“ Hermine sieht die beiden wütend an, so langsam reichts ihr, „hat er aber nicht!“, faucht sie die beiden jetzt an und dreht sich um und verlässt wütend das Zimmer. Ron, der das ganze beobachtet hat, „was verheimlicht ihr uns. Was ist los mit Hermine!“, will er wissen. „Nichts!“, entgegnet Harry und folgt ihr, genauso wie Emma. Ron will den beiden folgen aber Remus hält ihn auf, „das müssen die beiden unter sich klären.“ Remus wendet sich Sirius zu, „mit was hat er Dich angegriffen!“ Sirius immer noch total fertig, antwortet, „Crucio! Wenn Hermine nicht eingegriffen hätte. Lange hätte ich nicht mehr durch gehalten“, versichert er seinem Freund und den anderen. Diana geht zu ihm, „ich werde Dir jetzt einen Stärkungstrank geben und dann wird Remus dich nach Hogwarts bringen. Poppy soll dich durchchecken, verstanden.“ Sirius nickt, Diana verlässt das Esszimmer und holt aus der Küche einen Trank für Sirius. Dort trifft sie auf Emma, Hermine und Harry, Emma hört gerade mit einem Stethoskop Hermine Bauch ab. „Alles in Ordnung mit Hermine?“, fragt Diana ihre Schwägerin.

„Ja!“, gibt sie Entwarnung, „Hermine geht es gut, ihr Blutdruck ist zwar ein wenig niedrig, aber das bekommen wir wieder hin.“ Harry sieht bei diesen Worten Hermine noch immer sauer aber auch besorgt an, „was ist mit den Babys!“, will er wissen. „Denen geht es gut!“, versichert Emma ihm, „die beiden haben einen kräftigen Herzschlag.“ Hermine schaut jetzt Harry an, „ich weiß das es leichtsinnig war, aber ich habe nicht an mich oder die Babys gedacht, ich wollte nur Sirius helfen, ich weiß das es schrecklich für dich wäre ihn noch mal zu verlieren“, versucht sie ihr Handeln zu erklären. „Stimmt es würde mich treffen ihn zu verlieren, aber irgendwann würde ich damit klarkommen.“ Harry holt jetzt tief Luft, „womit ich aber nicht klar kommen

würde, ist dich zu verlieren, oder diese beiden. Ihr seid mein Leben. Denke mal darüber nach!“, sagt er noch. Er reißt Diana den Trank aus der Hand und verlässt noch immer wütend über Hermines Handeln, die Küche. „Das weiß ich!“, ruft sie ihm hinterher. Harry hört es nur nicht mehr. „Man ist der sauer!“, kommentiert Emma das eben gehörte. „Er hat auch allen Grund dazu!“, steht Diana ihrem Schwiegersohn bei, „Sirius wurde nicht einfach so angegriffen, Voldemort hat den Crucio Fluch angewendet. Hermine er hätte Dir oder den Babys ernsthaft Schaden können.“ Hermine holt erschrocken Luft und Emma will wissen was der Crucio Fluch ist. Diana klärt sie auf und Emma meint dann nur zu Hermine, „ein Wunder das er dir nicht den Hals umgedreht hat.“

Sirius hat von Harry den Trank bekommen, „geht es Hermine wirklich gut!“, will er von Harry wissen. „Ja, ihr Blutdruck ist zwar ein wenig niedrig, aber sonst geht es ihr gut. Was ist mit dir!“, will Harry jetzt von seinem Dad wissen. „Voldemort hat mich ganz schön gequält!“ Harry nickt bei seinen Worten, „ich hasse es wenn er seine Wut an meiner Familie oder Freunden auslässt“, stellt er verärgert, sehr wütend fest, „ich bringe dich jetzt zurück nach Hogwarts. Remus begleitest du bitte Hermine nachher“, bittet Harry seinen Paten zur Verwunderung aller im Raum. „Willst du nicht...“ Remus wird von Harry scharf unterbrochen, „nein, ich muss mich erst mal beruhigen, sonst sage ich noch etwas, was ich später bereue zu ihr.“ Harry geht zu Sirius, „wollen wir!“ Sirius nickt, „ich möchte mich nur noch von Emma verabschieden.“ Harry hilft Sirius hoch und geht gemeinsam mit ihm in die Küche. An der Tür bleibt er stehen und beobachtet Sirius dabei, wie er sich von Emma, Diana und Hermine verabschiedet. „Ich melde mich bei dir!“, verspricht Sirius Emma und gibt ihr zum Erstaunen von Hermine und Diana einen Kuss. Harry geht zu seinem Dad und fragt, „fertig?“ Sirius nickt und schon sind die beiden verschwunden. „Harry ist ganz schön sauer!“, sagt Hermine zu den beiden geknickt. „So sauer habe ich ihn noch nie erlebt!“, hört Hermine von der Tür Ron sagen.

Er steht dort, sein Blick bereitet Hermine leichte Kopfschmerzen, „was ist los mit dir, bist du krank!“, will er wissen, da er das Verhalten von Harry nicht ganz versteht. „Mein Kreislauf spielt zurzeit verrückt. Außerdem hat Harry Angst dass ich wieder umkippe!“, versucht sie Harrys Verhalten zu erklären. „Die Angst haben wir alle“, kommt nun auch vom ihm verärgert über Hermines Leichtsinn. „Ich werde nie den Ausdruck in Harrys Augen vergessen als er Dich beim Neujahrsball auf dem Boden hat liegen sehen. Er dachte, dass er Dich verloren hat, seine Augen waren leer.“ Remus und Ginny, die Ron gefolgt sind stimmen ihm zu. „Harry würde mit allem klar kommen“, sagt Ginny scharf zu ihr. „Aber wenn er Dich verlieren sollte, das würde er nicht überleben!“ Remus geht zu ihr und kniet sich vor ihr hin, „er beruhigt sich schon wieder!“, versichert er Hermine, „er hatte nur Angst.“ Hermine nickt, „ich auch! Wo sind eigentlich Moody, Neville und Luna!“, wechselt sie das Thema. „Bei deinem Dad im Wohnzimmer!“, antwortet Ron ihr, der genau weiß was Hermine mit dieser Frage bezweckt, „damit ist das Thema noch nicht erledigt.“ Ron steht auf und gemeinsam gehen alle ins Wohnzimmer. Hermine geht sofort zu Moody. „Was hat den Angriff ausgelöst!“, will sie von Moody wissen. „Keine Ahnung!“, antwortet er ihr, „aber das werde ich jetzt herausfinden.“ Moody will schon das Wohnzimmer verlassen, aber Hermine hindert ihn daran und bittet ihn Ron mitzunehmen, „vier Augen sehen mehr als zwei!“, versucht sie zu scherzen. „Gut, Remus Sorge dafür das Hermine, Ginny und Luna sicher nach Hogwarts kommen. Mister Longbottom, sie werden mich und Mister Weasley begleiten.“

Moody, Ron und Neville machen sich auf den Weg ins Ministerium.

Hermine verabschiedet sich von Ihren Eltern und Emma, wo der sie noch wissen will wie Sirius küsst. „Also wirklich!“, antwortet ihre Tante verschmitzt, „traumhaft, ich hatte Pudding in den Beinen und Schmetterlinge im Bauch.“ Hermine lächelt sie an, „ich freue mich für Euch beide“, versichert sie ihrer Tante nochmals und verlässt mit Remus und den anderen den Grimmauldplatz Richtung Hogwarts.

Poppy hat nach Sirius und Harrys Schilderung Sirius untersucht. „Ich möchte dass sie die Nacht hier verbringen“, sagt sie in einem Ton zu Sirius, denn er schon oft genug von ihr gehört hat, er sollte ja nicht wagen zu widersprechen, „außerdem möchte ich Hermine auch noch untersuchen.“ Poppy wendet sich Harry zu, „wo ist sie überhaupt!“ Harry schluckt, „in London, ihre Tante hat sie schon untersucht. Es geht ihr Gut soweit!“, informiert er Poppy. Die nur nickt und zurück in ihr Büro geht, nachdem sie Sirius ins Bett gesteckt hat. Sirius beobachtet Harry, der am Fenster steht und in die dunkle Nacht schaut, besorgt, „vertrage Dich

wieder mit ihr!“, bittet er Harry. „Weißt du wie erschrocken ich war“, fährt er seinen Dad an, „sie sollte sich langsam dran gewöhnen, das sie nicht nur für ihr Leben verantwortlich ist, es geht hier auch um das Leben unserer Kinder.“ Harry haut mit der flachen Hand aufs Fenster. „Das weiß Sie!“, versichert er seinem Sohn, „aber ohne ihre Hilfe, ich hätte nicht mehr lange durchgehalten.“ Harry sieht zu seinem Dad, „das rechtfertigt aber noch immer nicht ihr leichtsinniges Verhalten.“ Harry verabschiedet sich von seinem Dad und verlässt wutentbrannt die Krankenstation. Auf dem Weg zu seinem Zimmer kommt ihm Remus entgegen. Harry informiert ihn dass Sirius die Nacht in der Krankenstation verbringen muss, außerdem will er wissen wo Hermine ist. „In eurem Zimmer!“, antwortet ihm Remus, „sie wollte nur helfen!“, versichert er Harry nochmals. „Das macht es auch nicht besser. Gute Nacht!“, sagt Harry noch und rennt jetzt zu seinem Zimmer.

Remus schaut ihm besorgt hinterher und geht zu Sirius auf die Krankenstation. „So sauer habe ich Harry noch nie erlebt!“, versichert Remus Sirius. „Er wird sich schon beruhigen“, sagt Sirius trocken, „aber erst wird er Hermine gründlich die Meinung sagen. In ihrer Haut möchte ich heute nicht stecken.“ Remus lächelt verschmitzt, „ich auch nicht!“ Sirius und Remus reden noch über morgen und gegen Mitternacht verlässt Remus Sirius auf Drängen von Poppy.

Hermine geht im Wohnzimmer nervös auf und ab, als Harry den Raum betritt bleibt sie vor Schreck stehen. „Was zu Teufel ist in dich gefahren!“, poltert er auch sofort los, er wendet sich Violet zu, „niemand betritt heute noch unsere Zimmer“, befiehlt er ihr, er schaut zu Hermine, „mitkommen“, befiehlt er ihr. Hermine folgt ihm in ihr Schlafzimmer, „findest du nicht dass du ein wenig übertreibst!“, faucht sie ihn an. Harry schaut sie zornig an, „ÜBERTREIBE, ich übertreibe nicht“, schreit er sie jetzt weiter an, „ist Dir überhaupt der Gedanke gekommen, Remus, Moody oder mir zu sagen, wie wir Sirius helfen könnten? Nein, du natürlich nicht, es geht hier nicht nur um Dich, Du bist auch für das Leben unsere Kinder verantwortlich, wenn Dir was passiert wäre, ich darf gar nicht darüber nachdenken“, Harry geht zum Bett und setzt sich drauf. „Ich weiß das du Angst um Sirius hattest, aber deine erste Sorge sollte jetzt nicht mir oder jemand anderen gelten, deine erste Sorge sollte den beiden in deinem Bauch gelten, denn sollte Dir was passieren, verliere ich nicht nur Dich sondern auch sie, damit würde ich nicht klarkommen. Ihr seid mein Lebenselixier, ohne euch ist mein Leben nichts mehr wert.“

Hermine setzt sich jetzt neben ihn und nimmt seine Hand, „tut mir Leid, ich wollte Dich nicht so erschrecken, ich verspreche dir, dass ich jetzt immer erst nachdenke und dann handle, versprochen.“ Harry sieht sie jetzt schon liebevoller an. „OH!“, ruft sie und nimmt Harrys Hand und legt sie auf ihren Bauch. Harry wirkt auf einmal sehr verletztlich, „sollte Voldemort je von den beiden erfahren. Er darf es nie erfahren. Es wird Zeit das dieser Krieg auf die eine oder andere Art beendet wird. Weiß du was Moody und die anderen morgen von uns wollen!“, wechselt Harry das Thema. „Nein!“, antwortet Hermine ihm noch und fängt plötzlich an mit gähnen, „lass uns schlafen gehen!“ Harry geht ins Bad auf dem Weg dorthin hält Hermine ihn auf, „ist zwischen uns wieder alles in Ordnung?“ Harry geht zu Hermine und nimmt sie in die Arme, „Ja!“, antwortet er ihr und geht ins Bad um sich Bett fertig zu machen.

Am nächsten Abend im Raum der Wünsche, Moody hat alle, die in das Geheimnis um Voldemort eingeweiht sind, versammelt. „Gut“, fängt Moody an, „Sirius, Remus und ich wissen wo die Horkruxe sind“, lässt er die Bombe platzen. „Was!“, stottert Harry rum. „Wo!“, stammelt Ron weiter. Einzig Hermine bringt eine vernünftige Frage zustande, „was ist das letzte Horkrux!“

Sirius sieht sie an, „wissen wir noch nicht!“, sagt er ruhig zu ihr, „wir wissen nur, dass es sich in Hogwarts befindet, in der Kammer.“ Harry schaut ihn jetzt verwundert an, „das verstehe ich nicht“, sagt er zu allen, „müsste ich es nicht spüren? Wir waren schon öfter zum trainieren in der Kammer, aber ich habe nichts gespürt.“ Moody versteht was er meint, „aber es steht 100% fest das in der Kammer ein Horkrux versteckt ist. Der Becher von Huffelpuff ist in Manchester, das Medaillon von Vorlost ist in Gringotts, Nagini und Voldemort sind in Malfoy Manor.“ Moody holt ein Pergament aus seinen Umhang, vergrößert es und heftet es an die Wand, „seht selbst, in dem Buch von Regulus stand ein Ortungszauber. Sirius und Remus haben die Karte so verzaubert, dass nur die Horkruxe auf der Karte erschienen. Shackelbolt und ich haben uns dann in Manchester etwas genauer umgesehen, der Becher steht in einem Museum, in einem Muggelmuseum, über die

frühe Geschichte Englands.”

Shackelbolt meldet sich jetzt zu Wort, „Minister Johnsonen hat schon mit dem Direktor vereinbart, dass ich diesen Becher abholen kann, er muss nur noch wissen wann.“ Remus meint trocken, „jetzt müssen wir nur noch wissen. Wie wir sie zerstören.“ Harry sagt überraschend zu allen, „das wissen Hermine und ich schon.“ Alle schauen die beiden verwundert an, „es ist die Kombination aus meinen Blut, dem Blut des Basilisken und das Schwert von Godric Gryffindor. Die richtige Mischung haben wir auch schon heraus bekommen.“ Ron schaut jetzt in die Runde, „bedeutet das, der Krieg neigt sich dem Ende zu“, stellt er hoffnungsvoll fest. „Ja!“, antwortet sein Vater ihm. „Hoffentlich, hast du Recht Arthur“, kommt von Hermine beunruhigt, „wir wissen immer noch nicht was oder wer der letzte Horkrux ist. Was wenn Voldemort“, Hermine macht ein kleine Pause, „was wenn er in einer Person ein Horkrux eingeschlossen hat. Was machen wir dann!“, Hermine sieht alle fragend an. „Die Person töten und sofort danach das Schwert von Godric Gryffindor ins Herz stoßen“, antwortet Moody ihr und allen anderen, „eine andere Möglichkeit haben wir nicht, es sei denn wir wollen das Voldemort unsere Welt immer mehr zerstört.“ Hermine seufzt auf, „hoffentlich müssen wir nicht über diese Brücke gehen“, sagt sie mit bebender Stimme und alle nicken ihr zustimmend zu. „Wann wollt ihr die Horkrux holen“, will Minerva wissen. „Morgen!“, antwortet Harry ihr, „wir werden sie in Gringotts deponieren.“ Sirius will wissen, warum er sie nicht gleich zerstört, „was wenn Voldemort überraschend angreift, können wir ihn ausschalten. Dann ist der Krieg vorbei und zwar für immer!“ Hermine antwortet an Stelle von Harry, „wir müssen erst wissen was für ein Horkrux in der Kammer ist, danach sehen wir weiter, einverstanden?“, alle nicken.

„Gut, Ron, Shackelbolt und Tonks werden das Horkrux aus dem Museum holen, aber aufpassen!“, bittet sie die drei, „Remus, Sirius und Harry werden in der Kammer nachsehen“, schlägt sie vor.

„Was ist mit dir?“, fragt Ron scherzhaft. „Ich werde mich noch mal mit dem Plan befassen, außerdem habe ich Harry versprochen mich aus Schwierigkeiten herauszuhalten!“, antwortet sie ihm und alle sehen sie erstaunt an. „Ich möchte dass du, Dad, Remus und mich begleitest. Versprich mir nur dass du dich nicht unnötig in Gefahr begibst“, bittet Harry sie. Hermine sieht ihn glücklich an, „verspreche ich, hoch und heilig!“, sagt sie feierlich zu ihm. „Dürfte ich einen Vorschlag machen“, wirft Moody ein, „wäre es taktisch nicht klüger wenn Remus und ich die Plätze tauschen, er würde weniger auffallen als ich.“ Remus ist damit einverstanden.

„Gut dann treffen wir uns Morgen, wie machen wir das mit dem Unterricht?“, fragt Harry überraschend. Minerva antwortet ihm, „ab Mittag haben alle frei, das dürfte uns genügend Spielraum lassen, oder!“ Harry nickt, „Tonks, Remus und Ron werden sich dann Morgen Mittag mit ihnen in Manchester treffen, wir treffen uns dann um 13 Uhr am Eingang der Kammer“, sagt er zu Sirius und Moody, die damit einverstanden sind. Danach beendet Moody die Versammlung, alle verlassen den Raum bis auf Ron, Hermine und Harry. „Wann wollen wir Ginny und die anderen einweihen!“, fragt Ron die beiden. „Lass uns erst die Horkrux holen und danach sehen wir weiter“, antwortet Harry ihm. Ron nickt zustimmend, „ich hasse es Geheimnisse vor meiner Schwester zu haben!“, teilt Ron ihnen mit. „Geht uns auch so!“, bestätigt Hermine ihm, „lasst uns doch in den Gemeinschaftsraum gehen!“, schlägt Hermine vor. Ron und Harry stimmen zu. Es wird der letzte unbeschwerte Abend den die drei mit ihren Freunden verbringen.

Voldemort sitzt in Arbeitszimmer von Lucius. Er sieht sich noch mal seinen Plan an, die Zeit rückt immer näher, in Gedanken erinnert er sich nochmals an die Nacht, in dem er seinen wertvollsten Horkrux erschaffen hat. Er beobachtet schon seit einiger Zeit die Familie, besonders die Frau, er muss einen günstigen Zeitpunkt erwischen, an ihrer Seite ist immer ihre Mutter und ihr neugeborenes Baby. Die Mutter hat er mit dem Imperiums-Fluch unter Kontrolle, anders das Balg, jedes Mal wenn es zum schreien anfängt lässt er es verstummen, Die Frau wird gerade von ihren kleinen Sohn gerufen, der Zeitpunkt ist da, Voldemort tötet die Mutter in dem er ihr ein Messer in den Leib rammt und sie aufschlitzt, dann nimmt er das Kind und appariert zum Haus, in der Wiege vor dem Haus liegt ein Baby, hoffentlich bist du meiner würdig, denkt er verächtlich. Er nimmt nun den Jungen Zauberer, Norman Blad, ein Reinblüter, so eine Verschwendung denkt er sich, als er dem Baby das Messer in die Lunge sticht und seinen Oberkörper mit dem Messer öffnet, er nimmt sein Herz heraus, legt es in den Behälter und zündet das magische Feuer an. Das Feuer brennt schwarz, reines Schwarz, so Schwarz waren die Flammen noch nie. Er lässt das Baby über die Flammen schweben und holt sich einen

Teil seiner Seele raus, am Herzen des Babys lässt er seine Seele mit der des Babys verschmelzen, seine Schmerzen sind viel stärker als jemals zuvor, aber er weiß auch das er damit den Grundstein für seinen Sieg gelegt hat.

Harry, Hermine, Sirius und Moody stehen vor der Statur von Salazar Slytherin. „Übrigens alles Gute zur Hochzeit noch!“, sagt Moody zu Hermine und Harry. Die beiden erschrecken bei seinen Worten ganz schön. „Seid wann wissen sie es!“, will Harry wissen. „Seid dem 5 Januar, ihr Geheimnis ist bei mir sicher“, beruhigt er die beiden noch, „auch ihr Geheimnis Misses Potter!“ Hermine seufzt erschrocken auf, „bin ich so Dick geworden“, will sie entsetzt wissen. „Nein!“, beruhigt Moody sie verschmitzt, „aber sie haben nur am Bauch zugenommen, dafür gibt es nur eine Möglichkeit.“ Harry versucht schon die ganze Zeit sich das lachen zu verkneifen, aber als er Hermines Gesichtsausdruck sieht, kann er sich nicht mehr halten. „Was ist daran so lustig, würde mich jetzt mal interessieren, Mr Potter“, faucht Hermine ihn an. Harry verdreht seine Augen, „wie oft soll ich Dir denn noch sagen das du wunderschön bist, Misses Potter“, antwortet er ihr verschmitzt. Sirius beendet die Unterhaltung, „könnte im dem Mund von Slytherin was versteckt sein?“, fragt er die drei, Sirius zeigt mit dem Zauberstab auf die Statur. „Keine Ahnung, Moody Sirius lasst doch Harry hoch schweben“, schlägt Hermine vor, „solltest Du Schmerzen haben, kommst du sofort wieder runter, besser gesagt du gibst mir ein Zeichen und dein Dad und Moody lassen dich wieder runterschweben, Einverstanden?“ Harry nickt, Sirius und Moody richten ihre Zauberstäbe auf Harry und lassen ihn mit hoch schweben, langsam zum Mund hin. Harry hält sich an seiner Nase fest und klettert gebeugt in den Mund. Harry erwartete nicht viel von diesem Manöver, es wäre einfach zu einfach. Im Mund angelangt krabbelt er tiefer in sein inneres, von weiten sieht er ein schwaches grünes Licht, das aus einer Truhe herausleuchtet. Harry öffnet sie und holt ein Buch heraus, das er in seiner Jacke versteckt, bevor er sich sofort auf den Rückweg macht.

In Manchester, Ron, Tonks und Remus warteten vor dem Museum auf Shackelbolt. Sie alle sahen wie Muggel aus. Nichts an ihnen erinnerte an Zauberer, Ron trägt einen grauen Anzug dazu ein dunkelblaues Hemd, um seine Verwandlung komplett zu machen hatte ihm Tonks seine Harre schwarz gezaubert. Remus trägt einen braunen Anzug, dazu ein beiges Seidenhemd und eine Brille, er sah sehr wichtig aus, aber die größte Verwandlung hatte Tonks hinter sich, sie trägt einen schwarzen engen Rock, eine Rote Seidenbluse, darüber ein Jackett, ihre Harre waren blond und fielen in weichen Wellen auf ihren Rücken, sie sah atemberaubend aus. Shackelbolt lief doch glatt an ihnen vorbei, er trägt wie immer seine Bürokleidung. „Mr Shackelbolt“, begrüßt Remus ihn, „wir haben schon auf sie gewartet.“ Shackelbolt schaut die drei verwundert an, „Mr Lupin, Mr Weasley, Miss Tonks!“, begrüßt er sie, verschmitzt grinsend, „ich wäre doch glatt an ihnen vorbeigelaufen!“, stellt er amüsiert fest. „Kommen sie wir werden schon erwartet.“ Kingsley geht vor und die drei folgen ihm ins Museum. Remus, Ron und Tonks schauen sich auf dem Weg zu Büro des Direktors interessiert um, da sie noch nie in so einem Museum waren. Im Büro werden sie schon vom Direktor erwartet. „Mr Shackelbolt, der Premierminister hat sie und ihre Kollegen schon angekündigt.“ Direktor Jamson zeigt auf den Tisch, dort steht ein Becher, er ist aus Weißgold, er ist verziert mit Diamanten in den Farben von Huffelpuff. „Würden sie mir sagen was an diesem Becher so besonders ist!“ Tonks schüttelt verneinend den Kopf, „tut uns leid, das ist noch topsecret!“ Remus nimmt den Becher in die Hand und tut ihn in einen Lederkoffer, der so verzaubert wurde, dass er keine Magie rein oder rauslässt, außerdem ist er unortbar. „Vielen Dank für ihr Verständnis“, bedankt Tonks sich bei dem Direktor und gibt ihm ein Duplikat, das Shackelbolt angefertigt hatte. „Stellen sie es bitte zurück in die Vitrine“, bittet sie ihn. Der Direktor nickt und gemeinsam verlassen sie das Büro, der Direktor geht in den Ausstellungsraum, er stellt gerade das Duplikat hinein, als ihn ein junger blonder Mann anspricht, er will wissen ob mit dem Becher alles in Ordnung ist. „Ja!“, beruhigt er den Besucher, „er wurde nur gereinigt.“

Remus, Ron, Shackelbolt und Tonks haben das ganze aus sicherer Entfernung beobachtet. Auf dem Weg zu Ausgang erkennen Ron und die anderen den jungen Mann. „Malfoy, Draco Malfoy!“, flüstert Tonks ihnen zu, sie hatte ihn zur selben Zeit erkannt wie Ron. „Lasst uns unauffällig verschwinden!“, schlägt Remus vor. Alle nicken bis auf Shackelbolt, „ich werde ihn noch ein wenig beobachten“, teilt er ihnen mit. Remus bittet ihn vorsichtig zu sein und zusammen mit Dora und Ron verlässt er genauso unauffällig wie sie es betreten haben, das Museum. Als sie in einer Seitenstraße einbiegen um von dort zurück nach Hogwarts zu apparieren, atmet

Ron erleichtert auf. „Gott sei Dank!“, seufzt er auf und schon apparieren die drei nach Hogsmeade.

In der Kammer blättert, Harry, der von Sirius und Moody wieder sicher auf den Boden geschwebt wurde, in dem Buch herum. Er fängt an mit Lesen, seine Augen werden immer größer. Auf einmal hört er auf mit Lesen, holt seinen Zauberstab und sagt, „Aparecium“, er hält seinen Zauberstab auf das Buch. Hermine geht zu ihm, „was ist das!“, will sie wissen. „Voldemort hat es mir hinterlassen“, teilt er ihnen mit, „er erzählt darin von einer Zeitreise die er gemacht hat vor 16 Jahren, er beschreibt einen Mord. Voldemort hat einen seiner Todesser geopfert um sein wichtigstes Werk zu vollenden“, Harry wendet sich Moody zu, „sagt ihnen der Name Blad etwas?“ Moody nickt, „er war einer seiner treuesten Anhänger, seine Frau und sein Sohn sind seit 16 Jahren verschwunden, sie waren die letzten Nachfahren einer der ältesten Zauberfamilien, in ihrer Ahnenreihe sind nur Reinblüter vorhanden.“ Moody will wissen was Blad mit dem Buch zutun hat. „Er schreibt darin, dass ich nicht verhindern kann, dass er an die Macht kommt, weil meine größte Macht auch meine größte Schwäche ist. Einen Teil hat er mit unsichtbarer Tinte geschrieben. Voldemort meint das meine Welt zusammen brechen wird.“ Harry liest jetzt den Teil den Voldemort mit unsichtbarer Tinte geschrieben hatte. Er hört plötzlich auf mit lesen, er holt sein Exemplar der Karte vom Rumtreiber heraus, auf der Karte erscheint ein Name. Harry blickt auf, er ist ganz blass im Gesicht. Harry schaut Sirius Hermine und Moody an, er bringt kein Wort heraus.

„Was sollte das eben!“, will Moody wissen, er hört sich sehr besorgt an, denn Harrys blick sagte ihm eben das es nicht so einfach werden würde. „Voldemort“, stottert Harry rum, „er hat, er hat.“ Hermine, die neben Harry steht nimmt ihm die Karte aus der Hand. Sie sagt denselben Spruch wie Harry und auf der Karte erscheint ein Name. Hermine sieht Harry geschockt an, „das kann nicht sein“, sagt sie ängstlich zu ihm, „das hat er nicht gemacht. Er kann doch nicht erwarten, dass wir einfach einen unserer Freunde töten.“ Harry reißt ihr die Karte aus der Hand, „du siehst es doch“, schreit er sie an, „er hat es getan!“ Sirius und Moody wollen jetzt auch wissen, wer oder was die beiden auf der Karte vom Rumtreiber sehen. Sie sagen denselben Spruch wie Harry und Hermine...

„Er hat es wirklich getan!“, flucht Moody. Sirius sieht Harry besorgt an, „unsere schlimmster Alptraum ist wahr geworden“, seine Stimme zittert dabei richtig. Harry ist kurz vor einem Zusammenbruch als Remus Tonks und Ron die Kammer betreten. Die drei merken an der gedrückten Stimmung, dass hier nicht alles so glatt gelaufen ist wie bei ihnen. „Was ist passiert“, will Ron von Sirius wissen. Harry wird das alles zuviel, in Gedanken sagt er zu sich, wie soll...

Lob und Kritik ihr wisst wie es geth!

Ein Horkrux...eine Familie...eine Entscheidung

Vielen Lieben Dank für eure tollen Kommentare...so und jetzt wünsche ich euch weiterhin viel Spass beim Lesen...Liebe Grüße an alle eure Beate!!!!

25. Ein Horkrux...eine Familie...eine Entscheidung

Harry schaut Ron an und geht zu Moody, er flüstert ihm zu, „benachrichtigen sie Arthur, er soll sich mit mir am schwarzen See treffen!“, bittet Harry ihn. Moody nickt ihm zu und verlässt die Kammer. „Zu niemanden ein Wort“, sagt Harry jetzt zu Hermine und Sirius und verlässt ebenfalls die Kammer. Remus Tonks und Ron schauen verwirrt hinterher. „Was ist hier los!“, will Ron wissen. Sirius ignoriert seine Frage und will von ihnen wissen ob alles geklappt hat. Remus sieht ihn verwundert an. „Ja!“, antwortet Ron ihnen, „was ist hier los?“, wiederholt er erneut seine Frage. Hermine kann nicht mehr, sie verlässt die Kammer ohne auf die Frage von Ron oder die fragenden Blicke von Remus und Tonks zureagieren. Sirius sieht seine Freunde und Ron jetzt an.

„Harry wird es euch nachher sagen!“, versichert er ihnen noch und folgt Hermine. Remus sieht den beiden hinterher, Ron und Tonks ebenfalls. „Was war hier los!“, fragt Dora sich selbst und die anderen. „Keine Ahnung!“, sagt Remus zu den beiden. „Ich habe Harry nur einmal so erlebt, am Tag nach Sirius verschwinden“, Ron sieht die beiden jetzt besorgt an, „langsam bekomme ich Angst!“, stellt er fest. „Nicht nur DU!“, stimmt Tonks ihm zu. Gemeinsam verlassen sie die Kammer.

Harry steht am Ufer und tritt wütend in den Schnee. Arthur geht auf ihn zu, „du wolltest mich sprechen“, begrüßt er Harry. Harry schluckt, „ich weiß nur nicht wie ich anfangen soll“, fängt Harry schließlich an mit reden, „wir waren in der Kammer. Dort haben wir ein Buch gefunden. Voldemort hat mir auf diesen Weg mitgeteilt, es tut mir leid, ihr wart immer so nett zu mir, bei Euch hatte ich zum ersten Mal das Gefühl“, Harry holt tief Luft, „ihr habt mir gezeigt wie es ist eine Familie zu haben, ihr habt mich in eure Familie aufgenommen. Und wie danke ich es euch.“

Arthur geht jetzt zu Harry und fasst ihn an den Schultern, „Junge was immer auch los ist, sag es einfach!“, beschwört er ihn. „Voldemort hat eins deiner Kinder“, Harry holt tief Luft, „Voldemort hat unseren schlimmsten Alptraum werden lassen.“ Arthur braucht einen Moment um Harrys gestammelten Worte zu verstehen; „Was!“ kommt erschüttert von ihm. Harry gibt ihm das Buch von Voldemort und Arthur fängt an mit lesen.

Hallo Potter,

wenn Du dieses Buch findest seid ihr, Dumbledore und Du, wohl hinter mein Geheimnis gekommen, aber es wird euch auch nicht helfen. Denn deine größte Stärke ist sogleich auch deine größte Schwäche. Ich weiß, dass du denkst, dass du mich besiegen kannst, aber kannst du auch dafür jemanden den Du liebst töten? Und das musst du tun, wenn du und Dumbledore mich besiegen wollt. Ihr müsst jemanden töten der besonders dir das wichtigste im Leben ist.

Arthur blättert um.

10. September 1981

Durch meine Zeitreise habe ich erkannt, dass es nach Black, mehrere Menschen gibt die dir wichtig sind, für die Du sterben würdest. Da ist zu einem das Schlammlut Granger, eigentlich hatte ich damit gerechnet, dass du wie dein Vater dir ein Schlammlut in dein Bett holst. Du kannst dir gar nicht vorstellen wie stolz ich auf dich war als ich in deinem sechsten Schuljahr gesehen habe, das Granger für dich nur eine gute Freundin ist, außerdem war sie für meine Zwecke sowie nicht zu gebrauchen. Jedenfalls habe ich auf meiner Reise erkannt, was ich tun musste. Blad zu opfern war zwar tragisch aber zu verschmerzen. Nach tagelangen beobachten hatte ich am Morgen des 10. Septembers endlich meine Chance, der Vater hatte mit den älteren Brüdern das Haus verlassen. Die Mutter wurde von einen kleinen Blag, das anschein noch im Haus war gerufen. Zuerst tötete ich die Mutter von Blad

junior. Ich habe ihr mein Messer in den Leib gestoßen. Sie aufzuschlitzen war ein berauchendes Gefühl, solltest du auch mal probieren Potter. Danach bin ich mit dem einen Balg zu dem anderen Balg hin, leider kam die Mutter wieder raus, auf dem Arm trug sie ihr anderes Balg, das im Haus geschrien hatte. Sie hatte mich sofort erkannt. Ihren Blick, ich werde ihn nie vergessen, reine Angst. Ich lähmte die Mutter und das andere Balg gleich mit. Ihre Angst wurde immer größer, das konnte ich in ihren Augen sehen. Ich nahm Blad Junior und stoße ihm das Messer in den Oberkörper und schlitze seinen Oberkörper auf und nehme ihm das Herz heraus, ich lege es in einen Kessel und zünde das magische Feuer, diese schwarze kalte Feuer. Es schien an dem Tag dunkler als jemals zu vor. Ich nahm das Baby aus dem Wagen und hielt es über das Feuer. Seine Mutter bekam noch mehr Angst, falls das überhaupt möglich ist. Ich führte meinen Zauberstab an meine Brust und holte damit einen Teil meiner Seele und führte sie mit der des Balg's zusammen. Dieser Teil meiner Seele ist solange nicht aktiv, bis alle meine Horkruxe zerstört und ich vernichtet bin, selbst du spürst nicht, dass ein Teil von mir in dieser Person vorhanden ist. Sollte es Dumbledore oder dir gelingen alle meine Seelenteile zu zerstören und mich zu vernichten, weiß ich eins sicher, du wirst diesem Horkrux keinen Schaden zuführen. Dieses Horkrux herzustellen hat mich mehr befriedigt als alle anderen Teile, die Angst der Mutter und der Blick des Jungen, das alles hat mich sehr erregt. Ich habe das Töten schon immer sehr genossen, aber dieses Mal war es was Besonderes. Danach änderte ich das Gedächtnis der beiden, eigentlich schade, aber niemand durfte erfahren, was heute hier passiert ist. Dein Gesicht, wenn du erkennst um wenn es geht, schade das ich es nie sehen werde.

Arthur hört auf mit Lesen und sieht Harry an, ängstlich, blättert um und liest weiter.

Wenn Du jetzt noch nicht weißt, um wenn es geht, sage Aparecium dann wird dein Leben zum Albtraum. Arthur nimmt seinen Zauberstab und sagt leise, „Aparecium. Sein Blick, als erkennt um wenn es geht, wird Harry nie vergessen. „Oh mein Gott!“, kommt erschüttert von Arthur.

Hermine geht am Gryffindortisch auf und ab. Sirius und Moody beobachten das besorgt vom Lehrtisch aus. Remus der sich umgezogen hatte, kommt jetzt zu ihnen, „würdet ihr mich bitte mal aufklären!“, bittet er die beiden. Minerva die jetzt auch zu ihnen gekommen ist will wissen was hier los ist. „Nachher“, sagt Sirius gereizt und geht zu Hermine. „Komm mit!“, fordert Sirius sie auf. Sirius und Hermine verlassen die Halle. Remus sieht ihnen besorgt hinterher. Er schaut jetzt Moody an, „Hermine hatte recht gestern Abend, oder!“, sagt er Moody auf dem Kopf zu. Moody nickt, „aber damit hätte selbst ich nicht gerechnet!“, antwortet er den beiden, „Voldemort, er hat es wirklich getan, ein Horkrux ist in einen Menschen eingepflanzt“, schockt er die beiden. „Ich wenn!“, will Minerva wissen. Moody schüttelt nur den Kopf und verlässt die Halle, er will nach Hermine und Sirius sehen.

Sirius und Hermine beobachten vom Quidditchfeld Harry und Arthur. Hermine wendet sich Sirius zu und sagt, „in seiner Haut möchte ich jetzt nicht stecken.“ Sirius stimmt ihr zu, die beiden beobachten jetzt weiter Arthur und Harry. „Wie geht es weiter!“, erschrickt Moody die beiden, er hatte sich zu ihnen gesellt. „Keine Ahnung!“, antwortet Sirius ihm, „ich weiß nur das Voldemort nicht gewinnen darf.“ „Gibt es nicht einen Ausweg!“, Hermine hofft, dass die beiden ihr jetzt sofort sagen wie man den Prozess umkehren kann, aber als keiner von beiden was sagt, bemerkt sie leise, „langsam fang ich an zu verstehen, warum ihr Harry und mich immer gegeneinander kämpfen lasst, das hätte auch Harry sein können.“ Ihr wird bei den Gedanken ganz übel. Sirius nimmt sie in den Arm. „Ich weiß!“, versucht er sie zu beruhigen. Moody, Sirius und Hermine beobachten jetzt weiter Harry und Arthur.

„Oh mein Gott!“, schluchzt Arthur jetzt. „Er ist ein Monster!“, stellt Harry fest. „Wer weiß schon bescheid!“, will ein gefasster Arthur von Harry wissen. „Hermine, Sirius und Moody, erst sollten wir deine Familie einweihen, bevor der Orden oder jemand anders davon erfährt“, verspricht Harry ihm, „außerdem werden wir nichts gegen Voldemort unternehmen, so lange wir nicht wissen wie wir“, Arthur unterbricht ihn, „was wenn es nicht geht, was dann Harry“, sagt er leise zu ihm. „Dann werden wir einen anderen Weg finden, ich werde keinen meiner Freunde opfern, es muss einen anderen Weg geben“, versichert Harry ihm. „Ich muss es meiner Familie sagen“, sagt er jetzt zu Harry. Der nickt, „ich werde Dich begleiten, denn wenn ich nicht wäre, wäre das deiner Familie nie passiert!“ Arthur bedankt sich bei Harry für sein Angebot, „aber das ist

etwas was ich selber erledigen muss!“, stellt er fest, „aber wenn du und Hermine die anderen schon einweihen würdet, kommt doch nachher zu Fuchsbau.“ Harry nickt. Arthur hält das Buch hoch, „darf ich es mitnehmen.“ Harry nickt. Arthur schluckt, „meine Familie sollte es von mir erfahren“, sagt er nochmals zu Harry und geht hoch zum Schloss.

Auf den Weg dorthin kommt er auch an Hermine, Sirius und Moody vorbei. Hermine geht zu ihm und drückt ihn ganz fest. „Ich werde es jetzt meiner Familie sagen!“, informiert er die drei. Moody nickt verstehend. Sirius nickt ebenfalls verstehend. Hermine holt ihre Kette hervor und sagt zu Arthur, „Charlie. Lass Dir von ihm seine Uhr geben, du solltest ihnen alles erzählen“, schlägt Hermine vor. Arthur nickt und geht zu Schloss, auf dem Weg dorthin kommen ihm Ron und Neville entgegen. „Mitkommen!“, sagt er zu seinen Sohn, der ihn verstört ansieht, aber er gehorcht seinem Dad aufs Wort.

Hermine ist in der Zwischenzeit zu Harry gegangen. Harry klammert sich an ihr fest, „sag mir dass ich das nur geträumt habe!“, bittet er Hermine verzweifelt. „Das kann ich nicht!“, kommt ebenso verzweifelt von ihr, „wir werden einen Ausweg finden!“, versucht sie ihn zu beruhigen.

Moody und Sirius, die das ganze mitbekommen haben wollen wissen, was Harry und Arthur ausgemacht haben. „Er will es jetzt seiner Familie sagen, wir sollen es denn anderen sagen“, teilt er ihnen mit, „Moody sorgst du dafür, dass wir uns alle in einer Stunde im Raum der Wünsche treffen!“ Moody nickt und geht zurück zu Schloss. „Dad kommst du!“, Harry nimmt Hermine an die Hand und geht mit Sirius zu Hagrid. Vor seiner Hütte steht Seidenschnabel. Harry verbeugt sich vor ihm. Nachdem Seidenschnabel sich auch vor Harry verbeugt hat, wendet Harry sich Sirius zu, „hilfst Du bitte Hermine herauf!“ Harry schwingt sich auf Seidenschnabels Rücken.

„Was!“, ruft Hermine geschockt. Sirius hilft Hermine, die protestiert, auf den Rücken. „Festhalten!“, sagt Harry noch und schon haut Sirius Seidenschnabel auf den Hintern.

Seidenschnabel spurtet los, er erhebt sich in die Lüfte, Hermine schließt sie Augen und klammert sich an Harry fest. Seidenschnabel fliegt mit ihnen einmal um den schwarzen See, dann dreht er noch eine Runde über den verbotenen Wald und dann übers Schloss zurück zu Hagrids Hütte. Die Landung ist zwar ein wenig holprig, aber das war genau das, was Harry jetzt gebraucht hatte, einen klaren Kopf und Platz zum Atmen. Am Boden wäre er beinahe erstickt, alles was sie heute in der Kammer erfahren hatten, lastet doch sehr auf seiner Seele. Schon allein die Vorstellung was auf sie zu kommen könnte und dann noch das Gespräch mit den Weasleys. Sirius der die ganze Zeit bei der Hütte auf die zwei gewartet hat hilft Hermine runter, die jetzt ein wenig wacklig auf den Beinen steht. „Das tat gut!“, sagt Harry während er von Seidenschnabel runterspringt. „Geht es dir gut!“, will Harry von Hermine wissen. „Ja!“, antwortet sie ihm und schaut hinauf zu Schloss, „ich denke wir sollten es hinter uns bringen.“ Harry nickt, „aber ich bin noch nicht so weit!“ Sirius geht zu seinen Sohn, „keiner von uns ist bereit dazu, aber wir müssen es den anderen sagen, es hilft nichts. Außerdem werdet ihr im Fuchsbau erwartet.“ Harry sieht jetzt Hermine an, „Ron wird mich dafür hassen!“ Hermine schüttelt den Kopf, „er weiß dass wir alles tun werden, damit Voldemorts Plan nicht aufgeht“, entgegnet sie und die drei gehen zum Raum der Wünsche.

Arthur redet gerade über den Kamin mit Charlie. Er ist zu Zeit in Ungarn, im Drachengehege gab es ein Problem. Eigentlich müsste er noch in Ungarn bleiben, aber sein Vater hat ihn gebeten nach Hause zu kommen. Das hatte er bisher noch nie getan, dieses beunruhigt ihn sehr. Arthur geht vom Kamin weg und in dem Moment als Charlie aus dem Kamin steigt kommen Fred und Gorge gefolgt von Fleur und Bill im Fuchsbau an. Die vier sind aus der Winkelgasse appariert. Arthur sieht seine Familie an, sie sitzen alle am Küchentisch. Arthur bittet Ron die Türen und Fenster zu schließen und den Raum abhörsicher zu machen, was alle verwundert, besonders Molly. Ron macht sich sofort an die Arbeit. „Charlie!“, fängt Arthur an, „gib mir bitte deine Uhr!“ Alle schauen ihn verwundert an, als Charlie ihm die Uhr gibt und Arthur die Liste herausholt, alle außer Ron, er weiß jetzt definitiv das etwas nicht stimmt. Er bekommt Angst. „Wahnsinn!“, kommt neugierig von Fred. „Was hat es damit auf sich!“, will Bill wissen. Ron der den Raum versiegelt hat sagt, „das ist eine Liste, ihr werdet erfahren warum Voldemort Harry als Kind angegriffen hat, aber bevor Dad und ich euch einweihen, müsst ihr sie unterschreiben mit euern vollständigen Namen.“

Während alle unterschreiben erklärt ihnen Ron was passiert, sollten sie sich nicht an die Regeln der Liste

halten. Ron sieht seinen Dad fragend an, „wo fangen wir an!“, will er von ihm wissen.

„Erzähle von der Prophezeiung und alles andere“, bittet Arthur seinen Sohn. Ron erzählt seiner Familie von der Prophezeiung, den Horkruxen, ihrem Plan, das Voldemort erst vernichtet werden kann wenn alle Horkruxe gefunden und zerstört wurden. Molly schaut ihren Mann mit zusammen gekniffenen Augen an, „wie lange weißt Du schon davon“, kommt gereizt von ihr. „Ron wusste schon eher darüber bescheid als ich“, antwortet Arthur ihr. „Was!“, ruft sie empört, „Arthur...!“

Doch Molly wird von ihrem Mann unterbrochen. „Er ist Harrys bester Freund, die drei haben in den letzten Jahren mehr durch gestanden als irgendjemand hier im Raum. Außerdem müssen wir alle eine Entscheidung treffen“, beendet Arthur seinen Vortrag. „Hat das was mit dem zu tun, was Harry und Hermine in der Kammer erfahren haben“, will Ron von seinem Dad wissen. „Ja!“, sagt er leise, „du warst mit Tonks, Remus und Shackelbolt in Manchester, als Harry in der Kammer nach dem entscheidenden Horkrux mit Moody, Sirius und Hermine gesucht hat. Harry ist auf ein Buch gestoßen, als er es zu Ende gelesen hat, war ihm klar dass der Krieg nie enden wird!“ Charlie will wissen warum nicht. „Voldemort hat sieben Horkruxe erschaffen, wie ihr eben von Ron gehört habt, der Ring, der Becher, das Tagebuch, das Medaillon, Nagini seine Schlange, Voldemort selbst. Das sind die sechs Teile, die wir schon kannten oder vermuteten. Molly erinnerst Du dich noch an unseren Ausflug in die Muggelwelt. An dem Tag haben Ron, Harry und Hermine gesehen, durch Erinnerungen die Regulus Sirius hinterlassen hat, wie ein Horkrux hergestellt wird. Außerdem haben sie erfahren das Voldemort vorhat einen Horkrux in einen Menschen einzupflanzen.“ Fleur unterbricht ihren Schwiegervater, „aber das geht nicht, wir haben in unserem letzten Jahr in Beauxbatons Horkruxe durchgenommen, man kann ein Horkrux nur in ein Gefäß einpflanzen“, sagt sie zu ihm. „Schön wär’s“, widerspricht Ron ihr, „Regulus hat uns gewarnt das Voldemort einen Weg gefunden hat, er kann ein Horkrux in einen Menschen einpflanzen.“

Ron sieht jetzt seinen Dad bestimmt an, „in wenn?“ Arthur schaut seine Frau an, „Ginny!“ sagt er leise. Ron springt von seinen Stuhl hoch, „nein!“, sagt er geschockt zu seinem Dad. „Doch, Voldemort war hier. Molly und Du habt es sogar mit angesehen. Voldemort hat euer Gedächtnis verändert.“ Ron schüttelt immer noch den Kopf, „wann soll das gewesen sein“, will er wissen. „1 Monat nach Ginnys Geburt“, antwortet er seinem Sohn. Molly schaut immer zwischen ihrem Mann und ihren Sohn hin und her. „Was können wir tun!“, will Fred wissen, nachdem er die Sprache wieder gefunden hat. „Nichts!“, antwortet Ron, „man kann diesen besonderen Horkrux nicht wieder entfernen“, Ron schaut zu seinem Dad, Fassungslosigkeit steht ihm ins Gesicht geschrieben, ebenso wie seinen Brüdern und seiner Mom, „Dad ihr müsst euch irren!“ Arthur nimmt das Buch aus seiner Jacke und will es Ron geben, aber Molly nimmt es ihm ab und liest es.

Alle im Raum beobachten sie genau dabei. Als sie ihren Zauberstab auf die Seite hält die mit Zaubertinte geschrieben wurde, hält Arthur die Luft an. Er weiß dass seine Frau bis jetzt sehr stark gewesen ist, aber es schwarz auf weiß zu sehen. „Oh mein Gott“, schluchzt sie auf, „es ist wahr!“ Ron nimmt ihr das Buch aus der Hand und liest es jetzt selber durch, am Ende angelangt holt er seine Karte der Runtreiber heraus, hält seinen Zauberstab auf das Pergament und sagt den Zauberspruch, wie schon bei Harry, Hermine, Sirius und Moody erscheint ein Name auf der Karte und Rons Welt bricht zusammen und nicht nur seine auch Fred, Gorge, Charlie, Bill und Fleur wissen das schwere Zeiten auf sie zukommen.

Molly geht zu ihren Mann, sie haut ihn immer wieder auf den Oberkörper und schreit verzweifelt, „sag das dass nicht wahr ist, sag mir das nicht war ist.“ Arthur hält ihre Hände fest, „kann ich nicht!“, kommt ebenso verzweifelt von ihm, „ich kann Dir nicht sagen, dass alles nur ein schlechter Scherz ist.“ Molly bricht daraufhin in seinen Armen zusammen. So haben ihre Söhne sie noch nie erlebt. Bill hält sich an seiner Frau fest, „was können wir tun!“, will er von Ron wissen.

„Nichts“, sagt er leise, „wir können nichts tun, wir können zwar alle Horkruxe vernichten, alle außer Voldemort und Ginny, denn sollte Voldemort sterben wird Ginnys Seele von Voldemort übernommen.“ Arthur der immer noch seine Frau fest in den Armen hält sagt, „wir haben gestern Abend darüber gesprochen, Hermine wollte wissen was wir tun wenn Voldemort wirklich aus einen Menschen ein Horkrux gemacht hat!“ Ron unterbricht seinen Dad schroff, „das steht ja nun nicht mehr zur Debatte oder!“ Molly will wissen worüber die beiden reden. „Wir wissen wie wir das Horkrux...“ Ron schreit seinen Dad an, „wir reden hier über Ginny, nenne sie nicht immer Horkrux.“ Charlie geht zu seinen jüngsten Bruder, „wir müssen es wissen.“

Bitte!“ Arthur sieht seine Kinder an, „wir müssen erst Ginny töten und dann ihr das Schwert von Godric Gryffindor ins Herz stoßen, das Schwert muss mit Harrys Blut und dem Blut des Basilisken getränkt sein“, teilt er ohne jede Emotion seiner Familie mit. Molly sieht ihren Mann und Ron entsetzt an. „Das ist nicht euer Ernst“, sagt sie den beiden auf den Kopf zu.

„Doch, wir haben beschlossen den Menschen um den es geht, zu töten, erinnere dich Ron!“, sagt Arthur zu seinem Sohn, „wenn wir nicht wollen das Voldemort unsere Welt zerstört!“ Charlie unterbricht seinen Vater barsch, „wir reden hier aber nicht über irgendjemanden, wir reden über ein Mitglied unserer Familie, deine Tochter, unsere Schwester!“ Arthur schüttelt unwillig den Kopf, „denkst du das weiß ich nicht, denkst du wirklich, ich will meine Tochter töten, hier geht es aber nicht nur um uns, sondern um die ganze Welt“, gibt er seiner Familie zu bedenken, schweren Herzens zu bedenken.

Harry hat eben die Bombe platzen lassen, er hat ihnen erzählt wen Voldemort zum Träger seiner Seele gemacht hat. „Das ist nicht euer Ernst!“, kommt von Remus verstört. „Leider Doch!“, antwortet Hermine im leise. „Was machen wir nun!“, will eine nicht weniger verstörte Dora wissen. „Weiß ich auch nicht!“, gibt Harry offen zu, „aber eins weiß ich auf jeden Fall, ich werde Ginny nicht opfern, auf gar keinen Fall!“ Moody schaut ihn mit erstem Blick an, „dann haben sie gar nichts verstanden, es geht hier nicht nur um Ginny!“, versucht er ihm zu erklären, „wir alle kämpfen schon jahrelang gegen Voldemort, ich weiß das Ginny ihnen allen viele bedeutet, aber wie gesagt es geht hier um mehr als eine Person, es geht um das bestehen unserer Welt.“ Harry sieht ihn entsetzt an, „wollen sie damit sagen...“ Sirius unterbricht seinen Sohn, „nein will er nicht, niemand im Raum will Ginny töten, aber hast Du schon mal daran gedacht, was Ginny tun würde, wenn sie wüsste was Voldemort mit ihr gemacht hat, denke mal darüber nach“, bittet er ihn. Harry sieht ihn böse an. „Höre auf mich mit deinen Blicken töten zu wollen“, sagt Sirius schroff zu ihm, „James und Lilly sind für Dich gestorben. Sie haben ihr Leben für dich geopfert in den Glauben daran das du eine Zukunft hast ohne Voldemort“, gibt er Harry zu bedenken.

Hermine geht zu Harry und nimmt seine Hand, „ich weiß das dass alles schlimm für Dich ist, aber eins sollte Dir klar sein, Du bist nicht Schuld. Voldemort hat das getan, nicht DU, außerdem werden wir alles tun was nötig ist, um Ginny zu retten“, versichert sie ihm. Harry nickt verstehend. Moody sieht die beiden an, „end was wollen sie tun, Ms Granger“, faucht er sie an.

„Ich weiß es auch noch nicht!“, kontert sie zurück, „aber es muss einen Gegenzauber geben.“

Slughorn, der die ganze Zeit im Hintergrund gestanden hat meldet sich nun zu Wort, „es ist unmöglich Horkruxe unschädlich zu machen, man kann sie nur zerstören“, versichert er ihnen.

„Nichts ist unmöglich!“, sagt Hermine herausfordernd. „Es hieß auch immer, dass der Todesfluch nicht zu besiegen ist, aber wie ihr alle seht hat Harry ihn besiegt.“ Sirius geht zu ihr und legt seine Hände auf ihre Schulter, „aber das hat nur Lillys Liebe zu ihren Sohn bewirkt!“ Harry unterbricht seinen Dad barsch, „denkst Du das Molly oder Arthur ihre Tochter weniger lieben als meine Eltern mich damals.“ Remus mischt sich nun ein, „natürlich nicht, Molly und Arthur würden für ihr Kinder sterben, genauso wie Sirius und ich für Hermine und Dich. Aber es ist nicht an uns zu entscheiden, wie es jetzt weiter geht, Molly und ihre Familie müssen diese Entscheidung treffen. Wir können nur hinter ihnen stehen, egal welche Entscheidung sie treffen.“ Hermine geht zu Slughorn, „wäre es möglich die Seele von Voldemort aus Ginny heraus zuholen“, will sie wissen. „Nein!“, antwortet er ihr. „Dachte ich mir schon, was ist wenn wir Ginny ins Koma versetzen, solange bis wir ein Gegenzauber oder Gegentrank entdeckt haben.“ Moody schüttelt verneinend den Kopf, „sowie Voldemort vernichtet und seine anderen Horkrux zerstört wären, würde das Horkrux in Ginny aktiv werden und somit wären wir wieder am Anfang!“, antwortet er ihr. „Ich möchte dass ihr euch noch mal alle Aufzeichnungen über die Horkrux ansieht, irgendwas müsst ihr finden“, verlangt Harry von ihnen.

„Aber was wenn wir nichts finden, was machen wir dann!“, will Minerva wissen. „Das liegt nicht in unsere Hand, das müssen Molly und Arthur entscheiden“, antwortet ihr Moody, „und ich denke, dass sie die richtige Entscheidung für ihre Tochter und für unsere Welt treffen werden.“ Moody geht zum Schrank und holt den Behälter mit dem Horkrux aus dem Museum heraus, „wir müssen sicher sein das, dass hier das echte Horkrux ist, nehmt bitte eure Ringe ab“, bittet er Hermine, Sirius, Remus und Harry, die ihn fragend ansehen, „wir wollen doch kein Aufsehen erregen, oder!“

Moody nimmt seinen Ring vom Finger und gibt ihm Tonks, „denn möchte ich nachher wieder haben!“, scherzt er mit ihr, auch Sirius und die anderen geben Tonks ihre Ringe. Moody sieht Harry an, „bereit?“, will er wissen. Harry nickt und Moody nimmt den Becher aus dem Behälter. Harry berührt ihn nur mit dem Finger und schon bricht er erneut zusammen, er fällt auf den Boden und hält seinen Kopf fest.

Moody stellt den Becher sofort zurück in den Behälter, nachdem er sieht wie Harry darauf reagiert. Hermine setzt sich auf den Boden und zieht seinen Kopf auf ihren Schoß, „tief durchatmen!“, sagt sie leise zu ihm. Harry atmet tief ein und aus und langsam lässt der Schmerz in seinem Körper nach. „Geht’s wieder!“, will sie wissen. „Ja!“, antwortet er ihr, Sirius und Remus helfen ihm auf, und Moody, Hermine und Tonks schauen Harry besorgt an. „Ist das jedes Mal so, wenn Du mit einem der Horkrux in Berührung kommst.“ Harry schüttelt verneinend den Kopf und alle schauen ihn verwundert an, „bei dem Tagebuch hatte ich gar nichts gespürt!“ Moody sieht ihn noch verwunderter an, „sie haben nichts gespürt, keine Kopfschmerzen, keine Übelkeit, nichts von alledem.“ Harry nickt. „Erstaunlich!“, bemerkt Moody. Harry erzählt ihm, wie es damals in der Kammer mit Voldemort war, „Voldemort wollte damals, das ich es in die Hand bekomme, wie sagte er damals so schön: Es interessierte ihn nicht mehr Muggel zu töten, sein Ziel war mich zu treffen, er wollte wissen, wie ich es geschafft hatte den größten Zauberer aller Zeiten zu vernichten und mit nichts anderem als einer Narbe davon gekommen bin. Während er seine Kräfte verloren hat und das alles durch ein Kind!“ Hermine sagt leise zu sich selbst, „er hat das Tagebuch verändert, er wollte dich damals schon töten!“ Sirius der neben ihr steht, sagt zu ihr, „was hast du gesagt.“ Hermine sieht erst ihn und dann Harry an, „Voldemort hatte eine Zeitreise gemacht, er wusste das Du in unserem zweiten Jahr, in der Kammer auf ihn triffst, außerdem wusste er das Dumbledore aufmerksam auf das Buch geworden wäre, wenn wir ihm damals erzählt hätten, das du Schmerzen hast, wenn du das Buch in die Hand nimmst, das musste er auf alle Fälle verhindern!“, sagt sie zu Harry. Moody stimmt ihrer Theorie zu, „Voldemort hatte vor niemanden Angst außer vor Dumbledore!“, versichert er den beiden, „wie gehen wir jetzt mit Ms Weasley um!“, will er wissen. „Wie meinen sie das!“, fährt Hermine ihn an, „sie kann doch nichts dafür.“

Harry stimmt Hermine zu, „wir werden sie so wie immer behandeln, noch ist sie keine Gefahr für uns“, versichert er allen, „Hermine und ich werden uns jetzt auf den Weg zu Fuchsbau machen“, verkündet Harry ihnen noch, Harry geht zu Dora und lässt sich seinen Ring wiedergeben, genauso wie Hermine und die anderen. Hermine ruft nach Tom ihrem Hauselfen, der daraufhin mit einem Plopp erscheint. „Missy haben gerufen“, begrüßt er Hermine. „Hallo Tom, ist in Godric Hollow alles in Ordnung?“, will sie wissen. „Ja!“, antwortet er ihr. Hermine gibt ihm den Behälter und bittet ihn, den Behälter nach Gringotts zubringen, dorthin wo auch der anderen Behälter sind.

Tom verspricht ihr es sofort zu erledigen und verschwindet mit einem Plopp. Minerva sagt zu Hermine und Harry, „egal wie die Entscheidung die Molly und Arthur treffen, aussieht, sagen sie ihnen, das wir in Hogwarts Zimmer für sie und ihre Familie vorbereiten werden, sie sollten soviel Zeit, wie nötig noch mit Ginny verbringen, solange sie noch ihre Tochter ist und nicht“ Hermine unterbricht sie, sie ist noch nicht soweit zu hören das Ginny eventuell ihr Feind werden könnte, „verstehe, Ich werde es ihnen ausrichten, Danke schön!“ Harry und Hermine verlassen den Raum.

Moody sieht ihnen besorgt hinterher, „was denkt ihr, wie werden die beiden damit klarkommen, wenn Molly und Arthur sich entscheiden Ginny zu töten um diesen Krieg ein Ende zubereiten“, will Moody von Sirius und Remus wissen. „Keine Ahnung!“, sagen beide wie aus einem Mund, sie sehen sich an. „Es wird auf jeden Fall schwer für sie werden, nicht nur für sie, für uns alle“, antwortet Sirius ihm noch. Remus schockt alle in dem er zu Moody sagt, „du denkst sie werden ihre Tochter opfern!“, will er von ihm wissen. Moody nickt nur, im Raum ist es plötzlich sehr still.

Molly sieht ihren Mann wütend an, „vergiss es“, schreit sie ihn an, „ich werde meine Tochter nicht opfern!“ Arthur geht zu ihr und hält sie fest, „denkst Du wirklich dass ich unsere Tochter opfern möchte“, Molly schüttelt verneinend den Kopf. „Es steht sowie so nicht zu Debatte!“, versichert Ron ihnen, „weder Harry Hermine und ich werden das zulassen!“, sagt er weiter. „Vielleicht bleibt uns aber nichts anderes übrig!“, merkt Charlie an, „wie würde Ginny reagieren wenn sie wüsste was in ihr verborgen ist. Ron Du weiß wie sehr Ginny es gehasst hat. Voldemort er hat sie benutzt, sie war seine Marionette. Er hatte sie damals benutzt um an Harry ranzukommen.“ Charlie sieht seine Familie bestimmt an, „wir dürfen nicht nur an uns

denken, sondern an Ginny und was sie tun würde, wenn sie wüsste was mit ihr los ist.“ Bill flüstert leise, „sie würde sich umbringen oder von uns erwarten, dass wir sie von ihrem Elend erlösen.“ Molly sieht ihren Sohn böse an, „weißt du was du da sagst.“ Bill nickt, „Ginny würde so nicht leben wollen. Voldemort muss vernichtet werden, hier ist unsere Chance dazu. Wir haben zum ersten Mal, seid mehr als 16 Jahren, haben wir die Chance diesen Krieg zu beenden, wenn wir also Voldemort vernichten und seine anderen Horkruxe, alle außer Ginny. Sie wird dann unser Feind, denkt ihr wirklich, das sie das will, gegen ihre Familie kämpfen oder gegen Harry oder jemand anderen aus ihren Freundeskreis.“ Seine Familie schaut ihn ängstlich, erschrocken und verärgert an. Sie fahren alle vor Schreck zusammen als es an der Tür klopft.

„Das sind bestimmt Harry und Hermine!“, teilt ihnen Arthur mit. Ron geht daraufhin zur Tür, öffnet sie, „Gott sei Dank!“, sagt Ron zu den beiden, er zieht sie durch die Tür herein, „sag meinen Dad, das Ihr einen Weg gefunden habt!“ Harry unterbricht Ron leise, „das kann ich nicht“, Harry wendet sich den Weasleys zu, „ihr müsst mich doch hassen, denn wenn ich nicht wäre!“ Molly unterbricht Harry, „es ist und war nie deine Schuld!“, versichert sie ihm und niemand im Raum weiß woher sie die Kraft dafür nimmt. „Wir haben beschlossen, dass wir euch die Entscheidung überlassen“, sagt sie zu allen Weasley. Arthur seufzt auf, „das habe ich befürchtet!“ Hermine lädt Molly und die anderen ein, in Hogwarts zu wohnen. „Minerva lässt für euch Zimmer herrichten, außerdem sehen Sirius Moody und Remus noch mal alles durch, alles was wir über Horkruxe haben.“ Sie gibt mit ihren Worten Molly ein wenig Hoffnung. „Aber was machen wir wenn Voldemort angreift, Harry du weißt selbst am besten, dass das jeden Tag passieren kann“, sagt Arthur zu ihm und seiner Familie. „Wir werden in den nächsten Tagen den Orden einweihen, über denn Plan!“, informiert Harry ihn. Hermine sagt weiter, „außerdem wird beim nächsten DA-Treffen die Gruppe in einzelne Gruppen aufgeteilt, jeder von ihnen muss wissen was auf ihn zu kommt.“ Bill sieht Ron, Harry, Hermine und seinen Dad erstaunt an. „Ihr habt schon einen Plan!“, will er von ihnen wissen. „Ja!“ antwortet sein Dad ihm, „aber das ist jetzt nicht wichtig, was machen wir wenn Voldemort angreift, Ginny würde nicht als zweiter Voldemort leben wollen“, versichert er seiner Familie nochmals. „Ich weiß!“, kommt für alle überraschend von Molly, „wenn und das ist ein großes WENN, wenn also, wenn Voldemort angreift und wir noch keinen Ausweg gefunden haben um Ginny zu retten“, sie holt tief Luft, „dann werden Artur und ich, Ginny töten!“, teilt sie ihrer Familie mit und fängt in den Armen ihres Mannes an mit weinen.

Ron schaut seine Mom erschrocken an, „das werde ich nicht zulassen!“, faucht er sie an. „Doch!“, kommt bestimmt von Molly, „du wirst es zulassen, auch wenn es schwer fällt, denke an Ginny, sie würde nicht so leben wollen, und dieser Krieg muss enden, er dauert schon zu lange, er hat schon zu viele Opfer gekostet.“ Ron entgegnet schnippisch, „und da kommt es auf ein Leben mehr oder weniger nicht an...ODER!“ Arthur geht jetzt zu seinem Sohn, „ich klammere mich an die Hoffnung, dass Moody, Sirius oder ihr drei ein Wunder vollbringen könnt, dass ihr es schafft Ginny zu retten!“ Molly geht jetzt auch zu ihrem jüngsten Sohn. „Aber sollte Voldemort Hogwarts angreifen, und wir immer noch keine Lösung gefunden haben, dann werden dein Dad und ich, Ginny das Leben nehmen, wir werden dann das größte Opfer bringen, das man als Eltern bringen kann. Ich bitte Dich und deine Brüder nur um eins, hasst uns nicht dafür, damit könnte ich nicht leben, wenn wir euch auch noch verlieren sollten.“ Charlie nimmt seine Mom in den Arm, „ich werde Dich nie hassen, und Dad auch nicht!“, sagt er aufrichtig zu ihr und gibt ihr einen Kuss auf die Wange. „Danke“, kommt erleichtert von ihr, nachdem ihr auch Bill, Fred, und George versichert haben, dass sie ihre Eltern nie die Schuld an Ginnys Tod geben werden. „Ron, was ist mit Dir!“, will George wissen. „Ich will nicht das Ginny stirbt, aber sollte es soweit kommen, werde ich an eurer Seite sein. Ihr werdet nie von mir zuhören bekommen, dass ihr Schuld an ihren Tod seid.“ Er wendet sich Harry zu, „das gleiche gilt für dich, wage es ja nicht, dir die Schuld zugeben“, ermahnt er seinen Freund. „Ron hat recht“, sagt nun auch Molly zu ihm, „du bist nicht Schuld!“ Hermine wechselt das Thema.

„Wir brauchen eine Erklärung für Ginny, warum ihr alle in Hogwarts seid, wir wollen nicht, dass sie sich irgendwie schuldig fühlt, Arthur was hältst du davon, wenn Du mit einigen Auroren, Malfoy Manor nochmals durchsuchst, dabei könnte euch doch ein Todesser in die Hände fallen, bloß welcher!“, denkt sie laut nach. „Krätze!“, schlägt Ron vor. „Einverstanden!“, sagt Hermine.

„Und wie stellst du dir das vor. Wie willst du Pettigrew in die Hände bekommen“, will Arthur von ihr wissen. „Snape!“, antwortet Hermine prompt, „mittels Legilimens, jemand muss ihn Bescheid geben,

außerdem haben wir eine Karte von Malfoy Manor!" Molly schaut zwischen den beiden verwirrt hin und her, „Snape, ihr arbeitet mit ihm zusammen, obwohl er Dumbledore.“ Ron unterbricht seine Mom, „es gibt da etwas was ihr nicht wisst.“ Charlie will wissen was. „Später“, sagt nun Hermine, sie wendet sich Charlie und Bill zu, „wie gut seid ihr in Legilimens?“ Nicht sehr gut, geben beide zu. „Molly?“, fragt Hermine, „wie gut bist du in Legilimens!“ Arthur antwortet für sie, „weder meine Frau noch ich sind gut darin, aber wie ich hörte, bist du gut darin.“ Harry holt tief Luft, „aber sie wird nicht in Snapes Kopf eindringen“, teilt er ihnen mit. „Genau!“, stärkt Ron ihm den Rücken, „es ist viel zu gefährlich.“ Hermine verdreht die Augen, „ich hasse es“, Harry unterbricht sie schroff, „du hast doch nicht wirklich vor in Snapes Kopf einzudringen!“

„Eigentlich hatte ich das nicht vor, aber es muss schnell gehen, ich werde auch vorsichtig sein, Bitte!“, sie sieht Harry dabei mit ihren rehbraunen Augen an und er weiß das er ihr diesen Wunsch nicht abschlagen kann. „Einverstanden, du hast 15 min!“, Hermine bedankt sich bei Harry mit einem Kuss. Sie wendet sich Molly zu. „Fang schon mal an mit packen, aber nur das nötigste, Voldemort wird sich bestimmt rächen wollen. Snape soll ihn auf euch aufmerksam machen“,

Hermine wendet sich Ron und Harry zu. „Erzählt ihnen von Snape und Dumbledore, außerdem möchte ich, das Bill, Charlie und ihr beide den Fuchsbau beobachtet. Es wird bestimmt nicht lange dauern, bis Voldemort seine Todesser losschickt, um sich an Arthur zu rächen, ich gehe in Ginnys Zimmer und werde mich mit Snape unterhalten“, sagt sie noch und ist schon verschwunden. Harry und Ron sehen ihr besorgt hinterher. Bill will wissen was es mit Snape und Dumbledore auf sich hat. Ron und Harry erzählen es ihnen beim Packen.

Hermine setzt sich im Schneidersitz aufs Bett, holt tief Luft, sie konzentriert sich auf Snape.

„Miss Granger!“, hört sie auf einmal Snapes Stimme in ihrem Kopf, „was kann ich für sie tun.“

Hermine antwortet ihm, „wir wissen das Voldemort und einige seiner Todesser, sich in Malfoy Manor aufhalten, in der nächsten Stunde werden einige Auroren, angeführt von Arthur Weasley das Anwesen erneut durchsuchen, wir bräuchten ihre Hilfe!“ „Bei was!“, will er von ihr wissen. „Pettigrew, er soll bei der Durchsuchung festgenommen werden, könnten sie es ermöglichen dass er zufälligerweise einen Auroren vor die Füße fällt.“ Snape ist entsetzt, „sie wollen was!“ Hermine teilt ihm mit, „wir wollen Pettigrew festnehmen.“ „Das wird nicht einfach werden“, sagt er zu ihr.

„Außerdem möchten wir, dass sie Voldemort anstacheln, das er zum Fuchsbau kommt, er soll sich an den Weasley rächen“, teilt sie ihm noch mit. „Das wird sehr riskant werden“, teilt er ihr mit.

„Ja, aber es muss sein.“ Hermine verabschiedet sich von Snape noch und unterbricht die Verbindung. Sie geht runter zu den anderen.

Harry und Ron werden von den anwesenden Weasleys angesehen als ob sie von einem anderen Stern kommen, außer Arthur, der schon von Moody informiert wurde. „Er wird euch helfen!“, informiert sie Arthur. „Gut“, sagt er zu ihr, „ihr macht euch auf den Weg nach Hogwarts“, sagt er zu Hermine, Molly den Zwillingen und Fleur. Er wendet sich jetzt Harry und den anderen zu.

„Ihr passt bitte auf euch auf.“ Harry nickt. „Werden wir!“, verspricht Ron ihm. „Viel Glück, Arthur“, wünscht Hermine noch und schon verlässt er den Fuchsbau Richtung London. Molly verkleinert ihr Gepäck, sie sieht Hermine an, „warum Ginny“, seufzt sie. „Keine Ahnung, aber wir werden alles tun um sie zu retten“, verspricht sie ihr, „lasst euch bloß vor Ginny nichts anmerken. Ich weiß dass es schwer werden wird, aber Ginny ist die letzte die darunter leiden sollte.“ Molly verspricht, dass sie sich nichts anmerken lässt. Gemeinsam mit Hermine, Fleur und den Zwillingen macht sie sich auf den Weg nach Hogwarts.

Harry, Ron, Bill und Charlie verlassen nach ihnen den Fuchsbau und verstecken sich im nahe gelegenen Wald. „Jetzt heißt es warten“, stellt Ron trocken fest, sein Blick ist auf den Fuchsbau gerichtet.

Narzissa wurde von einem ihrer Hauselfen informiert, dass Auroren vorm Tor stehen. „Ich werde selbst das Tor öffnen“, sagt sie zu dem Elfen, der das erstaunt zur Kenntnis nimmt. „Severus!“, ruft sie die Treppe rauf, Snape, der ihr rufen hört lehnt sich übers Geländer und fragt, „Was ist?“ Narzissa teilt ihm mit das Auroren vor dem Tor sind, der dunkle Lord und die anderen sollten sich verstecken. „Gut!“, Snape geht in den Versammlungsraum, „My Lord, vor dem Tor stehen Auroren“, Voldemort springt von seinem Stuhl auf, „verstecken!“ sagt er zu seinen Todessern und schon ist er verschwunden. Snape schnappt sich Pettigrew.

„Mitkommen!“, befiehlt er ihm, Snape zieht Pettigrew in eine schmale Kammer. „Warum apparieren wir nicht weg, so wie die anderen?“, fragt Krätze Snape entsetzt. „Ich möchte wissen warum immer wieder Auroren kommen, Malfoys Frau ist vielleicht nicht so loyal unserem Herrn gegenüber, leise!“, sagt er angespannt zu Krätze. Sie hören von ihrem Versteck aus wie Arthur Weasley seinen Auroren befiehlt sich umzusehen. „Mein Mann war Voldemort treu ergeben, ich nicht!“, versichert sie Arthur Weasley nochmals. „Mag sein!“, gibt er zu, „aber es war ihr Mann und seine Freunde, die Harry Potter und seine Freunde im Ministerium angegriffen haben. Es war auch ihr Sohn der Dumbledore töten sollte, aber da sie ja Snape mit einem unbrechbaren Schwur.“

Narzissa unterbricht ihn, „woher wissen sie das alles“, will sie nervös von ihm wissen. „Mr Potter ist der beste Freund meines Sohnes, das sollten sie eigentlich wissen, gehen sie mir aus dem Weg!“ Arthur Weasley stößt sie zur Seite und geht die Treppe hinauf. Er schaut sich jedes Zimmer genau an, leider sieht er nirgends was Verdächtiges. Er kommt vor einer Tür zum stehen. Narzissa die ihm gefolgt ist sagt, „das ist nur eine Besenkammer!“ Arthur öffnet sie und vor ihm steht Peter Pettigrew. Snape der darauf gewartet hatte das Weasley die Tür öffnet, ist schnell weg appariert, so steht Krätze vor Arthur Weasley. Völlig erstarrt, Arthur richtet seinen Zauberstab auf ihn und ruft nach Mr Richardson, einen der Auroren der ihn begleitet hat, der sofort zu ihm kommt. „Wen haben wir denn da!“, sagt Richardson zu Arthur Weasley. „Das wird unseren Minister aber erfreuen!“, Arthur wendet sich Mr Malfoy zu, „können sie mir erklären wieso ein gesuchter Massenmörder sich in ihrem Haus aufhält.“ Mittlerweile sind auch die anderen Auroren bei ihnen erschienen.

„Nein, weiß ich nicht, er war ein Freund von meinem Mann. Sie glauben doch nicht, das ich mich mit so einem Pack abgebe“, versucht sie sich rauszureden. In Gedanken verflucht sie Pettigrew.

„Das sollten sie morgen dem Ministerium erklären“, sagt Arthur trocken zu ihr. „Fesseln!“, befiehlt er zwei der Auroren, „haben sie sonst noch was Verdächtiges in diesem Haus gefunden“, will er wissen. Alle Auroren verneinen seine Frage. „Na dann lasst uns verschwinden. Sie werden sich morgen Mittag im Ministerium bei Mr Langston melden“, befiehlt er Narzissa noch. „Es sei denn sie wünschen auch eine Zelle in Askaban neben ihrem Mann vielleicht!“, fordert Arthur Narzissa heraus. „Nein, natürlich nicht“, stottert sie herum. „Auf ihre Antworten bin ich schon sehr gespannt.“ Arthur verabschiedet sich von ihr und verlässt mit den Auroren und Pettigrew Malfoy Manor.

Molly und die anderen Weasley werden von Minerva und Sirius zu ihren neuen Zimmern gebracht. Auf dem Weg dorthin unterhalten sich Minerva und Molly über die neuen Erkenntnisse des Tages. Sirius will von Hermine wissen wo Harry ist. „Noch beim Fuchsbau“, antwortet sie ihm und informiert ihn über ihrem Plan. Sirius schaut sie erschrocken an, „ihr seid doch verrückt, was wenn Harry, Ron und die anderen entdeckt werden.“ Hermine unterbricht ihn, „dann werden uns die Ringe warnen, aber wir brauchen für Ginny eine plausible Ausrede. Sie wird schneller Misstrauisch als Ron und das soll was heißen.“, versucht sie ihn von ihrem Plan zu überzeugen.

Sirius stimmt zu, aber er ist erst beruhigt wenn Harry, Ron, Arthur und die Anderen sicher im Schloss sind. „Nicht nur du!“, stimmt Molly ihm zu. Minerva öffnet die Tür. „Euer neues Zuhause, die Mahlzeiten könnt ihr wenn ihr wollt, hier einnehmen oder mit uns anderen in der großen Halle. Das ist euch überlassen. Molly, Poppy erwartet dich Tagsüber in der Krankenstation. Sie ist schon dabei Heiltränke, die länger halten zu braunen“, informiert sie Molly. Die das Angebot gerne annimmt. Minerva zeigt ihnen ihre Räume, den Aufenthaltsraum, wo sie gerade stehen. Von dort aus kann man in fünf Zimmer gehen, eins für Fred und George, eins für Bill und Fleur, eins für Charlie und eins für Molly und Arthur. „Und wohin führt diese Tür!“, will Molly wissen. „Öffne sie doch!“, schlägt Minerva vor, was Molly tut, sie öffnet die Tür. „Meine Küche!“, sagt sie gerührt zu Minerva. „Sirius und ich haben sie nur aus unserer Erinnerung gezaubert, ihr sollt euch wenigsten ein wenig zu Hause fühlen.“ Molly umarmt Minerva zu Dank. „Gern geschehen, ihr solltet euch wenn möglich bis morgen nicht sehen lassen. Erst muss über den Überfall auf euch im Tagespropheten berichtet werden.“ Molly und die anderen versprechen sich erst morgen im Laufe des Tages in der großen Halle oder im Schloss frei zu bewegen. Hermine schaut besorgt auf ihre Uhr. „Das kann noch dauern!“, beruhigt Sirius sie, er versucht es wenigstens.

„Ich weiß“, Hermine setzt sich auf das Sofa vor dem Kamin. Sie schaut ins Feuer, sie ist dabei so tief in Gedanken, dass sie nicht mitbekommt wie die Tür sich öffnet und Arthur in Begleitung von Moody und Remus das Zimmer betreten. Arthur teilt ihnen gerade mit das Pettigrew von ihnen festgenommen wurde. „Ja!“, schreit Sirius erfreut und reist so Hermine aus ihren Gedanken. „Was ist passiert!“, will sie besorgt wissen. Arthur geht zu ihr und kniet sich vor sie hin, „dein Plan hat funktioniert, wir haben Peter Pettigrew festgenommen, er wird morgen in ein spezielles Gefängnis gebracht, eins das wir zusammen mit den Muggel aufgebaut haben, es wissen nur wenige Leute wo sich das Gefängnis befindet!“ Fred zieht seinen Dad auf, „ihr wart ja fleißig!“, lobt er ihn und die anderen die schon seid längerer Zeit über Voldemorts Geheimnis eingeweiht sind. Jetzt beginnt auch für die anderen der schwierigste Teil am diesem Abend warten.

Voldemort ist nach einer Stunde Abwesenheit zurückgekehrt, alle anderen Todesser waren schon wieder zurück und haben schon von Narzissa erfahren das Wurmchwanz fest genommen wurde. Jetzt muss Narzissa es nur noch Voldemort sagen, was ihr nicht behagt. Sie weiß nicht wie Voldemort reagieren wird. Wurmchwanz war noch nie Voldemorts Liebling, aber er hatte ihm als einziger neben Crouch junior geholfen bei seinem Aufstieg. „Haben sich alle in Sicherheit bringen können“, will er von Narzissa wissen. „Ja, alle außer Peter Pettigrew, er wurde von Weasley gefunden, er hatte sich in der oberen Besenkammer versteckt.“ Voldemort nimmt das zur Kenntnis, zum Erstaunen aller schickt er alle raus, alle außer Narzissa und Snape. „Wieso bist du nicht verhaftet wurden!“, will Voldemort von ihr wissen. „Weiß ich nicht“, gibt sie ehrlich zu. „Aber ich muß mich Morgen im Ministerium melden, bei Langston!“ Snape sagt erschrocken, „Langston, ist doch der Chef-Ankläger.“ Voldemort befiehlt Narzissa Langston nichts zu erzählen. Was sie auch sofort verspricht, sie weiß das es besser für sie und ihre Familie ist, sich nicht mit Voldemort anzulegen. Voldemort erlaubt ihr den Raum zu verlassen. Snape fragt ihn, „was wollen sie wegen Weasley unternehmen, er hat einen der unsrigen festgenommen, irgendwie sollten wir ihn bestrafen ihn und seine Familie.“ Voldemort meint nur, „das hatte ich sowie so vor. Du wirst mit fünf der Neuen zum Fuchsbau gehen und ihn zerstören und sollte einer der Weasley anwesend sein umso besser, ich dulde keine Gnade!“, befiehlt er Snape. Er verspricht daraufhin die Weasleys zu vernichten. Snape verlässt das Zimmer und geht zu den anderen Todessern. Er bestimmt fünf von ihnen und sagt was von ihnen verlangt wird. Erfreut darüber dass sie ihren ersten wichtigen Auftrag von Voldemort erhalten haben, machen sich Snape und die anderen auf dem Weg zu Fuchsbau.

Ron schaut jetzt schon seid 2 Stunden auf sein zu Hause, „ich werde es vermissen!“, sagt er gerade zu Charlie als es endlich losgeht. Harry, Charlie, Bill und Ron sehen Snape und fünf, ihnen unbekannte Todesser auf ihr zu Hause zugehen. Snape betritt als erster das Haus mit gezogenem Zauberstab. Er hofft dass niemand von den Weasley sich im Haus befindet. „Ausgeflogen!“, stellt McLaren einer der neuen Todesser enttäuscht fest. „Sieht so aus“, antwortet Snape ihn. Er hört sich nicht weniger enttäuscht an, zur Tarnung. „na dann werden wir mal dafür sorgen, das die Sippschaft ihr einziges Vermögen verliert. Snape verlässt gefolgt von den Todessern das Haus und zündet es mit, Incendio, an. Sie warten noch bis das Haus völlig in Flammen aufgeht und sichergestellt ist, dass das Haus nicht mehr zurettet ist. Snape lässt noch das dunkle Mal am Himmel erscheinen, damit auch jeder weiß, wem die Weasley das zu verdanken haben. Danach verlassen die sechs den Fuchsbau Richtung Malfoy Manor.

Ron, Charlie, Bill und Harry beobachten das ganze aus sicherer Entfernung. „Wir werden den Fuchsbau wieder aufbauen“, verspricht Harry den Dreien. Sie müssen tatenlos zusehen wie ihr zu Hause abbrennt. Nachdem Snape und die anderen Todesser den Fuchsbau verlassen haben, machen sich Harry und die anderen auf den Weg nach Hogwarts.

Snape und die anderen betreten gerade die Empfangshalle, wo sie schon von Voldemort erwartet werden. „Der Fuchsbau steht in Flammen, ich habe euer Erkennungszeichen am Himmel erscheinen lassen. Kein Weasley wird es nie wieder wagen hier aufzutauchen.“ Voldemort lobt Snape und seine neusten Mitstreiter, „leider war niemand von der Familie anwesend!“, teilt McLaren Voldemort noch mit. „Verdammt!“, schreit Voldemort, „aber damit war zu rechnen, Weasley wird bestimmt im Ministerium gefeiert, wenn er wüsste was ich ihm und seiner Familie angetan habe, würde er es sich zweimal überlegen, ehe er mich heraus fordert!“, teilt Voldemort Snape und den anderen mit und lässt sie völlig verwirrt zurück. Snape beunruhigt diese Aussage sehr, besonders weil er so einen Ausbruch an Emotionen von Voldemort nur kennt, wenn Potter mal

wieder einen seiner Pläne vereiltet hat. *Hoffentlich war das kein Fehler!* Denkt sich Snape, er bekommt nicht mit, das Narzissa ihn verwundert beobachtet.

Hermine schaut schon wieder auf die Uhr. „Sie könnten langsam mal kommen!“, sagt sie gereizt zu Sirius und den anderen. „Sie werden schon kommen!“, beruhigt Moody sie nun auch, jedenfalls versucht er es. Hermine springt jetzt vom Sofa auf und geht zur Tür. Auf dem Weg dorthin will Sirius von ihr wissen was sie vorhat. „Ich will nur ein wenig spazieren gehen, ich halte es hier drin nicht mehr aus!“, faucht sie ihn an und öffnet die Tür. Sie stößt dort mit Harry zusammen. „Hoppla Miss Granger, wo wollen sie denn hin!“, kann Harry noch sagen und schon umarmt ihn Hermine fest. „Gott sei dank!“, kommt erleichtert von ihr, „geht’s euch gut!“, will sie wissen. „Ja!“, antwortet Ron, der hinter Harry steht, „dürfen wir erst mal rein!“, bittet er sie. „Ja natürlich“, Hermine nimmt Harrys Hand und gemeinsam betreten sie den Raum gefolgt von Bill, Ron und Charlie. Moody will wissen was passiert ist, genauso wie Harry, der wissen will ob Pettigrew festgenommen wurde. Arthur antwortet zuerst auf Harrys Frage, er sagt ihm das Snape Wort gehalten hat, „er hat Pettigrew direkt vor meiner Nase platziert, wenn ich mich nicht verhört habe, ist er wenige Augenblicke zuvor weg appariert!“ Molly will nun wissen was am Fuchsbau passiert ist. Charlie sieht seine Eltern betroffen an, „Snape ist erschienen mit fünf von Voldemort Todessern. sie haben unsere zu Hause abgefackelt, es ist bis auf die Grundmauern abgebrannt“, teilt er ihnen mit. „Aber Harry hat versprochen, dass wir ihn wieder aufbauen!“, versichert Ron ihnen. „Werden wir auch!“, stimmt Hermine ihm zu. „Es ist mir egal ob der Fuchsbau wieder aufgebaut wird oder nicht, ich möchte nur dass wir Ginny retten, irgendwie.“ Moody will wissen wie sie sich entschieden haben. „Wenn Voldemort angreift und wir noch nicht wissen wie wir Ginny retten können, werden Molly und ich persönlich unsere Tochter töten!“, teilt er zu Moody und den anderen.

„Ich werde mir mit Sirius, Remus und Charlie noch mal alle Unterlagen ansehen!“, verspricht Moody der Familie. „Aber ich kann nichts versprechen!“ Charlie fragt ihn erstaunt, „warum ich!“

„Ich habe mir ihre Zeugnisse angesehen, sie waren nicht schlecht in VgddK und in Zaubersprüche, vielleicht fällt dir noch was ein! Morgen werden wir den Orden in unseren Plan einweihen!“, sagt Moody ihnen noch. „Aber das Ginny ein Horkrux ist erfährt erst mal niemand“, verspricht er der Familie. „Hoffentlich muss es nie jemand erfahren!“, betet Hermine. „Dann werden wir übermorgen die DA einweihen, es wird Zeit, dass die einzelnen Gruppen nur ihr Aufgabengebiet trainieren. Bill, Charlie, Fred, George, ich erwarte euch übermorgen dann um 20 Uhr in der großen Halle“, bittet Hermine sie. „Warum!“, will Fred wissen. „Übermorgen!“, antwortet nun Ron ihm. Alle sitzen noch ein wenig zusammen und reden über das was auf sie zukommt. Die nächste Wochen, Monate oder Jahre werden von den Weasley viel abverlangen. Sie werden mit der Gewissheit leben müssen, vielleicht ihre einzige Tochter umbringen zu müssen.

Lob und Kritik ihr wisst wie es geht!!!

Pläne

Hallo und dankeschön für die tollen Kommentare...ich wünsche euch weiterhin viel Spass beim Lesen...Liebe Grüße Beate Granger!!!!

26. Pläne...

am nächsten Morgen, Harry und Hermines Zimmer

Hermine ist schon seit einiger Zeit wach, sie steht am Fenster und denkt über den gestrigen Tag nach. Sie sieht zum Bett und sieht Harry beim schlafen zu. Er hatte sich gestern von Poppy einen Schlaftrunk geben lassen. Nicht nur er, auch Ron brauchte einen Schlaftrunk. Hermine geht zum Schrank und holt ihre Schuluniform heraus. Sie will sich anziehen um nach Ron zu sehen. Sie will gerade ihre Bluse schließen, „verdammt!“, ruft sie laut auf und weckt damit Harry auf, der vor Schreck aufspringt. „Was ist passiert!“, will er von Hermine wissen. „Was passiert ist!“, sagt sie gereizt zu ihm, „sieh doch selbst!“, sie zeigt auf ihren Busen, sie hatte versucht ihre Bluse zu schließen, aber die Bluse hat angefangen zu spannen über ihren Busen, „nicht nur das ich meine Röcke weiten musste, jetzt werden mir auch schon meine Blusen zu eng.“ Harry der schon die ganze Zeit versucht ich das Lachen zu verkneifen, kann sich nicht mehr halten. Er fängt laut an mit Lachen. „Das ist nicht witzig!“, faucht sie ihn an, „ich werde immer dicker!“ Harry geht, nachdem er sich wieder beruhigt hat, zu ihr und nimmt sie in die Arme, „du bist wunderschön, dein Körper verändert sich nur, das ist ganz normal!“ Hermine verdreht bei seinen Worten die Augen. „Hast du schon die Blicke der Jungs aus unserem Haus mitbekommen oder die der Jungs aus den anderen Häusern.“ Harry nickt, „ich werde von allen glühend beneidet“, zieht er sie auf.

Hermine boxt ihm scherzhaft auf den Bauch und geht zu seinem Schrank und holt sich eins seiner Hemden, sie zieht es sich über, „es passt!“, stellt sie fest. Harry ruft, „das ist meins!“ Hermine antwortet nicht auf seine Aussage, sondern sagt weiter zu ihm, „jetzt beneiden sie dich vielleicht noch, aber wenn sie wissen das wir jetzt schon Eltern werden, erklären sie uns bestimmt für verrückt. Ich kann schon hören was sie sagen werden, ihr seid noch viel zu jung oder habt ihr schon mal was von Verhütung gehört!“, kontert sie schnippisch und sieht dabei Harry mit verschmitzten Blick grinsend an und geht ins Bad. Harry sieht ihr schmunzelnd hinterher. Auch er macht sich jetzt fertig für den Tag. Hermine kommt gerade aus dem Bad als Violet ihnen mitteilt, das Ron zu ihnen will. „Ich werde ihn herein lassen“, sagt Hermine zu Harry und geht ins Wohnzimmer um Ron hereinzulassen.

Ron der durch das Porträt von Violet kommt, sieht aus als ob er die ganze Nacht nicht geschlafen hat, „Sag mir bitte, dass ich den gestrigen Tag nur geträumt habe“, fleht er sie an.

Hermine geht zu ihm und nimmt ihn in den Arm, „das kann ich leider nicht!“, sagt sie zu ihm traurig, „aber wir werden alles tun um Ginny zuretten!“, verspricht sie ihm. „Ich weiß!“, sagt Ron leise. Harry der das ganze von der Tür aus beobachtet, spürt zu seinem eigenen Erstaunen Eifersucht. Er ist eifersüchtig auf Ron. Er war zwar schon früher eifersüchtig auf ihn, wegen seiner Familie, aber er war noch nie eifersüchtig auf Ron wegen Hermine. Harry ist so in seinen Gedanken versunken, dass er nicht mitbekommt das Ron und Hermine ihn beobachten. Ron reißt ihn aus seinen Gedanken. „Hallo Harry.“ begrüßt er ihn, „Was ist los mit Dir!“, will Hermine von ihm wissen. „Nichts!“, beruhigt er sie. Er geht zu den beiden und gemeinsam gehen sie zur großen Halle. Auf dem Weg dorthin begegnen ihnen Moody und Sirius.

„Wir werden heute Abend gemeinsam zum Grimmauldplatz apparieren, wir haben beschlossen das es Zeit wird, euch in den Orden aufzunehmen, das heißt wenn ihr das möchtet!“, informiert Moody die drei. Harry, Hermine und Ron sind einverstanden, sie betreten die große Halle. Hermine hält Harry zurück, „du warst eifersüchtig!“, flüstert sie ihm zu. Harry schaut sie verwundert an, „woher weißt DU das!“, will er von ihr wissen. „Ich habe es gefühlt!“, sie hält ihre Hand hoch und zeigt auf ihren Ring. „Aber du weiß das...“ Harry unterbricht sie, „Ich weiß das ich keinen Grund dazu habe, aber Ron und dich so zu sehen!“ Hermine gibt ihm einen Kuss und nimmt ihn in den Arm und flüstert ihm ins Ohr, „ich liebe Dich, mehr als alles andere auf

der Welt!" versichert sie ihm. Harry nimmt ihren Kopf in seine Hände. „Ich weiß, denn du bist für mich auch der wichtigste Mensch auf der Welt, du und die beiden“, sagt er leise zu ihr, „lass uns Frühstück, auch wenn ich gar keinen Hunger habe und ob ich je wieder richtigen Hunger bekomme steht in den Sternen geschrieben!“ Harry und Hermine gehen zu Tisch der Gryffindors, an dem gerade die Post ankommt. Hermine nimmt wie jeden Morgen der Eule, die ihr den Tagespropheten bringt die Zeitung ab und gibt ihr einen Eulenneks, als kleines Leckerlie.

„Was gibt's neues“, will Neville von ihr wissen. „Ich habe ja noch nicht mal angefangen zu lesen!“, entgegnet sie trocken und fängt an die Zeitung aufzuschlagen. Auf der Vorderseite sieht man den Fuchsbau, über ihm das dunkle Mal. Hermine sieht von der Zeitung auf und schaut Ron und Ginny erschrocken an. „Euer Haus, Todesser“, stottert sie rum. Ginny reißt ihr die Zeitung aus die Hand und fängt an mit lesen.

Erneuter Angriff der Todesser. Gestern Abend wurde der Fuchsbau, das Haus von Arthur Weasley und seiner Familie von Todessern zerstört. Es wird als Racheakt vom gewertet, von dem dessen Name nicht genannt werden darf, Mr Weasley und einigen Auroren ist es gelungen Peter Pettigrew gefangen zu nehmen, wie wir jetzt alle wissen, war er es, der vor 16 Jahren die Potters, an den dessen Name nicht genannt werden darf, verraten hat und nicht Sirius Black-Potter. Mr Weasley und seiner Familie ist nichts passiert, sie waren nicht im Haus als die Todesser dort auftauchten, zum Glück.

Rita Kimmkorn

Ginny sieht Ron besorgt an, „unsere Haus, wo sind unsere Eltern!“, will sie wissen. Moody der Ginny und die anderen beobachtet hat, hat nur auf das Stichwort gewartet. Er steht auf und geht zum Gryffindortisch. Ginny sieht ihn kommen und springt auf, „wissen sie wo meine Familie ist!“ Moody nickt, „sie sind in Hogwarts, McGonagoll hat sie her holen lassen, sie dürfen sie nachher besuchen, aber erst nach dem Unterricht!“, darauf besteht Moody zum Entsetzen von Ginny. „Aber es geht ihnen gut!“, fragt sie nochmals nach. „Ja!“, versichert er ihr und geht zurück zu Lehrertisch. Ginny sieht Ron jetzt genauer an, „Du hast es schon gewusst“, stellt sie verärgert fest. „Ja“, gibt er zum Entsetzen von Hermine offen zu, „Harry, Hermine und ich haben sie gestern Abend ankommen sehen, Du warst aber schon schlafen und heute Früh warst du schon weg.“ Ginny sieht ihn und Harry jetzt sauer an. Sie wendet sich Hermine zu, „warum bist du gestern Abend nicht zu uns gekommen, in dein altes Zimmer“, fährt sie Hermine sauer an.

„Entschuldigung, ich habe nicht daran gedacht“, versucht sie Ginny zu besänftigen, aber sie ist so sauer das niemand ihr das mit ihrer Familie erzählt hat, sie steht wütend auf und geht zum Unterricht. Luna steht auch auf, „sie beruhigt sich schon wieder!“, sagt sie zu Ron und den anderen und folgt Ginny. „Na Hoffentlich!“, ruft Ron zweifelnd hinterher. Ginny ist den ganzen Tag über nicht gut auf Ron und die anderen zuspochen. Als sie endlich zu ihrer Familie darf um sich zu versichern das es ihnen gut geht, hat sie sich soweit beruhigt, das Ron und sie gemeinsam zu ihren Eltern gehen.

Ginny betritt nach Ron das Zimmer. Sie wird gleich von ihrer Mom in den Arm genommen. „Geht's euch gut!“, will Ginny von ihrem Dad wissen. „JA, aber unser Haus ist völlig zerstört“, antwortet er ihr und nimmt nun auch seine Tochter in den Arm, was Ginny sehr verwundert. „Wie lange bleibt ihr in Hogwarts!“, will sie von ihren Eltern wissen. „Auf alle Fälle erst mal bis zu Ende des Schuljahres, danach sehen wir weiter“, antwortet ihr Dad ihr. „Ich würde ja gerne noch mit dir reden, aber wir werden in London erwartet, außerdem werden wir uns jetzt öfter sehen, wir wohnen jetzt hier“, neckt er seine Tochter und verlässt mit Molly das Zimmer. Ginny folgt ihren Eltern mit Ron. Am Tor treffen sie auf Sirius, Remus, Moody, Harry und Hermine. „Lasst mich raten!“, fängt Ginny an, „ihr begleitet sie nach London!“, stellt sie Ron und die anderen beiden zu Rede. „Ja!“, antwortet Moody für die drei, „alles was wir heute besprechen, wird die DA morgen erfahren, beruhigt sie das ein wenig?“ Ginny nickt, „ein wenig, wenn auch nicht viel!“, versucht sie zu scherzen. Ginny sieht allen besorgt hinterher und macht sich auf den Weg zum Gemeinschaftsraum.

Tom und Diana sitzen in der Küche gemeinsam mit Minerva und Tonks, die beiden sind schon länger hier. Sie haben gemeinsam mit den Grangers das Treffen vorbereitet. Sie reden gerade über Hermine, als diese ins Zimmer kommt. „Hallo Mom, Dad“, begrüßt sie ihre Eltern und setzt sich zu ihnen an den Tisch. Sie will sich gerade eine Tasse Tee eingießen, als ihre Mom ihr die Tasse aus der Hand nimmt. „Das ist schwarzer Tee!“, kommt trocken von ihrer Mom. Hermine verdreht die Augen und steht auf um sich einen anderen Tee zu

machen, „eine Tasse, was kann eine Tasse schon schaden“, murmelt sie vor sich hin. Harry der jetzt gefolgt von Sirius und Remus die Küche betritt, hört ihr murmeln und fängt an mit Lachen. Hermine wendet sich Harry zu. „Du hast meine Eltern angestachelt!“, wirft sie ihm vor. „Hat er nicht!“, kommt trocken von Diana. Sirius sagt zu Minerva und Tonks, das Molly und Arthur da sind, die beiden verlassen die Küche daraufhin sofort. Diana sagt zu Hermine, „es sind doch nur noch 5 Monate!“ Hermine seufzt auf, „ich weiß, aber der Tag hat schon nicht gut angefangen, alle meine Blusen sind mir zu eng geworden.“ Harry der weiß was sie meint fängt wieder an mit lachen. Diana sieht ihren Schwiegersohn daraufhin verwundert an, „was ist los!“ will sie wissen. Hermine antwortet ihr, „ich habe heute ein Hemd von Harry getragen, da meine Blusen alle spannen.“ Tom, Sirius und auch Remus fangen nun auch an mit lachen, zu entsetzen von Hermine. „Das ist nicht lustig, ich gehe auf wie ein Hefekloß.“ Diana, die weiß wie Hermine sich gerade fühlt, sieht die Männer mit tödlichen Blicken an, die daraufhin aufhören mit lachen. „Jetzt weiß ich vom wem Hermine das hat!“, kommt trocken von Harry, er wendet sich Hermine zu, „du darfst dir so viele Hemden von mir ausleihen wie du willst, aber nun lasst uns zu der Versammlung gehen.“ Harry wendet sich Tom und Diana zu, „wir sehen uns nachher noch!“

Sirius schockt jetzt Hermine und Harry. „Nein, sie sind schon seid einigen Wochen Mitglieder im Orden.“ Hermine sieht ihre Eltern verwundert an, „wann wolltet ihr es mir mitteilen!“, kommt brummig von ihr. „Heute!“, kommt gelassen von ihrem Dad, der daraufhin die Küche verlässt und in den Versammlungsraum geht, gefolgt von den anderen. Harry sieht Hermine an, „hast du denn nichts geahnt!“, will er von ihr wissen. Sie schüttelt noch immer geschockt den Kopf und folgt ihren Eltern gemeinsam mit Harry. Die beiden sind die letzten, die den Raum betreten. Moody eröffnet daraufhin die Versammlung und sagt allen um was es geht. Hermine hat in der Zwischenzeit eine Liste rum gehen lassen, auf der alle Mitglieder unterschreiben. Moody erzählt daraufhin allen von der Prophezeiung, den Horkruxen, ihrem Plan und alles andere was sie bis jetzt herausgefunden haben. Außerdem teilt er die Gruppenleiter ein. Alle sind mit dem Plan einverstanden. Moody beendet daraufhin die Versammlung. Nachdem nur noch die Weasleys, die Potters, die Grangers und Remus im Raum sind will Bill wissen warum Moody ihnen nicht gesagt hat, das Ginny ein Puzzel in Voldemorts verrückten Plan ist. „Wir haben darüber gesprochen!“, antwortet Hermine ihm, „aber wir wollen nicht dass alle Ginny als irgendein etwas ansehen. Sie ist unsere Freundin, nicht mehr und nicht weniger!“ Molly geht zu Hermine und drückt sie an sich, „danke, Du weißt gar nicht was mir das bedeutet!“

„Ich denke schon!“, antwortet ihr Hermine, „als wir wussten, das die Möglichkeit besteht, das Voldemorts ein Horkrux in einen Menschen einpflanzen kann, habe ich mir so meine Gedanken darübergemacht wen Voldemorts nehmen würde.“ Hermine sieht jetzt Harry bei ihren nächsten Worten genauer an, „ich habe nicht mit Ginny gerechnet, ich dachte, das er es in Harry einpflanzt hat, es wäre die perfekte Rache gewesen!“ Harry geht zu Hermine, „du dachtest dass er dieses Horkrux in mich eingepflanzt hat!“, sagt er leise zu ihr. „Ja!“ antwortet sie ihm. „Warum!“, will er wissen. „Voldemorts wusste das du der einzige bist, der ihm gefährlich werden kann!“, fängt Hermine an mit erklären, „ich an seiner Stelle hätte das Horkrux in meinen schlimmsten Feind eingepflanzt, es wäre der perfekte Plan gewesen!“ Sirius stimmt Hermine zu. „er hätte gewusst, dass wenn du ihn vernichtest, er in dir weiterlebt, PARFEE!“ Hermine sieht ihn verschmitzt an, „PARFEE!“ Sirius nickt und Remus meint, „Perfekt, jedenfalls war das James, Sirius und mein Schlagwort, während unserer Schulzeit. Lilly hat dieses Wort in den Wahnsinn getrieben.“ Harry will von Hermine wissen, „hättest du mich getötet!“ Hermine nickt, „vor einen halben Jahr vielleicht noch nicht, aber wenn ich an unsere Zukunft denke, das was in diesem Jahr noch auf uns zukommt, dann ja!“ Molly sieht sie verwundert an. „Du hättest Harry geopfert?“, fragt sie Hermine zweifelnd. „Ja!“, sagt sie noch und verlässt die Küche. Sirius sieht ihr besorgt hinterher, er wendet sich seinem Sohn zu. „Willst du ihr nicht folgen!“ Harry schüttelt den Kopf, „das muss sie erst mal verarbeiten!“ Diana stimmt Harry zu, „sie braucht Zeit, die nächsten Monate werden hart für euch alle!“ Molly stimmt ihr zu und will nun zurück nach Hogwarts. Arthur und sie verlassen den Grimmauldplatz. Hermine ist auf den Boden gerannt. Ron der sie dabei beobachtet hat, ist ihr nach einiger Zeit gefolgt.

Hermine sieht in den Himmel, sie denkt über die Zukunft nach, ihre Zukunft mit Harry, die Zukunft ihrer Kinder, Ginny. „Voldemorts ich verfluche dich!“, ruft sie verzweifelt aus. „Nicht nur du!“, sagt Ron vom Eingang des Bodens. „Ron!“, sagt sie erschrocken. Ron geht zu ihr, „wie geht es dir!“, fragt er sie besorgt. „Das sollte ich eigentlich dich fragen!“, fragt sie zurück. „Es geht mir gut!“, antwortet er ihr, „das heißt wenn

ich nicht darüber nachdenke, das wir Ginny töten müssen!” Hermine nimmt seine Hand, „wir werden einen Ausweg finden!” versichert sie ihm. „Hoffentlich! Ich vermisse das!”, hört sie Ron sagen. „Was!”, will Hermine wissen. „Einfach nur den Himmel beobachten, gemeinsam mit dir“, Hermine zieht ihre Hand zurück, „Ron!”, seufzt sie auf. „Nein!”, beruhigt er sie, „nicht so, als Freundin, wir haben seit Schuljahresbeginn nur darüber gesprochen wie und wann und wo wir Voldemort vernichten. Wann haben Harry, du und ich mal einen Abend gemeinsam verbracht, ohne das nicht Voldemort das Thema war.”

Harry sagt von der Tür her, „ewig nicht!”, und geht zu die beiden, sie sehen jetzt gemeinsam zu Himmel. Hermine die zwischen den beiden steht sagt plötzlich, „nächstes Wochenende, da ist doch ein Ausflug nach Hogsmeade geplant, oder!”, sie sieht Harry fragend an, der nickt. „Gut, aber wir drei werden den Tag nicht in Hogsmeade verbringen, sondern in Godric Hollow, nur wir drei”, schlägt sie vor, „es muss für uns doch möglich sein einen Tag gemeinsam zu verbringen, ein Tag ohne Voldemort, Krieg oder sonst was.” Harry und Ron stimmen ihr zu, „wollen wir nicht Ginny, Luna und Neville mitnehmen!”, schlägt Harry ihnen vor. Ron verdreht die Augen, „muss das sein!”, stöhnt er auf. „Sie gehören dazu”, kommt trocken von Harry. „Ich weiß, aber ein Tag ohne L...!”, Ron verstummt plötzlich. Hermine schmunzelt in an, „Luna!”, sagt sie verschmitzt. Ron wird ein wenig rot im Gesicht, „es ist nicht so wie ihr denkt!”, versucht er sich rauszureden, aber Harry und Hermine haben ihn durchschaut. Harry klopf seinem Freund auf die Schulter. Er will gerade etwas sagen, als Sirius nach ihnen ruft. Sie müssen zurück nach Hogwarts. Harry und Hermine verabschieden sich von ihren Eltern und gemeinsam mit Sirius, Remus und Ron machen sie sich auf den Weg nach Hogwarts.

Hermine liegt in Harrys Armen. Sie unterhalten sich gerade über Ron und Luna. Harry weiß, dass er mit seiner Frau noch über Voldemort reden muss und darüber, das sie dachte das Voldemort ihn in ein Horkrux verwandelt hat. Er weiß nur nicht wie er anfangen soll. Hermine bemerkt das Harry mit seinen Gedanke ganz woanders ist. „Es stimmt!”, fängt Hermine allein an mit dem Thema, „ich hätte dich getötet, denn eins hast du mir klargemacht in den letzten Wochen, besser gesagt in den letzten vier Monaten. Du willst das unsere Kinder”, sie nimmt seine Hand und legt sie auf ihren Bauch, „ein Leben ohne Voldemort führen können.” Harry legt seinen Kopf auf Hermines Bauch, „ja!”, gibt er ihr recht und küsst ihren Bauch, Hermine kuschelt sich in ihr Bett, schließt die Augen und genießt Harrys Zärtlichkeiten. „Was denkst du bekommen wir”, hört sie Harry sagen. „Oh du”, Hermine setzt sich auf, „ich weiß es nicht, ich möchte nur, das sie gesund sind und das ich sie gemeinsam mit dir aufwachsen sehen kann.” Harry setzt sich ihr gegenüber, „aber bist Du denn gar nicht neugierig!”, er zieht sie auf seinen Schoß. „Nein”, seufzt sie auf, den Harry der gerade anfängt ihren Busen zu streicheln, lenkt sie gewaltig ab. Er nimmt jetzt ihren Busen in seine Hände und küsst abwechselnd ihre Brustwarzen, er saugt und leckt dran, er springt auf und zieht erst sie und dann sich aus und setzt sie sich wieder auf seinen Schoß. Er küsst sie leidenschaftlich auf den Mund, den Hals. Sein Mund wandert zu ihrem Busen, Hermine löst sich leicht von ihm und fängt nun an seinen Hals zu küssen, seinen Oberkörper. Harry hebt Hermine kurz an und versenkt sich heiß in ihr. Nachdem die beiden wieder zu Atem gekommen sind. „Wahnsinn!”, flüstert Harry an ihrem Ohr. „Das kannst du wohl laut sagen!”, stimmt sie ihm zu und kuschelt sich in seine Arme, „aber irgendwann werde ich dir zu schwer werden in den nächsten Monaten!”, scherzt sie noch und schließt die Augen.

DA - am nächsten Tag

Hermine und Neville stehen in der großen Halle, außer den DA-Mitgliedern sind auch die Leute vom Orden anwesend. Hermine verstärkt ihre Stimme mit Sonorus. „Danke!”, sagt sie zu allen nachdem es in der Halle ruhig geworden ist. „Das wird unser letztes DA-Treffen sein”, in der Halle fangen alle an mit protestieren. „Ruhe!”, schreit Neville und alle verstummen, „lasst uns ausreden.” Hermine ergreift wieder das Wort. „Unser letztes gemeinsames DA-Treffen. Heute werden wir die Gruppe Splitten. Ihr werdet dann mit den euch zugeteilten Gruppenleitern üben, besser gesagt trainieren. Die Gruppe, die Fred und George Weasley leiten werden, wer dazu gehört werdet ihr am Ende der Stunde erfahren, Ihr werdet unsere Luftunterstützung sein. Ihr werdet in den nächsten Tagen lernen Angriffe aus der Luft durchzuführen. Die Gruppe, die von Bill und Charlie Weasley angeführt wird, wird den verbotenen Wald bewachen und dafür Sorgen, das kein Werwolf den Wald verlässt. Des Weiteren wird die Gruppe, die Mr. Shackelbolt anführt, die Sicherung des Schlosses übernehmen. Ron, Luna, Diana und Jonas, ihr werdet nach dem DA-Treffen eure Aufgabe zugeteilt bekommen. Das gleiche gilt für Harry, Brad, Violet, Jenny, Neville und Thomas, ihr werdet nach dem Ende

der DA, euch mit uns im Raum der Wünsche treffen. Sirius deine Gruppe wird sich um Draco Malfoy, Severus Snape, LeStrange und Bellatrix kümmern, das ist eure Aufgabe. Remus, du wirst dich um Dolohov, Antonin, McNair Walden, Rookwood und Augustus mit deiner Gruppe kümmern. Tonks, Professor McGonagoll, ihre Gruppe wird die Sicherheit des Schlosses gewährleisten, das heißt alle in ihrer Gruppe werden sich auch um die Dementoren kümmern“, teilt Hermine die Gruppen ein.

Ginny steht auf, „was ist mit mir!“, will sie wissen. „Du bekommst einen Sonderauftrag, die Kammer, niemand kennt sie so gut wie du und Harry. Du wirst mit deinen Eltern und anderen Auroren dafür sorgen das Voldemort, wenn er an Harry und uns anderen vorbeikommen sollte, dann bist Du dafür verantwortlich Voldemort dort zu vernichten. Moody wird euch unterstützen“, antwortet sie Ginny. Hermine wendet sich jetzt den Teamleitern zu. „Harry und wir anderen werden jetzt in den Raum der Wünsche gehen, ihr bekommt jetzt von Neville jeder eine Liste, darauf stehen die Namen eurer Teammitglieder, außerdem müsst ihr alle darauf unterschreiben lassen, neben ihren Namen. Alles was in diesem Raum heute besprochen wurde ist streng geheim, niemand darf etwas davon erfahren, besonders nicht die Schüler, die nicht in der DA sind, deshalb haben wir die Listen verzaubert.“ Susan Bones ruft dazwischen, „bekommen wir wieder Pickel falls wir die DA verraten, sowie Marietta Edgecombe damals“, und die Halle fängt an mit lachen. „Nein!“, antwortet ihr Neville, nachdem in der Halle wieder Ruhe eingekehrt ist, „die Liste ist so verzaubert das, falls ihr euch aus Versehen verplappert, euer Gedächtnis verändert wird, ihr werdet nichts mehr von dem Plan wissen oder wer in welchen Team kämpft.“

Neville bittet die Teamleiter ihre Gruppen zu bilden. Hermine und die anderen verlassen die Halle und gehen zu Raum der Wünsche. Ginny sieht ihnen verärgert hinterher.

im Raum der Wünsche

Hermine und Neville warten dort auf die anderen. Alle sind schon im Raum, alle außer Harry.

„Wo steckt der Kerl!“, fragt sich Hermine. Harry der grade den Raum betritt, sieht ihr an, dass sie nicht erfreut darüber ist, dass er zu spät kommt. „Entschuldigung, aber Moody wollte wissen ob er bei dem Treffen dabei sein soll!“ Hermine verdreht die Augen, „also gut“, fängt sie an mit reden, „Jonas, Diana, Ron und Luna ihr werdet in nächster Zeit gemeinsam trainieren, euer Auftrag ist, Nagini auszuschalten.“ Diana schaut Hermine verwirrt an, „wer oder was ist Nagini!“ will sie wissen. „Die Schlange von, Du weißt schon wer!“, antwortet ihr Brad. Jonas, Diana und Luna schauen jetzt zu Harry, „bevor wir Voldemort vernichten können“, Harry holt tief Luft, „muss seine Schlange vernichtet werden, mehr kann ich euch dazu nicht sagen“, gibt er offen zu.

„Aber wie soll das gehen“, wirft Luna scharfsinnig ein. „Wenn wir erfahren, das Voldemort Hogwarts angreifen will, dann werdet ihr vier euch auf die Suche nach Nagini machen“, Harry holt ein Pergament heraus und gibt es Diana. „Du musst auf Parsel ihren Namen sagen!“ Diana nimmt die Karte an sich und will von Harry wissen woher er weiß, dass sie Parsel kann. Hermine sagt trocken, „Moody, er hat es uns erzählt, teste bitte ob es funktioniert!“, bittet sie Diana. Sie nimmt ihren Zauberstab und sagt auf Parsel Nagini, auf dem Pergament erscheint ihr Name und der Ort an dem sie sich befindet, „sie ist in Malfoy Manor“, teilt sie ihnen mit. „Dachte ich mir“, sagt Hermine weiter, „gut wenn ihr wisst wo sie ist, werdet ihr sie vernichten. Diana Du wirst sie ablenken, rede mit ihr, reize sie, egal was du zu ihr sagst, lenke sie nur davon ab, Voldemort zu folgen, oder zu warnen. Jonas, Luna ihr werdet die Schlange mit dem Todesfluch töten. Ron, du wirst das Schwert von Godric Gryffindor nehmen, es muss in ihrem Kopf versenkt werden.“ Jonas sieht Hermine scharfsinnig an und fragt, „warum reicht es nicht das wir sie Töten, warum muss Ron ihr das Schwert von einem der Gründer ins Gehirn stoßen?“ Ron antwortet prompt, „du wirst nach dem Kampf erfahren, Warum? Kannst du damit leben!“ Jonas antwortet schnippisch, „muss ich ja wohl, oder!“

Hermine wendet sich jetzt Thomas, Violet, Jenny, Julia und Brad zu, „Harry, Neville und ich werden gemeinsam Voldemort töten.“ Neville unterbricht sie, „was!“, kommt erschrocken von ihm, „ich dachte dass Harry und Du Voldemort gegenüber tretet, ich wollte euch nur Deckung geben.“

Hermine schüttelt den Kopf und Harry sagt, „nein, Hermine, du und Ich werden in den nächsten Tagen üben, wir werden unsere Zauberstäbe verbinden, dann werden wir gemeinsam den Todesfluch aussprechen, Ron ihr müsst so schnell wie möglich zu uns stoßen. Du wirst warten bis Voldemort tot am Boden liegt und ihm dann das Schwert ins Herz stoßen“, erklärt er Ron, was auch für ihn neu ist. Ron seufzt auf, „ich soll

was!“, er wird immer blasser. „Du hast Harry schon richtig verstanden!“ kommt gelassen von Hermine. „Aber ich verstehe nicht, warum ich mit euch gemeinsam Voldemort töten muss!“, beklagt sich Neville. Hermine holt tief Luft, sie schaut jetzt alle ernst an, „was ihr jetzt erfährt wissen Luna, Neville und Ron schon, aber ich denke das auch ihr wissen müsst, warum ich will das Neville, Harry und ich Voldemort gemeinsam töten, ich vertraue euch!“ Hermine sieht jetzt Neville an und fängt an mit erklären. „Als damals die Prophezeiung über Voldemort und Harry gemacht wurde“, Brad unterbricht Hermine, „Welche Prophezeiung?“ Harry teilt ihnen gelassen den Inhalt der Prophezeiung mit. Nachdem Harry geendet hat, will Hermine wissen ob sie weiter machen darf, alle nicken ihr zu und sie redet weiter, „als Professor Trelawney damals die Prophezeiung gemacht hat, entschied Voldemort das er sich selber um Harry kümmert, er schickte aber die Lestranges und Crouch los um dich zu töten, denke ich jedenfalls, er musste absolut sicher sein, das niemand ihn vernichten kann, jedenfalls haben deine Eltern aus Liebe zu Dir länger durchgehalten, als jeder andere Auror oder Zauberer, sie haben gewartet bis Hilfe kam. Ist Dir eigentlich klar was deine Eltern da geleistet haben, sie wurden von Lestranges und Crouch junior über einen sehr langen Zeitraum mit dem Cruciatus-Fluch gequält, sie haben aus Liebe zu Dir diesen Fluch so lange durchgehalten. Erst als Hilfe da war, jedenfalls denke ich das Voldemort einen Fehler begangen hat, er denkt das nur Harry ihn vernichten kann.“ Neville sagt mit bebender Stimme, „du siehst das Anders, oder“, will er von ihr wissen. Hermine nickt, „ich denke das Harry, Du und ich gemeinsam es schaffen können Voldemort zu besiegen. Harrys größte Macht ist lieben zu können. Liebe, Voldemort hat nie verstanden was Liebe ist, Harrys Liebe zu mir ist sein größter Ansporn, genauso wie meine. Bei Dir sind es deine Eltern, sie sind aus Liebe zu Dir gefoltert wurden, diese Liebe treibt Dich an. Du hast in den letzten Jahren, seid ihre Peiniger aus Askaban fliehen konnten, ich weiß nicht wie ich es anders sagen soll, Du bist dermaßen gut geworden. Du strengst Dich in VgddK an. Du hast in der DA zugelegt. Du willst Dich an ihnen rächen, dafür was sie deinen Eltern angetan haben“, stellt sie fest. Neville sieht sie fassungslos an, „ist das so offensichtlich.“

„Ja!“, antwortet Ron ihm. „Und was ist unserer Job!“, fragt Thomas nun Harry und Hermine. „Ihr seid unsere Deckung, wenn wir Voldemort gegenüber stehen, müsst ihr dafür sorgen dass Hermine Neville und mir nichts passiert“, er schaut die fünf mit prüfendem Blick an. „Traut ihr euch das zu?“, will er von ihnen wissen, die fünf nicken. „Ron du muss zwar außer Schusslinie bleiben bis wir drei Voldemort getötet haben, aber ihr drei“, Harry zeigt mit dem Finger auf Luna, Diana und Jonas, „dürft die fünf gern unterstützen“, versichert er ihnen. Hermine geht zu einer Truhe und holt einen kleinen Beutel heraus. Sie gibt jedem von ihnen ein Amulett, „das ist ein Notfall Portschlüssel“, erklärt sie ihnen, „wenn ihr im entscheidenden Kampf so schwer verletzt werdet, das euer Leben in Gefahr ist, bringt er euch sofort in die Krankenstation, auch die anderen DA-Mitglieder und Auroren, die beim letzten Kampf auf Hogwarts dabei sind, bekommen dieses Amulett.“ Harry holt nun gemeinsam mit Ron die andere Kiste herein, „die hat auch schon jeder bekommen!“, teilt Harry den anwesenden im Raum, er gibt jedem einen Nimbus 2000, jedem außer Hermine. Die ihn verärgert ansieht, „wo ist meiner!“, faucht sie ihn an. „Den bekommst Du wenn“, Hermine unterbricht ihn gereizt, „glaubst du wirklich, dass ich mich freiwillig auf einen Besen setzte“, faucht sie ihn an. „Nein!“, kommt leise von ihm, er gibt sich geschlagen und gibt ihr ihren Besen. Hermine sieht ihn sich genauer an, „da steht ja mein Name drauf!“, kommt überrascht von ihr. „Er steht bei jedem drauf, als Dank vom Ministerium.“ Julia will wissen wann sie anfangen mit trainieren, „Morgen!“, kommt prompt von Hermine, „wir werden uns jeden Abend in der Kammer treffen. Dort werden wir Flüche üben und so weiter.“ Harry fragt Ron ob sie gemeinsam üben oder ob er mit seiner Gruppe extra üben will. Ron sieht seine Gruppenmitglieder an, „gemeinsam?“, fragt er sie und alle nicken. „Gut!“, antwortet Harry, „dann treffen wir uns morgen um 17 Uhr in der Kammer, wir werden dort jeden Tag bis 19 Uhr trainieren“, schlägt er vor, alle stimmen zu.

Jonas sagt zu Hermine, Harry, Neville und den anderen, „wir werden euch nicht enttäuschen, als wir der DA beigetreten sind, sagten wir das wir auf der Seite von Hogwarts stehen würden, aber ihr habt uns in den letzten Monaten nicht wie Slytherins behandelt sondern wie Freunde, was uns sehr erstaunt hat. Wir dachten immer das Häuser untereinander nicht befreundet sein können, aber wie ihr seht, habt ihr uns das Gegenteil bewiesen, Danke.“ beendet Jonas seine Ansprache, der auch die anderen aus Slytherin zustimmen. Hermine bedankt sich, „auch ihr habt mich nicht enttäuscht“, stellt sie fest, „Harry war damals skeptisch wegen eure Teilnahme in der DA, aber er hat darauf vertraut das ich weiß was ich tue.“ Harry unterbricht Hermine verschmitzt, „das tue ich immer noch, darauf vertrauen dass du weißt was du tust, in jeder Beziehung.“ Harry

sieht sie liebevoll dabei an, so bekommt er nicht mit, dass alle anderen im Raum sie amüsiert beobachten.

Eine Woche später Hermine steht am Quidditch-Feld und beobachtet das Training von Fred und Gorges Gruppe, die Schüler versuchen den Entwaffnungszauber im Flug zu sprechen. Sirius, Remus, Tonks, Harry, Ron, Neville und Moody sind auf dem Quidditchfeld ihre Opfer. „Das kann doch nicht so schwer sein!“, sagt sie zu sich selbst und erschrickt als Minerva neben ihr fragt was sie meint. „Na Harry während des Flugs zu entwaffnen, alle in Fred und Georgs Gruppe sind erfahrene Quidditchspieler, den Quaffel fangen sie doch auch immer.“ Hermine sieht sich das Training noch eine Weile an und dann reicht es ihr, sie nimmt ihren Nimbus 2000 aus ihrem Umhang vergrößert ihn und schwingt sich auf den Besen, was Minerva besorgt zur Kenntnis nimmt. Hermine fliegt in einem rasanten Tempo nach oben und schaut sich das ganze aus sicherer Entfernung an. Sie sieht wie Zacharias Smith erneut versucht Moody zu entwaffnen. Jetzt versucht Justin Finch-Fletchley, Harry zu entwaffnen, auch er kann sich abrollen und dem Fluch ausweichen. Harry liegt jetzt auf dem Boden und kann kaum glauben was er sieht. Hermine, die jetzt wissen will warum das so schwer sein soll, fliegt auf Sirius und Moody zu und zielt mit ihren Zauberstab auf die beiden, sagt den Fluch trifft die beiden mit voller Wucht. Sie werden in die Luft geschleudert und landen unsanft auf dem Boden. Hermine erschrickt plötzlich und stoppt den Flug. Fred der das ganze aus der Entfernung beobachtet hat, kommt zu ihr geflogen, „wie hast du das geschafft!“, will er wissen. Hermine sieht ihn ängstlich an, „hohl Harry!“, befiehlt sie ihm und klammert sich am Besen fest. Fred fliegt sofort zu Harry, er sagt ihm das Hermine nach ihm verlangt. Harry nimmt seinen Besen und fliegt so schnell es geht zu ihr, „Gott sei Dank!“, empfängt sie ihn, „wie komme ich runter!“, will sie verzweifelt von ihm wissen. Harry der ihr eigentlich eine Standpauke halten wollte sieht sie besorgt an, „entspanne dich!“ beruhigt er sie.

Hermine faucht zurück, „das kann ich nicht, ich bin in der Luft, du weißt das ich es hasse zu fliegen!“ Harry fliegt nah an sie ran, „gib mir deine Hand!“, bittet er sie, „vertrau mir.“ Hermine lässt langsam den Besen los und gibt Harry ihre zitternde Hand, Harry nimmt sie und fliegt jetzt langsam mit Hermine im Schlepptau nach unten, als Hermine wieder festen Boden unter den Füßen hat zittert ihr ganzer Körper. Harry, der das sieht nimmt sie schnell in den Arm. „Welcher Teufel hat dich bloß geritten!“, flüstert er ihr besorgt ins Ohr. „Das erfahren wir in ein paar Jahren, mal sehen wer von den beiden am liebsten fliegt!“, scherzt sie rum, „wie geht es Sirius und Moody!“ Sirius dessen Hintern noch sehr schmerzt, „es geht uns gut!“, teilt er ihr mit.

„Wie hast du das geschafft“, will Moody wissen. „Ich habe mich konzentriert, nehme ich jedenfalls an, dann habe ich euch gesehen, es war wie im Verteidigungsunterricht, ich wollte euch einfach treffen.“ Jetzt wollen es alle aus dem Team von Fred und George wissen, sie schnappen sich ihre Besen und versuchen es erneut, wollen sie wenigstens. Moody pfeift sie zurück. „Morgen!“, sagt er zu ihnen, „ich brauche erst mal Erholung“, er fast sich an seinen Hintern. Sirius stimmt ihm zu, er wendet sich Hermine zu. „Und du gehst jetzt zu Poppy sofort“, seine Stimme duldet keinen Widerspruch. Hermine verdreht die Augen, als Harry ihm zustimmt. „Genau!“, fordert er sie auf, „lass uns gehen. Du bist noch ganz weiß im Gesicht.“ Harry nimmt ihre Hand und geht mit ihr zu Poppy. Auf den Weg dorthin begegnen sie Thomas und Jonas, die beiden haben vom Fenster der Bibliothek aus gesehen wie Hermine Moody und Sirius entwaffnet hat. „Dich möchte ich nicht als Feind haben!“, kommt ehrfürchtig von Jonas. Thomas will wissen warum sie kein Quidditch spielt, so wie sie eben geflogen ist. Hermine antwortet ein wenig trotzig, „weil ich fliegen hasse!“ Jonas und Thomas verdrehen die Augen, „aber so hat das vorhin nicht ausgesehen!“, stellt Thomas trocken fest. „Du bist richtig gut geflogen!“, sagt Jonas, „als ob du jahrelang nichts anderes gemacht hast!“, lobt er sie. Harry stimmt ihnen zu, „du warst richtig gut, deshalb konnte ich auch erst nicht glauben, dass du das dort oben in der Luft bist“, lobt nun auch Harry sie. Er wendet sich Thomas und Jonas zu, „heute übt ihr bitte nur mit Ron, Luna und Neville, Hermine muss erst mal zu Madam Pomfrey, danach müssen wir noch was mit Moody, Sirius und Remus besprechen, informiert bitte die anderen“, bittet Harry sie und geht mit Hermine weiter zu Poppy. Als die beiden in sicherer Entfernung von Jonas und Thomas waren, will Hermine wissen, was sie mit Sirius und den anderen zu besprechen haben. „Nachher!“, antwortet er ihr und betritt die Krankenstation. Poppy die jemanden den Raum betreten hören hat, steht auf einmal hinter Harry und Hermine, die immer noch sehr blas ist. „Was ist passiert!“, will Poppy von Harry wissen. Er erzählt ihr wie Hermine einfach auf einen Besen geflogen ist und dann eine Panikattacke bekommen hat. Hermine weist Harry daraufhin dass sie keine Panikattacke hatte, Ihr war nur ein wenig mulmig zu mute. „Das sah aber nicht so aus!“, kommt von der Tür von Moody. Poppy sieht Sirius und Moody die Krankenstation betreten, beide reiben immer noch ihren Allerwertesten. „Was ist

denn mit ihnen passiert“, will Poppy von ihnen wissen. „Ach hat ihnen Hermine das noch nicht erzählt!“, kommt verschmitzt von Sirius. Harry antwortet prompt, „so weit waren wir noch nicht!“ Hermine weißt Harry mit giftigen Blicken zu Recht, „Entschuldigung!“, sagt sie zu Sirius und Moody, „ich wollte euch nicht verletzen!“, gibt sie bekümmert über ihr tun von sich, „ich wollte nur wissen warum niemand von denen euch entwaffnen kann, das sind alles Quidditchspieler, bei manchen könnte man denken, sie sind mit einem Quidditch-Besen geboren wurden“, sagt sie weiter. Poppy bittet Moody und Sirius zu je einem Bett, sie zieht einen Sichtschutz um ihre Betten und untersucht die beiden.

„Sie haben ganze Arbeit geleistet“, neckt Poppy Hermine. „Sirius sein Steißbein ist gebrochen, Moody hat eine Prellung des Steißbeins!“ Hermine seufzt erschrocken auf. Poppy beruhigt sie gleich wieder, „das bekomme ich wieder hin“, sie gibt Sirius einen Heiltrank, den er zum trinken ansetzt, aber genauso wie Harry in seinem zweiten Jahr, spuckt er ihn sofort wieder aus.

„der ist ja ekelig!“, beschwert Sirius sich bei Poppy. Harry fängt laut an mit lachen als er das Gesicht von seinem Dad sieht. „Das ist nicht lustig MR Potter“, rügt Poppy Harry, „sie haben auch nicht besser ausgesehen als ihr Vater heute“, erinnert sie ihn und gibt Moody auch einen Trank, anders als Harry und Sirius nimmt Moody den ohne mit der Wimper zu zucken. Poppy wendet sich nun Hermine zu, „und nun zu ihnen, haben sie sich wieder beruhigt?“ Hermine nickt bejahend und Poppy untersucht sie erst mal gründlich. „Soweit ist mit ihnen alles in Ordnung“, beruhigt sie Hermine und Harry, „aber sie sollten etwas ruhiger treten, fliegen war doch noch nie ihr Ding, oder irre ich mich jetzt!“

„Sie irren sich nicht!“, gibt Hermine ihr recht, „aber ich weiß auch nicht welcher Teufel mich da geritten hat“, sie zeigt dabei auf ihren Bauch. Poppy schmunzelt und schickt alle hinaus. Harry bittet Sirius und Moody mit Remus zu ihnen zu kommen. „Warum?“, fragt Moody verwundet.

„Nachher!“, antwortet Harry ihm und geht mit Hermine schon vor in ihr Zimmer.

Moody, Sirius und Remus betreten das Zimmer von den beiden. „Warum wolltest du uns sehen!“, will Sirius sofort von ihm wissen. „Was denkt ihr, ich weiß nicht wie ich es anders ausdrücken soll, wie viel von der Magie kam von Hermine und wie viel von den Zwillingen!“, will Harry von den dreien wissen. Hermine sieht ihn verwundert an und Sirius antwortet Harry. „Keine Ahnung.“ Moody sagt jetzt, „ich denke Hermine und sie bekommen diese Kinder aus gutem Grund, Hermine ihr Magielevel ist sehr hoch und ich denke, wenn wir sie am Anfang des Schuljahres geprüft hätten, wäre er so hoch wie der von Ron, wir haben sie aber geprüft als sie schon schwanger waren, ich denke die beiden in ihnen werden der entscheidende Faktor, sein im letzten Kampf gegen Voldemort!“ Hermine sieht Moody erschrocken an, „was?“, kommt bestürzt von ihr. Harry sieht nicht weniger erschrocken aus, „ich dachte mir schon so was!“, sagt er mit bebender Stimme. „Das bedeutet dass die entscheidende Schlacht stattfinden muss bevor die beiden geboren werden!“, und mit dieser Feststellung schockt er Hermine gewaltig. „Aber. Willst Du damit sagen“, stottert sie rum. „Das, vergiss es, so lange die beiden nicht auf der Welt sind und von meinen Eltern in Sicherheit gebracht worden sind“ Moody unterbricht sie, „Voldemort wird in den nächsten zwei Monaten angreifen!“, versichert er den beiden. „Er hat irgendwas vor, und von unseren Spionen, die wir außer Snape noch in Voldemorts Nähe haben, wissen wir, dass für Mai irgendwas geplant ist.“ Hermine schüttelt den Kopf. „Hermine“, sagt Harry und hockt sich vor ihr hin, „was immer auch passiert, wenn Voldemort angreifen sollte, bevor die beiden geboren werden, wirst Du dich sofort in Sicherheit bringen.“ Hermine sieht ihn fassungslos an, „vergiss es!“, teilt sie ihm gelassen mit, „wenn Voldemort kommt, werde ich an deiner Seite stehen, deine größte Macht ist deine Liebe zu mir und unseren Kindern.“ Harry unterbricht sie barsch, „oh nein, Ihr drei werdet irgendwo sein, überall nur nicht hier.“ Sirius meint trocken, „und was, wenn Hermine nur deshalb schwanger geworden ist, weil Du die Kraft von ihr und euren Kindern brauchst, Ihr habt Anfang September euch von Poppy einen Verhütungstrank geben lassen, aber trotzdem ist Hermine schwanger geworden und das gleich beim ersten Mal!“

„Dad!“, ruft Harry empört und Hermine ruft zur selben Zeit ein wenig verlegen, „Sirius!“ Der sich aber nicht unterbrechen lässt, „was wenn wir Voldemort nur so besiegen können...“ Harry unterbricht seinen Dad jetzt, „das steht nicht zur Debatte“, versichert er seinem Dad. Moody sagt nun, „aber...!“ Hermine unterbricht ihn, „darf ich auch mal was sagen“, sie sieht die vier herausfordernd an, „ihr denkt er greift schon in den nächsten zwei Monaten an!“ Moody nickt. Hermine sieht richtig verzweifelt aus, „Ginny“, flüstert sie, „wir

wissen immer noch nicht wie wir ihr Leben retten können oder habt ihr schon was herausgefunden“, will sie von Moody wissen, der schüttelt verneinend den Kopf. Hermine sieht jetzt Harry an, „Voldemort muss vernichtet werden, für Molly und Arthur, die ganze Familie Weasley, egal was passiert, wir beide werden gemeinsam mit Neville diesen Krieg beenden, Verstanden.“ Hermine lässt keinen Widerspruch zu, „mir gefällt es auch nicht, aber wenn wir nur mit Hilfe unserer Babys diesem Wahnsinn beenden können, werden wir das tun“, damit ist für Hermine das Thema erledigt, „wir sollten die Horkruxe zerstören!“ schlägt sie vor. Sirius und Remus stimmen ihr zu. „Moody würden sie allen Bescheid geben!“, er nickt. „Heute Abend in der Kammer.“ Moody verlässt das Zimmer.

Hermine wendet sich jetzt Harry, Sirius und Remus zu, „Harry, Ron, Neville, Luna, Ginny und ich würden gern das Wochenende in Godric Hollow verbringen. Das heißt, wenn ihr es erlaubt und nichts dagegen habt!“ Remus findet die Idee gar nicht so schlecht, auch Sirius ist einverstanden.

„Danke!“, sagt Harry zu beiden, „wir brauchen ein Wochenende ohne Voldemort, Horkrux, Krieg und was sonst noch unser Leben bestimmt.“ Sirius weiß was er meint, er verspricht Harry, Minerva zu fragen und verlässt mit Remus das Zimmer.

Alle die von den Horkruxen wissen haben sich versammelt um sie zu zerstören. Hagrid hatte den Basiliskzahn mitgebracht. Hermine hatte sich von Tom aus Gringotts die Horkruxe bringen lassen. Sie standen in sicher Entfernung von Harry, umgeben von Fred, George und Charlie. Professor McGonagall gibt Harry das Schwert von Godric Gryffindor. „Was jetzt!“, will sie wissen. Harry nimmt das Schwert und schneidet sich in die Hand damit. Hermine fängt in einem Becher sein Blut auf und bittet Sirius ihr das Blut vom Basilisk zugeben, sie nimmt einen neuen Becher und füllt sieben Tropfen Blut von Harry und sieben Tropfen Blut vom Basilisk in den Becher, sie vermischt es. Zum Erstaunen aller fängt das Blut an mit kochen, jedenfalls kommt Nebel aus dem Becher. Harry gibt ihr das Schwert. Hermine schüttelt das Blutgemisch über das Schwert, sie geht damit zu den Horkruxen und holt das Medaillon von Vorlost Riddle und stößt mit der Schwertspitze in den Stein, der das Medaillon zierte. Aus dem Medaillon sprühten auf einmal Funken, die sich in der Luft auflösten, das Medaillon fängt an mit bluten, Hermine legt es auf den Boden, nachdem es aufgehört hat zu bluten säubert sie es, sie nimmt das Medaillon in die Hand und geht damit zu Harry, alle halten die Luft an als er es berührt, es passiert nichts. Harry kann es anfassen ohne dass es ihm Schmerzen bereitet. „Es funktioniert!“, stellt Moody trocken fest. Hermine nickt und nimmt einen neuen Becher und vermischt das Blut von Harry und dem Basilisk erneut. Sie wiederholt die Prozedur bei dem Becher von Helga Hufflepuff, auch aus ihm sprühen Funken. Harry wird von Molly gefragt, „passiert das bei Ginny auch!“ Harry nickt, er nimmt von Hermine den Becher entgegen, auch dieses Horkrux ist vernichtet. Hermine wendet sich Ron zu. „Wenn es soweit ist, bekommst du von mir das Blutgemisch, zweimal, wenn Du Nagini vernichtet hast musst du das Schwert reinigen und neues Blut auftragen!“ Ron nickt. „Wenn es soweit kommt, Ginny, wer wird ihr das Schwert ins Herz stoßen“, fragt er alle in der Kammer.

„Niemand!“, antwortet Hagrid nun, „Ginny, sollten wir sie wirklich vernichten müssen, muss den Basiliskzahn ins Herz gestoßen bekommen!“ Arthur geht zu Hagrid und nimmt ihm ihn ab, „das ist dann mein Job!“, kommt verzweifelt von ihm. Moody schüttelt den Kopf, „nein“, sagt er bestimmt, „weder Molly noch du werdet Ginny töten, ihr werdet euch von ihr verabschieden, aber töten werden Minerva und ich sie, ihr werdet nicht mit dieser Schuld leben!“ Minerva geht zu Molly. „Behaltet sie so in Erinnerung, erinnert euch an die schöne Zeit mit ihr.“ Molly die Tränen in den Augen hat, nickt. Arthur bedankt sich bei den beiden und gibt Moody den Basiliskzahn. Minerva wendet sich jetzt Harry, Hermine und Ron zu, „verbringt ein schönes Wochenende in Godric Hollow mit euren Freunden“, sagt sie zu ihnen. „Wenn etwas passieren sollte, Sirius kommt dann um euch zu holen, aber ansonsten möchte ich sie alle erst am Sonntagabend hier wieder sehen, verschwinden sie.“ Minerva scheucht die drei aus der Kammer. Harry und Ron wollen sofort gehen, aber Hermine sieht ihre Direktorin verwundert an. „Aber wir haben doch morgen noch Unterricht!“, Minerva schüttelt den Kopf. „Nein, morgen hat niemand in Hogwarts Unterricht, die nächsten Wochen werden anstrengend genug. Wir brauchen alle eine Pause, am diesem Wochenende wird auch nicht trainiert, ich werde auch ihr Mitschüler fragen ob jemand nach Hause will“, klärt sie Hermine auf. Harry geht zu seiner Frau und sagt, „können wir!“ Hermine nickt und sie verlässt mit Ron und Harry die Kammer.

Harry und Ron sagen zu Neville, Luna und Ginny das sie Sachen für ein Wochenende einpacken sollen. Seamus will wissen, „was ist los.“ Harry beruhigt ihn, „nichts, ihr werdet es beim Abendessen erfahren.“ Er geht durch das Porträt in sein Zimmer und hilft Hermine beim Packen. Hermine zieht sich gerade die Jacke an als Ron, Neville, Luna und Ginny ihr Wohnzimmer betreten. „Fertig?“, fragt Harry alle. Ginny, Luna und Neville nicken, Ron sagt, „fertig.“

Hermine nimmt ein Buch und macht einen Portschlüssel, „in einer Minute brechen wir auf!“, informiert sie die anderen, „anfassen und festhalten!“, und schon werden die sechs in den Sog des Portschlüssels gezogen. Ginny, Luna und Neville wissen immer noch nicht wohin die Reise geht, als sie auf einmal von Harry hören loslassen, sie lassen den Portschlüssel los und fangen an in der Luft zutreten. Sie landen im Garten von Godric Hollow. Ginny will nun endlich wissen wo sie hier sind. „In Godric Hollow!“, antwortet Ron ihr und folgt Hermine ins Haus. Luna schließt sich ihnen an. Neville will wissen warum sie hier sind, „Ferien, an diesem Wochenende werden wir weder über Voldemort oder den Krieg reden. Wir werden uns einfach amüsieren“, antwortet Harry ihm.

Harry geht nun auch ins Haus, gefolgt von Neville und Ginny. „Mr Potter“, begrüßt Susa ihn. „Susa du sollst mich doch Harry nennen.“ Harry wendet sich Neville, Ginny, Luna und Ron zu, „das ist Susa, sie wird euch eure Zimmer zeigen!“ Harry wendet sich Susa zu, „wo ist Hermine!“, fragt er sie. „In der Bibliothek!“, antwortet Susa und bitte Ron und die anderen ihr zu folgen. Harry aber geht in die Bibliothek. „Was suchst du!“ will er von Hermine wissen die die Bücherregale durchsucht. „Weiß ich auch nicht!“, sie geht zum nächsten Regal und fährt mit ihrem Fingern über die Bücher, sie bleibt vor einem stehen und holt es heraus, sie gibt es Harry, der verwundert den Titel liest. „Namen von A-Z und ihre Bedeutung“, Harry sieht auf ihren Bauch, der nicht zuerkennen ist. „Wusstest du dass es hier so ein Buch gibt?“, fragt er sie verwundert.

„Nein!“, Hermine seufzt auf, „aber wie es scheint will hier jemand, dass wir uns Gedanken über Namen machen!“, sie streichelt ihrem Bauch und geht gefolgt von Harry nach oben in ihr Schlafzimmer. Auf dem Weg dorthin kommt ihnen Ron und Neville entgegen. „Hunger!“, sagt Ron verschmitzt. „Geht doch schon mal nach unten ins Esszimmer, wir kommen gleich!“, antwortet Hermine ebenso verschmitzt und betritt ihr Schlafzimmer. Sie macht sich ein wenig frisch und geht dann zu Luna und Ginny ins Zimmer um sie zum Abendessen abzuholen. Als sie an ihrem Schlafzimmer vorbei gehen, sieht sie Harry auf ihrem Bett liegen und in dem Namensbuch blättern, sie ruft nach Susa. „Zeigst du bitte Ginny und Luna das Esszimmer“, bittet sie Susa und geht zu Harry. „Hast Du keinen Hunger!“ fragt sie ihn. Harry sieht auf, „da stehen ein paar interessante Namen drin!“, antwortet er ihr. Hermine lächelt ihn an und nimmt ihm das Buch aus der Hand und legt es auf den Nachtschrank. „Nachher!“ sagt sie verschmitzt, „jetzt haben deine Frau und deine Freunde Hunger!“, sie zieht ihn vom Bett hoch und gemeinsam gehen sie nach unten ins Esszimmer. Es beginnt das schönste Wochenende das die sechs seid langem hatten.

Lob und Kritik ihr wisst wie es geht!

Die Ruhe vor dem Sturm

Viel Spass beim lesen!!!

Die Ruhe vor dem Sturm

Godric Hollow

Harry und Hermine betreten gemeinsam das Esszimmer. Ron schaut auf, als sie das Zimmer betreten, sein Blick sage ihnen alles. „Na endlich!“, begrüßt er die beiden, „ich verhungere!“

Hermine fängt an mit Lachen und alle anderen stimmen ein. „Na, das ist ja nichts Neues, wir kennen Dich ja nicht anders oder!“, zieht Harry seinen Freund auf. Er setzt sich ans andere Ende vom Tisch. „Guten Appetit!“, wünscht Hermine und alle langen kräftig zu. Nach dem Essen gehen sie gemeinsam in den Salon. „Also Gut!“, Ginny schaut zwischen Harry und Hermine abwechselnd hin und her, „was ist los, warum verbringen wir das Wochenende gemeinsam hier, gibt es einen besonderen Anlass?“ Harry und Hermine schütteln den Kopf. „Nein!“, antwortet Ron ihr, was Ginny ein wenig verwundert, „wir, Harry, Hermine und ich, haben letzte Woche festgestellt, dass in diesen Jahr nur Voldemort Thema war. Wir haben uns nur auf den Tag X vorbereitet, es wurde Zeit das wir mal an uns denken.“ Hermine stimmt ihm zu und Harry meint, „an diesem Wochenende wird nicht über Voldemort oder den Krieg geredet, wir werden uns nur amüsieren. Verstanden!“ Alle nicken.

„Zeigt ihr uns das Haus?“, fragt Luna überraschend. „Natürlich!“, antwortet Hermine, „aber erst morgen, lasst uns den ersten Abend in Ruhe genießen.“ Sie sieht zu Harry und Ron, die am Schachisch sitzen und spielen. Neville der Hermines Blick gefolgt ist fragt kess, „ob Harry ihn jemals schlagen wird.“ Hermine lächelt und Ginny kann sich nicht mehr halten, sie fängt plötzlich laut an mit lachen, „ich denke das wird ihm nie gelingen, Ron ist einfach zu gut!“, stellt sie fest.

Harry, der das Gespräch verfolgt hat meint nur, „irgendwann werde ich ihn schlagen!“ Ron winkt ab, „dann solltest du noch viel mehr üben“, antwortet Ron ihm, er nimmt Harrys Königin und sagt, „Schach Matt!“ Harry schaut auf das Schachspiel und kann kaum glauben, dass Ron ihn schon wieder geschlagen hat, „Revanche!“, fordert Harry sofort. „Morgen!“, sagt Ron und gähnt, „ich bin müde“, er steht auf und wünscht allen Gute Nacht, er geht nach oben gefolgt von Neville, der sich ebenfalls verabschiedet.

Harry beobachtet schon eine Weile Luna, die Ron sehnsüchtig hinterher schaut, „ich würde es ihm sagen, Luna!“ Die zusammen zuckt als sie ihren Namen hört, „wem was sagen?“, stammelt sie.

„Na Ron“, zieht Ginny sie auf, „das du in ihn verliebt bist!“ Luna springt auf, „spinnst DU!“, sagt sie empört. „Er ist auch in dich verliebt!“, kommt nun trocken von Hermine. Ginny nickt zustimmend, „er weiß es nur noch nicht!“, gibt sie zu bedenken. „Doch!“, verkündet Harry, er schockt mit dieser Aussage besonders Ginny. Hermine die sich in der Zwischenzeit auf Harrys Schoss gesetzt hatte, schlägt ihn leicht auf den Arm, „Ron wollte bestimmt nicht dass du es allen erzählst“, weißt sie ihn zu Recht. Luna will nun wissen was Harry gemeint hat. „Er hat nichts gemeint!“, versucht Hermine Rons Geheimnis zu waren. „Harry kann doch nicht so eine Bombe platzen lassen! Was hat mein Bruder gesagt?“, will nun auch Ginny wissen. „Nichts!“, wimmelt Hermine ab, sie versucht es jedenfalls, was gar nicht so einfach ist, „fragt doch Ron selber!“ , schlägt Hermine Ginny und Luna vor. „Das kann ich nicht!“, sagt Luna entsetzt, „wie soll das denn gehen, Ron bist du in mich verliebt? oder wie soll ich das anstellen?“ Ginny grinst sie an, „genau so!“, stimmt sie ihr zu. „Das kann ich nicht“, antwortet Luna schüchtern. „Ron auch nicht!“, sagt Ginny verschmitzt zu Luna. „Da kannst du lange drauf warten!“, macht sie ihr wenig Hoffnung.

Harry stimmt Ginny auch noch zu. „Na Prima“, seufzt Luna auf, „warum muss ausgerechnet ich mich in einen meiner Freunde verlieben.“ Hermine schmunzelt, „Schicksal!“, kommt verschmitzt von ihr und gähnt. „Das ist unser Stichwort!“, Harry steht mit Hermine zusammen auf, „gute Nacht“, sagt er zu Ginny und Luna und zieht Hermine hinter sich her. „Gute Nacht!“, ruft Hermine von der Tür her zu ihnen, „träumt was Schönes!“

Hermine liegt schon im Bett als Harry aus dem Bad kommt, sie hat das Namensbuch in der Hand, „was hältst du von Hannah und Henry, wenn es ein Pärchen wird“, will sie von Harry wissen. „Lena und Luc!“, kontert Harry. „Susan und Simon!“, Hermine sieht ihn verschmitzt an. „Ist dir klar, dass wir bis jetzt nur Namen für Pärchen aussuchen.“ Harry nickt, „hier für zwei Jungen, Julian und Jonathan, Julius und Jamie.“ Hermine nickt zustimmend, „was hältst Du von James Julius und Julian Sirius.“ Zu ihrem erstaunen schüttelt Harry verneinend seinen Kopf, „ich möchte nicht das eins meiner Kinder den Namen meiner Eltern bekommt, nicht das ich die Namen nicht mag, aber sie würden immer mit ihrem Großeltern verglichen werden.“ Hermine schluckt und nickt zustimmend, „dann werden wir uns andere Namen suchen, außerdem haben wir noch Zeit. 18 Wochen um genau zu sein!“ Harry schaut sie verträumt an, „ich freue mich auf die beiden, aber ich habe auch panische Angst, verstehst du das!“ Hermine nickt, denn ihr geht es nicht anders, „erst mal vor der Geburt und dann es ist schon schwierig mit einem Baby, aber wir bekommen gleich zwei. Aber weißt du was, ich möchte es nicht anderes haben, ich freue mich darauf, sie in den Armen zu halten, zu stillen!“ Harry lächelt verschmitzt, „ach ja“, er öffnet ihr Oberteil und nimmt ihren Busen in den Mund und saugt dran. „Oh nein!“, Hermine schiebt ihn von ihren Busen weg und knöpft ihr Oberteil wieder zu, „wir haben Besuch, was wenn sie uns hören!“ Harry verdreht die Augen schalkhaft, „in Hogwarts könnten sie uns auch hören!“, gibt er ihr zu bedenken. „Vergiss es, die Wände dort sind viel dicker als hier!“, kontert sie zurück, sie kuschelt sich ins Bett. „Marc und Marie!“, sagt sie zur Verwunderung von Harry plötzlich. „Nelle und Nicolas!“, schlägt Harry vor. „Was hältst du davon, wenn wir es entscheiden, wenn die beiden auf der Welt sind? Wir werden uns sowie so nie einig werden“, stellt sie seufzend fest. „Mag sein!“, stimmt er ihr zu, „aber es macht Spaß sich Namen zu Überlegen. Nicole und Natasja, was hältst du von den Namen, wenn wir zwei Mädchen bekommen.“ „Nicht schlecht!“, kommt von Hermine, die schon ihre Augen geschlossen hat. Er zieht sie in seine Arme und kuschelt sich an sie ran.

Am nächsten Morgen Harry und Hermine schlafen noch. Sie werden vom Klopfen an der Tür geweckt. „Aufstehen“, ruft Ron von der Tür her, „wir wollen frühstücken!“ Hermine schlägt sofort die Augen auf, sie setzt sich auf und sieht wie Harry langsam wach wird. Ein Blick auf die Uhr zeigt, dass die letzten Tage ihren Tribut gefordert haben, es ist bereits 10 Uhr. Sie springt hektisch auf, zu hektisch, ihr wird ganz schwarz vor den Augen und fängt an mit schwanken. Harry der das mitbekommt, springt aus dem Bett und kann sie gerade noch auffangen, sie bricht in seinen Armen zusammen. „Verflucht!“, murmelt er ängstlich, er legt Hermine zurück aus Bett und ruft nach Tom der sofort erscheint. „Gehe sofort nach Hogwarts, sagt meinem Dad, er soll sofort mit Emma herkommen.“ Tom nickt und ist mit einem Plopp verschwunden. Harry geht zur Tür, öffnet sie, „Ron warte unten bitte auf meinen Dad, er müsste mit Hermines Tante gleich erscheinen. Hermine ist ohnmächtig“, teilt er ihm mit.

Harry geht wieder ins Zimmer, Ron schaut durch die Tür und sieht Hermine auf dem Bett liegen. Sie ist sehr blass und immer noch ohnmächtig. Ron geht runter zu seinen Freunden und sagt ihnen was mit Hermine los ist und geht dann zur Tür um auf Sirius zu warten. Als Sirius mit Emma erscheint ist Ron richtig erleichtert. „Schnell!“, fordert er Sirius und Emma auf. Emma schaut Sirius und Ron verwundert an. „Wo ist das Haus?“, fragt sie die beiden. Ron haut sich vor die Stirn und rennt hoch zu Harry, „Sirius ist da!“, teilt er ihm völlig außer Atem mit. „Wo!“, Harry schaut hinter ihm und sieht weder Sirius und Emma. „Emma kann das Haus nicht sehen!“, antwortet er hastig. Harry rennt sofort runter. „Wo kommst du denn her!“, fragt Emma ihn erschrocken. Harry antwortet ihr erst gar nicht, sondern gibt ihr einen Zettel auf dem steht, Sie stehen vor dem Haus von Harry James Potter. „Lies das laut vor!“, fordert er sie auf.

Emma schaut Sirius an, er nickt und sie liest. Als sie wieder aufschaut, sieht sie Godric Hollow vor sich. „Kommt!“, Harry rennt vor, gefolgt von Sirius und Emma, die sofort zu Hermine geht und auf den Weg zu ihr schickt sie Ron und Sirius aus dem Zimmer. Was die beiden nur unter Protest tun. Als die beiden draußen sind, will Emma von ihm wissen was passiert ist. „Sie ist zu schnell aufgestanden!“, erklärt er ihr. Emma untersucht der weil Hermine. Sie misst ihren Blutdruck und hört mit einem Stethoskop ihren Bauch ab. Sie holt aus ihrer Tasche Riechsalz und hält es Hermine unter die Nase, die darauf hin langsam zu sich kommt. Sie schlägt langsam die Augen auf und sieht zu ihrem erstaunen Emma vor sich. „Was ist passiert!“, sie setzt sich dabei langsam auf, „was machst DU denn hier?“, sie schaut dabei ihre Tante verwundert an. Harry setzt sich

zu Hermine aufs Bett, „du bist umgefallen!“, kommt besorgt von ihm, „du warst wenigsten 10 Minuten ohnmächtig!“, sagt er weiter zu ihr. „Geht es den Babys gut!“, fragt sie hektisch ihre Tante. „Ja!“, beruhigt Emma die beiden, „dein Blutdruck ist bloß sehr niedrig!“ Sie nimmt aus ihrer Tasche ein Medikament und gibt es Harry, „sie sollte davon morgens immer eine Tablette nehmen.“ Harry nickt und geht ins Bad um ein Glas Wasser zu holen. „Nein!“, weigert sich Hermine, „ich werde nichts nehmen!“ Harry der aus dem Bad mit einem Glas Wasser kommt sagt, mit bestimmendem Ton zu ihr, „doch!“, er hält ihr die Tablette vor die Nase, „Poppy hat es jetzt schon über einen Monat mit Zaubertränken versucht!“ Hermine weist darauf hin, „das die Medizin ihr und den Babys aber nie geschadet hat!“ Emma schaut ihre Nichte jetzt sauer an, „denkst du wirklich ich würde dir Medizin geben, die deinen Babys schadet, oder dir!“, will sie enttäuscht von ihr wissen. „Nein!“, gibt sie zu, „Tut mir Leid!“, entschuldigt sie sich bei Emma. „Wie geht es jetzt weiter!“, will Harry von ihr wissen. Hermine die gerade die Tablette genommen hat verschluckt sich vor Schreck, „was meinst Du denn damit!“ Emma antwortet schnell bevor Hermine explodieren kann, sie kennt ihre Nichte und der Ausdruck in ihren Augen eben verhielt nichts Gutes. „Sie kann in einer Stunde aufstehen, außerdem sollte sie sich ausruhen, wenigsten das Wochenende über. Sie sollte auch wenn sie wieder in Hogwarts ist zu Madam Pomfrey gehen“, teilt sie den beiden mit. Harry nickt und Emma geht zur Tür und will Sirius und Ron reinlassen, zu ihrer Verwunderung stehen auch Luna, Ginny und Neville vor der Tür.

Sie alle wollen wissen was mit Hermine los ist. „Es geht mir gut!“, sagt diese vom Bett her zu den anderen. Ginny stürmt durch die Tür, „wers glaubt, was ist wirklich los mit dir?“ Ginny sieht Hermine herausfordern an, „keine Ausreden mehr, die Wahrheit!“ Emma, die weiß das Harry und Hermine die Schwangerschaft solange wie möglich geheim halten wollen sagt, „Hermines Blutdruck ist zu niedrig, dann ist sie heute zu schnell aufgestanden, sie sehen es geht ihr gut!“, beruhigt sie Hermines Freunde, „sie sollte sich nur ein wenig schonen.“ Emma steht auf und bittet Harry und Sirius per Blickkontakt ihr zu folgen. „Ich werde Emma und Dad nach draußen begleiten!“, teilt Harry Hermine mit, nachdem Emma sich von Hermine verabschiedet hat.

Sirius geht zu Hermine und verabschiedet sich mit einem Kuss auf die Wange von ihr. Er flüstert ihr ins Ohr, „pass gut auf dich und meine Enkel auf“, bittet er sie leise, laut sagt er, „ich werde deinen Eltern Bescheid geben.“ Hermine verdreht daraufhin die Augen, „verbiete ihnen in meinem Namen herzukommen, sag dass es mir gut geht.“ Sirius verspricht ihr, dass er verhindern wird, dass Diana und Tom hier auftauchen, aber nur wenn sie sich endlich schont. „Ich werde das Wochenende nur liegen, entweder im Bett oder im Wohnzimmer!“, sagt sie genervt zu ihm. Sirius verabschiedet sich auch von den anderen und wünscht ihnen noch ein schönes Wochenende. Harry steht schon mit Emma vor der Tür, „gehen wir ins Büro!“, schlägt er vor. Sirius nickt und folgt mit Emma Harry.

Im Büro sieht Harry Emma besorgt an, „was sollte Hermine nicht mitbekommen!“, will er sofort wissen. „Ihr Blutdruck ist zu niedrig, sie sollte sich mehr schonen. Sorgt bitte dafür dass sie sich mittags hinlegt. Sie sollte sich wenigstens eine halbe Stunde hinlegen, außerdem sollte sie jede Aufregung vermeiden.“ Sirius seufzt auf, „viel Glück!“, wünscht er seinem Sohn augenzwinkernd. „Danke!“, sagt er schnippisch zu Sirius, „sind die Zwillinge in Gefahr?“, will er von Emma wissen. „Noch nicht!“, antwortet sie ihm zu Harrys und Sirius Entsetzen, „kommt bitte am 29. März in meine Praxis!“, Emma wendet sich Sirius zu. „Du wirst mich jetzt zum Essen einladen, in eurer Welt!“, verlangt sie von ihm. Sirius geht zu ihr, „mache ich!“, und küsst sie zärtlich. Harry pfeift und bekommt von Sirius einen Klapps auf den Kopf. „Ich bin nicht mehr der jüngste“, rechtfertigt er sich vor seinem Sohn. „Habe ich was gesagt!“, kommt von Harry verschmitzt, er reibt sich dabei zum Spaß seinen Hinterkopf, „ich freue mich für euch beide, Hermine und ich haben auch eine Wette laufen.“ Sirius sieht seinen Sohn entsetzt an. „Was!“, kontert Harry, „denkst du etwa, nur du kannst wetten? Hermine und ich können das auch“, feixt er rum. Emma schaut zwischen Sirius und Harry her, „worum ging es bei der Wette!“, will sie wissen. „Das werden Hermine und ich euch irgendwann sagen, es sei denn Du bekommst heraus was die neuste Wette von Remus und meinem Dad ist.“ Harry sieht Sirius verschmitzt an, „dann würde ich dir erzählen, um was es bei unserer Wette ging, aber nur Dir!“, verkündet Harry den beiden. Sirius verlangt von seinem Sohn, dass er es ihm sofort sagt um was es in der Wette von Hermine und ihn geht. Harry schüttelt den Kopf, „vergiss es!“, entgegnet er verschmitzt und verlässt das Büro. Emma schaut zu Sirius, „verrätst Du mir um was Remus und Du gewettet habt.“ Sirius geht zu ihr und nimmt sie in den Arm, „vielleicht!“, antwortet er ihr verschmitzt, „lass uns Essen gehen.“ Er nimmt sie an die Hand und verlässt mit ihr Godric Hollow.

Harry steht in der Tür und beobachtet Hermine, die umrundet von ihren Freunden auf dem Bett liegt. Hermine bemerkt, dass sie beobachtet wird, sie sieht auf und schaut Harry liebevoll an. Er erwidert ihren Blick und geht zum Bett und setzt sich neben sie. „Was wollte Emma noch von Dir!“, fragt sie ihn. „Dir kann man wohl nichts vormachen!“, antwortet er verschmitzt, „sie möchte das wir am 29. in ihre Praxis kommen, sie will dich noch mal gründlich untersuchen, außerdem möchte sie, das du dich mittags eine Stunde hinlegst.“ Hermine verdreht ihre Augen, „na toll“, ist ihr Kommentar dazu. „Außerdem habe ich Dad erzählt, das auch wir eine Wette laufen haben.“

Neville schaut zwischen den beiden hin und her, „Wette!“ Harry sieht Hermine fragend an, sie nickt. Harry antwortet Neville und den anderen, „Dad und Remus haben schon wieder eine Wette laufen, wie ihr ja wisst, Hermine und ich versuchen schon die ganze Zeit heraus zu finden, worum es dieses mal geht, aber sie verraten es uns einfach nicht.“ Hermine redet jetzt weiter, „als das mit Sirius und Emma begonnen hat, habe ich gesagt dass sie noch in diesem Jahr heiraten werden!“ Ginny unterbricht sie, „so wie ihr!“ Hermine nickt, „aber Harry meinte das sein Dad von der langsamen Truppe ist, er denkt, das sie erst im nächsten Jahr heiraten werden.“ Ron will wissen, was ist der Wetteinsatz ist. „Falls ich gewinne, was ich tun werde“, versichert Hermine ihnen, „dann wird Harry für einen Monat auf seinen Besen verzichten, er wird zu keinem Quidditchspiel gehen oder selber spielen.“ Ron schaut seinen Freund mit großen Augen an, „und darauf hast Du dich eingelassen.“ Harry nickt, er teilt ihnen gelassen, Hermines Einsatz mit, „Hermine muss einen Monat auf jede Bibliothek verzichten, egal wo wir sind. Sie darf keine Bibliothek betreten und nur drei Bücher in diesem Monat lesen.“ Ginny schnaubt laut auf, „das schafft sie nie und nimmer!“

„Hermine liebt Bücher, zwar nicht so sehr wie Dich, aber!“ Hermine bringt Ginny mit einer Handbewegung zum schweigen, „ich werde diese Wette nicht verlieren“, antwortet sie völlig überzeugt, „Sirius ist mit einer Granger zusammen, er hat keine Chance zu entkommen, außerdem will er das ja gar nicht, ich habe ihn noch so glücklich erlebt“, stellt sie fest. Harry nickt zustimmend, „er hat es auch verdient, oder!“ Ron nickt und Ginny antwortet, „er sieht glücklich aus, genauso wie ihr“, sie schaut dabei Harry und Hermine an. „Danke!“, kommt erleichtert von Harry. Hermine wechselt das Thema und will von ihren Freunden wissen was sie heute vorhaben, „nehmt auf mich keine Rücksicht!“, verlangt sie von ihnen. „Aber wir können Dich doch nicht hier allein lassen!“, protestiert Luna. „Doch!“, antwortet Hermine, sie wendet sich Harry zu, „zeig ihnen das Haus und die Umgebung von Godric Hollow, denn See.“ Harry will schon protestieren, aber Hermine meint nur trocken, „im Bett liegen kann ich auch allein, außerdem können wir Fanny rufen, sie wird schon auf mich aufpassen!“, versichert sie ihm, „außerdem werde ich mir für den Abend etwas Besonderes einfallen lassen“, verspricht sie ihnen. Wie nicht anders zu erwarten lässt Hermine nicht mit sich reden, sie besteht darauf und die fünf geben sich geschlagen. Nur widerwillig verlassen die fünf Hermine.

Harry und die anderen verlassen das Haus, nachdem ihnen Harry jeden Raum in Godric Hollow gezeigt hat und schauen sich die nähere Umgebung von Godric Hollow an. Sie fliegen auch mit ihren Besen zu See. Als sie dort landen sind alle begeistert. „Im Sommer muss es hier wunderschön sein“, kommt begeistert von Ginny. Harry nickt zustimmend. Ron merkt, dass er mit seinen Gedanken bei Hermine ist, versichert ihm, „es geht ihr gut! Sonst würdest DU es spüren.“

Harry holt tief Luft, „ich weiß.“ Er schaut jetzt zu See, plötzlich hört er einen Plopp und als er sich umdreht, steht Tom vor ihm. „Ist was mit Hermine!“, fragt er ihn sofort, besorgt. „Nein!“, beruhigt Tom ihn sofort, „ich soll ihnen nur das Mittagessen bringen.“ Tom lässt den Rest Schnee der am Ufer noch liegt schmelzen. Er breitet eine Decke aus und serviert ihnen ein Picknick. Es gibt gebratene Hähnchen, Würstchen und noch mehr. „Missy wollte das sie nicht verhungern. Wenn sie fertig sind, rufen sie mich bitte. Ich werde dann aufräumen“, sagt Tom noch und verschwindet mit einem Plopp. Ron der schon auf der Decke sitzt, stürzt sich auf das Essen. Harry stellt trocken fest, „wir sollten auch essen, bevor Ron uns alles weg isst.“

Hermine hat in der Zwischenzeit Susa zu ihren Eltern geschickt und sich etwas für den Abend bringen lassen. Jetzt isst sie gerade einen Salat, als Tom vor ihr erscheint, „Auftrag ausgeführt!“ informiert er sie. „Danke! Ist für heute Abend alles vorbereitet!“, will sie von ihm wissen. Tom nickt, „Susa erledigt gerade noch den Rest!“, informiert er Hermine. „Danke!“, Hermine stellt das Tablett zu Seite. „Nehmen sie das bitte

mit nach unten, ich werde jetzt noch ein wenig schlafen!“, damit entlässt Hermine Tom. Hermine liegt im Bett und versucht zu schlafen, was nicht so einfach ist, aber irgendwann schläft sie doch ein.

Nach dem Mittagessen fliegen die fünf weiter, sie erkunden Godric Hollow und Umgebung. Harry bekommt zum ersten Mal einen richtigen Eindruck von der Umgebung von seinem Zuhause und was er sieht gefällt ihm sehr. „Hier lässt sich aushalten!“, reißt Neville ihn aus seinen Überlegungen. „Ja, aber irgendwie wird mich dieser Ort auch immer mit dem Tod meiner Eltern in Verbindung bringen, wegen Pettigrew. Gott sei Dank ist er hinter Gittern.“ Ron der dem Gespräch gelauscht hat sagt, „genau, als nächster ist Voldemort dran.“ Ron schießt bei seiner Aussage in die Richtung von Ginny. Harry hofft dass Ron Recht hat. Sie fliegen weiter um den See und landen am anderen Ufer. Dort liegt noch etwas Schnee und irgendwie entbrennt eine Schneeballschlacht. Als es dunkel wird fliegen sie langsam zurück.

Hermine liegt immer noch im Bett als Harry und die anderen zurückkommen. „Was liest du!“, will Ron wissen und reißt ihr das Buch aus der Hand. Er kommt aber nicht zum lesen, da Harry Hermines panischen Gesichtsausdruck bemerkt hat, er reißt es ihm aus der Hand und gibt es Hermine zurück. „Danke!“, zu Ron gewandt sagt sie, „mein Tagebuch geht niemanden was an“, rügt sie ihn, „noch nicht mal Harry würde wagen es zu lesen!“ Ron entschuldigt sich bei Hermine.

Hermine fordert sie auf sich umzuziehen, sie habe für heute Abend etwas Besonderes geplant. Alle wollen wissen was, doch Hermine hüllt sich in Schweigen. Nachdem alle merken dass es zwecklos ist, gehen die anderen in ihre Zimmer und ziehen sich um. „Geht es Dir besser!“, will Harry von ihr wissen. Hermine die langsam das Bett verlässt, nickt und atmet erleichtert auf als sie sicher auf ihren Beinen steht ohne zu wackeln. Sie geht gefolgt von Harry ins Bad dort duschen sie gemeinsam, da Harry Angst hat dass Hermine wieder umfallen könnte, außerdem hat er sie den Tag über vermisst. Nachdem er sie abgetrocknet hat, besteht sie darauf sich wenigstens allein anziehen zu dürfen. Harry stimmt widerwillig zu, er beobachtet Hermine die in ihrem Wandschrank verschwindet. Er geht in seinen und zieht sich schnell an. Schwarze Jeans und grünes Hemd.

„PARFFE!“, sagt er zu sich selbst im Spiegel. Er hört Hermine plötzlich lachen, dreht sich um und sieht sie in der Tür stehen. „Du bist schon fertig?“, stellt er fest. „Ja!“, sie sieht an sich runter, sie trägt eine schwarze Stoffhose und eine graue Seidentunika und schwarze Ballerina-Schuhe, „los lass uns runter gehen!“ Hermine geht langsam vor, sie geht sehr vorsichtig, in der Halle stehen schon Ginny und Luna, die beiden tragen Jeans und Blusen. Ron kommt jetzt die Treppe runter, gefolgt von Neville. Die beiden tragen auch Jeans und ein Hemd. „Was gibst zum Abendessen!“, will Ron wissen. „Folgt mir!“, bittet Hermine sie und geht auf das Esszimmer zu, die Tafel ist festlich gedeckt, es gibt Schmorbraten und Rotkraut, Schokoladenpudding oder Vanillepudding zum Nachtisch. Mit Himbeersöße oder Vanillesöße. Harrys und Hermines Hauselfen haben sich selbst übertroffen, allen schmeckt es vorzüglich. „Fertig, oder will noch jemand etwas zu essen?“, fragt Hermine in die Runde rein. „Ich passe!“, stöhnt Ron auf und streichelt über seinen Bauch, „da passt nichts mehr rein!“, kommentiert er. Ginny, Luna, Neville und Harry stimmen Ron zu.

„Na dann!“, Hermine steht langsam auf, „folgt mir!“, sie geht in das Wohnzimmer. Vor dem Kamin haben Susa und Tom einen größeren Tisch aufgestellt. Darum herum stehen Sessel, Hermine setzt sich in einen und bittet die anderen sich zu setzen, „ich werde euch jetzt in die Spielwelt der Muggel einführen“, teilt sie ihnen mit. „Harry kennst Du Monopoly!“, will sie von ihrem Mann wissen. „Ein wenig“, gibt er zu. „Also gut, aufgepasst“, Hermine erklärt ihnen die Spielregeln, und schon geht es los. Neville überrascht alle, eigentlich hatte Hermine damit gerechnet, dass Ron als einer der besten Strategen sie alle ruiniert, aber er hat ein Problem mit den Würfeln, irgendwie schafft er es nicht mehr als Einsen zu würfeln, Neville ist am Spielende Besitzer der Parkallee, Schlossallee und hat 20 Hotels auf seinen Straßen gebaut. Richtige Luxusschuppen. Hermine kann kaum glauben dass sie von Neville geschlagen wurde. Es wird ein lustiger Abend, besonders da Ginny öfter im Gefängnis landet als ihr lieb ist. Gegen Mitternacht als das Spiel endlich vorbei ist, haben sich alle so gut wie lange schon nicht mehr amüsiert. „Und was spielen wir morgen!“, fragt Neville auf dem Weg nach oben. „Scrabble!“, schlägt Hermine vor. „Oh nein!“, protestiert Ginny, „ist das wieder so ein Spiel wo ich im Gefängnis lande.“ Harry lächelt sie an, „nein“, versichert Harry ihr, „da musst Du aus acht Buchstaben Wörter bilden.“ Ron schaut ihn verwirrt an. „Das soll Spaß machen?“, fragt er skeptisch. „Ja!“, antwortet Hermine,

„du kannst bestimmen wie du es spielst, nur Namen, Städte, usw.“ Luna schlägt vor es auszuprobieren. Zögerlich stimmen die anderen zu. „Gute Nacht!“, verabschiedet sich Hermine vor ihrer Tür, Harry folgt ihr. „Ich weiß gar nicht warum ich so Müde bin!“, stellt Hermine fest, während sie sich auszieht. Sie liegt kaum mit dem Kopf auf ihrem Kissen als ihr auch schon die Augen zufallen.

Am nächsten Morgen wird er vor Hermine wach. Er beobachtet sie schon eine Weile und als sie aufwacht ist es schon wieder fast Mittag. Harry hatte mit Ron und den anderen besprochen Hermine und ihn nicht zustören, damit Hermine sich richtig ausschlafen kann. „Warum hast Du mich nicht geweckt!“, beschwert sie sich bei Harry und will schon wieder hektisch das Bett verlassen, aber Harry bremst sie. „Langsam!“, fordert er sie auf, „oder willst du, das Emma heute schon wieder kommt!“ Hermine weiß das er recht hat und wird erst mal richtig wach. Harry steht aber auf und holt ihr ein Glas Wasser für ihre Medikamente. Hermine nimmt sie nur unter Protest, sie steht langsam auf. „Soll das jetzt die nächsten fünf Monate so weiter gehen“, seufzt sie auf. „Nein!“, beruhigt sie Harry, „es sind nur noch 18 Wochen.“ Hermine verdreht die Augen und geht ins Bad, gefolgt von Harry. „Jedenfalls werden wir viel Wasser sparen“, kommt verschmitzt von ihm, nachdem er Hermine unter die Dusche gefolgt ist, „solange dein Blutdruck nicht in Ordnung ist, werden wir gemeinsam duschen.“ Hermine rollt mit ihren Augen, sie gibt ihm einen Waschlappen, „na dann wasch mir Bitte meinen Rücken!“, befiehlt sie ihm. Harry kommt ihrer Aufforderung sofort nach und irgendwann sind seine Hände auf ihrem Bauch und ihrem Busen. „Das ist aber nicht mein Rücken!“, stöhnt Hermine. Harrys Hände verschwinden sofort von ihren Busen und machen sich wieder über ihren Rücken her. „Harry Potter!“, protestiert Hermine als er wieder ihren Rücken wäscht, „sie leben wohl gern gefährlich!“ Harry antwortet verschmitzt, „ich mache doch nur was Du wolltest.“ Hermine nimmt ihm den Waschlappen ab, sie geht aus der Dusche und meint, „du brauchst eine kalte Dusche!“, stellt sie fest und schließt das heiße Wasser. Harry jauchzt laut auf, „na warte!“, beschwert Harry sich, als er aus der Dusche steigt, „das werde ich dich irgendwann heimzahlen“, verspricht er ihr. „Aber nicht in den nächsten 5 Monaten!“, antwortet Hermine verschmitzt, du wirst mich die nächsten fünf Monate auf Händen tragen“, versichert sie ihm und verschwindet in ihrem Wandschrank.

Ron und die anderen sitzen schon beim Mittagessen, als Harry und Hermine endlich ihr Schlafzimmer verlassen. „Du siehst viel besser aus!“, lobt Luna Hermine. „Danke!“, antwortet sie ihr, „es geht mir auch besser“, beruhigt sie ihre Freunde und nimmt sich etwas zu Essen. Luna fragt die beiden und die anderen, „was machen wir heute!“ Harry sieht die anderen fragend an, „schlägt was vor!“, fordert er sie auf. „Wann müssen wir zurück!“, will Ginny erst wissen. „Wir sollen nicht vor dem Abendessen wieder in Hogwarts auftauchen. Warum!“, will Ron wissen.

„Ich wollte eigentlich nach dem Essen zurück. Ich würde gern noch ein wenig Zeit mit Mom und Dad verbringen“, antwortet sie ihm, „nicht das es nicht toll hier war, oder ist“, versichert sie den anderen schnell, „es waren schöne Tage, das ganze Wochenende.“ Ron nickt, „einverstanden“, er sieht Harry und Hermine an, „ich würde auch gern noch ein wenig Zeit mit meinen Eltern verbringen.“ Hermine nickt verstehend, „dann machen wir das doch so, Ginny und du geht zurück nach Hogwarts und Harry, Neville und ich werden seine und meine Eltern im St.Mungo besuchen. Luna begleitest du uns oder Ron und Ginny.“ Luna verkündet hastig, „euch.“ Harry muss sich das schmunzeln verkneifen. „Ron gibt’s du Remus und Sirius Bescheid!“, bittet Hermine ihn noch. Ron verspricht ihr Sirius und Remus Bescheid zugeben. Aber bevor sie sich verabschieden, genießen die sechs noch ein ruhiges Mittagessen.

Als Ron und Ginny in Hogwarts ankommen stürzen gleich Thomas und Jonas zu ihnen. „Wo wart ihr die letzten zwei Tage“, begrüßen sie sie gleich. „In Godric Hollow!“, antwortet Ginny noch und rennt dann zu ihrem Bruder Charlie, der mit Sirius und Remus gerade aus der großen Halle kommt. „Habt ihr euch gestritten?“, fragt Sirius Ginny verwundert. „Nein!“, beruhigt sie ihn und Remus, „ich wollte nur noch ein wenig Zeit mit Mom und den anderen verbringen.“ Sirius nickt, „verstehe ich!“

Ron redet unterdessen weiter mit Thomas und Jonas. „Wir brauchten eine Pause!“, erklärt er ihnen. „Ihr hättet uns doch wenigsten waren können“, bemerkt Jonas. „So haben Professor Potter Lupin und Moody mit uns trainiert, das war vielleicht anstrengend“, seufzt Jonas auf.

Ron schmunzelt, „kann ich mir vorstellen, aber es war doch eigentlich geplant das alle am diesen

„Wochenende frei haben?“, fragt er sie verwundert. „Wissen wir, wir wollten trainieren“, murmelt Jonas leise. „Dann braucht ihr euch dich gar nicht beschweren, selber Schuld, aber heute wird nicht mehr trainiert verstanden“, er zeigt auf Sirius und die anderen. „Meine Familie erwartet mich“, Ron verabschiedet sich von Thomas. „Gönnt euch auch eine Pause, morgen Abend geht es weiter“, versichert er ihnen und geht zu Sirius und denn anderen.

„Wie geht es Hermine!“, will Sirius sofort von ihm wissen. „Es geht ihr gut“, versichert er Sirius und Remus, „sie besucht gerade ihre Eltern.“ Remus schaut ihn verwirrt an, „aber die sind doch heute in St.Mungo!“ stellt er fest. „Das wissen sie, Neville und Luna begleiten sie. Neville will seine Eltern besuchen.“ Charlie schaut jetzt zwischen Sirius und denn anderen hin und her, „was ist los mit Hermine!“, will er wissen. „Ihr Blutdruck spielt verrückt!“, antwortet Remus ihm. Sirius nickt, „sie sollte sich schonen, aber Ihr kennt sie ja, solange dieser Krieg nicht beendet ist, kommt sie auch nicht zur Ruhe!“ Remus schluckt und fragt was Ron und Ginny heute noch vorhaben. „Mom und Dad besuchen!“, teilt Ginny ihnen mit, sie wendet sich ihrem großen Bruder zu, „kommst du mit!“ Charlie nickt und verabschiedet sich von Sirius und Remus, gemeinsam macht er sich mit seinen Geschwistern auf den Weg zur Unterkunft ihrer Familie.

Eigentlich wollte er gemeinsam mit Sirius und Remus sich noch mal das Buch, was Sirius am Grimmauldplatz gefunden hat ansehen, aber Zeit mit seiner Schwester zu verbringen ist ihm wichtiger, außerdem weiß er das Sirius Remus und Moody alles tun werden um Ginny zuretten.

„Mom, Dad!“, ruft Ginny im Aufenthaltsraum ihrer Eltern. Zum erstaunen von Ginny kommen nicht nur ihre Eltern aus ihrem Zimmer gestürzt, sondern auch Fred, George, Bill und Fleur. „Wie war es in Godric Hollow!“, will Fred neugierig wissen. „Schön!“, antwortet Ginny, „es ist ein tolles Haus, auch die Umgebung ist traumhaft.“ Ron verschwindet in der Küche, „Mom wo ist der Kuchen!“, will er wissen. Molly verdreht die Augen, „er hat nur essen im Kopf“, stellt sie fest und geht zu ihrem Sohn in die Küche. Molly geht zum Ofen und holt einen Kuchen raus. „Wunderbar!“, Ron hält seine Nase über den Kuchen, „es duftet wunderbar, Mom wir müssen uns nachher mal unterhalten, ohne Ginny!“, bittet er sie. Molly schaut ihn hoffnungsvoll an, „nein“, dämpft er sofort Mollys Hoffnungen, „es geht um den Tag an dem Voldemort, Ginny zu einem Horkrux gemacht hat, wir müssen darüber reden!“ Molly nickt, „nach dem Tee!“, schlägt sie vor.

St.Mungo

Harry betritt nach Neville das Zimmer der Longbottoms, Hermine die gerade das Zimmer betreten will, hört ihren Namen. Sie dreht sich um und sieht ihre Eltern auf sich zukommen.

„He!“, begrüßt sie ihre Eltern, sie umarmt erst ihre Mom und dann ihren Dad, „wir wollten nur Nevilles Eltern begrüßen, dann hätten Harry und ich euch gesucht.“ Diana nickt, „wissen wir!“, versichert sie ihrer Tochter, „bloß sind wir heute auf der Station, wir wollten gerade Frank und Alice etwas vorlesen“, klärt Tom seine Tochter auf und gemeinsam betreten sie das Zimmer von Nevilles Eltern. Diana geht zu Alice, „hallo meine Schöne!“, begrüßt sie Nevilles Mom, „wie war dein Tag!“, sie streicht ihr übers Haar. Neville schaut verwundert zu wie Tom und Diana Granger sich um seine Eltern kümmern. „Danke!“, sagt er ergriffen zu den beiden. Diana winkt ab, „gern geschehen.“ Neville geht zu seiner Mom und nimmt ihre Hand in seine, „ihr fehlt mir!“, sagt er leise zu ihr. „Du fehlst ihnen auch!“, versichert Tom ihm. Neville wischt sich Tränen aus den Augen, „ich habe immer noch die Hoffnung das irgendwann ein Trank entdeckt wird, ich möchte nur einmal mit ihnen reden, hören das sie sagen wir haben dich lieb, ihnen sagen können das ich sie liebe“, schluchzt er. Diana nimmt Neville in den Arm, „das wissen sie. Sie wissen dass du sie liebst, gib die Hoffnung nicht auf“, Diana lächelt ihn an, „Wunder geschehen immer wieder“, versichert sie ihm. „Wir werden Dich mit deinen Eltern allein lassen“, sagt Tom zu Neville. Neville nickt und Hermine und ihre Eltern verlassen gemeinsam mit Harry und Luna das Zimmer.

„Der Arme!“, kommt traurig von Luna, sie steht an der Tür und beobachtet Neville mit seinen Eltern. „Bleibst Du bei Ihm!“, bittet Harry sie, „Hermine und ich müssen was mit unseren Eltern besprechen.“ Luna nickt und Harry geht mit Tom Diana und Hermine in das Schwesternzimmer.

Diana will sofort von Hermine wissen wie es ihr geht. „Gut!“, versichert sie ihren Eltern. Diana sieht Harry an, „wirklich?“ fragt sie ihn leicht skeptisch. „Ja!“, versichert er seiner Schwiegermutter, „sie hat sich das ganze Wochenende geschont!“ Hermine ruft genervt, „Hallo ich bin auch noch da!“ Tom will seine Tochter

necken, „das ist nicht zu übersehen“, versucht Tom zu scherzen und erkennt an Hermine's Blick, dass er sie verletzt hat, „Entschuldigung!“, sagt er schnell, „es sollte ein Scherz sein!“, versichert er ihr. Hermine nickt, „das weiß ich!“, kommt immer noch verärgert von ihr, „aber zurzeit bin ich ein wenig empfindlich wenn es um mein Gewicht geht“, sagt sie brummig. Diana lächelt ihre Tochter an, „das macht jede Frau durch!“, versichert sie ihr. Harry teilt ihnen mit, dass sie in zwei Wochen einen Termin bei Emma haben, sie will Hermine noch mal untersuchen. „Wissen wir schon!“, antwortet Tom, „Sirius und Emma waren gestern in der Winkelgasse essen, mit uns“, teilt er ihnen mit. „Sirius war bestimmt begeistert!“, kommt trocken von Hermine. Diana lacht, „stimmt, aber er wollte wissen ob wir wissen, um was es bei eurer Wette geht!“ Tom lächelt schalkhaft, „um was geht es bei eurer Wette?“, will er von den beiden wissen. „Wird nicht verraten“, sagt Hermine verschmitzt, sie schaut auf ihre Uhr, „wir sollten uns auf den Weg machen, in Hogwarts werden wir bestimmt schon erwartet“, meint sie. Hermine verabschiedet sich von ihren Eltern und gemeinsam mit Harry holen sie Neville und Luna ab. Sie machen sich auf den Weg nach Hogwarts.

Ginny hat sich nach dem Tee von ihren Eltern verabschiedet, „Hausaufgaben!“, seufzt sie auf und schaut zu Ron, „was ist mit Dir!“, will sie von ihm wissen. „Schon erledigt!“, teilt er ihr verschmitzt mit, „ich bleibe noch ein wenig.“ Nachdem Ginny das Zimmer verlassen hat, sieht Ron seine Mom forschend an, „hast du auch Alpträume!“, will er von ihr wissen. Molly nickt, sie weiß sofort worauf Ron anspielt, „es ist als ob ein Vorhang geöffnet wurde, ich sehe Voldemort wie er diesen Jungen tötet, er nimmt Ginny aus ihrer Wiege und lässt sie in diesem schwarzen Feuer schweben!“ Arthur unterbricht seine Frau schroff, „warum weiß ich nichts davon!“, will er verärgert wissen, „Ron und Du müsst das doch nicht mit euch allein ausmachen“, versichert er ihnen. Charlie sieht seine Mom und Ron besorgt an, „hasst Du schon mit Harry und Hermine darüber geredet!“, will er jetzt von Ron wissen. „Nein!“, Ron holt tief Luft, „ich weiß nicht wie.“

Fred meint, „sag es einfach!“ George sieht jetzt zwischen Ron und seiner Mom hin und her, „ihr wolltet euch doch erst damit auseinander setzen, wenn der Krieg beendet ist. Warum könnt ihr euch plötzlich erinnern?“, will er von ihnen wissen. Ron zuckt mit seinen Schultern und Molly seufzt leise, „keine Ahnung!“ Fleur stellt eine Vermutung auf, „ihr wart dabei, als ihr wisst schon wer Ginny das angetan hat. In euren Kopf war diese Erinnerung jahrelang eingegraben, aber durch das Buch, euer Unterbewusstsein, es will sich erinnern“, versucht sie zu erklären. Bill stimmt seiner Frau zu, „sehe ich auch so.“ Ron flucht leise auf, „aber warum erst jetzt, warum nicht schon vor ein paar Jahren, vielleicht hätte wir dann Ginny schon retten können“, sagt er verbittert. George versichert ihm, dass sie Ginny retten werden. „Hoffentlich!“, kommt bekümmert von Molly, „die Zeit läuft uns davon!“

„Wenn ihr wisst schon wer, wirklich schon in zwei Monaten angreift“, Charlie schüttelt sich bei dem Gedanken was dann auf ihn und seine Familie zukommt, „ich darf nicht darüber nachdenken, sonst drehe ich durch!“, teilt er seiner Familie mit. „Das geht uns wohl allen so!“, versichert Fred ihm. Ron sieht zu seinen Eltern, „weiß Percy schon Bescheid?“, will er von ihnen wissen. Molly schüttelt den Kopf und Arthur sagt, „nein, wir haben darüber geredet, uns aber dagegen entschieden, ich hoffe das er es versteht, wenn wir es ihm erzählen, falls!“ Arthur traut sich zu sagen, das Ginny von ihnen getötet werden muss. Ron versteht ihn, auch ihm fällt es schwer darüber zu reden. Molly bittet Ron mit Harry und Hermine über seine Träume zureden. „Nur wenn du mit Dad und uns darüber redest!“, verlangt er von ihr. Molly stimmt zu. Ron verabschiedet sich von seiner Familie und macht sich auf den Weg zum Gryffindorturm. Er will mit Harry und Hermine über seine Träume reden, er will es einfach nur hinter sich bringen.

Ron hat gerade Harry und Hermine von seinen Träumen erzählt. „Warum sagst du uns das erst jetzt!“, will eine verärgerte Hermine wissen. „Weiß ich nicht!“, gibt er offen zu. „Du hättest es uns sagen sollen, dafür sind Freunde doch da, oder?“, erwidert Harry, „ich weiß das es nicht einfach ist, aber es hilft!“, versichert er ihm, „außerdem kann ich mich so mal für die letzten Jahre revanchieren. Du warst immer für mich da!“ Ron schluckt, „Dankeschön“, kommt gerührt von Ron, er verabschiedet sich von seinen Freunden.

In denn nächsten zwei Wochen trainieren die fünf wie verrückt, genauso wie Thomas und die anderen Slytherins. Neville, Harry und Hermine schaffen es ihre Zauberstäbe zu verbinden. Jonas und die anderen werden von Moody, Sirius und Remus zum Wahnsinn getrieben, die drei testen die sieben immer wieder. Sirius und die anderen beiden sind mit der Leistung der sieben sehr zufrieden. „Ihr seid gut geworden“, lobt

Sirius sie. „Danke!“, kommt stolz von Jonas. „Sie treiben uns ja auch richtig an!“, beschwert Julia sich scherzhaft bei ihnen. „Genau!“, kontert Brad, „unsere Prüfung in VgddK schaffen wir mit Links!“, versichert er ihnen verschmitzt. „Scherz bei Seite!“, kommt ernst von Diana, „Harry, Hermine, Ron, Neville und Luna vertrauen uns, wir wollen sie nicht enttäuschen.“ Hermine die das ganze Gespräch von der Tür mit verfolgt hat, räuspert sich laut, „werdet ihr nicht!“ Hermine kommt in das Klassenzimmer, „ihr habt unsere kühnsten Erwartungen übertroffen. Danke!“ Violet sieht sie gerührt an, „gern geschehen, außerdem habt ihr uns die Chance gegeben uns zu beweisen. Ihr habt nicht nur die Slytherin in uns gesehen sondern eigenständige Personen!“ Moody stellt in seiner trockenen Art fest, „das sind sie ja auch.“ Und das ist das größte Lob, das man von Moody bekommen kann, jedenfalls als Slytherin. Hermine wendet sich Sirius zu, „können wir!“, will sie von ihm wissen. Sirius nickt. Hermine und Sirius verlassen das Kassenzimmer, an der Tür dreht sich Hermine um, „Remus brauchst du eine Extra-Einladung!“ Remus fährt erschrocken zusammen, „ich komme!“, sagt er schnell und verabschiedet sich von Moody und folgt Hermine und Sirius, „nicht so schnell!“, bittet er die beiden. Als er bei ihnen ankommt, kommt ihnen auch schon Harry entgegen. „Los!“ fordert er sie auf und hält ihnen ein Buch entgegen, „anfassen!“ Nach dem alle vier das Buch angefasst haben, aktiviert sich auch schon der Portschlüssel.

„Das war knapp!“, kommt völlig außer Atem von Hermine als sie im Hinterhof ihrer Tante gelandet sind. „Warum wolltest Du auch Dad und Remus mitnehmen!“, beschwert sich Harry bei ihr. Hermine braust auf, „weil sie unsere Familie sind“, faucht sie ihn an und geht in das Haus. „Tut uns leid!“, entschuldigt sich Remus bei Harry, „wir haben die Zeit vergessen.“ Harry der gerade darauf antworten will, wird von Hermine gerufen, „kommst du!“ Harry wirft Remus und Sirius noch einen bösen Blick zu, „darüber reden wir noch!“, versichert er ihnen und geht ins Haus.

„Er beruhigt sich schon wieder!“, meint Sirius trocken und folgt Harry gemeinsam mit Remus. Im Wartezimmer treffen sie auf Tom und Diana. „Wo sind die beiden?“ Tom begrüßt Sirius und sagt, „im Untersuchungszimmer.“

Hermine wird gerade von ihrer Tante untersucht. Harry der an ihrem Kopf steht, beschwert sich bei ihr über seinen Dad, „Das war doch nicht mit Absicht!“, versucht sie Harry zu beruhigen, was gar nicht so einfach ist. „Was hat Sirius denn angestellt?“, fragt Emma ihn. Harry erzählt es ihr.

Emma grinst, „das ist alles?“, stellt sie verschmitzt fest. Sie wendet sich Hermine zu, „alles in Ordnung!“, versichert sie den beiden, „dein Blutdruck und auch die Untersuchung haben gezeigt, dass bei Dir alles im grünen Bereich ist.“ Hermine steigt mit Harrys Hilfe vom Untersuchungsstuhl runter. „Ab zum Ultra-Schall!“, befiehlt ihre Tante ihr. Hermine legt sich auf die Liege nachdem sie sich wieder angezogen hat, „wie viel habe ich zugenommen?“, will sie von ihrer Tante wissen, die ihr gerade das Gel auf den Bauch streicht. „Nicht viel!“, versichert sie ihrer Nichte, „2 Kilo. Du hast bis jetzt 8 Kilo zugenommen, was völlig normal ist!“ Emma fährt jetzt mit dem Ultraschall über Hermines Bauch, „wollt ihr wissen was ihr bekommt?“, fragt sie die beiden. „Ja!“, antwortet Harr und „Nein!“, kommt von Hermine. „Was nun Ja der Nein!“, sie schaut die beiden grinsend an. „Nein!“, kommt bestimmt von Hermine, „ich möchte mich gerne überraschen lassen.“ Harry gibt nach, zwar nur schweren Herzens, aber er gibt nach. Emma schmunzelt, sie fährt über Hermines Bauch, „selbst wenn ihr es wissen wolltet, könnte ich es euch nicht sagen, die beiden wollen euch anscheinend auch überraschen. Ich kann nichts erkennen, außer das die beiden gesund sind.“ Die beiden schauen jetzt auf den Monitor und beobachten ihre Babys. „Da seht ihr!“, Emma zeigt auf eins der Gesichter, „hier nuckelt jemand, alles ist so wie es sich für die 20. Woche gehört.“ Hermine seufzt erleichtert auf, „Gott sei Dank!“ Auch Harry ist erleichtert, er bittet Emma Hermines Eltern und Remus und Sirius zuholen. „Was bekommen wir!“, will Sirius aufgeregt wissen. Harry verdreht die Augen, „du bekommst gar nichts!“, zieht er seinen Dad auf, „Hermine und ich bekommen die Babys.“ Hermine unterbricht ihn neckisch, „ach du willst unsere Babys auf die Welt bringen, ich dachte eigentlich das ich die Babys bekommen!“ Diana räuspert sich laut, „wisst ihr nun was es wird ja oder nein!“, unterbricht Diana das Geplänkel der beiden. „Nein!“, antwortet Emma ihr, die von Sirius umarmt wird, „die beiden spannen uns auf die Folter.“ Remus, der die ganze Zeit nichts gesagt hat, meint nur gelassen zu ihnen, „das haben sie von Harry!“ Er schaut weiter auf den Bildschirm, „unglaublich!“, kommt ehrfürchtig von ihm. „Ja!“ stimmt Hermine ihm zu, „ich kann gar nicht glauben das dass meine Kinder sind.“ Harry berichtet sie, „unsere Kinder!“, sagt er verschmitzt zu ihr und alle fangen an mit Lachen.

Hermine und Harry liegen noch im Bett, „was machen wir Ostern?“, fragt sie ihn. „Grimmauldplatz!“ schlägt Harry vor, „dort können wir gemeinsam mit Emma, Tonks, Dad, Remus und deinen Eltern feiern!“ Hermine nickt, „das gefällt mir!“ Harry schaut an die Decke, „wir wissen immer noch nicht wie wir Ginny helfen können“, stellt er niedergeschlagen fest. „Ich weiß“, kommt bekümmert von ihr, sie legt ihre Hände auf ihren Bauch, „ich hoffe das Voldemort sich Zeit lässt...“ Hermine wird von Violet unterbrochen, die nach ihnen ruft. „Wer will denn jetzt noch zu uns?“, fragt er Hermine verwundert, er steht auf und geht ins Wohnzimmer. „Was ist!“, fragt er Violet. „Jonas Horton und Thomas Braun wollen zu ihnen.“ Harry bekommt ein flaes Gefühl im Bauch, „lass sie rein“, bittet er Violet. Hermine, die ihren Bauch mittels Zauberei versteckt, kommt gerade aus dem Schlafzimmer als Jonas und Thomas das Zimmer betreten. Harry sieht die beiden an, „was ist passiert!“ will er von ihnen wissen. Jonas sieht die beiden an und sagt, „er kommt...!“

Lob und Kritik ihr wisst wie es geht!!!

Der Feind in Hogwarts

Viel Spass beim Lesen!!!

28. Der Feind in Hogwarts

Gryffindor – Schulsprecherzimmer

Harry schaut Thomas und Jonas verwirrt an, „wer kommt?“, fragt er die beiden. Jonas flüstert mit ängstlicher Stimme, „der dessen Name nicht genannt werden darf!“ Hermine seufzt entsetzt auf, „wer, woher“, stottert sie. Thomas sieht Harry und Hermine an, „Malfoy! Draco ist in Hogwarts, Julia und Jenny haben ein Gespräch von Grabbe, Goyle und Parkinson belauscht, wir sind ihnen vorhin gefolgt, sie sind noch im Astronomieturm“, teilt er ihnen mit. Harry geht zurück in sein Schlafzimmer und auf dem Weg dorthin bittet er Hermine, Ron zu holen. „Ich will auch mit!“, bemerkt Hermine. Harry kneift seine Augen zusammen, „solltest Du auch nur in die Nähe vom Turm kommen, bekommst Du richtig Ärger mit mir“, warnt er sie in einem Ton den weder Hermine noch Jonas oder Thomas schon mal bei ihm gehört haben. „Hohl Dad, Remus, Moody“,

Harry geht ins Zimmer und zieht sich was an.

Hermine sprintet zum Schlafsaal von Ron und weckt ihn was gar nicht so einfach ist, aber sie schafft es und als Ron hört was los ist, ist er sofort hellwach, er springt aus dem Bett und auf dem Weg zur Tür zieht er sich an, Harry wartet schon mit Thomas und Jonas in Gemeinschaftsraum der Gryffindors. Mit dem Tarnumhang unter dem Arm, rennen sie zu Julia und Jenny. Hermine geht zurück in ihr Zimmer und zieht sich an, um Moody Sirius und Remus zu informieren.

Harry und die andern schleichen sich unter Harrys Tarnumhang an Julia und Jenny ran. Als Harry den Tarnumhang fallen lässt, erschrecken sich die beiden Mädchen ganz schön, aber sie haben im letzten Jahr gelernt, wie wichtig es sein kann, im entscheidenden Moment still zu sein. „Was haben wir verpasst!“, will Harry von Julia wissen. „Nachher“, wimmelt sie ihn ab, „hört zu!“

Draco geht vor den dreien auf und ab, „habt ihr verstanden!“, will er erneut von ihnen wissen. Pansy fährt ihn an, „wir sind ja nicht blöd!“ Draco reizt sie, „na dann lasst mal hören“, fordert er sie heraus. Pansy flucht leise auf, „in zwei Tagen will Voldemort mit seinen Todessern in Hogwarts einfallen, wir sollen uns um Granger kümmern!“

Als Harry das hört holt er tief Luft, „ich bring sie um!“, versichert er den anderen. Ron dem es ähnlich geht, zischt Harry zu, „Ruhe, wir hören nichts!“ Harry wendet sich wieder Malfoy und den anderen zu.

„Woher weißt du das eigentlich!“, will Pansy von Malfoy wissen. „Malfoy Manor ist mein zu Hause, ich kenne Geheimgänge die noch nicht mal meine Mom kennt, Schweige den mein Vater“, prahlt er vor ihnen rum, „als der dunkle Lord mal wieder auf einer seiner Touren war bin ich in sein Büro geschlichen und habe seine Pläne gesehen, er hatte vergessen sie wegzuschließen, außerdem lag dort eine Abschrift von der Prophezeiung die Trelawney in deiner Gegenwart gemacht hatte, auf seinen Plänen stand eigentlich das Datum vom 12. Mai, ich weiß nicht warum er es geändert hat, aber der neue Termin ist der 09. April also in zwei Tagen.“ Pansy will von ihm wissen, warum sie Granger sofort töten sollen, „können wir sie nicht erst einmal ein wenig quälen“, fleht sie ihn an.

Draco schüttelt verneinend den Kopf, „Granger ist der Knackpunkt, wenn Potter sein Schlammblood an Boden liegen sieht tot, denkt ihr wirklich dass er dann noch den Nerv hat unseren Herrn zu töten“, stellt er scharfsinnig fest. Grabbe antwortet ihm, „Nein!“ Malfoy verabschiedet sich von seinen Freunden und schärft ihnen nochmals ein Hermine unbedingt zu töten, außerdem hat er nichts dagegen, wenn sie die Verräter in

ihrem Haus quälen wollen. Pansy zückt ihren Zauberstab und verwandelt Draco in eine weiße Eule. Die drei Slytherin schauen Draco hinterher und schleichen zurück zu ihren Gemeinschaftsraum.

Jonas schaut verwundert zu Harry und Ron, „warum haben wir Malfoy nicht aufgehalten!“, sagt er verärgert zu den beiden. Harry der immer noch nicht glauben kann was hier eben passiert ist, befiehlt nur allen, „mitkommen!“ Ron merkt das Harry kurz vorm explodieren ist, „sie werden ihr nichts antun!“, versucht er Harry zu beruhigen. „Genau!“, faucht er Ron jetzt an, „weil ich die drei vorher töte!“

Hermine klopft an der Tür, von Sirius seinem Zimmer, schon zum dritten Mal, sie will schon wieder anklopfen als ein verschlafener Sirius ihr die Tür öffnet. „Hermine!“, kommt erschrocken von ihm, „was machst du hier, ist was mit Harry.“ Hermine schüttelt den Kopf, „nein, aber ich soll dich Moody und Remus holen Harry will das wir uns in unserem Zimmer treffen.“ Sirius schaut sie verwirrt an, „warum!“ Hermine holt tief Luft, „keine Ahnung!“ flunkert sie ihn an, „ich wecke jetzt Remus und Moody, wir treffen uns dann in unserem Zimmer“, teilt sie ihm noch mit und geht schon zu Remus seiner Tür. Bei ihm braucht sie nicht so lange, aber genauso wie Sirius will er wissen warum sie sich treffen, einzig Moody fragt nicht lang rum, er fackelt nicht lang, er geht sofort mit Hermine zu Sirius und Remus. Anders als Sirius und Remus hat er noch seine Tageskleidung an. Auf dem Weg zu ihrem Zimmer fragt Hermine ihn verschmitzt, „schlafen sie nie!“ Moody antwortet schalkhaft, „nie!“

Sie sind vor ihrem Zimmer angekommen, „wo ist denn Harry?“, fragt Sirius sie verwundert darüber, dass er nicht im Zimmer ist. Hermine setzt gerade zu einer Antwort an, als sie ein Wort daran hindert. „Hier!“, hört sie Harry von der Tür her sagen. Moody, der Harry noch nie so wütend gesehen hat will von ihm wissen, „was ist los!“ Harry antwortet ihm nicht, sondern geht zu Hermine und umarmt sie so fest, das alle im Raum es langsam mit der Angst zu tun bekommen. Hermine die kaum noch Luft bekommt, versucht sich aus Harrys Umarmung zu befreien, „ich bekommen keine Luft mehr“, stöhnt sie auf. Sirius geht zu den beiden, er befreit Hermine regelrecht von Harry, „was ist passiert?“, fragt er seinen Sohn leise. „Malfoy!“, flüstert er. Sirius glaubt sich verhöhnt zu haben, „was!“ fragt er nochmals. Ron merkt dass Harry noch viel zu wütend ist um richtig zu antworten. Er erzählt ihnen was sie auf dem Astronomieturm erfahren haben.

Moody flucht laut auf. Harry nimmt Hermine zärtlich in den Arm, „außerdem hat Malfoy!“, er holt tief Luft, „Parkinson und seinen beiden Schosshündchen den Auftrag gegeben, Dich zu töten.“

Hermine sieht ihn ungläubig an, sie kann kaum glauben was sie hört, „was?“, fragt sie entsetzt. „Das werden wir auf keinen Fall zulassen!“, versichert Julia ihr fest. „Genau!“, stimmt Ron ihr zu. Moody will wissen, ob Malfoy erzählt hat, um was es in der Prophezeiung geht. „Nein!“ antwortet ihm Jonas, „aber ich weiß wie wir es herausfinden“, teilt er den anderen gelassen mit, „Veritaserum!“ Hermine, die die ganze zeit im Hintergrund stand, geschockt darüber das Malfoy sie töten will, kommt langsam in Fahrt, „das könnte klappen!“, fängt sie an mit reden.

Moody sieht an ihrem Gesichtsausdruck, das ihr Gehirn in Gange kommt, „ich traue mich gar nicht zu fragen, aber was könnte klappen.“ Hermine setzt sich aufs Sofa und schaut alle heraus fordernd an, „Moody sie werden sich Grabbe vornehmen, Remus Du wirst Dir Goyle vornehmen, Sirius, Harry und ich nehmen uns Pansy vor, wir werden erst versuchen so was aus ihnen heraus zubekommen, wenn das nicht gelingt nehmen wir Veritaserum.“ Hermine sieht Ron an, „Du darfst dir gerne mit Remus Goyle vornehmen!“ Sie wendet sich Julia, Jonas, Thomas und Jenny zu, „ihr werdet auf euch aufpassen müssen, denn sollten die anderen in Slytherin erfahren das ihr uns geholfen habt!“ Hermine schüttelt sich bei dem Gedanken. Julia beruhigt sie, „wir passen schon das ganze Jahr gegenseitig auf uns auf“, versichert sie ihr. Jonas nickt, „wir haben schon Übung darin, um dich müssen wir uns Sorgen machen, Pansy ist hinterhältig!“, versichert er ihr. „Keine Sorge“, beruhigt Moody sie alle, „Hermine wird in den nächsten Tagen und Wochen keinen Schritt allein unternehmen, Harry wird Tag und Nacht über sie wachen“, versucht er die Situation zu entschärfen. Harry stimmt ihm trocken zu, er nimmt Hermine an die Hand, „lasst uns herausfinden, was Parkinson und die anderen wissen.“ Sie machen sich alle gemeinsam auf dem Weg zum Slytheringemeinschaftsraum.

Pansy, Grabbe und Goyle sitzen noch am Kamin, sie werden von Diana, Brad und Violet beobachtet, die drei stehen auf der Empore und verstecken sich hinter einen Pfeiler. Als sie Ihre Freunde und die Lehrer den

Gemeinschaftsraum betreten sehen wollen sie sofort zu ihnen gehen, sie werden aber von einem warnenden Blick von Jonas zurückgehalten. Moody geht zu den dreien, „mitkommen!“, befiehlt er ihnen. Als Pansy an Harry und Hermine vorbei geht, braucht Hermine sehr viel Kraft um Harry fest zuhalten. Auch ihr fällt es schwer, sich zurück zuhalten, aber irgendwie schafft sie es. „Parkinson sie kommen mit mir mit!“, teilt Sirius ihr mit und geht gemeinsam mit Hermine, Harry und Pansy in seinem Unterrichtsraum. Genauso wie Remus mit Goyle und Ron, die drei gehen in den Unterrichtsraum von Moody. Moody geht mit Grabbe in den Zauberkeller.

Kaum das Hermine und die anderen im Raum sind, geht Hermine auf sie zu und schlägt ihr ins Gesicht, „du sollst mich also töten!“, fordert sie Pansy heraus. Pansy weiß gar nicht wie ihr geschieht, sie will schon ihren Zauberstab ziehen als Hermine ihn ihr aus der Hand schlägt, „so nicht!“, faucht sie Pansy wütend an, „ich will wissen was Malfoy Dir und deinen Schosshündchen befohlen hat.“ Pansy wird blass im Gesicht, „was!“, versucht sie Zeit zu schinden, aber Hermine lässt sich nicht abwimmeln. „Was hat Malfoy Dir erzählt!“, schreit sie Pansy jetzt ins Gesicht. Hermine hat Pansy am Schlafittchen gepackt. Pansy hätte nie mit so einer Kraft von Hermine gerechnet, außerdem muss sie jederzeit damit rechnen das Harry oder sein verfluchter Vater ihr zu Hilfe kommen. Aber die beiden sind selber erschrocken über Hermine, sie haben sie noch nie so wütend erlebt. „Also ich an ihrer Stelle würde langsam anfangen mit reden!“, stellt Sirius trocken fest, „Hermine ist anscheinend nicht zu scherzen aufgelegt!“ Harry knurrt, „ich auch nicht!“ Hermine schupst Pansy zu einem Stuhl und fesselt sie, „Sirius, Veritaserum!“, fordert sie ihn auf. Sirius geht zu Pansy und flösst ihr Veritaserum ein, genug um ihre Zunge zu lösen, „wie lautet die Prophezeiung?“, fragt Hermine sie sofort. Pansy windet sich auf dem Stuhl, sie versucht ihren Mund zu halten, aber sie hat keine Chance, denn das Veritaserum verhindert es.

„Im Fünften Monat, das Gute an Macht gewinnt, der Auserwählte an Macht zunimmt, im Fünften Monat“, Pansy bricht ab mit reden. „Wann wurde die Prophezeiung gemacht?“, fragt Harry sie. Pansy knirscht mit ihren Zähnen, „vor einem Monat, Professor Trelawney hat sie nach unserem Unterricht gemacht, ich hatte meine Bücher vergessen, wir waren allein im Raum, sie wusste hinterher nicht was sie gesagt hat.“ Sirius schiebt Hermine zur Seite, er beugt sich über Pansy, „wie ist der Plan.“ Pansy windet sich immer mehr auf dem Stuhl, „Voldemort hat vor am 09. April anzugreifen, er wird mit Todessern und Riesen angreifen, außerdem ist Vollmond, Greyback wird dabei sein, gemeinsam mit seinem Rudel Wölfen, außerdem wird er mit der dunklen Armee angreifen.“ Hermine fragt scharf, „Dunkle Armee?“ Sirius antwortet ihr besorgt, „Inferius, Voldemort nennt sie seine dunkle Armee.“ Hermine schaut wieder zu Pansy, „wann soll es losgehen!“ Pansy faucht sie an, „wenn der Mond aufgeht!“ Pansy flucht innerlich laut auf, „ihr werdet sterben, der dunkle Lord wird an die Macht kommen, es wird mir ein Vergnügen sein dich zu töten Granger, Potter um dich wird sich der Meister selber kümmern!“ Harry schnaubt auf und Sirius will von Pansy wissen, „wie oft war Malfoy schon in Hogwarts.“ Pansy sagt stolz, „jeden Monat einmal, wir haben vor ihren Augen uns getroffen, wir haben!“ Pansy hört auf einmal auf mit reden, was Sirius doch sehr verwundert. „Was habt ihr?“, will er jetzt wissen. Pansy beißt die Zähne zusammen, aber es hilft nichts der Zauberkeller ist einfach zu mächtig, „wir hatten...SEX!“, presst sie hervor. Harry fängt zur Verwunderung von Hermine und Sirius an mit lachen.

„Ich weiß zwar nicht warum Du jetzt lachst, oder was daran so lustig ist“, faucht Sirius seinen Sohn an. „Pansy und Malfoy, schon allein die Vorstellung, das er nach Hogwarts kommt um Sex zu haben mit dieser Zicke“, antwortet Harry unter lachen, „ich hätte ihm einen besseren Geschmack zugetraut.“ Pansy findet es gar nicht lustig das Harry sich über sie lustig macht, „jedenfalls bin ich ein Reinblut und nicht so ein Schlammblut wie...“ Pansy kann nicht weiter reden da Hermine ihr einen Kinnhacken gibt, „das war schon lange fällig!“, sagt sie verschmitzt zu Harry und Sirius.

Pansy fasste sich an ihre Nase, „ich blute!“, beschwert sie sich bei Hermine. „Na und!“, faucht Hermine sie an. Ron der die Tür öffnet, hört nur Hermines letzte Worte, „Na und“, faucht er sie an, „ist es Dir egal das uns die Zeit wegläuft!“, er sieht jetzt Pansy auf dem Stuhl genauer an, „was ist denn mit der passiert?“, will er kleinlaut von den dreien wissen. „Pansy hat ihr neues Aussehen Hermine zu verdanken“, antwortet er Ron auf seine Frage, „Hermine hat ihr einen Kinnhacken verpasst“, erzählt Harry ihm.

Hermine enttäuscht darüber das Ron denken könnte es wäre ihr egal ist was mit Ginny passiert, verlässt den

Raum. „Was habe ich nur getan!“, seufzt Ron entsetzt auf. Sirius will ihr hinterher.

„Lass sie erst mal zur Ruhe kommen!“, hält Harry seinen Dad auf, zu Ron gewandt sagt er, „du solltest Hermine eigentlich besser kennen. Sie war in den letzten 4 Wochen immer auf der Suche nach einer Lösung, niemand hat so intensiv nach einer Lösung gesucht wie sie und was machst du, schreist sie anstatt ihr zu vertrauen.“ rügt Harry Ron leicht, da er weiß das die Situation für die Weasley nicht gerade leicht ist. Ron schaut sich Pansy genauer an, „sie wird immer besser, Malfoy hat damals nicht geblutet“, sagt er zu den beiden. Harry nickt, „was habt ihr, Remus und du, aus Goyle herausbekommen.“

Ron schluckt, er geht mit Harry und Sirius ans andere Ende vom Raum und erzählt Sirius und ihm was sie erfahren haben. Fast ist es das gleiche was Sirius, Hermine und Harry aus Pansy herausbekommen haben. „Wo ist Goyle jetzt!“, will Sirius von Ron wissen. „Remus hat sein Gedächtnis gelöscht, wir haben ihn danach wieder in den Gemeinschaftsraum der Slytherins gebracht. Moody kam uns mit Grabbe entgegen, auch er hatte schon das Gedächtnis von ihm verändert. Sirius ich soll Dir von Moody ausrichten das du Pansy!“ Sirius unterbricht ihn, „verstehe.“ Er geht zu Pansy und verändert auch ihr Gedächtnis, gemeinsam mit Ron und Harry begleitet er sie zum Gemeinschaftsraum der Slytherin, vor deren Eingang Moody, Remus und Hermine stehen. Sie reden über die Erkenntnisse des Abends. Slughorn kommt gerade aus der Tür vom Slytherinkeller als Pansy herein treten will. „Wo kommen sie denn jetzt her?“, fragt er sie. „Fragen sie das doch Potter und seine Freunde, ich weiß ja noch nicht mal wie ich in unser Klassenzimmer gekommen bin oder warum Potter und Weasley dort waren.“

Pansy sieht Harry sauer an, „was hast du mit mir gemacht“, fährt sie ihn an. Harry entgegnet, „ich bin Schulsprecher. Hermine und ich waren auf einer unserer Touren, wie jeden Abend, was hast Du eigentlich im Klassenzimmer gesucht!“, verwirrt er Pansy nun. Pansy schnaubt auf, „und was hat Weasley hier zu suchen“, kontert sie nur. „Es geht sie zwar nichts an, aber Mr. Weasley war noch in meinen Keller, er wollte meine Hilfe bei einem Zauberkranke“, antwortet Slughorn ihr, „50 Punkte Abzug für sie, wegen unerlaubten Verlassens des Gemeinschaftsraum.“ Slughorn öffnet Pansy die Tür, durch die sie sauer stiefelt.

Sirius, Remus und Moody gehen mit Slughorn Richtung Büro von Minerva. Moody hatte Dobby gebeten Minerva die Weasleys und den Minister der Zauberer sowie den Minister der Muggel nach Hogwarts zu holen. Entscheidungen müssen gefällt werden. Hermine will ihnen sofort folgen, aber Ron hält sie auf. „Entschuldigung!“, kommt geknickt von ihm. Hermine will es aber nicht damit belassen, zu tief hat er sie verletzt, „denkst Du wirklich es ist diesmal mit einer Entschuldigung getan!“, faucht sie auf den Weg zum Büro von Minerva an, „du weißt genau das ich alles tun würde um!“ Ron unterbricht sie geknickt, „ich weiß“, versichert er ihr betroffen, „aber!“ Hermine redet sich jetzt sich jetzt so richtig in Rage, „kein Aber!“ , kontert sie zurück, „was denkst du eigentlich das du der einzige bist der will das!“ Harry dem es jetzt reicht, geht zu Hermine und hält sie an den Schultern fest, „er hat es verstanden“, versichert er ihr, „du weißt doch selbst am besten was auf ihn und seine Familie zukommt, versuch ihm zu verzeihen“, bittet er sie. Hermine geht zu Ron, „Entschuldigung angenommen“, sagt sie schnippisch zu ihm und geht durch den Eingang zu Minervas Büro, wo sie schon von allen erwartet werden.

Scrimgeour fragt Harry sofort, „was halten sie von den Aussagen von Grabbe, Goyle und Parkinson.“ Harry beobachtet besorgt Molly bei seinen nächsten Worten, „ich denke der Krieg wird in 2 Tagen für immer vorbei sein, oder erst richtig beginnen.“ Molly wimmert, „oh mein Gott, Ginny!“, und wirft sich in die Arme von ihrem Mann. Harry der hinter Hermine steht, umarmt sie von hinten und umschließt ihren Bauch ganz fest. „Es geht also los!“, seufzt Remus auf. Harry nickt, „ja, übermorgen entscheidet sich mein Schicksal, entweder werde ich Voldemort besiegen, oder...!“ Ron geht zu Harry und Hermine, „kein oder“, fährt er ihn an, „wenn wir schon Ginny opfern müssen um diesen Krieg zu beenden, dann sollten wir ihn auch gewinnen. Voldemort wird erledigt, Verstanden!“ Harry nickt, „ich werde mein bestes geben“, verspricht er Ron und den anderen. „Nicht nur du!“, kommt leise von Molly, die sich ein wenig beruhigt hat, „wir alle werden dafür sorgen das der Krieg beendet wird, Voldemort hat genug Schaden angerichtet.“ Harry ist in dem Moment sehr stolz auf Molly, er hat eben zum ersten Mal gehört wie sie Voldemort sagt.

„Wie weit sind eigentlich die Teams?“, fragt Hermine in die Runde rein. „Wir sind so gut vorbereitet, wie es irgend geht“, antwortet Fred ihr, „aber ob ich darauf vorbereitet bin Ginny sterben zu lassen.“ Er hört sich

genauso verzweifelt an, wie alle anderen Weasleys aussehen.

„Noch haben wir Zeit!“, versucht Moody ihnen Hoffnung zu machen. „Zwei Tage!“, stellt Molly verzweifelt fest, „was können wir in zwei Tagen noch erreichen.“ Harry weiß dass er ihr nichts versprechen sollte, aber Hoffnung geben ist erlaubt, „vielleicht passiert noch ein Wunder, das wünsche ich mir wenigstens.“ Molly seufzt leise auf, „ich mir auch!“ Hermine geht zu ihr und drückt sie ganz fest an sich. Sie hört Arthur fragen, „Wann?“ Moody, weiß was er meint, „wenn Harry, Hermine und Neville Voldemort gegenüber stehen“, teilt er ihnen mit. Arthur nickt.

Bill geht zu seinem Dad und hält ihn fest, Artur ist kurz vor Zusammenbruch, das sieht ihm jeder an. „Molly, wann wollen wir uns von unserer Tochter verabschieden?“, fragt er seine Frau verzweifelt. Molly schluchzt laut auf, „ich will mich nicht von ihr verabschieden“, sagt sie ganz verzweifelt zu ihrem Mann, „ich will...“ sie schluchzt erneut laut auf und fängt an mit weinen. Fleur geht zu Molly und streichelt ihr über den Rücken. Bill und Charlie sehen sich und ihre Zwillingenbrüder an, dann schauen sie zu Ron, der noch nie so traurig verbittert und zornig ausgesehen hat. Ron sieht genauso aus wie sie sich fühlen. „Wir sollten den Tag morgen gemeinsam verbringen“, schlägt Charlie seiner Familie vor, „ein Ausflug irgendwo hin, Minerva geht das oder spricht irgendwas dagegen“, will er von ihr wissen. „Nein, natürlich nicht“, sagt Minerva zu Charlie ruhig, „ihr könnt morgen schon los wenn ihr wollt.“ Harry schlägt zur Überraschung der Weasleys vor, „ihr könntet euch euer neues zuhause anschauen.“ Ron und seine Brüder sehen ihn verwirrt an und Arthur fragt, „neues zuhause?“ Hermine nickt, „Harry und ich haben den Fuchsbau wieder aufbauen lassen.“ Molly sieht die beiden erstaunt an, „Das können wir nicht annehmen!“, stottert sie rum. Harry geht zu ihr und nimmt ihre Hände in seine Hände, „du hast mir zu ersten mal gezeigt, was es heißt eine Familie zu haben, ihr alle wart immer für mich da, jetzt war ich halt mal für euch da, wir haben einen Zauberarchitekten beauftragt den Fuchsbau wieder aufzubauen, zwar etwas größer aber von außen sieht er genauso aus wie der alte, außerdem haben Moody und Dad die Schutzzauber erneuert!“, teilt er den Weasley mit.

„Es ist toll da!“, sagt Sirius vom Fenster aus. Ron sieht Harry dankbar an und Molly stellt erneut fest, das sie das nicht annehmen können. „Doch!“, kommt von Scrimgeour, „Harry hat nur einen kleinen Betrag dazu geleistet, das Ministerium hat den größten Teil des Neuaufbaus bezahlt, das waren wir ihnen schuldig“, bedankt er sich bei Arthur und Molly. „Denkt morgen nicht an Voldemort oder den Krieg sondern genießt den Tag mit euren Kindern“, sagt Remus zu ihnen, „die Wirklichkeit holt uns früh genug wieder ein.“ Man beschließt den Tag im neuen Fuchsbau zu verbringen. Molly lädt auch Hermine und Harry ein, aber die beiden lehnen ab, „Hermine und ich wollen morgen Zeit mit Diana, Tom und Dad verbringen“, teilt Harry ihnen noch mit.

„Was ist mit mir!“, kommt von Remus verschmitzt. Hermine schmunzelt, „du bist natürlich auch dabei, außerdem werde ich mir jetzt noch mal alles ansehen, was wir bis jetzt über Horkruxe haben, so leicht gebe ich nicht auf“, verkündet sie allen und verlässt das Büro von Minerva. Harry sieht ihr besorgt hinterher, Sirius will von Harry wissen was los ist. „Das war zuviel für sie heute, sie versucht schon seid dem wir wissen das Ginny, na ihr wisst schon, ein Mittel oder Gegenzauber zufinden, nichts was sie bis jetzt gefunden hat funktioniert und das Voldemort sie tot sehen will, denke ich hat das Fass zu überlaufen gebracht, es war einfach zu viel in letzter Zeit und dann noch der Gedanke das ich bei den Kampf sterben könnte.“ Sirius nickt verstehend. „Ich habe bis jetzt nur gesehen was Voldemort unserer Familie antut“, kommt von Ron geknickt, „ich habe gar nicht darüber nachgedacht wie schlimm es für euch ist, Entschuldigung!“ Harry winkt ab, „schon gut! Ich werde jetzt mal zu Hermine gehen“, sagt er zu seinen Dad und verabschiedet sich von allen.

Harry ist auf dem Weg zu seinem und Hermines Zimmer, als er Eingebung folgt und die Karte vom Rumtreiber hervor holt, Hermine ist in der Bibliothek. Harry verdreht die Augen und geht zu ihr. Hermine steht an einem Regal und sucht anscheinend nach einem Buch, Harry beobachtet sie noch eine Weile bevor er sie auf sich aufmerksam macht, „Hallo Schatz“, sagt er leise zu ihr. Hermine zuckt zusammen, „musst Du mich so erschrecken!“, faucht sie ihn an. Harry geht zu ihr und zieht sie an sich ran, „lass es raus!“, sagt er leise zu ihr und Hermine fängt an in seinen Armen zu weinen, sie klammert sich an Harry fest, „ich habe Angst.“ flüstert sie an seinem Hals, „was wenn Dir was passiert. Ich will Dich nicht verlieren.“ Harry nimmt ihr Gesicht in seine Hände, „ich weiß, ich will dich auch nicht verlieren, oder unsere Krümel, aber wir wissen beide auch dass dieser Krieg genug Opfer gefordert hat. Er dauert schon viel zu lang, das muss aufhören.“

Sirius der Harry gefolgt ist sagt, „genau!“ Harry und Hermine drehen sich zu ihm, „woher weißt Du wo wir sind?“, fragt Hermine ihn verwundert. Sirius wedelt mit der Rumtreiberkarte, „so hat Harry dich auch gefunden“, teilt er ihr mit. Hermine schüttelt den Kopf, „sie weiß nicht mehr dass sie mich umbringen soll!“, Hermine spielt damit auf Pansys Auftrag an. „Wissen wir!“, kommt von Vater und Sohn aus einem Mund. Hermine lacht auf, „ihr seid euch so ähnlich, außer im Aussehen, was meine Tante nur an dir findet“, scherzt Hermine mit den beiden rum. „Na warte!“ erwidert Sirius scherzhaft, „wenn Du nicht meine Enkel...“ Hermine unterbricht ihn, „alles leere Versprechungen“, kontert sie zurück. Sie geht auf Sirius zu und gibt ihm einen Kuss auf die Wange, „Gute Nacht!“, und verlässt die Bibliothek. Harry sieht ihr lächelnd hinterher. „Gute Nacht!“, sagt er zu seinem Dad und will Hermine folgen. „Denkst Hermine ich bin nicht gut genug für Emma?“, kommt verunsichert von ihm. „Nein“, versichert er seinem Dad, „sie findet sogar das du das Beste bist was Emma passieren konnte“, beruhigt er seinen Dad, „sie findet ihr zwei passt prima zusammen, denkst du wirklich sie hätte sich sonst auf die Wette eingelassen und so einen hohen Einsatz vorgeschlagen“, zieht seinen Dad noch auf und verlässt die Bibliothek. Sirius der langsam schnallt was Harry eben gesagt hat ruft hinterher, „Wette, um was geht es denn bei dieser Wette!“

Harry bekommt das bloß nicht mehr mit, da er Hermine hinterher gerannt ist. Sirius geht jetzt in denn Lehrertrakt und murmelt vor sich hin, „Wette, was für eine Wette, verflucht.“ Remus, der seinem Freund schon einige Zeit folgt, schüttelt verwundert seinen Kopf, „mit wem redest du!“, erschreckt er Sirius. „Moony, musst Du mich so erschrecken“, ruft er erschrocken. „Ja!“, sagt er trocken, „ich will jetzt wissen was Du da eben gemurmelt hast.“ Sirius erzählt es ihm, aber die Reaktion von seinem Freund kann er nicht nachvollziehen. Remus fängt an aus vollen Hals zu lachen. „Das ist nicht witzig!“, faucht Sirius ihn an, „was fällt denen ein zu wetten!“ Remus meint nur trocken, „er ist eben ein richtiger Rumtreiber.“ Sirius schnaubt auf, „du weiß was das heißt, Du musst herausfinden um was es bei der Wette geht!“, fleht er ihn an. Remus schüttelt den Kopf, „vergiss es, in der Beziehung sind die beiden genauso stur wie wir beide“, teilt er ihm trocken mit. Remus verabschiedet sich von Sirius und geht zu Dora.

Im Schulsprecherzimmer, Hermine liegt im Bett und blättert noch mal die Unterlagen durch, alles was sie über Horkruxe wissen, sie seufzt auf, „es muss doch eine Lösung geben“, sagt sie verzweifelt zu sich selbst. Harry beobachtet sie von der Badezimmer Tür her, „Voldemort wollte sicher gehen, das ich ihn nie vernichten kann!“ hört Hermine ihn sagen, Harry legt sich zu ihr ins Bett, Hermine will protestieren, „er hat es doch geschrieben, in dem Buch, meine größte Stärke ist auch meine größte Schwäche, ich liebe Ginny.“ Hermine holt tief Luft. „Wie eine Schwester“, beruhigt Harry sie sofort, „aber ich hätte die Entscheidung nie getroffen, selbst wenn Ginny und ich noch ein Paar wären, die Entscheidung hätten ihre Eltern auch dann fällen müssen, bzw. ihre Familie.“ Harry zieht Hermine an sich ran, „Du und die Krümel, ihr seid mein Leben“, er gibt ihr einen Kuss und löscht das Licht. „Lass uns schlafen!“, schlägt er vor. Er zieht sie in seine Arme und schließt die Augen.

Hogwarts am nächsten Morgen, Harry und Hermine verabschieden sich von den Weasleys, sie machen sich auf dem Weg zu Fuchsbau. „Na dann las uns mal die DA informieren!“, seufzt Hermine auf. Gemeinsam machen sie sich auf den Weg in die große Halle, wo schon die DA auf sie wartet. Auf dem Weg zu Lehrertisch sehen Hermine und Harry viele fragende Gesichter. Hermine geht zum Podest, „setzt Euch!“, fordert sie alle auf, bevor sie anfängt mit reden, „wir haben aus zuverlässiger Quelle erfahren das Voldemort plant Hogwarts morgen Abend anzugreifen!“ In der Halle wird es auf einmal sehr laut. „Ruhe!“, schreit Harry, der zu Hermine getreten ist, in der Halle wird es plötzlich sehr still. „Ich weiß dass ihr jetzt alle Angst habt, verständlicher Weise. Auch ich habe Angst bei den Gedanken was morgen alles passiert. Am liebsten wäre mir, wenn ich Voldemort allein gegenüber treten könnte.“ Seamus ruft ihm zu, „vergiss es! Wir haben doch alle gewusst, auf was wir uns da einlassen!“ Harry hebt seine Hand, „ich weiß, wir haben uns auch gut vorbereitet. Aber jetzt wird es ernst. Voldemort kommt, das ist jetzt kein Training mehr, das ist die Wirklichkeit.“

Hermine meldet sich jetzt wieder zu Wort, „ich weiß wie ihr euch fühlt, am liebsten würdet ihr auf euren Besen steigen und abhauen, wer das möchte hat jetzt die Gelegenheit dazu, niemand wird euch aufhalten, glaubt mir am liebsten würde ich mir Harry schnappen und mit ihm ans Ende der Welt fliehen!“ Hermine sieht alle erwartungsvoll an, sie wartet darauf dass einer von ihnen aufsteht und das Schloss verlässt. Aber alle

bleiben sitzen, „morgen entscheidet sich unser aller Zukunft.“ Neville seufzt auf bei ihren Worten, „wir werden uns heute entspannen, wer Quidditch spielen will, soll das tun. Tut heute alles, entspannt euch, denkt nicht so viel über morgen Abend nach“, bittet er noch alle und verlässt das Podium. „Neville hat Recht!“, stimmt Sirius ihm zu, „der Tag morgen wird hart werden, auf diese Schlacht habt ihr euch so gut vorbereitet wie es geht, jetzt können wir nur noch beten das Voldemort morgen Abend Geschichte ist.“ Die Halle fängt an mit klatschen. Minerva geht zu ihnen, „raus mit ihnen!“, fordert sie ihren Schüler auf. Sofort stehen alle auf und reden hektisch miteinander. Sirius wendet sich Hermine und Harry zu, „kommt mit!“, fordert er sie auf. Harry sieht Hermine fragend an, sie nickt und die beiden folgen Sirius und Remus.

Im Fuchsbau, Molly, Arthur und ihre Kinder betreten gerade ihr neues zuhause. „Wahnsinn!“, kommt begeistert von Ginny. Die Küche und das angrenzende Wohnzimmer sind schön groß. Molly sieht sich die Küche genauer an, „es ist perfekt“, stellt sie trocken fest. Fred, George und Ron sind die Treppe hoch gestürzt. „Kommt hoch!“, rufen sie nach unten. Es gibt für jeden ein Schlafzimmer, sie haben jetzt auch ein Gästezimmer. Die Zimmer haben zwar jeder ein Bett, aber mehr noch nicht. „Auf das Einrichten freue ich mich schon!“, kommt freudig von Ginny, die von ihrem Zimmer begeistert ist. Molly bricht es das Herz, wenn sie daran denkt das Ginny nie in diesem Zimmer schlafen wird. Arthur der merkt das seine Frau gleich anfängt mit weinen, nimmt sie in den Arm. „Sogar wir haben hier ein Zimmer!“, stellen Bill und Charlie fest. Ron steht vor einer Tür auf dem der Name Percy steht, „sogar Percy haben sie ein Zimmer verpasst“, kommt unwirsch von ihm. „Er ist immer noch dein Bruder!“, weißt Arthur seinen Sohn zu Recht. „Er ist ein Trottel!“, kommt schnippisch von Ginny. Sie alle verbringen den Tag mit planen, aber allen ist schmerzlich bewusst, das heute der letzte Tag im Leben von Ginny ist. Aber alle nehmen sich zusammen, für Ginny, sie soll nie erfahren was Voldemort aus ihr gemacht hat.

Sie gehen zum schwarzen See, dort werden sie schon von Diana und Tom erwartet. Sirius hat von Dobby ein Picknick vorbereiten lassen. „Wo ist Dora?“, will Hermine wissen. „Im Schloss!“, antwortet Remus ihr, „du brauchst kein schlechtes Gewissen haben, Tonks und Moody wollen noch mal den Plan überprüfen.“ Harry nickt. Hermine setzt sich auf die Decke, „das sieht lecker aus!“, sie greift sich einen Apfel und beißt rein. Auch die anderen setzten sich zu ihr und reden über morgen, die Zwillinge, Emma. Sirius fragt die beiden sofort, „was hat es mit eurer Wette auf sich!“ Hermine schmunzelt, „sag mir um was es bei Remus und Du Dir geht, dann sage ich um wenn es in unsere Wette geht“, kontert Hermine trocken. Sirius stöhnt auf und alle fangen an mit lachen. Es wird wieder erwarten ein schöner Tag.

Lob und Kritik ihr wisst wie es geht!!!

Der Kampf um Hogwarts beginnt

Das warten hat ein Ende, ich wünsche euch viel Spass beim Lesen!

Der Kampf um Hogwarts beginnt

Der nächste Tag sollte der längste Tag im Leben von Harry Hermine und allen anderen in Hogwarts werden. Den ganzen Tag lag eine unheimliche Spannung in der Luft. So ein stilles Abendessen hatte es in der ganzen Zeit die Harry jetzt in Hogwarts war noch nie gegeben, kaum jemand sagte ein Wort, oder aß etwas. Harry bemerkte auch dass ihn immer wieder verstohlene Blicke trafen, alle wussten dass es auf ihn ankam, auf ihn. Der Druck war noch nie so groß gewesen, alle Hoffnungen und Träume, sie könnten nur in Erfüllung gehen, wenn er Voldemort für immer besiegen würde. Harry sieht zu Hermine, auch seine persönlichen Träume, ein Leben mit Hermine und den Krümeln, ohne Angst, dass den dreien irgendetwas passiert, es musste einfach klappen. Harry spürt den Blick von Hermine, „alles wird gut!“, versucht sie ihn und sich selbst zu beruhigen. Harry nickt, „aber zu welchem Preis“, er sieht dabei Ginny an. Hermine die seinem Blick gefolgt ist, seufzt traurig auf, „ich kann immer noch nicht glauben, das ich sie heute das letzte mal sehen werde, unsere Gespräche, ich werde sie vermissen, schrecklich vermissen“, flüstert sie ihm leise zu. Ron der ihnen gegenüber sitzt, „ich auch!“, stimmt er ihnen zu.

Neville der schon die ganze Zeit gespürt hat, das die drei ihnen was verheimlichen will endlich wissen, „was ist los!“ Hermine meint nur, „nachher!“, sie sieht zum Lehrertisch hoch, Sirius und die anderen stehen auf. Minerva geht zum Podium, „alle herhören!“ kommt angespannt von ihr, denn wenn sie an ihren Auftrag denkt, wird ihr ganz schlecht, „alle Mitglieder der DA gehen zu ihren Teamleitern oder begleiten die Nicht-DA Mitglieder zu ihrer Unterkunft. Die Nicht-DA Mitglieder werden sich an die Anweisungen ihrer Teamführer halten, falls jemand aus der Reihe tanz haben sie die Erlaubnis, den oder diejenige zu fesseln, aber wenn jemand von ihnen uns im Kampf gegen Voldemort und seine Todesser unterstützen möchte, wir können jede Unterstützung gebrauchen“, Minerva holt tief Luft, „ich weiß das sie alle ihr Bestes geben werden. Ich wünsche mir und uns allen das morgen der Alptraum der letzten 20 Jahre für immer vorbei ist, mein größter Wunsch ist das ich morgen jeden von ihnen hier wieder sitzen sehe. Passen sie gut auf sich auf, die Teams sind so eingeteilt das sie gegenseitig auf sich aufpassen können, ich erwarte von ihnen dass sie sich gegenseitig beschützen.“

Minerva verlässt das Pult und Moody betritt es, „sie alle haben in den letzten 8 Monaten unglaubliches geleistet, ich weiß das sie alle Angst haben, habe ich auch, das ist auch gut so, Angst schärft unseren Instinkt, sie dürfen sich nur nicht von ihrer Angst auffressen lassen“, verlangt er von ihnen. Während seiner Rede steht Hermine auf und geht zum Pult. Moody sieht sie fragend an, denn damit hätte er nun nicht gerechnet, „darf ich?“, Moody nickt und sie stellt sich neben ihn. Hermine sieht ihre Mitschüler vertrauensvoll an, „ich möchte mich auch bei euch bedanken, in der letzten 8 Monaten haben wir aus vier Häusern ein Haus gemacht, mit einigen Ausnahmen“, Sie sieht dabei Richtung Slytherintisch, „ich wünsche mir, auch wenn unser Jahrgang das Schuljahr beendet, das dieser Zusammenhalt bestehen bleibt, obwohl wir vom Anfang des Schuljahres an wussten, was auf uns zukommt, hat es mich noch nie so stolz gemacht eine Schülerin von Hogwarts zu sein“, spricht sie weiter, „wir alle wissen auf was es ankommt. Passt auf euch auf, ich möchte euch alle morgen wieder sehen, gesund und munter“, fordert sie sie auf. Minerva bittet jetzt alle auf ihre Positionen zu gehen.

Fred, George, Bill und Charlie gehen zum Gryffindor-Tisch und wünschen ihrem Bruder viel Glück, dann gehen sie zu Ginny. Sie nehmen sie in den Arm und drücken sie. „Wir lieben Dich!“, sagt Fred bedrückt. „Auch wenn Du eine Nervensäge bist!“, stänkert George mit ihr. Bill küsst sie auf die Wange, „falls Voldemort es schafft Harry und die anderen zu besiegen, tritt ihn in den Hintern.“

Charlie stimmt seinen Bruder zu, „genau.“ Ginny die Tränen in den Augen hat verspricht ihr bestes zu tun. „Das wissen wir!“, kommt stolz von Fred. „Passt auf euch auf, ich will euch alle Wiedersehen“, verlangt sie

von ihren Brüdern. Fred, George, Bill und Charlie verabschieden sich auch von ihren Eltern, sie wissen das die nächsten Stunden die Schlimmsten in ihren Leben werden, sie verlassen nur ungern die Halle, aber sie müssen zu ihren Teams. Langsam leert sich die Halle, zu Schluss sind nur noch Moody, Minerva, Arthur, Molly, Harry, Hermine, Ron, Ginny, die sieben Slytherins sowie Hermines Eltern, Sirius, Remus und Tonks da. „Jetzt heißt es warten“, kommt leicht gereizt von Sirius. Hermine nickt, „aber solltet ihr nicht bei euren Teams sein!“ Sirius erwidert ihren Blick ein wenig grimmig, „ich darf mich doch noch von euch verabschieden, oder!“ Harry der genauso gereizt ist wie sein Dad umarmt ihn, „pass auf dich auf, Du weißt das du gebraucht wirst, sollte Voldemort es schaffen mich...“ Sirius unterbricht Harry schroff, „du wirst überleben“, faucht er ihn an, „wenn nicht werde ich dir das nie verzeihen!“

Sirius umarmt ihn und geht zu Hermine, er nimmt sie in den Arm und flüstert ihr ins Ohr, „helfe nur Voldemort zu vernichten, lass Dich auf keinen Kampf ein“, bittet er sie. Hermine nickt, „es sei denn jemand will Harry schaden, dann kann ich für nichts garantieren.“ Sirius schluckt, „das verstehe ich!“ Remus der sich von Harry verabschiedet hat umarmt jetzt Hermine, „danke“, fängt er an, „du hast mir vor 2 Monaten das Leben gerettet. Ich werde Dir das nie vergessen, ich verspreche ich werde immer für Harry und Dich da sein!“, er flüstert ihr ins Ohr, „und die Krümel, ich will sie aufwachsen sehen, ich will sehen wie sie dich und Harry in den Wahnsinn treiben und uns auch. Passt gut auf euch auf.“ Hermine nickt unter Tränen. Remus geht zu Dora und küsst sie leidenschaftlich, „ich habe Dir versprochen, wenn der Krieg vorbei ist, dann bekommen wir beide unser Kind, das geht aber nur wenn Du überlebst. Versprich es mir.“

Dora nickt unter Tränen, „du musst auch überleben, sonst wird das nichts mit unsere Familie!“ Remus verspricht es ihr und geht gemeinsam mit Sirius zu ihren Teams.

Sie schauen immer wieder zurück, am liebsten würden die beiden Harry, Hermine und Dora ans Ende der Welt bringen, sie würden auch am liebsten Voldemort selbst vernichten. „Verflucht!“, kommt von Sirius, „sie sollten sich auf die Geburt ihrer Kinder vorbereiten und nicht zu diesem Kampf gezwungen sein.“ Remus stimmt ihm zu, „sie schaffen das!“, versucht er sich und Sirius zu beruhigen. Sie kommen bei ihren Teams an und gehen zu ihren Positionen.

In der Halle verabschieden sich gerade Hermines Eltern, sie machen sich auf den Weg zum Krankenstation, wo sie schon von Poppy erwartet werden. „Was ist noch zu tun!“, will Diana wissen. „Nichts!“, hört sie zu ihrem entsetzten Poppy sagen. „Aber ich muss irgendwas tun, ich kann hier nicht nur rum stehen und warten“, seufzt Diana auf. Tom geht zu seiner Frau und nimmt sie in den Arm, „das musst du aber“, sagt er trocken zu ihr. Diana geht zum Fenster und schaut hinaus, „es ist noch alles ruhig!“, stellt sie fest. Tom, Poppy und Diana schauen nun angespannt aus dem Fenster, genauso wie die anderen Heiler, die aus St.Mungo zur Unterstützung gekommen sind.

Hermine geht in der Halle auf und ab, sie macht damit alle wahnsinnig. Harry dem es jetzt reicht geht zu ihr, „Schatz!“, fängt er an, „du machst uns alle ganz nervös!“ Hermine schaut ihn verärgert an, „na und!“, faucht sie zurück, denn ihre Nerven liegen blank, „warum dauert das solange!“ will sie von Moody wissen, der auf einmal, „aua!“, ruft. Er nimmt aus seiner Tasche eine Münze. Er schaut drauf, „eine Stunde!“ sagt er trocken zu den anderen. Molly fängt an mit weinen als sie die Bedeutung seiner Worte erkennt, „nein!“, ruft sie verzweifelt, „ich bin noch nicht so weit“, sie wirft sich in die Arm von ihren Mann. Alle außer Ginny, Neville und den Slytherin wissen warum Molly so verzweifelt ist. „Ich brauche noch mehr Zeit!“, sagt sie unter Tränen zu ihrem Mann. Arthur schluckt, „ich weiß“, stimmt er ihr zu, die beiden klammern sich aneinander fest. „Snape hat also Wort gehalten!“, stellt Harry fest. Moody nickt, er selbst sie ein wenig erstaunt darüber aus, „sieht so aus. Ich werde die anderen informieren und dann werden wir in die Kammer gehen.“ Molly seufzt auf, aber sie weiß auch dass die Zeit gekommen ist, die Zeit um sich von ihrem kleinen Engel zu verabschieden. „In Ordnung“, sagt Minerva zu ihm. Moody setzt sich auf einen Besen und fliegt aus der Halle raus und informiert die anderen Teams, das es losgeht. Ron geht zu seinen Eltern, „ihr müsst nicht dabei sein!“, flüstert er ihnen zu, „Moody und Minerva können das auch allein machen.“ Molly schüttelt den Kopf, „nein, das sind wir Ginny schuldig.“ Molly schaut zu Ginny, die sich gerade von den Slytherins verabschiedet hat.

Jetzt geht sie zu Luna, „du bist meine Beste Freundin“, teilt sie ihr mit, „vergiss das nie und sage Ron

endlich das du ihn liebst“, bittet sie Luna noch, bevor sie zu Neville geht, „auf dem nächsten Ball möchte ich wieder mit dir tanzen.“ Neville nickt zustimmend. „Pass auf Dich auf!“, bittet sie ihn, „auch auf Harry, Hermine und Ron.“ Neville verspricht es ihr. Jetzt ist Hermine dran. „Voldemort hat keine Chance Harry, Neville und Du werdet ihm die Hölle heiß machen.“ Hermine lächelt unter Tränen. „Pass gut auf Harry auf, denn ich will auf eurer Hochzeit tanzen!“ Hermine nickt erneut unter Tränen, sie umarmt Ginny und drückt sie fest an sich, „ich hab Dich lieb!“, schluchzt sie unter Tränen laut auf. „Ich dich auch!“, Hermine und Ginny umarmen sich noch mal.

Ron schluckt als er die Szene sieht, er geht zu seiner Schwester. „Ich liebe Dich“, schockt er Ginny total, sie ist solche Gefühlsausbrüche von ihrem Bruder einfach nicht gewohnt. „Ich habe dich auch lieb, sag Luna das du sie liebst, das Leben ist einfach zu kurz.“ Ron wird rot im Gesicht, „mal sehen!“ seufzt er auf. Er küsst seine Schwester auf den Mund, was Ginny noch mehr wundert, aber sie denkt gar nicht weiter darüber nach. Harry, denkt sie, sich von ihm zu verabschieden, fällt ihr nicht leicht.

Harry sieht Ginny liebevoll an, er nimmt sie in den Arm, „ich hab Dich lieb!“, flüstert er ihr ins Ohr. „Ich hab dich auch lieb!“, flüstert Ginny zurück, „Voldemort darf nicht gewinnen, was immer Du tun musst. Tu es. Hermine und Du habt ein Leben verdient, ein Leben ohne Voldemort.“ Harry nickt und küsst sie auf den Mund, „werde ich!“, teilt er ihr mit. Moody der schon eine Weile zurück ist steht in der Tür, räuspert sich laut, „wir müssen!“ Molly, Arthur, Ginny, Minerva und Moody verlassen die Halle.

Hermine geht zu Harry und klammert sich an ihn fest, „oh mein Gott“, stöhnt sie auf. Ron der kurz vorm Zusammenbrechen ist, geht zu den beiden, sie umarmen sich alle drei. Neville, der schon seit einiger Zeit misstrauisch ist, räuspert laut, „was verheimlicht ihr uns.“ Dora nickt Harry zu, „sag es ihnen“, sie verabschiedet sich von ihnen und geht zu ihrem Team.

Harry schaut Neville und die anderen betroffen an, „Voldemort konnte damals nur überleben weil er seine Seele gespalten hat, in so genannte Horkruxe. Er hat sieben davon angefertigt“, Harry sagt weiter mit brüchiger Stimme, „wir haben vier schon zerstört, Voldemort selbst ist ein Horkrux, Nagini ist das andere“, er holt tief Luft, „das siebte und entscheidende Horkrux ist. Ginny!“ Thomas schaut ihn entsetzt an, „was!“, kommt fassungslos von ihm. „Aber, das bedeutet ja“, stottert Neville rum. Ron sagt laut was alle anderen bis jetzt nur vermuten, „Ginny wird sterben, in der Kammer.“ Selbst als er sich das selbst laut sagen hört, will er es immer noch nicht wahrhaben. Luna rennt zu ihm und haut auf seinen Oberkörper, „nein, das könnt ihr dich nicht zu lassen.“ Ron hält ihre Hände fest, „wir haben alles versucht um sie zu retten, Voldemort wollte überleben, um jeden Preis, sollte Ginny überleben, übernimmt Voldemort ihre Seele, von ihr wird dann nichts mehr da sein.“ Neville fängt langsam an zu verstehen, „deshalb mussten wir die Ringe abnehmen.“ Hermine nickt, „Moody ist durch einen Zauber mit uns verbunden, wenn wir drei Voldemort gegenüber stehen, wird Ginny sterben“, teilt sie ihnen mit. Alle fangen an den Sinn ihrer Worte zu begreifen, obwohl sie nicht verstehen warum es gerade Ginny ist. Neville verspricht ihnen das Voldemort dafür bezahlen wird, alle stimmen ihm zu. Hermine schaut auf die Uhr, „er müsste eigentlich gleich kommen“, sie sieht Diana an, „schau mal auf die Karte.“ Diana holt ihre Karte und sagt auf Parsel, „Nagini!“

„Sie ist in Hogwarts!“, kommt erschrocken von ihr. Harry stöhnt auf, „nicht nur sie!“, er fasst sich an den Kopf, „Voldemort ist auch da!“ Ron geht zu Harry, „Vernichte ihn!“, verlangt er von ihm. Harry nickt einfach nur. Ron geht zu Hermine, „pass auf ihn auf und auf dich auch!“

Hermine zieht ihn in ihre Arme, „werde ich!“ Ron wendet sich Neville zu, „heute bis du dran, in all den Jahren war ich immer an seiner Seite, genauso wie Hermine, heute ist es dein Job dafür zu sorgen das dies der letzte Kampf von Harry ist, hilf ihnen, Verstanden.“ Neville schluckt, „ich werde mein bestes geben.“ Ron nickt, „ich weiß!“, kommt zuversichtlich von ihm, „na dann los.“ Er nimmt Luna an die Hand und verlässt mit ihr und Diana und Jonas die Halle, in der der Hand hält er das Schwert von Godric Gryffindor.

Harry, Hermine, Neville und die anderen sehen ihnen besorgt hinterher. „Sie schaffen das!“, versichert Brad ihnen, er schaut zu Harry, „Horkrux“, entgegnet er, „jetzt fange ich an zu verstehn.“ Thomas nickt und Jenny sagt, „ich auch!“ Julia will wissen wie lange die drei es schon wissen. „Zu lange!“, stöhnt Hermine, Harry der neben ihr steht hält immer noch seinen Kopf fest, „er ruft nach mir“, teilt er ihnen mit. „Na dann

los!“, kommt von Violet. Hermine schüttelt verneinend ihren Kopf, sie schaut zu Harry, „schaue nach, ob sie schon bei der Schlange sind.“

Harry nimmt sich zusammen und ruft auf Parsel nach Ron, auf der Karte sieht er Ron, Jonas, Diana und Luna, die Nagini eingekreist haben. „Wir können!“, Harry sieht jetzt alle an, „passt auf euch auf!“, bittet er alle, „ich möchte nicht noch mehr Freunde verlieren.“

Harry zieht Hermine zur Seite und küsst sie leidenschaftlich, „ich liebe dich, wenn ich dich verliere, das würde ich nicht überleben“, er küsst sie wieder. „Wir lieben dich auch!“, sie nimmt Harrys Hand und legt sie auf ihren Bauch, „denke daran, Du wirst gebraucht.“ Harry nickt, nimmt ihre Hand und geht zu den anderen. Sie haben die zwei beobachtet. „Ich habe noch nie ein Paar gesehen, das sich so sehr liebt!“, stellt Thomas trocken fest. „Danke!“, sagt Hermine zu ihm. Harry bittet erneut Thomas und Jenny, „ihr passt bitte auf Hermine auf, ihr darf nichts passieren.“ Thomas verspricht es ihm, sie machen sich auf den Weg zu Voldemort.

In der Kammer, geht Ginny unruhig auf und ab, „ich wäre jetzt gern da oben, bei den anderen.“ Molly die sich zusammen nimmt, da sie nicht möchte das Ginny mitbekommt was los ist, seufzt leise auf, „nicht nur Du!“ Moody geht zu Arthur und flüstert ihm zu, „verabschiedet euch. Harry ist auf den Weg zu Voldemort.“ Arthur seufzt auf, er geht zu seiner Frau und Tochter, er zieht sie beiseite. „Harry und Voldemort stehen sich gegenüber“, teilt er den beiden mit. „Es geht also los!“, Molly schluchzt auf, „Ginny was immer heute auch noch passieren wird, du sollst wissen das dein Dad und ich dich immer lieben werden.“ Ginny lächelt, „oh Mom, das weiß ich doch, ihr seid die besten Eltern die man sich nur wünschen kann. Ron, die Zwillinge, Bill, Charlie und sogar Percy würde mir da zustimmen.“ Arthur umarmt seine Frau und seine Tochter, er klammert sich an ihnen fest.

Vor Hagrids Hütte reizt Diana gerade Nagini auf Parsel, „du bist eine Schande für alle Schlangen!“, beschimpft sie, „wie kannst Du dich von einem Menschen benutzen lassen, dann auch noch von so einer Kreation der keinen Respekt vor Tieren hat“, reizt Diana Nagini. Nagini zischelt auf Parsel, Diana zu, „ich bin nicht irgendeine Schlange, ich bin etwas ganz besonders, Du weiß gar nicht wie besonders!“ Diana schnaubt auf, „hört euch das an!“, teilt sie ihren Freunden mit, „Nagini sie hält sich für was besonders.“ Nagini kriecht auf Diana zu, „was hast du zu Ihnen gesagt“, zischelt sie. „Ich denke du bist was besonders, dann solltest du eigentlich verstehen was ich gesagt habe“, lenkt sie Nagini ab. Jonas und Luna warten auf einen günstigen Zeitpunkt, aber sie müssen sich nicht nur mit einer schnell bewegenden Schlange befassen, sondern auch noch Diana den Rücken freihalten. Gemeinsam mit Ron kämpfen sie gerade mit zwei Todessern. Jonas reicht es langsam, er lässt seine ganze Wut auf Voldemort und die Todesser in einen Fluch fließen, „Stupor!“, schockt er einen von ihnen, der Fluch war so heftig das der Todesser nach hinten knallt. Luna die immer noch mit ihrem Gedanken bei Ginny ist, macht es Jonas nach, auch sie schockt einen der Todesser, auch er wird nach hinten gerissen. „Gut gemacht!“, hören sie von oben. „Wir übernehmen“, sagen Seamus und Justin die auf ihren Besen ihnen zur Hilfe gekommen sind. „Danke!“, ruft Luna und gemeinsam mit Jonas wendet sie sich Nagini zu, sie heben ihren Zauberstab, „für Ginny!“, sagen beide wie aus einen Mund, gemeinsam sprechen sie den Todesfluch. Nagini trifft ihr Fluch mit voller Wucht, sie fliegt in den Verbotenen Wald, Ron der ihr auf seinem Besen folgt, geht auf sie zu und rammt ihr das Schwert ins Gehirn, er sieht die Funken nur so fliegen, aber das beste daran ist wie er Voldemort schreien hört, „nein, nicht, Nagini.“ Ron steigt auf seinen Besen und fliegt zu den anderen, „erledigt!“, er geht zu Luna und nimmt sie in den Arm, „für Ginny!“, flüstert er ihr zu, er küsst sie zu seiner eigenen Überraschung, „das ist für mich, ich liebe dich!“, er schaut ihr tief in die Augen. Luna lächelt ihn glücklich an, „ich liebe Dich auch!“ Jonas und Diana schauen den beiden verschmitzt zu, „na endlich!“, kommentieren sie das eben Gesehene trocken, „los es ist noch nicht vorbei, Voldemort muss noch erledigt werden.“ Die vier steigen auf ihren Besen und fliegen zu Harry.

Im Wald

Bill und Charlie haben sich mit ihrem Team, das aus Schülern und Auroren besteht mit den Werwölfen befasst. Es ist ihnen gelungen, fast alle zu vernichten. Jetzt stehen die beiden und zwei Auroren Greyback, Fenrir gegenüber. Er sieht noch gruslicher aus als Remus wenn er verwandelt war. Greyback will sich auf die vier stürzen, aber Bill und Charlie haben nur darauf gewartet. Sie richten ihren Zauberstab auf ihm und sagen,

„Semperatoro“ ,Greyback bleibt stehen, sein Blut fließt nicht mehr, „es ist immer wieder schön anzusehen“, stellt Bill trocken fest. Die Auroren vollenden den Spruch, „Avada Kedavra“, und Greyback ist Geschichte. „Der wird keinen mehr beißen“, meint Bill noch und gemeinsam machen sie sich auf die Suche nach weiteren Werwölfen. Bill sieht plötzlich zu Schloss hinauf. Sie erstarren als sie Voldemort schreien hören, „Nagini!“ Charlie flüstert leise, „Ginny!“ Bill dem es genauso schlecht geht wie seinem Bruder beim dem Gedanken das Ginny vielleicht gerade von Moody getötet wurde, fordert seinen Bruder auf mitzukommen, „unsere Job ist noch nicht erledigt.“ Charlie nickt und gemeinsam mit den Auroren machen sie sich auf die Suche nach den anderen Werwölfen.

Am schwarzen See haben Sirius, Johnson, Logan und McArthur neue Mitglieder des Ordens gerade Bella ins Visier genommen, sie ist gemeinsam mit Malfoy junior und Snape von denn vieren umzingelt. „Hallo Cousin“, kommt zynisch von Bellatrix. „Bella!“ antwortet Sirius trocken die sieben stehen sich mit gezückten Zauberstäben gegenüber. Sirius will gerade Bella mit einem Schockzauber schocken, als er hinter sich schwerfällige Schritte hört. „Du Dieb!“, hört er eine kratzige Stimme, die ihm irgendwie bekannt vorkommt, „du hast mir meinen Sohn gestohlen.“ Langsam dämmert Sirius wer das ist, er wird blass im Gesicht, „James!“, kommt entsetzt von ihm.

„Genau, dein Bester Freund James Potter“, kommt verzückt über das Grauen was sie in den Augen von ihrem Cousin sieht von Bella, „der dunkle Lord fand es angebracht, er wusste das du dich über ein Treffen mit deinen Freund freuen würdest“, sie lacht dreckig auf. Der Inferius James Potter geht zu Bella, sie gibt ihm einen Zauberstab, „hier für Dich, der Dunkle Lord möchte dass Black stirbt!“ Bella liefert sich jetzt ein Duell mit den Ordensmitgliedern, gemeinsam mit Malfoy und Snape, als sie den Todesfluch auf Logan werfen will, zeigt Snape sein wahres Gesicht, er schockt Bella von hinten, Malfoy schaut ihn entsetzt an, „Verräter, sie haben Potter und die anderen gewarnt, das wird der dunkle Lord ihnen nie verzeihen, erst wird er sie quälen und dann töte“, schreit Draco seinen einstigen Lehrer an. Snape schnaubt auf, „Malfoy wachen sie auf, der dunkle Lord wird heute sterben, es ist vorbei, für immer“, Snape schaut zu Schloss hoch. „Voldemort steht jetzt Harry gegenüber. Harry hat die Macht ihn zu vernichten, für immer“, Snape zielt immer noch mit seinem Zauberstab auf Draco, „sie können mich nicht töten, sie haben meiner Mom geschworen mich zu beschützen“, erinnert er Snape an den Schwur den er Narcissa geleistet hat. Snape lacht, „ich habe auch nicht vor sie zu töten, sie werden sich genauso wie ich und ihre Freundin Pansy Parkinson vor Gericht verantworten müssen.“ Malfoy sieht Snape fassungslos an, „ja ihre kleine Freundin wurde gestern ins Gefängnis gebracht, sie wird angeklagt werden, sie hat von ihnen den Auftrag bekommen Hermine Granger zu töten, es ist ihre Schuld das Pansy, Grabbe und Goyle die nächsten Jahre im Gefängnis verbringen werden, ihnen stand einen fantastische Zukunft bevor, aber statt ihr Gehirn einzuschalten, haben sie sich genauso wie ich mich von der Macht die Voldemort ausstrahlt blenden lassen, aber anders als sie habe ich dafür teuer bezahlt, mir wurde das liebste genommen was ich im Leben hatte!“

Malfoy schaut seinen alten Lehrer grimmig an, „ich werde es ihnen heimzahlen, irgendwann werde ich es ihnen heimzahlen“, verspricht er ihn. Johnson der Bella gefesselt hat, nimmt Snapes Zauberstab entgegen. McArthur entwaffnet den noch immer geschockten Malfoy, die beiden werden gefesselt und von Auroren in Empfang genommen, per Portschlüssel werden sie in ein geheimes Gefängnis gebracht. Sirius und James stehen sich jetzt gegenüber, bevor Snape verschwunden ist sagte er noch zu Sirius, „ich habe mein Wort gehalten.“ Sirius bekommt das nur nicht richtig mit das der Inferius James einen Fluch auf ihn loslässt. Sirius kontert mit, „Expelliarmus“, aber Voldemort hat James seinen Zauberstab Bruder besorgt, so verbinden sich ihre Zauberstäbe untereinander, Sirius muss jetzt Durchhalten. Durchhalten bis Harry Voldemort vernichtet hat, erst dann wird James verschwinden, für immer, den sollte er den Inferius vernichten, würde James in der Hölle landen, seine Seele jedenfalls.

Auf dem Quidditch-Feld stehen sich zur selben Zeit Remus und McNair gegenüber, die Auroren Jacobs, Baldwin und King haben Rookwood und Dolohow in die Mangel genommen. Remus schockt gerade McNair, der Fluch ist so heftig das McNair einige Meter weit fliegt. Fred und George fliegen zu ihm und fesseln ihn, „noch einer weniger!“, ruft George von seinem Besen Lupin zu. Rookwood der Georgs Worte hört, ruft nach dem Besen von George, Fred versucht zwar den Fluch abzublocken, aber es gelingt ihm nicht. Der Besen fliegt auf Rookwood zu, George der sich daran festhält, bekommt ihn nicht unter Kontrolle. Der Besen rast auf Rookwood zu, Rookwood zielt mit seinem Zauberstab auf George und ruft, „Avada Kedavra“, George sieht

einen grünen Strahl auf sich zufliegen, er weiß das er jetzt handeln muss, Georg springt ohne lange zu überlegen von seinem Besen und landet auf dem Quidditch-Feld, man hört es laut knacken, „aah!“, kommt unter Schmerzen von George. Remus der in seiner Nähe ist rennt auf ihm zu, er beugt sich zu ihm runter, „George!“, kommt besorgt über das gerade Gesehene von ihm. „Es geht mir gut!“, jammert er rum, „bloß meine Beine sind gebrochen, vermute ich jedenfalls.“ Remus tastet die Beine von George ab, dabei ist er nicht sehr aufmerksam, so bekommt er nicht mit wie hinter ihm jemand gerade aus dem Boden erscheint. „Du Feigling!“, hört er eine Stimme, die ihm genau wie vorhin bei Sirius sehr bekannt vorkommt, aber anders als bei Sirius hat er sie gleich erkannt. „Ich sagte Du Feigling!“, Remus bekommt einen Schockzauber ab, der zwar nicht sehr stark ist, aber er reicht aus um Remus einige Meter weit durch die Luft fliegen zu lassen. Remus landet einige Meter von George entfernt auf dem Quidditchfeld. Irgendwie schafft er es aufzustehen, er dreht sich um und sieht in einiger Entfernung Lilly stehen, die mit ihren Zauberstab auf ihn zielt, „Feigling“, schreit sie ihn an, „ich hatte nur eine Bitte, erinnerst du dich, du solltest falls Sirius was passiert, du solltest Harry aufziehen, ich wollte nie das er zu meiner Schwester kommt“, klagt sie ihn an. „Es tut mir leid!“, kommt reumütig von Remus, er geht langsam auf Lilly zu, den Inferius Lilly, „ich weiß das ich James und Dich enttäuscht habe!“ Lilly schnaubt auf, „enttäuscht“, faucht sie, „du denkst wir sind nur enttäuscht von Dir, wegen Dir hat Harry die ersten Jahre seines Lebens bei meiner Schwester verbracht, meiner Schwester, die niemanden so sehr hasste wie mich.“ Lilly nimmt ihren Zauberstab und ruft, „Expelliarmus“, Remus reagiert sofort auch er ruft, „Expelliarmus“, wie bei Sirius verbinden sich ihre Zauberstäbe.

Durchhalten denkt Remus sich, er denkt genauso wie Sirius darüber, Sie müssen durch halten. Um Remus versammeln sich jetzt einige Mitglieder der DA, sie beschützen ihn und Lilly, da einige Todesser zu ihnen gestoßen sind. Remus weiß das er den Inferius eigentlich vernichten sollte, aber es ist halt nicht irgendein Inferius, es ist Lilly, Harrys Mom, seine beste Freundin und er weiß auch dass sie das nicht wirklich ist.

Vor dem verbotenen Wald stehen sich Voldemort und Harry gegenüber, Harry wollte gar nicht lange fackeln und hat versucht Voldemort zu entwaffnen, auch Voldemort hatte nicht vor lange zu kämpfen, aber anders als Harry hat er keine Skrupel ihn sofort zu töten. Er hat nur nicht mit Harrys Kraft gerechnet, anders als vor drei Jahren bei seinem Aufstieg. Harry weiß sich zu wehren. Er hätte es fast geschafft ihn zu entwaffnen als Voldemort aufschreit, er hat gerade gespürt wie Ron Nagini vernichtet hat. „Nein, Nicht, Nagini!“, schreit Voldemort plötzlich. „Oh doch!“, kommt von Harry, er ist stolz auf Ron, „deine Schlange ist Geschichte Tom!“ Voldemort dessen Zauberstab noch immer mit Harrys verbunden ist, senkt ihn, was Hermine und die anderen verwundert, aber trotzdem bleiben sie wachsam. „Ich heiße Lord Voldemort!“, braust er auf. „Ach ja!“, kommt schnippisch von Neville, Voldemort schaut ihn zum ersten Mal richtig an, „Longbottom, du bist doch Longbottom, Bella hat jahrelang von dem Angriff auf deinen Eltern gezehrt, der Gedanke daran, hielt sie am Leben“, Neville wird wütend bei den Worten von Voldemort. „Mag sein, aber heute wird sie sterben, genauso wie ihr Mr Riddle.“ Voldemort lacht hart auf, „ach ja, glaubt ihr wirklich das ihr die Macht habt mich zu töten“, antwortet er ihn schnippisch. „Ja!“, antwortet Hermine für Neville. „Potters Betthase, eigentlich solltest Du doch schon tot sein.“ Harry der vor Wut kocht, sagt gefährlich leise, „so redest Du nicht mit meiner Frau!“ Voldemort der einige Augenblicke braucht, bis er versteht was Harry gerade gesagt hat, „Frau“, Voldemort lacht auf, so bekommt er nicht mit wie sich Harry, Hermine und Neville ein Zeichen geben.

Fred der gerade seinen Bruder zur Krankenstation gebracht hat fliegt zu Remus zurück, er sieht Remus und Lilly deren Zauberstäbe noch immer mit einander verbunden sind, er sieht auch DA Mitglieder aus seinem Team, die sich mit Todessern duellieren. Colin Creevey der sich gerade mit einem Todesser duelliert wird von hinten angegriffen, Fred sieht den Todesfluch auf ihn zurasen. „Nein!“, schreit er verzweifelt, aber es ist zu spät Colin ist tot, es ist schon der 3. aus seinem Team den Fred sterben sieht. Fred wendet, er dreht sich zu Voldemort und Harry um. „Mach schon!“, fleht er, aber im selben Moment kommt ihm wieder in Gedächtnis das erst noch jemand sterben muss der ihm sehr am Herzen liegt, „Ginny es tut mir Leid.“ Fred wendet seinen Besen nochmals und fliegt auf den Todesser zu der Colin getötet hat, er hat jetzt eine riesige Wut im Bauch, zum ersten mal überhaupt benutzt er den Todesfluch und zielt während des Fluges auf den Todesser, Fred weiß hinterher nicht wie er es geschafft hat, aber er tötet den Todesser.

Sirius den langsam die Kräfte verlassen, hofft nun auch das Voldemort bald vernichtet wird, denn er hat

nicht vor James zu vernichten, „ich weiß dass du das nicht so meinst!“, redet Sirius mit den Inferius James, er versucht es wenigstens, „denn Du hast mich selbst darum gebeten, Harry sollte bei mir aufwachsen.“ James schnaubt auf, „ja, aufwachsen, aber das er dich jetzt Vater nennt das habe ich nie gewollt, er ist mein Sohn und nicht deiner.“ Sirius sagt sich immer wieder, das da ist nicht James, nicht James. „Du lebst mein Leben, vielleicht war das ja sogar dein Plan, warum sonst hättest Du sonst die Plätze mit Peter tauschen wollen. Du warst schon immer eifersüchtig auf Lilly und mich, auf unsere Liebe!“ Sirius hört James Worte und es verletzt ihn sehr, aber er weiß auch das James Hülle nur aus Hass besteht, er muss sich an die schöne Zeit mit James erinnern. „Harry töte Voldemort!“, ruft er verzweifelt. James schnaubt, „der dunkle Lord kann nicht getötet werden, er ist der mächtigste Zauber den es je gab, er ist sogar mächtiger als die Gründer von Hogwarts“, versichert er Sirius. „Das glaubst du nicht wirklich!“, stöhnt Sirius auf. „Du siehst es Doch selbst, er hat mich zurück ins Leben geholt, wenn er Harry getötet hat, wird er mich und Lilly wieder zum Leben erwecken, das kann nur er!“, schreit er ihn an. „Das willst Du nicht wirklich, du willst nicht das Voldemort deinen Sohn tötet, du bist für ihn gestorben!“ James entgegnet ruppig, „ein schwerer Fehler!“, unterbricht James ihn, „den ich nicht noch mal begehen würde.“ Sirius Welt bricht langsam immer mehr zusammen, auch wenn er weiß das das nicht James Meinung ist, „Harry mach endlich!“, ruft er wieder. Die Auroren die ihn schützen, bei seinen Kampf mit James, bekommen das Gespräch von den beiden mit, ihre Achtung vor Sirius steigt von Minute zu Minute.

in der Kammer

Moody hat von Harry das Zeichen bekommen, er geht zu Minerva und drückt ihren Arm, das Zeichen für sie das es losgeht. Moody schaut zu Arthur und zwinkert mit den Augen. Arthur nimmt seine Tochter nochmals in den Arm, „ich hab Dich Lieb!“, flüstert er ihr ins Ohr. „Ich Dich auch. Dad!“, antwortet Ginny ihm. Molly, die in den Augen von Arthur erkennt das der Zeitpunkt gekommen ist, beißt Ihre Zähne zusammen und umarmt ein letztes mal ihre Tochter, „ich liebe Dich, den Tag deiner Geburt, ich werde nie vergessen wie ich Dich zu ersten mal im Arm hielt, Du bist mein Sonnenschein und du wirst immer mein Sonnenschein bleiben.“ Minerva hat schon ihren Zauberstab in der Hand. Sie nickt Molly zu, Molly drückt Ginny noch mal an sich, dann wirft sie sich in Arthurs Arme. Sie hört Minerva, „Avada Kedavra“, rufen, der Fluch trifft Ginny mit voller Wucht. Molly schreit laut auf, als sie sieht wie Moody zu Ginny tritt, sie schlägt ihre Augen auf, als Moody ihr den Zahn vom Basilisken ins Herz stößt. Aus Ginnys Brust sprühen Funken und aus ihrem Augen, Ohren, Mund fließt Blut. Moody drückt den Zahn nochmals in ihr Herz, nochmals, nochmals, bis keinen Funken mehr aus der Wunde kommen. Molly und Arthur die sich aneinander festhalten, schauen ihm die ganze Zeit zu. Minerva die noch immer nicht glauben kann dass sie einen unschuldigen Menschen getötet hat, sitzt auf dem Boden und schreit ihre Wut heraus. Sie verstummt aber als sie und die anderen hören, wie Voldemort aufschreit. „Nein...Nein...Nein!“, hören sie ihn immer wieder, verzweifelt aufschreien. Moody stöhnt auf, „es war nicht um sonst!“, auch er bricht neben Ginny zusammen. Jemanden töten ist ihm nicht neu, aber jemanden töten der unschuldig ist, gezwungen zu werden, von einem Irren, „jetzt ist Harry dran!“ Minerva nickt, „sie schaffen das!“ Molly setzt sich zu ihrer Tochter und nimmt sie in den Arm. „Es tut mir so leid!“, hört Arthur sie noch sagen, bevor auch sie ihre ganze Wut herausschreit.

„Nein...Nein...Nein!“ schreit Voldemort und fasst sich an die Brust, „du hast es wirklich getan. Du hast jemanden getötet, jemanden den Du mal sehr geliebt hast!“ Voldemort hört sich irgendwie stolz an. „Nein, nicht wir haben Ginny getötet, sondern Du, du Mistkerl, wegen Dir musste eine Familie eine Entscheidung treffen!“ Voldemort lacht hart auf, „sie müssen sie ja nicht sehr gemocht haben.“ Harry muss sich sehr zusammen nehmen, am liebsten würde er Tom einfach zusammenschlagen. „Sie haben sie geliebt, nur deshalb haben sie Ginny getötet!“, faucht Hermine Voldemort an, „denn sie wussten das Ginny so nicht hätte weiter leben wollen.“ Harry nickt Hermine zu, „los lasst es uns beenden.“ Voldemort hört Hermine sagen, „durch Liebe vernichtet“, sie zielt mit ihren Zauberstab auf Tom. Voldemort hört jetzt Neville sagen, „durch den Tod wieder auferstanden“, auch Neville richtet seinen Zauberstab auf Voldemort. Voldemort versteht nicht warum sie das sagen, „wollt ihr mich mit einem Zauberspruch töten?“, aber als er Harrys Worte hört weiß er das sein Ende naht. Harry zielt mit seinen Zauberstab auf Voldemort, „Muggel, Halbblut, Vollblut haben die Macht, vernichten gemeinsam Tom Vorlost Riddle.“ Voldemort und die anderen sehen wie sich die Zauberstäbe von den dreien verbinden, aus ihren Spitzen kommt reines weißes Licht, die sich verbinden. Voldemort holt jetzt seinen zweiten Zauberstab hervor, noch können weder Harry noch die anderen ihn sehen, aber sie sehen Luna,

Diana, Jonas hinter Voldemort auftauchen, über ihnen fliegt Ron, er nickt den dreien zu. Voldemort hört wie die drei gemeinsam den Todesfluch sagen, bevor er ihn aber trifft, zielt er mit seinem zweiten auf Hermine und sagt in Gedanken. *Potter du wirst den Tag verfluchen an dem Du mich für immer vernichtet hast*, „Avada Kedavra“, und als ihn der Todesfluch trifft den Harry, Hermine und Neville ausgesprochen haben, fliegt er durch die Luft. Er landet mit voller Wucht am Rande des verbotenen Wald. Ron der das ganze aus der Luft beobachtet hat muss sich jetzt zusammen nehmen. Er fliegt zu Voldemort und stößt ihm das Schwert von Godric Gryffindor in die Brust, „das ist für Ginny!“, sagt er immer wieder als aus Voldemort Blut und Funken sprühen.

Sirius sieht weißes Licht am Himmel erscheinen, als er auch noch Funken am Himmel sieht, bricht der Inferius zusammen, es ist nur noch ein Haufen Erde übrig. Sirius bricht zusammen, Logan geht zu ihm, „es ist vorbei!“, sagt er zu ihm und hilft ihm hoch. „Ja aber zu welchem Preis“, er zeigt auf denn Erdhaufen, der einmal der Inferius James Potter war.

Remus, der genauso wie Sirius zusammen gebrochen ist, bekommt Hilfe von Fred. Sie sehen sich auf dem Quidditch-Feld um, Parvati, Justin, und Hannah liegen Tod auf dem Feld, neben Colin.

„Ist es vorbei?“, „ will Fred von Remus wissen. Er nickt, „ich hoffe es“, er zeigt auf die Leichen von Colin, Parvati, Justin und Hannah, „sie sollten nicht umsonst gestorben sein!“, er zuckt zusammen als er jemanden verzweifelt aufschreien hört.

Harry sieht einen grünen Strahl auf Hermine zuschießen, wie in Zeitlupe sieht er Thomas und Jenny auf sie zustürzen, er sieht aber auch wie Hermine seinen Blick sucht, ihre Lippen bewegen sich, er erkennt was sie sagt. „Ich Liebe Dich!“ Thomas und Jenny rennen immer schneller, aber sie schaffen es nicht zu ihr zukommen, der Strahl trifft Hermine voll in den Bauch. Sie bricht zusammen. Harry sieht wie Hermine auf den Boden fällt, sein Herz hört auf mit schlagen, ein Ruck geht durch seine Körper. Er stürzt zu Hermine, aber noch bevor er sie erreicht ist sie verschwunden, er bricht an der Stelle zusammen. Er fällt auf seine Knie, er schreit auf wie ein verletztes Tier, „Nein...Nein...NEEEEEEEEEEEEEIIIIIIINNNNN!“ schreit er immer wieder. Ron der jetzt neben ihm landet, sagt etwas zu ihm was Harry nicht hört...

Lob und Kritik ihr wisst wie es geht!!!!

Am Ende des Krieges

Vielen Dank für deinen Kommentar Gringotts, ich wünsche euch weiterhin viel Spass beim Lesen!!!

Und nur mal so am Rande...Taschentuchwarnung!!!

Am Ende des Krieges

Remus dem immer noch ein kalter Schauer über dem Rücken läuft, sieht Sirius auf sich zu rennen. „Wer schreit da so!“, ruft Sirius ihm vom weitem zu. Remus lässt sich von Fred aufhelfen. „Keine Ahnung!“, sagt er zu Sirius, er umarmt ihn fest. Es ist unheimlich still geworden, alle hören nur diesen unglaublichen Schrei. Sirius sieht in die Richtung, aus der man den Schrei hört, „Harry“, er dreht sich zu Remus um, „das ist Harry der da so schreit!“ Sirius flucht laut und rennt los, obwohl er völlig fertig ist, rennt er als wäre der Teufel hinter ihm her, gefolgt von Remus.

Ron schüttelt jetzt Harry, aber Harry reagiert immer noch nicht. Er schreit immer noch, verzweifelt, „NEEEEEEEEEIIIIINNNNNN!“ Ron muss irgendwie zu ihm durchdringen. Er gibt ihm eine Ohrfeige. Harry sieht ihn traurig an, „sie ist tot, es war alles umsonst, Hermine ist tot“, ist das einzige was Harry sagen kann. Ron schüttelt denn Kopf, er zeigt auf die Karte der Rumtreiber, „sie ist in der Krankenstation!“, teilt er seinem Freund mit. Auf einmal kommt Leben in Harry, er springt auf und rennt zu Schloss hoch. Neville sieht ihm besorgt hinterher, „Sie wurde vom Todesfluch getroffen.“ Sirius der gerade ankommt hört noch Neville letzte Worte, „wer wurde von Todesfluch getroffen!“, will er sofort wissen, obwohl Angst vor der Antwort hat. Hinter ihm flüstert Jenny, „Hermine!“ Sirius kann kaum glauben was er eben gehört hat, „was!“, er sieht sich suchend um. „Wo ist Harry“, will Remus wissen. „Auf der Krankenstation!“, teilt Ron ihm mit, „ich muss jetzt zu meinen Eltern. Verflucht eigentlich sollten wir heute alle feiern. Voldemort ist endlich vernichtet, aber zu welchem Preis. Ginny ist tot, als ob dass nicht reichen würde, wird Hermine von Voldemort ge...“ Sirius unterbricht Ron schroff, „sie lebt, Hermine geht es gut!“, versichert er sich selbst und den anderen, „denn wenn nicht, ich darf gar nicht darüber nachdenken.“ Sirius streift mit der Hand über seine Stirn. „Ich auch nicht!“, stöhnt Ron jetzt auf, er wendet sich Neville zu, „haltet mich bitte auf dem laufenden. Ich muss jetzt unbedingt zu meinen Eltern.“ Ron nimmt Luna an die Hand und geht gemeinsam mit ihr ins Schloss. Sie werden von Sirius und Remus überholt, die ins Schloss rennen.

Auf der Krankenstation bekommen Diana und Tom den Schreck ihres Lebens, auf einer der Betten erscheint plötzlich ihre Tochter. Diana rennt sofort zu ihr. „Hermine!“, kommt entsetzt von ihr, sie nimmt ihr Handgelenk in die Hand. Sie versucht ihren Puls zu tasten, aber sie ist so aufgeregt dass es einige Augenblicke dauert, „sie lebt!“, kommt erleichtert von ihr, als sie ihren schwachen Puls füllt. Poppy ist schon dabei sie zu untersuchen, als sie die Tür knallen hören. „Wo ist Sie!“, will Harry von Tom wissen, der ihn an den Schultern festhält. „Poppy und Diana untersuchen sie grade.“ Harry will sich von ihm losreisen, „ich will jetzt wissen wie es ihr geht.“ Tom nickt verstehend, „was ist eigentlich passiert!“ Harry versucht sich zu erinnern, „Voldemort und ich standen uns gegenüber...“ Harry wird aus seiner Erinnerung gerissen als Sirius und Remus die Krankenstation betreten. Sirius geht sofort zu Harry und umarmt ihn. Remus geht zu Tom.

„Wie geht es Hermine!“, will er von ihm wissen. „Sie wird noch untersucht, Poppy und Diana“, er zeigt zu einem Bett. Remus beobachtet Diana und Poppy und was er sieht, beruhigt ihn kein bisschen, er wendet sich Harry zu, „hat sie wirklich einen Todesfluch abbekommen?“, fragt er seinen Patensohn. Er hat immer noch die Hoffnung das Neville und die anderen sich geirrt haben. Aber Harry macht diese Hoffnung mit einem Wort zunichte, „ja!“ Sirius flucht auf. Tom sieht seinen Schwiegersohn ängstlich an, „aber das kann nicht sein.“ Harry zieht scharf Luft ein, „es ist aber so, Voldemort hatte einen zweiten Zauberstab, unser Fluch traf ihn nicht schnell genug, er schaffte es noch, ich habe noch nicht mal gehört wie er ihn gesprochen hat“, das Harry

sich selbst Vorwürfe machen gefällt weder Sirius Remus noch Tom. Diana die seine letzten Worte gehört hat, spricht aus was alle anderen denken, „es ist nicht deine Schuld gewesen!“, versichert sie ihm und nimmt ihn erst mal in den Arm. „Was ist mit ihr!“, will Harry von ihr wissen. „Sie lebt!“, beruhigt sie ihn erst mal. „Gott sei Dank!“, seufzt Tom erleichtert auf, genauso wie Sirius und Remus. Harry schaut zu Hermine rüber, „die Babys... wie geht es ihnen!“ Diana Augen füllen sich mit Tränen...

Ron der gemeinsam mit Luna die Kammer betreten will, bleibt stehen, „ich schaff das nicht!“, sagt er traurig zu ihr. Luna nimmt ihn in den Arm, „ich bin bei Dir, ich werde Dich nicht allein lassen.“ Ron klammert sich an sie fest, „Hermine, wenn ich sie jetzt auch noch verliere, das stehe ich nicht durch.“ Luna nimmt seine Hand, „los lass uns gehen, deine Eltern brauchen Dich jetzt.“

Ron nickt, er umklammert Lunas Hand und betritt die Kammer. Er sieht Minerva an der Wand sitzen, sie sieht schrecklich aus, sie weint. Moody steht noch aufrecht, aber auch er ist um Jahre gealtert, seine Haare sind jetzt schneeweiß und er ist ganz grau im Gesicht. Sein Blick fällt jetzt auf seine Eltern die beiden sitzen auf dem Boden, Molly hat Ginnys Kopf auf ihren Schoß, sie streichelt ihr immer wieder über ihr Gesicht. Sein Dad sitzt hinter seiner Mom und hält sie fest. Er sieht auf, als er Rons Blick spürt, er steht auf und rennt auf seinen Sohn zu, auch Ron kommt jetzt in Bewegung, er rennt seinem Dad entgegen sie fallen sich in die Arme. „Oh mein Gott, was haben wir getan“, schluchzt er an Rons Schulter. Ron der nicht weiß was er antworten soll, hält seinen Dad einfach nur fest. Luna geht zu Molly, sie kniet sich hin und nimmt sie einfach in den Arm. „Meine Tochter, ich habe meine Tochter in Stich gelassen“, sagt sie verzweifelt zu Luna. „Nein“, versichert Luna ihr, „Ginny hätte so nicht leben wollen, damals als Voldemort sie benutzt hat, benutzt dazu Harry zu töten, sie wollte sterben, hätte sie von ihnen erfahren was Voldemort ihr angetan hat, sie hätte sich selber getötet oder von uns verlangt das wir sie töten!“, redet sie weiter, „sie wusste, das sie ihr ein und alles war, sie haben sie geliebt. Ginny hat sich immer geliebt gefühlt.“ Ron und Arthur die hinter ihnen stehen, stimmen Luna zu.

Bill Charlie und Fred betreten die Kammer, sie wollten erst mal nach George sehen, bevor sie sich ihren Eltern stellen. Molly bekommt es erneut mit der Angst zu tun als sie nur drei Ihrer Söhne erblickt, „wo ist George?“, ihre Stimme zittert bei ihrer Frage. „Es geht ihm gut!“, versichert Bill ihr schnell. Charlie geht zu seinem Dad und umarmt ihn, er beugt sich zu seiner Mom runter und küsst ihren Kopf. Molly verlangt zu wissen wo er ist. „Krankenstation.“ Arthur sieht scharf Luft ein, „was ist mit ihm!“ Fred geht jetzt zu seinen Eltern, „seine Beine sind gebrochen, aber sonst geht es ihm gut“, beruhigt er sie sofort. Ron atmet erleichtert auf, „was ist mit Hermine?“ Moody zuckt zusammen als er Hermines Namen hört. „Was ist mit ihr!“, will er wissen. Luna antwortet anstelle von Ron, „Voldemort, sie wurde von einem der unverzeihlichen Flüche getroffen.“ Minerva die sich zu ihnen gesellt hatte fragt welchen. Ron flüstert nur, „Avada Kedavra.“ Moody flucht auf. Minerva seufzt auf, „was!“ sagt sie, Minerva hofft sich verhört zu haben. Bill beruhigt sie sofort, „sie lebt, aber sie ist noch nicht wieder aufgewacht.“ Molly stöhnt auf, „haben wir denn nicht schon genug durch gemacht!“ sie fängt wieder an mit weinen.

„Kann ich euch allein lassen?“, fragt Moody Arthur. Der nickt, „wir sind nicht allein, meine Familie ist hier, kümmer dich um Harry“, fordert er ihn auf. Moody nickt und verlässt gemeinsam mit Minerva die Kammer. Bill sieht ihnen hinterher, „wo ist Fleur!“, will seine Mom von ihm wissen. „Sie hilft noch auf der Krankenstation. Poppy und Diana kümmern sich noch um Hermine“, teilt er ihr mit, „sie kommt aber noch runter!“ Molly nickt, sie streichelt wieder Ginnys Kopf. „Mom, las sie gehen!“, Charlie, hat sich neben sie gekniet, „lass sie los.“ Molly stöhnt auf, „ich kann nicht“, sie sieht ihren Sohn mit Tränen in den Augen an, „ich kann sie doch nicht hier lassen, allein.“

Bill der auf der anderen Seite seiner Mom kniet sagt leise zu ihr, „sollst Du auch nicht, wir nehmen sie mit, wir bringen sie nach Hause.“ Charlie hebt jetzt seine Schwester hoch. Bill hilft seiner Mom hoch und gemeinsam verlassen sie die Kammer. Arthur sieht ihnen nach, er wendet sich Ron zu, „kommst du mit.“ Ron nickt, „aber nicht lang.“ Arthur weiß wie zerrissen sich Ron jetzt fühlt, er will für seine Familie da sein und für seinen besten Freund ebenfalls. Er ist richtig erwachsen geworden. „Verstehe ich“, Arthur folgt jetzt Molly und seinen Söhnen. Ron wendet sich Luna zu, „kümmerst du dich um Harry, so lange ich nicht da bin.“ Luna nickt, „geh deine Familie braucht Dich!“ er küsst sie und rennt seiner Familie nach. Luna verlässt langsam die Kammer. Sie macht sich auf den Weg zur Krankenstation.

Harry wartet immer noch auf eine Antwort, „was ist mit den Babys?“, fragt er seine Schwiegermutter noch mal, obwohl er eine Scheißangst vor ihrer Antwort hat. „Wissen wir nicht, noch nicht. Poppy untersucht sie noch.“ Harry nickt nur verstehend, er schaut zu seinem Dad, „hohl Emma!“, fordert er ihn auf. Diana bittet ihn noch, Emma auszurichten das sie ihr OP Tasche mitbringen soll. Sirius nickt und verlässt sofort die Krankenstation. Er bekommt nicht mehr mit das Poppy zu Harry kommt. „Hermine ist bewusstlos, aber sonst geht es ihr gut.“ Harry will wissen wie es den Babys geht. Poppy schluckt, „ich kann nichts hören, keinen Herzschlag, wir müssen ihr einen Wehentrank geben...“ Harry unterbricht sie mit zittriger Stimme, „Moment, sagten sie gerade das sie keinen Herzschlag hören können!“ Poppy nickt nur, denn ihr fehlen einfach die Worte. „Wollen sie damit sagen dass unsere Babys tot sind.“ Poppy nickt wieder, „sie hat den Todesfluch abbekommen, Hermine dürfte eigentlich nicht mehr leben, das sie es trotzdem tut ist ein Wunder“, versucht sie ihm zu erklären. Harry flucht auf, „was haben sie jetzt vor!“ Poppy teilt ihm mit das Hermine jetzt von ihr einen Wehentrank bekommt, sie muss ihre Babys auf die Welt bringen, sonst vergiften sie sie von innen. Emma die von Sirius per Portschlüssel nach Hogwarts geholt wurde, protestiert sofort, „Hermine bekommt noch nichts von ihnen, erst werde ich sie untersuchen!“, hört Harry von der Tür sie sagen. „Diana bring mich zu ihr.“ Diana seufzt erleichtert auf, sie führt ihre Schwägerin zu Hermines Bett, gefolgt von Poppy, „wir haben nicht mehr viel Zeit!“, sagt sie ärgerlich zu Emma. „Mag sein!“, entgegnet Emma trocken, sie nimmt ihr Stethoskop aus ihrer Tasche, sie drückt es auf Hermines Bauch, sie weiß genau wo sie suchen muss, auf der linken Seite versucht sie es zuerst. Harry der es an der Tür nicht mehr ausgehalten hat, steht jetzt neben Diana, „hörst du was?“, fragt er sie hoffnungsvoll.

Emma schüttelt den Kopf, „ich höre nichts“, teilt sie Harry mit, sie geht jetzt auf die rechte Seite, sie setzt erneut das Stethoskop an. Sie schiebt es etwas höher, an ihrem Blick erkennt Diana dass sie etwas hört, „du hörst Doch was?!“, fragt Diana sie. Emma schaut Harry mit Tränen in den Augen an...

Ron betritt als letzter den Fuchsbau. Er sieht wie Bill seine Mom zum Sofa begleitet. Charlie geht zu seiner Mom und setzt sich neben sie, „es war richtig sie zu Mr. Hardy zu bringen.“

Arthur der auf einen Sessel sitzt, stimmt seinem Sohn zu. Er schaut zu seiner Frau, „wie geht es Dir?“, fragt er sie obwohl er die Antwort schon kennt, denn in ihrem Herzen schaut es genauso aus wie in seinem. Molly sieht ihn mit Tränen in den Augen an, „weiß ich nicht“, antwortet sie leise, sie schluchzt laut auf, „ich weiß gar nichts mehr.“ Bill nimmt seine Mom in den Arm, „lass es raus!“, fordert er sie auf, „lass den Schmerz raus, bevor er Dich auffrisst.“ *Ein gut gemeinter Rat, denn er mal lieber selbst befolgen sollte.* Denkt sich Charlie, denn Bill hatte als einziger von ihnen noch nicht geweint. Bill hält seine Mom fest, während sie zusammenbricht. Sie lässt ihren ganzen Schmerz und die Wut die sich in den letzten Wochen und Monaten in ihr angestaut haben heraus. Arthur beobachtet das ganze besorgt, aber anders als seine Frau ist ihm eher danach jemanden zu verprügeln. „Percy!“, flüstert Fred Ron zu, „wir sollten es ihm sagen.“ Ron nickt, er geht zu seinem Dad und hockt sich vor ihm hin, „Fred und ich werden jetzt Percy suchen und ihm Bescheid geben.“ Arthur schüttelt verneinend seinen Kopf, „das werden eure Mutter und ich selbst machen. Morgen früh!“ Arthur fasst Ron an die Schulter und drückt sanft zu, „geh zurück nach Hogwarts, Harry braucht Dich jetzt!“ Ron nickt, „ich werde mich auch um George kümmern, wir sehen uns dann morgen.“ Ron verabschiedet sich von seiner Familie und macht sich auf den Weg nach Hogwarts.

„Was hörst Du!“, will Harry von ihr wissen. „Einen Herzschlag!“, hören sie aller zu ihrer Erleichterung sagen. Poppy schüttelt den Kopf, „da war nichts mehr zu hören, als ich Hermine vorhin untersucht habe war nur ihr eigener Herzschlag da.“ Emma schlägt vor das sie Hermine nochmals untersuchen soll. Poppy nimmt ihren Zauberstab und beginnt erneut mit der Untersuchung, „das verstehe ich nicht!“, kommt verwundert von ihr, „vorhin war da kein Herzschlag.“ Harry reicht es langsam, „was ist los, leben die beiden.“ Emma geht zu Harry, sie nimmt seine Hände in ihre Hände, „nein, eins ist tot.“ Harry geht auf die Knie und schreit seine ganze Wut heraus. Sirius, der damit gerechnet hat, geht zu seinem Sohn, er umarmt ihn von hinten fest, „es tut mir Leid“, sagt er zu seinem Sohn, „es tut mir so Leid“, über seine Wange laufen jetzt auch die Tränen. Emma hockt sich vor Harry, „hör mir jetzt zu, wir müssen Hermine sofort in meine Klinik bringen, ich muss einen Kaiserschnitt machen.“ Poppy, die Emma zugehört hat ist entsetzt, „nein, Hermine darf auf keinen Fall bewegt werden. Was immer sie vorhaben, es muss hier passieren.“ Emma will wissen wie das gehen soll, „sie braucht eine Narkose...“ Diana stellt mit zittriger Stimme fest, „es gibt in der Zauberwelt Tränke, die Hermine in Narkose versetzen, außerdem werden Poppy und ich Dir helfen, es muss nur schnell gehen, wir haben noch 1

Stunde, sonst besteht die Gefahr, das wir Hermine auch noch verlieren.“ Emma verdreht die Augen. *Na das wird ja was werden. Zaubernarkose.* „Wo kann ich mich waschen.“ Poppy schmunzelt zu ersten Mal an diesem Abend, sie zieht ihren Zauberstab, „Bakterius“, und Emma ist in weißer Kleidung eingekleidet, das gleiche macht sie auch bei Diana und sich selbst. Harry stellt sich vor Poppy, „ich auch, ich werde meine Frau das nicht allein durchmachen lassen!“ Poppy nickt und kleidet Harry auch steril ein, mit einem anderen Zauberspruch umrundet sie Hermine's Bett mit einem Vorhang. „Zufrieden!“, will sie von Emma wissen. Emma nickt anerkennend, „meine Tasche, Diana ich brauche die Hacken, das Skalpell, Tupfer, ich sage Dir was ich brauche.“ Diana nickt. Emma wendet sich Harry zu, „stell dich mir nicht in den Weg, am besten Du gehst zu Hermine's Kopf.“ Harry tut sofort was Emma ihm sagt, er setzt sich neben Hermine und streichelt ihren Kopf, „Schatz es tut mir Leid, es war meine Aufgabe dich zu beschützen, dich und unsere Babys.“

Emma die sich jetzt konzentrieren muss verlangt absolute Ruhe. Nachdem Poppy, Hermine in Narkose versetzt hat, setzt sie das Skalpell an, sie schneidet die Bauchdecke auf. Poppy die so was zum ersten Mal sieht kommentiert es trocken, „das ist barbarisch!“ Emma schnaubt auf und legt jetzt die Gebärmutter frei. Sie schneidet vorsichtig die Gebärmutter auf, „Hacken!“, sie hält Diana ihre Hand hin. Diana legt sie ihr in die Hand, Emma zieht mit den Hacken die Gebärmutter auseinander, „Poppy, Diana, ihr beide nehmt jetzt jeder einen Hacken, festhalten!“, befiehlt sie den beiden. Poppy versteht zwar nicht wieso, aber sie tut Emma den Gefallen. „Seht ihr das!“, sie fordert die beiden auf in Hermine's offenen Bauch zu schauen, „das hier ist perfekt, dieses Baby lebt, aber dieses Baby ist Tod.“ Emma zeigt auf eine schwarze Masse, „ich werde es jetzt rausnehmen, haben wir hier irgendwo eine Schüssel.“ Poppy fordert Emma auf den Hacken zu halten, sie zaubert eine Schüssel. „Perfekt!“ Poppy übernimmt wieder denn Hacken.

Ron kommt gerade in die Krankenstation. Er sieht Remus, Neville, Moody, Minerva, Tom und Luna an der Tür stehen. „Wie geht es Hermine?“, fragt er Luna. „Sie wird gerade behandelt, warum eigentlich!“ Remus sieht Tom fragend an, dieser nickt. „Hermine ist schwanger“, teilt er ihnen mit. „Was!“, kommt fassungslos von Luna. Ron kann kaum glauben was er hört. „Schwanger mit Zwillingen im sechsten Monat, Anfang sechsten Monat, eins der Babys ist tot, Emma Hermine's Tante ist Ärztin für Frauen“, teilt Tom ihnen weiter mit, „Frauenärztin in der Muggelwelt. Sie ist die Beste in ihrem Fach, wenn jemand es schafft das Baby und Hermine zu retten dann sie.“ Tom schaut erneut zu dem Vorhang, am liebsten wäre er jetzt bei seiner Frau. „Wieso haben sie es uns nicht gesagt!“, will Ron wissen. Remus schluckt, „es wussten nur Hermine's Eltern, Sirius Emma und ich von der Schwangerschaft. Harry und Hermine wollten das Diana und Tom mit den Babys das Land verlassen, wenn es zu dem Kampf kommt, aber!“ Tom erklärt weiter, „es war zu gefährlich, wenn Voldemort es erfahren hätte. Er hätte Hermine gejagt, er wollte sie so schon töten lassen, aber wenn er gewusst hätte dass die beiden ein Baby bekommen.“ Ron nickt verstehend. Er schaut jetzt zu Hermine's Bett, alle beobachten die OP von weitem.

Poppy, die wieder ihren Hacken festhält, fragt Emma was sie jetzt vorhat. „Ich werde jetzt vorsichtig das tote Baby aus der Gebärmutter entfernen“, sie will schon reinfassen als Poppy sie stoppt, „das kann ich viel besser.“ Sie reicht Emma den Hacken, sie nimmt wieder ihren Zauberstab in die Hand und richtet ihn auf den toten Fötus, „Wingadium Leviosa“, langsam lässt sie das Kind aus der Gebärmutter schweben und legt es vorsichtig in der Schüssel ab. Emma schaut in die Gebärmutter, ob noch irgendetwas drin ist von der Masse. „Wir müssten jetzt eigentlich die Gebärmutter ausspülen, aber es ist zu gefährlich.“ Poppy zwinkert, „nicht mit Magie“, sie nimmt einen Trank und schüttelt ihn in Hermine's Bauch. Emma sieht mit erstaunen wie die Gebärmutter langsam zusammenschrumpft, sie umschließt das Baby. Sie nimmt jetzt Nadel und Faden. Emma sagt trocken, „das kenne ich, so schließen wir auch unsere Wunden.“ Poppy fängt an mit nähen, sie bittet die beiden die Hacke zu entfernen, sie näht die Gebärmutter zu, dann nimmt sie ihren Zauberstab und lässt ihn über die Naht gleiten. Zu Emmas Verwunderung schließt sich die Wunde, man sieht keine Naht mehr. Poppy macht das gleiche noch mal bei Hermine's Bauch. Emma beobachtet das ganze bewundernd, „man sieht gar nichts!“, kommt von ihr erstaunt. Emma nimmt jetzt wieder ihr Stethoskop in die Hand und sucht auf dem Bauch von Hermine nach Herztönen, als Emma sie gefunden hat, schaut sie zu Harry, mit einem lächeln im Gesicht, „willst Du mal hören!“ Er nickt, Emma gibt ihm ihr Stethoskop, „hier!“, teilt sie ihm mit, Emma zeigt auf eine Stelle am Bauch, als Harry die Herztöne seines Kindes hört, bricht er zusammen, „wie soll ich das nur Hermine beibringen“, schluchzt er an Dianas Schulter. Sie hatte ihn aufgefangen und umarmt. „Wir hatten

soviel vor mit den beiden, so viele Pläne!” Poppy, die zu ihrem Medizinschrank gegangen ist, kommt mit einen Trank wieder, „trinken sie!“, fordert sie Harry auf. Dieser schüttelt den Kopf, „ich muss wach bleiben, Hermine muss es von mir erfahren, das bin ich ihr schuldig!” Poppy besteht aber darauf, Harry gibt sich geschlagen. Er nimmt einen Beruhigungstrank. Poppy schiebt ein Bett neben Hermines und Harry legt sich drauf. Er kann gerade noch ihre Hand nehmen und ist auch sofort eingeschlafen. Poppy atmet erleichtert auf, sie geht zur Schüssel und will den Fötus vernichten. „Nein!“, hört sie Harry plötzlich sagen, was sie doch sehr verwundert denn eigentlich sollte er schlafen, „wir werden, wir werden unser Kind beerdigen, neben meinen Eltern“, kann er noch sagen, bevor der Trank schließlich wirkt.

Emma die jetzt an der Schüssel neben Poppy steht, öffnet die Fruchtblase, sie untersucht das Baby, nachdem das Fruchtwasser verschwunden ist. „Was hätten sie bekommen!“, will Diana wissen, die am Bett ihrer Tochter sitzt. „Einen Jungen!“, teilt Emma ihr und Poppy mit, „einen wunderschönen Jungen!“, schluchzt sie verzweifelt auf. Poppy stimmt ihr traurig zu. Diana die sich jetzt nicht mehr aufrecht halten kann, rennt zu ihrem Mann und wirft sich in seine Arme, „ihr Junge, ihr wunderschöner Junge ist tot“, schluchzt sie an seiner Schulter. „Wie geht es Hermine!“, will Ron wissen. Diana schaut auf, „es geht ihr den Umständen entsprechend gut!“ Ron seufzt erleichtert auf, ihm graut vor seiner nächsten Frage, „Harry, wie geht es ihm.“ Diana holt tief Luft und antwortet leise, „er ist zusammengebrochen, Poppy hat ihm einen Beruhigungstrank gegeben, er schläft jetzt.“ Sirius muss sich jetzt einfach selbst überzeugen, dass es den beiden gut geht. Er gut zum Bett von den beiden, Emma untersucht immer noch den Jungen, so bekommt sie nicht mit das Sirius hinter ihr steht. „Er ist wunderschön!“, flüstert er. Emma zuckt vor Schreck zusammen als sie ihn das flüstern hört, „ja, er ist wunderschön!“, stimmt sie ihm zu und wirft sich in seinen Arme. „Wie geht es den beiden!“, will Sirius von Poppy wissen. „Hermine macht mir Sorgen, sie müsste schon längst wieder wach sein.“ Ron der jetzt am Bett von Hermine sitzt sagt trocken, „vielleicht will sie nicht aufwachen!“, er sieht auf ihren Bauch, „was bekommen die beiden?“ will er von Emma oder Poppy wissen. „Keine Ahnung“, teilt Emma ihm mit, „ich habe gar nicht drauf geachtet, Sie Poppy.“ Poppy schüttelt verneinet den Kopf. Moody fragt Sirius ob er sie allein lassen kann. „Warum!“, will Remus wissen. „Der Minister, wir müssen wissen wie viel Opfer es gibt, ob alle Todesser verhaftet wurden.“ Sirius nickt verstehend und teilt ihm mit, dass er ihn begleitet. Remus widerspricht ihm, „du bleibst bei deinem Sohn, ich werde Moody begleiten.“ Aber Sirius lässt nicht mit sich reden, er besteht darauf sie zu begleiten. Neville wendet sich Ron zu, „ich werde Moody und die anderen begleiten. Da nur Hermine und ich die Blutliste aktivieren können.“ Hermine und Neville hatten jeden DA Mitglied eine Liste unterschreiben lassen, mit ihrem Blut, die zeigt an wer tot ist. Bevor sie aber gehen, bittet er Ron und Luna sowie Hermines Eltern auf die beiden aufzupassen.

Nach zwei Stunden wussten Remus, Moody, der Minister sowie Neville und Minerva jetzt die genaue Opferzahl. Es wurden 15 DA Mitglieder getötet und 45 Auroren, aber auch die Todesser hatten Tote zu beklagen, aber die Mehrzahl wurde festgenommen. Man hatte sie sicher in ein spezielles Gefängnis gebracht, auch die Dementoren waren nach der Niederlage von Voldemort bereit sich wieder dem Zaubereiministerium unterzuordnen. Endlich hatten sie es geschafft, Voldemort war besiegt für immer, die Zaubervelt feierte. Nur war nicht allen nach Feiern zu Mute. Neville kann immer noch nicht glauben, dass Colin, Justin, Hannah, Parvati, Lavender, Zacharias Smith und noch andere aus der DA tot waren. Sirius wurde immer unruhiger, er hatte plötzlich das Gefühl das Harry ihn brauchte, „tut mir Leid, aber irgendwas stimmt mit Harry nicht!“, teilt er seinen Leuten mit auf dem Weg zur Tür und rennt schon zur Krankenstation, gefolgt von Remus und Neville.

Auf der Krankenstation kommt gerade Harry zu sich. Er drehte sich immer wieder von einer Seite zur anderen. Er ist sehr unruhig, auf einmal schreit er auf und sitzt aufrecht im Bett. Ron der die ganze Zeit über neben Harry gesessen hatte fordert ihn auf erst mal durchzuatmen. Harry aber schaut sich im Zimmer suchend um, als sein Blick auf Hermine fällt, kommen die Erinnerungen wieder, „es ist wahr“, kommt traurig von ihm, „es ist also wirklich wahr, ich dachte ich hätte es nur geträumt.“ Diana schiebt Ron beiseite, „beruhige Dich!“, fleht sie ihn an. Harry hört aber kein Wort, er sieht nur Hermine an, „war sie schon wach!“, will er von Emma wissen.

Die schüttelt traurig den Kopf. „Langsam fangen wir an uns Sorgen zumachen“, kommt von Poppy zu Entsetzen von Harry, er lehnt sich über Hermine, „Schatz wach auf!“, bittet er sie, „ich würde es nicht

verkräften Dich auch noch zu verlieren, wach bitte auf.“ Sirius der gerade zur Tür herein kommt geht sofort zu Harry und nimmt ihn fest in den Arm, „sie wird wieder aufwachen!“, versichert er Harry, „wenn sie bereit dazu ist.“ Harry nickt, er wendet sich Poppy zu, „muss sie hier bleiben oder darf ich sie in unser Zimmer bringen!“ Poppy stimmt zu, „aber nur wenn Emma auf Hermine aufpasst.“ Emma verspricht gut auf sie aufzupassen. Harry schaut zu seinen Schwiegereltern, „unser Baby, was hätten wir bekommen.“ Als die ihm darauf nicht antworten, schaut er seinen Dad fragend an. „Einen Sohn!“ Harry schießen die Tränen in die Augen. Sirius hält ihn fest als er seiner ganzen Trauer freien Lauf lässt. Nachdem Harry sich einigermaßen beruhigt hat, wendet er sich Poppy zu, „ich möchte ihn gerne sehen!“ Aber bevor Poppy nein sagen kann, sagt Emma, „warte bis Hermine wach wird, auch sie wird sich verabschieden wollen!“

Harry nickt. Er bemerkt erst jetzt das Ron, Neville und Luna im Zimmer sind, „wie geht es deinen Eltern und Dir!“, will er von Ron wissen. Ron weiß nicht was er sagen soll, er nimmt seinen Freund einfach in den Arm. Gemeinsam weinen sie um Ginny und um das Baby von Harry und Hermine. Nachdem die beiden sich beruhigt haben helfen Sirius, Remus, Tom und Neville, den beiden Hermine in die Wohnung von Harry und Hermine zubringen. Harry legt sich neben Hermine, nachdem Diana, Luna und Emma, sie gewaschen und ihr frische Nachtwäsche angezogen haben. „Emma überprüfe bitte noch mal die Herztöne!“, bittet er sie. „Hat sie schon!“, beruhigt Diana ihn sofort, „als Du unter der Dusche warst, hat sie Hermine nochmals untersucht!“ Luna nimmt seine Hand, „es ist alles in Ordnung mit eurem Baby, der Herzschlag ist richtig kräftig, Gratuliere!“, sie beugt sich zu ihm runter und küsst ihn auf die Wange, „rede mit ihr!“, schlägt sie noch vor und verlässt das Zimmer gefolgt von Ron und Neville. „Ich bin im Wohnzimmer falls Hermine mich braucht“, teilt Emma ihm mit, noch bevor auch sie das Schlafzimmer verlässt. Sirius, Remus, Tom und Diana wollen sich auf das Bett setzen, aber Harry protestiert, „last uns Bitte allein!“ Es gefällt ihnen zwar nicht, aber sie lassen Harry und Hermine allein. Nachdem Sirius die Tür hinter sich geschlossen hat, nimmt Harry Hermine in den Arm und beschwört sie, endlich aufzuwachen.

Das alles bekommt Hermine nicht mit. Sie ist in einem hellen Zimmer und weint, weint um ihren Sohn und um Ginny. „Das wird Harry mir nie verzeihen“, schreit sie heraus. „Doch!“, hört sie auf einmal Lillys Stimme, sie steht auf einmal vor ihr, ganz in weiß gekleidet, sie nimmt Hermine in die Arme und beide weinen gemeinsam, um Ginny und das Baby was sie beide verloren haben. Nachdem Lilly sich ein wenig beruhigt hat bittet sie Hermine aufzuwachen. „Ich kann nicht!“, schluchzt Hermine auf, „Harry wollte nicht dass ich mitkämpfe“, macht sie sich selbst Vorwürfe. Lilly hält jetzt Hermine an den Schultern fest, „Du bist nicht Schuld“, versichert sie ihr, „Voldemort wollte Dich töten, aber euer Sohn hat erkannt das ihr damit klarkommen werdet, ihn zu verlieren, womit Harry aber nicht klar gekommen würde, ist dich zu verlieren, das würde er nicht überleben.“ Lilly setzt sich mit Hermine auf dem Boden, „hör mir bitte genau zu“, bittet sie Hermine bevor sie anfängt zu erzählen, „Harrys Schicksal war immer an zwei Personen geknüpft, zwei wunderbare Frauen liebten meinen Sohn, beide lieben ihn seid den Tag an dem sie ihn das erste mal gesehen haben, mit der einen würde er überleben, mit der anderen würde er sterben, nachdem er Voldemort besiegt hätte. An dem Tag, als ihr erkannt habt dass Du und mein Sohn zusammengehört sind James und mir tausend Steine von der Seele gefallen. Harry würde Leben. Er würde Kinder haben, glücklich sein.“ Hermine schüttelt verneinend den Kopf. „Doch ihr beide werdet glücklich werden, ihr seid es eurem Kind schuldig, es darf nicht umsonst gestorben sein!“

Hermine schreit sie an, „Warum! Warum musste er sterben, er hat doch niemanden etwas getan.“

Lilly nimmt Hermine in den Arm und streichelt ihr immer wieder über den Rücken, „ich weiß!“ Nach einer Weile beruhigt sich Hermine wieder, „geht’s wieder!“, will Lilly von ihr wissen. Hermine schüttelt den Kopf. „Schatz ich weiß, das es lange dauern wird, eh ihr den Verlust verkräftet. Ihr werdet euch immer an euer Kind erinnern. Ich verspreche, dass James und ich gut auf Jamie aufpassen werden.“ Hermine schaut sie fragend an, „Jamie!“ Lilly lächelt sie jetzt an, „ja Jamie. Als James und ich ihn zum ersten Mal gesehen haben, meinte sein Opa er sieht aus wie ein Jamie!“ Hermine flüstert, „darf ich ihn auch mal sehen“, bittet sie Lilly. „Noch nicht, ihr beide müsst erst mal mit eurem Verlust klarkommen, ihr müsst trauern, trauert um euren Sohn und um Ginny, aber wenn die Zeit gekommen ist. Du spürst es dann schon, sag einfach. Ein Herzenswunsch soll sich erfüllen.“ Lilly drückt Hermine noch mal. „Es ist an der Zeit aufzuwachen!“, bittet sie Hermine nochmals. „Ich kann nicht, noch nicht.“ Lilly schüttelt den Kopf, „du muss aber, Harry braucht dich, jetzt.“ Lilly verabschiedet sich von Hermine, „Harry liebt Dich, also keine Angst.“ Hermine nickt unter Tränen.

„Lilly hat Recht!“, hört Hermine aus weiter Ferne eine Stimme, eine Stimme die ihr sehr bekannt vorkommt. „Ginny!“, flüstert sie, als vor ihr Ginny erscheint, weiß gekleidet so wie Lilly, „Du bist es, du bist es wirklich!“ Hermine umarmt Ginny. „Ja ich bin es, ich habe nicht viel Zeit, James will auch noch was mit Dir besprechen, Danke!“, sagt sie zu Hermines Verwunderung. „Wofür!“ „Das ihr mir erspart habt ein zweiter Voldemort zu werden, sag meinen Eltern das ich sie liebe und das sie richtig entschieden haben.“ Hermine, der schon wieder die Tränen übers Gesicht laufen schluchzt auf, „werde ich!“, verspricht sie ihr. „Im unserem Geheimfach liegen meine Tagebücher und Abschiedsbriefe in einer Kiste, gib sie meiner Familie. Moody, Minerva, sage ihnen, dass sie sich keine Vorwürfe machen müssen, sag auch meinen Brüdern dass ich sie liebe, Harry und du werdet glücklich.“ Ginny drückt Hermine noch mal an sich, „ach und sag Bill er soll seine Tochter auf keinen fall Ginevra nennen, ihr auch nicht“, sie legt ihre Hände auf Hermines Bauch, „falls es ein Mädchen wird!“ Hermine schaut sie fragend mit großen Augen an, „Fleur bekommt ein Baby!“

Ginny nickt, „es ist das Beste was meiner Familie passieren kann. Mom wird sich riesig freuen.“

James, der sich an Hermine und Ginny ran geschlichen hatte, rügt Ginny, „du hast es ihr gesagt“, stellt er sie zur Rede. „Natürlich nicht!“ kontert Ginny, „ich habe nur gesagt das Fleur ein Mädchen bekommt, nicht was...!“ Hermine unterbricht die beiden. „Ihr wisst was Harry und ich bekommen!“ James seufzt auf, „aber wir werden es Dir nicht sagen. Ginny verabschiede Dich von Hermine“, fordert James sie auf. Ginny wirft ihn einen bösen Blick zu, sie umarmt Hermine nochmals, „ich passe auf euern Sohn auf, versprochen, auf den Krümel in deinen Bauch müsst du und Harry schon selbst aufpassen. Sag allen dass es mir gut geht und dass ich sie jetzt schon fürchterlich vermisse. Leb Wohl.“ sie drückt Hermine, die schon wieder weint an sich und löst sich auf. „Wo ist sie hin?!?!“, will Hermine von James wissen. „Das darf ich Dir nicht sagen“, antwortet James und nimmt sie erst mal in den Arm, „es tut mir so leid!“, sagt James leise zu ihr. Er hält Hermine von sich weg, er sieht schon wieder Tränen in ihren Augen, „wir haben nicht mehr viel Zeit, sag Harry das Lilly und ich ihn lieben, das wir gut auf Jamie aufpassen werden.“ Hermine nickt unter Tränen. „Sag auch Sirius und Remus Danke von Lilly und mir, sie werden es verstehen. Hermine ich weiß, das die nächste Zeit für Harry und dich nicht leicht wird, aber Ihr schafft das, es wird zwar dauern aber ihr bekommt das hin. Jamie, Ginny und wir werden auf euch aufpassen, versprochen.“ Hermine nickt. „Gut. Noch was in unserem Verlies befindet sich in einem der Tagebücher ein Zauberspruch, es ist das letzte Tagebuch von Lilly. Lies es und du wirst verstehen“, fordert James sie auf, er sagt weiter, „du musst jetzt aufwachen, Harry dreht sonst noch durch!“ Hermine stöhnt auf, „ich habe Angst, Angst davor aufzuwachen.“ James drückt sie noch mal an sich, „und Harry hat Angst dass du nie wieder aufwachen wirst, erlöse ihn von seinem Leiden, er braucht dich jetzt und du ihn auch, Leb Wohl!“, hört sie ihn noch sagen bevor auch er sich auflöst. Hermine setzt sich wieder hin, sie weigert sich immer noch aufzuwachen, aber als sie Harry hört der sie anfleht aufzuwachen, weiß sie das die Zeit gekommen ist. Sie muss sich den Tatsachen stellen.

„Schatz, bitte werde wach...!“, fleht Harry die bewusstlose Hermine immer wieder an. Er hält sie fest in seinen Armen, aus Angst sie zu verlieren. „Es tut mir Leid!“, hört Harry Hermine plötzlich flüstern. Harry stöhnt nur auf, „Gott sein dank! Du bist wach!“, er setzt sich auf und schaut zu ihr runter. Hermine versucht sich aufzusetzen, aber Harry bremst sie, „warte erst soll Emma dich untersuchen.“ Hermine legt einen Finger auf seinen Mund, „noch nicht!“, bremst sie ihn und sagt weiter, „unser Sohn!“ Harry nickt, „er ist tot!“ Er nimmt sie in den Arm. „Ich weiß!“, flüstert sie in sein Ohr und gemeinsam weinen sie um ihr Kind. Hermine nimmt Harrys Gesicht in ihre Hände, „tust Du mir einen Gefallen.“ Harry nickt, „hole bitte die Weasleys her.“ Harry schaut sie verwundert an. „Du wirst es nachher verstehen. Bitte.“ Harry steht verwundert auf und geht zur Tür, als er sie öffnet sieht er Emma und die anderen im Zimmer auf und ab gehen, „Emma untersuchst Du bitte Hermine, sie ist aufgewacht.“ Emma stürzt sofort ins Zimmer, gefolgt von Diana und Tom. Ron der auch zu Hermine will wird von Harry aufgehalten, „Warte hier“, bittet er ihn und geht zurück zu Hermine. Emma hat ihr gerade das Stethoskop gegeben und nun hört Hermine den Herzschlag ihres Babys, er geht weiter zum Schrank und nimmt sich Sachen heraus. Sirius den das verwundert, geht zu ihm. „Wo willst DU denn hin!“, Hermine, die die beiden beobachtet hat antwortet an Harrys Stelle, „er tut mir einen Gefallen.“ Harry geht zum Bett und gibt ihr einen Kuss, „du bleibst schön liegen“, bittet er sie noch und schon verlässt er das Zimmer. Ron der jetzt wütend im Zimmer auf und ab geht, bekommt nicht mit das Harry zurück ist, „kommst du!“ Ron fährt vor Schreck zusammen, „wo wollen wir denn hin“, faucht er Harry an, während er ihm folgt. „Hermine möchte das ich deine Familie hole“, teilt Harry ihm mit und sie gehen gemeinsam über das Gelände von Hogwarts. Ihnen folgen die Blicke der Auroren und Schüler, die auf dem Gelände aufräumen, aber zur

Verwunderung von Ron und Harry lassen sie alle in Ruhe. Als sie an der Grenze von Hogwarts angekommen sind, apparieren die beiden zum Fuchsbau.

In der Zwischenzeit in Hermines Zimmer. „Emma!“, fragt Hermine ihre Tante nachdem sie mit ihrer Untersuchung fertig ist, „was ist mit Jamie passiert!“ Diana, die neben ihrer Tochter auf dem Bett sitzt schluchzt nun auf. „Sirius und dein Dad haben ihn zu einem Beerdigungsunternehmen gebracht, am Sonntag ist die Beerdigung.“ Hermine klammert sich an ihre Mom und fängt wieder an mit weinen, nachdem sie sich wieder gefangen hat, bittet sie Sirius Luna zu holen. Sirius schüttelt verwundert den Kopf und ruft Luna herein. Luna geht sofort zu Hermine und nimmt sie in den Arm. „Es tut mir so leid!“, schluchzt Luna auf. Hermine nickt nur, da sie schon wieder einen Kloß im Hals hat, „ich weiß, aber ich brauche in den nächsten Stunden meine ganze Kraft, bitte erinnert mich nicht immer daran was Harry und ich verloren haben sonst...“ Hermine holt tief Luft, „in unseren Geheimfach liegt eine Kiste, hol sie mir Bitte.“ Luna nickt und geht sofort los.

Harry und Ron sind in der Zwischenzeit am Fuchsbau angekommen. Ron betritt als erster sein zu Hause. Harry braucht noch einen Augenblick und folgt ihm dann. Molly die am Tisch sitzt springt auf und umarmt ihren Sohn. „Wie geht es George und Hermine!“, will sie als erstes von ihm wissen. Harry antwortet an Rons Stelle. „Hermine ist aufgewacht, es geht ihr gut soweit!“ Molly seufzt erleichtert auf, „Gott sei Dank“, sie geht zu Harry und will ihn umarmen. „Nicht!“, bittet er sie, „ich brauche meine ganze Kraft, ich kann es mir nicht erlauben zusammenzubrechen, noch nicht.“ Molly schaut ihn verwundert an. „Hermine möchte Dich und deine Familie in Hogwarts sehen, ich habe ihr versprochen euch zu holen.“ Ron geht nach den Worten nach oben und holt seine Familie, gemeinsam machen sie sich auf den Weg nach Hogwarts.

Hermine schickt alle raus, nachdem Luna ihr die Kiste von Ginny gegeben hat. Sie denkt gerade an ihren Sohn, als sie spürt wie ihr anders Baby sie tritt, Hermine lächelt zu ersten mal an diesem Tag und streichelt über ihren Bauch. Harry der leise die Tür geöffnet hatte, beobachtet sie noch einen Weile. Hermine die wie immer spürt das Harry in ihrer Nähe ist, schaut auf und sieht Harry an, sie nimmt sich zusammen, denn am liebsten würde sie losheulen, aber erstmal muss sie Ginny letzten Wunsch erfüllen, „sind sie da?“, fragt sie ihn. Harry nickt und kommt ins Zimmer gefolgt von Molly und ihrer Familie. Hermine bittet Ron noch Emma zu holen und als alle da sind, bittet sie Molly sich zu ihr zu setzen, sie nimmt ihre Hand, „als Voldemort mich mit dem tödlichen Fluch getroffen hat, ist meine Welt zerbrochen. Harry und ich haben auch jemanden verloren!“, fängt Hermine an mit reden, sie nimmt Mollys Hand und legt sie auf ihrem Bauch. „Du bist schwanger!“, sagt eine überraschte Molly. „Ja!“, teilt Hermine ihr und den anderen mit, „Harry und ich sollten eigentlich Zwillinge bekommen, aber durch den Fluch, wurde unser Sohn getötet. Er hat sich für mich geopfert.“ Hermine schluckt ihren Kloß, den sie schon wieder spürt im Hals herunter, „deshalb wollte ich euch aber nicht sprechen. Ich war 12 Stunden bewusstlos, in dieser Zeit ist etwas geschehen was ich selbst noch nicht fassen kann, geschweige denn glauben, Lilly und James waren bei mir sie haben mir versichert das es Jamie gut geht. Sie haben mir auch versprochen sich um ihn zu kümmern.“ Hermine holt tief Luft, „und dann stand auf einmal Ginny vor mir.“ Molly schluchzt laut auf. „Ich soll euch sagen dass es ihr gut geht. Ihr sollt euch keine Vorwürfe machen, ihr habt die richtige Entscheidung getroffen. Sie liebt euch alle und sie vermisst euch jetzt schon. Bill dir soll ich sagen dass Du deine Tochter auf gar keinen Fall Ginevra nennen sollst.“ Bill und Fleur schauen Hermine verwundert an und Fleur sagt mit zittriger Stimme, „woher weißt du das!“ Bill schaut zu Fleur und wieder zu Hermine, „Tochter, soll das heißen...!“, stottert er rum, „soll das heißen, das wir ein Baby bekommen.“ Fleur nickt und wendet sich Hermine zu, „woher weißt du das!“ Hermine lächelt, „Ginny, James war sehr sauer auf sie als sie es mir gesagt hat, wir beide sollen auf unsere Kinder aufpassen und sie auf keinen Fall Ginny nennen.“ Harry der jetzt neben Hermine auf dem Bett sitzt, legt seine Hand auf ihrem Bauch, „Tochter!“, sagt er zu Hermine. „Keine Ahnung!“, seufzt sie auf, „James wollte es mir nicht sagen. Ginny übrigens auch nicht“, teilt sie allen im Raum mit. Molly ist aufgestanden und steht nun bei Fleur, „ein Baby, ein Enkelkind!“, sie hört sich richtig glücklich an, was unglaublich ist nach diesen Tag. Fleur nickt und schon liegen sich die beiden Frauen in den Armen. Hermine will von Fleur wissen, ob sie den Herzschlag ihrer Tochter mal hören will. „Ja!“, kommt aufgeregt von Fleur. Emma lächelt als sie den Gesichtsausdruck von Fleur sieht. „Na dann kommen sie mal alle mit“, fordert sie die Weasleys auf. „Moment noch“, hält Hermine sie zurück, „das soll ich euch geben.“ Hermine gibt Arthur die Kiste, „darin sind Abschiedsbriefe

von Ginny und ihre Tagebücher. Sie wollte dass ich sie euch gebe." Molly geht zu Hermine und drückt sie an sich, „Danke, Du weißt gar nicht was mir das bedeutet.“ Hermine widerspricht ihr, „doch ihr habt wenigstens einige Jahre mit eurer Tochter gehabt, ich würde alles dafür geben, Jamie nur einmal in den Armen halten zu können.“ Molly nickt verstehend, alle verabschieden sich von Hermine und machen sich mit Emma auf den Weg. Harry schaut Hermine fragend an, „Jamie!“ Sie nickt, „deine Eltern meinten er sieht aus wie ein Jamie, Jamie Julius Potter.“ Hermine drückt seine Hand fest, „ich muss noch mit Sirius, Remus, Moody und Minerva reden, dann möchte ich nach Hause.“

„Einverstanden!“, sagt Harry auf den Weg zur Tür zu ihr. Er lässt jetzt Sirius und Remus rein, zu seiner Verwunderung sind auch Moody und Minerva da. Hermine wendet sich als erstes Moody und Minerva zu, „ich soll ihnen danken“, fängt sie an, „Ginny möchte das sie sich keine Vorwürfe machen, sie haben die richtige Entscheidung getroffen.“ Moody stellt traurig fest, „ich weiß, im Kopf weiß ich es aber hier“, er zeigt auf sein Herz. „Verstehe, aber Ginny hätte nicht als zweiter Voldemort leben wollen!“, versucht sie Moody zu erklären, „sie hat mir versichert, dass wir die richtige Entscheidung getroffen haben.“ McGonagall bedankt sich bei Hermine für ihre Worte und verlässt mit Moody das Zimmer. „Jetzt zu euch, James wollte das ich euch Danke, er sagte auch das ihr wisst weshalb.“ Sirius nickt traurig, „ich kann es mir denken“, antwortet er Hermine und erzählt Harry und ihr was Voldemort sich für ihn und Remus ausgedacht hatte. Harrys Augen werden immer größer, als er zu verstehen beginnt was Sirius und Remus gestern geleistet haben.

„Danke!“, kommt mit stolzer Stimme von ihm. Sirius winkt ab. „Gern geschehen“, antwortet Remus nur. „Wir hätten nie zugelassen, dass die beiden in der Hölle landen“, versichert Sirius seinem Sohn, „außerdem wussten wir, das dass nicht Lily und James waren, das waren nur Voldemorts Marionetten“, außerdem will er wissen wo Emma hin ist. „In ihre Praxis, Fleur bekommt ein Baby!“, teilt Harry den beiden mit.

Zur selben Zeit in London. Emma ist gerade mit der Untersuchung von Fleur fertig, „alles in Ordnung“, teilt sie Fleur mit und bittet sie, sich auf die Liege zu legen. „Soll ich Bill hereinholen?“, fragt Emma Fleur. Die nickt, „Molly und Arthur sollten auch dabei sein.“ Emma geht zur Tür und holt die drei herein, sie geht zu Fleur und gibt etwas Gel auf ihren Bauch. Sie nimmt die Sonde und fährt damit über den Bauch von Fleur, „sehen sie hier!“, sie zeigt mit einem Finger auf einen weißen Fleck am Bildschirm, „das ist ihr Baby, es ist in der achten Woche, da kann man zwar noch nicht sehr viel sehen, aber hören.“ Emma schließt das ZTG an. Mollys Augen füllen sich mit Tränen als sie zum ersten Mal den Herzschlag ihrer Enkeltochter hört. Da Arthur die Tür offen gelassen hatte stehen auf einmal auch Charlie, Fred und Ron in der Tür. „Was ist denn das für ein Lärm!“, scherzt Fred rum. Molly flüstert ergriffen, „meine Enkeltochter, das ist meine Enkeltochter!“ Arthur berichtigt seine Frau liebevoll, „unsere Enkeltochter!“ Molly nickt. Bill der die ganze Zeit bei Fleur gesessen hatte geht nun zu seiner Mom, „meine Tochter. Ich werde Vater“, sagt er noch immer gerührt zu ihr. „Ich weiß, ich werde Oma!“, die beiden umarmen sich. Fleur und Arthur beobachten die beiden verschmitzt, sie wissen beide, dass die Wunden langsam anfangen zu heilen. „Danke!“, sagt Molly zu Fleur, „danke dafür dass du uns gestattest hast heute dabei zu sein. Du weißt gar nicht wie viel mir das bedeutet.“ Fleur schmunzelt, „ich denke schon“, sie wendet sich Emma zu, „würden sie mich weiter behandeln.“ Emma nickt, „ein mal im Monat möchte ich sie gerne hier sehen!“ Molly fragt Fleur leise, „darf ich dich jedes mal begleiten.“ Fleur schaut Molly erstaunt an, „natürlich“, antwortet sie ihr, „genauso wie Bill und Arthur.“ Emma gibt Molly einen Ausdruck von ihrer Enkeltochter. „Was ist das!“, will Molly wissen. „Das erste Bild von ihrer Enkeltochter...hier!“ Emma gibt auch Bill einen Ausdruck, „das erste Bild von ihrem Baby, aber ob es wirklich ein Mädchen wird, werden wir erst Ende Oktober wissen“, teilt sie der Familie Weasley mit, „oder schon früher, mal sehen.“ Emma wischt jetzt den Bauch von Fleur sauber, „das war's für heute!“, sagt sie zu allen, „könnte jemand von ihnen mich wieder nach Hogwarts bringen. Hermine und Harry brauchen mich jetzt, von Sirius ganz zu schweigen.“ „Ich werde sie begleiten“, kommt von Ron, der langsam seine Stimme wieder findet. „Mom ich komme heute Abend nach Hause. Harry er braucht mich!“ Molly ist damit einverstanden. Emma und Ron verabschieden sich von allen und machen sich auf den Weg nach Hogwarts.

Hermine ist jetzt allein mit Harry. „Es tut mir so leid!“, schluchzt sie auf. Harry hebt ihren Kopf an, „es war nicht deine Schuld, wenn Du schon jemanden die Schuld dafür geben willst dann mir“, teilt er ihr mit. Sirius der nach den beiden sehen wollte, hat von der Tür aus mitbekommen, über was die beiden sich unterhalten haben, „keiner von Euch hat Schuld“, versichert er den beiden, „ich will nie wieder von einem von euch hören

das ihr Schuld am Tod von Ginny oder eurem Sohn seid“, bittet er die beiden. Remus der hinter Sirius steht stimmt ihm zu, „das hört sich jetzt vielleicht schrecklich für euch an, aber es war Schicksal!“, sagt er zu den beiden. „Genau das selbe hat Lilly zu mir gesagt“, kommt leise von Hermine und sie erzählt den dreien was Lilly ihr über Harrys Schicksal erzählt hat. „Wenn ich mich also für Ginny entschieden hätte, wäre ich jetzt tot, habe ich das richtig verstanden?“, will er von Hermine wissen. „Ja“, antwortet sie ihm. Emma kommt ins Zimmer, „wie geht es Dir!“, will sie von Hermine wissen. „Keine Ahnung!“, antwortet sie Emma, „aber ich möchte nach Hause, nach Godric Hollow.“ Emma nickt, „aber Du kannst auf alle Fälle nicht apparieren. Portschlüssel wäre möglich wenn Harry und Sirius dich festhalten. Sie darf auf keinen Fall hinfallen“, teilt sie den beiden mit. „Wir werden gut auf sie aufpassen“, verspricht Sirius Emma. „Kommst du mit!“, will er von ihr wissen. „Wenn Harry und Hermine es möchten.“ Harry sagt bestimmt, „du wirst uns auf jeden Fall begleiten!“ Hermine bekommt gar nicht mit, über was sich die drei unterhalten, sie denkt noch mal über das Gespräch mit James nach, „Lillys Tagebuch!“, ruft sie plötzlich. Harry, Sirius und Remus schauen sie verwundert an. „Was, was ist mit dem Tagebuch von Mom?“, will Harry wissen. Aber Hermine antwortet ihm nicht, sie wendet sich an Remus, „in Gringotts befindet sich eine Truhe mit Tagebüchern, hole mir bitte das letzte von Lilly, nur holen“, bittet sie ihn, „bring es mir nach Godric Hollow. Bitte.“ Remus verspricht es ihr und verlässt das Zimmer. „Ich möchte nach Hause“, bittet sie jetzt Harry und verlässt langsam das Bett. Sirius geht zur Tür und holt Diana und Tom herein. Harry und Sirius nehmen Hermine in den Arm und gemeinsam machen sich die fünf auf den Weg nach Godric Hollow, nach dem Sirius einen Portschlüssel gezaubert hat.

Nachdem sie in Godric Hollow angekommen sind, bittet Hermine Sirius, Ron und den anderen Bescheid zu geben. Nachdem Sirius auf den Weg nach Hogwarts ist, wendet sie sich ihren Eltern zu. Aber noch bevor sie was sagen kann, nimmt Harry sie auf den Arm und geht mit ihr nach oben. Im Schlafzimmer legt er sie aufs Bett und legt sich zu ihr, er nimmt sie in den Arm, „was immer Du ihnen sagen wolltest das hat Zeit bis nachher...!“ Hermine unterbricht ihn, „ich muss mich aber mit irgendwas beschäftigen, denn wenn ich hier nur rum liegen soll, fange ich gleich wieder an mit weinen...!“ Hermine schluchzt laut auf. „Nicht nur du!“, versichert Harry ihr, „aber seid dem Du aufgewacht bist haben wir kaum eine ruhige Minute gehabt, ich will jetzt wissen wie es Dir geht, wirklich geht“, verlangt er von ihr. „Ich fühle mich so leer!“, schluchzt sie auf, „ich weiß das Jamie in guten Händen ist, aber ich weiß nicht wie ich je darüber hinweg kommen soll.“

Harry stimmt ihr zu, „aber Mom und Dad hatten in einer Beziehung recht, wir werden darüber hinweg kommen, irgendwann!“ Hermine klammert sich an Harry fest, „ich darf nicht an die Beerdigung denken, ich will mich nicht von ihm verabschieden.“ Harry nimmt ihr Gesicht in seine Hand, „das müssen wir aber, wir sind es ihm und uns schuldig! Und danach werden wir weiter sehen, wir werden einen Schritt nach den anderen machen, einverstanden?“ Hermine nickt.

Im Wohnzimmer unterhalten sich Emma und Diana über die beiden. Sie wissen, dass es sehr schwer für die zwei wird. „Nicht nur für sie!“, sagt Sirius an der Tür, „morgen ist schon die Beerdigung von Ginny. Harry und Hermine wollen bestimmt dabei sein.“ Sirius setzt sich neben Emma, „warum sie!“ Das denkt nicht nur Sirius, auch in Hogwarts fragen sich alle warum Harry, Hermine und Ron immer so viel Leid erfahren müssen. So langsam war nämlich allen klar, was am Tag an dem Voldemort für immer vernichtet wurde, Harry, Hermine und Ron genommen wurde.

Lob und Kritik ihr wisst wie es geht!!!

Abschied nehmen...

Vielen Dank für deine tollen Kommentare Gringotts...ich wünsche Dir und allen anderen viel Spass beim Lesen!

Liebe Grüße an Alle Leser wünscht Beate

Abschied nehmen...

Am Abend desselben Tages.

Sirius, Remus und Hermines Eltern sitzen in der Küche und reden über ihre Kinder und darüber wie es jetzt mit ihnen weitergeht. Diana schaut immer wieder zur Tür. Emma ist noch mal nach oben gegangen um nach den beiden zu sehen. Irgendwann im Laufe des Tages sind die beiden eingeschlafen. „Schlafen sie noch“, will Diana von ihrer Schwägerin sofort wissen, als diese die Küche betritt. „Nein, die beiden ziehen sich gerade an, sie wollen gleich runterkommen“, informiert sie alle. „Darf Hermine eigentlich schon aufstehen?“, fragt Tom seine Schwester besorgt. „Ja, sie sollte es nur nicht über treiben.“ Diana steht auf und hantiert in der Küche rum. Sirius will von ihr wissen was sie da eigentlich macht. „Tee kochen“, faucht sie ihn an, Ihre Nerven liegen blank, die Nerven von allen. Tom geht zu seiner Frau und umarmt sie, „alles wird gut“, versucht er ihr zu versichern. „Ach ja, das habe ich in den letzten Wochen und Monaten schon zu oft gehört und was hat es gebracht, Hermine und Harry machen zurzeit die Hölle durch, genauso wie die Weasleys und wir können nichts für sie tun“, kommt verzweifelt von ihr.

„Wir sind für sie da. Wenn die beiden unsere Hilfe brauchen, sind wir für sie da“, versichert Sirius ihr, „mehr können wir nicht tun!“

Hermine sitzt auf ihrem Bett schon fertig angezogen und wartet auf Harry, der noch im Bad ist. Er hatte ihr noch geholfen beim Duschen und anziehen. Sie streichelt über ihren Bauch und sagt leise zu sich selbst und ihrem Baby, „langsam könnte dein Dad kommen oder was meinst du!“

Hermine ist schon auf dem Weg zur Tür, als sie aus dem Badezimmer ein lautes Krachen hört, sie reißt die Tür auf und sieht Harry auf dem Boden sitzen, er hat alle Sachen die auf dem Waschbecken standen runter geworfen, ihm laufen die Tränen übers Gesicht. Hermine geht vorsichtig zu Harry sie setzt sich zu ihm auf den Boden. Sie umarmt ihn fest, auch ihr laufen schon wieder die Tränen übers Gesicht. „Warum unser Baby? Unser Sohn hat doch niemanden etwas getan, er hat doch gar nicht gelebt“, schluchzt Harry an ihrem Hals. Hermine weiß nicht was sie sagen soll, sie weiß gar nicht wie sie ihm helfen kann, denn ihr geht es nicht besser und wenn sie an die Beerdigung denkt, wird ihr ganz Angst und Bange. „Lass uns runter gehen. Emma und die anderen machen sich bestimmt schon Sorgen“, bittet Hermine Harry sanft. „Gleich, erst muss ich noch was mit Dir besprechen.“ Harry hilft ihr hoch und geht mit ins Schlafzimmer, „setz dich bitte“, fordert er sie auf. Hermine setzt sich und schaut Harry erwartungsvoll an. „Ginnys Beerdigung“, fängt er an mit reden, Hermine unterbricht ihn forsch. „Wir werden natürlich hingehen!“, stellt sie Harry vor vollendete Tatsachen, sie steht auf und geht zur Tür.

„Kommst du!“, fordert sie ihn auf und geht langsam zur Treppe, Harry folgt ihr nachdem er sich fertig angezogen hat. Sie ist schon auf der letzten Stufe als er sie einholt, „wir werden erst mal Emma fragen!“ Hermine bringt mit einem Blick zu schweigen, „ich werde mich auf jeden Fall von Ginny verabschieden, komme was da wolle, das sind wir den Weasley und vor allen Dingen Ron schuldig“, teilt sie ihm mit und betritt die Küche. Diana geht sofort zu ihrer Tochter, „wie geht es Dir!“ Hermine verdreht die Augen, „wie soll es mir schon gehen!“, schnaubt sie auf, „wie geht es einem schon wenn, Mom ich weiß nicht wie es mir geht, ich könnte die ganze Zeit heulen!“ Diana weiß nicht wie sie ihrer Tochter helfen soll, sie nimmt sie einfach in den Arm. Harry geht zu seinem Dad, „wann wird Ginny beerdigt!“, will er von ihm wissen. „Morgen“, antwortet er ihm, „aber niemand erwartet von Euch, dass ihr dort hingehet.“ Hermine schüttelt vehement den Kopf, „natürlich werden wir hingehen!“ Emma unterbricht ihre Nichte, „oh nein junge Dame, du wirst auf gar keinen Fall!“ Hermine bringt sie mit einen Blick zum schweigen, „Ich werde morgen zum Friedhof gehen, ich werde morgen meiner Freundin die letzte Ehre erweisen, das bin ich ihr schuldig“, kommt in einem Ton von ihr, der keinen Widerspruch zuletz. Emma will etwas erwidern, aber ihr Bruder weißt sie

darauf hin dass es zwecklos ist, sie kennt doch Hermine und wenn sie sich erstmal was in den Kopf gesetzt hat. „Wie gefährlich ist das für Hermine und unser Baby!“, will Harry von ihr wissen. „Ich verstehe das Hermine sich von Ginny verabschieden will, aber ich bin nicht begeistert“, sie schaut jetzt Hermine streng an, „morgen, wenn du morgen wirklich dabei sein willst, dann wirst du dich jetzt hinlegen. Du brauchst Kraft, außerdem solltest du was essen.“ Hermine umarmt ihre Tante, „danke!“, sagt sie zu ihr, „aber ich habe keinen Hunger!“ Harry umarmt Hermine von hinten und streichelt über ihren Bauch, „du musst aber was essen...!“ Hermine seufzt auf, „schon gut, ich werde eine Kleinigkeit essen und dann wieder ins Bett gehen.“ Hermine und Harry setzen sich und Diana lässt von Susa etwas Leichtes zu Essen machen, danach gibt Emma ihr und Harry noch einem Schlaftrunk, den die beiden ohne Protest nehmen.

Am nächsten Morgen als Harry langsam wach wird, tastet er auf Hermines Seite nach ihr, als er sie nicht ertastet, setzt er sich erschrocken auf, er schaut sich suchend um und erblickt sie am Fenster Sie schaut raus und streichelt dabei immer wieder über ihren Bauch, sie sieht so traurig aus, so traurig wie er sich fühlt. Er steht auf und geht zu ihr, er umarmt sie, „du musst nicht mitkommen!“, meint er nur. Hermine dreht sich zu ihm um, „ich weiß, aber ich möchte mitkommen!“, sie küsst ihn auf die Wange und geht zum Schrank und holt Sachen heraus, ein schwarzes Kleid. Sie geht ins Bad, Harry schaut ihr hinterher, er seufzt auf, auch er nimmt einen schwarzen Anzug aus seinem Schrank und ein graues Hemd. Er folgt ihr ins Badezimmer, dort versucht Hermine gerade den Reißverschluss von ihrem Kleid zu schließen, sie kommt nicht ran und flucht auf, „hilfst Du mir Bitte!“ Harry nickt und macht ihr das Kleid zu. „Harry ich habe Angst!“, hört Harry sie sagen, „ich habe Angst!“ Harry nimmt sie in den Arm und sagt ihr das auch er Angst hat, „wir können auch hier bleiben“, schlägt er vor. „Nein, ich möchte!“, sie kann nichts weiter sagen, da sie schon wieder losheult. „Schatz!“ Hermine wischt sich die Tränen aus dem Gesicht, „wir haben es Ron versprochen, wir wollten immer für ihn da sein!“, erinnert sie Harry an das Versprechen von ihnen. „Ich weiß, aber da wussten wir ja auch noch nicht, was mit uns passiert!“, gibt er zu bedenken. „Ach Harry ich weiß doch auch was richtig oder falsch ist!“, kommt verzweifelt von Hermine, „aber eins weiß ich, wir sind es den Weasley schuldig“, sie küsst Harry auf die Wange und geht schon runter.

Ron geht in der Küche auf und ab, er hat Angst vor dem Tag, außerdem wartet er auf Luna und Neville, sie sollten schon längst hier sein, denkt er gerade, als es an der Tür klopft, er reißt die Tür auf. „Na endlich!“, kommt brummig von ihm, aber er verschluckt jedes weiter Wort als er erkennt wer vor ihm steht, „Harry, Hermine“, stammelt er rum, „was macht ihr den hier“, will er von den beiden wissen. „Hallo Ron!“, kommt schnippisch von Hermine, sie schiebt ihn zur Seite und betritt das Haus. Harry folgt ihr, Molly die gerade die Treppe runterkommt schaut die beiden erstaunt an. „Hallo“, sagt sie zu Hermine und nimmt sie in den Arm, „wie geht es Dir.“ Hermine schluchzt auf, „keine Ahnung!“ Sirius Remus und die Grangers stehen im Eingang, besorgt beobachten sie die beiden. „Hermine bist Du sicher das Du“ Hermine unterbricht Ron, „ja, ich bin mir sicher. Ich möchte mich von Ginny verabschieden“, sie geht zu ihm, „außerdem haben Harry und ich Dir was versprochen, wir wollten für Dich da sein.“ Ron schaut zwischen den beiden hin und her, „aber niemand von uns erwartet das!“ Harry geht zu Ron, „das wissen wir, wir möchten es aber.“ Ron umarmt ihn, „danke, ihr wisst gar nicht was mir das bedeutet!“, teilt er den beiden mit. Es klopft wieder an der Tür. Sirius der an der Tür steht öffnet und Luna und Neville betreten den Fuchsbau. Luna begrüßt alle und geht zu Ron und umarmt ihn einfach, zum Erstaunen aller. „Was!“, kommt ironisch von Ron, „darf ich etwa keine Freundin haben.“ Hermine einziger Kommentar ist nur, „wird ja langsam Zeit.“ Molly teilt ihnen mit, das sie los müssen. „Wo sind Arthur und die anderen!“, will Neville wissen. Molly die gerade ihre Jacke anzieht, teilt ihnen mit das sie schon auf dem Friedhof sind. Harry geht jetzt nochmals zu seiner Hermine, „willst Du wirklich mitkommen!“ Hermine nimmt seine Hand, „ja“, sagt sie ängstlich und verlässt gemeinsam mit Harry den Fuchsbau.

Moody und Minerva stehen unter einem Baum. Sie überlegen ob sie zur Beerdigung gehen sollten oder nicht, die beiden sprechen gerade darüber, als sie Sirius, Remus und die anderen auf dem Friedhof ankommen sehen. „Sind das etwa Harry und Hermine?“, fragt ihn Minerva überrascht.

„Ja!“, kommt brummig von Moody, er geht auf Harry zu, „was macht ihr denn hier!“, will er von ihnen wissen. „Wir wollen uns von Ginny verabschieden, genauso wie sie!“, antwortet Hermine ihm trocken. „Wir

wissen nicht ob wir hier sein sollten!“, kommt leise von Minerva, „schließlich haben wir Ginny getötet.“ Hermine widerspricht ihnen heftig, „nicht ihr habt sie getötet sondern Voldemort, an dem Tag an dem er entschieden hat Ginny zu einem Horkrux zu machen!“ Molly, die hinter Moody und Minerva steht stimmt Hermine zu, „nicht ihr seid Schuld an ihrem Tod sondern, ihr wisst schon wer und nun kommt, wir wollen anfangen.“ Gemeinsam betreten die fünf die Kapelle. Molly geht zu ihrer Familie und Harry und Hermine zu ihrer. Moody und Minerva setzen sich in die letzte Reihe, sie fühlen sich nicht sehr wohl in ihrer Haut. Arthur gibt dem Priester ein Zeichen und er beginnt mit der Zeremonie.

„Wir haben uns hier versammelt um von einem jungen Menschen Abschied zu nehmen, von Ginerva Weasley. Ich erinnere mich gerne an sie, an ihr Lächeln, an die Art und Weise wie sie ihre Brüder in den Wahnsinn getrieben hat. Wie sie ihre Eltern angesehen hat als kleines Mädchen. Ihr Dad kam am Tag ihrer Geburt zu mir, er verkündete stolz das Molly und er endlich ein Mädchen haben, eine kleine Tochter, die Molly sich so sehr gewünscht hatte. Molly, ich kann Dir gar nicht sagen wie leid es mir tut, Du und deine Familie habt um unsere Welt zu retten ein großes Opfer gebracht. Keiner von uns weiß, wie schmerzhaft es für euch sein muss“, er geht zu Molly und nimmt sie in dem Arm. Charlie steht auf und geht nach vorn, „Ginny wird immer einen besonderen Platz in unseren Herzen haben, sie hat es immer geschafft ein Lächeln in unsere Gesichter zu zaubern. Wir werden ihr Andenken immer in Ehren halten. Ginny war so stolz auf ihre Freundschaft mit Harry, Hermine, Neville und Luna. Wir haben einen großartigen Menschen verloren.“ Charlie schnappt nach Luft, „und unsere Familie hat das Herz verloren.“

Hermine hält jetzt nichts mehr auf ihren Sitz, sie geht nach vorn und umarmt Charlie. Sie wendet sich der Familie und den Freunden zu, „Ginny war nicht nur meine beste Freundin, sie war für mich wie eine Schwester. In all den Jahren war sie immer für mich da, wenn ich mich mal wieder über Ron oder Harry geärgert hatte, war sie einfach da, bei ihr konnte ich Dampf ablassen, denn sonst wären Ron oder mein Mann schon öfter von mir verflucht worden. Ich vermisse sie jetzt schon“, sagt Hermine noch und geht zurück zu Harry. Jetzt steht Ron auf und geht nach vorn, „Abschied nehmen, ich weiß gar nicht wie ich mich von jemanden verabschieden soll, der ein Leben lang an meiner Seite war, ich vermisse sie jetzt schon ganz schrecklich und das wird auch mein ganzes Leben lang so bleiben. Leb Wohl, Ginevra Weasley, in meinem Herzen wirst du immer weiterleben.“ Ron laufen bei seinen Worten die Tränen übers Gesicht, Luna die ihn besorgt beobachtet will schon aufstehen, aber sie bleibt sitzen, als sie mitbekommt das Harry jetzt zu Ron geht, er umarmt ihn fest. Er wendet sich der Familie zu, „Ginny lebt in jedem von euch weiter. Sie wird immer in unseren Herzen sein und wir werden sie nie vergessen. Ihr Lachen, ihre Art Ron und mir die Meinung zu sagen oder ihre Verbundenheit ihrer Familie gegenüber, sie war immer für Ron, Hermine und mich da, Leb Wohl Ginny.“ Ron und er verlassen die Empore und setzten sich zu Hermine. Es ertönt leise Musik und Ginnys Sarg wird von ihren Brüdern nach vorn gebracht, jetzt verabschieden sich noch mal alle einzeln von ihr und verlassen danach die Kappelle. Zum Schluss sind nur noch Harry, Hermine, Ron, Luna und Neville da. Sie stehen um ihren Sarg herum. „Sie sieht so schön aus!“, kommt traurig von Luna. „Ja, sie wird mir schrecklich fehlen!“, kommt leise von Neville. Ron beugt sich über Ginnys Gesicht und küsst ihre Wange, „Leb Wohl!“ Hermine streichelt über ihr Gesicht, „ich hab dich lieb!“ Harry streichelt Ginnys Hand und legt eine weiße Rose zu ihr, „pass gut auf Jamie und meine Eltern auf.“ Danach verlassen die fünf die Kirche. Ginnys Sarg wird zum Familien Grab gebracht, die Familie wird sich am Abend dort von ihr verabschieden. Vor der Kirche warten Sirius und Hermines Eltern auf die beiden gemeinsam mit den Weasleys. Hermine fragt Ron leise, „wo ist eigentlich Percy!“ Ron schnaubt wütend auf, „er hat sich von seiner Familie losgesagt, er versteht nicht wie wir Ginny opfern konnten, nur auf der Grundlage von einem Tagebuch.“ Fred sagt weiter, „Percy hat Mom und Dad angefaucht als sie es ihm gesagt haben, er meinte du warst mehr ihr Sohn als er. Sie hätten immer auf deiner Seite gestanden nie auf seiner.“ George meint trocken, „er ist ein Idiot!“ Sirius kommt zu Hermine und Harry rüber, er will wissen ob sie gehen können. „Noch nicht!“, antwortet Hermine ihm. „Doch Du und Harry kommt jetzt mit nach Hause!“, er duldet keinen Widerspruch. Hermine und Harry verabschieden sich von den Weasley und ihren Freunden und machen sich auf den Weg nach Godric Hollow. Remus der ihnen besorgt hinterher schaut, sagt zu Ron und den anderen. „Morgen, ich darf gar nicht an morgen denken.“ „Jamie!“, flüstert Luna. Remus nickt, „morgen wird Jamie beerdigt“, informiert er sie. „Wann sollen wir da sein“, will sie wissen. „Er wird um 14 Uhr beigesetzt!“, informiert Remus sie, „in Godric Hollow, am Grab von James und Lilly.“ Ron verspricht Remus zu kommen. „Nicht nur Du!“, weißt Luna ihn

zu Recht, „ich werde auch kommen. Neville was ist mit Dir?“ Neville verspricht auch zu kommen. „Aber mehr nicht“, gibt Remus noch zu bedenken und verabschiedet sich von ihnen.

Hermine liegt wieder im Bett und versucht zu schlafen. Mit ihren Gedanken ist sie schon bei morgen, der Beerdigung ihres Sohnes, sie streichelt über ihren Bauch. „Wir hatten uns so auf euch gefreut, dein Dad und ich haben so viel Pläne gemacht, wir wollten euch die ganze Welt zeigen, ihr solltet immer wissen das ihr geliebt werdet, ihr solltet euch nie ungeliebt fühlen...“ Harry der in der Tür steht unterbricht Hermine leise, „so wie ich, meinst du?“, und kommt auf sie zu. Hermine nickt. Harry legt sich neben sie aufs Bett, „ich habe Angst, Angst vor morgen, wir hatten so viele Pläne“, schluchzt Hermine in Harrys Armen. „Ja hatten wir, aber die können wir doch auch so noch verwirklichen“, versichert er ihr, „wir werden Jamie nie vergessen und irgendwann werden wir seiner Schwester oder seinem Bruder von ihm erzählen“, verspricht Harry ihr. „Hast Du ihn schon gesehen!“, will sie von ihm wissen. Harry schüttelt den Kopf, „Emma meinte, dass wir gemeinsam Abschied nehmen sollen. Morgen bevor wir in begraben.“ Hermine klammert sich an Harry fest und gemeinsam weinen die beiden um ihr Kind. Nachdem die beiden sich wieder beruhigt haben, fragt Hermine Harry, „wer ist eigentlich außer Ginny noch gestorben!“ Harry ist verwirrt über Hermines Worte, „weiß ich ehrlich gesagt gar nicht, ich war in Gedanken immer bei Dir“, gibt er offen zu. „Ob Sirius es weiß!“, denkt Hermine laut nach. „Soll ich ihn holen!“, will Harry von ihr wissen. „Nein“, antwortet sie ihm, „wir werden es schon früh genug erfahren!“

Im Wohnzimmer sitzen die Eltern und Emma und reden über die Beerdigung von Ginny und über den morgigen Tag. „Ich mache mir große Sorgen um die beiden“, beginnt Emma mit reden. „Nicht nur du!“, stimmt Diana ihr zu. „Als sie uns sagten, dass sie ein Baby bekommen, war ich schon geschockt.“ Tom sieht sie erstaunt an, „ach wirklich, das sah aber gar nicht so aus“, erinnert er sie liebevoll. Diana bringt ihn mit einem Blick zu schweigen. „Hermine und Harry werden morgen durch die Hölle gehen!“, sagt Sirius zu ihnen. Er schaut nach oben und hofft das Harry und Hermine noch zu ihnen nach unten kommen, aber wie nicht anders zu erwarten war kommen die zwei nicht mehr runter.

Godric Hollow am nächsten Tag...

Harry und Hermine betreten die Kirche, sie wollen zum ersten Mal ihren Sohn sehen und sich gemeinsam von ihm verabschieden. Hermine geht auf den weißen kleinen Sarg zu sie streichelt über ihn und versucht ihn zu öffnen, was ihr nicht gelingt, „hilf mir bitte mal!“, sagt sie zu Harry und gemeinsam öffnen sie den Sarg. Hermine schluchzt auf, „er ist so klein!“, sie streichelt über sein Gesicht. Harry, der hinter Hermine steht umarmt sie fest, „Ja, aber er ist auch wunderschön, er sieht so niedlich aus“, kommt ergriffen von Harry, der jetzt auch das Gesicht seines Sohns streichelt. Die beiden sind so fasziniert von ihrem Sohn, das sie nicht mitbekommen haben das Ron, Luna und Neville jetzt hinter ihnen stehen. „Er ist wunderschön!“, kommt leise von Luna. Hermine und Harry zucken zusammen, vor Schreck. „Entschuldigung!“, sagt sie sofort zu ihnen. „Schon Gut!“, Harry schaut die drei verwundert an, „was macht ihr denn hier!“, will er von ihnen wissen. „Abschied nehmen!“, kommt leise von Neville, „wir wollen für euch da sein!“, teilt er ihnen noch mit. „Danke!“, kommt erleichtert von Hermine. Sie sieht den Priester auf sich zukommen. „Können wir anfangen!“, will der Priester von Harry und Hermine wissen. „Moment noch!“, bittet Hermine, sie beugt sich über den Sarg und küsst ihren Sohn auf die Wange, „leb wohl!“ Hermine dreht sich von ihm weg und rennt aus der Kirche. Harry will ihr schon hinterher rennen, aber Ron hält ihn auf, „lass mich!“, bittet er ihn. Harry nickt und sieht Ron Hermine hinterher rennen. Er dreht sich zu Luna und Neville. „Lange hält sie nicht mehr durch!“, versichert er ihnen. Luna sieht ihn besorgt an, „du aber auch nicht!“, stellt sie fest. „Ich weiß, aber Hermine braucht mich, ich kann es mir nicht leisten zusammen zu brechen.“ Gemeinsam mit Neville schließt Harry den Sarg und geht nach draußen um nach zuschauen wo Hermine und Ron sind. Luna schaut ihm besorgt hinterher, „lange hält er nicht mehr durch. Ich weiß nicht, woher er die Kraft nimmt.“ Neville stimmt ihr zu und sie folgen Harry gemeinsam nach draußen. Hermine, die zu einem Baum gerannt ist lehnt jetzt mit dem Gesicht daran und weint leise, als sie spürt wie ihr jemand über den Rücken streichelt, zuckt sie zusammen. Sie dreht sich um und erblickt Ron, der hinter ihr steht. Sie wirft sich in seine Arme. Ron umfasst sie und hält sie einfach fest und lässt sie weinen. „Warum Ron, was haben wir verbrochen, warum Jamie, er hat doch niemanden etwas getan.“ Ron nickt, er nimmt ihr Gesicht in seine Hände, „geht’s wieder!“, will er von ihr wissen. „Nein“, kommt leise von ihr, sie sieht Harry hinter Ron stehen, „geht’s los!“, will sie von ihm

wissen und geht zu ihm rüber. „Ja!“, er nimmt ihre Hand. Hermine dreht sich zu Ron und hält ihm die andere Hand hin, „kommst Du!“, fordert sie ihn auf. Ron nickt und gemeinsam betreten die drei die Kirche, dort sitzen schon Sirius, Emma, Remus, Hermines Eltern, Tonks, Luna und Neville. Sie beobachtet die drei als sie auf sie zukommen. Gemeinsam setzen sich die drei in die erste Reihe.

„Abschied nehmen“, fängt der Priester an, „wir wollen heute von Jamie Julius Potter Abschied nehmen, ich weiß keine Worte, die ich den Eltern sagen kann, außer diesen, Ihr Sohn ist jetzt bei Menschen die auf ihn aufpassen, sie werden ihn beschützen, ihn lieben, solange bis sie diese Aufgabe an sie abgeben werden, nach einem langen erfüllten Leben. Sie selbst können sich im Moment nicht vorstellen, das ihr Leben irgendwann wieder aus glücklichen Tagen besteht, aber vertrauen sie mir, die Zeit wird kommen da wird auch für sie die Sonne wieder scheinen und sie werden langsam den Weg zurück ins Leben finden, Erst wird es eine Blume sein, die ihnen ein Lächeln auf Gesicht zaubert dann eine dumme Bemerkung von ihren Eltern oder ihren Freunden. Es wird aber auch Tage geben an denen sie verzweifeln, dann werden ihnen ihre Familie und Freunde für sie da sein, sie werden sie auffangen, sie werden mit ihnen trauern oder ihnen einfach nur zuhören“, er sagt weiter, „sie werden ihn immer in ihren Herzen tragen, sie werden sich an den Tag erinnern, an dem sie erfahren haben das ihr Sohn unterwegs ist, sie werden sich an den Tag erinnern als sie ihn zu ersten mal gespürt haben, seine ersten Tritte in ihren Körper. Die Liebe die sie für ihn empfinden wird nie aufhören, er wird immer einen Platz in ihrem Herzen haben.“ beendet er seine Rede.

Harry geht jetzt nach vorn, „als Poppy Hermine und mir damals mitteilte das wir Eltern werden, war ich ganz schön geschockt, aber auch sehr glücklich. Eine eigene Familie, seit ich denken kann, habe ich mir das immer gewünscht, mein Traum sollte wahr werden, aber ich hatte auch panische Angst, Angst davor wie mein Dad und Hermines Eltern reagieren und Angst davor, was Voldemort unternehmen würde, sollte er erfahren das Hermine und ich Eltern werden. Mein größter Alptraum ist wahr geworden, Voldemort wollte mir den wichtigsten Menschen in meinem Leben nehmen, das es ihm nicht gelungen ist, verdanken wir Jamie. Er hat sich geopfert, für seine Mom und sein Geschwisterchen. Hermine und ich hatten so viele Träume und Pläne, wir wollten die beiden gemeinsam aufwachsen sehen“, sagt Harry mit zittriger Stimme. Hermine, die merkt, das er nicht mehr kann geht zu ihm, nimmt seine Hand und sagt weiter zu ihrer Familie und Freunden, „wir werden ihn immer lieben, er wird immer in unserem Herzen sein, am Tag unsere Hochzeit haben Harry und ich uns versprochen immer zusammen zu halten, wir wussten das unsere Liebe uns die Kraft gibt, alles durchzustehen und das werden wir auch!“ sagt sie noch und sie verlässt mit Harry die Empore.

Sirius der ihnen entgegen kommt drückt die beiden und sagt, „Harry, Hermine, ihr macht zurzeit die Hölle durch und es tut mir in der Seele weh, denn ich weiß nicht wie ich euch helfen kann. Ich würde den ganzen Schmerz der Welt auf mich nehmen wenn ich euch damit helfen kann, aber das geht leider nicht, niemand kann euch helfen mit dem Verlust von Jamie fertig zu werden, aber ich verspreche euch das es mit der Zeit leichter wird, es ist wie der Priester sagte, irgendwann wird auch für euch die Sonne wieder scheinen. Ich kann euch nur versprechen, das Hermines Eltern, Remus und ich sowie eure Freunde immer für euch da sein werden“, sagt er noch und geht zurück zu seinem Platz.

Ron steht auf und geht nach vorn, „ich denke, ich weiß wie ihr euch fühlt, auch wenn es bei mir noch etwas anderes ist. Ginny, mit ihr habe ich ein paar wunderschöne Jahre verlebt, ihr aber hattet noch nicht mal die Chance euren Sohn im Arm zu halten, das tut mir für euch sehr leid, ich weiß das die nächsten Wochen und Monate sehr hart für euch werden, aber bedenkt ihr habt auch was auf das ihr euch freuen könnt. Jamies Schwester oder Bruder, er oder sie wird zwar nicht den Platz von Jamie einnehmen können, aber er wird euch helfen. Hermine wird jedes Mal wenn sie spürt wie sich euer Baby bewegt daran erinnert werden. Harry Du wirst es jedes Mal spüren wenn du deine Hand auf ihren Bauch legst. Das Leben geht weiter, es muss weiter gehen, denn sonst gewinnt Voldemort am Ende doch noch!“ Ron verlässt nach seiner Rede, die alle überrascht hat, die Empore.

Der Priester betritt sie wieder, „wir werden jetzt Jamie auf seinem Letzten Weg begleiten!“ Sirius, Remus, Neville und Ron gehen zum Sarg und tragen ihn zum Grab von Lilly und James.

Für Harry und Hermine heißt es nun endgültig Abschied nehmen, als die vier langsam den Sarg ins Grab

legen. Hermine wirft eine weiße Rose rein, „ich hab dich lieb, ich werde dich nie vergessen“, kann sie noch sagen bevor ihre Stimme versagt. Harry wirft auch eine Rose auf den Sarg von Jamie, „mit dir ist ein Teil von uns gestorben, in unseren Herzen wirst Du immer ein besonderen Platz haben“, sagt er und geht zu Hermine. Er nimmt sie in den Arm, gemeinsam geben die beiden sich Halt. Nachdem sich auch die anderen von Jaimie verabschiedet haben, gehen sie gemeinsam zurück nach Godric Hollow.

Emma besteht darauf das Hermine sich sofort hinlegt, „werde ich!“, verspricht sie ihr, „aber erst müssen Harry und ich noch mit Ron, Neville, Luna und euch reden.“ Sirius sieht Harry fragend an, aber dieser zuckt nur die Schulter, sie folgen Hermine in die Bibliothek. Hermine setzt sich in ihren Lieblingssessel, „wird Hogwarts wieder geöffnet?“, fragt sie zum Erstaunen aller. Sirius nickt und Remus sagt, „Ja, nach den Osterferien, viele Schüler und Eltern sind auf uns zugekommen. Sie wollten wissen ob dieses Schuljahr noch beendet wird oder es im September neu losgeht.“ Sirius sagt weiter, „Minerva und der Schulrat haben entschieden, dass die Wunden schneller heilen werden, wenn wir so schnell wie möglich Normalität in unsere Leben bringen.“ Hermine nickt verstehend, „wie seht ihr das, gehen wir wieder zur Schule oder machen wir erst nächstes Jahr mit Luna unseren Abschluss.“ Harry setzt sich auf die Lehne von Hermines Sessel, „du willst zurück nach Hogwarts, habe ich recht?“ Hermine nickt, „Mitte Juli kommt unser Kind zur Welt und ich würde gern das erste Jahr nur für sie oder ihn da sein“, teilt sie ihm mit. Harry nickt, er sieht Neville und Ron an, „werdet ihr uns begleiten!“ Ron unterbricht ihn sofort, „natürlich, ich bin noch nie so gut auf irgendeine Prüfung vorbereitet gewesen, wie in diesem Jahr, außerdem habe ich vor im September meine Ausbildung zum Auror zu beginnen. Ich will alles dafür tun, das kein Magier mehr soviel Macht bekommt wie Voldemort oder so böse wird wie er.“ Neville stimmt ihm zu, „aber anders als du werde ich Medizin studieren. Ich hoffe dass ich irgendwann ein Heilmittel für meine Eltern entwickeln kann.“ Hermine bedankt sich bei Neville und Ron. Sie wendet sich Sirius zu, „wer ist eigentlich noch gestorben außer Ginny und Jamie!“

Sirius sieht sie betroffen an, „es sind 15 Mitglieder der DA gestorben, darunter auch Parvati, Justin Finch-Fletchley und Hannah Abott.“ Hermine schluckt, „oh mein Gott!“, sie schaut zu Luna, „wie geht es Padma!“ Aber zur Verwunderung von Hermine und Harry antwortet Neville, „sie trägt es mit Fassung, es ist zwar sehr schwer für sie und ihre Familie, aber sie schaffen das. Sie wird auch wieder nach Hogwarts kommen.“ Ron sieht ihn verwundert an, „woher weißt du denn das!“ Luna gesteht ihnen, „Neville und ich waren in den letzten zwei Tagen bei den Beerdigungen der Mitglieder der DA!“ Hermine schaut sie fassungslos an, „Danke!“, kommt ergriffen von ihr. Emma meint nun das es Zeit wird für Hermine ins Bett zu gehen. Harry stimmt ihr zu, „Susa und Tom haben für euch einen kleinen Imbiss vorbereitet. Hermine und ich werden uns jetzt zurückziehen“, teilt er ihnen mit und verlässt mit Hermine die Bibliothek.

Luna will nun endlich von Sirius wissen, wann Hermine und Harry geheiratet haben. „Am 3. Januar, in Gretna Green“, schockt Remus Ron gewaltig. „Die beiden sind verheiratet“, kommt fassungslos von ihm. „Ja!“, antwortet Diana, „aber das wissen bis jetzt nur wir und ihr. Deine Familie hat es bestimmt nicht mitbekommen, aber auf Ginnys Beerdigung hat Hermine Harry einmal ihren Mann genannt, wann ist es Dir aufgefallen Luna!“, will Diana von ihr wissen. „Heute erst“, gibt sie zu, „wollen sie es jetzt allen sagen oder weiterhin geheim halten.“ Remus seufzt auf und Sirius meint nur, „keine Ahnung!“ Ron schüttelt immer noch ungläubig den Kopf, „verheiratet!“, brabbelt er. Er kann es immer noch nicht fassen. Neville schaut in schmunzelnd an, er wendet sich Sirius zu, „Heiraten sie trotzdem noch mal an Harrys Geburtstag!“, will er wissen. „Keine Ahnung!“, antwortet Tom an Sirius Stelle, „ich denke, wenn sie sich wieder gefangen haben, werden sie es uns sagen, aber im Augenblick ist ihre Hochzeit das letzte worüber die beiden nachdenken!“

Hermine liegt in Harrys Armen, die beiden sind in Gedanken versunken. Harry reißt Hermine aus ihren Gedanken als er von ihr wissen will, warum sie wieder zurück nach Hogwarts will. „Ich muss mich mit irgendwas beschäftigen, wenn ich hier jetzt nur rum liege oder im Haus auf und ab gehe, werde ich verrückt. Ich bin dann bestimmt mit meinen Gedanken nur bei Ginny, Jamie und den anderen. Ich muss mich mit irgendwas ablenken“, sie dreht sich in seinen Armen um, „verstehst Du dass!“, will sie von ihm wissen und schaut ihn dabei in die Augen. „Ja!“, kommt leise von ihm, er zuckt zusammen als er spürt wie sich ihr Kind in Hermine Bauch bewegt, „war dass eben!?!?!“ Hermine nickt lächelnd, „dass war unser Kind, es tritt jetzt schon ganz schön heftig“, kommt glücklich von ihr, „immer wenn ich spüre wie es sich bewegt, weiß ich das

dass Leben weiter gehen muss, ich, nein wir müssen uns auf seine Ankunft vorbereiten. Es sollte in eine Welt voller Liebe geboren werden, das sind wir ihm oder ihr schuldig.“ Harry küsst sie auf die Wange, „du hast recht, aber in Hogwarts...“ Hermine unterbricht ihn sanft, „ich weiß was du sagen willst, in Hogwarts werden wir immer wieder daran erinnert werden, was wir alles verloren haben.“

Harry stimmt ihr zu, „es wird immer wehtun, Hogwarts wird für uns immer schmerzliche Erinnerungen hervorrufen, aber wir haben dort auch schöne Zeiten erlebt, oder?“ Hermine nickt, „aber noch sind wir zu Hause“, sie dreht sich mit dem Rücken zu Harry und nimmt seine Hand und legt sie auf ihren Bauch. Harry streichelt ihn immer mal wieder und so langsam kommen die beiden zur Ruhe und schlafen ein.

Die nächsten zwei Wochen werden zur einen echten Herausforderung für Hermine und Harry, sie fallen immer mal wieder in ein tiefes Loch und werden dann von ihrer Trauer überwältigt, zum Glück ist immer Sirius in Godric Hollow. Er und Diana waren immer für die beiden da, auch Ron, Neville und Luna. Am Abend bevor sie zurück nach Hogwarts wollten, hatten sich die fünf nochmals in Godric Hollow getroffen. Neville hat an dem Abend auch zu ersten Mal mit ihnen über die Befürchtungen von Diana, Julia und den anderen Slytherins gesprochen, sie alle sieben machen sich Vorwürfe, sie geben sich die Schuld, es war ihre Aufgabe Hermine zu beschützen.

„Aber es war nicht vorher zusehen das Voldemort es noch schafft den Todesfluch, sie sind nicht schuld, wenn jemand Schuld hat dann schon ich.“ Harry unterbricht Hermine schroff, „es war nicht deine Schuld. Du hast alles getan um unser Kind zu beschützen, Voldemort wollte nachdem er erkannt hat das wir Ginny opfern, er wollte mir das wichtigste in meinem Leben nehmen, nur hat er vergessen das Liebe unberechenbar ist. Jamie hat sich aus Liebe zu uns geopfert, Liebe, Voldemort wusste nicht was Liebe ist.“ Hermine nimmt seine Hand und drückt sie fest, „wir müssen mit ihnen reden“, sagt sie zu Harry. „Im Zug!“, schlägt Harry vor. „Wollt ihr weiterhin verheimlichen, das ihr verheiratet seid und ein Baby bekommt!“, will Luna wissen, ihr liegt schon seid zwei Wochen diese Frage auf der Zunge. Ron verdreht die Augen, „Luna!“, stöhnt er vorwurfsvoll auf, „wir waren uns doch einig, nichts zu sagen, bis sie es uns selbst erzählen, das mit der Hochzeit meine ich.“ Luna schnaubt auf, „Neville und Du wolltet warten!“, wirft sie ein.

Zum ersten mal seid Wochen fängt Hermine herzlich an mit Lachen, als sie Rons und Lunas Gesichtsmimik sieht, nachdem sie sich wieder beruhigt hat sieht Hermine Harry fragend an, „was denkst du, wollen wir es öffentlich machen, oder?“ „Ich hätte nichts dagegen, wenn alle in Hogwarts wüssten das du meine Frau bist und das wir ein Baby bekommen, ich bin nämlich sehr stolz auf meine Frau. Außerdem wären dann wenigstens die Spekulationen vorbei!“ Hermine weiß nicht was Harry meint und sieht ihn verwundert an, „na dein Busen, es waren doch die wildesten Spekulationen im Umlauf. Ron was haben die Jungen spekuliert.“ Ron der jetzt röter im Gesicht ist, als seine Haare nuschelt, „Zaubertränke, BH ausgestopft, jedenfalls haben alle Harry glühend beneidet!“ Luna schlägt Ron empört auf die Brust, „das ist wieder mal typisch Mann“, kommt zynisch von ihr. Neville sagt trocken zu ihr, „wenn ich mich nicht irre habt ihr auch spekuliert, warum Hermine sich so verändert hat.“ Jetzt wird Luna feuerrot im Gesicht und Harry sowie Hermine lachen gemeinsam auf. „Also wirklich!“, zieht Hermine die drei auf, „als ob ich so was nötig hätte, ich gehe auch ohne Hilfe auf wie ein Hefekloß.“ Es wird noch ein angenehmer Abend für die fünf, zum ersten Mal erkennen alle das die Wunden langsam heilen.

Lob und Kritik ihr wisst wie es geht!!!

Das Leben geht weiter...

Vielen Dank für eure Treue...weiterhin viel Spass beim Lesen!

Das Leben geht weiter

Harry, Hermine und Ron waren jetzt schon seit einer Woche wieder in Hogwarts. Der Schulalltag hatte sie wieder, die Routine tat den dreien irgendwie richtig gut. So langsam fanden sie sich wieder zurecht in ihrem Leben, es gab zwar immer noch Zeiträume in denen Harry am liebsten alles kurz und klein schlagen würde, aber er wusste auch das es ihm nichts helfen würde. Er und Hermine brauchten einfach Zeit. Ron ging es genauso, aber er konnte sich wenigstens an Luna klammern. Sein Dad und Remus waren zwar immer für ihn und Hermine da, aber am meisten ärgerte Harry sich darüber das er Hermine nicht helfen konnte. Er wäre so gerne für sie da gewesen, aber er weiß ja noch nicht mal, wie er selbst mit der ganzen Situation umgehen sollte. Harry weiß auch dass seine Frau ihm jetzt ganz besonders brauchen würde aber, er brauchte sie auch, er würde so gern mit ihr über alles reden und hören dass alles wieder gut wird. „Harry!“, reißt Ron ihn aus seinen Gedanken. „Was machst Du hier!“, will er von ihm wissen. „Nachdenken!“, kommt trotzig von ihm. Ron nickt, „verstehe!“ Er setzt sich neben Harry, der auf einem Baumstamm am schwarzen See sitzt. „Hier habe ich die schönste Zeit meines Lebens verbracht“, fängt Harry auf einmal an mit reden, „und jetzt sehe ich immer nur Ginny, Jamie und die anderen vor mir...!“ Ron nickt, „geht mir auch so“, stimmt er Harry zu. „Erinnere dich mal an unser erstes Schuljahr, die erste Stunde bei Madam Hooch. Hermine's Blick als dir der Besen schon beim ersten Mal gehorcht hat, werde ich nie vergessen.“ Harry schmunzelt, „ja, aber das ist auch das einzige Fach in dem wir ihr überlegen waren!“ Ron grinst, das vergeht ihm aber sofort las er hört wie Hermine hinter ihnen, „stimmt!“, sagt, „aber ehrlich Jungs, ihr habt euch das Leben selbst schwer gemacht!“, sagt sie weiter, sie sitzt jetzt zwischen den beiden, „wenn ihr euch nur ein wenig mehr Mühe mit den Hausaufgaben gegeben hättet, wärt ihr eine echte Konkurrenz für mich gewesen.“ Ron schnaubt auf, „vergiss es, außerdem wären Harry und mir dann viele deiner Standpauken entgangen.“ Hermine verdreht die Augen. Harry schaut sie besorgt an, „geht's Dir gut!“, will er von ihr wissen. Sie nickt, „aber langsam könnten sie aufhören mir hinterher zuschauen, als ob einige von unseren Freunden noch nie eine Schwangere gesehen haben.“ Ron lacht auf, „ich werde nie Deans Blick vergessen, oder denn von Jonas und den anderen, habt ihr bemerkt, dass Jonas sich selbst in den Arm gekniffen hat.“ Hermine schmunzelt, „ich hoffe nur dass unser Gespräch ihnen geholfen hat.“

„Hat es!“, kommt aus dem Wald von Julia, die sieben wollten eigentlich nur ein wenig Luft schnappen bevor sie sich an ihre Hausaufgaben machen wollten, aber als sie die drei am See sitzen sehen haben, sind sie einfach zu ihnen gegangen. „Julia hat Recht!“, stimmt Jonas ihr zu, „wir hätten es aber auch verstanden wenn, wenn ihr es uns nie verzeihen hättet.“ Hermine schüttelt den Kopf, „es gibt nicht zu verzeihen, Verstanden! Voldemort ist vernichtet und zwar für immer, ihr habt uns dabei unterstützt und das ist mehr als man von anderen Slytherins erwarten kann.“ Hermine schaut Harry jetzt an, „manchmal wünschte ich mir in unserem Jahrgang wären auch so nette Slytherins!“ Ron schnaubt auf, „träum weiter, die sieben sind einmalig und ich denke so eine Freundschaft, die wir mit ihnen haben, wird es nie mehr geben, jedenfalls nicht zwischen Slytherin und Gryffindor.“ Violet lächelt, „danke, ihr wisst gar nicht was für eine große Ehre es für uns ist, von euch als Freunde bezeichnet zu werden“, kommt ergriffen von ihr. Julia, Jonas, Brad, Thomas und Diana stimmen ihr zu. Nur Jenny sieht ganz bekümmert aus, „sie haben recht es macht mich stolz eure Freundin zu sein, aber meine Familie sieht das ganz anders, sie denken, das ich unsere Haus verrate, mein Bruder ist entsetzt darüber, das ich mit euch befreundet bin. Wie sagte er. Spinnst du Jenny, du kannst dich doch nicht mit Leuten aus Gryffindor befreundet sein. Das macht mich traurig, er sieht nur das ihr aus Gryffindor seid“, braust sie auf. „Schatz!“, kommt von Jonas, „warum hast Du mir das noch nicht erzählt.“ Aber bevor sie antworten kann kommt geschockt von Ron, „ihr seid zusammen.“

Hermine schüttelt verwundert den Kopf, „bekommst Du das auch schon mit, der einzige der noch eine Freundin braucht ist Brad...“

„Oh nein!“, protestiert dieser sofort, „ihr wollt nur das ich genauso unter Fuchtel stehe wie Thomas und Jonas.“ Thomas schnappt laut nach Luft. „Wir stehen nicht unter der Fuchtel!“, protestiert Jonas. Brad schnaubt laut auf, „wers glaubt, Thomas Diana muss dich doch nur mit ihren grünen Augen anschauen und schon springst Du, mit Jonas ist es ganz genauso, Jenny muss ihn nur ansehen!“ Brad verdreht die Augen. „Ich kann mich da an eine Person erinnern, da ging es Dir aber auch so“, kommt verschmitzt von Jonas und zum Erstaunen von Ron, Hermine und Harry wird Brad sehr rot und schaut betrübt in Rons Richtung. Hermine erkennt an Brads Blick wen Jonas gemeint haben muss. „Ginny!“, flüstert sie zum Erstaunen von Brad. „Ja!“, gibt dieser offen zu, „Ginny war für mich etwas ganz besonderes, aber sie hatte ja nur Augen für Harry.“ Brad wendet sich jetzt Harry zu, „ich habe dich vor zwei Jahren glühend beneidet. Du warst mit dem Mädchen meiner Träume zusammen. Sie hatte nur Augen für Dich. Mich hat sie noch nicht mal bemerkt, ich war nur einer ihrer Mitschüler und dann noch aus Slytherin.“ Harry immer noch geschockt über das eben gehörte schluckt erst mal, „ich weiß gar nicht was ich sagen soll“, kommt trocken von ihm. „Aber warum hast Du sie nicht im letzten Jahr gefragt, ob sie mit Dir zum Halloween-Ball oder zum Neujahrsball geht?“, will Hermine von ihm wissen. Brad nuschelt leise, „ich wusste nicht wie!“ Violet lacht herzlich auf, „Jungs!“, kommt schnippisch von ihr, „was ist an der Frage. Möchtest Du mit mir zum Ball gehen! So schwer, versteht ihr das!“ will sie von Hermine und ihren Freundinnen wissen. „Nein, aber ich weiß auch das Mike sich auch schwer getan hat am Anfang“, stärkt Julia den Jungs den Rücken.

„Mike?“, kommt neugierig von Ron. „Mein Freund, glaubt mir, ich beneide Harry, Hermine, Jonas, Jenny und Thomas und Diana. Mike und ich sehen uns seid sechs Jahren nur in den Ferien“, stöhnt Julia auf. „Auf welche Schule geht er denn!“, fragt Hermine sie. „Er geht auf eine Muggelschule...“ Ron unterbricht Julia verwundert, „er ist ein Muggel!“, kommt überrascht von ihm. „Ja, wir kennen uns schon seid 8 Jahren“, klärt sie Ron auf. „Weiß deine Familie bescheid?“, will Harry wissen. Julia nickt, „aber glaubt mir es war nicht einfach ihm zu erklären das ich eine Hexe bin“, sie verdreht die Augen, „er hatten mich für verrückt erklärt. Als ich ihm dann etwas gezeigt habe, war er richtig erschrocken, aber jetzt ist er richtig stolz auf mich.“ Hermine lächelt, „hast Du ihm von dem Krieg in unsere Welt und Voldemort erzählt!“ Julia schüttelt den Kopf, „ich wollte nicht das er sich noch mehr Sorgen macht!“ Violet stellt fest, „das wahr aber nicht sehr weise, was wenn Dir was passiert wäre.“ Julia sieht sie ärgerlich an, „es ist vorbei, mir ist nichts passiert oder hast Du Jamie was erzählt!“ Harry und Hermine zucken bei dem Namen zusammen, als Julia das merkt, schlägt sie sich vor Kopf, „Entschuldigung, ich habe nicht.“ Hermine unterbricht sie sanft, „du musst dich nicht entschuldigen. Harry und ich werden damit klarkommen müssen, den Namen werden wir bestimmt noch öfter hören“, beruhigt sie Julia. Sie wendet sich Violet zu, „jetzt will ich hören wer Jamie ist.“ Violets Augen leuchten auf, „der tollste Mann der Welt“, schwärmt sie von ihm, „aber anders als bei Julia, weiß er noch nichts von seinem Glück, er weiß noch nicht das ich eine Hexe bin, ehrlich gesagt weiß ich auch nicht, wie ich ihm das beibringen soll“, stöhnt sie auf. Julia gibt ihr den Rat es ihm einfach zu sagen, wenn er dich liebt, wird er damit klarkommen. Hermine stimmt ihr zu. Ron sieht jetzt Brad an, „du hättest Ginny fragen sollen, sie hätte nicht nein gesagt, denke ich wenigsten“, schockt er ihn.

„Und wen sie ja gesagt hätte, was denkst Du hätten deine Eltern gesagt oder meine“, will er von ihm wissen. „Sie hätten sich gefreut, für Sie“, kommt leise von Hermine. „Genau!“, stimmt Ron ihr zu. Brad sieht alle traurig an, „Ginny ist tot, es ist so schon schwer genug damit klarzukommen!“, kommt traurig von ihm. „Lasst uns das Thema wechseln! Schon Panik vor den Abschlussprüfungen“, will er von den dreien wissen. „Nein!“, kommt trocken von Ron, „so gut wie in diesem Jahr war ich noch nie darauf vorbereitet!“ Hermine verdreht die Augen, „na Hoffentlich“, zieht sie ihn auf, „jedenfalls bin ich froh, wenn ich die Prüfungen hinter mir habe!“ stöhnt sie auf. „Nicht nur du!“, stimmt Harry ihr zu. Er sieht Hermine bei seinen nächsten Worten verschmitzt an, „Erinnere Dich an unser 5. Schuljahr, du hast Ron, mich und die anderen in den Wahnsinn getrieben. Es hieß immer“, er macht jetzt Hermines Stimme nach, „ich bin durchgefallen, ich bin durchgefallen. Und am Ende warst Du die Beste im unseren Jahrgang.“

Hermine schlägt ihn auf die Schulter, „du redest dich um Kopf und Kragen Potter!“, kommt schnippisch von ihr. „Wieso!“, entgegnet Ron frech, „er hat doch nur die Wahrheit gesagt, du bist fast durchgedreht.“ Hermine schaut die beiden giftig an. „Das nützt Dir auch nichts mehr, wir haben sieben Jahre überlebt, trotz deiner Blicke, die letzten zwei Monate überleben wir sie auch noch!“, kontert Ron trocken.

Hermine holt tief Luft, aber sie kommt nicht zum antworten, da Harry jetzt zu ihr sagt, „ich liebe Dich,

trotz deiner Blicke." Ron stimmt ihm zu, „genau, ohne die wärst Du nicht unsere Hermine." Sie lacht auf, „ich liebe euch auch, die letzten sieben Jahre habe ich nur dank euch überstanden.“ Jonas seufzt auf, „es wird uns fehlen, unser letztes Jahr wird sehr langweilig werden!“, stellt er fest. „Ich hätte mich über ein langweiliges Jahr in Hogwarts gefreut!“, kommt leise von Harry, „im ersten Jahr war es Professor Quirrell, der mir das Leben schwer gemacht hat, in unserem zweiten Jahr Voldemort, in unserem dritten Jahr.“ Hermine unterbricht ihn, „hast Du deinen Dad kennen gelernt und Remus!“ Ron stimmt ihr zu. „Ich sag nur eins Dementoren“, redet Harry weiter, „im vierten Jahr war dieses Turnier und als ob das nicht genügt hat, muss Voldemort zurückkommen. Dann unser fünftes Jahr. Dad, der in der Ministeriums Abteilung verschwindet, die Prophezeiung, als Dumbledore mir davon erzählt hat wollte ich wegrennen, ich hatte Angst vor eurer Reaktion.“ Ron schnaubt auf, „Blödsinn, was denkst du denn was Hermine und ich.“ Harry unterbricht ihn sofort, „ich wusste, dass ihr mich das nicht allein durch machen lassen würdet. Das war ja meine Angst. Ich wollte nicht das euch was passiert“, Harry holt tief Luft, „dann unser sechstes Jahr, Dumbledore, der mir alles über die Horkruxe erzählt. Ginny, die Zeit mit ihr war wunderbar, aber nach Dumbledores Tod wusste ich, das ich erst Voldemort erledigen muss. Ich wollte nicht dass noch jemand wegen mir in Voldemorts Schusslinie gerät. Tja, dann kam der Tag an dem ich entscheiden musste, ob Voldemort es wirklich wert ist, auf ein Leben ohne Liebe und Freunde zu verzichten. Hermine hat es mir nicht leicht gemacht, ich bin froh darüber, ich möchte keinen Augenblick des letzten Jahres missen, keinen Augenblick mit Dir.“ Harry nimmt Hermines Gesicht in seine Hände und küsst sie. Ron verdreht genervt die Augen, „könnt ihr nicht mal die Hände von einander lassen.“

Hermine sieht ihn verschmitzt an, „nein, wenn Luna jetzt.“ Ron unterbricht Hermine sofort, „aber sie ist nicht hier, sie ist in der Bibliothek, Hausaufgaben.“ Ron schaut jetzt Harry grimmig an, „dein Dad will's anscheinend wissen, er lässt sie einen Aufsatz über die drei unverzeihlichen Flüche ihre Wirkung und wer sie erfunden hat.“ Jonas flucht auf, „genau, wir sollten uns auch an den Aufsatz machen. Tschüss und viel Spaß bei den Prüfungen!“ verabschieden sich die Sieben von den Dreien. Sie machen sich auf den Weg zurück ins Schloss. Harry sieht Brad und den anderen hinterher, „was denkt ihr hätte Ginny ihm eine Chance gegeben?“, fragt er die beiden. Ron zuckt mit den Schultern und Hermine meint, „vielleicht, lasst uns ins Schloss zurück gehen.“ Hermine stützt sich auf Harrys und Rons Schultern ab und steht langsam auf. Ron stöhnt auf, „man bist Du schwer geworden“, kommt scherzhaft von ihm. Hermine schaut ihn mit giftigen Blicken an und stürmt Richtung Schloss davon. Harry stöhnt auf, „Ron, du warst auch schon mal sensibler.“ Ron schaut der wütenden Hermine hinterher, „das sollte ein Scherz sein, nur ein Scherz!“, versucht er sich zu rechtfertigen. Harry nickt verstehend, „aber zur Zeit, wie soll ich sagen, ist sie ein wenig empfindlich, was ihr Gewicht angeht. Du weißt was das heißt!“ Ron sieht ihn verwundert an, „nein!“ Harry kneift seine Augen zusammen, „du wirst Dich bei ihr entschuldigen!“, kommt trocken von Harry. Ron stöhnt auf und gemeinsam machen sich die beiden auf den Weg zum Schloss.

Sie haben nicht mitbekommen, dass sie schon die ganze Zeit beobachtet wurden. Sirius und Remus waren auf der Suche nach Harry, aber als sie sahen das sich Harry Hermine und Ron mit den sieben aus Slytherin unterhalten haben, warteten sie auf einen günstigen Zeitpunkt um mit ihm zu reden. „Was denkst Du ehrlich, wie geht es ihm und Hermine wirklich?“, kommt besorgt von Remus. Sirius stöhnt auf, „wenn ich das wüsste. Emma meint dass der große Knall noch kommt, ich persönlich hoffe dass sie sich irrt.“ Remus nickt zustimmend, „nicht nur du. Sie haben genug durch gemacht!“ Sirius stimmt Remus zu und sie beobachten Harry und die anderen, als Ron die dumme Bemerkung über Hermines Gewicht gemacht hat, müssen die beiden sich das Lachen verkneifen. „Man oh Man, Ron bekommt Ärger“, flüstert Remus Sirius zu. „Gewaltigen Ärger!“, kommt trocken von Sirius. Nachdem sich nun auch Harry und Ron auf den Weg zum Schloss gemacht haben, folgen ihm die beiden etwas schneller, als sie die beiden endlich eingeholt haben, ziehen sie Ron auch gleich auf. „Du musst noch viel über Frauen lernen!“, stellt Sirius fest. „Besonders über schwangere Frauen!“, kommt trocken von Remus. „Ich weiß!“, gibt er den Beiden Recht, „stellt euch mal vor, ich mache so eine Bemerkung bei Fleur.“ Ron schüttelt sich bei den Gedanken. „Ich muss das jetzt ausbaden, ist euch das eigentlich klar!“, beschwert Harry sich bei den dreien, sie betreten die große Halle. Ron geht sofort auf Luna zu, die ihnen schon entgegen kommt. „Weasley!“, kommt wütend von ihr, sie schlägt ihn auf den Arm, „wie konntest du nur sagen das Hermine schwer geworden ist. Du bist so was von unsensibel!“, weißt sie ihn zu Recht. Ron schaut sie verwundert an, „woher weißt Du denn das schon wieder!“, will er von ihr wissen. „Hermine kam mir wutentbrannt entgegen. Sie sagte was von unsensibler Holzkopf, als ob ich

nicht selber weiß, dass ich fett geworden bin.“ Ron, Sirius, Remus und Harry stöhnen auf. „Sie ist dann an mir vorbeigestürzt und ich wusste sofort dass du dieser unsensible Holzkopf bist!“ Harry der sich schon die ganze Zeit nach seiner Frau umsieht fragt nun Luna, „wo ist Hermine eigentlich!“ Luna zuckt mit den Schultern, „keine Ahnung, aber ich denke Du wirst sie schon finden!“, sie wendet sich Ron zu, „und Du bekommst von mir eine Stunde in, wie verhalte ich mich schwangeren Frauen gegenüber!“ Ron stöhnt auf und folgt Luna zum Tisch der Gryffindors.

Harry schaut ihnen hinterher, „tja, dann werde ich jetzt mal meine Frau suchen“, er holt die Karte vom Rumtreiber heraus und sucht nach ihr, aber zu seiner Verwunderung ist sie nicht im Schloss. Er schaut sich jetzt die nähere Umgebung von Hogwarts an und sieht sie auf dem Quidditchfeld. Er stöhnt auf und rennt zum Quidditchfeld gefolgt von Sirius und Remus. Hermine tritt vor Wut auf den Boden. „Was mache ich hier eigentlich!“, stöhnt sie auf, sie streichelt über ihren Bauch, „dein Patenonkel ist ein unsensibler Holzklotz, aber weißt du was wirklich schlimm ist, er hat recht, dein Dad sagt zwar immer das ich toll aus sehe!“ Sie schüttelt den Kopf, „aber ich bin doch nicht blind, ich sehe doch selber das ich dick geworden bin.“ Harry der sich an sie ran geschlichen hat umarmt sie von hinten und umschließt ihren Bauch, „du bist nicht Dick“, flüstert er an ihren Hals, er streichelt über ihren Bauch, „du bist schwanger, in deinem Bauch wächst unsere Kind. Es ist ganz normal dass sich dein Körper verändert.“ Hermine schluchzt auf, „Danke!“, sie dreht sich in seinen Armen um, „aber Ron ist ein Holzkopf!“, stellt sie fest. „Ja!“, gibt Sirius ihr Recht, „aber Du weißt doch, wie er ist.“ Sirius umarmt Hermine, „übrigens Emma möchte euch morgen in der Praxis sehen!“, teilt er beiden mit. Harry steht die Panik ins Gesicht geschrieben. „Was! Wieso!“, kommt besorgt von Hermine, „ich sollte doch erst Ende des Monats kommen.“ Sirius hält sie an den Schultern fest, „beruhige Dich!“, kommt ruhig von ihm, „Emma muss zu einem Kongress, deshalb will sie dich früher sehen, also keine Panik!“, beruhigt er sie sofort. Hermine seufzt erleichtert auf, „man jag mir nie wieder so einen Schrecken ein“, faucht sie ihn an. Sirius küsst sie auf die Wange, „versprochen, los ab zurück ins Schloss!“

Beim Abendessen schaut Hermine immer in Rons Richtung, aber wie nicht anders zu erwarten ignoriert er sie. Harry der das ganze amüsiert beobachtet meint nur, „er hat Angst vor Dir!“ Hermine zwinkert ihm zu, „soll er auch!“ Ron, dem es jetzt reicht geht zu ihr, hockt sich vor sie hin, „Hermine hiermit verspreche ich hoch und heilig das ich nie wieder, so unsensibel bin!“ Hermine schnaubt auf, „wers glaubt!“ Ron schmunzelt, „ich versuche es jedenfalls!“, verspricht er ihr. „Irgendwann werde ich deinem Patenkind erzählen, wie sehr du mich geärgert hast, als ich mit ihm schwanger war.“ Ron stottert, fassungslos, „Patenkind!“ Harry fragt Hermine verschmitzt, „bis jetzt wissen wir doch gar nicht was wir bekommen oder weißt Du mehr als ich!“

Hermine schüttelt verneinend den Kopf, „wer weiß, vielleicht sind wir morgen schon etwas schlauer.“ meint sie nur trocken. „Du willst es dir doch sagen lassen?“, fragt Harry sie weiter aus. „Mal sehen“, antwortet sie ihm, „ich weiß es noch nicht!“ Ron, der immer noch unter Schock steht, murmelt immer wieder, „Patenonkel!“ Harry, der ihn jetzt genauer beobachtet schmunzelt nur, „wenn du es willst, du musst nicht!“ Ron schaut die beiden immer noch erschrocken an, „ihr wollt wirklich, dass ich den Patenonkel von eurem Kind werde?“, fragt er die beiden nochmals. beide nicken. „Das heißt wenn du möchtest!“ sagt Harry weiter. „Natürlich!“, kommt begeistert von ihm. Er springt auf und geht zu Luna um ihr sofort davon zu erzählen. Luna schüttelt den Kopf und ruft zu Hermine rüber, „du willst so einen Holzkopf als Patenonkel haben.“ Ron schnappt laut nach Luft, „also wirklich!“, kommt empört von Ron. „Ja wollen wir, außerdem bist Du ja auch noch da“, entgegnet Harry trocken. Luna, die sofort versteht was die beiden meinen kreischt vor Freude auf, „Wahnsinn...!“, kann sie noch sagen bevor ihr die Worte fehlen. „Gute Wahl!“, kommt trocken von Neville. „Ja, denken wir auch“, antwortet Hermine ihm. Harry sieht Neville bei seinen nächsten Worten genauer an, „du wirst die beiden hoffentlich unterstützen“, teilt er ihm trocken mit. „Was!“, stottert jetzt auch Neville rum, „ihr wollt auch mich als Patenonkel!“ Hermine nickt, „das wollen wir!“ Harry schlägt ihm auf die Schulter, „das heißt wenn Du willst.“ Neville nickt begeistert, „es wird mir eine Ehre sein.“ Hermine verschränkt ihre Hände und legt sie auf ihren Bauch, „damit ist das schon mal erledigt!“, sie steht auf, „ich werde mich jetzt schlafen legen“, sie gibt Harry einen Kuss und verlässt die Halle. Harry wendet sich jetzt Ron, Neville und den anderen zu, „was machen wir heute Abend noch!“, will er von ihnen wissen. „Lernen!“ kommt von Ron und Neville zu Harrys Verwunderung. „Oh man Hermine hat auf euch schon abgefärbt!“, stöhnt er auf. Gemeinsam machen sie sich auf den Weg zum Gryffindorgemeinschaftsraum.

Hermine liegt inzwischen schon im Bett, als ihr wieder einfällt das Remus ihr das Tagebuch von Lilly gegeben hatte. Sie nimmt es aus dem Nachtschrank und blättert darin rum. Als sie auf der vorletzten Seite landet, blitzen ihre Augen auf, sie kann kaum glauben was sie dort liest. Sie liest die letzten beiden Seiten immer wieder. „Slughorn!“, sagt sie laut zu sich selbst und steht auf und geht ins Wohnzimmer. „Violet würden sie mir einen Gefallen tun.“ Violet nickt in ihrem Porträt, „natürlich!“ Hermine bittet sie Slughorn, Sirius und Remus bescheid zugeben. Sie möchten bitte im Zimmer der Schulsprecher erscheinen. Violet nickt und ist schon aus ihrem Porträt verschwunden. Hermine ruft nun nach Dobby, der auch mit einem Plopp erscheint. „Was kann ich für Missy Hermine tun!“ Hermine gibt ihm ein Buch, „das ist ein Portschlüssel für meine Eltern. Er aktiviert sich in 10 Minuten, bringst Du ihn bitte zu ihnen.“ Dobby verspricht sich sofort auf den Weg zumachen. Hermine geht jetzt durch das Porträt zum Gryffindorgemeinschaftsraum, dort sitzen nur noch Ron, Neville, Seamus, Dean, Luna und Harry. Sie beobachten Harry und Ron beim Schach spielen. Harry hat sich vorgenommen Ron einmal während ihrer Schulzeit im Schach zu schlagen. Hermine schleicht sich an ihn ran, „na verlierst Du wieder!“, erschreckt sie Harry, der war so in sein Spiel vertieft, das er nicht mitbekommen hat, das Hermine hinter ihm steht. „Nein“, stellt er fest, „noch zwei Züge und Ron ist Schach matt!“ Hermine hört Ron aufschrauben, „das glaubst aber nur du!“, kommt trocken von ihm. „Wolltest Du nicht schlafen!“, will Harry nun von ihr wissen. „Wollte ich, aber ich muss ganz dringend was mit Dir besprechen“, antwortet sie ihm. „Jetzt?“ Hermine nickt, „es ist wichtig.“ Harry seufzt leise auf, „darf ich noch zu ende spielen.“ Hermine schüttelt den Kopf, „es ist wichtig, ihr könnt doch morgen die Partie beenden“, schlägt sie ihm vor und geht zurück in ihr Zimmer. „Gute Nacht!“, ruft sie von der Tür noch den anderen zu. Auch Harry verabschiedet sich von den anderen und folgt ihr. Zu seiner Verwunderung sind schon Sirius Remus und Slughorn in ihrem Wohnzimmer.

„Was ist passiert!“, kommt besorgt von Sirius. Hermine bittet um Geduld, „Vorsicht!“, sagt sie noch und schon fallen ihre Eltern auf das Sofa. Tom steht auf und hilft seiner Frau auf, „ich hasse diese Art zu reisen“, begrüßt er seine Tochter. „Hallo Schatz!“, begrüßt Diana ihre Tochter, „was ist so dringend das es nicht bis morgen warten kann!“ Hermine geht zu ihren Schreibtisch und holt das Tagebuch von Lilly. „Wie gut war Lilly in Zaubersprüche!“, will sie von Slughorn wissen. „Sie war ein Genie, deshalb hat sie ja auch Medizin studiert, aber als Voldemort hinter ihr und ihrer Familie her war, hat sie nur noch zu Hause studiert, sie wollte in die Forschung!“ Hermine nickt, „wussten sie dass sie an ein Heilmittel für den Cruciatus Fluch gearbeitet hat?“ Sie hält Slughorn das Buch hin und zeigt auf den Zauberspruch, dieser liest ihn sich durch und sagt dann, „sie hat nicht nur dran gearbeitet, sie hat ihn sogar fertig gestellt“, kommt aufgeregt von ihm. „Was!“, kommt nun auch aufgeregt von Tom Granger. Er nimmt Slughorn das Buch aus der Hand und liest gemeinsam mit seiner Frau die Rezeptur des Tranks durch. „Der ist sehr kompliziert!“, kommt gelassen von Diana. „Stopp!“, kommt genervt von Harry, „wollt ihr damit sagen das Mom ein Heilmittel für Nevilles Eltern erfunden hat.“ Slughorn nickt, „sie hat es geschafft, aber ob er bei den Longbottoms noch funktioniert!“, er sieht Diana und Tom zweifelnd an, „keine Ahnung!“

Hermine geht zu ihren Eltern und blättert in Lillys Tagebuch auf die letzte Seite um, „da ist noch ein Trank!“, bemerkt sie. Tom und Diana lesen sich auch die Rezeptur dieses Tranks durch. „Das ist ein Entgiftungstrank!“, verkündet Diana und gibt Slughorn das Buch, auch er liest sich die Zusammenstellung des Tranks durch. „Sie ist ein Genie!“, kommt entzückt von ihm. Sirius der sich bis jetzt aus dem Gespräch herausgehalten hat, will wissen warum Slughorn so strahlt. „Lilly, sie war ein Genie. Oh man, ich wäre so gern dabei wenn sie den Trank bei Nevilles Eltern anwenden!“, fährt er unbeirrt fort. „Sagten sie eben nicht, dass der Trank bei Neville Eltern nicht funktioniert, da sie schon zulange mit diesem Fluch leben!“, kommt verwirrt von Harry. „Ja, aber ihre Mom war ein Genie, schade das sie nicht ein wenig von ihrer Genialität in Zaubersprüche geerbt haben“, kommt schalkhaft von Slughorn. „Würdet ihr die Güte besitzen und uns Unwissende einweihen!“, kommt nun genervt von Remus. „Lilly hat einen Entgiftungstrank und einen Heiltrank für den Cruciatus Fluch erfunden. Nehmen wir Frank und Alice, erst müssen wir ihren Körper von den Gift, das jetzt seid 17 Jahren ihren Körper verseucht reinigen, dann müssen wir ihnen den Heiltrank geben.“ Harry unterbricht seine Schwiegermutter ganz aufgeregt, „dann wären sie geheilt.“ Slughorn nickt, „aber wir wissen nicht wie sich der Trank auf ihr Gedächtnis auswirkt.“ Hermine blickt Slughorn forschend an, „aber sie wären geheilt!“ Slughorn nickt nur zustimmend. „Wahnsinn!“, flüstert Harry, „stellt euch mal Neville Gesicht vor, wenn wir ihm davon erzählen!“ Hermine schaut ihn zweifelnd an, „noch nicht!“, bittet sie

ihn, „sprecht erst mal mit seiner Oma, sie sollte entscheiden ob ihr den Trank anwenden dürft!“ Sirius schaut verwundert zu Hermine, „du willst es ihm nicht sagen!“

„Keine Ahnung, ich weiß es nicht. Stellt euch mal vor wir sagen es ihm und dann funktioniert es nicht und wenn er funktioniert wäre es eine gelungene Überraschung für ihn zum Schulabschluss.“ Hermine zuckt mit den Schultern, „lasst es doch seine Oma entscheiden.“ Harry schaut sie skeptisch an. „Sie hat Recht!“, kommt zur Überraschung aller von Remus, „in der nächsten Woche beginnen eure Prüfungen, ihr wisst doch was er studieren will, er wäre mit seinen Gedanken nur bei seinen Eltern.“ Harry seufzt auf, „also gut“, er wendet sich Slughorn und den Grangers zu. „Ihr werdet mit Nevilles Oma sprechen und ihr die Entscheidung überlassen, dann sehen wir weiter!“ Alle stimmen ihm zu. „Aber uns haltet bitte auf dem Laufenden!“, bittet Hermine ihre Eltern und Slughorn. „Versprochen!“, sagen die drei zusammen. Harry stöhnt auf, „ist euch eigentlich klar, das wir schon wieder Geheimnisse vor unseren Freunden haben, wir haben ihnen doch versprochen nie wieder Geheimnisse vor ihnen zu haben!“ Hermine stimmt ihm zu, „aber denkst Du wirklich das Ron oder Luna es solange vor Neville geheim halten könnten!“, kommt schalkhaft von ihr. Sirius lacht laut auf, „ihr seid mir welche!“ Remus stimmt ihm zu. Slughorn sieht sich die Tränke immer wieder an, „sie werden ein sehr reicher Mann werden Harry!“, stellt er noch fest, „die Patente sollten sie so schnell wie möglich anmelden. Auf der ganzen Welt gibt es kranke Menschen von diesem Fluch.“ Harry braust auf, „ich habe nicht vor...“

Hermine unterbricht ihren Mann, „wissen wir, aber Slughorn hat auch recht, wir sollten ein Patent auf die Tränke anmelden. Das Geld, was wir damit verdienen, können wir ja in eine Stiftung stecken. Voldemort hat vielen Familien geschadet, außerdem gibt es genügend Waisenkinder, die sich über einen neuen Besen oder ein Buch freuen würden!“, beruhigt sie Harry sofort. „Sirius, du wirst das mit dem Patent erledigen und Remus, du wirst das mit der Stiftung in die Wege leiten!“, beauftragt Harry Sirius und Remus trocken. „Egal wie ihr es anstellt, es sollte niemand erfahren das Hermine und ich die Stiftung gegründet haben, darauf bestehe ich!“ Sirius stöhnt auf und Remus sagt trocken, „immer wir.“ Hermine lacht auf, „also Harry und ich können das ja machen und ihr schreibt unsere Prüfungen und bringt das Baby zur Welt.“ Sirius und Remus protestieren heftig und versprechen alles in ihrem Sinn zu erledigen. Diana, Tom und Slughorn verabschieden sich von Harry und Hermine und machen sich auf den Weg zu Nevilles Oma. „Wann wollt ihr morgen los!“, will Sirius von den Beiden noch wissen. „Um 15 Uhr!“, antwortet Hermine ihm sofort. Harry der nicht sofort weiß über was sie reden, schaut zwischen Hermine und Sirius hin und her. Hermine schmunzelt ihn an, „Emma!“, erinnert sie ihn. Harrys Augen blitzen auf, „stimmt ja...morgen erfahren wir ja ob wir eine Tochter oder einen Sohn bekommen.“ Remus mischt sich ein, „ihr wollt es euch sagen lassen?“, kommt aufgeregt von ihm.

„Mal sehen!“, entgegnet Hermine leise, „aber selbst wenn wir es erfahren, heißt das nicht dass wir euch einweihen werden“, neckt sie Remus und Sirius.

Sirius stöhnt theatralisch auf, „also wirklich, womit haben wir das denn verdient!“, will er von ihr wissen. Hermine lächelt ihn an und sagt, „Gute Nacht Opa, gute Nacht Onkel Remus!“, und geht in ihr Schlafzimmer. Harry sieht ihr schmunzelt hinterher. Er wendet sich Sirius und Remus zu. „Kommt ihr beide morgen wieder mit!“ Sirius nickt. „Natürlich!“, kommt sofort von Remus, „wenn ihr es uns nicht sagen wollt, dann vielleicht Emma!“ Sirius stöhnt erneut theatralisch auf, „vergiss es, sie ist in dieser Beziehung sturer als Hermine.“ Er umarmt seinen Sohn und wünscht ihm eine Gute Nacht und verlässt das Zimmer gemeinsam mit Remus. Harry lacht laut auf und will noch mit Hermine darüber reden ob sie sich von Emma sagen lassen wollen was es wird oder nicht, aber als er aufs Bett sieht, stellt er fest das sie schon schläft. Ihre Hand liegt wie immer auf ihren Bauch. Harry geht schnell ins Bad und legt sich dann neben sie. Er zieht sie in seine Armen und legt seine Hand auf ihre.

Harry, Hermine, Sirius und Remus sind eben in London bei Emmas Praxis angekommen. Zu Harrys Leidwesen sind sie appariert. Sie werden schon von Emma und den Grangers erwartet. „Na, dann komm mal mit!“, begrüßt Emma ihre Nichte und zieht sie sofort in Untersuchungszimmer. Harry der ihnen folgen will wird von Tom aufgehalten. Er teilt ihm mit das Neville Oma einverstanden ist und das sie dafür ist Neville nichts zu sagen. „Sie möchte ihm keine zu großen Hoffungen machen!“, kommt traurig von Diana. Harry will gerade was sagen als schon Emma nach ihm ruft, „Harry Potter“, ruft sie, „hier drin spielt die Musik!“, kommt leicht gereizt von ihr. Sirius lächelt wissend, denn er kennt den Ton schon von ihr, „ich würde sie nicht warten

lassen!“, meint er nur trocken. Harry verdreht die Augen und geht ins Untersuchungszimmer, dort wird er schon von Emma und Hermine erwartet. „Was war denn!“, will Hermine von ihm wissen, die sich gerade ihren Bauch freimacht und auf die Liege legt. Harry erzählt ihr schnell was Diana und Tom ihm erzählt haben. Hermine meinte nur, das sie nichts anderes erwartet hatte. Sie wendet sich Emma zu, „Können wir?“, will sie von ihr wissen. „Ich habe nur auf dich gewartet!“, sie gibt etwas Gel auf ihren Bauch und fährt mit der Sonde drüber. Sie untersucht das Baby gründlich, „alles in Ordnung“, beruhigt sie die beiden. „Wollt ihr nun wissen was es wird oder nicht!“ Hermine sieht Harry fragend an, doch dieser schüttelt den Kopf, „ich würde mich gerne überraschen lassen!“, teilt er den beiden mit. „Ich auch!“, stimmt Hermine ihm zu. Emma seufzt auf, „selbst euer Baby will uns überraschen“, bemerkt sie trocken und reibt das Gel von Hermines Bauch, „ach übrigens, ihr dürft wieder miteinander schlafen!“, kommt trocken von ihr. Harry wird rot im Gesicht bei ihren Worten und Hermine sagt empört, „Emma, also wirklich!“, auch sie wird ein wenig rot im Gesicht. „Was!“, kommt verschmitzt von Emma, „ich habe euch doch auch Sexverbot erteilt, solange es Dir Spaß macht, warum nicht!“ Emma genießt es, ihre Nichte in Verlegenheit zu bringen. Hermine steht jetzt von der Liege auf und verabschiedet sich von ihrer Tante hastig. Im Wartezimmer wird sie schon von ihrer Familie erwartet. „Alles in Ordnung?“, will ihre Mom sofort wissen. „Ja!“, faucht Hermine sie an. „Aber Hallo“, kommt ruhig von Diana, „aas habe ich Dir den getan!“ Hermine entschuldigt sich bei ihrer Mom sofort, „Emma hat nur was gesagt!“

Sirius will wissen was sie gesagt hat. „Nichts!“, faucht sie ihn an. Hermine wundert sich nun das Harry immer noch nicht da ist um ihr zu helfen, „Harry!“ ruft sie verzweifelt.

„Ich komme!“, anders als Hermine, wollte er noch wissen, ob es dem Baby wirklich nicht schaden würde wenn er und Hermine miteinander schlafen. Emma versichert es ihm, dass solange Hermine sich dabei wohl fühlt, sie noch bis kurz vor der Geburt miteinander schlafen können. „Du vermisst es!“, will sie von ihm wissen. „Ja!“, gibt Harry ehrlich zu und verlässt das Untersuchungszimmer gefolgt von Emma. „Was bekommen wir!“, fragt Sirius Emma. „Wir!“, faucht Hermine, „wir bekommen gar nichts. Ich bekomme das Baby und wir haben entschieden, dass wir es erst bei der Geburt erfahren wollen“, sie wendet sich Emma zu, „viel Spaß bei dem Kongress“, verabschiedet sie sich von ihr. Hermine verlässt das Gebäude gefolgt von Harry, die beiden hatten beschlossen noch in London ein wenig zu bummeln. „Was hast Du bloß zu Hermine gesagt!“, will nun Diana von ihr wissen. Aber wie nicht anders zu erwarten antwortet sie ihnen nicht, sondern sie lädt alle zu Essen ein.

Hermine und Harry gehen im Hyde-Park spazieren. Harry will sie gerade fragen warum sie so gereizt auf das Thema Sex reagiert, als Hermine zu ihm sagt, „ich könnte Emma den Hals umdrehen.“ Harry schmunzelt sie an, „warum?“, fragt er sie, „weil sie uns grünes Licht gegeben hat?“ Hermine bleibt stehen, „grünes Licht, heißt das Du willst Sex mit mir haben.“ Harry nickt zustimmend zu ihrer Verwunderung, „denkst du bloß, weil Du schwanger bist, würde ich Dich nicht begehren.“ Hermine sieht ihn zweifelnd an, „na, ich bin zur Zeit nicht sehr sexy!“ Harry widerspricht er vehement, „du weißt gar nicht wie sexy Du zurzeit aussiehst. Du denkst bloß weil du einen Bauch bekommen hast, habe ich keine Lust auf Dich, aber eins lass dir gesagt sein Mrs Potter, ich habe immer Lust auf dich. Ich liebe dich doch nicht nur wegen deines Körpers, verstanden.“ Hermine lächelt ihn an, „und warum sind wir dann jetzt nicht in unserem Schlafzimmer, sondern gehen hier spazieren“, kommt verschmitzt von ihr. Harry schaut sie sehnsüchtig an, „das sagst du jetzt aber nicht nur weil ich Lust auf Sex habe“, fragt er sie nochmals. „Nein!“, beruhigt Hermine sofort, „ich vermisse es, ganz ehrlich ich vermisse es“, sie zieht ihn in ein Gebüsch, „lass uns nach Hogwarts apparieren“, schlägt sie vor. Harry küsst Hermine leidenschaftlich, „das beenden wir im Bett!“ verspricht er ihr, bevor sie nach Hogwarts apparieren. In ihrem Schlafzimmer angekommen fallen die beiden übereinander her. Hermine fühlt sich zum ersten Mal seid langer Zeit wieder als Frau. „Es war wunderschön!“, kommt noch völlig außer Atem von ihr. „Ja!“, stimmt Harry ihr zu, „habe ich Dir wehgetan?“, will er von ihr wissen. Hermine schaut ihn glücklich an, „nein, es war wunderschön.“ Hermine setzt sich auf, „aber ich denke jetzt sollten wir etwas essen gehen. Ich brauche meine Kraft für später“, sie küsst ihn und geht ins Bad. Harry lacht ihr hinterher und folgt ihr unter die Dusche. Als er anfängt ihren Busen zu küssen stöhnt Hermine auf, „später!“, bittet sie ihn, „ich habe wirklich Hunger.“ Harry schaut sie verschmitzt an, „versprochen!“ Hermine steigt aus der Dusche, „versprochen!“, sie schnappt sich ein Handtuch und trocknet sich ab. Nachdem sie sich beide etwas angezogen haben, machen sie sich auf den Weg in die große Halle, dort werden sie schon von Ron und den anderen

sehnsüchtig erwartet.

„Was bekomme ich einen Patentochter oder Patensohn!“, überfällt sie Ron sofort. „Keine Ahnung, Du wirst Dich bis zur Geburt gedulden müssen. Hermine und ich wollen uns überraschen lassen.“ Neville, Luna und Ron stöhnen entsetzt auf. „Na Prima“, sagt Neville zur Verwunderung von den beiden. Hermine schaut ihn schmunzelt an, „ihr seid unmöglich!“ stellt sie fest.

In den nächsten drei Wochen steht das Thema Baby nur am Rande, den jetzt wird es ernst für die Abschlussklassen. Die Prüfungen haben begonnen. Zur Verwunderung von Harry Ron und den anderen ist Hermine die Ruhe selbst. Sie geht die Prüfungen gelassen an. Sie hat erkannt, dass es wichtiges in Leben gibt, als gute Zensuren. Am Tag ihrer letzten Prüfung will Ron nun doch wissen was mit ihr los ist. „Ich verstehe nicht!“, entgegnet sie ihm. „In unserem fünften Jahr bist du Harry und mir fast an die Gurgel gesprungen wenn deine Prüfungen zu Ende waren. Dein Lieblingsspruch war immer“, er versucht Hermine nachzumachen, „ich bin durchgefallen!“ Hermine lächelt nur, wenn sie an sich selbst damals denkt, „es gibt wichtigeres für mich als gute Zensuren!“ Neville lächelt wissend, „euer Baby!“ Hermine streichelt wieder mal ihren Bauch und schmunzelt, „ja, unser Krümel. Harry ist auch wichtiger als meine Prüfungen, was nützt es mir die Beste in unserem Jahrgang zu sein, das ist doch nur für die Statistik“, sie zeigt auf Harry und ihren Bauch, „die beiden sind mein Leben.“ Harry geht zu seiner Frau und küsst sie, „Danke!“

Hermine schmunzelt ihn an, „gern geschehen!“, sie schaut auf ihre Uhr und springt auf, „ich muss los!“, sie küsst Harry noch mal und geht schnell zur Arithmantik-Prüfung. „Viel Glück!“, rufen ihr Harry, Ron und Neville hinterher. „Was sie nicht braucht!“, kommt verschmitzt von Ron, „sie macht das mit links und vierzig Fieber.“ Neville stimmt ihm zu.

Harry wechselt das Thema, denn es gibt etwas wann Ron und er Neville schon lange mal fragen wollten aber noch nie war die Gelegenheit so günstig, wie hier und jetzt, „sag mal Neville, wo treibst Du dich eigentlich in letzter Zeit abends immer rum? Wir bekommen dich ja nur noch während des Unterrichts und der Mahlzeiten zu sehen!“ Neville schaut die beiden verschmitzt an, „ihr müsst ja nicht alles wissen, oder?“, stellt er trocken fest. Ron schaut ihn grimmig an, „so was nennt sich Freund!“ Harry lacht auf, „du erzählst uns auch nichts alles, oder?“ Ron schnaubt auf, „warum auch, ihr wisst doch eh schon alles über mich!“, kontert er trocken. Harry lächelt ihn an, „willkommen in Club!“, kommt trocken von ihm, „über mich und Hermine wollen auch alle alles wissen, besonders Rita.“ Harry schaut Neville beschwörend an, „was immer Du auch vor uns verheimlichen willst, denke an unsere Versprechen. Wir wollten keine Geheimnisse mehr voreinander haben.“ Neville seufzt auf, „also gut, aber ich möchte, dass ihr euch mit euren Kommentaren zurück haltet. Ich treffe mich in meiner freien Zeit immer mit Susan, sie ist meine Freundin.“ Harry lächelt, „Glückwunsch, aber warum wolltest Du es uns nicht sagen.“ Neville seufzt auf, „weil ich nicht verstehe was sie an mir findet, sie sieht toll aus und ich bin nur ein durchschnittlicher Typ. Ich habe immer noch Angst dass ich das nur träume.“ Ron schaut in herausfordern an, „du bist kein durchschnittlicher Typ, bedenke doch mal was du in diesem Jahr geleistet hast. Du hast das Heilmittel für Bill und Lupin gefunden, du hast gemeinsam mit Hermine und Harry, Voldemort getötet, das sagt doch eine Menge über Dich aus.“ Harry stimmt ihm zu, „du kannst stolz auf dich und deine Leistung sein.“, versichert er ihm. „Danke.“ Harry schaut zum Eingang der großen Halle und sieht Jonas und Thomas hereinkommen. „Habt ihr schon was über den Abschlussball herausgefunden“, Ron, der Harrys Blicken gefolgt ist, schüttelt verärgert den Kopf, „nichts!“, kommt brummig von ihm, „selbst Luna schweigt wie ein Grab!“ Ron grinst Harry schelmisch an, „jedenfalls brauchen wir uns bei diesem Ball keine Sorgen darüber machen mit wem wir zu dem Abschlussball gehen, da wir alle in festen Händen sind“, kommt beruhigt von Ron.

Luna, die sich an ihm ran geschlichen hatte ruft empört, „das könnte Dir so passen. Ich möchte schon gefragt werden, der einzige der von euch nicht fragen muss ist Harry, da die beiden ja verheiratet sind, aber du Weasley wirst mich fragen, wenigstens einmal möchte ich gefragt werden“, teilt sie im wütend mit und verlässt wutentbrannt die Halle. „Oh Mann!“, kommt geschockt von Ron, „was war denn das eben!“ Harry schaut ihn verschmitzt an, „das war eine wütende Luna!“, stellt er fest, „zu recht wenn Du mich fragst, selbst ich habe Hermine gefragt, ob sie mit mir zu Abschlussball geht!“ Neville stimmt Harry zu, „ich habe Susan auch gefragt!“, teilt er ihm mit, bevor er auffordert, „lass Dir was einfallen, denn du wirst nicht bei einem von

uns das fünfte Rad am Wagen sein.“ Ron schaut die beiden wütend an und steht auf und verlässt wutentbrannt die Halle. „Die beiden passen wirklich perfekt zusammen!“, kommentiert Harry die Szene und die beiden lachen auf. Als sich Hermines Prüfung dem Ende neigt, steht Harry auf und macht sich auf den Weg um sie abzuholen. Die beiden wollen sich in London mit Diana und Emma treffen. Hermine braucht noch ein Kleid für den Abschlussball und auch er wurde dazu verdonnert, sich noch einen neuen Anzug zu kaufen.

Sirius geht schon vor den Klassenzimmer auf und ab, als er Harry von weiten auf sich zukommen sieht atmet er erleichtert auf, „na endlich!“, begrüßt er ihn. „die Prüfung müsste gleich zu ende sein.“ Harry schaut ihn verwundert an, denn ihn hatte er hier nicht erwartet, „kommst Du etwa mit!“ Sirius verdreht die Augen, „Emma hat mich dazu verdonnert. Ich brauche einen neuen Anzug.“ Sirius seufzt auf, „weißt Du eigentlich wie viel Anzüge ich in Schrank habe!“, stellt er fest. Harry verdreht nun auch die Augen, „ich weiß was Du meinst, aber gegen die Granger Frauen hat man keine Chance.“ Hermine die leise aus den Zimmer gekommen ist und ihnen schmunzelnd zugehört hatte, räuspert sich laut, „Potter ich heiße Potter!“, kommt verschmitzt von ihr, „los ihr zwei, Emma und Mom warten bestimmt schon.“ Und so war es dann auch Emma Diana und Tom warteten schon auf die Drei. Man beschloss auch gleich sich aufzuteilen. Hermine sollte mit Emma und Diana nach einem passenden Kleid schauen und Sirius, Harry und Tom gemeinsam nach einem neuen Anzug schauen. Hermine konnte es sich nicht verkneifen Sirius nochmals aufzuziehen, „aber bitte keinen schwarzen Anzug und auch kein schwarzes Hemd!“, kann sie noch sagen, bevor sie von ihrer Mom und ihrer Tante mitgezogen wird.

Als sie sich nach zwei Stunden in einem Restaurant wieder treffen ist Hermine völlig erledigt, „ich kann nicht mehr!“, stöhnt sie auf. „Aber unsere Ausflug hat sich gelohnt, dein Kleid ist ein Traum“, kommt begeistert von Emma. Hermine und Diana stimmen ihr zu. „Darf ich es mal sehen“, kommt neugierig von Harry. „Oh nein. Da wirst Du dich bis zum Ball gedulden müssen. Du darfst Dich auch wieder bei Ron und Neville umziehen.“ Emma lacht laut auf, als sie sein Gesicht sieht, „ihr seid einmalig, wenn ich bedenke was ihr in diesem Jahr alles durch gemacht habt. Ihr habt dabei, aber nie eure Lust am Leben verloren, das ist etwas ganz besonderes, bewahrt euch das. Bitte!“ Hermine verspricht ihr das. Diana die schon seit Wochen auf einen günstigen Zeitpunkt wartet will nun wissen was mit ihrer Hochzeit ist. Hermine schaut fragend in Harrys Richtung.

„Molly und ich müssen wissen ob wir alles absagen sollen oder ob wir weiter planen können.“ Diana musterte die beiden richtig gehend. „Ich würde gerne an Harrys Geburtstag heiraten!“, kommt leise von Hermine. „Na dann machen wir das doch wie geplant, außerdem wartet Ron doch schon darauf das ich ihn frage ob er mein Trauzeuge ist“, stellt Harry fest. „Na dann werde ich mal Molly Bescheid geben und weiter mit ihr planen, aber um dein Brautkleid kümmern wir uns erst wenn Du nächste Woche von Hogwarts wieder da bist“, bemerkt ihre Mom. Hermine seufzt unwillig auf, „falls ich bis dahin überhaupt noch in ein Kleid passe.“ Harry stöhnt auf, „nicht schon wieder!“, kommt genervt von ihm, „du hast bis jetzt nur 10 Kilo zugenommen, dabei bist Du schon im 8 Monat!“ Emma stimmt ihm zu, „du hast nur am Bauch und Busen zugenommen, wenn man dich von hinten sieht denkt man nicht, dass Du in 5 Wochen ein Baby bekommst. Andere Frauen in meiner Praxis würden dich beneiden!“ Hermine hebt die Hände, „schon gut, aber trotzdem bin ich froh wenn ich meine Füße wieder sehen kann.“ Hermine winkt dem Kellner zu, „ich habe Hunger“, sagt sie trocken zu den anderen und bestellt sich eine extra große Portion Spagetti Carbonara, auch die anderen bestellen sich was zu essen. Es wird ein vergnüglicher Abend in London. Hermine versucht öfters von Harry zu erfahren, was für einen Anzug er gekauft hat, aber teilt ihr trocken mit, dass sie sich damit bis zum Ball gedulden muss. Auch von Sirius bekommt sie nichts heraus, sie wollte wissen wie sie bei den Prüfungen abgeschnitten hat, aber wie nicht anders zu erwarten, sagt auch er kein Wort. „Auf dem Ball werdet ihr eure Zeugnisse bekommen.“ Der ist Gott sei dank ja schon in 4 Tagen.

Wieder Erwarten hatte es Ron geschafft, Luna zufragen, ob sie mit ihm zu Ball geht und wie nicht anders zu erwarten hat sie ja gesagt. Gemeinsam mit Susan und Luna machte sich Hermine in ihren Räumen für den Ball zurecht. Luna war als erste fertig, sie trägt ein weinrotes Cocktailkleid mit Spaghettiträgern dazu eine weißgoldene Kette mit einem Rubinanhänger.

Hermine hatte sich von Tom wieder Schmuck aus ihrem Verlies bringen lassen. Auch Susan war schon fertig, sie trägt ein gelbes Kleid und hatte ihre Harre hochgesteckt, die beiden warteten auf Hermine, die sie im

Schlafzimmer fluchen hörten. Luna war schon auf den Weg zu ihr als sie hört, wie sie nach ihr rief, „Hilfe, ich bekomme mein Kleid nicht zu!“, kommt verzweifelt von Hermine. Luna geht zu ihr und zieht den Reißverschluss zu. „Danke“, kommt erleichtert von Hermine sie dreht sich um, „kann ich so gehen?“ Susan, die an der Tür steht pfeift auf, „wenn ich mal genauso sexy aussehe, wenn ich ein Kind bekomme, bin ich andauernd schwanger!“, versichert sie Hermine. Luna stimmt ihr zu, „du siehst toll aus“, versichert sie ihr. Hermine sieht sich im Spiegel noch mal genauer an. Sie trägt ein Smaragdfarbendes Kleid mit Spagettiträgern. Es endet kurz vor den Knien, dazu trägt sie Flache Sandaletten in derselben Farbe. Als Schmuck trägt sie eine Platin Kette mit einem Smaragdanhänger, ihre Harre hat sie hochgesteckt, „wenn ihr meint“, sie hört sich ein wenig skeptisch an, sie schaut auf ihre Uhr, „die Jungs werden schon warten“, stellt sie trocken fest und gemeinsam gehen sie in den Gemeinschaftsraum der Gryffindors.

Zuerst betritt Susan den Raum. Neville geht sofort auf sie zu und küsst sie, „du bist wunderschön!“, flüstert er ihr ins Ohr. Ron sagt gar nichts als Luna den Raum betritt. Sie dreht sich um die eigene Achse und sieht ihn erwartungsvoll an, „nimmst Du mich so mit!“ Ron der immer noch nichts sagen kann nickt nur. „Übrigens ihr seht auch toll aus!“, sagt sie zu den Gryffindor - Jungs. Ron trägt einen schwarzen Anzug und ein graues Hemd, Neville trägt einen grauen Anzug und ein weißes Hemd. Harry der einen dunkelblauen Anzug und ein weißes Hemd trägt fragt Luna wo Hermine bleibt. „Hier bin ich!“, sagt Hermine sehr nervös und betritt den Raum. Harry schaut sie ganz stolz an, „du bist wunderschön!“, kommt ehrfürchtig von ihm. Er geht zu ihr und nimmt sie in den Arm. Gemeinsam machen sie sich auf den Weg in die große Halle. Die meisten Schüler schauen Hermine bewundernd hinterher oder pfeifen ihr hinterher. „Ich bekomme Konkurrenz!“, kommentiert Harry die Pfiffe verschmitzt. Auch Sirius und Remus sind von Hermine und Harry begeistert.

Die Halle ist festlich geschmückt worden. Im Raum stehen mehrere kleine Tische an denen mindestens 10 Personen sitzen können. Als alle Schüler an ihren Tischen sitzen, geht Professor McGonagall zum Podest. Sie schaut in die Gesichter ihrer Schüler, sie holt tief Luft, „sie haben es geschafft“, mit diesen Worten beginnt sie ihre Rede, „sie haben sieben Jahre Ausbildung in Hogwarts hinter sich, aus ihnen sind ganz außergewöhnliche Personen geworden, die mit ihrem Mut und ihrer Entschlossenheit uns unterstützt haben einen der gefährlichsten Zauberer unser Zeiten zu besiegen. Leider hat es auch Opfer gegeben, ihnen zu Ehren haben wir am Eingang eine Gedenktafel für sie angebracht. Wir werden sie nie vergessen.“ Minerva schaut an den Tisch von Ron, Harry, Hermine und Neville, „sie alle bekommen heute ihr Abschlusszeugnis, aber das Lehrerkollegium hat einstimmig beschlossen, das wir nur die besten Schüler und Schülerinnen nach vorne rufen werden. Das heißt, wenn es ihnen nichts ausmacht.“ Da Minerva keinen Protest hört, bittet sie Moody nach vorn, er reicht ihr eine Rolle Pergament. Minerva schmunzelt und ruft Ron nach vorn.

Ron schaut sie erschrocken an und geht langsam nach vorn. „Keine Panik, sie haben nichts verbochen. In der Beziehung sind sie anders als Fred und George, sie haben das 5 Beste Abschlusszeugnis aus ihrem Jahrgang.“ Die Halle jöhlt auf. „Außerdem soll ich ihnen von Minister sagen, dass sie am 1. September im Aurorenzentrale erwartet werden.“ Minerva überreicht Ron das Zeugnis und umarmt ihn. Moody gibt ihr die nächste Rolle. „Ernie Macmillan!“, ruft Minerva ihn jetzt auf, „sie sind auf dem 4 Platz.“ Auch er geht nach vorn und holt sich sein Zeugnis ab. „Harry Potter“, kommt nun von Minerva, „sie haben es leider nur auf den 3 Platz geschafft“, teilt sie zu ihm mit, als sie ihm sein Zeugnis überreicht, „auch ihnen soll ich vom Minister sagen, wann immer sie mit ihrer Ausbildung beginnen wollen, sagen sie ihm nur Bescheid.“ Sirius der jetzt neben Moody steht, umarmt seinen Sohn, „du bist ein echter Potter!“, kommt stolz von ihm. Moody gibt Minerva die nächste Rolle. „Tja und jetzt kommt die Überraschung. Ich bitte Neville Longbottom nach vorn.“

Minerva gibt Remus mit der Hand ein Zeichen. Er geht zur Tür und als Neville kurz vor den Podest steht, kommen aus dem Lehrerzimmer ihm zwei Personen entgegen. Neville glaubt zu träumen, statt zu Minerva zu gehen, rennt er auf die Beiden zu und wirft sich in ihre Arme, „Mom, Dad!“, kommt unter Tränen vom ihm. Frank fest seinen Sohn an die Schulter. „Hohl Dir erst mal dein Zeugnis ab, dann reden wir weiter“, Neville nickt und geht zu Minerva. „Überraschung geglückt?“, will sie von ihm wissen. Neville, dem immer noch die Worte fehlen nickt. „Sie haben Harry um 2 Punkte geschlagen. Ihr Zauberkurs Aufsatz hat im Ministerium einiges Aufsehen erregt“, sagt sie weiter zu ihm und gibt ihm das Zeugnis. Neville schaut sich nach seinen Eltern um und sieht sie an seinem Tisch sitzen, jetzt ist auch klar für wem die zwei freien Plätze waren. Er

rennt auf den Tisch zu und setzt sich zwischen seine Eltern. Minerva hat jetzt das beste Zeugnis in der Hand.

„Es war ja nicht anders zu erwarten. Sie hat in den letzten sieben Jahren uns immer bewiesen, das man kein Reinblut oder Halbblut sein muss, um eine begnadete Hexe zu sein, die Jahrgangsbeste ist Hermine Granger Potter.“ Harry springt auf und zieht Hermine mit sich und küsst sie unter lauten Jubel, „Herzliche Glückwunsch!“, flüstert er an ihrem Ohr. Hermine geht begleitet unter tosendem Applaus nach vorn und nimmt von Minerva ihr Zeugnis entgegen. „Herzlichen Glückwunsch, sie haben in jedem Prüfungsfach die volle Punktzahl erreicht, das hat vor ihnen nur eine geschafft, Lilly Evans, aber sie hatte zwei Fächer weniger als sie belegt. Auf ihr Kind bin ich jetzt schon gespannt, mal sehen nach wem es kommt!“, sagt sie zu ihr, „ihnen ist klar, dass sie eine Rede halten müssen!“ Hermine nickt und dreht sich zu Freunden um, „Wahnsinn, ich weiß gar nicht was ich sagen soll, erst mal möchte ich mich bei den Lehrern bedanken, sie haben es uns immer ermöglicht das Beste aus uns heraus zuholen. Ich kann mich noch gut an meinen ersten Unterricht bei Madam Hooch erinnern. Das war in unserem ersten Schuljahr hier in Hogwarts, sie hatte uns erklärt wie wir es schaffen den Besen dazu zubringen uns zu gehorchen. Ich war glaube ich die einzige, bei der es ewig nicht geklappt hat, anders bei Harry. Bei ihm hat es gleich beim ersten Mal geklappt, man war ich sauer auf ihn. Dann hat Malfoy von Neville das ‘Erinnere mich’ in die Luft geworfen. Malfoy hat Harry damals herausgefordert, er wollte dass Harry auf die Nase fällt. Mein Kommentar als er dem kleinen roten Krawallmacher hinterher flog war, glaube ich. So ein Idiot.“ Die Halle grölt laut auf. „Jetzt bin ich mit diesem Idioten verheiratet, aber ehrlich ich möchte keine Minute mit Harry missen, genauso wenig, wie meine Zeit mit den anderen Jungs und Mädels aus unseren Jahrgang. Wir haben so viel erlebt, aber das hat uns auch zusammen geschweißt. Wir haben hier Freunde und leider auch Feinde fürs Leben gefunden. Ich hoffe doch mehr Freunde als Feinde. Ich wünsche euch allen alles Gute für euer weiters Leben“, damit beendet Hermine ihre Rede, sie will so schnell wie möglich das Podest verlassen und zurück zu ihrem Tisch, als sie von Minerva zurück gehalten wird.

„Wie sie alle wissen wird im diesem Jahr der beste Quidditch-Spieler ausgezeichnet. Hermine würden sie“, Minerva gibt ihr einen versiegelten Umschlag. „Noch niemand weiß wer es ist. Die Hauselfen haben die Stimmen ausgezählt und mir dann den Brief versiegelt übergeben“, teilt Minerva den Anwesenden mit. Hermine wedelt mit den Umschlag in der Luft rum und ruft in die Halle, „was denkt ihr, wer hat gewonnen.“ sie öffnet den Umschlag langsam und holt einen Bogen Pergament heraus. „Will denn keiner einen Tipp abgeben!“, ruft sie in die Halle. „Harry!“, ruft jemand von Gryffindor. „Michael Corner!“, ruft ein anderer. So nach und nach fallen noch mehr Namen. „Wollt ihr es wissen!“, ruft sie verschmitzt. „Ja!“, rufen ihr alle entgegen. Hermine schlägt das Pergament auf, „wahr ja klar. Er geht als der jüngste Sucher aller Zeiten, jetzt schon in die Geschichte von Hogwarts ein. Harry James Potter. Er wurde mit 85 % aller Stimmen, zum besten Spieler der letzten sieben Jahre gewählt“, verkündet sie allen. Harry steht jetzt auf und geht unter Applaus nach vorn, Sirius reißt ihn an sich, „gratuliere, James und Lilly wären sehr stolz auf Dich und Hermine heute.“ Harry schluckt, denn er ist viel zu ergriffen. Remus und Moody schließen sich Sirius an und gratulieren ihm. Minerva umarmt ihn, „ich wusste, dass ich das Richtige tue, als ich sie schon in ihrem ersten Jahr in Hogwarts ins Quidditch-Team holte. Gratuliere!“ Harry bedankt sich bei ihr und geht nun zu Hermine. Er stemmt seine Hände in seine Hüfte, „ich bin also ein Idiot!“, sagt er laut zu ihr und grinst dabei zum ersten mal seit dem verhängnisvollen Tag verschmitzt auf, auch mit seinen Augen.

Hermine sieht es in seinen Augen aufblitzen, „damals schon, aber ich liebe dich trotzdem!“

Sie umarmt ihn und gibt ihm einen Kuss, „Herzlichen Glückwunsch, ich bin stolz auf dich!“ Sie hören einen Plopp und Dobby erscheint neben ihnen und gibt Hermine einen Pokal. „Für Mister Harry!“, sagt er leise und verschwindet sofort wieder. Hermine überreicht ihn Harry und küsst ihn nochmals. „Eine Rede!“, rufen ihm einige Leute zu. „Ihr habt es so gewollt!“, fängt Harry an, „ich weiß gar nicht was ich sagen soll, außer Danke und das ich diesen Pokal Ginny Weasley widmen werde. Quidditch, es war für mich immer ein Vergnügen für Gryffindor zu spielen, außer Dementoren haben mich geärgert oder meine Frau ruft ich soll mich setzen. Ich denke das waren die einzigen Situationen, in denen jemand anders mir den Schnatz vor der Nase weggeschnappt hat. Quidditch ist nach Hermine meine größte Leidenschaft, aber das wisst ihr ja alle. Wir haben es geschafft auch in diesem Jahr den Quidditch-Pokal zu gewinnen. Ich hoffe dass es im nächsten Jahr auch wieder heißt, der Gewinner ist Gryffindor. Ich werde auf jeden Fall versuchen zu jedem Spiel zu

kommen, also Gryffindors ich will Siege sehen, das heißt wenn ich darf", er schaut dabei Minerva an. „Sie sind jederzeit willkommen!", lädt Sie ihn ein, „ihre Frau übrigens auch!" Hermine verdreht die Augen, „danke, ich denke wir werden uns öfter sehen als ihnen Lieb ist", stellt sie trocken fest und alle fangen an mit Lachen. Harry sagt weiter, „ich beneide euch alle. Hogwarts, hier habe ich die schönste Zeit meines Lebens verbracht. Hier hat auch mein Leben erst richtig begonnen. Hier habe ich zum ersten mal erfahren was es heißt eine Familie zu haben, durch Hermine und die Weasleys, außerdem habe ich hier meinen Dad und meinen Patenonkel kennen gelernt. In 11 Jahren wird wieder ein Potter diese Schule besuchen und wenn unser Kind nur halb so viel Spaß hat wie wir, kann es sich glücklich schätzen, außerdem ist ja sein Opa dann hoffentlich noch Lehrer hier. Aber wenn ich bedenke, was er und seine Rumtreiber hier alles veranstaltet haben, weiß ich nicht ob ich als Dad darüber glücklich sein kann." Sirius und Remus sehen Harry verschmitzt an und Sirius sagt laut, „er meint das nicht so!"

Hermine schmunzelt und Harry sagt weiter, „es waren sieben schöne Jahre in Hogwarts. Wir haben viel zusammen erlebt, ich werde diese Schule schrecklich vermissen." Harry nimmt Hermine an die Hand und gemeinsam verlassen sie das Podest.

Lob und Kritik ihr wisst wie es geht!!!

Ein Ball und Heimreise mit Hindernissen

Weiter gehts...ich wünsche allen Lesern ein wunderschönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in Jahr 2012!

Liebe Grüße an alle Beate!

33. Kapitel Ein Ball und Heimreise mit Hindernissen

Minerva schaut Harry und Hermine hinterher. „Ein schöne Rede!“, fängt sie an mit reden, „gut machen wir weiter! Ich denke wir können auch schon verkünden welches Haus den Hauspokal in diesem Jahr gewonnen hat. 4 Platz mit 210 Punkten hat Huffelpuff“, verkündet Minerva, „den dritten Platz mit 234 Punkten hat Ravenclaw. Den zweiten Platz haben mit 312 Punkten Slytherin erreicht. Das heißt“, verkündet sie stolz, „Gryffindor hat mit 314 Punkten den diesjährigen Hauspokal gewonnen!“ Alle Gryffindor sind jetzt von ihren Plätzen aufgesprungen und klatschten laut. Ihnen folgen die Huffelpuff und Ravenclaws. Von den Slytherin springen auch einige Leute auf, darunter sind auch Jonas und die anderen. „Ich bitte nun die Vertrauensschüler von Gryffindor nach vorn um sich den Pokal abzuholen.“ Neville steht auf und geht gemeinsam mit Luna, die nach Ginnys Tod den Job übernommen hat nach vorn. „Herzlichen Glückwunsch!“, kommt stolz von Minerva als sie den beiden den Pokal überreicht, „ihr Haus hat es geschafft. Zwar sehr knapp, aber sie haben es geschafft den Pokal auch in diesem Jahr wieder zu gewinnen.“ Luna bedankt sich bei ihr und Neville geht zum Podest. „Danke schön. Danke für sieben schöne Jahre, ich wusste dass sich mein Leben verändern wird, wenn ich an dieser Schule ausgebildet werde. Ich habe hier Freunde fürs Leben gefunden und mit Susan“, Neville schluckt weil ihm die Worte fehlen, „Susan Du machst mich sehr glücklich!“, lässt er sein Herz sprechen, „aber das größte Geschenk sind heute meine Eltern. Danke wem auch immer ich dafür danken muss“, kommt ergriffen von Neville. Luna steht jetzt neben ihm, „oh man, das ist ein Erbe, sieben Jahre hintereinander den Hauspokal zu gewinnen, Wahnsinn. Wir versprechen euch das wir alles versuchen werden damit auch der Sieger im nächsten Jahr Gryffindor heißt, was ja eigentlich nicht sehr schwer sein dürfte da.“ Luna holt tief Luft, „da Ron, Hermine und Harry ja nicht mehr da sein werden!“ Ron und Harry protestieren laut aber zum erstaunen aller stimmt Hermine ihr zu, „wir haben in den vergangen sieben Jahre zwar die meisten Punkte für Gryffindor geholt, aber wir haben auch immer wieder dafür gesorgt, das wir sehr viele Punkte verlieren!“ Harry und Ron schnauben auf und Luna sagt weiter, „ich habe mal zusammen gezählt wie viel Punkte ihr uns gekostet habt, es waren sage und schreibe 735 Punkt in sieben Jahren, beachtliche Leistung!“ kommt trocken von Luna und die Halle grölt auf. „Aber ihr habt es auch geschafft alle diese Punkte wieder für uns zurück zu holen, deshalb haben wir Gryffindor ein besonderes Geschenk für euch, kommt bitte nach vorn!“

Hermine reicht Harry die eine Hand und Ron die andere und gemeinsam gehen sie nach vorn. „Dobby!“, ruft Luna und Dobby erscheint mit einem Knall er gibt Luna drei Päckchen. „Für euch, für die besten Freunde die man sich wünschen kann.“ Luna umarmt Hermine und gibt ihr eins der Päckchen. Hermine nimmt es mit Tränen in den Augen an und öffnet es sofort, „danke!“, ruft sie zu den Gryffindor und zeigt allen ihr Geschenk, eine Bildercollage aus allen sieben Jahren, auch Harry und Ron bedanken sich bei allen und wollen schon zurück zu ihren Tisch. „Moment noch!“, werden sie von Minerva aufgehalten, hier sind noch zwei Leute die ihnen danken wollen. Sie gibt Moody ein Zeichen, der zur Tür geht und die beiden Minister ihres Landes herein holt. „Mr Potter, Mr Weasley, Msr Potter!“, fängt Scrimgeour an, „in den letzten zwei Monaten haben mein Kollege und ich immer wieder versucht mit ihnen zu reden, aber wie nicht anders zu erwarten haben sie immer abgeblockt. Tja, nun könne sie uns nicht mehr entwischen“, kommt verschmitzt von ihm, „für besondere Verdienste für die Zauberwelt zeichnen wir Hermine Potter, Harry Potter, Ronald Weasley, Neville Longbottom, Luna Lovegood, Julia Hodges, Diana Logan, Brad Brady, Thomas Braun, Violet Green, Jonas Horton und Jenny Deveraux mit dem Merlin Orden aus!“ Scrimgeour schaut zu den Slytherins, „Würden auch sie bitte nach vorne kommen!“ Unter Applaus bekommen die 13 ihren Orden überreicht. Jetzt betritt Mr Johnsonen das Podest, „ich weiß seid cirka 4 Jahren von Ihrer Welt. Als mit der damalige Minister

von ihnen erzählt hat, hätte ich am liebsten alles hingeworfen. Ich konnte und wollte nicht glauben, das es so was wie Magie gibt, aber als ich Halloween hier war, bei ihnen auf dem Schloss, habe ich erkannt das Magie was wunderbares sein kann. Durch den Mut dieser jungen Leute hier herrscht wieder Frieden in ihrer und meiner Welt. Ich kann mich nur bei ihnen allen bedanken, bei ihnen allen. Aber besonders bei Ihnen!“, er zeigt auf Neville und die anderen, „von mir bekommen sie keine Orden. Ich weiß, das keiner von ihnen den Ruhm und den Wirbel, der um seine Person in der letzten Zeit gemacht wurde, besonders gefällt, deshalb bekommen sie nur den Dank eines ganzen Landes stellvertretend von dem Minister der Muggel!“ Er überreicht jedem von ihnen eine Urkunde. Die jungen Leute wissen gar nicht, was sie dazu sagen sollen. In der Halle ist es sehr ruhig, als auf einmal Michael Corner ruft, „eine Rede!“, kommt jetzt von jeden Tisch, „eine Rede.“

Hermine seufzt auf laut auf, „schon wieder.“ Sie geht zum Podest, in der Hand die Urkunde und den Orden, „Mr Scrimgeour, Mr Johnsonen danke schön!“, fängt sie an, „aber sie haben vergessen das Harry, Ron, die anderen und ich, das nie geschafft hätten ohne die Unterstützung aller hier in der Halle oder ohne die Unterstützung der Lehrer. Wir haben das nur geschafft, weil auch unsere Familien hinter uns standen. Ohne sie und ihre Unterstützung hätten wir das nicht geschafft.“ Hermine hält nun ihren Orden und die Urkunde nach oben, „das ist für uns alle.“

Sie wendet sich Minerva zu, „würden sie den Orden und die Urkunde, bitte zu den anderen Orden, der Schüler aus Hogwarts legen.“ Minerva nickt und nimmt Hermine die Urkunde und den Orden ab. Auch Harry und die anderen geben Minerva ihre Orden. Jonas geht zu Hermine umarmt sie, „darf ich auch was sagen!“, flüstert er in ihr Ohr. „Natürlich!“

Jonas schaut jetzt alle in der Halle an, „dieses Jahr war das schönste und das schwerste Jahr in Hogwarts für uns alle. Als Dumbledore im letzten Jahr von Snape ermordet wurde, waren wir alle geschockt. Snape war jahrelang unsere Hauslehrer gewesen, auch wenn er es den anderen Häusern nicht immer leicht gemacht hat, für unser Haus war er immer da, deshalb waren wir auch so sauer auf ihn, als Neville und Hermine an unserem ersten Abend in Hogwarts nach den Ferien, uns von der DA erzählt haben und davon, das wir alle mitmachen konnten. Wir sieben haben uns geschworen, die Ehre des Hauses Slytherin wieder herzustellen, womit wir aber nicht gerechnet hatten war, dass wir Freunde finden würden. Harry, Hermine, Ron, Luna und Neville dabei zu unterstützen, Voldemort für immer zu vernichten war für uns eine große Ehre. Danke, dass ihr nicht nur Slytherin in uns gesehen habt. Ihr habt uns die Chance gegeben zu beweisen, dass es auch in Slytherin anständige Menschen gibt“, endet Jonas mit seiner Rede. Ron geht zu ihm und klopf ihm auf die Schulter, „gern geschehen, aber können wir jetzt endlich essen“, ruft er verzweifelt aus. Die Halle fängt an mit Lachen. „Ja, Mr Weasley!“ kommt trocken von Minerva, „setzen sie sich und das Festmahl kann beginnen.“

Während des Essens will Neville nun endlich von seinen Eltern wissen wer sie geheilt hat. Alice schaut zu Harry und Hermine rüber und Neville der ihren Blicken gefolgt ist stammelt, fassungslos, „ihr, aber ich verstehe nicht.“ Harry und Hermine schauen ihn an und erzählen von dem Tagebuch und der Entscheidung, die Nevilles Oma getroffen hat. „Ihr hättet es mir trotzdem sagen können!“, kommt ein wenig trotzig von ihm. „Ich weiß gar nicht wie wir ihnen danken können“, sagt Alice zu Harry. „Sie müssen mir nicht danken“, wiegelt Harry ab, „das sie hier sind ist Dank genug!“ Sirius der hinter seinem Sohn steht sagt trocken zu Frank, „so ist er mein Sohn!“, er setzt sich neben Frank, „wie geht es euch!“ Alice sieht Neville an, „glücklich, ich weiß das Diana und Tom nicht begeistert darüber sind, das wir heute hier sind, aber das hätte ich auf keinen Fall verpassen wollen.“ Frank stimmt ihr zu, „wir mussten ihnen versprechen, dass wir nur bis 22 Uhr hier bleiben, sie erwarten uns bestimmt in Krankenhaus.“ Hermine schmunzelt, „darauf können sie wetten“, kommt trocken von ihr, „wie lange müssen sie noch in der Klink bleiben.“ Alice seufzt auf, „zwei Wochen.“ Sie schaut lächelnd zu ihrem Sohn, „die werden wir auch noch überstehen. Ich freue mich auf die ersten Ferien, die ich mit meinem Sohn verbringen werde!“ Neville schaut seine Eltern mit Tränen in den Augen an, er nickt, „das werden die besten Ferien überhaupt.“ Er umarmt seinen Dad und dann seine Mom. Remus und Sirius beobachten die drei amüsiert. Remus schaut sich in der Halle nach Dora um, „wo steckt sie nur!“, murmelt er vor sich hin. „Was!“, will Sirius von ihm wissen. „Dora, sie ist schon wieder weg. Das bringt sie in letzter Zeit öfter fertig, einfach zu verschwinden!“, beschwert er sich. „Ihr habt ja bald Urlaub. Ihr hattet in vergangenen Jahr kaum Zeit für euch“, kommt von Hermine, „und dann noch die vielen Geheimnisse, die du vor ihr haben musstest.“ Dora, die jetzt hinter Remus aufgetaucht ist, schmunzelt, „das hat mich aber nie gestört!“ Remus dreht sich um, „wo warst Du denn jetzt schon wieder!“, will er von ihr wissen. „Nachher!“,

wiegelt sie ab, „komm lass uns Tanzen!“ Sie nimmt Remus an die Hand und geht mit ihm zur Tanzfläche. Sirius sieht Ihnen amüsiert hinter her. Er wendet sich Harry und den anderen zu, „was ist mit euch, wollt ihr nicht auch langsam mal Tanzen.“ Zum Erstaunen von Luna springt Ron auf und zieht sie hoch, „lass uns tanzen!“ Auch Neville und Susan gehen zur Tanzfläche. „Was ist mit euch!“, will Sirius von Hermine und Harry wissen. „Wenn was Langsames kommt!“, meint Hermine nur. Aber zur ihrer Verwunderung lässt Harry es nicht zu, er nimmt ihre Hand und zieht sie hoch und zum Glück für Harry, spielt die Band gerade ein langsames Lied, als sie auf der Tanzfläche ankommen...

„Hast Du ein Glück das sie ein langsames Lied spielen“, flüstert sie ihm ins Ohr. „Ich habe Glück, weil Du zu meinem Leben gehörst. Du und unsere Krümel.“ Hermine schmiegt sich in seine Arme und bewegt sich zum Rhythmus der Musik, „wann wollen wir ihnen eigentlich unsere Geschenk geben!“, fragt sie Harry. „Jetzt!“, schlägt er vor. Hermine nickt zustimmend, „dann sollten wir sie mal zusammen trommeln. Ich hole die Slytherin und du Ron und die anderen. Wir treffen uns dann am See!“, schlägt Hermine vor und geht ohne Harry Antwort abzuwarten gleich zum Tisch der Slytherin. Jonas der sie als erster bemerkt, will wissen was los ist. „Nichts“, beruhigt sie ihn sofort, „würdet ihr bitte mitkommen!“ Die sieben schauen sie fragend an, aber wie nicht anderes zu erwarten, bekommen sie keine Antwort. Gemeinsam mit Hermine machen sich die sieben auf den Weg zum schwarzen See, wo sie schon von Harry, Neville, Ron und Luna erwartet werden. Harry ruft nach Dobby, der sofort mit einem Plopp erscheint. Er gibt Harry eine kleine Truhe, „bitte schön Mr Potter“, sagt er noch und ist auch schon wieder verschwunden. Hermine bemerkt, das sie sie alle verwundert ansehen, „wie ihr alle wisst, war dieses Jahr nicht einfach für uns, aber wir haben es überstanden. Voldemort ist tot. Er hat es nicht geschafft uns zu vernichten. Harry und ich haben lange überlegt, wie wir uns bei euch für eure Freundschaft und eure Unterstützung bedanken können!“ Jonas protestiert, „ihr müsst uns doch nichts schenken...“ Harry unterbricht ihn sanft, „wissen wir, aber wir wollen es.“ Er öffnet die Truhe, „Hermine und ich haben in der letzten Woche für jeden von euch einen Ring angefertigt, es ist wie mit unseren Ringen, der Ring sucht sich den Träger selber aus. Sie sind alle miteinander verbunden, durch unsere Freundschaft.“ Jenny nimmt den Zauberstab von Jonas und sagt, „Lumos!“ Die Truhe wird jetzt beleuchtet, „Wow sehen die Ringe toll aus“, stellt sie trocken fest. „Wie soll denn das funktionieren!“, kommt neugierig von Diana. „Halte einfach deine Hand drüber!“, meint Ron trocken. Brad schaut ihn mit zusammen gekniffenen Augen an, „Hand drüber halten?“, fragt er ihn zweifelnd. Hermine nickt, „haltet bitte eure linke Hand drüber.“ Die zwölf halten ihre Hand drüber und warten ab was passiert, wenigstens die sieben, die das Ritual noch nicht kennen. In der Truhe erglühen auf einmal die Steine der Ringe. Die Hände der zwölf werden mit den verschiedenen Farben durchleuchtet. „Jetzt nimmt sich jeder den Ring heraus der zu ihm gehört.“

Luna fängt an und nimmt ihren Ring mit einem Rubin heraus, genauso wie Ron, auch seine Hand wurde von dem Rubin angeleuchtet. „Wieso haben wir denselben Ring“, will er von Hermine wissen. „Sie wurden so besprochen, dass der Ring erkennt, wenn ein Paar darunter ist. Wir haben auch nur Diamanten Rubine Saphire und Smaragde benutzt“, klärt sie Ron und die anderen auf. Jenny und Jonas nehmen die Ringe mit dem Saphir heraus. „Der Ring sieht toll aus“, kommt leise von Jenny. Auch Thomas und Diana nehmen ihre Ringe heraus. Sie bekommen einen mit einem gelben Diamanten. „Wunderschön!“, stimmt sie Jenny zu. Violet nimmt ihren Ring heraus, „passend zu meinem Namen, aber euch ist schon klar das der Stein sehr selten ist. Ich habe noch nie einen lila Diamanten in echt gesehen“, sagt sie und schaut sich den Ring genauer an. Brad nimmt sich jetzt seinen Ring heraus, „passt zu meiner schwarzen Seele“, kommt verschmitzt von ihm auch er bestaunt den Ring. Er hat einen schwarzen Diamanten. „Wenn einer keine schwarze Seele hat, dann Du!“, kommt verschmitzt von Julia und nimmt ihren Ring heraus, der einen pinkfarbenen Diamanten hat. Neville nimmt als letzter seinen Ring heraus, der einen Kristallfarbenen Diamanten als Stein hat. „Wie sind sie noch besprochen“, will er von Harry wissen. Aber anstelle von Harry antwortet Hermine, „wenn jemand von uns in Schwierigkeiten steckt. leuchtet der Stein auf. Wir können ihn dann leicht orten und zu ihm apparieren, außerdem ist auch ein Notfall Portschlüssel in den Ring eingebunden, den wir hoffentlich nie brauchen werden!“ Ron schnaubt auf, „ich brauche ihn bestimmt, denk doch mal an meine Ausbildung, ich dachte eigentlich das ich Moody los wäre, aber nein wer wird mein Ausbilder Mad Eye Moody“, kommt sarkastisch von ihm. „Du tust mir wirklich schrecklich Leid“, kommt trocken von Hermine. „Auf welchen Finger tragen wir die Ringe“, kommt aufgeregt von Diana. „Mittelfinger der linken Hand!“, teilt Hermine ihnen mit. Jeder setzt sich jetzt den Ring auf und alle Ringe fangen an mit leuchten und jedem wird warm ums Herz. Hermine

nimmt ihren Ring wieder ab und untersucht ihn sofort, „es hat geklappt!“ kommt stolz von ihr, „schaut euch mal den Ring genauer an“, schlägt sie ihnen vor. Julia schaut sie verwundert an und nimmt ihren Ring ab und sieht im inneren ihren Namen stehen, „wie kann der das wissen“, stottert sie rum. „Magie!“, kommt verschmitzt von Harry, „ich dachte eigentlich dass Du eine Hexe bist, dann solltest Du dich eigentlich damit auskennen!“, zieht er sie auf. „Witzig Mr Potter!“, kontert sie zurück, „sehr witzig.“ Jonas lacht auf und Neville will wissen, ob Moody, Sirius und Remus noch ihre Ringe haben. „Ja!“, teilt Hermine ihm mit, „sie sind mit unseren verbunden, falls ihnen was passiert werden wir es nicht erfahren, aber sie schon hoffentlich.“ Harry schaut alle an, „wie findet ihr die Ringe!“, will er wissen. „Wunderschön, ist das Weißgold oder Platin?“, will Luna wissen. „Platin!“, kommt trocken von Harry. „Ihr seid doch verrückt, ihr könnt uns doch nicht so ein teures Geschenk machen“, kommt geschockt von Julia. „Doch können wir“, kommt trocken von Hermine. Violet seufzt auf, „ich werde euch ganz schön vermissen.“ Jonas und die anderen stimmen ihr zu. „Es wird bestimmt das langweiligste Schuljahr, das wir je haben werden“, kommt traurig von Luna.

„Übrigens Violet, ich denke es ist an der Zeit das Jamie erfährt das Du eine Hexe bist“, schockt Hermine sie. Violet schaut sie entsetzt an, „warum!“ will sie wissen. „Ganz einfach weil Harry und ich am 31. Juli hier in Hogwarts heiraten werden und ich erwarte euch dort zu sehen, außerdem möchte ich den tollsten Mann der Welt kennen lernen.“ Harry protestiert, „ich dachte ich bin der tollste Mann der Welt für Dich!“, zieht er Hermine auf. Hermine lächelt ihn an, „bist du auch, aber ich würde trotzdem gerne Jamie und Mike kennen lernen.“ Violet stöhnt auf, „was wenn er mich für verrückt erklärt!“ Brad stellt trocken fest, „du bist verrückt.“ Violet verdreht die Augen, „Blödmann!“, faucht sie ihn an. Sie wendet sich Hermine zu und fragt, „wann kommt eigentlich euer Baby!“ Hermine schmunzelt und streichelt über ihren Bauch, „um den 15. Juli rum!“, teilt sie ihr mit. „Da sind wir ja Gott sei dank alle wieder zu Hause!“, seufzt Julia erleichtert auf. Hermine schaut sie fragend an, aber an Julias Stelle antwortet Jonas, „ihre Mom ist Geburtshelferin, Julia war schon bei mehr Geburten dabei als ihr lieb ist“, teilt er ihr mit. „Wo wirst du eigentlich entbinden!“, will Julia von ihr wissen. „Bei meiner Tante im Krankenhaus. Sie ist Muggelärztin. Sie hat mich schon von Anfang an begleitet“, teilt sie Julia mit. „Lasst uns zurück ins Schloss gehen!“, kommt unruhig von Neville, „ich würde gern meine Eltern noch verabschieden.“ Harry nickt verstehend, „geht doch schon mal vor Ron. Hermine und ich kommen dann gleich nach!“ Alle bedanken sich noch mal bei den beiden für die Ringe und gehen zurück zum Schloss.

„Unser letzter Schultag!“, kommt leise von Harry. „Ja“, stimmt Ron ihm zu, „sieben Jahre, man sind die schnell vergangen.“ Hermine nickt, „es war eine schöne Zeit, man, war ich aufgeregt, als Dumbledore damals bei meinen Eltern aufgetaucht ist. Ich konnte und wollte es erst nicht glauben. Er gab mir dann die Geschichte von Hogwarts.“ Harry schaut sie verwundert an, „er selbst war bei euch?“, will er von ihr wissen. Hermine nickt, „er sagte dass er von mir großes erwartet. Er bestimmt mit allem gerechnet nur nicht damit, das ich ihm bloß stelle, na ja das ist ja jetzt auch egal.“ Hermine sieht zum Schloss rauf, „es ist wunderschön hier!“, sagt sie leise zu den beiden. „Ja!“, stimmt Harry ihr zu, „und in 11 Jahren kommt wieder ein Potter nach Hogwarts!“ Ron lacht auf, „dann haben Minerva, Sirius und die anderen jetzt 11 Jahre Ruhe und dann werden wieder ein Potter, ein Weasley und vielleicht auch ein Lupin, sie wieder in den Wahnsinn treiben“, entgegnet Ron trocken. „Ein Potter und ein Weasley auf jeden Fall, aber Lupin...?“, kommt zweifelnd von Harry. Hermine schaut die beiden verschmitzt an, „stellt euch Remus als Dad vor, dann noch er als Lehrer hier in Hogwarts...“

Remus, Sirius und Dora, die nach den dreien sehen wollten, erschrecken, als sie Remus auflachen hören, „bevor ein Kind von mir diese Schule besuchen wird, wird noch sehr viel Wasser die Themse herunterfließen.“ Hermine, die Dora genauer beobachtet meint nur, „so viel Wasser nun auch nicht.“ Remus schaut zwischen Hermine und Dora hin und her. „Was, was meinst du“, stottert er rum. Dora stöhnt auf, „woher weißt du das!“ Remus setzt sich vor Schreck auf den Boden, „ich werde Vater“, sagt er leise zu sich selbst. Er schaut zu Dora auf, „werde ich doch, oder habe ich dich falsch verstanden.“ Dora nickt lächelnd, „Weihnachten werden wir Eltern. Eigentlich wollte ich es dir nachher erzählen“, kommt glücklich von ihr. „Weihnachten. Wahnsinn.“ Remus steht auf und nimmt Dora in den Arm, „ich liebe Dich!“, sagt er zu ihr und küsst sie zärtlich. Sirius beobachtet das ganze und als Harry ihn sich genauer anschaut erkennt er, dass sein Dad Tränen in den Augen hat. Er schüttelt verwundert den Kopf, „was machst du erst wenn Emma eines Tages zu Dir kommt und sagt

das du Dad wirst, wenn du jetzt schon Tränen in den Augen hast“, zieht er seinen Dad auf. „Oh du!“, faucht er Harry an. Hermine schüttelt den Kopf, „Emma wird nicht jünger. Du übrigens auch nicht!“, stellt sie trocken fest. Sirius lacht laut auf, „lass sie das nur nicht hören!“, kommt trocken von ihm, er geht zu Remus und Dora und gratuliert den beiden, genauso wie Harry Hermine und Ron. „Die armen Lehrer“, kommt verschmitzt von Hermine, „wenn Dora und mein Kind nur etwas von ihren Vätern haben.“ Remus protestiert sofort, „ihre Mütter sind auch nicht ohne“, stellt er fest. Sirius und die anderen lachen laut auf und machen sich zurück auf den Weg zum Schloss.

Am nächsten Morgen ist in Hogwarts schon verbreitet, dass Professor Lupin und Professor Tonks Eltern werden. Zur Verwunderung von den beiden. Hermine schmunzelt über Remus Blicke die er ihnen vom Lehrertisch zuwirft. „dachte er etwa, dass in Hogwarts etwas lange geheim bleibt?“, sagt sie zu Harry und zeigt zu Remus hoch. „Na, dass wir ein Baby bekommen oder dass wir verheiratet sind, ist ziemlich lang geheim geblieben“, kommt trocken von Harry. Hermine nickt nur und setzt sich an den Gryffindortisch, „unser letztes Frühstück in Hogwarts!“, kommt traurig von ihr. Harry und Ron, die neben ihr sitzen, nicken nur.

Sirius, Remus, Moody und Dora bringen Harry und Hermine zum Zug. Als sie auf den Zug warten, will Sirius wissen ob sie nicht doch mitkommen sollen. „Nein!“, währt Hermine ab. „Ihr könnt uns aber am Bahnhof abholen“, schlägt Harry vor, als der Zug einfährt. Remus hilft Hermine beim Einsteigen und wünscht ihnen allen eine schöne Heimfahrt. Sirius, Remus und Moody schauen dem Zug lange hinter her. Dora, die schon langsam ungeduldig wird, „ihr seht sie doch in 8 Stunden wieder, können wir zum Schloss hoch, Bitte.“

Im Zug sitzen Hermine, Harry und Luna auf einer Seite im Abteil und Ron, Neville und Susan auf der anderen Seite. Sie lassen noch mal die letzten sieben Jahre Revue passieren, als Harry bemerkt, dass Hermine sich auf der Bank immer hin und her bewegt, „was ist los!“, will er von ihr wissen. Hermine verzieht ihr Gesicht, „keine Ahnung, mein Rücken tut weh.“ Luna schaut sie besorgt an, „Ron holst Du bitte Julia!“, sie schockt mit ihrer Bitte Harry gewaltig. „Wieso!“, will er von ihr wissen. „Hermine ich denke Du hast Wehen!“, beantwortet sie die Frage von Harry und zu dessen Verwunderung stimmt Hermine ihr zu. „Ich weiß. Ich dachte nur das ich noch genügend Zeit hätte, aber seid dem wir im Zug sind die Schmerzen stärker geworden!“ Harry unterbricht Hermine besorgt, „seid wann hast du denn Wehen“, will er von ihr wissen. Hermine, die schon wieder eine Wehe hat, stöhnt nur auf, „seit heute morgen. Ich wollte doch aber unbedingt mit euch gemeinsam im Zug nach Hause fahren!“ Harry will ihr gerade antworten als Julia das Abteil betritt. „Was ist los!“, will sie wissen. Luna schickt jetzt Neville und Susan heraus, „Hermine hat Wehen, sie kommen jetzt schon im Abstand von 3 Minuten.“ Julia schaut Hermine entsetzt an, „wieso bist du dann nicht!“, sie winkt ab, „ist ja jetzt auch egal, Luna hilf mir mal“, übernimmt sie jetzt das Kommando. Die beiden helfen jetzt Hermine auf. „Harry setzt dich bitte in die Mitte und Hermine, du setzt dich zwischen seine Beine“, bestimmt sie. „Luna schließ bitte den Vorhang!“, sie stellt Hermines Beine auf den anderen Sitz, sie zieht ihr den Slip aus, „es wird nicht mehr lange dauern!“, kommt trocken von ihr, nachdem sie Hermine untersucht hat, „der Muttermund ist schon vollständig geöffnet.“ Hermine, die schon wieder eine Wehe hat stöhnt jetzt auf. Sie versucht jetzt nicht mehr die Schmerzen zu verheimlichen. „Es kommt schneller als erwartet!“, kommt trocken von Julia, „wir brauchen Wasser, heißes Wasser und Handtücher. Luna rufst Du bitte nach Dobby!“, sagt sie zu deren Verwunderung. Luna nickt und Dobby erscheint. „Oh mein Gott, Missy bekommt das Baby!“, kommt aufgeregt von ihm. „Dobby!“, kommt laut von Julia, „gibt das bitte meiner Mom, sie arbeitet in St.Mungo.“ Dobby nimmt von Julia den Brief entgegen und verschwindet mit einem Plopp. „Habt ihr eigentlich schon Sachen für das Baby!“, will sie von Harry wissen. „Ja!“, antwortet er ihr. Er ruft nach Susa, die im gleichen Augenblick wie Dobby erscheint, „Susa in unserem Schlafzimmer steht eine Tasche, hole sie bitte her!“, befiehlt er ihr. Susa nickt und ist schon wieder verschwunden. Dobby gibt Julia eine Tasche, „ihre Mom wünscht ihnen viel Glück, sie wird nachher am Bahnhof sein.“ Julia bedankt sich bei Dobby. „Kein Wort, zu niemanden“, befiehlt Harry ihm noch bevor er verschwindet.

Susa die ihnen die Sachen für das Baby bringt, bekommt das gleiche zu hören.

„Verflucht!“, hört Harry Julia sagen, „euer Baby hat es aber wirklich sehr eilig!“, kommentiert sie das Platzen der Fruchtblase. Luna und Julia helfen Hermine beim Umziehen. „Besser!“, bedankt sich Hermine bei

ihnen, nachdem sie ihr in ein T-Shirt geholfen haben. Harry steht völlig neben sich, er weiß gar nicht wie er Hermine helfen kann. „Hilf ihr beim pressen“, befiehlt Julia ihm.

Hermine, die schon wieder eine Wehe hat faucht ihn an, „Du fasst mich nicht an. Du bist Schuld, AUUUUUA!“, schreit sie laut unter Schmerzen auf und greift sich Harrys Händen und drückt fest zu, was zur Folge hat, dass auch Harry das Gesicht schmerzhaft verzieht. Julia und Luna beobachten das ganze amüsiert. „Na dann wollen wir mal sehen, wie weit Du schon bist“, kommt ruhig von Julia, „ich sehe schwarze Haare, jetzt dauert es nicht mehr lange.“ Sie holt aus der Tasche eine Nabelschere und Klammern und legt sich alles zurecht und erklärt Luna was das alles ist, damit sie weiß was sie ihr geben soll. „Ich muss pressen!“, stöhnt Hermine auf. „Noch nicht!“

Julia kniet sich vor Hermine hin, „wenn die nächste Wehe kommt dann darfst Du pressen, Harry hilf ihr, drücke sanft auf den Bauch.“ Hermine, die eine erneute Wehe erfasst, fängt an mit pressen. „Gut machst Du das!“, lobt Julia sie, „Luft holen und erneut pressen!“, fordert sie Hermine auf. Hermine stöhnt auf und presst ihr Baby heraus. „Der Kopf ist draußen“, teilt Julia Hermine im ruhigen Ton mit, was Luna gar nicht verstehen kann, sie ist selbst so was von aufgeregt. „Jetzt noch mal tief Luft holen und dann hast Du es geschafft!“ Hermine holt tief Luft und presst nochmals. „Die Schultern sind durch!“, kommt leise von Julia, als auch schon der erste Schrei ertönt. Julia nimmt das Baby in den Arm und legt es in Hermine Arme. „Hier deine Tochter!“, kommt gerührt von ihr. Hermine nimmt ihre Tochter in den Arm und drückt sie vorsichtig an sich, „Harry schau, sie sieht aus wie du.“ Harry umarmt seine beiden Frauen fest.

Julia überreicht Harry die Schere, „willst du die Nabelschnur durchschneiden?“ Harry dem noch immer die Worte fehlen nickt nur und durchtrennt die Nabelschnur. „Das ging aber schnell!“, kommt erleichtert von Luna. „Nur 2 Stunden, fürs erste Mal war das sehr schnell!“, bestätigt Julia. „Komm wir lassen die drei einem Moment allein.“ Luna und Julia verlassen das Abteil.

Vor dem Abteil werden sie schon von Neville, Ron und den anderen erwartet. „Ein Mädchen!“, teilt Julia ihnen mit. „Sie ist so süß, ihre schwarzen Haare und die süße Nase!“, schwärmt Luna den anderen vor. „Ein Mädchen!“, kommt trocken von Ron, „Neville, Luna wir haben eine Patentochter.“

Neville nickt, ihm fehlen einfach die Worte. „Wie heißt sie!“, will Jonas wissen. „Keine Ahnung, aber Hermine und ihr geht es gut.“

Harry küsst Hermine auf die Stirn, „danke!“, kommt gerührt von ihm, „sie ist wunderschön.“ Hermine nickt, „wie wollen wir sie nennen?“, will sie von ihm wissen. „Einen Namen wüsste ich schon Julia. Wenn Du nichts dagegen hast!“, schlägt er vor. „Ja, damit bin ich einverstanden. Was hältst du von Hope Julia Potter“, schlägt Hermine ihm vor. „Hope Potter, Hope Julia Potter, klingt gut“, stimmt Harry ihr zu. „Was meinst Du, wir brauchen immer noch eine Patentante für unseren Schatz, ob Julia das machen würde.“ Harry nickt und nimmt seine beiden Frauen wieder fest in den Arm, „dir ist hoffentlich klar, dass sie unsere einziges Kind bleiben wird!“, bemerkt Harry trocken, „noch mal wirst du das nicht durchmachen!“ Hermine schmunzelt, „es war gar nicht so schlimm.“ Harry schluckt nur, „wenn Du meinst!“ Die drei genießen die erste Stunde im Leben von Hope Potter. „Ich würde gern Duschen!“, kommt nach einer Weile von Hermine, „und was anderes anziehen. Hope muss auch gewaschen werden und was angezogen bekommen.“ Harry steht auf und holt Julia und Luna herein. „Hermine möchte duschen“, sagt er zu den beiden, „Hope muss auch gewaschen und angezogen werden. Im Koffer sind auch Sachen für das Baby!“ Julia nickt, „dann werde ich mal den Weg freimachen. Harry meinst du, du schaffst es die beiden zum Bad zutragen? Dann kannst Du Hermine beim Duschen helfen und Luna und ich werden uns um Hope kümmern.“ Harry nimmt Hermine auf den Arm, „sie ist ein Fliegengewicht im Vergleich zu heute Morgen!“, scherzt er. Julia lacht auf und macht den Gang frei. Unter Protest verschwinden fast alle, „Violet, Diana und Jenny, würdet ihr bitte das Abteil sauber machen!“, bittet Julia die drei noch, bevor sie Harry und den anderen folgt.

Im Badezimmer steht Hermine schon unter der Dusche. Harry der hinter ihr steht, stützt sie ab und hilft ihr beim Waschen. Luna und Julia waschen in der Zwischenzeit Hope und als Hermine mit Harrys Hilfe aus der Dusche kommt hilft Luna ihr beim Anziehen. „Sie ist 50 cm groß und wiegt 2900 Gramm“, teilt Julia ihnen mit, „Sie ist eine Mischung aus euch beiden. Sie hat Harrys Haare, aber keine Nase und Ohren. Sie ist so schnuckelig“, stellt Luna fest. „Ja, ist sie“, stimmt Hermine ihr zu, die auf der Toilette sitzt und Julia dabei beobachtet wie sie Hope badet, „man merkt du hast Übung darin.“ Julia lächelt Hermine an, „hast du auch

bald", versichert sie ihr. „Was habt ihr eigentlich mit der Nachgeburt gemacht!", will sie nun wissen. „Sie ist in meiner Tasche. Mom will sie sich bestimmt noch genauer ansehen. Warum?" Harry, der jetzt mit den Händen seiner Tochter spielt sagt, „wir wollen sie auf den Grab von Jamie eingraben, so sind die beiden immer verbunden." Julia gibt Hermine Hope zurück. „Eine schöne Idee, mal sehen ob wir freie Bahn haben." Julia geht vor die Tür und scheucht wieder alle weg, „die Luft ist rein." Harry, der seine beiden Frauen wieder auf dem Arm hat, folgt ihr ins Abteil. Dort warten schon Ron, Neville und Susan auf sie. Harry setzt sich auf die Bank und nimmt Hermine auf seinen Schoß. „Dann werde ich euch jetzt allein lassen!", will sich Julia verabschieden. „Moment noch!", hält Hermine sie zurück, „Harry und ich wollten dich fragen ob Du die Patentante von Hope Julia Potter werden willst." Julia schluchzt auf, „ihr wollt mich als Patentante?" Harry und Hermine nicken, „nur wenn Du willst. Ron, Neville und Luna sind die anderen Paten, was sagst du." Julia nickt, „ich werde euch nicht enttäuschen. Natürlich werde ich die Patentante von so einem zauberhaften Baby!" Hermine bedankt sich nochmals bei ihr und bittet sie Jenny und die anderen zu holen. Julia bedankt sich noch mal bei ihnen und geht die anderen holen.

„Sie ist zauberhaft", flüstert Ron. „Ja das ist sie", stimmt Neville ihm zu, „sie ist die perfekte Mischung von euch beiden." Susan stimmt Neville zu, „sie hatte es aber sehr eilig", meint sie nur.

„Das hat sie von ihrem Dad!", kommt trocken von Hermine. „Ron willst DU sie mal nehmen!" Ron hebt die Hände, „nein, nachher lasse ich sie fallen." Hermine lacht auf, „Quatsch!", sie legt ihm Hope in die Arme. „Man oh man ist die süß, Neville wir müssen später ganz schön auf sie aufpassen, sie wird den Jungs später Mal ganz schön den Kopf verdrehen." Harry stöhnt auf, „also wirklich...!", er kann nichts weiter sagen, da jetzt Jenny und die anderen in der Tür stehen.

„Oh mein Gott", kommt von Violet, „ist sie klein, aber süß!" Jonas stimmt ihr zu, „sie ist eine kleine Prinzessin, sie ist wunderschön." So geht das die nächsten 2 Stunden weiter, jeder will das Baby von Harry und Hermine sehen. Als sie schließlich am Bahnhof ankommen hat jeder im Zug einen Blick auf sie werfen können. „Jetzt kommt der große Augenblick!", stellt Hermine verschmitzt fest, der es schon wieder so gut geht, dass sie mit ihrer Tochter auf dem Arm den Zug verlässt. „Mal sehen was deine Großeltern zu Dir sagen." Harry, der vor ihr geht lacht auf und springt runter auf den Bahnsteig und nimmt Hermine Hope ab. Ron und Neville helfen Hermine beim aussteigen. „Bekomme ich meine Tochter wieder!", fragt sie verschmitzt Harry. Aber noch bevor er antworten kann stürmen Sirius, Emma, Tom, Diana, Remus und Dora auf sie zu. „Es ist wahr“, stellt Sirius fassungslos fest, „euer Baby ist schon da." Hermine nickt, „Hope wollte nicht länger warten, sie wollte ihre verrückte Familie kennen lernen." Remus, der neben Harry steht lobt ihn, „gut gemacht." Harry schmunzelt, „ich habe gar nichts getan, Hermine hatte die ganze Arbeit und ehrlich wenn Männer Kinder bekommen würden“, er schüttelt sich, „jedenfalls würde ich das nicht mehrmals durchmachen." Diana, die ihm Hope abgenommen hat strahlt Hermine an, „sie ist so süß, war es schwer?" Hermine nickt, „aber als ich sie auf dem Bauch hatte war alles vergessen, ich bin einfach nur froh, dass sie da ist und gesund." Harry stimmt ihr zu, „lasst uns nach Hause fahren, Hermine gehört ins Bett und Hope auch", aber der einzige der gähnt ist Harry. „Ja, kommt lasst uns nach Hause." Sirius hackt Hermine unter genauso wie Harry und sie machen sich auf dem Weg zum Grimmauld-Platz. „Ich habe eine Enkeltochter!", hört Hermine Sirius immer wieder sagen. Als sie vor dem Eingang von Gleis 9 $\frac{3}{4}$ stehen stürmen Molly und Arthur auf sie zu, sie bestaunen das Baby und gratulieren den beiden, „kommt doch morgen vorbei!", lädt Diana sie noch ein, bevor sie sich auf den Weg nach Hause machen. Aber bevor sie auch nur durch den Eingang gehen können, werden sie von Julias Mom aufgehalten. „Herzlichen Glückwunsch!", begrüßt sie Hermine und Harry, „meine Tochter hat mir erzählt was sie mit der Nachgeburt vorhaben, also habe ich sie mir schon angesehen, es ist alles in Ordnung!", versichert sie Hermine und gibt Tom eine kleine Truhe. „So viel ich weiß ist in ihrer Familie ja ein Arzt...!" „Genau!", unterbricht Emma, Dr. Hodges, „ich werde mich um Hermine kümmern." Dr. Hodges nickt, sie wendet sich Harry zu, „sie müssen ihre Tochter noch registrieren lassen." Harry nickt und verspricht sich darum zu kümmern. Nachdem sich Dr. Hodges verabschiedet hat machen sie sich nun endlich auf den Weg zum Grimmauld-Platz.

Dort bringen Harry und Sirius Hermine gleich nach oben, gefolgt von Emma, „leg Dich bitte hin!", verlangt sie von ihrer Nichte. Sie wendet sich Harry und Sirius zu, „und ihr lasst uns bitte kurz allein!", fordert sie die beiden auf das Zimmer zu verlassen, was sie unter Protest auch machen.

Emma untersucht Hermine jetzt gründlich und will von ihr wissen ob es ihr wirklich gut geht. „Ja“, versichert ihr Hermine, „es geht mir gut.“ Emma hilft ihr ein Nachthemd anzuziehen und holt auch Harry wieder ins Zimmer. Der jetzt seine Tochter auf dem Arm hat. Hermine beobachtet ihn glücklich. Emma nimmt ihm das Baby ab und legt Hope aufs Bett und untersucht auch sie jetzt genauer, was Hope gar nicht gefällt, sie fängt an mit schreien. „Sie ist gesund!“, versichert Emma den beiden, „aber wie es scheint, hat hier jemand Hunger.“ Emma gibt Hope Harry und erklärt Hermine auf was sie beim Stillen achten muss, „willst du es mal probieren!“ Emma gibt ihr Hope und Hermine legt sich auf die Seite und versucht ihre Tochter zu stillen. Hope schien nur darauf gewartet zu haben. „Das klappt ja schon ganz gut!“, neckt Emma sie. „Tut das nicht weh!“, will Harry von Hermine wissen. „Nein!“, kommt verschmitzt von Hermine, „sie hat ja noch keine Zähne!“ Harry wird ganz rot im Gesicht und Emma lacht auf, „ihr beide seid mir vielleicht welche.“ Harry schüttelt den Kopf und beobachtet gemeinsam mit Emma Hermine und Hope. „Sie ist so süß!“, kommt noch immer fassungslos von ihm. „Ja das ist sie“, stimmt Emma ihm zu. „Und satt!“, teilt Hermine ihnen gelassen mit. „Dad du bist dran!“, Emma legt ihn Hope über die Schulter, „end jetzt klopfte ihr sachte auf den Rücken, aber immer schön das Köpfchen festhalten!“ Harry schaut Emma böse an, „ich schlage doch meine Tochter nicht!“, faucht er sie an. Emma verdreht die Augen, „du sollst sie auch nicht schlagen, du sollst ihr nur helfen beim Bäuerchen machen.“ Harry schaut verwundert zu Hermine die lacht. „Mach schon“, fordert sie ihn auf und Harry klopft sachte auf den Rücken von Hope und nach kurzer Zeit ertönt ein kleiner Rülps. „Es geht Doch!“, lobt Emma ihn. Harry schaut sie immer noch böse an. „Komm schon, das macht man so, hör auf mich so böse anzusehen“, fordert Emma ihn verschmitzt auf und nimmt ihn Hope wieder ab. „Mitkommen!“, fordert sie Harry auf und will mit ihm und Hope das Zimmer verlassen, aber an der Tür werden sie von Hermine zurückgehalten. „Stopp!“, kommt energisch von ihr, „was hast du vor!“, will sie von Emma wissen. „Harry zeigen wie er seine Tochter wickeln muss“, meint Emma trocken. „Oh nein!“, protestiert Hermine, „das werde ich ihm zeigen, gib mir meine Tochter und hole einfach nur die Windeln!“ Emma zuckt mit den Schultern und gibt Harry Hope, „bring sie zu Hermine ich werde mal alles herholen“, und schon ist sie durch die Tür verschwunden.

Harry geht mit Hope zu Hermine und gibt sie ihr, „was denkt sich deine Tante eigentlich, ich weiß doch wie du gewickelt werden musst und deinem Dad werden wir das auch noch beibringen“, sagt Hermine zu Hope, die neben ihr auf dem Bett liegt. „Sie ist so klein!“, kommt besorgt von Harry, der neben dem Bett sitzt und es genießt seine beiden Frauen zu beobachten. „Ja, aber sie ist süß, das musst du schon zugeben, ihre kleine Nase und diese kleinen Hände und Füße“, kommt entzückt von Hermine. Ein Räusperrn an der Tür zeigt den Dreien, das sie nicht mehr allein sind. „Dürfen wir reinkommen!“, will Diana wissen. Hermine winkt ihre Familie herein. Sie nimmt Hope in den Arm, „darf ich Dir vorstellen, das sind deine Großeltern Granger und deine Großeltern Potter!“ Hermine zeigt auf Emma und Sirius. „Oh nein!“, unterbricht Emma Hermine, „ich bin nicht ihre Oma, ich bin ihre Tante“, stellt sie fest. „Ach ja und wie willst Du Hope später mal erklären warum sie zu Sirius Opa sagt und zu Dir Tante Emma!“, zieht Harry sie auf. „Jetzt hört mir mal zu!“, braust Emma auf, „bloß weil ich mit Sirius zusammen bin, heißt das noch lange nicht das ich jetzt Oma bin, ich bin gerade 33 Jahre.“ Sirius, der sich über Emma köstlich amüsiert bekommt einen der berühmten Granger Blicke zugeworfen. „Das zieht nicht bei mir Schatz, ich bin immun dagegen, außerdem hast du nicht erst gestern vorgeschlagen Harry zu adoptieren.“

Harry schaut zwischen Emma und Sirius hin und her, „du willst was!“, kommt noch immer geschockt von ihm. Emma schaut wütend Sirius an, „das solltest du doch für dich behalten“, weist sie ihn zurecht. Harry sieht Sirius und Emma fragend an, „warum?“, will er wissen. „Weil ich Sirius liebe!“, seufzt sie auf, „Und Dich auch, ich liebe dich wie einen Sohn, aber da du in vier Wochen schon 18 wirst, habe ich nicht mehr viel Zeit, außerdem fände ich es schön zu sagen, das ist mein Sohn und nicht das ist mein Stiefsohn. Es ist deine, besser gesagt eure Entscheidung.“

Harry sieht Hermine fragend an, sie nickt und Harry geht zu Emma und nimmt sie in den Arm, „es wäre mir eine Ehre, wenn Du mich adoptieren würdest“, er küsst sie auf die Wange, „Mom!“ Hermine schmunzelt, „ich sage doch Oma Potter, dort stehen Onkel Remus und Tante Dora!“, stellt Hermine Hope weiter ihre Familie vor. „Sie ist wunderschön!“, stellt Remus fest. Dora stimmt ihm zu, „und in 7 Monaten haben wir auch so einen kleinen Schatz.“ Harry der jetzt wieder gähnt zieht alle Blicke auf sich. „Was!“, kommentiert er die Blicke, „wisst ihr eigentlich wie anstrengend so eine Geburt ist, außerdem haben wir gestern nicht viel geschlafen.“ Hermine verdreht die Augen, „wenn ich mich richtig erinnere, habe ich unsre Tochter auf die

Welt gebracht“, stellt sie verschmitzt fest. „Ja!“, entgegnet er trocken, „aber ich habe dir meine Hand zur Verfügung gestellt, ein Wunder das sie nicht gebrochen ist.“ Tom lacht auf, „Du auch, als Diana damals Hermine zur Welt gebracht hat, habe ich ihr meine Hand gegeben, sie hat sie die ganze Geburt über nicht losgelassen. Man hatte die Frau eine Kraft!“ Diana schüttelt nur den Kopf, sie ist zu sehr mit ihrer Enkeltochter beschäftigt als das sie auf die Aussage ihres Mannes reagieren möchte. Remus steht jetzt neben Diana. „Möchtest du sie mal halten?“, fragt Diana ihn. Remus schüttelt den Kopf, „oh nein, was wenn ich sie fallen lasse.“ Die Frauen im Zimmer fangen an mit lachen, Diana legt Remus einfach das Baby in den Arm, „sie sind viel robuster als sie aussehen, halt einfach nur ihren Kopf fest!“ Remus schluckt und nimmt Hope in den Arm, „man ist sie Süß!“, ihm fehlen die Worte. Harry der sich zu Hermine aufs Bett gelegt hat beobachtet seinen Onkel und seine Familie glücklich. „Dad!“, fängt Harry an mit reden, „tust Du uns einen Gefallen.“ Sirius nickt. „Bringst du bitte die Nachgeburt zu Jamie und gräbst sie ein.“ Sirius nickt, „ich werde mich sofort auf den Weg machen!“ Remus und Tom fragen ob sie mitkommen dürfen. Da Sirius nichts dagegen hat machen sie sich auf dem Weg.

„Und nun zu Dir Harry, jetzt bekommst Du von mir die erste Lektion im Windeln!“ Hermine ist schon dabei ihre Tochter auszuziehen und reinigt ihren Po und legt ihr eine neue Windel an. „Das ist alles!“, sagt sie zu Harry nachdem ihre Tochter wieder neben ihr liegt. „Sieht gar nicht so schwer aus“, meint Harry trocken. „Abwarten, heute ist Hope zu geschafft, warte mal noch ein zwei Wochen, wenn sie auf dem Bett hin und her zappelt, dann ist das nicht so einfach“, meint Diana nur. Harry der seine Tochter zärtlich über das Gesicht streichelt reagiert darauf gar nicht, er viel zu sehr von seiner Tochter fasziniert. Emma, Diana und Dora verlassen leise das Zimmer und lassen die Drei allein. Hope, die zwischen ihren Eltern liegt fallen wieder Augen zu. „Hier ist jemand müde!“, kommt leise von Hermine. „Sieht so aus!“, flüstert Harry, „lass uns auch ein wenig schlafen!“ Hermine nickt, die beiden kuscheln sich in ihrer Kissen, aber sie können einfach nicht schlafen, sie beobachten immer wieder ihre Tochter. „Danke!“, flüstert Hermine Harry zu. Harry schaut sie verwundert an. „Für unsere Tochter, dafür dass du mich liebst und dafür dass du immer für mich da warst, in den letzten zwei Monaten. Ohne Dich hätte ich das nicht durch gestanden. Ich liebe Dich. Du und Hope. Du weißt gar nicht wie sehr ich euch Liebe.“

Harry der jetzt Tränen in den Augen hat, lächelt sie an, „doch, ich denke ich weiß wie sehr du mich liebst. Ich danke Dir auch, dafür dass du immer da bist, wenn ich dich am meisten brauche, für diesen kleinen Engel hier und für deine Liebe“, flüstert er ihr ergriffen zu. Er greift zu ihr rüber und nimmt ihre Hand in seine, „lass uns schlafen.“ Hermine nickt und so langsam fallen ihr die Augen zu. Harry beugt sich über Hermine und küsst sie zärtlich auf die Wange und wiederholt dasselbe bei Hope, „du weißt gar nicht wie viel Glück du hast, mein Schatz. Du hast die beste Mom der Welt.“ Hermine lächelt bei seinen Worten, „und den besten Dad der Welt“, hört Harry sie murmeln bevor auch er einschläft.

In der Zauberwelt erfuh nun jeder von der Geburt in Zug und das Harry Potter, der Junge der überlebt hat, jetzt selber eine Tochter hat. Sirius der mit Remus und Tom noch auf den Zauberstandesamt die Geburt von Hope Julia Potter eintragen lassen wollte, wurde von Zaubern umzingelt die wissen wollten wie das Baby aussieht und wo es jetzt ist. Auch Remus und Tom ging es nicht anders. Sie wollten draußen warten, auch ihnen wurden viele Fragen gestellt. Die Drei waren darauf einfach darauf nicht vorbereitet. Sie hatten nicht erwartet, dass es schon alle wussten, aber den größten Schock bekamen sie, als sie den Tagespropheten in den Händen hielten. Dort stand ein großer Artikel und Bilder von Harry und Hermine. Einer schwangeren Hermine in Hogwarts, die mit Harry an schwarzen See spazieren ging. „Das wird Hermine aber nicht gefallen!“, bemerkt Remus wütend. „Wem sagst du das und woher weiß Rita das schon wieder alles“, kommt nun richtig sauer von Sirius, als er aus dem Standesamt kommt. „Lasst uns nach Hause gehen.“ meint Tom nur, „bevor Rita hier noch erscheint und ins die Mangel nimmt!“ Tom hatte gerade ausgesprochen als Rita auch schon vor ihnen auftauchte. „Wunderbar!“, Rita klatscht in die Hände, „die Großeltern und der Onkel von dem wohl berühmtesten Baby in unsere Welt.“ Remus und Tom können Sirius kaum bändigen, er will sich sofort auf Rita stürzen. „Das bringt doch nichts!“, weißt Remus ihn zu Recht, „lass uns verschwinden!“ Sirius nickt und gemeinsam mit Tom apparieren die beiden zurück zum Grimmauldplatz. „Gott sei Dank weiß, niemand wo sich der Grimmauldplatz oder Godric Hollow befinden“, stöhnt Remus auf und betritt mit den beiden den Grimmauldplatz. Im Wohnzimmer werden sie schon von Emma Diana und Dora erwartet. Sirius reicht Dora kommentarlos den Tagespropheten. Emma und Diana stellen sich neben sie und gemeinsam lesen die Drei den

Artikel. „Langsam fange ich an Harry und Hermine zu verstehen“, kommt gereizt von Diana, „wird ihr ganzes Lebe so sein!“ Sirius stöhnt auf, „Rita hat uns auch noch beim Standesamt abgepasst, wenn sie jetzt auch noch erfährt, dass ein Muggel Harry adoptieren will, oh mein Gott oder die Hochzeit, wir müssen uns was einfallen lassen“, sagt er und gibt Emma die Unterlagen, „das musst du noch ausfüllen und dann bringe ich es zum Standesamt, aber dann werde ich mir den Tarnumhang von Harry borgen, so viel steht jetzt schon fest.“ Emma setzt sich an den Tisch und füllt sofort die Unterlagen aus. „Wie geht es den Dreien!“, will Tom von Diana wissen. „Sie schlafen, mal sehen wie lange noch!“ Diana steht auf und macht sich auf den Weg in die Küche, „ich werde mal was kochen.“ Tom schüttelt den Kopf, „immer wenn sie wütend oder nervös ist muss diese Frau kochen oder backen“, stellt er fest. Sirius lacht auf, „ich bin Opa!“, kommt plötzlich von ihm. „Ja!“, stimmt Tom ihm zu, „wir sind Opa, von dem niedlichsten Baby das ich je gesehen habe, außer Hermine natürlich.“ Den Rest des Tages verbringen die sechs gemeinsam immer in der Hoffnung das Hermine oder Harry sich unten noch mal blicken lassen, aber wie nicht anders zu erwarten bringt die beiden heute nichts mehr aus ihren Zimmer. Sie hören zwar Hope kurz schreien, aber als Diana und Emma schon aufspringen wollen, um nach dem Baby zu sehen halten Sirius und Tom die beiden auf. „Wenn die beiden Hilfe brauchen, werden sie uns rufen, gönnt ihnen ein wenig Ruhe“, bittet Sirius die beiden, was sie unwillig zu Kenntnis nehmen.

Als Harry den ersten Ton von seiner Tochter hört, ist er auch schon sofort wach. Er nimmt sie auf den Arm, „was hast du denn meine Süße!“, will er von ihr wissen. Hermine die auch sofort wach war kommentiert das Schreien ihrer Tochter, „Hunger!“, sie nimmt Harry Hope ab und legt sich wieder auf die Seite und gibt ihrer Tochter die Brust, „siehst du!“ Harry beobachtet das ganze gerührt, „sie kann ganz schön laut schreien“, stellt er fest. Hermine schmunzelt, „hohl schon mal die Windel und was Neues zu anziehen für sie. Du wirst sie dann wickeln“, als sie Harrys panischen Gesichtsausdruck bemerkt, beruhigt sie ihn sofort wieder, „keine Panik ich werde in der Nähe bleiben!“ Harry atmet erleichtert auf und holt das gewünschte. Als Hope fertig ist gibt Hermine ihm Hope, „Bäuerchen!“ Harry verdreht die Augen und legt sich seine Tochter wieder über die Schulter und klopft ihr leicht auf den Rücken. Es dauert nicht lange und Hope stoßt auf, mit Hermines Hilfe gelingt es Harry auch fast seine Tochter, das erste Mal zu wickeln. Als die drei wieder im Bett liegen, schläft Hope zur Verwunderung von ihren Eltern sofort wieder ein. „Hast du Hunger?“, fragt Harry eine überraschte Hermine. „Nein!“, flüstert sie, „ich bin nur müde!“, sie kuschelt sich wieder in ihr Kissen und schon fallen ihr wieder die Augen zu. Harry schmunzelt und kuschelt sich auch wieder ins Bett und schläft auch sofort wieder ein, der Tag war doch sehr aufregend. Als Hope sie das nächste Mal weckt ist, schon der neue Tag angebrochen. Harry, der schon länger wach ist, hat Hermine und Hope schon einen Weile beobachtet. „Sie hat Hunger!“, stellt er fest und gibt Hermine Hope. Hermine legt ihre Tochter an, „kein Wunder sie hat jetzt 8 Stunden durchgehalten.“ Harry steht auf und geht ins Bad, er duscht schnell und legt dann alles für Hermine bereit. Als sie Hope fertig gestillt hat steht sie auf und überlässt es Harry seine Tochter zu wickeln und zu waschen. „Du schaffst das schon!“, beruhigt sie ihn auf dem Weg zum Bad. „Na Prima, ich habe ja auch so viel Erfahrung darin Babys zu waschen und zu wickeln“, aber wie nicht anders zu erwarten bekommt er das irgendwie hin.

Als Hermine aus dem Bad kommt, warten die beiden schon auf sie, Hermine nimmt Harry Hope ab und gemeinsam machen sie sich auf den Weg in die Küche, wo sie schon ungeduldig von Sirius, Emma und den anderen erwartet werden. Als Hermine mit Hope die Küche betritt kommt Sirius sofort auf sie zu und nimmt ihr Hope ab. „Wir sind abgemeldet!“, ist Harrys Kommentar als er sieht wie Sirius mit seiner Enkeltochter schäkert. „Kommt frühstücken!“, fordert Diana sie auf. Hermine und Harry setzen sich und frühstücken erst mal richtig. Emma schaut verträumt Sirius und Hope zu, „bekomme ich auch einen Bruder oder eine Schwester, wenn ich lieb bin!“, will Harry von Emma wissen. Sie lächelt ihn an, „mal sehen!“, kommt verschmitzt von ihr und gibt ihm die Adoptionsunterlagen, „erst mal bekomme ich einen Sohn, wenn Du das unterschreibst und dein Dad es zum Standesamt bringt.“ Harry nimmt die Unterlagen und unterschreibt sofort, „hier Mom“, kommt verschmitzt von Harry und er gibt ihr die Unterlagen zurück. Emma verdreht die Augen, „danke Sohn!“ Sirius erzählt den beiden was in der Zauberwelt los ist und das er Hope schon beim Standesamt hat registrieren lassen. „Na Spitze!“, kommt zynisch von Hermine, „das fängt ja gut an!“ Sie geht zu Sirius und nimmt ihm Hope ab, „mein Schatz!“, sie küsst Hope auf die Wange, „da kommen ja schöne Zeiten auf uns zu, aber erst mal werden wir für ein Jahr verschwinden.“ Diana schaut ihre Tochter fragend an. „Keine

Panik!“, beruhigt Harry sie sofort, „wir werden nur für die Zauberwelt für ein Jahr verschwinden, aber in Godric Hollow sein. Das bleibt aber unter uns“, bittet er alle im Raum. „Gott sei Dank!“, kommt von Diana erleichtert.

Es wird ein aufregender Tag für Harry, Hermine und Hope und als die Weasleys, Longbottoms und alle anderen Besucher den Grimmauldplatz wieder verlassen haben sind die Drei völlig geschafft. Die nächsten vier Wochen werden noch mal richtig hektisch für Harry und Hermine, da ihre Hochzeit ja bevor steht.

Lob und Kritik ihr wisst wie es geht!!!!

Hochzeit,

Hallo ihr Lieben...habe gerade bemerkt das ich ja noch ein paar Kapitel posten sollte...sorry das es so lange gedauert hat...

Ich wünsche euch viel Spass beim Lesen...Liebe Grüße Beate

34. Hochzeit,

„Gott sei Dank ist die Hochzeit in zwei Tagen!“, seufzt Sirius erschöpft auf. Remus und Tom die sich gemeinsam leise in die Wohnung geschlichen hatten stimmen ihm zu. „Mal sehen was Diana und Molly noch einfällt“, kommt leicht genervt von Tom. Remus schmunzelt, „wissen eigentlich schon Harry und Hermine was auf sie zu kommt.“ Harry, der sich mit Hope auf den Arm ran geschlichen hat will wissen was Remus meint. „Verflucht!“, kommt erschrocken von Sirius, er geht zu seinem Sohn und nimmt ihm Hope ab. „Hallo Süße!“, schäkert er mit Hope. Harry schaut die drei fragend an, „was wissen Hermine und ich noch nicht?“, fragt er die drei jetzt energisch. Tom der neben Sirius steht und seine Enkelin herzt meint nur, „frag das Diana und Molly.“ Harry kneift seine Augen zusammen, „ich frage euch!“ braust er auf. Remus sieht Tom und Sirius fragend an, die zwei nicken, und so beißt Remus in den sauren Apfel und teilt Harry mit was auf sie zukommt, „die kirchliche Trauung wird ein wenig größer als erwartet“, kommt leise von ihm. Harrys Augen werden jetzt immer größer als er hört was Diana und Molly geplant haben, „ihr wolltet doch in der kleinen Kirche am Hyde-Park heiraten.“ Harry nickt und hört Remus weiter zu. Remus sieht hilfesuchend zu Sirius der aber ignoriert ihn gekonnt und schäkert lieber mit Hope ein wenig als sich den Unmut seines Sohnes zuzuziehen, „in die kleine Kirche passen auf jeden Fall nicht alle eure Gäste rein!“, er holt tief Luft, „nach dem letzten Stand kommen so um die 250 Leute.“ Harry kann kaum glauben was Remus gerade gesagt hat, er setzt sich vor Schreck auf den Sessel, der hinter ihm steht, „aber so viele Leute kennen Hermine und ich doch gar nicht!“, kommt noch immer geschockt von ihm, er schluckt, „wer kommt den alles?“ Tom geht zu Schreibtisch und gibt ihm die Gästeliste. Harry überfliegt die Liste und seine Augen werden immer größer, „davon kennen wir noch nicht mal die Hälfte!“, faucht er die drei an. Tom schluckt, „ihr seid eben nicht irgendwer.“ Remus nickt, „das ganze Ministerium will kommen, die Aurorenzentrale...“ Harry unterbricht ihn schroff, „was geht das Ministerium meine Hochzeit an!“, will er von ihnen wissen. „Harry wisst ihr eigentlich was für ein Wirbel in den letzten Monaten um Dich und die anderen gemacht wurde“, versucht Remus das handeln von Molly und Diana zu erklären, „weder Ron, noch Luna, Neville und die anderen, von Hermine und Dir ganz zu schweigen, habt Rita oder einem anderen Reporter etwas über die Nacht in der ihr Voldemort vernichtet habt erzählt, das macht die Leute noch neugieriger...!“ Harry sieht ihn böse an, „ach sind wir jetzt etwa selbst daran Schuld. Das sollte ein kleine Hochzeit werden nur unsere Familien und unsere Freunde und selbst da wären wir fast 100 Leute gewesen, aber das“, er wedelt mit der Liste rum, „ist der pure Wahnsinn!“

Hermine, die mit Diana, Emma und Molly von Einkaufen zurückgekommen ist, hat noch die letzte Aussage von Harry gehört und will wissen was Wahnsinn ist. Sie geht zu Sirius und nimmt ihm Hope ab. „Unsere Hochzeit!“, informiert Harry sie, bevor er seine Mom bittet Hermine Hope abzunehmen. Nachdem Hermine ihre Arme wieder frei hat überreicht Harry ihr ihre Gästeliste, die sie genauso wie Harry nur überfliegt, „aber das sind ja...“, stottert sie ebenso geschockt wie Harry rum. „Ja das sind ca. 250 Leute, die zu unserer Hochzeit kommen werden“, verkündet Harry ihr und wirft dabei Molly und Diana garstige Blicke zu. Hermine setzt sich auf die Lehne von Harrys Sessel, „na dann lasst mal hören!“, sie schaut sauer zu Molly und Diana. „Also wirklich“, versucht Molly sich zu rechtfertigen, „was habt ihr denn erwartet, dass nur eure Familie und Freunde kommen werden, vergesst es!“ Hermine schaut sie wütend an, „oh nein, ihr könnt es vergessen...!“ Diana unterbricht ihre Tochter, „jetzt hör mir mal zu mein Schatz!“, kommt energisch von ihr, „ich weiß das weder Du noch Harry so eine große Hochzeit wollt, aber da müsst ihr nun durch...“ Hermine will schon antworten aber Diana hebt die Hand, „jetzt rede ich, alle Leute auf dieser Liste wollen euch nur danken und da ihr ja es ablehnt, öffentlich irgendeine Erklärung oder Auszeichnung entgegen zu nehmen, wollen die Leute euch eben auf diesem Weg danken. Ja, ich weiß dass euch das nicht gefällt, aber da müsst ihr

jetzt durch!”

Hermine schüttelt verneinend ihren Kopf, „ich denke gar nicht daran“, verkündet sie den beiden, aber an deren Blick erkennt sie das egal was sie jetzt auch noch sagen wird, sie am Ende doch ihren Kopf durchsetzen werden, sie holt tief Luft, „na dann lasst mal hören!“, fordert sie Diana und Molly auf, schweren Herzens, „wo werden wir heiraten, was kommt noch auf uns zu?“ Molly holt aus ihre Tasche eine Pergamentrolle, „wir haben eine Kirche in Notting Hill für euch reserviert, wenn Du ankommst begleitet Dich dein Dad in die Kirche und die Trauung findet wie geplant statt, danach werden Fotos von euch gemacht, danach geht es auf nach Hogwarts um dort zu Mittag zu essen, dann habt ihr noch zwei Stunden für euch bevor die Hochzeit in Hogwarts stattfinden wird. Danach haben Diana und ich einen Reporter...“ Molly wird von den beiden unterbrochen. „Was habt ihr getan!“, braust Harry auf. „Beruhige Dich!“, fordert Sirius ihn auf, der neben Emma steht und mit Hopes Hände spielt. „Du wusstest davon“, will Harry von ihm wissen. Sirius nickt, aber noch bevor er den beiden mitteilen kann, dass sie selbst den Reporter eingeladen haben, unterbricht ihn Hermine schroff.

„Seid ihr verrückt, Harry und ich versuchen seid Wochen diesen Assgeiern auszuweichen und ihr ladet einfach so einen Reporter ein.“ Remus räuspert sich, „na eigentlich habt ihr ihn eingeladen“, teilt er ihr gelassen mit. Hermine und Harry schauen ihn wütend an, „das ist nicht witzig!“, kommt gereizt von Harry. „Es stimmt aber!“, kommt gelassen von Emma, „Lunas Dad habt ihr selber eingeladen, das ist doch richtig oder!“ Hermine setzt sich wieder zurück auf die Lehne. Diana holt tief Luft, „Mister Lovegood wird euch Ron, Luna und Neville sowie die Slytherin die Fragen stellen, die euch schon alle Reporter in eurer Welt stellen wollen. Er wird euch auch fotografieren und einen Bericht über eure Hochzeit verfassen, das ganze wird dann im Tagespropheten veröffentlicht.“ Hermine seufzt auf und Harry schaut seinen Dad mit zusammengekniffen Augen an, „sollte ich als Besitzer des Propheten nicht etwas davon wissen!“

Hermine die sehr langsam begreift was Harry gerade gesagt hat schaut ihn und Sirius verwundert an, „du hast den Tagespropheten gekauft, und wann wolltest Du es mir erzählen!“, explodiert sie jetzt. „Hermine jetzt beruhige Dich erst mal“, aber das waren genau die verkehrten Worte, statt das sie sich beruhigt sieht sie ihn grimmig an, aber bevor sie loslegen kann nimmt Harry ihr den Wind aus den Segeln, „ich habe es einfach vergessen, in letzter Zeit ist so viel passiert. Ich habe es einfach vergessen“, entschuldigt er sich bei ihr. Hermine schaut ihn immer noch sauer an, „ausgerechnet dieses Käseblatt!“, murmelt sie leise vor sich hin. „Nicht mehr seid Mr Lovegood der Chefreporter ist. Er ist gut!“, versichert er ihr, „außerdem hat er Rita gut im Griff!“ Hermine verdreht bei diesen Namen die Augen und meint nur, „wir sind noch nicht durch mit dem Thema!“ Harry nickt und gibt ihr einen Kuss, „ich weiß!“, kommt verschmitzt von ihm. Er wendet sich Molly zu, „weiß Ron eigentlich schon Bescheid?“ Molly schüttelt den Kopf, „weder er noch Luna und die anderen wissen Bescheid.“ Hermine steht auf und nimmt Emma Hope ab, „na Prima das wird ja ein Tag werden, aber eins sollte euch klar sein es wird kein Bild von Hope geben“, versichert sie ihnen. „Wie Du meinst“, entgegnet ihre Tante gelassen, „aber dann werden Rita und all die anderen Reporter euch nie in Ruhe lassen!“ Harry kann kaum glauben was er hört, „Mom“, kommt empört von Harry. Emma strahlt wie immer wenn Harry sie Mom nennt, „jetzt hört mir mal zu ihr Beiden“, fängt sie an, „ihr seid beide in der Muggelwelt groß geworden. Viele VIPs lassen sich und ihre Familie einmal im Jahr fotografieren, dann haben sie Ruhe oder nicht. Ihr seid VIPs in eurer Welt, jeder will ein Bild von euch und euer Tochter und ich bin es leid, das mich immer Reporter in der Winkelgasse abpassen, ich liebe eure Welt aber zur Zeit bin ich lieber in meiner Welt!“ Emma zeigt zu Hermine Eltern, „das geht nicht nur mir so, Diana und Tom werden in der Uni auch von Reportern aufgelauert oder Sirius und Remus, hast Du schon mitbekommen das dein Tarnumhang das liebste Kleidungsstück von deinem Dad geworden ist!“

Emmas Ansprache hat die beiden zum Nachdenken gebracht. „Na gut!“, gibt Hermine nach, „es wird ein Foto von Harry, mir und Hope geben...“ Harry schaut sie verwundert an, „ach wirklich!“, er nimmt ihr Hope ab. Hermine lächelt verschmitzt, „vielleicht haben wir und unsere Freunde und Familien dann ein wenig Ruhe.“ Sie wendet sich den anderen zu, „aber sollte es schlimmer werden!“ Sirius schüttelt verneinend seinen Kopf, „wird es nicht, versprochen.“ Harry steht auf und verlässt das Zimmer gefolgt von Hermine. Als die beiden das Zimmer verlassen haben seufzen alle erleichtert auf. „Wahr doch gar nicht so schlimm!“, kommt gelassen von Remus und alle fangen an mit lachen.

Im Zimmer von Harry und Hermine geht es nicht so fröhlich zu, die beiden sind immer noch nicht sicher, ob sie mit allem Einverstanden sind, was sie ihrer Familie gestattet haben. „Machen wir wirklich das Richtige?“, kommt zweifelnd von Harry, der Hermine dabei beobachtet wie sie Hope stillt. „Ich hoffe es, denn ich würde gerne nach dem Jahr Auszeit studieren und nicht immer vor den Reportern auf der Flucht sein. Für Hope wünsche ich mir auch, dass sie aufwachsen kann ohne dass Reporter sie auf Schritt und Tritt verfolgen!“ Hermine streichelt über Hopes Gesicht, „sie ist so süß, ich könnte sie die ganze Zeit knuddeln“, wechselt sie das Thema. „Ja, geht mir auch so, außer wenn sie schreit, dann ist sie ein richtiger Tyrann!“, zieht Harry Hermine auf, „sie hat aber auch ein Organ, von wem sie das wohl hat?“ Hermine schaut ihn mit einem ihrer Blicke an, „aber du liebst sie trotzdem!“, stellt sie fest. „Oh ja, sie ist ein kleiner Engel, mein, nein unser kleiner Engel.“ Hope, die fertig ist mit Essen wird von Harry durchs Zimmer getragen, damit sie ihr Bäuerchen machen kann. „Wie sieht eigentlich dein Kleid aus?“ Hermine, die ihre Bluse gerade zuknöpft schüttelt verneinend ihren Kopf, „Mr Potter, du wirst dich schon noch bis Samstag gedulden müssen“, teilt sie ihm auf dem Weg ins Bad mit. Harry schaut ihr schmunzelnd hinter her, „deine Mom ist ganz schön abergläubig!“, flüstert er Hope in ihr süßes Ohr. „Bin ich nicht!“, kommt aus dem Bad, „ich will Dich nur überraschen.“

Am nächsten Tag werden Hermine und Harry von ihren Freunden zu Ihren Partys abgeholt.

Als Harrys Party beendet ist und er zurück zu seiner Familie will wird er von Ron und Neville aufgehalten. „Hier geblieben“, schockt Ron ihn, „du schläfst heute Nacht im Fuchsbau!“ Harry verdreht die Augen, „nicht schon wieder, im Januar haben schon unsere Eltern darauf bestanden dass wir getrennt vor der Hochzeit schlafen und jetzt fangt ihr auch noch damit an, spinnst ihr!“

Neville zieht ihn in den Fuchsbau zurück, denn dort hat die Party von Harry statt gefunden, „befehl von deinem Dad, Hermines Dad und Hermine, wir sollen dich pünktlich zur Kirche bringen.“ In dem Moment schlägt die Uhr in der Küche 12mal. Harrys Geburtstag. „Herzlichen Glückwunsch!“, kommt von Ron und Neville gleichzeitig. Aber für Harry fängt der Tag nicht so toll an da ihm Hermine fehlt und er an seinen Geburtstag vor einem Jahr denkt. Er schaut auf seine Uhr das Geschenk von Hermine damals, „das Jahr ist so schnell vorbei!“, sagt er zu den beiden. Ron nickt, „das war das schönste und schlimmste Jahr in unserem Leben. Ich hätte nie gedacht, dass ich so schnell mit Ginnys Tod klarkommen würde!“, teilt er den beiden mit, „aber ihr Abschiedsbrief hat es für mich und meine Familie leichter gemacht!“ Harry nickt verstehend, „wie geht es eigentlich Molly und Arthur wirklich!“ Ron seufzt auf, „in den letzten Wochen war Mom mit der Planung eurer Hochzeit beschäftigt und Dad hat sich in seinen neuen Job eingearbeitet, sie hatten kaum Zeit zu nachdenken, aber ich denke sie kommen klar damit, außerdem kommt in drei Monaten meine Nichte auf die Welt und dann...“ Harry unterbricht ihn schmunzelnd, „dann habt auch ihr auch einen kleinen Tyrannen im Haus.“ Ron protestiert laut auf, „Hope ist doch kein Tyrann!“ Neville stimmt ihm zu. „Doch wenn sie ihren Willen nicht durchsetzen kann oder Hunger hat, meine kleine Prinzessin kann dann ganz schön laut werden“, kommt stolz von ihm. „Vom wem sie das wohl hat?“, kommt verschmitzt von Ron und die drei fangen an mit Lachen. Die drei sitzen noch ein wenig in der Küche und reden über morgen. „Seid ihr wirklich sicher, dass ihr das Interview und die Fotos machen wollt!“, will Neville noch von Harry wissen. Der holt tief Luft, „keine Ahnung, fragt mich das doch morgen noch mal!“, antwortet er ihm, „seid ihr bereit dafür!“ Ron zuckt mit seinen Schultern, „frag mich das doch auch Morgen noch mal, welcher Teufel da Mom und Diana geritten hat möchte ich ehrlich mal wissen. Neville was ist mit dir, bist du bereit über all das zu reden, was im letzten Jahr passiert ist?“, will Ron nun von ihm wissen. Neville seufzt auf, „es geht mir da wie euch, ich bin immer noch am verarbeiten, wir haben so viel verloren!“, er holt tief Luft, „und viel gewonnen, neue Freunde. Hope, Susan und meine Eltern. Darüber zureden wird nicht einfach werden, ebenso über Ginny zu reden und die anderen die wir aus der DA verloren haben“, endet Neville traurig. Harry und Ron nicken. „Ich darf gar nicht darüber nachdenken“, kommt bedrückt von Harry, „wenn Lunas Dad nach Jamie fragt, Wunden die noch lange nicht verheilt sind, werden dann wieder aufbrechen.“

Die Drei schauen noch eine Weile in den Kamin und gehen dann bald schlafen.

Am Grimmauldplatz reden Hermine und Luna auch über morgen, die Hochzeit und das Interview.

„Ich dachte ich höre nicht richtig“, fängt Luna an, „als mein Dad, Ron, Neville und mir von dem Interview und seinem neuen Job erzählt hat. Stell Dir mal vor, er hat den Klitter verkauft, ich hätte nie damit gerechnet.“ Luna schüttelt immer noch verwundert über ihren Dad denn Kopf. Hermine schmunzelt über ihre Freundin,

„ich habe mir mal die letzten Ausgaben angesehen, er macht das gut!“, lobt sie Mr. Lovegood. Luna nickt, „ihm gefällt es auch, besonders seine Streitereien mit Rita Kimmkorn“, versichert sie Hermine, die jetzt traurig zu Hopes Wiege schaut. „Ich habe Angst!“, gibt sie vor Luna zu, „angst vor den Fragen von deinem Dad. Ginny, Jamie und die anderen aus der DA, alle Opfer von Voldemort, ich weiß nicht wie ich darauf antworten soll oder ob ich schon so weit bin Antworten auf diese Fragen zu haben.“ Hermine flucht auf, „Morgen sollte der zweitschönste Tag in meinem Leben werden und nun!“ Luna schaut sie besorgt an, „der zweitschönste Tag?“, fragt sie verwundert. Hermine nickt und zeigt zu Hopes Wiege, „der schönste Tag wird immer der Tag sein an dem der kleine Engel auf die Welt gekommen ist!“ Luna geht zu Hopes Wiege, „sie ist so süß!“, sie sieht Hermine glücklich an, „irgendwann möchte ich auch so einen Engel, aber bevor das passiert muss Ron noch ein wenig erwachsener werden!“ Hermine und Luna lachen bei diesen Worten laut auf und Hope zuckt zusammen und fängt an mit weinen. Luna die noch immer neben der Wiege steht nimmt Hope hoch, „haben deine Tante und deine Mom dich geärgert“, redet sie mit Hope und geht dabei zu Hermine mit ihr. Die ihr Hope abnimmt, „sieht so aus“, sie legt Hope aufs Bett und streichelt ihr übers Gesicht, „Süße, waren Tante Luna und ich zu laut.“ Hope die sich jetzt wieder beruhigt hat gibt kleine Laute von sich, „hörst Du das!“, kommt aufgeregt von Hermine, „sie lacht.“ Luna schmunzelt über ihre Freundin, „wenn Du meinst.“ Luna wünscht ihr Gute Nacht und lässt Mutter und Tochter allein. „Weißt du wer heute Geburtstag hat, dein Dad!“, sie beugt sich zu Hope runter und küsst sie zärtlich auf die Wange, „schlaf schön mein Engel, eine Bitte noch, lass mich bitte etwas länger schlafen, ich möchte morgen toll für deinen Dad aussehen!“, sie löscht das Licht und kuschelt sich an ihre Tochter. „Du duftest so gut!“, flüstert sie ihr noch ins Ohr und langsam schlafen die beiden ein.

Am nächsten Morgen herrscht im Fuchsbau und am Grimmauldplatz gleichermaßen dieselbe Hektik. Die Trauzeugen sind die Ruhe selbst anders als die Brautleute, die machen die Leute in ihrer Umgebung ganz nervös. Ron verdreht die Augen als Harry ihn zum wiederholten Male nach den Ringen fragt. „Harry beruhige Dich langsam mal, Du bist schon verheiratet, schon vergessen“, zieht er ihn auf. Was ihm garstige Blicke von Harry beschert, „ich werde Dich an deinem Hochzeitstag daran erinnern!“ Harry geht zum Spiegel und schaut sich nochmals an ob auch die Krawatte richtig sitzt, alles ist perfekt außer seine Haare die stehen mal wieder in allen Richtungen ab. Neville klopf ihm auf die Schulter, „los lass uns gehen“, fordert er ihn auf. Harry nickt und sie machen sich auf den Weg zur Kirche.

Im Grimmauldplatz kommt Hermine zur selben Zeit gerade die Treppe runter, da sie nicht wollte das Harry auch nur einen Tipp bekommt wie ihr Kleid aussieht, sehen sie jetzt ihr Kleid erst Ihre Mom, Emma, Luna und Ihr Dad zum ersten mal, „Wahnsinn!“, kommt erstaunt von Luna, „du siehst wunderschön aus.“ Hermines Kleid ist ein Trägerkleid mit einem eng anliegenden Oberteil in Korsagenform, der Rock besteht aus verschiedenen Lagen Seide die unterschiedliche Längen haben und einer Schleppe, die drei Meter lang ist. Das Kleid ist weiß, aber es scheint die Farbe zu wechseln. Es schimmert immer wieder helllila, ihre Haare trägt sie hochgesteckt, mit einer kleinen Tiara. „Was ist das denn für eine Farbe!“, will Diana von Hermine wissen. „Opal!“, antwortet sie ihr, „als mir die Schneiderin den Stoff gezeigt hat war ich hin und weg.“ Hermine klopf zweimal in die Hände und Sammy Hopes Hauselfe erscheint mit Hope, die ein weißes Kleid aus demselben Stoff trägt und will ihr Hope geben, aber Diana schreitet ein, „dein Kleid soll doch sauber bleiben oder!“, sie nimmt Sammy Hope ab. „Lasst uns fahren“, kommt aufgeregt von Hermine.

Harry betritt die Kirche und pfeift, „Wunderschön“, lobt er Molly, die neben ihm steht, „ihr seid gut, das könnte euer Beruf werden.“ Harry geht zum Altar, der mit weißen gelben und roten Rosen geschmückt, auf dem Gang zum Altar liegen schon lauter Rosenblätter, „also eigentlich sollten doch erst die Kinder die Blumen streuen!“, stellt er fest. Molly schnaubt auf, „ich habe von diesem unsinnigen Brauch gehört, vergiß es, so ist es viel schöner und du musst auch nicht so lange auf Hermine warten!“ Harry schüttelt schmunzelt den Kopf, er erschrickt ganz schön als ihm jemand von hinten auf die Schulter klopf. „Na bereit!“, zieht Brad ihn auf. „Hallo!“, begrüßt Harry ihn ohne auf seine Frage zu antworten, „sind die anderen auch schon da?“, fragt er ihn stattdessen. Brad nickt und zeigt zur zweiten Bank, „Julia ist schon richtig aufgeregt.“ Ron nickt zustimmend, „Neville und mir geht es nicht viel besser.“ Aber noch bevor Harry antworten kann kommt Remus auf ihn zu und fordert ihn auf nach vorn zum Altar zugehen, „Hermine ist gerade vorgefahren!“ Harry schaut noch mal zu Tür, die gerade geschlossen wird, „warum macht ihr die Tür zu Hermine ist doch noch gar

nicht drin und wo ist Hope!” Remus verdreht die Augen und zieht Harry zum Altar, wo schon Ron auf ihn wartet. Harry stellt sich neben ihn und klopfte auf sein Jackett, „die Ringe!“, flüstert er hektisch. Ron seufzt auf, „die habe ich!“, beruhigt er ihn und schaut erwartungsvoll zur Tür, die jetzt geöffnet wird, zuerst betreten Diana und Hope die Kirche. Sie kommen langsam auf Harry und Ron zu. Harry geht zur Verwunderung von allen Diana entgegen und nimmt ihr Hope ab, „sie gehört mit nach vorn!“ und geht mit ihr auf den Arm zum Altar, in der Kirche hört man die Leute seufzen und lachen, es wird wieder still als Sirius und Emma die Kirche betreten, Sirius trägt einen schwarzen Anzug, der genauso aussieht wie Harrys, ein weißes Hemd und eine silberne Weste, Emma trägt ein rotes Kleid und sieht atemberaubend aus. Die beiden setzen sich in die erste Reihe neben Remus und Dora. Als die Orgel erklingt stehen alle auf und schauen erwartungsvoll zur Tür. Hermine kommt am Arm von ihrem Dad herein und geht mit ihm langsam auf Harry zu, sie fängt an mit schmunzeln, als sie sieht das er Hope auf den Arm hat. „So ein verrückter Kerl!“, flüstert sie ihrem Dad zu. „Er passt perfekt zu dir“, entgegnet Tom leise, „denn Du bist nicht weniger verrückt.“ Sie kommen am Altar an, Tom beugt sich zu Hermine runter und küsst sie auf die Wange. „Werdet glücklich!“, flüstert er Harry und Hermine zu.

Harry ist nämlich Hermine entgegen gegangen. „Danke!“, sagen beide gleichzeitig. Harry beugt sich zu Hermine und gibt ihr einen kurzen Kuss und nimmt ihre Hand und gemeinsam treten sie vor den Pfarrer, der sich zu Harry rüberbeugt, „wollen sie ihre Tochter nicht der Oma oder jemand anderen geben!“ Harry schüttelt verneinend seinen Kopf, „sie gehört dazu“, er schaut zu seiner Tochter die in seinem Arm liegt und strahlt. „Sie können beginnen!“, fordert Hermine den Pfarrer auf, „wenn Harry sich mal was in den Kopf gesetzt hat kann ihn niemand vom Gegenteil überzeugen.“ Harry holt empört Luft, „wer von uns beiden den größeren Dickkopf hat, wissen wir ja wohl beide oder.“ Ron beugt sich zum Pfarrer rüber, „fangen sie an, bitte!“ Der Pfarrer nickt und wendet sich Harry, Hermine und ihren Gästen zu, „wir haben uns hier versammelt um diesen Mann und diese Frau in den heiligen Stand der Ehe zu vereinen. In unseren Vorgesprächen haben mir die beiden viel von sich erzählt, von ihrer Kindheit, von ihrem kennen lernen und ihrer Liebe, ich war beeindruckt. Die beiden sind noch sehr jung auch wenn sie selbst schon Eltern sind, wie man unschwer erkennt“, der Pfarrer zeigt auf Hope, die in Harrys Armen liegt und alle fangen an mit Lachen. „Liebe ist die stärkste Macht auf der Welt. Ihre Liebe wird ihnen die Kraft geben, in guten Zeiten und in schlechten Zeiten. Deshalb frage ich sie hier vollen allen, Ihrer Familie, Ihren Freunden und Bekannten, wollen sie Hermine Jane Granger Potter den hier anwesenden Harry James Potter zu ihrem Mann nehmen, ihn lieben, ehren.“ Harry unterbricht den Pfarrer, „können sie noch gehorchen mit ins Gelöbnis aufnehmen, mein Leben wäre viel einfacher!“ Hermine glaubt nicht was sie da hört und will ihm schon eine deftige Antwort an den Kopf knallen, als Harry sie schon beruhigt, „das war ein Scherz!“, versichert er ihr. Hermine schüttelt nur den Kopf, „machen sie einfach weiter!“, fordert sie ihn auf. Der Pfarrer räuspert sich, „wo wahr ich stehen geblieben, ach ja, wollen sie ihn ehren und lieben in guten wie in schlechten Zeiten so antworten sie mit ja.“ Hermine schaut Harry strahlend an, „ja, ich will!“

Harry seufzt erleichtert auf. Der Pfarrer wendet sich jetzt Harry zu, „wollen sie Harry James Potter die hier anwesende Hermine Jane Granger Potter zu ihrer Frau nehmen, sie lieben und ehren in guten wie in schlechten Zeiten so antworten sie mit ja!“ Harry schaut Hermine liebevoll an, „ja ich will!“, antwortet er dem Pfarrer glücklich. „Die Ringe!“, fordert der Pfarrer Ron auf. Hermine schaut zwischen Ron und Harry hin und her und hebt ihre Hand und wackelt mit ihrem Ringfinger, „wir haben doch schon Ringe!“, stellt sie verwundert fest. „Ich weiß!“, kommt verschmitzt von Harry der Luna Hope gibt und Hermines rechte Hand nimmt und einen schmalen Ring in Weißgold von Kissen nimmt, er steckt ihn ihr an, „mit diesem Ring nehme ich dich zur Frau, ich verspreche Dir dich immer zu lieben, zu ehren und manchmal auch zu gehorchen, ich weiß gar nicht wie ich dir danken soll das du zu meinem Leben dazu gehörst, du und Hope seid die wichtigsten Menschen in meinem Leben, nichts ist wichtiger für mich als unsere Familie.“ Hermine kommen bei Harrys Worten die Tränen in die Augen. „Ich liebe dich!“, sagt er noch und küsst sie einfach obwohl das das noch gar nicht erlaubt ist. Hermine seufzt auf und nimmt den Ring für Harry vom Kissen, „mit diesem Ring vertraue ich dir mein Herz und meine Seele an, ich weiß dass du gut darauf aufpassen wirst. Du würdest dein Leben opfern um Hope und mich zu beschützen, ich liebe dich!“, sagt sie und steckt ihm den Ring an den Finger.

Der Pfarrer schmunzelt, „hiermit erkläre ich sie zu Mann und Frau, sie dürfen ihre Frau jetzt küssen“, teilt

er Harry verschmitzt mit. Darauf hat Harry nur darauf gewartet, er schnappt sich seine Frau und beugt sie stürmisch nach hinten und küsst sie leidenschaftlich. Alle in der Kirche stehen auf und Klatschen laut. Luna flüstert Hope ins Ohr, „Du hast verrückte Eltern.“ Der Pfarrer räuspert sich erneut, „ich bitte jetzt die Taufpaten nach vorn!“, sagt er laut und holt damit Hermine und Harry in die Wirklichkeit zurück. Hermine nimmt Harrys Hand und gemeinsam mit Ron, Luna, Neville und Julia, die jetzt nach vorn gekommen ist, gehen sie zum Taufbecken. „Wer sind die Paten?“, fragt der Pfarrer Hermine. „Ronald Weasley, Luna Lovegood, Julia Hodges und Neville Longbottom.“ Der Pfarrer nickt, „warum haben sie beide entschieden das diese vier die Paten ihrer Tochter sind?“, fragt er zur Verwunderung aller die Eltern von Hope.

Hermine schaut zu Ron, „er ist unsere ältester Freund, in der ganzen Zeit in der wir uns kennen, hat er immer zu uns gestanden, wir wissen das es wenn es hart auf hart kommt, er immer für unsere Tochter da sein wird.“ Harry nickt, „dem kann ich nicht widersprechen. Luna haben wir ausgesucht, weil sie mit ihrer unverwechselbaren Art und Lebensfreude, Hope ein guter Lehrer sein wird.“ Hermine wendet sich Neville zu, „du hast in unser schwersten Stunde an unsere Seite gestanden, ich weiß das Hope immer auf dich bauen kann.“ Hermine geht jetzt zu Julia, „du hast unserem Engel auf die Welt geholfen. Du wusstest was zu tun ist und hast die Ruhe bewahrt, Danke schön!“ Harry nickt, „ich kann mich Hermine's Worten nur anschließen, Danke!“ Die Vier werden ganz rot bei den Worten von den beiden. Der Pfarrer wendet sich den Vieren zu, „Harry und Hermine haben sie ausgesucht, sie sollen für Ihre Tochter da sein, sie beschützen, sie lehren was das wichtigste im Leben ist, die Familie, Freunde. Nehmen sie die Patenschaft für Hope Julia Potter an und helfen sie den Eltern ihre Tochter im Glauben an Gott zu erziehen.“ Alle vier nicken und sagen zusammen, „ja!“ Luna gibt Hope, Julia, da es abgemacht war, das sie Hope über das Becken hält. „Im Angesicht deiner Familie, deiner Paten taufe ich dich auf den Namen Hope Julia Potter, möge dein Leben mit Liebe, Freude, Glückseligkeit und lauter glücklichen Tagen erfüllt sein.“ Bei seinen Worten kippt er Hope Wasser über den Kopf, was ihr ganz und gar nicht gefällt, sie fängt empört an mit schreien. „Das gefällt ihr wohl nicht!“, stellt der Pfarrer verschmitzt fest, was ihm einen giftigen Blick von Hermine, Luna und Julia einbringt. Hermine geht zu Julia und nimmt ihr Hope ab, „alles ist gut mein Schatz!“, sie nimmt das Taschentuch das Harry ihr gereicht hat und wischt ihr den Kopf trocken. „Ich wünsche ihnen alles Glück der Welt“, kommt gerührt von dem Pfarrer. Harry und Hermine bedanken sich bei ihm und drehen sich ihren Gästen zu. Harry holt tief Luft, „bringen wir es hinter uns!“, flüstert er Hermine zu, denn weder er noch Hermine sind begeistert davon das sie jetzt von all ihren Gästen, von denen sie noch nicht mal die Hälfte kennen, Glückwünsche entgegen zunehmen. Hermine nickt und gemeinsam mit Hope verlassen sie die Kirche, die in einem Park steht.

„Falls ich es noch nicht gesagt habe!“, fängt Harry an, „du bist wunderschön, ihr beide seid wunderschön“, er kitzelt bei seinen Worten Hopes Kinn. „Du siehst auch nicht schlecht aus“, Hermine zieht seinen Kopf zu sich runter und küsst ihn leidenschaftlich, „Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!“, sagt sie völlig außer Atem zu ihm. „Danke!“, kommt völlig außer Atem von Harry, „du hast mir heute Nacht gefehlt“, kann er noch sagen als auch schon die Gäste auf sie zustürmen. Der Glückwunsch-Marathon beginnt. Langsam fangen den beiden an die Hände weh zu tun, vom vielen Hände schütteln. „Endlich bekannte Gesichter!“, kommt erleichtert von Hermine als Violet vor ihr steht, „das ist dann wohl Jamie, der tollste Mann der Welt.“ Violet nickt, „Herzlichen Glückwunsch!“, kommt ergriffen von ihr, „die Trauung und die Taufe waren wunderbar!“ Jamie räuspert sich, „ich kann Violet nur zustimmen. Vielen Dank für die Einladung.“

Harry winkt ab, „hast du denn Schock verdaut!“ Jamie schaut ihn verwundert an, Harry zeigt auf Violet, „na das sie eine Hexe ist.“ Jamie nickt, „ich wusste immer schon das sie was besonderes ist, aber damit hätte selbst ich nicht gerechnet.“ Violet hakt sich bei Jamie ein, „aber jetzt kommst Du klar damit!“ Jamie nickt, „aber jetzt verrätet mir doch mal wie wir nach Hogwarts kommen!“ Harry und Hermine schauen sich entsetzt an, „Keine Ahnung!“, sagen die zwei gleichzeitig. Hermine sieht sich unter den vielen Leuten nach ihrer Mom oder Molly um, „wenn man sie mal braucht sind sie nicht da, aber wenn sie nicht gebraucht werden...!“ Diana die hinter ihr die ganze Zeit gestanden hat, erschreckt ihre Tochter, „wenn suchst du denn!“

Hermine zuckt zusammen, „musst du mich so erschrecken, flucht sie leise auf, „ich habe dich oder Molly gesucht. Wie kommen den unsere Muggel Gäste nach Hogwarts.“ Sirius der mit Remus Emma und Dora zu ihnen gekommen ist lacht auf. „Das wird euch gefallen!“, versichert er ihnen, „der fahrende Ritter hat sich bereit erklärt sie zu befördern.“ Harry verdreht sie Augen und Hermine seufzt auf, „na wunderbar.“ Jamie

schaut zwischen Harry und Violet fragend hin und her, „ich traue mich gar nicht zu fragen, aber was ist der fahrende Ritter!“ Violet lacht auf und erklärt Jamie was es mit dem fahrenden Ritter auf sich hat. Jamie schaut ein wenig skeptisch bei ihren Worten. „Es wird Dir gefallen!“, versichert sie ihm, „außerdem werde ich dich begleiten!“, damit beruhigt sie Jamie ein wenig. Die beiden lassen Harry und Hermine wieder mit ihren Gästen allein. Leider ist der Glückwunsch-Marathon noch nicht zu Ende, es geht weiter, aber auch der ist nach einiger Zeit überstanden. Zum Schluss sind nur noch die Eltern von den beiden, Remus, Dora und Ron und die anderen da. Molly ist schon dabei, die Muggel, die mit nach Hogwarts kommen auf die Busse der fahrenden Ritter zu verteilen. Harry, der jetzt Hope auf dem Arm hat will wissen wie sie nach Hogwarts kommen. Sirius zeigt auf einen der Busse er ist ganz weiß ist. „Das glaubst aber nur DU!“, entgegnet Hermine trotzig. Tom Granger verdreht sie Augen, „wie schlimm kann das schon sein!“ Harry lächelt, „eine Autofahrt mit meiner Frau, ist ein Klacks dagegen.“ Hermine haut Harry auf den Arm, „Spinner, aber ehrlich Mom für Hope wird das bestimmt nicht so lustig“, gibt sie besorgt von sich. „Wenn eure Tochter nur etwas von Dir hat dann wird es für sie eine spritzige Angelegenheit!“ Sirius und die anderen lachen als sie Hermine Gesichtsausdruck sehen. „Übrigens Harry!“, fängt Sirius an, „bist Du verrückt geworden, wie kannst Du Hermine vor 250 Gästen schwören ihr zu gehorchen, also wirklich!“ Sirius schüttelt den Kopf immer noch verwundert über Harrys Versprechen. Harry verdreht sie Augen, „ersten habe ich ihr nur versprochen ihr manchmal zu gehorchen. Zweitens habe ich ja dich und Tom als Vorbild, ihr beide macht doch auch immer was Mom und Diana zu euch sagen!“

Remus, der über Sirius Gesichtsausdruck lacht vergeht das Lachen als er hört wie Harry weitersagt, „genauso wie du Onkel Remus.“ Hermine, der es jetzt reicht unterbricht ihren Disput, „Hallo, wir müssen nach Hogwarts, schon vergessen Hochzeit Nr. drei, Interview!“ Sirius hebt die Hände, „schon gut!“ beruhigt er sie, „na dann los!“, fordert er die restlichen Gäste und das Brautpaar auf, „folgt mir!“ alle gehen zum Bus und betreten ihn, Hermine und Harry setzen sich aufs Sofa, Harry hat Hope auf den Arm. „Halte sie bloß fest!“, kommt noch immer besorgt von ihr als sich der Bus sich Bewegung setzt. Er wird immer schneller, aber anders als Hermine genießt Hope ihre erste Fahrt im fahrenden Ritter, genauso wie Tom, ihm gefällt es auch. Anders als ihrer Mom und Emma, die beiden sind richtig erleichtert als sie in Hogsmeade ankommen. „Nie wieder!“, versichert Emma allen, „nie wieder werde ich mit diesem Bus fahren!“ Diana stimmt ihr zu.

Auf Harry und Hermine wartet schon eine Kutsche, eine weiße Kutsche mit Seidenschnabel als Zugpferd. „Wunderbar“, kommt begeistert von Hermine, sie nimmt Harry Hope ab und klettert in die Kutsche. Harry folgt ihr und Hagrid gibt Seidenschnabel einen Klapps auf den Po und schon setzt sich Seidenschnabel in Bewegung aber anders als erwartet rennt Seidenschnabel los und bewegt sich in die Lüfte. „Oh mein Gott!“, komme entsetzt von Hermine, die Hope jetzt fest umklammert, „sind denn jetzt alle verrückt geworden“, faucht sie Harry an. „Also mir gefällst und Hope auch“. sie strahlt richtig und Hermine fängt langsam an sich zu entspannen. „Jetzt wissen wir, wer mich zum fliegen animiert hat.“ Harry nickt, „siehst Du meine Süße!“ Harry nimmt Hermine Hope ab, er zeigt ihr Hogwarts das jetzt in Sicht kommt, „da waren deine Mom und ich in der Schule und in 11 Jahren wirst auch du dort alles über Magie lernen“, verspricht er ihr. Seidenschnabel setzt jetzt zur Landung an, nachdem er noch eine Runde über den Wald und den schwarzen See gedreht hat. Anders als Harry und Hope ist Hermine erleichtert darüber. Am Boden werden sie schon von Ron, Neville und Luna erwartet. Hermine seufzt erleichtert auf und wendet sich den Dreien zu, „wem von euch habe ich das zu verdanken.“ Luna schaut Neville und Ron an, „von wegen sie kommt nie auf die Idee, dass wir ihr das eingebrockt haben“, zischt sie die beiden zu. Ron verdreht seine Augen, er zieht sie in seine Arme und küsst sie einfach, was Harry, Hermine und Neville zum Lachen bringen. „Wo ist Susan!“, will sie von Neville wissen, der zeigt zum Schloss hoch, „sie hilft Molly, Muggel können anstrengend sein, jeder fragt wieso sie vor einer Ruine stehen“, Neville verdreht die Augen, „wenn sie den Zettel gelesen haben, sind sie erstaunt wenn sie Hogwarts endlich sehen können.“ Neville bekommt von Harry und Hermine auf jeden Arm einen Klapps, er schaut die zwei verwundert an, „womit habe ich denn das verdient?“, will er von den beiden wissen. Ron lässt den beiden aber keine Chance zu antworten. „Hallo Essen, wenn ich nicht bald was zu essen bekomme überlebe ich den Tag nicht!“ Die Vier schütteln den Kopf und gehen gemeinsam in die große Halle. „Er wird sich nie ändern!“, flüstert Hermine Harry zu. Der nickt und will mit Hermine die Halle betreten, aber er bleibt einfach stehen als er sieht wie die Halle aussieht, „Wahnsinn!“ kommt begeistert von ihm. Hermine nickt nur da sie kein Wort heraus bringt. Die Halle ist geschmückt mit verschiedenen Blumen, Sonnenblumen, Tulpen, Rosen und Lilien in allen Farben, sie hängen in Vasen verteilt an den Wänden. Wo sonst der

Lehrertisch steht, steht jetzt der Tisch für das Brautpaar, den Eltern und Trauzeugen. Die Haustische sind für die Gäste eingedeckt, es ist traumhaft.

Minerva, die Harry und Hermine entdeckt hat, kommt auf sie zu. „Herzlichen Glückwunsch“, begrüßt sie die beiden, besser gesagt die drei, „gefällt es ihnen!“ Hermine nickt, da ihr immer noch die Worte fehlen, aber Harry bedankt sich bei ihr, „es ist fantastisch, wer hat denn das gemacht.“ Minerva strahlt bei seinen Worten, „wir, also Molly, Diana, Emma und ich“, sie zeigt zu ihrem Tisch, „sie werden schon erwartet und wenn ich die Blicke von Ronald Weasley richtig deute, sollten sie sich beeilen.“ Harry stimmt ihr zu und nimmt Hermine an die Hand und gemeinsam gehen sie zu ihrem Tisch. Alle Gäste stehen auf und klatschen auf ihren Weg zum Tisch. Bevor Harry sich setzen kann ruft irgendjemand, „eine Rede“, und alle stimmen begeistert zu. Harry schaut zu Hermine, aber sie schüttelt nur den Kopf. „Na wunderbar“, seufzt er auf, was ihm einige Lacher einbringt, „ich weiß gar nicht was ich sagen soll, außer Danke an Diana Granger, meine Schwiegermutter und Molly Weasley der Frau, die mir zum ersten Mal gezeigt hat, was Mutterliebe ist, Mom auch dir möchte ich danken. Du warst in der schlimmsten Zeit meines Lebens für mich da, Dad und Du seid neben Hermine und Hope die wichtigsten Menschen in meinem Leben, ich liebe euch!“ Sirius versucht schon die ganze Zeit seine Tränen zurück zuhalten, aber als Harry sagt das er ihn liebt ist es vorbei damit. „Remus, Dora euch danke ich auch, als Dad vor drei Jahren für einige Zeit verschollen war, habt ihr mir gezeigt warum Lilly und James euch, besonders dir Remus vertraut haben. Du hattest deinen besten Freund verloren aber trotzdem warst du für mich da, was bestimmt nicht einfach für dich war. Danke. Tja, nun zu dir Ron. Danke dafür das du mein Freund bist, das letzte Jahr war auch für dich nicht einfach, aber du warst trotzdem immer für Hermine und mich da, genauso wie Neville, Luna und,“ Harry schaut besorgt zu Molly, er holt tief Luft, „Ginny, ihr seid die besten Freunde, die man sich wünschen kann. Dann sind da noch unsere neuen Freunde aus Slytherin. Wenn mir jemand vor drei Jahren gesagt hätte, dass ich mal Freunde aus den Hause Slytherin haben würde, ich hätte ihn für verrückt erklärt. Danke für eure Hilfe und eure Freundschaft. Jetzt möchte ich noch dem Mann danken, der mir seine Tochter anvertraut hat, was bestimmt nicht einfach war und wenn ich daran denke das in ein paar Jahren meine Tochter zu mir und ihrer Mom kommt und sagt das sie heiraten will, bekomme ich jetzt schon graue Haare, Danke Thomas.“

Harry schaut jetzt Hermine verliebt an, „wie ich dir danken soll, weiß ich immer noch nicht. Du hast immer an mich geglaubt, mir vertraut und geholfen, auch wenn du der Ansicht warst das ich unüberlegt handle. Du hast mir deine Liebe in einer Zeit geschenkt, die alles andere als leicht war. Danke auch für unsere bezaubernde Tochter“, Harry schluckt, „ich weiß nur eins ganz sicher ich liebe dich. Ein Leben ohne Hope und dich will und möchte ich mir nicht vorstellen.“ Harry beugt sich zu Hermine runter und küsst sie zärtlich auf den Mund, „ich möchte außerdem allen danken, die mich in den letzten sieben Jahren in Hogwarts unterstützt haben, unseren Lehrern, meine Mitschülern, Danke“, er sieht jetzt zu Ron, „wenn ich den Blick von Ron richtig deute sollte ich mich beeilen, wenn ich in zwei Stunden noch mal meine bezaubernde Frau heiraten will!“ Die Gäste fangen an mit Lachen, aber noch bevor Harry Minerva ein Zeichen geben kann steht Hermine mit Hope auf dem Arm auf, „Ron wird sich noch einen Augenblick gedulden müssen“, fängt Hermine an und Ron seufzt bei ihren Worten laut theatralisch auf, „Harry hat zwar schon allen gedankt, aber jetzt ist es mir dir zu danken mein Schatz, wenn mir einer vor acht Jahren gesagt hätte, dass ich mit achtzehn verheiratet bin und schon Mom bin, glaubt mir ich hätte ihn für verrückt erklärt. Harry und Ron haben mir in unserem ersten Schuljahr gezeigt, dass es wichtigeres gibt als Bücher, Freundschaft. Unsere Freundschaft hat viel überstanden, Danke Ron für deine Freundschaft, und Danke dir Harry für deine bedingungslose Liebe.“ Hermine gibt jetzt Minerva das Zeichen und auf den Tischen erscheint ein Festmahl.

Nach dem Mittagessen haben die Gäste noch zwei Stunden Zeit bevor die Zeremonie der Magischen Welt beginnt. Minerva informiert die beiden, dass sie sich in ihrem alten Zimmer umziehen können und dass dort auch für Hope ein Bettchen steht. Hermine bedankt sich bei Minerva und zeigt auf Hope, „ich denke, ich sollte mich mal in unsere Zimmer begeben, denn wie es aussieht bekommt unsere kleiner Schatz Hunger.“ Hope schmatzt nämlich schon ein wenig. Gemeinsam mit Harry macht sie sich auf den Weg zum Gryffindor-Turm. Hermine geht gleich in ihr altes Schlafzimmer, da Hope jetzt anfängt ungeduldig zu werden, sie legt Hope aufs Bett und versucht an den Reißverschluss ihres Kleides zukommen. Harry geht zu ihr und hilft ihr. „Danke!“ Hermine legt sich aufs Bett und legt ihre Tochter an, „hier hat aber eine Hunger!“, kommentiert Hermine ihr

gieriges Saugen. Harry nickt, „es war ja auch ein anstrengender Tag bis jetzt für sie“, er legt sich hinter Hermine und schaut seiner Tochter beim Essen zu, „sie ist ein kleiner Nimmerstätt“, kommt verschmitzt von ihm. Hermine nickt, „das hat sie von ihrem Dad, er bekommt auch nie genug von mir!“ Harry seufzt laut auf, „weiß Du eigentlich wie sehr ich es vermisse...“ Hermine nickt verstehend, „nicht nur du“, stimmt sie ihm zu, „es dauert ja nicht mehr lange, die zwei Wochen schaffen wir auch noch und außerdem hatten wir schon unsere Hochzeitsnacht!“, stellt sie verschmitzt fest. „Nimm mal deine Tochter“, bittet Hermine ihn und dreht sich um, sie nimmt ihm Hope wieder ab und legt sie an die andere Brust. Hope liegt jetzt zwischen ihnen und Harry beugt sich zu Hermine rüber und küsst die Brust an der Hope nicht saugt. Hermine zieht seinen Kopf hoch und küsst ihn leidenschaftlich, aber leider können die beiden ihren Kuss nicht richtig genießen, da Hope protestiert als sie nicht mehr richtig an der Brust saugen kann. Harry legt sich zurück, „ich sage doch sie ist ein Tyrann, ich kann noch nicht mal ihre Mom küssen.“ Hermine lacht auf, „sie ist kein Tyrann, sie ist einfach nur hungrig!“, die zwei beobachten ihre Tochter verzückt. „Sie hat ganz schön zugelegt!“, kommt stolz von Harry.

Hermine kann ihm nicht widersprechen, „Emma ist zufrieden und das soll was heißen.“ Harry lächelt als er sieht wie gierig seine Tochter trinkt, „sie sieht dir so ähnlich.“ Hermine protestiert, „oh nein, sie hat mehr von Dir als von mir, deine Haare, Augen und den Dickkopf, denn hat sie eindeutig von dir, wenn es der Madam nicht schnell genug geht, kann sie ganz schön ungeduldig werden.“ Harry stimmt ihr zu, „sagen wir sie ist eine gelungene Mischung.“ Hermine schmunzelt und reicht ihm Hope, die jetzt satt ist. Er steht auf und geht mit Hope auf den Arm im Zimmer auf und ab, es dauert wie immer ein Augenblick bevor Hope ihr Bäuerchen macht und dieses mal wollte sie anscheinend mehr essen als ihr Magen vertragen kann, da sie ein wenig Milch ausspuckt, direkt auf Harrys Hemd, „Süße das ist aber nicht nett“, kommt amüsiert von Harry, der sich langsam daran gewöhnt hatte, das seinen Tochter ihn öfter mal voll spuckt. „Das ist dein Stichwort, ich bin in einer Stunde fertig, dann treffen wir uns im Gemeinschaftsraum!“, sagt Hermine und scheucht ihn aus der Wohnung raus. „Stopp!“, ruft sie Harry hinterher. Sie geht auf ihn zu und nimmt ihm Hope ab, „sie bleibt bei mir!“, teilt sie ihm mit. Harry gibt ihr Hope und gibt ihr schnell noch einen Kuss und geht in den Gemeinschaftsraum wo schon Ron, Neville und Luna auf ihn warten.

Harry schaut die drei verwundert an, „was macht ihr denn hier?“, will Harry von ihnen wissen, aber bevor einer von den Dreien antwortet steht Luna auf gibt Ron noch einen Kuss und geht durch das Porträt zu Hermine, was Harry erneut mit staunen zur Kenntnis nimmt, „wo will Luna hin?“ Ron verdreht die Augen, „wohin wohl!“, kommt trocken von ihm, „zu Hermine, sie soll ihr beim Ankleiden helfen!“ Neville steht jetzt vor Harry und zeigt auf den Fleck den Hope auf seinem Hemd hinter lassen hat, „du solltest Dich auch noch mal umziehen!“ Harry schlägt auf seine Hand, „was denkst du warum ich hier bin.“ Er ruft nach Dobby, der daraufhin mit seinem Anzug erscheint. „Bitte schön Mr Harry, Miss Hermine habe ich ihr Kleid schon gebracht!“ Harry will von ihm wissen wie es aussieht. „Das Mr Harry darf ich ihnen nicht sagen“, kommt mit piepsiger Stimme von Dobby ehe er mit einem Plopp verschwindet. Harry schüttelt nur den Kopf und fängt an sich umzuziehen. „Erzählt mal was habt ihr in der letzten Zeit so getrieben!“, will er von den beiden wissen. Ron setzt sich in einen der Sessel und erzählt von seinen Ferien, „ich habe viel Zeit mit Luna verbracht und mir auch etwas Zeit für Mom und Dad genommen, aber die meiste Zeit habe ich damit verbracht Fleur aus dem Weg zu gehen“, Ron seufzt laut auf, „Hermine war ja schon beleidigt wenn ich eine dumme Bemerkung über ihr Gewicht gemacht habe, aber glaub mir Fleur ist tausend mal schlimmer als deine Frau.“ Ron schüttelt sich, was Neville und Harry zum lachen bringt. Nachdem die beiden sich wieder beruhigt haben fängt Neville an mit erzählen, „Mom, Dad und ich haben viel geredet in den ersten zwei Wochen, sie fangen langsam an, sich an alles zu erinnern. Was nicht leicht für wie ist“, kommt traurig von Neville, er schaut Harry jetzt direkt an, „wusstest du, das meine Eltern und deine Eltern am selben Tag angegriffen worden.“ Harry nickt nur. Neville schaut ihn verwundert an und erzählt weiter, „außerdem hatte Hermine recht, Dad kann sich daran erinnern das er ca. 2 Stunden von ihnen gefoltert wurde, Mom übrigens auch, die Auroren waren zwar sofort zur Stelle, aber Voldemort hatte Todesser zur Verstärkung mitgeschickt, es waren einfach zu viele!“ Ron und Harry schauen Neville entsetzt an. Ron schaut ihn fassungslos an, „bin ich froh das Voldemort und seine Todesser Geschichte sind.“ Harry und Neville können ihm nur zustimmen. „Und kann ich so gehen“, Harry dreht sich vor den beiden im Kreis. Ron pfeift, „nicht schlecht!“ Harry trägt jetzt ein weinrotes Seidenhemd darüber eine goldene Weste und eine schwarze Hose. Sein Umhang ist schwarz und weinrot gefüttert. „Ganz passabel!“, stimmt Neville ihm zu, „lasst uns zu den anderen gehen“, schlägt er noch vor und die Drei

verlassen gemeinsam den Turm und gehen zurück in die große Halle.

Hermine die sich von Luna gerade in ihr Kleid helfen lässt, seufzt laut auf, „warum habe ich mich nur darauf eingelassen.“ Luna lacht auf, „wenn ich mich richtig erinnere war das deine Idee.“

Hermine guckt sie giftig an, „ich weiß!“, gibt sie zu, sie steht jetzt vor dem Spiegel und schaut sich an, sie dreht sich mit Schwung zu Luna um, „na wie sehe ich aus?“ Luna klatscht kurz in die Hände, „Fantastisch!“ Hermine träge ein Weinrotes Trägerkleid mit einem breiten Rock, ihr Oberteil ist golden und in Korsagenform geschnitten. „Wo sind eigentlich Susan, Jenny, Julia, Diana und Violet!“ fragt Hermine eine verwunderte Luna. „In der Halle, wieso?“ Hermine schüttelt den Kopf und ruft nach Dobby und bittet ihn die fünf zu holen. Luna will wissen was sie vorhat. Aber Hermine bittet sie sich zu gedulden und zieht dabei Hope um, die ein weinrotes Kleidchen trägt, der Saum ihres Kleides ins Goldfarben. „Perfekt!“, kommt stolz von Hermine die Ihre Tochter jetzt in die Luft hält. Susan und die anderen betreten jetzt das Zimmer und seufzen alle auf. „Habe ich nicht eine süße Patentochter!“, gibt Julia vor den anderen an. Aber bevor auch nur einer antworten kann, will Hermine wissen warum sie jetzt erst kommen. Alle Frauen im Raum schauen sie verwundert an. „Hat Molly euch nicht informiert.“ Alle schütteln verneinend den Kopf. Hermine stöhnt auf, „also gut!“, sie legt Hope aufs Bett und geht zu ihrem Schrank und holt sechs Kleider heraus. „Hier die sind für euch!“, sie gibt Luna ein goldenes Kleid, Susan ein gelbes, Diana ein grünes, Jenny ein weinrotes, Julia ein blaues Kleid und Violet ein fliederfarbenes Kleid, „umziehen!“ fordert sie die sechs aus und reicht jedem dazu die passenden Schuhe. „Oh nein!“, protestiert Luna heftig, „erst sagt du uns warum.“ Hermine schmunzelt, „ihr seid meine Brautjungfern!“, teilt sie ihnen gelassen mit. Alle schauen sie mit großen Augen an. „Molly sollte euch eigentlich fragen, aber so wie es aussieht hat sie es vergessen. Ich wollte es ja selber machen, aber Hope hat mich in den letzten Wochen sehr beansprucht.“ Sie sieht alle fragend an, „seid ihr einverstanden?“ Alle nicken begeistert und fangen an sich umzuziehen. „Violet, Julia was denkt ihr würdet Mike und Jamie mit euch gemeinsam zum Altar gehen!“ Die beiden nicken nur. „Gut!“, Hermine nickt erleichtert, sie geht zu ihrem Schreibtisch und schreibt Molly eine Nachricht und ruft nach Dobby der sofort erscheint. „Missy haben gerufen.“ Hermine geht zum Schrank und holt Hemden in den Farben von den Kleidern der Mädchen heraus und reicht sie Dobby, „bring das alles zu Molly Weasley!“, bittet sie ihm und schon ist Dobby verschwunden. Hermine geht noch mal zum Spiegel ändert ihre Frisur, statt der hochgesteckten Haare lässt sie diese in weichen Wellen über ihren Rücken fallen.

Dobby ist in der Zwischenzeit bei Molly gelandet und übergibt ihr die Nachricht von Hermine. Als sie sie liest haut sie sich vor Schreck an die Stirn. Sie rennt sofort zu Ron Neville und Harry.

„Hermine bringt mich um!“, stellt sie völlig außer Atem fest und reicht Harry Hermines Nachricht, die er liest und Molly zustimmt, „aber erst wird dein Sohn dir den Hals umdrehen“, versichert er ihr scherzhaft und macht sich auf den Weg zu Jonas, Thomas, Mike und Jamie.

Er überlässt es Molly, Ron und Neville einzuweihen. „Na schon nervös!“, empfängt Brad ihn. „Noch nicht. Jonas, Thomas, Mike, Jamie, ich soll euch von euren Frauen fragen, ob ihr sie auf den Weg zum Altar begleitet.“ Die vier sehen ihn entsetzt an. „Wieso!“, stottert Jonas rum. „Hermine wollte das Julia, Diana, Jenny, Violet, Luna und Susan ihre Brautjungfern sind. Jedenfalls hier in Hogwarts, na und jemand muss sie ja zum Altar führen!“ Jonas schmunzelt, „na dann los!“ Brad seufzt erleichtert auf, aber Harry schockt auch ihn, „kommst du, Diana, Hermines Mom muss auch zum Altar begleitet werden. Würdest du das bitte übernehmen?“ Als Harry und die anderen Brads entsetzten Gesichtsausdruck sehen, fangen sie an mit Lachen. Sie machen sich gemeinsam auf den Weg zum Verwandlungsklassenzimmer, wo Ron und Neville schon ihre Hemden und die Umhänge anhaben. „Ich könnte Mom umbringen!“, verkündet er Harry und den anderen. Er reicht jedem sein Hemd. Die Vier müssen sich langsam beeilen, da die Zeremonie in 20 Minuten beginnen soll. „Wow. Habe ich einen feschen Sohn!“, kommt stolz von Emma, die jetzt mit Diana, Tom und Sirius den Klassenraum betritt. Dora und Remus sitzen schon auf ihren Plätzen. Diana geht zu Brad, „du begleitest mich also zum Altar!“, kommt entzückt von ihr. Brad wird ein wenig Rot im Gesicht und nickt. „Warum hat er eigentlich keine Freundin!“, will sie von seinen Freunden wissen.

Jonas zuckt mit seinen Schultern und bekommt dafür von Brad einen giftigen Blick zugeworfen, aber bevor auch er reagieren kann kommt Moody herein und sagt Bescheid dass alles vorbereitet ist. Gemeinsam macht man sich auf den Weg in die große Halle.

Aber statt in die große Halle, führen Sirius Moody und seine Mom, Harry in den Hof von Hogwarts. Alle Gäste sitzen schon auf Bänken und stehen auf als die Musik erklingt. „Der Tag steckt voller Überraschungen“, stellt Harry trocken fest und geht mit seinen Eltern nach vorn zu Minerva, die ihn schon erwartet. Harry stellt sich auf seinen Platz und wartet jetzt auf Hermine, aber erst kommen Diana und Brad gefolgt von Ron und Luna, Neville und Susan, Julia und Mike, Violet und Jamie, Jenny und Jonas sowie Diana und Thomas. Die Jungs stellen sich auf die Seite von Harry und die Mädchen stellen sich auf die Seite von Hermine, die jetzt mit Hope auf den Arm, am Arm ihres Dad's auf ihn zukommt. Harry lächelt als er die drei auf sich zukommen sieht, er geht ihnen entgegen, nimmt Hermine Hope ab und greift ihre Hand. Gemeinsam gehen sie zum Altar. Tom setzt sich neben Diana und nimmt ihre Hand.

Minerva zieht ihren Zauberstab und zündet die Kerzen die neben Harry und Hermine stehen an, „ich habe heute die große Ehre zwei der besten Schüler, die diese Schule je hatte, zu vermählen“, teilt sie den Gästen mit stolzer Stimme mit, „auch wenn die beiden schon seid dem 3. Januar verheiratet sind!“, informiert sie jetzt alle Gäste, „als die beiden am Anfang des Jahres zu mir kamen und mich fragten, ob sie hier in Hogwarts heiraten könnten war ich begeistert, denn unser schönes Schloss hat schon viel erlebt, aber ein Ehe wurde hier noch nie geschlossen. Auch war noch kein Ehepaar, Schüler an unsere Schule. Wie sie sehen gibt es für alles ein erstes Mal. Die Zeremonie wird ein wenig anders sein, als die heute Vormittag, aber am besten fange ich einfach an“, Minerva streckt ihre Hände aus, „geben sie mir ihre rechte Hand!“, bittet sie die beiden. Hermine gibt ihr sofort ihre rechte Hand, aber Harry braucht einen Augenblick, da er erst Hope auf den linken Arm nehmen muss. „Wollen sie Hope nicht ihre Mom geben?“, fragt Minerva ihn leise. Harry schüttelt verneinend seinen Kopf, „es geht schon“, versichert er ihr.

Minerva schmunzelt und nimmt seine Hand und legt sie auf Hermine. Sie holt tief Luft, „verbunden durch Liebe, Vertrauen und Freundschaft sind diese beiden Menschen. Ihr Herz schlägt im gleichen Takt. Der eine ohne den anderen verloren ist. Die Liebe ist ihre größte Macht. Harry, Hermine. Ihr beide habt in den vergangenen sieben Jahren das Herz von jedem hier auf die eine oder andere Art erreicht, sie haben Freunde fürs Leben gefunden. Als ich sie vor acht Jahren kennen gelernt habe, haben sie mich beide beeindruckt. Harry durch seinen Mut und seine Entschlossenheit. Er hat nie aufgegeben, was immer man ihm auch für Steine in den Weg gelegt hatte er hatte ein Ziel vor Augen und ist nicht davon abgewichen. Hermine sie haben mich und jeden anderen Lehrer in Hogwarts durch ihr Wissen und ihre Lernbereitschaft überrascht, aber am meisten haben sie uns überrascht als sie mit Ron und Harry unser Trio Infernale wurden. Von Anfang an hat Harry und sie, etwas Besonderes verbunden. Es hat zwar etwas gedauert, aber am Ende haben sie doch zusammen gefunden. Den Beweis hat Harry im Arm, ihre zauberhafte Tochter. Ich freue mich schon auf den Tag an dem sie hier eingeschult wird. Vor ihnen liegen viele Jahre voller Liebe und Glück.“ Minerva zaubert ein Band und legt es um ihre Hände, „verbunden durch dieses Band und im Herzen, ein Leben lang. Harry, nehmen sie Hermine zu ihrer Frau?“ Harry nickt, „ja“, verkündet er heute zum zweiten Mal. „Hermine, nehmen sie Harry zu ihren Mann?“, auch Hermine sagt laut ja. „Die Ringe!“, flüstert Minerva Ron zu, doch der zeigt nur zu Harry. Harry winkt Julia zu sich und reicht ihr Hope, was alle verwundert. Er nimmt aus seiner Hosentasche ein Pergament und gibt es Minerva, die es liest und es dann laut vorliest, „zwei Ringe verbinden sich zu einem, zwei Herzen verbinden sich zu einem!“

Auf einmal erstrahlen die Ringe von Hermine und Harry im weißen Licht und verschmelzen zu einem. Mike, Jamie und die anderen Muggel, die so etwas zum ersten Mal sehen sind begeistert. „Harry, Hermine ihre Ringe haben sich zu einem verbunden. Sie beide haben entschieden ihr Leben gemeinsam zu verbringen, deshalb möchte ich sie bitte nun ihr Ehegelöbnis vorzutragen, Harry.“

Harry schluckt, „schon bei unserem ersten Kuss wurde mir klar, dass ich verloren habe, ich habe mein Herz an dich verloren und meine Seele. Mein Leben lang war ich allein, bis Du vor acht Jahren in mein Leben getreten bist. Ich kannte es nicht, dass sich jemand Sorgen um mich macht, aber schon bei unserem ersten Abenteuer wurde mir klar, dass diese Zeiten vorbei sind und soll ich dir was sagen es gefällt mir. Die Gewissheit das ich jemanden so wichtig bin, bringt mein Herz zum klingen, Danke.“ Minerva wendet sich Hermine zu, „jetzt sie.“ Hermine holt tief Luft, „ich muss schon sagen, du bist unglaublich. Mit dir wird es nie langweilig. Du überraschst mich jeden Tag aufs Neue und jedes Mal, wenn ich denke, ich kenne dich, kommt so was!“, sie zeigt auf ihren Ehering, „versprich mir das Du dich nie ändern wirst, überrasche mich öfter mal und vor allen Dingen, höre nie auf mich zu lieben.“ Harry lächelt, „versprochen.“ Minerva räuspert sich,

„durch die Ringe und ihr Versprechen geloben sie, in guten wie in schlechten Zeiten immer für einander da zu sein. Es ist mir eine Ehre sie zu Mann und Frau zu erklären. Harry sie dürfen Hermine jetzt küssen.“ Harry beugt sich zu ihr rüber, „ich weiß!“, kommt verschmitzt von ihm und küsst Hermine leidenschaftlich. Er hebt sie hoch und dreht sich mit ihr im Kreis. Sirius, Remus und Minerva lassen jetzt mit ihren Zauberstäben, Rosenblätter auf sie regnen. Alle Gäste stehen auf und applaudieren.

Harry setzt Hermine langsam ab, „geschafft, wir haben es geschafft.“ Hermine nickt und schaut sich jetzt ihrem Ring genauer an, „er ist wunderschön.“ Harry strahlt, „ich wollte nur einen Ehering, aber da Mom´s und Dad´s ihre Eheringe verzaubert waren, wäre es möglich gewesen, dass sie in der Kirche wieder aufleuchten und den Pfarrer verzaubern. Das wollte ich nun doch nicht verantworten müssen!“ Hermine verdreht sie Augen, „Scherzkeks.“ Sie geht zu Julia und nimmt ihr Hope ab, „na Süße, das war aufregend heute.“ Hope jauchzt auf und spielt mit Hermines Kette. Jetzt kommen Sirius und Emma auf sie zu. „Es war Traumhaft“, kommt begeistert von Emma. Sirius kann ihr nur zustimmen. Harry, der Hermine jetzt umarmt, fragt seine Eltern verschmitzt, „wann wollt ihr eigentlich heiraten.“ Emma schaut Sirius verliebt an, „erst mal muss dein Dad mir einen Antrag machen und dann sehen wir weiter.“ Sirius stöhnt auf, was Emma und Harry zum Lachen bringt. Remus, der nun mit Dora zu ihnen kommt, will wissen was so lustig ist. Hermine erzählt es ihnen. „Gott sei Dank hab ich das schon hinter mir!“, kommt verschmitzt von Remus. Sirius kneift seine Augen zusammen, „warum weiß ich nichts davon.“ Aber bevor Remus ihm antworten kann will Emma wissen wann sie denn heiraten wollen. „Haben wir schon!“, schockt Dora nun alle. Sirius schluckt, ihm fehlen die Worte. Anders Emma, die will wissen, „wann hab ihr geheiratet!“ Remus der Sirius im Auge hat, antwortet ihr, „gestern! Wir wollten keinen großen Wirbel!“

„Na wunderbar“, faucht Sirius ihn an und geht sauer davon. „Ich wusste dass er sauer wird“, teilt ein trauriger Remus Harry und den anderen mit. „Der beruhigt sich schon wieder“, versichert Emma ihm und geht Sirius nach. Ron und Neville kommen auf sie zu und wollen wissen was los ist.

Hermine erzählt es ihnen und die zwei bekommen ganz große Augen. Neville schüttelt nur den Kopf, „Herzlichen Glückwunsch, aber so leid es mir tut, wir werden erwartet“, er zeigt zu Luna, bei der Mr Lovegood steht. Hermine stöhnt auf, „das Interview“, sie gibt Dora Hope, „pass bitte gut auf sie auf.“ Sie wendet sich Harry Ron und Neville zu, „na dann wollen wir mal!“, sie gehen zu Luna und den anderen und machen sich gemeinsam auf den Weg zum Raum der Wünsche.

Emma hat in der Zwischenzeit Sirius eingeholt, „was ist den in dich gefahren!“, faucht sie ihn an, „dein bester Freund heiratet und das einzige was du heraus bringst ist, na wunderbar.“ Sirius sieht sie grimmig an, „als Remus, James und ich so alt waren wie Hermine und Harry jetzt haben wir uns geschworen, das wenn es je eine Frau schaffen sollte uns zu bändigen. Wir die Trauzeugen des Anderen sein würden. Wir wollten den armen Kerl dann unterstützen. Ich muss dazu sagen, dass James damals schon mit Lilly zusammen war und ich mit Sam. Wir hatten schon den perfekten Partner für uns gefunden, aber dann nahm das Schicksal seinen Lauf. Sam wurde von Regulus ermordet und Lilly und James, na Du kennst ja die Geschichte. Als ich im letzten Jahr aus dem Gefängnis kam, war mir nichts wichtiger als Harry und meine Freunde.“ Emma unterbricht Sirius, „du bist einfach eifersüchtig, denkst du Remus würde so einen Wirbel deshalb machen, außerdem ist Dora schwanger“, entgegnet sie noch und lässt ihn einfach stehen.

Sirius schaut ihr wütend hinterher und ruft ihr nach, „ich bin nicht eifersüchtig.“ Aber in seinem inneren weiß er das Emma recht hat...

Lob und Kritik ihr wisst wie es geht!!!

Das Interview

Vielen lieben Dank für deinen tollen Kommentar...Antje...freut mich sehr das dich die Geschichte auch nach der langen zeit noch fesselt...ich wünsche euch allen viel Spass beim Lesen und ein wunderschönes Wochenende!

Das Interview

Harry und die anderen sind in der Zwischenzeit im Raum der Wünsche angekommen, er hat sich eine Sitzecke mit Platz für 13 Leute gewünscht, „machen sie es kurz!“, bittet Harry Mr. Lovegood. „Das musste ich schon meiner Tochter versprechen“, versichert er ihr und den anderen, „erst mal möchte ich mich bedanken, dafür das sie mir die Erlaubnis gegeben haben, Mr Potter.“ Harry nickt, „fangen wir einfach an.“ Mr Lovegood schaut die jungen Leute, die vor ihm sitzen an, „als ich mit meinem Redakteur darüber geredet habe, über die Sonderausgabe, die dieses Interview beinhalten wird, fragte er mich, was die erste Frage sein wird. Darüber hatte ich mir noch gar keine Gedanken gemacht, aber nach langem Überlegen, wusste ich sie.“

Mr Lovegood wendet sich Harry zu, „was haben sie empfunden als man ihnen als 11 jähriger erzählt hat das sie Zauberer sind?“, stellt er Harry die erste Frage.

Harry denkt an seine erste Begegnung mit Hagrid, in der Hütte auf der Insel, „erst wollte ich es nicht glauben dass es so etwas gibt. Aber nachdem mich Hagrid fragte ob ich in meiner Kindheit mal was ungewöhnliches gemacht hatte und er mir erklärte das es Magie sei, konnte ich ihm das schon ein bisschen glauben. Nach dem er aber mit seinem Regenschirm Dudley einen Schweineschwanz an den Hintern zauberte musste ich es glauben. Als er mir dann noch die Wahrheit über meine Eltern erzählte wollte ich nach Hogwarts. Ich wollte mehr über meine Eltern erfahren. Doch was ich dann erfahren habe, hat mich sehr traurig und wütend gemacht, aber irgendwie war ich auch stolz auf die beiden, obwohl ihr Leben in Gefahr war, haben sie Voldemort getrotzt.“

Mr Lovegood nickt, „verstehe ich. Wie war ihr erster Eindruck von der Zauberwelt?“

Harry schmunzelt, „ich war elf Jahre als Hagrid mich mit in die Winkelgasse genommen hat, es war beeindruckend, aber mir wurde auch schnell klar das es nicht einfach für mich wird, wie sagte Mr Ollivander damals. Mr Potter von ihnen können wir Großes erwarten“, ahmt er die Stimme von Ollivander nach, „damals wusste ich noch nicht was er damit meinte, aber als Hagrid mich dann mit in den tropfenden Kessel genommen hatte wurde mir klar was er gemeint hatte. Jeder starrte auf meine Narbe und jeder wusste sofort wer ich war, was mich noch mehr verwundert hat. So nach und nach erfuhr ich dann von Voldemort und was er meinen Eltern angetan hat.“

Mr Lovegood unterbricht Harry kurz, „ich habe gehört, dass sie von Anfang an seinen Namen gesagt haben!“

Harry verdreht die Augen, „es ist nur ein Name und es war noch nicht mal sein richtiger Name. Ich habe nie verstanden warum die Leute immer zusammen gezuckt sind, wenn sie den Namen gehört haben!“

Ron seufzt laut auf, „Angst, du bist nicht in der Zauberwelt groß geworden, aber wenn dir von Geburt an, immer wieder Geschichten von ihm und seinen Todessern erzählt werden und du hörst, wie grausam sie waren, das prägt Einen.“

Hermine mischt sich ein, „selbst ich habe fünf Jahre gebraucht, um den Namen zu sagen und das auch nur deshalb, weil ich wollte dass Harry mich ernst nimmt. Er hatte meine Idee die DA zu gründen nicht erst

genommen und als ich dann auch noch Vorschlag machte, das er uns unterrichten sollte, sie hätten sein Gesicht sehen sollen, er dachte ich bin verrückt!”

Mr Lovegood und die anderen lachen auf. Lunas Dad wendet sich Ron zu, „wann haben sie damals im Zug erkannt dass Harry Potter vor ihnen sitzt?“

Ron schaut zu Harry, „sofort, ich hatte meine Eltern belauscht, sie sagten das Harry Potter in diesem Jahr nach Hogwarts kommt, als er dann in mein Abteil kam, war ich erstaunt, aber ich mochte ihn gleich von Anfang an, denn eigentlich hatte ich nicht damit gerechnet. Er hatte als einziger den Todesfluch überlebt, ich rechnete nicht damit dass er so nett ist.“

Harry grinst Ron an, „danke.“

Hermine denkt an ihre erste Begegnung mit Harry, „ich weiß noch wie ich auf der Suche nach Nevilles Kröte war, als ich in dem Abteil die zwei Kindsköpfe sah“, zieht sie die beiden auf, „Ron wollte gerade seine Ratte verzaubern, was nicht geklappt hat. Jedenfalls war ich damals noch ganz schön überspannt, ich setzte mich vor Harry und reparierte seine Brille, als ich auf einmal seine Narbe sah. Ich war ganz schön erschrocken. Im Zug wollte jeder, besonders Malfoy, Harry kennen lernen und ich bin einfach so über ihn gestolpert.“

Mr Lovegood unterbricht Hermine, „Malfoy ein gutes Stichwort, wie war ihr Verhältnis zu ihm.“

Harry schluckt, „er hat mich von Anfang an gehasst, dabei habe ich ihm nie was getan. Er hasste es, das mich jeder kannte und ihn nicht, als wir in unserem zweiten Jahr Duellierunterricht hatten, wollte er mich um jeden Preis besiegen. Was mich aber am meisten an ihm geärgert hat, war seine Einstellung Hermine gegenüber. Ich habe sie nie als Muggel gesehen, für mich war sie einfach unsere Hermine, die Ron und mich öfter aus brenzligen Situationen gerettet hat. Ihr verdanken wir auch unsere schönste Erinnerung an Malfoy...“

Ron unterbricht Harry, „oh ja, sein Blick, er hatte nicht damit gerechnet. In unserem dritten Jahr hat sein Vater dafür gesorgt das Seidenschnabel, Hagrids Hippogreif, getötet werden sollte. In diesem Schuljahr bin ich öfter ausgetickt, was mir im Nachhinein immer noch Leid tut. Hermine hatte sich eine Katze zugelegt und ich habe Krummbein, so heißt das Vieh, immer beschuldigt dass sie Krätze umgebracht hat. Hatte sie aber nicht und Krätze war auch keine Ratte, es war Peter Pettigrew. Dieser Feigling hatte sich bei uns im Fuchsbau versteckt, aber als er hörte das Sirius Black Potter ausgebrochen ist, wurde er krank, im Nachhinein wussten wir das er Angst hatte. Angst vor Sirius. Er wusste als einziger, das Pettigrew Lily und James Potter verraten hatte.“

Mr Lovegood schaut ihn fragend an, „was hat Mrs Potter den mit Malfoy gemacht?“

Harry schmunzelt, „sie hat ihm eine geknallt, man war der sauer und was macht Hermine, sie verbietet mir und Ron jemanden was darüber zu erzählen. Sie hat uns mit Flüchen gedroht von denen wir noch nie gehört hatten. Ron und ich wussten, sollten wir je jemanden was davon erzählen würden wir es bitter bereuen.“

Mr Lovegood schaut Hermine bewundernd an, „sie hatten die beiden ja gut im Griff.“ Harry und Ron stimmen ihm zu.

Hermine protestiert, „mag sein, aber wenn es drauf ankam, haben die beiden immer zusammen gehalten und ich hatte keine Chance, außer in unserem vierten Jahr, da war ich eine zeitlang kurz davor unsere Freundschaft aufzugeben. Ron war eifersüchtig auf Harry, der durch den falschen Moody dazu gezwungen wurde am Trimagischen Turnier mitzumachen. Mir war von Anfang an klar dass Harry sich nicht selbst ins Spiel gebracht hatte. Ron brauchte etwas länger dazu...“

Ron unterbricht Hermine, „ich musste erst sehen wie Harry mit diesem Drachen kämpfte, danach war mir

klar, dass er freiwillig nie mitgemacht hätte”

Jonas nickt, „das war einfach geil, dich zu beobachten wie du dem Drachen ausgewichen bist, Wahnsinn, konntest du fliegen.”

Harry schüttelt verwundert den Kopf, „mag sein das dass cool ausgesehen hat, aber ohne dem falschen Moody und Hermine hätte ich die Aufgabe nicht überlebt. Crouch hatte mir durch die Blume gesagt, wie ich an dem Drachen vorbei kommen konnte und Hermine hat mit mir geübt, man war sie streng, aber wenn ich jetzt an das vierte Jahr denke, sehe ich immer Cedric Diggory vor mir, wie er von Pettigrew getötet wurde und ich sehe Hermine, wie sie mit mir am schwarzen See spazieren geht und wie sie beim Weihnachtsball die Treppe runterkommt, ich habe sie erst gar nicht erkannt, aber dann war ich einfach nur stolz auf sie, anders als Ron...”

Ron unterbricht Harry schroff, „ja ich gebe es zu ich war eifersüchtig, auf Krum. Ich wusste dass ich sie mag, aber ich war zu feige es mir einzugestehen.”

Hermine räuspert sich, „dabei bin ich damals nur mit Krum ausgegangen, um den beiden klar zu machen, dass ich ein Mädchen bin. Für sie war ich nur Hermine ihr Kumpel, das ich ein Mädchen bin, haben sie beide verdrängt.”

Mr Lovegood schmunzelt, „als sie mit dem toten Cedric zurück nach Hogwarts kamen, wie war das damals? Ich kenne zwar das Interview mit Rita!” Hermine stöhnt bei den Namen auf. „Aber wie war es für sie, der Mörder ihrer Eltern war zurückgekehrt, niemand wollte ihnen glauben, außer Dumbledore und seine Anhänger.”

Harry denkt kurz nach, „es war es eigenartig, ich wusste das es schwer werden würde, aber das dass Ministerium sich so dagegen sträuben würde, damit hatte ich nicht gerechnet, Hermine und Ron haben mir von Anfang an geglaubt, Neville auch, aber die meisten an unsere Schule haben mich für verrückt erklärt.”

Brad meldet sich nun zu Wort, „es ging nicht darum, ob wir dir glauben wollten, es ging darum das Voldemort uns alle 14 Jahre in Frieden leben lassen hat, niemand von uns wollte glauben das Voldemort wirklich zurückgekommen ist. Angst. Die meisten hatten Angst. Als du damals dieses Interview im ‚The Quibbler‘ gegeben hast und ich es gelesen hatte, war mir klar, das du recht hattest und weißt du was, ich bekam noch mehr Angst. Die Gewissheit dass irgendwann die Frage auf mich zukommen würde, stelle ich mich gegen Voldemort oder gegen dich. Meine Familie hat sich nie auf die Seite von Voldemort oder dem Ministerium gestellt, aber für mich war klar, dass ich mich irgendwann entscheiden musste. Als ihr dann am Anfang des Schuljahres, die DA für alle zugänglich gemacht habt, wusste ich wie ich mich entscheiden würde. Du Hermine, Neville, Ron, Luna”, er holt tief Luft, „und Ginny, wir wussten darüber Bescheid, dass ihr im Ministerium gegen Voldemorts Todesser gekämpft habt, auch in unserem fünften Jahr, der Angriff der Todesser auf Hogwarts und als Snape Dumbledore getötet hat, wart ihr mitten drin. Ihr habt versucht unsere Welt zu retten. Auf einmal war mir klar, dass ich mithelfen musste, denn es war ja auch meine Welt!”

Thomas stimmt ihm zu, „es war unsere Welt und wenn wir irgendwann in Frieden leben wollten mussten wie uns entscheiden. Snape hat uns die Entscheidung leicht gemacht. Wir waren geschockt. Wir alle wussten das Voldemort vor niemanden so viel Angst hatte wie vor Dumbledore, alle hatten die Hoffnung das Dumbledore ihn irgendwann vernichtet, womit niemand gerechnet hat war das Dumbledore es nicht konnte.”

Luna spricht jetzt, „als Harry uns auf den Weg nach Hogwarts im September über die Prophezeiung informiert hat, bekam ich es mit der Angst zu tun. Harry Potter, mein Freund, er sollte derjenige sein der Voldemort besiegen soll? Ich hatte Angst, dass er daran zerbrechen würde, diese Last, es war der pure Wahnsinn. Für mich war sofort klar, was immer ich tun musste um ihn dabei zu unterstützen, ich würde es tun. Auch wenn ich dabei sterben würde.”

Neville stimmt ihr zu, „jeder von uns fünf würde für Harry sterben, wenn das bedeutet hätte, das Voldemort und seine Todesser damit für immer verschwunden wären, aber ich war auch froh das Voldemort Harry damals gewählt hatte, denn ich wäre nicht damit klar gekommen, aber was macht Hermine. Sie erfindet einen Zauberspruch der Voldemort vernichtet, um dem ganzen die Krönung aufzusetzen, musste ich auch noch mit ihr gemeinsam an Harrys Seite stehen. So viel Angst wie in dem Moment hatte ich noch nie, aber ich hatte nicht nur Angst ich hatte auch eine Stinkwut im Bauch. Voldemort hat uns gezwungen jemanden zu töten, der von allen hier im Raum geschätzt geliebt und verehrt wurde. Ginny's Tod sollte nicht umsonst sein, also musste ich mich zusammen reißen. Das war der schlimmste Tag in meinen Leben.“

„Kann ich mir vorstellen“, versichert Mr Lovegood ihm, „auch für mich war der Tag hart, ich hatte Angst um meine Tochter, aber ich wusste, das ich darauf vertrauen musste das sie weiß was sie tut“, er schaut jetzt zu Neville und Hermine, „wann haben sie entschieden, dass sie den Slytherins vertrauen! Denn jeder in der Zauberwelt will wissen, warum sie den Slytherin vertraut haben und nicht Schülern aus ihrem Haus.“

Harry wendet sich den beiden zu, „darf ich darauf antworten?“ Die zwei nicken. Harry holt tief Luft und schaut zu den Slytherins, „es war während einer DA Stunde. Moody, Remus und mein Dad haben Hermine und mich immer gegeneinander kämpfen lassen. Wir beide waren sehr wütend auf die Drei, aber im Nachhinein hatten sie Recht. Jedenfalls hatte sich Moody an Hermine ran geschlichen, ich wollte ihn schon schocken aber Julia kam mir zuvor. Sie und Jenny hatten Moody Schach matt gesetzt, ohne darauf zuachten das Dean und Zacharias sie ins Visier genommen hatten. Sie hatten ihre eigene Deckung aufgegeben um Hermine zu helfen, ich war beeindruckt. Jonas, Thomas, Violet, Diana und Brad hatten sich auch bewährt. Für Hermine, Neville, Ron und mich stand am dem Tag fest, dass sie einen entscheidenden Beitrag leisten würden, außerdem hat jeder der an der entscheidenden Schlacht mitgemacht hat, sein Bestes getan!“

Jenny sagt traurig, „ich weiß, dass ihr uns nicht die Schuld daran gebt, aber wenn Thomas und ich ein wenig schneller gewesen wären, Hermine hätte den Fluch vielleicht nicht abbekommen.“

Hermine schüttelt den Kopf, „hört auf euch Vorwürfe zu machen, was wäre wenn. Voldemort ist tot, wir alle haben ihn besiegt. Er hat uns gezwungen, Ginny zu töten, als er erkannt hat, dass Harry gewinnen würde, denn er hat mit allem gerechnet, nur damit nicht dass Harry es zulassen würde, dass Ginny getötet wird. Er hat auch Ginny unterschätzt, sie hätte sich umgebracht oder von uns verlangt, dass wir sie von ihrem Elend erlösen. Er wollte Harry den Menschen nehmen, der ihm am Nächsten stand, Gott sei Dank ist das nicht geglückt. Jamie hat sich geopfert, für mich für seine Schwester und für seinen Dad. Genauso wie Ginny, wenn sie es gewusst hätte, hätte sie sich freiwillig geopfert!“ Hermine schluckt, „Jamie ist tot, aber wir leben. Harry und ich haben eine zauberhafte Tochter, wunderbare Familien und tolle Freunde, wenn wir nicht anfangen uns selbst zu verzeihen, gewinnt Voldemort am Ende doch noch.“

Harry nimmt Hermine's Hand, „sie hat vollkommen Recht. Es bringt nichts sich die Schuld dafür zu geben. Voldemort wollte mich zerstören und er wusste, dass ich es nicht überleben würde, wenn ich Hermine verliere, deshalb war es für uns auch so wichtig, dass niemand etwas von der Schwangerschaft erfuhr. Voldemort hatte Pansy den Auftrag erteilt Hermine schon vor dem Kampf zu töten. Er wollte auf die eine oder andere Art gewinnen, am Ende haben wir alle verloren. Voldemort sein Leben und Hermine und ich Jamie!“

Hermine seufzt auf, „es gibt gute Tage und es gibt schlechte Tage. Harry und ich werden Jamie immer vermissen, aber ich weiß auch, dass wir es Hope schuldig sind, weiter zu leben. Sie hat es verdient glücklich zu werden, Lilly sagte zu mir, Harrys Schicksal war an zwei Frauen geknüpft, mit der Einen würde er Leben, Kinder haben und glücklich sein. Mit der Anderen würde er zwar Voldemort besiegen, aber selbst sterben. Harry ist es seinen Eltern schuldig und wir beide sind es Jamie schuldig weiter zu leben und glücklich zu werden. Ihr Opfer sollte und durfte nicht umsonst gewesen sein.“

Ron mischt sich nun ein, „das ist auch der Grund warum Mom, Dad und unsere ganze Familie, sich den Herausforderungen des Lebens stellte. Ginny würde uns das nie verzeihen. Sie ist gestorben damit wir alle in einer Welt ohne Voldemort leben können. Wir werden sie immer vermissen, aber in ihrem Abschiedsbrief an

uns hat sie klar gemacht, dass sie von uns erwartet, dass wir zwar um sie trauern dürfen, aber nicht vergessen sollen, dass das Leben schön ist. Wie schön es ist einen Sonnenuntergang zu sehen oder auf einen Besen zu fliegen, diese Kleinigkeiten machen das Leben aus.“

Mr Lovegood nickt zustimmend, „jetzt habe ich noch eine Frage an jeden von ihnen. Was wünschen sie sich für die Zukunft.“

Jonas fängt an, „ich möchte nie wieder jemanden sterben sehen, glücklich werden mit Jenny und irgendwann auch so eine süße Tochter haben.“

Jenny küsst ihn, „ich kann mich den Worten von Jonas nur anschließen!“

Diana schmunzelt, „Gesundheit, Glück und ein langes Leben mit Thomas! Auch wenn er mich manchmal zur Weißglut bringt!“

Thomas schaut sie mit zusammen gekniffen Augen an, „das wünsche ich mir auch. Aber mein Schatz, du bringst mich auch zur Weißglut!“

Julia lächelt, „ich wünsche mir, dass wir irgendwann mit den Muggeln friedlich zusammen leben können, ich möchte Hope nie enttäuschen.“

Violet stimmt ihr zu, „aber ich wünsche mir auch, dass ich nie den Kontakt zu euch allen verliere!“ Sie schaut verschmitzt zu Brad, „für ihn wünsche ich mir eine Freundin, die zu unseren Haufen passt!“

Brad schaut sie grimmig an, „das lass mal meine Sorge sein. Für die Zukunft wünsche ich mir nur, dass nie wieder ein Zauberer so viel Macht bekommt.“

Neville stimmt ihm zu, „ich habe nur einen Wunsch, dass ich soviel Zeit wie möglich bekomme, um die verloren Jahre mit Mom und Dad aufzuholen!“

Luna wünscht sich ein Leben mit Ron und ein wenig Glück für ihren Dad.

Ron schmunzelt bei ihrem Worten, „das wünsche ich mir auch und das ich meine Ausbildung bei Moody überlebe!“ Er stöhnt laut theatralisch auf.

Harry schaut verliebt Hermine an, „mein Wunsch hat sich schon erfüllt. Ich habe eine Familie, Eltern, die mich lieben, eine Frau an meiner Seite, die mich glücklich macht und eine Tochter die ich abgöttisch liebe.“

Hermine küsst ihn kurz, „ich möchte nur das meine Tochter glücklich und zufrieden aufwächst, das ihr Dad und ich sie immer beschützen können, egal vor wem. Aber am meisten wünsche ich mir, dass die Wunden, die Voldemort unsere Welt zugefügt hat heilen, dass er irgendwann Geschichte ist.“

„Das ist ein schönes Schlusswort“, bedankt sich Mr Lovegood bei Hermine. „Ich danke ihnen für das Interview.“ Harry steht auf und zieht Hermine hoch zu sich, „los lasst uns gehen, wir haben was zu feiern. Die Party soll endlich beginnen!“

Lob und Kritik ihr wisst wie es geht!!!

Das Leben geht weiter

Ich wünsche allen ein frohes Weihnachtsfest...

Das Leben geht weiter...

Das Leben geht wirklich weiter. Denkt sich Hermine, die am Fenster in Godric Hollow steht und Harry und Hope dabei beobachtet, wie sie Hopes ersten Besen testen, sie erinnert sich an die letzten fünf Jahre, sie denkt an die Geburt von Hermine Ginevra Weasley, die am 31. Oktober das Licht der Welt erblickt hat und an die Geburt von Harry James Lupin am 25. Dezember. Er wurde in Godric Hollow geboren. Remus hat die Geburt seines Sohnes nicht ganz so gut verkraftet wie Dora, denn als er zum ersten Mal in die grauen Augen seines Sohnes gesehen hat, ist er ohnmächtig geworden, zu seinem Leidwesen hat der Tagesprophet davon erfahren, so zogen ihn nicht nur Harry und Sirius damit auf, sondern auch Leute, die ihn noch nicht mal kannten und dann war da noch die Hochzeit von Sirius und Emma. Die beiden haben am 31. 12. um 23.50 Uhr geheiratet und die Trauung war um 00.15 vorbei. Also haben weder Harry noch ich die Wette gewonnen.

Dann das erste Jahr unserer Tochter, ihr erstes Lächeln, ihre erste Nacht, in der sie durchgeschlafen hat, ihr erster Versuch sich hinzusetzen und ihre ersten Versuche zu krabbeln. Ihr erstes Wort war nicht Mom oder Dad sondern Opa, worauf Sirius und Tom sehr stolz sind. Ihre ersten Gehversuche, die nicht immer schmerzfrei ausgingen und dann war da die Geburt von Harrys Geschwistern, James und Lilly Black Potter, die am 01.09. zur Welt kamen. Zuerst war Sirius geschockt, als er erfahren hat dass Emma Zwillinge bekommt, aber dann war er einfach nur glücklich. An dem Tag, an dem Harry und sie ihr Studium begonnen hatten, begann auch für Diana, Julia, Jonas, Jenny, Violet, Thomas und Brad ein neuer Lebensabschnitt. Die sieben begannen zeitgleich mit ihnen ihre Ausbildung. Zur Freude von Hermine studierte sie gemeinsam mit Jonas und Brad Rechtswissenschaft. Julia, Jenny und Thomas fingen mit ihrem Medizinstudium an und Diana und Violet gesellten sich zu Ron. Die beiden begannen mit ihrer Ausbildung zum Auror. Zum Leidwesen von Mike und Thomas, die darüber nicht sehr erbaut waren. Tja und dann war da noch mein Mann, der alle erstaunt hat. Hermine und seine Familie hätten nie damit gerechnet, aber wie nicht anders zu erwarten fand Harry einen Weg um einigermaßen in Ruhe studieren zu können. Er studierte in der Muggelwelt Journalismus, auch mit seiner Berufswahl hatte er selbst mich überrascht, aber am meisten hat alle Ron überrascht, nicht nur das er seine Ausbildung als einer der besten abschloss. Nein, er hatte sogar den Mut Luna auf dem Abschlussball vor allen Leuten im Saal einen Heiratsantrag zu machen, die Hochzeit war wunderschön. Vor drei Monaten hatten sich die beiden das ja Wort gegeben. Ron war so nervös, das Diana Granger ihm einen Beruhigungstrank geben musste. Meine Eltern sind in der Zauberwelt zu angesehenen Mediziner worden, gemeinsam mit Neville sind sie in der Forschung tätig, Neville, der anders als Ron nicht so lang gewartet hat, ist jetzt schon seit 2 Jahren mit Susan verheiratet und sie haben eine kleine Tochter, in die James Black Potter ganz vernarrt ist, obwohl er erst vier Jahre ist verteidigt er sie im Kindergarten immer. Er ist halt ein echter Black-Potter.

Hermine ist so in Gedanken, dass sie nicht bekommen hat wie Hope und Harry herein gekommen sind und sie nun schon einen Weile beobachten. Harry legt seinen Finger auf seinen Mund und macht, „psst“, zu Hope und schleicht sich an Hermine ran und küsst sie auf ihren Hals. Ihre Harre hatte sie zu einem Pferdeschwanz zusammen gebunden. Hermine fährt vor Schreck zusammen was Harry und Hope zu lachen bringt. Hermine kneift die Augen zusammen, „oh ihr zwei, na wartet, das werde ich euch heimzahlen“, kommt scherzhaft von ihr. Sie geht zu Hope und hockt sich vor sie hin, „hat es Spaß gemacht!“ Hope nickt ganz aufgeregt, „danke!“, kommt glücklich von ihr und küsst ihre Mom auf dem Mund, „danke für dieses tolle Geschenk.“ Harry der jetzt neben Hermine hockt schmunzelt, „was ist mit mir, ich habe schließlich deine Mom überzeugt dass Du alt genug für deinen ersten Besen bist.“ Hope wirft sich in Harrys Arme, „danke schön, Daddy!“, sie umarmt jetzt beide, „ich hab euch lieb!“, flüstert sie ihnen zu. „Wir dich auch!“, versichert ihr Hermine, „und nun lasst uns nach oben gehen, umziehen in einer halben Stunde kommen deinen Gäste!“ Hope will schon protestieren, aber sie erkennt an Hermine Gesichtsausdruck, dass es zwecklos ist. Sie dreht sich um und tritt nach oben in

ihr Zimmer. „Von mir hat sie das nicht!“, zieht Harry Hermine auf. Hermine reagiert aber nicht auf Harrys Aussage sondern geht zum Fenster und schaut in die Ferne. Harry geht zu ihr und umarmt sie von hinten, „es tut immer noch weh!“, kommt traurig von ihm. Hermine dreht sich in seinen Armen um und nickt, „es sind jetzt schon fünf Jahre vergangen, aber manchmal denke ich es war erst gestern. Er wäre heute fünf Jahre geworden!“, sie umarmt Harry fest, „es tut immer noch weh!“, schluchzt sie an seiner Schulter. Harry dem es genauso geht, stimmt ihr zu, „heute oder an seinem Todestag ist es besonders schlimm, aber weißt du was mir dann hilft.“ Er nimmt Hermine Kinn in seine Hand und schaut ihr tief in die Augen, „ich weiß dass meine Eltern und Ginny gut auf ihn aufpassen. Er ist nicht allein wo immer er auch ist.“ Hermine wischt sich die Tränen aus den Augen, „was wollte eigentlich Lunas Dad von Dir“, wechselt sie das Thema. Harry war heute Morgen, nachdem die beiden mit Hope zusammen gefrühstückt hatten in London beim Tagespropheten. Harry lacht laut auf, „das wird dir gefallen. Er wollte von mir die Erlaubnis Luna einzustellen, da er ja ihr Dad ist und er nicht hören möchte dass beim Propheten Vetternwirtschaft betrieben wird!“ Hermine verdreht die Augen und Harry sagt weiter, „außerdem wollte er vom mir wissen, wann ich endlich vorhabe den Chefsessel zu übernehmen, er würde gerne die ganze Verantwortung loswerden.“ Hermine nimmt Harry an die Hand, „und was hast du geantwortet!“, will sie auf dem Weg zu ihrem Schlafzimmer von ihm wissen. „Das ich das erst noch mit Dir besprechen möchte.“ Aber noch bevor Harry von Hermine eine Antwort bekommen kann, kommt ihnen Wirbelwind Hope entgegen. „Zufrieden!“, kommt ein wenig schnippisch von ihr. Hermine nickt und geht in ihr Zimmer gefolgt von den beiden. Hope, die einen rosefarbenen Jeansrock und ein weißes T-Shirt an hat, wundert sich ein wenig über ihre Mom. Darüber das sie nicht gerügt wurde für ihren Ton. Auch Harry wundert sich über Hermine, sie ist schon den ganzen Tag so traurig. Was er ja nachvoll ziehen kann, aber so in sich gekehrt hat er sie schon lange nicht erlebt. Er geht zu ihr und hockt sich vor sie hin, „was ist los!“, will er von ihr wissen. Hermine seufzt auf, „nachher, ich muss nachher was mit Dir besprechen.“ Sie holt tief Luft, „es wird Dir nicht gefallen, aber Brad, Jonas und ich finden das du es erfahren musst.“

Aber noch bevor Harry ihr Fragen stellen kann, kommt James die Treppe hoch gestürzt, gefolgt von Sirius und Lilly.

„Was denn findet die Party hier oben statt“, zieht er die Drei auf und geht zu Hope und nimmt sie auf den Arm und küsst sie auf die Wangen, „herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag mein Engel!“ Hope umarmt ihren Opa fest, „Danke Opa!“, flüstert sie ihm ins Ohr, „ich habe von Mom und Dad einen Besen bekommen. Dad und ich sind schon damit geflogen!“, erzählt sie ihm begeistert. Sirius der sie jetzt runter lässt schaut seinen Sohn und Hermine verschmitzt an, „ach ihr dürft ihr einen Besen schenken, aber mir habt ihr es verboten!“ Hermine sieht ihn mit blitzenden Augen an und Harry meint nur, „danke für die gute Idee!“ Hermine schlägt vor, dass sie nach unten gehen. Auf dem Weg nach unten fragt Harry Sirius wo seine Mom ist. Sirius schaut ihn grimmig an, „in der Praxis, ein Notfall“, kann er noch sagen bevor so nach und nach die ganzen Gäste eintreffen. Als sie mit dem Kaffeetrinken fertig sind, kommen auch Emma und Luna endlich in Godric Hollow an. Emma geht gleich zu Harry und umarmt ihn, „hallo Sohn, wo ist meine Enkelin!“, will sie von ihm wissen. „Im Garten, mit Bill, Charlie, Fred, George und den ganzen Kindern!“ Emma schaut zu Sirius, der sie immer noch grimmig anschaut, „immer noch sauer!“, will sie von ihm wissen. Hermine die jetzt aus der Küche zu ihnen kommt, gibt aber Sirius keine Chance zum antworten. „Hallo Emma!“, begrüßt sie ihre Tante, „tust du mir einen Gefallen?“ Emma nickt. „Passt du bitte auf die Kinder auf. Ich muss was mit Sirius, Remus und Harry besprechen.“

Sie wendet sich den dreien zu, „kommt ihr mit bitte!“, fordert Hermine sie auf und gibt auch Jonas, Brad und Ron ein Zeichen ihr zu folgen.

In der Bibliothek setzt sich Hermine aufs Sofa und sieht Jonas und Brad fragend an, „soll ich beginnen oder will einer von euch!“ Aber noch bevor einer von ihnen antworten kann, will Harry besorgt wissen was los ist. Hermine seufzt auf, „der Anwalt von Snape möchte, das er auf Bewährung rauskommt. Er findet dass fünf Jahre genug sind“, schockt sie die Vier gewaltig. Sirius schaut besorgt in Harrys Richtung. „Wie stellt der Anwalt sich das denn vor?“, will Remus von ihr wissen. Jonas schockt die vier jetzt erneut, „Snape soll von Leuten die ihn kennen beobachtet werden und zwar die nächsten 10 Jahre, wenn er sich in dieser Zeit nichts zu Schulde kommen lässt, ist er ein freier Mann.“ Brad sagt weiter, „Snape hat vorgeschlagen das ihr beide Sirius und Remus ihn beobachtet.“ Sirius schaut Hermine, Jonas und Brady forschend an, „das soll ein Scherz sein, oder!“ Hermine versichert ihm, dass es kein Scherz ist. „Aber wir sind Lehrer in Hogwarts!“, gibt Remus zu

bedenken, „ich habe nicht vor meinen Beruf zu wechseln!“ Brad sagt leise, „müsst ihr auch nicht. Snape soll Slughorn ersetzen. Er soll wieder den Zauberkunsterunterricht leiten, das heißt wenn der Direktor damit einverstanden ist.“ Brad sieht Sirius fragend an. „Ist er aber nicht!“, kommt gereizt von Sirius, „ich habe dieses Amt nur übernommen, weil mich Minerva persönlich gefragt hat, aber das ist doch der pure Wahnsinn, wollt ihr wirklich das Hope bei ihm Zauberkunsterunterricht bekommt, wenn sie in sechs Jahren nach Hogwarts kommt!“ Harry setzt sich neben Hermine und nimmt ihre Hand, „deshalb warst du also so besorgt“, sagt er ihr auf den Kopf zu. Hermine nickt, „Snape hat Wort gehalten, er hat uns gewarnt. Er hat dafür gesorgt das Pettigrew verhaftet werden konnte, für ihn ist es im Gefängnis nicht sehr einfach. Die Gefangenen schikanieren ihn. Harry, ich weiß doch auch nicht ob wir einen Fehler machen, aber eins weiß ich mit Sicherheit, Sirius und Remus können Snape im Auge behalten. Die Beiden kennen ihn am besten.“ Harry nickt und Remus schaut Hermine mit zu gekniffenen Augen an, „es war deine Idee mit Hogwarts, habe ich recht!“ Hermine nickt, „Snape wollte, dass wir ihn in sein Haus einsperren solange bis die Bewährung abgelaufen ist, aber ich fand es besser das Snape von jemanden bewacht wird, der ihn kennt, der auch erkennt wenn er etwas plant. Snape ist genauso wenig davon begeistert wie ihr.“ Sirius schnaubt wütend auf, „kann ich mir vorstellen.“ Sirius sieht Remus fragend an der ihm zunickt, „Einverstanden“, sagt Sirius zu Hermine, „aber sollte er nur eine falsche Bewegung machen.“ Hermine steht auf und umarmt ihn, „Verstehe.“ Jonas geht zu ihr und klopf ihr anerkennend auf die Schulter, „gut gemacht Boss!“ Hermine stöhnt auf, „ich habe das Angebot abgelehnt!“ Harry sieht Hermine nun fragend an, „welches Angebot und was meinte Jonas mit Boss!“ Hermine seufzt leise auf, „man hat mir angeboten, die Jungendabteilung zu leiten. Ich soll mich um die jugendlichen Kriminellen kümmern. Ich hätte mir auch mein Team selbst aussuchen können, aber ich habe abgelehnt.“

Harry versteht nicht, warum sie abgelehnt hat. „Ganz einfach, weil das eine Menge Arbeit bedeuten würde“, sagt sie noch und verlässt die Bibliothek. Alle schauen ihr verwundert hinterher. „Sie verheimlicht Dir was!“, stellt Ron trocken fest. Harry nickt und folgt seiner Frau.

Hermine gesellt sich zu den Frauen und sie alle schauen den Kindern zu, die im Garten spielen. Emma stellt sich zu Hermine, „hast du es ihm schon gesagt!“ Hermine schüttelt denn Kopf, „nachher, hast Du schon!“, will sie von Emma wissen. „Nachher!“, antwortet auch sie. Harry, der sich an die beiden herangeschlichen hat, will wissen was nachher ist. Hermine zuckt zusammen, „musst du dich so anschleichen!“, fährt sie ihn an. Auf einmal bemerkt sie ein warmes Gefühl in ihrem Bauch und sie fühlt sich richtig glücklich und zur Verwunderung von Harry und Emma sagt sie leise, „ein Herzenswunsch soll sich erfüllen!“, der ganze Raum wird von hellem Licht erfüllt und aus dem Licht kommen vier Personen. Hermine hört Harry sagen, „Mom, Dad!“, aber das bekommt Hermine nur am Rande mit, ihre Augen sind auf einen kleinen Jungen gerichtet, der sie mit grünen Augen anstrahlt. „Jamie!“, flüstert sie und geht zu ihm und nimmt ihn in den Arm. Ihr laufen die Tränen übers Gesicht. Molly die gerade draußen bei den Kindern war, sieht Arthur eine junge Frau umarmen und sie kann kaum glauben wer das ist, „Ginny!“, flüstert sie und geht zu ihnen. „Ginny!“, sagt sie ergriffen. Ginny löst sich aus den Armen von ihrem Dad und wirft sich in die Arme ihrer Mom. „Mom!“, die beiden weinen um die Wette. Harry, der noch immer wie erstarrt ist, geht jetzt langsam zu Hermine und hockt sich zu ihr runter. „Er sieht aus wie du!“, hört er James sagen. Harry sieht nach oben und schaut in die Gesichter seiner Eltern, „wie...wie...!“, stottert er rum. Lilly setzt sich auf den Boden neben ihm, „ihr habt eure Trauer überwunden und die da oben fanden, dass es an der Zeit ist, das Jamie seine Eltern und seine Schwester kennen lernt, außerdem fanden sie, dass auch Molly und die anderen Weasleys Ginny noch einmal in den Arm nehmen können und ihr sagen, dass sie Ginny lieben und richtig Abschied nehmen!“ Harry schaut zu Molly, die immer noch Ginny im Arm hat. „Wie lange bleibt ihr?“ James der neben seiner Frau sitzt antwortet, „eine Stunde!“ Sirius hockt sich neben James, „er sieht aus wie Harry!“ Lilly nickt, „er ist auch so frech wie er.“ Jamie der sich aus den Armen seiner Mom befreit hat, geht jetzt zu Harry und umarmt ihn, „Jamie!“, sagt Harry mit einem Kloß im Hals und drückt ihn fest an sich. Remus geht schnell nach draußen und ruft nach Hope, die nur unter Protest reinkommt. Remus nimmt sie an die Hand, „komm mal mit da möchte Dich jemand kennen lernen.“

Er geht mit ihr zu Harry und Jamie, er klopf Harry auf die Schulter, „hier möchte noch jemand Jamie kennen lernen“, sagt er leise zu ihm. Harry nimmt Hope an die Hand, „Hope das ist Jamie, dein Zwillingbruder“, verkündet er ihr. Die beiden schauen sich an. „Hallo!“, kommt leise von Hope, „ich habe

dich schon öfter gesehen, in meinen Träumen und da hast du immer gesagt, dass du auf mich aufpasst.“ Jamie nimmt ihre Hand, „werde ich auch weiterhin machen. Dich in deinen Träumen besuchen und auf dich aufpassen.“ Hermine, die hinter ihrer Tochter hockt schaut sie verwundert an, „Jamie wollte nicht das es jemand erfährt“, teilt sie ihren Eltern mit. Hermine schmunzelt bei diesen Worten und steht auf und geht zu den Weasleys. Ginnys und ihre Blicke treffen sich und schon liegen sich die beiden in den Armen. „Danke schön!“ Ginny sieht sie fragend an, „dafür dass Du, James und Lilly immer für Jamie da seid.“ Ginny lächelt, „er ist ein kleiner Engel, außer wenn er seinen Dickkopf durchsetzen will, dann ist er wie Harry!“ Harry der sich zu ihnen gesellt hat nimmt nun Ginny in den Arm, „Hallo“, begrüßt er sie, „ich habe keinen Dickkopf“, stellt er noch fest und beobachtet Hope und Jamie. „Unsere zwei endlich vereint“, sagt er ergriffen zu Hermine die er umarmt. Hermine nickt nur da ihr die Worte fehlen. Ginny nickt und geht zu Brad, der sie schon die ganze Zeit beobachtet. „Du hättest mich fragen sollen, ich wäre gerne mit Dir ausgegangen“, teilt sie ihm trocken mit, bevor sie ihn umarmt, „Du musst mich gehen lassen, da gibt es jemanden der Dich genauso sehr liebt wie du mich geliebt hast. Fange an mit Leben.“ Brad schüttelt den Kopf, „ich kann nicht!“, er zeigt auf sein Herz, „da ist nur Platz für dich drin.“ Ginny nimmt seine Hand, „ich werde immer einen Platz in deinem Herzen haben und Du in meinem, aber glaub mir, da ist noch genug Platz übrig für...“

James der wusste das Ginny nicht den Mund halten kann geht zu ihnen, „kein Wort mehr, Ginevra Weasley“, kommt gerade noch recht zeitig von ihm, „er muss es allein erkennen, außerdem ist die Person schon in sein Leben getreten, er wird es bald merken.“ Ginny schaut James sauer an, „dir entgeht wohl nichts!“, kontert sie. James schmunzelt, „nein“, er schaut zu Brad, „das Leben ist zu kurz. Du und deine Freunde habt unglaubliches geleistet. Fange wieder an mit Leben, eins kann ich Dir jetzt schon versprechen in einigen Jahren wenn du nach einem langen Leben zu uns kommst wirst du Ginny immer um dich haben, versprochen.“ James geht zu Sirius und Remus, „ich weiß gar nicht wie ich euch danken soll, ihr seid immer für ihn da.“ Lilly stimmt ihm zu, „danke, es ist schön euch von oben zu beobachten. Das Leben wird noch aufregender für euch versprochen.“

Lilly geht jetzt zu Emma, die etwas abseits steht und umarmt sie, „danke, dafür dass du ihm die Mom bist, die ich gern für ihm wäre. Danke dass du Sirius die beiden Teufel geschenkt hast, weiß er es schon?“ Emma schüttelt den Kopf, „heute Abend!“ Lilly schmunzelt. „Vielen Dank!“, kommt nun ergriffen von Emma, „ich weiß dass er mich nie so Lieben wird wie euch, aber wenn ich Harry verlieren würde, das könnte ich nicht ertragen. Ich weiß auch nicht wie die beiden damit klar kommen, dass sie Jamie verloren haben, aber irgendwie...“ Emma schluchzt auf und Lilly sagt, „Harry liebt Dich genauso sehr wie er mich und James liebt, wir haben ihm zwar das Leben geschenkt, aber Sirius und du habt ihm gezeigt, was es heißt eine Familie zu haben. Er ist mehr euer Sohn als der unsrige. Daran solltet ihr nie zweifeln.“

Es wird die kürzeste Stunde im Leben von allen im Raum und als James sagt, dass es Zeit ist zu gehen, fangen alle an mit weinen. Hermine nimmt Jamie auf den Arm und Harry Hope. Die Vier umarmen sich fest und verabschieden sich voneinander. Auch Ginny verabschiedet sich von allen aus ihrer Familie und Brad und geht zu James und Lilly. Die Drei warten auf Jamie, den Hermine gar nicht mehr loslassen will, aber Lilly geht zu ihr, „wir müssen gehen.“ Hermine nickt, „Jamie Julis Potter vergiss nie dass dein Dad, Hope und ich dich sehr lieben. Du kannst ja auch mal mich und deinen Dad in unseren Träumen besuchen.“ Jamie lächelt, „werde ich, ich hab euch auch lieb.“

Lilly nimmt ihr Jamie ab und geht zu den andern. Ein weißes Licht erhellt wieder den Raum und schon sind die vier verschwunden. Im Raum ist es sehr still und niemand traut sich ein Wort zu sagen. Hope zieht Harry an seinem Arm, „darf ich wieder nach draußen!“, bricht sie das Schweigen. Harry nickt und schon ist sie verschwunden. Hermine setzt sich auf die Erde und fängt an mit weinen, „ich will ihn wieder haben!“, schluchzt sie auf. Harry hockt sich hinter sie, „ich weiß, aber es geht nun mal nicht.“ Harry nimmt sie in den Arm, „irgendwann werden wir ihn wieder sehen und Mom und Dad passen doch gut auf ihn auf, genauso wie Ginny“, versucht er sie zu beruhigen. „Ich weiß, aber das ist so unfair. Verflucht!“, sagt sie zur Überraschung von Harry, „ich hätte James und Lilly fragen sollen, was wir bekommen, das wissen die beiden bestimmt schon.“ Harry schaut Hermine verwundert an, „wir bekommen, was bekommen wir?“, will er wissen. „Ein Baby“, antwortet sie ihm trocken, „Rons Hochzeit hatte es wirklich in sich.“ Harry braucht eine Weile bevor er kapiert, was sie gesagt hat und strahlt sie dann einfach nur an und küsst sie und verkündet laut, „wir bekommen ein Baby!“, was alle zum Lachen bringt. „Wann!“, will er von ihr wissen.

„Sylvester!“, antwortet Emma ihm, „mal sehen wer schneller ist Hermine, Luna oder ich!“, schockt Emma, Sirius und Ron. „Was?“, stottert Sirius rum, „willst du damit sagen, dass wir auch ein Baby bekommen?“ Emma nickt, „wie Hermine schon sagte Rons und Lunas Hochzeit hatte es in sich.“

Sirius juchzt auf und wirbelt Emma im Raum herum. Molly und Arthur, die Luna jetzt umarmen warten so wie die anderen auf irgendeine Reaktion von Ron, aber der schaut seine Frau immer noch verzückt an und weiß nicht was er sagen soll. Luna der es jetzt reicht geht zu ihm, „na was sagst du?“ Ron holt tief Luft, „ich liebe Dich, Wahnsinn, wir bekommen ein Baby!“, sagt er noch bevor er ohnmächtig wird.

In der Sylvesternacht kamen dann Henry Potter, Elizabeth Black Potter und Juliana Weasley zur Welt. Es wurde eine Nacht, die niemand vergessen sollte!

-Ende-

Lob und Kritik ihr wisst wie es geht